1869 or 1870 Russian Government offers a prize of 3000 Roubels (£400) for the best history of vaccination by way of celebrating the 100th anniversary of the introduction of that practice into Russia by Emp. Catherine II Prize open to all European competitors in any modern language

Medical Record N.Y. 1870 (from Pall Mall Gazette)

Russische Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege.

POCKEN und POCKENIMPFUNG

bei

verschiedenen Völkern

(Erläuternder Text zur russischen Auflage).

von D-r Med. **Wladislaw Hubert.**

(St. Petersburg).



Jubiläumsausgabe Band I zur Erinnerung an die Jahrhundertsfeier (1796-1896) der Entdeckung der Vaccination durch Edward Jenner, herausgegeben von der Allerhöchst bestätigten Russischen Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege.

Typographie P. P. Soikin. St. Petersburg, Stremiannaja, 12.

Pocken und Pockenimpfung
bei verschiedenen Völkern.

von Dr. med. **W. O. Hubert** (St. Petersburg).

Jubiläumsausgabe Band I zur Erinnerung an die Jahrhundertsfeier der Entdeckung der Vaccination durch Edward Jenner, herausgegeben von der Allerhöchst bestätigten Russischen Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege.

Kurzgefasster Inhalt des Buches. Zur Erinnerung an die Jahrhundertsfeier der Entdeckung der Vaccination durch E. Jenner, einer Jahrhundertsfeier, an der im Jahre 1896 die ganze Kulturweltteilnahm, bestimmte die Russische Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege ein Werk herauszugeben, das in möglichster Fülle die ganze Lehre von den Pocken und der Pockenimpfung umfassen würde. Die Ausführung dieser Bestimmung geruhte die Gesellschaft einstimmig W. O. Hubert aufzuerlegen.

Die Jubiläumsausgabe zerfällt in zwei Bände. Der erste Band umfasst hauptsächlich historische Daten über Pocken und Pockenimpfung in Russland und verschiedenen Staaten, von der ältesten Zeit an bis zum XIX Jahrhundert Der zweite Band soll aufnehmen die Geschichte der Pocken und Pockenimpfung im XIX Jahrhundert, sowie die ganze Lehre von den Pocken und der Pockenimpfung vom theoretischen und praktischen Standpunkte aus. Die Abbildungen nach den Originalen E. Jenners sind in Petersburg, in der Expedition zur Anfertigung von Staatspapieren ausgeführt worden.

Die ersten sechs Kapitel umfassen die Geschichte der Pocken auf Grund alter Urkunden:

Kapitel I. Geschichte der Pocken im alten Aegypten. Auf Grund des Studiums der Urquellen und insbesondere der sich im St. Petersburger asiatischen Museum der Akademie der Wissenschaften befindenden Abbildung des Ebers'schen Papyrus kann man zum Schlusse kommen, dass die Pocken im Inneren Afrikas schon seit den ältesten Zeiten existirten und dass sie darauf von dem Herzen Afrikas aus sich in der Richtung nach Norden und hauptsächlich nach Osten bis zum roten Meer hin ausdehnten.

Kapitel II. Die Pocken in China. Historische Beschreibung, aus der hervorgeht, dass die Chinesen schon tausend Jahre v. Chr. mit Erfolg Schutzpockenimpfungen mit menschlichen Pocken ausführten und dass die erste solche Impfung der chinesische Arzt Yomeishan am Grosssohn des Kaisers Tchintzong aus der Dynastie Sing ausführte. Es ist die Beschreibung der Aethiologie und Symptomatologie der Pocken, die von verschiedenen chinesischne Aerzten zurückgelassen worden ist, angegeben.

Kapitel III. Indien. Stellt dar eine historische Skizze der Pocken in Indien nebst Angaben über vollkstümliche Therapie gegen dieselben, zugleich wird gegeben die interessante Beschreibung eines religiösen Ritus zu Ehren de Göttin der Blattern M a r i a t a l e, illustrirt durch zwei Abbildungen, von denen die eine einem französischen Reisenden des VIII Jahrhunderts gehört, die andere—eine Originalabbildung nach den Angaben W. O. H u b e r t s, durch den Maler W. N e s s l e r angefertigt ist.

Kapitel IV. Die Juden. In diesem Kapitel wird hauptsächlich die Beschreibung der Pocken beim hebräischen Schriftsteller Philon, angeführt, bei dem sich auch ein Zitat aus dem Buche Moses findet.

Kapitel V. Die Araber. In diesem Kapitel erscheint zum ersten Mal in russischer Uebersetzung das klassische Werk über die Blattern des arabischen Gelehrten R h a z e s, welches als epochemachend in der Geschichte der Pocken betrachtet werden kann. Es trägt den Titel: «De variolois et morbillis und besteht aus vierzehn Kapiteln folgenden Inhaltes:—I. Über die Ursache des Erscheinens der Pocken und darüber, weshalb ihnen selten jemand entgeht. — II. Ueber die Personen, die für Pocken disponirt sind und über die Jahreszeiten, während derer die Pocken am häufigsten auftreteu. III. Ueber die Anzeichen, die darauf hinweisen, dass im menschlichen Körper schon Pocken und Masern vorhanden sind.—IV. Ueber die Aufzählung der Fälle, betreffend die Pflege des Pockenkranken überhaupt .—V. Ueber Schutzmassregeln gegen die Pocken bevor deren Kennzeichen aufgetreten sind und über die Massregeln gegen die reichliche Pockeneruption, nachdem diese Kennzeichen zum Vorschein gekommen sind.—VI. Darüber, was die Bildung der Pockenpusteln und deren Durchdringen nach aussen beschleunigt und auch darüber, was der Natur in dieser Sache mithilft. VII. Ueber die Pflege der Augen und des Halses, der Körpergelenke und der Ohren und auch darüber, was an ihnen curirt werden muss, wenn die Kennzeichen der Pocken schon zum Vorschein gekommen sind.—VIII. Ueber die Mittel, die die Reifung derjenigen Pocken beschleunigen, die reifungsfähig sind.—IX. Ueber die Mittel, die das Entwicklen der reifenden Pocken begünstigen.—X. Ueber die Mittel, die zur Abstossung der Blatternkrusten (arabisch Rinde) und des Schorfes beitragen —XI. Ueber die Mittel die Spuren der Blattern von den Augen und dem übrigen Körper zu entfernen.—XII. Ueber die Verordnung der Nahrung dem Pockenkranken.—XIII. Ueber die Behandlung des Magens des Pockenkranken.— XIV. Ueber heilbare und tötliche Pocken.

Die Schrift Rhazes's ist in Venedig im Jahre 1542 herausgegeben worden, ein ausserst seltenes Exemplar derselben wird in der Bibliothek der Kaiserl. Militär.-Medizinischen Akademie zu St. Petersburg aufbewahrt. Es ist die verkleinerte Abbildung der ersten Seite dieser Schrift beigegeben.

Kapitel VI. Griechenland und Rom. Kurzgefasste Darstellung der Beschreibung der Pocken nach P h u k i d i d e s, H i p p o k r a t e s, H e r o d o t e s und G a l l e n.

Kapitel VII. Geschichte der Pocken im Mittelarter. Es wird das Bild

der Pocken entworfen, die furchtbar zu jener Zeit gewütet haben und gleichzeitig auf die spärlichen Spuren hingewiesen, welche die Pockenwissenschaft dieser Zeit des allgemeinen Niederliegens der Wissenschaft hinterlassen hat. Eine Beschreibung der Pocken findet sich in der episkopalen Chronik des Greogorius von Tur. Ferner in der Schrift Rhazes's: «De variolis et morbillis». Es ist der Wortlaut des Gebetes angeführt (p. 84), welches gelegentlich laut gesprochen wurde in der festen Ueberzeugung, dass die Pocken dann nicht wagen werden jemand zu berühren. Der heilige Nikasius erkrankte an den Pocken im Jahre 453, darauf wurde ihm die Kraft zugeschrieben Pockenkranke zu heilen. Glaubende trugen auf sich Pergamentstücke nach Art von Talismanen auf denen ein Gebet zum heil. Nikasius aufgezeichnet war. Das Wort «Pocken» ist erst seit dem XI Jahrhundert allgemein angenommen worden, seit der Zeit Konstantins des Afrikanischen. Auf p. 89 ist das Laboratorium eines Arztes aus dem Mittelalter abgebildet.

Kapitel VIII. Die Geschichte der Pocken im XVI, XVII und XVIII Jahrhundert. Es wird gegeben die Beschreibung der grausamen Verbreitung in jener Epoche der Pocken in verschiedenen Ländern. Zahlreiche Autoren beschreiben den Charakter, die Eigenschaften, Ursachen und Entstehungsarten der Pockenepidemien in verschiedenen Länderen und ebenso Zeichnungen illustriren die Furcht und den Schrecken, den zu jener Zeit Pockenkranke einflössten. Der Seite 116 ist eine farbige Abbildung der **confluirenden Blattern** beigegeben. Hinsichtlich Russlands ist die Beschreibung der Pocken durch den russischen Autor Otto Huhn angeführt.

Kapitel IX. Die Geschichte der Verimpfung menschlicher Pocken (Variolation, Inoculation). Beschreibung der verschiedenen Methoden der Variolation bei verschiedenen Völkern. Die Abbild. auf p. 131 stellt dar die Methode der Verimpfung natürlicher Pocken bei den Chinesen mittelst des Blatternschorfes. In Anbetracht dessen, dass die Variolation den Boden für die gegenwärtige Methode der Vaccination vorbereitet hat, wurde eine kurze Beschreibung der Entwicklungsgeschichte der Variolation in England, Frankreich, Deutschland, Oesterreich, Italien, der Schweiz, Holland, Schweden, Dänemark, Spanien, Polen, Serbien, Montenegro, Boulgarien, dann Amerika und Afrika gegeben. Den ersten Anstoss zur Bewegung zu Gunsten der Variolation gab Lady Montagu, die Fran des englischen Gesandten in Konstantinopel, eine der hervorragenden Frauen des XVIII Jahrhunderts. Es wird ihre eigene Ezählung betreffs der Verimpfung von Menschenpocken angeführt. Der Seite 136 ist ihr Bild beigegeben, welches auf Befehl der Königin Victoria der Gesellschaft durch Lord Salusbery als Geschenk zugesandt worden ist. Auf p. 138 ist das Portrait William Woodwille's abgebildet, eines der bekanntesten damaligen Pockenimpfer in England. Im Jahre 1746 ist in London das Spital St.-Pancrase für die an natürlichen Pocken Erkrankten gegründet worden. Woodwille, ein Zeitgenosse E. Jenners, war einer der letzten Aerzte, die dieses leiteten. Die Abbildung des Spitals ist p. 140 beigegeben. Es ist eine genaue Schilderung des Kampfes angeführt, den in

verschiedenen Staaten die Verteidiger der Pockenimpfung aushalten mussten bevor diese Lehre triumphirte. Im Jahre 1774 entschloss sich sogar König Ludwig XVI, sich der Impfung zu unterziehn. In Deutschland ist die Impfung zuerst durch Maitland ausgeführt worden, unter dessen Leitung der Hannoversche Arzt Wreden gründlich diese Medhode studirte. In Oesterreich suchte de Haen (s. sein Bild auf p. 153), der dem Hofe sehr nahe stand, in seinen zahlreichen Schriften den Schaden und die Gefahr der Variolation nachzuweisen In Holland ist die erste Vaccination im Jahre 1748 durch den Genfer Professor Theodor Tronchin, dessen Bild p. 154 beigegeben ist, ausgeführt worden. In Italien war ein unermüdlicher Kämpfer für die Vaccination Tissot (p. 155). Ein anderer hervorragender Mann auf diesem Gebiete war in Holland der bekannte Petrus Camper, der Verfasser mehrerer der besten Arbeiten über die Inoculation. Sein Bild findet sich auf p. 157. Auf p. 156 ist die Medaille zu Ehren Camper's abgebildet. In Schweden legte eine grosse Vertrautheit mit der Frage der Variolation Munck af Rosenschöld an den Tag (Portrait p. 158), der auf ernste Mängel dieser Methode hinwies.

Nach der historischen Uebersicht der Variolation, erörtert der Verfasser die damaligen Methoden des Schutzes gegen die natürlichen Blattern. Hierher gehören unmittelbarer Kontakt mit an leichten Blattern Erktankten; die indische Methode d.h. Inoculation mittelst Fadendurchziehung, Anwendung von Zugpflaster, Einschnitte. Auch werden erwähnt die noch ältere Methode der Bramine und die Methode der berühmten Thessalierin, die später zu den griechischen Aerzten Thimoni und Pylarini überging. In Jahre 1760 schaffte Angelo Gatti eine neue Lehre über die Einimpfung der natürlichen Blattern und beleuchtete sie von einem anderen Gesichtspunkte aus. Verfasser gibt eine ausführliche Darstellung der Lehre Gattis, dessen Schriften die Inokulation aus einer rohen Empirik in eine auf wissenschaftlichem Wege beleuchtete Methode umwandelten.

Gatti stellt eine seltene Erscheinung in der Geschichte der Medizin des vorigen Jahrhunderts dar. Beinah jede Seite seines vor hundert Jahren gedruckten Buches frappirt durch Ansichten, die den allgemeinen Rahmen der damaligen medizinischen Bildung jäh überragten. Das war ein kühner und feiner Beobachter, ein Naturforscher im besten Sinne des Wortes. Gatti wandte an Einstiche und benutzte zur Impfung frischen Blatterninhalt. Er impfte an der Rückenfläche der Hand zwischen dem grossen und dem Zeigefinger.

Den klinischen Verlaut der eingeimpften Menschenpocken, nach deren Entwicklungstagen dargestellt, beschreibt der Verfasser in der Beilage zu p. 168 und 170 nach den Originalien George Kirtland's, eines hervorragenden Beobachters aus einer ganzen Reihe solcher.

Der Hauptsächlichste **Schaden der Variolation** bestand darin, dass die Person, der echte Menschenpocken eingeimpft worden waren, als Verbreitungsherd der Pocken in der ganzen Umgegend diente. Im Resultat wurde die Pockenkrankheit stets zurückgehalten und unterstützt, als wenn man sie absichtlich kultiveren wollte, so dass die Variolation eher

eine Pockenepidemie verlängern, als von ihr retten konnte. Es wäre schwer das Schicksal der Variolation vorherzusagen, wenn nicht im Jahre 1796 die Entdeckung E. Jenners gekommen wäre. Die von Jenner entdeckte **Vaccination** (Kuhpockenimpfung), verdrängte durch ihre Gefahrlosigkeit, ihre vollkommene praktische Zweckmässigkeit, überhaupt durch alle ihre positiven Eigenschaften die Methode der Inokulation von dem Boden der Wissenschaft und der Praxis in dem Maasse, dass letztere nur noch historischen Wert beibehält. Jedoch dank der Variolation hat sich in der Gesellschaft die Ueberzeugung eingebürgert, dass künstlich eingeimpfte Pocken meistenteils eine leichtere Erkrankungsform verursachen, als die natürlichen Pocken und dass folglich die eingeimpften Pocken den Geimpften vor der Erkrankung an natürlichen Menschenpocken schützen können.

Kapitel X. Geschichte der Pocken in Russland (bis zum XIX Jahrhundert). Bei der Forschung nach den ersten Spuren der Pocken in Russland findet Verfasser den ersten Hinweis auf die Pocken in der Lebensbeschreibung des Alypius des Heiligenbildermalers. Doch nach Ansicht des Verfassers ist dieser Hinweis nicht genau, da Alypius (s. Abb. auf p. 185) ein Aussätziger war. Im Jahre 1610 erschien diese Krankheit, nach den Angaben Slowzow's, dessen Werk «Die historische Uebersicht Sibiriens» die einzige Quelle unserer Kenntnisse von den Pocken in Sibirien ist, unter den Ostjaken des Narym'schen Gebietes. Doch schon vordem existirten sie seit lange in Russland und verbreiteten sich daselbst, obgleich die historischen Chroniken davon nicht erwähnen. Verfasser erörtert darauf ausführlich die Verbreitung der Pocken unter den fremdstammigen Völkerschaften Russlands, hauptsächlich aus dem Grunde, weil über die diesbezüglichen Angelegenheiten in Russland nur sehr spärliche Daten existiren.

Das Wort «оспа» (Pocken) ist zuerst im Jahre 1653 in dem Briefwechsel des Dr Johannes Belau (in Russland mit dem Beinahmen «Bjeloussow» belegt) mit der Apotheken-Behörde erwähnt.

Verfasser citirt die erste Regierungsverordnung bezüglich der Pocken vom 8 Juni 1680 und eine ganze Reihe fernerer Massregeln. Im Jahre 1727, unter Kaiser Peter II, erfolgte die Verordnung, dass niemand aus denjenigen Häusern, in denen die Blatternkrankheit wütet, auf die Basilius-Insel (die damalige Residenz des Kaisers) durchgelassen wird. Nichts destoweniger erkrankte Peter II an den Pocken und starb. Auf p. 191 ist die Medaille auf den Tod Peter II abgebildet und der gleichen Seite ist auch sein Bild beigegeben. Ferner beschreibt Verfasser den Kampf mit den Pockenepidemien in Russland und die gegen dieselben angewandten Massnahmen. Zu diesen Massnahmen gehört auch die Gründung von Pockenhäusern. Im Jahre 1764 ist ein solches Haus in Moskau und im Jahre 1768 in Petersburg gegründet worden. In demselben Jahre wurden die Pocken der Kaiserin Katharina II eingeimpft. Ferner erörtert Verfasser ausführlich die von Joachim Christian Grott dem Pastor der lutherischen Kirche auf der Basilius-Insel in St.-Petersburg, angestellten Versuche über die Pocken. Das von Grott gesammelte grundlegende Ma-

terial, das seinem tiefen Inhalt und der wissenschaftlichen Bearbeitung der Fragen nach, einzig nicht nur in Russland, sondern in der ganzen europäischen medizinischen Literatur des vorigen Jahrhunderts dastand, ist nicht als besondere Monographie, sondern wunderbarerweise als Beilage zu seinen elf Pastorpredigten gedruckt worden, und deshalb verfielen sie dem Vergessen. Ebenso wertvolle Nachrichten über die Sterblichkeit unter den Pockenkranken zu Ende des vorigen Jahrhunderts hat für Livland Dr. Otto Huhn gesammelt. Alle diese Daten führt Verfasser ausführlich an. Auf p. 201 ist das Bild Grott's gegeben.

Kapitel XI. Geschichte der Einimpfung von Menschenpocken in Russland. Gmelin spricht bei der Beschreibung seiner Reise durch Russland in den Jahren 1768—1769 davon, dass in Kleinrussland seit undenklichen Zeiten kleinen Kindern die Pocken eingeimpft wurden. Zu diesem Zwecke suchte man einen Pockenkranken auf, entnahm ihm geheimerweise oder kaufte ihm ab Materie und legte sie zu verschiedenen Teilen des Körpers an. Sanches erzählt, dass die Bauern des Kazan'schen Gouvernements, um sich vor Erkrankung an den natürlichen Pocken zu schützen, zu diesem Zwecke die Blattern berochen und darauf 3 Tage in der Badstube schwitzten. Diese Beschreibung bezieht sich auf das Jahr 1734. Verfasser hörte persönlich in Kazan, dass Kinder in der Badstube mit einem Besen bearbeitet wurden, der vordem sich in den Händen eines Pockenkranken befunden hatte. Nachdem Verfasser verschiedene andere Sitten, unter anderem die Ausführung der Schutzimpfung mittelst abgeschwächter natürlicher Pockenlymphe durch die einheimischen Kurläscher im Samarkandschen Gebiet berührt hat, erzählt er ausführlicher vom livländischen Pastor Johann Georg Eisen, der sich durch sein energisches Wirken auf dem Gebiete der Pockenimpfung hervortat. Im Jahre 1768 impfte Katharina II sich und dem Tronfolger Pockenlymphe ein, entnommen dem Knaben Alexander Markow, der später der »Pocken-Alexander« genannt wurde und gab durch diesen kühnen Schritt dem durch grausame Pockenepidemien eingeschüchterten Volke ein Beispiel. Sich damit nicht begnügend, gab Katharina II eine ganze Reihe von Massregeln heraus, die auf die Popularisation der Pockenimpfung gerichtet waren. Es wurde ein besonderes Haus zur Ausführung der Impfungen gegründet, den Eltern wurden Geldspenden für jedes in die Impfanstalt gebrachte Kind erteilt und den Aerzten wurde zur Pflicht auferlegt, die Impfungen in jedem Hause auszuführen, wo das nötig wäre. Für erfolgreiche Pockenimpfung wurden goldene, silberne und Bronze-Medaillen erteilt. Die Abbildung der Medaille findet sich auf p. 237. Die Statistik der darauf ausgeführten Impfungen führt Verfasser ebenfalls nach den Tabellen Grott's an. Verfasser beschreibt genau die Stellen und Anstalten, wo in Petersburg Pockenimpfungen ausgeführt wurden. Im Petersburger Findelhause, dessen Abbildung sich auf p. 245 findet, ist die erste Impfung durch Dr. Enisch ausgeführt worden, der sich 20 Jahre lang mit der Pockenimpfung beschäftigte und insgesammt gegen 1000 Impfungen ausgeführt hat.

Kapitel XII. Ist speziell **der Impfung der Kaiserin Katharina II**

und der Geschichte des Pocken-Alexanders (Ospenny) gewidmet. Zur Impfung der Kaiserin ist aus England der Arzt Dimsdale eingeladen worden. Der Seite 260 ist das Portrait Katharinas II beigegeben, der Seite 266 — dasjenige Dimsdale's. Der Hofdichter Maikow schrieb aus Anlass der glücklichen Genesung der Kaiserin von den Pocken ein Sonett »Der triumphirende Parnassus«, welches Verfasser wörtlich anführt. Der Seite 272 ist eine allegorische Darstellung der Tat Katharinas beigegeben, in Form eines Basreliefs in dem grossen Senatssaale zu Moskau. Die Abbildung gehört ins Jahr 1787. Katharina II ist als Minerva dargestellt, die den, ein Kind zerfleischenden, Drachen ihren entblössten Fuss beissen lässt. Der neben ihr stehende und von ihm ihre Kinder hinhaltenden Müttern umringte Hippokrates zeigt auf die Tat Minervas. Verfasser führt ferner den Erlass des regierenden Senates an, betreffs der alljährliche Feier des Tages des 21 November zur Erinnerung an dieses Ereigniss. Ferner sind eigenhändige Briefe Katharinas II an Voltaire über die überstandene Impfung, über Dimsdale u. s. w. angeführt. Der Pocken-Alexander (Alexander Ospenny) ist in den Adelstand erhoben worden und auf seinen Namen ist ein Kapital von 3000 Rbl. deponirt worden. Es ist im Original das Adelsschreiben angeführt und der Seite 282 das erste Blatt dieses Schreibens, der Seite 288 das Adelswappen Alexander Ospenny's beigelegt.

Kapitel XIII, sehr umfangreich, gewidmet **Edward Jenner, seinem Leben und seinen Werken**. Das war ein kühner unabhängiger und origineller Geist, der auf Alle, die mit ihm in Berührung kamen, einen tiefen Eindruck machte. Sein herrischer Geist strebte unaufhaltsam nach dem Ergründen der unerkannten Geheimnisse des Wissens. Widerstände hielten ihn nicht nur nicht auf, sondern feuerten ihn im Gegenteil noch mehr an und je schwieriger die Aufgabe war, desto eifriger verfolgte er sie. Er sagte sich los von allen selbstsüchtigen, engen, alltäglichen Interessen und gehörte nur der Wissenschaft, war ihr eifriger, unermüdlicher Diener. Jenner erwarb sich schnell einen ehrenhaften Ruf unter den englischen Naturforschern und im Jahre 1772 schlug ihm Cook, der im Begriff war seine zweite Reise um die Welt anzutreten, die Stelle eines Naturforschers in der Expedition vor. Jenner schlug jedoch dieses schmeichelhafte Anerbieten aus, ein friedliches Obliegen der Wissenschaft zu Hause vorziehend. Aus dem gleichen Grunde entsagte er sich auch von einem ehrenvollen Posten in Ost-Indien und von einer Professur an der von Hunter geplanten Universität für Naturwissenschaften u. s. w. Er gab sich vollständig dem ihn verfolgenden Gedanken hin, zu untersuchen und ernst zu arbeiten an der Einführung der Kuhpockenimpfung als Schutzmassregel gegen die natürlichen Pocken. Lange musste Jenner arbeiten. Und erst am 14-ten Mai 1796, drei Tage vor Vollendung seines 47 Lebensjahres, führte Jenner öffentlich, in Anwesenheit von Aerzten und anderen Personen, zwei oberflächliche, ein halb Zoll lange Einschnitte an dem Arme eines gesunden, blühenden, achtjährigen Knaben aus und impfte Vaccinevirus ein entnommen von der rechten Hand einer Frau, die sich zufällig beim Melken mit Kuhpocken infiziert hatte. Die Geschichte hat uns die Namen dieses Knaben und dieser jungen Frau aufbewahrt, indem sie

sie unzertrennlich mit dem Namen des Vaters der Vaccination verknüpfte. Der Knabe hiess James Phipps, die Frau Sarah Nelmess.

Jedoch erst im Jahre 1798 entschloss sich Jenner sein Traktat über die auffallenden Eigenschaften der Vaccine der Königlichen Gesellschaft zu übersenden zur Aufnahme in die von letzterer herausgegebenen Philosophical Transactions. Die gelehrten Männer sandten seine Arbeit zurück, weigerten sich sie zu drucken und erteilten dem Verfasser den Rat seine durch frühere Arbeiten erworbene Berühmtheit nicht so leichtsinnig aufs Spiel zu setzen. Allein Jenner liess sich jedoch nicht durch diese Weigerung beirren und gab im nächsten Jahre sein Buch besonders heraus unter dem Titel: An Inquiry into the causes and effects of the Variolae Vaccinae, a disease discovered in some of the western counties of England, particulare in Gloucestershire, and known by the name of Cow-Pox (with plates). Die kleine Broschure, 75 Seiten dick, die epochemachend in der Geschichte war, enthielt die einfache Erzählung Jenners über das Wesen seiner langjährigen Beobachtungen, über den Vorzug der Vaccination vor der Variolation, über die Bewahrung der Schutzkraft der Vaccinelymphe bei deren Uebertragung von einer Generation zur anderen, über die vollständige Gefahrlosigkeit der Methode. Ferner führt Verfasser den Briefwechsel Jenners mit verschiedenen Personen an, der, so zu sagen, in Personen und in grellen Farben dem Leser alle Etappen der Geschichte der Vaccination vor Augen führt. Veranlasst durch die öffentliche Meinung reichte Jenner im Parlament die ehrfurchtsvolle Bittschrift ein, ihm für die Entdeckung eine Prämie zu verleihen. Dieses Dokument ist dokumental angeführt. Der zu diesem Zwecke gewählten Kommission legte das Parlament zur Beantwortung drei Fragen vor: 1) in welchem Grade nützlich ist die Entdeckung, auf welche der Bittsteller hingewiesen hat; 2) Gehört die Entdeckung wirklich dem Bittsteller und keinem Anderen; 3) zog der Bittsteller irgend welche Vorteile aus seiner Entdeckung im Sinne materieller Interessen und, wenn wohl, dann welche. Die Kommission, die vom 22 März bis 26 April tagte und sowohl wörtliche, als auch schriftliche Zeugnisse der Zeugen, unter denen sich die berühmtesten Aerzte sowohl Englands als auch des Auslandes befanden, vernommen hatte, kam hinsichtlich des ersten Punktes zu dem einstimmigen Schlusse, dass die Entdeckung der Vaccination eine Tat von grösster Wichtigkeit und allgemein nützlich ist. Hinsichtlich des zweiten Punktes im Allgemeinen stellen sämmtliche mündliche Zeugnisse und die schriftlichen Zeugnisse aus dem Auslande entschieden und einstimmig die Priorität Jenner's in der Entdeckung der Vaccination fest. Hinsichtlich des 3 Punktes: Jenner zog nicht nur keinen Vorteil aus der von ihm gemachten Entdeckung, sondern erlitt sogar beträchtlichen Verlust infolge der unermüdlichen Aufmerksamkeit, welche er diesem Gegenstande schenkte und um dessentwegen er seine anderen Geschäfte vernachlässigte, während er, aller Wahrscheinlichkeit nach, beträchtliche Einträge erhalten könnte, wenn er seine Entdeckung geheim halten würde. Das Haus bestimmte Jenner 10,000 Pfund auszuzahlen, als Ausdruck der Dankbarkeit und Belohnung seitens der englischen Nation.

Verfasser erörtert ausführlich die Ehren und Belohnungen, die Jenner zu teil wurden. Unter anderem ist ein eigenhändiger Brief der Kaiserin Maria Fëdorowna, der Jenner im Jahre 1802 zusammen mit einem Brillantringe zugesandt wurde, angeführt. Im Jahre 1814 äusserte Kaiser Alexander I bei seinem Aufenthalte in England den Wunsch, Jenner zu sehen und Letzterer beschreibt selbst diese Begegnung. Ferner ist die Persönlichkeit Jenners, sein Ende im 74 Lebensjahre und die Bestattung beschrieben. Im E. Jenner gewidmeten Kapitel wird eine ganze Reihe seiner Portraits gegeben und auch eine Reihe von Abbildungen, die sich auf sein Leben und seine Tätigkeit beziehen. Seite 294: ein Teil der Ausstellung (1844) von Gegenständen, die sich auf das Andenken Jenners beziehen und der reichen Sammlung Mockler's in Bristol angehören. Auf der Abbildung sind die Portrait's der Verwandten Jenner's wiedergegeben. Seite 296: das Haus in Berkeley, in dem Jenner am 17 Mai 1749 geboren wurde. Seite 298: Die Einimpfung von Vaccine (Kuhpocken, cow-pox) dem achtjährigen James Phipps von der Hand der Milchfrau Sarah Nelmess am $^{14}/_{2}$ Mai 1796. Bild des Malers Gaston Mélingue vom Jahre 1879. Auf Seite 318: Karrikatur auf den Effekt der Kuhpockenimpfung. Auf Seite 326: Gravure von dem mit Ölfarben von William Hobdey gemalten Portrait. Dieses Portrait war König Georg IV gewidmet. Auf Seite 330: Gravüre vom Portrait der Arbeit Smith's. Auf Seite 338: «Der Vaccinationstempel». So nannte Jenner die von ihm in seinem Garten erbaute besondere Laube, in welcher er unentgeltlich Vaccineimpfungen an allen Armen Berkeley's und seiner Umgegenden ausführte. Auf Seite 346: das Haus, in dem Jenner gestorben ist am 26 Januar 1823. Auf Seite 355: Standbild, von Eugène Paul im Jahre 1865 in Boulogne ausgeführt. Auf dem Postament findet sich die Inschrift: Edward Jenner. La France reconnaissante.

Verfasser zählt auf sämmtliche existirende Portrait's, Standbilder und Busten Jenner's und auch die ihm zu Ehren geprägten Medaillen. Auf Seite 366: das Diplom auf den Titel des Ehrenbürgers der Stadt London, das in einem goldenen Kästchen im Werte von 100 Guineen überreicht wurde. Auf Seite 366: Ein Denkmal E. Jenner in Boulogne (ein Marmorstandbild von der Arbeit Monteverde's, befand sich auf der Ausstellung in Paris im Jahre 1878). Im Ganzen sind Jenner 45 Ehrendiplome, Zeugnisse und Kollektionslisten überreicht worden.

Kapitel XIV. Die Arbeiten Jenners über die Vaccination. Im gegenwärtigen Kapitel erscheinen zum ersten Mal in russischer Übersetzung die Werke Jenners. Auf Seite 307 ist das Titelblatt seines Hauptwerkes über die Pocken reproduzirt.

Vom Verfasser sind die folgenden Werke übersetzt worden: I. Untersuchung der Ursachen und der nachfolgenden Wirkung der variola vaccinae einer Krankheit, die in einigen westlichen Grafschaften Englands, hauptsächlich in Gloucestershire entdeckt worden und unter dem Namen der Kuhpocken bekannt ist. Diesem Werke sind einige farbige Illustrationen beigelegt.—

2) Weitere Beobachtungen über die Kuhpocken.—3) Fortsetzung der Darstellung der Tatsachen und Beobachtungen, die sich auf die Kuhpocken beziehen.—4) Ueber die Herkunft der Kuhpockenimpfung.—5) Ueber die durch Herpeszustand der Haut hervorgerufenen Abarten und Veränderungen der Vaccinepustel.—6) Instruktion zur Kuhpockenimpfung.

Kapitel XV. Andere Arbeiten Jenners. Hier sind Arbeiten, Mitteilungen und Notizen zusammengestellt, die im British Medical Journal gedruckt und vom Verfasser ins Russische übersetzt worden sind.

Kapitel XVI. Die ersten Jahre der Einführung der Vaccination in Russland und in verschiedenen anderen Staaten. Verfasser beschreibt den Gang der Einführung der Vaccination in England, Schottland, Irland, Spanien, Italien, Frankreich, Dänemark, der Schweiz, Belgien, Norwegen, den Germanischen Staaten, in Oesterreich, Holland, in der Türkei, in Griechenland, Moldavien, Nord-Amerika. Auf Seite 458 die Abbildung stellt dar ein Bronzedenkmal zu Ehren Jenners in London, im Kensingtonschen Square. In Italien war der hauptsächlichste Verbreiter der neuen Methode Luigi Sacco, dem die dankbare Nachkommenschaft mit Recht den Namen des «Jenner Italiens» gegeben hat. Sein Portrait ist auf p. 464 wiedergegeben, auf p. 465 ebenso, wie auf p. 466 ist die Medaille seines Namens abgebildet. In Frankreich erschienen gleich nach Bildung der Kommission zur Beratung über die Vaccinationsfrage einige, von den Gegnern der Vaccination herausgegebene Karrikaturen. Diese Karrikaturen sind auf p. 467, 468, 469 u 471 wiedergegeben. Auf Seite 472 sind abgebildet: erstens, eine silberne Medaille zu Ehren Jenners mit der Darstellung von Aeskulap und Venus und zweitens, eine photographische Aufnahme des Originalzeugnisses über erfolgreiche Vaccineimpfung, herausgegeben im Jahre 1818.

Das Bild zu Seite 474 stellt dar die Ausführung einer Pockenimpfung in Paris, die Abbildung zu Seite 476 stellt Pockenimpfung in Frankreich dar. Rosenschioeld war der erste schwedische Arzt, der eifrig und ohne Gewinnsucht in Schweden die Vaccination verbreitete. Gleichzeitig mit ihm arbeitete Engelhart, dessen Portrait auf Seite 479 abgebildet ist. Eine dritte Person, die viel zur Verbreitung der Vaccination in Schweden beigetragen hat, war Sven Hedin (Portrait auf Seite 480), der ein Werk über die Vaccination unter dem Namen «die Vernichtung der Pocken ist möglich» geschrieben hat.

In Hannover verdankt die Vaccination ihre Einführung und Verbreitung dem hohen Geiste, der Menschenliebe und der Energie zweier Aerzte, Ballhorn und Stromeyer. Das Bild des Letzteren findet sich auf Seite 481. Daselbst findet sich die Abbildung einer silbernen Medaille zu Ehren Jenners. In Frankfurt a. Main bildet die Initiative der Einführung der Vaccination das Verdienst des berühmten Soemmering. (Portrait auf Seite 482). Das Bild zu Seite 482 stellt die «Pockenimpfung in Deutschland» (von A. Hornemann 1871) dar. In Preussen sandte im Dezember 1799 die preussische Prinzessin Fredericke, Gemahlin des Prinzen von York, nach Berlin den ersten mit Schutzlymphe durchtränkten Faden, den sie von Pearson erhalten hatte. Mit diesem

Kuhpocken (humanisierter Lymphe) impfte der Leib-Arzt des preussischen Hofes Heim, einer der hervorragendsten Aerzte jener Zeit, dessen Name unzertrennlich mit der Einführung der Vaccination in Preussen verknüpft ist, im Februar 1800 drei Kinder aus einer aristokratischen Familie—zwei Mädchen und einen Knaben. Auf Seite 483 ist die preussische silberne Medaille für Vaccineimpfung dargestellt. Auf der einen Seite befindet sich das Bild des Königs im Profil mit der Aufschrift: **Friedrich Wilhelm III**, König von Preussen, auf der Rückseite die beigegebene Abbildung mit der Aufschrift: Dem Verdienste um die Schutzimpfung. Auf Seite 484: ein Portrait Heim's und unten eine Medaille für Vaccination. Auf der Rückseite der Medaille—die auf einer Kuh sitzende Göttin Hygiaea. Derselben Seite ist beigelegt das Bild: «E. Heim stellt einen Impfschein aus». (Zeichn. der Gebr. Henschel. Berlin 1822.) Die ersten Vaccineimpfungen in Wien sind durch den Dr. Pasqual Joseph Chevalier de Ferro an seinen eigenen Kindern ausgeführt worden. Als Vaccinationsmaterial diente getrocknete humanisierte Lymphe, erhalten von Pearson in London (Portrait de Ferro's auf Seite 486). Die Einführung der Vaccination in Oesterreich unterstützte auch de Carro (Portrait auf Seite 486). In Prag wurde für die Vaccination eine besondere silberne Medaille verliehen, darstellend auf der einen Seite eine knieende Mutter mit ihrem Kinde vor einer Vase mit Blumen, mit der Aufschrift: Wir danken Dir für diese Wohltat, auf der anderen Seite—ein um einen Aeskulapstab herum durchflechtender Kranz, mit der Aufschrift: Gestalt, Gesundheit, Leben geschützt. Schutzpockenkommission 1803. (Seite 488). In Nord-Amerika verdankt die Vaccination ihre Einführung und Verbreitung der Energie Benjamin Waterhouse's, Professor der theoretischen und praktischen Pathologie an der Havard-Universität, der sein ganzes Leben lang einen Briefwechsel mit Jenner unterhielt und für seine Heimat dasselbe getan hat, was Sacco für Italien. (Portrait auf Seite 490).

In der ferneren Darstellung schildert Verfasser den historischen Gang der **Einführung der Vaccination in Russland**. Auf Grund genau festgestellter historischer Daten ist er der Ansicht, dass als Jahr der Einführung der Vaccination in Russland das Jahr 1801 betrachtet werden muss. Die Einführung und Verbreitung der Vaccination in Russland ist eng mit dem Namen der Kaiserin Maria Fedorowna verknüpft. (Ein Portrait der Kaiserin Maria Fedorowna ist der Seite 492 beigelegt). Im Oktober 1801 sandte Dr. Friese aus Breslau nach Moskau Vaccinelymphe auf Fäden und auf den von de-Carro vorgeschlagenen Elfenbeinstäbchen. Die Kaiserin Maria Fedorowna, die sich zu jener Zeit aus Anlass der Krönung ihres Sohnes Kaiser Alexander I in Moskau aufhielt, beantragte Vaccineimpfversuche an den Kindern des Moskauer Findelhauses auszuführen. Die erste Impfung ist von Prof. Muchin am Knaben Anton Petrow ausgeführt worden, gab gute Resultate und zum Andenken an dieses Ereigniss ist der Knabe statt Petrow Wakzinow benannt worden. Verfasser führt den im Jahre 1802 geschriebenen Brief der Kaiserin an Jenner und dessen Antwort an. Der Seite 495 ist ein Bild aus dem russischen Volksleben beigelegt, welches in humoristischen Versen schildert, wie ein Bursche

einer schönen Frau, vor einer solchen, deren Gesicht durch Pockennarben entstellt ist, den Vorzug gibt. Der Bursche bedauert es, dass die Eltern der letzteren ihr in der Kindheit die Kuhpocken nicht eingeimpft und ihre Entstellung zugelassen haben. Auf dem der Seite 496 beigegebenen Bilde sucht ein Bauernweib das andere, ebenfalls in Versen, von dem Nutzen der Kuhpockenimpfung zu überzeugen. Prof. Muchin popularisirte besonders eifrig die Vaccination und schrieb eine Reihe populärer Vorträge. Die Findelhäuser zu Moskau und Petersburg impften nicht nur seit 1801 ihre Pfleglinge, sondern versahen mit Lymphe das ganze Reich und haben einen solchen Charakter ihrer Tätigkeit betreffs der Vaccination bis jetzt behalten. Gleichzeitig trugen sie Sorge für die Verbreitung der Vaccination in den Dörfern. Zu diesem Zwecke wurden besondere **herumreisende Aerzte** abgeordnet, die genügende Vorbildung als Vaccinatore erhalten hatten und unterwegs die Bedürfnisse der Ortsbevölkerung befriedigten. Auf Seite 498 ist das Moskauer Findelhaus abgebildet; daselbst ist das Muster der **Anweisung über die Schutzpockenimpfung** vom St. Petersburger Findelhause beigegeben. Von 1801 bis 1810 sind im Petersburger Findelhause 18626 Pfleglinge geimpft worden. Seit 1824 nimmt an der Sache der Entwicklung der Vaccination die Frei-Oekonomische Gesellschaft teil. Eine hervorragende Rolle bei der Verbreitung der Jenner'schen Entdeckung spielte auch die Universität zu Wilna; viele Professore derselben, insbesondere Frank, beschäftigten sich eifrig mit der Frage über die Vaccination. (Frank's Portrait findet sich auf p. 501)

Auf dem Bilde zu p. 500—ein Gespräch zwischen zwei Jungen über den Schaden, den die Pocken stiften und die Notwendigkeit der Vaccination. Das Bild zu p. 502—in volkstümlichen Versen und Personen, berichtet über die rettende Wirkung der Vaccination.

Im Jahre 1802 machte Franz Buttaz der Regierung den Vorschlag, als Massregel zur Verbreitung der Vaccination bis in die entferntesten Ortschaften des Reiches eine Vaccinationsreise durch ganz Russland unter der Anteilnahme seiner und zweier Aerzte zu arrangiren. Es ist sein diesbezüglicher Brief an den Kaiser Alexander I angeführt. Buttaz erhielt die Erlaubniss. Er fuhr aus Petersburg im Juni 1802 heraus und bereiste bis zu Ende des Jahres 1805 sieben Gouvernements und führte während der Zeit Impfungen an mehr als 6000 Personen aus. Gleichzeitig bestimmte, auf allerhöchste Verordnung, das Medizinische Kollegium, überzeugt von dem Nutzen der Vaccination und von dem Wunsche ausgehend diese nützliche Entdeckung über ganz Russland zu verbreiten, dass Lymphe an alle ärztlichen Behörden versandt wird. In dem gleichen Jahre wurden durch das Medizinische Kollegium von Dr. Buttaz, zwecks Versendung in die Behörden, 800 Exemplare der von ihm herausgegebenen Anweisung zur Kuhpockenimpfung in Empfang genommen. Auf p. 504 — Gespräch in Versen zwischen Akulina und Stepanida über die Notwendigkeit der Vaccination, um der Entstellung zu entgehen. Auf p. 506, in humoristischen Versen und Personen,—ein Gespräch zwischen einem hübschen Burschen und einem Krüppel über die Notwendigkeit der Vaccination zur Verhütung der Verkrüppelung.

Das Bild auf p. 508 stellt das Gespräch über das gleiche Thema zwischen zwei Bauern dar. Auf p. 510 das gleiche Gespräch zwischen drei Bauernmädchen und einem in der Kindheit durch Pocken entstellten Krüppel.

Im Jahre 1804 schlug die Regierung, um durch die mündliche Predigt der Priester im Volke Vertrauen zur Vaccination zu erwecken, durch einen Erlass des heiligsten Synodes vom 10 Oktober 1804, allen Bischöfen und Priestern vor, im Volke eine richtige Ansicht über die Kuhpockenimpfung zu verbreiten und die in manchen Gegenden gegen dieselben herrschenden Vorurteile zu zerstreuen.

Die oben angeführte Reihe von Bildern bietet ein grosses historisches Interesse und ist vom Verfasser teils dem Werke Rovinsky's »russische Volkbilder« entlehnt worden, teils nach den in der Kaiserlichen Oeffentlichen Bibliothek zu St. Petersburg befindlichen Originalien abphotographirt, teils stammt sie aus seiner Privatsammlung. Alle diese Bilder sind zu Beginn des XIX Jahrhunderts herausgegeben worden und gehören mit zu den Mitteln zur Bekämpfung der Volksvorurteile. Der Inhalt läuft in der Mehrzahl der Fälle auf das Gleiche hinaus: Auf dem Bilde figurirt stets eine durch die natürlichen Blattern arg entstellte Person, die sich tief unglücklich fühlt; zum Kontrast ist nebenbei eine Person abgebildet in vollem Glanze ihrer körperlichen Vorzüge, die sie dank der Vaccination nicht eingebüsst hat. In der Fussnote des Bildes wird eine entsprechende Sentenz oder ein Dialog in volkstümlicher Sprache zum Ausdruck gebracht, deren Ziel es ist, auf die Ueberzeugung des einfachen Volkes einzuwirken.

Am 29 Juni 1805 erliess der Minister des Innern, Graf Kotschubey an alle Gouvernements eine Zirkularschrift bezüglich der Vaccination. Verfasser führt den Text dieser Zirkularschrift an. Auf p. 510 ist die Medaille für Vaccination abgebildet. Auf p. 519 ist die Abbildung der Medaille gegeben die dem Mullah Adschieff für Unterstützung der Verbreitung der Schutzpockenimpfung im Astrachan'schen Gouvernement verliehen worden ist. Die Tabelle auf p. 515 enthält Angaben über die Zahl der Kinder, die in den verschiedenen Gouvernements des Russischen Reiches während der Zeit von 1804 bis 1810 vaccinirt worden sind. Insgesammt sind während dieser Periode in ganz Russland 957 000 Mann geimpft worden. Zum Schluss führt der Verfasser die Literatur über die Pocken und Pockenimpfung von 1500—1800 an.



ОСПА И ОСПОПРИВИВАНІЕ

В. О. ГУБЕРТА.

Рисунки, по оригиналамъ Э. [illegible], исполнены въ Экспедиціи Заготовленія Государственныхъ Бумагъ.

ЮБИЛЕЙНОЕ ИЗДАНІЕ
ВЫСОЧАЙШЕ утвержденнаго
РУССКАГО ОБЩЕСТВА ОХРАНЕНІЯ НАРОДНАГО ЗДРАВІЯ,
состоящаго подъ Почетнымъ Председательствомъ
ЕГО ИМПЕРАТОРСКАГО ВЫСОЧЕСТВА
Великаго Князя
ПАВЛА АЛЕКСАНДРОВИЧА.

ТОМЪ ПЕРВЫЙ.

(Историческій очеркъ до XIX столѣтія).

С.-ПЕТЕРБУРГЪ.
Типографія П. П. Сойкина, Стремянная улица, № 12.
1896.



Дозволено цензурою. С.-Петербургъ, [illegible] Декабря [illegible]

Предисловіе.

Въ маѣ настоящаго года исполнилось сто лѣтъ съ того знаменательнаго дня, когда Эдвардъ Дженнеръ (E. Jenner) своей достопамятной прививкою вакцины (коровьей оспы) наложилъ крѣпкія оковы на оспу—этого безпощаднѣйшаго врага человѣчества.

Значеніе этой побѣды, одной изъ самыхъ блестящихъ, когда-либо одержанныхъ человѣческимъ геніемъ, могло быть оцѣнено лишь современниками великаго сына Англіи, очевидцами тѣхъ ужасныхъ опустошеній, которыя производила оспа, сѣявшая на своемъ пути смерть и налагавшая неизгладимые слѣды на уцѣлѣвшихъ отъ страшнаго ея прикосновенія. Открытіе Дженнера послужило также основою и для развитія современнаго намъ способа предупрежденія и леченія другихъ инфекціонныхъ болѣзней.

Въ настоящее время весь культурный міръ чествуетъ память незабвеннаго друга человѣчества, и Россія занимаетъ не послѣднее мѣсто въ этомъ почетномъ ряду.

Русское Общество охраненія народнаго здравія, взявшее на себя, съ высочайшаго соизволенія, иниціативу въ дѣлѣ чествованія столѣтія открытія вакцинаціи Э. Дженнеромъ, постановило издать сочиненіе, которое бы обнимало въ возможной полнотѣ ученіе объ оспѣ и оспопрививаніи.

Обществу угодно было возложить исполненіе этого постановленія на нижеподписавшагося.

Юбилейное изданіе раздѣлено на два тома.

Первый томъ заключаетъ въ себѣ главнымъ образомъ историческія данныя объ оспѣ и оспопрививаніи въ Россіи и

въ различныхъ государствахъ, начиная съ древнѣйшаго времени до XIX столѣтія. Въ этомъ же томѣ впервые являются въ русскомъ переводѣ классическое сочиненіе объ оспѣ арабскаго ученаго Razi (850—923 г.) и труды отца вакцинаціи E. Jenner'a.

Во второй томъ войдутъ: исторія оспы и оспопрививанія въ XIX столѣтіи, а также ученіе объ оспѣ и оспопрививаніи съ теоретической и практической точекъ зрѣнія.

Въ концѣ книги будутъ приложены: описаніе чествованія столѣтія открытія вакцинаціи и алфавитный указатель всѣхъ учрежденій и лицъ, приславшихъ матеріалы по просьбѣ Общества. Матеріалы эти, не могли войти въ составъ настоящаго труда, тѣмъ не менѣе, въ виду ихъ важности и представляемаго ими интереса, печатаются по постановленію Совѣта, цѣликомъ особо въ видѣ приложенія къ Журналу, издаваемому Обществомъ.

Кромѣ того будетъ помѣщенъ алфавитный списокъ всѣхъ учрежденій и лицъ, подписавшихся на юбилейное изданіе.

Въ заключеніе не могу не принести глубочайшую признательность тѣмъ учрежденіямъ и лицамъ, которыя такъ охотно откликнулись на призывъ Общества и на мои личныя просьбы, доставляя мнѣ цѣнныя указанія и свѣдѣнія.

Особенно я обязанъ Императорской Публичной Библіотекѣ (А. Ѳ. Бычкову, Д. В. Стасову и др.), И. Академіи Наукъ, И. Эрмитажу (Ю. Б. Иверсену и А. К. Маркову), И. Академіи Художествъ, И. Военно Медицинской Академіи, И. Томскому Университету, И. С.-Петербургскому Университету, Архиву Вѣдомства Учрежденій Императрицы Маріи, Архиву Медицинскаго Департамента, Лондонскому Эпидеміологическому Обществу (D-r F. Clemow и др.) и многимъ другимъ.

Владиславъ Губертъ, врачъ Императорскаго С.-Петербургскаго Воспитательнаго Дома и Секретарь Общества охраненія народнаго здравія.

30 декабря 1896 г.
С.-Петербургъ.

ИСТОРІЯ ОСПЫ

НА ОСНОВАНІИ ДРЕВНИХЪ ИСТОЧНИКОВЪ.



ГЛАВА I.

Древній Египетъ.

Ъ ДРЕВНѢЙШИМЪ медицинскимъ источникамъ безспорно относятся рукописные памятники, открытые стараніями многихъ египтологовъ въ царствѣ Нила.

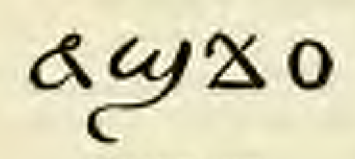
Древне-египетская медицина является такимъ образомъ родоначальницею нашей теперешней науки, такъ какъ появленіе ея слѣдуетъ отнести за 6000 лѣтъ до Р. Хр., т. е. къ такому времени, когда не успѣла еще сложиться даже государственная жизнь другихъ народовъ. Обитатели древняго Египта, принадлежавшіе по однимъ источникамъ (Diodorus Sicil.) къ африканскому (эфіопскому) или негритянскому племени номадовъ, а по другимъ (Lenormant) — къ хамитскому племени, оставили намъ многочисленныя свѣдѣнія о медицинскихъ божествахъ, къ числу которыхъ принадлежатъ Озирисъ и Изида и, въ особенности, богъ-изобрѣтатель медицины Тотъ (за 4000 лѣтъ до Р. Хр.), соотвѣтствующій греческому Эскулапу.

Тоту приписывается составленіе извѣстныхъ «гермесовыхъ книгъ» (числомъ 42), въ которыхъ трактуется о болѣзняхъ, лѣкарственныхъ веществахъ и т. п. Небольшие отрывки изъ этихъ книгъ сохранились въ такъ называемой «книгѣ мертвыхъ» и въ двухъ папирусахъ: Ebers'а (Лейпцигъ) и Chabas'а (Берлинъ). Папирусъ Ebers'а съ надписью: «Книга о приготовленіи лѣкарствъ для всѣхъ частей тѣла» содержитъ въ себѣ указанія на то, что онъ былъ написанъ въ царствованіе Кемеѣ-Amenophis'а I; такимъ образомъ, онъ оказывается въ настоящее время древнѣйшимъ медицинскимъ памятникомъ Египта. Ebers полагаетъ, что статья объ «Uchet» въ этомъ папирусѣ написана между 3730 и 3710 гг. до Р. Хр.; въ ней, между прочимъ, упоминается о томъ, что этотъ папирусъ найденъ въ писаніяхъ подъ ногами Anubis въ Sechem'ѣ и доставленъ царю Верхняго и Нижняго Египта Zaati».

Въ этомъ древнемъ рѣдкомъ памятникѣ Ebers нашелъ нѣсколько словъ, которыя, по его мнѣнію, слѣдуетъ отнести къ оспѣ. Конечно, трудно дать точную діагностику болѣзней, которыя описываются въ папирусѣ; тѣмъ не менѣе филологическія объясненія нѣкоторыхъ корней допускаютъ большую или меньшую вѣроятность предположенія Ebers'а. Не вдаваясь въ дальнѣйшія подробности, предоставляемъ читателю самому судить, можно-ли предполагать существованіе оспы въ древнемъ Египтѣ на основаніи тѣхъ объясненій, которыя намъ даетъ знаменитый египтологъ. Въ папирусѣ встрѣчается слово «аай», въ которомъ Ebers видитъ тотъ же корень, что и въ коптскомъ словѣ, означающемъ «умножать», «насыпать», «увеличиваться въ своихъ размѣрахъ», «заходить въ глубину». Далѣе, тамъ же находится слово «Tet», которое авторъ склоненъ передать словомъ «рожа», слово «Sepen» Ebers переводитъ «родъ воспаленія или высыпанія», слово «Set»—«пятно» или «волдырь», и, наконецъ, слово «qaqa» или «qaqait» авторъ прямо передаетъ какъ «пустульную сыпь» (Pustelausschlag).



Изображеніе словъ въ папирусѣ Ebers'а.



Коптское слово.

Руководствуясь всѣми этими соображеніями, а также описаніями нѣкоторыхъ лѣкарственныхъ веществъ противъ разсматриваемой болѣзни, Ebers считаетъ эту болѣзнь оспою. Съ нимъ отчасти нельзя не согласиться, особенно, если обратить вниманіе на послѣднее слово qaqa, которое авторъ вполнѣ основательно сопоставляетъ съ греческими [illegible] (Геродотъ) и [illegible] (Галенъ), означающими въ переносномъ смыслѣ «пузырекъ, наполненный гноемъ» (пустула).

Одно изъ самыхъ существенныхъ возраженій противъ подобнаго толкованія приводитъ H. Becker въ Blatt: онъ говоритъ, что если оспа

дѣйствительно существовала въ древнемъ Египтѣ, то во всякомъ случаѣ странно, что на муміяхъ, этихъ нѣмыхъ свидѣтеляхъ страны чудесъ, до сихъ поръ нигдѣ не найдено никакихъ слѣдовъ послѣ оспы, между тѣмъ какъ слѣды случайныхъ пораненій встрѣчаются довольно часто.

Открытые доселѣ древне-египетскіе памятники, безъ сомнѣнія, содержатъ въ себѣ еще много неяснаго и непонятнаго, такъ что распознаваніе болѣзней, господствовавшихъ въ старину, связано съ безконечными трудностями. Намъ остается только надѣяться, что египетская филологія, прилагающая столь значительныя старанія къ тому, чтобы проникнуть по сохранившимся остаткамъ мысли въ тайны медицинскихъ понятій древнѣйшихъ временъ, будетъ прогрессировать съ тѣмъ же успѣхомъ, съ какимъ она въ настоящее время разработала многіе вопросы религіознаго культа у древнихъ Египтянъ [1]).



Книга мертвыхъ.

Въ дальнѣйшемъ изложеніи исторіи оспы у различныхъ народовъ мы не разъ еще встрѣтимся съ указаніями на то, что оспа существовала въ Египтѣ уже съ древнѣйшихъ временъ. Такъ, напр., Θукидидъ, описывая «моровую язву» въ Аѳинахъ (около 430 г. до Р. Хр.), которую большинство изслѣдователей принимаетъ за оспу, замѣчаетъ: «Болѣзнь эта появилась, какъ говорятъ, первоначально изъ той части Эѳіопіи, которая лежитъ выше Египта (τῆς ὑπὲρ Αἰγύπτου), затѣмъ она спустилась въ Египетъ, Ливію и рас-

[1]) Только очень недавно, напр., были получены болѣе или менѣе опредѣленныя данныя относительно похоронныхъ обрядовъ у египтянъ. Воспроизведенный здѣсь рисунокъ, оригиналъ котораго хранится въ Туринскомъ музеѣ подъ названіемъ «Книги мертвыхъ», представляетъ собою наглядное изображеніе той судьбы, которая, по вѣрованію египтянъ, постигаетъ человѣческую душу послѣ смерти. «Книга мертвыхъ» клалась вмѣстѣ съ тѣломъ въ гробницу умершаго; стѣны же гробницы обыкновенно разрисовывались на сюжеты изъ главнѣйшихъ моментовъ дѣятельности при жизни безмолвнаго владѣльца гробницы.

ространилась въ большей части владѣній персидскаго царя. Далѣе, первая значительная оспенная эпидемія, разразившаяся въ началѣ среднихъ вѣковъ передъ воротами Мекки (слоновая война—во второй половинѣ VI-го стол.), гдѣ войско абиссинцевъ, осаждавшихъ этотъ городъ, было уничтожено появившеюся въ ихъ лагерѣ страшною повальною болѣзнью, возникла, по преданію, благодаря тому, что оспа особенными птицами была принесена изъ-за моря (подразумѣвается Красное море). Еще болѣе достовѣрныя указанія можно найти въ сочиненіяхъ врача Aaron'a, который жилъ въ Александріи во времени 620 г. послѣ Р. Хр. Ему оспа была уже хорошо извѣстна, такъ какъ въ его время эта болѣзнь была сильно распространена въ Египтѣ.

Черная раса и въ настоящее время оказывается весьма чувствительною къ оспенной инфекціи; даже прививка вакцины производитъ на нее меньшее предохранительное дѣйствіе, чѣмъ на европейцевъ. По достовѣрнымъ фактамъ извѣстно, что продолжительность предохранительной силы, пріобрѣтенной вакцинаціею, держится у негровъ и абиссинцевъ большею частью не свыше 5 лѣтъ.

Нельзя поэтому не согласиться съ Pruner'омъ, Daremberg'омъ, Moore'омъ, Woodwill'емъ и др., а также съ Immermann'омъ, что у черной расы (эѳіоповъ) оспа существовала внутри Африки уже съ древнѣйшихъ временъ и что она затѣмъ распространилась уже изъ середины Африки по направленію къ сѣверу и главнымъ образомъ къ востоку до Краснаго моря.

ЛИТЕРАТУРА.

Georg Ebers. Papyros Ebers. Das hermetische Buch über die Arzneimittel der alten Aegypter in hieratischer Schrift. Изд. W. Engelmann'a въ 2 томахъ, 1875 г. Лейпцигъ. Мы имѣли возможность ознакомиться съ этимъ чуднымъ памятникомъ въ С.-Петербургскомъ Азіатскомъ музеѣ при Академіи Наукъ, благодаря любезности г. директора Залемана.

Alpinus Prosper. De medicina Aegyptiorum libri 4. Venetiis. 1591, и другое парижское изданіе 1646.

Winckelmann. Geschichte d. Kunst. Wien. 1776.

I. Hecker. Geschichte der Heilkunde. Berlin. 1822—29.

Pruner. Die Krankheiten des Orients. Erlangen. 1847.

F. Lenormant. Manuel d'histoire ancient de l'Orient. 1869, т. 1., стр. 326.

Baas. Grundriss der Geschichte der Medicin. Stuttgart. 1876.

С. Ковнеръ. Исторія медицины. Вып. 1. 1878.

H. Becker. Handbuch der Vaccinationslehre. Stuttgart. 1879.

H. Joachim. Das älteste Buch über Heilkunde. Papyros Ebers. Berlin. 1890.

W. Lübke. Grundriss der Kunstgeschichte., т. 2. Stuttgart. 1898.



ГЛАВА II

Китай.

АЧАЛО китайской медицины, по бытописаніямъ этого народа, относится къ 3216 г. до Р. Хр. Императоръ Ching-Hong, по преданію, изобрѣлъ ее въ это время при помощи знаменитаго врача и впослѣдствіи бога — Jopuongcho-Said. Первое китайское медицинское сочиненіе Nuei-King появилось въ царствованіе императора Houang-ty, въ 2637 г. до Р. Хр. Въ этомъ сочиненіи Dabry, одинъ изъ новѣйшихъ писателей по вопросамъ о китайской медицинѣ, не нашелъ точныхъ указаній на существованіе оспы[1]) въ древности; тѣмъ не менѣе Wise утверждаетъ, что оспа была извѣстна китайцамъ еще за 3000 до Р. Х. и описана въ сочиненіи китайца Whangshoo. Лучшимъ сочиненіемъ по медицинѣ въ Китаѣ считается «Ching-che-Chun Ching».

По понятіямъ китайцевъ, оспа является неизбѣжною болѣзнью, происходящею отъ особаго яда, который переходитъ отъ предковъ по наслѣдству изъ рода въ родъ. Вообще девизомъ всей древне-китайской медицины служило, что человѣкъ не въ силахъ сдѣлать что либо, несогласное съ неисповѣдимыми путями и предначертаніями небесъ.

По ученію индійскихъ браминовъ, оспа изъ Китая ранѣе 1400 г. до Р. Хр. распространилась, съ одной стороны — въ Индію, а съ другой — въ Японію; только благодаря сооруженію знаменитой китайской стѣны въ

[1]) Названіе оспы ясно изображено китайскими знаками на плакатѣ.

248 г. до Р. Хр., въ царствованіе династіи Tsin, распространеніе оспы изъ Китая уменьшилось. Католическіе же миссіонеры въ Китаѣ D'Entrecolles, Batini и др. утверждаютъ, что древнѣйшія извѣстія объ оспѣ восходятъ до 1722 г. до Р. Хр.

Наиболѣе достовѣрнымъ документомъ сѣдой китайской старины считается, по изслѣдованіямъ Moore'a, сочиненіе «Teoutsi-tinfa», иначе— «Теучіу-фа» или трактатъ объ оспѣ, написанный около 1122 г. до Р. Хр. Mead, Gregory, Freind сомнѣваются въ достовѣрности этого извѣстія, а Pearson прямо-таки оспариваетъ мнѣніе Moore'a, доказывая по другимъ источникамъ, что самое раннее появленіе оспы въ Китаѣ слѣдуетъ якобы отнести къ VI вѣку послѣ Р. Хр., ко времени слоновой войны подъ стѣнами Мекки.

Въ пользу данныхъ Moore'a можетъ служить полученное недавно мною отъ д-ра Brougham'a письмо изъ Пекина; послѣдній справлялся по этому вопросу у высшаго китайскаго духовнаго сановника: извѣстіе Moore'a оказывается вѣрнымъ, такой трактатъ дѣйствительно существуетъ, вопреки сомнѣніямъ Haeser'a, но только годъ требуетъ исправленія, именно, вмѣсто 1122 г. слѣдуетъ читать 1120 г., въ царствованіе династіи Чеусовъ.

Д-ръ Э. Бретшнейдеръ (Петербургъ), много лѣтъ жившій въ Китаѣ и написавшій знаменитое сочиненіе о лѣкарственныхъ растеніяхъ въ Китаѣ, любезно сообщилъ мнѣ, что у китайцевъ въ большомъ уваженіи особая богиня-покровительница оспы и кори. Китайцы называютъ эту богиню «Доу-чжэнь-нянъ-нянъ» и приносятъ ей жертвы во многихъ городахъ Поднебесной Имперіи. Въ Пекинѣ, напримѣръ, и сейчасъ существуетъ храмъ богамъ, исцѣляющимъ отъ разныхъ болѣзней.

痘 доу
疹 чжэнь
娘 нянъ
娘 нянъ

Названіе богини оспы.

Wise подтверждаетъ китайское извѣстіе о прививаніи человѣческой оспы ранѣе 1000 г. до Р. Хр. Первую успѣшную прививку предохранительной человѣческой оспы произвелъ китайскій врачъ Yomeishan внуку императора Tchin-tsong изъ династіи Sung. У большинства китайскихъ писателей-врачей еще и сейчасъ можно встрѣтить, по словамъ Wise, Dabry и др., слѣдующія мѣры предосторожности при прививкѣ оспы, которыя упоминаются у древне-китайскихъ авторовъ, а также въ лучшемъ китайскомъ сочиненіи по медицинѣ XVI ст. «Zsio-lo-quan-schu». Прививать оспу, по ученію китайцевъ, слѣдуетъ только вполнѣ здоровымъ дѣтямъ; необходимо избѣгать 11-го и 15-го числа мѣсяца, такъ какъ въ эти дни вся духовная эссенція тѣла собирается въ перегородкѣ носа, служащей чаще всего мѣстомъ для прививки оспы посредствомъ кусочка ваты или матеріи, напитанной лимфою изъ оспенныхъ пустулъ. Однимъ изъ важнѣйшихъ трактатовъ объ оспѣ китайцы считаютъ сочиненіе врача «Wen-gen-gin'a», писаннаго въ 1323 г., и сочиненіе «Zsju-pjanxojan» врача Lej-zi-taj; древность этой книги установлена довольно

точно, именно, она была написана въ царствованіе династіи Тзинь, слѣдовательно около 250 г. до Р. Хр. Авторъ, объясняя происхожденіе болѣзни dou — оспы, говоритъ, что послѣдняя составляетъ ядъ беременности — toj-dou; названа же эта болѣзнь dou — горохъ потому, что сыпь при ней похожа на горошинъ; въ древнихъ книгахъ оспа называется еще tian-chuan, т. е. небесный нарывъ или небесные цвѣты.

Оспенный ядъ, по ученію того времени, образуется во время зачатія изъ сѣмени мужчины и изъ крови женщины. Оспенный ядъ не можетъ образоваться ни во время беременности, ни отъ 7-ми слѣдующихъ причинъ, обусловливающихъ большинство болѣзней: радости, гнѣва, печали, думы, «горя съ плачемъ», боязни и испуга; далѣе, ни отъ невоздержности въ половой жизни во время беременности, ни отъ употребленія въ это время острыхъ и горячительныхъ веществъ въ пищу. Зародышъ образуется изъ сѣмени отца и крови матери. Во время соединенія сѣмени съ кровью образуется особое ядовитое вещество, такъ что при появленіи на свѣтъ младенца въ немъ оспенный ядъ уже существуетъ.

«Shun-dou, легкая оспа, пишетъ Fej-zi-tai, происходитъ отъ того, что у отца ребенка было очень большое количество сѣмени въ организмѣ, а у матери очень много крови, но полового чувства какъ у того, такъ и у другой было мало. Равнымъ образомъ, въ сердцѣ у обоихъ не было особенно потрясающихъ чувствъ (печали, радости и пр.); они употребляли пищу и питье въ надлежащемъ количествѣ и въ опредѣленное время.

Однимъ словомъ, подобно тому какъ законы неба и земли, дѣйствующіе вмѣстѣ и во полномъ согласіи, производятъ все существующее на землѣ, такъ и законы мужского и женскаго началъ — янъ и инъ — производятъ на свѣтъ ребенка. Если все это исполняется со стороны мужчины и женщины, продолжаетъ Fej-zi-tai, то плодъ, который зачнется въ утробѣ матери, получаетъ крѣпкое тѣло; оспеннаго яда въ немъ будетъ мало, и когда впослѣдствіи у него обнаружится оспа, то она будетъ легкая — Shun».

«Sjan-dou, тяжелая оспа, происходитъ отъ слѣдующихъ причинъ: когда у женщины крови будетъ много, а у мужчины сѣмени мало, или наоборотъ; или когда у мужчины или у женщины пришли въ недостаточно сильное волненіе «кровь и воздухъ» отъ какихъ-нибудь причинъ (напр. чрезмѣрной горести, сильнаго гнѣва и прочихъ 7-ми чувствъ); или также, когда мужчина или женщина употребляли въ пищу острыя и горячительныя вещества; или когда половое чувство у мужчины будетъ очень слабое, а у женщины очень сильное, или наоборотъ. Такимъ образомъ, вмѣстѣ съ зачатіемъ переходитъ большое количество оспеннаго яда въ организмъ ребенка, который не будетъ уже такой крѣпкій, какъ въ первомъ случаѣ. Когда оспа у такого ребенка выйдетъ наружу, она окажется тяжелою — Sjan-dou».

«Ni-dou, смертельная оспа, происходитъ отъ слѣдующихъ причинъ: когда волненіе вслѣдствіе душевныхъ потрясеній продолжается очень долго,

или когда послѣднее часто появляется у мужчины или у женщины, а также, когда они въ пищу употребляютъ постоянно или, по крайней мѣрѣ, долгое время острыя горячительныя вещества; далѣе, когда они до этого употребляли возбуждающія лѣкарства; всѣ эти многочисленныя причины дѣйствуютъ на организмъ человѣка такъ, что сѣмя и кровь дѣлаются «очень горячими», половое чувство бываетъ чрезвычайно сильное, и хотя въ такихъ случаяхъ сѣмени мужчины и крови женщины бываетъ очень много, но они отличаются особенною ядовитостью; слѣдовательно, если вслѣдствіе соединенія такого ядовитаго сѣмени съ такою же кровью происходитъ зачатіе плода, то онъ будетъ заключать въ себѣ очень много оспеннаго яда. Когда же оспа у него обнаружится, она оказывается смертельною—Ni-dou».

Fej-zi-taj прибавляетъ, что, кромѣ трехъ описанныхъ видовъ оспы, есть еще четвертый, относящійся къ безусловно смертельной оспѣ; онъ отличается отъ Ni-dou тѣмъ, что хотя послѣдняя оканчивается смертью, но ребенокъ можетъ прожить 5—7 дней, пока оспенные прыщи выходятъ наружу, между тѣмъ какъ этотъ новый видъ оспы, называемый скрытою оспою—Min-dou, характеризуется тѣмъ, что оспа не можетъ выйти наружу, и ребенокъ, не проживши даже однѣхъ сутокъ, умираетъ. Этотъ видъ оспы, по китайскимъ понятіямъ, происходитъ отъ неправильности въ половой жизни. Если при такихъ условіяхъ происходитъ зачатіе плода, то потомъ, когда онъ получитъ оспу, она у него будетъ непремѣнно скрытая и окончится смертью очень скоро.

«Если меня спросятъ,—говоритъ далѣе ученый китайскій педіатръ,—гдѣ же находится оспенный ядъ въ организмѣ ребенка до выхожденія его наружу въ видѣ оспы, то я отвѣчу такъ: когда происходитъ зачатіе плода въ утробѣ матери, то еще до образованія внутренностей, вмѣстилищъ, кровеносныхъ сосудовъ и прочихъ частей тѣла нашего, прежде всего образуется правая почка,—min-myn (что буквально означаетъ—ворота жизни, судьбы, существованія); такимъ образомъ, этотъ органъ, такъ сказать, дѣйствительно служитъ воротами, черезъ которыя входятъ мало-по-малу остальныя части нашего тѣла, образующія различные органы; самый же оспенный ядъ находится на сказанной почкѣ въ видѣ маленькаго пузырька, подобно тому какъ желчный пузырь сидитъ на печени; внутри же сказаннаго маленькаго пузырька содержится не что иное, какъ воздухъ; если этотъ воздухъ будетъ чистый, свѣтлый, то оспа у ребенка будетъ легкая; если же онъ будетъ нечистый, то оспа будетъ тяжелая; если воздухъ будетъ черный, то оспа будетъ смертельная. Оспенный ядъ въ сказанномъ видѣ находится у ребенка съ зачатія его или, вѣрнѣе, со времени образованія min-myn до появленія оспы, а такъ какъ снаружи воздуха имѣется оболочка, которая его окружаетъ, то пока она не разорвется, присутствіе этого воздуха въ организмѣ не обнаруживается ничѣмъ; только тогда, когда отъ какой-нибудь причины воздухъ разсѣевается, обнаруживаются припадки, свойственные тому или другому виду оспы».

Наконецъ, Fej-zi-taj, говоря о лѣченіи оспы, прибавляетъ, что «въ древ-

нихъ медицинскихъ книгахъ имѣются рецепты, которымъ приписываютъ свойства дѣлать оспу легкою. Это мнѣніе совершенно ложно: если возможно уменьшить или ослабить выхожденіе оспеннаго яда, то, пожалуй, можно было бы его и совсѣмъ уничтожить, а послѣднее, какъ извѣстно, положительно невозможно; да и уменьшеніе припадковъ оспы тоже никогда не достигается, хотя бы ребенку и давались были лѣкарства, якобы ослабляющія оспенные припадки; оспа отъ этого никогда не бываетъ легче»[1]).

Другой китайскій врачъ той-же эпохи—Nie-shan-hen, жившій въ царствованіе императора Lun-ting'а, сочинилъ книгу «Ho-ju-sing-lo», въ которой говоритъ о припадкахъ и лѣченіи оспы.

Nie-shan-hen о причинѣ оспы разсуждаетъ такъ: «Древніе медики говорили, что причина оспы заключается въ томъ, что плодъ въ утробѣ матери ѣстъ нечистую кровь ея; другіе увѣряли, что причина оспы кроется во взаимномъ влеченіи мужчины и женщины; но какъ первое предположеніе, такъ и второе невѣрны; мнѣ кажется, продолжаетъ Nie-shan-hen, что причина оспы слѣдующая: я видѣлъ очень много беременныхъ женщинъ, которыя надлежащимъ образомъ употребляли во время беременности пищу и питье, и когда рождали дѣтей, то у послѣднихъ оспа была легкая—Shun-dou; когда же беременная очень много употребляла пищи, то по рожденіи ею на свѣтъ ребенка, оспа у него была гораздо сильнѣе, сыпь въ гораздо большемъ количествѣ, а припадки тяжелѣе—Sun-dou и Ni-dou. Изъ всего сказаннаго можно заключить, что причина оспы заключается въ крови матери, изъ которой мало-по-малу образуется плодъ; далѣе, въ преобладаніи «жара» въ крови вслѣдствіе неосторожнаго и обильнаго употребленія пищи. Такимъ образомъ, когда женщина въ беременности употребляетъ надлежащую пищу и притомъ своевременно, то у нея воздухъ и кровь будутъ чистые, свѣтлые, а вмѣстѣ съ тѣмъ и оспеннаго яда будетъ немного; когда же беременная будетъ употреблять въ пищу много горячительныхъ, острыхъ веществъ, то ея воздухъ и кровь дѣлаются нечистыми, яда образуется много. Итакъ, если оспеннаго яда будетъ мало (сначала въ организмѣ матери, потомъ въ ребенкѣ), то и оспа обнаружится легкая; если же этого яда будетъ много, то и оспа будетъ тяжелая».

Въ древнемъ сочиненіи «Доу-гжень-динь-лунь» д-ръ Гжен-чун-гу

---

[1]) Китайцы натуральную оспу называютъ dou, а корь—guse. Но очень часто китайскіе медики, говоря только о натуральной оспѣ, dou, называютъ ее и въ ученыхъ сочиненіяхъ dou-guse; это мнѣніе имѣетъ у нихъ мѣсто потому, что, по ихъ понятіямъ, корь—guse—появляется вѣрнѣе послѣ натуральной оспы отъ [illegible] извѣстнаго, впрочемъ совершенно неопредѣленнаго, времени отъ 1 мѣс.—до 5-ти лѣтъ; эта корь въ простонародіи называется пай-доу-гин-цзы—предшествующая оспу корь. Она характеризуется высыпаніемъ прыщей, которые нѣсколько меньше сыпи при натуральной оспѣ. Кромѣ того, китайскіе медики различаютъ еще слѣдующіе виды кори: обыкновенную корь гжень-пзы, появляющуюся у дѣтей, а иногда и у взрослыхъ отъ пораженія тѣла [illegible] и высыпающую очень мелкою сыпью краснаго цвѣта; далѣе они говорятъ, что у дѣтей бываетъ очень часто видъ кори—цзо-гжень-пзы, ложная корь, и гжень-чюгинь, осложняющаяся въ концѣ корь (см. докладъ д-ра Корнѣевскаго).

даетъ о природѣ оспы слѣдующія подробности: «Что касается до начала происхожденія оспы, то я, изучивъ книги самыхъ древнихъ временъ, узналъ, что въ древности не знали вовсе этой болѣзни, а слѣдовательно, не было и книгъ о ней. Даже, прибавляетъ Гжу-чунь-гу, въ знаменитыхъ «Ней-шу-цзинъ» и «Су-вынь», гдѣ находятся названія всѣхъ болѣзней, названія оспы—dou—нѣтъ; это отъ того, что въ древнія времена воздухъ неба и земли былъ очень чистый, хорошій, сердца людей были неиспорчены, нравы прекрасные; по всѣмъ этимъ причинамъ и не могъ существовать вредный, теплый воздухъ. Но во времена императора Цзянь-ву, въ 25-й годъ его правленія, посланы были войска въ Ву-линь противъ варваровъ мань-жунъ; они отправились изъ мѣста Ху-тоу къ непріятелямъ внутрь ихъ страны; дни стояли чрезвычайно жаркіе. Множество народа, чиновниковъ и солдатъ, по прибытіи на мѣсто, умерло отъ заряженія вреднымъ теплымъ воздухомъ, а въ числѣ ихъ и самъ главнокомандующій. Исторія говоритъ, что въ то время больныхъ горячкою, происшедшею отъ вліянія теплаго вреднаго воздуха, было очень много; но такъ какъ тогда не знали еще этой болѣзни, то и называли ее «ds-i»—болѣзнью, происходящею отъ демоновъ; она обнаруживалась тѣмъ, что по всему тѣлу высыпала сыпь на подобіе гороха, сначала въ видѣ маленькихъ прыщиковъ, которые росли, увеличивались въ объемѣ, наполнялись матеріею и, наконецъ, подсыхали; вначалѣ прыщики были очень похожи на горохъ и сверху имѣли какъ-бы заостренную верхушку краснаго цвѣта, были блестящіе, гладкіе, однимъ словомъ—сыпь была такъ похожа на горохъ, что тогда и назвали ее гороховою болѣзнью—dou; когда война была кончена, и войска возвратились обратно, то они съ собою занесли ядъ оспы и въ Поднебесную Имперію (Корніевскій).

ЛИТЕРАТУРА

S. Chr. Gellert. Origines et Antiquitates medicae. Jenae, 1701.
D. le Clerc. Histoire de la Médecine où l'on voit l'Origine etc. Amsterdam, 1703.
Du Halde. Description de la Chine. Haye, t. 3, 1735.
N. Eloy. Dictionnaire historique de la Médecine. Mons, 1778.
Cibot. Mémoires concernant l'histoire, les sciences, les arts etc. des Chinois (t. IV, 1779, стр. 398, т. IX, стр. 111—112).
H. Cordier. Dictionnaire bibliographique des ouvrages relatifs à l'empire Chinois. Paris, 1880.
Ph. L. Wittwer. Archiv für die Geschichte der Arzneikunde, in ihrem ganzen Umfange Bd. I. Nürnberg, 1790.
J. Moore. History of the Smallpox. London, 1815.
Dabry. La médecine chez les Chinois. Paris, 1863. (Обстоятельный трудъ).
Kämpfer. Geschichte und Beschreibung von Japan т. I, 1865.
A. Pfizmaier. Die chinesische Lehre von den Kreislaufen und Luftarten. Wien 1866.
Корніевскій. Матеріалы для исторіи Китайской Медицины. Въ Кавказскомъ Медицинскомъ Сборникѣ за 1873. Весьма обстоятельный трудъ.
J. Dudgeon. Diseases of China, 1877.
Wise. l. c. стр. 543—44.



ГЛАВА III.

Индія.

Историческія данныя относительно индійской медицины сохранились въ нѣкоторыхъ священныхъ книгахъ индусовъ, въ Ведахъ: «Rig-veda», «Jajur-veda», «Sama-veda», «Atharva-veda» и «Upa-veda»; сюда-же относится древнѣйшій памятникъ индійской медицины — «Ayur-veda» или «Книга жизни». Преданіе говоритъ, что эти книги суть даръ бога Брамы. Однажды, когда людей посѣтила эпидемія чумы, боги послали на землю своего врача Dhanvantare, который изъ состраданія къ человѣчеству покинулъ небо и въ качествѣ царя поселился въ Бенаресѣ, гдѣ и занялся преподаваніемъ медицины. Одинъ изъ лучшихъ его учениковъ Susruta записалъ эти поученія въ книгѣ «Ayur-veda». По Hessler'у, давшему латинскій переводъ этого сочиненія въ 1844 году, древность «Ayur-veda» Susruta восходитъ до VI стол. до Р. Х., а по изслѣдованію Wise'а, она написана была около IX ст. до Р. Х.; наконецъ, Lassen, Stenzler, Weber и Wilson относятъ составленіе «Ayur-veda» къ началу христіанской эры. Сочиненіе врача Susruta раздѣляется на 6 частей, и во 2-й части, «Nidana-Sthana», такъ сказать, частной патологіи, въ главѣ объ общихъ болѣзняхъ, гдѣ говорится о различныхъ кожныхъ страданіяхъ и лихорадкахъ, описана также болѣзнь, напоминающая въ высшей степени оспу.

Въ болѣе позднихъ индійскихъ сочиненіяхъ, относящихся къ буддій-

скому періоду медицины, въ книгѣ «Sam-gyur», по свидѣтельству Wise, есть указаніе на то, что буддистамъ была давно уже извѣстна «бѣлая и черная оспа»; впрочемъ, новѣйшіе историки склоняются къ тому, что буддійская медицина есть осколокъ медицины Susruta.

Hessler приводитъ двѣ цитаты изъ «Ajurveda», свидѣтельствующія о существованіи оспы въ древней Индіи, этой колыбели народовъ. Въ первой цитатѣ болѣзнь, называемая по санскритски «Visp'hotaka», описывается такъ: «Igne quasi combusti tumores, febriles, a sanguine bileque orti alicubi aut ubique in corpore commemorati»; въ другомъ мѣстѣ также болѣзнь, названная «Masurika», характеризуется слѣдующимъ образомъ: «Acuta et febre affectae maculae et pustulae flavidae in membris et ore intus dignoscendae sunt. Hae variolae sunt [1])».

Брама.

По изслѣдованію Moore'а и Hollwell'я, въ книгѣ «Atharva-veda» имѣется описаніе жертвоприношеній богинѣ оспы «Gutikatakurani», и приведены молитвы, съ которыми обращались къ богинѣ ея жрецы-брамины при каждомъ привитіи оспы, давно извѣстномъ въ Индіи. Историкъ Curtius разсказываетъ о чрезвычайно заразительной сыпи, отъ которой погибло много воиновъ Александра Македонскаго на обратномъ пути изъ Индіи. Эта болѣзнь, представляющая, судя по описанію, по всей вѣроятности, оспу, появилась въ войскѣ, когда оно находилось у береговъ Инда, послѣ завоеванія Паталы, и достигла во время обратнаго похода по пустынямъ Гедрозіи такой силы, что не хватало ни времени, ни рукъ хоронить умиравшихъ; приходилось и больныхъ и умершихъ оставлять на произволъ судьбы.

Индійское названіе оспы «Masurika», напоминающее собою нѣмецкое

[1]) «Упомянутыя опухоли, какъ бы сожженныя огнемъ и возникшія изъ крови и желчи вслѣдствіе лихорадки гдѣ-нибудь или повсюду на тѣлѣ, суть пустулы». «Слѣдуетъ различать пятна, вызванныя жаромъ и лихорадкою, отъ желтоватыхъ пустулъ на членахъ тѣла и внутри рта. Это оспа».

«Masern» (корь), является, слѣдовательно, весьма древнимъ названіемъ болѣзни. Спеціально оспа называется «raktavarada», т. е. образующая красныя varata [1]). Оспа появляется въ Индіи эпидемически, обыкновенно она свирѣпствуетъ, начиная съ февраля мѣсяца и кончая апрѣлемъ. Когда начинаютъ дуть вѣтры съ материка, она исчезаетъ. Распространяясь въ странѣ, она производитъ въ ней ужаснѣйшія опустошенія, благодаря своей злокачественности и также способу лѣченія, къ которому прибѣгаютъ противъ нея. Индусы не различаютъ разсѣянной оспы отъ сливной и лѣчатъ ту и другую одними и тѣми же средствами. Когда начинаютъ обнаруживаться первые симптомы, т. е. лихорадка, рвота, боли и т. д., больного сажаютъ на діэту, давая исключительно рисовую воду, назыв. Canje; будетъ-ли его при этомъ тошнить отъ нея или нѣтъ, ему продолжаютъ давать одну только эту пищу, пока не пройдетъ легкая лихорадка и не начнутъ гноиться оспины; тогда только больному разрѣшаютъ немного рису и сухой рыбы такъ наз. Carvate; этотъ режимъ, примѣняемый индусами, отчасти замѣняетъ кровопусканіе, которое недавно уже практиковалось у нѣкоторыхъ народовъ.

Если оспа высыпаетъ медленно, то больному даютъ тамариндовыхъ листьевъ въ смѣси съ небольшимъ количествомъ Jagréa, въ полномъ убѣжденіи, что это средство облегчаетъ высыпаніе оспы; когда начинается нагноеніе, врачи присыпаютъ оспины золою коровьяго навоза, для того чтобы бѣлье не прилипало къ пустуламъ. Этотъ дурной методъ, говоритъ Sonnerat въ своемъ замѣчательномъ сочиненіи объ Индіи и Китаѣ, изданномъ въ 1780 г., порождаетъ обратное всасываніе влаги, пріостанавливаетъ нагноеніе, производитъ нарывы, язвы и поносы. Индусы натираютъ небольшимъ количествомъ кокосоваго масла глаза и ноздри больного, чтобы воспрепятствовать склеиванію этихъ частей. На 16-й или 17-й день они обмываютъ больного въ холодной водѣ, затѣмъ сильно натираютъ его листьями Margosier и кладутъ на седалище листья этого-же самаго дерева, толченые или жареные въ растительномъ или коровьемъ маслѣ; послѣ этого больному позволяютъ ѣсть tair, рисъ и лукъ.

Мнѣніе Mead'a, Gregory, Freind'a и, особенно, Haeser'a, по которому въ область мифа нужно отнести и то, будто-бы въ Индіи задолго до нашего лѣтосчисленія поклонялись особой богинѣ оспы — Mariatale, Sitala или Patragale, по нашимъ изысканіямъ, ошибочно. Мы сошлемся на слѣдующіе источники, удостовѣряющіе вѣрность сообщеній Moore'a, Willan'a, Kirkpatrick'a, Hahn'a и др. Прежде всего укажемъ на извѣстный «Report of the Smallpox commissioners, appointed by government, with an appendix. Calcutta, 1 st July 1850», и на «Report on smallpox in Calcutta 1841», въ которыхъ приводятся указанія на отличное поклоненіе богинѣ оспы [2]).

[1]) Особыя зернистыя сѣмена отъ Sallor carthamus tinctorius.

[2]) Въ 1830 г. 19 марта учрежденнымъ правительственнымъ комитетомъ оспопрививанія были предложены слѣдующіе вопросы ученымъ браминамъ въ Калькуттѣ:

1. Есть-ли въ святой книгѣ точная заповѣдь, предписывающая оспопрививаніе, какъ религіозную обязанность, или, по крайней мѣрѣ, совѣтъ примѣнять его?

Помимо приведенныхъ указаній, поклоненіе богинѣ оспы въ Индіи удостовѣряется Sonnerat въ его «Путешествіи по Индіи и Китаю», въ 1774 г. Считаемъ не безынтереснымъ сдѣлать небольшое извлеченіе изъ этого труда, вышедшаго изъ подъ пера авторитетнаго наблюдателя.

Празднество въ честь богини оспы Mariatale назначается совершенно произвольно, и его устраиваютъ, когда угодно; исключеніе представляетъ только Colenur, въ четырехъ миляхъ отъ Pondichery, гдѣ ежегодно устраивается большое торжество въ честь этой богини; это торжество именуется Quédil и происходитъ всегда въ мѣсяцѣ Chittere. Тѣ, которые полагаютъ, что получили значительныя благодѣянія отъ Mariatale, или которые ихъ желаютъ получить, даютъ обѣтъ въ томъ, что дадутъ поднять себя на воздухъ. Церемонія эта состоитъ въ томъ, что въ кожу человѣка, давшаго такой обѣтъ, протыкаютъ два желѣзныхъ крюка, прикрѣпленныхъ къ концу очень длиннаго рычага; этотъ рычагъ подвѣшенъ на верхушкѣ мачты, поднимающейся вверхъ футовъ на 20. Послѣ того какъ мученикъ прикрѣпленъ крюками, на противоположный конецъ рычага дѣйствуютъ какою-нибудь тяжестью, и несчастный поднимается на воздухѣ. Когда онъ находится въ такомъ положеніи, ему предоставляютъ производить различныя движенія; обыкновенно онъ держитъ въ своихъ рукахъ саблю и щитъ и производитъ движенія человѣка сражающагося. Какъ бы онъ ни страдалъ, онъ долженъ казаться веселымъ; если у него вырвется изъ груди стонъ, его исключаютъ изъ касты. Но это случается чрезвычайно рѣдко: тотъ, кто подвергаетъ себя такой процедурѣ, обыкновенно выпиваетъ предварительно извѣстное количество опьяняющей жидкости, которая дѣлаетъ его почти совер-

---

2. Какія религіозныя или другого рода обязанности предписываются тѣмъ, что подвергся привитію оспы?

3. Тотъ, кто избѣгаетъ оспопрививанія, совершаетъ-ли онъ грѣхъ и постыдный поступокъ?

4. Назначается-ли за это какой-либо штрафъ или наказаніе, и чѣмъ искупается оно?

5. Если предположить, что коровья оспа есть дѣйствительно измѣненная форма натуральной оспы, не должно-ли индусы соблюдать послѣ оспопрививанія всѣ тѣ религіозные обряды, которые соблюдались при обыкновенной натуральной оспѣ?

На эти вопросы брамины дали такой отвѣтъ:

1. Въ святыхъ книгахъ нѣтъ указаній на оспопрививаніе, но если примѣненіе его можетъ спасти жизнь, оно должно быть достойно примѣненія.

2. При появленіи оспы слѣдуетъ почтить богиню Sitala пѣніемъ гимновъ и жертвоприношеніемъ браминамъ.

3. Такъ какъ въ св. книгѣ не упоминается ни похвалы, ни порицанія оспопрививанія, то и въ жизни примѣненіе ея не должно сопровождаться ни тѣмъ, ни другимъ.

4. Поэтому, при отсутствіи въ книгѣ какихъ-бы то ни было предписаній относительно оспопрививанія, не должно быть и наказанія за это.

5. Если удостовѣрено, что нѣтъ существенной разницы между обыкновенной натуральной оспой и вакцинными пустулами, появляющимися какъ слѣдствіе привитія вакцины, то понятно, что тѣ-же обряды, которые соблюдаются въ первомъ случаѣ, должны быть соблюдаемы и во второмъ.

Report of Smallpox commissioners. Calcutta, стр. 30. 1890.



Религіозный обрядъ въ честь богини оспы Mariatale въ Индіи.

Оригин. рисунокъ худ. В. Нёсслера, по указанію д-ра В. О. Губерта.

шенію нечувствительнымъ и которая заставляетъ его смотрѣть на продѣлываемую пытку, какъ на игру. По прошествіи нѣкотораго времени, его снимаютъ съ крюковъ, и онъ вскорѣ излѣчивается отъ своихъ ранъ; такое быстрое выздоровленіе кажется чудомъ въ глазахъ почитателей богини оспы, каковыми являются только члены низшихъ кастъ — паріи, рыбаки и др.; брамины же не принимаютъ участія въ описываемой церемоніи, относясь къ ней съ презрѣніемъ.

Преданіе передаетъ слѣдующія подробности о зарожденіи культа богини оспы Mariatale. Эта богиня была жена покаянника Chamadaguini и мать Parassourama[1]). Mariatale управляла стихіями, но она могла сохранить за собою эту власть только до тѣхъ поръ, пока ея сердце останется чистымъ. Однажды, когда она собирала воду въ прудѣ и когда, по своему обыкновенію, дѣлала изъ нея шаръ, чтобы въ такомъ видѣ принести ее домой, она надъ поверхностью воды увидала Grandoeuvr'овъ[2]), которые порхали также надъ ея головою. Она прельстилась ихъ красотою, и чистота ея сердца омрачилась; собранная уже вода тотчасъ же развилась и смѣшалась съ водою пруда. Богиня не могла больше принести ее къ себѣ домой безъ помощи сосуда. Отсутствіе этой способности у Mariatale показало Chamadaguini, что его жена перестала быть чистою, и въ припадкѣ гнѣва онъ приказалъ своему сыну отвести ее на мѣсто казни и отрубить ей голову. Это приказаніе было исполнено; но Parassourama такъ былъ огорченъ потерею своей матери, что Chamadaguini ему позволилъ взять ея тѣло, приложить къ нему отрубленную голову и сказать ей на ухо молитву, которой онъ его самъ научилъ, послѣ чего она должна была тотчасъ же воскреснуть. Сынъ поспѣшно побѣжалъ, но по ошибкѣ онъ къ головѣ своей матери приставилъ тѣло одной Parichi, казненной за безнравственную жизнь; отсюда поразительное соединеніе, давшее этой женщинѣ въ одно и то же время добродѣтели богини и пороки несчастной грѣшницы. Богиня, благодаря такому смѣшенію, сдѣлалась нечистою, была изгнана изъ своего дома и совершила рядъ самыхъ жестокихъ дѣяній. Deverkel'ы, видя бѣдствія, которыя она производила, укротили ее, давъ ей способность лѣчить оспу и пообѣщавъ, что ей будутъ молиться изъ-за этой болѣзни.

Mariatale, какъ мы говорили, является въ глазахъ паріевъ самымъ великимъ божествомъ въ ихъ культѣ. Нѣсколько человѣкъ изъ этой касты посвящаютъ себя служенію ей. Въ честь ея они обыкновенно устраиваютъ пляски, держа на головѣ нѣсколько расположенныхъ одинъ надъ другимъ сосудовъ съ водою; эти сосуды украшены листьями Margosier, дерева, посвященнаго этой богинѣ. Въ оспенное время всегда помѣщаютъ нѣсколько вѣтвей этого дерева въ постели больного и только при помощи ихъ позволяютъ ему чесать зудящія мѣста; эти же вѣтви

[1]) Parassourama есть Вишну въ его 6-мъ воплощеніи.

[2]) Родъ эльфовъ, которыхъ изображаютъ чрезвычайно красивыми и имѣющими крылья.

помѣщаютъ надъ постелью, въ другихъ комнатахъ, на крышѣ и т. п.; сосѣди также кладутъ ихъ въ свои дома, вѣруя въ то, что Mariatale не допуститъ болѣзни войти въ ихъ домъ.

Индусы очень боятся этой богини; они воздвигаютъ ей храмы во всѣхъ поселеніяхъ; въ святилищѣ помѣщаютъ одну только ея голову, къ которой обращаются съ мольбами исключительно индусы высшихъ кастъ; тѣло ея помѣщается у дверей храма и является предметомъ поклоненія паріевъ [1]).

Mariatale, сдѣлавшись нечистой, благодаря смѣшенію своей головы съ тѣломъ Parichi, боялась, что ея больше не будетъ почитать ея сынъ Parasouramа; поэтому она просила Devetkel'овъ дать ей другого ребенка. Они дали ей Catavarayen. Паріи раздѣляютъ свое обожаніе между матерью и сыномъ. Послѣдній—единственный изъ всѣхъ боговъ, которому предлагаютъ жареную говядину, соленую рыбу, табакъ и пр., такъ какъ онъ представляетъ собою часть тѣла паріевъ.

Приведенное сообщеніе Соннера подтверждается, между прочимъ, и разсказомъ англійскаго хирурга Киллота, которому совмѣстно съ нѣсколькими англійскими офицерами, жившими въ Негапатнамѣ, удалось въ 1793 г. быть очевидцемъ церемоніи поклоненія Mariatale. Вотъ, какъ онъ описываетъ это ужасное зрѣлище. (см. рис.). Передъ храмомъ Mariatale собралась громадная толпа народа, надъ нею въ воздухѣ висѣлъ человѣкъ, весь костюмъ котораго состоялъ изъ колецъ, надѣтыхъ на руки и длинныхъ вѣнковъ изъ цвѣтовъ на шеѣ, ниспадавшихъ до самыхъ ногъ; сквозь кожу спины его продѣты были 2 крюка, привязанные веревками къ концу длиннаго рычага, утвержденнаго на высокомъ столбѣ. Послѣ того какъ несчастнаго провели кругомъ по воздуху, тѣ, которые держали другой конецъ рычага, опустили его на землю. Онъ положилъ свое оружіе и взялъ вмѣсто него колокольчикъ и лимонъ; затѣмъ его снова подняли на воздухъ. На лицѣ его все время замѣчалось выраженіе веселья и бодрости, которое громко игравшая музыка, казалось, увеличивала еще болѣе. Черезъ четверть часа опустили его опять, поспѣшно сняли съ рычага и немедленно повели въ стоявшій близъ храма домъ, гдѣ вынули изъ него крюки и перевязали раны. По пути къ дому зрители съ восторгомъ привѣтствовали мученика и вырывали другъ у друга цвѣты, лимоны и другія бездѣлушки, которыя онъ бросалъ, и которыя они сохраняли и почитали, какъ божественные дары. Тотчасъ послѣ этого привели другого добровольца, съ которымъ продѣлали то же, что и съ первымъ. Но онъ доставилъ зрителямъ гораздо меньше удовольствія вслѣдствіе своего сонного и пасмурнаго вида. Желая придать ему бодрости и твердости для перенесенія

[1]) Mariatale у многихъ авторовъ, которые писали объ индійской миѳологіи, обозначается именемъ демона Gangа, которому индусы приносили въ жертву козловъ. Такія кровавыя жертвы не приносятся высшимъ богамъ, но только низшимъ божествамъ. У индусовъ это является обычаемъ съ стариннымъ, древнимъ и рѣдкимъ.



предстоявшихъ ему мученій, его напоили предварительно опьяняющимъ напиткомъ, который между тѣмъ вызвалъ совершенно противоположный эффектъ. Этого страдальца продержали на воздухѣ вдвое меньше, чѣмъ перваго, потому что онъ исполненіемъ своей роли не могъ угодить кровожадной богинѣ и ея служителямъ. Докторъ Киллотъ увѣрялъ своихъ соотечественниковъ, что въ продѣлывавшейся на его глазахъ процедурѣ не заключалось ни малѣйшаго обмана, и что несчастные подвергались не мнимой, а дѣйствительной добровольной пыткѣ.

ЛИТЕРАТУРА.

I. Fermann. Spicilegium observationum de Indorum morbis et medicina. Rintelii. 1735.

Sonnerat. Voyage aux Indes orientales et à la Chine fait par ordre du Roi, depuis 1774 jusqu'en 1781. Paris. 1782.

E. Moor. Hindu Pantheon. London, 1810.

Manava-Dharma-Sastra. Переводъ съ санскритскаго на англійскій Haughton'a. London 1825.

C. Coleman. Mythology of the Hindus. стр. 617. London, 1832.

Susrutas Ayurvedas. Id est medicinae systema a venerabili D'hanvantare demonstratum, a Susruta discipulo compositum. Латинскій переводъ Hessler'a, 3 тома. Erlangen. 1844—47.

Duncan Stewart. Report on Small-pox in Calcutta. 1843 — 44. Calcutta, 1844. Оффиціальное изданіе.

Report Of the Smallpox Commissioners, appointed by Government. Calcutta, 1850. Оффиціальное изданіе съ санскритскимъ текстомъ.

A. Weber. Akademische Vorlesungen über indische Litteraturgeschichte. Berlin, 1852.

M. Duncker. Geschichte des Alterthums. Berlin, 1853.

G. Weber. Allgemeine Weltgeschichte. Leipzig. 1857.

Th. A. Wise. Review of the History of medicine. London and Calcutta, 1867.

G. Liétard. Essai sur l'histoire de la médecine chez les Indous. Strasbourg. 1858.

Его-же. Commentary on the Hindu System of Medicine. Его-же. History of medicine among asiatic nations.

Haeser. Исторія повальныхъ болѣзней. пер. съ нѣмецкаго. Петербургъ, 1867.

Daremberg. Recherches sur l'état de la médecine chez les Indous. Paris, 1867.

Трмасова, Курсъ Исторіи древняго міра. Кіевъ, 1875.

E. Haas. Ueber die Ursprünge der indischen Medizin mit besonderem Bezug auf Susruta. Въ Zeitschrift der Deutschen Morgenländ. Gesellschaft, стр. 617. 1876.

Б. Делоне. Сравненіе медицины Аюрведы съ медициной гиппократидовъ. Моск. Мед. Газета. 1877.

J. Dowson. Classical Dictionary of Hindu Mythology. London, 1879.

A. Müller. Arabische Quellen zur Geschichte der indischen Medizin. Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, 1880.



ГЛАВА IV.

Евреи.

ЕВРЕЙСКІЙ писатель Филонъ, жившій въ началѣ I вѣка послѣ Р. Х., приводитъ въ описаніи жизни Моисея, между прочимъ, мѣсто изъ Исхода (гл. IX, стихъ 9—10), гдѣ сказано, что одна изъ болѣзней, постигшихъ египтянъ, была «порехъ-аббабюотъ-шехинъ» [1]). Въ переводѣ семидесяти толковниковъ эта болѣзнь по-гречески называется ἕλκη φλυκτίδες, Лютеръ-же переводитъ ее: «злокачественная черная оспа». Самъ Филонъ различаетъ при ней «болячки и нарывы».

Моисей описываетъ эту болѣзнь слѣдующимъ образомъ: «Затѣмъ, поднявшееся внезапно облако пыли усѣяло кожу людей и безсловесныхъ животныхъ сплошь злокачественными и неизлѣчимыми язвами. Подчасъ тѣло, изобиловавшее гнойными прыщами, распухало, причемъ тамъ и самъ появлялась сыпь. Можно было бы думать, будто прыщи эти, вскочивъ незамѣтно, всплыли наверхъ. Но люди, удрученные болью и страшнымъ мученіемъ отъ нагноенія и воспаленія, страдали не только физически, но еще болѣе нравственно. Все тѣло, съ головы до ногъ, представляло сплошную рану,

[1]) Это слово написано по еврейски на книгѣ, которую держитъ Моисей (см. рисунокъ).

такъ какъ язвы, разсѣянныя по всѣмъ частямъ тѣла, принимали однообразную форму» [1]).

Цитируя это мѣсто, Филонъ говоритъ, что это страданіе слѣдовало бы поставить въ ряду моровыхъ, точнѣе — язвенныхъ болѣзней (ἐν ταῖς λοιμώδεσι νόσοις), а также разсматривать, какъ страданіе, происходящее отъ зараженной атмосферы ([illegible]). Такимъ образомъ, видно, что это поразившее заболѣваніе было, вѣроятно, довольно хорошо извѣстно Филону.

Былъ-ли Филонъ очевидцемъ подобной болѣзни, самъ-ли онъ болѣлъ ею, это — предположенія (Haeser) не доказанныя. Несомнѣнно одно, что если слова Филона, дѣйствительно, относились къ оспѣ, то древность ея, по справедливому замѣчанію Baron'а, отодвигается дальше и принадлежитъ не I вѣку послѣ Р. Х., но гораздо болѣе раннему періоду.

Описанія Филона очень близко подходятъ къ разсказамъ Евсебіус'а (ниже) объ эпидемически распространявшейся язвѣ, а также подтверждаются изслѣдованіями Scheuchzer'а въ его «Священной физикѣ» (Physica Sacra), подлинный текстъ которой мы приводимъ.

«И сказалъ Предвѣчный Моисею и Аарону:

«Возьмите полныя свои горсти золы изъ обжигательной печи, и пусть броситъ ее Моисей къ небу предъ глазами Фараона. И она обратится въ пыль на всей землѣ египетской, и обратится на людяхъ и на скотѣ въ воспаленія, расцвѣтающія въ нарывы по всей землѣ (египетской). И взяли они золы изъ обжигательной печи, и стали передъ Фараономъ, и бросилъ ее Моисей къ небу, и сдѣлались воспаленія, расцвѣтшія въ нарывы на людяхъ и на скотѣ. И не могли маги устоять передъ Моисеемъ, благодаря язвамъ, которыя были на нихъ, какъ и на всѣхъ Египтянахъ».

«Справедливый Господь постепенно увеличиваетъ размѣры наказанія, поражая египтянъ нарывами и язвами — ulcera germinantia inflationes. Эти inflationes, повидимому, не бубоны и не огненные чумные нарывы, но воспалительныя опухоли съ пузырями или пустулами, образовавшимися на кожѣ и полными сыворотки, острой и жгучей. Бѣдствіе это, общее людямъ и животнымъ, было — что случается весьма рѣдко при чумѣ — скорѣе тягостно, чѣмъ смертельно» [2]).

---

[1]) [illegible] καὶ τὰ σώματα [illegible] [illegible] [illegible].

[2]) «Et dixit Dominus ad Moysen et Aaron: Tollite plenas manus cineris de camino, et spargat illum Moyses in coelum coram Pharaone.

Sitque pulvis super omnem terram Ægypti, erunt enim in hominibus ac jumentis ulcera et vesicæ turgentes in universa terra Ægypti.

«Прежде всего», прибавляетъ Scheuchzer: «укажу на доказательство, которое можетъ быть выведено изъ приведеннаго текста. Моисей приводитъ въ присутствіи враждебнаго царя, какъ убѣдительный доводъ въ пользу освобожденія евреевъ изъ рабства, заразу—болѣзнь не безъизвѣстную, конечно, египтянамъ, напротивъ, столь же хорошо имъ знакомую, какъ и война, это вѣчное зло міра. Кто, спрашивается, повѣритъ, чтобы защитникъ народа израильскаго, посланникъ Божій, сталъ говорить царю и египтянамъ о чемъ-то совершенно для нихъ неизвѣстномъ, что, конечно, со смѣхомъ отвергъ бы царь, чуждый истиннаго культа Бога и стремленій народа израильскаго».

Принимая во вниманіе, съ одной стороны, только что приведенное указаніе Scheuchzer'a на высыпаніе пузырьковъ и пустулъ, съ другой стороны, замѣчаніе Филона о повальномъ характерѣ болѣзни, поражающей одинаково людей и домашній скотъ, а также теченіе ея и явленія, сходныя съ картиной оспеннаго заболѣванія, мы можемъ предположить, съ высокой степенью вѣроятности, что здѣсь дѣло идетъ объ оспѣ (Willan, Hahn, Krause). Такимъ образомъ, болѣзнь эту слѣдуетъ отнести къ самому далекому прошлому, т. е. время появленія и эпидемическаго развитія ея нужно искать въ самой глубокой древности — за 1500 лѣтъ до начала христіанской эры.

ЛИТЕРАТУРА.

Bartholinus. De morbis biblicis miscellanea medica. Francofurti, 1672.
Ciernansky. De medicinae apud Ebraeos et Aegyptios conditione. Halae Magd., 1742.
R. Mead. Medica sacra s. de morbis insignioribus, qui in bibliis memorantur. Amstelodami, 1749.
J. Liedinger. Ebraeorum veterum arte medica, de daemone et daemoniacis. 1774.
Philo Judaeus. Vita Mosis, изданіе Tauchnitz'a, т. III, 151.
R. Willan. Miscellaneous Works. London, 1821.
Baron. Life of E. Jenner. London, т. I, 1838.
Wunderbar. Biblisch—talmudische Medicin. Riga und Leipzig, 1850.
H. Lersch. Geschichte der Volksseuchen. Berlin, 1896.

Tuleruntque cinerem de camino et steterunt coram Pharaone, et sparsit illum Moyses in coelum, factaque sunt ulcera vesicarum turgentium in hominibus et jumentis.

Nec poterant malefici (Magi) stare coram Moyse propter ulcera, quae in illis erant, et in omnibus Ægyptiis.

Altius nunc in graduali poenarum scala ascendit justissimus Deus, Ægyptios affligens apostematibus et ulceribus. (Hebraice) ulcere germinante inflationes. Non videntur intelligi hic ulcerosa bubones vel carbunculi pestilentiales, sed tumores inflammatorii cum vesicis vel pustulis in cute elevatis, sero acri liquore plenis; fuit hoc malum, quod in Peste pecorum, commune hominibus et jumentis, molestum potius quam lethale.

Id imprimis urgeo argumentum, quod ex textu citato deduci potest. Allegat Moses in conspectu infensissimi regis pro argumento dimissionis obtinendae pertussionem Pestem, morbum Ægyptiis certe haud ignotum, atque cognitum ac est bellum, malum mundo coaevum. Quis est quaeso qui sibi persuadere possit, loqui populi Israelitici procuratorem, imo Dei ministrum extraordinarium, de re prorsus regi et Ægyptiis ignota, quam certe cum explosione rex a veri Dei cultu, et populi Israelitici petitis alienissimus?

ГЛАВА V.

Арабы.



АРАБСКАЯ медицина сложилась не путемъ простого заимствованія у грековъ, какъ это полагаетъ Mead, но выработалась изъ ученія почти всѣхъ историческихъ народовъ древности, примѣнительно къ условіямъ, образу жизни арабовъ, и особенно, подчиняясь вліянію закона Магометова. Рѣзче всего выступаетъ въ арабскихъ сочиненіяхъ недостатокъ знаній по анатоміи и физіологіи. По ученію корана, самое прикосновеніе къ мертвому тѣлу уже оскверняетъ правовѣрнаго, а вскрытіе трупа сопровождается мученіями для усопшаго. Зато арабскіе врачи доходили до виртуозности въ ощупываніи пульса и по его измѣненіямъ предсказывали тотъ или другой родъ болѣзни. До IX столѣтія арабская медицина была мало извѣстна, но вскорѣ послѣ этого она пріобрѣла почти всемірное значеніе. Это и дало Leclerc'у поводъ замѣтить, что въ то время, когда германскія племена, отличавшіяся грубымъ невѣжествомъ, должны были употребить цѣлое тысячелѣтіе для установленія преемственной связи въ преданіяхъ, арабы совершили то же самое менѣе, чѣмъ въ одно столѣтіе.

Первыми изслѣдованіями по вопросу объ оспѣ исторія обязана очень много арабамъ. Они были одними изъ первыхъ народовъ, которые собрали въ одно цѣлое разбросанныя свѣдѣнія объ оспѣ у грековъ, римлянъ, индусовъ и др. Если древнѣйшія извѣстія, прямо указывающія на оспу, мы находимъ у западныхъ писателей—епископовъ Марія изъ Аванша (570 г. послѣ Р. Х.) и Григорія Турскаго (въ 580 г.), писавшихъ объ оспенныхъ эпидеміяхъ въ Италіи и во Франціи, то на востокѣ мы обязаны такими же извѣстіями, главнымъ образомъ, арабамъ.

Friedinger въ арабской рукописи Massudius'a (572 г.), тогдашняго Ливія арабовъ, какъ онъ его называетъ, нашелъ одно мѣсто, которое, по его мнѣнію, свидѣтельствуетъ о гораздо болѣе раннемъ знакомствѣ арабовъ съ оспою.

Историки El-Wagidi (800 г. послѣ Р. Х.) и Abd-el Melik-ben-Hischam (815 г.) оставили намъ описаніе такъ называемой слоновой войны [1]. Во время осады Мекки въ 569—71 г. войско абиссинцевъ было истреблено болѣзнью, принесенною изъ-за моря сверхъестественными птицами, бросавшими въ войско камни. Это извѣстіе передаетъ упомянутый выше арабскій хроникеръ Hischam: «Богъ послалъ на нихъ съ моря птицъ, похожихъ на шататифъ (ласточекъ) и белешанъ; каждая изъ нихъ держала по 3 камня: одинъ—въ клювѣ и два—въ когтяхъ; камни же эти походили на химмисъ (горохъ) и адасъ (чечевицу). Каждый пораженный ими умиралъ, но поражали онѣ не всѣхъ». То же извѣстіе имѣется въ коранѣ, а также описано у El-Wagidi съ нѣкоторыми измѣненіями [2].

Новѣйшіе историки, писавшіе объ оспѣ въ XVIII и текущемъ столѣтіяхъ, Willan, Mead, Bruce, Reiske и Hamees, склонны объяснить это аллегорическое повѣствованіе занесеніемъ оспенной заразы съ товарами изъ Суэца или изъ другихъ портовъ Краснаго моря. Hamees заканчиваетъ свое толкованіе слѣдующимъ заключеніемъ: «... въ то время это были оспа и корь, впервые появившіяся въ Аравіи» [3]. Къ VII столѣтію относятся указанія и относительно Ahron'a, арабскаго врача, жившаго въ Александріи (622 г.); къ сожалѣнію, его сочиненія утеряны. Онъ описываетъ оспу какъ болѣзнь, извѣстную арабамъ съ давнихъ временъ [4]. Всѣ эти ука-

---

[1]) Арабскіе хронисты называютъ 570 годъ—годомъ рожденія Магомета и годомъ слоновой войны; послѣднее названіе обязано своимъ происхожденіемъ тому, что правитель Abraha, одинъ изъ абиссинскихъ вождей, при осадѣ Мекки ѣхалъ на бѣломъ слонѣ.

Reiske говоритъ, что оспа и корь впервые появились среди арабовъ въ этомъ году, по показанію Massudi и Ebn-Doreid'a. Другой писатель по арабскимъ изслѣдованіямъ Caussin de Perceval говоритъ, что въ 600 г. въ одномъ сраженіи, сопровождавшемъ жену Beni-Firas'a, мать Rafia была больна оспою.

[2]) «Тогда пришли стаи птицъ съ моря; каждая изъ нихъ имѣла по три камня, два—въ когтяхъ и одинъ—въ клювѣ; и начали онѣ бросать въ непріятельскихъ солдатъ эти камни; и все, во что онѣ ни попадали, или разрушалось, или же покрывалось язвами и пузырями (сыпью). Тогда все покрылось мертвыми тѣлами, хлѣба и сорныя растенія».

Въ коранѣ подъ 105 главою въ 105 Sure сказано слѣдующее: «Во время слоновой войны стая какихъ-то чудесныхъ птицъ—абабилъ—стала бросать въ христіанское абиссинское войско камешки, величиною съ горошину, и такимъ образомъ уничтожила его, а предводитель войска Abraha-El-Aschram, шедшій на Мекку съ цѣлью разрушить священную каабу, погибъ отъ оспы» (Friedinger, стр. 18).

[3]) Вѣроятнымъ кажется также и другое извѣстіе, что оспа изъ Абиссиніи перешла въ Аравію, хотя, по другой версіи, абиссинцы утверждаютъ, что оспа пришла къ нимъ изъ Аравіи. Bruce заимствовалъ изъ одной абиссинской хроники Axum'а преданіе о томъ, будто бы оспа перешла къ абиссинцамъ при Омарѣ, второмъ калифѣ послѣ Магомета. Оспа такъ сильно свирѣпствовала, что войско Омара должно было возвратиться.

[4]) Ahrun ed sproter cadiam, vel epotema epidemiale, quod oritur in ... et in ... et interemit quarto die vel quinto et illius vel ... signum est malignum;

[illegible] и дали поводъ нѣкоторымъ историкамъ утверждать, что арабы были главными виновниками распространенія оспы во всѣхъ завоеванныхъ ими при Омарѣ, въ 640 году, странахъ (Египетъ, Палестина, Сирія и Персія).

Въ IX столѣтіи арабскій врачъ Mesue-старшій (865 г.) описалъ оспу и объяснилъ происхожденіе ея броженіемъ крови, которое якобы свойственно всѣмъ людямъ. Къ тому же времени относятся арабскія сочиненія объ оспѣ Tabri, Vigillator, Mesue-сына, Isaac'a, Georgius'a, Tarmadi (см. Alexander Trallianus, Собраніе сочиненій его, 1772 г.)

Rasi называетъ оспу «джедрій», а корь—«хасбахъ», переводчикъ же передалъ эти названія «[illegible]» и «[illegible]». Къ этимъ двумъ названіямъ впослѣдствіи Avicenna, Averhoes, Abenzoer прибавили третье—«хумакъ», которое переводчикъ перевелъ словомъ «variola vel exanthemata iis similia», а новѣйшіе писатели (Haeser) предполагаютъ, что подъ этимъ названіемъ понимали вѣтряную—varicella.

Abenzoer, кажется, первый заговорилъ о контагіозности оспы; онъ вмѣстѣ съ тѣмъ училъ, что кровь зародыша сама по себѣ чиста, но что менструальная кровь все-таки находится in [illegible] carnis, и на контагій смотрѣлъ лишь, какъ на ферментъ, вызывающій броженіе врожденной оспенной матеріи. Тотъ же авторъ и, въ особенности, Avicenn'a утверждали, что оспа можетъ повториться у одного и того же лица нѣсколько разъ. Такой ихъ выводъ объясняется тѣмъ, что они разсматривали оспу, корь, заразную болѣзнь горла, какъ одну и ту же, въ родовомъ отношеніи болѣзнь.

Haly называетъ оспу al-gidri: «это суть многочисленныя маленькія изъязвленія,—говоритъ онъ,—поражающія всю или большую часть поверхности тѣла; древніе называли ихъ [illegible], а сирійскіе греки и арабы, «дочерями огня» (Gruner). Въ другомъ мѣстѣ Haly называетъ оспу еще «персидскимъ огнемъ»... «синебагровые пузырьки, съ неправильными основаніями, сливающіеся, похожіе на слѣдъ отъ ожога и перемѣшанные съ отечными опухолями, называются персидскимъ огнемъ и составляютъ самый худшій видъ оспы».

Первое сочиненіе на латинскомъ языкѣ написано Константиномъ Африканскимъ въ 1087 г. Онъ пріобрѣлъ, по словамъ Willan'a, свои медицинскія познанія, главнымъ образомъ, въ Египтѣ, Сиріи и Персіи, хотя писалъ на латинскомъ языкѣ и усвоилъ себѣ терминъ variolae. Онъ говоритъ объ этой болѣзни такъ: «Antiqui vocant has ignis carbonas, Syrifilios ignis.... nascuntur pruritae, quae vocantur ignitae pruinae».

---

est possibile et [illegible] interficit, videtur impossibile, quod possit aliquis a nigro vel a viridi evadere: unde est variola et blactia, [illegible] aliis [illegible] in cute eandem coloris, sunt ultima malignitatis habentes colorem croceum sunt malae, minores [illegible] [illegible]: albae vero sunt [illegible] [illegible] [illegible] ad [illegible]. Сочиненія Aaron'a не дошли до нашего времени, а сохранились только небольшія выдержки у Rasi и въ переводахъ у Александра Тралліана въ его «De arte medica», (1772 г.), изъ которыхъ мы и привели этотъ отрывокъ, доказывающій знакомство Aaron'a съ оспенными [illegible].

Первымъ же безспорно самостоятельнымъ и замѣчательнымъ сочиненіемъ объ оспѣ на арабскомъ языкѣ слѣдуетъ, совершенно справедливо, признать работу Râzi или Rhazes'а (850—923) «De variolis et morbillis».

«Я не знаю ни одного медицинскаго сочиненія конца среднихъ вѣковъ,—говоритъ Becker, характеризуя значеніе Râzi, какъ врача и писателя,—которое могло бы идти въ сравненіе съ этой монографіей по ясности и научности изложенія».

И, дѣйствительно, если взглянуть объективно на всю медицинскую литературу до XVII ст., то станетъ очевиднымъ, что по содержательности и описанію картинъ болѣзни трактатъ Râzi оставляетъ далеко за собою всѣ подобныя сочиненія. Можно сказать болѣе—трудъ Râzi составилъ эпоху въ исторіи медицины и обусловилъ періодъ расцвѣта ученія объ оспѣ.

Плодовитый писатель Râzi [1]) обладалъ удивительной эрудиціей и талантливостью изложенія. По исчисленію Wüstenfeld'а, Râzi написалъ по медицинѣ, химіи, астрономіи и философіи до 237 сочиненій; изъ нихъ, однако, дошло до насъ всего 36.

Самостоятельность въ изслѣдованіи и наблюдательность Râzi болѣе всего проявляются въ его книгѣ объ оспѣ и кори. Онъ не отдѣляетъ рѣзко этихъ болѣзней другъ отъ друга, а считаетъ корь за разновидность оспы. Какъ можно видѣть изъ приложеннаго перевода у Râzi весьма вѣрно изложена симптоматологія оспы, а описаніе предвѣстниковъ прямо классическое и, вѣроятно, останется имъ навсегда. Въ качествѣ предвѣстниковъ Râzi приводитъ: сильный жаръ, мѣшающую головную боль, боль въ спинѣ (почти самый характерный признакъ), сухость кожи, затрудненное дыханіе, красноту глазъ, покалываніе по всему тѣлу, тяжесть въ головѣ, дрожь, тошноту. Довольно подробно Râzi останавливается на описаніи разсѣянной и сливной оспы и на этомъ различіи основываетъ предсказаніе. Весьма интересна теорія Râzi о происхожденіи оспы. Впрочемъ, подобный же взглядъ былъ извѣстенъ у арабовъ уже въ VIII столѣтіи, а у китайцевъ—еще до Р. Х.

При лѣченіи Râzi придерживается, главнымъ образомъ, діэтетическихъ средствъ, совѣтуетъ паровыя ванны, а изъ лѣкарствъ рекомендуетъ слабыя кислоты, холодную воду, камфару, при сильной лихорадкѣ—опій, который породилъ не мало споровъ о переносѣ среди новѣйшихъ писателей (Dreyfus-Brissac, Pecholier, Balzer, Dubreuilh, Du-Castel).

---

[1]) Rhazes или Abû Bekr Muhammed ben Zakarijâ-el-Râzi (850—923 г.), изъ города Рэй въ Хорасанѣ, откуда и его названіе, былъ родомъ персъ. До 30 лѣтъ онъ не занимался медициной, а былъ музыкантомъ, писалъ стихи, изучалъ философію, литературу. Rhazes пользовался большимъ уваженіемъ современниковъ; съ нимъ переписывались знаменитѣйшіе ученые его времени. Онъ былъ одинаково прекраснымъ теоретикомъ и практикомъ; всѣ прославляли его гуманность, умѣнье распознавать болѣзни и правильность лѣченія. Въ послѣдніе годы своей жизни Rhazes потерялъ зрѣніе. Онъ умеръ въ 311 г. Геджры или въ 923 г. послѣ Р. Х.



[illegible]

Continētem rasis

Viri profecto in medicinali di

[illegible]

VENETIIS M D XLII.

Уменьшенное изображенiе первой страницы сочиненiя [illegible], изданнаго въ Венецiи въ 1542 г. Этотъ крайне рѣдкiй экземпляръ хранится въ библiотекѣ Императорской Военно-Медицинской Академiи. Книга большого формата, въ [illegible] переплетѣ съ [illegible] и надписью: Serenissimi Augusti regis Poloniae [illegible] 1550.

Во имя Бога Премилосердаго.

Книга объ оспѣ и кори [1].

ПРЕДИСЛОВІЕ.

Говоритъ Абу-Бекръ Могаммедъ, сынъ Захарія.

Однажды ночью [2], когда я бесѣдовалъ съ человѣкомъ знатнымъ и преданнымъ отысканію и распространенію полезныхъ знаній, онъ случайно упомянулъ объ оспѣ. Въ ту же ночь я изложилъ ему все, что мнѣ было извѣстно объ этой болѣзни [3]. Но мужъ этотъ (да продлитъ Богъ его жизнь для блага человѣчества) пожелалъ, чтобы я составилъ трактатъ объ этой болѣзни, подходящій и обстоятельный, такъ какъ среди древнихъ и новѣйшихъ писателей не нашлось ни одного, который бы говорилъ объ этомъ предметѣ стройно и удовлетворительно [4].

Такимъ образомъ, я составилъ настоящее сочиненіе въ надеждѣ на воздаяніе отъ Бога Всемогущаго и въ ожиданіи помощи отъ Него.

---

[1] Настоящій переводъ сдѣланъ по латинскому изданію Alexandri Trilliani (1772 г. въ Лондонѣ); это — одно изъ лучшихъ, исправленныхъ и подробно комментированныхъ изданій; въ сомнительныхъ случаяхъ мы обращались къ арабскому, сравнивая съ изданіемъ Channing'а 1766 г., или къ греческому переводу парижскаго изданія 1548 г. Robert'а Stephanus'а (Etienne) въ изданіи сочиненій Александра Тралльскаго. Первоначально сочиненіе Razes было написано на арабскомъ языкѣ и только впослѣдствіи оно было переведено на сирійскій языкъ съ большими искаженіями.

[2] Xyithenerus Gol. Gu. Mercati Reverse Institution. Chronologie, pag. 71 (4° édit.). — «Арабы считаютъ свое время не по днямъ, а по ночамъ; они не говорятъ: въ первый или второй день, въ началѣ такого-то мѣсяца или что-нибудь сдѣлано за столько-то дней, но «ночей».

[3] По-арабски: что у меня было въ памяти.

[4] «Такимъ образомъ, весьма свѣдущій писатель Razes, пишетъ Freind, какъ въ своихъ остальныхъ сочиненіяхъ, такъ и въ этой работѣ объ оспѣ, пролилъ свѣтъ на всю эту болѣзнь, и трактовалъ настолько совершенно и полно, что недостаетъ, кажется, только очень немногаго для точнаго установленія признаковъ, для обнаруженія симптомовъ и для правильной постановки лѣченія, по крайней мѣрѣ, во время первой стадіи. Мнѣ

Вотъ планъ моей работы и порядокъ главъ ея:

Глава I. О причинѣ появленія оспы и о томъ, почему ея рѣдко кто избѣгаетъ.

Глава II. О лицахъ, предрасположенныхъ къ оспѣ и о временахъ года, когда оспа чаще всего свирѣпствуетъ.

Глава III. О признакахъ, указывающихъ на то, что въ человѣческомъ тѣлѣ уже существуютъ оспа и корь [1].

Глава IV. Перечисленіе случаевъ, касающихся вообще ухода за оспеннымъ больнымъ.

Глава V. О мѣрахъ предохраненія отъ оспы, прежде чѣмъ появились ея признаки, и о мѣрахъ противъ обильнаго высыпанія оспинъ, послѣ того какъ эти признаки обнаружились.

Глава VI. О томъ, что ускоряетъ образованіе оспенныхъ пустулъ и появленіе ихъ снаружи, а также и о томъ, что содѣйствуетъ природѣ въ этомъ дѣлѣ.

Глава VII. Объ уходѣ за глазами и за горломъ, за суставами тѣла и за ушами, а также объ ихъ лѣченіи, когда обнаружились уже признаки оспы.

Глава VIII. О средствахъ, ускоряющихъ созрѣваніе тѣхъ оспинъ, которыя способны созрѣть [2].

Глава IX. О средствахъ, содѣйствующихъ подсыханію созрѣвающихъ оспинъ.

Глава X. О средствахъ, способствующихъ отдѣленію оспенныхъ корокъ (по-арабски кора) и струпьевъ [3].

Глава XI. О томъ, что устраняетъ слѣды оспы на глазахъ и на остальныхъ частяхъ тѣла.

Глава XII. О назначеніи пищи страдающему оспою.

Глава XIII. Объ уходѣ за желудкомъ оспеннаго больного.

Глава XIV. Объ оспѣ излѣчимой и смертельной.

кажется, что изъ этого сочиненія послѣдующіе арабскіе ученые позаимствовали все, касающееся оспы. Freind Opera Lat. (Lond. 1733 fol.), pag. 333.—Freind Epist. de Purgantib. (Lond. 1719 4-to), pag. 00.

[1] Въ подлин. [illegible]; разумѣется очищеніе и предрасположеніе тѣла.

[2] Подразумѣвается нагноеніе.

[3] По-греч. τὰς ἐσχάρας καὶ λεπίδας.

ГЛАВА ПЕРВАЯ.

О причинѣ появленія оспы.—Почему происходитъ, что рѣдко кто ея избѣгаетъ; затѣмъ, сущность всего того, что сказалъ объ оспѣ Галенъ.

Конечно, врачи, утверждающіе, что знаменитый Галенъ не упоминаетъ объ оспѣ и даже совершенно не зналъ ея, относятся къ числу тѣхъ, которые никогда не читали сочиненій Галена, или же только перелистывали ихъ. На самомъ же дѣлѣ, Галенъ въ своемъ первомъ трактатѣ [1]) Κατὰ γένος, перечисляя соотвѣтствующія средства, говоритъ: «то и другое помогаетъ также противъ оспы».

Точно такъ же, въ началѣ четырнадцатаго трактата о пульсовыхъ сосудахъ [2]), чуть-ли не на первой страницѣ, онъ говоритъ: «Иногда кровь кипитъ въ сильнѣйшей степени и, благодаря выходу воспаленія наружу, дѣло доходитъ до того, что горитъ кожа, и на ней появляются variolae и anthrax excorians; въ результатѣ — кожа на кожѣ».

Далѣе, въ девятомъ трактатѣ объ усвоеніи веществъ, онъ говоритъ: «Оставшіяся излишними частицы питательныхъ веществъ, поскольку онѣ не превра-

CAPUT I.

De causâ variolarum. Quare fiat, ut has non effugiat, nisi unus et alter ex hominibus: summa etiam eorum quæ de variolis memoravit Galenus.

ILLE profectò ex medicis qui dixerit, præstantissimum Galenum nec variolas memorasse, neque novisse omninò, ex iis est, qui scripta Galeni nunquam legerunt, vel folia tantùm volutando per illa transiverunt. Galenus etenim præscriptum exhibet in tractatu primo [1] κατὰ γένος, et dicit, "juvat quidem hoc et "illo modo, et contra variolas."

[illegible]

Латинскій и арабскій текстъ первой главы въ изданіи Channing'а.

[1]) Κατὰ γένος—см. у Галена περὶ συνθέσεως φαρμάκων τῶν κατὰ γένη,—[illegible] Edit. Ald. Tom. II. fol. 8.

[2]) Galen. [illegible] Lib. [illegible] fol. 67. 6. lin. 35 ad 45. Edit. Ald. Tom III.

шаются въ кровь, остаются въ организмѣ, вызываютъ образованіе гноя, и съ теченіемъ времени возрастаютъ до такой массы, что, наконецъ, порождаютъ anthracem, оспу и постепенно распространяющіяся воспаленія».

Затѣмъ, въ четвертомъ трактатѣ къ Тимею, Галенъ говоритъ: «Древніе обозначали именемъ φλεγμονή все, въ чемъ развивался жаръ», какъ, напр., anthracem и оспа; и эти болѣзни, по ихъ мнѣнію, возникаютъ изъ желчи.

Но если кто скажетъ, что Галенъ не упоминаетъ даже о нѣкоторыхъ частныхъ способахъ пользованія оспы, не говоря уже о полномъ лѣченіи болѣзни, тотъ, разумѣется, будетъ правъ, такъ какъ Галенъ больше вышеприведеннаго ничего не говоритъ.

Клянусь Богомъ! Дѣйствительно, можетъ статься, что онъ упомянулъ объ этой болѣзни въ тѣхъ своихъ книгахъ, которыя еще не вышли на арабскомъ языкѣ [1]). Я лично уже давно доискивался путемъ тщательнѣйшихъ справокъ и распросовъ объ этомъ у врачей, знающихъ сирійскій и греческій языки [2]), но между ними не нашелся ни одинъ, который могъ-бы что-нибудь прибавить къ тому, что я привелъ. Конечно, большая часть изъ нихъ не знала, что хотѣлъ сказать Галенъ въ тѣхъ мѣстахъ, которыя я передалъ буквально. Я, понятно, и самъ удивлялся тому, какъ могъ Галенъ обойти молчаніемъ болѣзнь, встрѣчающуюся такъ часто и столь нуждающуюся въ лѣченіи — Галенъ, который былъ такъ настойчивъ и пытливъ въ отысканіи причинъ и способовъ лѣченія болѣзней.

Что касается до болѣе новыхъ писателей, то хотя ими и сдѣланы кое-какія указанія относительно лѣченія оспы [3]) (къ тому же неточныя и неясныя), тѣмъ не менѣе, между ними не нашелся ни одинъ, который-бы упомянулъ о причинѣ, вызывающей эту болѣзнь, и указалъ, почему рѣдко кто ея избѣгаетъ; далѣе, ни одинъ изъ нихъ не передалъ въ своихъ сочиненіяхъ способа лѣченія оспы. Поэтому, мы, надѣемся что награда какъ тому человѣку, который побудилъ насъ составить этотъ трактатъ, такъ, равнымъ образомъ, и намъ лично, будетъ двойнѣ, такъ какъ мы указали способы лѣченія оспы и изложили его въ этомъ сочиненіи. Да будетъ на то воля Божья!

Итакъ, мы начнемъ теперь съ того, что укажемъ причину, вызывающую эту болѣзнь, а также выяснимъ и то, почему оспы избѣгаютъ лишь немногіе. Затѣмъ, мы перейдемъ къ дальнѣйшему и тутъ, отдѣлъ за отдѣломъ, передадимъ все, что, по нашему мнѣнію, окажется необходимымъ для полноты изложенія. Да окажетъ намъ Богъ Свою помощь!

Я твердо убѣжденъ, что человѣкъ, начиная со дня своего появленія на свѣтъ и вплоть до самой старости, безпрестанно теряетъ все больше и

---

[1]) Отсюда становится вѣроятнымъ, что Рази пользовался переводомъ Галена, гдѣ πυθία, φλεγμονή или ἐρυσίπελας передавалось арабскимъ словомъ, обозначающимъ оспу; отсюда у него явилась увѣренность, что Галену эта болѣзнь была извѣстна.

[2]) По-арабски: «семьи сирійскаго и греческаго языка».

[3]) По-арабски: «хотя о лѣченіи оспы они высказали кое-что безъ соотвѣтствующей точности и ясности» и т. д.

больше влаги своего организма. Благодаря этому, оказывается, что кровь младенцев и дѣтей болѣе обильна ею, чѣмъ кровь юношей, и значительно богаче ею въ сравненіи съ кровью стариковъ. Кромѣ того, она содержитъ также и болѣе теплоты. Этому училъ уже и Галенъ въ комментаріяхъ на книгу Афоризмовъ, гдѣ онъ говоритъ: «количество теплоты у дѣтей больше, чѣмъ у юношей, но качество ея у послѣднихъ выше». Это объясняется хорошимъ состояніемъ естественныхъ отправленій [1] у дѣтей, т. е. пищеваренія, роста и выдѣленія экскрементовъ изъ тѣла. По этой-то причинѣ кровь младенцевъ и дѣтей уподобляется молодому вину (или выжатому виноградному соку), въ которомъ не началось еще броженіе, дѣлающее его годнымъ къ употребленію, у нихъ не послѣдовало еще толчка къ началу броженія.

Кровь же юношей уподобляется вину, которое уже перебродило [2]) и которое съ шипѣніемъ выдѣлило изъ себя скопившійся излишекъ газовъ. Она подобна вину, уже совершенно готовому и обладающему наибольшею своею силою.

Кровь же стариковъ уподобляется старому вину, изъ котораго уже выдохлась вся его сила, и которое вотъ-вотъ ослабѣетъ и превратится въ уксусъ. Итакъ, оспа появляется въ томъ случаѣ, когда кровь гніетъ и подвергается броженію, выдѣляя изъ себя излишекъ своихъ газовъ. Такимъ образомъ, кровь дѣтская, уподобленная молодому вину, превращается въ юношескую кровь, которая походитъ на готовое вино.

Теченіе самой оспы можетъ быть сравнено съ броженіемъ, связаннымъ съ бурленіемъ и шипѣніемъ,—всѣмъ тѣмъ, что дѣлается въ это время также и съ виномъ. По этой-то причинѣ никогда не случается, чтобы дѣти, особенно мальчики, оказывались невосприимчивыми къ этой болѣзни. Никакимъ образомъ нельзя избѣжать перехода крови изъ первоначальнаго ея состоянія въ послѣдующее, какъ невозможно также избѣжать перехода молодого вина (природныя свойства котораго требуютъ, чтобы оно перебродило съ шипѣніемъ) въ слѣдующую стадію, разъ уже оно перебродило, выдѣливъ съ шипѣніемъ и бурленіемъ свои газы.

Рѣдко является организмъ младенцевъ или дѣтей такимъ, чтобы въ немъ переходъ крови изъ предшествующаго состоянія въ послѣдующее могъ совершиться исподволь [3]), мало-по-малу, въ теченіе продолжительнаго времени, однимъ словомъ, такъ, чтобы при этомъ не обнаруживалось въ крови ни броженія, ни связаннаго съ нимъ шипѣнія и бурленія.

Для этой цѣли необходимо, чтобы темпераментъ такихъ лицъ былъ холодный и сухой. Но въ дѣйствительности темпераментъ дѣтей является совершенно противоположныхъ свойствъ, что вытекаетъ и изъ образа

[1]) Греч. переводъ—[illegible]—(Fol. Paris. 1548 apud Rob. Stephan) pag. 214, lin. ult.

[2]) Греч. переводъ: [illegible].

[3]) По-арабски: «мало-по-малу, малочно-малу и постепенно».

ихъ жизни, такъ какъ пища младенцевъ молочная, а пища дѣтей болѣе старшаго возраста, хотя и не молочная, тѣмъ не менѣе, походитъ на нее скорѣе, нежели пища взрослыхъ людей.

Кромѣ того, дѣти лучше усваиваютъ воспринятую пищу, да и движеній у нихъ больше. Этимъ и объясняется тотъ фактъ, что дѣти очень рѣдко оказываются невосприимчивыми къ оспѣ. Вслѣдъ за заболѣваніемъ у нихъ происходитъ переходъ изъ одного состоянія въ другое, въ зависимости отъ ихъ темперамента, образа жизни, наклонностей, окружающаго ихъ воздуха, а также и количественнаго и качественнаго состоянія крови въ ихъ сосудахъ: у нѣкоторыхъ кровь течетъ быстро, у другихъ медленнѣе, у однихъ она въ избыткѣ, а у другихъ—недостатокъ ея; у нѣкоторыхъ, наконецъ, она, по качеству, сильно испорчена, у другихъ же въ меньшей степени.

Что же касается юношей, то такъ какъ кровь ихъ уже перешла во второе состояніе, сдѣлавшись зрѣлою и выдѣливъ изъ себя излишекъ влаги, который самъ по себѣ вызываетъ обязательно гніеніе; то у нихъ этой болѣзни не бываетъ, за исключеніемъ развѣ одного-двухъ случаевъ, и притомъ у тѣхъ, кровь которыхъ, находящаяся въ сосудахъ, или обильна влагой, или плоха по качеству, или же сильно воспалена. Случаи заболѣванія встрѣчаются также среди тѣхъ, которые въ своемъ дѣтствѣ страдали одной изъ легкихъ формъ оспы, такъ что у нихъ, благодаря болѣзни, не произошло полнаго перехода крови изъ первоначальнаго состоянія въ послѣдующее. Далѣе, оспой заболѣваютъ также и тѣ, у которыхъ теплота тѣла понижена (hebes), и у которыхъ мало влаги въ организмѣ; затѣмъ и тѣ, которые въ дѣтствѣ страдали чрезвычайно слабою оспой, которые тѣломъ сухи, худощавы, и у которыхъ теплота тѣла понижена (hebes) и спокойна [1]). Наконецъ, оспа встрѣчается еще и у тѣхъ, которые, по достиженіи ими юношескихъ лѣтъ, или вели образъ жизни такой, который содѣйствовалъ развитію ихъ мускулатуры и крѣпости тѣла, или же такой, который испортилъ ихъ кровь.

Что же касается до стариковъ, то у нихъ не бываетъ оспы совершенно, развѣ только при повѣтріяхъ, при гнилостномъ и вообще злокачественномъ состояніи воздуха, когда эта болѣзнь особенно сильно свирѣпствуетъ. Ибо гнилостный воздухъ переходитъ въ соотвѣтствующее состояніе, вызывающее жаръ и обильную влажность въ тѣлѣ; а именно, воздухъ, способствующій воспаленію, вызываетъ приступы этой болѣзни: онъ придаетъ воздуху (spiritus), находящемуся въ обоихъ сердечныхъ желудочкахъ, свои собственныя свойства, а затѣмъ, и всю кровь, находящуюся въ артеріяхъ, превращаетъ, благодаря центральному положенію сердца, въ состояніе себѣ подобное.

Итакъ, мы изложили причины появленія оспы достаточно кратко и сжато; въ дальнѣйшемъ мы будемъ говорить объ организмахъ, предрасположенныхъ къ оспѣ и кори.

---

[1]) Греч. [illegible]

Глава вторая.

О лицахъ, предрасположенныхъ къ заболѣванію оспою; а также о тѣхъ временахъ года, когда организмъ особенно легко подвергается этой болѣзни.

Къ числу воспріимчивыхъ относятся лица съ темпераментомъ сырымъ или уравновѣшеннымъ, мускулистыя, съ блѣдными или нормально окрашенными или даже красными покровами тѣла, а также и лица смуглыя, если только у нихъ мускулатура хорошо развита; затѣмъ, страдающія высокими и постоянными лихорадками, кровотеченіемъ (особенно изъ носу), болѣзнями глазъ, бѣлыми и красными пустулами (pustulae albae, rubrae), а также пузырьками; далѣе, такія лица, которыя употребляютъ въ пищу много сладкихъ веществъ, преимущественно финиковъ, меду, смоквы, винограду и пр.; наконецъ, сюда же относятся лица, отличающіяся тучностью и плотностью, благодаря мясной пищѣ, Faluzedgat [1]) и обильному употребленію вина и молока.

Лица же худощавыя и сухія, по характеру желчныя и горячія, предрасположены скорѣе къ кори, чѣмъ къ оспѣ. Если же они все-таки заболѣваютъ оспою, то оспины у нихъ всегда бываютъ незначительны по числу, разсѣяны по тѣлу и слабо развиты, или же, наоборотъ, очень сильно развиты, многочисленны, пусты и сухи, или же съ нагноеніемъ, не достигающимъ, однако, высшей степени своего развитія.

Далѣе, лица худощавыя, сухія и съ холоднымъ темпераментомъ невоспріимчивы къ заболѣванію оспою или корью. Если при этомъ все-таки появится оспа, то она отъ начала до конца болѣзни будетъ по своему теченію слабая, или, самое большое, умѣренная, съ незначительною высыпью, или даже стойкая, но не опасная, при умѣренной и легкой лихорадкѣ (ибо такіе организмы оказываютъ сильное противодѣйствіе лихорадкамъ).

Что касается временъ года, въ которыя случаи заболѣванія оспой встрѣчаются чаще всего, объ этомъ я скажу слѣдующее. Наибольшаго своего развитія оспа достигаетъ въ началѣ осени и весны, если въ теченіе лѣта идутъ безпрерывные [2]) и частые дожди, дуютъ сильные и постоянные южные вѣтры, а также если зима оказывается теплою и мягкою. Если же лѣто было очень жаркое и сухое, и осень такая же, при чемъ дожди нѣсколько запаздываютъ, то быстро появляется корь у тѣхъ, которые къ ней предрасположены, т. е. которые, при худощавомъ организмѣ, обладаютъ горячимъ и желчнымъ темпераментомъ. Очень часто это общее правило

---

[1]) Faluzedgat—кашица и желе изъ крахмала, муки, воды, и меда (Meninski, Thesaur. Viennae. 1680, fol. 689).

[2]) Подразумѣв. «слѣдующіе одинъ за другимъ».

видоизмѣняется въ зависимости отъ условій мѣстности, жилища и состоянія воздуха, который и является причиной появленія этихъ болѣзней или, по крайней мѣрѣ, предрасположенія къ нимъ. Вслѣдствіе этого оказывается, что оспа появляется и въ другія времена года. Въ такомъ случаѣ необходимо приложить всѣ усилія для предохраненія отъ этой болѣзни. Поэтому, я теперь приступаю къ описанію начала заболѣванія оспой и теченія ея.

Глава третья.

О признакахъ, указывающихъ на предстоящее высыпаніе оспы и кори.

Появленію оспинъ предшествуетъ постоянная лихорадка, боль въ спинѣ, зудъ носа и тревожный сонъ. Они являются наиболѣе характерными признаками наступленія оспы, особенно, боль въ спинѣ и лихорадка. Далѣе слѣдуютъ колотье во всемъ тѣлѣ больного, отечное состояніе лица, смѣняющееся быстро нормальнымъ его видомъ, лихорадочный румянецъ, сильная краснота обѣихъ щекъ. Далѣе, покраснѣніе глазъ, чувство тяжести всего тѣла, сильное безпокойство[1]), обнаруживающееся въ непроизвольной зѣвотѣ, боли въ горлѣ и груди, съ небольшимъ стѣсненіемъ дыханія и кашлемъ, сухость во рту, густота слюны, хриплый голосъ, головная боль, тяжесть въ головѣ, безпокойство, апатія, тошнота, грустное настроеніе духа (безпокойство, тошнота и грустное настроеніе духа преобладаютъ скорѣе при кори, нежели при оспѣ; боли въ спинѣ характеризуютъ скорѣе оспу, чѣмъ корь), жаръ всего тѣла и лихорадочная его краснота, блескъ и покраснѣніе глазъ и сильная краснота деснъ.

Если ты увидишь эти признаки, или нѣкоторые изъ нихъ, преимущественно, болѣе выдающіеся, каковы: боль въ спинѣ, подавленное состояніе и постоянная лихорадка, то знай навѣрное, что больному предстоитъ заболѣть оспою или корью. Но при этомъ, боль въ спинѣ при кори не бываетъ столь сильна, какъ при оспѣ; наоборотъ, удрученное состояніе духа и тошнота при оспѣ не бываютъ столь значительны, какъ при кори, если только теченіе оспы правильное. Это обстоятельство доказываетъ, что корь происходитъ изъ крови, въ высшей степени богатой желчью. При доброкачественной же оспѣ кровь грѣшитъ скорѣе въ количественномъ отношеніи, чѣмъ въ качественномъ; поэтому оспа и начинается болью въ спинѣ, такъ какъ главная вена и артерія человѣческаго тѣла, лежащія на позвонкахъ спинного хребта, при этомъ растягиваются.

[1]) Channing говоритъ, что слова этого мѣста въ его арабскомъ экземплярѣ лишены раздѣлительныхъ точекъ и [illegible]. Онъ твердо увѣренъ въ такомъ толкованіи и ссылается на греч. пер., который читается слѣд. обр.: [illegible] (pag. 27, lin. 3) — [illegible] etc.

ГЛАВА ЧЕТВЕРТАЯ.

(Общее перечисленіе правилъ [1]) объ уходѣ за оспенными больными.

Приведемъ въ общемъ видѣ правила ухода за оспенными больными.

Первое—о тѣхъ предохранительныхъ мѣрахъ, къ которымъ слѣдуетъ прибѣгать, прежде чѣмъ появились признаки оспы, а также о мѣропріятіяхъ, при ихъ обнаруженіи.

Второе—о томъ, что ускоряетъ высыпаніе оспинъ.

Третье—уходъ за глазами, рѣсницами, слуховыми проходами, внутреннею поверхностью носа, горломъ и суставами, во избѣжаніе нагноенія въ нихъ.

Четвертое—о томъ, что ускоряетъ созрѣваніе оспинъ.

Пятое—о томъ, что ускоряетъ подсыханіе сыпи.

Шестое—злокачественная оспа съ летальнымъ исходомъ [2]). Объ удаленіи корокъ.

Седьмое—о томъ, что устраняетъ слѣды оспы.

Восьмое—о питаніи оспеннаго больного.

Девятое—о предохраненіи организма отъ діарреи послѣ оспы.

Десятое—признаки излѣчимой и смертельной оспы.

Съ Божіей помощью, я попытаюсь разсмотрѣть въ сжатомъ, но полномъ изложеніи всѣ эти правила.

ГЛАВА ПЯТАЯ.

(О предохраненіи отъ оспы, прежде чѣмъ она появилась [3]), и о мѣропріятіяхъ противъ распространенія ея, послѣ того какъ она уже обнаружилась.

Необходимо пускать кровь дѣтямъ, подросткамъ и юношамъ, которые еще не имѣли оспы, или же имѣли ее, но въ очень легкой формѣ (преимущественно, при тѣхъ условіяхъ и въ тѣ времена года и при томъ состояніи организма, о которомъ мы говорили выше). Это слѣдуетъ дѣлать, прежде чѣмъ они начнутъ лихорадить, и прежде чѣмъ у нихъ обнаружатся признаки оспы. Конечно, вскрывать вену слѣдуетъ только у тѣхъ, которые уже достигли четырнадцатилѣтняго возраста, тѣмъ же, кто моложе, слѣдуетъ ставить банки.

Постели ихъ должны быть охлаждаемы, пища должна быть по каче-

[1]) По-арабски: случаевъ.

[2]) Pestis, lethalis: что эти два слова заимствованы изъ другого мѣста, доказываетъ заголовокъ главы VI, гдѣ ихъ нѣтъ.

[3]) По-арабски: до появленія... послѣ появленія ея.

ству понижающею жаръ, т. е. состоять изъ желтой чечевицы [1]) и изъ omphacinum [2]); сюда относится точно также извѣстное острое блюдо изъ рубленнаго мяса, которое называется Sichbâdg [3]); далѣе, студень изъ козлиныхъ ножекъ, жидкій супъ [4]) приготовленный изъ такъ наз. Sichbâdg удаленіемъ изъ него жира; далѣе, супъ изъ телятины, изъ рябчиковъ [5]), изъ куринаго мяса и изъ фазановъ; рубленное мясо изъ [6]) съ сокомъ незрѣлаго винограда (uva acerba).

Для питья можетъ служить вода, остуженная снѣгомъ, или же чистая холодная ключевая; ею же слѣдуетъ окроплять постели больныхъ. Полезно также ѣсть много кислыхъ poma punica, пить густой сокъ кислыхъ и освѣжающихъ плодовъ, какъ напр., rob и ribas [7]) изъ punicis pomis, rob изъ лимона, изъ omphacinum, изъ mori Syriaci и пр. Тѣ изъ больныхъ, у которыхъ болѣе горячій темпераментъ и большій жаръ, пусть утромъ пьютъ тщательно приготовленную ячменную воду [8]), смѣшанную съ одною четвертью объема сока кислыхъ punica poma. Тѣ же, у которыхъ жаръ слабѣе, пусть пьютъ по утрамъ [9]) ptisanam ex sanie hordei et sacchаro. Къ пищѣ ихъ слѣдуетъ примѣшивать также уксусъ, чечевицу, punica poma, а главное, omphacinum. Благодаря этимъ веществамъ, кровь дѣлается гуще и охлаждается, такъ что предотвращается броженіе ея, а слѣдовательно, и

[1]) По-арабски: отваръ или кушанье изъ чечевицы. По Golius'у оно готовится изъ желтой чечевицы, сваренной самымъ тщательнымъ образомъ на водѣ, съ прибавленіемъ краснаго уксуса, корицы и соли.

[2]) По-арабски: супъ изъ козлятины, баранины или курицы, приготовленный съ сокомъ незрѣлаго винограда; способъ приготовленія указалъ Ebn-Giazla'емъ.

[3]) Sichbâdg, см. Castelli Lexicon Col. 3597, n° 24. Ebn-Giazla различаетъ три разныхъ вида его по цвѣту: бѣлый, шафранно-желтый и красноватый.

[4]) По-арабски: Hollam, жидкій супъ изъ Sichbâdg, очищеннаго отъ жира; почти, что и Matboûra (Ebn. Giazla).

[5]) По-арабски: Matboûra, т. е. соусъ.

[6]) Въ оригиналѣ арабскія слова написаны безъ раздѣлительныхъ точекъ и бруквами разборчивыми, говоритъ Clauning, такъ что чтеніе является весьма затруднительнымъ. Греческій переводъ: [illegible] (p. 247, lin. 33—34).

[7]) Ribas—видъ Lapathi acetosi, красноватый и кислый сокъ котораго, сваренный ad terbia, обыкновенно называется rob de ribas. Gol. Lexicon Col. 930; Castel. Col. 3595. Объ этомъ растеніи см. подробности у Hyde De relig. veter. Persar. p. 540—548. (Oxon. A. D. 1760) Тамъ же (въ Хорасанѣ въ горахъ около Нейсабура) произрастаетъ [illegible], но [illegible] для европейцевъ дерево съ большимъ успѣхомъ [illegible] на горѣ Ливанѣ. Вѣдь оба вида сокъ его и ростки ([illegible]) [illegible] всему [illegible]. Gol. not. in Alfergan, p. 118.; хорошо растетъ на снѣжныхъ горахъ. Ebn Giazla.

[8]) Греческій переводъ: [illegible] (p. 247).

[9]) Sanie hordei—у Галена [illegible] здѣсь употреблено арабское слово. Греческій переводъ: [illegible] (p. 247, lin. cit.) Galen. De aliment. facult. lib. I (ed. Ald., c. IV) fol. 49. [illegible]. Ebn. Giazla въ книгѣ Menhadg говоритъ: Sanie hordei лучше всего [illegible] приготовленной изъ небольшого количества отрубей; болѣе охлаждаетъ, нежели sanie tritici, крѣпитъ желудокъ.

появленіе сыпи. Такая діэта [1]) лучше всего помогаетъ вообще во времена повѣтрій, уменьшаетъ злокачественность язвъ и фурункуловъ [2]), предотвращаетъ появленіе плевритовъ (pleuritides), ангинъ (angina), и, вообще, всѣхъ болѣзней желчнаго и кровнаго происхожденія.

Полезно также умываться холодною водою около полудня, окунаться и плавать въ ней. Воздерживаться слѣдуетъ отъ парного молока, отъ вина, финиковъ и меда, вообще, отъ сладкихъ веществъ и отъ блюда, называемаго Isfidbâdgit [3]). Не слѣдуетъ также ѣсть овечьяго мяса и мяса млечныхъ животныхъ, морскихъ раковинъ, молодыхъ птицъ, кореньевъ и пряныхъ (calidis) сѣмянъ.

Въ эпидемическое время, тѣмъ, у кого темпераментъ горячій и сырой, воспріимчивый ко всякаго рода нагноеніямъ, или же темпераментъ горячій, но тѣло сухое и предрасположенное къ лихорадкамъ, слѣдуетъ, при вышеописанной діэтѣ, принимать также нѣкоторыя лѣкарства, которыя я опишу ниже.

Тѣмъ, кто надѣленъ темпераментомъ горячимъ, организмомъ сухимъ и склоннымъ къ лихорадкамъ, слѣдуетъ давать молодыя овощи, освѣжающія и понижающія жаръ, каковы portulaca, malva et blitum, далѣе, cucurbitae, cucumeres, cucumeres anguini et citrulli. Что же касается pepones [4]), особенно же сладкихъ, то употребленіе ихъ слѣдуетъ строжайшимъ образомъ запретить больнымъ. Если же кто-нибудь изъ нихъ случайно съѣстъ ихъ, то немедленно пусть выпьетъ rob изъ кислыхъ плодовъ. Имъ слѣдуетъ также дать нѣжной рыбы [5]) и Al-Raib [6]).

---

[1]) По-арабски: «соблюдать величайшее воздержаніе».

[2]) По-арабски wersikin; Cl. Mead переводитъ: [illegible]; греческій переводчикъ: [illegible] (p. 248, lin. 4). Напрасно искать этого слова въ лексиконахъ. Нѣкоторыя указанія даетъ Abu Oseiba по преданію Гавріила, сына Bochtishua, сына Георгія; слова его (въ переводѣ Соломона Негри): «Гавріилъ, спрошенный Аль-Мадайни о болѣзни, называемой wersikin, отвѣчалъ, что Персы составили изъ двухъ словъ — «поврежденіе труда», ибо на чистомъ языкѣ персовъ названіе труда есть wer; обыкновенно же называется [illegible] поврежденіе же — sikin; если оба слова соединить вмѣстѣ, то образуютъ wersekin (лучше wersikin), т. е. та болѣзнь, при которой грудь обязательно разбивается. См. прим. къ Freind. Hist. medicinae, vol. II, pag. 11—12. Впрочемъ?

[3]) Isfidbâdgit, именно бѣлыя яства, составленныя изъ мяса, лука, масла растительнаго, масла коровьяго и сухого сыра. Gol. Lexic. Col. 105. Ibn-Oseiba передаетъ способъ приготовленія этого яства, нѣсколько не отличный отъ Голіусова, именно: изъ овечьяго мяса, кислаго [illegible], лука, корицы и соли, сваренныхъ въ водѣ.

[4]) Арабское слово есть bitcikh. «Cucumeres cum magnitudine excessere pepones vocantur» (Plinius Hist. Natur. III, 3). Cl. Mead переводитъ: melones. Ibn Beitar свидѣтельствуетъ bitcikh, [illegible] названіе употребляется и въ арабскомъ языкѣ и произносится chirbuz. [illegible] Вѣроятно, слово [illegible] отъ арабовъ перешло къ русскимъ, малороссамъ, полякамъ. Діоскоридъ также называетъ pepo... [illegible] Mesinski Col. 1873.

[5]) Греческій переводъ: [illegible] (p. 248 lin. 16).

[6]) Al-Raib: [illegible] (греч. перев. pag. 248. lin. 17—18). См. нѣсколько ниже, гдѣ самъ Разі описываетъ воду Raib.

Что касается тѣхъ, которые, по своей организаціи, относятся къ числу лицъ плотныхъ, мускулистыхъ, съ блѣдными или даже красными покровами, то достаточно, повторяю, прописать имъ вышеизложенную діэту изъ веществъ освѣжающихъ и сушащихъ. Но всѣмъ слѣдуетъ запретить работу, бани, coitus, прогулки пѣшкомъ и верхомъ на солнцѣ и въ пыли.

Запретить слѣдуетъ также пить изъ стоячихъ водъ и ѣсть плоды и овощи, которые начали гніть и портиться. Въ случаѣ необходимости, слѣдуетъ давать слабительныя для желудка, напр., aqua prunorum Damascenorum et saccharum, serum [1]) lactis et saccharum.

Строго слѣдуетъ приказать больнымъ остерегаться фиговыхъ плодовъ, ибо они содѣйствуютъ возникновенію сыпи, а обильное употребленіе ихъ ведетъ къ появленію ея на кожѣ.

Остерегаться слѣдуетъ также винограда, такъ какъ онъ наполняетъ кровь газами (flatu et spiritu) и въ значительной степени располагаетъ ее къ броженію и нагрѣванію. Если воздухъ окажется сильно испорченнымъ, гнилостнымъ и содѣйствующимъ появленію повѣтрій, то ежедневно слѣдуетъ обмываться aqua santali et camphora, и, съ Божьей помощью, дѣло пойдетъ успѣшно!

Что касается младенцевъ и грудныхъ дѣтей, то тѣмъ, которые переступили пятый мѣсяцъ, при условіи, если они хорошо упитаны, бѣлы тѣломъ и бросаются въ глаза своимъ румянцемъ, слѣдуетъ ставить кровососныя банки. Затѣмъ кормилицу ихъ слѣдуетъ подвергнуть той діэтѣ, о которой мы уже говорили. Если же кто-нибудь изъ младенцевъ ѣстъ уже хлѣбъ [2]), то ему слѣдуетъ давать выше перечисленныя пищевыя вещества въ такомъ количествѣ, въ какомъ это покажется необходимымъ.

Разсмотримъ теперь лѣкарственныя вещества, которыя сгущаютъ и охлаждаютъ кровь, а также препятствуютъ появленію въ ней гніенія и броженія.

Послѣднему препятствуютъ всѣ кислыя вещества, напр.: вода Al-Raib съ высшей степенью кислотности (она представляетъ собою тотъ тонкій горькаго вкуса слой, который плаваетъ сверху Al-Raib, выставленнаго на солнце); далѣе, лимонный сокъ.

Въ этихъ случаяхъ большую помощь оказываютъ [3]) тѣ вещества, которыя, вмѣстѣ съ кислотою, содержатъ въ себѣ вяжущее начало, напр., succus uvae acerbae, sumach, ribas [4]), poma et mala cydonia, mala punica acida, а также вещества, которыя сгущаютъ кровь всею своею сущностью, какъ, напр., ziziphae rubrae, lentes, brassica, coriandrum, также lactuca, papaver,

[1]) По-арабски: жидкость изъ-подъ творога или сыворотка.

[2]) Въ Лейденскомъ первоначальномъ изданіи это мѣсто испорчено: [illegible] (p. 248, lin. 55—56). Въ кодексѣ Cl. Mead. эти слова пропущены; но извѣстно, что это мѣсто существуетъ въ томъ экземплярѣ, которымъ пользовался греческій переводчикъ.

[3]) По-арабски: не помогаютъ имъ значительно.

[4]) Т. е. ribas, не [illegible] Corinthiacarum, но ribas.

intybum, solanum, Tebâshir ¹), semen psyllii и camphora. Затѣмъ, мы приведемъ составъ лѣкарства, которое останавливаетъ броженіе крови, а также помогаетъ противъ жара и воспаленія печени и жара желтой желчи (flavae bilis). Rosarum rubrarum contusarum drachmae decem. Tebâshir drachmae viginti. Sumach, seminis oxalidis majoris, lentium decorticatarum, berberum, seminis portulacae, seminis lactucae albae, singulorum drachmae quinque. Santali albi drachmae duae cum dimidia. Camphorae drachma una.

Пусть больной принимаетъ къ этому питью въ утренніе часы; пусть

¹) Tebâshir; здѣсь всюду удерживаю арабское слово. Греческій переводчикъ всегда передаетъ неправильнымъ словомъ σπόδιον, Cl. Mead—saccharum Bambu; по мнѣнію Голія (Col. 1459). Гарсія изъ Горта, или Карлъ Клузій, который много говоритъ о tabaxir (tebâschir) въ Hist. Aromatum (Antwerp. 1593, p. 4?), что оно значитъ, [illegible] ср. Avicenna (Арабскій текстъ, подъ этимъ словомъ стр. 182) и переводъ Племпія въ примѣчаніи (Lovan. 1658, p. 147).

У турецкихъ и арабскихъ торговцевъ благовонными веществами еще и до сихъ поръ продается tebâshir; что это такое, они не знаютъ; тѣмъ не менѣе, они сказываютъ, что оно привозится къ нимъ съ востока. Въ Geographia Nubiensis (Paris 4° 1619, p. 64) такъ сказано: отстоитъ отъ нея (отъ Sendabû) морской городъ Nana, въ четырехъ дняхъ пути. Nana же городъ видный, расположенный на берегу большого залива, по которому ходятъ корабли, и въ немъ они останавливаются и оттуда отправляются далѣе. Въ горахъ его и около рождается самый (tebâshir) тростникъ.

Слѣдующія слова Ebn Beitar'а, Малакскаго араба, извѣстнаго медика и ботаника, свидѣтельствуютъ о томъ, въ какомъ почетѣ [illegible] находилось и какъ часто употребляемо у древнихъ арабскихъ медиковъ это, хотя бы и неопредѣленнаго происхожденія, лѣкарство: «Tebâshir, форма его извѣстна. Вещество его, говорятъ, найдено въ душѣ стараго камыша; но лучшій сортъ его тотъ, который находится въ [illegible] камыша. Говорятъ также, что есть обламывающійся и [illegible] камышъ, именно, камыши, волнуемые яростью вѣтровъ, трутся между собою; воспламеняясь отъ тренія пламенемъ, они загораются и обращаются въ пепелъ. Находятъ его тамъ, гдѣ и черный перецъ. Самый лучшій видъ камыша тотъ, который очень бѣлъ и раздѣленъ на круглые куски, напр., золотой (по арабски dîhani), [illegible] особенно голубями. Во второй степени онъ холодный, въ третьей—сухой. Въ видѣ питья или мази онъ помогаетъ противъ изверженія желтой желчи, крѣпитъ животъ, укрѣпляетъ желудокъ.

Полезенъ при горячихъ лихорадкахъ и при жаждѣ; онъ также укрощаетъ желчную рвоту; очень помогаетъ при воспаленіяхъ желудка и печени. Полезенъ при нарывахъ, [illegible] и [illegible], случающихся во рту дѣтей; при этомъ онъ посыпается въ холодномъ видѣ или въ смѣси съ красными розами и сахаромъ tabarzad (или бѣлый и блестящій). Помогаетъ также, въ видѣ питья, при haemorrhoides caecae. Дѣйствуетъ вяжущимъ образомъ на желудокъ и останавливаетъ обильное появленіе желчи въ немъ. Помогаетъ также при горячихъ опухоляхъ глазъ. Укрѣпляетъ сердце при рѣзкомъ біеніи и слабости, происходящихъ отъ излитія желчи въ желудкѣ, будучи выпитъ или въ водѣ, или въ oxysaccharum (oxy — saccharo).

Помогаетъ также противъ меланхоліи и печали, прогоняетъ рыданіе и безпокойство духа. Пріостанавливаетъ diarrhoeam, будучи выпитъ въ холодной водѣ, уничтожаетъ горячія лихорадки. Укрѣпляетъ сердце въ холодномъ видѣ, горячемъ (calidum) или сухомъ (siccum); для лицъ съ холоднымъ темпераментомъ надобно примѣшивать къ нему шафранъ. Принимаемое долгое время, оно устраняетъ и очищаетъ продолжительную влажность въ желудкѣ; принятое внутрь, въ питьѣ, или снаружи, въ видѣ мази, укрѣпляетъ внутренности долго изнуренныя жаромъ».

примѣтъ drachmas tres ex uncia una rob aciditatis citri или rob ribas, или rob mali Punici, или succi omphacini и тому подобное.

Полезнымъ оказывается также Secangiabin, т. е. кислый сиропъ, приготовленный съ сахаромъ слѣдующимъ образомъ:

Нужно взять одну часть лучшаго краснаго уксуса очищеннаго и двѣ части розовой воды; затѣмъ, смѣшать все это и настаивать въ теченіе трехъ дней на слѣдующей смѣси: uncia una foliorum rosarum rubrarum siccarum, uncia una balaustiorum et unciae duae corticis mali Punici, затѣмъ все это процѣживается и варится съ прибавленіемъ двойного или тройного количества, по сравненію съ первоначально взятымъ объемомъ уксуса, sacchari candi albi. Кипятятъ сколько нужно, а затѣмъ сохраняютъ для дальнѣйшаго употребленія.

Еще лучше взять rosarum и Tebâshir [1], singulorum drachmae decem, santali albi—drachmae tres, camphorae—drachma una. Смѣшать потомъ все это съ mucilago seminis psyllii и сдѣлать пилюли или trochisci. Ихъ даютъ вмѣстѣ съ питьемъ, смотря по необходимости, drachmas tres ex uncia una описаннаго выше Secangiabin.

Гораздо больше этого поможетъ сиропъ, приготовленіе котораго слѣдующее. Качествомъ онъ, право, превосходитъ всѣ другіе сиропы, исключая развѣ syrupum margaritarum, который приготовляютъ индійцы различными способами, только имъ извѣстными. Объ этомъ сиропѣ индійцы говорятъ: «Если кто выпьетъ syrupi margaritarum, и на немъ появилось уже 9 оспенныхъ пустулъ, то десятая не появится, да будетъ воля Божія.

Вотъ описаніе этого сиропа: Берется aceti defaecati veteris praestantis tres librae, succi mali Punici acidi, aciditatis citri, succi uvae acerbae, succi ribas, succi mori Syriaci, infusi sumach, berberum, singulorum libra una; succi expressi lactucae, succi dracunculi, singulorum librae quadrans; decocti nympharum rubrarum et infusi lentium, singulorum libra una cum dimidio. Все это смѣшивается, прибавляется sacchari librae tres и варится.

Затѣмъ возьми libram dimidiam Tebâshir и camphorae; положи это въ чистую ступку, тщательно разотри и наливай по каплѣ немного вышеописаннаго горячаго сиропа; размѣшивай быстрымъ движеніемъ пестика, пока оно не растворится; потомъ это нужно смѣшать со всею остальною массою сиропа, не переставая при этомъ размѣшивать палочкой изъ полаго камыша или изъ иного дерева [2] (камышъ оказывается болѣе пригоднымъ) отъ начала этой процедуры до конца ея, пока все не соединится совершенно. Затѣмъ пользуйся этимъ составомъ или до появленія признаковъ оспы, или также послѣ ихъ обнаруженія; кромѣ того, также во всѣхъ болѣзняхъ крови и желтой желчи [3] (bilis flavae,) при вскипѣвшемся жарѣ или

---

[1]) Tebâshir см. примѣчаніе выше.

[2]) По-арабски: câlâf, родъ ивы.

[3]) По-арабски: въ болѣзняхъ крови и въ холерическихъ (cholericis) и пр.

при фурункулахъ [1]), при опухолахъ глотки и т. п. И средство это поможетъ, если на то воля Господня.

Итакъ, все это вообще можно считать достаточнымъ для предохраненія отъ оспы, прежде чѣмъ появилась лихорадка, сопровождаемая другими признаками заболѣванія.

Иногда, благодаря этимъ мѣрамъ, у человѣка, отъ природы мало воспріимчиваго къ оспѣ, послѣдняя предохраняется настолько основательно, что она у него никогда уже не обнаруживается. Если же у него и появятся какія-нибудь оспенныя явленія, сильно выраженныя, то это происходитъ потому, что кровь превращается, въ данномъ случаѣ, во второе состояніе какъ бы однимъ ударомъ и въ одно мгновеніе вмѣстѣ съ нагрѣваніемъ и броженіемъ; спутниками послѣднихъ двухъ явленій оказываются симптомы, бурные и внушающіе серьезныя опасенія. Обыкновенно же процессъ идетъ мало по малу [2]), въ теченіе долгаго времени, стадія за стадіей и притомъ путемъ пищеварительнымъ (per modum digestionis), а не путемъ нагноеній; при этомъ не бываетъ опасныхъ и неправильно протекающихъ лихорадокъ, или лихорадокъ злокачественныхъ, сопровождающихся болями.

При появленіи же лихорадки, со всѣми симптомами заболѣванія оспою, не слѣдуетъ злоупотреблять этимъ способомъ ухода за больными; примѣнять же его только послѣ соотвѣтствующаго наблюденія, изслѣдованія и притомъ съ величайшей осторожностью: ибо опасность сдѣлать ошибку въ этомъ дѣлѣ очень велика. Послѣдняя можетъ явиться благодаря тому, что кровь, при броженіи, какъ бы переполняется и увеличивается въ своей массѣ. Вмѣстѣ съ тѣмъ и природа старается, сообразно съ особенностями организма, выгнать весь этотъ излишекъ наружу или же въ члены тѣла. Если [3]) при этомъ ты не устранишь этого путемъ сгущенія и охлажденія крови и не доведешь ея до той степени холода и густоты, которую она имѣла до броженія, или даже до большей, то она, при явленіяхъ сильнаго броженія, перейдетъ во второе, или даже въ третье состояніе.

Благодаря этому, получится то, что ты направишь свою помощь противъ природы и уклонишь ее отъ ея дѣйствій. Но невозможно, въ случаѣ сильнаго броженія, уничтожить послѣднее инымъ путемъ, какъ только пользуясь тѣми веществами, примѣненіе которыхъ сопряжено съ величайшею опасностью, т. е. тѣми, которыя больше всего охлаждаютъ кровь, напр., opium, cicuta, большое количество выжатаго сока lactucae, solani и т. п. Точно также можетъ возникнуть опасность при злоупотребленіи описанныхъ способовъ лѣченія, при постоянномъ и притомъ особенно настойчивомъ его примѣненіи. При такихъ условіяхъ мы не можемъ достигнуть ни опредѣленнаго, ни надежнаго сгущенія крови, а также и пониженія вмѣстѣ съ тѣмъ прирожденной теплоты у тѣхъ, которыхъ мы подвер-

[1]) Такъ, въ текстѣ экземпляра Channing'а сказано: ива, иначе-кайлъ чирей.
[2]) По-арабски: мало-по-малу, мало-по-малу, во времени.
[3]) По-арабски: и если сгущеніе и охлажденіе твое не дойдетъ до того.

гаемъ этому лѣченію. Кромѣ того, хотя ты и воленъ въ примѣненіи этихъ веществъ и можешь ими злоупотреблять, ты тѣмъ не менѣе никогда не достигнешь того, чтобы исчезло броженіе и никогда не уничтожишь неудержимаго наружнаго жара. Ибо когда ты станешь злоупотреблять указанными веществами, то ты, вмѣстѣ съ тѣмъ, подавишь и ту силу, благодаря которой природная теплота могла бы имѣть значеніе противъ теплоты, враждебной и непріязненной, такъ какъ ты вмѣстѣ съ тѣмъ уничтожишь также наружный жаръ [1]). Вотъ здѣсь я и напоминаю тебѣ объ этомъ обстоятельствѣ, которое многіе врачи упускаютъ изъ виду — одни по глупости, другіе же — изъ жадности, извлекая корысть изъ своего искусства и заботясь лишь о самомъ себѣ. Не впадай подобно имъ въ эту жестокую ошибку противъ природы. Дай-то Богъ Всемогущій и Всеславный!

Далѣе, когда ты увидишь признаки оспы и замѣтишь потягиванія (distensio) тѣла, частыя и порывистыя движенія, боль въ спинѣ, покраснѣніе глазъ, очень сильную головную боль, pulsus magnus et plethoricus, стѣсненное дыханіе, мутную и красную мочу и горячее, на ощупь, тѣло, какъ это бываетъ у человѣка, вышедшаго изъ бани; если, сверхъ того, тѣло паціента мускулисто, и образъ жизни его какъ разъ содѣйствовалъ накопленію въ тѣлѣ избытка крови, то ты удали излишекъ ея. При этомъ лучше всего пустить кровь изъ vena basilica, или какой-нибудь вѣтви ея [2]); если при этомъ она лежитъ слишкомъ глубоко, то пусти кровь изъ внутренней вены. Если же и ея нельзя найти, то изъ vena cephalica.

Но можно также вскрыть venam popliteam femoris или cruris juncturam, а также venam saphaenam, если почему-либо vena basilica или вѣтви ея не могутъ быть найдены; послѣдніе сосуды несутъ въ себѣ кровь изъ большихъ венъ брюшной полости въ большемъ количествѣ, чѣмъ vena cephalica. Если признаки оспы еще не такъ сильно выражены, хотя и ясны и легко распознаваемы, тѣмъ не менѣе ты пусти кровь, но въ небольшомъ количествѣ. Если даже признаки очень слабо выражены, все-таки пусти немного крови, потомъ начни лѣченіе тѣми средствами, которыя я указалъ. Когда ты найдешь, что, при примѣненіи этихъ веществъ, лихорадочный жаръ исчезаетъ [3]), а пульсъ и дыханіе возвращаются къ своей естественной нормѣ, то ты пользуйся ими, такъ какъ ты тогда этими средствами совершенно уничтожишь въ больномъ оспенное броженіе. Самымъ дѣйствительнымъ средствомъ въ

---

1) Rhazes строго различаетъ наружный и внутренній жаръ.

2) Эти три или четыре слова (въ изданіи Лейденскомъ) объясняемы по возможности неправильно. Греч. перев. pag. 250, lin. 30—33: [illegible]

3) Греч. перев.: [illegible] pag. 250, lin. 35—38.

этомъ направленіи явится холодная вода, которую предложишь больному для питья сильно охлажденную снѣгомъ, и будешь давать ее черезъ короткіе промежутки, такъ чтобы больной какъ бы захлебывался ([illegible]) ею и почувствовалъ холодъ въ животѣ. Если онъ послѣ этого будетъ лихорадить, и къ нему вернется жаръ, то ты во второй разъ предложи ему выпить такой воды. Количество ея должно составлять отъ двухъ до трехъ фунтовъ, и больше, и пить ее слѣдуетъ черезъ каждые полъ-часа.

Если же жаръ вернется снова, а желудокъ будетъ переполненъ водою, то заставь больного извергнуть ее рвотою, и потомъ снова дай ему холодной воды. Если вода при этомъ проникнетъ въ организмъ, вызывая обильный потъ или мочу, то будь увѣренъ, что выздоровленіе обезпечено. Если же ты замѣтишь, что вода не проникла, или увидишь, что жаръ увеличивается и достигаетъ прежней высоты, или даже дѣлается еще сильнѣе, то перестань давать больному холодную воду въ большомъ количествѣ, а обратись къ другимъ жаропонижающимъ лѣкарствамъ, которыя я выше описалъ.

Если ты замѣтишь, что они оказываютъ больному помощь, то продолжай ихъ. Когда же, при употребленіи ихъ, ты замѣтишь, что у больного появляется какое-то стѣсненіе и тягостное безпокойство, или если замѣтишь общую тяжесть и сильное безпокойство, и притомъ въ рѣзкой формѣ, то знай, что нельзя избѣжать высыпанія кори или оспы. Тогда нужно будетъ оставить этотъ способъ ухода за больнымъ и приступить къ тому, чтобы помочь природѣ и, такимъ образомъ, выгнать и уничтожить такъ сильно развившуюся болѣзнь; этотъ новый способъ я изложу въ слѣдующей главѣ [1].

ГЛАВА ШЕСТАЯ.

О тѣхъ средствахъ, которыми ускоряютъ появленіе оспы.

Высыпаніе оспы и кори ускоряется, если больного хорошенько закутать въ теплую одежду, растирать его тѣло, держать его при этомъ въ не очень холодномъ помѣщеніи и давать ему пить понемногу [2] холодной воды, особенно, если имѣется сильный жаръ; холодная вода, если ее пить понемногу, глотками, вызываетъ потъ и содѣйствуетъ удаленію излишнихъ соковъ къ наружнымъ частямъ тѣла. Одѣтъ долженъ быть больной въ двѣ рубашки, верхнія отверстія которыхъ должны быть плотно зашпилены застежкой; снизу же слѣдуетъ положить два маленькихъ сосуда съ горячей водой, одинъ спереди, а другой сзади такъ, чтобы горячій паръ проникалъ во всему тѣлу (кромѣ лица), т. е. чтобы, благодаря этому, кожа

[1] По-арабски: въ главѣ, которая слѣдуетъ за этою главою.

[2] По-арабски: «мало-по-малу и разъ за разомъ».

расширилась и сдѣлалась болѣе способною къ поглощенію (изнутри тѣла) излишка влаги и испаренію ея. Если поверхность тѣла приведена въ такое состояніе, то у больного выступаетъ потъ и, мѣстами стекая, охлаждаетъ тѣло, являясь, такимъ образомъ, для него весьма полезнымъ.

Благодаря такому способу дѣйствія, покровы тѣла дѣлаются мягкими и влажными и, вмѣстѣ съ тѣмъ, сберегаются силы больного: а врядъ ли что можетъ быть лучше такого состоянія его. Такой цѣли можно достигнуть, закутывая больного хорошенько въ одежды, растирая его тѣло и подвергая его дѣйствію пара, какъ мы уже объ этомъ говорили выше.

Омовенія же и бани въ этомъ случаѣ являются неподходящими, такъ какъ слишкомъ сильно согрѣваютъ излишекъ соковъ и въ то же время ослабляютъ силы больного; слѣдствіемъ же этого часто бываетъ обморочное состояніе (deliquium).

А если хоть одинъ разъ обнаружится такое состояніе, природа отклоняется отъ своей дѣятельности, и больной подвергается большой опасности, особенно, если обморокъ является значительнымъ и часто повторяющимся. Ибо ничто не указываетъ, въ такой степени на грозящую гибель, особенно въ данномъ случаѣ, какъ сильные обмороки, повторяющіеся часто. Они указываютъ на то, что побѣжденная природа отступаетъ и сосредоточивается въ серединѣ тѣла. Какъ только это произойдетъ, излишекъ влаги немедленно ее подавитъ и уничтожитъ остатокъ ея силъ.

Не слѣдуетъ также пару дать остынуть на тѣлѣ, по окончаніи дѣйствія его, но сейчасъ же слѣдуетъ тѣло старательно и осторожно высушить шерстяными платками.

Этихъ средствъ, слѣдовательно, достаточно для облегченія выхода наружу излишка влаги, лишь бы силы природы не были слишкомъ слабы и излишніе соки не слишкомъ густы и клейки, и слѣдовательно, неудобны для удаленія.

Въ тѣхъ случаяхъ, когда лихорадка окажется легкою и съ незначительными явленіями на поверхности тѣла, но тоска и безпокойное состояніе духа существуютъ продолжительное время, высыпаніе же осыпи затруднено и задержано долѣе пятаго дня; ты, конечно, долженъ будешь прибѣгнуть къ тѣмъ средствамъ, которыя облегчаютъ ея высыпаніе. Но это ты долженъ дѣлать съ величайшею осторожностью и тщательностью, какъ я тебѣ уже говорилъ выше, когда шла рѣчь объ условіяхъ примѣненія жаропонижающихъ. При примѣненіи ихъ ошибка можетъ оказаться, хотя и не столь значительною, какъ въ вышеизложенномъ случаѣ, тѣмъ не менѣе все еще очень важною.

Предусмотрительность противъ возможности и тутъ впасть въ ошибку заключается, главнымъ образомъ, въ томъ, чтобы ты не спѣшилъ лекарствами, но довольствовался примѣненіемъ прежнихъ способовъ ухода за больнымъ, пока у тебя есть надежда обойтись безъ нихъ, и пока [1]) ты

---

[1]) На греч. пер. καὶ μᾶλλον τῶν βαλανείων [illegible]

еще не знаешь, замедлено ли теченіе лихорадки во внутреннихъ частяхъ тѣла настолько-же, насколько оно кажется замедленнымъ во внѣшнихъ. Если ты будешь руководствоваться тѣмъ, что пульсъ и дыханіе не будутъ при этомъ ускоренными или неправильными, а грудь при прикосновеніи не окажется въ очень сильномъ жару; то отсюда ты, конечно, можешь сдѣлать выводъ, что лихорадка (если даже она усилится вдвое или больше) не приведетъ больного къ смерти силою своего жара. Въ этомъ ты можешь убѣдиться изъ сравненія этой лихорадки съ другими формами ея, которыя тебѣ приходилось наблюдать у этого-же, либо у другихъ больныхъ, одинаковаго съ нимъ сложенія и находившихся въ такомъ же жару, но оставшихся живыми и здоровыми.

Лекарствами же пользуйся ты тогда, когда замѣтишь выходъ чего-нибудь наружу, т. е. высыпаніе на кожѣ, благодаря чему, больной почувствуетъ облегченіе [2]). Кромѣ того, примѣняй ихъ также тогда, когда увидишь, что пульсъ и дыханіе стали легче.

Если же ты замѣтишь, что появленіе сыпи замедлено или затруднено, то совершенно избѣгай употребленія жаропонижающихъ: пользоваться ими въ это время, значитъ дѣйствовать противъ природы и мѣшать ей въ дѣлѣ изгнанія излишнихъ соковъ въ область кожи.

Если за примѣненіемъ жаропонижающихъ воспослѣдуютъ какія-либо явленія тоски или безпокойство со стороны больного, которыхъ раньше не было, если, говорю я, это случится, будь увѣренъ, что ты сдѣлалъ ошибку. А если начнется сердцебіеніе, то знай навѣрное, что ошибка твоя весьма важна. Тогда сейчасъ-же постарайся размягчить кожу, какъ я раньше говорилъ: пользуйся постепенно теплою водою или въ простомъ видѣ (per se), или съ вываренными въ ней сѣменами foeniculi et apii, или чего другого въ этомъ родѣ, о чемъ мы упоминали, и что облегчаетъ высыпаніе оспы; пользуясь водою, ставь количество ея въ зависимость отъ того, великъ ли жаръ, или нѣтъ, и сколько больной можетъ вынести; прими при этомъ во вниманіе также медленное теченіе оспы и задержку въ высыпаніи ея наружу.

Описаніе облегчающаго и успокаивающаго лѣкарства, которое не вызываетъ слишкомъ сильнаго жара и облегчаетъ высыпаніе оспы. Берутся ficus flavae числомъ 30. Затѣмъ, uvarum passarum exemptis acinis съ вынутыми ядрышками drachmae viginti; прибавить tres librae aquae и слегка варить, пока все не сдѣлается жидкимъ. Пусть больной выпиваетъ этой жидкости по libram dimidiam въ три пріема: въ то-же время его слѣдуетъ закутать въ одежды и подвергнуть дѣйствію пара, какъ мы говорили раньше.

[1]) т. е. если лихорадка внутри тѣла также-же слаба, какъ это кажется по наружнымъ частямъ тѣла.

[2]) Греч. пер. pag. 252. lin. 10—11 [illegible]

Описаніе болѣе дѣйствительнаго лѣкарства: Взять unciae quatuor вышеозначеннаго декокта, а также декокта изъ сѣмени foeniculi et apii unciae duae, и пусть больной пьетъ это, какъ мы сказали.

Еще болѣе дѣйствительное средство

Взять сѣмени foeniculi et apii, singulorum drachmae decem, варить ихъ въ предыдущемъ декоктѣ, пока вода не покраснѣетъ [1], потомъ дать отстояться; пить по unciae tres.

А вотъ, сложное лѣкарство, полезное во многихъ случаяхъ, прекрасное и цѣлебное:

Взять rosarum rubearum drachmae quatuor. Lentium excorticatorum (вышелушенной) novem drachmae. Ficus flavae numero decem. Tragacanthae drachmae tres. Uvarum passarum albarum demptis acinis (безъ зернышекъ) drachmae decem. Laccae a stipitibus mundatae et lotae (очищеннаго отъ стволa и вымытаго) drachmae decem. Seminis foeniculi et apii, singulorum drachmae quinque.

Варить все in duobus libris воды, пока не получится libra una et dimidia: этого декокта пусть больной пьетъ libram dimidiam съ scrupulo dimidio [2] croci два или три раза, сколько потребуется.

А теперь скажемъ о тѣхъ частяхъ человѣческаго тѣла, лѣченіе которыхъ нужно имѣть въ виду.

---

[1] In decocto praedicto. [illegible] и сушенаго винограда. Греч. пер. p. 257: [illegible]

[2] Cum scrupulo dimidio croci etc. Арабское слово для этого — Daník — шестая часть драхмы; Gol. Col. 871. Не излишнимъ будетъ привести здѣсь о вѣсѣ нѣсколько словъ, изложенныхъ у одного анонимнаго арабскаго автора и истолкованныхъ Casiri, на основаніи М. 2 Cod. Escurialensis № 859, слѣдующимъ образомъ (Catalog. Bibliothec. Arabico-Hispanae Escurialensis, Tom. I, Madrid fol. 1760 p. 261).

«Если взять количество вчетверо большее, чѣмъ [illegible] зерно, то получится Kiratum, названное сирійцами Сliqua ([illegible] Arab. [illegible], т. е. сладкій [illegible]). Если увеличить Kiratum втрое, то получится Danicum (по арабски Danik), которое, будучи увеличено въ шесть разъ, дастъ Dirhem. Отъ увеличенія Dirhem'a, сообразно обычаямъ различныхъ народовъ, получается Uncia, которая въ свою очередь, будучи увеличена извѣстное число разъ, дастъ Libram (по араб. Ratl, по греч. λίτρα, буквы какъ будто переставлены). Отсюда слѣдуетъ, что Kiratum (Κεράτιον) содержитъ 4 зерна; Danicum — 3 Kirat'a; Dirhem — 6 Danik'овъ; сикль (по-арабски Mithkal) — 1½ Dirhem'а и сверхъ того, 3 [illegible] зерна. [illegible], вообще, равняется 1½ [illegible] зернамъ. Drachma — одинъ сикль (по-араб. Mithkal), т. е. 1½ Dirhem. По книгѣ [illegible] (или Pharmacopoea), приписываемой [illegible], Libra (арабск. Ratl) содержитъ 12 Unciae; Uncia же составляется изъ 10 Dirhem'овъ. Mina вѣситъ 260 Dirhem'овъ etc.

ГЛАВА СЕДЬМАЯ

Объ уходѣ за горломъ, глазами и прочими частями человѣческаго тѣла, за коими нужно слѣдить, когда покажутся первые признаки оспы.

Какъ только покажутся признаки оспы, нужно прежде всего позаботиться о глазахъ; потомъ о горлѣ; затѣмъ о носѣ, ушахъ и суставахъ. Кромѣ того, ты иногда долженъ будешь направить свое лѣченіе на подошвы ногъ и на ладони рукъ; можетъ случиться (а это бываетъ нерѣдко), что на этихъ мѣстахъ появляется сильная боль, такъ какъ, благодаря жесткости и толщинѣ кожи, высыпаніе оспинъ сильно затруднено.

Накапай въ глаза, какъ только покажутся признаки оспы, розовой воды и умывай лицо холодною водою почаще въ теченіе дня; послѣднюю-же впрыскивай также въ глаза. Если оспины немногочисленны и невелики, то ты этимъ уходомъ добьешься того, что на глазахъ не появится ни одной оспины или, по крайней мѣрѣ, число ихъ не увеличится. Это нужно дѣлать изъ предосторожности, пока оспины небогаты матеріей и немногочисленны, рѣдко случается, чтобы показалась сыпь и на глазахъ. Когда-же ты замѣтишь болѣе сильное броженіе, когда покажутся, въ періодѣ высыпанія, многочисленныя пустулы, вѣки начнутъ чесаться, глазные бѣлки начнутъ краснѣть, и нѣкоторыя мѣста на нихъ окажутся окрашенными въ болѣе интенсивный красный цвѣтъ: то, навѣрное, въ этихъ мѣстахъ покажутся пузырьки, если только не будетъ пущена въ ходъ особенная предосторожность [1]).

Самымъ дѣйствительнымъ средствомъ будетъ слѣдующее: растереть въ водѣ черниловый орѣшекъ для глазныхъ капель и накапать въ глаза, или же пустить въ глаза растворенного соку, выдавленнаго изъ мякоти mali Punici acidi, а то и чистаго соку, выжатаго черезъ тряпку [2]). Вѣки и рѣсницы слѣдуетъ смазать мазью, составленною изъ Mamîtha [3]), omphacii, cocca lycii, aloes, acaciae, singulorum parte una и decima parte croci. Если пустить немного этой мази въ глазъ, то дѣйствіе ея будетъ очень полезно въ это время. Если-же ты увидишь, что оспенная матерія чрезвычайно сильна, и число высыпавшихъ оспинъ очень велико, и если ты убѣдишься въ томъ, что невозможно избѣжать появленія оспинъ въ глазу,

[1]) Вѣроятнѣе: если только ты не поддержишь ихъ особенными усиліями.

[2]) [illegible] G. pag. 25, lin. 7.

[3]) [illegible] p. 193. Ebn Beithar: «Mamîtha — набатейское названіе растенія, похожаго на морской макъ, т. е. рогатый; въ корняхъ М. заключается клейкое вещество, приготовляемое въ пилюляхъ; цвѣтъ зеленый, вкусъ у вытянутаго мака. Сухо до второй степени; вяжущее. Продается подъ вышеприведеннымъ названіемъ въ видѣ порошка, которые представляютъ собою или перетертые листья или же сокъ растенія, выжатый, высушенный и скатанный въ шарики. Разведенный въ водѣ — желтаго цвѣта; лучшее М. — ломко, очень вкусное и горькое. Сильно дѣйствующее лѣкарственное вещество при опухоляхъ опрелостей, въ началѣ ophthalmia, при жарѣ въ глазахъ и т. п.»

такъ какъ нѣкоторыя мѣста бѣлка глаза оказываются слишкомъ покраснѣвшими, а самый глазъ замѣтно выпячивается впередъ; если, далѣе, ты замѣтишь, что ни одно изъ описанныхъ лѣкарствъ при впусканіи его въ глазъ не уничтожаетъ красноты, а лишь временно уменьшаетъ ее, такъ что она снова появляется съ прежнею силою или даже съ большею, тѣмъ до лѣченія; если всѣ эти данныя окажутся на лицо, то ты оставь вышеприведенныя средства, но впускай въ глазъ немного Almuri (Gari l. c.), Nebatikari [1]), только безъ уксуса или, вообще, безъ всякой примѣси кислаго.

Оспа, появляющаяся на tunica adnata [2]), не оказываетъ вреднаго вліянія на зрѣніе; но если оспа высыпаетъ на роговой оболочкѣ, то она уже, закрывая глазъ, смотря по толщинѣ роговицы, затрудняетъ зрѣніе [3]). Поэтому необходимо, чтобы больной, въ такихъ случаяхъ, лѣчился, прибѣгая къ самымъ сильнымъ растворяющимся средствамъ; изъ нихъ мы скажемъ о нѣкоторыхъ. Конечно, можетъ случиться, что оспа будетъ имѣть хорошій исходъ, особенно, при извѣстной толщинѣ роговой оболочки, или если она появляется на тѣлѣ крѣпкомъ и возмужаломъ.

Когда появится одна большая оспина на роговой оболочкѣ глаза (tunica rhagoide), то [illegible] съ розовою водою, пускай въ глазъ почаще

[1]) Al-Muri по-арабски — греч. пер. pag. 253, lin. 14—15. [illegible]. О приготовленіи его говоритъ Ибнъ Сина въ книгѣ Medicinae слѣдующими словами:

«Muri приготовляется изъ ячменя и называется горячимъ (calidum) въ первой, сухимъ (siccum) во второй или третьей степени. Оно растворяетъ сгустившіяся жидкости, очищаетъ слизь, устраняетъ запахъ изо рта, помогаетъ противъ [illegible], болей бедра; въ видѣ клистира употребляется противъ колики; помогаетъ также при укусахъ бѣшеною собакою. Для приготовленія Muri надо взять pulegii, хорошей ячменной муки, [illegible] libri XXX. Мука хорошо мѣсится безъ закваски и соли, формируется въ хлѣбы и печется досуха. Затѣмъ слѣдуетъ растереть ихъ вмѣстѣ съ pulegio, опустить смѣсь въ сосудъ съ XX libris соли, прибавить сюда duas quartas partes foeniculi et una quarta pars melanthii. Выставить затѣмъ на жаркое солнце на 40 дней, взбалтывая 3 раза въ день, утромъ, въ полдень и вечеромъ, влить сюда воды; когда все почернѣетъ, слѣдуетъ осаждать его въ стеклянномъ сосудѣ.

Затѣмъ прибавить равное количество воды, оставить на 14 дней, встряхивая смѣсь утромъ и вечеромъ. Когда начнется броженіе, оставь все отстояться, потомъ отдѣли осадокъ. Осадокъ опять положи въ сосудъ, поставь на солнце на 2 недѣли, подливая снова равное количество воды и встряхивая, какъ прежде, утромъ и вечеромъ. Затѣмъ къ первой жидкости прибавляй вновь полученную и поставь все на солнце. Осадокъ опять положи въ сосудъ и въ 3-й разъ продѣлай тоже, что и во 2-й разъ; эту третью отстоявшуюся жидкость смѣшай съ предыдущею. Кому не понравится соленость полученнаго состава, тотъ долженъ бросить въ посудину съ названной жидкостью 10 libras [illegible]. Нѣкоторые, послѣ осажденія, бросаютъ сюда [illegible], или желтую жидкость [illegible] [illegible]. [illegible]

[2]) Очевидно, дѣло идетъ о conjunctiva bulbi.

[3]) Зачеркнуто на греч. текстѣ: [illegible] P. 253, l. 15—17.

въ теченіе дня капли и наложи на нихъ повязку съ подушечкою. Въ такихъ случаяхъ можно также вливать по каплямъ вышеупомянутую примочку Sief, по удаленіи изъ нея crocі и прибавленіи одной части lapidis haematitis, чтобы устранить значительное воспаленіе. Вотъ всѣ средства, которыя необходимо знать по отношенію къ уходу за глазами.

Послѣ подобнаго лѣченія глазъ нужно позаботиться также о состояніи горла и рта, чтобы и здѣсь не произошло высыпаніе, а это можетъ больному принести большой вредъ, затрудняя его дыханіе.

Часто съ злокачественными оспенными явленіями бываетъ связано тяжелое и сильное удушье, и если дѣло дошло до этого, то не остается ни малѣйшей надежды на выздоровленіе и поправленіе больного. Поэтому, нужно, лишь только покажутся первые слѣды оспы, посовѣтовать больному прополаскивать горло и промывать ротъ сокомъ mali punici acidi, Sumach'омъ, Rob'омъ изъ mori, или однимъ изъ средствъ, приведенныхъ нами уже въ главѣ о жаропонижающихъ.

Полоскать можно также, но при этомъ почаще, холодною, чистою водою, если нѣтъ подъ рукою ничего другого, чтобы въ горлѣ больного не показалось сыпи, или чтобы появившіяся оспины были поменьше. Такимъ способомъ, слѣдуетъ содержать эти области, чтобы пузырьки тутъ или совсѣмъ не появились, или, по крайней мѣрѣ, не увеличивались, вслѣдствіе чего происходитъ часто удушье. Прибѣгай, слѣдовательно, какъ можно скорѣе къ этимъ средствамъ и тщательно примѣняй ихъ, если замѣтишь, что симптомы оспы будутъ связаны съ охриплостью голоса или съ затрудненіемъ дыханіемъ и глотаніемъ, а также если при этомъ будетъ ощущаться боль и какъ бы неловкость въ горлѣ.

Далѣе, если эти симптомы окажутся очень сильно выраженными и если даже высыпаніе пузырьковъ уже полное, тѣмъ не менѣе пусти кровь изъ vena cephalica. Если при этомъ во рту больного или въ горлѣ окажется что нибудь, причиняющее боль, и если въ то же время нѣтъ большого жару и поноса, то дай больному немного свѣжаго масла или saccharum candum (Tabarzad). Если же имѣются явленія жара и воспаленія, то пусть больной ѣстъ looch изъ semina psyllii, вышелущеннаго миндаля, и saccharum candum (Tabarzad). Bизь pars una amygdalarum dulcium decorticatarum; seminis cucurbitae partes duae, saccharum candi partes tres (Tabarzad); mucilaginis seminum psyllii, сколько нужно для приготовленія looch. При поносѣ приготовить looch изъ gummi arabico, amygdalis decorticatis, semine cucumeris anguini et amylo и, смѣшать все въ mucilagine seminum cydoniorum. Затѣмъ надо позаботиться о суставахъ: въ нихъ могутъ легко появиться многочисленныя оспины, до того злокачественныя, что могутъ разрушить суставы, обнажить въ нихъ кости и сухожилія. Поэтому, лишь только замѣтишь на больномъ особенно сильныя явленія оспы и наполненныя жидкостью пузырьки, немедленно тогда приступи къ лѣченію суставовъ; смажь ихъ sandalo, Mamithai, luto armeno, rosis, camphora, aceto и aqua rosarum, но при смазываніи не заходи далеко за области

суставовъ. Если на нихъ появятся много пузырьковъ, немедленно проколи ихъ и выпусти жидкость, не выжидая долго, такъ какъ здѣсь опасность велика.

Далѣе, перейдемъ къ уходу за носомъ и ушами, во избѣжаніе серьезныхъ явленій съ этой стороны. Появившееся на этихъ мѣстахъ обильное высыпаніе можетъ причинить этимъ органамъ большой вредъ. При высыпаніи внутри уха опасность очевидна. Поэтому, ежедневно вливай въ носъ теплаго розоваго масла съ разведенною въ немъ камфорою, а внутрь уха пускай капли нагрѣтаго acetum rosarum съ прибавленіемъ къ нему collyrium (Sief) изъ Mamitha или lycio Indico, а сверху наложи въ небольшомъ количествѣ ваты.

Это нужно продѣлывать два или три раза въ день. Если же окажется сильная боль на половинѣ кожи, то помажь ее теплымъ масломъ и согрѣвай теплою водою при помощи бумажной тряпочки [1]). Если боль при этомъ не успокоится, и высыпаніе оспы не облегчится, то смѣшай sesamum decorticatum съ молокомъ и смажь имъ больное мѣсто, завяжи полотенцемъ и оставь такъ на всю ночь; затѣмъ, согрѣй теплою водою и повтори смазываніе. Можно также истолочь dactulos въ маслѣ и смазывать ими; или же смазывать пѣною amurca olei Ben (благовоннаго орѣха). Всѣ эти средства смягчаютъ кожу, уменьшаютъ напряженія ея, способствуютъ высыпанію оспинъ и успокаиваютъ боли.

ГЛАВА ВОСЬМАЯ.

О средствахъ, которыя способствуютъ созрѣванію оспинъ.

Когда ты замѣтишь, что оспины, по окончаніи ихъ полнаго высыпанія, слишкомъ медленно созрѣваютъ, и что состояніе больного, послѣ выхода оспы наружу, очень хорошее, дыханіе и пульсъ прекрасные, что вмѣстѣ съ тѣмъ исчезло также чувство безпокойства и общей тяжести, то при такихъ условіяхъ тебѣ нужно будетъ позаботиться о созрѣваніи оспинъ. Если ты увидишь, что оспины, послѣ ихъ высыпанія, тверды и бородавчаты, и чрезвычайно медленно созрѣваютъ, и больной уже не чувствуетъ себя хорошо, наоборотъ, болѣзнь его видимо принимаетъ злокачественный характеръ, то знай, что оспа смертельна.

Въ такомъ случаѣ не старайся ускорить созрѣванія оспинъ: онѣ не могутъ созрѣть. Созрѣваніе же оспенной сыпи (если только она можетъ поддаться подобному лѣченію) достигается дѣйствіемъ на нее парами обыкновенной горячей воды, или такой, въ которой прежде были выварены chamaemelum [2]), violae, melilotus, althaea, furfur tritici, или вмѣстѣ взятые, или

[1]) Дѣло идетъ, очевидно, о приложеніи согрѣвающаго компресса.

[2]) Вѣроятно Chamomilla.

же каждое вещество въ отдѣльности. Пользоваться слѣдуетъ при этомъ двумя сосудами, какъ и при примѣненіи средствъ для облегченія высыпанія оспинъ (см. выше).

Если при этомъ больной почувствуетъ облегченіе отъ дѣйствія пара, то пусть онъ воздержится отъ окуриванія, къ которому обыкновенно прибѣгаютъ для высушиванія пустулъ до тѣхъ поръ, пока сыпь не созрѣетъ окончательно, и когда къ ней можно будетъ примѣнить всѣ необходимыя для обсыханія ея мѣры. Обо всемъ этомъ мы скажемъ въ слѣдующей главѣ.

ГЛАВА ДЕВЯТАЯ.

О средствахъ, способствующихъ подсыханію оспенной сыпи.

Всѣ необычайно большія оспины должны быть вскрыты, и вытекающая изъ нихъ жидкость должна быть снята мягкою и чистою шерстяною тряпочкою, которая не должна содержать ничего раздражающаго кожу. Въ это же время слѣдуетъ примѣнить окуриваніе изъ сухихъ листьевъ розъ или изъ листьевъ myrti, santalo, iride и tamarisco. Притомъ болѣе пригодны для этой цѣли розы, нежели — tamarisco.

Нужно имѣть въ виду также слишкомъ богатую жидкостью оспенную сыпь. Если содержимой въ пустулахъ жидкости оказывается много, предложи больному лежать на истертыхъ розахъ и на рѣдкихъ простыняхъ, обсыпанныхъ рисовою или пшеничною мукою. Если на тѣлѣ больного гдѣ-нибудь сойдетъ кожа, то накладывай свѣжіе листья iridis, розы и myrti, посыпавъ ихъ ароматическимъ порошкомъ. Если же въ какомъ-нибудь мѣстѣ тѣла обнаружится язва, то присыпь ее краснымъ ароматическимъ порошкомъ, составленнымъ изъ aloe и thure, или sarcocolla, или sanguine draconis.

Если пустулы прорвутся или сами собою, или отъ избытка содержащейся въ нихъ жидкости, и станутъ подсыхать медленно, то посыпь ихъ солью. Возьми для этой цѣли [illegible] и смѣшай съ drachmis duabus salis Andarani[1]); сотри это въ мазь и прибавь къ ней равное количество квасцовъ (aluminis). Этою мазью намажь тѣло больного, за исключеніемъ тѣхъ мѣстъ, гдѣ сошла кожа и гдѣ она воспалилась. (Къ этимъ мѣстамъ не слѣдуетъ прикасаться мазью, она ихъ сильно разъѣдаетъ). Оставь эту мазь на тѣлѣ въ продолженіе одного часа, потомъ обмой водою, въ которой были предварительно сварены скорлупы myrobalani, ягоды tamarisci albae, кожура granatorum.

Если съ помощью этихъ средствъ сумѣешь покончить съ высушиваніемъ, то и прекрасно; если же не удастся, то возьми bolus Siniani

[1]) Андаръ, селеніе въ 1 милѣ отъ Галеба, по словамъ Эль-Бейтара, славится наилучшею и самою чистою солью.

alba или какой угодно бѣлый bolus (только бы онъ не былъ красный), примѣшай къ нему приблизительно одну десятую часть андарской соли, одну десятую квасцовъ и камеди. Мазь эта оставляется на тѣлѣ больного въ теченіе приблизительно одного или двухъ часовъ, а затѣмъ смывается.

Далѣе я опишу способы, какъ удаляются струпья и засохшія корки.

ГЛАВА ДЕСЯТАЯ.

О средствахъ, помощью которыхъ удаляются сухія корки, или чешуйки и струпья.

Когда оспенная сыпь окончательно высохла, и на тѣлѣ остаются сухія корки и струпья, ты обрати вниманіе на то, какія изъ нихъ тонки и настолько засохли, что подъ ними нѣтъ жидкости. Смачивай ихъ по каплямъ нагрѣтымъ oleo sesami, пока они не размякнутъ и не отпадутъ. Корки же, находящіяся на лицѣ, слѣдуетъ смачивать oleo pistachino. Тѣ изъ нихъ, которыя, по своей значительной величинѣ, походятъ на струпья и содержатъ подъ собою жидкость, слѣдуетъ удалять возможно нѣжнѣе, снимая ихъ безъ помощи масла.

Въ тѣхъ мѣстахъ, гдѣ, по удаленіи корокъ, жидкости подъ ними остается немного, сними ее бумажной тряпочкою, какъ я объ этомъ говорилъ раньше. Если подъ ними окажется болѣе значительное количество ея, то присыпь эти мѣста немного краснымъ ароматическимъ порошкомъ, особенно, если они не очень глубоки; если же они окажутся на одномъ уровнѣ съ поверхностью тѣла и совсѣмъ не имѣютъ углубленія, то присыпь квасцами и солью. Затѣмъ, предоставь струпьямъ снова образоваться, и если подъ ними опять окажется жидкость, то повтори тотъ же пріемъ; если же подъ ними не будетъ ея, то помажь ихъ мазью, чтобы они размякли и отпали.

Далѣе слѣдуетъ изложеніе того, какъ уничтожить слѣды оспы.

ГЛАВА ОДИННАДЦАТАЯ

О средствахъ, устраняющихъ слѣды оспы.

Слѣды оспы, по мѣсту своего расположенія, бываютъ двоякаго рода: или на глазахъ, или на остальномъ тѣлѣ. Послѣдствіемъ оспы на глазахъ является бѣльмо (albugo) на томъ мѣстѣ, гдѣ былъ пузырекъ, какъ мы объ этомъ уже упоминали. Если такое бѣльмо появится на глазахъ дѣтей, разумѣется, такихъ, у которыхъ организмъ богатъ влагою и кожа тонкая, то оно легко снимается.

Къ числу средствъ, обладающихъ способностью уничтожать бѣльмо, относятся слѣдующія: Baurak panis [1]), sal Andarenus, sal ammoniacum, spuma maris (spongia), Masahhakownia [2]), морской ракъ (cancer marinus), помётъ воробьевъ, ласточекъ, либо скворцовъ, помётъ мышей и ящерицъ, acorus, ebenus Mamiran, красный кораллъ (corallium), сѣрый печной нагаръ (tutia), lapis haematites, мѣдянка (aerugo aeris), сахаръ Hedgiazi, faex aceti usta, осадокъ мочи, myrrha, sandaracha, gummi oleae, gummi amygd. amar., млечный сокъ lactucae sylvestris, стекло, помётъ летучихъ мышей и мускусъ (moschus). Если ты примѣнишь эти средства, то лучше всего сдѣлать это, или по выходѣ больного изъ бани, или послѣ того, какъ онъ наклонитъ лицо надъ парами горячей воды, подвергая такимъ образомъ дѣйствію ихъ.

Нужно помнить, что у лицъ нѣжнаго и сырого (humidis) тѣлосложенія слѣдуетъ примѣнять и какъ можно болѣе нѣжныя средства.

Примѣръ не сильно дѣйствующаго средства для удаленія бѣльма:

Вдрюснуть въ глазъ sarcocolla съ saccharo cando (Tabarzad).

Другое, болѣе дѣйствительное средство:

Вдрюснуть spongia, называемую spuma maris; sarcocolla и saccharum.

Еще болѣе дѣйствительное:

Вдрюснуть Baurak panis, spuma maris, Masahhakownia, sarcocolla saccharum, смѣшавъ предварительно все это.

Еще и того дѣйствительнѣе:

Взять Aeruginis aeris drachmae decem, Sagapeni, salis ammoniaci, sarcocollae, singulorum drachmae duae cum dimidia, Spuma maris, Masahhakownia и Boracis panis, singulorum tres drachmae. Затѣмъ, взять drachmae decem calami aromatici, столько же по вѣсу Mamiran, и варить въ водѣ, взятой въ количествѣ въ 10 разъ болѣе того и другого, пока смѣсь не сгустится; растворить въ ней тѣ вещества, которыя растворимы, напр., гумми, прибавить остальныя и приготовить лепешки для глазъ.

Если окажется нужнымъ, часть этого лѣкарства слѣдуетъ съ прибавкой воды превратить въ эбеновой ступкѣ въ густую смѣсь. Эту массу слѣдуетъ взять на зондъ и тщательно хорошенько смазывать данное мѣсто.

---

[1]) — или буракъ хлѣбниковъ. По-гречески νίτρου ἀφρός. Эбнъ-Бейтаръ говоритъ: Бурака имѣются разные виды — есть натуральный, есть и искусственный; натуральный бываетъ или сгущенный, а то и окаменѣвшій въ своихъ копяхъ, или бѣлый, легко стираемый, армянскій, который лучше и предпочтительнѣе всѣхъ; есть и красный, который называется Natron; есть и порошкообразный Бурак, называемый также Бурак булочниковъ: послѣдніе разводятъ его въ водѣ и смазываютъ имъ поверхность печеній, прежде чѣмъ поставить ихъ въ печь, и такимъ образомъ, придаютъ имъ блѣскъ и красоту, который, однако, вскорѣ потомъ исчезаетъ и т. д.

[2]) Толченое стекло, или что другое, неизвѣстное, употреблялось для удаленія пятенъ и бѣльмъ на роговой оболочкѣ, въ мазяхъ у Рази, Авиценны, Ланфранка, Гвидона и др. См. Guidon de Cauliaco (Lugd. 8°, 1559), pag. 372—373. По Cl. Mesl'у, это осадокъ или щелокъ стекла.

До и послѣ употребленія этого средства слѣдуетъ почаще лизать глазъ язычкомъ; затѣмъ, это мѣсто посыпается нѣжными порошками.

За глазомъ наблюдай внимательно и постоянно; если въ немъ появится боль или онъ покраснѣетъ, прекрати лѣченіе на нѣсколько дней; потомъ начни его снова. Это лѣченіе весьма сильное.

Лѣкарства же, съ помощью которыхъ можно уничтожить слѣды оспы на лицѣ и на всемъ тѣлѣ, суть слѣдующія: Lythargyrus dealbatus, radices arundinis siccae, рыхлыя кости (ossa cariosa), spuma maris, corallium, sarcocolla, amygdalae, aristolochia, ягоды (baccae) Ben, semen raphani, semen peponis, semen erucae, farina fabarum, oryzae, lupinorum, phaseolorum; смѣшавъ эти вещества съ водою толченаго риса или съ ячменной водою, намазываютъ пораженныя мѣста.

Описаніе мази, уничтожающей слѣды оспы:

Farinae cicerum et fabarum, ana drachmae tres.

Seminis peponis drachmae quinque.

Lythargyrii dealbati drachmae duae.

Radicum arundinis siccatarum drachmae tres.

Все это замѣсить въ ячменной водѣ и втирать понемногу, но предварительно больной долженъ съ наклоненной головой подвергнуться дѣйствію паровъ горячей воды, или же побывать въ банѣ.

Затѣмъ слѣдуетъ обмыть его въ банѣ водою, въ которой должны быть выварены cortices peponis, violae siccae, furfur et ciceres contusi. Также слѣдуетъ хорошенько растереть кожу; затѣмъ снова повторить втираніе.

Описаніе болѣе дѣйствительнаго втиранія:

Взять farinae fabarum rotundarum, lupinis affinium drachmae quinque *)

Amygdalarum amararum costi dulcis, seminis erucae, seminis raphani, singulorum drachmae duae semis. Примѣнять, какъ описано выше.

Другое, еще болѣе дѣйствительное втираніе:

Amygdalarum amararum decorticatarum drachmae quinque. Seminis raphani, seminis erucae, costi, aristolochiae longae, singulorum drachmae duae cum dimidio; Boracis panis drachmae tres. Piperis drachma una semis. Пользоваться, какъ описано выше; втирать или въ смѣси cum aqua raphani, или съ тѣми веществами, которыя мы описали выше. Таковы средства, уничтожающія слѣды оспы или рябины.

Затѣмъ больной долженъ позаботиться объ изглаженіи неровностей на поверхности кожи, а для этой цѣли онъ долженъ стараться достигнуть извѣстной степени упитанности своего тѣла и почаще и поаккуратнѣе ходить въ баню и натираться. Теперь же мы скажемъ о томъ, какой діэты долженъ придерживаться больной оспою, и о лѣкарствахъ, необходимыхъ при дальнѣйшемъ лѣченіи.

*) Эль-Бейкуры—этотъ родъ бобовъ называется Gimmel (египетскій); они малы и почти круглые. Кто смѣшиваетъ ихъ съ lupinus, сильно ошибается. Пусть даже большое сходство ихъ и по виду, и по качеству съ лупинами и т. д.

ГЛАВА ДВѢНАДЦАТАЯ.

О пищѣ оспенныхъ больныхъ.

Для питья оспенному больному нужно давать ячменную воду (aqua hordei), приготовленную такимъ же образомъ, какъ и та, что дается при острыхъ заболѣваніяхъ: если лихорадка стала слабѣе и спокойнѣе, и нѣтъ при этомъ поноса, то къ водѣ прибавляется saccharum candum (Tabarzad); если же лихорадочный жаръ сталъ сильнѣе, и есть поносъ, къ питью слѣдуетъ прибавить соку mali punici acidi, толченаго вмѣстѣ съ зернышками, въ количествѣ, составляющемъ половину взятой ячменной воды.

Берегись однако давать мякоть и внутреннія тонкія его кожицы: онѣ вызываютъ поносъ. Если еще присоединится безсонница, то къ ячменной крупкѣ (hordeo decorticato) прибавь, при приготовленіи ячменной воды, около ⅙ части маку. Если поносъ очень силенъ, смѣшай нешелушеннаго ячменю, сушеныхъ сѣмянъ mali punici и маку, каждаго равное количество. Если нужно будетъ скрѣпить желудокъ, вмѣсто ячменной крупки возьми Sawic [1]) ячменя, ранѣе приготовленнаго вмѣстѣ съ Sawic'омъ [2]) изъ зернышекъ mali punici, свари то и другое, какъ при приготовленіи ячменной воды, и дай больному или отдѣльно, или вмѣстѣ съ Tebâshir, или съ gummi arabicum, если поносъ заставитъ тебя примѣнить ихъ; можно давать это средство также съ лѣкарствами, которыя мы ниже укажемъ.

Ячменная вода, смѣшанная съ сокомъ mali punici acidi, въ высшей степени полезна для оспеннаго больного, особенно же, для больного корью. Сюда же относится также вода cucurbitae vel peponis et cucumeris anguini или mucilago seminum psyllii и т. п. средства, дающія нѣжный и сладкій слизистый отваръ, но всѣ они лучше для страдающихъ корью, чѣмъ для оспенныхъ больныхъ, ей Богу! развѣ только при условіи, если оспа сопровождается невыносимыми болями, сильнымъ лихорадочнымъ жаромъ и безсонницей. При теченіи же болѣзни съ лихорадкой, но безъ особенно сильнаго жара, всѣ подобныя средства задержатъ болѣзнь и продлятъ ея излишнее время; поэтому примѣняй ихъ, сообразуясь съ особенностями даннаго случая. Если же сыпь, какъ это бываетъ во многихъ случаяхъ, происходитъ отъ жара, вызваннаго гніеніемъ (putridus) и дѣйствующаго при наличности влаги, то при оспѣ очень полезны средства сильно охлаждающія и, вмѣстѣ съ тѣмъ, обладающія осушающею и сгущающею силою, каковы, напр., сокъ mali punici.

---

[1]) См. приложеніе ниже.

[2]) [illegible]—Sawic—арабское названіе порошка изъ молотыхъ сухихъ зеренъ или плодовыхъ сѣмянъ. Онъ приготовляется сушеніемъ на огнѣ, а потомъ уже зерна мелятся. Это продѣлывается лишь съ зернами, но не съ свѣжими плодами. Это есть просто Sawic. Sawic же изъ чего-нибудь другого дѣлается изъ соотвѣтствующаго вещества. Достоинство его увеличивается, если его постепенно подсушивать.

цvae acetiae и т. п. Коръ же происходитъ отъ сильнаго броженія желчи въ крови и лучше исцѣляется тѣми средствами, которыя, кромѣ охлаждающей силы, обладаютъ еще силою увлажняющею, такъ что ими разжижается испорченная кровь. Кровь человѣка, больного корью, какъ бы схожа со стоячею водою, порча которой происходила въ теченіе долгаго времени; хорошія качества такой воды ослабѣваютъ вслѣдствіе испаренія на солнцепекѣ, и потому, она становится горькою и вредною; когда же къ ней прибавляются дождевая вода и прѣсныя текучія воды, она снова дѣлается здоровою.

Далѣе, оспенному больному полезенъ Sauic обмытаго ячменя, если пить его съ сахаромъ или съ сокомъ granatorum или съ julep'омъ[1]), смотря по тому, имѣется ли поносъ, или запоръ (alvi laxitas vel siccitas eius). Зато ячменная вода для оспеннаго больного и удобнѣе для пріема, и свободнѣе усваивается; она также лучше и болѣе цѣлебна для горла и для груди.

Поступай, значитъ, сообразно вышесказанному, исходя изъ того положенія, что вообще ячменная вода лучше для страдающаго корью, чѣмъ для оспеннаго больного, если только оспа, понятно, не злокачественна, какъ мы уже объ этомъ говорили.

Для оспеннаго больного полезна также очищенная чечевица (lentes), если приготовить изъ нея пищу съ прибавкой сока mali punici acidi или уксуса. Полезно ему также пить Sauic изъ чечевицы вмѣстѣ съ холодною водою. Но помни, что питье холодной воды болѣе подходитъ для больныхъ корью, чѣмъ для страдающихъ оспою: дѣйствіе ея въ первомъ случаѣ гораздо сильнѣе, и она имѣетъ болѣе вѣрный успѣхъ. Если ты замѣтишь при оспѣ сильный жаръ, частый и прерывистый пульсъ и неправильное дыханіе, то, сообразуясь съ этими симптомами, пользуйся жаропонижающими.

Причемъ, если эти симптомы выражены слабо, то въ незначительной степени, если же они выражены сильнѣе, — то въ большемъ количествѣ. Ни за что не позволяй ѣсть мышатъ, пока не придутъ къ обычному своему состоянію пульсъ и дыханіе, пока не высохнутъ оспенные пузырьки, и не отпадетъ ихъ чешуя.

Далѣе слѣдуетъ изложеніе о разстройствахъ желудка, которыя встрѣчаются при оспѣ.

[1]) Слово, заимствованное изъ персидскаго: розовая вода. См. Mesue (Venet. fol. 1602) fol. 128. col. 4. fol. 129. col. 2: «Julapium — другой продуктъ розъ, приготовляется изъ aquae rosarum libri iii. sacchari libri ii».

ГЛАВА ТРИНАДЦАТАЯ.

Объ уходѣ [1]) за желудкомъ ослабшаго больного.

Во многихъ случаяхъ къ концу болѣзни, какъ при оспѣ, такъ и при корѣ бываютъ поносы, особенно, при послѣдней. Поэтому, при исходѣ болѣзни слѣдуетъ избѣгать всего, отчего могло-бы прослабить больного, хотя бы даже и существовали запоры [2]). Если желудокъ больного вообще слабъ, то такая предосторожность необходима уже съ самаго начала болѣзни, хотя въ началѣ обѣихъ болѣзней до ихъ кризиса, до нѣкоторой степени, даже нужны слабительныя для желудка. Иногда тебѣ придется прибѣгать къ этимъ средствамъ при оспѣ въ виду сильнаго жара или головной боли; иногда также, чтобы ослабить дѣйствіе природы и уменьшить количество оспеннаго вещества, буде ты найдешь, что его слишкомъ много. Съ этимъ же ты будешь имѣть дѣло, если, послѣ или до кровопусканія, замѣтишь, что тѣло не расслабло и не опошло, а напротивъ пухло и полно, при блѣдности цвѣта и слабости силъ и колебаніяхъ пульса. Иногда въ такихъ случаяхъ не за чѣмъ пускать кровь, но нужно только уменьшить количество жидкости въ тѣлѣ. Такое показаніе несомнѣнно явится, если ты замѣтишь названные признаки въ ясной формѣ: если тѣло полно и какъ-бы сплошь усѣяно фурункулами, при пониженной лихорадкѣ (hebetatione febris) и при полномъ отсутствіи краснаго цвѣта покрововъ. При таковъ состояніи изъ наиболѣе подходящихъ средствъ слѣдуетъ назначать декоктъ изъ myrobolanus citrina per se, если пить его съ saccharo cando (Tabarzad), а сокомъ mali punici acidi, стертаго вмѣстѣ съ мякотью его; къ этому можно прибавить еще мякоть одного или двухъ гранатовыхъ яблоковъ, если это окажется нужнымъ въ видахъ помощи больному.

Дѣйствіе, свойственное обоимъ этимъ средствамъ, особенно, mali punico, состоитъ въ удаленіи избытка жидкости изъ тѣла и въ одновременномъ вызываніи умѣреннаго количества желчи, не возбуждая при этомъ жара; послѣ себя оба эти вещества вызываютъ запоры. Это лучшія средства, примѣняемыя при таковъ состояніи больного. При корѣ же примѣняй воду (т. е. сокъ или декоктъ) prunorum Damascenorum или просто сливы свѣжія, или размоченныя въ julep'ѣ давать ихъ съ сахаромъ. Что же

[1]) Гр. пер. — [illegible] Я привелъ греческій текстъ, для объясненія мысли автора. Подчеркиваю же, что въ арабскомъ текстѣ слова или непосредственно, или же перевожу ихъ нѣсколько измѣнивъ.

[2]) Ad Graeco-греч. перев. [illegible]

касается до manna Terengiabin [1]), то отнюдь не применяй ея, ибо она такъ же вредна, какъ медъ для оспенныхъ больныхъ, въ виду того опьяненія, которое она вызываетъ: она увеличитъ у больныхъ упадокъ силъ и ухудшаетъ общее состояніе. Точно также остерегайся давать имъ пить сладкое молоко или viola; то и другое увеличатъ упадокъ силъ и тяжелое состояніе у тѣхъ, у которыхъ эти явленія уже имѣются.

При лѣченіи оспы первымъ дѣломъ необходимо пустить кровь больному, если ея слишкомъ много, и нѣтъ возможности уменьшить ея дѣйствіе при помощи жаропонижающихъ. Выпускается часть крови съ тою цѣлью, чтобы помочь природѣ уменьшить чрезмѣрное переполненіе кровяныхъ сосудовъ отъ излишняго количества въ нихъ крови; иначе больной никоимъ образомъ не будетъ обезпеченъ отъ появленія различныхъ осложненій или опасныхъ случайностей, особенно, если кровь до того нагрѣется, что въ ней начнется сильное испареніе. Точно такъ же нужно въ началѣ кори выпустить немного желчи, если увидишь, что ея слишкомъ много; затѣмъ нужно позаботиться и объ ослабленіи оставшейся части ея. Признакомъ обилія желчи является слѣдующее: сильный жаръ, чувство общей тяжести, а также выдѣленіе ея вмѣстѣ съ рвотою или испражненіями, равно и горечь во рту. Если количество ея не очень велико, но, тѣмъ не менѣе, чувствуется тяжесть, жажда, сильный жаръ, желчь не выдѣляется ни съ рвотою, ни съ испражненіями, то нужно предполагать, что вредное вліяніе желчи обусловливается не количествомъ ея, а качествомъ, такъ какъ, все-таки, замѣчается сильный жаръ и чувство тяжести. Вотъ этими общими правилами ты долженъ руководиться при примѣненіи слабительныхъ въ началѣ этихъ болѣзней. Если же и раньше больного всегда слабило, то отнюдь не употребляй слабительныхъ.

При этихъ обѣихъ болѣзняхъ больной никогда не будетъ обезпеченъ отъ чрезмѣрнаго разстройства желудка, если онъ будетъ принимать слабительныя. Поэтому, при поносѣ, вмѣсто ячменной воды дай ему пить воды ячменнаго Sauic. При крайности, вмѣстѣ съ ячменнымъ Sauic'омъ смѣси Sauic granorum mali punici. Когда желудокъ окажется очень сильно разстроеннымъ, давай больному этотъ Sauic вмѣстѣ съ gummi arabicum и Tebâshir'омъ.

Взять gummi arabici drachmae duae, Tebâshir'у—drachma una; тщательнѣйшимъ образомъ приготовить нѣчто въ родѣ мази; затѣмъ, прибавить сюда unciae quattuor ячменнаго Sauic'а и дать больному при сильномъ поносѣ. За часъ до пріема ячменнаго Sauic'а дай еще слѣдующее нижеописанное лѣкарство.

Описаніе этого лѣкарства:

Взять rosarum rubrarum inolitarum, Tebâshir, seminis oxalidis, sumach и

[1]) «Это роса, часто выпадающая въ Хорасанѣ и Мавераннегрѣ; въ нашихъ краяхъ часто выпадаетъ на растенія рода шиповныхъ». Avicen. — «Terengiabin» p. 262 (in 37 и дальше.

berberum, ana partes aequales, gummi arabici, terrae sigillatae, corticum papaverum et balaustiorum, singulorum pars dimidia. Для питья слѣдуетъ брать drachmas tres на uncia una Rob mali Cydonii vinosi acidi. Если понось продолжится и приведетъ къ значительной слабости, дай вмѣстѣ съ лучшими дважды пропеченными хлѣбами и съ небольшимъ количествомъ гумми-арабика кислое Al-Rait, снявъ съ него съ величайшею тщательностью накипь. Часто также случается съ больными дизентерія. Тутъ ты долженъ примѣнить то лѣченіе, которое мною уже было изложено выше.

Разсмотримъ теперь формы оспы и кори, излѣчимыя и смертельныя.

ГЛАВА ЧЕТЫРНАДЦАТАЯ.

Объ излѣчимой и смертельной оспѣ и кори.

Оспа и корь принадлежатъ къ числу острыхъ горячечныхъ болѣзней, а потому у нихъ много общаго съ послѣдними; общими, слѣдовательно, являются и признаки, указывающіе при острыхъ горячечныхъ болѣзняхъ на благопріятный или же смертельный исходъ.

Признаки выздоровленія суть слѣдующіе:

Хорошее дыханіе, ясность разсудка, хорошій аппетитъ, легкость въ движеніяхъ, хорошій пульсъ, небрежное отношеніе больного къ своей болѣзни, выборъ удобнаго положенія при лежаніи, рѣдко случающееся метаніе тѣла по постели, незначительное безпокойство.

Точно такъ же можно распознать и признаки, указывающіе на смертельный исходъ болѣзни, кратко и правильно перечисленные нами въ книгѣ къ Al-Mansur'у.

Что же касается собственно оспы и кори, то тутъ можно сказать слѣдующее:

Наличность бѣлыхъ, большихъ, не сливающихся, малочисленныхъ, быстро развивающихся оспинъ, отсутствіе при лихорадкѣ вполнѣ сильнаго жара, удрученнаго состоянія и тяжести; все это суть признаки благопріятные. Къ благопріятнымъ же по своему исходу принадлежатъ и тѣ формы оспы, при которыхъ сейчасъ же послѣ высыпанія (сейчасъ же, повторяю) ослабляются и жаръ, и подавленное состояніе, и чувство общей тяжести, а оспины вскорѣ исчезаютъ окончательно. Такія формы наиболѣе доброкачественны и наименѣе опасны. Близки къ нимъ по своей доброкачественности и тѣ случаи, когда имѣются въ наличности большія бѣлыя оспины (хотя-бы многочисленныя и подчасъ сливающіяся), съ появленіемъ которыхъ, какъ мы только что говорили, исчезаютъ и тяжелые симптомы болѣзни.

Тѣ же оспины, которыя съ трудомъ высыпаютъ и не даютъ облегченія больному при своемъ высыпаніи,—злокачественны. Но и тутъ не столько приходится бояться, если состояніе больного при высыпаніи оспинъ плохо,

сколько въ томъ случаѣ, если оно хуже послѣ ихъ появленія. Изъ бѣлыхъ большихъ оспинъ злокачественнымъ и смертельнымъ характеромъ обладаютъ тѣ, которыя сливаются другъ съ другомъ и до того распространяются по тѣлу, что, соединяясь въ одну общую площадь, занимаютъ громадное пространство, или же получаютъ видъ круговъ съ большою окружностью, отличаясь при этомъ розовымъ цвѣтомъ жира.

Бѣлыя, очень маленькія оспины, слившіяся другъ съ другомъ, твердыя, бородавчатыя и не содержащія въ себѣ жидкости, должны считаться тѣмъ опаснѣе, чѣмъ труднѣе происходитъ ихъ созрѣваніе. Если, послѣ высыпанія ихъ, больной не почувствуетъ облегченія, а, напротивъ, состояніе его, послѣ ихъ появленія, значительно ухудшится, то такая оспа будетъ имѣть смертельный исходъ.

Оспины, пріобрѣтающія зеленый или фіолетовый, или же черный оттѣнокъ въ цвѣтѣ, всѣ злокачественны и смертельны. Если при этомъ случится обморокъ или сердцебіеніе, то, значитъ, онѣ еще опаснѣе и еще скорѣе приведутъ къ гибели больного. Если усилится лихорадка послѣ ихъ появленія—это дурной признакъ; если же она увеличивается при высыпаніи ихъ—благопріятный.

Двойныя оспины указываютъ на избытокъ оспеннаго вещества; поэтому, если онѣ и доброкачественны, то значительно менѣе другихъ, если же онѣ смертельны, то скорѣе другихъ влекутъ за собою гибель больного. Корь наиболѣе благопріятна, когда сыпь не очень красная; темнаго цвѣта сыпь—злокачественна; зеленоватая же и фіолетовая — обѣ смертельны. Если сыпь при оспѣ и кори, только-что появившись, вдругъ исчезнетъ («уйдетъ подъ кожу»), и если, одновременно съ этимъ, случится обморокъ, то смерть скоро послѣдуетъ за этимъ обморокомъ, если только сыпь не покажется вновь.

Если оспины высыпаютъ въ первый день лихорадочнаго состоянія больного, онѣ несомнѣнно появились рано («[illegible]») и потому развиваются быстро; если онѣ появляются на третій день—онѣ по своему теченію посредственны; если же появятся послѣ четвертаго дня—развитіе ихъ слабое и замедленное.

Если онѣ появятся въ наилучшіе критическіе дни, то это благопріятный признакъ, особенно, если больной послѣ этого получитъ облегченіе; и наоборотъ.

Если оспины начнутъ сливаться другъ съ другомъ и распространяться по всему тѣлу, и боль при этомъ усиливается, и начнетъ увеличиваться безъ того вздутый животъ,—то для такого больного смерть близка.

Если маленькія оспины, не содержащія въ себѣ жидкости, получаютъ трещины, и одновременно съ этимъ случится delirium, то для такого больного смерть неизбѣжна.

Далѣе, если случится, что оспенная или коревая сыпь появились сразу, затѣмъ исчезнутъ («уйдутъ внутрь»), и начнутся боли и delirium, то это смертельный признакъ, какого бы сыпь ни была цвѣта. Это бываетъ

опять-таки при бѣлыхъ оспинахъ, и при созрѣвающихъ и быстро наполняющихся жидкостью.

Если въ концѣ болѣзни появится тревожное состояніе больного, и послѣ этого припадокъ сильной боли въ бедрѣ, или въ рукѣ, или гдѣ бы то ни было, или если членъ какой-либо посинѣетъ или почернѣетъ, силы же больного значительно ослабнутъ, сравнительно съ ихъ прежнимъ состояніемъ, и вмѣстѣ съ тѣмъ слабость даннаго члена будетъ возрастать вмѣстѣ съ болью, или же если окраска его станетъ интенсивнѣе, то—это смертельный признакъ. Если при этомъ силы больного вернутся, то самъ больной выживетъ, но пораженный членъ его сгніетъ.

Если же сдѣлаешь разрѣзъ на этомъ членѣ, какъ только боль начала его одолѣвать, то ты этимъ, конечно, поможешь въ значительной степени больному, только бы вернулись его силы. Можетъ даже случиться, что членъ этотъ уцѣлѣетъ отъ гніенія, благодаря этой операціи. Далѣе, никакъ не слѣдуетъ въ такихъ случаяхъ прикладывать къ члену чего-либо охлаждающаго; напротивъ, его нужно нагрѣвать или опустить въ горячую воду, если только ты замѣтишь, что положеніе больного благопріятно для этой цѣли.

Теперь, когда мы изложили всѣ ранѣе отмѣченныя нами правила о лѣченіи этой болѣзни и о мѣрахъ предосторожности противъ нея, мы на этомъ заключимъ нашу рѣчь.

Подателю же разума буде воздана во вѣки вѣковъ хвала!

ЛИТЕРАТУРА.

Historia filii Hebelthuseyn filii Habahe, ut a Rhaze traditur in Continente. Изд. 1486 г. и другое въ Венеціи 1542 г.

L. Fuchsius Paradoxorum medicinae etc. Basileae 1535.

Rasis, Viri praefecto in medicinali disciplina inter Arabes auctoris doctrina, judicio, atque experientia eminentissimi etc. Venetiis, 1512, хранится въ Императорской Военно-Медиц. Академіи.

I. Spatchii Nomenclator scriptorum Graecorum, Arabum etc. Argentorat. 1597.

H. Augenius De febribus etc. Добавленіе De curatione variolarum ac morbillorum. Francofurti ad Moenum 1602.

A. Goelicke Historia medicinae universalis. Francofurti ad Viadrum. 1720.

John Freind The History of Physick from the Time of Galen to the Beginning of the sixteenth Century chiefly with regard to Practice. London. 1725. Лат. изд. 1733.

R. Mead, Medica sacra etc. Amstelodami. 1749.

Rhazi De variolis et morbillis. Въ изданіи De arte medica Alexandri Tralliani. Съ многими комментаріями. Lausannae 1772 г.

Reiske et Faber. Opuscula medica ex monimentis Arabum et Ebraeorum, Halae 1776.

Chr. Gruner. De variolis et morbillis fragmenta medicorum Arabistarum. Ienae 1790.

C. Sprengel. Versuch einer pragmatischen Geschichte der Arzneikunde. Halle 1828.

A. Sprengel. De originibus medicinae arabicae sub Khalifatu 1840.

Caussin de Perceval. Histoire des Arabes avant l'Islamisme etc. у Leclerc'a L. c. 1876.

L. Leclerc. Histoire de la médecine arabe. Paris. 1876.

Кромѣ того см. въ текстѣ примѣчанія.



ГЛАВА VII.

Греція и Римъ.

ГРЕЧЕСКАЯ медицина многое черпала изъ источниковъ семитской и, еще болѣе, индійской медицины; но въ дальнѣйшемъ она развивалась настолько самостоятельно, что ей одной суждено было лечь въ основу нынѣшней научной медицины. Обращаясь, однако, къ изслѣдованію вопроса о томъ, насколько ясны были понятія объ эпидемическихъ болѣзняхъ, вообще, и объ оспѣ, въ частности, у этихъ классическихъ народовъ далекаго прошлаго,—мы у нихъ встрѣчаемъ тѣ-же смутныя представленія объ этомъ, какія въ тѣ времена царили повсюду.

У грековъ и римлянъ древнѣйшихъ временъ эпидемическія болѣзни считались карою, ниспосылаемою разгнѣванными богами, и ихъ поэтическія описанія имѣютъ такой неопредѣленный характеръ (Гомеръ и др.), что по нимъ нельзя себѣ составить даже приблизительнаго понятія о видѣ болѣзни. Даже слова «λοιμός и λοιμώδης νόσος», «pestis или pestilentia», употреблявшіяся обыкновенно для обозначенія повальныхъ болѣзней, не всегда строго соотвѣтствуютъ тѣмъ понятіямъ, которыя они, повидимому, должны были выражать.

По преданію, λοιμός распространился по Греціи и Малой Азіи вскорѣ послѣ Троянской войны и во времена похода Аргонавтовъ. Но свѣдѣнія изъ этой эпохи настолько скудны и неясны, что по нимъ оказывается рѣшительно невозможнымъ дѣлать какіе бы то ни было выводы. Такъ,

Геродотъ передаетъ, что сотни молодыхъ людей во время религіознаго путешествія въ Дельфы поражались тѣмъ λοιμός'омъ, и только двое изъ нихъ остались въ живыхъ. Обитатели главныхъ городовъ Греціи жили, повидимому, въ постоянномъ страхѣ и трепетѣ изъ-за λοιμός'а. Съ цѣлью отвратить эту болѣзнь, лакедемоняне ежегодно приносили въ жертву дѣвицу знатнаго происхожденія (Плутархъ). Павзаній упоминаетъ объ ужасахъ и опустошеніяхъ, которыя вызывала эта болѣзнь во всѣхъ почти областяхъ Греціи. Онъ тоже утверждаетъ, что повальныя болѣзни господствовали въ Греціи съ древнѣйшихъ временъ; какъ примѣръ онъ приводитъ погибель всего семейства Амфіона, царя Ѳивъ.

Врачи и писатели позднѣйшихъ временъ—Гиппократъ, Плутархъ, Ѳукидидъ и др.,—описывая повальныя болѣзни, обращали главное вниманіе на общія явленія; мѣстнымъ же явленіямъ, особенно, кожнымъ сыпямъ, они придавали второстепенное значеніе. Отсюда понятно, какъ трудно бываетъ, по описаніямъ древнихъ авторовъ, различать сыпныя болѣзни. Неопредѣленность въ описаніи признаковъ, указанія на мѣсто болѣзни въ органахъ, иногда совершенно не соотвѣтствующаго ихъ анатомическому положенію, а подчасъ и нежеланіе назвать дѣйствительное имя болѣзни изъ боязни, дабы таковая не поразила произнесшаго ея названіе,—все это крайне затрудняетъ дифференцированіе болѣзней [1]).

Къ числу болѣе важныхъ историческихъ памятниковъ о повальныхъ болѣзняхъ, весьма напоминающихъ оспу, слѣдуетъ отнести указанія Ѳукидида въ его исторіи пелопоннесской войны. Онъ подробнѣйшимъ образомъ описываетъ жестокую повальную болѣзнь въ Аѳинахъ (въ 430—425 гг. до Р. Х.), извѣстную въ исторіи подъ именемъ «аттической болѣзни» или «моровой язвы Ѳукидида».

Мы приведемъ здѣсь выдержки изъ превосходнѣйшаго перевода сочиненій Ѳукидида проф. Мищенко въ Казани (Ѳукидидъ, Исторія пелопонесской войны, II, 49): «Всѣ согласны были въ томъ, что годъ этотъ по отношенію къ прочимъ болѣзнямъ былъ самый здоровый; если кто и заболѣвалъ чѣмъ-нибудь, всякая болѣзнь переходила въ чуму. Другихъ здоровыхъ безъ всякой видимой причины схватывалъ прежде всего сильный жаръ въ головѣ, краснота и воспаленіе глазъ; вслѣдъ за симъ внутреннія части, именно гортань и языкъ, затекали кровью, дыханіе становилось неправильнымъ и зловоннымъ. Послѣ этихъ симптомовъ наступали чиханіе и хрипота, а немного спустя страданія переходили въ грудь, что сопровождалось жестокимъ кашлемъ. Бросившись на желудокъ, болѣзнь переворачивала его, и затѣмъ слѣдовали всѣ виды изверженія желчи, обозначаемые у врачей особыми именами, причемъ испытывалось тяжкое страданіе. Дальше, большинство больныхъ подвер-

[1]) Подобныя повѣрія мы можемъ видѣть и теперь у восточныхъ народовъ, а также у нашихъ инородцевъ Сибири, Кавказа и Волжско-Камскаго края: черемисовъ, чувашей, самоѣдовъ и [illegible].

талось икотѣ безъ изверженій, что вызывало сильныя конвульсіи, которыя у однихъ прекращались тотчасъ, у другихъ продолжались еще долгое время. При осмотрѣ снаружи тѣло не было ни слишкомъ горячее, ни блѣдное, а красноватое, багровое, и по немъ высыпали пузырьки и нарывы..

Больной страдалъ такимъ внутреннимъ жаромъ, что не могъ выносить на себѣ самой легкой одежды или холщевыхъ покрывалъ, и потому раздѣвался до-нага и съ величайшимъ наслажденіемъ кидался въ холодную воду; многіе, лишенные ухода, мучимые неутолимой жаждой, дѣйствительно, бросались въ колодцы. Безразлично было, пить-ли кто много или мало. Невозможность успокоиться и безсонница угнетали больного непрерывно. Пока болѣзнь была во всей силѣ, тѣло не ослабѣвало и, сверхъ ожиданія, боролось со страданіями, вслѣдствіе этого больные большею частью умирали отъ внутренняго жара на седьмой или на девятый день, все еще нѣсколько сохраняя силы. Если больной переживалъ эти дни, болѣзнь спускалась въ животъ, тамъ образовывалось сильное изъязвленіе, сопровождавшееся жестокимъ поносомъ, и большинство больныхъ, истощенныхъ имъ, умирало позже. Водворяясь прежде всего въ головѣ, болѣзнь проходила по всему тѣлу, начиная сверху; а если кто переживалъ самое тяжелое состояніе, то болѣзнь давала знать себя пораженіемъ конечностей, ибо пораженію подвергались дѣтородныя части, пальцы рукъ и ногъ, и многіе съ выздоровленіемъ теряли эти члены, а нѣкоторые лишались и зрѣнія; были и такіе, которыхъ, тотчасъ по выздоровленіи, постигало забвеніе всего рѣшительно: они не узнавали ни самихъ себя, ни близкихъ своихъ».

Какъ назвать только что описанную Өукидидомъ болѣзнь? Споръ между учеными ведется объ этомъ еще съ начала прошлаго столѣтія. Одни, какъ Becker, Daremberg, Hahn, Haeser, Krause, Littré, Scuderi, Willan, признавали въ описанной болѣзни оспу, основываясь на томъ, что Өукидидъ упоминаетъ о небольшихъ фликтенахъ и нарывахъ, подъ которыми они разумѣютъ пустулезную сыпь, столь характерную для оспы. Такимъ-же доказательствомъ они считали наступленіе смерти на 7—9 день, что встрѣчается главнымъ образомъ при оспѣ, тогда какъ смерть отъ чумы, господствовавшей также во времена Өукидида, наступала на 3—5 день. Далѣе, пораженіе глазъ и, какъ послѣдствіе его, слѣпота тоже скорѣе свойственны оспѣ. Не менѣе характерно и распространеніе болѣзни въ организмѣ человѣка «сверху внизъ», а также и свойство ея не повторяться у тѣхъ, кто уже разъ имѣлъ эту болѣзнь.

Всѣ эти факты говорятъ очень много за тождественность этой болѣзни съ оспою. Другіе авторы, подобно Rosenbaum'у, видятъ въ моровой язвѣ Өукидида сифилисъ; третьи (Hecker, Brandeis, Dukas) полагаютъ, что это была форма тифа, нынѣ уже не существующая, и которую Hecker называетъ typhus antiquorum; четвертые (Sprengel) видятъ въ ней чуму; пятые (Mentz) считаютъ описанную болѣзнь за военный тифъ; Schoenecke, Wawruch полагаютъ, что это былъ эпи-

ностный тифъ и т. п. Гиппократъ, современникъ Өукидида, въ нѣсколькихъ мѣстахъ называетъ нѣкоторую изъ болѣзни «ἄνθρακες»; онъ говоритъ, что эта сыпь появлялась на всемъ тѣлѣ, особенно въ лѣтнее время, и бывала гуще на спинѣ.

Littré, Werlhof, Woodwille и др., вопреки ученію Hahn'a и Krause, утверждали, что Гиппократъ понималъ подъ означеннымъ словомъ не оспу, а огневикъ, притомъ, множественное число, по ихъ мнѣнію, обозначаетъ лишь то, что огневикъ существовалъ у многихъ больныхъ.

Насколько названные авторы правы (Werlhoff, Hahn, Krause), предоставляемъ судить самимъ читателямъ; для большей же ясности, мы въ дальнѣйшемъ изложеніи приведемъ нѣкоторыя мѣста изъ весьма обстоятельнаго труда Willan'a.



Будучи іонійцемъ, — пишетъ Willan, — Гиппократъ употреблялъ терминъ «ἄνθρακες», по всей вѣроятности, въ томъ смыслѣ, въ какомъ онъ обыкновенно употреблялся въ Малой Азіи, т. е. для обозначенія специфической сыпной лихорадки. Правильность такого предположенія можетъ быть подтверждена однимъ мѣстомъ изъ второй книги объ эпидеміяхъ, гдѣ говорится слѣдующее: «ἄνθρακες появились въ Cranon'ѣ во время жаркаго и дождливаго лѣта, когда дули большею частью южные вѣтры. Гной скоплялся подъ кожею и скопившись дѣлался горячимъ, вызывая при этомъ зудъ. Затѣмъ, появлялись phlyctaenides, подобныя тѣмъ, которыя вызываютъ ожоги; они производили такое впечатлѣніе, какъ будто они горѣли». Такая характеристика ἄνθρακες, должно замѣтить, соотвѣтствуетъ скорѣе оспѣ, чѣмъ карбункуламъ.

Подобно тому какъ angina maligna въ теченіе многихъ вѣковъ считалась отличною отъ scarlatina, такъ и variola confluens разсматривалась, какъ разновидность *loimos*'a или чумной лихорадки, между тѣмъ какъ variola discreta и cohaerens, съ желтоватыми пустулами и умѣренною лихорадкою, относились къ разряду phlyzacia, ecthymata, Boletes agrii и пр. — Этотъ взглядъ исходитъ еще отъ Гиппократа, а именно, онъ такъ же, какъ и Галенъ, говоритъ о пемфигоидныхъ лихорадкахъ, какъ о лихорадкѣ съ фликтенами, и объ ἄνθραξ, какъ о болѣзни заразной и злокачественной. Далѣе, онъ говоритъ о другой категоріи лихорадокъ, при ко-

торыхъ появляются критическіе, воспаленные и гнойные бугорки или пустулы. «Высыпаніе phlyzacia по всему тѣлу при лихорадкахъ, не сопровождающимся ремиссіями, можетъ оказаться смертельнымъ, если только не образуется гной, особенно возлѣ ушей».

Ecthymata, или пустулезныя сыпи (ἐκθύματα ἐκθύοντα), о которыхъ говорится, что они встрѣчаются у дѣтей при лихорадочныхъ явленіяхъ, соотвѣтствуютъ вполнѣ «изъязвляющимися сыпямъ», которыя въ началѣ лѣта имѣютъ эпидемическій характеръ».

Изъ приведенныхъ словъ Willan'а мы видимъ, что Гиппократу настолько хорошо было извѣстно большинство сыпей, сопровождающихъ лихорадочныя заболѣванія, что онъ даже, на основаніи внутреннихъ и внѣшнихъ признаковъ, дѣлаетъ попытку классифицировать эти болѣзни. Мало того, онъ достаточно хорошо различалъ виды сыпей при лихорадкахъ, что видно изъ слѣдующаго мѣста его сочиненія, приведеннаго у Baron'а: «Нѣкоторыя лихорадки (сыпи при лихорадкахъ) колючи на ощупь, другія — мягки; нѣкоторыя неколючи, но сильно выдаются; нѣкоторыя остры, но вдавливаются при прикосновеніи руки; нѣкоторыя быстро появляются, очень горячи, другія же совсѣмъ слабо выражены и сухи. Многія изъ нихъ гнойны, ужасны на видъ; нѣкоторыя влажны на ощупь, иныя очень красны, другія багровы, нѣкоторыя очень блѣдны, и много другихъ все того же рода» (Epidem. VI, 17).

Этотъ краткій перечень различнаго рода сыпныхъ лихорадокъ, извѣстныхъ Гиппократу, уже самъ по себѣ наталкиваетъ на предположеніе, что въ числѣ ихъ, вѣроятно, находилась также оспа. Но такъ какъ въ основаніе различія сыпей Гиппократъ ставилъ признаки большею частью шаткіе, то и ясно, почему у него оспа, встрѣчавшаяся въ его время, по всей вѣроятности, довольно часто, совершенно не находитъ опредѣленнаго описанія. И вотъ, почему намъ остается лишь съ извѣстною долею вѣроятности заключать о тождествѣ нѣкоторыхъ описанныхъ имъ эпидемій съ оспою.

Къ числу такихъ относится эпидемія, описанная Гиппократомъ въ четвертой книгѣ (Epidem. lib. IV): «Когда спустились Плеяды, появились при юго-западномъ вѣтрѣ лихорадки, въ которыхъ кризисъ наступалъ на 5-й день, а нѣкоторыя изъ нихъ съ перерывомъ въ 1 день. Сыпь была жесткая и везикулезная, подобно головкамъ Acanthium Lopyum. Незадолго до этого времени наблюдались зудящія сыпи, чешуйчатыя и жесткія, не выдѣлявшія изъ себя влаги, а также лишаи (lichenes)».

На основаніи всего вышесказаннаго нельзя не согласиться съ Baron'омъ, который говоритъ: «Хотя Гиппократъ нигдѣ въ своихъ сочиненіяхъ не упоминаетъ прямо объ оспѣ, какъ о болѣзни sui generis, я тѣмъ не менѣе думаю, что, послѣ разсмотрѣнія нѣкоторыхъ мѣстъ изъ его произведеній, можно убѣдиться въ томъ, что онъ не только съ нею былъ знакомъ, но даже положительно признавалъ сыпь характернымъ признакомъ одного рода лихорадокъ».



Термины **pestis** и **pestilentia** употреблялись **римлянами** въ томъ же широкомъ смыслѣ, какъ и слова λοιμός и λοιμώδης у грековъ, и поэтому заключали въ себѣ понятіе о повальной болѣзни и, вообще, о всякой заразной эпидемической лихорадкѣ. **Юлій Цезарь** употребляетъ слово pestilentia для обозначенія болѣзни, порождаемой голодомъ и различнаго рода лишеніями. Въ этомъ же смыслѣ встрѣчаются эти термины и у Тита Ливія въ его «Римской Исторіи»: «fames, pestilentiaque — foeda homini, foeda pecori», — суть обычныя его выраженія для обозначенія существовавшаго въ томъ или другомъ году голода и связаннаго съ нимъ повѣтрія; каждый третій или четвертый годъ отмѣчается у **Ливія**, какъ tempus grave или annus pestilens. Смертность приписывалась гнѣву боговъ за провинности народа и несоблюденіе обрядовъ; далѣе, неблагопріятнымъ временамъ, зловреднымъ испареніямъ, приносимымъ вѣтрами изъ нездоровыхъ мѣстностей, яду, волшебнымъ чарамъ и т. п.

Вѣчно занятые войной римляне не занимались обработкою своихъ полей; поэтому, пропитанія не хватало даже для половины жителей Рима; правильно же организованныхъ коммерческихъ сношеній съ другими народами у нихъ не существовало. Такимъ образомъ, у нихъ нерѣдко появлялся голодъ и, вслѣдствіе послѣдняго — различнаго рода моровыя повѣтрія, опустошавшія страну со страшной свирѣпостью.

На 27 году царствованія Ромула жители Рима были поражены повальною болѣзнью, вызывавшею внезапную смерть безъ предварительныхъ страданій. **Плутархъ** утверждаетъ, что на 8 году царствованія Нумы Помпилія заразная болѣзнь переходила изъ одного мѣста Италіи въ другое и, наконецъ, проникла даже въ Римъ. Зараза прекратилась, по преданію,

только тогда, когда боги обѣщали защищать римлянъ отъ подобныхъ бѣдствій, ниспославъ съ небесъ щиты, для охраненія которыхъ были назначены даже особые жрецы — Salii.

Во времена Тулла Гостилія и его преемниковъ, а также въ республиканскій періодъ римскаго государства, моръ по-прежнему продолжалъ посѣщать страну, производя въ ней, по временамъ, ужаснѣйшія опустошенія.

Діонисій Галикарнасскій, сочиненія котораго относятся къ началу второго вѣка, говоритъ, что Тарквиній, послѣдній римскій царь (508 г. до Р. Хр.), посылалъ въ Дельфійскому оракулу за наставленіями, какъ прекратить *λοιμός*. «Нѣкая необыкновенная болѣзнь» — говоритъ Діонисій — «свирѣпствовала во всемъ государствѣ среди дѣвушекъ и юношей и погубила многихъ; но съ особенною жестокостью она дѣйствовала на беременныхъ женщинъ, которыя погибали отъ нея въ преждевременныхъ родахъ, вмѣстѣ съ младенцами». Далѣе, описывая эпидеміи, подобныя этой, онъ замѣчаетъ (488 и 470 гг. до Р. Хр.): «болѣзнь называлась *λοιμός*; она распространилась по всей Италіи, жестоко поражая мужей, юношей и дѣтей и вызывая выкидыши у беременныхъ».

Подъ 461 г. до Р. Хр. онъ отмѣчаетъ весьма характерный фактъ, что въ Римѣ началось «моровое время» при обстоятельствахъ, сходныхъ съ тѣми, при которыхъ *λοιμός* возникъ въ Аѳинахъ. Затѣмъ, спустя почти 10 лѣтъ, т. е. въ 452 г. до Р. Хр., по словамъ Діонисія, около половины жителей Рима погибло отъ *λοιμός*, которая перешла также на эквовъ, вольсковъ и сабинянъ и породила среди нихъ огромную смертность. Отчаяніе и ужасъ охватили всѣхъ; поля оставались невоздѣланными, и бѣдствія голоднаго времени угрожали погубить тѣхъ, которые спаслись отъ повальной болѣзни.

Подобное же бѣдствіе (pestilentia ingens) описываетъ Ливій подъ 362 г. до Р. Хр. Судя по тому, что отъ него погибали патриціи и высшіе сановники государства, нужно предположить, что это была болѣзнь заразительная, а не просто вызванная голодомъ или вредной пищей. Отъ мороваго повѣтрія этого года умирали цензоры, эдилы, трибуны, а также умеръ знаменитый диктаторъ Камиллъ.

Orosius и Paulus Diaconus прибавляютъ къ этому краткому сообщенію слѣдующія замѣчанія, заимствованныя ими у болѣе древнихъ писателей: «Ни крайности въ температурѣ воздуха, ни преобладаніе влажности или сухости, ни ненормальности въ смѣнѣ временъ года, ни заразныя испаренія, исходящія изъ лѣсовъ Калабріи и сопровождающіяся внезапнымъ губительнымъ дѣйствіемъ, не служили причиною этой болѣзни. Она свирѣпствовала два года, постоянно съ одинаковою жестокостью, вызывая у людей всѣхъ возрастовъ и обоихъ половъ общее заболѣваніе, такъ что кому удалось избѣжать смерти, тотъ оставался обезображеннымъ и доходилъ до крайней степени истощенія».

Въ 309 г., а также въ 281 г. до Р. Хр. въ Италіи свирѣпствовало

болѣе слабое моровое повѣтріе, возникшее не вслѣдствіе голода, такъ какъ оно, повидимому, предшествовало ему.

Относительно 208 г. до Р. Хр. Ливій точно также замѣчаетъ: «И городъ, и деревня были охвачены моровымъ повѣтріемъ, которое однако чаще принимало хроническое теченіе, чѣмъ оканчивалось смертью».

Кромѣ повальныхъ болѣзней, поражавшихъ непосредственно человѣка, Ливій упоминаетъ объ эпидеміяхъ среди рогатаго скота, которыя, въ концѣ концовъ, переходили на людей, принимая въ обоихъ случаяхъ чрезвычайно злокачественную форму.

Такъ, въ 434–433 гг. до Р. Хр., по Ливію, моровая язва и голодъ свирѣпствовали въ Италіи. Sabellicus собралъ нѣкоторыя подробности относительно болѣзни этого времени. «Лѣто было поразительно жаркое, безъ дождей: источники и рѣки почти совершенно высохли. Огромная смертность появилась среди скота вслѣдствіе засухи, и многія животныя заболѣвали scabies'омъ. Болѣзнь скота, путемъ прикосновенія, перешла прежде всего на рабовъ и работниковъ, и вскорѣ послѣ этого отвратительный lues присталъ къ горожанамъ».

Еще болѣе характерны указанія относительно 174 г. до Р. Хр.: «Моровая язва, которая въ прошломъ году свирѣпствовала среди рогатаго скота, обратилась нынче на людей. Зараженные ею люди съ трудомъ проживали семь дней. Тѣ же, кому удалось пережить этотъ срокъ, страдали утомительно долгою болѣзнью, главнымъ образомъ, четырехдневнаго типа. Рабы гибли въ такомъ огромномъ числѣ, что тѣла ихъ оставались безъ погребенія на большихъ дорогахъ».

Многіе писатели, въ общемъ, согласны съ допущеніемъ возможности такой передачи заразы и признаютъ, что моровая язва, злокачественная лихорадка и гнилостная горловая болѣзнь, появлялись-ли онѣ сначала на людяхъ или на скотѣ, скоро дѣлались общими для тѣхъ и другихъ (Ramazzini Lancisi и др. [1]).

Лукрецій, Виргилій, Сенека и др. упоминаютъ въ своихъ сочиненіяхъ объ особой повальной болѣзни, называемой ими ignis sacer, которая, судя по ихъ описанію, нѣсколько напоминаетъ намъ оспу.

[1] Итальянскій писатель Ramazzini такъ описываетъ случай эпидеміи, общей животнымъ и людямъ: «Вся животная порода была поражена болѣзнью, даже пчелы и шелковичные черви погибали, а [illegible] не трогали въ этомъ году. Свиньи погибали отъ удушья; но наибольшія опустошенія происходили среди рогатаго скота.

Послѣ нѣсколькихъ дней болѣзни появлялась оспенная (variolae), какъ-бы вслѣдствіе кризиса, на головѣ и на шеѣ; въ очень многихъ случаяхъ онѣ вызывали гангрену. Поэтому, животныя, которымъ удалось спастись отъ перваго бурнаго приступа болѣзни, въ концѣ концовъ погибали отъ истощенія и упадка силъ.

Въ другомъ мѣстѣ этотъ авторъ даетъ болѣе подробную картину сыпи: по его словамъ, бугорки на головѣ, шеѣ и спинахъ у скота были ни что иное, какъ настоящая оспа (variolae), такъ какъ они нисколько не отличались отъ оспенной сыпи у дѣтей, какъ по своему виду, формѣ, величинѣ и содержимому, такъ и по теченію болѣзни, оканчивающемуся нагноеніемъ и образованіемъ послѣ него черноватаго струпа.

Первый изъ этихъ авторовъ, говоря о происхожденіи лихорадокъ, прибавляетъ: «Есть также ignis sacer, который сжигаетъ тѣла людей, когда онъ распространяется по охваченнымъ этою болѣзнью частямъ тѣла и расползается по членамъ. Но причины этого неисчислимы: земля и небо содержатъ въ себѣ достаточно зла, чтобы порождать болѣзни съ неизмѣримою силою» (Lib. VI, 659). Эти слова, по-видимому, относятся къ смертности вообще; но въ дальнѣйшемъ, Лукрецій указываетъ болѣе точно на характеръ заболѣванія: «Все тѣло покраснѣло отъ нарывовъ (или горячихъ пустулъ),—говоритъ поэтъ,—какъ это бываетъ, когда ignis sacer развивается по членамъ».

Виргилій, въ своихъ Георгикахъ, упоминая объ ignis sacer, говоритъ о немъ, какъ объ особаго рода повальной болѣзни, сопровождаемой сыпью по тѣлу и обильными зловонными выпотами (sudor).

Сенека первый установилъ главнѣйшіе симптомы этой очень распространенной въ то время болѣзни.

«О, новый и страшный видъ смерти» говоритъ онъ: «хуже смерти! Непреодолимая слабость сковываетъ вялые члены, пламенное испареніе сжигаетъ крѣпость тѣла (т. е. голову), и щеки наполняются кровью; тогда маленькія пятна усѣиваютъ голову, глаза коченѣютъ, и священное пламя пожираетъ члены; въ ушахъ ощущается звонъ, и темная кровь, разрывая вены, сочится изъ сморщившихся ноздрей, между тѣмъ какъ икоты и исходящее изъ груди дыханіе потрясаютъ внутренности» (Seneca, Oedip. Act. I).

Мы далеки, конечно, отъ того, чтобы во всѣхъ приведенныхъ мѣстахъ видѣть описаніе болѣзни, тождественной съ оспой; это было бы слишкомъ смѣло съ нашей стороны, особенно если принять во вниманіе характеръ того времени, а также отношеніе врачей и общей массы населенія къ различнаго рода болѣзнямъ; но въ нѣкоторыхъ, по крайней мѣрѣ, случаяхъ мы имѣемъ, правда, небольшое, но тѣмъ не менѣе законное основаніе предполагать существованіе оспенныхъ явленій въ числѣ тѣхъ сыпныхъ лихорадокъ, которыя опустошали древніе Грецію и Римъ.

Допуская вполнѣ, что наше мнѣніе можетъ быть ошибочнымъ, мы отъ всей души желаемъ, чтобы новыя, болѣе точныя и основательныя изслѣдованія пролили свѣтъ на всѣ эти неясные вопросы относительно первоначальнаго появленія оспенныхъ заболѣваній въ нашей части свѣта.

Мы не можемъ не указать при этомъ на тѣ наиболѣе выдающіяся работы, которыя легли въ основаніе нашихъ собственныхъ изысканій; имена такихъ авторовъ, какъ J. Gottfried Hahn (Variolarum antiquitates nunc primum a Graecis erutae. Brigae. 1733), явившійся однимъ изъ наиболѣе талантливыхъ защитниковъ теоріи, по которой появленіе оспы въ Европѣ относится ко времени классической древности, не нуждаются въ дальнѣйшихъ поясненіяхъ.

Знаменитый Werlhoff (Disquisitio medic. et philolog. de variol. et anthrac. etc. Hahni. 1735), одинъ изъ наиболѣе серьезныхъ противниковъ Hahn'а

не въ силахъ былъ опровергнуть теорію послѣдняго, такъ что послѣдующіе авторы Hirsch, Friedinger, Krause, Willan, Littré, Haeser и др. въ большей или меньшей степени соглашаются съ выводами Hahn'а.

Болѣе точныя указанія на оспу въ Римѣ и Греціи относятся къ I-ому и II-ому вѣкамъ нашей эры. Объ этомъ свидѣтельствуютъ прежде всего нѣкоторые дошедшіе до настоящаго времени отрывки изъ сочиненій знаменитаго Эфесскаго врача Rufus'а, (In Aetii Bibl. Jatric. lib. V, cap 95). Въ его описаніи λοιμός'а такъ же, какъ и въ разсказахъ его современниковъ, приводятся симптомы различныхъ болѣзней; характерными признаками одной изъ нихъ, по этимъ описаніямъ, является насыщенный видъ и пустулы на лицѣ, въ горлѣ и по всему туловищу, т. е. такія явленія, которыя могутъ быть отнесены къ оспѣ. «При λοιμός,—говоритъ Rufus,—можетъ возникнуть громадная опасность, и ее никакимъ образомъ нельзя предотвратить, какъ это бываетъ при другихъ болѣзняхъ. Явленій болѣзни очень много, и они въ высшей степени разнообразны; сюда относятся бредъ, рвота желчью, напряженіе въ hypochondrium, чувство страха, частые поты, холодъ въ конечностяхъ, желчный поносъ съ выдѣленіемъ газовъ; моча у однихъ жидкая и водянистая, у другихъ — желчная, у третьихъ — черная съ дурными осадками; далѣе, кровотеченіе изъ носу, жаръ въ груди, сухой кашель, безсонница, сильныя судороги; кромѣ прочихъ дурныхъ язвъ, еще самыя ужасныя anthracoides имѣютъ мѣсто при λοιμός, какъ на внутренностяхъ, такъ и на всѣхъ остальныхъ частяхъ тѣла».

Еще больше указаній находимъ у Геродота, ученика Агатина и товарища знаменитаго Архигена. Этотъ врачъ, родомъ изъ Малой Азіи, жилъ нѣсколькими годами раньше Руфа и поселился въ Римѣ во времена императора Траяна; онъ пользовался большимъ уваженіемъ какъ практикъ и какъ ученый.

Сочиненія его въ цѣломъ не дошли до насъ: существуютъ только отрывки въ сочиненіяхъ Aetii; но уже изъ нихъ мы видимъ, что Геродоту были извѣстны сыпныя лихорадочныя заболѣванія достаточно подробно; онъ, повидимому, умѣлъ различать форму сыпи доброкачественной отъ злокачественной и на внѣшнихъ признакахъ ихъ ставить тотъ или другой прогнозъ, примѣняя то или другое лѣченіе. «При нашей горячкѣ», говоритъ онъ (цит. по Haeser'у), «не простой, а худосочной, появляются на всемъ тѣлѣ пятна, какъ-бы отъ укушенія блохъ. Напротивъ того, въ злокачественныхъ и чумѣ подобныхъ горячкахъ такія высыпи принимаютъ характеръ язвъ; нѣкоторыя становятся похожими на огненныя, но всѣ вообще суть признаки испорченной крови и хилуса (лимфы), разъѣдающаго ткани. Сыпи же, появляющіяся на лицѣ, суть самыя злокачественныя; кромѣ того, обильная сыпь хуже рѣдкой, крупная хуже мелкой; даже быстро исчезающая хуже, чѣмъ долго продолжающаяся; жгучая (на кожѣ) хуже, чѣмъ (только) зудящая. Но тѣ сыпи, которыя появляются при запорѣ или при умѣренномъ поносѣ, благопріятны. Напротивъ того, являющіяся при сильномъ поносѣ и рвотѣ не хороши. Если

же отъ ихъ появленія понос прекращается, то это хорошо. Но за сыпями слѣдуютъ злокачественныя горячки, и, по большей части, также обмороки» (Aëtius, lib. V. fol. 96, b. ed. Aldin).

Нельзя не согласиться съ Haeser'омъ, что признаки описанной тутъ болѣзни, повидимому, во многомъ напоминаютъ явленія при оспѣ; по крайней мѣрѣ, они довольно характерны для послѣдней, особенно, если сопоставить собственныя слова Геродота о причинѣ появленія этой болѣзни и объ общемъ характерѣ ея распространенія. «Огневики», говоритъ онъ въ другомъ мѣстѣ,—«развиваются вслѣдствіе извѣстныхъ повальныхъ причинъ у большинства людей и переходятъ отъ одного народа къ другому».

Въ этихъ же отрывкахъ изъ сочиненій Геродота сохранились указанія на способы лѣченія, которые примѣнялись этимъ авторомъ при описываемой имъ болѣзни; но въ виду того, что, при тогдашнемъ состояніи медицины, не могло существовать особой терапіи, требуемой тою или другою болѣзнью, эти указанія не много прибавятъ къ нашимъ догадкамъ о тождественности этой эпидеміи съ оспой. Впрочемъ, нужно сознаться, что при изложеніи своей терапіи, онъ часто употребляетъ такіе термины, которые нѣсколько подтверждаютъ наше предположеніе. Способъ лѣченія, примѣняемый Геродотомъ, въ общихъ чертахъ, состоитъ въ слѣдующемъ.

Въ началѣ чумнаго «антраксоиднаго» высыпанія онъ рекомендуетъ кровопусканіе, а затѣмъ разрѣшаетъ паціенту обильную діэту съ цѣлью поддержать его силы во время лихорадки. Онъ полагаетъ, что спуски и мази, употребляемые при ожогахъ, могутъ быть иной разъ полезны при употребленіи ихъ снаружи. «Сыпи на лицѣ,—говоритъ онъ,—могутъ быть смягчены обмываніями теплой водою».

Остальныя части тѣла онъ рекомендуетъ тщательно вымыть губкой, особенно, если сыпи зудятъ. «Если изъязвленія распространяются въ герпетической формѣ,—говоритъ онъ,—то слѣдуетъ приложить кусочекъ негашеной извести, потому что она имѣетъ удивительное высушивающее свойство и предупреждаетъ наклонность язвы переходить въ гной. Если гной уже начался, то слѣдуетъ прикладывать припарки, приготовленныя изъ чечевицы, вываренной съ медомъ и malicorium, или съ подорожникомъ, или съ коровникомъ, или сдѣланныя изъ розъ съ хлѣбомъ».—«Когда болѣзнь достигла своей высшей точки, т. е. созрѣла», онъ совѣтуетъ: «опорожнить вредную матерію подходящимъ слабительнымъ и затѣмъ дать (больному) теріакъ, или митридатъ, или другія противоядія».

Далѣе, Геродотъ упоминаетъ о сыпи при тѣхъ лихорадкахъ, которыя вызываются горячими солнечными лучами, о распространенной бѣлой экзантемѣ, не сопровождающейся значительнымъ зудомъ и появляющейся, главнымъ образомъ, на бедрахъ, ягодицахъ и въ надчревной области.

Эта сыпь не указываетъ на жестокую болѣзнь и свободно можетъ быть излѣчена легкою пищею и холодною водою; точно также купанія,

неровная, бѣлая или красноватая экзантема, возвышенная и твердая, подобная сагѣ, сопровождающаяся настолько сильнымъ зудомъ, что не даетъ спать, и встрѣчающаяся при перемежающейся лихорадкѣ, можетъ быть скоро устранена теплымъ купаньемъ и прикладываніемъ снаружи мягчительныхъ средствъ.

Въ заключеніе Геродотъ замѣчаетъ слѣдующее: «Очень красныя экзантемы принадлежатъ къ числу самыхъ худшихъ; но большую опасность представляютъ синія и черныя, и притомъ припухшія, которыя имѣютъ такой видъ, какъ если бы тѣло было искусственно помѣчено черными точками; онѣ въ большомъ количествѣ встрѣчаются на лицѣ, груди, бокахъ и на спинѣ. Сначала лучше не вмѣшиваться и найти какой-нибудь предлогъ для своей медлительности, такъ какъ часто обвиняютъ того, кто предпринимаетъ лѣченіе или обѣщаетъ излѣченіе въ сомнительныхъ случаяхъ. Но когда эти сыпи достигаютъ высшей точки своего развитія безъ всякаго улучшенія, врачу не слѣдовало бы совершенно пренебрегать ими, но кое-что нужно предпринять; слѣдуетъ сдѣлать своевременно какое-нибудь мѣстное назначеніе и поступить со своими больными по всѣмъ правиламъ искусства, пока это позволяютъ обстоятельства, ибо что же могутъ означать эти экзантемы, которыя, при омертвѣніи на поверхности тѣла, происходятъ изнутри; не означаютъ-ли онѣ, что жизненное начало находится на своемъ пути вовнутрь?» (цит. у Willan'а).

«Такъ какъ Геродотъ и Руфъ,—говоритъ Willan,—въ своихъ сообщеніяхъ о loimos и febris loimodes не упоминаютъ ни полусловомъ о характерномъ появленіи бубоновъ и карбункуловъ, а ограничиваются только замѣчаніемъ, что сыпь, распространявшаяся по лицу и всему тѣлу, была немного похожа на карбункулъ, то мы вправѣ заключить, что болѣзнь, описываемая этими авторами, была не чума, но эпидемическая, опустошительная и чрезвычайно опасная сыпная лихорадка, подобную которой исторія даетъ намъ только въ натуральной оспѣ».

Послѣ Геродота и Руфа, въ числѣ писателей первыхъ вѣковъ христіанскаго лѣтосчисленія, давшихъ намъ нѣкоторыя болѣе достовѣрныя свѣдѣнія объ оспѣ, слѣдуетъ отмѣтить знаменитаго Галена, жившаго во II вѣкѣ послѣ Р. Хр.

Подобно Гиппократу и особенно Θукидиду, описавшему такъ талантливо аттическую повальную болѣзнь (моровую язву въ Аѳинахъ въ 430—425 г. до Р. Х.), и Галенъ даетъ весьма подробныя свѣдѣнія о моровой язвѣ въ Италіи, свирѣпствовавшей въ 160 — 180 г. по Р. Х., т. е. спустя нѣсколько столѣтій послѣ Θукидида. Какъ въ томъ, такъ и въ другомъ случаѣ мы имѣемъ много указаній на то, что это были оспенныя эпидеміи, съ различною степенью интенсивности, вопреки мнѣнію Hecker'а.

Выше (стр. 28) мы привели уже одно мѣсто на арабскомъ и латинскомъ языкѣ изъ Rhazes'а, въ которомъ этотъ знаменитый арабскій врачъ начала X столѣтія опровергаетъ мнѣнія врачей-современниковъ, отрицавшихъ знакомство Галена съ оспою.

Но возвратимся къ описанной Галеномъ моровой язвѣ и скажемъ попутно о замѣчаніяхъ другихъ писателей по поводу той же болѣзни. Прежде всего, болѣзнь была крайне опустошительна. «Страшная зараза посѣтила Римъ и окрестности его», пишетъ Орозій; «ему грозила опасность остаться безъ будущаго поколѣнія, такъ какъ зараза, унося въ особенности женщинъ и скотъ, убивала плодъ въ утробѣ» (Orosius, кн. 4, 477 г.).

Распространеніе болѣзни было такъ велико, пишетъ Аммiанъ Мар-



целлинъ, что зараза и смерть завладѣли всѣмъ пространствомъ до Рейна и Галліи».

Преданіе о происхожденіи этой повальной болѣзни съ небольшими варіаціями передается Аммiаномъ Марцеллиномъ, Юліемъ Капитолиномъ и Геродіаномъ.

Для подавленія возстанія сирійцевъ было отправлено войско подъ начальствомъ Авидія Кассія; вскорѣ туда прибылъ также императоръ Луцій Веронъ. Болѣзнь началась въ войскѣ еще до взятія сирійскаго города Селевкіи; послѣ же взятія города, вслѣдствіе скученности населенія, зараза стала быстро распространяться среди римлянъ и сирійцевъ.

Дабы придать таинственную окраску происхожденію этой страшной

болѣзни, халдейскіе жрецы стали распространять легенду о похищеніи золотаго ящика Аполлона. «Говорятъ, что мѣсто рожденія этой болѣзни въ Вавилоніи, пишетъ Юлій Капитолинъ,—гдѣ изъ золотого ящика, найденнаго случайно воиномъ въ храмѣ Аполлона, вылетѣлъ заразный духъ (spiritus pestilens evasit), а оттуда наполнилъ собою страну парѳянъ и всю землю». Дѣйствительно, возвращавшіяся войска переносили съ собою заразу на всемъ обратномъ пути. Въ 166 году болѣзнь появилась въ Римѣ. Она свирѣпствовала съ такою силою, что императоръ Маркъ Аврелій велѣлъ приносить жертвы богамъ въ теченіе 7 дней.

Стихнувъ немного, моровая язва съ еще большею силою стала производить опустошенія въ 168 г. и съ перерывами продолжалась до 180 г.

Въ этомъ же году умеръ отъ нея и самъ императоръ Маркъ Аврелій. На шестой день своей болѣзни онъ призвалъ своихъ друзей и сказалъ имъ: «Quid me fletis et non magis de pestilentia et communi morte cogitatis?» Затѣмъ, когда они собирались поспѣшно уйти, боясь заразиться, онъ собрался съ силами, попрощался и сказалъ имъ: «Si iam me dimittitis, vale vobis dico, vos praecedens». Наконецъ, на 7 день императора не стало; Юлій Капитолинъ добавляетъ: «Septimo die gravatus est et solum filium admisit, quem statim dimisit, ne in eum morbus transiret».

Галенъ, этотъ знаменитый врачъ II столѣтія, сочиненія котораго до 14 вѣка составляли единственный кодексъ всей медицинской науки, наблюдалъ эту эпидемическую болѣзнь въ Малой Азіи и самъ перенесъ ее.

По описанію Галена, теченіе болѣзни было слѣдующее: «Когда эта страшная болѣзнь — которая да окончится! — появилась впервые у одного юноши, у послѣдняго на девятый день показалась гноящаяся сыпь по всему тѣлу. Такъ было почти у всѣхъ, которые выздоравливали. Этотъ юноша былъ пораженъ λοιμὸς'омъ въ Римѣ, оставался тамъ еще трое сутокъ послѣ девятаго дня своей болѣзни, затѣмъ, рѣкою отправился къ морю, на четвертый день прибылъ въ Табію и тамъ употреблялъ молоко, которое, по истинѣ, обладаетъ чудодѣйственной силой».

«Пораженные эпидеміей, мнѣ кажется, легко выздоравливаютъ, если прежде всего высушить ихъ тѣло и очистить желудокъ. Ибо у нѣкоторыхъ изъ нихъ появлялась рвота, и у всѣхъ былъ въ безпорядкѣ желудокъ (поносъ). И когда уже происходило испражненіе, то у всѣхъ, способныхъ къ выздоровленію, показывалась густо по всему тѣлу черная сыпь, у большей части нагноительнаго свойства, сухая же у всѣхъ. И было очевидно, что это—остатки крови, пригнившей при горячкѣ въ гноеніе; ихъ-то природа прогнала, подобно многимъ другимъ гнилостнымъ веществамъ, къ кожѣ, какъ будто родъ пепла. Но для такого рода сыпей никогда не требовалось лѣкарства, ибо онѣ исцѣлялись сами собой, такимъ образомъ, у нѣкоторыхъ, сыпь гноилась, отпадала у нея верхушка, что называютъ струпомъ, и затѣмъ все было близко уже къ исцѣленію и заживало черезъ день или два. У другихъ сыпь не гноилась, она была жестка и походила на коросту; отъ нея отдѣлялся родъ шелухи, и затѣмъ всѣ выздоравли-

вали. Поэтому неудивительно, что больные, если такая сыпь появлялась въ летнихъ, излѣчивались вслѣдствіе сухого качества нарывовъ...

«Такое черноцвѣтіе производила у больныхъ и эта жестокая эпидемія, которая возникла послѣ продолжительныхъ лѣтнихъ жаровъ. И у не малаго числа выздоровѣвшихъ происходило изъ глубокихъ частей нижняго канала выдѣленіе такъ называемыхъ черныхъ веществъ, большею частью на девятый день, или на седьмой, либо на одиннадцатый. Эти вещества были различнаго качества, и нѣкоторыя изъ нихъ черноватаго цвѣта (μέλαινα). Другія же при испражненіяхъ не производили боли и не имѣли дурного запаха; многія же между ними по своимъ качествамъ занимали середину. У больныхъ, у которыхъ не происходило такого рода испражненій изъ нижнихъ частей кишекъ, появлялась на всей поверхности тѣла однообразная черная сыпь. Иногда отпадалъ также родъ шелухи, между тѣмъ какъ сыпь, спустя много дней послѣ кризиса, мало-по-малу засыхала и отпадала. Но тѣ, что выдѣляли совершенно черную желчь, всѣ умирали, такъ какъ она указывала на перегораніе крови.

«Если же, какъ сказано, пемфигообразное страданіе становится эпидемнымъ, то въ такомъ теченіи болѣзни обнаруживается только чумный характеръ, различіе котораго отъ другихъ состоитъ въ томъ, что жаръ бываетъ тлѣющаго свойства, какъ это замѣчалось въ нынѣшней, столь продолжительной эпидеміи. Поэтому чумные, на ощупь, кажутся ни теплыми, ни горячими, хотя внутри и страдаютъ сильнымъ жгучимъ жаромъ, какъ говоритъ и Ѳукидидъ: «При ощупываніи тѣла снаружи, оно не было ни очень тепло, ни блѣдно, а умѣренно покраснѣвшее, багровое, покрытое маленькими фликтенами и нарывами. Внутренность же тѣла горѣла такъ, что оно не переносило ни самыхъ тонкихъ одѣяній и тканей, и больной предпочиталъ совершенную наготу».

«У нѣкоторыхъ изъ нихъ (изъ-за нужды питавшихся вредными веществами) къ концу весны, у большинства же къ началу лѣта, появились многочисленные нарывы на кожѣ, близкіе одинъ къ другому, не у всѣхъ одинаковые по виду. Ибо иные изъ нихъ были рожистые (ἐρυσιπελατώδη), иные флегмонозные, иные ἕρπητες, ἐλκώδεις, иные подобны чесоткѣ (ψωρώδη) и проказѣ (λεπρώδη). Самыми умѣренными изъ этихъ появившихся на кожѣ сыпей удаляемы были дурные соки изъ глубины тѣла; у нѣкоторыхъ же эти сыпи стали антраксовидными, омертвѣлыми, и долго погибали отъ нихъ многіе, и только очень небольшая часть больныхъ выздоравливала».

Изъ приведенныхъ выдержекъ, имѣющихъ непосредственное отношеніе къ признакамъ и теченію болѣзни, трудно, конечно, безусловно утверждать (Krause), что чорная язва Галена была именно оспа; скорѣе слѣдуетъ согласиться съ толкованіемъ Haeser'а, по которому, Галенъ описываетъ, какъ нѣчто цѣлое, рядъ болѣзненныхъ состояній, которыя онъ, однако, не могъ еще дифференцировать. Очень возможно, что лихорадочныя формы, описанныя Галеномъ, составляли сложную группу

сыпныхъ болѣзней—кори, скарлатины, оспы, гриппомъ сопровождающихся натужнымъ поносомъ.

ЛИТЕРАТУРА.

Praelectiones Marriae seu Commentaria in Thucididi historiam, seu narrationem de peste Atheniensium. Venetiis 1603.

Sprat. The plage of Athens. London 1676.

J. Oettelius. De Homero medico. Vitemb. 1700.

J. Hecker. Geschichte der Heilkunde. Berlin. 1829.

J. G. Hahn. Variolarum antiquitates nunc primum e Graecis erutae. Brigae 1733.

John Freind. The History of Physick; from the Time of Galen to the Beginning of the Sixteenth Century chiefly, with regard to Practice. London. 1726. Лат. пер. Freindi Opera omnia cura Wigan. London. 1733.

Werlhoff. Disquisitio medica et philologica de variolis et anthracibus. Hannoverae 1735.

R. Mead. De variolis et morbillis liber. Huic accessit Rhazis de iisdem morbis commentarius. London. 1747. Его же Opera medica. Goettingae. 1749.

J. G. Hahn. De variolarum ratio exposita, illustrique Academiae Regiae Scientiarum Berolinensi exhibita. Wratislaviae. 1751.

Tralles. De insitione variolarum. 1765.

J. Krünitz. Verzeichniss der vornehmsten Schriften von den Kinderpocken und deren Einpfropfung etc. Указатель литер. по оспѣ. Leipzig. 1768.

Wrisberg. Beytrag zur Pocken-Geschichte. Goettingen 1770.

Webster. History of epidemic disease. London. 1800.

G. Moore. History of Smallpox. London. 1815.

R. Willan. Miscellaneous Works. London. 1821.

Krause. Ueber das Alter der Menschenpocken etc. Hannover. 1825.

Sprengel. Versuch einer pragm. Geschichte der Arzneikunde. Halle. 1828.

A. Krauss. Disquisitio historico-medica de natura morbi Atheniensium a Thucidide descripti. Stuttgart. 1831.

Hecker. De peste Antoniana commentatio. Berol. 1835.

Rosenbaum. Geschichte der Lustseuche im Alterthum. Halle. 1839.

Littré. Oeuvres d'Hippocrate. Paris. 1841.

P. Maurs. Diss. de natura morbi a Thucydide descripti. Bonnae. 1843.

H. Brandeis. Die Krankheit z. Athen nach Thucydides. Stuttgart. 1845.

Haeser. Исторія повальныхъ болѣзней. Петербургъ. 1865.

Daremberg. La médecine entre Homère et Hippocrate. Paris. 1867.

С. Ковнеръ. Исторія Медицины. Вып. I. Кіевъ. 1878.



ГЛАВА VII.

Исторія оспы въ средніе вѣка.

ОБЩІЙ упадокъ наукъ и искусствъ, явившійся въ послѣдующія столѣтія, когда времена классической древности прошли, и, вмѣсто нихъ, воцарилось господство грубаго варварства, не могъ, конечно, не отразиться также на исторіи оспы, въ томъ смыслѣ, что онъ лишилъ ее даже тѣхъ слабыхъ источниковъ, которые доставляли намъ авторы до-христіанской эпохи. Христіанство, съ его великими идеями обновленія жизни, произвело такую сильную реакцію на умы тогдашняго человѣчества, что всѣ помышленія обратились, главнымъ образомъ, къ познаванію тѣхъ новыхъ истинъ, которыя дало ученіе «Назарянина».

Ни одна земная наука, ни одно искусство не могли прельщать человѣка, послѣ того какъ онъ узрѣлъ прелести духовной жизни. «Пойдемъ за Нимъ»—былъ общій лозунгъ лучшихъ людей того времени.

Только въ очень рѣдкихъ случаяхъ проскальзывало у того или другого хроникера-современника смутное указаніе на явленія внѣшняго міра; оспа, понятіе о которой не было еще разработано въ предшествовавшую эпоху, остается и теперь по-прежнему загадочною и непонятною.

А между тѣмъ, именно, въ это время на человѣчество снова обрушились почти всѣ тѣ бѣдствія, которыя постигали его уже издавна: голодъ, засухи, повальныя болѣзни повсемѣстно производили ужасающія опустошенія

Если мы обратимся къ тѣмъ незначительнымъ свѣдѣніямъ, которыя сохранились въ сочиненіяхъ духовныхъ писателей, то мы только найдемъ нѣкоторыя указанія на оспу, по крайней мѣрѣ, за первые нѣсколько вѣковъ нашей эры.

Такъ, Eusebius въ своей знаменитой исторіи церкви даетъ слѣдующее описаніе появившихся болѣзней и народныхъ бѣдствій: «Въ это время почти всѣ бѣдствія, какія только могутъ быть перечислены, постигли людей: голодъ, [illegible] и засуха вмѣстѣ съ какою-то другой болѣзнью, посланною злымъ рокомъ. Это была язва, названіе которой соотвѣтствовало ея сходству съ огненнымъ антраксомъ, такъ какъ она распространялась по всему тѣлу. Она оказывалась въ высшей степени опасной для лицъ, ею пораженныхъ; кромѣ того, имѣя во всѣхъ случаяхъ ближайшее отношеніе къ глазамъ, она вызывала слѣпоту у многихъ тысячъ мужчинъ, женщинъ и дѣтей».

«Какая же другая болѣзнь, кромѣ оспы», говоритъ по этому поводу Baron, «можетъ сопровождаться нарывною сыпью по всему тѣлу и бросаться на глаза, дѣлая слѣпыми многія тысячи мужчинъ, женщинъ и дѣтей?»

Подобныя описанія встрѣчаются и у другихъ писателей того времени.

Nicephorus Callistus, одинъ изъ позднѣйшихъ авторовъ, говоритъ: «Необыкновенная болѣзнь, которая сопровождала λιμός и являлась послѣдствіемъ голода, была названа anthrax вслѣдствіе ея огненнаго цвѣта».

«Это было», — объясняетъ онъ дальше, — «изъязвленіе, притягивающее къ себѣ и высушивающее соки при невыносимомъ зловоніи (ἕλκος ἄνθραξ ἐπονομαζόμενον); распространяясь по всему тѣлу больныхъ, оно часто создавало великія опасности, а поражая съ особенной силою глазныя яблоки, эта язва порождала слѣпоту какъ у мужчинъ, такъ и у женщинъ».

Cedrenus, Orosius, Procopius, Agathias, Evagrius, Actuarius и пр. даютъ цѣлый рядъ указаній, сходныхъ съ приведенными.

Антраксъ, который всѣ эти авторы отличаютъ отъ обыкновеннаго [illegible], по мнѣнію Willan'a, Hahn'a, Littré, былъ не что иное, какъ оспа, притомъ, главнымъ образомъ, злокачественная ея форма, такъ какъ описаніе его не соотвѣтствуетъ ни одному другому заболѣванію.

Только начиная съ VI-го столѣтія послѣ Р. Хр., можно констатировать фактическое существованіе оспы въ Европѣ, и въ этомъ отношеніи большинство историческихъ изслѣдованій дали единогласные результаты.

Первое достовѣрное указаніе относится къ 541 г.; къ этому времени, по свидѣтельству Sigbert'a Gemblourскаго, въ Галліи свирѣпствовала эпидемія, описаніе которой въ сильной степени напоминаетъ оспу: «Secutae variae clades et malae valetudines cum pustulis et vesicis populus affligerunt».

Очевидно, эта первая историческая оспенная эпидемія не достигла значительнаго развитія, такъ какъ новаго упоминанія объ оспѣ мы не находимъ вплоть до 569 г. Только къ этому времени оспа распространилась въ сильной мѣрѣ по всей Италіи и Франціи, притомъ, повидимому, наряду съ дизентеріею и чумою среди скота.

Епископъ Марій изъ Аванша (Marii Episcop. Chronicon) описываетъ

эту эпидемію слѣдующимъ образомъ [1]: «Въ этомъ году тяжелая болѣзнь вмѣстѣ съ дизентеріею и variola поразила Италію и Галлію; рогатый скотъ въ этихъ странахъ сильно пострадалъ». Названія, которыя Марій даетъ этой болѣзни, весьма характерны: spinulae, pustulae, morbus dysentericus cum pusulis, lues cum vesicis, morbus cum profluvio ventris et variola».

Въ слѣдующемъ году (570 г.) снова появилась подобная же эпидемія: «Hoc anno infanda infirmitas atque glandula, cujus nomen est pustula in suprascriptis regionibus innumerabilem populum devastavit» (Mar. Episc. Chr.) По Haeser'у, ее слѣдуетъ скорѣе отнести къ чумѣ; Becker же полагаетъ, что это была бубонная эпидемія (Handbuch der Vaccinationslehre 1879, p. 53).

Въ 565—68 г., по Lersch'у, господствовала во Франціи эта болѣзнь, а въ 572 г. король Siegebert (Childebert у Willan'а) заболѣваетъ оспою («valetudine cum pustulis malis et febris»).

Въ 580 г., во Франціи большія наводненія, бури, градъ, землетрясенія и т. п. смѣнились, наконецъ, ужаснымъ моровымъ повѣтріемъ (lues), какъ объ этомъ свидѣтельствуетъ епископъ Григорій Турскій. «Почти всѣ области были охвачены дизентеріею, во время которой больные страдали сильною рвотою, лихорадкою, головною болью и жестокою болью въ пояснице. То, что они выдѣляли изо рта, было зеленаго или желтоватаго цвѣта. Многіе люди увѣряли, что это былъ результатъ дѣйствія скрытаго яда».

«Деревенскіе жители называли эту болѣзнь «очистительная оспа», на основаніи представленія, не лишеннаго правдоподобія, а именно, если во время усиленія болѣзни и высыпанія пузырьковъ приставлялись банки къ ногамъ больныхъ или между лопатками, то многіе изъ нихъ избавлялись отъ болѣзни путемъ выдѣленія сукровицы. Но и травы, которыя брались, какъ противоядіе, оказывали помощь въ нѣкоторыхъ случаяхъ» (Willan, стр. 88).

Эта эпидемія особенно смертельна была для дѣтей и подростковъ.

Король Chilperic съ трудомъ только выздоровѣлъ, но зато онъ лишился своихъ двухъ сыновей.

Оспой заболѣла также Austrigilda, супруга бургундскаго короля Gunthran'а.

Весьма характернымъ указаніемъ на положеніе врачей въ тѣ времена является слѣдующее преданіе о королевѣ Austrigild'ѣ, или Autregildis, какъ ее называетъ Becker. Чувствуя приближеніе своей смерти, она просила своего супруга оказать ей послѣднюю милость, именно, казнить ея обоихъ врачей, если они не съумѣютъ спасти ее. Король Gunthran исполнилъ странную просьбу этой своенравной женщины: два ученыхъ врача Nicolaus и Donatus были изрублены мечами вскорѣ послѣ смерти Austrigild'ы.

Графъ D'Angoulême также умеръ отъ этой болѣзни. Тѣло его стало чернымъ и пылало, какъ если бы его положили на жаровню» (Willan) (по Becker'у, это былъ графъ Nantes).

---

[1] Hoc anno morbus validus cum profluvio ventris et variola Italiam Galliamque adflixit et animalia bubula per loca superscripta maxime interierunt.

Въ 582 г. эта же самая эпидемія, повидимому, все еще продолжалась; Григорій Турскій, по крайней мѣрѣ, пишетъ: «Magna eo anno lues in populo fuit valetudine variae malignae cum pustulis et vesicis, quae multum populum affecerunt morte».

Въ это время появились комета и два замѣчательныхъ метеора, и кромѣ того, наблюдались часто грозы, молніи и «огненный дождь». «Отсюда,— говоритъ почтенный епископъ,—и произошелъ въ этомъ году эпидемическій lues».

Подтвержденіемъ того, что вышеприведенныя описанія должны быть съ большою вѣроятностью, отнесены къ оспѣ, можетъ служить слѣдующее мѣсто изъ епископальной хроники Григорія Турскаго. «Въ минувшемъ году Турская область была опустошена жестокою моровою болѣзнью (lue valetudinaria). Болѣзнь эта отличалась такимъ свойствомъ, что больной, при жестокой лихорадкѣ, весь покрывался пузырьками и маленькими пустулами (vesicis ac minutis pustulis). Пузырьки были бѣлаго цвѣта, тверды на ощупь, неподатливы и очень болѣзненны. Если больной доживалъ до ихъ созрѣванія, то они лопались и начинали выдѣлять изъ себя содержимое, между тѣмъ какъ боли въ значительной степени усиливались отъ прикосновенія платья къ тѣлу».

Болѣзнь эта, по словамъ Григорія Турскаго, не поддавалась никакому лѣченію; исцѣленіе отъ нея обусловливалось только какимъ-нибудь чудомъ. «Медицинское искусство — пишетъ онъ—не въ состояніи было помочь въ этой болѣзни безъ покровительства Св. Мартина; многіе больные, искавшіе спасенія въ его святомъ храмѣ, выздоравливали; между прочимъ, графиня Eborin, которая во время этой эпидеміи мучилась въ родахъ, въ такой степени была покрыта пузырьками, что ни руки ея, ни ноги, ни другія части ея тѣла не остались пощаженными; даже глаза были совершенно усѣяны ими. Она уже умирала, когда ей принесли немного воды, которою была обмыта гробница благословеннаго Святаго въ день Пасхи Господней. Больной дали отпить этой воды, смочили ею пузырьки, и лихорадка стихла, выдѣленія содержимаго изъ пузырьковъ не сопровождались болѣе мученіями; вскорѣ послѣ этого она выздоровѣла».

Наиболѣе опасными періодами въ развитіи пустулъ Григорій Турскій считаетъ періодъ образованія струпа, или сгущенія гноя: «Quanti a pustulis, veneno incrassante, praemortui» (De Gloria Confessorum, cap. 24).

Прочно утвердившись въ Европѣ къ концу VI-го столѣтія, оспа почти никогда больше не покидала ея. Распространяясь все больше и больше, она пріобрѣтала все бóльшую силу и злокачественность; наконецъ, она сдѣлалась болѣзнью всеобщею, и «рѣдко кто уже могъ избѣгнуть ея» (Rhazes).

Различныя эпидемическія болѣзни появлялись одна за другою одновременно съ оспой, но ни одна не продержалась столь долгое время, какъ она: никакая другая инфекціонная болѣзнь не могла сохраниться въ теченіе столькихъ вѣковъ, почти не измѣняя своего характера и не теряя своей злокачественности.

Постоянное передвиженіе народовъ, толчекъ къ которому дало Великое Переселеніе, въ значительной мѣрѣ благопріятствовало распространенію оспы; поэтому въ средніе вѣка и наблюдается та громадная смертность, зная которую, невольно задаешь себѣ вопросъ: какимъ образомъ народы кавказской расы могли уцѣлѣть и дожить до настоящаго времени? Тѣмъ болѣе удивительнымъ является тотъ фактъ, что о распространеніи оспы въ Европѣ въ средніе вѣка сохранилось такъ мало точныхъ извѣстій. Быть можетъ, какъ предполагаютъ многіе, отсутствіе точной дифференціальной діагностики дало поводъ къ смѣшенію оспы съ различными другими повальными болѣзнями: ignis sacer (Krause), pestis, черная смерть и пр.

Какъ бы то ни было, но скудость и неопредѣленность описаній и вообще, отсутствіе точныхъ указаній по этому предмету, а также фактическое смѣшеніе оспы съ корью и многими другими сыпными болѣзнями,— все это дѣлаетъ весьма труднымъ разобраться въ исторіи оспы среднихъ вѣковъ. Только въ сравнительно позднее время оспа нашла себѣ болѣе или менѣе обстоятельныя описанія, подкрѣпленныя числовыми данными.

Выше было уже упомянуто, что слово variola для обозначенія оспы впервые встрѣчается въ сочиненіяхъ Марія изъ Аванша; съ этихъ поръ, по словамъ Du Fresne'a, этотъ терминъ, въ различныхъ измѣненіяхъ, упоминается въ Acta Sanctorum: variola, vayrola, veyrola, vayrora, variolus и morbus varicus сдѣлались постоянными обозначеніями оспенной болѣзни. Общепринятымъ сдѣлалось слово variola только начиная съ XI-го столѣтія, со времени Константина Африканскаго.

Но вернемся къ исторіи оспы въ эпоху Марія изъ Аванша и Григорія Турскаго.

Въ 614—615 гг. оспа вновь сильно распространилась по всей Италіи и Франціи. Letsch объ этой эпидеміи отзывается слѣдующимъ образомъ: «Сливную оспу напоминаетъ господствовавшая въ то время въ Италіи язва, называемая слоновою болѣзнью [1] (Elephanten-Krätze), которая сильно обезображивала лицо. Кажется, она существовала и во Франціи; въ Константинополѣ же многіе отъ нея умирали».

Къ этому времени относится первое появленіе арабскихъ указаній на оспу, именно въ отрывкахъ изъ «Пандектовъ» у Aaron'a (см. гл. V).

Въ 622 г. въ Константинополѣ и Александріи оспенная эпидемія произвела большія опустошенія (Moore, Hist. of the small-pox 1815). Въ 639 г. арабы перенесли оспу въ Египетъ. Въ 677 г. въ Ирландіи появилась сыпная болѣзнь, названная Bolgach. Это слово Brian въ своемъ ирландскомъ словарѣ переводитъ — оспа.

Въ 664, 670, 678, 680 и 685 гг. между саксами, овладѣвшими Бри-

---

1) «Tetrae tantum foedaeque luis contagio. Hoc malum morbi genus Elephantiasis morbi appellatum quod affectorum ora adeo [illegible] ut [illegible], nedum [illegible]. [illegible]» Sigon. «Post [illegible] [illegible] in [illegible] [illegible] [illegible] multi [illegible] [illegible] [illegible]». Marc. Scot. (Цит. у Letsch'а).

тавіею, сколько свирѣпствовала pestilentia и ignis sacer, какъ послѣдствія голода. Willan предполагаетъ, что въ это же время впервые появилась оспа въ Англіи.

Въ 737 г. оспа произвела громадныя опустошенія въ Японіи (Bruzen).

Начиная съ VIII вѣка послѣ Р. Хр., время перваго нашествія арабовъ на Испанію (711 г.), оспа начала распространяться съ еще большею силою въ Европѣ. Но и относительно этого времени, какъ и о предшествующихъ и ближайшихъ послѣдующихъ вѣкахъ, мы не могли найти болѣе точныхъ указаній.

Въ 753 г. умеръ отъ этой болѣзни одинъ арабскій калифъ (Rhazis).

Въ 760 г. появилась оспа въ Ирландіи.

Подъ 794 г. отмѣчается интересный фактъ, что Johann Ben Mesue преподавалъ своимъ ученикамъ новый методъ лѣченія оспы. Его внукъ въ IX столѣтіи примѣнялъ для этой цѣли банки и кровопусканія.

IX столѣтіе оказывается слишкомъ бѣднымъ указаніями на оспу. Мы не можемъ даже привести обстоятельнаго описанія, относящагося къ этому времени, если не считать сочиненій арабскихъ врачей (см. выше). Зато объ ignis sacer сохранилось очень много извѣстій; не описывалась-ли подъ этимъ именемъ въ нѣкоторыхъ случаяхъ также оспа?

Rhazes, въ сочиненіи De variolis et morbillis (въ главѣ VIII, книгѣ XVIII Continents, изд. 1482 г.), приводитъ нѣсколько выдержекъ изъ сочиненій врачей, жившихъ въ IX стол. и писавшихъ объ оспѣ. Такъ, Iudaeus, по преданію Maserja-Weins (880 г.), описываетъ форму и цвѣтъ оспинъ: «deteriores variolae sunt illae, quae sunt parvae, propinquae ad invicem, viridis coloris, grossae, et divisae sunt salubriores. Iudaeus говоритъ также о различныхъ способахъ лѣченія оспеннаго больного, причемъ, относительно лѣченія желудка, даетъ слѣдующее наставленіе: «Si aegri venter est constipatus, leni ipsum cum aqua mannae», при лѣченіи же рубцовъ онъ совѣтуетъ слѣдующее: oleum festicorum delet omnino cicatrices variolarum.

Другой арабскій врачъ Tabri (880 г.) даетъ указаніе о лучшемъ способѣ лѣченія глазъ у оспеннаго больного: «cum variolae et blactiae manifeste apparent, collyrizantur oculi cum Muri (см. стр. 27), confortatur pulpa praeservatur ab eis, dissolvitur cornu grossities».

Vigilator, жившій въ концѣ IX стол., былъ искуснѣйшимъ врачемъ, по словамъ Rhazes'а, въ лѣченіи оспы.

Willan, ссылаясь на Aimoin'a Monach'a, приводитъ описаніе болѣзни, въ которой онъ видитъ оспу. «Дизентерическая болѣзнь, — говоритъ онъ, — поразившая норманновъ во время нашествія ихъ на Парижъ (846 г.) и появившаяся среди нихъ послѣ того, какъ они надругались надъ часовней св. Германа, была не дизентерія въ общепринятомъ смыслѣ этого слова, но, по своимъ свойствамъ, скорѣе соотвѣтствовала моровой болѣзни, описанной епископомъ Григоріемъ Турскимъ. Святотатцы гибли ежедневно въ огромномъ количествѣ, и многіе изъ нихъ были поражены слѣпотою».

«Описывая болѣзнь Kobbo, лейтенанта короля, Aimoin сообщаетъ намъ, что все его тѣло опухло, такъ что нельзя было различить черты лица; при этомъ животъ его такъ сильно былъ вздутъ, что чуть не лопнулъ. Многіе другіе,—говоритъ онъ,—заболѣвали точно такимъ же образомъ. Наконецъ, король изъ опасенія, что зараза дойдетъ до него самого и его двора, пріостановилъ дальнѣйшее распространеніе болѣзни однимъ смѣлымъ поступкомъ. Онъ приказалъ убить всѣхъ уже зараженныхъ, а также и всѣхъ находившихся при больныхъ». (Цит. у Willan'a).

Если свѣдѣнія о появленіи оспенныхъ эпидемій въ различныхъ мѣстностяхъ Европы въ теченіе перваго тысячелѣтія послѣ Р. Х. и недостаточно полны, тѣмъ не менѣе, мы имѣемъ достаточное основаніе утверждать, что оспа существовала къ этому времени въ Европѣ и даже успѣла распространиться на довольно значительномъ протяженіи. Объ этомъ прежде всего свидѣтельствуютъ различныя молитвы и заклинанія, которыя въ тѣ времена были въ большомъ ходу у суевѣрныхъ и полуязыческихъ еще народностей.

Такъ, въ эпоху Григорія Турскаго больные оспою обращались къ святымъ мужамъ и отшельникамъ, которые, по словамъ этого писателя, своими молитвами, заступничествомъ и крестнымъ знаменіемъ отгоняли болѣзнь или ослабляли ея силу.

Въ числѣ святыхъ, которымъ приписывали особенно чудодѣйственную силу, большимъ почетомъ пользовался Св. Никазій. Преданіе свидѣтельствуетъ, что этотъ мученикъ, будучи реймскимъ епископомъ, заболѣлъ оспою въ 453 г. Послѣ этого ему присвоена была сила исцѣлять оспенныхъ больныхъ; въ видѣ талисмана, вѣрующіе носили на себѣ куски пергамента, на которыхъ была начертана молитва къ Св. Никазію.

При случаѣ, эту молитву произносили вслухъ, въ полной увѣренности, что оспа тогда не посмѣетъ ихъ коснуться. «Sanctus Nicasius habuit minutam variolam et rogavit Dominum ut quicumque nomen suum secum portaret scriptum,...» говорится въ древней рукописи, хранящейся въ Британскомъ Музеѣ; тамъ же, далѣе, приводятся слова слѣдующей молитвы: «Sancte Nicasi, praesul et martyr egregie, ora pro me peccatore, et ab hoc morbo, tua intercessione, defende. Amen».

Что этою молитвою пользовались, именно, противъ оспы, явствуетъ изъ того, что въ рукописи къ ней присоединяется древне-саксонское слово «pocca», т. е. «противъ оспы».

Въ этой же рукописи приведены также всякаго рода заклинанія противъ заразныхъ и чумныхъ лихорадокъ, въ древнихъ стихахъ и съ изображеніемъ креста. Приводимъ одно изъ наиболѣе оригинальныхъ: «In nomine Domini nostri J. Chr. Tera, tera, tera, testis contera, taberna, gise, ges, mandies, bois, eis, andies, mandies, moab, lib. lebex Dominus Deus adjutor sit illi, itt. eax ficax, artifex—Amen».

Не можемъ не привести также (см. рисунокъ) одну стихотворную молитву, служащую прекраснѣйшимъ образчикомъ тѣхъ предохранитель-


IN NOMINE PATRIS, ET FILII, ET SPIRITUS SANCTI. AMEN ✠
IN ADIUTORIUM SIT SALVATOR ✠
Domino coeli Regi Regum
Nos debemus reddere
Gratiarum actiones,
Atque de se petere,
Ut a nobis Lues ista
Hujus Pestis cessat.
Et in nobis quam donavit
Salus sua maneat
Jesu Christe, fili alti
— Salvator mundi.
Et salvos nos Petiti
Defende, — praesidio
Sanctis et dignis, te obsecro.
arcane
Me custodi atque petit
Angelorum custodia.
Ut me salvent ac defendant
Undique periculo
Et potestate Vanitas
Libertate ac
Morte a
Ne dimittas nos
In Peste
Sed salvare nos digneris
Per tuam potestatem.

ныхъ средствъ, къ которымъ прибѣгали, когда оспа начинала принимать эпидемическій характеръ [1]) (Willan).

Кромѣ приведенныхъ молитвъ, до нашего времени дошли преданія о чудесныхъ исцѣленіяхъ отъ той же оспы. Такъ, Willan сообщаетъ объ одномъ поразительномъ чудѣ, совершившемся въ 864 г. на могилѣ Св. Ludger'a въ Фульдѣ (Вестфалія). «Какой-то человѣкъ изъ деревни Bramelis, по имени Rodbrand, смертельно заболѣлъ какою-то болѣзнью, которая называется variola; онъ боролся съ нею девять дней, безъ всякой надежды на выздоровленіе. Все тѣло его, покрытое язвами или отечными пузырьками, представляло ужасное зрѣлище... Тогда онъ былъ отнесенъ на проѣзжую дорогу, и, обративши ноги въ сторону монастыря Св. Ludger'a, далъ обѣтъ совершить туда паломничество съ приношеніями, если выздоровѣетъ. Сказавши это, онъ выздоровѣлъ, и всѣ окружающіе изумились, когда они увидѣли, какъ лицо этого человѣка, которое отъ огромнаго количества пустулъ и отъ сливного припуханія едва напоминало человѣческій обликъ, почти мгновенно приняло свой прежній видъ».

Въ X столѣтіи мы могли найти только слѣдующія упоминанія объ оспѣ.

Въ 907 г. фландрская принцесса Elfrida заболѣла оспою (Short, Chron. hist. of the air, weath., seas., met. etc. II, 208).

Къ этому же времени появилась замѣчательная работа Rhazes'a, «De variolis et morbillis» (см. гл. V).

Въ 925 г. Вальтеръ, сынъ Родольфа, правителя въ St. Omer'ѣ, сильно заболѣлъ оспою, но вскорѣ поправился, послѣ того какъ его отецъ далъ обѣтъ передъ алтаремъ Св. Бертина посвятить сына, по выздоровленіи, всецѣло служенію этому святому.

Въ 961 г. оспа распространилась по всей Западной Европѣ. Очевидно, съ этою болѣзнью были въ то время уже очень хорошо знакомы, такъ какъ существуетъ указаніе, что въ это время Notker могъ по запаху крови предсказывать предстоящее высыпаніе оспы.

Подъ 962 г. упоминается, что Balduin, сынъ фландрскаго графа Arnulf'a, умеръ «morbo variolae», проболѣвъ отъ Рождества до Новаго года [2]).

Въ 996 г. была распространена повальная смертельная болѣзнь, «должно быть—оспа» говоритъ Lersch, на основаніи цитаты: «Hugo rex papulis toto corpore confectus in oppido Hugonis Judeo extinctus est» (Richerti Hist. in M. G. V, 657).

---

[1]) Willan приводитъ еще одну подобную молитву: «Libera illum, Domine, de languoribus pessimis et de periculis hujus mundi, qui es Salvator omnium. Christe qui regnas in saecula [illegible] Amen». Молитва эта [illegible] къ Св. Романову, Св. Кассіану, Св. Германину и къ Св. Сатурнину: [illegible] with the holes Poccas and wild calle ... Amen».

[2]) (Bouq. XIII, 417; Bouchet. Antiq. Francor. lib. 12 и 13; Willan'a, I стр. 103).

Къ X же столѣтію относятся небольшія сочиненія объ оспѣ арабскихъ врачей: Abû-Hassan (930), Abu-Ossaja Yesaae (cuius Johannicii), Georgius, Bugajeu, Aegorosochos, персидскаго врача Haly Ebnol Abbas и др. [1]).

Первые вѣка второго тысячелѣтія послѣ Р. Хр. содержатъ въ себѣ такъ мало извѣстій объ оспѣ, что приходится удивляться, какъ современники могли умалчивать объ ея распространеніи, когда многіе врачи того времени и во главѣ ихъ Rhazes создаютъ цѣлыя теоріи для объясненія, почему оспы не можетъ избѣгнуть никто изъ смертныхъ. Весьма вѣроятно, что въ это время упомянутая болѣзнь производила значительныя опустошенія, появляясь періодически то въ одной, то въ другой мѣстности. Несмотря на то, что къ этой эпохѣ относится начало крестовыхъ походовъ, и что, такимъ образомъ, явился весьма благопріятный моментъ для повсемѣстнаго распространенія всякихъ повальныхъ болѣзней, имѣется только небольшое число точныхъ данныхъ о распространеніи оспы. Между тѣмъ, оспа, какъ болѣзнь sui generis, успѣла сдѣлаться уже достаточно извѣстной въ Европѣ. Для нея въ XI столѣтіи Constantinus Africanus навсегда установилъ латинское названіе variola (см. гл. V).

Въ 1132 г. Bernardus описываетъ въ своемъ Thesaur. (Liber de Acquisitione terrae sanctae etc.) интересный фактъ, что у графа Iscelin'a или Ioscelin'a, одного изъ извѣстныхъ рыцарей Іерусалимскаго королевства, на лицѣ были оспенные рубцы: «fuit enim statura pusillus, sed in membris valde formosus, capillo brunus, facie laetus, variolarum tamen signis impressis...»

Въ то же время оспа въ значительной степени свирѣпствовала среди крестоносцевъ. Цѣлыя войска погибали отъ нея, усѣивая пути, по которымъ они слѣдовали, безчисленными трупами. Массу больныхъ приходилось оставлять на дорогѣ; благодаря этому, и появились первые оспенные дома (Littré, Sprengel, Haeser, Hirsch).

Въ 1174 г., по даннымъ Guy, оспа появилась въ Англіи и произвела тамъ страшныя опустошенія. Вообще въ XII столѣтіи, по словамъ Sprengel'я, оспа свирѣпствовала въ Южной Европѣ и во всей Франціи, появляясь тамъ очень часто и достигая повсемѣстнаго распространенія.

Къ этому же времени относится появленіе перваго греческаго сочиненія объ оспѣ Synesius'a [2]), который, благодаря образованію, полученному въ Аравіи, оказался довольно свѣдущимъ по этой болѣзни.

Въ XIII и особенно въ XIV вѣкѣ ученіе арабовъ нашло себѣ многихъ приверженцевъ среди современныхъ европейскихъ врачей; объ оспѣ начали говорить, какъ о болѣзни специфической и совершенно отличной отъ чумы и т. п.; оспенный вопросъ все болѣе и болѣе началъ выдвигаться на первый планъ; явилось уже не мало авторовъ, писавшихъ объ этомъ пред-

---

[1]) См. подр. цитаты въ изданіи сочиненій A. Tralliani. De arte medica v. 2. Lausannae 1772.

[2]) Онъ перевелъ «Дорожника» Абу-Джафера-Ахмета (см. у Haeser'a).



номъ вопросѣ въ области медицины. Слово «variola» къ этому времени уже окончательно пріобрѣло то роковое значеніе, какое связывалось съ этимъ понятіемъ въ позднѣйшія времена; Roland изъ Пармы пользуется выраженіемъ: «de pustulis et variolis faciei delendis»; впрочемъ, Wernher полагаетъ, что въ данномъ случаѣ рѣчь идетъ не только объ оспѣ.

Bruno изъ Longoburgo, позднѣе профессоръ въ Болоньѣ, для обозначенія оспы пользуется словомъ «Bothor», введеннымъ арабскимъ писателемъ Avicenna: «...Le Bothor albae quae apparent super naso et super poma maxillae. Quandoque apparent super naso et super poma maxillae. Bothor alba ad modum punctorum lactis et cura eorum est cholus albus etc in summa omne in quo est exsiccativum et resolutivum... Si in facie fuere pustule sicce cum pure, Rp. alumen etc. ad pustulas faciei rubeas etc. postea combure mures et fac pulverem et misce cum oleo et ungue etc.» [1].

Итальянскіе врачи XIII вѣка, Theodorich, Wilhelm изъ Saliceto, Roger, Bertapaglia и др., не оставили въ своихъ сочиненіяхъ опредѣленныхъ указаній объ оспѣ.

Не особенно много свѣдѣній даютъ намъ объ этомъ вопросѣ и сочиненія Lanfranchi и Guido de Cauliaco. «Chyrurgia magna»

1) Какъ распространеніе оспы Bothor alba по лицу, такъ и средства, примѣняемыя для его лѣченія, по Wernher'у, доказываютъ, что это понятіе, которое обыкновенно переводится словомъ «оспа», не можетъ относиться исключительно къ этой болѣзни.

послѣдняго автора, появленіе которой относится къ 1360 г., въ теченіе нѣсколькихъ столѣтій служила руководствомъ при Сорбоннѣ и хирургической школѣ въ St. Cosme. Guido въ предисловіи къ своей работѣ говоритъ о томъ, что онъ—ученикъ арабскихъ ученыхъ Avicenna и Hali-Abbas; тѣмъ болѣе непонятнымъ является тотъ фактъ, что объ оспѣ онъ сообщаетъ такъ мало свѣдѣній. Въ его Tractatus, v. I, Doctrina I, de infectionibus cutis имѣется только очень коротенькая замѣтка:

«... de variolis et morbillis et dessedationibus et planta noctis, quae sunt bothores parvi in membro plurimi sudoris. Et de essere quae sunt inflationes in carne cum pruritu venientes quando homo est supra calefactus et sudando scaepit se, supersedeo quaestam... Magis enim est physicum quam cyrurgicum et magis ex scientia apostematum potest haberi eorum cura. Quantum autem ad vestigia infra dicti de cicatricibus in facie».

Если этотъ авторъ не подвергаетъ оспеннаго вопроса болѣе подробному разсмотрѣнію, то это, по Wernher'y, легко объясняется тѣмъ, что изученіе оспы считалось скорѣе задачею внутренней медицины, чѣмъ хирургіи. Но что другіе авторы того времени обращали такъ мало вниманія на оспу, должно казаться, во всякомъ случаѣ, очень страннымъ явленіемъ. Быть можетъ, они, какъ полагаютъ нѣкоторые авторы, не считали оспу вовсе за болѣзнь, а принимали ее, какъ и корь, за естественную неизбѣжную стадію въ развитіи человѣческаго организма.

Обращаясь къ хроникамъ XIII и XIV столѣтій, мы въ нихъ находимъ указанія на оспенныя эпидеміи. Въ 1257—58 гг. въ Исландіи наблюдалось страшное появленіе заболѣваній оспою, отъ которой умерло нѣсколько тысячъ человѣкъ (Mantla). По указаніямъ Wendt'a [1], въ Исландіи оспа была занесена изъ Даніи въ 1241—42 гг., и отъ этой эпидеміи погибло около 20,000 человѣкъ. Послѣ этого оспа посѣщала очень часто этотъ сѣверный островъ; извѣстная исландская «Синяя книга» отмѣчаетъ цѣлый рядъ годовъ, въ которые тамъ свирѣпствовала эта ужасная болѣзнь: 1257—58 гг., 1291 г., 1310—11 гг. (ум. 1,600 чел.), 1347—48 гг., 1379—80 гг., 1430—32 гг. (ум. 8,000 чел.), 1462—63 гг. (ум. 1,600 чел.), 1472 г. и 1511 г.

По Nauman'y, въ 1270 г. оспа свирѣпствовала въ Англіи и была къ этому времени уже всѣмъ извѣстна. Въ Ирландіи установился даже особенный терминъ «galra breac», т. е. пятнистая болѣзнь.

Въ 1300 г. сынъ англійскаго короля страдалъ оспою; леченіе его отличалось довольно своеобразнымъ характеромъ: его закутывали въ красныя одѣяла.

Подъ 1303 г. Bolland сообщаетъ случай, при которомъ наблюдались пятна на глазахъ послѣ оспы.

Къ 1305 г. относится интересное описаніе оспы у Gordon'a, проживавшаго въ южной Франціи. Онъ настолько подробно излагаетъ характеристику различныхъ видовъ оспы и, между прочимъ, геморрагической ея

[1] Beiträge zur Geschichte der Menschenpocken in dänischen Staate. Kopenhagen, 1824.

формы, что невольно напрашивается предположеніе, что онъ оспу видѣлъ самъ, и что она въ его время была уже сильно распространена по всей Франціи. Онъ говоритъ объ оспѣ одновременно съ Morbilli, которые однако здѣсь, повидимому, не обозначаютъ корь, но скорѣе Varicellam или Varioloidem. По указаніямъ Gordon'a, оспа свирѣпствуетъ особенно сильно весною и осенью, слабѣе лѣтомъ и меньше всего — зимою.

Въ 1317 г. Joh. Gaddesden въ Оксфордѣ сдѣлалъ наблюденія, что оспою можетъ заболѣвать одинъ и тотъ-же человѣкъ два раза. Отъ оспы онъ отличаетъ другую сыпь: puncilli magni.

Существуетъ указаніе (Bénard), что св. Екатерина Сіенская страдала оспою въ 1340 г. Здѣсь слѣдуетъ замѣтить также, что матерью св. Екатерины впервые при лѣченіи оспы былъ примѣненъ методъ устраненія солнечнаго свѣта, который предложили въ 1870 г. Wotors и Jack, а затѣмъ Potain, Copland и др.

Еще до 1348 г. Gentilis de Foligno рекомендовалъ дѣлать проколы оспенныхъ пустулъ, съ цѣлью доставить больному облегченіе.

Въ 1368 г. въ Англіи свирѣпствовала страшная оспенная эпидемія¹),



Лабораторія врача среднихъ вѣковъ.

¹) «A Paris, 1445, depuis le mois d'Août jusqu'à la St. André la petite Vérole fit mourir plus de 6000 petits enfants et même bien des femmes sans compter les hommes».

Начиная съ XV столѣтія оспа сдѣлалась пандемическою инфекціонною болѣзнью во всей центральной Европѣ и, особенно, въ Германіи, Франціи и Италіи.

Въ 1456 г. знаменитый I. M. Concoregio замѣтилъ, что оспа нерѣдко является предвѣстницею чумы и что она, въ такихъ случаяхъ, оказывается наиболѣе опасною.

Въ серединѣ XV вѣка оспенныя эпидеміи достигли особенной интенсивности: свирѣпствуя съ ужаснѣйшею силою въ Ломбардіи и Голландіи, онѣ въ скоромъ времени распространились также на другія государства и, въ особенности, на Францію. Такъ, подъ 1445 г., Sauval (antiquités de Paris), пишетъ:

«Въ Парижѣ (1445 г.) начиная съ августа мѣсяца и до Андреева дня, погибло отъ оспы болѣе 6,000 маленькихъ дѣтей, а также масса женщинъ, не считая уже мужчинъ».

Вотъ тѣ отрывочныя свѣдѣнія, которыя можно найти у писателей первыхъ пятнадцати вѣковъ послѣ Р. Х., о развитіи оспенныхъ эпидемій. Такая полная недостаточность этихъ указаній можетъ быть объяснена только извѣстнымъ отношеніемъ къ эпидеміямъ врачей и вообще писателей того времени; это прекрасно охарактеризовалъ Haeser, говоря о развитіи въ Европѣ чумныхъ эпидемій въ средніе вѣка. «Писатели не-врачи довольствуются обыкновенно лишь обозначеніемъ, какъ долго продолжалась болѣзнь и, самое большее, указываютъ иногда на число ея жертвъ. Врачи же толкуютъ, сверхъ того, о Божьемъ гнѣвѣ, о господствующемъ вліяніи созвѣздій приносящихъ несчастіе, о землетрясеніяхъ, метеорахъ и худой погодѣ, почти ничего не говоря объ явленіяхъ, характерѣ и причинахъ болѣзни, а если нѣкоторые изъ нихъ и затрогиваютъ этотъ вопросъ, то крайне неудовлетворительно».

ЛИТЕРАТУРА.

Constantinus Africanus. De morbis cognoscendis et curandis. Basileae. 1536.
Wolfgangi Justi, Chronologia illustrium medicorum. Francofurti. 1556.
Ammianus Marcellinus. Изд. въ Hamburg'ѣ. 1609. Gregor Turonensis. Hist. Francor. VI. 5. Ed. 15.
J. Lancisi. De Jatro-Physicis Ferrariensibus qui Medicinam scriptis non exornarunt. Romae. 1692.
Morton. Pyretologia. Amstelodami. 1699.
S. Ch. Gellarii. Origines et Antiquitates medicae. Jenae. 1701.
Mead. De variolis et morbillis liber. London. 1747.
T. Thompson. Inquiry into the Origin, Nature and Cure of Small-pox. 1752.
Süssmilch. Die göttliche Ordnung in den Veränderungen des Menschlichen Geschlechtes etc. 1771.
Chr. Gruner. De variolis et morbillis fragmenta medicorum etc. Jenae. 1790.
K. Sprengel. Beiträge zur Geschichte der Medicin. Halle. 1794.
Schnurrer. Chronik der Seuchen. 1823.
R. Willan. Miscellaneous Works. London. 1821.
J. Hecker. Geschichte der Heilkunde. Berlin. 1822–29.

J. Hecker. Der schwarze Tod im vierzehnten Jahrhundert. Berlin. 1832.

Fuchs. Das heilige Feuer im Mittelalter. Berlin. 1834.

Cedrenus. Histor. Compendium. Bonnae. 1837.

Baron. The life of E. Jenner. London. v. I. 1838.

Fuchs. Die krankhaften Veränderungen der Haut. Gött. 1840.

Zumpt. Ueber den Stand der Bevölkerung und die Volksvermehrung im Alterthum. 1841.

F. Pruner. Die Krankheiten des Orients. Erlangen. 1847.

Eusebius. Historia Ecclesiastica, кн. VIII и IX, въ изд. Tübing. 1852. Nicephorus Callistus. Historia Ecclesiastica, кн. VI.

Schömann. Griechische Alterthümer. Leipzig. 1859.

Hecker. Die grossen Volkskrankheiten des Mittelalters. 1865.

Haeser. Исторія повальныхъ болѣзней. Петербургъ. 1867.

A. Wernher. Das erste Auftreten und die Verbreitung der Blattern in Europa. Giessen. 1882.

G. Weber. Lehrbuch der Weltgeschichte. Leipzig. T. I и II. 1886.

Daremberg. La médecine dans Homère. Paris. 1865.

Его же. Histoire des sciences médicales. I. Paris. 1870.

A. Hirsch. Handbuch der historisch-geographischen Pathologie. Erlangen. 1862.

Th. Wise. Review of the history of medicine. London. 1867.

H. Haeser. Lehrbuch der Geschichte der Medicin und der epidemischen Krankheiten. Jena. 1875.

J. Baas. Grundriss der Geschichte der Medicin und des heilenden Standes. Stuttgart. 1876.

J. F. Carrère. Bibliothèque littéraire historique et critique de la Médecine ancienne et moderne. Paris. 1776.

B. Lersch. Geschichte der Volksseuchen. Berlin. 1896.



ГЛАВА VIII.

Исторія оспы XVI, XVII и XVIII столѣтій.

Страницы исторіи среднихъ и начала новыхъ вѣковъ испещрены повѣствованіями о безконечныхъ войнахъ, геройскихъ подвигахъ, великихъ открытіяхъ; о распространеніи же оспенныхъ эпидемій, нуждѣ, бѣдствіяхъ и лишеніяхъ населенія, явившихся неизбѣжнымъ послѣдствіемъ всего этого наружнаго блеска, въ хронику исторіи занесены только самыя незначительныя и самыя неточныя свѣдѣнія.

А между тѣмъ въ это время болѣе, чѣмъ когда либо, страдало человѣчество, сильнѣе, чѣмъ когда либо, раздавались плачъ матерей, рыданія несчастныхъ женъ и глухіе вопли отчаянія, вырывавшіеся у отцовъ семейства при видѣ умирающихъ или обезображенныхъ оспою дѣтей.

Не однѣ только «мужеубійственныя» войны являлись источникомъ всѣхъ этихъ золъ! гораздо болѣе опустошительны и ужасны были связанные съ ними голодъ и, особенно, заразныя болѣзни.

Среди солдатъ оспа, тифъ, чума находили особенно благопріятную почву; съ невѣроятною быстротою переходили онѣ отъ одного къ другому, а затѣмъ и на мѣстное населеніе, распространяясь все дальше и дальше.

Въ особенности оспа поглощала повсемѣстно неисчислимыя жертвы; избѣжать ея оказывалось невозможнымъ; весьма рѣдкое исключеніе составлялъ человѣкъ, не имѣвшій оспы, что и выразилось въ извѣстной поговоркѣ: «von Pocken und Liebe bleiben nur wenige frei». Вся Европа отъ

сѣвера до юга, изъ конца въ конецъ, изнемогала отъ жестокихъ оспенныхъ эпидемій, представляя изъ себя какъ бы одну обширную больницу, гдѣ никогда не умолкали стоны больныхъ. Неудивительно поэтому, что численность населенія повсюду значительно уменьшалась.

Вскорѣ, однако, забота объ улучшеніи народнаго здравія и о мѣрахъ къ прекращенію повальныхъ болѣзней сдѣлалась одною изъ болѣе важныхъ задачъ внутренней политики многихъ европейскихъ государствъ: всюду старались различными мѣропріятіями пріостановить это общечеловѣческое бѣдствіе. Быть можетъ, только благодаря этимъ заботамъ, до насъ дошли болѣе или менѣе достовѣрныя свѣдѣнія о повсемѣстномъ распространеніи оспы въ теченіе XVI, XVII и XVIII вѣковъ.

Открытіе Америки, составившее новую эпоху въ жизни народовъ бѣлой расы, явилось вмѣстѣ съ тѣмъ однимъ изъ наиболѣе мрачныхъ событій съ точки зрѣнія эпидеміологіи.

До прибытія въ Америку европейцевъ тамъ не существовало оспы; съ появленіемъ же испанскихъ Conquistadores картина прежней мирной жизни туземцевъ сразу измѣнилась: помимо другихъ ужасныхъ бѣдствій, надъ ними съ небывалой силой разразилась оспа и произвела среди нихъ гораздо большія опустошенія, чѣмъ это въ силахъ были сдѣлать мечъ, огнестрѣльное оружіе и водка блѣднолицыхъ.

Цѣлыя племена погибали отъ оспы, и несчастные краснокожіе стали смотрѣть на нее, какъ на злого духа, пришедшаго уничтожить все живущее невидимыми стрѣлами.

Первые заносы заразы имѣли мѣсто уже въ 1507 г., т. е. пятнадцать лѣтъ послѣ открытія Америки.

Въ 1517 г. погибла отъ оспы большая часть населенія въ Санъ-Доминго.

Какъ сильно свирѣпствовала эта опустошительная болѣзнь среди туземцевъ, которымъ и безъ того приходилось невѣроятно тяжело отъ ненасытной жадности завоевателей, описываетъ Petrus Martyrius въ своемъ: «De orb. nov. decad. IV. Cap. X, p. 62»: «Испанцы, говоритъ онъ, начиная съ перваго же дня, заставляли ихъ добывать золото, ибо золота было много, но недоставало рукъ, чтобы его добыть; въ шахтахъ подъ землею умирали туземцы въ такихъ неслыханныхъ количествахъ, что число ихъ видимо уменьшалось. Многіе были уже убиты при жестокомъ завоеваніи острова, большая часть погибла отъ голода, прочіе — отъ оспы, которая до 1517 г. имъ была еще неизвѣстна и которая теперь охватила ихъ въ видѣ массовой повальной болѣзни».

Изъ Санъ-Доминго оспа вскорѣ перешла на Багамскіе острова, на большинство Караибскихъ и Антильскихъ островковъ, а также на островъ Кубу.

Въ 1518 г. испанцы занесли эту болѣзнь также на островъ Гаити. Въ этомъ же году Cortez двинулся въ походъ на материкъ Nueva España, какъ его называли испанцы; въ теченіе одного лишь года имъ разбитъ

окончательно полчища ацтековъ съ ихъ несчастнымъ вождемъ Montezuma и прочно утвердился въ Tenochtitlan'ѣ.

Тогдашній губернаторъ острова Кубы, Don Diego Velasquez, изъ зависти къ успѣхамъ Cortez'а, снарядилъ въ 1520 г. флотилію изъ 12-ти кораблей подъ начальствомъ Pamphilio Narvaez'а. На одномъ изъ кораблей Narvaez'а находился невольникъ-негръ, больной оспою, благодаря которому ужасная зараза распространилась по всей Мексикѣ.

Одинъ изъ очевидцевъ этого похода, Bernardo Diaz de Castillo, описываетъ слѣдующимъ образомъ результаты этого ужаснаго занесенія заразы (Hist. verdad. de la conquista de la Nueva Espana. Cap. 124. p. 102): «... вернемся къ Narvaez'у и негру, прибывшему вмѣстѣ съ нимъ и покрытому оспенною сыпью; благодаря ему, настали черные дни для Мексики, такъ какъ онъ передалъ свою болѣзнь всей странѣ и сдѣлался такимъ образомъ виновникомъ невѣроятной смертности. Индѣйцы говорили намъ, что до тѣхъ поръ болѣзнь эта была имъ неизвѣстна, и что они никогда не видѣли ничего подобнаго. Ихъ лѣченіе состояло изъ купаній, и это послужило причиною, почему отъ оспы погибло столько человѣкъ. Такимъ образомъ, прибытіе Narvaez'а сопровождалось печальными обстоятельствами тѣмъ болѣе, что умерло столько людей, еще не крещенныхъ».

О томъ, какъ сильно оспа свирѣпствовала среди несчастныхъ туземцевъ, Lopez de Gomara (Conquista de Mexiko. 1553, стр. 59) говоритъ слѣдующее: «Этотъ походъ, правда, значительно обогатилъ Diego Velasquez'а, но онъ стоилъ Pamphilio Narvaez'у одного глаза, индѣйцамъ же — безчисленныхъ человѣческихъ жертвъ, которыя погибли не отъ огня и меча, но отъ болѣзней и лишеній».

По вычисленію нѣкоторыхъ авторовъ, въ одномъ только 1520 г. въ Мексикѣ погибло отъ оспы 3½ милліона жителей (Moore, Krause, Hecker, Oesterlen). Со времени этого злосчастнаго года оспа не переставала производить свое опустошительное дѣйствіе среди туземнаго населенія, и въ скоромъ времени вымерла половина его.

Пришельцы съ нечеловѣческою жестокостью пользовались беззащитностью несчастныхъ мексиканцевъ: они въ лѣсахъ развѣшивали рубахи, зараженныя оспеннымъ гноемъ, дабы, привлекая туземцевъ къ находкѣ вмѣстѣ съ тѣмъ ихъ погубить. Дѣло доходило до того, что трупы валялись въ несмѣтныхъ количествахъ (Becker).

Наибольшее распространеніе получила оспа въ Америкѣ послѣ того, какъ въ началѣ XVI столѣтія плантаторы начали ввозить невольниковъ изъ Африки. Всѣ болѣе или менѣе значительныя эпидеміи были обусловлены именно этими заносами.

Въ Европѣ къ этому времени оспа нашла уже столь значительное распространеніе, что въ ней перестали видѣть что-нибудь особенное и объ этой болѣзни упоминали только въ тѣхъ случаяхъ, когда она проявлялась въ чрезвычайно сильной степени.

Общія воззрѣнія на оспу не могли, конечно, не найти своего выра-

женія въ многочисленныхъ современныхъ медицинскихъ сочиненіяхъ касавшихся этого вопроса.

Уже знаменитый арабскій писатель Rhazes (X в.), считая оспу болѣзнью неизбѣжною, придумалъ для объясненія этого факта цѣлую теорію о физіологическомъ броженіи крови младенцевъ и юношей (см. выше).

Mercurialis прямо говорилъ, что «каждый человѣкъ долженъ болѣть этою болѣзнью, по крайней мѣрѣ, одинъ разъ въ жизни», а извѣстный англійскій врачъ Kellwaye въ своемъ трактатѣ объ оспѣ (1593) «считаетъ излишнимъ вдаваться въ подробное описаніе этой болѣзни, такъ какъ она хорошо извѣстна почти каждому».

Тѣмъ не менѣе, цифровыхъ данныхъ для XVI столѣтія имѣется немного; это обстоятельство отчасти можно объяснить недостаточностью убѣжденій въ пользѣ и необходимости правильнаго веденія записей объ умершихъ. Въ то время только кое-гдѣ зарождалась болѣе или менѣе правильная статистика, какъ напр. въ Лондонѣ, Женевѣ, Копенгагенѣ и др.¹)

Въ 1527 г. оспа впервые появилась въ Даніи, гдѣ послѣ этого самыя ужасныя эпидеміи быстро слѣдовали другъ за другомъ; оттуда оспа распространилась датскими кораблями (Simon).

Въ 1536 г. упоминается о значительной эпидеміи въ Парижѣ (Fernelius), распространившейся въ 1542 г. по всей Франціи. Forestus упоминаетъ о повальной оспѣ среди дѣтей въ г. Алкмарѣ въ 1551 г.; характерно, между прочимъ, что взрослые при этомъ заболѣвали только въ очень рѣдкихъ случаяхъ. Смертность дѣтей была во время этой эпидеміи чрезвычайно велика.

Amatus сообщаетъ о томъ, что нерѣдко въ эту эпидемію появлялись вторичныя заболѣванія оспою. Въ этомъ же году оспа страшно свирѣпствовала въ Италіи (Ancona) и, по указаніямъ C. F. Fuchs'a, въ Голландіи. Въ 1555 г. оспа перешла въ Исландію, гдѣ отъ нея умерло 2,650 чел. Въ томъ же году оспа появилась также въ Испаніи.

Особенно роковыми явились для Голландіи 1562—63 гг., когда въ городѣ Delft'ѣ разразилась чрезвычайно сильная эпидемія (Forestus).

Въ 1564 г. было замѣчено относительно всѣхъ вообще повальныхъ болѣзней и въ особенности относительно чумы весьма своеобразное явленіе, именно, что оспа часто является предвѣстницею подобныхъ эпидемій.

Въ этомъ же году появилась оспа въ Англіи, вызвавъ въ слѣдующемъ 1565 г. значительную эпидемію въ Лондонѣ.

¹) Въ Россіи, напримѣръ, первыя свѣдѣнія о введеніи церковныхъ книгъ для записи рожденій и погребеній появляются въ 1702 году, въ Москвѣ, когда въ инструкціяхъ духовнымъ приказъ священникамъ предписывалось отдавать вѣдомости въ приказъ. И только съ 1722 г. устанавливается цѣлымъ рядомъ указовъ повсемѣстное для православнаго населенія Россіи веденіе церковныхъ записей о рожденіи и погребеніи.

Вмѣстѣ съ тѣмъ можно отмѣтить стремленіе многихъ врачей XVI столѣтія давать въ своихъ трактатахъ описанія характера, свойствъ, причинъ и способа ... осложненныхъ эпидемій. Терминъ genius epidemicus впервые появляется нерѣдко

Donatus упоминаетъ объ оспенной эпидеміи въ Мантуѣ въ 1567 г. и Darley—о такой же эпидеміи въ Glasgow'ѣ.

Въ 1568 г. Paraeus описываетъ сильную эпидемію въ Парижѣ. Въ 1570 г. свирѣпствовала оспенная эпидемія во всей Германіи: въ Нюрнбергѣ отъ нея умерли 1,600 дѣтей.

Въ промежуткѣ времени отъ 1569—1580 гг. Vincent le Blanc наблюдалъ эпидемическое распространеніе оспы въ Италіи. Fel. Botera, одинъ изъ наиболѣе выдающихся авторовъ XVI столѣтія, описываетъ въ своихъ сочиненіяхъ три оспенныя эпидеміи (1570, 1577 и 1588 гг.), которыя посѣтили его родной городъ Brixen.

Въ 1574 г. оспа появилась снова въ Исландіи. Въ томъ же году оспенная эпидемія, по словамъ Ferrarii (De arte medica infant. l. VI), была распространена по всей Германіи и Италіи.

Относительно ужаснѣйшихъ оспенныхъ эпидемій, посѣтившихъ Францію въ 1577 и 1586 гг., Ballonius говоритъ: «Такой смертности не случалось на памяти людей; умирали почти всѣ, которые были поражены оспою».

Въ 1583 г. Mercurialis упоминаетъ о подобной же эпидеміи, опустошившей значительную часть Италіи.

Къ 1578 г. относится первое появленіе оспы въ Швеціи, хотя нѣкоторые авторы (Rosen v. Rosenstein) предполагаютъ, что, на самомъ дѣлѣ, она явилась тамъ гораздо раньше.

Въ 1585 г. оспа распространилась въ Испаніи въ Барселонѣ, а также въ Бискайѣ; въ послѣдующіе годы она вмѣстѣ съ чумою перешла въ Мадридъ, гдѣ отъ нея умерло 2,500 чел.

Въ 1587 г. оспа появилась съ значительною силою въ разныхъ мѣстахъ Европы, въ Мадридѣ отъ нея умерло 5,000 чел.

Въ 1590 г. оспа была вновь занесена въ Исландію; съ этого времени, она появлялась тамъ уже, наравнѣ съ корью, ежегодно.

Въ 1592 г. сильно пострадала отъ оспы Данія.

Ограничиваясь приведенными хронологическими данными XVI столѣтія, мы не можемъ не отмѣтить одного важнаго факта для терминологіи оспы у нѣкоторыхъ народовъ.

Только къ XVI столѣтію должно быть отнесено примѣненіе первыхъ точныхъ терминовъ для оспы: у англичанъ—Small-pox и у французовъ—la petite vérole, въ отличіе отъ grande vérole—сифилиса; нѣмецкія обозначенія—Blattern и Pocken существовали уже издавна, но не имѣли того значенія для дифференціальной діагностики, какое получили вышеприведенные англійскій и французскій термины. Къ этому же времени относится появленіе серьезныхъ работъ по оспенному вопросу, сдѣлавшемуся однимъ изъ самыхъ животрепещущихъ и вызывающему вниманіе врачей-современниковъ.

Конечно, нельзя отрицать, что всѣ эти сочиненія носили, главнымъ образомъ, описательный характеръ, такъ какъ происхожденіе оспы и способы ея распространенія по-прежнему оставались загадочными, и такъ какъ

авторы не совсѣмъ еще могли отрѣшиться отъ взгляда на оспу, какъ на явленіе сверхъестественное: средневѣковое суевѣріе пустило слишкомъ глубокіе корни, чтобы къ этому времени допустить уже свободный полетъ мысли, не останавливающійся передъ предразсудками.

Тѣмъ не менѣе авторы этой эпохи: Betera, M. Donatus, Mercurialis, Wolfgangus, Corvinus, Vidus Vidius, Ingrassias, Massa, F. Alfanus, дали многія весьма цѣнныя, въ научномъ отношеніи, указанія, разграничивъ впервые variola и varicella; кромѣ того, къ этому же времени относятся первыя наблюденія о заболѣваніи рогатаго скота оспою.

Vidus Vidius, Ingrassias, Mercurialis, Guidi описали вѣтреную оспу подъ именемъ «crystalli», и только впослѣдствіи вѣтреная оспа получила столь много различныхъ названій. Описаніе varicellae у этихъ авторовъ очень краткое, казуистическое, но съ достаточнымъ указаніемъ на самостоятельность этой болѣзни.

Guidi описываетъ два случая varicellae у дѣтей и говоритъ, что сыпь была легкая, жаръ замѣчался во время высыпанія, а не предшествовалъ ему, какъ это бываетъ при variola.

Lancisi же въ своемъ сочиненіи «De bovilla peste», на основаніи указаній Gesneri и Aldrovandi, приводитъ описаніе своеобразнаго заболѣванія среди рогатаго скота, которое во многихъ отношеніяхъ соотвѣтствуетъ оспѣ. Оба эти автора заключаютъ свое изслѣдованіе словами: «Adeo ut quibusdam in mentem venerit cogitare boves non lue, ut nunc res est, sed ipsis pustulis, quas variolas vocant, interire».

Если относительно XVI и предыдущихъ столѣтій намъ приходилось довольствоваться большею частью общими указаніями, то для послѣдующихъ двухъ вѣковъ имѣется уже гораздо больше фактическихъ свѣдѣній, тщательно собранныхъ современными авторами и сгруппированныхъ ими въ ихъ сочиненіяхъ.

Появленіе статистическихъ данныхъ придаетъ матеріаламъ, относящимся къ этому времени, вполнѣ иное значеніе и освѣщеніе; и мы уже съ большимъ основаніемъ можемъ ссылаться на тѣ или другія цифровыя сообщенія, разсматривая ихъ съ объективной точки зрѣнія.

Распространеніе оспы къ началу XVII столѣтія достигло такихъ размѣровъ, по свидѣтельству Diemerbrök'a и др., что не было ни одной почти страны, гдѣ бы не свирѣпствовала эта ужасная болѣзнь: даже въ мѣстахъ, гдѣ до тѣхъ поръ оспы не было, она къ этому времени начала появляться, и притомъ во всей своей силѣ, поражая несчастное населеніе съ безпощадною жестокостью [1]. Характерною особенностью оспенныхъ заболѣваній въ XVII столѣтіи, особенно въ началѣ его, является пандемическое распространеніе оспы черезъ короткіе промежутки времени во всѣхъ почти странахъ Стараго и Новаго свѣта.

---

[1]) Въ Британскомъ музеѣ хранятся отчеты, въ которыхъ имѣются указанія на смертность вообще и смертность отъ оспы и другихъ болѣзней въ частности.

Въ 1610 г. (по указаніямъ нѣмецкихъ авторовъ—въ 1605 г.) впервые появилась оспа въ Сибири, куда она была занесена русскими. О силѣ распространенія ея среди сибирскихъ инородцевъ и объ эпидемическомъ появленіи въ различныхъ мѣстахъ этой отдаленной страны подробно говоритъ Словцовъ въ своей извѣстной работѣ: «Историческое обозрѣніе Сибири». Всѣ эти весьма цѣнныя его изслѣдованія пока оставимъ въ сторонѣ, такъ какъ ниже, при изложеніи исторіи распространенія оспы въ Россіи, мы намѣрены коснуться этого вопроса подробнѣе.

Въ 1614 г. разразилась одна изъ наиболѣе сильныхъ оспенныхъ эпидемій; по Webster'у, она охватила Персію, Турцію, Египетъ, Критъ, Калабрію, Италію, Далматію, Венецію, Францію и сѣверныя страны Европы. Schnurrer полагаетъ, что оспа сначала появилась въ Персіи и Египтѣ, а затѣмъ черезъ островъ Критъ, черезъ Турцію, Италію и Францію перешла во всѣ государства Сѣверной Европы и прекращалась только тамъ, гдѣ отсутствовало всякое общеніе между людьми.

Въ 1616 г. оспа была занесена англійскимъ кораблемъ въ Исландію, гдѣ отъ нея погибло нѣсколько тысячъ человѣкъ. Въ то же время зараза проникла въ Сѣверную Америку (1619 г.), опустошивъ большую часть восточныхъ штатовъ и, въ особенности, Виргинію и Каролину (Webster).

Въ послѣдующіе годы оспенныя эпидеміи продолжали повторяться то здѣсь, то тамъ съ различною силою и различною степенью опасности. Мы отмѣтимъ только важнѣйшія изъ нихъ, болѣе или менѣе выдѣляющіяся по своей большой распространенности.

По указаніямъ Fabr. Hildanus'а, въ 1626 г. свирѣпствовала въ г. Бернѣ значительная оспенная эпидемія, унесшая большое число жертвъ; о подобномъ же явленіи сообщаютъ подъ 1629 г. Sennert относительно Виртемберга и Lersch—относительно Лейпцига.

Въ 1630 г., по словамъ Humboldt'а, оспа произвела страшныя опустошенія въ Новой Андалузіи; въ 1632 г. эпидемія вновь появилась въ Исландіи.

Чумѣ въ Женевѣ предшествовала въ 1636 г. сильнѣйшая оспенная эпидемія (Bonnet): «Pestem, quae Genevam toto triennio (annis vid. 1636, 37, 38) quanquam misere afflixit, variolae praecesserunt, insigni strage memorandae, nec adultis parcentes, plures spatio trimestri, quo viguerunt, extincti sunt, quam toto illo triennio a lue pestifera deleti»

По Süssmilch'у, оспа свирѣпствовала въ 1635 г. въ Lychen'ѣ (Uckermark).

Въ 1636 г. оспа снова вспыхнула въ Исландіи.

Въ августѣ 1639 г. среди индѣйцевъ Квебека (гуроновъ) появилась оспа и продержалась до самой зимы (Lersch). Эта эпидемія отличалась неслыханною злокачественностью у бѣдныхъ, нечистоплотныхъ дикарей, вся одежда которыхъ состояла изъ звѣриныхъ (бобровыхъ) шкуръ, изнашиваемыхъ обыкновенно чуть ли не до ихъ окончательнаго распаденія на куски. Больные

переполняли госпиталь и бараки, построенные на подобіе индѣйскихъ лачугъ. Несмотря на лѣченіе, большинство заболѣвшихъ все-таки умирало; это обстоятельство и послужило причиною, почему большая часть индѣйцевъ стала избѣгать госпиталя, «дома смерти», какъ они его называли, и бѣжала въ свои лѣса. Оспа вскорѣ смѣнилась другою болѣзнью, поражавшею горло и приводившею черезъ сутки къ смерти. (По сообщеніямъ нѣкоторыхъ миссіонеровъ, эта эпидемія свирѣпствовала въ 1656—57 гг.).

Въ 1640 г. оспа была занесена въ Виргинію и Каролину; въ этомъ же году она, по словамъ Diemerbrök'а, произвела сильныя опустошенія въ г. Delft'ѣ.

Въ 1642 г. Martini наблюдалъ оспу въ Голландіи вмѣстѣ съ чумою.

Въ 1643 г. оспенная эпидемія въ Rhode'ѣ погубила 600 дѣтей. Въ это же время оспа была занесена невольничьимъ судномъ въ Бразилію: отъ нея умерло значительное число негровъ; но къ счастью, эпидемія вскорѣ прекратилась, такъ что Guil. Piso въ своемъ сочиненіи: «Indiae utriusque natura» говоритъ о Бразиліи, какъ о странѣ, свободной отъ оспы: «anno 1693 aestate admodum sicca (in Brasilia) anthraces non lethales apparuerunt. Variolae pestiferae hic incognitae».

Въ 1649 г. впервые появилась оспа въ Бостонѣ; въ этомъ же году она разразилась въ очень злокачественной формѣ въ Оксфордѣ (Willis).

Въ 1650 г. снова была занесена неграми оспенная зараза въ Бразилію, но на этотъ разъ она дала себя почувствовать уже въ несравненно большей силѣ, чѣмъ передъ тѣмъ, въ 1643 г.

На Фарерскихъ островахъ впервые появилась оспа около 1651 г., но зато она оказалась тамъ чрезвычайно смертельною; по преданію, она была занесена туда однимъ датчаниномъ.

Начиная со второй половины XVII столѣтія, указанія объ оспѣ становятся еще болѣе многочисленными и частыми. Тридцатилѣтняя война, которая тормозила всякій научный трудъ, счастливо окончилась; всѣ вздохнули свободнѣе и въ состояніи были взяться за работу, не опасаясь больше за свою жизнь и свою собственность. Въ скоромъ времени появились многія ученыя сочиненія, освѣтившія самыми яркими красками эту эпоху, и оспѣ, которая занимала далеко не послѣднее мѣсто среди общихъ бѣдствій, было посвящено нѣсколько весьма серьезныхъ работъ (Sydenham).

Въ 1654 г. появилась очень сильная оспенная эпидемія въ Оксфордѣ, впрочемъ, теченіе ея оказалось для большинства заболѣвшихъ благопріятнымъ (Willis); въ этомъ же году погибъ отъ оспы Фердинандъ IV.

Въ слѣдующемъ (1655) году англичанами была занесена оспа въ Исландію; въ это же время свирѣпствовала она въ Копенгагенѣ сильнѣйшимъ образомъ (Bartholi).

Въ слѣдующемъ, 1656 г., оспа достигла своего апогея въ Копенгагенѣ, гдѣ смертность отъ нея пріобрѣла такіе размѣры, какихъ она не достигала никогда ни до, ни послѣ этого.

Въ 1658 г. упоминается о новой оспенной эпидеміи въ Исландіи.

Въ 1660 г. оспа сильно распространилась въ Лондонѣ, гдѣ между прочимъ, жертвою ея сдѣлалась принцесса Maria Auriaca.

Въ этомъ же году появилась оспа также въ Пекинѣ; отъ нея умеръ китайскій императоръ (Willis).

Жестокія оспенныя эпидеміи упоминаются во Франціи, Даніи и др. государствахъ.

Въ XVII столѣтіи оспа не пощадила ни одной страны въ Европѣ: появляясь то въ одномъ городѣ, то въ другомъ, опустошая цѣлыя деревни, она постоянно напоминала о своемъ существованіи, вселяя несчастному населенію убѣжденіе, что оспа—болѣзнь неминуемая, и что сама природа установила ее для какой-то непонятной цѣли. «Едва-ли одинъ человѣкъ изъ тысячи не былъ боленъ оспою», говоритъ по этому поводу Mead въ 1747 г., и д-ръ Плекъ въ своемъ извѣстномъ сочиненіи «Очеркъ сравнительной смертности между людьми во всѣ времена» (1788 г.) замѣчаетъ: «Рѣдко кто избѣгаетъ этой болѣзни, особенно въ многолюдныхъ городахъ, гдѣ очаги заразы существуютъ постоянно. Едва-ли горсть людей, уроженцевъ столицы, можетъ быть увѣренною, что избѣжала этой заразы, которая кроется вездѣ вокругъ нихъ».

«Nemo ante obitum beatus», былъ грозный отвѣтъ всѣмъ тѣмъ, кто хвастался, что не имѣлъ оспы. Особенно весеннее время было благопріятно для распространенія оспы, и большинство современныхъ эпидеміологическихъ указаній относится именно къ этому времени года.

1661—1664 гг. были особенно богаты оспенными эпидеміями; при этомъ онѣ главнымъ образомъ свирѣпствовали въ *Даніи* и въ *Англіи*, особенно въ Лондонѣ (Sydenham, Opera medica etc. Venetiis 1762).

Въ 1667—1668—1669 гг. въ Лондонѣ была распространена въ очень значительной степени variola regularis (Sydenham, l. c., p. 15); за 1670—1671—1672 гг. этотъ же авторъ (l. c., p. 25) упоминаетъ о variola anomala; подъ 1673 г. онъ также описываетъ появленіе оспы въ томъ же злосчастномъ Лондонѣ (p. 28); въ 1674—1675 гг. свирѣпствовала снова variola anomala (p. 30).

Эпидеміологія Лондона во второй половинѣ XVII столѣтія оказывается вообще лучше всего разработанною: многіе авторы и, въ особенности, Sydenham занялись весьма серіозно этимъ вопросомъ.

Цифровыя данныя объ умершихъ отъ разныхъ болѣзней въ Лондонѣ въ XVII столѣтіи сохранились въ Британскомъ музеѣ. Большая часть этихъ данныхъ собрана лондонскимъ эпидеміологическимъ обществомъ въ его извѣстномъ изданіи «Smallpox and vaccination» за 1853 г. и въ изданіи лондонскаго Local Government Board за 1890 г.

Таблица, показывающая распредѣленіе умершихъ отъ оспы въ Лондонѣ, по годамъ, за время съ 1667 по 1686 годъ.

Годы.	Число смертей вообще.	Число умершихъ отъ оспы.	На 1,000 умершихъ приходится на оспу.	Годы.	Число смертей вообще.	Число умершихъ отъ оспы.	На 1,000 умершихъ приходится на оспу.
1667	15,842	1,196	75	1677	19,067	1,678	88
1668	17,278	1,987	115	1678	20,678	1,798	87
1669	19,152	951	49	1679	21,730	1,967	90
1670	20,198	1,465	73	1680	21,053	689	33
1671	15,729	696	44	1681	23,971	2,982	125
1672	18,230	1,116	61	1682	20,691	1,408	68
1673	17,504	853	49	1683	20,587	2,096	102
1674	21,201	2,507	118	1684	23,202	156	7
1675	17,244	997	58	1685	23,222	2,496	107
1676	18,732	359	19	1686	22,609	1,062	47

Изъ приведенной таблицы явствуетъ, что за 20 лѣтъ (отъ 1667 г. до 1686 г.) въ Лондонѣ умерло отъ оспы 28,459 чел.

Значеніе этой смертности отъ оспы станетъ понятнымъ, если принять во вниманіе, что общее количество умершихъ за это время составляетъ 376,509 чел.

По такимъ же статистическимъ свѣдѣніямъ оказывается, что въ Лондонѣ за промежутокъ времени въ 48 лѣтъ (отъ 1652 г. по 1700 г.) насчитывается 29 оспенныхъ эпидемій.

Годы наиболѣе значительныхъ оспенныхъ эпидемій въ Лондонѣ (за время съ 1650 по 1700 г.).

1652	1667	1675	1683	1688	1694
1655	1668	1678	1684	1689	1695
1659	1670	1679	1685	1691	1698
1661	1672	1681	1686	1692	1700
1664	1674	1682	1687	1693	

Среднее ежегодное число умершихъ въ Лондонѣ отъ оспы, по десятилѣтнимъ періодамъ, въ теченіе 50 лѣтъ (1650—1700).

Періоды.	Среднее ежегодное число умершихъ.		Число умершихъ отъ оспы на 1,000 умерш. вообще.
	Вообще.	Отъ оспы.	
1650—1660	16,582	782	48
1660—1670	24,769	884	36
1670—1680	19,031	1,343	71
1680—1690	22,331	1,616	73
1690—1700	20,972	927	45

Но вернемся къ хронологіи исторіи оспы, которая значительно облегчитъ намъ обзоръ тогдашняго состоянія этой болѣзни въ различныхъ государствахъ.

Въ 1666 г. появилась въ Англіи эпидемія, распространившаяся также на Францію. Въ этой послѣдней странѣ она явилась въ самое суровое зимнее время и потому отличалась чрезвычайною жестокостью (De la Motte).

Въ этомъ же году Tulpius наблюдалъ подобную эпидемію въ Амстердамѣ.

Въ 1667—1669 гг. оспа была сильно распространена по всей Западной Европѣ (Morton, Willis, Molo); за эти же годы Sydenham описываетъ febrim variolosam, появившуюся въ Лондонѣ, безъ сыпи: «Haec species cum variolis epidemicis ingressa stetit cum iisdem, cecidit que... petechiae se prodebant... sudores effusissimi ab initio morbi sine levamine... Exceptis variolosis eruptionibus caetera symptomata variolae congruebant» (l. c., 19).

Въ 1669 г. оспа появилась въ Сѣверной Америкѣ (Finke, Med. Geogr. I. 204), между тѣмъ какъ въ Лондонѣ оспенная эпидемія предшествующихъ годовъ превратилась, по Sydenham'у, въ variolam anomalam constitutionis dysentericae. По Sydenham'у, эта variola anomala продержалась въ Лондонѣ, начиная съ 1670 г. до 1672 г.

Въ 1671 г. оспа свирѣпствовала въ Исландіи; въ томъ же году она опустошила также Montpelliard (Binninger).

Подъ 1673 г. отмѣчено, что офтальмографъ женевскій заболѣлъ оспою; этотъ же годъ далъ въ Лондонѣ новую сильную оспенную эпидемію, которая продолжалась также въ 1674—1675 гг.

Въ 1677 г. оспа свирѣпствовала въ Америкѣ такъ же сильно, какъ это обыкновенно наблюдается при чумѣ.

Въ Испаніи въ это время была распространена оспа наравнѣ съ чумою и перемежающимися лихорадками.

Въ 1678 г. оспа показалась въ Лондонѣ, Бостонѣ, Курляндіи, Копенгагенѣ; въ Кордовѣ же, Гренадѣ и Севильѣ она принимала въ высшей степени злокачественный характеръ.

Въ 1679 г. упоминается объ оспѣ въ Мемминтенѣ и Лейпцигѣ; въ 1679—80 гг. въ Лондонѣ умирали очень многіе отъ этой болѣзни (Sydenham).

Въ теченіе 80-хъ и 90-хъ годовъ XVII столѣтія замѣчалось вообще сильное распространеніе оспы почти во всѣхъ странахъ Европы, въ особенности же въ Германіи, Италіи и Швейцаріи; Лондонъ также не былъ пощаженъ этою заразою.

Въ 1684 г., по Sydenham'у, въ Брауншвейгѣ и Копенгагенѣ умерло отъ оспы свыше 1,000 чел.

Въ 1690 г. оспа появилась въ Бостонѣ.

За время съ 1691 по 1700 годъ оспенная эпидемія вспыхивала въ Лондонѣ семь разъ.

Уже простое перечисленіе оспенныхъ эпидемій въ хронологическомъ порядкѣ можетъ свидѣтельствовать о страшно пагубномъ дѣйствіи этой заразы, которую Sydenham, этотъ Гиппократъ XVII столѣтія, называетъ отвратительнѣйшею болѣзнью, унесшею въ могилу больше жертвъ, чѣмъ всѣ другія эпидеміи, чѣмъ порохъ и война».

Macaulay, говоря о смерти королевы Маріи, которая умерла отъ оспы въ концѣ XVII столѣтія, пишетъ: «Эта болѣзнь, надъ которою съ тѣхъ поръ наука одержала цѣлый рядъ блестящихъ побѣдъ, была въ то время одною изъ самыхъ ужасныхъ пособницъ смерти. Моровая язва или чума была болѣе смертельна, но зато она посѣтила нашъ берегъ лишь однажды или дважды на памяти людей, тогда какъ оспа неотступно пребывала между нами, наполняя кладбища покойниками, терзая постояннымъ страхомъ всѣхъ тѣхъ, которые еще не болѣли ею, оставляя на лицахъ людей, жизнь которыхъ она пощадила, безобразные знаки, какъ клеймо своего могущества, дѣлая ребенка неузнаваемымъ для родной матери, превращая красавицу-невѣсту въ предметъ отвращенія въ глазахъ жениха.»

Одинъ изъ современниковъ этой ужасной эпохи сэръ Mathew-Hall въ письмѣ къ внуку далъ яркую картину того ужаса, который оспа наводила на все и на всѣхъ. «Во-первыхъ,—пишетъ онъ,—касательно болѣзни (оспы), которую вы только-что перенесли, я хотѣлъ бы, чтобы вы помнили слѣдующее: 1) болѣзнь эта сама по себѣ обыкновенно въ высшей степени смертельна, особенно въ вашемъ возрастѣ. Взгляните хотя-бы на прошлогодній отчетъ всеобщей смертности, и вы увидите, что около двухъ тысячъ человѣкъ умерло отъ оспы въ прошломъ году. Если бы Богъ не былъ милостивъ къ вамъ, то и вы были бы въ томъ числѣ такъ же вѣрно, какъ любой изъ внесенныхъ въ этотъ списокъ; 2) это была заразительная болѣзнь, которая отвратила самыхъ близкихъ родныхъ отъ сообщенія съ вами; 3) она внезапно поразила васъ, когда вы, повидимому, находились въ полной силѣ и цвѣтущемъ здоровьѣ; 4) болѣзнь эта сдѣлала васъ невыносимымъ для васъ самихъ и для тѣхъ, которые окружали васъ, и она, далѣе, представляла ужасное зрѣлище вслѣдствіе той силы, съ которой она проявлялась; 5) что была страшная болѣзнь: она не только поразила обычныя естественныя отправленія, какъ сонъ, пищевареніе, тѣлесныя силы, но поразила и вашу память, способность размышлять и понимать то самое состояніе, въ которомъ вы находились, понимать также и то, что можетъ случиться въ вашей жизни. Все, что вы могли дѣлать, это лишь—усугублять отчаянность вашего положенія, потому что симптомы и лютость теченія болѣзни были необычайны и безпримѣрны; вы находились на самомъ краю смерти, полнѣйшаго разложенія и гніенія».

Что «разложеніе», какъ выражается сэръ Mathew-Hall, въ этомъ случаѣ не было лишь цвѣтистостью фигурной рѣчи, подтверждаютъ намъ слѣдующія строки изъ письма Horace Walpole'я отъ 2 апрѣля 1750 г.: «Лордъ Dalkeith умеръ отъ оспы, проболѣвъ лишь три дня. Эта болѣзнь такъ фатальна въ его семействѣ, что, кромѣ нѣсколькихъ дядей и тетокъ, отъ нея же умерли его старшій сынъ въ прошломъ году и единственный его братъ, который былъ боленъ только два дня и разложился такъ скоро, что члены отпали отъ его тѣла, когда его подняли чтобы положить въ гробъ».

Развитіе оспенныхъ эпидемій и повсемѣстное распространеніе ихъ не могло остаться безъ вліянія на научную разработку и критическую оцѣнку оспеннаго вопроса. Медицинскія сочиненія XVII столѣтія имѣютъ тѣмъ болѣе важное значеніе, что къ этому времени были впервые точно установлены основныя медицинскія науки: анатомія—Vesalius'омъ и начала физіологіи—Harvey'емъ. Изученіе природы и ея силъ стало быстро подвигаться впередъ: прежняя косность миновала, новыя идеи начали зарождаться и развиваться смѣлѣе и быстрѣе. На оспу перестали уже смотрѣть съ точки зрѣнія суевѣрнаго мистицизма; и она была отнесена къ той же общей группѣ болѣзней, которыя развиваются не подъ вліяніемъ непреодолимаго рока и безусловной необходимости броженія крови, какъ это училъ Rázi и его послѣдователи, а въ зависимости отъ особой заразы, съ которой человѣкъ уже въ то время могъ вступать въ борьбу не безъ шансовъ на побѣду. Неизвѣстны были только средства, примѣненіе которыхъ могло бы пріостановить пагубное дѣйствіе оспы: для отысканія ихъ былъ предпринятъ цѣлый рядъ наблюденій надъ оспою, надъ видами, въ которыхъ она проявляется, и пр. Борьба съ оспой, основанная не на прежнихъ мистическихъ воззрѣніяхъ, а на положительныхъ данныхъ, составила преобладающее стремленіе всѣхъ научныхъ работъ и диссертацій того времени, и если намѣченная авторами цѣль и не могла быть достигнута, то мы, все-таки, находимъ въ относящихся къ XVII столѣтію работахъ массу весьма интересныхъ въ научномъ отношеніи свѣдѣній.



На первомъ планѣ стоитъ, конечно, Thomas Sydenham (1624–1689)—этотъ маститый ученый, который вполнѣ заслуженно получилъ прозвище Гиппократа XVII столѣтія [1]). По его мнѣнію, основная ошибка прежнихъ

[1]) Соотечественники почтили память этого великаго человѣка, выбивъ въ честь его медаль (см. C. A. Rudolphi, Recentioris aevi numismata, p. 217). Thomas Sydenham, natus in Anglia circa annum 1624, obiit Londini d. 29 Dec. 1689. Medicus Hippocraticus nostrae aetatis famam, quam praxi et scriptis meruit; cel. Boerhaave eum «Angliae lumen, artis Phoebum» nuncupat.

врачей состояла въ томъ, что болѣзни считались за какіе-то противоестественные, не подчиненные обычнымъ законамъ природы процессы. Онъ же, наоборотъ, смотрѣлъ на болѣзнь, какъ на реакцію природы противъ болѣзнетворнаго начала и потому стремился къ тому, чтобы наблюдать и обрисовать отдѣльныя формы (species) болѣзней. Его главнымъ положеніемъ было: «Morbus nihil aliud est, quam naturae conamen, materiae morbificae exterminationem in aegri salutem omni ope molientis» («Болѣзнь есть ничто иное, какъ только усиліе природы, стремящейся всѣми силами для спасенія больного изгнать болѣзнетворное начало»).

Однимъ изъ важнѣйшихъ отдѣловъ въ ученіи Sydenham'а составляетъ выясненіе свойствъ острыхъ и хроническихъ болѣзней, различеніе которыхъ впервые у него получаетъ болѣе глубокое значеніе. Многолѣтнія наблюденія привели Sydenham'а къ заключенію, что эпидемическія болѣзни не зависятъ отъ перемѣнъ погоды и времени года; появленіе ихъ онъ приписываетъ неизвѣстнымъ процессамъ внутри земли, процессамъ, которые влекутъ за собой загрязненіе атмосферы. Оспа, по его мнѣнію, зависитъ отъ «воспаленія крови»; лихорадка и сыпь суть проявленія цѣлительной силы природы».

Главная заслуга Sydenham'а заключается въ томъ, что онъ вывелъ медицину изъ лабиринта схоластическихъ системъ на путь трезваго наблюденія (Haeser).

Этотъ геніальный авторъ, второй Rhazes по изложенію, далъ первыя точныя свѣдѣнія о клиническомъ теченіи оспы; онъ же классифицировалъ тѣ видоизмѣненія, которыя оспа можетъ принимать въ своемъ высыпаніи и ходѣ. Только Sydenham'омъ было установлено точное понятіе о двухъ коренныхъ видахъ оспы: о разсѣянной и сливной ея формѣ. О томъ, насколько у него разработана симптоматологія, нечего говорить: уже Rhazes далъ первыя научныя указанія по этому вопросу. Считая оспу воспалительнымъ явленіемъ, Sydenham не могъ признавать предложеннаго Rhazesомъ лѣченія, которое состояло изъ кровопусканій и разгорячающихъ лѣкарственныхъ веществъ. По его мнѣнію, при такомъ способѣ ухода за больными оспа легко должна была превращаться въ сливную и смертельную.

Поэтому, лѣченіе холодомъ стояло у него на первомъ планѣ, а вмѣсто кровопусканій у него большую роль игралъ сѣрнокислый лимонадъ.

Высшую степень своего распространенія и своей интенсивности оспа достигла въ Европѣ въ XVIII столѣтіи; вмѣстѣ съ тѣмъ для ея исторіи наступила новая эра: помимо того, что работы Sydenham'а, Ramazzini и др. возбудили въ врачахъ сильный интересъ къ эпидемическимъ болѣзнямъ, въ это время впервые появилось въ Европѣ средство для

Adv. Effigies infra quam: Médaille F. Inscr. Thomas Sydenham
Av. Natus Westmonasterii in Anglia An. 1624 Obiit. An. 1689.
Series Numismatica Universalis Virorum Illustrium, 1825. Durand Edidit.
Num. 1 1/2 pollic. aeneum Depict. ap. Kluyskens II. 485.

борьбы съ оспою — инокуляція. Благодаря, въ особенности, послѣдней, изученіе оспы сдѣлалось одною изъ важнѣйшихъ задачъ врачей-современниковъ.

Клиническое теченіе оспы въ работахъ Boerhave (1700 г.), Mead'a (1747 г.), Huxham'a (1744 г.), van Swieten'a (1772 г.), Cotugno (1769 г.), Borsieri (1785 г.), C. L. Hoffmann'a (1789 г.) и многихъ другихъ, нашло столь прекрасное изложеніе, что его и по сіе время можно считать классическимъ. Оспенная профилактика по усовершенствованнымъ методамъ Sutton'a, Dimsdale'я и Gatti была разработана настолько хорошо, что только безсмертное открытіе Jenner'a могло ее вытѣснить, замѣнивъ ее другимъ, уже совершенно идеальнымъ методомъ, который однимъ ударомъ сломилъ грозное могущество оспы, приводившее всю Европу въ страхъ и трепетъ.

Тѣсно связаннымъ съ научною разработкою оспеннаго вопроса явилось также появленіе значительнаго количества историческихъ матеріаловъ относительно распространенія оспы въ различныхъ мѣстностяхъ, главнымъ образомъ, Западной Европы; приводя ихъ для лучшаго обзора въ хронологическомъ порядкѣ на основаніи образцоваго сборника Lersch. «Geschichte der Volksseuchen». Berlin. 1896, мы надѣемся не слишкомъ утомить читателя перечисленіемъ голыхъ, но тѣмъ не менѣе очень важныхъ фактовъ.

Въ 1700 г. получили въ Бреславлѣ значительное распространеніе скарлатина и оспа; въ Мюльгаузенѣ въ то-же время свирѣпствовали Morbilli, а затѣмъ и оспа (1701 г.).

Въ слѣдующемъ (1702) году появилась оспа въ Римѣ, оспа и скарлатина въ Бостонѣ (Америка).

1703 г. ознаменовался обширнымъ распространеніемъ оспы и кроваваго поноса по всей Германіи; перейдя въ 1704 г. въ Копенгагенъ, оспа приняла тамъ чрезвычайно злокачественную форму. Въ теченіе трехлѣтія, отъ 1704 г. до 1707 г., страшная оспенная эпидемія повсемѣстно производила громаднѣйшія опустошенія. Въ Константинополѣ она свирѣпствовала въ 1705 г. одновременно съ чумою, появившись здѣсь послѣ сильныхъ южныхъ вѣтровъ. По словамъ Papon'a дѣло дошло до того, что за одинъ день было вынесено черезъ одни и тѣ-же ворота 1,800 покойниковъ.

Подъ 1706 г. описывается оспенная эпидемія, во время которой люди тысячами умирали въ Голштиніи и въ Гамбургѣ. Начиная съ 1706 г. и до 1709 г., въ Данцигѣ постоянно появлялись заболѣванія оспою наравнѣ съ злокачественною чумною заразою. Въ 1707 г. оспа, будучи занесена въ Исландію, обусловила столь значительную смертность, что, по словамъ Maurer'a, изъ 50,000 человѣкъ умерло 18000. Другое историческое сообщеніе говоритъ о 2000 смертельныхъ случаевъ.

Въ іюнѣ 1709 г., при холодной и дождливой погодѣ, оспа сильно распространилась среди дѣтей; но, въ общемъ, характеръ ея былъ доброкачественный (Lincisi). Въ Силезіи она обладала уже нѣсколько худшими свойствами, въ Парижѣ же она обнаруживалась въ чрезвычайно

злокачественной формѣ, въ видѣ тяжелой лихорадки, связанной съ сильнѣйшими головными болями и рвотою. При этомъ уже на первый день показывалась пустулезная сыпь, а на третій или пятый наступала смерть. Въ этомъ же году свирѣпствовала чрезвычайно злокачественная оспа въ Эдинбургѣ, а также въ Лайбахѣ.

Послѣ небольшого перерыва оспа въ 1711 г. снова появилась, при этомъ съ особенною жестокостью она свирѣпствовала въ Парижѣ и въ Венгріи. Во время этой эпидеміи отъ оспы скончался императоръ Іосифъ.

Въ 1712 г. была сильно распространена сливная оспа. Въ сентябрѣ этого же года было замѣчено частое появленіе оспенныхъ заболѣваній въ Эдинбургѣ. Благодаря тѣмъ дѣятельнымъ сношеніямъ, которыя англійская метрополія поддерживала съ колоніями, оспа нерѣдко разносилась изъ Англіи по всѣмъ направленіямъ, куда ни заходили англійскіе корабли. Такъ, въ 1715 г., по нѣкоторымъ извѣстіямъ, оспа была занесена въ Капландъ.

Въ 1715 г. оспа снова посѣтила со страшною силою Парижъ; въ то-же время свирѣпствовала она въ Лайбахѣ и въ St. Vith.

1715—1716 гг. замѣчательны сильною эпидеміею въ Аугсбургѣ.

Въ 1716 г. оспенная зараза снова проникла въ Парижъ, погубивъ на этотъ разъ 14,000 душъ.

Съ 1717 г. по 1723 г. оспа свирѣпствовала по всей средней Италіи.

Въ 1718 г. появилась она въ Каннштадтѣ (Naumann III, A. 577); въ томъ-же году она показывалась въ Коркѣ, особенно, [illegible] скотобойцевъ.

Въ 1719 г. оспа сильнѣйшимъ образомъ свирѣпствовала въ Парижѣ (Wernher); кромѣ того, она распространилась по всей Италіи, появляясь всюду послѣ Morbilli.

Въ 1720 г. въ Перу появилась повальная болѣзнь, жертвой которой сдѣлалось 300,000 индѣйцевъ въ продолженіе трехъ только мѣсяцевъ. Lersch полагаетъ, что это была оспа, которая вообще за 1720—29 гг. опустошала эту страну. Въ этомъ же году оспа распространилась также въ Исландіи и въ Парижѣ, а также въ Италіи (Sarcone).

Въ 1721—1722 гг.—оспенныя заболѣванія въ Новой Англіи. Въ 1722 г. корь и оспа въ Эйзенахѣ. Въ 1723 г. сливная оспа въ Англіи (Schnurrer II, 262). Относительно 1723 г. Wernher сообщаетъ, что съ іюня мѣсяца по ноябрь въ Парижѣ умерло 15,550 человѣкъ. Chirac, лейбъ-медикъ регента, увѣрялъ, что при его способѣ лѣченія изъ 120 больныхъ умерло всего 10 человѣкъ. Когда же его заставили обнародовать этотъ методъ, послѣдній оказался шарлатанствомъ.

Въ 1726 г. оспа появилась въ Испаніи, а зимою также въ Іенѣ.

Въ 1728 г. умерло отъ оспы 7,000 дѣтей въ Барцелонѣ. Въ этомъ-же году оспа свирѣпствовала въ Лейденѣ и въ Южной Америкѣ. Въ 1728—1730 гг. распространилась эпидемія въ Англіи.

Подъ 1729 г. отмѣчается фактъ появленія оспенныхъ заболѣваній въ

Вѣнѣ и Лондонѣ. Въ 1730 г. оспа свирѣпствовала въ различныхъ городахъ: въ Кельнѣ, въ Лондонѣ, въ Парижѣ, въ Версалѣ, въ Бостонѣ, а также и по всей Испаніи.

Въ 1731 г. оспа вспыхнула въ Англіи въ чрезвычайно злокачественной формѣ; въ Нью-Іоркѣ также свирѣпствовала оспа. Вообще, она въ этомъ году получила повсемѣстное распространеніе (заболѣла, между прочимъ, семидесятилѣтняя старуха). Въ Ямайкѣ умерла половина заболѣвшихъ оспою. Эпидемія появилась также въ Long-Island'ѣ и New Jersey'ѣ (Med. Reg. for. 1882, 201).

Въ 1733 г. оспенная зараза была занесена въ Гренландію, гдѣ, благодаря этому, вымерла почти вся колонія.

Въ 1734 г. появилась эта болѣзнь въ Лейпцигѣ, въ 1734—35 гг. въ Ганноверѣ (Werlhoff).

Подъ 1735 г. Haller описываетъ значительныя оспенныя эпидеміи въ Парижѣ и въ Германіи. Въ Гренландіи въ этомъ же году погибло три четверти населенія, оставшагося въ живыхъ послѣ предыдущей эпидеміи (1733 г.). Страшная оспенная эпидемія въ Бернѣ.

Въ этомъ-же году, по словамъ Huxham'а, въ Англіи появилась черная оспа.

Въ 1737 г. наблюдались оспенныя заболѣванія въ Италіи (Morandi).

Подъ 1738 г. описывается ужаснѣйшая оспенная эпидемія, распространившаяся по всей Южной Каролинѣ.

Въ слѣдующемъ году наблюдалась оспа во всей Англіи, Франціи и Венгріи.

Въ 1740 г. — оспа въ Бреславлѣ; въ 1740 — 1742 гг. — въ Силезіи и Венгріи.

Въ 1741 г. она появилась въ Италіи, а въ 1741 — 1742 гг. и въ Англіи.

Въ 1742 г. оспенная эпидемія наблюдалась въ Вѣнѣ и въ Исландіи, а въ 1743 г. въ Плимутѣ и его окрестностяхъ. Начиная съ послѣдняго года, оспа установилась въ Парѣ (Condamine).

Въ 1744—1745 гг. въ Montpellier умерло 2,000 дѣтей отъ оспы; въ промежуткѣ времени отъ 1744 г. по 1749 г. злокачественная оспа производила свое опустошительное дѣйствіе наравнѣ съ другими болѣзнями въ эскадрѣ, стоявшей близъ острова Минорки.

Въ 1745 г.—оспа въ Вѣнѣ; въ 1744—46 гг. въ Лондонѣ. Въ особенности, въ 1746 г. въ Лондонѣ умерли очень многіе отъ этой болѣзни. По нѣкоторымъ извѣстіямъ, въ это время въ Montpellier умерло отъ оспы 1,791 чел. въ продолженіе трехъ мѣсяцевъ (Tissot). Въ Берлинѣ ум. 888 чел. (Lesser).

Въ этомъ же году появились оспенныя заболѣванія въ Helmstadt'ѣ.

Въ 1747 г.—оспа въ Голландіи (Home, 74); въ 1747—1749 гг.—въ Англіи. Въ 1749 г. появилась оспа въ Вѣнѣ; въ томъ же году она свирѣпствовала съ ужасающею силою въ Норвегіи (Pantopidan, Gesch. Norw), а за 1749—1753 гг. также въ Wisbys (въ Швеціи). Оспа въ Лозаннѣ (Tissot).

Въ 1750 г. распространялась эпидемія по Брауншвейгу. Въ Alba умерло отъ оспы 3,500 чел. Въ Берлинѣ умерло 876 чел. на 10,000 (Lesser).

Въ 1751 г. оспа унесла въ Швеціи 3,100 жертвъ; съ тѣхъ поръ въ этой странѣ почти ежегодно свирѣпствовала эта ужасная болѣзнь.

Въ слѣдующемъ году въ Помераніи многіе умерли отъ оспы, которая тогда-же (1752 г.) господствовала въ Conegliano наравнѣ съ брюшнымъ тифомъ. Въ Швеціи въ это время умерло отъ оспы 5,700 чел.; въ Лондонѣ— 3,538 чел. Въ этомъ же году она появилась также въ Бостонѣ, въ Болоньѣ. Въ Вѣнѣ оспа существовала наравнѣ съ корью; De Haen (Rat. med. II, c. 6), на основаніи различныхъ примѣровъ, утверждаетъ, что оспа и корь часто встрѣчаются одновременно. Изъ своей практики онъ приводитъ случай, гдѣ одна женщина, сейчасъ-же по прекращеніи лихорадки отъ сливной оспы, заболѣла корью и умерла. Далѣе онъ продолжаетъ: «Circa vernos morbos a. 1752 invenio haec a me scripta assertum; promiscue obtinent variolae et morbilli, symptomata sunt saepe eadem, oculos madidos, semiconcretos, linguam albam, somnolentiam, vomitum, febrim, delirium etc. videas successive iisdem in aedibus occupare infantes, quorum alii variolis, alii morbillis laborare demum incipiant, fere nulla familia, ubi vel solae variolae, vel soli grassentur morbilli, deinde aliis 3., aliis 4., aliis 6. 7 imo 14. die ab inchoata febre prodeunt».

J. P. Frank (de cur. h. m. 1792) также сообщаетъ о подобныхъ-же фактахъ: «Sub eadem qua variolae grassentur constitutione, morbilli subinde comparent aut illas praecedunt, sequuntur, aut eundem simul, quod rarius est, hominem obsidere conantur».

Въ 1751—52 гг.—оспа въ Помераніи.

Въ 1755 г. отъ нея умерло въ Швеціи 4,400 чел., а въ слѣдующемъ году 3,700 чел. Оспа по всей Италіи: въ Римѣ умерло 6,000 чел.

Подъ 1755 г. описываются сильныя оспенныя эпидеміи въ Европѣ; въ Канадѣ также появилась оспа. Во Флоренціи сильная оспа.

Въ Швеціи и Финляндіи въ это время свирѣпствовала оспа также въ очень сильной степени; только здѣсь не сохранилось числовыхъ данныхъ. Въ Копенгагенѣ въ этомъ году умерло 1,117 чел.

Въ 1756 г. оспа показывалась въ окрестностяхъ Стокгольма.

Въ 1757 г. по всей Пруссіи были распространены скарлатина, корь и оспа. Въ Лондонѣ и Вѣнѣ оспа сильно свирѣпствовала. Жесточайшая оспенная эпидемія появилась также въ Calmarien (по всей Швеціи умерло 5,500 чел.). Оспа во Флоренціи. Въ Берлинѣ умерло на 10,000—1,185 чел.

Какъ удивительное явленіе, отмѣчается въ лѣтописяхъ, что въ промежутокъ времени отъ 1757 г. до 1765 г. не было сильной оспы въ Стокгольмѣ, хотя случаи геморрагической оспы наблюдались довольно часто въ 1760 г.

Въ 1758 г. въ Швеціи умерло отъ оспы 3,800 чел. Въ 1758—64 гг. свирѣпствовала въ Италіи губительная и продолжительная оспенная эпидемія.

Въ 1759 г. многія дѣти умирали отъ оспы въ Вѣнѣ и Копенгагенѣ.

Въ Швеціи въ это время умерло 2,100 чел. Въ Берлинѣ—600 чел.

Въ 1759—60 гг. оспа появилась въ Агоsіа.

Въ 1760 г. Швеція потеряла отъ оспы 1,900 человѣкъ.

Въ Копенгагенѣ за время отъ 1761 г. до 1771 г. умерло отъ оспы свыше 3,317 человѣкъ.

Подъ 1761 г. описывается оспа въ Эйхсфельдѣ, а зимою также въ Геттингенѣ.

Въ Швеціи число умершихъ отъ оспы въ этомъ году простирается до 300.

Въ 1762 г. оспа появилась въ Исландіи; въ Швеціи отъ нея умерло 3,400 человѣкъ.

Страшная оспенная эпидемія уничтожила въ 1762 г. большую часть индѣйцевъ въ 41 поселеніи по долинѣ рѣки Амазонок. Существуютъ извѣстія, что изъ 90,000 человѣкъ осталось въ живыхъ всего только 18,000.

Въ 1762—63 гг. оспа была еще сильно распространена во Франціи. Въ 1763 г. оспа въ Парижѣ и во всѣхъ большихъ городахъ Франціи производила страшныя опустошенія. Въ Берлинѣ отъ нея умерло 351 человѣкъ. Въ Швеціи опять оказалась страшная смертность: за этотъ годъ умерло до 6,000 человѣкъ.

Въ 1762—63 гг. въ окрестностяхъ Або изъ 372 дѣтей умерло 99 отъ оспы. Въ это-же время оспа появилась въ Мексикѣ.

За 1763—67 гг. въ Тосканѣ свирѣпствовали жестокія оспенныя эпидеміи.

Въ 1764 г. появилась оспа въ Бостонѣ; въ Швеціи отъ нея умерло 2,500 чел., въ Лондонѣ—2,359. Въ томъ же году сильныя эпидеміи производили свои опустошенія въ Венеціи, а также во Флоренціи (Sarcone).

Въ 1765 г., (по Ritt. Erdk. VII), въ восточномъ Курдистанѣ люди погибали отъ оспы сотнями тысячъ. Въ Швеціи умерло свыше 2,300 чел.

Въ 1766 г. оспа распространилась по всей Германіи: особенно сильно свирѣпствовала оспа въ Salzwedel'ѣ; въ Берлинѣ смертность повысилась, достигнувъ въ этомъ году 1,000 человѣкъ.

Въ Швеціи умерло 2,100 чел. Въ этомъ же году оспенныя заболѣванія наблюдались также въ Лондонѣ, въ Южной Америкѣ, въ Кастелѣ, особенно же также въ Сантъ-Яго. Въ Каракасѣ умерло до 8,000 чел.

Отъ 1767 г. дошли извѣстія объ оспѣ въ Сибири, въ Китаѣ, въ Камчаткѣ, гдѣ она какъ-бы появилась впервые.

Существуютъ указанія, по которымъ въ Камчаткѣ и на Курильскихъ островахъ за эту эпидемію погибло 20,000 чел.; многія поселенія совсѣмъ вымерли.

Въ этомъ же году появилась оспа въ Эльзасѣ; ею также заболѣла императрица Марія Терезія.

Въ Швеціи умерло 2,100 человѣкъ.

Въ 1768 г. во время оспенной эпидеміи въ Неаполѣ умерло около 6,000 дѣтей; въ Швеціи умерло отъ оспы 5,300 чел. Въ Камчаткѣ сильныя опустошенія.

Въ слѣдующемъ году въ Индіи, одновременно съ голодомъ, оспа производила невѣроятныя опустошенія.

Въ Швеціи въ этомъ году оспа потребовала себѣ 5,100 жертвъ.

Въ 1769 — 70 гг. оспенная смертность въ Берлинѣ значительно повысилась.

Въ Парижѣ въ это-же время свирѣпствовали оспа и скарлатина.

Въ 1770 г. оспа въ Швеціи (умерло 2,600 чел.), въ Лондонѣ и въ Montpellier; зимою она распространилась вообще по всей Франціи. За 1770—71 гг. въ Индіи (Lerch) умерло отъ оспы 3 милліона человѣкъ въ продолженіе нѣсколькихъ мѣсяцевъ. Въ Берлинѣ умерло 987 чел.

Въ Швеціи въ 1771 г. умерло 2,100 чел.; въ 1771—1772 гг. свирѣпствовала въ Нюрнбергѣ чрезвычайно злокачественная оспа. Въ Лондонѣ также описывается оспенная эпидемія.

Подъ 1772 г. сообщаютъ о страшной эпидеміи на островѣ Борнео; въ Европѣ въ этомъ году оспа также получила значительное распространеніе: въ Altmark'ѣ (Süssmilch III, 176), въ Salzwedel'ѣ, въ Leeuw'ѣ. Въ Швеціи насчитывалось до 2,700 чел. умершихъ.

Въ 1773 г. Швеція сильно пострадала отъ оспенныхъ эпидемій: въ теченіе года умерло до 6,000 человѣкъ. Въ Сибири къ этому времени также сильно свирѣпствовала эта зараза. Въ этомъ же году она распространилась также по всей Англіи и появилась въ Lauterbach'ѣ (Thilen.).

Въ 1774 г. оспа въ Италіи. Въ Швеціи отъ нея умерло 2,065, въ Берлинѣ же на 4,401 чел. умирающихъ приходился 581 смертный случай отъ оспы, такъ что отношеніе смертностей составляло приблизительно 1:14. Въ продолженіе восьми лѣтъ, отъ 1766 г. до 1774 г., въ 140 деревняхъ Altmark'а приходилось 714 случаевъ смерти отъ оспы на общее число умирающихъ 4,718 чел.

Въ 1775 г. отъ оспы погибло въ Швеціи 1,773 человѣка.

Въ 1776 г. свирѣпствовала эта болѣзнь въ Rouen'ѣ, а также въ Бостонѣ и Германіи. Число умершихъ въ Швеціи составляло только 1,503 чел. въ этомъ году. Въ городѣ Spandau замѣчено было частое появленіе истинной и «ложной» оспы (Heim). За 1776—80 гг. умерло въ восточной Пруссіи отъ оспы 3,321 чел.

Въ 1777 г. появилась оспа въ Лондонѣ, а также въ Lauterbach'ѣ (Thilen.); въ Швеціи отъ нея умерло около 2,000 человѣкъ. Оспа въ Веймарѣ.

Въ 1778 г. оспа въ Wayhingen'ѣ.

Въ Швеціи число умершихъ отъ нея — до 7,000 чел. Лѣтомъ этого года свирѣпствовала ужаснѣйшая эпидемія въ Bärk: на 10 смертей приходилась одна отъ оспы (Stoll.).

Въ 1779 г. распространилась оспа по всей Мексикѣ. На 14,000 заболѣваній приходилось 9,000 случаевъ смерти. Въ этомъ же году наблюдалась въ Tecklenburg'ѣ «protis variola», комбинація «слизистой лихорадки» (Schleimfieber) съ оспою: повидимому, это была сливная оспа. Въ Швеціи оспенная смертность достигла громадныхъ размѣровъ 15,102 чел.

Подъ 1780 г. сохранилось извѣстіе объ оспѣ въ г. Фульдѣ; Швеція снова сильно пострадала (3,374 чел.).

Въ 1781 г. появилась оспа въ Лондонѣ: въ оспенномъ домѣ изъ 646 больныхъ умерло 257 чел.

Въ Швеціи на этотъ разъ погибло около 1,500 чел. отъ оспы. Оспа въ Groningen'ѣ; оспа и корь въ восточной Пруссіи и въ Литвѣ, при чемъ умершихъ насчитывалось до 30,000 чел.

Въ 1782 г., по нѣкоторымъ извѣстіямъ (Hirsch), оспа сильнѣйшимъ образомъ свирѣпствовала въ Америкѣ: впервые она была распространена среди племени мандановъ, воевавшихъ съ ассиниебріями; послѣдніе, оставшись побѣдителями въ войнѣ, почти всѣ вымерли, заразившись этою страшною болѣзнью. Въ Швеціи на этотъ разъ умерло отъ оспы 2,482 чел., въ Берлинѣ — 138. Въ этомъ году оспа была распространена по всей Германіи. Оспа въ Копенгагенѣ, въ Веймарѣ.

1783 г. оказался особенно роковымъ для Европы: въ Лондонѣ погибло отъ оспы 2,096 чел., въ Швеціи — 3,915 чел., въ Римѣ — 4,000 чел. Оспа появилась въ различныхъ мѣстностяхъ: въ Besançon'ѣ, въ Неаполѣ, въ Lauterbach'ѣ; въ послѣднемъ Thilenius наблюдалъ 258 случаевъ febris variolosae.

1784 г. также богатъ оспенными эпидеміями: въ Швеціи отъ оспы умерло около 13,000 чел., въ Берлинѣ — 692 чел., въ Силезіи 1,281 чел. Оспа появилась также въ Амстердамѣ, а зимою сильно свирѣпствовала въ Lüneburg'ѣ.

Въ 1785 г. число умершихъ отъ оспы составляло въ Швеціи — 5,077 чел., въ Берлинѣ — 540. Оспенныя эпидеміи появились въ Painswick'ѣ (Gloucester); въ Исландіи эпидемія продолжалась съ 1785 по 1787 г.; въ теченіе этихъ двухъ лѣтъ тамъ умерло отъ оспы 1,425 чел. Сильная эпидемія въ Копенгагенѣ и въ Испаніи.

Въ 1786 г. оспа распространилась по всей Германіи; часто наблюдалась «ложная» оспа (Heim); многіе умирали отъ этой болѣзни въ Lauterbach'ѣ (Thilenius); эпидемія появилась также въ Lüneburg'ѣ (Lentin.).

Оспа въ Исландіи. Въ Швеціи отъ нея умерло 617 человѣкъ. Въ Константинополѣ свирѣпствовала страшнѣйшая эпидемія, погубившая до 100,000 человѣкъ. Въ Берлинѣ умерло 1,077 чел.

Въ 1787 г. появилась оспа въ г. Leira (Португалія). Въ Вѣнѣ на 12,729 умершихъ насчитывалось 1,367 случаевъ смерти отъ оспы. Въ Берлинѣ сильная смертность отъ оспы (1,077 чел.). Въ Швеціи умерло 1,771 чел. Страшная эпидемія въ Эрфуртѣ.

Оспа въ Брауншвейгѣ и въ Erfurt'ѣ, а также Wolfenbüttel'ѣ (умерло 372 чел. по Hildebrandt'у).

Въ 1788—89 гг. оспа появилась въ Бостонѣ; въ Швеціи она достигла значительныхъ размѣровъ (12,000 чел. умерло въ теченіе двухъ лѣтъ). Оспа въ Веймарѣ. Страшная смертность въ Туринѣ: отъ оспы умерло 825 чел.

Въ 1789 г. наблюдалась оспа въ Цербстѣ. Въ Швеціи она свирѣпствовала въ сильной степени (умерло 7,764 чел.). Въ Берлинѣ умерло 911 чел.; въ Копенгагенѣ сильная эпидемія.

Подъ 1790 г. также отмѣчается сильное распространеніе оспен-

ныхъ эпидемій: въ Швеціи насчитывалось до 6,000 чел., умершихъ отъ оспы; въ Вѣнѣ на общее число умершихъ въ 15,157 чел. приходилось 1,469 случаевъ смерти отъ оспы. Оспа въ Эрлангенѣ. Въ Вюртембергѣ умерло 3,421 чел. Въ Берлинѣ сильная оспенная смертность въ 1790 и 1791 г.г.: въ первомъ—914 случаевъ смерти, въ слѣдующемъ—814.

Въ трехъ прусскихъ городахъ Калишѣ, Вормзкѣ и Зинкѣ эпидемія оспы въ 1796 году вызвала 1,250 заболѣваній при общемъ населеніи въ 15,329 жителей.

Среди же незаболѣвшихъ 1,279 жителей было всего 324 человѣка, не имѣвшихъ раньше еще оспы и, слѣдовательно, къ концу эпидеміи 1796 г., оставшихся восприимчивыми къ этой болѣзни.

Въ Вѣнѣ, въ 1791 г. заболѣло почти половина всѣхъ дѣтей. Въ городѣ Hastings въ Англіи, заболѣли оспою въ 1730 и въ 1731 гг. 705 человѣкъ изъ 1,636 жителей; изъ остальныхъ 931 чел. 725 перенесли болѣзнь уже раньше.

Отъ оспы умирали, приблизительно, 1/6—1/8 всѣхъ заболѣвшихъ, а среди маленькихъ дѣтей смертность достигала даже 1/4.

Въ уже вышеупомянутыхъ прусскихъ городахъ, въ эпидемію 1796 г., умерло изъ 1,250 заболѣвшихъ 190 человѣкъ, въ графствѣ Wernigerode въ томъ же году изъ заболѣвшихъ 827 человѣкъ—127, въ княжествахъ Ansbach'ѣ и Bayreuth'ѣ въ 1797 г. изъ 5,300 заболѣвшихъ—893, слѣдовательно, каждый разъ, почти 1/6 часть. Въ Bischofzell'ѣ въ 1795 г. умерло даже 1/5 часть всѣхъ (62) заболѣвшихъ оспою. Во время вышеупомянутой эпидеміи въ Hastings'ѣ, въ 1730 и въ 1731 гг., изъ 705, больныхъ оспою, умерло 97, т. е. 1/7; въ Лондонскомъ Оспенномъ Госпиталѣ, куда, правда, какъ нужно думать, попадали обыкновенно болѣе тяжелые случаи, смертность въ 1777 г. достигала 1/4 всѣхъ заболѣвшихъ (113 изъ 407), въ 1796 г.—1/3 (148 изъ 437), а въ 1781 г. даже 2/5 (257 изъ 626).

Особенно рѣзко выясняются размѣры производимыхъ оспою опустошеній, если взять отношеніе умершихъ отъ оспы къ общей смертности.

Въ Берлинѣ за періодъ времени отъ 1758 до 1775 и отъ 1785 до 1799 гг. изъ общаго числа 98,811 случаевъ смерти, 7,548, почти 1/13, падаетъ на долю оспы.

Въ Лейпцигѣ, участіе оспы въ смертности въ 11-ти-лѣтній періодъ 1764—1774 гг. нѣсколько менѣе значительно, но все еще составляетъ въ среднемъ 1/16 всѣхъ случаевъ смерти; такое отношеніе получается для Вѣны за время отъ 1787 до 1796 года. Въ Лондонѣ, цифры смертности котораго извѣстны за болѣе долгіе промежутки времени, 1,759,098 человѣкъ, умершихъ въ продолженіе 76 лѣтъ (1721—1796), 158,002, т. е. почти 1/11 часть пали жертвами оспы. Въ Эдинбургѣ смертность отъ оспы составляла за время отъ 1744 до 1763 г. почти 10% общей смертности, въ Глазго за послѣднія 6 лѣтъ XVIII вѣка, даже почти 20%.

Въ отдѣльные годы, отличавшіеся эпидеміями, оспа занимаетъ среди причинъ смерти еще болѣе выдающееся мѣсто. Такъ въ Halle на С., въ 1787 г. число смертей отъ оспы составляетъ почти 1/3 всѣхъ смертныхъ случаевъ, въ 1795 г. болѣе чѣмъ 1/4, въ Бромбергскомъ Департаментѣ въ 1796 г. и въ Oldenburg'ѣ—въ 1793 г. болѣе 1/3.

Общая цифра всѣхъ смертныхъ случаевъ, обусловленныхъ оспою, было вычислено оффиціально для Пруссіи въ началѣ XIX вѣка въ 40,000 ежегодно; Juncker исчисляетъ въ 1796 г. 65,200 смертныхъ случаевъ отъ оспы въ Германіи, всю же потерю, которую въ этомъ году претерпѣла Германія отъ этой болѣзни, онъ опредѣляетъ въ 70,000 человѣческихъ жизней.

Но даже въ тѣхъ случаяхъ, гдѣ оспа щадила жизнь, она часто оставляла послѣ себя значительный, неизгладимый вредъ.

Множество женщинъ оплакивали утрату своей красоты, обезображенной оспенными рубцами. Другимъ оспа лишила еще болѣе цѣнныхъ благъ—здоровья, слуха или зрѣнія.

Изъ 1,051 больныхъ, перенесшихъ оспу въ 1796 г. въ трехъ Прусскихъ городкахъ Ravitsch, Bojanowo и Sarne 17 человѣкъ остались стойкими разстройствами здоровья; въ Bayreuth'ѣ, въ 1796 г. такая же участь постигла 33 человѣка, въ 1797 г.—21 человѣкъ. Разстройства эти, среди означенныхъ 35 человѣкъ, распредѣляются слѣдующимъ образомъ: у двухъ—полная слѣпота, у 21-го слѣпота на одинъ глазъ; у одного—тугость уха, 11—остались хилыми.

Всего сильнѣе свирѣпствовала оспа среди дѣтей; подавляющее большинство случаевъ заболѣванія и смерти падаетъ на самый ранній возрастъ. Изъ 6,705 смертныхъ случаевъ отъ оспы, насчитывавшихся въ Берлинѣ за 17-ти лѣтній періодъ отъ 1758 до 1774 г., 5,876 имѣли мѣсто у дѣтей до 5-ти лѣтъ, 742—у дѣтей отъ 5-ти до 10-ти лѣтъ и 42—у дѣтей отъ 10 до 15 лѣтъ; изъ 589 случаевъ смертности отъ оспы въ Manchester'ѣ за время отъ 1769 до 1774 гг., 559 приходится на долю дѣтей моложе 5-ти лѣтъ. Отчеты о смертности того времени ясно показываютъ, что въ каждомъ эпидемическомъ году число смертныхъ случаевъ среди дѣтей значительно возрастало:

Въ Nürnberg'ѣ умерло отъ оспы:

Въ 1786 г.	509 дѣтей.
» 1787 »	523 »
» 1788 »	477 »
» 1789 »	443 »
» 1790 »	470 »
» 1791 »	525 »
» 1792 »	407 »
» 1793 »	466 »
» 1794 »	535 »
» 1795 »	518 »

Въ Halle:

Въ 1790 г.	132 дѣтей до 5 лѣтъ.
» 1791 »	290 » » » »
» 1792 »	120 » » » »
» 1793 »	135 » » » »
» 1794 »	123 » » » »
» 1795 »	117 » » » »
» 1796 »	201 » » » »

Въ томъ случаѣ, когда оспа появлялась въ мѣстности, нѣсколько лѣтъ подрядъ бывшей свободною отъ ея посѣщеній, сплошь и рядомъ лишь немногимъ дѣтямъ, раньше не болѣвшимъ оспою, удавалось избѣгнуть зараженія. Такъ, въ англійской деревнѣ Christleton близъ Chester'а въ 1778 г. изъ 207 дѣтей, ранѣе не имѣвшихъ оспы, заразилось 200. Въ Oldenburg'ѣ число дѣтей, не имѣвшихъ оспы до 1793 г., составляло приблизительно 600; изъ нихъ подверглись въ этомъ году заболѣванію оспою 550, въ томъ числѣ 144 съ смертельнымъ исходомъ. Въ Баденъ-Баденѣ при населеніи въ 4,000 человѣкъ умерло отъ оспы за время отъ 1754 г. до 1801 г. 320 дѣтей. Въ Норвегіи въ 1749 г. жертвами оспы погибли 578 дѣтей, т. е. почти вся молодежь.

Императрица Марія-Терезія, сама была знакома съ этой болѣзнью, трогательно высказываетъ свою скорбь въ письмахъ, написанныхъ ею послѣ потери родныхъ. Ея министръ Кауницъ запретилъ своимъ подчиненнымъ произносить въ своемъ присутствіи имя столь ненавистной ему болѣзни. Многіе видѣли въ происходившихъ опустошеніяхъ непредотвратимое предопредѣленіе судьбы. Въ одной медицинской брошюрѣ, помѣченной 1796 годомъ, оспа сравнивается съ грозовою тучею на горизонтѣ, избѣжать которой нѣтъ никакой возможности. «Можемъ-ли мы тѣшить себя гордою мыслью объ общемъ уничтоженіи,— когда ни теперь, ни въ будущемъ мы не имѣемъ никакого знанія для такого уничтоженія? Но наряду съ этимъ не было недостатка и въ голосахъ, считавшихъ возможною помощь и ожидавшихъ спасенія отъ прививки человѣческой оспы.

серьезной и тяжелаго заболѣванія и другихъ извѣстныхъ въ то время мѣръ. Когда этотъ листъ былъ уже набранъ, нами любезно была прислана изъ «Kaiserliche Gesundheitsamt» весьма цѣнная брошюра о смертности въ Германіи отъ оспы подъ заглавіемъ: «Blattern und Schutzpockenimpfung. Berlin, 1896 г.», откуда мы и заимствовали эти данныя.

Въ 1791 г. отъ оспы умерло въ Швеціи 5,101 чел. Оспа въ Halle и Arnberg'ѣ. Въ Lüneburg'ѣ корь, а затѣмъ и оспа, отъ которой умерло много дѣтей (B. Lentin.). Въ Вюртембергѣ—1,679 человѣкъ.

Въ 1792 г. умерло въ Швеціи около 2,000 чел.; въ слѣдующемъ году умерло 2,103 чел. Оспа въ Göttingen'ѣ и въ Бостонѣ. Въ Вюртембергѣ умерло 973 чел., въ слѣдующемъ году—1,255.

Въ 1794 г. смертность отъ оспы вновь повысилась въ Швеціи (5,564 чел.). Въ Вѣнѣ изъ 15,051 чел. умершихъ приходилось 2,510 случаевъ смерти отъ оспы. Въ Вюртембергѣ умерло 2,415 чел. Въ 1794—95 гг. оспа была распространена по всей Европѣ. Сильная эпидемія въ Копенгагенѣ.

Въ 1795 г. вновь наблюдалась сильная смертность отъ оспы въ Швеціи (6,740 чел.); въ этомъ же году появилась оспа въ Chester'ѣ. Въ Вюртембергѣ умерло 3,775 чел. Начиная съ осени 1795 г. до февраля мѣсяца 1796 г., въ Lüneburg'ѣ наблюдалась корь; послѣ этого туда изъ Гамбурга была занесена оспа (Lentin.). Во всей Пруссіи въ теченіе этого года, по Casper'у, умерло 26,646 чел.

Въ 1796 г. изъ общаго числа умершихъ въ Вѣнѣ въ 14,482 чел., число умершихъ отъ оспы составляло 1,093 чел. Въ Прагѣ умерло 6,686 чел. Въ это же время оспа появлялась періодически, черезъ каждые 3—4 года, въ Aleppo (Guys). Въ Швеціи наблюдалась все еще очень значительная смертность отъ нея (4,503 чел.). Оспа въ Лондонѣ: умерло 3,549 чел. Описывая свирѣпствовавшую въ этомъ году въ Lauterbach'ѣ оспенную эпидемію, Thilenius утверждаетъ, что путемъ инокуляціи было предохранено отъ заболѣванія около 1,800 чел. До этого года оспа посѣщала эту мѣстность черезъ каждыя 4—6 лѣтъ. Въ Вюртембергѣ въ этомъ году умерло 3,639 чел.

14-го мая 1796 г. Edward Jenner произвелъ свою знаменитую первую прививку коровьей оспы; такимъ образомъ, судьба натуральной оспы была предрѣшена.

Въ 1796—97 гг. наблюдалась оспенная эпидемія въ Lüneburg'ѣ. Въ Пруссіи погибло отъ оспы почти столько же человѣкъ, сколько въ 1795 г. Сильная оспенная эпидемія въ Варшавѣ.

Въ 1797 г. въ Швеціи умерло 1,733 чел. отъ оспы. Сильнѣйшая эпидемія въ Копенгагенѣ. Въ Вюртембергѣ умерло 2,918 чел., въ Мексикѣ изъ 25,000 больныхъ умерла почти пятая часть: 4,451 чел. (Stricker).

Въ 1797 — 98 гг. появилась оспа въ Erfurt'ѣ, а зимою 1798 г. оспа сильно свирѣпствовала въ Краковѣ.

Въ 1798 г. наблюдались оспенныя заболѣванія въ Швабіи; въ Швеціи насчитывалось 1,357 смертныхъ случаевъ. Въ Вюртембергѣ умерло 3,255 чел.

Въ 1799 г. Heim часто наблюдалъ «ложную» оспу. Въ этомъ же году оспенная смертность въ Швеціи снова повысилась (3,756 чел.). Въ

Прагѣ въ этомъ году умерло 17,587 чел. (Bohn). Въ Вюртембергѣ—8,867 чел. Въ Вѣнѣ изъ 14,600 умершихъ вообще отъ оспы умерло 835 дѣтей (Carro).

Въ 1800 г. въ Швеціи жестокая оспенная эпидемія—изъ 73,928 умершихъ умерло отъ оспы 12,032; при сравненіи съ тогдашнимъ народонаселеніемъ Швеціи въ 2,347,303 чел., такая заболѣваемость и смертность отъ оспы были очень тяжелы.

Насколько сильны были произведенныя оспою опустошенія, становится очевиднымъ уже изъ тѣхъ немногихъ числовыхъ данныхъ, которыя были приведены при описаніи нѣкоторыхъ отдѣльныхъ эпидемій. Невѣроятнымъ кажется въ настоящее время, чтобы эта болѣзнь могла распространяться съ такою быстротою, послѣдовательностью и губительною силою. Даже ужасная зараза, которая въ недавнее еще время прошла на нашихъ глазахъ,—холера—только въ немногихъ отдѣльныхъ случаяхъ напоминала, по числу унесенныхъ ею жертвъ, ту болѣзнь, которая въ теченіе прошлыхъ вѣковъ являлась настоящимъ бичемъ всего человѣчества, и названіе которой—оспа—извѣстно въ настоящее время, напр. въ Германіи, большинству только по наслышкѣ.

Просматривая отчеты объ оспенной смертности въ продолженіе прошлаго вѣка, можно придти въ ужасъ отъ тѣхъ громадныхъ цифръ, съ которыми приходится считаться: въ Англіи смертность отъ оспы составляла въ среднемъ одну десятую общей смертности, во Франціи ежегодно умирало отъ оспы приблизительно 30,000 человѣкъ, а въ области тогдашней прусской монархіи, по сообщеніямъ Junker'a, погибло въ одномъ только 1796 г. не менѣе 26,646 душъ. Dimsdale полагалъ, что въ Россійской Имперіи въ прошломъ столѣтіи отъ оспы умирало ежегодно не менѣе двухъ милліоновъ человѣкъ.

Всѣ эти соотношенія являются болѣе наглядными въ приведенныхъ таблицахъ, заимствованныхъ изъ лучшихъ статистическихъ сборниковъ по разбираемому вопросу, каковы знаменитая Синяя Книга англійскаго парламента («Papers relating to the history and practice of Vaccination», London, 1857) и отчеты Лондонскаго Эпидеміологическаго Общества («Report on the State of Small Pox and Vaccination in England and Wales and other Countries, and on Compulsoty Vaccination, with Tables and Appendices, presented to the President and Council of the Epidemiological Society by the Small Pox and Vaccination Committee», 26. March 1853 и отчеты лондонскаго «Local Government Board», любезно принесенные въ даръ Р. О. О. Н. З. Лонд. Эпидем. Общ. и д-ромъ Thorne-Thorne'омъ), а также извѣстныя работы германской коммиссіи, труды Körösi въ Австро-Венгріи, Wawrinsky—въ Швеціи, Schmid'a въ Швейцаріи, Leoni въ Италіи, Wernher'a въ Германіи и мн. др. Лучше всего оказывается разработанною оспенная статистика въ Швеціи: свѣдѣнія по смертности отъ оспы и по общей смертности собраны тамъ, начиная съ 1749 г., такія-же подробныя свѣдѣнія находимъ относительно Лондона и Копенгагена.



Сливная оспа.

(Variola vera confluens)

[illegible]

Распредѣленіе числа умершихъ отъ оспы въ Лондонѣ съ 1667 по 1800 г.

Годы	Число смертей вообще	Число умершихъ отъ оспы	Изъ 1000 умершихъ вообще число умершихъ отъ оспы	Годы	Число смертей вообще	Число умершихъ отъ оспы	Изъ 1000 умершихъ вообще число умершихъ отъ оспы
1667	15,842	1,196	75	1745	21,296	1,206	56
1668	17,278	1,987	115	1746	28,157	3,230	114
1669	19,432	951	49	1747	25,494	1,380	54
1670	20,198	1,465	73	1748	23,869	1,789	75
1671	15,729	696	44	1749	25,516	2,625	102
1672	18,230	1,116	61	1750	23,727	1,229	51
1673	17,504	853	49	1751	21,028	998	47
1674	21,201	2,507	118	1752	20,485	3,538	172
1675	17,244	997	58	1753	19,276	774	40
1676	18,732	359	19	1754	22,696	2,359	105
1677	19,067	1,678	88	1755	21,917	1,988	90
1678	20,678	1,798	87	1756	20,872	1,608	77
1679	21,730	1,967	91	1757	21,313	3,296	154
1680	21,053	689	33	1758	17,576	1,273	72
1681	23,971	2,982	125	1759	19,604	2,596	132
1682	20,691	1,408	68	1760	19,830	2,187	110
1683	20,587	2,096	102	1761	21,063	1,525	72
1684	23,202	156	7	1762	26,326	2,743	104
1685	23,222	2,496	107	1763	26,143	3,582	137
1686	22,609	1,062	47	1764	23,202	2,382	102
1701	20,471	1,095	53	1765	23,230	2,498	107
1702	19,481	311	16	1766	23,911	2,334	97
1703	20,720	898	43	1767	22,612	2,188	96
1704	22,684	1,501	66	1768	23,639	3,028	128
1705	22,097	1,095	50	1769	21,847	1,968	90
1706	19,847	721	36	1770	22,434	1,986	88
1707	21,600	1,078	50	1771	21,780	1,660	76
1708	21,291	1,687	79	1772	26,053	3,992	153
1709	21,800	1,024	47	1773	21,656	1,039	48
1710	24,620	3,138	127	1774	20,884	2,479	119
1711	19,833	915	46	1775	20,514	2,669	130
1712	21,198	1,943	92	1776	19,048	1,728	91
1713	21,057	1,614	77	1777	23,334	2,567	110
1714	26,569	2,810	106	1778	20,399	1,425	70
1715	22,231	1,057	48	1779	20,420	2,493	122
1716	24,436	2,427	99	1780	20,517	871	42
1717	23,446	2,211	94	1781	20,709	3,500	169
1718	26,523	1,884	71	1782	17,918	636	35
1719	28,347	3,229	114	1783	19,029	1,550	81
1720	25,454	1,440	57	1784	17,828	1,759	98
1721	26,142	2,375	91	1785	18,919	1,999	105
1722	25,750	2,167	84	1786	20,454	1,210	59
1731	25,262	2,640	104	1787	19,349	2,418	125
1732	23,358	1,197	51	1788	19,697	1,101	56
1733	29,233	1,370	46	1789	20,749	2,077	100
1734	26,062	2,688	103	1790	18,038	1,617	89
1735	23,538	1,594	67	1791	18,760	1,747	93
1736	27,581	3,014	109	1792	20,213	1,568	77
1737	27,823	2,084	74	1793	21,749	2,382	109
1738	25,825	1,590	61	1794	19,241	1,913	99
1739	25,432	1,690	66	1795	21,179	1,040	49
1740	30,811	2,725	88	1796	19,288	3,548	184
1741	32,169	1,977	61	1797	17,014	522	30
1742	27,483	1,429	52	1798	18,155	2,237	123
1743	25,200	2,029	80	1799	18,134	1,111	61
1744	20,606	1,633	79	1800	23,068	2,409	104

Примѣчаніе: За время съ 1723 по 1730 годъ нѣтъ свѣдѣній.

Число умершихъ вообще и отъ оспы, въ частности, ежегодно съ 1751 по 1800 годъ въ «Christ Hospital» въ Лондонѣ, въ такъ называемой «School blue coat».

Годы.	Число всѣхъ умершихъ.	Умерло отъ оспы.	Годы.	Число всѣхъ умершихъ.	Умерло отъ оспы.	Годы.	Число всѣхъ умершихъ.	Умерло отъ оспы.	Годы.	Число всѣхъ умершихъ.	Умерло отъ оспы.
1751	3	0	1764	10	2	1777	10	0	1790	9	2
1752	3	1	1765	3	0	1778	5	0	1791	1	0
1753	0	0	1766	7	2	1779	5	0	1792	5	0
1754	3	1	1767	1	0	1780	8	0	1793	1	0
1755	4	2	1768	11	1	1781	4	0	1794	9	2
1756	1	1	1769	9	0	1782	2	0	1795	5	1
1757	6	0	1770	5	1	1783	1	0	1796	2	1
1758	5	1	1771	6	0	1784	6	0	1797	8	0
1759	5	1	1772	4	1	1785	6	1	1798	1	0
1760	8	0	1773	1	0	1786	8	0	1799	6	0
1761	7	4	1774	5	1	1787	9	1	1800	8	2
1762	1	1	1775	4	0	1788	4	0	За время съ 1751 по 1800.	204	22
1763	4	0	1776	4	0	1789	1	0			

Распредѣленіе числа умершихъ отъ оспы въ Лондонѣ за время отъ 1700 до 1800 г., по десятилѣтіямъ (Энц. Эпид. Общ.).

Періоды времени.	Среднее ежегодное число умершихъ.		Число умершихъ отъ оспы на 1,000 умершихъ вообще.
	Вообще.	Отъ оспы.	
1700 — 1710	20,844	1,100	53
1710 — 1720	24,292	2,133	81
1720 — 1730	27,381	2,237	82
1730 — 1740	26,087	1,978	76
1740 — 1750	26,060	2,003	77
1750 — 1760	20,872	2,061	100
1760 — 1770	23,201	2,441	108
1770 — 1780	22,401	2,201	98
1780 — 1790	19,316	1,705	87
1790 — 1800	20,213	1,780	88

Сравненіе числа умершихъ отъ оспы въ Лондонѣ по десятилѣтіямъ за время съ 1650 до 1700 г. и съ 1750 до 1800 г. (Энц. Эпид. Общ.).

Періоды времени.	На 1,000 умершихъ вообще приходится умершихъ отъ оспы.	Въ среднемъ.
1650 — 1660	46	До вариоляціи 56
1660 — 1670	36	
1670 — 1680	71	
1680 — 1690	74	
1690 — 1700	51	
1750 — 1760	100	Во времени вариоляціи 96
1760 — 1770	108	
1770 — 1780	98	
1780 — 1790	87	
1790 — 1800	88	

Статистическія данныя объ оспѣ въ Лондонѣ съ 1734 до 1767 г. [1].

Годы.	Число умершихъ вообще.	Оспою.	Иные 5 лѣтъ.	Годы.	Число умершихъ вообще.	Оспою.	Иные 5 лѣтъ.
1734	26,062	2,688	10,352	1752	20,485	3,538	8,230
1735	23,538	1,594	9,672	1753	19,276	774	7,892
1736	27,581	3,014	10,580	1754	22,696	2,359	8,115
1737	27,823	2,084	10,048	1755	21,917	1,988	8,803
1738	25,825	1,590	9,600	1756	20,872	1,608	7,466
1739	—	—	—	1757	21,313	3,296	7,093
1740	30,811	2,725	10,765	1758	17,576	1,273	5,871
1741	32,169	1,477	10,236	1759	19,604	2,596	6,904
1742	27,483	1,429	9,050	1760	19,830	2,187	6,838
1743	25,200	2,029	8,621	1761	21,063	1,525	7,699
1744	20,606	1,633	7,324	1762	26,326	2,743	8,972
1745	21,296	1,206	7,689	1763	—	—	—
1746	28,157	3,236	9,503	1764	23,202	2,382	7,673
1747	25,494	1,380	8,741	1765	23,230	2,498	8,073
1748	23,869	1,789	7,637	1766	23,911	2,334	8,035
1749	25,516	2,625	8,504	1767	22,612	2,188	7,668
1750	23,727	1,229	8,204				
1751	21,028	998	7,485	Итого	760,098	66,515	268,329

По Мёзен'у. Статистическія данныя объ оспѣ въ Берлинѣ. Умерло отъ оспы:

Отъ 1758 до 1763 г.	Отъ 1764 до 1769 г.	Отъ 1770 до 1774 г.	Всего за 17 л.	На 1,000 умерш. вообще отъ оспы приходится.
2,276	1,868	2,352	6,503	82,6

Средняя ежегодная смертность отъ оспы на одинъ милліонъ жителей.

Названіе государствъ, провинцій, городовъ.	За какой періодъ времени.	Въ средн. ежег. умер. отъ оспы приходится на 1 милл. жителей.
1) Въ Н. Австріи	Съ 1777 по 1806 г. включ.	2,484
2) » В. Австріи и Зальцбургѣ	—	1,421
3) » Штиріи	—	1,052
4) » Иллиріи	—	518
5) » Тріестѣ	—	11,096
6) » Тиролѣ и Форарльбергѣ	—	911
7) » Богеміи	—	3,174
8) » Моравіи	—	5,102
9) » Силезіи (Австр.)	—	5,812
10) » Галиціи	—	1,193
11) » Буковинѣ	Съ 1787 по 1806 г. включ.	3,827
12) » Пруссіи (Вост.)	Съ 1776 по 1800 г. включ.	5,321
13) » Пруссіи (Запад.)	За 1780 годъ.	2,272
14) » Познани	»	1,931
15) » Бранденбургѣ	Съ 1776 по 1780 г.	2,281
16) » Вестфаліи	—	2,643
17) » Рейнскихъ Провинц.	—	908
18) » Берлинѣ	Съ 1781 по 1805 г. включ.	3,422
19) » Саксоніи (Прусской)	Съ 1776 по 1800 г. включ.	719
20) » Помераніи	За 1780 годъ	1,774
21) » Швеціи	Съ 1774 по 1801 г. включ.	1,090
22) » Копенгагенѣ	Съ 1751 по 1800 г. включ.	3,128

[1] Эти цифры провѣрены Dimsdale'емъ по даннымъ Jurin'a.

Таблица, показывающая въ среднихъ величинахъ количество умершихъ ежегодно отъ оспы на 1,000 умершихъ вообще за время съ 1770 по 1806 годъ въ различныхъ государствахъ и городахъ.

Названіе государствъ, провинцій и городовъ.	Съ 1776 по 1786 годъ.				Съ 1786 по 1796 годъ.				Съ 1796 по 1806 годъ.			
	Народонаселеніе.	Всего умерло.	Умерло отъ оспы.	Отъ оспы на 1,000 умерл. вообще.	Народонаселеніе.	Всего умерло.	Умерло отъ оспы.	Отъ оспы на 1,000 умерл. вообще.	Народонаселеніе.	Всего умерло.	Умерло отъ оспы.	Отъ оспы на 1,000 умерл. вообще.
1. Нижн. Австрія	1,006,10[illegible]	58,345	2,314	67	1,022,056	92,120	2,006	31	1,053,653	23,052	2,035	51
2. Верх. Австрія и Зальцбургъ	821,210	17,870	815	16	630,297	20,022	876	24	631,818	34,650	984	28
3. Штирія	813,080	51,007	913	31	827,652	24,043	212	17	815,119	35,498	1,206	31
4. Иллирія	837,857	18,259	812	22,75	879,058	25,055	810	16	777,059	33,090	255	8

Таблица, показывающая распредѣленіе числа умершихъ вообще и отъ оспы, въ частности, въ Копенгагенѣ за время съ 1750 по 1803 годъ.

Годы	Народонаселеніе	Число всѣхъ умершихъ	Умерло отъ оспы	Годы	Народонаселеніе	Число всѣхъ умершихъ	Умерло отъ оспы
1750	60,000	2,347	1,245	1777	70,431	3,801	7
1751	—	2,798	80	1778	—	2,884	258
1752	—	2,541	113	1779	—	3,858	255
1753	—	2,815	55	1780	—	2,673	98
1754	—	2,542	9	1781	—	3,741	171
1755	—	3,822	1,117	1782	—	4,122	538
1756	—	2,791	185	1783	—	3,487	183
1757	—	3,700	13	1784	—	3,094	77
1758	—	4,762	13	1785	—	5,762	487
1759	—	4,355	1,079	1786	—	4,002	195
1760	—	3,228	118	1787	—	3,484	176
1761	—	2,597	4	1788	—	3,735	185
1762	—	2,512	7	1789	—	3,849	525
1763	—	3,054	165	1790	—	3,313	140
1764	—	2,875	280	1791	—	3,649	297
1765	—	2,973	138	1792	—	2,845	155
1766	—	3,023	27	1793	—	3,433	159
1767	—	3,351	6	1794	—	3,835	252
1768	—	2,913	27	1795	—	4,521	128
1769	70,491	3,434	1,119	1796	83,601	3,045	557
1770	—	3,770	22	1797	—	3,378	123
1771	—	3,144	8	1798	—	3,737	386
1772	—	3,209	22	1799	—	3,605	54
1773	—	3,229	190	1800	—	3,683	55
1774	—	2,273	116	1801	91,651	4,542	180
1775	—	3,220	276	1802	—	3,202	73
1776	—	2,875	86	1803	—	2,882	5

Таблица, показывающая количество умершихъ вообще и отъ оспы, въ частности (вмѣстѣ съ корью) за время съ 1749 по 1773 годъ въ Швеціи (безъ Финляндіи).

Годы	Народонаселеніе	Число жителей	Всего умерло	Отъ оспы	Годы	Народонаселеніе	Число жителей	Всего умерло	Отъ оспы
1749	—	70,183	49,516	8,453	1762	—	65,288	60,091	9,389
1750	—	62,521	47,622	6,280	1763	1,990,011	68,211	64,160	11,662
1751	1,785,727	69,291	47,902	4,348	1764	—	67,988	53,384	4,362
1752	—	68,073	44,667	10,302	1765	—	61,872	54,566	1,697
1753	—	66,007	43,925	5,060	1766	1,981,600	67,961	49,736	4,048
1754	1,837,514	68,795	48,623	6,863	1767	—	70,744	53,272	1,569
1755	—	70,088	51,020	4,286	1768	—	67,719	51,731	10,510
1756	—	67,485	53,053	7,858	1769	2,015,127	66,952	54,991	10,215
1757	1,870,572	61,675	55,819	10,241	1770	—	67,172	53,071	5,215
1758	—	61,362	60,527	7,101	1771	—	66,988	58,827	4,762
1759	—	65,865	49,163	3,010	1772	2,032,516	58,072	76,762	5,475
1760	1,845,868	68,384	46,726	3,568	1773	—	51,164	105,279	11,230
1761	—	67,124	49,143	3,731					

Таблица, показывающая смертность отъ оспы въ Швеціи на одинъ милліонъ жителей за время съ 1749 по 1800 годъ.

Годы.	Умерло отъ оспы на одинъ милл. жителей.	Годы.	Умерло отъ оспы на одинъ милл. жителей.	Годы.	Умерло отъ оспы на одинъ милл. жителей.	Годы.	Умерло отъ оспы на одинъ милл. жителей.
1749	2,543	1762	4,819	1775	631	1788	2,534
1750	3,494	1763	6,011	1776	737	1789	3,137
1751	3,106	1764	2,535	1777	943	1790	2,734
1752	3,781	1765	2,387	1778	3,178	1791	1,421
1753	6,395	1766	2,065	1779	7,196	1792	878
1754	3,755	1767	2,102	1780	1,593	1793	913
1755	3,546	1768	5,314	1781	699	1794	1,757
1756	4,226	1769	5,069	1782	1,165	1795	2,955
1757	5,475	1770	3,381	1783	1,832	1796	1,965
1758	3,783	1771	2,152	1784	5,820	1797	751
1759	2,074	1772	2,674	1785	2,361	1798	585
1760	1,885	1773	5,979	1786	321	1799	1,609
1761	3,002	1774	1,030	1787	823	1800	5,130

Статистическія данныя объ оспѣ въ Швеціи за время съ 1774 по 1800 г. [1])

Годы.	Абсолютныя числа.				Относительныя числа.	
	Народонаселеніе.	Умерло.		Рожденія.	На 100,000 жителей умерло.	
		Всего.	Отъ оспы.		Вообще.	Отъ оспы.
1774	2.001,360	43,609	2,066	63,648	2159,0	103,2
1775	2.020,847	49,560	1,275	71,229	2452,4	63,1
1776	2.040,351	45,645	1,507	66,869	2239,1	73,7
1777	2.059,831	51,096	1,413	67,693	2480,6	94,3
1778	2.079,308	55,028	6,607	71,601	2646,5	317,7
1779	2.098,791	59,365	15,000	76,387	2828,5	719,6
1780	2.118,281	45,751	3,371	75,132	2158,9	159,3
1781	2.123,090	54,313	1,485	72,130	2558,1	69,9
1782	2.127,870	58,247	2,482	68,428	2737,3	116,6
1783	2.132,618	60,213	3,915	62,960	2835,1	185,6
1784	2.137,475	63,792	12,453	67,601	2984,5	582,6
1785	2.142,273	60,770	5,077	67,197	2836,7	237,0
1786	2.143,910	55,951	677	70,940	2609,8	31,5
1787	2.145,462	52,908	1,771	68,328	2433,5	82,5
1788	2.147,107	57,510	5,467	74,010	2669,5	254,4
1789	2.148,811	69,583	6,764	70,127	3238,1	314,8
1790	2.150,491	63,598	5,893	65,710	2957,4	274,0
1791	2.176,185	55,916	3,004	73,613	2570,5	142,3
1792	2.202,477	52,958	1,939	81,063	2404,5	88,0
1793	2.228,465	54,370	2,103	77,035	2440,2	94,2
1794	2.254,153	53,302	3,964	76,103	2367,0	175,8
1795	2.280,441	65,608	6,720	77,921	2589,1	295,6
1796	2.293,815	56,474	4,503	79,146	2462,0	196,5
1797	2.307,185	55,090	1,733	80,185	2385,2	75,1
1798	2.320,557	53,866	1,357	78,598	2321,3	58,3
1799	2.333,979	59,191	3,756	75,274	2536,2	160,9
1800	2.347,102	73,928	12,032	67,576	3149,5	512,8

[1]) Эти свѣдѣнія сообщены намъ благодаря любезности доктора W [illegible] изъ Стокгольма.

Таблица, показывающая, какое количество ежегодно умирало въ Богеміи отъ всѣхъ болѣзней и отъ оспы, въ частности, съ 1796 по 1802 г., т. е. до введенія въ этой странѣ вакцинаціи.

Годы.	Народонаселеніе.	Число умершихъ. Всѣхъ.	Число умершихъ. Отъ оспы.
1796	3,005,482	92,742	6,686
1797	2,991,346	86,885	1,988
1798	3,025,906	81,743	3,105
1799	3,041,808	95,079	17,587
1800	3,047,740	110,730	17,077
1801	3,036,181	103,576	3,289
1802	3,111,472	85,960	2,729
Всего	21,278,035	661,685	53,641
Въ среднемъ	3,039,722	94,955	7,663

По Спрег'у. Число умершихъ отъ оспы въ Берлинѣ за 1783—1800 г.

Годы	Умерло отъ оспы.	Годы	Умерло отъ оспы.	Годы.	Умерло отъ оспы.
1783	538	1789	53	1795	68
1784	592	1790	924	1796	463
1785	340	1791	814	1797	26
1786	51	1792	70	1798	155
1787	1,077	1793	698	1799	359
1788	298	1794	525	1800	129

Статистическія данныя объ оспѣ въ Берлинѣ. Отношеніе числа умершихъ отъ оспы къ числу умершихъ вообще и числу родившихся (привед. у Wernher'а).

Время.	Умерло отъ оспы.	Умерло вообще всѣхъ возрастовъ.	Отношеніе этихъ чиселъ.	Умерло дѣтей.	Отношен. оспы къ другимъ болѣзн.	Число родившихся	Отношеніе числа умершихъ отъ оспы къ числу родившихся.
1783—1785	1,883	24,191	1 : 13	7,747	1 : 7	14,920	1 : 13
1786—1788	1,428	16,110	1 : 11	7,837	1 : 5	14,982	1 : 10
1789—1791	1,804	16,253	1 : 9	8,665	1 : 4	15,469	1 : 8
1792—1794	1,311	15,050	1 : 12	8,860	1 : 6	16,621	1 : 12
1795—1797	1,421	19,011	1 : 13	9,875	1 : 7	18,441	1 : 13
1798—1800	621	16,315	1 : 26	8,112	1 : 13	18,585	1 : 30

Поразительныя статистическія данныя о смертности отъ оспы въ концѣ прошлаго столѣтія заключаются въ сочиненіи русскаго автора Отто Гунъ (Otto Huhn): «Дополненіе къ медико-топографическому описанію Лифляндіи, съ присовокупленіемъ таблицы о состояніи оспы». Санктпетербургъ. 1814. Всѣ эти свѣдѣнія, собранныя по метрикамъ отдѣльныхъ пасторатовъ, представляютъ крайне цѣнныя доказательства ужасной смерт-

ности отъ оспы и будутъ подробно приведены ниже въ главѣ, посвященной обзору исторіи оспы въ Россіи.

Пасторатъ.	1798 г. Родилось.	Умерло вообще.	Умерло отъ оспы	Пасторатъ.	1799 г. Родилось.	Умерло вообще.	Умерло отъ оспы
Нейгофъ	248	204	151	Лембургъ	120	144	53
Линденъ	112	80	33	Берзонъ	107	215	120
Берзонъ	225	138	47	Лаудонъ	271	302	117
Фестенъ	38	32	21	Сербенъ	172	195	86
Шлокъ	90	72	32	Феллинъ	579	576	208
Маріенбургъ	619	879	215	Линденъ	184	90	26

Пасторатъ.	1800 г. Родилось.	Умерло вообще.	Умерло отъ оспы	Пасторатъ.	1801 г. Родилось.	Умерло вообще.	Умерло отъ оспы
Нейермюленъ	107	118	33	Салисбургъ	195	215	71
Пиллистферъ	359	454	95	Юргенсбургъ	81	79	33
Пернау	96	89	18	Венденъ	209	316	95
С.-Маріи	178	152	34	Аррашъ	104	115	58
Тарвастъ	316	227	75	Аббенгрвъ	182	225	95
Галлистъ	321	308	64	Папендорфъ	38	71	16

Всѣ приведенныя таблицы и числовыя данныя даютъ понятіе только о силѣ опустошеній, которыя обусловливала оспа въ XVIII столѣтіи, т. е. о количествѣ умершихъ отъ оспы и объ отношеніи этого количества къ общей смертности. Но они не говорятъ ничего о томъ безпредѣльномъ несчастіи, которое связано съ оспенными эпидеміями, о тѣхъ невыразимыхъ страданіяхъ, съ которыми приходилось считаться больному. Уже при описаніи оспенныхъ эпидемій въ предыдущія столѣтія мы неоднократно представляли читателю картины всѣхъ тѣхъ бѣдствій, которыя постигали страну, если въ ней появлялась оспа. Въ XVIII вѣкѣ оспа достигла своего апогея и, вмѣстѣ съ тѣмъ, страданія переполнили чашу человѣческаго терпѣнія.

Въ «History of Greenland» (Лондонъ 1767 г., стр. 335—337) можно найти ужасающія подробности объ оспенной эпидеміи, появившейся въ этой отдаленной странѣ въ 1734 г. «Страна была совсѣмъ опустошена, трупы валялись въ домахъ и на улицахъ. На одномъ островѣ осталось всего одна дѣвочка съ тремя маленькими братьями, которымъ привита была оспа. Отецъ-же ихъ, похоронившій уже всѣхъ своихъ сосѣдей, легъ вмѣстѣ съ младшимъ больнымъ ребенкомъ въ гробъ, надвинулъ гробовую крышку и велѣлъ дочери засыпать себя».

Примѣры опустошенія оспенными эпидеміями цѣлыхъ мѣстностей встрѣчались вообще довольно часто. Въ трактатѣ Ring'а «О коровьей оспѣ» говорится, что послѣ одной подобной эпидеміи столица Тибета три года была совершенно безъ жителей. Тотъ-же авторъ описываетъ въ высшей

случилось трагическое происшествіе на берегахъ Лабрадора среди мѣстныхъ эскимосовъ.

Въ концѣ прошлаго столѣтія тамъ свирѣпствовала оспа настолько сильно, что жители принуждены были спасаться бѣгствомъ. Только черезъ три года осмѣлились они вернуться на родину; при этомъ они не застали уже ни одной живой души, а нашли только 500 скелетовъ.


Оспа у ребенка [2]).

По словамъ Maitland'а, натуральная оспа въ Левантѣ уносила, подобно чумѣ, по меньшей мѣрѣ, третью часть заболѣвающихъ.

Никто не могъ уберечься отъ оспы и никто не могъ утверждать, что ему удастся избѣжать ея. «Она не щадила никого, говоритъ Immermann, ни знати, ни черни; она распространяла свою губительную силу также часто въ хижинахъ бѣдняковъ, какъ и въ жилищахъ богатыхъ, она проникала даже въ дворцы государей [1]) и не разъ угрожала европейскимъ династіямъ».

По вычисленіямъ Oesterlen'а, ежегодно погибала отъ оспы одна двѣнадцатая или одна десятая часть населенія; особенно сильно страдалъ дѣтскій возрастъ: двѣ трети всѣхъ рождающихся младенцевъ заболѣвали оспою (Duvillard), и на 7 или 8 заболѣваній приходился одинъ смертный случай, во время сильныхъ эпидемій смертность доходила иногда даже до 1 изъ 3.

Но ужасныя послѣдствія оспы нельзя оцѣнивать однимъ числомъ жертвъ, которыя она уносила. Тѣ, кто переживалъ эту болѣзнь, нерѣдко оставались калѣками на всю жизнь, слабосильными, золотушными, были

[1]) Изъ коронованныхъ особъ умерли отъ оспы въ одномъ только XVIII ст.: Вильгельмъ II Оранскій, имп. Іосифъ, Людовикъ—дофинъ Франціи, Людовикъ XV, герцогъ Бургундскій съ супругой и старшимъ сыномъ, принцъ Іос. Ферд. Баварскій, Курфюрстъ М. Эммануилъ Баварскій, королева Марія, принцесса Стюартъ—младшая дочь Іакова II, курфюрстъ Саксонскій, эрцъ-герцогиня-инфанта Австрійская, императрица Іосифа, инфанта Неаполитанская, королева Анна, императоръ Петръ II и нѣкоторые другіе.

[2]) Рисунокъ взятъ изъ «Blattern und Schutzpockenimpfung» въ изданіи Kaiserlichen Gesundheitsamte. Berlin 1896 г., стр. 1.

подвержена чахоткѣ (Villé de Terze), дѣлались глухими и слѣпыми. Одинъ изъ отчетовъ Института для бѣдныхъ больныхъ, на который ссылается сэръ Gilbert Plan, констатируетъ, что двѣ трети всего числа слѣпыхъ, обратившихся въ этотъ Институтъ за помощью, потеряли зрѣніе отъ оспы. Согласно Pissin'у, отчеты госпиталя для глазныхъ болѣзней въ Дрезденѣ и Мюнхенѣ указываютъ на очень высокій процентъ случаевъ слѣпоты вслѣдствіе оспы. Въ 1765 г. Траллесъ пишетъ: «Съ того времени, какъ оспа появилась на свѣтѣ, и до сего дня были миріады примѣровъ того, какіе ужасные слѣды она оставляетъ въ человѣческомъ организмѣ и на всѣхъ частяхъ тѣла». «Двѣ трети слѣпыхъ, писалъ Lettsom, поступающихъ въ пріютъ для неизлѣчимыхъ, были обязаны своимъ увѣчьемъ оспѣ».

«Когда скончался отъ оспы французскій король Людовикъ XV, тѣло его наскоро было брошено въ гробъ, и всѣ бѣжали отъ него подальше. Только нѣсколько священниковъ были единственными жертвами, обреченными не покидать останковъ короля» *).

По-истинѣ, ужасна эта болѣзнь; при видѣ оспеннаго больного глохли лучшія чувства въ человѣкѣ: матери покидали своихъ дѣтей, и друзья съ отвращеніемъ отворачивались отъ того, кого они незадолго передъ тѣмъ увѣряли въ своей неизмѣнной вѣрности. Даже много видѣвшій врачъ лишь съ трудомъ можетъ преодолѣть ужасающее впечатлѣніе, производимое оспенными больными въ періодѣ созрѣванія оспенныхъ пустулъ. Все лицо точно покрыто маской желтосѣраго цвѣта, а при сливной оспѣ еще съ синеватымъ или даже багровымъ оттѣнкомъ; носъ, вѣки, губы, ушныя раковины распухаютъ до безобразія; лишь съ посторонней помощью удается разомкнуть вѣки; отверстія носа заложены толстыми корками; ротъ долгое время остается полуоткрытымъ; больные говорятъ съ трудомъ, едва раздѣляя слова; въ этомъ состояніи они абсолютно неузнаваемы. Вѣки до такой степени опухаютъ, что Sydenham сравниваетъ ихъ съ надутыми пузырями «vesicam inflatam non male referti».

Беспрепятственное распространеніе губительныхъ оспенныхъ эпидемій обусловливалось главнымъ образомъ сильной воспріимчивостью къ оспѣ и неимовѣрною ея заразительностью. «Никакой народъ, никакая раса, никакое званіе, никакой темпераментъ, ни возрастъ и полъ не щадились оспою. Все трепетало при словѣ «оспа!» Такъ губительна была эта болѣзнь, писалъ Thebesius въ 1631 г.

ЛИТЕРАТУРА.

Такъ какъ литература этого времени оказывается чрезвычайно обширною, то она для большаго удобства помѣщена въ приложеніи.

*) Papers relating to the History and Practice of Vaccination. London, 1857.



ГЛАВА IX.

Исторія прививанія человѣчьей оспы (варіоляція, инокуляція).

О ДЕВЯТНАДЦАТАГО столѣтія оспа не находила никакихъ препятствій для своего распространенія; все, казалось-бы, скорѣе даже благопріятствовало ея появленію во всѣхъ почти странахъ стараго и новаго свѣта. Если вспомнить о всѣхъ тѣхъ ужасахъ и бѣдствіяхъ, которымъ человѣческій родъ подвергался отъ оспы, о томъ безпредѣльномъ страхѣ, который она вселяла всѣмъ и каждому у всѣхъ народовъ,—то станетъ понятнымъ, почему какъ врачи, такъ и не-врачи во всѣ времена доискивались средствъ къ предотвращенію этой ужасной болѣзни. Всѣмъ было извѣстно, что разъ человѣкъ заболѣетъ оспою, то помочь ему уже очень трудно: приходилось предоставлять больныхъ естественному ходу болѣзни, развѣ только облегчая ихъ страданія тѣмъ или другимъ способомъ; спасти-же больного, въ смыслѣ прекращенія болѣзни, было не въ силахъ человѣческихъ.

Такимъ образомъ, человѣкъ, видя, что лѣченіе оспы оказывается почти невозможнымъ и нерѣдко безполезнымъ, сталъ мало-по-малу направлять всѣ свои помыслы къ тому, чтобы найти средство, предохраняющее отъ возможности заболѣванія.

Уже въ древнѣйшія времена пытались примѣнять различные способы предохраненія, соотвѣтственно нравственному уровню и степени цивилизаціи тѣхъ народовъ, среди которыхъ они возникали. Язычники видѣли въ оспѣ нахожденіе злаго духа: сообразно съ этимъ, они старались пре-

отвратить его, умилостивляя или же устрашая этого демона различными способами. Они приносили ему жертвы, молились ему; если же онъ, не смотря ни на что, не унимался, противъ него устраивали вооруженныя процессіи, потрясая при этомъ оружіемъ и выкрикивая грозныя угрозы.

Сибирскіе инородцы разставляли въ осеннее время при входѣ въ свои жилища луки съ натянутыми тетивами и стрѣлами, желая этимъ показать, что осенняя зараза не проникнетъ къ нимъ живою; съ цѣлью обмануть злого духа они дѣлали искусственныя рябины, прикладывая кусочки горящаго трута къ тѣлу.

Позднѣе, когда религіозный культъ получилъ извѣстное опредѣленное направленіе, и человѣческія бѣдствія находили себѣ объясненіе въ суевѣрныхъ воззрѣніяхъ народа, на сцену выступили въ качествѣ профилактическихъ мѣръ противъ оспы всякаго рода амулеты, талисманы и пр.

Чѣмъ больше люди знакомились съ оспою, чѣмъ лучше становились имъ извѣстны свойства и основной характеръ этой болѣзни, тѣмъ разнообразнѣе становились, конечно, и тѣ средства, къ которымъ они прибѣгали для своего самосохраненія. Когда же оспа получила повсемѣстное и значительное распространеніе, то на нее, въ концѣ концовъ, стали смотрѣть, какъ на болѣзнь неизбѣжную, присущую самому организму или, точнѣе,— крови человѣка уже отъ самого его рожденія. Слѣдствіемъ такого воззрѣнія явился предложенный Mesmer'омъ для предохраненія отъ заболѣванія оспою методъ выжиманія крови изъ пуповины; за нимъ Dethardіng предлагалъ методъ бальзамированія пуповины; внушали новорожденному съ увѣренностью, что въ такомъ случаѣ высыпетъ не болѣе оспенныхъ пустулъ, чѣмъ сколько онъ вѣсилъ фунтовъ. Для спасенія глазъ у заболѣвшаго оспою обводили ихъ золотымъ вѣнчальнымъ кольцомъ и т. п.

Мы не будемъ останавливаться на всѣхъ этихъ подробностяхъ, имѣющихъ безспорно громадное значеніе для исторіи развитія медицины, но отмѣтимъ только важнѣйшіе моменты, послужившіе источникомъ для теперешней научной разработки этого вопроса.

Издавна замѣчено было важное явленіе, мало поддающееся строго научному объясненію даже въ настоящее время, именно, что лица, разъ перенесшія оспу, вторично уже, въ громадномъ большинствѣ случаевъ, не заболѣваютъ ею. Замѣчено было также и то, что теченіе оспы, при спорадическомъ появленіи болѣзни, бываетъ гораздо легче, чѣмъ при эпидемическомъ ея распространеніи. Эти наблюденія натолкнули на мысль: нельзя ли защитить себя отъ тяжелаго заболѣванія оспою и уменьшить оспенныя эпидеміи произвольною прививкою натуральной человѣческой оспы, встрѣчающейся въ болѣе легкой формѣ?

Когда и кѣмъ были сдѣланы эти наблюденія, и кто впервые рѣшилъ воспользоваться ими — этотъ вопросъ долженъ остаться неразъясненнымъ или, по меньшей мѣрѣ, открытымъ.

Извѣстно только, что у всѣхъ почти культурныхъ народовъ Востока и Запада проблески этой мысли, въ видѣ неяснаго, смутнаго пред-

ставленія, появились въ тѣ времена, когда не могло быть рѣчи о какихъ бы то ни было международныхъ сообщеніяхъ, и когда человѣческая мысль не находила еще себѣ тѣхъ крыльевъ, помощью которыхъ она бы могла пронестись по всему свѣту. Естественнѣе всего, поэтому, предположить, что идея о предохранительномъ самозараженіи зародилась и развивалась самостоятельно, по крайней мѣрѣ, у большинства, если не у всѣхъ народовъ, которые прибѣгали къ такому методу.

Сообразно съ условіями мѣстности и характеромъ населенія, способъ самозараженія оспою принималъ различныя формы, болѣе или менѣе пригодныя съ практической точки зрѣнія.

Въ Европѣ еще въ отдаленныя времена среднихъ вѣковъ получилъ довольно большое распространеніе, преимущественно въ простонародіи, обычай, такъ называемой, «покупки оспы» (Pockenkaufen). Въ Аравіи за снятіе съ больного оспы платили изюмомъ, винными ягодами и т. п. Въ Мосулѣ даже извѣщали публично на улицѣ о продажѣ оспы (А. Никитинъ. 1855).

Pauli, реформатскій проповѣдникъ въ Магдебургѣ (1756 г.), сообщаетъ объ этомъ обычаѣ «покупки оспы», очевидно сохранившемся до его времени, слѣдующія подробности: «простые люди здѣшней мѣстности говорятъ ребенку, не имѣвшему еще оспы, но находящемуся при оспенномъ больномъ: пойди и купи у него оспы. Ребенокъ беретъ нѣсколько мелкихъ монетъ, отправляется къ больному и говоритъ ему: я покупаю у тебя оспы. Больной спрашиваетъ: сколько тебѣ ея надо? Послѣ этого здоровый требуетъ себѣ произвольное количество. Полагаютъ, что въ такомъ случаѣ на здоровомъ ребенкѣ получится столько оспинъ, сколько ихъ куплено» (Kirkpatrick).

Кромѣ этого, обмакивали также монеты въ оспенномъ гноѣ и клали ихъ себѣ подъ мышку; нарочно подвергали здоровыхъ дѣйствію заразы, приводя ихъ къ больнымъ легкою формою оспы и пр. Въ Бенгаліи, Арменіи, Абиссиніи и др. мѣстахъ глотали оспенные струпья съ предохранительною цѣлью.

Всѣ эти разнообразные способы нерѣдко приводили къ очень плачевнымъ результатамъ и, поэтому, ни одинъ изъ нихъ не могъ пріобрѣсть всеобщаго значенія и сдѣлаться достояніемъ всего человѣчества.

Болѣе раціональные методы предохраненія отъ оспы находимъ у древнѣйшихъ народовъ Азіи—китайцевъ и индусовъ.

По словамъ Wise, первое извѣстіе о прививаніи человѣческой оспы въ Китаѣ относится ко времени за 1000 г. до Р. Хр. (см. гл. II). Первую успѣшную прививку предохранительной человѣческой оспы произвелъ якобы уже въ 1014 г. до Р. Хр. китайскій врачъ Jomeishan внуку императора Tchin-tzong изъ династіи Sing. По другой версіи, сохранившейся въ древнемъ сочиненіи «Доу-чжень-динь-лунь» доктора Гжу-чунь-ту, первымъ оспопрививателемъ въ Китаѣ явилась дѣвица-монахиня, жившая въ области Цзянь-нянь. По преданію, она прививала

оспу дѣтямъ окрестныхъ жителей, и благодаря этому, никто въ этой мѣстности не умиралъ отъ оспы.

Чрезвычайно интересенъ этотъ послѣдній способъ прививки, который, какъ сказано, приписывается монахинѣ-врачу, оказавшейся впослѣдствіи, по китайской легендѣ, не больше, не меньше, какъ «небесною матерью, богинею Тянь-му-нянь-нянь».

«Для однолѣтняго ребенка,—описываетъ этотъ способъ Гэ-у-чунь-гу,—надо взять 30 сухихъ оспенныхъ струпиковъ, положить ихъ въ чистую фарфоровую розетку или чашку, сдѣлать изъ дерева «лю-му» палочку и ею хорошенько измельчить струпики въ мелкій порошокъ; затѣмъ, взять немного чистой ваты и положить въ этотъ порошокъ; потомъ взять чистой воды, спустить въ сказанный порошокъ отъ 3-хъ до 5-ти капель и посредствомъ той-же палочки смѣшать порошокъ, вату и воду. Когда изъ ваты, которая пропитается оспеннымъ веществомъ, образуется продолговатый шарикъ, въ родѣ косточки жужуба, то его слѣдуетъ обвязать красною ниточкою. Вату, пропитанную оспеннымъ веществомъ, кладутъ въ носъ: мальчикамъ—въ лѣвую ноздрю, а дѣвочкамъ—въ правую ноздрю. При этомъ красная ниточка должна висѣть снаружи, чтобы удобно было вытащить вату изъ носу, если она попадетъ очень высоко.

Такая вата остается въ носу однолѣтняго ребенка 12 часовъ, а у двухъ или трехлѣтняго ребенка въ продолженіе 20-ти и не болѣе 24-хъ часовъ [1])».

Гэ-у-чунь-гу приводитъ, впрочемъ, еще одинъ методъ прививки, модификацію предыдущаго, который, по его словамъ, былъ придуманъ китайскимъ мандариномъ Ванъ-лянъ. «Берется серебро высокаго достоинства, и изъ него дѣлается трубочка длиною въ пять вершковъ, окружность же ея должна равняться отверстію ноздрей, такъ чтобы она свободно могла входить въ это отверстіе. Далѣе, берется 4—5 оспенныхъ струпиковъ, они превращаются въ мелкій порошокъ; этотъ порошокъ кладется въ упомянутую серебряную трубочку и потомъ легонько вдувается въ носъ ребенка, которому хотятъ привить оспу» [2]).

Прививать оспу, по ученію китайцевъ, слѣдуетъ только здоровымъ дѣтямъ; необходимо при этомъ избѣгать 11-го и 15-го чиселъ мѣсяца, такъ какъ въ эти дни вся жизненная эссенція тѣла собирается въ перегородкѣ носа».

Кромѣ приведенныхъ методовъ, въ Китаѣ примѣнялись довольно часто также другіе способы зараженія оспою. Надѣвали, напримѣръ, рубашку, снятую съ оспеннаго больного, или продѣвали сквозь кожу шелковыя нити, пропитанныя оспеннымъ гноемъ и т. д.

Несмотря на то, что всѣ перечисленные методы не могутъ быть названы безопасными, они имѣли, повидимому, за собою достаточно преиму-

[1]) Иногда такая вата пропитывалась, кромѣ того, еще мускусомъ или камфорою.
[2]) Этотъ методъ называется «сѣяніемъ оспы» (см. докт. Корабевскаго).

шествъ, такъ какъ татары неоднократно вызывали изъ Китая оспопрививателей [1]).

Изъ Китая способы прививки натуральной оспы перешли также въ Японію; тамъ также надѣвали на дѣтей платье, бывшее на оспенныхъ



больныхъ; брали гной съ оспенныхъ пустулъ и вводили въ носовую полость; вводили даже просто-на-просто корки въ носъ. Кромѣ того, японцы разводили оспенныя корки въ водѣ и затѣмъ пользовались этою смѣсью для прививокъ. По словамъ J. Kimura (Tokio) въ Японіи еще въ XV столѣтіи для прививки оспы пользовались кусочками струпа съ пустулъ.

---

[1]) Kirkpatrick. The analysis of inoculation etc. London, 1754.

вводя ихъ ребенку въ ноздри; тотъ же врачъ утверждаетъ, что указанный способъ японцы заимствовали изъ Сіама.

Тотъ методъ зараженія оспою, который получилъ названіе «прививки» (инокуляціи, варіоляціи), благодаря своему сходству съ извѣстною операціею, лежащей въ основѣ садоводства, главнымъ образомъ принадлежитъ Индіи. Уже съ древнѣйшихъ временъ практиковалось оспопрививаніе въ этой странѣ, составляя священную обязанность браминовъ (тикадеровъ), дѣлавшихъ изъ него религіозный обрядъ.

По словамъ Bohn'а, они въ послѣднія недѣли холоднаго времени года расходились по всей странѣ съ тѣмъ, чтобы съ наступленіемъ жаркихъ дней, которые обыкновенно приносятъ съ собою оспенныя эпидеміи, начать свою дѣятельность. Подготовительное лѣченіе, которое считалось необходимымъ для всѣхъ прививаемыхъ, состояло въ четырехнедѣльномъ воздержаніи отъ молока, рыбы и т. д.; только послѣ такой подготовки больного, брамины приступали къ прививкѣ, производя эту операцію передъ дверями домовъ (Kirkpatrick, Moore, Rank).

Способъ прививки, по Bohn'у, состоялъ въ слѣдующемъ. Кожа наружной поверхности предплечія или плеча вытиралась до-суха, а затѣмъ, на ней помощью особаго ножика производились надрѣзы, числомъ 15 или 16, длиною въ пол-дюйма, и притомъ такимъ образомъ, чтобы едва только показалась кровь. На мѣсто надрѣзовъ накладывалась бумажная тряпочка, пропитанная водою Ганга и прививочнымъ веществомъ, добытымъ за годъ до этого; все закрѣплялось простою повязкою. Черезъ 6 часовъ повязку снимали, тряпочку же оставляли на мѣстѣ прививки до тѣхъ поръ, пока она сама спадала.

Брамины не пользовались при этомъ свѣжею лимфою, а тѣмъ болѣе лимфою изъ самородныхъ оспинъ: они всегда примѣняли для этой цѣли содержимое пустулъ привитой оспы.

Оспинъ обыкновенно высыпало отъ 50 до 200 на всемъ тѣлѣ; иногда наблюдалось даже полное отсутствіе общаго высыпанія, а пустулы появлялись только на мѣстахъ прививки (Bohn, Moore).

Уходъ за привитыми состоялъ, главнымъ образомъ, въ сохраненіи упомянутой діэты (въ воздержаніи отъ тяжелой пищи) и въ обливаніи тѣла холодною водою; послѣднее прекращалось только ко времени появленія лихорадки. Для питья предлагалась холодная вода въ большомъ количествѣ. Больные во все время теченія болѣзни должны были находиться на свѣжемъ воздухѣ (Bohn, Holwell, Hecker).

Смертность при такомъ способѣ прививки и такомъ уходѣ за больными была, по замѣчанію авторовъ (Bohn, De-la-Condamine), чрезвычайно ничтожна.

Нѣкоторыя указанія о существованіи уже въ древнѣйшія времена варіоляціи въ Индіи находятся также въ извѣстномъ: «Report on small-pox in Calcutta 1844» (стр. 168).

Индійскій способъ прививки, какъ наиболѣе извѣстный и уже испытанный, перешелъ, по всей вѣроятности, съ теченіемъ времени на Кавказъ.

гдѣ онъ получилъ довольно значительное распространеніе. Voltaire пишетъ объ этомъ: «Причиною распространенія инокуляціи среди черкесовъ послужилъ побудительный моментъ, общій всѣмъ народамъ земли: именно, материнская любовь и погоня за наживою. Черкесы бѣдны, а ихъ дѣвушки красивы; поэтому, изъ нихъ извлекаютъ наибольшую выгоду, снабжая красавицами гаремы султана и персидскаго шаха...».

«Но часто случалось, что отецъ и мать, старавшіеся всѣми силами дать своимъ дѣтямъ хорошее воспитаніе, видятъ вдругъ себя обманутыми въ своихъ надеждахъ, такъ какъ оспа появлялась въ ихъ семействѣ. Одна дочь умерла отъ нея, другая потеряла одинъ глазъ, третья получила толстый носъ. Такимъ образомъ, при эпидемическомъ распространеніи оспы, коммерческія сдѣлки прерывались даже на нѣсколько лѣтъ; это причиняло замѣтное уменьшеніе числа женщинъ въ сераляхъ Турціи и Персіи...» (Becker).

Единственнымъ способомъ защитить себя и своихъ дочерей отъ подобныхъ несчастій было искусственное зараженіе оспою; позаимствовавшись у индусовъ этимъ способомъ, черкесы стали культивировать его старательно у себя. Самую операцію производили старухи съ различнаго рода суевѣрными обрядами. Kaack описываетъ нѣкоторые изъ этихъ способовъ слѣдующимъ образомъ: брались три иглы, связывались на подобіе трех-гранной пирамиды и затѣмъ вкалывались въ подложечную область или въ область пупка, въ лѣвую грудь, въ запястье; у обитателей же береговъ Каспійскаго моря для этой цѣли бралась священная раковина, помощью которой производились ранки у дѣтей и прививался оспенный гной.

De la Mortraye бывшій въ 1712 г. очевидцемъ прививокъ, произведенныхъ въ одной черкесской деревнѣ, точно также передаетъ, что при этомъ кожу предварительно прокалывали тремя связанными иглами, затѣмъ прививали въ эти раны гной съ оспенныхъ пустулъ и накладывали сверху листья дягиля или кусокъ овечьяго мѣха (А. Никитинъ).

Въ XVI столѣтіи инокуляція стала извѣстна въ Греціи, а также въ Константинополѣ, а именно, первое ея появленіе[1]) въ Мореѣ слѣдуетъ отнести къ 1537 г. (Никитинъ).

Въ Константинополь оспопрививаніе перешло не изъ Грузіи или Кавказа, а скорѣе всего изъ Мореи въ 1672 году (Betini).

Въ началѣ XVIII столѣтія инокуляція получила въ Константинополѣ уже довольно значительное распространеніе.

Большинство прививокъ производила какая то старуха-оессалійка. Вначалѣ ея практика ограничивалась гаремами богатыхъ турокъ, но позднѣе она распространила свое дѣло за предѣлы первоначальныхъ рамокъ. Она привила по своему способу до 4,000 чел. и честно раздѣляла свой зара-

[1]) По словамъ же Hervieux, первая прививка натуральной оспы въ Греціи была произведена въ 1530 г. въ Кефалоніи (Étude générale sur la Vaccine. Delobel et Cozette. Paris. 1893).

ботокъ съ монахами, пропагандировавшими инокуляцію. Общее вниманіе обратило на себя это дѣло лишь тогда, когда богатая византійская патриціанская семья (Kariophylles) привила оспу своимъ дѣтямъ.

Методъ оессалійки состоялъ въ томъ, что она иголочные уколы покрывала инфицированными нитями (татуированіе), а также въ томъ, что она «подготовляла», т. е. примѣняла слабительныя и т. п. (Becker).

Успѣшные результаты привитія человѣческой оспы побудили врача Emmanuel Thimoni заняться этимъ вопросомъ подробнѣе. Въ 1712 г. появилась его замѣчательная работа: «Historia variolarum quae per insitionem excitantur». Вмѣсто уколовъ Thimoni предлагалъ пользоваться надрѣзами. Еще до появленія этого сочиненія, онъ сообщилъ о своихъ наблюденіяхъ англійскому врачу Woodward'у, его письмо было передано Королевскому Обществу въ Лондонѣ.

Въ 1715 г. появилась работа другого греческаго врача Jacob'a Pylarini «Nova et tuta variolas excitandi per transplantationem methodus. Venetiis».

Какъ ни важны были обѣ эти трактата, однако въ Европѣ на нихъ должное вниманіе обратили лишь тогда, когда супруга англійскаго посла Lady Mary Wortley Montagu приняла это дѣло подъ свое покровительство. Въ 1717 г. она привила оспу своему шестилѣтнему сыну Edward'у. Возвратившись въ 1721 г. въ Англію, она дѣятельно стала распространять дѣло вариоляціи, и въ скоромъ времени во всѣхъ государствахъ Европы этотъ предохранительный методъ былъ принятъ, какъ лучшее средство, дающее нѣкоторую защиту отъ страшныхъ оспенныхъ эпидемій.

Такъ какъ вариоляція получила большое значеніе въ томъ смыслѣ, что она подготовила почву для нынѣшняго метода вакцинаціи, то ниже приводится краткій историческій очеркъ развитія вариоляціи въ отдѣльныхъ государствахъ нашей части свѣта.

Англія. Прививаніе натуральной оспы началось изъ европейскихъ странъ прежде всего въ Англіи, гдѣ оно достигло наибольшаго развитія. Уже въ 1715 г. врачъ Kennedy обратилъ вниманіе на это предохранительное средство, извѣстное въ Шотландіи съ давнихъ временъ, по словамъ Alex. Monro[1]). Многіе англійскіе авторы (Wright, Williams, Jurin) передаютъ о томъ, что оно было въ большомъ ходу также въ южномъ Валлисѣ, гдѣ, по всей вѣроятности, являлось дѣломъ самымъ обыкновеннымъ.

Несмотря на то, что этотъ народный обычай былъ распространенъ

[1]) Kennedy въ своемъ сочиненіи говоритъ, что въ нѣкоторыхъ мѣстностяхъ Верхней Шотландіи былъ обычай заражать дѣтей такъ называемой легкой (безопасной) оспой и особенно цѣнили въ этой привитой оспѣ то, что она не нуждалась въ уходѣ; нужно было только, чтобы появился зудъ» (Papers relating to the history and practice of vaccination. London 1857).

въ нѣкоторыхъ мѣстностяхъ Англіи, онъ не вошелъ во всеобщее употребленіе до тѣхъ поръ, пока за это дѣло не принялись врачи. Первый толчокъ къ этому новому движенію, какъ сказано было выше, далa одна изъ замѣчательныхъ женщинъ того времени, Lady Mary Wortley Montagu[1]), жена англійскаго посланника въ Константинополѣ.

Живя въ Турціи, она обратила вниманіе на то, что оспа распространена тамъ въ несравненно болѣе слабой степени, чѣмъ въ другихъ странахъ, и что причиной этого является особая предохранительная мѣра, называемая «прививкою». Это произвело на нее настолько сильное впечатлѣніе, что она поспѣшила объ этомъ сообщить письмомъ изъ Адріанополя (1-го апрѣля 1717 г.) одной изъ своихъ подругъ Miss Sarah Chiswell. Въ этомъ письмѣ она описываетъ одну изъ тѣхъ оспенныхъ эпидемій, которыя свирѣпствовали въ это время въ Турціи, и поражается незначительностью болѣзненныхъ явленій, которыми сопровождалась эта эпидемія среди мѣстнаго населенія въ Константинополѣ. Письмо это настолько интересно, какъ по своему содержанію, такъ и по юмору, который въ немъ проглядываетъ, что ниже приводится изъ него отрывокъ, который относится къ разбираемому вопросу. Lady Montagu пишетъ[2]):

«По поводу этой болѣзни я расскажу вамъ такую интересную вещь, что вы, навѣрное, пожелали бы быть здѣсь. Оспа, столь пагубная и столь распространенная у насъ, здѣсь оказывается совершенно безвредною, благодаря особой «прививкѣ», какъ тутъ выражаются. Здѣсь существуетъ множество старыхъ женщинъ, которыя занимаются этимъ дѣломъ осенью, въ сентябрѣ мѣсяцѣ, когда спадаетъ сильная жара. Онѣ распрашиваютъ въ семьяхъ, нѣтъ-ли желающихъ привить себѣ оспу; для этой цѣли всегда подбираютъ цѣлую компанію, и когда наберется извѣстное число желающихъ (обыкновенно человѣкъ 15 или 16), является

---

[1]) Прилагаемый портретъ Lady Montagu присланъ Обществу охраненія народнаго здравія лордомъ Салисбюри, по повелѣнію Королевы Викторіи.

[2]) A propos of distempers, I am going to tell you of a thing that I am sure will make you wish yourself here. The small-pox, so general and so fatal among us, is entirely harmless here by the invention of ingrafting, which is the term they give it here. There is a set of old women who make it their business to perform the operation in the month of September, when the great heat is abated. People send to one another to know if any of their family has a mind to have the small-pox. They make parties for the purpose, and when they are met—commonly fifteen or sixteen together—the old woman comes with a nutshell full of the best sort of small-pox and asks what vein you will please to have opened. She immediately rips open the one that you offer to her with a large needle, which gives you no more pain than a common scratch, and puts into the vein as much venom as can lie upon the head of her needle, and after binds up the little wound with a hollow bit of shell, and in this manner opens four or five veins. The Grecians have commonly the superstition of opening one in the middle of the forehead and in each arm and on the breast, to make the sign of the cross, but this has a very ill effect, all the wounds leaving little scars, and is not done by those who are not superstitious, who choose to have them in the legs or in that part of the arm that is concealed. The children or young patients play together all the rest of the day, and

такая старушка съ орѣховою скорлупою, наполненною оспеннымъ веществомъ лучшаго качества, и спрашиваетъ, какую вену ей прикажутъ вскрыть?» Тотчасъ же она на указанномъ мѣстѣ производитъ уколъ при помощи большой иголки (это причиняетъ не больше боли, чѣмъ обыкновенная царапина) и вноситъ туда столько оспеннаго яда, сколько она можетъ захватить на кончикѣ своей иголки. Послѣ этого ранка завязывается, причемъ на нее накладывается половинка орѣховой скорлупы. «Точно такую же операцію продѣлываетъ старушка на 3-хъ или 4-хъ венахъ. Греки, по суевѣрію, обыкновенно вскрываютъ одну вену по серединѣ лба, по одной венѣ на каждой рукѣ и четвертую на груди, чтобы, такимъ образомъ, воспроизвести изображеніе креста. Но результаты такого способа неблестящи, такъ какъ на этихъ мѣстахъ остаются рубцы. Поэтому тѣ, которые не имѣютъ подобнаго рода суевѣрнаго предубѣжденія, не пользуются этимъ способомъ: они предпочитаютъ, чтобы уколы у нихъ были сдѣланы на ногахъ или на той части руки, которая обыкновенно не обнажена. Дѣти и молодые люди послѣ этого все время проводятъ вмѣстѣ, играютъ и всячески развлекаются; они чувствуютъ себя при этомъ очень хорошо до 8-го дня: тогда обнаруживается лихорадка, и они остаются въ постели два, рѣдко три дня. Очень рѣдко случается, чтобы они имѣли болѣе 20-ти или 30-ти пустулъ на лицѣ; послѣднія никогда не оставляютъ слѣдовъ, и, спустя дней восемь, больные опять чувствуютъ себя совершенно здоровыми. Въ теченіе болѣзни на мѣстахъ уколовъ образуются нарывчики, изъ которыхъ выдѣляется матерія, что, по моему мнѣнію, значительно благопріятствуетъ этой операціи. Послѣдней ежегодно подвергаются цѣлыя тысячи людей; французскій посланникъ по этому поводу говоритъ, что здѣсь оспою пользуются или берутъ оспу такъ же, какъ въ другихъ мѣстахъ пьютъ минеральныя воды. Неслыхано, чтобы хоть одинъ больной отъ этого умеръ, и вы можете убѣдиться, насколько я увѣрилась въ благотворномъ дѣйствіи этой мѣры, такъ какъ я предполагаю попробовать ее на моемъ дорогомъ ребенкѣ. Я въ достаточной степени патріотка, чтобы приложить всѣ свои старанія для введенія въ Англіи столь полезнаго открытія, и я не замедлила бы написать объ этомъ въ мельчайшихъ подробностяхъ нѣкоторымъ изъ нашихъ врачей, если бы я знала среди нихъ кого-нибудь, кто бы имѣлъ достаточно храбрости отказаться для блага человѣческаго рода отъ всего громаднаго количества рецептовъ. Но это дѣло приноситъ имъ столько выгодъ,

are in perfect health till the eighth; then the fever begins to seize them and they keep their beds two days, very seldom three. They have very rarely above twenty or thirty in their faces, which never mark, and in eight days' time are as well as before their illness. Where they are wounded there remain running sores during their distemper, which I doubt not is a great relief of it. Every year thousands undergo this operation, and the French Ambassador says that they take the small-pox here by way of diversion, as they take the waters in other countries. There is no example of anyone that has died in it, and you may believe I am very well satisfied of the safety of the experiment since I intend to try it on my dear little son. I am patriot enough to take pains to bring this useful invention into fashion in England. (Brit. Med. Journ. 1896).



что не слѣдуетъ подвергать нападкамъ врачей того смѣльчака, который бы попытался войти въ разрѣзъ съ ихъ ученіемъ. Однако, если я доживу до возвращенія своего въ Лондонъ, то я, *быть можетъ*, найду въ себѣ достаточно смѣлости объявить имъ войну: поражайтесь героизмомъ, который наполняетъ сердце вашей подруги» и пр.

Насколько искренно эта удивительная женщина была убѣждена въ пригодности описываемаго ею метода можно видѣть изъ того, что она дѣйствительно исполнила высказанное въ письмѣ обѣщаніе и привила оспу своему 6-ти лѣтнему сыну Эдуарду еще въ томъ же году [1]). Эту операцію произвелъ посольскій врачъ Maitland, игравшій впослѣдствіи значительную роль въ распространеніи оспопрививанія въ Европѣ.

Результатъ, достигнутый этою первою прививкою, былъ настолько блестящій, что Lady Montagu, по возвращеніи въ Англію, привила оспу также и своей дочери (1721 г.), позднѣйшей графинѣ Bute. Само собою разумѣется, что это не могло не возбудить живѣйшаго интереса какъ въ свѣтскихъ, такъ и въ медицинскихъ кружкахъ Лондона.

Одни съ увлеченіемъ ухватились за это новое дѣло, прививая оспу своимъ дѣтямъ (д-ръ Keith, д-ръ Shadwell), другіе громко провозглашали его, видя въ немъ универсальное средство противъ опаснѣйшаго врага всего человѣческаго рода (Sloane, Freind, Arbuthnot, Mead, Maitland и пр.), а третьи скептически относились къ варіоляціи, требуя фактовъ для подтвержденія ея дѣйствительной пригодности.

Въ это время въ Лондонѣ свирѣпствовала оспенная эпидемія; одинъ изъ членовъ королевской фамиліи, принцесса Анна заболѣла оспою. Мать ея, принцесса Уэльская, которой варіоляція уже нѣсколько была знакома, поспѣшила принять мѣры къ скорѣйшему привитію оспы двумъ дочерямъ. Для этой цѣли рѣшено было произвести рядъ предварительныхъ опытовъ. «По представленію Медицинскаго Лондонскаго собранія испытали это средство надъ шестью приговоренными къ смерти» (De la Condamine). Опыты были произведены 20-го августа 1721 г. д-ромъ Maitland'омъ, въ присутствіи лейбъ-медика Sloane'а и увѣнчались полнымъ успѣхомъ, такъ какъ одинъ изъ этихъ шести преступниковъ, посланный въ Гертфордъ, гдѣ свирѣпствовала въ то время оспенная эпидемія, остался совершенно нетронутымъ заразою. Точно также безуспѣшной оказалась оспа, вторично привитая одному изъ этихъ субъектовъ.

Затѣмъ, испытали еще это средство надъ пятью сиротами Сенъ-Джемскаго прихода, причемъ успѣхъ оказался блестящимъ. Тогда только приступили къ этой операціи и на членахъ королевской фамиліи: д-ръ Maitland, явившійся и здѣсь прививателемъ, получилъ блестящіе результаты (1721 г.). Послѣ этого начали уже производить прививку натуральной оспы въ обширныхъ размѣрахъ: Maitland произвелъ еще въ томъ же году эту операцію на 200 лицахъ [2]), а Nettleton на 40 дѣтяхъ.

[1]) По словамъ Kirkpatrick'а, при этомъ высыпало не болѣе 100 пузырьковъ.
[2]) Въ томъ числѣ находился также герцогъ Cumberland.

Но здѣсь произошло нѣсколько неудачныхъ случаевъ: нѣсколько человѣкъ умерло отъ привитой оспы; и тотчасъ же наступила обратная реакція, замѣнившая прежнее восторженное отношеніе столь же сильною оппозиціею.

Движеніе послѣдней началось особенно сильно, когда сынъ герцога Bridgewater и молодой графъ Sunderland умерли вскорѣ послѣ прививки. Противниками вариоляціи явились лица не только изъ среды общей массы населенія, но также и среди врачей; особенно же много оказалось ихъ среди духовенства. Одно духовное лицо, по имени Massey [1], на основаніи текста изъ книги Іова (II, 7), произнесъ краснорѣчивую проповѣдь, громившую оспопрививаніе и его приверженцевъ. Почтенный пресвитеръ закончилъ свою проповѣдь слѣдующими словами: «Пусть атеисты и насмѣшники, язычники и невѣрующіе стараются связать руки Провидѣнію, пусть они прививаютъ и будутъ привиты, мы же христіане» и т. д.

Среди врачей, примкнувшихъ къ оппозиціонному движенію, находились весьма умные и талантливые люди, какъ-то: Blackmore'a и Wagstaffe'a [2]. Они подвергли значеніе вариоляціи строгой критикѣ и положили начало тому, что она производилась только въ извѣстныхъ предѣлахъ, а также при соблюденіи опредѣленныхъ условій.

Охладивъ первый пылъ, оппозиціонная партія заставила приверженцевъ оспопрививанія осторожнѣе относиться къ новому дѣлу и обращать большее вниманіе на этотъ методъ, заключавшій въ себѣ, несмотря на несчастные случаи, все-таки сравнительно большую пользу.

Въ 1723 г. оспа была привита 445 чел. въ Лондонѣ; изъ нихъ умерло всего 9 чел.; въ 1724 г. прививки были произведены на 40 чел., при этомъ получился всего одинъ смертельный случай; въ 1725 г. изъ 143 привитыхъ умерло всего 3 чел. (Behrend). Если сравнить эти числовыя данныя съ тѣми, которыя получались въ это время при настоящей оспѣ, то все-таки въ этомъ фактѣ можно отмѣтить нѣкоторую положительную сторону вариоляціи.

Благодаря этому обстоятельству, большинство врачей осталось на сторонѣ вариоляціи; въ числѣ ихъ находились многіе знаменитости того времени: Sloane, Freind, Arbuthnot, Mead, Shadwell, Maitland, Jurin, Kirkpatrick, Fuller и др. Они прилагали всѣ усилія къ тому, чтобы усовершенствовать методъ; всѣ ихъ стремленія сводились къ тому, чтобы на дѣлѣ оправдать то значеніе, которое въ ихъ глазахъ имѣла вариоляція.

Прежде всего имъ приходилось считаться съ печальнымъ обстоятельствомъ, что многіе не соглашались на прививку себѣ оспы послѣ тѣхъ нѣсколькихъ несчастныхъ фактовъ, которые были раздуты до ужасающихъ размѣровъ оппозиціею. Д-ръ Jurin, секретарь Королевской Академіи, издалъ въ 1725 г. обстоятельное сочиненіе объ успѣхѣ опытовъ оспопри-

---

[1] Massey. Sermon against inoculating the small-pox. London 1722.
[2] Wagstaffe. Journal des Savants 1725. p. 223.



WILLIAM WOODVILLE, M.D. F.R.S.

Author of Medical Botany, &c.

виванія въ Великобританіи съ приложеніемъ многихъ писемъ, служившихъ доказательствомъ правильности его выводовъ. По его вычисленіям[illegible], подтвержденнымъ впослѣдствіи свидѣтельствомъ другихъ врачей, видно, что не только въ Лондонѣ, но и въ провинціяхъ, гдѣ оспа, какъ говорили, бываетъ не столь опасна, умираетъ всегда одинъ изъ семи, шести, а иногда и пяти заболѣвшихъ оспою. Напротивъ, изъ тѣхъ, которымъ произведены были прививки, умирало едва по одному изъ числа девяносто одного, причемъ нельзя еще утверждать положительно, чтобы инокуляція была причиною ихъ смерти [1]). Многіе авторы писали въ томъ-же направленіи. De la Condamine приводитъ въ своей работѣ статистическія данныя, заимствованныя у д-ра Langrish'а: «Изъ двухъ почти тысячъ лѣчившихся въ теченіе двѣнадцати лѣтъ прививаніемъ въ Винчестерѣ и въ окрестныхъ мѣстахъ, въ графствахъ Суссексъ и Гамптонъ, умерли только двѣ беременныя женщины, которымъ врачи не совѣтовали пользоваться прививаніемъ».

Въ сочиненіи Kirkpatrick'a: «The analysis of inoculation etc. London. 1754» приведены таблицы о ходѣ оспопрививанія въ Англіи за промежутокъ въ 8 лѣтъ (1721—1728). Для составленія ихъ авторъ пользовался статистическими данными д-ра Jurin'a и Scheuchzer'a.

Возрастъ	Число привитыхъ.	Полное развитіе привитой оспы	Слабое развитіе привитой оспы	Не имѣвшіе дѣйствія на привитыхъ.	Умершихъ отъ привитой оспы
Меньше 1-го года	31	24	—	—	2
Отъ 1 года до 2 лѣтъ	34	33	—	1	4
» 2 » » 3 »	65	65	—	—	1
» 3 » » 4 »	91	85	—	5	1
» 4 » » 5 »	65	63	—	2	1
» 5 » » 10 »	257	249	3	[illegible]	5
» 10 » » 15 »	140	131	1	8	1
» 15 » » 20 »	104	95	5	6	2
» 20 и т. д.	110	91	6	13	2
Неизвѣстнаго возраста	7	6	—	1	—
Итого	897	843	15	39	17

Изъ этой таблицы видно, что на 52 чел. привитыхъ приходился одинъ смертельный случай.

Въ то-же время Heberden, одинъ изъ противниковъ инокуляціи, привелъ изъ Лондонскихъ метрикъ статистическія данныя, говорящія не въ пользу оспопрививанія. «Между тѣмъ какъ раньше», пишетъ онъ, «на 1,000 смертей приходилось 75 случаевъ смерти отъ оспы, это отношеніе послѣ введенія инокуляціи измѣнилось въ 1,000 : 95».

[1]) Если при натуральной оспѣ умирали 10 на 100 больныхъ, то отъ прививки получается 1 смертельный случай на 1,000 привитыхъ писалъ Jurin.

Насколько всѣ эти свѣдѣнія вѣрны, трудно судить. Можно лишь отмѣтить тотъ фактъ, что вариоляція повсюду начала снова оживать послѣ реакціи, обусловленной оппозиціоннымъ движеніемъ, и оживать тогда, когда горькій опытъ, въ видѣ новыхъ оспенныхъ эпидемій, научилъ людей лучше цѣнить даже незначительную пользу, которую приносила прививка натуральной оспы.

И дѣйствительно, во второй половинѣ XVII вѣка вариоляція снова стала находить все больше и больше защитниковъ и послѣдователей.

Такъ, въ 1754 г. натуральная оспа была привита двумъ принцамъ крови, а вслѣдъ за этимъ Королевская Медицинская Коллегія обнародовала заявленіе, въ которомъ прямо высказывалось, что «Коллегія считаетъ прививку оспы въ высшей степени благодѣтельнымъ для человѣчества» (Brit. Med. Journ. 1896.).

Послѣ всего этого, естественно, довѣріе къ вариоляціи среди публики должно было увеличиться [1]).

Въ 1746 г. въ Лондонѣ былъ основанъ госпиталь [2]), въ которомъ производились прививки бѣднымъ людямъ, и въ который принимались не только оспенные больные, но также и тѣ, которымъ производили прививки. Въ числѣ основателей этого прекраснаго и весьма симпатичнаго учрежденія особенно замѣчателенъ Isaac Maddox, епископъ Worchester'скій, который при содѣйствіи герцога Marlborough составилъ общество распространенія оспопрививанія [3]). По его указаніямъ, изъ 1,500 чел. дѣтей,

---

[1]) Мало того, въ нѣкоторыхъ случаяхъ дѣло не обошлось безъ нѣкотораго даже энтузіазма: какой-то поэтъ написалъ по этому поводу цѣлую оду, которая начиналась словами: «Инокуляція! небесная дѣва» (British Medical Journal. 1896 г.).

[2]) Сентъ-Панкрасскій госпиталь.

«Зданія для пріема страждущихъ какъ натуральною, такъ и привитою оспою были открыты въ трехъ мѣстахъ города. Но сіи отдѣльныя заведенія оказались вскорѣ неудобными, и каждое изъ нихъ произвело большую тревогу въ своемъ сосѣдствѣ.—Затѣмъ, послѣ немноголѣтняго опыта, рѣшено оставить только одинъ въ Cold-Bath-Field'ѣ для пріема зараженныхъ натуральною оспою и воздвигнуть обширное и отъ обывательскихъ домовъ отдаленное зданіе для принявшихъ сей оспы».

«Для выполненія означеннаго плана куплено въ 1763 г. то мѣсто, на которомъ устроенъ нынѣшній госпиталь, и которое называлось Battle-Field; постройка начата вскорѣ. Она кончена, и госпиталь открытъ въ 1767 г., спустя 21 годъ послѣ того, какъ составилось общество».

«Въ 1792 г. признано было за лучшее уничтожить старую госпиталь, назначенную для страждущихъ натуральною оспою въ Cold-Bath-Field'ѣ, и сдѣлать пристройки къ новоустроенному близъ Баттль-Бриджа нынѣшнему одинокому заведенію».

(Д-ръ Грегори. Нѣкоторыя свѣдѣнія о Сентъ-Панкрасской госпиталѣ, учрежденной для страждущихъ натуральною оспою и для прививанія коровьей. Лондонъ. 1830 г. С.-Петербургъ. 1833 г.). Перев. съ англійскаго.

Однимъ изъ послѣднихъ врачей, завѣдывавшихъ этимъ госпиталемъ для привитія натур. оспы, былъ Woodville, въ концѣ прошлаго столѣтія, современникъ E. Jenner'а, выступившій въ первое время даже его противникомъ, по привитію вакцины, но вскорѣ сдѣлавшійся его горячимъ послѣдователемъ.

[3]) Король Георгъ удостоилъ это общество своимъ покровительствомъ, а герцогъ



View of the inoculating Hospital at Pancras.

привитыхъ въ этомъ госпиталѣ, умерло всего 1 и столько-же изъ 309 взрослыхъ привитыхъ. «Въ госпиталѣ подкидышей» врачъ Wenchester на 170 прививокъ могъ насчитать всего 1 смертельный случай[1]); по словамъ другого врача изъ 300 чел. привитыхъ умеръ всего одинъ. Въ Салисбюри умерло 4 чел. изъ 422, а въ Бланфортѣ 1 чел. изъ 309 привитыхъ. «Въ мѣсяцѣ ноябрѣ 1747 г. Ranby, главный врачъ англійскаго короля, прививалъ оспу 827; при этомъ ему такъ посчастливилось, что ни одинъ изъ всего этого большаго числа привитыхъ не умеръ; опытовъ его въ 1752 г. было болѣе 1,000, изъ которыхъ не было ни одного неудачнаго» [2]). Въ томъ же 1752 г. Hosty произвелъ 252 прививки, причемъ у него также не оказалось ни одного смертельнаго случая [3]).

Если сравнить послѣднія числовыя данныя съ тѣми, которыя были получены въ двадцатыхъ годахъ прошлаго столѣтія, то сразу обращаетъ на себя вниманіе разница въ цифрѣ смертности. Объяснить эту разницу въ успѣхѣ варіоляціи, конечно, трудно. Остается предположить, что къ этому времени научились добывать лучшее прививочное вещество, что прививки производились при болѣе усовершенствованныхъ мѣрахъ предосторожности, и что, наконецъ, прививатели пріобрѣли большую опытность и большее знаніе въ примѣненіи этого метода.

Къ этому времени въ Англіи дѣйствительно появились оспопрививатели, пріобрѣвшіе впослѣдствіи большую извѣстность, какъ-то: Sutton, Dimsdale, позднѣе Woodville, Pearson и пр. Ихъ стараніями техника варіоляціи была поднята до такой степени совершенства, что у Sutton'а, напримѣръ, на 17,000 прививокъ приходилось всего 6 смертельныхъ случаевъ [4]).

Франція. По словамъ de la Condamine'а, прививаніе натуральной оспы практиковалось уже очень давно въ нѣкоторыхъ мѣстностяхъ Франціи (Овернь и пр.); жители города Марсели, говоритъ этотъ почтенный авторъ, прекрасно знали эту операцію и занимались ею въ Константинополѣ, но, вернувшись въ отечество, забрасывали этотъ методъ почти совершенно.

Во французскомъ ученомъ мірѣ на этотъ предохранительный методъ было обращено должное вниманіе только послѣ того, какъ въ Англіи онъ надѣлалъ много шуму, возбудивъ самые разнорѣчивые толки среди ея населенія [5]).

іорскій, впослѣдствіи президентъ этого общества, въ продолженіе 17 лѣтъ пожертвовалъ въ это заведеніе до 1,783 ф. ст. (Д-ръ Грегори l. c.)

[1]) Позднѣе изъ 556 привитыхъ только 2 случая смерти.

[2]) Въ 1754 г. онъ-же будто бы привилъ 1,200 чел. съ такимъ же успѣхомъ.

[3]) Въ Швейцаріи дѣло варіоляціи шло настолько медленно, что до 1765 г. число прививокъ не превышало 6000 случаевъ; смертность при этомъ выражалась отношеніемъ 1:78 (British Med. Journ. 1896).

[4]) Подражателями Sutton'а явился цѣлый рядъ врачей: Holland, Bozard, Chandler, Gordon, Glass и др.

[5]) Въ 1717 г. секретарь французскаго посольства въ Константинополѣ, маркизъ Chateauneuf, рѣшился привить оспу своимъ 3 дѣтямъ. Но его примѣръ не вызвалъ во Франціи той сенсаціи, какую въ Англіи вызвала прививка Lady Montagu.

Въ 1723 г. докторъ De la Coste писалъ лейбъ-медику французскаго короля—Dodart'у въ самыхъ восторженныхъ выраженіяхъ о преимуществахъ и успѣшныхъ результатахъ, получающихся при примѣненіи этого, по его словамъ, благодѣтельнаго средства. Это письмо было въ томъ же году обнародовано, послѣ того какъ девять извѣстныхъ членовъ Сорбонны постановили: «имѣя въ виду пользу общества, коммиссія рекомендуетъ производство опытовъ прививанія оспы» (De la Condamine).

Во Франціи вариоляція такъ же, какъ и въ Англіи, съ первыхъ-же поръ нашла себѣ очень вліятельныхъ покровителей среди высокопоставленныхъ лицъ, въ числѣ которыхъ на первомъ мѣстѣ стоитъ тогдашній принцъ-регентъ герцогъ Орлеанскій. Это обстоятельство не могло не повліять на умы тогдашнихъ врачей и на ихъ отношеніе къ этому новому дѣлу: почти всѣ знаменитости того времени открыто стали на сторону этого новаго метода, не подвергнувъ его, въ большинствѣ случаевъ, критическому изслѣдованію (Dodart, Chirac, Helvetius, Astruc, Falconnet и пр.).

Но вся ихъ дѣятельность ограничивалась, главнымъ образомъ, громкими выраженіями одобренія, къ дѣлу-же никто изъ нихъ не рѣшался приступить.

Helvetius писалъ De la Coste'y[1]), что онъ считаетъ это средство весьма полезнымъ обществу, и что для него было бы крайне пріятнымъ видѣть себя въ числѣ лицъ, сочувствующихъ этимъ опытамъ и убѣжденныхъ въ ихъ успѣшности. Astruc, профессоръ въ Montpellier, выражалъ глубокое убѣжденіе въ томъ, что такое средство, какъ вариоляція, не можетъ быть опаснымъ и, слѣдовательно, въ Парижѣ оно скоро войдетъ въ практику. Подобнымъ образомъ отзывались и всѣ прочіе врачи-современники.

Герцогъ Орлеанскій, какъ уже было упомянуто, обнаруживалъ живѣйшій интересъ къ этому дѣлу и даже былъ намѣренъ ввести вариоляцію при дворѣ. Неожиданная смерть его, послѣдовавшая 3-го декабря 1723 г., положила конецъ всѣмъ его начинаніямъ. Это время какъ разъ совпало съ періодомъ сильной оппозиціи противъ оспопрививанія въ Англіи, и можно думать, что это недовѣріе къ вариоляціи среди англійскихъ врачей не осталось безъ вліянія и на отношеніе къ ней въ Парижѣ. Довѣріе къ вариоляціи начало исчезать, ученые стали скептически относиться къ этому дѣлу, ударяясь въ противоположную крайность и примыкая къ тѣмъ воззрѣніямъ, которыя распространяла оппозиція въ Англіи.

30-го декабря 1723 г. въ Медицинской Коллегіи былъ диспутъ подъ предсѣдательствомъ La Vigne'a; разбирался главнымъ образомъ вопросъ: «An variolas inoculare nefas?»

Въ одномъ тезисѣ по этому вопросу вариоляція была названа преступ-

[1]) См. письмо De la Coste'a къ Dodart'y стр. 34 cit. y De la Condamine'a.

леніемъ и убійствомъ, прививатели же обманщиками и палачами, а привитые—обманутыми и слабоумными. Приверженцы оспопрививанія не могли доказать правоту своихъ мнѣній, такъ какъ у нихъ ощущался недостатокъ въ собственныхъ опытахъ и въ положительныхъ статистическихъ данныхъ. Книга Jurin'a не была еще обнародована въ это время; сочиненіе Pylarini, которое было одобрено Главнымъ Инквизиторомъ, и на которое ссылались девять членовъ Сорбонны, могло ободрить только тѣхъ, которые имѣютъ довѣріе не только къ своимъ наблюденіямъ, но и къ чужимъ» (De la Condamine).

Въ результатѣ верхъ одержало въ этомъ диспутѣ предубѣжденіе, идущее противъ всего того, что необыкновенно и ново. Нашлись въ числѣ противниковъ варіоляціи и такія лица, которыя сочли этотъ методъ непригоднымъ не только для практическаго примѣненія, но даже для изслѣдованія и притомъ только потому, что имъ пользовались въ странахъ, гдѣ проживаютъ атеисты, идолопоклонники, магометане и протестанты. Особенно духовенство старалось распространять эти предубѣжденія среди населенія, для котораго заявленіе Сорбонны «Ce qui pouvait être utile aux hommes ne pouvait offenser Dieu» оставалось пустымъ звукомъ.

Знаменитый ученый того времени—Hecquet, одинъ изъ самыхъ упорныхъ противниковъ варіоляціи, въ своихъ анонимныхъ сочиненіяхъ о вредѣ оспопрививанія писалъ: «Операція на самомъ дѣлѣ обманчива, безполезна, и не имѣетъ для своего примѣненія никакого разумнаго основанія; это средство не уничтожаетъ оспенной матеріи, и потому не заслуживаетъ быть принятымъ; оно противно волѣ Создателя; не предохраняетъ отъ натуральной оспы; противно законамъ, не имѣетъ ничего общаго съ врачебнымъ искусствомъ, а скорѣе сходно съ чародѣйствомъ» [1]).

Цѣль противниковъ оспопрививанія была вскорѣ дѣйствительно достигнута: варіоляціею перестали заниматься во Франціи, она пришла почти въ полное забвеніе, всѣ ученые журналы точно сговорились молчать о ней. Даже письмо Voltaire'а [2]), которое онъ отправилъ изъ Лондона на родину, не въ силахъ было вызвать вновь общаго интереса къ этому дѣлу.

Это молчаніе продолжалось довольно долго, пока, наконецъ, въ 1754 г. не появилась первая выдающаяся работа по вопросу объ инокуляціи «Memoire sur l'inoculation de la petite vérole» De la Condamine'a. Это сочиненіе не только во Франціи, но и далеко за ея предѣлами, обра-

[1]) Raisons de doute contre l'inoculation. 1723.

[2]) Lettres philosophiques. Lettre XI. Sur l'insertion de la petite vérole. Oeuvres complètes. T. XVIII. p. 19. Paris. Вольтеръ пишетъ: «Обыкновенно въ Европѣ говорятъ, что англичане сумасшедшій и сумасбродный народъ: сумасшедшій, такъ какъ они своимъ дѣтямъ прививаютъ оспу, чтобы воспрепятствовать появленію ея у нихъ; и сумасбродный, такъ какъ они съ радостью сообщаютъ своимъ дѣтямъ эту ужасную болѣзнь съ цѣлью предупредить зло еще неизвѣстное. Англичане же со своей стороны говорятъ: прочіе европейцы—трусы и люди выродившіеся: трусы потому, что они боятся причинить дѣтямъ незначительную боль; выродившіеся люди потому, что подвергаютъ своихъ дѣтей опасности погибнуть отъ оспы».

тило на себя всеобщее вниманіе и повсюду произвело большое впечатлѣніе (перев. на русскій языкъ). Авторъ съ большимъ талантомъ съумѣлъ опровергнуть всѣ возраженія, сдѣланныя противъ варіоляціи, и выставить послѣднюю въ наилучшемъ свѣтѣ. Благодаря этому, снова явилось значительное число приверженцевъ этого метода, но вмѣстѣ съ тѣмъ завязалась также и новая ожесточенная борьба съ оппозиціонною партіею, не желавшею отрѣшиться отъ своихъ воззрѣній.

Въ 1755 г. вышла въ свѣтъ брошюра Cantveille'я, члена Парижскаго факультета, написанная въ возраженіе De la Condamine'у [1]. Въ ней приводится цѣлый рядъ неуспѣшныхъ результатовъ варіоляціи, заимствованныхъ отчасти у другихъ, частью же просто неправильно истолкованныхъ авторомъ; основываясь на всемъ этомъ, Cantveille совѣтуетъ не прибѣгать къ этой операціи и лучше употреблять дегтярную воду Berkeley'я.

При такомъ положеніи дѣла французское правительство не рѣшалось принять какія бы то ни было мѣры къ распространенію варіоляціи; когда De la Condamine и Voltaire просили у короля разрѣшенія на устройство оспенныхъ домовъ, ихъ просьба была оставлена безъ послѣдствій. Даже блестящая апологія Tissot [2], появившаяся въ Лозаннѣ въ 1754 г., не могла разрѣшить спорнаго вопроса о варіоляціи въ пользу послѣдней.

Только въ 1756 г., когда герцогъ Орлеанскій рѣшился привить оспу своимъ дѣтямъ, вызвавъ для этой цѣли знаменитаго голландскаго оспопрививателя Tronchin'a, начали относиться къ варіоляціи съ большимъ довѣріемъ.

Это довѣріе замѣтно усилилось, когда трудами Sutton'a и Gatti (1760 г.) методъ прививки былъ значительно усовершенствованъ и когда, благодаря этому, дѣйствительно начали получаться блестящіе результаты. Особенное вліяніе при этомъ на развитіе дѣла варіоляціи среди французскихъ врачей оказалъ Gatti. Находясь въ Парижѣ, Gatti произвелъ цѣлый рядъ прививокъ по своему усовершенствованному методу (см. ниже): успѣхъ былъ настолько великъ, что противники оспопрививанія не нашли ничего лучшаго возразить противъ способа Gatti, какъ только то, что онъ своею прививкою создаетъ цѣлые очаги заразы [3].

Поэтому, правительство въ 1763 г. запретило производство варіоляціи въ городахъ и для окончательнаго разрѣшенія этого спорнаго вопроса предложило Медицинской Академіи всесторонне обсудить его и высказать свое мнѣніе по этому дѣлу. Для этой цѣли назначена

[1] Dissert. sur l'inoculation pour servir de réponse à celle de Mr de la Condamine.

[2] Tissot, L'inoculation justifiée, ou dissertation pratique et apologétique sur cette méthode. Lausanne, 1754.

[3] Поводомъ къ этому возраженію, между прочимъ, послужило то обстоятельство, что многіе изъ привитыхъ Gatti во время болѣзни продолжали всюду показываться въ общественныхъ мѣстахъ: въ оперѣ, въ Тюльерійскомъ дворцѣ и т. д.; между тѣмъ въ это время разразилась сильная оспенная эпидемія въ Парижѣ.

была коммиссія, состоявшая изъ 12 членовъ. Въ первомъ засѣданіи ея, состоявшемся въ 1764 г., L'Espine прочелъ свой докладъ по вопросу о вредѣ варіоляціи.

Выводы, къ которымъ пришелъ авторъ, сводились къ слѣдующему: во-первыхъ, варіоляція, какъ предохранительная мѣра противъ заболѣванія оспою, безполезна, такъ какъ, по мнѣнію L'Espine, не всѣ же заболѣваютъ оспою и главное далеко не всегда этотъ способъ предохраняетъ отъ вторичнаго заболѣванія; во-вторыхъ, варіоляція даже вредна, такъ какъ она создаетъ цѣлые очаги распространенія заразы и служитъ, слѣдовательно, постояннымъ источникомъ оспенныхъ эпидемій.

Съ этимъ мнѣніемъ L'Espine'a согласилась половина коммиссіи; къ нимъ присоединились еще 19 членовъ Академіи. Что же касается до остальныхъ членовъ коммиссіи, то они, оставаясь при особомъ мнѣніи, для окончательнаго рѣшенія вопроса потребовали тщательную провѣрку всѣхъ тѣхъ фактовъ, на которыхъ L'Espine основывалъ свои выводы.

Такой результатъ засѣданій коммиссіи, назначенной для рѣшенія вопроса, чрезвычайно интереснаго по своей практической важности для большинства тогдашнихъ врачей, долженъ былъ привлечь вниманіе многихъ изъ нихъ не только во Франціи, но и въ другихъ странахъ Европы. Явились, понятно, сторонники варіоляціи; явились и противники ея. Въ пользу варіоляціи высказывались врачи: Condamine, Gatti, Tissot, Bernoulli, Sauvage, David, Relhan, Razaux, de Beuf, Roux и др., а въ числѣ противниковъ ея были: Rast, le Hoc, Pajondes, Cantwelle, Moncels и др. Такъ какъ въ числѣ возраженій, сдѣланныхъ противъ варіоляціи L'Espine'омъ, указанъ былъ тотъ фактъ, что инокуляція далеко не всегда предохраняетъ привитаго отъ вторичнаго зараженія, то назначена была, по настоянію Gatti, премія въ 1,500 ливровъ тому, кто докажетъ[1], что натуральная оспа можетъ появиться послѣ привитой («Петерб. Вѣд.» 1765 г.).

Мало-по-малу дѣло варіоляціи начало торжествовать: врачи, населеніе и, наконецъ, само правительство стали относиться къ этой мѣрѣ съ довѣріемъ, и Gatti поручено было въ 1769 г. произвести прививки въ военной школѣ. Но еще нѣсколько раньше варіоляція получила, такъ сказать, научную санкцію для своего распространенія: 15 февраля 1768 г. Медицинскій факультетъ большинствомъ голосовъ призналъ возможнымъ разрѣшить производство прививокъ; при этомъ многими врачами было высказано пожеланіе, чтобы прививки эти для лучшей регистраціи производились въ особомъ помѣщеніи. Въ 1774 г. дѣло подвинулось даже настолько, что король Людовикъ XVI рѣшился подвергнуться прививкѣ.

[1] Судя по извѣстіямъ того времени, случаи вторичнаго заболѣванія оспою послѣ прививки, хотя и рѣдко, но встрѣчались, по крайней мѣрѣ, въ «Петерб. Вѣд.» 1765 г. читаемъ: «Господинъ Гатти принялъ твердое намѣреніе не прививать впредь никому оспы, потому что не только у Дюшессы де Буфлеръ, но и у другой молодой персоны изъ знатной фамиліи, которой онъ оспу привилъ, она вторично высыпала, отъ чего [illegible] и умерла».

Германія. Въ Германіи также, какъ и въ другихъ странахъ Европы, уже издавна существовалъ методъ предохраненія отъ заболѣванія натуральною оспою, приближавшійся нѣсколько къ методу варіоляціи. Это былъ такъ называемый обычай «покупать оспу»; онъ былъ распространенъ во многихъ мѣстахъ, но всеобщаго значенія, конечно, никогда не могъ пріобрѣсти.

Первая прививка оспы по тому способу, который былъ принятъ въ Англіи, была произведена въ Германіи докторомъ Maitland'омъ, который въ 1724 г. былъ вызванъ изъ Англіи въ Ганноверъ, чтобы инокулировать принца Генриха. Ганноверскій врачъ Johann Wreden, подъ руководствомъ Maitlanda, весьма старательно изучалъ этотъ методъ. Послѣ того, какъ онъ произвелъ нѣсколько прививокъ на дѣтяхъ съ успѣшными результатами, онъ сдѣлался приверженцемъ этого предохранительнаго средства, что и выразилось въ его работѣ, написанной въ 1724 г. [1]).

Какъ это ни покажется страннымъ, но въ Германіи варіоляція на первыхъ порахъ не вызвала того увлеченія, какое мы видѣли въ Англіи и Франціи. Быть можетъ, это слѣдуетъ приписать тому обстоятельству, что Германія въ тѣ времена была раздроблена на массу мелкихъ государствъ, или, быть можетъ, въ этомъ высказалась природная осторожность, съ которою нѣмцы относятся вообще ко всякому нововведенію; какъ бы то ни было, но варіоляція получила въ Германіи практическое значеніе только къ началу семидесятыхъ годовъ прошлаго столѣтія.

Landphysikus Kessler въ Магдебургѣ докладывалъ 2-го декабря 1755 г. королю, что онъ инокулировалъ 5-хъ дѣтей съ полнымъ успѣхомъ; такъ какъ, по указаніямъ знаменитыхъ прививателей, изъ 1,000 привитыхъ умираетъ самое большое 2—3, то я», писалъ Kessler: «не обращу вниманія на жалкій предразсудокъ сотоварищей, которые не стыдятся превращать это въ дѣло совѣсти [2])».

Фридрихъ Великій по поводу этого доклада высказалъ мнѣніе, что авторъ заслуживаетъ быть поощреннымъ и что его методъ, по всей вѣроятности, вскорѣ найдетъ себѣ подражателей. Вообще же, этотъ геніальный король высказывалъ свое удивленіе, что врачи такъ мало интересуются этимъ вопросомъ, который во всѣхъ почти ученыхъ журналахъ «признается разрѣшеннымъ въ благопріятномъ смыслѣ». Не смотря на то, что Фридрихъ Великій покровительствовалъ оспопрививанію и всѣми силами старался содѣйствовать его распространенію, онъ повсюду «наталкивался на сопротивленіе врачей, не обладавшихъ тою смѣлостью, которая воодушевляла ихъ англійскихъ сотоварищей» (Behrend).

Obercollegium medicum et sanitatis въ Берлинѣ относилось къ варіоляціи крайне недовѣрчиво, если не враждебно, хотя никогда и не высказывалось въ рѣзкой формѣ противъ нея. Враждебное мнѣніе было распростра-

[1]) J. E. Wreden. Vernünftige Gedanken von der Inoculation etc. Hannover. 1724.
[2]) Behrend. Ueber Variolation. 1895.

нено также въ населеніи, такъ что Kessler не имѣлъ возможности разрабатывать интересовавшаго его вопроса по недостатку людей, желавшихъ быть привитыми. Въ докладѣ Provinzialcollegium'a отъ 21-го января 1759 г. онъ все еще продолжалъ фигурировать со своими тремя случаями.

Первыя прививки, произведенныя въ Берлинѣ въ 1765 г., оказались неуспѣшными: у знаменитаго анатома Meckel'я умерло двое привитыхъ дѣтей министра v. d. Horst, и у врача Muzel'я изъ 4-хъ привитыхъ умерло трое. Благодаря этому, довѣріе населенія къ варіоляціи окончательно рушилось, замѣнившись положительно враждебнымъ отношеніемъ.

Фридрихъ Великій тѣмъ не менѣе не лишалъ оспопрививанія своего покровительства; сознавая ту пользу, которую оно могло бы принести въ умѣлыхъ рукахъ, онъ въ 1774 г. вызвалъ въ Берлинъ англійскаго врача Baylies [1]), практиковавшаго въ Дрезденѣ. Въ Берлинѣ ему было поручено произвести нѣсколько прививокъ въ семьяхъ людей высокопоставленныхъ.

Насколько прусскій король интересовался этимъ дѣломъ, можно видѣть изъ того почтенія, съ какимъ Baylies отзывался о немъ: «Его Величество», говоритъ онъ въ своей книгѣ: «доволенъ преимуществами, получающимися при прививкѣ и изволилъ всемилостивѣйше оказать свое высокое покровительство варіоляціи; меня онъ почтительнѣйшими знаками своего всемилостивѣйшаго благоволенія тѣснѣе связалъ со своею высокою особою и со своими государствами».

Когда въ практикѣ у Baylies'a получился одинъ смертельный случай, это обстоятельство не лишило его довѣрія короля. Послѣдній, цѣня въ этомъ методѣ его положительныя стороны, по прежнему продолжалъ ставить варіоляцію очень высоко и въ скоромъ времени издалъ даже повелѣніе: изъ каждой провинціи вызвать по одному врачу, чтобы они у Baylies'a научились этому предохранительному способу (Behrend).

Нельзя сказать, чтобы это распоряженіе измѣнило положеніе дѣла. Врачи повсемѣстно оказывали варіоляціи, если не активное, то пассивное сопротивленіе, отказываясь брать на свою отвѣтственность дальнѣйшую судьбу привитыхъ.

Только изрѣдка попадаются сообщенія, гдѣ положительно удачный успѣхъ варіоляціи идетъ въ разрѣзъ со многими другими сообщеніями объ этомъ предметѣ въ Германіи.

Такое извѣстіе приводитъ проф. R. v. Jaksch, заимствуя его изъ сообщенія Pfaff'a [2]) въ Kiel'ѣ въ 1779 г.

«Два года подрядъ инокулировалъ я, пишетъ Pfaff, всѣхъ крестьянскихъ дѣтей въ имѣніяхъ; въ 1798 г. 150 дѣтей въ двухъ деревняхъ въ

---

[1]) With. Baylies. Кор. Прусск. Т. С. и Лейбъ-медикъ. «Nachrichten über die Pockeninoculation zu Berlin» aus dem englischen von S. G. Kräütz, Dresden. 1776 г.

[2]) Nordisches Archiv für Natur und Arzneywissenschaft т. 56, Brummer, Kopenhagen. 1799 г. Prof. R. v. Jaksch. Ueber die Vaccination. Prager med. Wochenschrift. 1896. № 23—25.

Rastorf, принадлежащихъ графу von Rantzau, и въ 1799 г. 104 дѣтей въ четырехъ деревняхъ въ Salzau, принадлежащихъ господину von Blome.

«Оба они дали тѣмъ самымъ прекрасный примѣръ хорошаго отношенія къ доброму дѣлу, которому, къ сожалѣнію, подражаютъ далеко не вездѣ въ Германіи, кромѣ Голштиніи, которая въ этомъ отношеніи весьма рѣзко выдѣляется. Изъ всѣхъ дѣтей, которыхъ я инокулировалъ въ эти оба года, никто не умеръ, несмотря на то, что среди нихъ были дѣти всякихъ лѣтъ, начиная отъ самаго нѣжнаго возраста и кончая 12 годами, были и золотушныя дѣти и такія, у которыхъ въ это время прорѣзывались зубы, и такія, которыя не задолго до этого перенесли Kalte Fieber. Имѣя передъ глазами такіе чрезвычайно благотворные результаты инокуляціи, всякій будетъ скорѣе склоненъ содѣйствовать всѣми силами распространенію ея, чѣмъ слѣдовать тому химерическому плану, осуществленіе котораго, можетъ быть, такъ же далеко, какъ и достиженіе вѣчнаго мира».

Въ 1787 г. Physikus Gutické въ Perleberg'ѣ требовалъ даже, чтобы инокуляція была совсѣмъ отмѣнена, или, чтобы она, по крайней мѣрѣ, производилась только въ такихъ мѣстахъ, гдѣ уже существуетъ оспа. Требованія свои онъ мотивировалъ тѣмъ, что вариоляціею порождается источникъ оспенныхъ эпидемій.

На это Obercollegium могло дать только слѣдующій отвѣтъ: «Весь вопросъ о привитіи оспы какъ въ теоріи, такъ и на практикѣ и въ своихъ результатахъ является еще настолько неполнымъ и неопредѣленнымъ, что опасно уже теперь издавать какія-нибудь оффиціальныя постановленія, ограничивая тѣмъ свободу частныхъ лицъ и ихъ ожиданія».

На основаніи сообщеній G. Behrend'a, въ области Ostfriesland съ числомъ жителей въ 100,000 человѣкъ инокуляція была проведена въ 1788 г. съ успѣхомъ на 480 лицахъ (изъ нихъ умерло 5). Такое сравнительно большое число привитыхъ объясняется жестокою оспенною эпидеміей въ теченіе 3 лѣтъ,—но какъ только эпидемія прекратилась, «перестали также пользоваться вариоляціею, такъ что въ этой провинціи никто уже больше не хотѣлъ подвергаться ей».

Большинство приверженцевъ получило оспопрививаніе въ графствѣ Cleve, гдѣ Schütze и Opitz ревностно взялись за дѣло (Behrend). Первый изъ нихъ за 19 лѣтъ (отъ 1769 г. до 1787 г.) произвелъ 74 прививки съ 3-мя случаями летальнаго исхода. На нѣсколько большее число прививокъ могъ сослаться Opitz въ Минденѣ. Онъ съумѣлъ склонить на свою сторону духовенство и, такимъ образомъ, ему не пришлось бороться съ тѣмъ предубѣжденіемъ населенія, съ которымъ приходилось считаться другимъ, подобнымъ ему дѣятелямъ.

Сравнительно велико было число привитыхъ также въ Hamm'ѣ (округъ Märkische Renten und Domainenkammer). Къ вариоляціи прибѣгали главнымъ образомъ въ эпидемическое время (1791—92 гг.); общее число прививокъ составляло 199 (изъ нихъ 88 было произведено однимъ врачемъ, причемъ получилось 8 смертельныхъ случаевъ).

Весьма характерно для исторіи вариоляціи въ Пруссіи слѣдующее донесеніе и распоряженіе управленія только что занятаго округа отъ 7 марта 1794 г.

«Несмотря на всякія мѣры, говорится въ донесеніи, принятыя полиціей



для ободренія населенія помощью проповѣдей, объявленій и публикацій объ удачной прививкѣ, произведенной королевскому принцу, предразсудокъ противъ послѣдней оказывается все еще глубоко укоренившимся. Причина этого заключается въ существующемъ среди населенія мнѣніи о томъ, что врачи не совсѣмъ хорошо знакомы съ этою операціею, и что многіе боятся

издержекъ и, наконецъ, въ томъ, что врачи и проповѣдники усиливаютъ этотъ предразсудокъ».

Для большаго же «ободренія населенія» Obercollegium постановило:

«Приказать всѣмъ проповѣдникамъ въ провинціи рекомендовать съ большимъ и болѣе убѣдительнымъ усердіемъ публично и въ частныхъ домахъ прививку, которая наукою и практикою признана благотворною, и это дѣлать, хотя бы даже противъ своего внутренняго убѣжденія». Далѣе, предполагалось ознакомить врачей съ этимъ методомъ, согласно съ мѣстными условіями, и назначать отличившимся на этомъ поприщѣ преміи до 50 талеровъ.

Вмѣстѣ съ тѣмъ та же Collegium на предложеніе одного врача — принять принудительныя мѣры или выдавать родителямъ преміи за привитіе оспы дѣтямъ — отвѣтила отказомъ, добавивъ, что это «безполезно и идетъ въ разрѣзъ съ нравственностью человѣка».

23 марта 1795 г. послѣдовало распоряженіе высшаго управленія въ которомъ указывалось на несомнѣнную пользу варіоляціи и въ которомъ предписывалось распространять проповѣдь Schwager'а въ Ravensberg'ѣ, какъ брошюру, весьма поучительную въ этомъ направленіи.

Въ сочиненіяхъ Göthe можно прочесть слѣдующее мѣсто о состояніи оспопрививанія въ Пруссіи въ концѣ прошлаго столѣтія:

«Польза прививанія оспы все еще считается у насъ проблематическою и, хотя популярные среди населенія писатели убѣдительно ее рекомендовали, тѣмъ не менѣе германскіе врачи все еще медлятъ съ операціею, которая, повидимому, предупреждаетъ природу. Практическіе англичане поэтому явились на материкѣ и за значительный гонораръ прививаютъ оспу на дѣтяхъ такихъ людей, которые обладаютъ достаточными средствами и которые свободны отъ предразсудковъ. Большинство, однако, все еще подвергается прежнему злу, болѣзнь по прежнему свирѣпствуетъ въ различныхъ семьяхъ, убиваетъ и обезображиваетъ многихъ дѣтей, и только очень немногіе родители рѣшаются взяться за средство, вѣроятная помощь котораго подтверждалась уже столько разъ». (Wahrheit u. Dichtung I. Th. 1 Buch, 1 Kapitel).



Въ такомъ положеніи оставалась варіоляція въ Германіи долгое время; пробовали примѣнить различныя мѣры къ ея распространенію, но безъ практическаго результата. Только впослѣдствіи труды Waller'а, Henslow'а, Elsner'а, Benzentin'а, Murray и др. подвинули этотъ вопросъ нѣсколько впередъ.

Такъ было обращено вниманіе на устройство оспенныхъ домовъ. Въ

этомъ отношеніи много содѣйствовали сочиненія извѣстнаго д-ра Faust'а [1]), проф. Juncker'а [2]), Finke и особенно Hufeland'а.

Тѣмъ не менѣе широкаго распространенія варіоляція не достигла въ Германіи, несмотря ни на распоряженія и поощренія, ни на увѣщеванія духовенства, ни на старанія выдающихся врачей въ прошломъ столѣтіи. Но достаточно было изъ той же Англіи пронестись слуху объ открытіи E. Jenner'а, какъ всѣ охотно и съ радостью просили привить коровью оспу. И теперь насчитываются милліоны вакцинированныхъ, а страшная нѣкогда оспа стала нынѣ извѣстна большинству германскихъ врачей лишь по имени.



Австрія. Положеніе варіоляціи въ Австріи, въ общихъ чертахъ, соотвѣтствовало положенію ея въ Германіи. Частыя войны съ Пруссіей не предоставляли ей возможности заняться приведеніемъ въ порядокъ своихъ внутреннихъ дѣлъ, поэтому, варіоляція прошла въ первой половинѣ XVIII столѣтія незамѣтно для Австріи. Только во второй половинѣ прошлаго вѣка, когда оспопрививаніе было поднято такими поборниками его, каковы De la Condamine, Tissot, Gatti, Sutton, Dimsdale и пр., на этотъ вопросъ начали обращать вниманіе также и въ Австріи; особенно много содѣйствовалъ развитію варіоляціи въ этомъ государствѣ лейбъ-медикъ Ingenhousz [3]).

Къ этому времени и въ Австрійскій императорскій домъ обрушились раз-

---

[1]) Entwurf zu einem Gesundheits-Katechismus, der mit dem Religions-Katechismus verbunden für die Kirchen u. Schulen der Grafschaft Schaumburg-Lippe ist entworfen worden. Bückeburg. 1792.

[2]) Gemeinnützige Nachrichten u. Vorschläge über das beste Verhalten der Menschen in der Pockenkrankheit. Halle. 1792.

[3]) Johannes Ingenhousz natus Bredae an. 1730, denatus d. 7 Sept. 1799 prope Londinum, medicus practicus, chemicus et physicus egregius. Adv. Effigies valde elevata. Inscr. J. Ingenhousz. Cons. Et Archiat. Caes.

Num. 3½ pollic. unilaterale plumbeum percussum apud Wellenh. II. n. 13980. Aliud autem videtur esse nummus, quod describit Kluyskens, II, p. 62, eiusdem magnitudinis, sed cum alia inscriptione: J. Ingenhousz Cons. Aul. Et Archiat. Caes. Reg. Soc. Lond. Etc. Socius. 1779.

нія несчастія. Императрица Марія-Терезія въ 1767 г. заболѣла оспою, отъ которой она съ трудомъ только выздоровѣла. Въ слѣдующемъ же году были произведены опыты прививки; но о нихъ не имѣется точныхъ извѣстій.

Въ 1771 г. Anton Störck [1]) въ Вѣнѣ получилъ отъ императрицы Маріи-Терезіи порученіе привить оспу 25 кадетамъ; къ нимъ присоединилось еще нѣсколько человѣкъ, такъ что общее число привитыхъ составляло 106. Получившіеся при этомъ результаты были, повидимому, не особенно блестящи, такъ какъ вариоляція послѣ этого вообще слабо развивалась въ Австріи (Behrend).

Когда одна изъ дочерей императрицы умерла отъ оспы, послѣдняя высказала намѣреніе инокулировать оставшуюся въ живыхъ эрцъ-герцогиню Елизавету, но извѣстный въ то время врачъ van Swieten [2]) отсовѣтывалъ, а de Haen, стоявшій очень близко ко двору, отозвался о вариоляціи, какъ о дѣлѣ весьма вредномъ и опасномъ [3]).

De Haen въ многочисленныхъ своихъ сочиненіяхъ [4]) старался доказать безполезность вариоляціи, и нужно ему отдать справедливость, онъ

---

[1]) Anton Störck. Abhandlung von der Einimpfung der Kinderblattern. Wien, 1771.

[2]) Gerhardus van Swieten, natus Lugduni Batavor. d. 7. Maj. 1700, denatus prope Viennam Austriae d. 18 jun. 1772; Boerhaavii discipulus et commentator egregius archiater caesareus, rebus medicis praefectus liberalis et gratiosus.

1. Adv. Effigies, sub qua: A. Wide (?) 1756. Inscr. Ger. L. B. V. Swieten S. C. R. M. A. Con. Arch. (?), Co (mes) Bib (liothecae), Pr (aefectus). Av. Genius cum baculo Aesculapii sub lauro, appositis chemicis etc. Inscr. Doct. Et Sanit. Emerg. Med. Vienn. Emend. Num. 2½ pollic. argenteum Bauer, p. 554. Moehsen Med. I, p. 1. Rud. 650.

2. Adv. Effigies, sub qua: A. Widemann. Inscr. Ger. L. B. V. Swieten Ord. S. Step. Com. A. Cons. Aul. Arch. Co. Bib. Pr. Av. Monumentum cum col. viri busto et epitaphio M. Theresia Aug. Memoriae Ger. L. B. V. Swieten. Nat. 7 M I 1700 † 18 jun. 1772. Inscr. Ob Doctrinam Et Integritatem.

Num. 1½ pollic. argenteum. Schat—n. Durch. II. p. 340, n. 243. Rud. 651.

[3]) Между тѣмъ вскорѣ оспа высыпала не только у эрцъ-герцогини Елизаветы, но и у герцога Саксъ-тешенскаго. Въ «С.-Петербургскихъ Вѣдомостяхъ» отъ 7 октября 1767 г. № 80 (извѣстія изъ Вѣны) читаемъ: «Ея эрцъ-герцогиню Іосифу прилила оспа. Всѣ назначенныя къ бракосочетанію королевской сицилійской невѣсты эрцъ-герцогини Маріи Іосифы торжества вдругъ совсѣмъ обратились въ печаль, ибо у ея Корол. Высочества появилась оспа». И далѣе въ тѣхъ же «Вѣдомостяхъ» въ № 97 (извѣстія изъ Вѣны) сказано: «слухъ носится, что Ея И. Величество вознамѣрилась при сей опасной оспѣ выписать изъ Англіи искуснаго въ прививаніи оной опасной болѣзни лѣкаря».

[4]) A. de Haen: «Quaestiones saepius motae super methodo inoculandi variolas, ad quas diversi eruditorum responsa hactenus desiderantur, indirecta eorum satisfacere videntur sibi medico demum proposita». Vindobonae 1757. «Réfutation de l'inoculation servant de réponse à deux pièces, qui ont paru cette année 1759». Vienne 1759. «Lettre à un de ses amis au sujet de la lettre de Mr. Tissot à Mr. Hirzel». Vienne 1765.

«Ad perillustris Balthasaris Ludovici Tralles epistolam apologeticam responsio, cujus pars prior circa variolarum inoculationem versatur, altera sanguinis missionem et opium in stadio variolarum suppuratio laudat». Viennae Austriae 1764. «Vexatissimum nostra aetate, de insitione variolarum vel admittenda, vel repudianda, argumentum». Vratislaviae 1765. «Abhandlung von der sicheren Heilungsart der natürlichen Pocken». Wien 1775.

чрезвычайно умѣло подмѣчать всѣ тѣ недостатки, которые все-таки оставались за этимъ методомъ.

Главные аргументы, приведенные de Haen'омъ противъ оспопрививанія, носятъ общій характеръ того времени. Онъ говоритъ, что инокуляція направлена противъ Божественнаго Промысла; далѣе, что оспенныя эпи-



деміи вовсе не такъ опустошительны, какъ объ этомъ думаютъ вообще, и что путемъ прививки получается гораздо больше случаевъ зараженія и смертности, чѣмъ это бываетъ при настоящей оспѣ; наконецъ, этотъ методъ не можетъ имѣть значенія, по его мнѣнію, уже по одному тому, что наблюдаются вторичныя заболѣванія оспою.

Не смотря на преувеличенія, къ которымъ прибѣгалъ de Haen для доказательства своихъ положеній, въ его возраженіяхъ заключалась также

значительная доля правды, которую возможно безпристрастно обсудить только теперь, когда вариоляція уже завершила свою роль на страницахъ исторіи.

Италія. Когда и кѣмъ оспопрививаніе впервые было введено въ Италіи, трудно сказать. Извѣстно только, что къ началу пятидесятыхъ годовъ прошлаго столѣтія вариоляція начала примѣняться во многихъ мѣстностяхъ Италіи. Къ этому времени (1750 г.) Guyot заявилъ объ успѣхахъ произведенныхъ имъ опытовъ; его примѣръ вскорѣ нашелъ подражаніе во многихъ частяхъ Апеннинскаго полуострова, побуждая врачей прибѣгнуть къ этому предохранительному средству для защиты населенія отъ оспы.

Въ томъ же году Peverini и Evangelisti занялись вариоляціей въ Церковной области. По словамъ De la Condamine'а у этихъ оспопрививателей не было ни одного случая смерти отъ привитой оспы.

Кромѣ этихъ врачей извѣстны въ Италіи еще оспопрививатели: Castelluchi, Gandini, Rizzotto, Pannilini, Borgioni, Tronchin [1]) и пр. Во главѣ же противниковъ оспопрививанія стоялъ графъ Roncalli; Marchesa Buffalini, наоборотъ, содѣйствовала въ значительной степени распространенію вариоляціи въ Италіи.

Tissot, этотъ неутомимый поборникъ вариоляціи, вступилъ въ полемику съ Roncalli и опровергнулъ возраженія послѣдняго въ своей извѣстной работѣ.

Одному изъ итальянскихъ профессоровъ — Angelo Gatti [2]) суждено было подвинуть дѣло оспопрививанія настолько впередъ, что оно, на самомъ дѣлѣ, оправдывало свое названіе предохранительнаго средства. Этотъ выдающійся ученый и тонкій наблюдатель, изучавшій инокуляцію на Востокѣ и въ Греціи, а затѣмъ и въ Константинополѣ, установилъ для этого метода совершенно новыя правила (см. «Франція»), благодаря которымъ были достигнуты благопріятные результаты. Никто не пожелалъ познакомиться съ сущностью вариоляціи настолько полно, какъ Gatti, и мало кто понималъ лучше его, чего слѣдуетъ добиваться этою простою операціею. «Онъ представляетъ собою безусловно удивительное явленіе въ медицинѣ прошлаго вѣка, пишетъ Bohn, и объ оспопрививаніи въ прошломъ столѣтіи получается только поверхностное понятіе, если не познакомиться съ его сочиненіями».

Швейцарія. Въ Швейцаріи оспопрививаніе было введено около 1750 г., но тамъ оно получило значительное развитіе. «Въ 1750 г.», пишетъ De la Condamine: «республика, въ которой проникаютъ добрые

[1]) Въ «С.-Петербургскихъ Вѣдомостяхъ» за 1765 г. въ № 5 отъ 15 декабря напечатано: «сверхъ особливаго почтенія, оказаннаго какъ отъ двора, такъ и отъ города Пармы славному доктору и профессору Тронхину за прививаніе съ благополучнымъ успѣхомъ нашему наслѣдному принцу оспы, получилъ въ подарокъ богатую брилліантами осыпанную табакерку, брилліантовой весьма высокой цѣны перстень, и еще знатную сумму наличными деньгами, да притомъ опредѣлено ему по 15,000 ливровъ ежегоднаго жалованія».

[2]) «Réflexions sur les préjugés qui s'opposent aux progrès et à la perfection de l'inoculation». Bruxelles, 1764. «Nouvelles réflexions sur la pratique de l'inoculation». Bruxelles, 1766.



Theodore Tronchin.

PROFESSEUR EN MEDECINE A GENEVE

Prolonger le fil de la vie
Par son [illegible] et son [illegible]
Et le Ciel mit dans son [illegible]
La [illegible] de son cœur

обычаи и науки и въ которой ревностное стремленіе къ общей пользѣ составляетъ природную добродѣтель всѣхъ гражданъ, привита оспопрививаніе, къ которому прибѣгнули въ первое же время даже члены республиканскаго правительства» [1]).

Неудачи не порождали въ Швейцаріи той непримиримой оппозиціи, какая проявилась въ Англіи, Франціи и Италіи. De la Condamine въ своей первой работѣ ссылается на основательные труды по вопросу о варіоляціи Butini и Huchat. Вскорѣ послѣ этого появились сочиненія Bernoulli, Haller'a и, особенно, Tissot'a [2]). Послѣдній въ своихъ сочиненіяхъ исчерпалъ все, что можно было сказать въ пользу варіоляціи въ его время; его работы пользовались громадною популярностью и находили массу читателей не только въ самой Швейцаріи, но и за предѣлами ея. Этотъ замѣчательный и неутомимый писатель съ поразительною ясностью отражалъ всѣ нападки de Haen'a противъ оспопрививанія (Lettre à M-r de Haen, en réponse à ses questions sur l'inoculation. Lausanne, 1759; далѣе Lettre à M-r Haen, en réponse à ses questions sur l'inoculation. Lausanne, 1765). Онъ возражалъ также противъ графа Roncalli въ своей работѣ «Vertheidigte Einpfropfung der Blattern wider den Grafen Roncalli». Leipzig, 1771. Изъ другихъ оспопрививателей извѣстны имена: Sulzer'a, Schinz'a, Levrezari, Haller'a.



Tissot.

Такимъ образомъ, варіоляція распространялась въ Швейцаріи довольно успѣшно, не встрѣчая почти сопротивленія среди населенія и благопріятствуемая даже духовенствомъ. Только когда стало извѣстно безсмертное открытіе Jenner'a, варіоляція была замѣнена этимъ новымъ, болѣе совершеннымъ способомъ предохраненія людей отъ оспы.

Голландія. Первая прививка въ Голландіи была произведена въ 1748 г. Theodor'омъ Tronchin'омъ [3]). Не смотря на успѣшный

[1]) De la Condamine. Рѣчь о прививаніи оспы. Изд. соч. въ пользѣ и увеселенію служащ. Спб. 1756 г. ч. 2.

[2]) «L'Inoculation justifiée, ou dissertation pratique et apologétique sur cette méthode». Lausanne 1754.

[3]) Theodorus Tronchin, natus Genevae a. 1709, denatus Parisiis d. 30 Nov. 1781, medicus primum Amstelodamensis, dein in patria urbe, tandem Parisiensis, experientissimus, candidissimus, [illegible] [illegible] [illegible] commendavit. Inde Patriae [illegible] [illegible] [illegible] servavit.

Adv. Effigies. Inscr. Theodorus Tronchin. Av. Allegoria in laudem insitionis variolarum. Inscr. [illegible]. Exerg. Securitas Populi Parmensis 1764. Num. valde magnum, argento [illegible] [illegible] pendens, descripsit Müller, I, p. 165, n. 383. Describit a Joh. Müller, merkwürdige Urkunden etc. Zürich 1771. 4. Bd. 666.

результатъ этой операціи, варіоляція не получила большаго распространенія въ Голландіи. De La Condamine причину этого видитъ въ «предрасположеніи, необузданномъ ложномъ мнѣніи въ простомъ народѣ».

Tronchin, тѣмъ не менѣе, пользовался славою опытнаго прививателя не только въ Голландіи, но и въ Европѣ; въ 1756 г. онъ былъ вызванъ во Францію инокулировать дѣтей герцога Орлеанскаго, а затѣмъ въ 1765 г. въ Парму (Италія) къ наслѣдному принцу. Въ честь его была выбита медаль.

Другимъ выдающимся дѣятелемъ на этомъ поприщѣ въ Голландіи



былъ извѣстный Petrus Camper [1]), авторъ нѣсколькихъ лучшихъ работъ по инокуляціи [2]). Не смотря на всѣ свои старанія поднять

[1]) Petrus Camper, natus d. 11 Maj. 1722 Lugduni Batavor., denatus Hagae Comitum d. 7 Apr. 1789, vir ingeniosissimus, de anatomia, praesertim comparata meritissimus.

1. Adv. Effigies [illegible] Aesculapius sedens [illegible] Telesphorum genitus et angue [illegible] circumvoluta.

Num. pollicaris a cel. [illegible] inventum, ab artifice [illegible] egregio Schepp perscissum, antiquorum more [illegible] simplicitate et elegantia nulli cedens, cujus tria specimina tantum [illegible] J. C. de Jonge dixit. (Notice sur le cabinet des méd. etc. du roi des Pays Bas à la Haye. 1823. 8). C. P. Serrure (revue numismatique belge, III) quartum specimen in collect. Gaillard, Antverpiae inventi narrat. Rud. 126. [illegible] Kluyskens. I. 171.

2. Iconium ab egregio artifice K. Lanting, 3 pollic. longum, 2½ pollic. latum, in cel. Rudolphii collectione erat, effigiem a dextra sistens cum inscr. Petrus Camper. Rud. 117.

[2]) «Anmerkungen über die Einimpfung der Blattern durch Beobachtungen erläutert». Leipzig 1772. «Dissertatio de emolumentis et optima methodo insitionis variolarum. (Accedunt: Camperi Epistola ad D. van Geuns de emolumento sectionis synchondroseos ossium pubis in partu difficili. Camperi animadversiones criticae in G. L. B. van Swieten commentaria de variolis). Groningae 1774.

дѣло вариоляціи въ своемъ отечествѣ, онъ не добился ничего, такъ какъ ему постоянно приходилось бороться съ низкопоклонникомъ религіознымъ усердіемъ, невѣжествомъ и слѣпыми предразсудками публики.

Швеція. Населеніе этой страны давно уже было знакомо съ



инокуляціей, какъ предохранительнымъ средствомъ противъ оспы, но практическое значеніе, въ рукахъ врачей, вариоляція получила только съ 1754 г., когда вышла въ свѣтъ упомянутая выше работа De la Condamine'a. Первыя прививки были произведены врачами: Haarthmann и Avrivillius. Послѣ возвращенія изъ Лондона извѣстнаго доктора David a

von Schulz'a и появленія его сочиненія [1]), оспопрививаніе начало распространяться въ Швеціи еще быстрѣе; къ этому же времени были устроены оспопрививательные дома въ Гетебургѣ и Христіанштадтѣ, гдѣ изъ 7 или 8 тысячъ прививокъ не оказалось ни одной неудачной.



Monck af Rosenschöld

Такимъ образомъ, инокуляція съ самаго начала нашла въ Швеціи благопріятную почву.

Врачи въ усовершенствованіи метода прививки: Sutton-Dimsdal'евскій способъ инокуляціи сдѣлался вскорѣ общераспространеннымъ въ Швеціи; реформы Gatti также нашли многихъ приверженцевъ среди врачей. „Деревенскіе жители охотно пользовались упрощеннымъ способомъ прививки, требовавшимъ меньше вспоможенія и меньше ухода за паціентомъ" (Bohn).

Знаменитый Nils Rosen von Rosenstein [2]), одинъ изъ ревностныхъ поборниковъ вариоляціи, дѣйствовавшій въ пользу ея словомъ, дѣломъ и вліяніемъ своего имени, увѣряетъ, что инокуляція никогда не видѣла въ Швеціи открытыхъ враговъ.

Правда, извѣстный шведскій врачъ Monck af Rosenschöld указывалъ на недостатки инокуляціи, но въ его критикѣ не находимъ ни злостныхъ нападокъ, ни преувеличеній вреда вариоляціи, которыми любили

[1]) Unterricht von der Einpfropfung der Pocken. Goettingen u. Gotha 1769.

[2]) Nicolaus Rosén de Rosenstein, natus Gothoburgi d. 1 Febr. 1706, denatus Upsaliae d. 16 Jul. 1773; medicinae practicae professor meritissimus.

1. Adv. Effigies intra quadr. G. F. (?) Inscr. Suecii Decus ... Nob. Ar. Nic. Rosén de Rosenstein Eq. A. Archiater. Reg. Suec. Et Acad. Sc. Membrum Artis Sal. Disciplin. Desideratus Obiit A. Ch. 1773. Aet. 67. Num. 1¼ pollic., quod regia academia ... Holmiensis ... 1773 fieri fecit. Sacklén p. 520. Rud. 569.

2. Adv. Effigies, intra quadr. G. F. ... Inscr. Nicolaus Rosén A. Rosenstein Archiater Eq. O. De St. P. Av. ... Inscr. Phoebo Arte Aluit Dilectum. Exerg. Artis Medicae Clarus Antistes. Ob. 1773. Num. pollic. ..., quod academia ... an. 1814 fieri curavit. Sacklén p. 520. Rud. 570.

пользоваться другіе противники оспопрививанія. У него, наоборотъ, проглядываетъ глубокое знакомство съ этимъ вопросомъ, и возраженія его носятъ серьезный характеръ. Такъ, 10-го апрѣля 1799 г. онъ пишетъ:

«Въ Lund'ѣ и въ окрестныхъ мѣстахъ свирѣпствуетъ нынѣ оспенная эпидемія, кромѣ нея наблюдается мало болѣзней. Вообще, эпидемическія болѣзни встрѣчаются въ этой мѣстности рѣдко, благодаря чему Barfoth и писалъ de Salubritate Lundae. Изъ всѣхъ, которымъ здѣсь была привита оспа, не умеръ ни одинъ, но за то много бѣдныхъ дѣтей заражено привитыми, такъ что является вопросъ, спасла-ли инокуляція больше человѣческихъ жизней, чѣмъ она ихъ погубила».

Все это дало поводъ этому замѣчательному человѣку сдѣлаться впослѣдствіи однимъ изъ самыхъ ревностныхъ сторонниковъ вакцинаціи [1].

Данія. Въ Даніи оспопрививаніе было также извѣстно уже изстари, по словамъ Bartholini. Врачи же начали примѣнять его только съ 1754 г. De la Condamine своею извѣстною работою и здѣсь далъ первый толчокъ, заставившій врачей безпристрастно взглянуть на дѣло инокуляціи. Въ 1754 г. изъ Англіи былъ вызванъ врачъ d'Argent, чтобы произвести прививку одной графинѣ. Послѣ него варіоляція нашла себѣ дѣятельнаго приверженца въ лицѣ Johann'а von Berger'а лейбъ-медика короля. Въ 1758 г. въ Копенгагенѣ были основаны спеціальныя учрежденія для привитія оспы [2].

Испанія. Существуютъ указанія на то, что населеніе въ Испаніи также было уже давно знакомо съ искусственнымъ способомъ предохранительнаго лѣченія отъ заболѣванія оспою (Березкинъ). Практическое же значеніе получила въ ней варіоляція сравнительно очень поздно. Въ 1771 г. д-ръ Hermann, по возвращеніи изъ Лондона, гдѣ онъ изучалъ оспопрививаніе у Sutton'а, перенесъ этотъ методъ въ Испанію и распространилъ его среди тамошнихъ врачей. Woodwille упоминаетъ еще о д-рѣ Le Branza, привившемъ оспу 38 дѣтямъ.

Славянскія государства.

Польша. Первая прививка оспы въ Польшѣ была произведена въ больницѣ Младенца Іисуса въ 1769 г. Свѣдѣнія о варіоляціи сохранились только въ періодическихъ изданіяхъ того времени. Д-ръ Полякъ въ сочиненіи: «Praktyka szczepienia ospy ochronnej» приводитъ одно такое сообщеніе подъ названіемъ: «Краткій отчетъ объ оспопрививаніи, произведенномъ въ первый разъ въ главной варшавской больницѣ подъ именемъ больницы Младенца Іисуса». Въ этомъ отчетѣ сказано:

«Когда въ минувшемъ 1768 г. свирѣпствовавшая въ больницѣ оспенная эпидемія обратила на себя вниманіе ординарнаго врача д-ра Трошеля

[1] Свѣдѣнія о варіоляціи, вакцинаціи и смертности отъ оспы въ Швеціи, а равно и портретъ Munck'а прислалъ намъ д-ръ Wawrinsky изъ Stockholm'а.

[2] Свѣдѣнія о варіоляціи и вакцинаціи въ Даніи любезно прислали намъ изъ «Det Kongelige Sundhedskollegium» въ Kopenhagen'ѣ.

(Troschel), который сперва не рѣшался прибѣгнуть къ варіоляціи, но въ началѣ весны нынѣшняго года состоялось соглашеніе между нимъ и лейбъ-медикомъ Его Величества, д-ромъ Чемпинскимъ, а также хирургомъ Его Сіятельства князя Любомірскаго—д-ромъ Иессауратъ (Jassaurat), дабы приняться за это дѣло и вести его по возможности хорошо. Объ этомъ доведено было до свѣдѣнія Его Величества и, получивъ на то Высочайшее Его соизволеніе, они принялись за это дѣло. Такъ какъ въ больницѣ находилось много дѣтей, то относительно нихъ нельзя было получить достовѣрныхъ свѣдѣній, была-ли у нихъ оспа раньше или нѣтъ. Поэтому, для пробнаго опыта пришлось избрать наугадъ четыре дѣвочки. 15-го апрѣля онѣ помѣщены были въ особый залъ, гдѣ исподволь была подготовительная діэта, а 18-го мая имъ привита была оспа.

«У двухъ изъ этихъ дѣвочекъ не замѣчено было никакихъ измѣненій, и раночки у нихъ легко зажили. Что касается двухъ другихъ, то у нихъ вызванная искусственнымъ путемъ болѣзнь оказалась до такой степени легкая, что у одной изъ нихъ появилось всего три пустулы; у другой-же—всего четыре» (І. Полякъ, Степневскій).

О томъ, какое распространеніе получила варіоляція послѣ этой прививки, нельзя было найти никакихъ положительныхъ извѣстій. Д-ръ Степневскій въ своей извѣстной работѣ объ оспѣ и оспопрививаніи въ прошломъ столѣтіи въ Польшѣ упоминаетъ имена врачей, занимавшихся варіоляціей съ 1769 по 1795 г.—Boeckler, Badurski, Gillet, Dupont, Bergonzoni.

Сербія. Въ Сербіи варіоляція существовала уже исстари, будучи туда занесена, вѣроятно, изъ Константинополя. Существовала-же она долгое время и въ началѣ текущаго столѣтія, такъ какъ вакцинація была введена въ этой странѣ только въ 1820—37 гг.

По свѣдѣніямъ, любезно доставленнымъ намъ Д. Лазаревичемъ, инокуляція производилась въ Сербіи, по традиціи, старыми женщинами. Самый методъ прививки состоялъ въ томъ, что помощью серебряной иглы или монеты производили легкія пораненія на кожѣ; прививочное-же вещество добывалось съ оспенныхъ больныхъ, которые въ прочихъ отношеніяхъ были совершенно здоровы.

Черногорія. Шефъ медицинской части княжества Черногоріи, докторъ медицины и хирургіи П. Миловичъ сообщилъ намъ слѣдующія свѣдѣнія о варіоляціи въ этомъ княжествѣ. Онъ пишетъ: «Человѣческую оспу прививали въ Черногоріи вплоть до войны 1875—78 гг. Врачей въ княжествѣ имѣлось всего одинъ, такъ что все лѣченіе находилось въ рукахъ доморощенныхъ знахарей-эмпириковъ. Методомъ прививки служилъ тотъ-же древній способъ индійскаго происхожденія, который практиковался въ Европѣ до знаменитаго Jenner'овскаго открытія».

Болгарія. Въ видѣ предохранительной мѣры противъ оспы, варіоляція примѣнялась въ Болгаріи съ давнихъ поръ. Когда именно она была введена, съ точностью опредѣлить нельзя; но въ городахъ и селахъ Болгаріи, пишетъ намъ д-ръ М. Руссевъ, «можно было встрѣтить людей, ко-

торые пользовались оспопрививаніемъ («вадене сипаница»), какъ занятіемъ, дающемъ имъ средства къ пропитанію. Къ нѣкоторымъ изъ нихъ это занятіе перешло по наслѣдству отъ отцовъ, а къ другимъ даже отъ дѣдовъ. Такимъ образомъ, встрѣчаются семейства, въ которыхъ это дѣло переходило по наслѣдству въ трехъ поколѣніяхъ: отъ дѣда къ сыну и внуку».

Для variоляціи въ Болгаріи пользовались различными способами; но самымъ обыкновеннымъ и распространеннымъ былъ слѣдующій: когда появлялся легкій спорадическій случай натуральной оспы (обыкновенно выбирали молодого больного), то приводили къ нему дѣтей и простымъ ножикомъ дѣлали по нѣскольку надрѣзовъ на наружной поверхности обоихъ предплечій, затѣмъ, концомъ заостреннымъ гусинымъ перомъ немного «оспенной матеріи» изъ 6—7 дневныхъ оспинъ наносили ее на надрѣзы. Такія прививки производились еще въ 70 годахъ текущаго столѣтія [1]).

Замѣчательно, что рубцы, получавшіеся при такихъ прививкахъ, бывали значительной величины, иногда-же достигали даже «7—8 см. въ діаметрѣ и нѣсколькихъ миллиметровъ глубины». Это доказываетъ, что послѣ такихъ прививокъ развивалась сильная мѣстная реакція, появлялась большая язва, заживавшая морщинистымъ глубокимъ рубцомъ.

Родители привитыхъ дѣтей неохотно соглашались, чтобы отъ послѣднихъ была взята «матерія для прививки другимъ дѣтямъ, изъ суевѣрія, что оспа («сипаницата») можетъ разсердиться и причинить ребенку смерть». Вслѣдствіе этого оспопрививателямъ приходилось прибѣгать къ хитрости, къ убѣжденіямъ и разнаго рода обѣщаніямъ, чтобы получить отъ привитыхъ дѣтей матеріалъ для прививки другимъ. Матеріалъ этотъ сохранялся чаще посредствомъ высушиванія.

Приборы, или перья для сохраненія лимфы были двухъ видовъ: костяные и гусиные. Костяное перо состояло изъ двухъ частей, изъ которыхъ одна, заостренная на одномъ концѣ, смачивалась оспеннымъ гноемъ и вкладывалась въ другую пустую; послѣ этого обѣ части соединялись.

Гусиное перо имѣло подобное же устройство: заостренная часть пера смачивалась гноемъ, а другая половина—пустая служила футляромъ для первой. Заостренныя части перьевъ, смоченныя лимфою, высушивались передъ тѣмъ, какъ вложить въ футляры, а при употребленіи ихъ смачивали небольшимъ количествомъ воды [2]).

Америка. Изъ исторіи распространенія оспенныхъ эпидемій въ Америкѣ можно было видѣть, какія страшныя опустошенія эта болѣзнь производила въ Новомъ Свѣтѣ, поражая, главнымъ образомъ, несчастныхъ туземцевъ, но не щадя также европейцевъ, утвердившихъ тамъ свое господство. Поэтому, лишь только въ Англіи пронеслась вѣсть объ от-

[1]) Какъ извѣстно, въ 1883 г. д-ръ Б. А. Оксъ преобразовалъ дѣло оспопрививанія въ Болгаріи, согласно современному положенію вакцинаціи.

[2]) Приведенныя данныя о Болгаріи сообщены мнѣ д-ромъ М. Русевымъ въ Софіи.

крытія новаго средства, предохраняющаго отъ заболѣванія оспою, какъ за океаномъ весьма дѣятельно приступили къ примѣненію и распространенію этого прославляемаго метода.

Еще въ 1721 г. были въ Америкѣ произведены первые опыты инокуляціи. По сообщеніямъ пастора Mather'а, въ одномъ этомъ году было привито въ Бостонѣ до 300 чел., послѣ того какъ д-ръ Boylston показалъ примѣръ прививки на своихъ собственныхъ дѣтяхъ. Въ извѣстномъ сочиненіи Kirkpatrick'а приведена слѣдующая таблица о ходѣ этихъ первыхъ прививокъ (стр. 168).

ВОЗРАСТЪ.	Число привитыхъ.	Правильное развитіе привитой оспы.	Неправильное развитіе привитой оспы.	Привился безъ всякаго дѣйствія.	Какъ предполагають, умерло отъ привитой оспы.
Отъ 9 мѣс. до 2 лѣтъ	6	6	—	—	—
» 2 лѣтъ » 5 »	14	14	—	—	—
» 5 » » 10 »	16	16	—	—	—
» 10 » » 15 »	29	29	—	—	—
» 15 » » 20 »	51	51	—	—	1
» 20 » » 30 »	62	60	—	2	1
» 30 » » 40 »	44	42	—	2	1
» 40 » » 50 »	8	7	—	1	—
» 50 » » 60 »	7	6	—	1	1
» 60 » » 67 »	7	7	—	—	1
Всего	244	238	—	6	6
Привитые д-рами Roby и Thomson'омъ въ Roxbury'ѣ и Cambridge'ѣ.	36	36	—	—	—
Всего	280	274	—	6	6
Привитые д-ромъ Boylston'омъ	2	2	—	—	—
Итого въ общей сложности	282	276	—	6	6

Отсюда видно, что на 282 привитыхъ приходилось 6 смертныхъ случаевъ, т. е. 1 случай смерти получался на 47 чел. привитыхъ.

Результатъ, въ общемъ, конечно, довольно неблагопріятный; но Kirkpatrick полагаетъ, что среди умершихъ, навѣрное, было нѣсколько человѣкъ, заразившихся оспою еще до прививки, такъ какъ, благодаря сильной оспенной эпидеміи, возможность зараженія была очень велика. Кромѣ того, должно, понятно, принять во вниманіе также возрастъ привитыхъ.

Какъ бы то ни было, но эти первыя неудачи вызвали сильное недовѣріе къ оспопрививанію. Правленіе города Бостона выступило противъ инокуляціи: прививать оспу разрѣшалось только въ извѣстныхъ предѣлахъ.

съ извѣстными ограниченіями, которыя походили скорѣе всего на совершенное запрещеніе этого дѣла. Между прочимъ, было объявлено, что оспопрививаніе не предохраняетъ отъ обыкновенной оспы, хотя примѣра въ подтвержденіе этого положенія не могли привести.

Болѣе спокойные и умѣренные люди рѣшили, что слѣдуетъ обождать, пока время и опытъ не внесутъ большей ясности въ это дѣло (De la Condamine).

И дѣйствительно, методъ инокуляціи незамѣтно началъ совершенствоваться, такъ какъ во многихъ мѣстностяхъ Америки появлялись оспопрививатели, которые прилагали всѣ свои старанія къ тому, чтобы поднять это дѣло на должную высоту.

«Въ 1728 и 1729 гг., пишетъ De la Condamine, одинъ португальскій миссіонеръ, Кармелитскій монахъ, живущій въ Парскомъ селеніи (Южная Америка), былъ свидѣтелемъ того, какъ порученные ему для обращенія въ христіанство индѣйцы умирали отъ оспы, такъ что ни одинъ изъ пораженныхъ этою болѣзнью не выздоравливалъ. Лишившись половины своей паствы, онъ рѣшился спасти остальныхъ оспопрививаніемъ, о которомъ онъ имѣлъ только очень слабое понятіе, заимствованное имъ изъ европейскихъ журналовъ. Успѣхъ у него получился полный».

Его примѣру послѣдовалъ, и притомъ также успѣшно, одинъ изъ его товарищей, миссіонеръ на берегахъ Ріо-Негро, а также нѣкоторые португальцы въ городѣ Пара.

Когда въ 1738 г. въ Южной Каролинѣ разразилась сильнѣйшая оспенная эпидемія, и почти никто изъ заболѣвшихъ не выздоравливалъ, вспомнили опять о заброшенномъ нѣсколько лѣтъ тому назадъ предохранительномъ средствѣ и начали снова имъ пользоваться.

Результаты получились при этомъ несравненно болѣе благопріятные, чѣмъ при первыхъ опытахъ. Несмотря на то, что прививки производились въ самое неблагопріятное для этого время, а именно, въ самые жаркіе лѣтніе мѣсяцы,—умерло всего только 8 чел. изъ 1,000, т. е. 1 изъ 125.

Въ Гвіанѣ, во время одной изъ страшныхъ эпидемій оспы, священники, боясь, чтобы не вымерли совершенно ихъ паствы, сами принялись за инокуляцію.

Въ 1759 г. Франклинъ предложилъ д-ру Heberden'у составить руководство по оспопрививанію, которое могло бы дать всѣ необходимыя свѣдѣнія относительно того, какъ производить самую операцію и какъ лѣчить привитыхъ.

Изъ отчета Франклина видно, что въ числѣ 2,113 прививокъ, произведенныхъ за 6 лѣтъ, оказалось всего только 30 смертельныхъ случаевъ, т. е. приблизительно 1 на 70 (Веревкинъ).

Африка. Въ Африкѣ оспопрививаніе было въ ходу уже издавна. Кассемъ-ага, Триполійскій посланникъ въ Лондонѣ, говоритъ, что оно примѣнялось въ его отечествѣ съ давнихъ временъ. То-же самое подтверждаютъ Kirkpatrick, Moore, Woodville и др.

Мѣстомъ прививки служила тыльная сторона ручной кисти между большимъ и указательнымъ пальцами; для этой цѣли на подобіе заволоки протягивалась нитка, пропитанная оспенною лимфою. Передъ прививаніемъ употреблялись тѣ-же подготовительныя мѣры, какъ и въ Индіи (De la Condamine).

По словамъ д-ра Grandmaison'a, вариоляція практикуется и понынѣ во многихъ мѣстностяхъ Алжира, причемъ мѣстомъ прививки точно также служитъ, главнымъ образомъ, кожная складка между большимъ и указательнымъ пальцемъ.

Въ Сенегалѣ также существовалъ обычай прививать оспу, а равно и между неграми другихъ частей Африки. Cotton Mather сообщаетъ объ этомъ на основаніи словъ одного гарамантійскаго раба, который показывалъ ему шрамъ отъ раны, сдѣланной при этой операціи. По разсказамъ этого раба, никто не умиралъ отъ оспы, если имѣлъ мужество подвергнуться этой операціи.

Mather такимъ образомъ описываетъ способъ прививки у африканцевъ. «Я встрѣчалъ съ тѣхъ поръ множество этихъ африканцевъ, которые разсказывали мнѣ то-же самое, именно, что въ ихъ странѣ вначалѣ многіе умирали отъ оспы, но что теперь они научились дѣлать слѣдующее».

«Мы беремъ, говорятъ они, оспенной матеріи, надрѣзаемъ кожу и впускаемъ въ надрѣзъ каплю этой матеріи; послѣ этого человѣкъ начинаетъ чувствовать себя нездоровымъ, а затѣмъ у него появляются маленькія оспины. Никто отъ этого не умираетъ, и послѣ этого ни у кого уже оспы не бываетъ вторично. Такимъ образомъ, въ Африкѣ, гдѣ эти несчастныя созданія умираютъ отъ оспы, какъ стада животныхъ, пораженныхъ чумой, милосердіемъ Божіимъ имъ удалось попасть на несомнѣнный способъ предохраненія. Такъ это весьма распространенный обычай и сопровождается всегда успѣхомъ» (British Med. Journal 1896, стр. 1264).

Заканчивая историческій очеркъ вариоляціи, позволимъ себѣ сказать нѣсколько словъ относительно того, какимъ образомъ пользовались этимъ методомъ для предохраненія отъ заболѣванія натуральною оспою.

Первый способъ вариоляціи извѣстенъ подъ именемъ непосредственнаго соприкосновенія съ больнымъ легкою оспою; съ этою цѣлью заставляли здоровыхъ ѣсть и спать съ оспенными больными. Населеніе Мексики еще въ 1891 г. практиковало подобный же способъ прививки, именно; къ заболѣвшему оспою подводятъ дѣтей, которыхъ послѣ этого и считаютъ привитыми. Позднѣе распространился методъ перенесенія (помазыванія) оспенной матеріи на кожу здороваго (методъ описанъ Buchan'омъ). Еще позднѣе Salmasius предложилъ треніе кожи и прикладываніе къ этому мѣсту ветошки, пропитанной оспеннымъ гноемъ. Mead сообщаетъ, что еще въ прошедшемъ столѣтіи въ Константинополѣ практиковался способъ инокуляціи въ видѣ съѣданія оспенныхъ корокъ съ винною ягодою или другими сухими фруктами. Второй методъ извѣстенъ подъ названіемъ индійскаго, т. е. инокуляція посредствомъ заволоки. Этотъ спо-

себѣ особенно излюбленъ, по словамъ Valentin'а, въ Индостанѣ. Брали шелковинку, пропитанную оспеннымъ гноемъ, и проводили ее съ помощью иглы подъ кожу, оставляя шелковинку въ ранкѣ 3—4 дня. Обыкновенно на 5—6 день развивалась оспа. Съ этимъ методомъ познакомилъ Европу пасторъ Chais, видѣвшій его въ Бенгаліи [1]). Третій способъ состоялъ въ примѣненіи нарывного пластыря, предложенный Tronchin'омъ; этотъ способъ былъ въ ходу въ Южной Франціи, Швейцаріи и Италіи. Небольшой кусокъ липкаго пластыря съ порошкомъ кантаридъ прикладывался къ плечу въ области дельтовидной мышцы; вслѣдъ за образованіемъ пузыря, послѣдній прокалывался и покрывался кусочкомъ корпіи, пропитанной оспеннымъ гноемъ; сверху накладывали компрессъ и все затѣмъ укрѣпляли бинтомъ. Четвертый методъ инокуляціи—посредствомъ надрѣзовъ, практиковавшійся въ Италіи, и уколовъ, введенный въ Англіи Sutton'омъ, около 1760 г. [2]).

Болѣе древнимъ методомъ вариоляціи слѣдуетъ считать тотъ, которымъ пользовались индійскіе брамины для своихъ прививокъ. Уже у нихъ практиковалось подготовительное лѣченіе, состоящее изъ четырехнедѣльной строгой діэты; затѣмъ, производство самой операціи надрѣзами (15—16 надрѣзовъ величиною съ полдюйма) и уходъ за привитыми, заключавшійся въ предписаніи привитымъ находиться все время на воздухѣ и обмываться холодною водою,—придуманы браминами самостоятельно.

Бенгальскіе и индостанскіе оспопрививатели предъ прививкою заставляли своихъ пациентовъ сидѣть въ водѣ и строго соблюдать предписываемую ими діэту. Оспопрививатели области Бандера въ теченіе нѣсколькихъ дней позволяли при этомъ употреблять только сорочинское пшено и пить воду Ганга.

Тотъ методъ, который примѣняла знаменитая ѳессалійка и который впослѣдствіи отъ нея перешелъ къ греческимъ врачамъ Timoni и Pylarini, уже нѣсколько уклонялся отъ первоначальной формы, если только считать таковымъ индійскій способъ.

Строгую діэту индусовъ ѳессалійка измѣнила въ томъ смыслѣ, что стала примѣнять слабительныя въ теченіе болѣе или менѣе продолжительнаго промежутка времени до операціи. Да и вообще въ Греціи и во всѣмъ

---

[1]) Въ Хивѣ, въ 1893 г., практиковался способъ прививки оспы посредствомъ иголъ, которыми прокалывали кожу и мускулы на рукѣ между указательнымъ и большимъ пальцами; ранки помазывали оспеннымъ гноемъ.

[2]) Существуетъ указаніе, что въ Малороссіи въ 1760 г. бабы прививали оспу подобнымъ же способомъ; онѣ производили на плечѣ царапины и прикладывали оспенный гной на повязкѣ, которую и держали до тѣхъ поръ, пока у ребенка не появлялся жаръ.

Д-ръ Чарышевъ, описывая оспенную эпидемію среди туркменъ, между прочимъ упоминаетъ, что туркмены (1881 г.) операцію оспопрививанія совершаютъ такъ: на плечѣ расцарапываютъ кожу слегка, но до крови, иголкой въ 3—4 мѣстахъ и на ней же переносятъ оспенную лимфу отъ больного (въ 1879 г. этой операціей тамъ занималась простая женщина Гасанъ-Кули).

Леванте женщины-оспопрививательницы пользовались для подготовительнаго лѣченія слабительными, которыя начинали давать за недѣлю до прививанія; причемъ запрещали употребленіе вина, винъ, мяса и всякихъ возбуждающихъ кушаній. Во все время болѣзни больного содержали въ теплѣ и избѣгали простуды. Что же касается до производства операціи, то послѣднюю нессаліянка производила не помощью надрѣзовъ, а помощью уколовъ, причемъ прививочное вещество вводилось въ ранку на кончикѣ иглы (Lady Montagu).

Becker говоритъ, что мѣста уколовъ покрывались щитками, пропитанными оспеннымъ гноемъ. Въ послѣднемъ случаѣ мѣсто прививки забинтовывалось, какъ послѣ всякой хирургической операціи, и только надъ самою ранкою помѣщалась орѣховая скорлупа.

D-r Maitland, при первыхъ своихъ прививкахъ, слѣдовалъ такому же методу, не прибѣгая ни къ какому подготовительному лѣченію, осложняющему дѣло. Но вскорѣ послѣ своего распространенія въ Европѣ, инокуляція была обставлена многими сложными пріемами [1]), которые не только не приносили никакой пользы, но часто являлись даже вредными для паціентовъ. Къ числу такихъ терапевтическихъ средствъ относились ртуть и другія вещества, далѣе, всевозможныя слабительныя и рвотныя, которыя давались врачами въ глубокомъ убѣжденіи, что они способствуютъ очищенію крови и измѣняютъ или ослабляютъ дѣйствіе оспеннаго яда. Изъ такого воззрѣнія для тогдашнихъ врачей вытекала полная необходимость подвергать всѣхъ прививаемыхъ подготовительному лѣченію, иногда даже и очень продолжительному.

Но нужно прибавить, что тогда какъ врачи въ Англіи, Голландіи, Россіи въ подготовленіи видѣли главный успѣхъ variоляціи, во Франціи, Италіи, Швейцаріи, наоборотъ, стали отрицать всякую пользу подготовительнаго лѣченія предъ прививкою. Наконецъ, существовали и такіе врачи какъ, напримѣръ, Rank, которые рекомендовали среднее между этими двумя ученіями. Rank, напр., говоритъ, что: «общій законъ поставленъ природою, но просвѣщеннымъ врачамъ предоставлено находить исключенія». Въ виду этого онъ совѣтуетъ обращать вниманіе на условія климата каждой страны, на время года, на возрастъ прививаемыхъ, на индивидуальность и сообразно съ этимъ примѣнять то или другое лѣченіе.

Что касается противопоказаній къ привитію оспы, то Rank находитъ возможнымъ согласиться только съ двумя: прорѣзываніе зубовъ и «поврежденіе соковъ, дошедшее до значительной степени».

О мѣстѣ прививки также не всѣ были согласны. Такъ, Tronchin предпочиталъ обыкновенно для этой цѣли нижнія конечности, предполагая, что подобнымъ выборомъ мѣста для прививки можно достиг-

---

[1]) Jacobus Castro. De methodo inoculationis vin transplantationis variolarum cum criticis notis in varios auctores de hoc modo scribentes. Hamburg. 1722.

нуть отвлеченія вакцины отъ лица и груди. Rank сильно возставалъ противъ такого способа: «необходимо предпочитать верхнія части тѣла, говоритъ онъ: этимъ способомъ оставляютъ дѣтямъ свободное движеніе ногъ; они удобнѣе предаются тѣлодвиженіямъ, возрасту ихъ свойственнымъ и весьма способствующимъ успѣху привитой оспы».

О способѣ прививки также существовало много пристрастныхъ мнѣній: каждый почти оспопрививатель вводилъ что-либо «собственное». Лучшими способами во второй половинѣ прошедшаго столѣтія считались методы Sutton'a, Dimsdal'я, Gatti, Rank'a.

Первымъ изъ врачей предложилъ методъ уколовъ Stephan Sutton, и его способъ, съ небольшими измѣненіями, примѣняется до настоящаго времени и при вакцинаціи.

Способъ его состоялъ въ слѣдующемъ. Обыкновенно брали ланцетомъ лимфу прямо изъ оспинъ или же сохранявшуюся между двумя стеклышками (E. Jenner), въ губкѣ, на гусиныхъ перьяхъ и т. п. Затѣмъ, обмоченный въ оспенную матерію ланцетъ вкалывали, насколько возможно поверхностно, въ верхнюю часть руки, растянувъ предварительно кожу другою рукою. Затѣмъ поднимали горизонтально верхнюю кожицу на одну или полторы линіи, легонько растягивали края ранки и осторожно старались впустить съ ланцета въ ранку всю находящуюся на немъ оспенную лимфу. Верхняя кожица такимъ образомъ закрывала, благодаря своей упругости, это незначительное отверстіе, сдѣланное ланцетомъ. Мѣсто прививки ничѣмъ не покрывалось.

Th. Dimsdale, A. Gatti, Heberden, Valentin Dezoteux, Montfalcon, Camper, Hensler, Tissot, и др. совершенствовали методъ Sutton'a. Они брали лимфу изъ оспинъ, когда послѣднія еще не нагнаивались, выбирали случаи легкой формы оспы или же брали лимфу изъ оспинъ инокулированныхъ, прививку дѣлали уколомъ или надрѣзомъ посредствомъ ланцета, мѣсто прививки содержали прохладно и примѣняли соотвѣтственную терапію («сладкая» ртуть, рвотный камень и т. д.).

Вторымъ, создавшимъ новое ученіе въ вопросѣ о прививкѣ натуральной оспы и освѣтившимъ его съ совершенно иной точки зрѣнія, чѣмъ это было до него, является Gatti. Bohn, прекрасно охарактеризовавшій всю исторію развитія вариоляціи, въ такихъ же мѣткихъ чертахъ описываетъ значеніе Gatti въ этомъ дѣлѣ. Онъ пишетъ:

«Въ 1760 г. Angelo Gatti, профессоръ въ Пизѣ, изучившій оспопрививаніе на Востокѣ и въ Греціи и познакомившійся практически съ этимъ дѣломъ въ Константинополѣ, прибылъ въ Парижъ. Необыкновенный успѣхъ его прививокъ и новыя правила, которыя онъ установилъ для нея, придали новую жизнь инокуляціи, едва прозябавшей во Франціи и за предѣлами ея; нѣсколько ученыхъ сочиненій, которыя онъ обнародовалъ, превратили инокуляцію изъ грубой эмпирики въ методъ, освѣщенный научнымъ путемъ».

«Gatti представляетъ собою удивительное явленіе въ исторіи медицины прошлаго столѣтія. Почти каждая страница его книгъ, напечатанныхъ сто лѣтъ тому назадъ, поражаетъ взглядами, которые рѣзко выдѣляются изъ общихъ рамокъ тогдашняго медицинскаго образованія. Будучи безусловно смѣлымъ и тонкимъ наблюдателемъ, поражая своимъ остроуміемъ въ объясненіяхъ и выводахъ, понимая прекрасно значеніе опытовъ, которые должны дать несомнѣнный отвѣтъ на правильно поставленный вопросъ, Gatti является медицинскимъ естествоиспытателемъ нашего времени, въ лучшемъ смыслѣ этого слова».

Сущность ученія Gatti заключается въ слѣдующихъ его словахъ: «Всѣ врачи говорили до сихъ поръ, что человѣка, которому намѣрены привить оспу, должно, во-первыхъ, подготовить къ этому, во-вторыхъ, прививочныя ранки должны быть таковы, чтобы онѣ впослѣдствіи могли доставить свободный оттокъ привитой матеріи и, въ третьихъ, должно обратиться ко всей помощи медицины, какъ только высыпетъ оспа. Я-же, наоборотъ, говорю: незачѣмъ подготовлять паціента, нельзя оспенной матеріи дать оттока, а слѣдуетъ привитого предоставить самой природѣ».

Цѣлью подготовительнаго лѣченія служило: дать паціенту извѣстное предрасположеніе къ тому, чтобы онъ привитую болѣзнь могъ перенести безъ особеннаго вреда для общаго состоянія своего здоровья. Но это предрасположеніе, по мнѣнію Gatti, кроется въ самомъ организмѣ человѣка. Чѣмъ здоровѣе данный субъектъ, тѣмъ легче онъ переноситъ болѣзнь. Поэтому, не слѣдуетъ ослаблять человѣка лѣченіемъ. Больнымъ-же не слѣдуетъ прививать оспы, прежде чѣмъ они не выздоровѣютъ.

Всѣ эти выводы Gatti построилъ на основаніи того, что на Востокѣ оспу прививаютъ безъ всякаго подготовительнаго лѣченія только здоровымъ субъектамъ и получаютъ успѣшные результаты.

Что-же касается до техники самой операціи, то Gatti въ этомъ отношеніи безусловно отрицалъ всякое практическое значеніе за способомъ надрѣзовъ и рекомендовалъ для этой цѣли уколы иглою. Основывался онъ на слѣдующемъ. Такъ какъ благодаря надрѣзамъ всегда вносится большее количество оспеннаго гноя, чѣмъ уколами иглы (а введеніе въ организмъ того или другого количества оспеннаго яда является, по мнѣнію Gatti, далеко не безразличнымъ для прививаемаго), то, естественно, вслѣдствіе этого и самый процессъ болѣзни протекаетъ значительно тяжелѣе и сопровождается болѣе обильнымъ высыпаніемъ. Затѣмъ, при прививкѣ надрѣзами нельзя судить о правильности теченія оспы, такъ какъ пустулы теряютъ при этомъ свою характерную форму.

Какъ матеріалъ для прививки Gatti всегда бралъ свѣжее содержимое оспинъ, предпочитая его долго сохранявшемуся. Прививалъ онъ обыкновенно на рукѣ, на тыльной поверхности кисти между большимъ и указательнымъ пальцами, избѣгая производить прививки на ногахъ, въ виду часто случающихся при этомъ тяжелыхъ осложненій.



Изображеніе привитой человѣчьей оспы по днямъ ея развитія.
По оригиналамъ George'a Kirtland'a.

Однимъ изъ наиболѣе знаменитыхъ послѣдователей Sutton'а былъ Dimsdale, пріобрѣвшій себѣ такую извѣстность, что приглашенъ былъ въ Россію для совершенія прививки императрицѣ Екатеринѣ II. Болѣе подробно о немъ будетъ сказано ниже.

Изъ другихъ извѣстныхъ оспопрививателей, сдѣлавшихъ усовершенствованія въ методѣ инокуляціи, слѣдуетъ упомянуть еще Tissot—въ Швейцаріи, Camper'а и Tronchin'а въ Голландіи, Rosenstein'а въ Швеціи, а впослѣдствіи и Hufeland'а въ Германіи ¹).

Какъ протекала клинически привитая оспа, на это существуетъ цѣлый рядъ указаній авторовъ. Sutton, Gatti, Dimsdale, Rank, Kirkland и др. подраздѣляли дальнѣйшее теченіе болѣзни послѣ прививки на слѣдующіе четыре періода.

Первый періодъ—характеризовался появленіемъ припадковъ мѣстныхъ и продолжался дней восемь и болѣе.

Въ первый день явленій замѣтныхъ для глаза обыкновенно не бывало.

Второй день—«сквозь увеличительное стеклышко замѣтно оранжеваго цвѣта пятнышко».

Третій день: увеличеніе и болѣе рѣзкая краснота пятна, сморщиваніе его, замѣтная «жесткость» кожи.

Четвертый день: зудъ, легкое воспаленіе на мѣстѣ прививки.

Пятый день: появленіе маленькаго пузырька, содержащаго свѣтлую, прозрачную жидкость, хорошо прививающуюся другимъ.

---

¹) Послѣдній далъ подробное описаніе теченія привитой оспы, которое здѣсь и приводится: «На 4, 5 или 6-й день (послѣ прививки) ранки, которыя до этого, повидимому, уже заживали, начинали обнаруживать признаки возобновлявшагося воспаленія. Въ тѣхъ случаяхъ, когда прививка производилась уколомъ, на мѣстѣ раненія появлялась оспины; если же для прививки прибѣгали къ нарывному пластырю, то на обнаженной кожѣ показывалось бѣлое салообразное пятно. Въ прилегающихъ мѣстахъ появлялось обыкновенно множество красныхъ оспенныхъ пятенъ, часто также большія скарлатинозныя пятна, распространявшіяся по всей поверхности рукъ и исчезавшія при появленіи оспенной сыпи. Въ это время подмышечныя железы начинали припухать, становились болѣзненными, у дѣтей обнаруживался упадокъ силъ, развивалась общая блѣдность, и появлялся дурной запахъ изо рта. На языкѣ появлялся обложающій бѣлый налетъ; аппетитъ пропадалъ, и моча становилась мутною.

На 6, 7 или 8-й день лихорадочныя явленія обострялись; конечности часто до того раньше представлявшіяся теперь сухими, багрово-красными; затѣмъ появлялась головная боль, боли въ области живота и въ конечностяхъ, насморкъ, иногда носовыя кровотеченія, потомъ тошнота, рвота или икота, иногда легкій бредъ, вздрагиванія во снѣ, а у нѣкоторыхъ непосредственно предъ высыпаніемъ оспы — приступы судорогъ. Всѣ эти явленія исчезали послѣ высыпанія, и дѣти, казавшіяся съ вечера тяжело больными, на другое утро бодро и весело бѣгали по комнатамъ. Высыпаніе обыкновенно продолжалось три дня и затѣмъ прекращалось. Число оспинъ колебалось отъ 30 до нѣсколькихъ тысячъ. Этимъ, собственно говоря, и ограничивалось теченіе болѣзни. Оспины нагнаивались, вскрывались и подсыхали, по большей части, на девятый день послѣ высыпанія. Одновременно съ нарываніемъ оспинъ, прививныя ранки начинали также сильно гноиться, и нагноеніе это часто тянулось до 3—4 недѣль. Какъ во время нагноенія, такъ и во время подсыханія оспинъ не замѣчалось значительныхъ лихорадочныхъ явленій» (L. Pfeiffer).

Шестой день: пузырекъ увеличивается, вокругъ него появляются мелкіе пузырьки. Замѣтная краснота вокругъ пузырьковъ.

Седьмой день: оспина на мѣстѣ прививки достигаетъ величины до полудюйма, цвѣта желтовато-синеватаго; краснота вокругъ до полудюйма.

Восьмой день: пустула увеличивается вдвое, замѣтна впадинка посрединѣ; вокругъ пустулы и почти по всей рукѣ высыпаютъ мелкія оспины. Краснота на мѣстѣ прививки распространяется и доходитъ до дюйма въ ширину.

Второй періодъ. Начало лихорадки; остальныя сопровождающія явленія измѣнчивы, зависятъ отъ многихъ обстоятельствъ и, главнымъ образомъ, отъ индивидуальности привитого. Одинъ начинаетъ лихорадить на 8-ой день, другой же на 10—11 день. Лихорадка, по описанію Ranka, характеризуется слѣдующими явленіями: «дыханіе сильное, запахъ своего рода изъ рта. На второй день, когда лихорадка достигаетъ высшей степени своего развитія, замѣчаются судорожныя движенія въ мышцахъ лица, подергиванія въ «сухихъ жилахъ», кровотеченіе изъ носу или изъ «маточныхъ путей», головная боль; но обыкновенно всѣ эти припадки не сильно выражены и не особенно тревожатъ больныхъ. На третій день лихорадки — довольно обильная испарина, критическая моча, «припадочное высыпаніе красныхъ пятенъ»; сонливость, усталость, а иногда безпокойство; на четвертый день оспенной лихорадки, т. е. 11 и 12-ый день послѣ привитія — общее высыпаніе».

Третій періодъ. Высыпаніе привитой оспы очень похоже на высыпаніе натуральной: начинается она съ лица, потомъ появляется на груди, спинѣ, рукахъ и ногахъ. Вслѣдъ за высыпаніемъ лихорадка уменьшается и сопровождающіе ее припадки стихаютъ. Оспины наливаются, созрѣваютъ, принимаютъ при этомъ желтый и затѣмъ коричневый цвѣтъ.

При теченіи привитой variolae, нѣкоторые оспопрививатели, какъ Gatti, Dimsdale и др., желая получить болѣе легкое появленіе сыпи, старались уменьшить реакцію холодными обливаніями, слабительными, заставляли привитыхъ гулять на свѣжемъ воздухѣ, и будто-бы черезъ это получалось незначительное число оспинъ; съ другой стороны, Hufeland и др. были противъ такого метода, такъ какъ предохранительная сила, по ихъ мнѣнію, отъ этихъ пріемовъ становилась будто-бы слабѣе.

Четвертый періодъ. Подсыханіе оспинъ. Общія явленія ничтожны.

Насколько принесла пользы варіоляція человѣчеству, сказать опредѣленно трудно, такъ какъ статистическій матеріалъ XVIII столѣтія далеко не точенъ; онъ собирался случайно.

Съ большою вѣроятностью, однако, можно установить фактъ, что въ рукахъ опытныхъ врачей (Sutton) варіоляція давала удовлетворительные результаты, и число смертныхъ случаевъ было сравнительно ничтожно, но въ невѣжественныхъ рукахъ она большею частью оканчивалась или смертью, или тяжкимъ обезображиваніемъ. Въ этомъ отношеніи весьма интересна слѣдующая таблица умершихъ отъ привитой оспы.



Изображеніе привитой человѣческой оспы по днямъ ея развитія.
По оригиналамъ George's Kirtland'a.

Lucner	сообщаетъ, что изъ	52	привитыхъ	(новорожденныхъ)	умерло 2
J. Jurin	» » »	58	»	(въ возрастѣ до 3 лѣтъ)	» 6
»	» » »	400	»	разнаго возраста	» 9
Sutton	» » »	17,000	»	» »	» 6
W. Stuart	» » »	1,250	»	» »	» 5
Montfalcon	» » »	1,000	»	» »	» 3
Scheuchzer	» » »	100	»	» »	» 2
Monro	» » »	100	»	» »	» 2
Perro	» » »	100	»	» »	» 3
Gregory	» » »	300	»	» »	» 1
De Carro	» » »	1,000	»	» »	» 5
Hensler	» » »	400	»	» »	» 1
De la Condamine	» » »	376	»	» »	» 1
Wilson (Лондонъ)	» » »	622	»	» »	» 1
Bremer (Берлинъ)	» » »	300	»	» »	» 1

Главнѣйшій вредъ варіоляціи состоялъ въ томъ, что лицо, которому была привита настоящая человѣческая оспа, служило очагомъ для распространенія оспы въ данной мѣстности.

Въ результатѣ выходило то, что оспа сохранялась и поддерживалась постоянно, будто ее нарочно хотѣли пріютить, такъ что варіоляція могла бы скорѣе продолжить эпидеміи оспы, но не спасти отъ нихъ. Все это вызывало справедливый ропотъ въ населеніи, нерѣдко доходившій до открытаго сопротивленія, тѣмъ болѣе, что сами правительства, съ цѣлью болѣе успѣшнаго распространенія прививокъ, поручали ихъ людямъ совсѣмъ не свѣдущимъ въ медицинѣ.

И только безконечный страхъ предъ оспою, непонятный въ наше время, могъ заставить человѣчество добровольно подчиняться такой опасной мѣрѣ, какъ прививаніе человѣческой оспы.

Трудно предсказать судьбу варіоляціи, если бы въ 1796 г. не появилось открытіе Edward'a Jenner'a. Можно было думать, что съ историческимъ ходомъ событій, съ совершенствованіемъ методовъ, инокуляція пріобрѣтетъ и сохранитъ за собою право единственнаго и при томъ разумнаго, при извѣстныхъ мѣрахъ осторожности, построеннаго на научныхъ началахъ, предохранительнаго метода борьбы противъ оспы. Но открытая Jenner'омъ вакцинація своею безопасностью, своею полною практическою пригодностью, вообще всѣми своими положительными сторонами заняла выдающее положеніе и совершенно вытѣснила методъ инокуляціи изъ научной и практической почвы настолько, что за послѣднимъ сохранилось одно только историческое значеніе.

Тѣмъ не менѣе, нужно сказать, инокуляція сыграла крупную роль въ дѣлѣ предохраненія отъ оспенныхъ эпидемій прошлыхъ столѣтій, да и теперь она могла бы представить чрезвычайно благодарный методъ на почвѣ экспериментальныхъ изслѣдованій о прививаніи оспы животнымъ и вообще въ вопросѣ объ иммунитетѣ при заразныхъ болѣзняхъ, въ вопросѣ, такъ сильно выдвинувшемся впередъ за послѣднее время.

Затѣмъ, несомнѣнно слѣдуетъ поставить въ заслугу варіоляціи и то

что, благодаря ей, упрочилось убѣжденіе въ обществѣ, что искусственно привитая оспа вызываетъ большею частью болѣе легкую болѣзнь, чѣмъ естественная оспа и что, слѣдовательно, привитая оспа можетъ оградить привитаго отъ заболѣванія натуральною человѣческою оспою ¹).

Это убѣжденіе подготовило почву для пониманія значенія и пользы того великаго открытія въ медицинѣ, которому суждено было осуществиться 2/14 мая 1796 г. Этотъ день и празднуетъ нынѣ весь медицинскій міръ Стараго и Новаго Свѣта и, можно сказать, все человѣчество.

ЛИТЕРАТУРА.

Такъ какъ литература, относящаяся къ этой главѣ очень обширна, то она для большаго удобства помѣщена въ приложеніи.

¹) Вариоляція впервые запрещена закономъ въ Австріи въ 1803 г., въ Англіи въ 1840 г., позднѣе и въ другихъ государствахъ, такъ что въ настоящее время вариоляція (инокуляція) на европейскомъ материкѣ оставлена. Въ Смоленскѣ Мачъ (1857 г.) привилъ болѣе 300 чел. натуральную человѣческую оспу съ лѣчебною цѣлью противъ тифа. Schrader видѣлъ въ 1858 г. инокуляціи у готтентотовъ и кафровъ. Миссіонеръ Endemann (1872 г.) сообщаетъ объ инокуляціи у негровъ. Livingston въ 1853 г. встрѣчалъ примѣненіе человѣческой оспы у народовъ Бакалаи въ юго-западной Африкѣ и въ центральной Африкѣ у народовъ, живущихъ около Чадскаго озера. Въ Танганикѣ миссіонеръ Mousel въ 1886 г. былъ свидѣтелемъ вариоляціи, произведенной на 500 ч.



ГЛАВА X.

Исторія оспы въ Россіи (до XIX столѣтія).

Въ Россіи позже, чѣмъ въ нѣкоторыхъ странахъ Европы, сложилась государственная жизнь, въ ней позже, чѣмъ у ея сосѣдей, знанія начали принимать опредѣленную форму: все это не могло не отразиться на всѣхъ тѣхъ свѣдѣніяхъ объ эпидеміяхъ, которыя дошли до нашего времени. Помимо того, что относительно Россіи не существуетъ такого богатаго въ количественномъ отношеніи матеріала, съ какимъ имѣется дѣло въ Западной Европѣ, но и тѣ немногія указанія о повальныхъ болѣзняхъ, которыя сохранились въ лѣтописяхъ, не могутъ дать полнаго и правильнаго понятія о различныхъ эпидеміяхъ въ Россіи до XIX столѣтія.

Неполнота этихъ свѣдѣній находится въ прямой зависимости отъ того положенія врачебнаго дѣла въ Россіи, которое замѣчается въ то время, и только по мѣрѣ развитія врачебной помощи на Руси нѣсколько улучшаются и свѣдѣнія о времени появленія, силѣ и распространеніи заразныхъ заболѣваній. Если, поэтому, историческому очерку распространенія оспы въ Россіи будетъ предпосланъ краткій обзоръ важнѣйшихъ моментовъ изъ исторіи

русской медицины прошлыхъ столѣтій, то тѣмъ самымъ будетъ дано болѣе правильное освѣщеніе фактамъ, изложеніе которыхъ впереди.

Русская народная медицина также стара, какъ стара и историческая жизнь русскаго народа; корни ея уходятъ далеко въ глубину доисторической языческой эпохи. Причины болѣзней были непонятны для человѣка того времени, какъ и многія другія грозныя явленія окружающаго міра. Онъ въ нихъ видѣлъ проявленіе какихъ-то сверхъестественныхъ силъ, трепеталъ передъ ними и поклонялся имъ. Сводя появленіе всѣхъ болѣзней къ одному общему источнику, онъ не принималъ, конечно, во вниманіе ни различныхъ причинъ, ни также различныхъ свойствъ болѣзней, а считался просто съ ихъ роковымъ послѣдствіемъ — смертью, называя, сообразно этому, всякія болѣе или менѣе тяжелыя и общія многимъ людямъ болѣзни «моромъ».

Въ тѣ давно прошедшія времена сѣдой старины, когда древніе славяне поклонялись еще Перуну и Волосу, и когда появленіе болѣзней представляли себѣ въ видѣ актовъ наказанія со стороны разгнѣванныхъ божествъ, они старались смягчить и исцѣлять свои страданія, умилостивляя боговъ. При этомъ большую роль, конечно, играли посредники между людьми и таинственными силами природы — кудесники, волхвы, вѣдуны и вѣдуньи, которыхъ и приходится отнести къ числу первыхъ лицъ, занимавшихся врачебнымъ искусствомъ [1]). Болѣзней насчитывалось немного, поэтому лѣченіе ихъ было самое простое и состояло, соотвѣтственно воззрѣніямъ того времени на причины ихъ появленія, главнымъ образомъ, изъ волхвованій, заклинаній, заговоровъ или наговоровъ; только въ рѣдкихъ случаяхъ примѣнялись въ эту эпоху какія-нибудь «зелья».

Съ началомъ развитія культуры въ древней Руси, начало, конечно, развиваться и врачебное дѣло. Первыя достовѣрныя свѣдѣнія по этому вопросу относятся къ концу IX столѣтія, когда появились древнѣйшіе лѣтописные памятники. Въ это время на Руси произошелъ рѣзкій переворотъ: явилось христіанство, языческія божества и вѣра въ нихъ рушились, и понадобились новыя объясненія для непонятныхъ явленій окружающаго міра. Часть этихъ объясненій дала Византія, передавшая свое христіанство, остальную же часть выработалъ самъ себѣ русскій народъ, связавъ свои прежнія языческія понятія съ новыми — христіанскими.

Волхвы и кудесники продолжали попрежнему существовать еще долгое время, не смотря на упорныя преслѣдованія со стороны духовныхъ и

[1]) Эту вѣру народа въ силу сѣдыхъ колдуновъ прекрасно характеризуетъ Пушкинъ.

«Въ странѣ родной моей,
«Между пустынныхъ рыбарей,
«Наука дивная таится;
«Подъ кровомъ вѣчной тишины
«Среди лѣсовъ, въ глуши далекой,
«Живутъ сѣдые колдуны...

(«Русланъ и Людмила»).

свѣтскихъ властей. Да и сами представители новой религіи вѣрили въ силу языческихъ волхвованій. Лѣтописецъ повѣствуетъ подъ 1071 г., что нѣкій новгородецъ явился однажды къ чудскому кудеснику, «хотя волхвованья отъ него», но что это волхвованіе до тѣхъ поръ оставалось безуспѣшнымъ, пока новгородецъ не снялъ съ себя находившагося на немъ креста. «Такова», восклицаетъ по этому поводу лѣтописецъ, «бѣсовская сила, наводящая и благо и немощь, и такъ-то волхвуютъ наученьемъ бѣсовскимъ... Чаще всего дается даръ волхвованія женщинамъ, ибо уже первая жена прельщена была бѣсомъ; онѣ волхвуютъ и чародѣйствомъ, и отравою, и иными кознями бѣсовскими, но и мужи», добавляетъ онъ, «также прельщаемы бываютъ бѣсомъ».

Вступая въ борьбу съ языческою медициною, основанною на прежнихъ воззрѣніяхъ и вѣрованіяхъ, христіанство приняло дѣло врачеванія подъ свое непосредственное покровительство. Церковный уставъ св. Владиміра объявляетъ больницы — церковными учрежденіями, а самихъ «лечцовъ» — людьми церковными, «богадѣльными», подвѣдомственными епископу. Поэтому, первые настоящіе врачи появились въ Россіи въ духовной средѣ и, преимущественно, среди монашествующей братіи. Русскіе иноки, пришедшіе съ Аѳонской горы, перенесли съ собою оттуда, между прочимъ, также врачебныя знанія, которыя быстро привились во всѣхъ монастыряхъ и, прежде всего, конечно, подъ сѣнью древнѣйшей русской обители — Кіево-Печерской Лавры.



«Печерскій Патерикъ» (XI ст.) передаетъ свѣдѣнія о нѣсколькихъ врачахъ-инокахъ, прославившихъ своимъ искусствомъ Печерскій монастырь. Во главѣ ихъ стоитъ преподобный Антоній, «пречудный врачъ», какъ его

описуетъ монастырская хроника. Послѣ него слѣдуетъ цѣлый рядъ подобныхъ ему дѣятелей на врачебномъ поприщѣ, каковы: пр. Алимпій (Олимпій), Пименъ-постникъ, Дамiанъ-цѣлебникъ, Агапитъ блаженный, прозванный «безмезднымъ врачемъ» и др.

Вмѣстѣ съ появленіемъ иноковъ-врачей, въ монастыряхъ начали появляться также больницы. Никоновскій списокъ свидѣтельствуетъ о томъ, что въ 1091 г. Ефремъ, епископъ Переяславскій, между прочими полезными учрежденіями, «зданія много воздвиже и строеніе банное и врачеве и больницы, всѣмъ приходящимъ безмездное врачеваніе... иже не бысть прежде въ Руси».

Наравнѣ съ монастырскою медициною, на Руси уже очень рано возникла также медицина свѣтская. Свѣтскіе врачи по способу своего лѣченія отличались какъ отъ врачей-иноковъ, такъ, конечно, также и отъ кудесниковъ и волхвовъ. Знахарство, естественно, не могло заключать въ себѣ данныхъ, могущихъ лечь въ основаніе современной намъ научной медицины; монастырская врачебная наука, страдавшая односторонностью и недостаточно широкими взглядами на врачебное дѣло, также не могла получить большого развитія, тѣмъ болѣе, что дополненія къ знаніямъ монаховъ вводились съ чрезвычайною осторожностью.

Такимъ образомъ, однихъ только «мірскихъ» врачей того времени мы вправѣ счесть за истинныхъ представителей тогдашней врачебной науки.

Если поставить себѣ вопросъ, когда и откуда явились эти первые «мірскіе» врачи, то трудно дать вполнѣ точный отвѣтъ.

Несомнѣнно, во всякомъ случаѣ, что на Руси существовали «вольные врачи» уже въ эпоху великаго князя Ярослава Владиміровича, т. е. въ началѣ XI столѣтія. Такъ называемая «Русская Правда» упоминаетъ о такихъ врачахъ въ своемъ постановленіи: человѣкъ, которому нанесена какая-нибудь рана, имѣетъ право требовать съ обидчика 3 гривны пени и, сверхъ того, еще особое вознагражденіе лѣкарю, который будетъ лѣчить эту рану: «... взяти ему за обиду 3 гривны, а лѣчцю мзда».

Въ «Печерскомъ Патерикѣ», между прочимъ, сохранилось также извѣстіе о томъ, что современникомъ блаженнаго Агапита (см. выше) былъ свѣтскій врачъ-армянинъ, который практиковалъ въ Кіевѣ и пользовался большимъ довѣріемъ со стороны князя и знатныхъ бояръ. По свидѣтельству «Патерика», онъ неоднократно старался подорвать авторитетъ монастырскихъ врачей и, въ особенности, преп. Агапита, но всѣ его усилія всегда оставались безуспѣшными. Такимъ образомъ, видимъ здѣсь первый примѣръ антагонизма, возникшаго между свѣтскою медициною и медициною монастырскою на почвѣ тѣхъ различныхъ направленій, которыхъ онѣ придерживались.

Въ лѣтописяхъ XII в. упоминается уже вполнѣ достовѣрная личность, Петръ Сирянинъ, «зѣло искусный врачъ черниговскаго князя Николая Давидовича».

Несравненно легче найти отвѣтъ на вопросъ, откуда появились эти врачи на Руси въ XI и XII вѣкахъ. Вмѣстѣ съ новою религіею Византія передала свою ученость, свои идеалы, свои традиціи, а также, конечно,

и свои медицинскія познанія. Далѣе, Русь уже издревле имѣла всякаго рода сношенія съ Болгарскимъ царствомъ; отсюда можно заключить, что такимъ образомъ въ Россію проникли также начала арабской медицины (Рихтеръ). Кромѣ того, появлялись врачи и съ юго-востока: преданіе, напримѣръ, говоритъ о врачѣ Смерѣ-Половчанинѣ, состоявшемъ при Владимірѣ Святомъ.

Изъ такихъ элементовъ составились, вѣроятно, врачебныя силы, которыми древняя Русь могла располагать въ теченіе первыхъ вѣковъ послѣ принятія христіанства. Но не смотря на такое разнообразіе ихъ, свѣдѣнія объ эпидеміяхъ въ Россіи въ прошлыя столѣтія оставили намъ не врачи, но лѣтописцы, иноки, относительно медицинскихъ познаній которыхъ нужно установить тотъ фактъ, что имъ мало извѣстны были начала распознаванія болѣзней. Всѣ эпидемическія болѣзни относились къ одной общей категоріи — «моръ»; происхожденіе ихъ было неизвѣстно, и въ большинствѣ случаевъ довольствовались объясненіемъ, что онѣ ниспосылаются свыше въ наказаніе за прегрѣшенія людей.

Характерныя свойства отдѣльныхъ болѣзней не различались: простымъ и неизбѣжнымъ слѣдствіемъ всего этого явилось то, что ни въ одной лѣтописи, ни въ одномъ рукописномъ памятникѣ того времени не сохранилось описанія признаковъ болѣзней, на основаніи котораго въ настоящее время можно было бы составить себѣ хотя приблизительное понятіе о томъ, какія заразныя болѣзни свирѣпствовали въ древней Руси и какія изъ нихъ оказывались для нея особенно губительными.

Быть можетъ, всѣ эти недостатки, благодаря развитію свѣтской медицины, успѣли бы въ скоромъ времени сгладиться, еслибы для русской земли не настали трудныя времена татарщины, и еслибы, вмѣстѣ съ тѣмъ, не наступилъ долгій періодъ застоя умственной и общественной жизни.

Но такъ или иначе, фактъ тотъ, что зачатки свѣтской медицины, положенные въ XI—XIII вв., заглохли: медицина вмѣстѣ съ другими науками сосредоточилась почти исключительно въ монастыряхъ, гдѣ ей въ рукахъ малосвѣдующихъ чернецовъ трудно было идти по пути своего развитія.

Только въ царствованіе великаго князя Іоанна III (1462—1505) начинается возрожденіе многихъ сторонъ внутренней жизни русскаго народа и, вмѣстѣ съ тѣмъ, также возрожденіе свѣтской медицины.

Потребность въ хорошихъ и знающихъ врачахъ становилась все сильнѣе и сильнѣе, тѣмъ болѣе, что, благодаря завязавшимся въ то время дѣятельнымъ сношеніямъ съ Западною Европою, въ Россію были занесены нѣкоторыя повальныя болѣзни.

Не говоря уже о разнаго рода моровыхъ повѣтріяхъ, которыя по-прежнему продолжали свирѣпствовать отъ времени до времени съ ужасающею силою (см. прилож. таблицу), на Руси въ исходѣ XV столѣтія начали распространяться столь губительныя для народа и по настоящее время венерическія болѣзни.

Насколько велико бывало количество жертвъ во время эпидемій въ Россіи, можно видѣть изъ сохранившейся въ лѣтописяхъ Новгородской

церкви Св. Софіи замѣтки, гдѣ говорится, что моровая язва, свирѣпствовавшая въ 1467 г. въ Новгородской области, по тогдашней переписи, похитила 250,652 человѣка.

Іоаннъ III сознавалъ, какое важное значеніе для жизни и здоровья всего русскаго народа имѣла должная постановка врачебнаго дѣла. Вмѣстѣ съ царевною Софіею Палеологъ прибылъ въ Россію греческій врачъ. Вскорѣ послѣ этого Іоаннъ почувствовалъ необходимость привлечь на службу больше врачей; поэтому, въ 1483 г. были выписаны изъ Италіи доктора, лѣкари и аптекари, и такимъ образомъ русское врачебное дѣло получило новое направленіе, обусловленное вліяніемъ иноземныхъ врачей. Преемники Іоанна продолжали принимать дѣятельныя мѣры къ привлеченію иностранныхъ врачей на службу: чѣмъ дальше, тѣмъ больше стало ихъ прибывать въ Москву. На страницахъ исторіи медицины въ Россіи заносится цѣлый рядъ именъ врачей, свидѣтельствующій, прежде всего, о томъ, что служба на Руси была для многихъ привлекательна.

Весьма любопытно, что при Іоаннѣ Грозномъ появился первый русскій врачъ-самоучка. Это былъ пермскій торговецъ—Строгановъ. При Іоаннѣ IV же была основана въ Москвѣ первая аптека, которая первоначально была предназначена только для нуждъ царскаго двора. Только въ 70-хъ годахъ XVII столѣтія появилась новая аптека, занимавшаяся вольною продажею лѣкарственныхъ веществъ.

Въ началѣ XVII вѣка былъ учрежденъ Аптекарскій приказъ, т. е. центральное правительственное установленіе, въ которомъ сосредоточилось управленіе врачебнымъ дѣломъ. Такимъ образомъ, для медицины въ Россіи настала новая эпоха: она перестала быть тѣмъ сомнительнымъ «врачебнымъ искусствомъ», какимъ мы ее видѣли раньше, и въ ней съ этого момента начали преобладать зачатки положительной и серьезной науки.

Но нужно сознаться, что иностранные врачи для русскаго народа имѣли очень небольшое значеніе, такъ какъ они были исключительно только «государевы» врачи, предназначенные для царскаго двора и для высшихъ служилыхъ чиновъ. Тѣ немногія медицинскія свѣдѣнія, которыя они могли передать русскому народу, были настолько незначительны, что они не могли поднять уровня прежней народной медицины. Не менѣе страннымъ является то, что ни одинъ изъ всѣхъ этихъ врачей не потрудился разобраться въ различныхъ эпидеміяхъ, которыя свирѣпствовали на Руси и которыя остаются неразъясненными.

Если же въ Россіи и сохранились нѣкоторыя свѣдѣнія по этому вопросу, то исторія обязана имъ всецѣло тому же первоначальному источнику—лѣтописямъ: сохранившіяся въ нихъ хронологическія данныя относительно появленія повальныхъ болѣзней на Руси составляютъ единственное достояніе всѣхъ нашихъ знаній объ эпидеміяхъ прошлыхъ столѣтій. Хотя знанія иноковъ-врачей и не могли получить большого практическаго значенія, но этотъ ихъ трудъ, совершавшійся въ тиши укромныхъ келій, не можетъ не быть поставленъ имъ въ особенную заслугу.

Вліянію врачей-иноземцевъ можно приписать развѣ только то, что въ царствованіе Θеодора Іоанновича были приняты строгія мѣры предосторожности противъ заразныхъ болѣзней, и что въ нѣкоторыхъ мѣстахъ для этой цѣли были устроены заставы. Но первоначальная идея принадлежитъ и здѣсь не имъ: первый проблескъ карантинной системы видѣнъ уже въ распоряженіи князя Михаила Кислицы (Соф. I, 29; Псковск. I, 294), а также позднѣе, въ занесенномъ въ лѣтописи (Псковск. I, 317) фактѣ, что "сторожи тѣ поставлены стеречи отъ мору". Значеніе этихъ предохранительныхъ мѣръ въ скоромъ времени сдѣлалось очевиднымъ, благодаря, въ особенности, попеченіямъ Бориса Годунова, этого просвѣщеннаго правителя, котораго такъ жестоко осуждаютъ. Въ началѣ XVII вѣка было сдѣлано нѣсколько попытокъ къ болѣе строгому исполненію предохранительныхъ мѣръ, а въ концѣ царствованія Алексѣя Михайловича были правительствомъ приняты первыя мѣры къ посылкѣ молодыхъ людей за границу для обученія врачебному дѣлу. Первымъ такимъ русскимъ европейски-образованнымъ врачемъ былъ Петръ Васильевичъ Посниковъ.

Знаменательная эпоха Петровскихъ реформъ, отразившаяся на всѣхъ сторонахъ русской жизни, не могла, конечно, остаться безъ вліянія на развитіе въ Россіи медицинскаго дѣла: этотъ геніальный монархъ создалъ врачей, которые близко стали къ народу. Но только при Императрицѣ Екатеринѣ II, когда совершилась реформа губернскихъ учрежденій, и созданъ былъ цѣлый контингентъ уѣздныхъ врачей, могли быть получены тѣ свѣдѣнія о санитарномъ положеніи Россіи, которыя дали бы основу для составленія исторіи оспенныхъ эпидемій въ прошломъ столѣтіи.

Таковы, въ общихъ чертахъ, тѣ фазисы, которые медицина въ Россіи переживала до XIX столѣтія въ своемъ историческомъ развитіи, пока она получила то значеніе, какимъ она обладаетъ въ настоящее время.

Если перейти теперь къ исторіи эпидемическихъ болѣзней въ Россіи, то о ней можно сказать только очень немногое, основываясь почти исключительно только на тѣхъ свѣдѣніяхъ, которыя даютъ намъ лѣтописи. Какъ уже выше было упомянуто, весь этотъ матеріалъ состоитъ, главнымъ образомъ, изъ хронологическихъ указаній относительно того, когда и гдѣ наблюдались моровыя повѣтрія; характеръ болѣзней и ихъ признаки остаются неразъясненными, или въ такой степени неясными, что основывать на нихъ точные опредѣленные выводы оказывается положительно труднымъ. Для лучшаго обзора этихъ лѣтописныхъ данныхъ относительно разныхъ моровыхъ повѣтрій, они приведены въ видѣ хронологическихъ таблицъ, и изъ нихъ видно, что можно сказать о распространеніи отдѣльныхъ заразныхъ болѣзней и, спеціально, о распространеніи оспы въ Россіи въ древнѣйшія времена вплоть до начала прошлаго столѣтія [1]).

[1]) Таблицы эти составлены на основаніи сочиненій: Рихтеръ. Исторія медицины въ Россіи. Москва 1814—1820 г.; «Матеріалы для исторіи медицины въ Россіи». В. Эккерманъ. Казань, 1884; «Былое врачебной Россіи». Л. Θ. Змѣевъ. 1890 и тѣхъ лѣтописей, которыя указаны въ текстѣ таблицъ.

Годъ.	Правленіе.	Болѣзни.	Лѣтописное указаніе.
1092	Всеволодъ Ярославичъ.	Моръ въ Кіевѣ.	Въ се же времени въ Кіевѣ многи человѣци умираху различными недуги, якоже глаголаху продающеі корсты, яко продахомъ корсть отъ Филипова дне до мясопуста 7 тысячь. (Лавр., стр. 92).
1128	Мстиславъ Изяславовичъ.	Великій голодъ во многихъ мѣстностяхъ, особенно же сильный въ Новгородѣ.	Въ се же лѣто лютѣ бяше: осминъка ржи по гривнѣ бяше, и ядяху люди листъ липовъ, кору березову, иніи малинъ истолкше, мятуще съ мякиною и съ соломою, иніи ужь, мохъ, конину; и тако другымъ падающимъ отъ глада, трупіе по улицамъ и по торгу и по путьмъ и всюду; наяша наймиты возити мертвыя изъ города; а смородомъ нелзѣ выити, туга бѣда на всѣхъ! отецъ и мати чадо свое всаждаше въ лодію даромъ гостьмъ, ово ихъ измароша, а другыи разидошася по чюжимъ землямъ, и тако, по грѣхомъ нашимъ, погибе земля наша. (Новгр. I лѣт.).
1158	Ростиславъ Мстиславовичъ.	Моръ въ Новгородѣ на людяхъ и на скотѣ.	Моръ бысть многъ въ Новѣгородѣ въ людехъ и въ коняхъ, яко нельзѣ бяше дойти торгу сквозѣ городъ, ни на поле выйти, смрада ради мертвыхъ, и скотъ рогатый помре. (Тверск. лѣт., стр. 226).
1173	Андрей Боголюбскій.	Моръ среди войска, осаждавшаго Новгородъ.	Нападе же моръ на нихъ (на осаждавшихъ Новгородъ войска) гладомъ крѣпокъ, яко отъ нужа... умножашася въ нихъ моръ на люди и на коні. (Ник., стр. 230).
1187	Святославъ Всеволодовичъ.	Опустошительныя болѣзни въ Новгородѣ и Бѣлоруссіи (Рихтеръ).	Въ то же лѣто бысть болѣсть сильна въ людехъ, не бяше бо ни единого двора безъ болящаго. (Воскр., стр. 101).
1215	Мстиславъ Мстиславовичъ.	Моръ въ Новгородѣ.	Новѣгородѣ зло бысть велми: ядяху люди сосновую кору и листъ липовъ и мохъ, о горе тогда, братье, бяше! дѣти своѣ дадяху одерень и поставиша скудельницю, и наметаша полну, о горе бяше! по торгу трупіе, по улицамъ трупіе, по полю трупіе не можаху псы изъѣдати человѣкъ. (Новгр. I лѣт., стр. 33).
1229	Юрій II Всеволодовичъ.	Моръ въ Россіи (Рихтеръ).	Того же лѣта бысть моръ въ Смоленскѣ. (Патріарш. лѣт., прилож., стр. 191).
1230	»	Моръ и голодъ почти во всей Россіи, особенно въ Новгородѣ, исключая Кіева. Чума въ Смоленскѣ (Рихтеръ).	Побѣ мразъ на Въздвиженіе честьнаго Хреста обилье по волости нашей, и оттоле горе уставися велико: почахомъ купити хлѣбъ по 8 кунъ, и ржи кадь по 20 гривенъ... и разидеся градъ нашь и волость наша... и остатокъ начаша мерети... иныи простая чадь рѣзаху люди живыя и ядяху, а иніи мертвая мяса и трупіе обрѣзающе ядяху, а друзіи конину, псину, кошки... иныи же мъхъ ядяху, ушь, сосну... кто что замысля... мертвыя по улицамъ и по торгу и по мосту не возмогоша отъ псовъ изъѣдати... Се же горе бысть не въ нашей земли во единой, нъ по всей области Русьстѣй кромѣ Кыева одиного (Новгр. I лѣт., стр. 46 и 47). Того же лѣта бысть моръ въ Смоленскѣ... се же зло бысть по два лѣта (Троицк. лѣт., стр. 220).
1237	»	Моръ въ Псковѣ.	Въ се лѣто бяше моръ золъ на люди въ Псковѣ и Изборскѣ: мряху бо старые и молодые люди, мужи и жены и малые дѣти (Рихтеръ, стр. 193).

Годъ.	Правленіе.	Болѣзнь.	Лѣтописное указаніе.
1251	Андрей Ярославичъ	Моръ и голодъ (Рихтеръ).	
1265	Ярославъ Ярославовичъ.	Моръ во Псковѣ.	Тогда же моръ бысть на людехъ. (Псков. лѣт., стр. 181).
1273	Димитрій Александровичъ.	Моръ (Рихтеръ).	
1278	»	Голодъ и моръ.	Того же лѣта мнози человѣци умираху различными недугами (Ник. лѣт., стр. 67).
1286	»	Великій моръ по всей землѣ Русской.	Нѣціи (т. е. Татары) бо сѣмя человѣческое мочаху во яду аспидовомъ и полагахъ въ водахъ, и отъ сего воды вся въ ядъ обратишася и аще кто отъ нихъ піяше, абіе умираше, и отъ сего великій моръ бысть по всей Русской земли. (Приб. къ Ипатьевской лѣт., стр. 343).
1302	Андрей Александровичъ.	Моръ по всей землѣ Русской.	Того же лѣта бысть моръ на люди и на кони и на всякій скотъ, а жито всякое мало пойде; и того ради дороговь бысть велика и гладъ великъ бысть по всей Земли Русской. (Воскр. лѣт., стр. 185).
1308	Михаилъ Ярославовичъ Тверской.	Моръ въ Новгородѣ.	На люди моръ и на кони и на всякъ скотъ. (Новг. III, стр. 225).
1318	»	Моръ въ Твери.	Тое же зимы бысть моръ въ Твери на люди. (Никон., стр. 115).
1341	Иванъ Калита.	Моръ во Псковѣ и Изборскѣ.	Грѣхъ ради нашихъ, бысть моръ золъ на людехъ во Псковѣ и въ Изборскѣ: мряху бо старые и молодые люди, и черньце и черницы, мужи и жены и малыя дѣтки... и гдѣ мѣсто ископаютъ или мужу или женѣ, и ту съ нимъ положатъ малыхъ дѣтокъ, семеро или осмеро головъ въ единъ гробъ. (Псков. I, стр. 188 и 189).
1346	Симеонъ Гордый.		Того же лѣта казнь бысть отъ Бога на люди подъ восточною страною на городъ Орначъ (при устьѣ Дона—Карамзинъ) и на Хавторокань, и на Сарай и на Бездежь (на рукавѣ Волги, ниже Енотаевки—Карамз.) и на прочіи грады по странамъ ихъ; бысть моръ силенъ на Бесермены (Хивинцы) и на Татары и на Ормены (Армяне) и на Обезы (Абазинцы) и на Жиды и на Фрязы (Генуэзцы и Венеціане въ колоніяхъ при Черномъ и Азовскомъ моряхъ—Кар.) и на Черкасы и на всѣхъ тамо живущихъ. (Воскр. лѣт., стр. 210).
1348	»	Моръ въ Полоцкѣ.	Того же лѣта моръ бысть на люди въ Полотьскѣ. (Ник., стр. 192).
1350 и 1351	Симеонъ Іоанновичъ Гордый, самъ сдѣлавшійся жертвой заразы.	Ужаснѣйшая чума, извѣстная лѣтописцамъ черною смертью; перешла съ запада въ Россію и охватила Псковъ, Новгородъ, Смоленскъ, Черниговъ, Москву и пр.	Бяше бо тогда знаменіе смертное сице: харкнетъ человѣкъ кровью, и до 3 дней быв. да умретъ. (Ник., стр. 198). Иніи свое даяху убогимъ и нищимъ и имѣніе не взимаху; аще бо кто что у кого возметъ, въ той часъ внезапно умираху... но кто аще кому отдаваху остатокъ живота своего или дѣтей, то и тѣ такоже мнози на борзѣ разболѣвшеся умираху. Сія же видяще иніи боящеся пріимати отъ умершихъ тѣхъ животовъ. (Ник., стр. 197).

Годъ.	Правленіе.	Болѣзнь.	Лѣтописное указаніе.
1360	Дмитрій Суздальскій.	Вторичное появленіе мора во Псковѣ.	Бысть во Псковѣ вторый моръ лютъ зѣло: бяше тогда се знаменіе: егда кому гдѣ выложится железа, то вскорѣ умираше; многіе же умираху тою болѣзнію. (Псков. лѣт., стр. 191).
1363	Дмитрій Донской.	Вторичное появленіе «черной смерти» въ Нижнемъ - Новгородѣ и въ прочихъ городахъ.	Бысть моръ великъ въ Новгородѣ въ Нижнемъ: харкаху людіе кровію, а иніи железою болеху и не долго болеху, но два дни или три, а иніи единъ день болѣвше умираху... Тое же осени и той зимы бысть на люди моръ великъ... Бо тѣсть же бѣ сице: прежде яко рогатиною ударить за лопатку, или противъ груди, или межь крилъ, и тако разболѣвся человѣкъ начнеть кровію харкати и огнь зажжеть, а потомъ потъ, таже дрожь и полежавъ единъ день или два, рѣдко кто и три дни, и тако умираху; а иніи железою умираху, железа же не у всякого бываше въ единомъ мѣстѣ: на ового на шеѣ, а иному подъ скулою, а иному подъ пазухою, другому за лопаткою, прочимъ же на стегнехъ... тако же и по всѣмъ градамъ и странамъ бысть моръ великъ и страшенъ. (Воск., стр. 23).
1364	»	«Черная смерть» въ Нижнемъ-Новгородѣ.	Бысть моръ великъ въ Новѣгородѣ Нижнемъ и во уѣздахъ его... харкаху людіе кровію, а иніи железою болеху. (Воскр. Карамз. спис.).
1365	»	«Черная смерть» вторично въ Москвѣ и въ Литвѣ.	Того же лѣта бысть моръ великъ во градѣ Москвѣ и по всѣмъ властемъ Московскимъ. Того же лѣта бысть моръ на Волоцѣ великъ зѣло. Того же лѣта бысть моръ въ Литвѣ великъ зѣло. (Никон., стр. 13).
1373	»	Чума, прерываясь на короткіе промежутки, опустошаетъ Россію почти до половины XVI вѣка.	На кони и на коровы и на овцы и на всякъ скотъ былъ моръ великъ. Потомъ же пріиде моръ великъ по всей земли русской. (Никон., стр. 40).
1375	»		Того же лѣта моръ бысть въ Кіевѣ. (Никон. стр. 48).
1386	»		А въ Смоленскѣ моръ бысть великъ и опало города по волости. (Новгор. IV, стр. 95).
1388	»		Той зимы бысть моръ великъ въ Псковѣ, а знаменіе железою... Тогда бысть въ Корѣльскомъ городкѣ моръ и по всему людіе железою. (Новг. IV).
			Тоѣ же осени бысть моръ силенъ вельми въ Новѣгородѣ. Сице бысть знаменіе на людѣхъ: при смерти явится железа, пребывъ три дни абіе умираше. (Новг. I, стр. 96).
1395	Василій I Дмитріевичъ.	Моръ въ Ордынскихъ земляхъ.	Тое же осени бывшу царю Темиръ-Аксаку на ордынскихъ мѣстѣхъ въ [illegible] и пріиде на него гнѣвъ Божій: моръ силенъ на люди и на скоты. (Ник. лѣт., стр. 165).
1403	»	Чума во Псковѣ.	Того же лѣта бысть моръ во Псковѣ... мраху первое малыи дѣти, потомъ старыи и младыи мужескъ полъ и женескъ и младіи бяше тако: а кому явится гдѣ железа, на два или на третей день умираше, а рѣдкой востаяше съ той болѣзни; а пришелъ бяше той моръ изъ Нѣмецъ изъ Юрьева. (Новгр. I, стр. 109).
1406	»	Чума во Псковѣ продолжается.	Тое же осени бысть моръ великъ во Псковѣ и по пригородамъ... мроша и мужи и жены и малыя дѣти железою. (Псков. I, стр. 197).

Годъ.	Правленіе.	Болѣзнь.	Лѣтописное указаніе.
1408 и 1409	» »	Моръ «коркотою» по всей земли русской, особенно въ Можайскѣ и Юрьевѣ.	«Моръ коркотою по всей русской земли: Первое прилучась у болящего: руки и ноги прикорчитъ, шею скорчитъ, зубы скрежещутъ, кости хрустятъ, всѣ суставы трещатъ, кричатъ, вопитъ, и мысль измѣнится, умъ отнимется, иные, одинъ день поболѣвши, умирали, другіе полтора дни, нѣкоторые два дня, а иные, поболѣвши 3—4 дни, выздоравливали» (Львов.).
1414	»	Костоломъ.	Болѣзнь бысть христіанамъ тяжка зѣло костоломъ, по всей земли русской. (Никон., стр. 55.)
1417	»	Ужасный моръ въ Псковѣ, Новгородѣ, Ладогѣ, Твери и др.	Въ то же лѣто бысть моръ страшенъ въ людехъ въ Новѣгородѣ Великомъ... въ Псковѣ въ Твери. Болѣзнь же сицева бысть людемъ: прежде яко рогатиною ударитъ за лопатку, или противу сердца, подъ груди и промежъ крилъ, и разболѣвся начнетъ кровію харкати, и огнь разжетъ, по семъ потъ иметъ, потомъ дрожь иметъ и иметъ ходити по всѣмъ составомъ человѣчимъ недугъ той; железа же не единако: иному на шею, другому на стегнѣ, иному подъ пазуху или подъ скулою или за лопаткою и въ пахъ и на иныхъ мѣстехъ. И въ болѣзни той положиша отъ житія отходящу. (Воскр. II, стр. 89.)
1419	»	Моръ въ Кіевѣ, Псковѣ (Рихтеръ).	
1420	»	Чума въ Псковѣ и мѣстами по другимъ русскимъ городамъ.	Не по долзѣ времени отъ Спасова дни, начаша въ Псковѣ мрети малыя дѣтки и потомъ юноши и дѣвы и мужи и жены и старыя мреху, но мало, и бысть моръ великъ зѣло и мреху тогда железою, и пришло отъ Нѣмецъ изъ Юрьева. (Псков. II, стр. 23).
1424 и 1425			Того же лѣта въ Нѣмцехъ и въ Литвѣ и по всей русской земли начался моръ быти и железою и харкаху кровію и умираху человѣцы (Ник., стр. 82).
1427	Василій II Темный.	Моръ по Россіи.	**Моръ бысть великъ во всѣхъ градехъ русскихъ по всѣмъ землямъ, а мерли прыщемъ, кому умереть ино прыщъ синь и въ третій день умираше, а кому живу быти, ино прыщъ червенъ да долго лежитъ дондеже выгніетъ и послѣ того мору какъ послѣ потопа только лѣтъ людіе не почали жити, но маловѣчніи и худіи и щадушніи начаша быти. (Ник., стр. 94).**
1442	»	Моръ во Псковѣ (чума).	Тоя же зимы въ Псковѣ бысть моръ великъ зѣло... аще кому явится железа, то вскоре умираше. (Псков. II, стр. 30.)
1462	Іоаннъ III	Появленіе проказы въ Россіи (Рихтеръ).	
1465 и 1466	»	Моръ во Псковѣ.	Той же осени, бысть моръ великъ въ Псковѣ... кровію харкаху аще у кого явится железа, то на другой или на третій день умираше. (Псковск. I, стр. 232).
1478 и 1486	»	Моръ въ Псковѣ и Новгородѣ.	Того же лѣта бысть моръ въ Псковѣ. (Пск. I, стр. 257).

Годъ.	Правленіе.	Болѣзнь.	Лѣтописное указаніе.
1493	Іоаннъ III.	Появленіе въ Польшѣ сифилиса.	Явися въ Польши новая немощь, глаголемая Французская, [illegible] ходившие на отпусты, принесена изъ Риму до Кракова. (Ипатьевск. прибл., стр. 360).
1499	»	Первое появленіе сифилиса въ Россіи чрезъ Смоленскъ и Вильну (Рихтеръ).	
1506	Василій III Іоанновичъ.	Моръ въ Псковѣ и Новгородѣ.	Того же лѣта бысть моръ въ Псковѣ [illegible] и тотъ моръ [illegible]. (Псков. I, стр. 281). Бысть моръ въ Великомъ Новѣгородѣ великъ железою... и той бысть моръ по три лѣта. (Новг. IV, стр. 136).
1521	»	Моръ съ опуханіемъ железъ въ Псковѣ.	Моръ бысть въ Псковѣ. (Соф. I, стр. 29).
1527	»	Моръ въ Новгородѣ.	Бысть въ Великомъ Новѣградѣ моръ зѣло страшенъ. (Новг. III стр. 248).
1532	»	Повѣтріе въ Новгородѣ.	**Тое же весны бысть въ Великомъ Новѣгородѣ нача являтися на человѣцѣхъ вредъ, аки прыщь, и тѣмъ начаша много человѣкамъ умирати и бысть повѣтріе не мало. (Стр. Русск. лѣт., стр. 289).**
1552	Іоаннъ IV Грозный.	Цынга въ Россіи (Рихтеръ).	И по грѣхомъ прилучися немочь великая на Государевы люди цынга и иная. (Ник., стр. 104) Ужасный моръ въ Псковѣ и Новгородѣ (Рихтеръ) въ 1561—62 г.
1566	»	Моръ въ Полоцкѣ, Смоленскѣ и въ В. Лукахъ.	Тое же осени бысть моръ въ Полоцку, много людей вымерло (Schnitzer т. II, стр. 108).
1582 1592 1598	Θеодоръ Іоанновичъ.	Моръ въ Псковѣ и Новгородѣ.	Бысть моръ во Псковѣ и по [illegible] и въ Новѣ-городѣ. (Псков. I, стр. 321).
1602	Борисъ Годуновъ.	Моръ въ Смоленскѣ.	Въ то время бысть въ Смоленскѣ моровое повѣтріе. (Ник., стр. 59).
1606	Василій Шуйскій.	Моръ въ Новгородѣ.	Бысть въ Новѣгородѣ моръ великій. (Ник., стр. 79).
1630	Михаилъ Θеодоровичъ.	Моръ въ Печерахъ.	Моръ бысть въ Печерахъ и умерло 1,500 людей всякихъ. (Псков. стр. 333).
1654—1656	Алексѣй Михайловичъ.	Моръ въ Москвѣ и Астрахани (Рихтеръ).	
1710	Петръ I.	Моръ въ Ригѣ, Псковѣ и Новгородѣ.	Того же года бысть моръ въ Ригѣ, во Псковѣ и во всѣхъ уѣздахъ Псковскихъ и Новгородскихъ, [illegible]. (Новг. III стр. 277).

Когда и откуда впервые явилась оспа въ Россiю? На это положительный отвѣтъ, основанный на числовыхъ данныхъ и письменныхъ документахъ, конечно, дать трудно. Приходится въ этомъ отношенiи довольствоваться лишь самыми общими указанiями, такъ какъ съ достовѣрностью сказать можно только то, что оспа для Россiи является болѣзнью не эндемическою, а что она занесена изъ другихъ странъ. Что же касается времени перваго появленiя оспы, то его опредѣлить еще болѣе затруднительно. Существуютъ указанiя на то, что въ пограничныхъ съ Россiею странахъ оспа производила свое опустошительное дѣйствiе, начиная уже съ IV—V столѣтiя послѣ Р. Хр. [1]). А къ тому времени, когда начала слагаться историческая жизнь русскаго народа, оспа была въ Западной Европѣ уже въ полной своей силѣ и переходила изъ одной страны въ другую. Быть можетъ, она заглянула также въ Россiю въ эти отдаленныя времена; за это говоритъ прежде всего, конечно, то обстоятельство, что древнiе славяне поддерживали весьма дѣятельныя сношенiя съ Балканскимъ полуостровомъ въ эпоху князей Олега, Святослава, Св. Владимiра и др. Но сказать объ этомъ что-нибудь съ положительностью оказывается рѣшительно невозможнымъ.



Св. Алипiй.

И. Верёвкинъ, въ своей диссертацiи на степень доктора медицины [2]), находитъ первое указанiе на оспу въ описанiи житiя преп. Алипiя-иконописца. Онъ дѣлаетъ это заключенiе на основанiи словъ: «Ваною лице его украси, струпы гнойные помазавъ и абiе спадоша ему струпья и первое здравiе благообразiе возвратися».

Съ такимъ толкованiемъ текста трудно согласиться, такъ какъ «Патерикъ Печерскiй» даетъ прямое указанiе на то, что данный больной

[1]) На Балканскомъ полуостровѣ, а также въ Вѣнѣ въ 455 г.
[2]) Исторiя оспы въ Россiи и мѣръ къ ея уничтоженiю. 1867 г.

былъ прокаженный: «Бысть нѣкто отъ богатыхъ города Кіева прокаженъ...» [1]).

Такимъ образомъ, первыя свѣдѣнія объ оспѣ приходится искать въ гораздо болѣе позднее время.

Подъ 1427 г. Никоновская лѣтопись сообщаетъ: «Моръ бысть великъ во всѣхъ градѣхъ русскихъ по всѣмъ землямъ, и мерли прыщемъ, кому умереть ино прыщъ синь, и въ третій день умираше, а кому живу быти ино прыщъ черменъ да долго лежитъ доидеже выгніетъ и послѣ того мору, какъ послѣ потопа, только лѣтъ люди не почали жити, но маловѣчни и худи и шадушни начаша бытіи».

Синіе или живые («прыщи») упоминаются въ лѣтописяхъ въ первый разъ; очень можетъ быть, что это была оспа. По крайней мѣрѣ, указаніе, что тѣ, у которыхъ «прыщи» дѣлались синими, умирали на третій день, заставляетъ предполагать здѣсь черную оспу, которая дѣйствительно, въ большинствѣ случаевъ, оказывается смертельною. Описаніе же красныхъ «прыщей», переходившихъ затѣмъ въ продолжительное нагноеніе, въ значительной степени напоминаетъ клиническое теченіе натуральной оспы.

Другое подобное же описаніе моровой повѣтріи приводится въ

---

[1]) Бысть нѣкій отъ богатыхъ града Кіева прокаженъ, и много отъ врачевъ, волхвовъ же и иновѣрныхъ людей врачуемъ бываше исцѣленія же не получи, паче же горшее себѣ пріобрѣте. Тогда нѣкто отъ другъ его совѣтъ дая ему ити въ Печерскій монастырь, и молити Отцы тамо да помолятся о немъ: онъ же едва изволи. Таже егда приведенъ бысть, повелѣ игуменъ водою отъ кладязя преподобнаго Ѳеодосія измыти его и умывати ему главу же и лице, и абіе воскипѣ весь гноемъ за невѣрствіе свое, яко всѣмъ смрада ради бѣгати отъ него. Возвратися убо въ домъ свой плачася и тужа: нынѣ не токмо... на свѣтъ много дней, за смрадъ смрада, глаголя къ другомъ своимъ: покрый срамотѣ лице мое, чуждъ быхъ братіи моей, и странникъ сыномъ матере моея: яко не съ вѣрою приходихъ къ преподобнымъ отцемъ Антонію и Ѳеодосію, и по вся дни смерти ожидаше.

О бѣдѣ пришедъ нѣкогда въ себѣ, помысли исповѣдати вся согрѣшенія своя глаголя: тѣмже пріиде паки въ Печерскій монастырь къ преподобному отцу Алимпію, и исповѣдася предъ нимъ. Преподобный же отцу рече: добрѣ сотворилъ еси, чадо, исповѣдавъ Богу грѣхи своя предъ моимъ недостоинствомъ.

Тако бо и Пророкъ о себѣ свидѣтельствуетъ, ко Господу глаголя: рѣхъ, исповѣмъ на мя беззаконіе мое Господеви, и Ты оставилъ еси нечестіе сердца моего. Поучи же его много о спасеніи душѣ, и взявъ іконописныя вапы ими лице его украси, струпы гнойныя, помазавъ.

Таже введъ въ церковь, даде ему причастіе Божественныхъ Таинъ, и повелѣ умытися водою, юже священникомъ обычай умыватися по причастіи, и тако абіе спадоша ему струпы, и прочее здравія благообразіе возвратися. И тако совершенно бысть въ чудотвореніи семь преподобный отецъ нашъ Алимпій Христу самому.

Якоже бо Христосъ исцѣливъ прокаженнаго, повелѣ ему, да покажется іереови, и принесетъ даръ за очищеніе свое; сице и сей Преподобный повелѣ прокаженному своему да покажется предъ нимъ въ чину іерейскаго служенія стоящъ, и принесетъ даръ такій, о немъ же Пророкъ глаголетъ: что воздамъ Господеви о всѣхъ, яже воздаде ми: чашу спасенія пріиму. Воспріемъ же сей даръ и сей, яко пріемуть себѣ прокаженнаго за очищеніе его, оскорбленъ бысть, въ кѣлліи павши, надъ святымъ престоломъ въ церкви Печерской (Патерикъ Печерскій или Отечникъ).

лѣтописяхъ подъ 1532 г.: «Тое-же осени бысть въ Великомъ Новгородѣ нача являтися на человѣцѣхъ вредъ яко прыщъ и тѣмъ начаше много человѣцы умирати и бысть повѣтріе немало» (Отр. Русск. лѣт., стр. 258).

Нельзя, конечно, утверждать, что приведенныя лѣтописныя указанія относятся безусловно къ оспеннымъ эпидеміямъ, но въ томъ, что оспа въ это время должна была уже существовать въ Россіи, едва ли можно сомнѣваться.

Мнѣніе нѣкоторыхъ авторовъ (Sanches), что русскія бани спасли Россію отъ ранняго вторженія этой ужасной заразы, можетъ быть справедливо для древнѣйшихъ временъ; въ XV же и въ XVI столѣтіяхъ оспа не могла не распространяться по Россіи уже по одному тому, что въ началѣ XVII вѣка она русскими была занесена въ Сибирь. Мы наталкиваемся здѣсь на очень странное явленіе: между тѣмъ какъ не сохранилось никакихъ почти указаній относительно появленія и распространенія этой болѣзни въ собственной Россіи, первыя точныя и несомнѣнныя извѣстія въ этомъ отношеніи были получены о Сибири.

П. А. Словцовъ въ своемъ «Историческомъ обозрѣніи Сибири» прямо говоритъ: «Одно изъ послѣдствій русскаго завладѣнія Сибирью, самое гибельное, какъ и неотвратимое, было внесеніе оспы въ среду ордъ, которыя не только по своему невѣдѣнію, но и по образу жизни должны были испытать всю жестокость заразы». Слѣдовательно, по словамъ Словцова, оспа существовала долгое время въ Россіи, распространялась въ ней,—и все это безъ того, чтобы въ лѣтописи о ней было сдѣлано какое-нибудь существенное упоминаніе!

И только когда она начала свирѣпствовать среди инородческаго населенія недавно покоренной Сибири, на нее обратили должное вниманіе и отмѣтили на страницахъ исторіи фактъ ея существованія въ предѣлахъ тогдашняго Московскаго царства!

«Въ 1610 г.», пишетъ Словцовъ [1]: «оспа появилась среди остяковъ Нарымскаго вѣдомства, въ 1631 г. она свирѣпствовала около Туруханска надъ остяками и самоѣдами, опустошивъ за годъ волость Нарыма, и безъ того разстроеннаго отъ недавняго пожара и потомъ отъ необычайнаго наводненія. Въ 1651 г. тому же злополучію подверглось племя якутовъ, и эта бѣда была только первымъ испытаніемъ. Лѣтописи наши молчатъ о степеняхъ опустошенія, но по изустнымъ сказаніямъ, по соображенію безпріютнаго житья въ жестокомъ климатѣ, и по сравненію позднихъ утратъ, какія замѣчены въ Камчаткѣ, надобно полагать, что оспа во времена своего появленія пожинала не 1/10 или 1/7, 1/8, какъ бывало въ Европѣ до введенія искусственнаго прививанія, но индѣ 1/3, индѣ 1/2 и даже 2/3. Всѣ отдѣлы племенъ сократились въ людности, а иные даже вымерли, если не во время здѣсь означенныхъ, то въ послѣдовавшія повторенія болѣзни. Вотъ изъясненіе,

[1]) «Историческое обозрѣніе Сибири» П. А. Словцова является единственнымъ источникомъ нашихъ свѣдѣній объ оспѣ въ Сибири. Поэтому, въ нѣкоторыхъ случаяхъ слова этого автора приводятся цѣликомъ.

отчего туземная населенность Сибири, въ позднихъ нашихъ переписяхъ, выражается не въ тѣхъ итогахъ, въ какихъ была при завладѣніи краемъ».

«Жизнь сѣверныхъ инородцевъ подвергалась неотвратимой опасности отъ смертоносной оспы, въ 1664 г. вторично показавшейся въ Нарымѣ, Кетскѣ и погубившей много остяковъ по обоимъ вѣдомствамъ. Въ якутскихъ и сѣверно-тунгузскихъ улусахъ оспа свирѣпствовала въ трехъ годахъ, въ 1651, 1691 и 1695, но самый опустошительный годъ былъ 1691. Тогда погибло племя юкагировъ и племя русское не видѣло себѣ пощады, потому что зараза распространилась до Колымы».

«Оспа въ 1731 г. свирѣпствовала среди такъ называемыхъ енисейскихъ остяковъ. Волости: Касивовская, Инбацкая, Пумпокольская, чуть не до тла вымерли. Прежде того повѣтріе разнеслось до Анадырска [1]), и Провидѣнію благоугодно было предохранить на сей разъ Камчадаловъ отъ опустошенія...» [2]).

Это простое перечисленіе фактовъ показываетъ въ достаточной мѣрѣ, въ какое ужасное состояніе за короткій промежутокъ времени была ввергнута Сибирь, благодаря оспѣ. Опустошительная сила, съ которою она свирѣпствовала среди несчастныхъ инородцевъ, обуяла всѣхъ ихъ невыразимымъ ужасомъ передъ этою новою, невѣдомою ими до тѣхъ поръ болѣзнью. Первобытная фантазія грубаго язычника выработала изъ нея образъ злого духа, который яко бы ходилъ по ихъ улусамъ «для мученія и умерщвленія людей». «Сіе послѣднее [3]) разумѣютъ они въ такой силѣ, будто злой духъ мертвыми тѣлами питается».

Любопытно, какими средствами пользовались эти несчастные дикари, чтобы избавиться отъ оспы. Прежде всего, они подъ руководствомъ своихъ жрецовъ шамановъ приносили въ жертву «какую-нибудь скотину, дабы онъ (злой духъ) у больного животъ оставилъ». Кромѣ того, въ полной увѣренности, что злой духъ заранѣе намѣчаетъ себѣ свои жертвы, они пытались укрываться отъ него, вычернивая свое лицо, а иногда и все тѣло, и надѣвая на себя чужое платье, чтобы злой духъ не могъ ихъ узнать.

Имъ извѣстно было, что оспа не появляется вторично на томъ, кто уже разъ переболѣлъ ею. Поэтому, они искусственно производили на себѣ рубцы, прикладывая къ лицу и носу кусочки горящаго трута, полагая, что злой духъ, благодаря этому, дастся въ обманъ и оставитъ ихъ въ покоѣ.

[1]) «Въ 1714 г. оспа распространилась до Анадыря». Ежемѣсячныя соч. и извѣстія. Генварь 1764 г.

[2]) Гротъ по Pallas'у сообщаетъ, что оспа появилась въ Камчаткѣ въ 1768—1769 гг. и за эти два года погубила 5,368 чел.

Капитанъ Кукъ въ своемъ «Путешествіи по Тихому океану» (Лонд. 1785 г.) разсказываетъ о первомъ появленіи натуральной оспы въ Камчаткѣ, «не менѣе ужасной по своимъ размѣрамъ, чѣмъ чума, и казалось, угрожавшей истребить все живое».

[3]) «О вѣрѣ и правленіи [illegible] Якутовъ». Ежемѣс. соч. къ пользѣ и увеселенію служащія. Генварь 1755 г. Въ Санктпетербургѣ, при Имп. Ак. Наукъ.

Пробовали они также устрашать злого духа, ставя при входѣ въ свои жилища луки съ натянутыми тетивами и стрѣлами. Для лучшаго охраненія отъ злого духа, они укрѣпляли свои убѣжища: лѣтомъ засѣкою, а зимою снѣжнымъ валомъ. Видя въ концѣ концовъ, что всѣ ихъ усилія избавиться отъ демона-мучителя оказываются тщетными, и что онъ не перестаетъ свирѣпствовать среди нихъ съ прежнею силою, они поражались паническимъ страхомъ передъ оспою, убѣгали въ самую глухую тайгу, покидая свои жилища, а если между ними появлялся больной, то его оставляли на произволъ судьбы. Большая часть больныхъ, благодаря этому, погибала; здоровые-же, пока длилась эпидемія, скрывались въ лѣсахъ, боясь показаться даже на большихъ дорогахъ.

Все это не могло не отразиться на благополучіи страны: вслѣдствіе инородческія племена забрасывали въ оспенное время свои работы и съ трудомъ перебивались. Не малое вліяніе оказывало это также на уменьшеніе такъ называемаго «ясачнаго» сбора [1]; причиною этого уменьшенія начальники городовъ и мѣстечекъ называли въ своихъ отчетахъ всюду оспу, напирая съ особенною силою на эту болѣзнь.

Положеніе дѣлъ въ Сибири заставило правительство принять мѣры для борьбы съ этою заразою. По представленію Сибирскаго губернатора Чичерина и по представленію тайнаго совѣтника Саймонова, правительствующій сенатъ назначилъ въ Сибирь, для отвращенія «погибели отъ оспы», двухъ лѣкарей, четырехъ подлѣкарей и одного опытнаго аптекаря съ медикаментами, «который бы умѣлъ пріискивать тамъ травы», и съ ними отставныхъ оберъ-офицеровъ и рядовыхъ (24 іюля 1763 г. [2]).

Послѣ этого, дѣло борьбы съ оспою въ Сибири начало быстро развиваться. Еще въ томъ-же 1763 г. въ Тобольскѣ былъ учрежденъ оспенный домъ, и лѣкарства для оспенныхъ больныхъ разрѣшено было брать изъ казенной аптеки. Въ скоромъ времени приступили также къ предохранительному методу инокуляціи.

Не менѣе сильно въ настоящее время распространена оспа и среди прочихъ инородцевъ Россіи, особенно среди калмыковъ.

Въ Московской медицинской газетѣ за 1874 г. въ № 28 перепечатана была изъ газеты «Голосъ» корреспонденція объ оспѣ въ калмыцкой степи слѣдующаго содержанія: «Оспа между калмыками въ степи почти не пре-

[1]) «Отъ того подушный сборъ немалой ущербъ претерпѣваетъ». Врачеб. соч. и мат. о м. дѣлахъ. 1784 г.

[2]) Туда посланы были произведенные въ лѣкари подлѣкари Эрнестъ-Августъ Гофманъ и Иванъ Пападекъ. Четыре подлѣкаря выбраны были изъ Московскаго генеральнаго госпиталя. Аптекаремъ посланъ находившійся при Московскомъ госпиталѣ 10 л. Якобъ Тешнеръ, имѣвшій жительство уже въ Екатеринбургѣ и знакомый со страною.

Однако-же Тешнеръ туда не поѣхалъ, подавъ въ отставку, да и медикаменты не были отправлены, потому что въ Тобольскѣ въ это время учреждалась казенная аптека подъ управленіемъ аптекаря Слободіуса. Всему этому медицинскому персоналу дана была особая инструкція. Чистовичъ. Исторія медицинскихъ школъ въ Россіи. 1883.

хранится, появляясь то въ одномъ улусѣ, то въ другомъ, иногда же во всѣхъ разомъ. Ужасъ, какой наводитъ эта болѣзнь на полудикихъ кочевниковъ, поразителенъ. Она считается здѣсь проклятіемъ небесъ; пораженный ею обязанъ скрывать свое лицо отъ постороннихъ взглядовъ въ кибитку; разговаривать объ этой болѣзни считается грѣхомъ, и даже самое названіе ея (по-калмыцки «чечекъ») не произносится. [1] При появленіи оспы въ какой-либо семьѣ, даже родственное чувство притупляется: иной, обезумѣвшій отъ страха, броситъ мать, жену, дѣтей со всею кибиткою на произволъ судьбы, а самъ укочевываетъ куда-нибудь далѣе въ степь вмѣстѣ съ остальными товарищами».

«Для калмыка», говоритъ Бадмаевъ: «оспа — такое зло, передъ которымъ, по его мнѣнію, безполезны всѣ человѣческія усилія, даже знанія «эмчи» (духовное лицо), пользующаго преимущественно травами и кореньями и избавляющаго калмыка отъ всякихъ несчастій посредствомъ чтенія своихъ номовъ (свящ. пис.), оказываются здѣсь безсильными. Въ народѣ существуетъ мнѣніе, что оспа — казнь Божія, съ которой бороться нельзя; поэтому прививаніе предохранительной оспы среди калмыковъ находитъ много затрудненій. Насколько трудно убѣдить калмыка въ томъ, что оспа — болѣзнь излѣчимая, и что не слѣдуетъ бояться оспопрививанія, видно изъ слѣдующаго».

«Когда въ «хотонѣ» (т. е. группѣ кибитокъ) появится оспа, заболѣвшихъ помѣщаютъ въ «джеломы» (небольшая юрта), одѣваютъ ихъ въ старое платье и покрываютъ поношенными тулупами. Затѣмъ весь хотонъ немедленно откочевываетъ какъ можно дальше отъ «джеломовъ». При этомъ калмыки избѣгаютъ смотрѣть въ ту сторону, гдѣ оставлены больные оспою. Рѣдко можно найти такого смѣлаго калмыка, который рѣшился бы носить оспеннымъ пищу и питье. Такимъ образомъ, больные оспою оставляются на произволъ судьбы, по крайней мѣрѣ, до прибытія медицинскаго персонала, если только не найдется «болоксанъ кюнъ» («зрѣлый человѣкъ», т. е. на которомъ была натуральная оспа), который бы, за извѣстную плату, взялся ухаживать за больными» [2].

При всемъ томъ калмыки страшно мнительны. Интересно, къ какимъ средствамъ они прибѣгаютъ, когда у нихъ зарождается сомнѣніе, не заразился ли кто-нибудь изъ нихъ среди оспою: «когда здоровый калмыкъ, увидѣвъ нечаянно больного оспою, испугается, тогда родные и знакомые напаиваютъ такого субъекта жертвенникъ пивомъ и потомъ начинаютъ бить его нагайками, чтобы выгнать изъ него болѣзнь». Практикуется иногда еще одинъ весьма оригинальный способъ лѣченія такихъ мнитель-

[1] «Они (т. е. калмыки) избѣгаютъ употребленія слова, говоритъ Бадмаевъ; такъ, напр., калмыкъ, желая передать другому что-нибудь объ оспѣ, обыкновенно говоритъ: «слышно, что тамъ-то существуетъ жугомъ (сокрытая болѣзнь), или тамъ умерло отъ скрытой болѣзни столько-то людей» и т. п.

[2] Свѣдѣнія объ оспѣ и оспопрививаніи среди калмыковъ Астраханской губ. почерпнуты изъ присланнаго Р. О. О. Н. З. сочиненія учителя Наймана Бадмаева.

нихъ людей, или «осдяжистей кожъ», какъ они ихъ называютъ. «На человѣка, впавшаго въ ужасъ (отъ оспы), возводится какое-нибудь обвиненіе; мнимаго преступника нечаянно схватываютъ, ведутъ въ ставку къ попечителю улуса, уличаютъ черезъ подставныхъ свидѣтелей въ воровствѣ или убійствѣ, связываютъ ему руки, заковываютъ въ кандалы, будто-бы для того, чтобы отправить его въ Астраханскій тюремный замокъ. Этимъ способомъ производится новый благодѣтельный испугъ; новыя впечатлѣнія заставляютъ пацiента забыть оспу, и такимъ образомъ, будто-бы уменьшается предрасположеніе къ ней».

Мы остановились такъ подробно на распространеніи оспы среди инородцевъ Россійской Имперіи, въ особенности, благодаря тому, что о положеніи этого дѣла въ Россіи имѣются только очень незначительныя извѣстія.

Уже выше было упомянуто, что въ существованіи оспы въ Россіи въ XV и XVI стол. едва-ли могутъ возникнуть сомнѣнія, хотя лѣтописи и умалчиваютъ объ этомъ фактѣ. Всякому, конечно, вполнѣ понятно, что оспа должна была получить нѣкоторое распространеніе въ Россіи, прежде чѣмъ она оттуда была занесена въ Сибирь. Достовѣрныхъ же свѣдѣній объ этомъ, подтвержденныхъ письменными документами, намъ не удалось найти. Чему приписать это странное и непонятное явленіе, сказать трудно, такъ-же трудно, какъ и объяснить то рѣзкое противорѣчіе, какое находимъ у позднѣйшихъ авторовъ по вопросу о смертности отъ оспы въ Россіи. Димсдель пишетъ, напр., что, по его исчисленіямъ, въ Россійской Имперіи ежегодно умираетъ до двухъ милліоновъ человѣкъ, между тѣмъ какъ неизвѣстный авторъ (A. L. S) [2], цитируя Sanches'а, говоритъ о совершенной безвредности оспы въ Россіи: «оспа и корь, которыя въ другихъ

Плакалъ, болѣлъ, умеръ	يغلات يوماداو ولاولات
Отъ тяжелыя жизни	بالا نزير مك
Очень плакалъ и ревѣлъ	سك يلاب قورب
Очень много ѣстъ: водянка	بيران زحمتى
Ѣлъ, рвалъ, умеръ	آشاغان باشاى واوات
Болѣлъ, умеръ	آوروب والات
Отъ долгой болѣзни	اوزاك زحمتى ايلاب
Своя (падучая ?) болѣзнь	اوز زحمتى
Отъ дѣтской болѣзни	بالالار آوروى برله
Красныя пятна	قزل تيبكى
Смертная болѣзнь	اولم زحمتى
Божіе предопредѣленіе	تقدير الهى
Оспа болѣзнь	چوچك زحمتى
Оспа и кашель	چوچك يوتل

Названіе болѣзней у татаръ Казанской губ. [1]

[1] Мой дорогой учитель, проф. гигіены А. П. Якобій, занимался изученіемъ народныхъ номенклатуръ, особенно татарскихъ, названій болѣзней и обозначенія причинъ смерти въ татарскихъ метрикахъ. Изъ его изслѣдованій я привелъ наиболѣе характерныя названія, взятыя изъ подлинныхъ татарскихъ метрикъ Казанскаго уѣзда.

Въ томъ же духѣ можно найти названія причинъ смерти и въ православныхъ метрикахъ, которыя изслѣдованы мною въ Казанской губ. за время съ 1807—1826 гг. Тамъ намъ попадались термины: Божья воля, старческая, младенческая, припадокъ дѣтской болѣзни, разслабленіе, младенческая скорбь, натуральная болѣзнь, сухота, гнилъ въ потрохъ, воспаленіе нутра, боль во всемъ организмѣ, внутренняя пустота и т. п.

[2] Von der Unschädlichkeit der Pocken in Russland etc. Göttingen, 1768, стр. 14.

странахъ обусловливаютъ гибель десятой части всѣхъ живыхъ, здѣсь оказываются безвредными».

Несомнѣннымъ доказательствомъ того, что оспенныя эпидеміи дѣйствительно свирѣпствовали въ Россіи, служитъ цѣлый рядъ указовъ правительства о мѣрахъ, принимаемыхъ для ограниченія распространенія оспы. Указы составляютъ почти единственный матеріалъ, на основаніи котораго можно дать хоть приблизительное понятіе объ историческомъ ходѣ развитія оспы въ Россіи вплоть до начала текущаго столѣтія.

Слово «оспа» впервые встрѣчается въ 1653 г., въ перепискѣ доктора Іоганна Белау (прозваннаго въ Россіи Бѣлоусовымъ) съ Аптекарскимъ Приказомъ. Поводомъ къ этой перепискѣ послужило то обстоятельство, что Белау предложилъ Аптекарскому Приказу купить у него за неимовѣрную цѣну (8,000 р.) кусокъ «инрога» (единорога), который, по мнѣнію этого доктора, представлялъ собою радикальнѣйшее средство противъ «чумныхъ болѣзней, оспы, кровавого поноса и пр.». Слѣдуетъ замѣтить, что въ тѣ времена разнымъ индифферентнымъ средствамъ приписывали чудодѣйственную силу, и что это мнѣніе было распространено не только среди темной массы, но также среди тогдашнихъ ученыхъ. Особенно «инрогъ» цѣнился почему-то очень высоко; какъ несомнѣнное доказательство драгоцѣнности сего единорога Белау приложилъ аттестатъ, составленный и подписанный семью Гамбургскими докторами на латинскомъ языкѣ, въ коемъ прославлялась врачебная дѣйствительность сего лѣкарства» [1]).

Къ этому же времени начало уже пробуждаться въ надлежащихъ сферахъ сознаніе того, какъ необходимы мѣропріятія противъ различныхъ заразныхъ болѣзней, и какъ строго нужно слѣдить за неукоснительнымъ соблюденіемъ установленныхъ правилъ. Уже въ 1640 г. вышло первое правительственное распоряженіе, предусматривающее возможность заразы отъ павшаго скота (5-го августа 1640 г. Т. I, стр. 1—2 [2]). О томъ, насколько строго начали уже тогда относиться къ этому вопросу, можно судить по выдержкѣ изъ указа: «А которые люди того Государева указа не послушаютъ, съ палежныхъ лошадей и со всякия падежныя животины учнутъ кожи снимать, или которые люди палежныхъ лошадей и падежныя всякія животины въ землю копать не учнутъ, и тѣхъ людей, по Государеву Указу, велѣно бить кнутомъ безъ всякія пощады».

Вслѣдъ за этимъ начало развиваться дѣло медицинской полиціи, принимая все болѣе и болѣе опредѣленную форму. Такъ, 20-го февраля 1649 г. былъ изданъ Государевъ Указъ о внесеніи окольничьихъ Ивана и Матвѣя Милославскихъ въ Московскій списокъ за утайку въ домѣ ихъ матери заразительной болѣзни (Т. I, 168). Между прочимъ, такъ говорится: «Гдѣ у кого учинится по дворахъ болѣзнь съ знаками, и имъ

[1]) Рихтеръ. Исторія медицины въ Россіи. Москва. 1820 г.

[2]) См. приложеніе.

вѣдая о томъ велѣно извѣщать Государю..., чтобъ Ихъ Государское здоровье оберечь и бѣды на Московское Государство не повесть».

Относительно оспы первое правительственное распоряженіе появилось 8-го іюня 1680 г. слѣдующаго содержанія (Т. II, 826). «Да имъ же указалъ Великій Государь сказать: будетъ нынѣ есть, или впредь у кого изъ васъ въ домахъ вашихъ будутъ боли огневою или лихорадкою и оспою, или иными какими тяжкими болѣзньми, и вы бъ о томъ для вѣдома приносили въ Разрядъ сказки за руками, въ которыхъ числахъ такія боли объявятся». Тѣмъ, которые имѣли доступъ ко двору, объявлено, чтобы они не имѣли никакого сообщенія съ особою Государя, пока у нихъ въ домѣ не пройдетъ болѣзнь, и пока они не получатъ на то особаго разрѣшенія отъ Государя. «А сами бы вы, которые изъ васъ ѣздятъ за Нимъ Великимъ Государемъ, въ походѣхъ, и которые живутъ въ Москвѣ, съ того времени, какъ у васъ въ домахъ вашихъ болѣзни объявятся, въ походы не ѣздили, и на Постельное крыльцо не ходили, и Ему, Великому Государю, на выходахъ нигдѣ не являлись, до Его Государева указа».

За неисполненіе этихъ правилъ виновный подвергался строгому взысканію: «И тотъ за такую ихъ безстрашную дерзость и за необерегательство Его Государева здоровья, по сыску быть въ великой опалѣ, а инымъ и въ наказаньи, и въ разореньи безъ всякаго милосердія и пощады, и помѣстья ихъ, и вотчины взяты будутъ на Него, Великаго Государя, и отданы въ раздачу безповоротно».

Всѣ эти мѣропріятія, какъ видно изъ предыдущаго, имѣли прямое отношеніе, главнымъ образомъ, къ особѣ государя и окружающимъ его лицамъ. Вскорѣ послѣ вступленія на престолъ Петра Великаго и перенесенія столицы изъ Москвы на берега Невы, *были* приняты болѣе обширныя мѣры для охраненія народнаго здравія.

Такъ, указомъ «Объ объявленіи Санктпетербургскимъ жителямъ въ канцеляріи Полицеймейстерскихъ дѣлъ, у кого въ домѣ окажутся больные горячкою» (Т. V, 3256, 1713—19 гг.) и еще больше указомъ отъ 9 іюля 1722 г. (Т. VI, 4047, § 40) надзоръ за состояніемъ общественнаго здоровья былъ значительно усиленъ. «Ежели у кого въ домахъ», говорилось въ этой инструкціи: «кто залежитъ болѣзнію горячкою: и о тѣхъ болѣзняхъ, и сколько у кого человѣкъ залежитъ, тѣхъ домовъ хозяевамъ объявлять въ Полицеймейстерской канцеляріи безъ замедленія; а ежели кто о такихъ больныхъ своихъ людяхъ и о себѣ въ помянутой канцеляріи объявлять не *будетъ*, а кто мимо хозяевъ о томъ донесетъ: и за то онымъ хозяевамъ учинено *будетъ* жестокое наказаніе».

Въ томъ же году 10 декабря (Т. VI, 4130) было объявлено жителямъ всѣхъ чиновъ: «Ежели у кого въ домахъ, отъ чего Боже сохрани, моровая язва и прочія прилипчивыя болѣзни явятся, или залежитъ въ одно время немалое число людей горячкою, о такихъ объявлять въ Полицеймейстерскую канцелярію». По полученіи такого заявленія Оберъ-Полицеймейстеръ обязанъ былъ требовать изъ Медицинской канцеляріи

доктора, если послѣ осмотра окажется, что болѣзнь дѣйствительно заразная, врачъ этотъ, по совѣщанію съ другими докторами, долженъ немедленно принять мѣры, «дабы тѣ болѣзни не размножались».

Нѣсколько позднѣе (1727 г.), при императорѣ Петрѣ II, послѣдовало распоряженіе, чтобы не пропускать никого на Васильевскій островъ (тогдашнюю резиденцію Императора) изъ тѣхъ домовъ, гдѣ свирѣпствуетъ оспа (Рихтеръ, Weber).



Медаль на смерть Петра II.

Не смотря на всѣ эти, казалось-бы, строгія и дѣйствительныя мѣры, которыми правительство старалось защитить какъ народъ, такъ особенно государя отъ возможности заболѣть какою-нибудь заразною болѣзнью, это время совпало съ грустнымъ фактомъ зараженія оспою и смерти Императора Петра II. Это явленіе тѣмъ болѣе замѣчательно, что виновникомъ зараженія является лицо, которое болѣе другихъ должно было бы слѣдить за здоровьемъ молодого царя. «Князь Меншиковъ при вступленіи на престолъ новаго императора, по благоразумной предосторожности, запретилъ являться ко двору и на Васильевскій островъ всѣмъ тѣмъ, у коихъ въ домѣ дѣти больны оспою. Сіе повелѣніе въ полной силѣ существовало и до самаго паденія сего повелительнаго вельможи. Чѣмъ похвальнѣе попеченіе кн. Меншикова о сохраненіи здравія императора своего, тѣмъ непозволительнѣе странная безпечность князей Долгорукихъ. Если справедливы извѣстія, находящіяся въ нѣкоторыхъ книгахъ, то князь Сергій Григорьевичъ Долгорукій, не взирая на то, что дѣти его были въ оспѣ, продолжалъ являться ко двору, что было запрещено всѣмъ, находящимся въ подобныхъ обстоятельствахъ. Въ точности неизвѣстно, заразился ли Императоръ этою опасною болѣзнью отъ князя Долгорукова или отъ другихъ; но не подвержено никакому сомнѣнію, что на Петрѣ II въ январѣ 1730 г. обнаружилась дѣйствительно оспа» (Рихтеръ).

Для подтвержденія этого послѣдняго факта имѣется весьма цѣнный документъ въ видѣ: «Манифеста или объявленія отъ Верховнаго Тайнаго Совѣта» отъ 4-го февраля 1730 г., въ кото-



Петръ

ромъ говорится: «Понеже по Волѣ Всемогущаго Бога, Всепресвѣтлѣйшій Державнѣйшій Великій Государь, Петръ Вторый Императоръ и Самодержецъ Всероссійскій, болѣзнуя оспою Генваря отъ 7 дня, отъ временнаго въ вѣчное блаженство того жъ Генваря 18 числа, въ 1-мъ часу по полуночи отъиде» и т. д.

Оспа въ Россіи не прекращалась, не смотря на самыя строгія мѣры. Къ сожалѣнію, не имѣется никакихъ точныхъ численныхъ данныхъ о времени и силѣ распространенія въ то время этой пагубной болѣзни, но за существованіе ея говорятъ приведенные уже указы; чѣмъ строже были принимаемы противъ оспы мѣры, тѣмъ, надо полагать, была сильнѣе и опасность, угрожающая съ ея стороны.

Осенью 1741 г., по словамъ Я. Чистовича, въ Петербургѣ развилась эпидемія оспы. Печальная участь, которой подвергся молодой царь Петръ II, побудила императрицу Елизавету Петровну оградить свою особу отъ возможности повторенія такого ужаснаго случая, и 11-го февраля 1742 г. былъ изданъ новый указъ: «О воспрещеніи пріѣзда ко Двору тѣмъ лицамъ, у которыхъ въ домахъ окажется оспа» (Т. XI, 8512); въ немъ въ точности говорилось о томъ, чтобы изъ тѣхъ, у кого въ домѣ появится оспа, «четыре недѣли ко Двору Ея Императорскаго Величества никто не приходилъ, а на комъ та оспа имѣлась, и послѣ того какъ отъ той оспы выздоровѣетъ, во время шести недѣль ко Двору Ея Имп. Величества по тому-жъ не приходили, и въ тѣ домы, въ которыхъ оспа находиться будетъ, тѣ люди, кому при Дворѣ Ея Имп. Величества быть надлежитъ, не ѣздить».

Перваго декабря того же года (Т. XI, 8672) къ этому указу было сдѣлано добавленіе, чтобы во время переѣзда Ея Императорскаго Величества изъ Москвы въ Петербургъ «по лежащей отъ С.-Петербурга до Москвы чрезъ Новгородъ дорогѣ, въ тѣхъ селахъ и деревняхъ, гдѣ для подставки къ шествію Ея Императорскаго Величества подводъ станціи учреждены, во всѣхъ обывательскихъ домахъ, а въ городѣхъ въ обрѣтающихся въ близости дворцовъ домахъ... велѣть объявити съ подписками, не имѣется-ль у кого въ домѣ оспы, и ежели у кого оная въ домѣ явится, тѣхъ всѣхъ, имѣющихся во оной болѣзни, съ подстилъ вывозить въ другія обрѣтающіяся въ сторонахъ деревни, а въ городахъ изъ ближнихъ къ дворцамъ домовъ—въ отдаленныя слободы, того-жъ времени и изъ тѣхъ деревень и слободъ, гдѣ больные оспою будутъ во время шествія Ея Императорскаго Величества отнюдь никому не выходить».

Наблюдать за точнымъ исполненіемъ этого предписанія было поручено лейбъ-гвардіи оберъ и унтеръ-офицерамъ и рядовымъ, разставленнымъ по пути слѣдованія императрицы.

Подобный же указъ былъ повторенъ 3-го января 1743 г. (Т. XII, 8849) съ тою только разницею, что здѣсь, кромѣ оспы, предусматривалась также корь.

21-го февраля 1746 г. (Т. XII, 9266) указъ отъ 11-го февр. 1742 г. былъ измѣненъ въ томъ смыслѣ, что у кого въ домѣ случится

оспа или корь, тѣмъ каждой къ своимъ мѣстамъ для исправленія дѣлъ ѣздить, а ко Двору Ея Имп. Величества, по силѣ Указа 1742 г. февраля 11-го дня, до показаннаго въ томъ Указѣ срока, отнюдь не ѣздить».

Вслѣдствіе этой послѣдней редакціи правительственныхъ распоряженій о мѣропріятіяхъ противъ распространенія оспы, не исключалась возможность проникновенія заразы въ чиновной средѣ; поэтому этотъ указъ былъ тщательно пересмотрѣнъ и 21-го октября 1754 г. (Т. XIV, 10317) измѣненъ въ томъ смыслѣ, что лица, въ чьихъ домахъ имѣются оспа, корь или лопухи, въ продолженіе двухъ мѣсяцевъ не должны являться «въ присутственныя свои мѣста и къ другимъ ихъ должностямъ».

Благодаря всѣмъ этимъ распоряженіямъ, ни больнымъ, ни ихъ семьямъ нельзя было обращаться къ лейбъ-медикамъ и гофъ-хирургамъ, а послѣднимъ пріѣзжать къ больнымъ на домъ.

При такихъ обстоятельствахъ больные часто могли оставаться совершенно безъ помощи и надзора. Во избѣжаніе этого, 3-го апрѣля 1755 г. (Т. XIV, 10387) былъ изданъ указъ: «Объ опредѣленіи для призрѣнія и пользованія одержимыхъ оспою, корью и лопухами особаго доктора и двухъ лѣкарей». Этимъ врачамъ воспрещалось ѣздить въ дома, гдѣ нѣтъ оспенныхъ больныхъ, а слѣдовательно, и имѣть какую-нибудь другую практику.

Бѣдныхъ больныхъ они должны были лѣчить даромъ, съ достаточнаго же класса они могли брать за труды «по обычаю» [1]. Въ видѣ дополненія къ предыдущему указу было обнародовано 18-го октября 1755 г. (Т. XIV, 10476) распоряженіе [2], по которому больнымъ и ихъ сожителямъ воспрещалось посѣщать извѣстныя церкви во избѣжаніе перенесенія заразы. Имъ были отведены въ каждой части г. Петербурга по одной церкви, куда для исполненія своихъ религіозныхъ требъ должны были обращаться всѣ лица, одержимыя заразительными болѣзнями или живущія въ тѣхъ домахъ, гдѣ подобные больные находятся.

Если кто изъ заразныхъ больныхъ умиралъ, то ихъ отпѣвать должны

---

[1] «Первыми оспенными докторами были назначены, по собственной просьбѣ, дивизіонный докторъ с.-петербургской дивизіи — Abraham Eck, а въ должность лѣкарей — лѣкарь с.-петербургскаго адмиралтейскаго госпиталя Franz Crepin и лѣкарь ревельскаго адмиралтейскаго госпиталя Peter Bennet. Когда этотъ послѣдній былъ переведенъ въ лейбъ-конный полкъ, то на его мѣсто назначенъ Johann Georg Richter; всѣмъ лицамъ была особая инструкція» (Чистовичъ).

[2] Церкви эти были слѣдующія: «1) На Московской Адмиралтейской сторонѣ и для Литейной части, находящуюся на тойже Адмиралтейской сторонѣ, что за Лиговскимъ каналомъ, Рождества Христова церковь... 2) На Васильевскомъ острову Астраханскаго пѣхотнаго полка... полковую церковь...; высшихъ и нижнихъ чиновъ служители (Астр. полка) къ слушанію Божественнаго славословія и къ литургіи имѣютъ приходить въ ближнія приходскія церкви и въ тотъ-же полку случающіяся людямъ духовныя требы, чтобы въ томъ ни малѣйшей никогда остановки и упущенія отнюдь не было, исправлять, сверхъ своихъ приходовъ, отъ оныхъ-же приходскихъ церквей Священникамъ... 3) На Санктпетербургскомъ острову Николаевскую, что именуется на Тр[illegible]... 4) Для Выборгской всей стороны, изъ находящихся въ слободѣ Охтинской, изъ двухъ-же, одну Покровскую церковь...».

были на дому и хоронить, совершивъ литію на кладбищѣ; при этомъ ни въ какомъ случаѣ не разрѣшалось вносить покойника въ кладбищенскую церковь. На похороны воспрещалось приглашать знакомыхъ или священниковъ изъ другихъ церквей; для каждой изъ вышеозначенныхъ церквей имѣлись священники, на обязанности которыхъ лежало исполнять всѣ требы заразныхъ больныхъ. Эти священники не должны были имѣть сообщенія съ другими священниками или обывателями, пока не проходилъ срокъ, установленный указомъ отъ 21-го октября 1754 г. Для того, чтобы всѣ эти правила исполнялись неукоснительно, каждый обыватель долженъ былъ немедленно объявлять священнику словесно или письменно, что у него въ домѣ появилась оспа или другая заразная болѣзнь, и вторично доносить затѣмъ, когда болѣзнь прошла, и истекъ указанный срокъ.

Вышеприведенныя правительственныя распоряженія могли нѣсколько охарактеризовать ту значительную опасность, какая угрожала городскому населенію со стороны заразныхъ болѣзней.

Мѣры, примѣненіе которыхъ имѣлось въ виду во всѣхъ этихъ указахъ, были однако слишкомъ недостаточны, чтобы сразу положить конецъ всему этому злу: «прилипчивыя болѣзни» получали все большее и большее распространеніе, угрожая принять грандіозные размѣры. Изоляція— это единственное спасеніе при такихъ обстоятельствахъ, во многихъ случаяхъ оказывалась трудно выполнимою, а иногда даже просто невозможною. Правительство не могло не обратить на это должнаго вниманія и указомъ отъ 19-го декабря 1762 г. (Т. XVI, 11728) имѣло въ виду разрѣшить вопросъ объ изоляціи заразныхъ больныхъ.

Этотъ указъ: «Объ учрежденіи особыхъ домовъ при городахъ для одержимыхъ прилипчивыми болѣзнями и объ опредѣленіи для сего докторовъ и лѣкарей», получилъ бы, конечно, громадное значеніе, если бы онъ надлежащимъ образомъ былъ приведенъ въ дѣйствіе, и если бы 20-го мая 1763 г. не вышло новое сенатское постановленіе: «Отмѣна сего и опредѣленіе пользовать таковыхъ больныхъ отъ Медицинской Канцеляріи въ загородныхъ домахъ» (Т. XVI, 11821). Медицинская Канцелярія точно не понимала всей той пользы, которая могла явиться отъ учрежденія специальныхъ домовъ для заразныхъ больныхъ: она предложила ограничить число проектируемыхъ оспенныхъ домовъ и учредить ихъ, и то въ видѣ опыта, только «въ городахъ Московской, Санктпетербургской и Новгородской губерній съ тѣмъ, что ежели за благо принято будетъ, то таковыхъ пристроекъ и въ прочихъ городахъ учредить будетъ возможно... до состоянія же по оному мнѣнію повелѣнія, отъ оной канцеляріи къ опредѣленнымъ въ городахъ и уѣздахъ опредѣляемымъ лѣкарямъ подтвержденіе будетъ, чтобъ о пользованіи и подѣленіи страждущихъ въ тѣхъ городахъ заразительными и прилипчивыми болѣзнями людей стараніе имѣли по крайней возможности, и на то пользованіе медикаменты употребляли, покупаемые изъ аптекъ за пристойную плату».

Принимая во вниманіе такое заключеніе Медицинской Канцеляріи, Сенатъ

измѣнилъ первоначальное постановленіе отъ 1762 г. въ томъ смыслѣ, что: «Для пользованія оказавшихся въ вышеписанныхъ заразительныхъ и прилипчивыхъ болѣзняхъ, до будущаго впредь въ Сенатѣ разсмотрѣнія, особыхъ домовъ не строить и Докторовъ и Лѣкарей нарочныхъ не опредѣлять, а пользовать оныхъ оказавшихся въ заразительныхъ и прилипчивыхъ болѣзняхъ людей опредѣленнымъ отъ Медицинской Канцеляріи въ городахъ Лѣкарямъ, а гдѣ есть и Докторамъ; гдѣ-же оныхъ нынѣ нѣтъ, въ тѣ города Медицинской Канцеляріи опредѣлить немедленно, и накрѣпчайше имъ подтвердить, чтобы они въ пользованіи такихъ болѣзней по должности своей всеусердное стараніе прилагали, собирая такихъ больныхъ въ одинъ домъ; и для того такіе домы въ городахъ приискивать въ удобныхъ мѣстахъ, не въ самомъ городѣ, но внѣ онаго и въ сторону отъ большихъ дорогъ, ежели есть изъ конфискованныхъ, оные для того и опредѣлить, а ежели нѣтъ, то хотя и нанять отъ Губернскихъ, Провинціальныхъ и Воеводскихъ канцелярій, употребляя деньги изъ статскихъ доходовъ».

Весьма понятно, что при такомъ способѣ веденія дѣла, при которомъ постоянно могли получаться разнаго рода ограниченія, даже самыя разумныя мѣропріятія едва-ли могли находиться на высотѣ своей задачи. Заразныя болѣзни продолжали распространяться попрежнему почти безпрепятственно: эпидеміи, не говоря уже о провинціи, появлялись съ различною силою также въ Петербургѣ. Во избѣжаніе занесенія заразы въ Императорскую резиденцію, изъ главной Полиціймейстерской канцеляріи 8-го ноября 1765 г. былъ объявленъ указъ (Т. XVII, 12505) «О запрещеніи имѣть пріѣздъ ко Двору одержимымъ сыпными болѣзнями, и тѣмъ, кои имѣютъ съ ними сообщеніе». Этотъ указъ представляетъ собою, собственно говоря, только подтвержденіе указа 1754 г.; въ немъ развѣ только подчеркивались съ особенною силою отдѣльные пункты послѣдняго. Для насъ онъ представляетъ особенный интересъ, главнымъ образомъ, въ томъ отношеніи, что онъ нагляднѣйшимъ образомъ свидѣтельствуетъ о значительномъ развитіи сыпныхъ болѣзней, а также и о томъ, что, несмотря на всякія мѣропріятія, безопасность особъ Царствующаго Дома не была обезпечена [1].

Если даже въ Петербургѣ приходилось обращать очень и очень большое вниманіе на заразныя болѣзни, несмотря на всѣ болѣе или менѣе строгія правительственныя распоряженія, то можно себѣ представить, въ какомъ положеніи находились въ этомъ отношеніи провинціальные города. Здѣсь хотя и существовали всякаго рода предписанія по этому вопросу, но они рѣдко исполнялись съ точностью, хотя и принимались иногда нѣкоторыя мѣры для огражденія безопасности мѣстнаго населенія, но большаго значенія онѣ никогда не могли получить.

Только 7-го ноября 1775 г. былъ обнародованъ указъ (Т. XX, 14392), имѣвшій въ виду соотвѣтствующія мѣропріятія, «буде (отъ чего Боже со-

[1] 12 января 1778 г. тотъ-же самый указъ вышелъ въ новой редакціи.

храни) въ уѣздѣ окажутся на людяхъ прилипчивыя болѣзни». Лицамъ, занимавшимъ вновь учрежденныя должности Земскихъ Исправниковъ, вмѣнено было въ обязанность «освидѣтельствовать больныхъ немедленно самому на мѣстѣ и находящимися въ уѣздѣ докторами, или лѣкарями, при приходскомъ священникѣ и двухъ свидѣтеляхъ, и буде подлинно таковыя болѣзни по свидѣтельству явятся, то для предупрежденія прилипчивости, Земскій Капитанъ отлучить имѣетъ здоровыхъ отъ больныхъ такъ, чтобы сообщенія одни съ другими не имѣли». «Буде окажутся гдѣ въ уѣздѣ цѣлыя селенія заражены одною опасною болѣзнію, то Земскій Капитанъ приложитъ попеченіе и стараніе о излѣченіи и сохраненіи человѣческаго рода». Въ городахъ предписывалось Городничимъ принимать въ такихъ случаяхъ точно такія-же мѣры.

Въ эпидемическое же время предлагалось пользоваться карантинной системою: «Буде въ городѣ доподлинно (что Всевышній да благоволитъ на вѣчное время отвратить отъ людей своихъ) язва окажется, тогда Городничій поступать имѣетъ въ силу предписаній 1771 г. объ осторожностяхъ; а именно: 1) о приставленіи караула къ опаснымъ мѣстамъ; 2) о запрещеніи проѣзда сквозь зараженныя мѣста; 3) о нѣкоихъ огняхъ; 4) о употребленіи предосторожностей для уменьшенія бѣдствія; 5) о приведеніи въ дѣйствіе, какъ предохранить себя отъ прилипчивости».

Прямого отношенія къ оспѣ всѣ эти указы не имѣли, но послѣдняя всюду имѣлась въ виду, такъ какъ изъ всѣхъ существовавшихъ въ то время заразныхъ болѣзней она оказывалась наиболѣе опасною для населенія. При той легкости, съ какою оспенная зараза переходитъ съ мѣста на мѣсто, всѣ приведенныя правительственныя постановленія объ изоляціи заразныхъ больныхъ являлись очень мало дѣйствительными. Приходилось изыскивать болѣе вѣрныя средства, и къ ихъ числу принадлежитъ прежде всего учрежденіе оспенныхъ домовъ, начало которымъ было дано въ Московскомъ Воспитательномъ Домѣ въ 1764 г. [1]). Въ 1768 г., въ годъ принятія оспы Императрицею Екатериною II, былъ учрежденъ въ Петербургѣ Оспенный домъ, подъ названіемъ Вульфоваго [2]).

Въ апрѣлѣ 1781 г. объявлено высочайшее повелѣніе учредить въ С.-Петербургѣ два оспенныхъ дома [3]) и назначить въ нихъ двухъ подлѣкарей изъ С.-Петербургскаго генеральнаго сухопутнаго госпиталя. Командированы туда подлѣкари Иванъ Ровзановскій и Андрей Беккеръ (Чистовичъ, l. c. стр. 607).

Первый оспенный домъ построенъ былъ на Петербургской сторонѣ,

[1]) По словамъ глав. врача Моск. Восп. Дома И. Ф. Миллера, между дѣтьми какъ въ Москвѣ уже съ первыхъ годовъ послѣ его основанія, такъ и въ Петербургскомъ его отдѣленіи, нерѣдко появлялась эпидемическая оспа. Въ годы 1764, 1765 и 1766 отъ нея умерло не мало питомцевъ. По причинѣ этой заразной болѣзни приходилось даже неоднократно временно прекращать пріемъ дѣтей въ главное зданіе Воспитательнаго Дома и ихъ отсылали въ особое оспенное отдѣленіе на испытаніе.

[2]) См. главу о принятіи оспы Императрицею Екатериною II.

[3]) Объ учрежденіи оспенныхъ домовъ въ Тобольскѣ и Иркутскѣ см. выше.

подъ вѣдомствомъ с.-петербургскаго приказа общественнаго призрѣнія, и завѣдываніе имъ поручено члену медицинской коллегіи Андрею Линдеману (5 апрѣля 1781 г.).

18-го мая 1782 г. былъ изданъ указъ (Т. XXI, 15399): «Объ открытіи больницы для прилипчивыхъ болѣзней».

Вскорѣ послѣ этого былъ построенъ оспенный домъ также въ Царскомъ Селѣ, подъ наблюденіемъ лейбъ-хирурга Кельхена. Завѣдывалъ имъ лѣкарь Семенъ Котовъ, произведенный потомъ въ штабъ-лѣкари.

Оспенный домъ въ Кіевѣ учрежденъ въ 1788 г. и завѣдываніе домомъ было ввѣрено губернскому доктору Елликену. Послѣ отъѣзда Елликена оспеннымъ домомъ въ Кіевѣ завѣдывалъ д-ръ Масловскій.

«Оспенный домъ на Ижорѣ, для тамошнихъ обывателей, въ вѣдомствѣ Царскосельской конторы, состоялъ подъ главнымъ начальствомъ лейбъ-хирурга Кельхена. Къ нему опредѣленъ былъ сперва штабъ-лѣкарь Менде (августа 1791 г.), а потомъ (15-го ноября 1795 г.) штабъ-лѣкарь Петръ Аллегретти, находившійся при географической морской астрономической секретной экспедиціи». (См. дѣло № 3 арх. Пет. Восп. Д.).

«Послѣ Линдемана при с.-петербургскомъ оспенномъ домѣ состоялъ докторъ коллежскій совѣтникъ М. Голлидей. При немъ служилъ штабъ-лѣкарь Минеманъ, умершій въ 1796 г. На его мѣсто опредѣленъ штабъ-лѣкарь с.-петербургскаго адмиралтейскаго госпиталя Фридрихъ Штейнике» (Чистовичъ).

Вмѣстѣ съ устройствомъ оспенныхъ домовъ былъ также усиленъ врачебный надзоръ за санитарнымъ состояніемъ различныхъ мѣстностей, въ особенности, послѣ того какъ вышелъ указъ «О должности Врачебной Управы» (19-го января 1797 г. Т. XXIV, 17743).

Хотя всѣ приведенные указы и правительственныя распоряженія и не даютъ никакихъ указаній о томъ, гдѣ и когда развивались оспенныя эпидеміи, но зато они служатъ неопровержимыми аргументами въ пользу того, что оспа безъ сомнѣнія существовала въ Россіи, по крайней мѣрѣ, въ концѣ XVII и въ XVIII столѣтіяхъ. При этомъ въ высокой степени вѣроятнымъ является также и то, что оспенныя эпидеміи свирѣпствовали въ Россіи съ не меньшею силою, чѣмъ въ Западной Европѣ.

Въ Россіи сохранилось очень немного цифровыхъ данныхъ о смертности отъ оспы въ прошломъ столѣтіи, и притомъ всѣ эти статистическія указанія относятся, главнымъ образомъ, къ концу XVIII вѣка.

Знаменитый оспопрививатель—баронъ Димсдель, пріѣхавшій въ 1768 г. въ С.-Петербургъ, утверждалъ, что въ Россіи ежегодно умираетъ отъ оспы до двухъ милліоновъ человѣкъ. Н. Веревкинъ по этому поводу справедливо замѣчаетъ: «Изъ какихъ источниковъ почерпнулъ эти свѣдѣнія почтенный Димсдель — неизвѣстно; но они сомнительны, потому что въ Екатерининскія времена не знали не только цифры смертности отдѣльныхъ болѣзней, но даже общаго ежегоднаго числа умершихъ въ Россіи; не знали даже числа городовъ Россійской Имперіи».

Нѣсколько большею степенью достовѣрности отличаются статистическія данныя Гуна. По его мнѣнію, отъ оспы умирало ежегодно около 440,000 человѣкъ во всей Россіи. Для полученія этой цифры онъ руководствовался слѣдующими соображеніями. Въ 1807 г. общее число жителей составляло около 35 милліоновъ; изъ нихъ каждый 15-й не имѣлъ



Іоахимъ Христіанъ Гротъ.

оспы. Слѣдовательно, изъ всей массы народонаселенія ее не имѣло 2.200,000 человѣкъ. Изъ нихъ умиралъ отъ оспы каждый пятый; такимъ образомъ, по исчисленію Гуна, всего умирало 440 тысячъ.

Единственныя достовѣрныя свѣдѣнія о смертности отъ оспы въ С.-Петербургѣ далъ пасторъ Екатерининской лютеранской церкви на Васильевскомъ островѣ — Іоахимъ Христіанъ Гротъ, сочиненія кото-

раго [1]), по какому-то непонятному стеченію обстоятельствъ, остались позабытыми. Ни одинъ изъ историковъ до сихъ поръ не упоминалъ объ этомъ весьма заслуженномъ авторѣ, и монографія его объ оспѣ и оспопрививаніи, по какому-то недосмотру, до настоящаго времени оставалась неизвѣстной для большинства, по крайней мѣрѣ, читающей публики. Этотъ странный фактъ можетъ найти свое объясненіе развѣ только въ томъ, что всѣ тѣ цѣнные матеріалы, которые оставилъ Гротъ, напечатаны не въ отдѣльной брошюрѣ, а въ видѣ приложенія къ его одиннадцати «Petersburgische Kanzelvorträge» [2]).

Между тѣмъ по глубокому содержанію и научной обработкѣ вопроса о вариоляціи монографія I. X. Грота является единственной въ прошломъ столѣтіи не только въ Россіи, но и во всей европейской медиц. литературѣ.

Статистическія данныя Грота относятся ко времени отъ 1771 г. по 1779 г.; за эти 9 лѣтъ имъ составлено подробнѣйшее изслѣдованіе о смертности отъ оспы въ Петербургѣ по мѣсяцамъ, полу, возрасту, по сравненію съ родившимися и умершими.

Въ первыхъ девяти таблицахъ онъ приводитъ для каждаго отдѣльнаго года число умершихъ отъ оспы по мѣсяцамъ, возрасту и полу.

---

[1]) Anhang über die Tödlichkeit der Pocken in St. Petersburg, zur Untersuchung der Frage über ihre Unschädlichkeit in Russland. Leipzig und Riga. 1781.

[2]) Petersburgische Kanzelvorträge von Joachim Christian Grot, Pastor bey der Evangelischen Katharinenkirche auf W. Ostrow. Leipzig und Riga 1781. Вотъ заглавіе его проповѣдей:

I. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinpfropfung aus allgemeinen Gründen, über 1 B. Mos. 15, 7.

II. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinpfropfung aus besondern Gründen über 1 B. Mos. 15, 7.

III. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinpfropfung in Ansehung der Pflichten gegen Gott, über Hiob 13, 7.

IV. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinpfropfung in Ansehung der Pflichten gegen sich selbst, über Psalm 68, v. 20. 21.

V. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinpfropfung in Ansehung der Pflichten gegen andere. Erste Abtheilung. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinpfropfung in Ansehung der Pflichten, welche die Gewalt betreffen, die man über andere hat, über 1 Cor. 10, 23.

VI. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinpfropfung in Ansehung der Pflichten gegen andere. Zweyte Abtheilung. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinpfropfung in Ansehung der Pflichten, welche man ohne Rücksicht auf irgend eine Gewalt gegen andere zu beobachten hat, über Psalm 34 u. Am Namensfeste der Kaiserin.

VII. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinpfropfung in Ansehung der Pflichten gegen den Staat. Erste Abtheilung. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinpfropfung in Ansehung der allgemeinen Pflichten gegen den Staat, über Sprüchw. 14, 28.

VIII. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinpfropfung in Ansehung der Pflichten gegen den Staat. Zweyte Abtheilung. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinpfropfung in Ansehung der besondern Pflichten einzelner Bürger, über Psalm 107, 18. Am Namensfeste der Kaiserin.

IX. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinpfropfung aus ihrer Vergleichung mit den natürlichen Blattern. Erste Abtheilung. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinpfropfung in Rücksicht auf die mit ihr verknüpften Vortheile, über 1 B. Mos. 12, 39.

X. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinpfropfung aus ihrer Vergleichung mit den natürlichen Blattern. Zweyte Abtheilung. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinpfropfung in Rücksicht auf die Uebel, die man bey den natürlichen Blattern befürchten muss, über Psalm 46, 2.

XI. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinpfropfung in Rücksicht auf den Inhalt der heiligen Schrift, über 1 B. Mos. 50, 9.

Умершіе отъ оспы за 1771 г. въ С.Петербургѣ.

Возрастъ. / Мѣсяцы.	0—1 Муж.	0—1 Жен.	0—1 Всего.	1—2 Муж.	1—2 Жен.	1—2 Всего.	2—3 Муж.	2—3 Жен.	2—3 Всего.	3—5 Муж.	3—5 Жен.	3—5 Всего.	5—10 Муж.	5—10 Жен.	5—10 Всего.	10—15 Муж.	10—15 Жен.	10—15 Всего.	50—55 Муж.	50—55 Жен.	50—55 Всего.	Всего за мѣсяцъ.
Январь	1	1	2	2	—	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	7
Февраль	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3
Мартъ	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4
Апрѣль	1	1	2	—	1	1	—	1	1	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Май	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Іюнь	2	—	2	1	—	1	1	1	2	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	7
Іюль	4	1	5	1	—	1	1	3	4	2	1	3	2	1	3	—	—	—	—	—	—	16
Августъ	2	4	6	1	—	1	2	3	5	3	—	3	—	2	2	1	—	1	—	—	—	18
Сентябрь	3	3	6	—	2	2	2	1	3	2	2	4	3	—	3	—	—	—	—	—	—	18
Октябрь	6	10	16	2	1	3	4	3	7	—	3	3	1	3	4	—	1	1	1	—	1	35
Ноябрь	7	10	17	1	—	1	4	9	13	3	2	5	8	3	11	3	1	4	—	—	—	51
Декабрь	11	12	23	2	5	5	6	7	13	4	5	9	6	2	8	—	—	—	—	—	—	58
Итого	38	43	81	12	7	19	22	30	52	16	17	33	22	12	34	5	2	7	1	—	1	226

Изъ этихъ умершихъ отъ оспы было: м. 115 + ж. 111 = 226.

Умершіе отъ оспы за 1772 г. въ С.-Петербургѣ.

Возрастъ. / Мѣсяцы.	0—1 Муж.	0—1 Жен.	0—1 Всего	1—2 Муж.	1—2 Жен.	1—2 Всего.	2—3 Муж.	2—3 Жен.	2—3 Всего.	3—5 Муж.	3—5 Жен.	3—5 Всего.	5—10 Муж.	5—10 Жен.	5—10 Всего.	10—15 Муж.	10—15 Жен.	10—15 Всего.	15—20 Муж.	15—20 Жен.	15—20 Всего	20—25 Муж.	20—25 Жен.	20—25 Всего.	45—50 Муж.	45—50 Жен.	45—50 Всего.	Всего за мѣсяцъ.
Январь	14	12	26	2	2	4	6	14	20	2	7	9	5	7	12	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	75
Февраль	5	9	14	1	5	6	7	5	12	3	2	5	6	6	12	1	1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	54
Мартъ	4	13	17	3	—	3	10	8	18	8	7	15	2	6	8	1	2	3	—	2	2	—	—	—	—	—	—	64
Апрѣль	7	14	21	1	2	3	7	4	11	1	5	6	5	1	6	2	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	50
Май	8	12	20	1	2	3	4	4	8	6	10	16	3	2	5	1	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56
Іюнь	14	10	24	—	5	5	4	6	10	7	8	15	8	5	13	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	1	1	70
Іюль	9	19	28	1	4	5	7	11	18	3	1	4	3	4	7	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63
Августъ	7	7	14	1	—	1	4	3	7	5	3	8	6	5	11	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	44
Сентябрь	4	7	11	3	4	7	2	3	5	2	1	3	5	—	5	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	33
Октябрь	9	4	13	—	1	1	1	—	1	3	4	7	2	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25
Ноябрь	2	2	4	1	3	4	3	—	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	13
Декабрь	2	5	7	—	—	—	1	—	1	4	2	6	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15
Итого	85	112	197	14	28	42	58	58	116	42	51	93	45	35	80	11	8	19	3	4	7	1	—	1	—	1	1	556

Всего: муж. 257 + жен. 299 = 556.

Умершіе отъ оспы за 1773 г. въ С.-Петербургѣ.

Возрастъ	0—1			1—2			2—3			3—5			5—10			10—15			50—55			Всего за мѣсяцъ.
Мѣсяцы	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	
Январь	1	2	3	—	—	—	1	—	1	1	3	4	2	—	2	—	—	—	—	—	—	10
Февраль	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	7
Мартъ		1	1	—	—	—	—	4	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	6
Апрѣль	—	2	2	—	—	—	—	2	2	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	6
Май	1	3	4	2	—	2	4	—	4	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Іюнь	1	2	3	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	6
Іюль	1	1	2	—	—	—	—	2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Августъ	2	3	5	1	—	1	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Сентябрь	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Октябрь	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	6
Ноябрь	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	4
Декабрь	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	2	—	—	—	1	—	1	5
Итого	12	17	29	5	1	6	6	9	15	4	9	13	8	4	12	1	—	2	1	—	1	77

Всего: муж. 37 + жен. 40 = 77.

Умершіе отъ оспы за 1774 г. въ С.-Петербургѣ.

Возрастъ	0—1			1—2			2—3			3—5			5—10			10—15			Всего за мѣсяцъ.
Мѣсяцы	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	
Январь	—	1	1	—	3	3	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	6
Февраль	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	3
Мартъ	—	3	3	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Апрѣль	1	2	3	—	2	2	1	1	2	—	2	2	1	2	3	1	—	1	13
Май	1	2	3	—	—	—	—	2	2	1	—	1	—	1	1	—	—	—	7
Іюнь	1	1	2	3	1	4	2	—	2	2	1	3	1	3	4	1	—	1	16
Іюль	1	—	1	4	1	5	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	7
Августъ	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3
Сентябрь	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
Октябрь	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2
Ноябрь	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Декабрь	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Итого	4	10	14	8	9	17	4	5	9	6	6	12	4	5	9	2	1	3	64

Всего: муж. 28 + жен. 36 = 64.

Умершіе отъ оспы за 1775 г. въ С.-Петербургѣ.

Возрастъ.	0—1			1—2			2—3			3—5			5—10			10—15			15—20		
Мѣсяцы.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.
Январь	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Февраль	4	—	4	—	—	—	2	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Мартъ	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Апрѣль	2	1	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Май	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—
Іюнь	1	5	6	—	—	—	4	—	4	—	—	—	—	6	6	—	—	—	—	—	—
Іюль	4	—	4	—	—	—	—	2	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Августъ	—	—	—	—	—	—	—	5	5	2	1	3	—	—	—	3	—	3	—	—	—
Сентябрь	—	1	1	9	—	9	12	4	16	—	4	4	2	—	2	8	—	8	—	—	—
Октябрь	—	—	—	1	3	4	—	2	2	1	2	3	3	—	3	1	—	1	2	1	3
Ноябрь	—	—	—	—	1	1	—	2	2	—	—	—	1	—	1	2	—	2	1	1	2
Декабрь	—	—	—	1	1	2	—	3	3	3	1	4	—	3	3	—	—	—	—	—	—
Итого	11	8	19	11	7	18	18	17	35	7	9	16	8	10	18	10	—	10	4	2	6

Тоже за 1775 г. (продолженіе).

Возрастъ.	20—25			25—30			30—35			35—40			40—45			50—55			Всего за мѣсяцъ.
Мѣсяцы.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	
Январь	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Февраль	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Мартъ	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Апрѣль	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Май	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Іюнь	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Іюль	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Августъ	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Сентябрь	2	—	2	—	1	1	—	2	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	42
Октябрь	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17
Ноябрь	—	1	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Декабрь	—	1	1	2	—	2	1	—	1	3	—	3	1	—	1	1	—	1	21
Итого	2	5	7	4	1	5	3	2	5	3	—	3	2	—	2	1	—	1	145

Всего: муж. 84 + жен. 61 = 145.

Умершіе отъ оспы за 1776 г. въ С.-Петербургѣ.

Возрастъ.	0—1			1—2			2—3			3—5			5—10			10—15			15—20			20—25			25—30			30—35			
Мѣсяцы.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Всего за мѣсяцъ.
Январь	6	12	18	1	—	1	7	8	15	2	9	11	6	3	9	—	1	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57
Февраль	2	7	9	1	9	10	1	4	5	8	6	14	8	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	48
Мартъ	1	8	9	5	5	10	1	2	3	4	6	10	1	1	2	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	37
Апрѣль	4	5	9	3	4	7	4	13	17	4	1	5	3	3	6	6	3	9	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	55
Май	6	3	9	9	2	11	5	6	11	4	9	13	9	4	13	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61
Іюнь	8	12	20	1	3	7	3	6	9	5	11	16	7	5	12	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66
Іюль	7	8	15	2	3	5	7	1	8	7	6	13	3	6	9	3	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58
Августъ	11	16	27	2	2	4	2	3	5	4	11	15	5	5	10	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63
Сентябрь	4	7	11	4	3	7	3	4	7	5	3	8	4	2	6	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	42
Октябрь	5	4	9	1	—	1	2	3	5	4	1	5	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
Ноябрь	4	4	8	—	2	2	—	1	1	3	5	8	2	1	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24
Декабрь	3	6	9	—	1	1	3	—	3	—	3	3	—	1	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
Итого	63	90	153	32	39	71	36	51	87	50	72	122	48	36	84	17	7	24	3	3	6	2	2	4	2	—	2	—	1	1	553

Всего: муж. 253 + жен. 300 = 553.

Умершіе отъ оспы за 1777 г. въ С.-Петербургѣ.

Возрастъ.	0—1			1—2			2—3			3—5			5—10			10—15			15—20			20—25			25—30			35—40			
Мѣсяцы.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Всего за мѣсяцъ.
Январь	3	1	4	—	1	1	—	2	2	1	2	3	2	1	3	1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15
Февраль	1	1	2	—	3	3	1	1	2	1	2	3	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	13
Мартъ	1	3	4	2	1	3	1	1	2	1	3	4	2	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
Апрѣль	1	3	4	1	5	6	1	3	4	3	—	3	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	20
Май	5	3	8	5	5	10	1	1	2	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	24
Іюнь	2	3	5	—	3	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Іюль	—	3	3	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Августъ	—	1	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Сентябрь	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Октябрь	1	—	1	2	1	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Ноябрь	3	—	3	—	—	—	2	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Декабрь	1	—	1	—	1	1	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Итого	18	17	35	10	21	31	7	8	15	13	12	25	6	5	11	2	—	2	2	1	3	1	—	1	1	—	1	1	—	1	125

Всего: муж. 61 + жен. 64 = 125.

Умершіе отъ оспы за 1778 г. въ С.-Петербургѣ.

Возрастъ.	0—1			1—2			2—3			3—5			15—20			25—30			Всего за мѣсяцъ.
Мѣсяцы.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	
Январь	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3
Февраль	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2
Мартъ	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	2	3
Апрѣль	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Май	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Іюнь	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Іюль	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Августъ	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Сентябрь	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Октябрь	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ноябрь	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Декабрь	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Итого	2	1	3	1	1	2	—	1	1	1	—	1	1	—	1	1	1	2	10

Изъ этихъ 10 умершихъ отъ оспы было: мужчинъ 6, женщинъ 4.

Умершіе отъ оспы за 1779 г. въ С.-Петербургѣ.

Возрастъ.	0—1			1—2			2—3			3—5			5—10			15—20			25—30			Всего за мѣсяцъ.
Мѣсяцы.	Муж.	Жен.	Всего	Муж.	Жен.	Всего	Муж.	Жен.	Всего	Муж.	Жен.	Всего	Муж.	Жен.	Всего	Муж.	Жен.	Всего	Муж.	Жен.	Всего	
Январь	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Февраль	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Мартъ	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Апрѣль	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Май	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Іюнь	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Іюль	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Августъ	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Сентябрь	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Октябрь	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ноябрь	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Декабрь	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	1	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	5
Итого	2	—	2	2	—	2	1	—	1	—	1	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	8

Всего: муж. 7 + жен. 1 = 8.



Изъ приведенныхъ таблицъ наглядно видно распредѣленіе умершихъ отъ оспы по мѣсяцамъ, а слѣдовательно, и временамъ года, но это распредѣленіе становится еще болѣе наглядными, если взять цифровыя данныя умершихъ отъ оспы за всѣ 9 лѣтъ по мѣсяцамъ, тогда ходъ оспенныхъ эпидемій представится въ такомъ видѣ, какъ это показано на составленной ниже діаграммѣ.

Въ іюнѣ 1771 г. число умершихъ отъ оспы было 7 и затѣмъ почти въ правильной прогрессіи число умершихъ увеличивалось до января 1772 г., когда оно достигло величины 75; съ небольшими колебаніями это число держалось въ теченіе полугода, и только съ августа мѣсяца кривая числа умершихъ стала быстро понижаться.

Въ декабрѣ того же года умершихъ отъ оспы насчитывалось только 13 человѣкъ. Такимъ образомъ, эпидемія оспы въ С.-Петербургѣ безъ перерыва продолжалась почти полтора года подъ рядъ, причемъ всего умерло отъ оспы за это время 782 человѣка. Но, если принять во вниманіе отношеніе умершихъ отъ оспы къ числу заболѣвшихъ, равное, какъ это видно изъ дальнѣйшаго изслѣдованія пастора Грота, 1 : 10 (то есть на 10 больныхъ оспою умиралъ одинъ), то число оспенныхъ больныхъ въ Петербургѣ за указанное время съ большою вѣроятностью можно принять въ 6—8,000 человѣкъ.

Въ теченіе почти 3 послѣдующихъ лѣтъ оспа мало давала о себѣ знать въ Петербургѣ, появляясь спорадическими случаями. Затѣмъ, въ сентябрѣ 1775 г. снова вспыхнула эпидемія, которая также безъ перерыва продолжалась почти 2 года, похитивъ за это время слишкомъ 800 жертвъ. Больныхъ же оспою, по всей вѣроятности, было около 6—8,000 человѣкъ.

Чтобы точнѣе опредѣлить степень общей уб ли, которая наблюдалась въ Петербургѣ, вообще и въ среднемъ, Гротъ, по имѣющимся у него за 9 лѣтъ даннымъ, приводитъ общее ежегодное число родившихся и умершихъ; на основаніи этихъ данныхъ онъ выводитъ отношеніе числа умершихъ отъ оспы къ общему числу родившихся и умершихъ. Абсолютныя числа умер-

шихъ и родившихся по годамъ за 9 лѣтъ распредѣлились слѣдующимъ образомъ:

Годъ.	Родившiеся.	Умершiе.	Умершiе отъ оспы.
1771	4,781	4,815	226
1772	4,759	4,727	556
1773	5,483	5,031	77
1774	4,437	4,473	64
1775	4,969	3,597	145
1776	5,397	4,368	553
1777	5,864	4,208	125
1778	5,481	3,814	10
1779	5,909	4,139	8
Итого	48,080	39,082 *)	1,764

При сравненiи общаго числа умершихъ съ числомъ умершихъ отъ оспы получается:

Въ	1771 г.	умерло отъ оспы	21-я	часть, или на тысячу	47 чел.
»	1772 »	» »	8-я	» » » »	125 »
»	1773 »	» »	65-я	» » » »	15 »
»	1774 »	» »	70-я	» » » »	14 »
»	1775 »	» »	24-я	» » » »	41 »
»	1776 »	» »	8-я	» » » »	126 »
»	1777 »	» »	33-я	» » » »	30 »
»	1778 »	» »	381-я	» » » »	3 »
»	1779 »	» »	517-я	» » » »	2 »

При сравненiи числа умершихъ отъ оспы съ числомъ родившихся получается слѣдующее отношенiе:

Въ	1771 г.	умерла	21-я	часть родившихся, или на тысячу послѣднихъ	47 чел.
»	1772 »	»	9-я	» » » » »	111 »
»	1773 »	»	71-я	» » » » »	14 »
»	1774 »	»	85-я	» » » » »	12 »
»	1775 »	»	34-я	» » » » »	29 »
»	1776 »	»	10-я	» » » » »	102 »
»	1777 »	»	47-я	» » » » »	21 »
»	1778 »	»	548-я	» » » » »	2 »
»	1779 »	»	739-я	» » » » »	1 »

Разница въ числѣ умершихъ отъ оспы каждаго отдѣльнаго года оказывается весьма значительною: она то увеличивается, то уменьшается черезъ опредѣленные промежутки, въ данномъ случаѣ черезъ 3 года.

*) У Грота приведено общее число — 39,142, вѣроятно, опечатка.

Въ теченіе 9 лѣтъ смертность отъ оспы два раза (въ 1772 и въ 1776 гг.) повышалась настолько значительно, что на 1,000 умершихъ вообще приходилось 125 и 126 умершихъ отъ оспы.

Сравнивая эту смертность въ Петербургѣ съ таковою-же въ Парижѣ, Лондонѣ и Стокгольмѣ, Гротъ дѣлаетъ слѣдующіе выводы: Парижъ ежегодно на 1,000 умершихъ теряетъ 72 чел. отъ оспы, Лондонъ и Стокгольмъ—приблизительно 80 чел. Въ 1772 г. оспенная смертность въ Петербургѣ превышаетъ таковую въ Парижѣ на 53 чел., а въ Лондонѣ и Стокгольмѣ—на 45 чел. Въ 1776 г. она повышается по сравненію съ Парижемъ на 54 чел. и по сравненію съ Лондономъ и Стокгольмомъ на 46 чел. Такимъ образомъ, существуютъ годы, когда оспа производитъ несравненно большія опустошенія, чѣмъ въ другое время.

Отношеніе числа умершихъ отъ оспы къ числу родившихся оказывается точно также непостояннымъ. Бываютъ годы, когда оно велико и обратно. Иногда оно вполнѣ согласуется съ отношеніемъ числа умершихъ отъ оспы къ общему числу умершихъ.

Перевѣсъ, который отъ оспы склонялся на сторону смертности въ С.-Петербургѣ за два вышеприведенныхъ года (1772 и 1776), по сравненію съ другими многолюдными городами, исчезаетъ, если для сравненія брать не отдѣльные годы, а извѣстные болѣе продолжительные промежутки времени.

Въ теченіе 9-ти лѣтъ число родившихся составляло въ Петербургѣ—48,080 чел., общее число умершихъ—39,082, а число умершихъ отъ оспы—1,764 чел.

Число умершихъ отъ оспы въ теченіе этихъ 9-ти лѣтъ относится къ общему числу родившихся, какъ 1 : 27, а къ общему числу умершихъ, какъ 1 : 22.

На 1,000 родившихся приходилось 36 умершихъ отъ оспы, и на 1,000 умершихъ вообще—45 умершихъ отъ оспы. Это отношеніе, однако, не можетъ быть принято за вполнѣ вѣрное, такъ какъ сильное уменьшеніе смертности въ 1778—79 гг. вызываетъ весьма вѣроятное предположеніе, по мнѣнію Грота, что здѣсь приведены не всѣ, умершіе отъ оспы, и, слѣдовательно, невѣроятно малое число умершихъ отъ оспы (8 и 10 чел.), приходившееся на общее число умершихъ въ три или четыре тысячи человѣкъ, слѣдуетъ считать не столько исключеніемъ, сколько невѣрнымъ указаніемъ [1]). Принимая во вниманіе это, Гротъ при общемъ вычисленіи отбрасываетъ цифры смертности отъ оспы за послѣдніе два года, и вычисленія производитъ слѣдующимъ образомъ.

За 7 лѣтъ число родившихся составляло—36,630 чел., общее число умершихъ—31,129 чел. и число умершихъ отъ оспы—1,746 чел. Слѣдовательно, число умершихъ въ теченіе этихъ 7-ми лѣтъ относится къ

[1]) Гротъ, впроч., подтверждаетъ право, что во многихъ случаяхъ дѣйствительно старались скрывать единичные примѣры заболѣванія оспою. Что это фактически вѣрно, явствуетъ уже изъ вышеприведеннаго случая заболѣванія оспою императора Петра II.

общему числу родившихся, какъ 1 : 21, и къ общему числу умершихъ, какъ 1 : 18.

Отсюда Гротъ выводитъ заключеніе, что на 1,000 родившихся приходилось 48 умершихъ отъ оспы, а на 1,000 чел. умершихъ вообще—56 умершихъ отъ оспы.

Если, поэтому, предположить, на основаніи такого вычисленія, что въ Петербургѣ въ среднемъ ежегодно на 1,000 умершихъ приходится 56 умершихъ отъ оспы, то при означенной степени смертности на сторонѣ Петербурга останется значительное преимущество, по сравненію съ другими городами, имѣющими приблизительно столько же населенія. Этотъ выводъ Гротъ поясняетъ слѣдующими соображеніями.

Въ Парижѣ на 1,000 умершихъ приходилось 72 умершихъ отъ оспы, и погибала, слѣдовательно, отъ этой заразы 14-я часть. Поэтому, на 31,129 умершихъ пришлось бы 2,241 умершихъ отъ оспы, т. е. на 495 чел. [1]) больше, чѣмъ въ Петербургѣ.

Въ Лондонѣ и Стокгольмѣ на 1,000 умершихъ приходится 80 умершихъ отъ оспы, погибаетъ, слѣдовательно, отъ этой заразы 12-я часть. Такимъ образомъ, въ каждомъ изъ этихъ двухъ городовъ на 31,129 умершихъ пришлось бы 2,490 умершихъ отъ оспы, т. е. на 744 чел. больше, чѣмъ въ Петербургѣ.

Что касается возраста и пола умершихъ, то Гротъ, на основаніи тѣхъ же данныхъ, дѣлаетъ слѣдующіе выводы.

Число умершихъ отъ оспы за время съ 1771 по 1779 годъ по возрастамъ.

Годы.	Умерло отъ оспы: До 1-го года.	До 2-хъ лѣтъ.	До 3-хъ лѣтъ.	Отъ 3-хъ до 5 л.	Отъ 5 до 10 л.	Отъ 10 до 15 л.	Отъ 15 до 20 л.	Отъ 20 до 25 л.	Отъ 25 до 30 л.	Отъ 30 до 35 л.	Отъ 35 до 40 л.	Отъ 45 до 50 л.	Отъ 50 до 55 л.
1771	81	14	43	53	52	7		—	—	—	—	—	1
1772	197	42	116	93	80	19	7	3	—	—	—	1	—
1773	20	6	15	11	12	—	—	3	—	—	—	—	1
1774	18	17	9	12	9	3	—	—	—	—	—	—	—
1775	19	18	35	16	18	10	6	7	5	5	3	—	1
1776	153	71	87	134	81	21	6	4	2	1	—	—	—
1777	55	31	75	25	18	11	5	1	1	—	1	—	—
1778	5	2	1	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—
1779	2	1	1	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Итого	533	268	350	326	250	76	25	14	8	6	1	5	1

На первомъ году жизни смертность отъ оспы оказывается болѣе значительною, чѣмъ во всѣхъ другихъ возрастахъ; это является справедливымъ не только для общаго числа младенцевъ этого возраста (533), умер-

[1]) У Грота 648 и 2,394, вѣроятно, опечатка.

шихъ въ теченіе 9-ти лѣтъ, но также для каждаго отдѣльнаго года, за исключеніемъ только 1778 и 79 гг.

Смертность отъ оспы на второмъ году жизни уменьшается (208); на третьемъ—снова возрастаетъ (330), причемъ опять-таки увеличивается какъ въ общей суммѣ, такъ и для каждаго эпидемическаго года.

Число умершихъ въ возрастѣ отъ 3-го до 5-го года снова нѣсколько понижается (316); съ возрастомъ отъ 6-го до 10-го года это пониженіе еще болѣе усиливается.

Въ слѣдующихъ затѣмъ возрастахъ отъ 15-го до 55-го года отъ оспы погибли только немногія лица, такъ какъ можно думать, что большая часть уже перенесла ее въ дѣтствѣ.

Затѣмъ, на основаніи тѣхъ же данныхъ, Гротъ дѣлаетъ слѣдующее весьма интересное заключеніе о томъ, когда слѣдуетъ приступать къ привитію оспы.

«Значительное количество умирающихъ въ возрастѣ отъ 1-го до 3-хъ лѣтъ показываетъ, пишетъ Гротъ, что инокуляція должна производиться въ раннемъ дѣтскомъ возрастѣ, а 10 человѣкъ, сдѣлавшихся жертвою оспы въ возрастѣ отъ 35 до 55 лѣтъ, предупреждаютъ насъ о томъ, что предохранительной прививкой ни въ какомъ возрастѣ не слѣдуетъ пренебрегать».

«Чтобы спасти дѣтей, для которыхъ оспа становится столь опасною уже при первомъ ихъ появленіи на свѣтъ, нельзя ихъ долгое время лишать этого благодѣянія. Чтобы, далѣе, въ болѣе позднемъ возмужаломъ возрастѣ быть въ полной безопасности, всякій обязанъ воспользоваться этою мѣрою».

Что касается пола умершихъ отъ оспы, то въ Петербургѣ большій ущербъ приходился на долю женскаго пола. Это поясняется слѣдующею таблицею

Распредѣленіе числа умершихъ отъ оспы мужчинъ и женщинъ.

1771 г.				1772 г.				1773 г.				Общее число умершихъ за 3 года		За 3 года перевѣсъ на сторонѣ	
Муж.	Жен.	Перевѣсъ м.	Перевѣсъ ж.	Муж.	Жен.	Перевѣсъ м.	Перевѣсъ ж.	Муж.	Жен.	Перевѣсъ м.	Перевѣсъ ж.	м.	ж.	м.	ж.
115	111	4	—	257	299	—	42	37	40	—	3	409	450	—	41
1774 г.				**1775 г.**				**1776 г.**				**Общее число умершихъ за 3 года**		**За 3 года перевѣсъ на сторонѣ**	
Муж.	Жен.	Перевѣсъ м.	Перевѣсъ ж.	Муж.	Жен.	Перевѣсъ м.	Перевѣсъ ж.	Муж.	Жен.	Перевѣсъ м.	Перевѣсъ ж.	м.	ж.	м.	ж.
28	36	—	8	84	61	23	—	253	300	—	47	365	397	—	32
1777 г.				**1778 г.**				**1779 г.**				**Общее число умершихъ за 3 года**		**За 3 года перевѣсъ на сторонѣ**	
Муж.	Жен.	Перевѣсъ м.	Перевѣсъ ж.	Муж.	Жен.	Перевѣсъ м.	Перевѣсъ ж.	Муж.	Жен.	Перевѣсъ м.	Перевѣсъ ж.	м.	ж.	м.	ж.
61	64	—	3	6	4	2	—	7	1	6	—	74	69	5	—
За всѣ 9 лѣтъ . . .												848	916	—	68

За 9 лѣтъ умерло отъ оспы 848 мужчинъ и 916 женщинъ: послѣднихъ, слѣдовательно, на 68 больше. За первое трехлѣтіе умерло женщинъ на 41 больше; за второе трехлѣтіе женщинъ умерло на 32 больше, и только за послѣднее трехлѣтіе оказалось мужчинъ 5-ю больше, чѣмъ женщинъ. Точно также въ пяти отдѣльныхъ годахъ: 1772, 1773, 1774, 1776 и 1777 бо́льшая смертность выпадала на долю женщинъ. Четыре прочихъ года представляли въ этомъ отношеніи исключеніе.

Впрочемъ, установить съ точностью разницу въ смертности отъ оспы среди мужчинъ и женщинъ и объяснить ее достаточно вѣрно можно только на основаніи болѣе обширнаго статистическаго матеріала; въ этомъ сознается самъ Гротъ.

Всѣ приведенныя статистическія данныя второй половины XVIII в. касались оспы и смертности отъ нея исключительно только въ Петербургѣ; относительно другихъ мѣстъ Россіи не существуетъ почти никакихъ указаній, если не считать тѣхъ, которыя опять-таки приводитъ Гротъ, и данныхъ, собранныхъ Гуномъ о Лифляндіи.

«Соотвѣтствуетъ-ли, пишетъ Гротъ, смертность отъ оспы во всѣхъ прочихъ городахъ и мѣстностяхъ Россійской Имперіи той, которую мы привели для Петербурга,—этотъ вопросъ можетъ быть разрѣшенъ только при изслѣдованіи соотвѣтствующихъ метрикъ. До тѣхъ поръ, пока у насъ не имѣется ихъ,—а ихъ нѣтъ и по сіе время [1]),—это соотвѣтствіе не только подвержено сильному сомнѣнію, но существуютъ даже нѣкоторыя основанія для совершенно противоположнаго предположенія, а именно: о значительно большей смертности. Авторы, которые дали намъ извѣстія о кочующихъ племенахъ Сибири: Миллеръ, Палласъ, Георги, Шмалевъ единогласно утверждаютъ, что оспа въ тѣхъ странахъ и мѣстностяхъ, гдѣ эти племена живутъ, оказывается несравненно смертельнѣе, чѣмъ въ европейскихъ государствахъ.

«Среди калмыковъ она производила столь же значительныя опустошенія, какія у насъ производила чума. Въ живыхъ не остается даже десятая часть упомянутыхъ народностей [2]). Изъ 1,000 человѣкъ, слѣдовательно, навѣрное умираетъ 100. Въ одной только Камчаткѣ въ 1768—69 гг. оспа погубила 5,368 чел. [3]). Правда, оспа свирѣпствовала среди камчадаловъ не постоянно. Она появлялась періодически и возвращалась, по словамъ Георги, только черезъ 10, 20 или 30 лѣтъ. Но ея рѣдкое появленіе не оказывало почти никакого вліянія на уменьшеніе смертности. Все, что населеніе выигрывало за такіе промежутки времени, навѣрнѣ опять утрачивалось, благодаря опустошеніямъ, которыя оспа производила при своемъ возвращеніи, и тѣмъ легче утрачивалось, если эти опустошенія

[1]) Въ приложеніи дана справка о законоположеніяхъ въ Россіи, о веденіи метрикъ, равно и формы метрикъ согласно измѣненіямъ въ теченіе 200 лѣтъ.

[2]) Georgi. Bemerkungen auf einer Reise im Russischen Reiche. St. Petersburg. 1775.

[3]) Tim. Schmalew. Kurze Nachrichten von Kamtschatka, im ersten Theil der 1772 herausgekommenen Versuche der freyen Russischen Gesellschaft.

продолжалась въ теченіе нѣсколькихъ лѣтъ, какъ это случилось въ Камчаткѣ. Ущербъ въ 5,368 жителей остается весьма значительнымъ для этой мало населенной страны даже въ томъ случаѣ, если она въ теченіе десяти лѣтъ оставалась пощаженной оспою.

«То громадное число сибирскихъ инородцевъ, которымъ была привита въ Иркутской губерніи натуральная оспа, свидѣтельствуетъ съ очень высокою степенью вѣроятности о громадной смертности отъ этой болѣзни въ Сибири. Если за одинъ только годъ было привито 5,534 чел., а въ слѣдующемъ снова 1,829 чел., то на основаніи такого большого количества прививокъ можно вывести довольно вѣрное заключеніе, что страхъ передъ ужасными опустошеніями отъ заразы, страхъ за себя и за дѣтей своихъ болѣе всего благопріятствовалъ развитію инокуляціи».

Не менѣе цѣнныя свѣдѣнія о смертности отъ оспы въ концѣ прошлаго столѣтія въ Россіи (въ Лифляндіи) собралъ д-ръ Отто Гунъ. Его изслѣдованіе объ оспѣ, подобно сочиненію пастора Грота, не было извѣстно до настоящаго времени въ медицинской литературѣ. Въ этомъ отношеніи нельзя не винить самого д-ра О. Гуна, помѣстившаго статистическое изслѣдованіе о смертности отъ оспы въ прибавленіи къ сочиненію «О чертежахъ крестьянскихъ избъ и бань въ Лифляндіи».

Между тѣмъ собранныя Гуномъ данныя изъ метрическихъ книгъ объ умершихъ отъ оспы въ концѣ прошлаго столѣтія являются самымъ цѣннымъ доказательствомъ тѣхъ ужасныхъ опустошеній, какія производила когда-либо оспа въ населеніи. Можно смѣло сказать — едва-ли какая-либо страна въ Европѣ обладаетъ болѣе точнымъ и цѣннымъ документомъ въ этомъ отношеніи.

Правда, свѣдѣнія Гуна представляютъ только простыя выборки изъ метрическихъ книгъ со всѣми ихъ погрѣшностями и заблужденіями, но такъ какъ свѣдѣнія эти обнимаютъ большой районъ, — слишкомъ сто приходовъ, — съ точнымъ указаніемъ мѣстности, то значеніе приводимыхъ данныхъ еще болѣе важно, чѣмъ если бы они были обработаны съ субъективной точки зрѣнія.

Изъ «Табелей о состояніи оспы въ Лифляндіи» Гуна мы составили нижеслѣдующія таблицы.

Первыя четыре таблицы даютъ указанія на распредѣленіе числа родившихся, умершихъ вообще и отъ оспы въ частности по пасторатамъ, въ которыхъ отмѣчена оспа.

Вторыя четыре таблицы показываютъ распредѣленіе умершихъ отъ оспы по возрастамъ въ тѣхъ приходахъ, въ которыхъ приводятся соотвѣтственныя цифры. Мы взяли возрастъ до 11 лѣтъ включительно, ибо число умершихъ отъ оспы въ старшемъ возрастѣ крайне ничтожно.

Въ нѣкоторыхъ приходахъ смертность отъ оспы достигала ужасной цифры: изъ общаго числа умершихъ большая половина приходилась на оспу. Подробный разборъ приведенныхъ данныхъ будетъ сдѣланъ во 2 томѣ, при изслѣдованіи смертности отъ оспы въ XIX столѣтіи.

Распредѣленіе числа родившихся, умершихъ вообще и умершихъ отъ оспы по лютеранскимъ пасторатамъ Лифляндіи за 1798 г.

Названіе пасторатовъ	Родившихся	Умершихъ	Умерло отъ оспы	Названіе пасторатовъ	Родившихся	Умершихъ	Умерло отъ оспы
Шлезенъ-Фелинъ, прих.	50	50	5	Буртнекъ	250	174	1
Торгель	139	45	5	Руенъ	548	391	10
Саара	165	123	11	Салисбургъ	301	212	7
Гельметъ	441	344	26	Аббенорфъ	332	170	34
Дерптъ, городъ	407	641	58	Лемзаль	192	119	5
Бахъ	321	245	7	Пиппендорфъ	81	92	9
С. Маріи Магд.	100	109	6	Кинтеосъ	286	254	24
Дерптъ, церк. Св. Іоанна	65	67	9	Плане	482	463	41
Камби	357	468	51	Роопе	338	262	30
Оденпегъ	264	138	8	Нейгаузенъ	354	342	1
Клейнъ С. Іоганнисъ	177	161	7	Рауге	321	635	15
Обермаленъ	473	315	11	Гаргель	176	190	20
Ляисъ	291	177	20	Каролинъ	278	398	4
С. Варфоломей	164	118	2	Валкъ	407	343	1
Талькгофъ	151	131	6	Нейермюленъ	109	82	4
Полвагъ	256	174	2	Ленневарденъ	205	175	1
Вендекъ	255	205	7	Ашераденъ	75	45	7
Сербенъ	185	117	20	Дюнамюнде	62	61	20
Аррасъ	128	105	4	Роденпойсъ	178	150	22
Ширенъ	155	108	24	Нитау	152	98	25
Лезеръ	197	154	9	Трейденъ и Лоддигеръ	188	140	4
Зессвегенъ	325	286	1	Трикатенъ	259	185	20
Крама	231	144	6	Валкъ	98	151	23
Пасторатъ Х.	409	641	58	Тирзенъ и Велленъ	228	147	1
Кардафергъ	262	273	32	Адсель	184	264	15
Рингенъ [1]	255	219	50	Кальценау	160	239	18
Митгезе [2]	244	340	96	Фестенъ	78	59	14
Вольдау	449	545	98	Вольмаръ	361	325	54
Феллинъ	378	609	140	Дикельнъ [5]	100	80	0
Гроссъ С. Іоганнисъ [3]	575	369	134	Роопъ	219	232	42
Розенбургъ	310	337	97	Шлокъ	90	72	32
Нейгофъ [4]	245	291	152	Екзтуль	170	125	21
Лиддолъ	112	80	35	Смилтенъ	269	423	88
Берсонъ	225	156	47	Маріенбургъ	629	579	215
Пернау, нѣмецкій прих.	58	62	2	Пальцмаръ	177	130	29
Пернау, эстляндскій приходъ	238	191	18				

[1] Въ 1798 году родилось дѣтей болѣе обыкновеннаго, но весьма многія изъ нихъ умерли отъ оспы.

[2] Причина большаго числа умершихъ, нежели родившихся, заключалась главнымъ образомъ въ большей смертности отъ оспы.

[3] Изъ 263 дѣтей обоего пола до 15 лѣтъ большая часть въ первой половинѣ года умерла отъ кори, во второй половинѣ—отъ оспы.

[4] Число умершихъ отъ оспы было весьма велико, какъ то всегда бывало между латышами, если эта болѣзнь появлялась въ ихъ мѣстности, но оно было бы несравненно больше, если бы въ помѣстьѣ Рамкау не открылись этой болѣзни чрезъ прививаніе оной 232 дѣтямъ, изъ коихъ только двое умерло.

[5] Въ прошедшемъ году въ этомъ пасторатѣ оспа была привита почти всѣмъ дѣтямъ.

Распредѣленіе числа родившихся, умершихъ вообще и умершихъ отъ оспы по отдѣльнымъ пасторатамъ Лифляндіи за 1799 г.

Названіе пасторатовъ.	Родившіеся.	Умершіе.	Умершіе отъ оспы.	Названіе пасторатовъ.	Родившіеся.	Умершіе.	Умершіе отъ оспы.
Рига, церковь С. Якоба	96	81	3	Лазанна и Фестенъ	184	99	26
Нейермюленъ	111	84	27	Селсебургъ	335	162	12
Шлокъ	114	89	9	Бирзенъ	329	168	3
Сегевольдъ	113	81	19	Руенъ	538	501	30
Юргенсбургъ	82	67	11	Нейгофъ	296	181	60
Нитау	145	113	30	Шлонъ	250	181	7
Трейденъ и Лоддигеръ	184	132	11	Ерла	161	108	17
Сиссегалъ	187	178	16	Зессвегенъ	560	316	14
Кокенгузенъ	178	133	8	Венденъ	245	105	3
Ашераденъ	78	49	7	Арраишъ	146	124	3
Икскуль и Кирхгольмъ	168	158	11	Ронненбургъ	337	218	47
Дюнамюнде	78	60	7	Луберъ	198	153	17
Лемзаль	191	152	18	Адзель	160	169	2
Вольмаръ	250	147	25	Трикатенъ	168	191	6
Роопъ	225	157	6	Лугаженъ	78	146	6
Палендорфъ	250	101	5	Валкъ	128	119	2
Пернигель	165	91	4	Оппекальнъ	262	301	19
С. Матія	142	142	9	Маріенбургъ	810	447	1
Ниттенъ	277	302	8	Пальцмаръ и Сербигель	164	135	1
Кось	217	255	3	Ранденъ	155	210	3
Лаздонъ	191	185	4	Рингенъ	217	310	58
Кальба	389	404	37	Сара	135	78	4
Оденкеть	352	466	7	Галлистъ и фил. Каркусъ	422	489	25
Вендау	471	315	58	Гельметъ	382	394	9
Торма и фил. Лохусу	146	333	59	Феннернъ	166	111	1
[illegible]	289	188	32	Сорель	130	117	22
С. Маріенъ Магдаленскій	201	222	18	Лаисъ	285	254	15
Пельвесъ	395	337	6	Талкгофъ	185	126	6
Ровнисъ	358	333	1	С. Бартоломей	191	215	27
[illegible]	397	452	1	Оберпаленъ	352	436	31
Каролинъ	260	274	[illegible]	Клейнъ С. Іоганнисъ	216	131	8
Нейгаузенъ	357	169	1	Пиллистферъ	306	370	31
Рауге	655	627	14	С. Іоганнисъ въ Дерптѣ	74	91	14
Пайстель	370	351	37	Эстон. прих. въ Дерптѣ	337	548	45
Тарвастъ	309	362	13	Петеру	242	197	5
Кремонъ и Петра Канкалс	181	175	41	Каммену	306	285	69
Лембургъ	120	144	53	Кодаферъ	314	263	60
Сунцель	118	117	37	Гаргель	210	222	16
Пебальгъ Орисаръ	233	291	291	Фелинъ	997	576	204
Берзонъ	197	215	130	Гроссъ С. Іоганнисъ	361	324	66
Лаудонъ и фил. Дубень	275	302	127	Роденпойсъ Алексій [1])	160	160	21
Сербенъ	172	191	86	Ленесмалинъ	136	158	33

[1]) Въ Алланѣ, Юлленѣ и Пумпендорфѣ въ октябрѣ этого года была привита оспа 218 дѣтямъ; изъ этого числа 7 умерло, 12 были трудно больны. Чрезмѣрно жаркіе дни причиняли крайній вредъ и производили сливную оспу. Крестьяне давали дѣтямъ горячее вино въ излишнемъ количествѣ. Прививаніе оспы было учинено въ самое неблагопріятное время; когда во время праздничныхъ свадебъ обременяли желудокъ дѣтей пищей, и питьемъ и забывали давать имъ лѣкарства. Многіе вырывали у дѣтей привитыя нити. Впрочемъ, нельзя было откладывать прививанія, ибо въ сосѣднихъ деревняхъ свирѣпствовала злая оспа. Отто Гунъ.

Распредѣленіе числа родившихся, умершихъ вообще и умершихъ отъ оспы по главнѣйшимъ пасторатамъ Лифляндіи за 1860 г.

Названіе пасторатовъ.	Родившіеся.	Умершіе.	Умерло отъ оспы.	Названіе пасторатовъ.	Родившіеся.	Умершіе.	Умерло отъ оспы.
Лейсевицень	172	191	30	Галлиста	131	368	62
Кокенгузенъ	195	125	12	Феллинъ Корпусъ	237	139	12
Сесвегенъ и Алтенвогъ	154	159	10	Сару	192	118	21
Кремонъ	181	187	24	Ецеръ [2]	134	115	1
Аллашъ и Мерманъ	162	174	2	Тестамъ	127	136	10
Трейденъ Лаудеръ	169	155	8	Пельзе	318	477	65
Гроссъ С. Іоганнисъ	351	285	1	Раппинъ	255	367	59
Клейнъ С. Іоганнисъ	161	182	32	Нейгаузенъ	264	532	35
Оберпаленъ	372	964	77	Гаргель	197	158	26
Тальсгофъ	118	58	4	Карауленъ	171	274	18
С. Бартоломей	159	105	20	Розенбургъ	255	270	2
Ляисъ	186	115	7	Сербенъ	167	146	8
Рандоферъ	257	188	1	Пельзг. Оренуръ	244	322	35
Торма и Лоофе [1]	282	196	2	Зесвегенъ	354	312	5
С. Маріенъ Магдаленъ	177	152	14	Лазденъ	106	79	1
Бекъ	185	151	1	Берзонъ	197	163	25
Ниггенъ	224	101	4	Калценау	274	187	1
Рапина	190	160	22	Лемзаль и Фестенъ	136	145	36
Ригенъ	180	152	17	Ерлаа	165	172	4
Тааль и Фелькъ	200	414	36	Шуйбенъ	147	113	12
Оденпесъ	240	351	26	Вальсъ	96	186	1
Клабя	194	351	20	Лудзе	74	98	3
Вендау	122	415	4	Ермесъ	115	155	17
Дерптскаго нѣмецкаго				Ольцепалля	220	206	19
прихода	96	82	18	Маріенбургъ	487	487	17
Вохнеръ	234	235	4	Шванебургъ	310	400	1
Паламдорфъ	85	59	2	Адзель	182	135	16
Аббенорфъ	187	251	18	Полчакуръ	157	122	4
С. Матѳей	178	159	34	Нѣмецкій приходъ въ			
Санкбургъ	292	252	2	Дерптѣ	80	69	4
Буртнекъ	195	188	2	Эстонскій городской			
С. Якоби	233	126	4	и деревенскій приходъ			
Торгель	141	61	5	въ Дерптѣ	304	485	50
Нейермюленъ	107	118	23	Каннапэ [3]	238	330	96
Пилистфоръ	359	414	35	Рауге	463	1030	306
Тарвастъ	516	417	75	Анценъ	332	614	185
Гельметъ	516	520	17				

[1] По замѣчанію О. Гуца небольшое количество умершихъ отъ оспы объясняется тѣмъ, что въ этомъ году были привиты почти всѣ дѣти въ селеніяхъ д-ромъ Борнвассеромъ.

[2] Въ этомъ приходѣ корь была одновременно съ оспою.

[3] «Въ отдѣльной таблицѣ г. Ротъ показываетъ, что во 2 приходѣ Дерптскаго уѣзда, куда принадлежитъ 8 кирхшпилей, родилось 220, а умерло отъ оспы 5,776» (Гуцъ). Вообще за этотъ годъ смертность отъ оспы въ нѣкоторыхъ приходахъ была весьма значительна; особенно высокая смертность была въ возрастѣ одного года, двухъ и четырехъ лѣтъ.

Распредѣленіе числа родившихся, умершихъ вообще и умершихъ отъ оспы по отдѣльнымъ пасторатамъ Лифляндіи за 1801 г.

Названіе пасторатовъ.	Родившихся.	Умершихъ.	Умерш. отъ оспы.	Названіе пасторатовъ.	Родившихся.	Умершихъ.	Умерш. отъ оспы.
С. Якоби	185	159	6	Лидекъ и Фесеенъ	141	64	11
Торгель	91	105	12	Роддаферъ	205	189	9
Феннернъ	146	124	15	Ексъ	220	142	5
Пайстель	517	531	2	С. Маріи Магдалины	190	134	1
Пальмисть	502	307	21	Торма и Лоттузе	168	135	3
Пальмисть и Коркусъ	581	434	14	Камелентъ	127	141	1
Аудернъ	112	74	3	Рандень	157	171	16
Дерптъ, церковь св. Іоанна	70	69	1	Ноггенъ	216	188	5
Перновскій приходъ	69	67	5	Рингенъ	172	248	6
Перновскій Эстляндскій				Лаабы	306	244	17
приходъ	199	225	9	Оденпэ	307	339	52
Каннапе	269	248	37	Ниппу	140	166	19
Раугъ	562	506	20	Зеггайлдъ	159	80	14
Нейгаузенъ	175	401	15	Трейденъ	513	104	2
Полвгье	324	300	4	Адзиминде	17	44	10
Каролень	153	209	4	Юргенсбургъ	81	79	52
Ерма	332	321	17	Ашераденъ	68	46	3
Гарйель	146	200	5	Лемзальденъ	198	130	25
Трикатенъ	216	234	28	Кокенгузенъ	268	131	24
Валкъ	77	69	3	Нискула	182	145	9
Ергас	42	101	9	Даленъ	97	91	5
Ермесъ	238	50	11	Лезернъ	186	120	1
Опекалнъ	222	170	22	Ерлаа и Огерсгофъ	155	158	9
Маріенбургъ	353	220	2	Фелзавъ	300	304	8
Шваненбургъ	339	240	8	Гроссъ С. Іоганнисъ	296	220	5
Тирсенъ	296	351	22	Оберпаленъ	318	206	9
Адзель	146	84	6	Лаисъ	308	158	12
Вольфартъ	161	169	34	С. Бартоломей	290	125	6
Тарвастъ	408	261	41	Талькгофъ	302	54	1
Савра	119	158	35	Венденъ	209	246	93
Беризе	282	273	74	Роненбургъ	275	349	77
Смилтенъ	190	205	56	Аррашъ	104	115	58
Вольмаръ	218	164	55	Аллендорфъ	105	96	23
Буртнекъ	191	255	32	Лёбенорнъ	185	215	95
С. Матеи	158	140	51	Роопъ	168	157	58
Салисбургъ	195	215	71	Шаллстерфъ	342	280	70
Лемзаль и Катлекаль	179	203	18	Пинкендорфъ	88	74	36

Число родившихся, умершихъ вообще и умершихъ отъ оспы въ частности за 1798—1801 г. въ пасторатахъ Лифляндіи.

Годы	Число пасторатовъ	Родилось.	Умерло.	Умерло отъ оспы.	На 100 ум. вообще отъ оспы приходится.
1798	103	23,978	22,019	2,315	10,6
1799	102	23,121	22,156	2,236	10,1
1800	98	20,340	21,156	1,679	8,0
1801	101	19,545	17,394	1,535	9,6
Итого за 4 г.	—	85,934	82,665	7,665	9,4

Распредѣленіе умершихъ отъ оспы по возрастамъ (отъ 1 до 11 л., остальные откинуты) въ нѣкоторыхъ пасторатахъ Лифляндіи за 1798 г.

Возрастъ.	Кавби.	Оденпэхъ.	Розенбургъ.	Сербенъ.	Шренъ.	Деленъ.	Линденъ.	Перновъ (Эстляндія).	Вольмаръ.	Полли.	Давыдовъ.	Нитау.	Паллцаръ.	Всего.
До 1 года	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
1 года	—	3	33	—	7	1	5	6	21	10	2	3	12	105
2 лѣтъ	19	3	22	1	3	3	14	—	9	10	—	3	2	93
3 »	13	1	16	1	4	1	5	3	7	4	—	1	5	58
4 »	—	—	7	—	5	—	7	—	8	6	1	1	3	36
5 »	9	—	7	1	2	1	—	—	2	2	3	—	2	29
6 »	—	—	1	—	1	—	1	3	1	6	8	—	2	24
7 »	—	—	4	—	1	—	—	1	3	1	3	—	1	14
8 »	1	—	2	—	—	1	—	—	—	—	4	—	—	13
9 »	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	1	—	1	7
10 »	4	—	2	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	9
11 »	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	5
Итого	51	7	97	8	20	9	55	18	54	41	10	12	16	398

Распредѣленіе умершихъ отъ оспы по возрастамъ (отъ 1 до 11 л., остальные откинуты) въ нѣкоторыхъ пасторатахъ Лифляндіи за 1799 г.

Возрастъ.	Жаллес.	Ленбургъ.	Сунзель.	Роденпойсъ.	Уекскуль.	Вольмаръ.	Руенъ.	Пебалгъ Ордангъ.	Дерпель и Фиальсъ Лубанъ.	Сербенъ.	Крюль.	Розенбургъ.	Палле-суферъ.	Всего.
До 1 года	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
1 года	7	9	13	11	8	1	6	44	26	34	3	13	7	182
2 лѣтъ	10	10	5	13	1	1	5	9	31	22	2	7	6	113
3 »	4	7	5	9	—	3	10	13	15	9	—	5	2	80
4 »	10	4	5	4	2	5	2	8	11	5	3	2	1	63
5 »	2	5	5	2	—	—	—	8	6	5	—	4	5	37
6 »	—	2	2	—	1	2	—	6	6	5	2	3	1	30
7 »	3	3	—	2	—	1	2	4	4	5	2	1	5	31
8 »	1	4	—	1	—	1		1	5	1	8	2	1	15
9 »	—	1	—	—	1	3	1	3	5	5	1	2	—	18
10 »	1	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—	3	1	9
11 »	—	1	—	—	1	—	—	1	4	2	1	1	2	11
Итого	38	50	37	40	14	17	23	96	101	81	16	42	20	597

Распредѣленіе умершихъ отъ оспы по возрастамъ (отъ 1 до 11 л., остальные отсутствуютъ) въ нѣкоторыхъ кирхшпиляхъ Лифляндіи за 1800 г.

Возрастъ.	Нейерму-ленъ.	Кремонъ.	Кайбенъ С. Іоганнисъ.	Оберпаленъ.	Толль и Феллинъ.	Оденпе.	С. Марь.	Каннапе.	Рауге.	Гельметъ.	Анценъ.	Цезвэ, Оденпе.	Марiен-бургъ.	Всего.
До 1 года	—	—	—	—	—	—	11	—	42	—	—	—	—	53
1 года	9	8	6	29	10	3	6	13	35	11	43	8	9	194
2 лѣтъ	5	7	6	15	13	3	6	12	26	4	21	5	5	124
3 »	3	4	1	10	7	3	—	6	27	8	23	5	1	95
4 »	8	2	4	4	—	4	7	6	59	—	25	3	—	115
5 »	8	9	5	4	—	3	—	4	16	—	17	6	1	64
6 »	3	2	—	5	—	1	1	3	15	6	14	3	3	51
7 »	—	1	1	3	—	1	1	1	16	—	13	1	—	38
8 »	—	2	—	—	—	1	1	1	8	3	9	1	—	20
9 »	—	—	—	3	—	1	—	3	5	—	5	3	1	21
10 »	—	1	—	—	—	1	—	3	5	1	5	—	—	11
11 »	—	1	1	—	—	-	—	2	—	—	1	—	—	5
Итого	23	50	22	75	36	25	33	59	245	26	158	53	27	791

Распредѣленіе умершихъ отъ оспы по возрастамъ (отъ 1 до 11 л., остальные отсутствуютъ) въ нѣкоторыхъ кирхшпиляхъ Лифляндіи за 1801 г.

Возрастъ.	Пальцмаръ.	Феннернъ.	Каннапе.	Рауге.	Ексъ.	Салисъ.	Кремонъ.	Тирсенъ.	Оденпе.	Вольмаръ.	С. Матеи.	Салисбургъ.	Вендень.	Всего.
До 1 года	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 года	6	7	9	6	8	15	4	6	12	22	10	20	31	144
2 лѣтъ	6	5	6	6	3	6	3	7	4	3	7	17	18	88
3 »	—	2	6	2	2	10	—	6	17	2	4	15	16	77
4 »	2	1	1	5	1	4	—	9	1	5	5	10	8	47
5 »	1	2	5	2	—	5	4	—	—	1	1	1	8	32
6 »	2	—	2	1	—	2	—	—	3	4	—	—	6	18
7 »	1	—	—	1	1	—	—	1	5	1	3	—	2	15
8 »	1	—	—	1	1	—	1	2	2	1	—	—	1	8
9 »	—	—	1	2	—	—	—	—	—	2	—	—	1	5
10 »	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	5
11 »	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	2	6
Итого	20	15	32	23	17	38	11	27	44	54	31	61	93	445

ЛИТЕРАТУРА.

Schreiber. Pestilentia in Ukraina. Berlin. 1744.

Gmelin, J. G. Reise durch Sibirien von dem Jahre 1733 bis 1743. Въ 4 ч. Göttingen. 1751.

Ежемѣсячныя сочиненія, къ пользѣ и увеселенію служащія. О оспѣ и о прививаніи оной. Стр. 37—48, Генварь. С.-Петербургъ при Императорской Академіи Наукъ, 1755.

Sanchez Ribeiro Anton. De cura variolarum Vaporari ope apud Russos, omni memoria antiquioris, usu recepti. Cum appendice ex Ill. de Haen ratione Medendi, P. X. Parisiis 1764.

«С.-Петербургскія Вѣдомости» съ 1765.

Пекенъ. Способъ, какъ сельскимъ обывателямъ пользовать себя въ оспѣ. С.-Петербургъ. 1766.

A. L. S. Von der Unschädlichkeit der Pocken in Russland und von Russlands Bevölkerung überhaupt. Изслѣдованіе касается 1764 г. Göttingen und Gotha. 1768.

Gmelin, S. G. Reisen durch Russland, zur Untersuchung der drey Reiche der Natur in den Jahren 1768 und 1769.

Димсдель Ө. Нынѣшній способъ прививать оспу, къ которому прибавлены нѣсколько совѣтовъ, учиненныхъ для усмотрѣнія слѣдствій, чтобы лѣчить подобнымъ же образомъ и естественную или природную оспу. Перев. съ англ. Ивана Сичкарева. С.-Петербургъ. 1770 г.

Gmelin, S. G. Reisen durch Russland. 3 ч. St.-Petersburg. 1774.

Georgi, I. G. Bemerkungen auf einer Reise in Russland. St.-Petersburg. 1775.

Pallas, P. S. Sammlungen historischer Nachrichten über die mongolischen Völkerschaften. St.-Petersburg. 1776.

Georgi, I. G. Beschreibung aller Nationen des Russischen Reichs. St.-Petersburg. 1776.

Mertens. Observ. med. Wien. 1778.

Grot Joachim Christian. (Пасторъ Евангелической церкви на Васильевскомъ островѣ). Petersburgische Kanzelvorträge. Beytrag zur Geschichte der Einimpfung in Russland. Anhang über die Tödlichkeit der Pocken in St.-Petersburg, zur Untersuchung der Frage über ihre Unschädlichkeit in Russland. Leipzig und Riga. 1781.

Schmidt. Materialen zur russischen Geschichte. Riga. 1784.

Samoilowitz. Pest in Moscau. Leipzig. 1785.

Гофманъ Петръ. Краткая исторія врачебнаго искусства. С.-Петербургъ. 1789.

Grahl. J. Fr. Medica sistens quaedam medicamenta rossorum domestica. Jenae. 1790.

Шпренгель, К. Критическое обозрѣніе состоянія врачебной науки въ послѣднемъ десятилѣтіи. Перев. В. Джунковскаго. С.-Петербургъ. 1805.

Журналъ Медико-физич. или труды Общества соревнованія врачебныхъ наукъ. Москва. 1808.

Джунковскій Василій. Краткое обозрѣніе врачебной науки въ Россіи съ древнихъ до нынѣшнихъ временъ. Всеобщій журналъ врачебной науки. Изд. Импер. Медико-Хирургической Академіи. 1811.

Рихтеръ. Исторія медицины въ Россіи. 1820. Нѣм. изд. Geschichte der Medicin in Russland. Moskau. 1815.

Гунъ Отто. Дополненіе къ медико-топографическому описанію Лифляндіи, съ присовокупленіемъ таблицъ о состояніи оспы и чертежей крестьянскихъ избъ и бань. Перев. съ нѣмец. В. Джунковскаго. С.-Петербургъ. 1816.

Вейдемейеръ А. Дворъ и замѣчательные люди въ Россіи во второй половинѣ XVIII столѣтія, ч. I, стр. 72—75. 1846.

Ханыковъ. Медицинская полиція въ Россіи. «Журналъ Министерства Внутреннихъ Дѣлъ» 1851.

Недзвецкій, С. Н. Исторія медицины, составленная по лекціямъ Ивановского Н. Купріяновымъ. С.-Петербургъ. 1852.

Смирновъ. С. О простонародной русской медицинѣ. Москва. 1854.

Бердзеновъ. Н. О грузинской медицинѣ. Кавказскій календарь 1857.

Будьцкій. Н. Объ Остз. «Военно-Медиц. Журналъ», ч. LXIX, 1857.

Лешковъ. Русскій народъ и государство. 1858.

Чистовичъ, Я. Учрежденіе казенныхъ аптекъ въ Тобольскѣ и Иркутскѣ. «Медицинскій Вѣстникъ». 1862.

Ходневъ. А. И. Исторія Императорскаго Вольно-Экономическаго Общества съ 1765 до 1865 г. С.-Петербургъ. 1865.

Вересаинъ. Н. Исторія чумы въ Россіи и мѣры къ ея уничтоженію. С.-Петербургъ. 1867.

Майковъ. Л. Великорусскія заклинанія. С.-Петербургъ. 1869.

Купріяновъ, И. Историческій очеркъ состоянія медицины въ царствованіе Екатерины II. С.-Петербургъ. 1873.

Андреевскій И. Е. Полицейское право. Т. I, изд. 2-ое. С.-Петербургъ. 1874.

Peinlich. Die Pest etc. Graz. 1878.

Флоринскій. Русскія простонародныя травники и лечебники. Казань. 1879.

Даль. Пословицы. С.-Петербургъ. 1879 г. Его же, 2-е изд. О повѣрьяхъ и суевѣріяхъ. С.-Петербургъ. 1880.

Иверсенъ Ю. Б. *Медали въ честь русскихъ государственныхъ дѣятелей и частныхъ лицъ.* 1880.

Забѣлинъ. М. Русскій народъ. Москва. 1880.

Патерикъ Печерскій или Отечникъ. Кіевъ. 1870. (Въ Публичной библіотекѣ).

Афанасьевъ, А. Поэтическія воззрѣнія славянъ на природу. 1866—69 и 1884 г.

Эккерманъ. В. Матеріалы для исторіи медицины въ Россіи. Казань. 1884.

Сахаровъ. Сказанія русскаго народа. С.-Петербургъ. 1885.

Змѣевъ. Л. Ѳ. Русскіе врачи-писатели. 1886—89.

Змѣевъ, Л. Ѳ. Былое врачебной Россіи. С.-Петербургъ. 1890.

Загоскинъ. Н. П. Врачи и врачебное дѣло въ старинной Россіи. Казань. 1891.

Демичъ. В. Педіатрія у русскаго народа. С.-Петербургъ. 1892.

Демичъ. В. Ф. Очерки русской народной медицины. С.-Петербургъ. 1894.

Полное собраніе законовъ Россійской Имперіи. Словцовъ. Историческое обозрѣніе Сибири. Карамзинъ. Исторія Государства Россійскаго. Соловьевъ. Исторія Россіи съ древнѣйшихъ временъ. Варадиновъ Н. Исторія Министерства Внутрен. Дѣлъ. Ковнеръ С. Г. Исторія Медицины. I—IV выпуски. Павловъ. Объ историческомъ значеніи царствованія Бориса Годунова. Лихачевъ. Разрядные дьяки XVI-го вѣка. Собраніе Государственныхъ Грамотъ и договоровъ. Акты историческіе и дополненія къ нимъ, изд. Археогр. Коммиссіи. Котошихинъ. О Россіи въ царствованіе Алексѣя Михайловича. Кромѣ того, см. указанія въ текстѣ таблицы.





ГЛАВА XI.

Исторія прививанія человѣчьей оспы въ Россіи.

Оспопрививаніе проникло въ Россію почти на полстолѣтія позже, чѣмъ оно распространилось въ Западной Европѣ, проникло только въ то время, когда ученіе о немъ на Западѣ уже до извѣстной степени установилось, имѣя среди врачей и ученыхъ своихъ приверженцевъ и своихъ противниковъ. Но зачатки его существовали въ Россіи, какъ и во многихъ другихъ странахъ, уже исстари. У различныхъ авторовъ имѣется немалое количество указаній на то, что этотъ предохранительный методъ, въ томъ или другомъ видѣ, уже давно практиковался среди крестьянскаго населенія нѣкоторыхъ мѣстностей. Отличаясь чисто мѣстнымъ характеромъ, искусственный способъ зараженія оспою, конечно, не могъ пріобрѣсти общаго значенія и, тѣмъ болѣе, сдѣлаться достояніемъ высшихъ сословій до тѣхъ поръ, пока не воспослѣдовало свыше толчка, приведшаго всѣхъ въ движеніе.

По словамъ Гмелина [1], въ Малороссіи уже съ незапамятныхъ временъ существовало обыкновеніе прививать оспу малымъ дѣтямъ. Для этой цѣли отыскивали больного съ легкою формою оспы, брали у него оспенной матеріи тайкомъ или же покупали ее и затѣмъ прикладывали къ различнымъ частямъ тѣла. Когда у привитого вслѣдствіе этого начиналъ обнаруживаться жаръ, повязку снимали. Для облегченія высыпанія оспы пользовались сырымъ или вареннымъ медомъ, не употребляя при томъ ничего другого.

[1] Гмелинъ. «Путешествіе по Россіи въ 1768—69 гг.», т. I. С.-Петербургъ 1771 г.

Дѣти, которымъ привита была оспа, ходили на вольномъ воздухѣ, ѣли и пили такъ, какъ бы они совсѣмъ были здоровы. У нѣкоторыхъ оспа вовсе не высыпала, хотя она и была привита; нѣкоторые умирали, но большая часть выздоравливала и оказывалась, такимъ образомъ, предохраненною отъ вторичнаго заболѣванія.

Въ Острогожскѣ Гмелинъ видѣлъ семидесятилѣтнюю старуху, которой въ дѣтствѣ была привита оспа ея матерью. Эта старуха, согласно по традиціи, совершила туже операцію надъ своею внучкою. «Не ясно-ли видно изъ сего,» справедливо замѣчаетъ по этому поводу знаменитый путешественникъ, «что прививаніе оспы въ нѣкоторыхъ россійскихъ провинціяхъ гораздо прежде, нежели въ другихъ мѣстахъ, извѣстно, хотя въ самой Россіи и ничего о томъ не знали».

Откуда появилось у малороссовъ знаніе такого способа предохраненія себя отъ заболѣванія натуральною оспою, сказать трудно. Быть можетъ, они позаимствовались этимъ обычаемъ у турокъ и татаръ, съ которыми они поддерживали постоянныя сношенія; но, быть можетъ, онъ зародился также и самостоятельно, явившись слѣдствіемъ народной наблюдательности и ума.

О весьма интересномъ обычаѣ крестьянъ нѣкоторыхъ мѣстностей Россіи предохранять себя отъ заболѣванія натуральною оспою передаетъ Sanches [1], по словамъ котораго крестьяне Казанской губерніи «искали для этой цѣли оспу и послѣ этого три дня потѣли въ банѣ».

Работая въ Казани, намъ приходилось слышать отъ тамошнихъ старожиловъ объ оригинальномъ методѣ самозараженія оспою. Этотъ несложный методъ, передававшійся изъ устъ въ уста, какъ завѣтъ старины, состоялъ, главнымъ образомъ, въ томъ, что дѣтей парили въ банѣ вѣниками, побывавшими до этого въ рукахъ больного натуральною оспою.

Въ Казани-же намъ удалось наблюдать среди мѣстнаго населенія еще одинъ методъ: продержавъ въ особенномъ, совершенно новомъ горшечкѣ оспенныя корки съ медомъ въ теченіе 13 дней, крестьяне давали эту смѣсь пить своимъ дѣтямъ. При этомъ, въ видѣ особаго режима, привитыхъ большею частью держали на воздухѣ.

Точно также давно уже существовалъ среди русскаго крестьянства обычай, на который указываетъ Баккерахтъ [2]: «Въ Германіи въ нѣкоторыхъ мѣстахъ оспу покупаютъ, то есть возмутъ деньгу, и намочивъ оную оспиннымъ гноемъ, кладутъ въ ладонь или подъ пазуху. Сей способъ въ Швеціи и у насъ въ Россіи по деревнямъ давно уже извѣстенъ».

Прививка натуральной оспы продолжаетъ существовать и до настоящаго времени въ нѣкоторыхъ мѣстностяхъ Россійской Имперіи, напр.,

[1] De cura variolarum naturali quae apud Russos, [illegible], [illegible] recepti, auctore Antonio Ribeira Sanches. 1764.

[2] Описаніе и наставленіе о прививаніи оспы. Докт. Андр. Баккерахта. Спб. 1769 г., стр. 25.

Самаркандской области. При этомъ она своимъ происхожденіемъ обязана не какому-нибудь постороннему вліянію, но возникла, по всей вѣроятности, самостоятельно, какъ результатъ тщательныхъ наблюденій и многолѣтняго опыта народа.

Докторъ Афрамовичъ въ Самаркандѣ любезно сообщилъ намъ весьма интересныя свѣдѣнія по этому вопросу. «Натуральная оспа», пишетъ онъ, «въ селеніяхъ представляетъ собою спорадическія заболѣванія и поддерживается группой туземныхъ знахарей, которые производятъ прививки не вакциною, а ослабленною натуральною оспенною лимфою. Искусство производить прививки и приготовлять лимфу передается у туземцевъ изъ рода въ родъ и составляетъ секретъ, ревниво оберегаемый обладателями его, которые обыкновенно принадлежатъ къ «ходжамъ», т. е. причисляютъ себя къ потомкамъ Магомета».

«Прививочный матеріалъ приготовляется слѣдующимъ образомъ: съ пустулъ больныхъ натуральною оспою снимаются мѣдною ложечкою не вполнѣ подсохшія корки, растираются съ водою и вкладываются въ деревянный сосудъ. Во избѣжаніе быстраго высыханія смѣси, на дно сосуда кладется клочекъ ваты, который жадно впитываетъ въ себя воду. Затѣмъ сосудъ закрывается деревянной крышкой и ставится въ соотвѣтственное мѣсто на недѣлю или даже больше».

«Когда смѣсь достаточно загніетъ, что опредѣляется по запаху, лимфа считается готовою. Надавивъ на пропитанную влагой вату маленькою мѣдною ложечкою, «устадъ» (оспопрививатель-знахарь) набираетъ каплю жидкости и при помощи связанныхъ 3—4 иголъ, смоченныхъ этою жидкостью, производитъ уколъ или царапину въ складкѣ между большимъ и указательнымъ пальцами».

«Я нѣсколько разъ встрѣчалъ случаи легкой натуральной оспы, какъ слѣдствіе прививки вышеупомянутою смѣсью, причемъ высыпь была незначительна: отъ 5 до 30 пустулъ на всемъ тѣлѣ. Болѣзнь протекала довольно легко, и если бывали случаи смерти, то они наступали на 3-й или 4-й день при явленіяхъ гнилокровія. Только въ исключительныхъ случаяхъ прививка оказывалась безуспѣшною».

«Борьба съ этими бродячими оспопрививателями не легка; они путешествуютъ подъ вымышленными именами, а населеніе всегда отказывается выдать ихъ властямъ или указать ихъ примѣты, если даже ихъ знаетъ».

Приблизительно такія-же указанія дѣлаетъ докторъ Моисеевъ въ Ходжентѣ. Онъ говоритъ: «Оспопрививаніе между туземцами извѣстно было задолго еще до прихода русскихъ. Для прививки брали корки подсохшихъ оспенныхъ пустулъ отъ больныхъ натуральною оспою, растворяли эти корки въ водѣ и, сдѣлавъ при помощи особеннаго инструмента насѣчки на кожѣ тыльной поверхности промежутка между большимъ и указательнымъ пальцами руки, втирали вату, смоченную въ вышеупомянутомъ растворѣ».

Подобные-же способы борьбы съ оспою были, вѣроятно, распростра-

цина и во многихъ другихъ мѣстахъ[1]) Россіи, вездѣ они являлись исконнымъ обычаемъ только извѣстнаго класса населенія или же носили часто мѣстный характеръ. Поэтому, имъ не суждено было получить болѣе широкаго развитія и сдѣлаться общимъ достояніемъ.

Введеніемъ оспопрививанія, какъ общаго метода предохраненія отъ оспы, Россія была обязана Западной Европѣ; при этомъ на долю Лифляндіи выпала честь быть первою областью Россійской Имперіи, въ которой оно было введено на общихъ научныхъ началахъ, соотвѣтствовавшихъ тогдашней эпохѣ. Отсюда, собственно говоря, и начинается первая страница исторіи вариоляціи въ Россіи.

Правда, существуютъ кое-какія указанія, что за нѣсколько времени передъ тѣмъ была сдѣлана попытка ввести инокуляцію въ Петербургѣ, но эти указанія, къ сожалѣнію, слишкомъ недостаточны и сбивчивы. Дѣло въ томъ, что въ началѣ царствованія Елизаветы Петровны греческій врачъ, по имени Димитрій Маволаки, просилъ у императрицы дозволенія пріѣхать въ Петербургъ или же прислать довѣреннаго, чтобы испытать придуманное имъ особое лѣкарство, обладающее предохранительною силою противъ заболѣваній оспою. Условія, которыя нерѣдко онъ при этомъ ставилъ, были слѣдующія: во-первыхъ, чтобы всѣ люди, которые будутъ принимать упомянутое лѣкарство, никогда до этого не болѣли оспой; во-вторыхъ, при наружномъ употребленіи его требуется пребываніе въ комнатѣ и соблюденіе извѣстной діэты.

Конечно, очень вѣроятно, что рѣчь здѣсь идетъ о варіоляціи, но, съ другой стороны, нѣтъ никакихъ доказательствъ въ пользу того, что Маволаки не былъ просто-на-просто однимъ изъ тѣхъ искателей приключеній, какіе въ это время появлялись въ Россіи.

Впрочемъ, въ историческомъ отношеніи этотъ фактъ и не особенно важенъ, такъ какъ предложеніе Маволаки было отклонено и притомъ на томъ основаніи, что «пребываніемъ въ комнатѣ заразы можно избѣгнуть и безъ употребленія какого бы то ни было лѣкарства».

Далѣе, извѣстно, что въ концѣ XVII столѣтія въ Россіи жилъ знаменитый греческій врачъ Pylarini (Пеларинонъ), написавшій впослѣдствіи извѣстный трактатъ объ оспопрививаніи. Рихтеръ ставитъ ему въ упрекъ, что онъ, въ бытность свою въ Россіи, не съумѣлъ заняться опытами прививки. Но, какъ кажется, этотъ упрекъ несправедливъ уже по одному тому, что Pylarini написалъ свой трактатъ только въ 1715 г., а съ методомъ инокуляціи познакомился, по словамъ De la Condamine'а, только въ 1701 г., т. е. уже послѣ своего отъѣзда изъ Россіи.

Такимъ образомъ, первыя попытки прививки оспы по тѣмъ методамъ, которые практиковались на Западѣ и уже успѣли пріобрѣсти тамъ нѣкоторыя права гражданства, слѣдуетъ искать гораздо позже.

---

[1]) Камчадалы, напр., по словамъ Грота, производили на тѣлѣ своихъ дѣтей насѣчками рыбьихъ костей, обмакнутыхъ въ оспенномъ гноѣ, царапины и такимъ образомъ сообщали имъ оспу.

Пасторъ Ioachim Christian Grot [1]), потрудившійся такъ много на поприщѣ созданія и распространенія здравыхъ понятій о пользѣ оспопрививанія въ Россіи въ прошломъ столѣтіи, въ одной изъ своихъ статей указываетъ на 1756 г., какъ на годъ ознаменовавшійся первымъ, и притомъ удачнымъ примѣненіемъ вариоляціи. «Въ Лифляндіи», пишетъ онъ, «оспопрививаніе было введено уже въ 1756 г. Докторъ Шуленіусъ [2]), прославившійся лѣченіемъ натуральной оспы, впервые удачно примѣнилъ его въ Дерптскомъ округѣ. Свои первые опыты онъ произвелъ на двухъ крестьянскихъ дѣтяхъ, порученныхъ ему ротмистромъ гвардіи Carl von Lipphardt».

Опыты Шуленіуса, оказавшіеся въ высшей степени удачными, не могли не повліять на окружающихъ; и дѣйствительно, это начало сказываться въ скоромъ времени. Пасторъ Эйзенъ, потерявшій во время оспенной эпидеміи (1753 г.) трехъ дѣтей, рѣшился довѣрить ему двухъ, оставшихся въ живыхъ, для привитія имъ оспы. За нимъ послѣдовали многіе другіе, и до 1768 г. Шуленіусъ произвелъ, такимъ образомъ, до 1,023 прививокъ. Успѣхъ почти во всѣхъ случаяхъ былъ полный; на все это громадное число привитыхъ пришелся только одинъ смертельный случай и то только потому, что этотъ ребенокъ еще до прививки страдалъ чахоткою.

Въ то время, по словамъ Грота, Шуленіусъ слѣдовалъ еще предписаніямъ стараго метода, т. е. всегда содержалъ привитыхъ, какъ и оспенныхъ больныхъ, въ теплотѣ, лишая ихъ, такимъ образомъ, притока свѣжаго воздуха. Позднѣйшія наблюденія врачей, правда, показали, что успѣху инокуляціи гораздо вѣрнѣе содѣйствуетъ совершенно противоположный способъ ухода; но такъ какъ методъ Шуленіуса, не смотря на свои недостатки, привелъ къ такимъ успѣшнымъ результатамъ, то оспопрививаніе не нашло здѣсь столько препятствій, сколько выростало для него въ другихъ странахъ Европы.

Примѣръ Шуленіуса въ Лифляндіи былъ не единственный въ этомъ отношеніи. Пасторъ Іоганнъ Георгъ Эйзенъ, о которомъ было упомянуто уже выше, сильно заинтересовался опытами Шуленіуса и началъ самъ изучать способы инокуляціи. Въ скоромъ времени изъ-подъ его рукъ вышелъ цѣлый рядъ удачныхъ прививокъ (1769 г. [3]). Его дѣятельность на поприщѣ оспопрививанія, какъ человѣка чрезвычайно самоотверженнаго и послѣдовательнаго въ своихъ начинаніяхъ, оказалась въ высшей степени плодотворною. Его трудами дѣло инокуляціи въ Лифляндіи настолько подвинулось впередъ и настолько глубоко пустило корни, какъ почти нигдѣ даже и въ Западной Европѣ.

Эйзенъ прекрасно понималъ, что это новое дѣло, слишкомъ жизненное по своей задачѣ и имѣющее поэтому общенародное значеніе, не можетъ прогрессировать, если оно останется исключительно только въ

---

1) Beytrag zur Geschichte der Einimpfung in Russland. Leipzig und Riga. 1786.

2) Гротъ называетъ его «Шуманусъ».

3) По словамъ Грота, онъ за два года произвелъ 900 удачныхъ прививокъ.

рукахъ врачей: слишкомъ мало было въ то время послѣднихъ, да и довѣріе они внушали не особенно большое. Поэтому, Эйзенъ всѣми силами старался распространять variolatio среди общей массы населенія и особенно среди крестьянъ.

Гротъ, отзывающійся вообще о немъ чрезвычайно симпатично, въ данномъ случаѣ не жалѣетъ словъ для восхваленія этого дѣятельнаго человѣка. «Пасторъ Эйзенъ въ Торма», пишетъ онъ, «воодушевленный горячимъ патріотическимъ усердіемъ, принялъ мѣры для распространенія оспопрививанія, примѣра которымъ не видали до сего времени. Онъ полагалъ, что такого распространенія нельзя дождаться въ столь скоромъ времени, какъ этого долженъ былъ желать всякій филантропъ, пока дѣло оспопрививанія останется въ рукахъ исключительно только врачей. Тотъ классъ людей, который занимается обработкою полей и численность котораго является главнѣйшею поддержкою не только помѣщиковъ, но и всего государства, при такомъ ограниченіи, хотя бы слишкомъ мало пользовался этою предохранительною мѣрою. Поэтому, Эйзенъ хотѣлъ оспопрививаніе превратить въ такую операцію, которая просто и легко давалась бы каждому и которой можно было бы научиться всякому безъ особаго труда и упражненія».

Уже въ 1770 г. Эйзенъ научилъ дѣлу оспопрививанія своихъ двухъ пономарей и двухъ садовниковъ, а также нѣсколькихъ окрестныхъ крестьянъ. Не остановившись на этомъ, онъ идетъ далѣе и въ 1773 г. дѣлаетъ попытку обучить также и самихъ матерей. Для этой цѣли онъ открываетъ въ церковномъ домѣ оспопрививательную школу и занимается съ 45 матерями, заставляя ихъ принимать активное участіе въ прививкѣ и даже поручая имъ производить эту операцію самостоятельно. Этою мѣрою Эйзенъ хотѣлъ привлечь женщинъ къ дѣлу инокуляціи, хотѣлъ, чтобы оно передавалось изъ рода въ родъ, отъ матери къ дочери, пока еще будетъ существовать опасность отъ оспенныхъ эпидемій.

Первый опытъ, построенный на такихъ разумныхъ основаніяхъ, оказался на дѣлѣ настолько удачнымъ, что въ скоромъ времени 73 матери изъ окрестныхъ деревень послѣдовали примѣру первыхъ и произвели, подъ руководствомъ Эйзена, болѣе 100 прививокъ.

А между тѣмъ вначалѣ и ему приходилось бороться со многими предразсудками; дѣло часто доходило до того, что онъ совершенно отчаявался въ успѣхѣ своего предпріятія, и только его неутомимой дѣятельности Лифляндія обязана тѣмъ, что дѣло оспопрививанія такъ въ скоромъ времени стало на подобающую ему высоту. Вотъ что онъ самъ пишетъ объ этомъ[1]).

«Не удивительно, что я цѣлые два года насильно принуждалъ крестьянскихъ женъ прививать оспу дѣтямъ. Онѣ старались прогонять привитую оспу питьемъ студеною водою при источникахъ, подобно тому, какъ онѣ

[1]) Эйзенъ. Легчайшій способъ прививанія оспы, преподанный самимъ матерямъ 1773 г. Пер. съ нѣмецкаго, въ С.-Петербургѣ. 1776 г.

за шестьсотъ лѣтъ поступали съ крещеніемъ на Даниѣ-рѣкѣ. Иные хотѣли заговорить оспу въ банѣ, но онѣ цѣли не достигали.

Для полноты характеристики дѣятельности Эйзена остается еще прибавить, что онъ, принимая непосредственное участіе въ распространеніи вариоляціи, стремился также помочь дѣлу оспопрививанія своимъ словомъ. Такъ, имъ было издано уже выше цитированное сочиненіе, въ которомъ онъ излагаетъ какъ способы привитія оспы, его терапію, такъ и способы его распространенія черезъ посредство матерей.

Плодотворная дѣятельность Эйзена обратила на себя вниманіе высшихъ сферъ, и онъ былъ вызванъ въ Петербургъ. О томъ, какъ подвигалось дѣло вариоляціи въ Лифляндіи послѣ его отъѣзда, не имѣется у насъ никакихъ положительныхъ свѣдѣній. Даже Гротъ, его современникъ, сильно интересовавшійся этимъ вопросомъ, при всемъ желаніи, не могъ собрать объ этомъ никакихъ данныхъ. Но что дѣятельность Эйзена не осталась безрезультатною и что оспопрививаніе въ Лифляндіи продолжало примѣняться среди мѣстнаго населенія, объ этомъ свидѣтельствуютъ находимыя у Гуна (выше) указанія. Такъ, въ 1798 г. по заявленію этого автора, въ пасторатѣ Нейгофѣ оспа была привита 232 дѣтямъ (съ двумя смертельными исходами), въ 1799 г. въ Аллатѣ, Юдалѣ и Путендорфѣ — 218 (съ семью смертельными случаями) и т. д.



Что касается методовъ, которыми Эйзенъ пользовался при производствѣ своихъ прививокъ, то природный умъ и наблюдательность этого замѣчательнаго человѣка направили его на наилучшій путь. Всякое подготовительное лѣченіе онъ, подобно Gatti, отвергалъ и лѣкарственными веществами пользовался только въ тѣхъ случаяхъ, когда въ этомъ являлась крайняя необходимость. Прививки онъ производилъ во всѣ времена года и даже при сильнѣйшей жарѣ; прививалъ онъ даже грудныхъ младенцевъ, которымъ было не больше одного мѣсяца. Привитымъ онъ предписывалъ оставаться на воздухѣ не столько холодномъ, сколько свѣжемъ; при сильной лихорадкѣ рекомендовалъ обмывать лобъ холодною водою. Мѣстомъ прививки служило ему въ началѣ его оспопрививательной дѣятельности плечо, на которомъ онъ производилъ легкое пораненіе помощью ланцета или иголки. Позднѣе онъ вмѣсто надрѣза на плечѣ произво-

дилъ, по предписаніямъ Gatti и Wagler'а, нѣсколько косыхъ уколовъ, помощью острой иглы, обмокнутой въ оспенномъ гноѣ. Мѣстомъ уколовъ служилъ ему промежутокъ между большимъ и указательнымъ пальцемъ; самые же уколы производилъ онъ настолько поверхностно и безболѣзненно, что дѣти едва вздрагивали, и отъ укола не выступало ни одной капли крови.

Такъ развивалось дѣло оспопрививанія въ Лифляндіи трудами и личнымъ примѣромъ частныхъ лицъ.

Обратимся теперь къ Петербургу, гдѣ приблизительно около этого-же времени началось первое движеніе въ пользу варіоляціи.

Вопросъ объ оспопрививаніи, такъ сильно волновавшій Западную Европу и заставившій обратить на себя вниманіе знаменитѣйшихъ людей того времени, какъ Вольтера, Франклина и др., не могъ пройти незамѣченнымъ и въ Петербургѣ. Русское населеніе знакомилось съ нимъ прежде всего черезъ посредство печати, а также путемъ постоянныхъ сношеній съ Западомъ и путешествій за границу.

Высшіе интеллигентные классы русскаго общества къ этому времени уже настолько пріобщились западной культурѣ, настолько уже должны были, въ силу историческаго хода событій, жить современными идеями Запада, что такой животрепещущій вопросъ, какъ оспопрививаніе, не могъ не занимать ихъ хоть сколько-нибудь. И дѣйствительно, уже въ пятидесятыхъ и шестидесятыхъ годахъ прошлаго столѣтія начали появляться первые проблески интереса къ варіоляціи по крайней мѣрѣ, въ интеллигентной части русскаго населенія.

Уже въ 1755 г. появилась въ журналѣ, издававшемся Миллеромъ, первая статья объ оспѣ и оспопрививаніи на русскомъ языкѣ. Въ ней авторъ, между прочимъ, посвящаетъ нѣсколько строкъ описанію въ высшей степени интересныхъ подробностей относительно воззрѣній на оспу среди сибирскихъ инородцевъ (см. выше).

Проглядывая номера «С.-Петербургскихъ Вѣдомостей» за тѣ годы, мы нерѣдко встрѣчаемъ въ этомъ единственномъ почти представителѣ тогдашней русской прессы указанія о ходѣ оспопрививанія на Западѣ и о различныхъ новостяхъ по этому вопросу.

Напр., подъ 24 декабря 1765 г. приводится извѣстіе изъ Парижа: «Прививаніе оспы и понынѣ находитъ здѣсь многихъ защитниковъ. Славный въ ученомъ свѣтѣ господинъ Кондаминъ писалъ объ оспѣ къ Доктору Гатти пять разныхъ писемъ, которыя нынѣ напечатаны. Во оныхъ все, что о пользѣ и вредѣ сего средства во Франціи писано, также то, что касается до самаго прививанія, весьма изрядно объяснено».

За нѣсколько времени передъ тѣмъ въ С.-Петербургскихъ Вѣдомостяхъ появилась слѣдующая интересная замѣтка (изъ Парижа, 11-го февраля 1765 г.):

«Здѣсь обѣщано 1,500 ливровъ награжденія тому, кто вѣрно докажетъ, что не кому-нибудь изъ тѣхъ людей, коимъ прививана была оспа, съ перваго числа февраля мѣсяца 1765 года по первое число февраля будущаго 1770 года, сія болѣзнь вторично приключилась. Такое награжденіе можетъ побудить соперниковъ сего средства къ употребленію сугубаго старанія о изысканіи такого человѣка, который два раза занемогъ оспою, чтобы тѣмъ доказать, сколь мало пользы отъ прививанія оной ожидать должно».

Помѣщались даже такія подробности, какъ засѣданія различныхъ коммиссій по

вопросу объ оспопрививаніи. Такъ, подъ 20 генваря 1764 г. было приведено извѣстіе изъ Парижа:

«Назначенные отъ здѣшняго Медицинскаго Факультета Медики, для рѣшенія вопроса: полезно-ли прививаніе оспы, 13 числа сего мѣсяца имѣли собраніе, въ которомъ голоса были раздѣлены, ибо шестеро изъ членовъ онаго собранія доказывали пользу такого прививанія, а другіе шесть оное яко вредное опровергали».

12-го іюля 1767 г. писали изъ Лондона:

«Въ полученныхъ изъ Мюнхена письмахъ упоминается, что Его Свѣтлость Курфирстъ Баварскій заболѣлъ оспою. Здѣсь весьма тому удивляются, что прививаніе оспы въ другихъ мѣстахъ мало употребляютъ. У насъ всякій годъ дѣлаютъ прививаніе болѣе 20,000 человѣкамъ, и изъ 300 рѣдко одинъ умираетъ. Здѣсь находятся толь искусные въ томъ Лѣкари, что спрашиваютъ больныхъ, на которомъ мѣстѣ тѣла желаютъ имѣть воспу, и натурально всякъ требуетъ того, чтобъ лицо отъ оспы освобождено было. Искусство оныхъ простирается и до того, что больнымъ не нужно для того сидѣть дома, но вездѣ ходить могутъ. Молодому Принцу Брауншвейгскому сдѣлано прививаніе вчера, и онъ нынѣ уже совсѣмъ въ безопасности». (Всюду сохранено правописаніе подлинника).

Д-ръ Ашъ [1]), игравшій впослѣдствіи видную роль въ дѣлѣ распространенія вариоляціи въ Россіи, былъ хорошо знакомъ съ положеніемъ этого дѣла въ Англіи. Въ засѣданіи коммиссіи для сочиненія проекта но-





ваго уложенія 11-го декабря 1767 г. онъ говоритъ: «За 16 лѣтъ предъ симъ я съ удивленіемъ видѣлъ въ Лондонѣ, какъ легко и безопасно дѣти сносили тамъ прививаніе оспы. Кто не знаетъ, что уже за нѣсколько поколѣній королевской великобританской фамиліи оспа прививалась благополучно? Большая часть Европы подражаетъ въ томъ остроумному англичанину и часъ-отъ-часу болѣе узнаетъ получаемую отъ того великую пользу. Всякій, желающій сохраненія человѣческаго рода, долженъ тому радоваться. А что меня больше всего утѣшаетъ—это то, что и въ нѣкоторыхъ провинціяхъ Россійской имперіи, а именно въ Лифляндіи и Эстляндіи, употребляется прививаніе оспы съ желаемымъ успѣхомъ. Въ этихъ

[1]) Сборникъ Императорскаго Русскаго Историческаго Общества. Т. VIII, стр. 556—557. Свѣдѣнія о д-рѣ Ашѣ любезно сообщилъ мнѣ проф. С.-Петерб. Унив. Н. Чечулинъ.

мѣстахъ прививается оспа не только господскимъ, но и крестьянскимъ дѣтямъ. Это прививаніе уже вездѣ производится, потому что каждый несомнѣнно увѣренъ въ его пользѣ. Здѣсь находятся свѣтлѣйшая принцесса Гольштейнъ-Бекъ и сіятельная графиня Чернышева, изъ коихъ первой въ Ревелѣ, а другой въ Лондонѣ прививали оспу съ совершенною удачею, о чемъ онѣ нынѣ и не сожалѣютъ».

Въ концѣ своего доклада Ашъ приходитъ къ заключенію, что вѣрнѣйшимъ средствомъ для предохраненія русскаго населенія отъ оспенныхъ эпидемій слѣдуетъ признать искусственное зараженіе этою болѣзнью.

Въ 1765 г. членъ Императорскаго Вольно-Экономическаго Общества ученый секретарь и членъ Медицинской Коллегіи Пекенъ въ одномъ изъ засѣданій Общества дѣлаетъ докладъ объ оспѣ и оспопрививаніи. Имъ же была впослѣдствіи составлена и книга подъ заглавіемъ: «Способъ, какъ сельскимъ обывателямъ пользовать себя въ оспѣ. Въ Санктпетербургѣ 1766 г.»

Видно, что вопросъ могъ заинтересовать и дѣйствительно заинтересовалъ Общество, такъ какъ въ 1768 г. Таубертъ, одинъ изъ членовъ его, представилъ на разсмотрѣніе переведенное имъ изъ лифляндскаго лѣчебника разсужденіе объ инокуляціи, разборъ котораго былъ предоставленъ Пекену, какъ лицу наиболѣе компетентному въ данномъ вопросѣ.

Но, кромѣ этого, если можно такъ выразиться, чисто теоретическаго отношенія къ дѣлу оспопрививанія, въ Петербургѣ къ этому времени начали появляться, правда, единичные, но тѣмъ не менѣе не лишенные историческаго значенія случаи инокуляціи отдѣльнымъ лицамъ.

Уже въ вышеприведенномъ докладѣ д-ра Аша упоминалось о двухъ представительницахъ великосвѣтскаго общества, которымъ была успѣшно привита оспа: одною — въ Лондонѣ, другой — въ Ревелѣ. Да и въ самомъ Петербургѣ вариоляція примѣнялась иногда, благодаря настойчивымъ стараніямъ пріѣзжихъ англійскихъ врачей. Такъ, напр., бывшій въ то время при русскомъ Дворѣ докторъ Кирктонъ, по его собственнымъ словамъ, произвелъ нѣсколько удачныхъ прививокъ, даже среди лицъ придворныхъ.

Весною-же 1768 г. былъ выписанъ изъ Англіи докторъ Роджерсонъ, который съ успѣхомъ привилъ оспу тремъ дѣтямъ англійскаго консула [1].

Но, кромѣ этихъ иностранцевъ, находилось также нѣсколько человѣкъ среди русскихъ врачей, которые введеніемъ предохранительнаго метода инокуляціи намѣревались разрѣшить оспенный вопросъ въ Россіи. Но можно думать, что къ этому времени русское общество было еще не въ достаточной мѣрѣ подготовлено для этой цѣли, такъ какъ большинство даже удач-

[1] Кишъ. Извѣстія о наилучшемъ способѣ прививанія оспы. С.-Петербургъ 1769 г.

ныхъ опытовъ оспопрививанія прошло незамѣченными. Имена многихъ скромныхъ дѣятелей на этомъ поприщѣ остались позабытыми, и даже Гротъ, современникъ этой эпохи, могъ назвать только доктора Енишa въ числѣ прочихъ «нѣсколькихъ» врачей, стоявшихъ за вариоляцію. Зато объ Енишѣ доподлинно извѣстно, что онъ, начиная уже съ 1758 г., успѣшно прививалъ оспу дѣтямъ, если ему къ этому представлялся случай.

Въ 1764 г. въ Петербургѣ занялись опытами оспопрививанія: Бахерахтъ и штабъ-лѣкарь Кельхенъ; это приходится, по крайней мѣрѣ, заключить на основаніи собственныхъ словъ перваго изъ нихъ [1]: «У насъ, въ Лифляндіи и въ Санктпетербургѣ, хотя такое прививаніе оспы нѣсколько лѣтъ извѣстно, и многихъ съ желаемымъ успѣхомъ произведено было, въ Лифляндіи чрезъ господина Шуленіуса, а въ Петербургѣ въ 1764 году чрезъ меня и господина штабъ-лѣкаря Кельхена, однако жъ столь малые и особенно произведенные опыты отнюдь не сильны были ввести оное во общее употребленіе».

Не смотря на всѣ благія намѣренія и усиленные труды этихъ первыхъ защитниковъ оспопрививанія, послѣднее распространялось среди русскаго населенія очень медленно. Требовались большая сила и большая поддержка, чтобы оно стало на подобающей ему высотѣ и пріобрѣло то значеніе, которое принадлежало ему по праву, какъ единственному въ то время средству, предоставлявшему возможность предохранить себя отъ заболѣванія оспою. Эта сильная поддержка явилась въ лицѣ Императрицы Екатерины II, взявшей дѣло вариоляціи подъ свое непосредственное покровительство и рѣшившейся привить въ 1768 г. оспу не только Себѣ, но и Наслѣднику престола.

Какъ видно изъ предыдущаго, идея оспопрививанія къ этому времени явилась для русскаго общества далеко не новою: она уже начинала прокладывать въ Петербургѣ свой трудный путь, съумѣла уже заинтересовать собою часть русскаго общества и даже найти себѣ приверженцевъ. Но еще слишкомъ многаго недоставало для того, чтобы инокуляція могла пріобрѣсти полное право гражданства въ Россіи.

Вотъ тутъ-то и сказался умъ Екатерины II, тутъ-то и выразились вся мощь и все величіе Ея характера, и, по-истинѣ, Ей принадлежитъ заслуга въ дѣлѣ введенія инокуляціи въ Россіи: Она показала на Себѣ и на Наслѣдникѣ примѣръ извѣстной безопасности оспопри-

[1] Бахерахтъ. Описаніе и наставленіе о прививаніи оспы. С.-Петербургъ. 1769 г., стр. 5.

никами, Она же, силою Своей царской власти, дала начало и обезпечила, насколько это было возможно, дальнѣйшій успѣхъ вариоляціи въ Россіи.

Чтобы нѣсколько оттѣнить значеніе подвига Екатерины II, необходимо предпослать здѣсь нѣсколько мыслей по поводу тѣхъ взглядовъ на оспу и того отношенія къ оспопрививанію, которые и теперь продолжаютъ существовать, а тѣмъ болѣе существовали въ XVIII столѣтіи среди низшихъ классовъ населенія. Не будетъ лишнимъ также указать, въ общихъ чертахъ, на предразсудки, которые составляли главнѣйшій тормазъ въ развитіи не только вариоляціи, но значительно позднѣе (вплоть до нынѣшняго времени) и вакцинаціи, и съ которыми пришлось вступить въ борьбу при введеніи этихъ мѣръ въ Россіи.

Оспа, этотъ страшнѣйшій бичъ народовъ, губившій безчисленныя количества людей, издавна наводила панику и ужасъ на беззащитное населеніе, издавна создавала среди темнаго люда цѣлый рядъ вѣковыхъ предразсудковъ, передававшихся отъ предковъ къ потомкамъ. Это чаще всего наблюдалось у племенъ некультурныхъ, у которыхъ даже самыя простыя явленія природы облекаются въ мистическую форму.

Запуганный народъ, не видѣвшій никакихъ средствъ къ избѣжанію заразы и чувствующій на своихъ плечахъ только всю тяжесть ея губительной силы, невольно прибѣгалъ, для объясненія ея происхожденія, къ участію высшихъ силъ. И тутъ-то, на этой почвѣ суевѣрій, создались предразсудки, иногда даже дикіе, послѣдствіемъ которыхъ часто являлось даже безчеловѣчное отношеніе здоровыхъ къ больнымъ.

Это общее положеніе должно быть примѣнено также къ Россіи, и притомъ не только къ Россіи XVIII вѣка, но даже, въ небольшой степени, въ настоящее время, когда мы стоимъ уже на рубежѣ XX столѣтія, и когда, казалось бы, уже очень много сдѣлано для проникновенія культуры въ самыя отдаленныя окраины государства. Поэтому, если ниже будетъ приведено нѣсколько фактовъ, выхваченныхъ прямо изъ жизни, то это можетъ служить не столько для подтвержденія вышеприведеннаго положенія, сколько для лучшей его иллюстраціи.

Выше было упомянуто о воззрѣніяхъ на оспу среди сибирскихъ инородцевъ и калмыковъ Астраханской губерніи. Болѣе характерный примѣръ трудно привести: не говоря уже о томъ грубомъ суевѣріи, которое обусловливало подчасъ дикія выходки со стороны этихъ несчастныхъ кочевниковъ, мы видѣли, какъ они безъ всякаго сожалѣнія покидали своихъ больныхъ, оставляя ихъ на произволъ судьбы. Одно слово оспа приводило ихъ въ страхъ и трепетъ; понятно, что при такихъ условіяхъ прививаніе оспы должно было преодолѣть не мало препятствій.

Можно себѣ представить, каково было положеніе дѣла въ XVIII столѣтіи, если даже въ настоящее время приходится еще считаться съ подобными фактами.

Такъ, въ Ферганской области, по словамъ доктора Градусова, среди туземцевъ паника передъ эпидеміей настолько бываетъ велика, что

больныхъ обыкновенно самымъ безжалостнымъ образомъ покидаютъ, оставляя ихъ, въ лучшемъ случаѣ, подъ присмотромъ какой-нибудь старухи. Всѣ здоровые члены семьи удаляются изъ поселенія и не возвращаются туда пока болѣзнь не прекратится.

Подобныя же явленія наблюдаются понынѣ въ многихъ другихъ мѣстахъ Россійской Имперіи: въ Амурской области, въ Дагестанѣ, въ Самаркандѣ и пр.

Предразсудки относительно оспы и оспопрививанія коренятся не только, среди инородческаго населенія Россіи, но и среди чисто русскаго крестьянскаго сословія.

Въ нѣкоторыхъ мѣстностяхъ продолжаетъ и теперь еще существовать среди крестьянъ глубокое убѣжденіе въ полной неизлѣчимости оспы и неизбѣжности заболѣванія ею. Всякій умершій, по нѣкоторымъ мѣстнымъ понятіямъ, получаетъ въ награду за свои страданія «Ризу Христову», въ которой онъ и будетъ ходить въ раю; прививаніе же оспы называютъ «печатью антихриста».

Характерно также укоренившееся въ народѣ повѣріе, заимствованное, повидимому, отъ татаръ, именно, что взятіе оспы отъ больного является спасительнымъ для прививающаго, но гибельнымъ для больного. Съ этимъ повѣріемъ, какъ будетъ видно ниже, пришлось столкнуться въ Петербургѣ знаменитому оспопрививателю Екатерины II—Димсделю въ 1768 г. Съ этимъ-же предразсудкомъ, существовавшимъ, очевидно, также и въ высшихъ классахъ русскаго общества, какъ объ этомъ свидѣтельствуютъ всѣ почти современники, пришлось бороться также Екатеринѣ II. И здѣсь сказалась та великая гуманность, которая сдѣлала эту Императрицу одною изъ замѣчательныхъ личностей въ русской исторіи: Она и здѣсь старалась Собственнымъ примѣромъ опровергнуть ни на чемъ не основанное суевѣріе, позволивъ взять для прививанія оспы отъ Себя и отъ Наслѣдника.

Кромѣ приведенныхъ, существовалъ въ русскомъ народѣ еще одинъ странный предразсудокъ, о которомъ упоминаетъ Бахерахтъ. Онъ пишетъ по этому поводу: «Многіе имѣютъ предпріятое мнѣніе, что тѣ люди, которымъ была оспа привита, недолго живутъ, или тѣмъ свой вѣкъ сократятъ; сіе предувѣреніе ни на чемъ не основывается, и оное вѣрно почитать подобно ложнымъ доводамъ, когда прививаніе оспы уже болѣе восьмидесяти лѣтъ происходитъ, но никакихъ тому примѣровъ нѣтъ».

Немало и даже очень немало препятствій приходилось преодолѣвать Императрицѣ, чтобы провести Свою идею и поставить дѣло оспопрививанія на должную высоту. Прежде всего, русскій народъ относился непріязненно ко всякаго рода новшествамъ: нужно было много труда и усилій, чтобы показать всю пользу инокуляціи и сдѣлать ее всеобщимъ достояніемъ. Невѣжество-же и предразсудки, а также вся совокупность тѣхъ вѣковыхъ явленій татарщины, которыя продолжали существовать въ русскомъ народѣ подъ видомъ грубыхъ обычаевъ и суевѣрій,—

создавали для оспопрививанія такую массу враждебнаго элемента, для борьбы съ которою нужно было обладать настойчивостью Екатерины II.

Принимая только все это во вниманіе, можно подойти къ истинному историческому пониманію факта, совершившагося въ 1768 г., т. е. факта привитія оспы самой Императрицѣ и Наслѣднику, а также объяснить то высокоприподнятое торжественное настроеніе въ русскомъ обществѣ, которое явилось послѣдствіемъ этого событія. Безъ этого остался бы также неяснымъ тотъ характеръ, который сама Императрица старалась придать этому торжеству.

Въ 1768 г. Екатерина II рѣшилась привить Себѣ оспу, а также подвергнуть этой операціи и Наслѣдника. Для этой цѣли былъ вызванъ изъ Англіи Димсдэль, который и произвелъ прививку Императрицѣ 12 октября 1768 г., взявъ оспенную лимфу отъ мальчика Александра Маркова (впослѣдствіи Оспеннаго). Императрица проболѣла 18 дней и къ 1 ноября была уже совершенно здорова. 18 ноября была привита оспа и Наслѣднику [1].

Такимъ образомъ, недовѣріе къ новой идеѣ личнымъ примѣромъ Императрицы было уничтожено, толчокъ къ дальнѣйшему развитію и распространенію былъ данъ, и живое дѣло готово было политься широкою рѣкою, захватывая все большіе и большіе участки Россійской Имперіи.

По словамъ Димсделя, большая часть дворянства съ нетерпѣніемъ дожидалась, чтобы, подъ его руководствомъ, была привита оспа въ ихъ семействахъ.

Въ Петербургѣ первымъ послѣ Императрицы рѣшилъ себѣ привить оспу графъ Орловъ, не зная, была-ли она у него раньше, или нѣтъ. За нимъ послѣдовало большинство придворныхъ, такъ что, по словамъ Екатерины II, привитіе оспы сдѣлалось даже до нѣкоторой степени проявленіемъ моды.

Въ то-же время инокуляція начала распространяться и среди петербургскаго населенія.

Число частныхъ лицъ, желавшихъ подвергнуться оспопрививанію, все возрастало и возрастало. Многіе стали вводить инокуляцію даже среди своихъ крестьянъ. Гр. Орловъ, владѣлецъ имѣнія Ропши, потерявъ во время оспенной эпидеміи въ своей деревнѣ 31 человѣка, поручилъ доктору Штренге произвести тамъ прививки. Число ихъ простиралось до 125. Примѣръ гр. Орлова не остался единственнымъ.

Въ 1770 г. оспопрививаніе началъ вводить въ своихъ помѣстьяхъ Плесенъ. Черезъ два года оно стояло у него уже на довольно прочныхъ началахъ; онъ даже, путемъ денежныхъ наградъ, пытался привлекать и окружающихъ людей къ инокуляціи, стараясь возложить это дѣло на духовныхъ лицъ, какъ наиболѣе близко стоящихъ къ народу.

О другихъ лицахъ, трудами которыхъ вариоляція дѣятельно распространялась въ разныхъ мѣстностяхъ Россійской Имперіи, рѣчь впереди, когда будетъ разсматриваться вопросъ о развитіи оспопрививанія въ провинціи.

[1] Подробности этихъ событій изложены въ XII главѣ.

Екатерина II врядъ-ли могла остановиться на томъ, что Она уже сдѣлала: Она понимала, что одного Ея примѣра недостаточно для повсемѣстнаго распространенія оспопрививанія. И вотъ, вскорѣ явился цѣлый рядъ мѣропріятій правительства, направленныхъ къ популяризаціи оспопрививательнаго дѣла.

Еще до привитія оспы самой Императрицѣ, былъ устроенъ на иждивеніи Наслѣдника особый домъ для производства инокуляціи. Врачемъ-оспопрививателемъ туда былъ назначенъ извѣстный своими трудами въ Лифляндіи докторъ Шуленіусъ. Въ этомъ (такъ наз. Вольфовомъ) домѣ были совершены предварительные опыты Димсделя (см. ниже).

Послѣ этого правительство назначило денежныя награды родителямъ за каждаго приносимаго въ оспопрививательное заведеніе ребенка, а врачамъ вмѣнялось въ обязанность производить прививки въ каждомъ домѣ, гдѣ явится въ томъ нужда. За успѣшное привитіе оспы выдавалась золотая, серебряная или бронзовая медаль [1]).



[1]) Такая-же медаль въ награду выдается и въ настоящее время за привитіе коровьей оспы.

По распоряженію Бецкаго прививка была введена въ Императорскихъ Московскомъ и Петербургскомъ Воспитательныхъ домахъ, въ Академіи Художествъ, въ Дворянскомъ Корпусѣ и въ Обществѣ Благородныхъ Дѣвицъ, причемъ первымъ оспопрививателемъ въ этихъ заведеніяхъ былъ назначенъ докторъ Еннишъ[1]).

Въ 1781 г. были учреждены въ Петербургѣ два новыхъ оспенныхъ дома: одинъ—въ Смольномъ, другой—на Васильевскомъ островѣ. Туда могъ всякій, желающій привить своему ребенку оспу, привести его и оставить на полное казенное иждивеніе вплоть до выздоровленія также.

Единственными, болѣе или менѣе достовѣрными статистическими указаніями о ходѣ вариоляціи въ Петербургѣ мы обязаны Гроту. Онъ собралъ почти всѣ случаи прививки въ различныхъ оспопрививательныхъ учрежденіяхъ вплоть до конца 1779 года.

Самымъ старымъ учрежденіемъ слѣдуетъ считать оспопрививательный домъ, основанный въ 1768 г., такъ называемый Вольфовъ домъ, руководителемъ котораго былъ докторъ Штренге.

У Грота приведены цифровыя данныя всѣхъ прививокъ, произведенныхъ въ этомъ домѣ съ 1768 г. по 1779 г. Число всѣхъ привитыхъ было 681 чел. Въ отношеніи пола они распредѣлялись слѣдующимъ образомъ.

I. Распредѣленіе привитыхъ въ оспопрививательномъ заведеніи по отношенію пола.

	1768	1769	1770	1771	1772	1773	1774	1775	1776	1777	1778	1779	Всего
Мужчинъ	34	49	20	32	26	13	12	23	38	32	63	70	412
Женщинъ	24	26	16	26	25	9	11	16	25	34	38	27	269
Всего	58	75	36	58	51	22	23	39	63	66	101	97	681

Изъ этой таблицы видно, что наибольшій процентъ привитыхъ, въ общемъ, и для каждаго почти года въ отдѣльности, падаетъ на лицъ мужского пола: 412 муж. и 263 жен. Гротъ объясняетъ это тѣмъ, что матери разстаются съ дѣвочками труднѣе, чѣмъ съ мальчиками и предпочитаютъ подвергать ихъ прививкѣ у себя на дому, но никакъ не тѣмъ предположеніемъ, что процентъ рождающихся мальчиковъ больше, чѣмъ дѣвочекъ. И дѣйствительно, изъ слѣдующей таблицы видно, что наибольшее число привитыхъ падаетъ на возрастъ отъ 3-хъ до 5-ти лѣтъ, т. е. на то время, когда, какъ извѣстно, разница въ числѣ лицъ обоего пола выравнивается и даже идетъ въ ущербъ мужского. Не маловажное значеніе имѣетъ еще и то обстоятельство, что въ числѣ привитыхъ находится довольно большое количество воспитанниковъ разныхъ мужскихъ учебныхъ заведеній, а это не могло не отразиться на общемъ преобладающемъ числѣ мальчиковъ.

[1]) Его мы потомъ встрѣтимъ въ Москвѣ, гдѣ онъ весьма дѣятельно ратовалъ за распространеніе вариоляціи.

II. Распредѣленіе принятыхъ въ воспитательномъ заведеніи по народностямъ.

Народность.	1768	1769	1770	1771	1772	1773	1774	1775	1776	1777	1778	1779	Итого.
Русскіе	25	33	8	32	35	7	6	12	34	36	66	56	331
Нѣмцы	19	34	26	13	16	15	15	27	28	38	27	9	290
Итальянцы	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3
Шведы	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Калмыки	1	1	1	—	—	—	3	—	4	—	—	3	11
Французы	1	3	—	3	—	—	—	1	1	1	6	5	19
Финляндцы	2	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7
Эстляндцы	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Негры	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Армяне	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Турки	—	—	—	6	2	—	—	—	2	—	—	—	9
Поляки	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
Татары	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Всего	48	73	34	58	57	12	23	40	65	66	101	97	651

Здѣсь главный контингентъ принятыхъ состоялъ изъ русскихъ и нѣмцевъ, причемъ разница въ числѣ тѣхъ и другихъ (на 41 въ пользу русскихъ) сравнительно невелика и совсѣмъ не соотвѣтствуетъ численному отношенію русскаго населенія къ нѣмецкому.

III. Распредѣленіе принятыхъ въ воспитательномъ заведеніи по возрасту.

Возрастъ.	1768	1769	1770	1771	1772	1773	1774	1775	1776	1777	1778	1779	Итого.
1	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	2	—	5
2	2	3	5	5	4	3	—	4	2	—	2	3	33
3	2	6	6	12	11	5	7	6	11	10	14	11	108
4	3	8	5	3	6	2	6	7	7	12	16	8	83
5	5	10	7	9	8	3	1	5	5	8	11	35	105
6	4	9	6	3	2	3	1	4	17	15	11	11	81
7	—	5	2	1	7	1	2	5	5	6	3	3	46
8	2	5	3	3	2	2	1	1	9	6	5	4	42
9	—	7	2	4	3	2	1	2	2	5	1	5	33
10	2	7	—	2	1	2	—	—	1	5	5	3	25
11	5	1	—	3	1	—	1	5	1	—	2	—	18
12	7	2	1	7	7	1	1	2	1	1	3	2	24
13	2	2	—	—	1	—	—	1	2	1	7	5	20
14	—	2	1	2	—	—	—	—	—	1	1	3	8
15	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	3	2	12
16	3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	5	—	11
17	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	5
18	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	4
19	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	5
20	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	2	—	5
21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1
22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
32	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
60	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
78	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Всего	48	73	33	58	51	22	23	40	63	65	100	97	651

Наибольшее число привитыхъ приходится на возрастъ отъ 3-хъ до 6-ти лѣтъ. Гротъ объясняетъ это нежеланіемъ матерей подвергать младенцевъ прививкѣ въ возрастѣ болѣе раннемъ, т. е. въ періодъ до прорѣзыванія зубовъ, такъ какъ въ это время организмъ ребенка наиболѣе легко подвергается всякаго рода опасностямъ. «Кромѣ того, говоритъ Гротъ, едва-ли могли матери согласиться отдать въ заведеніе, на чужія руки, ребенка въ такомъ возрастѣ, когда онъ наиболѣе нуждается въ уходѣ самой матери».

Число привитыхъ въ болѣе старшемъ возрастѣ, т. е. начиная съ 6-го года, значительно падаетъ. Гротъ объясняетъ это тѣмъ, что въ этомъ возрастѣ уже извѣстное число дѣтей перенесли оспу, не имѣя необходимости въ оспопрививаніи, а другая часть могла быть привита уже въ раннемъ дѣтскомъ возрастѣ. Дѣйствительно, съ годами число лицъ, подвергавшихся прививкѣ въ возрастѣ отъ 6-ти до 20-ти лѣтъ, постепенно падаетъ.

Въ болѣе зрѣломъ возрастѣ прививки встрѣчались, какъ единичные примѣры, что, конечно, тоже легко объяснимо.

Есть даже случай прививки пацiенту 74-хъ лѣтъ, но исходъ операціи оказался неудачнымъ, такъ какъ оспа не привилась.

IV. Распредѣленіе привитыхъ въ оспопрививательномъ заведеніи по состоянію.

Состоянія	1768	1769	1770	1771	1772	1773	1774	1775	1776	1777	1778	1779	Итого
Дѣти:													
Дворянъ и воен. чиновъ	10	9	8	9	11	8	7	9	22	24	18	15	148
Канцеляристовъ	1	9	1	—	1	—	—	2	4	7	1	2	28
Духовнаго званія	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Придворныхъ	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	6
Изъ вол. служ.	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	21	3	33
Купцовъ	1	2	1	2	1	1	—	3	5	5	6	2	29
Врачей	—	1	3	6	—	—	—	3	2	1	—	2	18
Учителей	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	6	1	9
Художниковъ	—	1	1	2	—	1	1	2	3	1	8	13	33
Ремесленниковъ	3	13	12	8	10	1	8	21	7	11	10	10	112
Пажей	2	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	7
Гимназисты	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13
Придворные пѣвчіе	4	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	8	18
Воспит. Ак. художествъ	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	21
Александр. училища	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5
Ученики на фабрикахъ	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Солдатъ и матросовъ	—	—	—	5	—	—	—	—	—	2	1	1	9
Свободной прислуги	—	7	—	8	1	—	2	6	—	2	7	3	37
Крѣпостной прислуги	3	10	7	11	20	1	3	1	19	5	12	7	116
Взрослые:													
Дворяне	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Придворные люди	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Ремесленники	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Свободная прислуга	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Итого	18	73	39	58	51	22	25	46	65	66	101	99	681

Изъ приведенной IV табл. видно, что дѣти знатныхъ лицъ и военныхъ чиновъ, а также дѣти крѣпостныхъ и ремесленниковъ составляли наибольшій контингентъ привитыхъ. Что касается до объясненія этого факта, то, по отношенію къ первымъ, онъ вполнѣ понятенъ: знатныя лица и военные чины составляли высшую, интеллигентную среду и, поэтому, легче соглашались на прививку. Крѣпостные же едва-ли могли располагать собою, и прививка среди нихъ могла совершаться лишь по приказанію ихъ господъ. Но почему среди ремесленниковъ получилось такое большое число привитыхъ, трудно сказать. Можетъ быть, въ данномъ случаѣ имѣло значеніе то обстоятельство, что большинство ремесленниковъ въ то время состояло изъ иностранцевъ, охотнѣе подвергавшихъ своихъ дѣтей прививкѣ, какъ мы это уже видѣли выше; можно также допустить и то, что ремесленники, по своему соціальному положенію, чаще всего сталкивались съ интеллигентнымъ классомъ и многое усваивали отъ него.

V. Распредѣленіе привитыхъ въ оспопрививательномъ заведеніи по мѣсяцамъ.

Мѣсяцы.	1768	1769	1770	1771	1772	1773	1774	1775	1776	1777	1778	1779	Итого.
Январь	—	25	5	4	2	2	—	5	—	4	5	—	55
Февраль	—	16	1	21	12	6	1	4	10	8	9	1	83
Мартъ	—	8	9	5	14	1	4	3	17	20	25	14	130
Апрѣль	—	2	1	2	—	5	2	—	2	8	22	14	57
Май	—	4	4	—	9	1	6	—	8	7	11	5	55
Іюнь	—	12	6	—	2	—	—	5	—	—	—	—	25
Іюль	—	—	—	6	—	1	—	—	—	—	—	—	7
Августъ	—	6	2	9	2	5	—	—	—	1	4	7	36
Сентябрь	10	1	7	3	11	1	—	7	11	5	18	15	95
Октябрь	17	—	5	2	—	—	—	4	5	3	4	41	79
Ноябрь	7	—	—	—	—	—	4	3	1	1	1	3	20
Декабрь	12	—	5	2	—	—	6	4	5	—	—	1	41
Итого	48	75	37	48	51	21	25	41	65	66	101	97	681

Наибольшее число прививокъ было сдѣлано въ осенніе и зимніе мѣсяцы. Гротъ объясняетъ это такъ: оспенныя эпидеміи обыкновенно усиливались въ зимніе мѣсяцы, а слѣдовательно, параллельно съ этимъ должно было увеличиваться число прививокъ. Въ нѣкоторыхъ случаяхъ и самыя оспопрививательныя заведенія отказывались лѣтомъ принимать дѣтей для прививки. Далѣе, весьма вѣроятнымъ объясненіемъ этого факта является и то, что знатныя лица, составлявшія главный контингентъ привитыхъ (см. выше табл. IV), на лѣто разъѣзжались вмѣстѣ со своими крѣпостными по деревнямъ и дачамъ.

Выше было уже упомянуто, что общее число привитыхъ съ теченіемъ времени увеличивалось. Это краснорѣчиво подтверждается вышеприведенными таблицами; главное увеличеніе числа прививокъ падаетъ на русскихъ, что, впрочемъ, и вполнѣ понятно. Но это увеличеніе числа прививокъ,

столь правильное вообще, нарушается въ 1773—1774—1775 гг.: въ эти годы наблюдается даже рѣзкое паденіе. Гротъ объясняетъ этотъ фактъ тѣмъ, что за эти годы оспенныя эпидеміи въ Петербургѣ значительно ослабѣли.

Общіе результаты всѣхъ описанныхъ случаевъ прививокъ сводятся, по Гроту, къ слѣдующему.

Изъ общаго числа привитыхъ (681 чел.) оспа привилась у 531 чел., т. е. у 77,9%. Остальные 150 случаевъ, при которыхъ прививка человѣчьей оспы не произвела своего дѣйствія, распредѣлились по возрасту слѣдующимъ образомъ:

1-го года	. . .	1	11-ти лѣтъ	. . .	4	21-го года	. . .	1
2-хъ лѣтъ		1	12-ти	»	15	22-хъ лѣтъ	. . .	—
3-хъ	» . . .	12	13-ти	» . . .	11	23-хъ	» . . .	2
4-хъ	» . . .	7	14-ти	» . . .	5	24-хъ	» . . .	1
5-ти	» . . .	11	15-ти	» . . .	10	27-ми	» . . .	1
6-ти	» . . .	11	16-ти	» . . .	9	30-ти	» . . .	1
7-ми	» . . .	5	17-ти	» . . .	3	40-ка	» . . .	1
8-ми	» . . .	6	18-ти	» . . .	2	74-хъ	» . . .	1
9-ти	» . . .	11	19-ти	» . . .	3			
10-ти	» . . .	10	20-ти	» . . .	5		Итого	150

Какъ и слѣдовало ожидать, наибольшій процентъ случаевъ не принявшейся оспы приходится на зрѣлый возрастъ отъ 21 года и старше: оспа была привита въ такомъ возрастѣ 8-ми лицамъ, но у всѣхъ безъ результата.

Въ возрастѣ же отъ 10-ти лѣтъ до 21-го года процентъ случаевъ не привившейся оспы выразился слѣдующимъ образомъ: изъ 134 случаевъ прививокъ 77 дали отрицательный результатъ, что составляетъ 57%.

Въ возрастѣ до 10-ти лѣтъ всѣхъ привитыхъ было 539 чел., неудачныхъ же прививокъ насчитывалось всего 65, т. е. 12%.

Возрастъ.	Число всѣхъ привитыхъ.	Число неудачн.	% неудачн. прививокъ.
1—10	539	65	12%
10—21	134	77	58%
21—74	8	8	100%
Итого . .	681	150	77%

Слѣдовательно, наибольшее число неудавшихся прививокъ встрѣчалось главнымъ образомъ въ возрастѣ отъ 10 лѣтъ и старше. Гротъ объясняетъ это тѣмъ, что большинство взрослыхъ уже перенесло оспу и, слѣдовательно, оказалось невоспріимчивымъ ко вторичному зараженію.

Что же касается смертности отъ привитія оспы, то, на основаніи вычисленій Грота, можно привести слѣдующія цифровыя данныя.

За четыре года, отъ 1768 г. до 1772 г., изъ 269 привитыхъ, среди

которыхъ 76 оспа была принята безуспѣшно, умерло всего 5 человѣкъ: первый—на 21-й день послѣ прививки, второй—на 15-й, третій—на 29-й, четвертый—на 10-й и пятый—на 15-й день. Двумъ изъ нихъ было 5 лѣтъ, одному—4, одному—6 и одному—7.

У одного изъ этихъ дѣтей, умершихъ послѣ привитія оспы, докторъ Штренге нашелъ всѣ признаки чахотки, а у прочихъ къ оспѣ присоединился пятнистый тифъ.

Эти пять смертныхъ случаевъ, при общемъ числѣ привитыхъ въ 681 чел., составляютъ всего 0,73%. Если же исключить отсюда число неудавшихся прививокъ, то процентъ смертности отъ привитой оспы увеличится до 0,94%, т. е. изъ 106 привитыхъ умиралъ одинъ.

Но если принять во вниманіе, что у одного изъ умершихъ оказались всѣ признаки чахотки, у другихъ-же къ оспѣ присоединился пятнистый тифъ, и только одинъ умеръ отъ «Антонова огня» (очевидно присоединившагося, какъ послѣдствіе недостаточно чисто произведенной операціи), то процентъ смертности, насколько онъ зависитъ отъ привитой оспы, долженъ значительно понизиться.

Но такими соображеніями едва-ли могло руководиться населеніе при оцѣнкѣ успѣшности оспопрививанія. Поэтому, Гротъ совершенно справедливо рекомендуетъ нѣкоторыя мѣры, чтобы окончательно упрочить въ глазахъ не-врачей успѣхъ оспопрививанія.

Прежде всего онъ совѣтуетъ устранить отъ прививки всѣхъ трудно-больныхъ, чтобы такимъ образомъ уменьшить смертность какъ отъ осложненій, такъ и отъ основныхъ страданій, симулирующихъ въ глазахъ населенія истинную причину смерти. Далѣе, онъ настаиваетъ на томъ, чтобы оспы не прививали тѣмъ, которые уже болѣли ею, и чтобы уходъ за привитыми былъ значительно усиленъ.

Опредѣленныхъ мѣръ относительно пребыванія дѣтей въ оспопрививательномъ заведеніи вначалѣ не было, и родители могли брать оттуда своихъ дѣтей во всякое время. Но такъ какъ, при такомъ порядкѣ, не исключалась возможность распространенія заразы по городу, то было установлено, какъ правило, для больныхъ: не оставлять заведенія безъ особыхъ уважительныхъ на то причинъ и безъ особаго разрѣшенія врача.

Кромѣ оспопрививательнаго заведенія, инокуляція производилась еще во многихъ другихъ учрежденіяхъ Петербурга. По распоряженію Бецкаго, она была введена въ Дворянскомъ кадетскомъ корпусѣ и въ Академіи Художествъ, а также въ Дворянскомъ Женскомъ Институтѣ. Прививку производили тамъ доктора Енишъ, Вульфъ и Штренге.

Въ первые годы оспу прививали въ кадетскомъ корпусѣ всѣмъ безъ разбору, не справляясь даже, болѣли-ли у мальчика въ дѣтствѣ оспа, или нѣтъ.

Такихъ прививокъ въ разное время было произведено 107.

Послѣ этого кадеты еще два раза были отсылаемы въ оспопрививательное заведеніе, такъ что по 1779 г. общее число всѣхъ прививокъ, произведенныхъ среди воспитанниковъ кадетскаго корпуса, достигло до 347 случаевъ

Въ Женскомъ Институтѣ до 1772 г. докторомъ Енишемъ были произведены 62 прививки. Его преемникъ, докторъ Штренге, произвелъ самъ-же до 1779 г. 283 прививки, такъ что общее число прививокъ въ Институтѣ составило 345.

Штренге собралъ всѣ данныя относительно тѣхъ случаевъ прививокъ, которыя онъ производилъ самъ. Приводимъ ихъ по Гроту.

При производствѣ ихъ Штренге совершенно не справлялся ни о прежнихъ прививкахъ, которыя могли имѣть мѣсто, ни о томъ, была-ли у ребенка раньше оспа или нѣтъ. Онъ прививалъ всѣмъ безъ различія. Количество этихъ прививокъ, распредѣленное по сословіямъ привитыхъ лицъ и по годамъ производства, приведено въ слѣдующей таблицѣ:

Годъ.	Дворянe.	Купцы.	Всего.	Удавш. привив.	Неудавш. привив.
1775	61	61	124	70	54
1776	49	56	105	76	29
1779	24	30	54	40	14
Итого. . .	134	149	283	186	97

Въ этой таблицѣ поражаетъ слишкомъ большой процентъ неудавшихся прививокъ, доходящій въ среднемъ до 37,8%. Особенно-же это бросается въ глаза, если принять во вниманіе, что у того-же доктора Штренге въ оспопрививательномъ заведеніи процентъ неудавшихся случаевъ среди малолѣтнихъ достигалъ только 12%. Но все это легко можетъ найти себѣ объясненіе, если вспомнить, какъ Штренге производилъ свои прививки, т. е. всѣмъ безъ различія, исключая только тѣхъ, кто имѣлъ на тѣлѣ ясные знаки бывшей уже оспы.

Первыя прививки въ Академіи Художествъ производились докторомъ Енишемъ съ 1768 г. по 1772 г. За все это время было привито всего 48 чел. въ возрастѣ отъ 6 лѣтъ; при этомъ получился одинъ случай со смертнымъ исходомъ.

Кѣмъ производились дальнѣйшія прививки въ Академіи Художествъ, неизвѣстно.

У Грота находится только нѣсколько цифровыхъ данныхъ по этому вопросу. Такъ,

въ 1775 г. было привито . . . . . . 14 чел.
» 1776 г. » » . . . . . . 30 »
» 1779 г. » » . . . . . . 20 »

Итого . . 64 чел.

Всѣ эти прививки протекли благополучно. Такимъ образомъ, всего было привито въ Академіи Художествъ за періодъ времени отъ 1768 г. до 1779 г. 112 чел.

Въ Петербургскомъ Воспитательномъ Домѣ первыя прививки произвелъ Енишъ. По указаніямъ Грота, имъ было произведено всего 27 прививокъ: 12 мальчикамъ и 15 дѣвочкамъ, въ возрастѣ отъ 5 до 12 мѣсяцевъ. О дальнѣйшей его дѣятельности при Петербургскомъ Воспитательномъ Домѣ не осталось больше никакихъ указаній.



С.-Петербургскій Воспитательный Домъ.

Гротъ говоритъ, что Енишъ, въ виду многочисленныхъ упрековъ, которые онъ навлекъ на себя въ бытность свою оспопрививателемъ при Воспитательномъ Домѣ, собирался издать отчетъ по своей дѣятельности, но, видимо, отчетъ этотъ, по неизвѣстнымъ причинамъ, не былъ выпущенъ.

Въ дѣлахъ Архива Опекунскаго Совѣта упоминается, что 16-го марта 1798 г., по повелѣнію императрицы Маріи Θеодоровны, былъ купленъ за 15,000 рублей домъ полковника Ломана, найденный удобнымъ для производства тамъ инокуляціи питомцамъ Воспитательнаго Дома. Но уже въ 1800 г. домъ этотъ, по нѣкоторымъ обстоятельствамъ, оказался не соотвѣтствующимъ своей цѣли и былъ проданъ, прививку же стали производить въ Ижорѣ, въ особомъ оспенномъ домѣ.

Что касается распространенія вариоляціи въ окрестностяхъ Петербурга, то впервые была привита оспа въ имѣніи гр. Орлова Ропшѣ. Диксдэль поручилъ доктору Штренге производить тамъ прививку всѣмъ безъ различія, если только не будутъ несомнѣнные признаки того, что данный субъектъ уже раньше болѣлъ натуральною оспою.

Всего было привито въ Ропшѣ 123 чел.; изъ нихъ уже 8 чел. были заражены оспою, сильно въ то время свирѣпствовавшей въ этихъ мѣстно-

стись. Слѣдующая таблица показываетъ, какъ число привитыхъ распредѣлилось по возрастамъ:

Возр.	Число привитыхъ.	Возр.	Число привитыхъ.	Возр.	Число привитыхъ.	Возр.	Число привитыхъ.
1 года	23	6 лѣтъ	13	12 лѣтъ	6	20 лѣтъ	4
2 лѣтъ	25	7 »	1	13 »	1	24 »	10
3 »	17	8 »	4	14 »	1	26 »	1
4 »	1	10 »	5	15 »	1	40 »	1
5 »	5	11 »	1	16 »	3	— »	—

Интересны нѣкоторыя подробности, приводимыя Гротомъ. У двоихъ дѣтей, дѣвочки 16 лѣтъ и мальчика 10 лѣтъ, повторное оспопрививаніе осталось безъ послѣдствій. Изъ всего этого числа (123) умерло трое: одинъ, трехъ лѣтъ отъ—сифилиса, другой, 6-ти мѣсячный—отъ общаго истощенія и третій, 10-ти лѣтъ—отъ водянки. Изъ 90 дѣтей, страдавшихъ до прививки различнаго рода болѣзнями, во время прививки умерло только двое. Отсюда Гротъ выводитъ, что сами по себѣ эти заболѣванія не могутъ, по крайней мѣрѣ—въ большинствѣ случаевъ, помѣшать счастливому исходу прививки. А что число больныхъ разными болѣзнями въ этомъ случаѣ было дѣйствительно велико, видно изъ слѣдующихъ данныхъ:

Число случаевъ чахотки		неизвѣстно.
»	сифилиса	21
»	кроваваго поноса	15
»	рахита	14

Изъ 8 дѣтей, заболѣвшихъ уже во время прививки натуральною оспою, 7 было спасено. Сифилисъ, оказавшійся въ 21 случаѣ, не обусловилъ ни одного случая смерти.

Значительный успѣхъ оспопрививанія въ Петербургѣ въ большой степени обязанъ также и дѣятельности частныхъ врачей, много потрудившихся, чтобы привлечь къ этому дѣлу населеніе и вызвать въ немъ сочувствіе къ этой предохранительной мѣрѣ. Число врачей, занимавшихся оспопрививаніемъ и вводившихъ его въ свою частную практику, было, по всей вѣроятности, не малое. Гротъ сообщаетъ только о наиболѣе извѣстныхъ ему лицахъ.

Еннишъ, уже извѣстный намъ врачъ, занимался оспопрививаніемъ около 20 лѣтъ и произвелъ въ общей сложности около 1,000 прививокъ; о результатахъ его дѣятельности въ различныхъ учрежденіяхъ уже извѣстно изъ предыдущаго. Остается указать только на его дѣятельность по оспопрививанію среди частныхъ лицъ, въ частныхъ домахъ. Число такихъ прививокъ, произведенныхъ имъ въ Петербургѣ, сравнительно невелико—всего только 65 случаевъ; изъ нихъ 30 мальчиковъ и 35 дѣвочекъ въ возрастѣ отъ 5—6 лѣтъ.

Другой, не менѣе извѣстный врачъ, вводившій въ свою частную

практику оспопрививанія, былъ Штренге. Занимаясь оспопрививаніемъ въ частныхъ домахъ въ теченіе 12 лѣтъ, онъ успѣлъ привить оспу 26 лицамъ, а если сюда присоединить 123 случая прививки, произведенной имъ въ Россіи, то число это увеличится до 149. Возрастъ лицъ, которымъ онъ прививалъ въ частныхъ домахъ, былъ слѣдующій:

отъ 2 до 6 мѣсяцевъ	6
» 2 » 5 лѣтъ	5
» 6 » 10 »	7
» 10 » 15 »	5
» 15 » 20 »	3
Итого	26

Изъ нихъ мальчиковъ—8, дѣвочекъ—18.

Теперь подведемъ итогъ общему числу всѣхъ совершенныхъ за то время въ С.-Петербургѣ прививокъ. Но, къ сожалѣнію, свѣдѣнія эти, какъ уже было упомянуто, слишкомъ скудны. Единственнымъ источникомъ въ этомъ отношеніи является сочиненіе Грота, который, кажется, сдѣлалъ все, что могъ по части собиранія матеріаловъ объ оспопрививаніи; но онъ самъ сознается, что числа, собранныя имъ, не могутъ обнимать собою всѣхъ случаевъ прививокъ въ Петербургѣ за указанные годы, а только тѣ случаи, которые ему могли быть сообщены нѣсколькими извѣстными врачами. Число всѣхъ такихъ прививокъ въ Петербургѣ выражается слѣдующимъ образомъ:

Сдѣлано прививокъ:

Въ Оспоприв. Заведеніи	681
» Воспит. училищѣ	586
» Академіи Художествъ	112
» Кад. корпусѣ	347
» Воспит. Домѣ	27
» частныхъ домахъ: а) Еништемъ	65
б) Штренге	26
Итого	1,844

Изъ всей этой суммы наибольшее число прививокъ сдѣлано въ 1768 г.

Въ такомъ положеніи находилось оспопрививаніе въ Петербургѣ въ концѣ семидесятыхъ годовъ прошлаго столѣтія. Дѣло это, повидимому, встало на прочную почву, успѣло привлечь на свою сторону своею пригодностью въ жизни довѣріе публики, нашло сильную поддержку въ правительствѣ настолько, что дальнѣйшее развитіе его уже было почти обезпечено.

Посмотримъ, какъ оно распространялось въ провинціяхъ, гдѣ, уже

a priori успѣхъ его среди мѣстнаго населенія долженъ былъ быть значительно ниже [1]).

Еще въ 1764 г., въ виду страшнаго опустошенія среди питомцевъ Московскаго Воспитательнаго Дома отъ свирѣпствовавшей тамъ оспенной эпидеміи, Опекунскій Совѣтъ, чтобы нѣсколько уменьшить смертность, предложилъ для этой цѣли способъ предварительнаго прививанія оспы и кори. Но почему-то это предложеніе не было принято, и оспопрививаніе въ Воспитательномъ Домѣ началось лишь съ 1768 г., т. е. тотчасъ послѣ оффиціальнаго введенія его въ Петербургѣ. Подробности относительно оспопрививанія въ Москов. Воспит. Домѣ очень скудны; кѣмъ, какъ и въ какомъ числѣ производились прививки въ Домѣ, въ этомъ отношеніи у насъ нѣтъ подробныхъ свѣдѣній. Въ извѣстномъ изданіи Бейкаго «Способъ прививанія оспы» говорится, что прививки въ Москвѣ учинялись докторомъ Мартенсомъ и съ такимъ успѣхомъ, какъ и въ Петербургѣ. Гротъ, перечисляя всѣ случаи прививки, произведенные въ Москвѣ Енишемъ и другими врачами, сообщаетъ, что Енишъ въ Московскомъ Воспитательномъ Домѣ за періодъ времени съ 1773—1780 г. сдѣлалъ болѣе 589 прививокъ, въ возрастѣ отъ 9 мѣсяцевъ до 4 лѣтъ: изъ нихъ мальчиковъ 265 и дѣвочекъ 324. Кромѣ того, въ частныхъ домахъ было привито 105 дѣтей, изъ нихъ 56 мальчиковъ и 49 дѣвочекъ, въ возрастѣ отъ 3 до 12 лѣтъ.

Затѣмъ, существуютъ еще указанія, что пасторъ Эйзенъ въ 1778 г. въ Московскомъ Воспит. Домѣ занимался прививкой оспы. Въ документахъ 1778 г. находимъ, что Домъ выдалъ ему за прививаніе оспы 100 рублей. Возможность занесенія заразы отъ привитой оспы заставила администрацію Дома позаботиться объ отдѣленіи привитыхъ дѣтей отъ здоровыхъ, и съ этою цѣлью былъ пріобрѣтенъ особенный домъ, принадлежавшій Баженину и названный Оспеннымъ Домомъ. Но дѣлались-ли въ немъ прививки натуральной оспы или нѣтъ, неизвѣстно, такъ какъ онъ для намѣченныхъ цѣлей оказался ветхимъ, ремонтомъ же его почему-то медлили, и только въ 1800 г. была утверждена смѣта, т. е. почти въ то время, когда стало вводиться въ Россіи прививаніе коровьей оспы. Вообще же прививка производилась въ загородномъ домѣ, принадлежавшемъ Московскому Воспитательному Дому. Но, видимо, и тамъ имѣлись свои неудобства, такъ какъ воспослѣдовалъ слѣдующій Высочайшій указъ: «Если въ Скотномъ Дворѣ болѣе 30 воспитанникамъ вдругъ оспу прививать не можно, то начать симъ числомъ, а по выздоровленіи и отправленіи ихъ, ежели погода позволитъ, тогда прививать другимъ пятидесяти человѣкамъ».

Что же касается возраста, въ которомъ производились эти прививки, то, по указаніямъ Грота, докторъ Енишъ прививалъ дѣтямъ въ возрастѣ

[1]) Исключеніемъ является только Лифляндія, гдѣ оспопрививаніе, какъ мы видѣли, практиковалось уже давно и, благодаря трудамъ такихъ лицъ, какимъ является пасторъ Эйзенъ, тамъ оно заключало въ себѣ всѣ условія для своего наилучшаго успѣха.

отъ 9 мѣсяцевъ до 4 лѣтъ. Возрастъ привитыхъ другими врачами неизвѣстенъ. Извѣстно только, что, съ поступленіемъ Московскаго Воспитательнаго Дома въ вѣдѣніе Императрицы Маріи Ѳеодоровны, было приказано прививать въ возрастѣ отъ 2—3 лѣтъ, а тѣхъ питомцевъ, которые были отданы въ деревни, было повелѣно, по достиженіи ими этихъ лѣтъ, приносить въ Москву для прививки. Точно также неизвѣстно, производилась ли въ Воспитательномъ Домѣ прививка постороннимъ лицамъ, но что желающіе обучиться оспопрививательному искусству могли являться туда, это ясно изъ объявленія, сдѣланнаго въ 1769 г. 18 апрѣля. Но, кромѣ того, былъ открытъ и особый домъ для оспопрививанія (впослѣдствіи, въ 1772 г., преобразованный въ Екатерининскую больницу [1]).

Это все, такъ сказать, оффиціальныхъ правительственныхъ дѣйствій въ дѣлѣ распространенія оспопрививанія. Но, независимо отъ этого, послѣднее должно было распространяться въ Москвѣ и частнымъ путемъ.

Очевидно, многіе сильно интересовались опытами, производимыми въ Петербургѣ Димсделемъ, и рѣшимость Императрицы привить Себѣ оспу не могла не найти въ московской знати подражателей. Дѣйствительно, самъ Димсдель говоритъ, что въ Москвѣ многіе съ нетерпѣніемъ дожидались случая пригласить его для привитія оспы въ своихъ семействахъ. Димсдель, согласно волѣ Императрицы, для этой цѣли беретъ съ собою больную оспой дѣвочку (мальчикъ, котораго онъ предполагалъ взять, заболѣлъ и былъ оставленъ въ Петербургѣ) и вмѣстѣ съ своимъ сыномъ прибываетъ въ Москву. Тутъ онъ въ теченіе нѣсколькихъ мѣсяцевъ сдѣлалъ около 150 успѣшныхъ прививокъ.

Кромѣ того, Еншъ, занимаясь прививкой въ Московскомъ Воспит. Домѣ, въ тоже время прививалъ и въ семействахъ частныхъ лицъ; но число такихъ прививокъ сравнительно не велико. Гротъ указываетъ всего на 105 случаевъ, изъ которыхъ 56 прививокъ сдѣлано было мальчикамъ и 49—дѣвочкамъ въ возрастѣ отъ 3—12 лѣтъ. Изъ общаго числа прививокъ, сдѣланныхъ этимъ врачемъ въ Москвѣ, число которыхъ достигло 694 случаевъ, онъ потерялъ всего трехъ человѣкъ: мальчика лѣтъ шести, страдавшаго эпилепсіей и двухъ дѣвочекъ 1—2 лѣтъ, погибшихъ отъ поноса.

Въ 1768 г. Ашъ, занимая должность полковаго врача въ Малороссіи, первый сдѣлалъ попытку ввести оспопрививаніе въ Кіевѣ и распространить его затѣмъ по всей Украйнѣ. Онъ не только самъ занялся прививкой, но и сталъ знакомить съ этимъ дѣломъ мѣстныхъ врачей. Результатомъ такого старанія было то, что многіе родители изъ окрестныхъ мѣстъ стали приводить къ нему своихъ дѣтей для привитія оспы, а многіе изъ нихъ и сами просили подвергнуть ихъ этой операціи. Но такіе успѣхи были только вначалѣ. Съ теченіемъ времени глубокое недовѣріе и грубые предразсудки остальной публики сдѣлали то, что въ продолженіе десяти лѣтъ оспопрививаніе было почти забыто, заброшено, и только въ концѣ семидесятыхъ

[1]) Свѣдѣнія эти взяты изъ Исторіи Московскаго Воспитательнаго Дома.

годовъ Бруммеръ, начальникъ мѣстной Кіевской артиллеріи, попытался разсѣять то недовѣріе, которымъ окружили дѣло оспопрививанія суевѣріе и предразсудки, и снова ввести его во всеобщее употребленіе. Ознакомившись съ основными принципами этого дѣла по имѣвшемуся у него въ рукахъ сочиненію Эйзена, онъ самъ производитъ прививку двумъ своимъ дѣтямъ. Но, къ несчастью, эти опыты оказались для отца неудачными: онъ лишился младшаго сына, погибшаго вскорѣ послѣ прививки.

Вслѣдъ за Бруммеромъ въ 1779 г. хирургъ Шуманнъ дѣлаетъ прививку 10 дѣтямъ нѣсколькихъ высокопоставленныхъ лицъ, но и эти опыты не могли обществу показаться достаточно убѣдительными: и тутъ погибло двое дѣтей. Казалось, что при такихъ неудачныхъ попыткахъ едва-ли идея оспопрививанія могла найти новаго поборника среди публики и вызвать производство новыхъ опытовъ. При такихъ-то условіяхъ пасторъ Гралъ задался цѣлью снова поднять значеніе оспопрививанія въ глазахъ общества, внушить ему здравыя понятія о пользѣ этого дѣла и заставить, наконецъ, смотрѣть на него, какъ на лучшую мѣру въ то время противъ ужаснѣйшей болѣзни. Чтобы дать примѣръ своею собственною семьей, онъ поручилъ хирургу Гохфельду сдѣлать прививку своимъ 4 дѣтямъ; нѣсколько лицъ присоединилось къ нему, и Гохфельдъ сдѣлалъ 14 прививокъ, окончившихся благополучно. Послѣ этого многіе извѣстные врачи послѣдовали его примѣру и стали постепенно вводить въ свою практику оспопрививаніе.

Въ 1788 г. мы уже видимъ основанный въ Кіевѣ правительствомъ оспенный домъ для прививки оспы всѣмъ желающимъ. Завѣдываніе этимъ домомъ поручено было врачу Егору Еллинскому. При его преемникѣ, Масловскомъ дѣятельность оспеннаго дома расширилась, и прививка въ немъ стала производиться ежедневно. Впослѣдствіи этотъ оспенный домъ былъ преобразованъ въ Воспитательный Домъ.

Къ этому краткому историческому очерку введенія оспопрививанія въ Малороссіи можно прибавить и то, что правительство усиленно заботилось о введеніи этой мѣры въ Украйнѣ. Объ этомъ свидѣтельствуетъ данный на имя кіевскаго губернатора, Именной Указъ, подлинный текстъ котораго приводится въ приложеніи.

Что же касается до Сибири, то среди нѣкоторыхъ инородческихъ племенъ и, въ особенности, среди камчадаловъ, по сообщенію пастора Грота [1]), уже издавна принимались предохранительныя мѣры противъ оспы. «О камчадалахъ извѣстно,—говоритъ онъ,—что они помощью рыбьихъ костей, обмокнутыхъ въ оспенномъ гноѣ, производили царапины на лицѣ своихъ дѣтей и такимъ образомъ прививали имъ оспу».

Первая мысль ввести оспопрививаніе въ Сибири, по Гроту, принадлежитъ статскому совѣтнику Гергарду Фридриху Миллеру, который еще въ

[1]) На основаніи Georgi «Beschreibung aller Nationen des Russischen Reichs», erste Ausgabe. St. Petersburg. 1776.

1755 г. высказался въ этомъ смыслѣ въ своихъ «Ежемѣсячныхъ сочиненіяхъ» [1]. Первые-же опыты инокуляціи въ Сибири были произведены въ 1771 г., когда подлѣкарь Андреевъ въ Змѣиногорскѣ (Томской губерніи) произвелъ 69 прививокъ, причемъ получилъ полный успѣхъ.

Мало гдѣ вариоляція нашла такую благопріятную почву, какъ среди сибирскихъ инородцевъ. Уже въ 1772 г. извѣстный путешественникъ по Россіи Палласъ писалъ о Сибири: «Почти во всѣхъ поселеніяхъ, лежащихъ между Иркутскомъ и Тулунскою станцією, встрѣчалъ я дѣтей, которымъ была привита оспа. Эта благодѣтельная операція стараніями иркутскаго губернатора распространяется успѣшно по Восточной Сибири; также и въ Якутскѣ прививка оспы была произведена нѣсколькимъ лицамъ съ полнымъ успѣхомъ. Была даже сдѣлана успѣшная попытка привить ее живущимъ въ окрестностяхъ Иркутска бурятамъ, пища и образъ жизни которыхъ столь противорѣчатъ правиламъ гигіены; успѣхъ полученныхъ результатовъ тѣмъ болѣе оказался важнымъ, что обыкновенно оспа среди языческихъ племенъ Сибири бываетъ очень опасна и для большинства больныхъ смертельна. Такъ какъ у нѣкоторыхъ отдаленныхъ племенъ часто не бываетъ оспенныхъ эпидемій въ продолженіе многихъ лѣтъ, то, быть можетъ, оказалось бы не труднымъ принять такія мѣры и повторять ихъ отъ времени до времени, чтобы при прививкѣ въ спеціально для этого устроенныхъ госпиталяхъ, а не въ улусахъ, относились съ большою осторожностью, также при пріемѣ и выпискѣ больныхъ, устраняя тѣмъ возможность принести распространеніемъ оспенныхъ эпидемій больше вреда, чѣмъ создается польза, благодаря прививкѣ».

Уже выше было упомянуто, что въ 1763 г. былъ въ Тобольскѣ учрежденъ первый оспенный домъ.

Въ 1772 г. иркутскій губернаторъ Бриль, убѣдившись съ ужасомъ въ томъ, какія невѣроятныя опустошенія оспа производитъ среди туземцевъ, вошелъ къ правительству съ ходатайствомъ, чтобы оспопрививательное заведеніе было устроено также въ Иркутскѣ. Почва для этого была имъ уже заранѣе тамъ подготовлена. Вскорѣ послѣ своего прибытія въ Иркутскъ, онъ предложилъ батальонному лѣкарю Кратчу произвести опыты прививки.

Но здѣсь пришлось столкнуться съ первыми затрудненіями: инородцы съ недовѣріемъ относились къ этой операціи и вначалѣ старались уклониться отъ нея; тогда прививка была произведена на 16 младенцахъ, большею частью изъ русскихъ. Когда полученные при этомъ успѣшные результаты также не оказались достаточно убѣдительными, Бриль, въ присутствіи вліятельныхъ туземцевъ-бурятъ, велѣлъ привить оспу своимъ дѣтямъ.

[1] «In des Staatsraths Herrn Gerhard Friedrich Müllers monatlichen Abhandlungen vom Jahre 1755 steht im Januar eine Abhandlung von den Pocken und deren Einimpfung, die diese Bemerkungen enthält», говоритъ Гротъ по этому поводу.

Просвѣщенный примѣръ этого достойнаго губернатора нашелъ себѣ вскорѣ подражаніе среди многихъ другихъ вліятельныхъ лицъ Сибири. Точно также поступилъ, напримѣръ, командовавшій на линіи генералъ-поручикъ Ирманъ, который въ Барнаулѣ, при собраніи старшинъ разныхъ кочевыхъ племенъ, имѣвшихъ обыкновеніе бросать своихъ дѣтей, когда ихъ постигала оспа, приказалъ привить оспу на открытомъ воздухѣ своей единственной трехлѣтней дочери (Н. Купріяновъ.)

Послѣ этого недовѣріе къ вариоляціи со стороны туземцевъ было уничтожено, и дѣло оспопрививанія стало распространяться, увлекая за собою все большее и большее количество своихъ прежнихъ противниковъ. Инородцы стали приходить цѣлыми толпами съ просьбою, чтобы они и ихъ дѣти были подвергнуты этой предохранительной операціи; къ 23-му августа 1771 г. оказалось уже 50 младенцевъ, привитыхъ съ успѣхомъ. Но дѣятельность Брыля этимъ не ограничилась. Понимая всю важность введенія оспопрививанія въ Сибири, онъ составилъ проектъ устройства въ Иркутскѣ оспеннаго дома. Предполагалось устроить домъ въ 5 или 6 покоевъ, съ расходомъ по одному рублю (ассигн.) на содержаніе младенца. Завѣдываніе домомъ предполагалось поручить лѣкарю Кратчу. Проектъ былъ утвержденъ, и велѣно было отпустить изъ таможенныхъ доходовъ на устройство дома 500 рублей и 1,000 рублей на его содержаніе, а врачу увеличить жалованье до 300 рублей [1]).

Такимъ образомъ возникъ оспенный домъ въ Иркутскѣ.

Успѣшные результаты, которые почти во всѣхъ случаяхъ достигались инокуляціею, въ скоромъ времени убѣдили инородцевъ въ пользѣ этого предохранительнаго средства. Препятствія, которыя первоначально возникали, благодаря суевѣрію несчастныхъ дикарей и ихъ безотчетному страху передъ однимъ именемъ «оспа», съ поразительною быстротою рушились, и числовыя данныя относительно количества прививокъ, произведенныхъ въ теченіе первыхъ-же годовъ послѣ введенія вариоляціи въ Сибири, являются нагляднымъ доказательствомъ того, какое громадное значеніе могла имѣть прививка натуральной оспы въ тѣ времена, когда хватались за всякое средство, лишь бы избѣжать ужаснѣйшей изъ всѣхъ заразъ.

По Гроту, число привитыхъ въ теченіе первыхъ-же лѣтъ простиралось до 6,786 человѣкъ; въ 1778 году было привито 6,749 чел., а въ 1779 году — 1,845 чел. Такимъ образомъ, въ Сибири въ продолженіе нѣсколькихъ лѣтъ 15,380 чел. было предохранено отъ заболѣванія натуральною оспою, благодаря этому методу.

«Въ какой странѣ былъ замѣченъ подобный примѣръ?» — восклицаетъ по этому поводу пасторъ Гротъ: «Англія, которая среди прочихъ европейскихъ государствъ признается родиною инокуляціи, насчитываетъ всего только 200,000 привитыхъ за промежутокъ времени въ 34 года, начиная

[1]) Полное собраніе Россійскихъ законовъ. Т. XIX, ст. 13755. 2-го февраля 1772 г.

съ 1721 г., когда Lady Montagu впервые ввела это спасительное средство. Если дѣло оспопрививанія будетъ продолжать развиваться въ Сибири въ такой-же степени, въ какой оно въ настоящее время подвигается впередъ, то слѣдуетъ ожидать, что такое количество прививокъ получится тамъ въ гораздо болѣе короткій промежутокъ времени».

У насъ не имѣется числовыхъ данныхъ, которыя могли бы подтвердить это послѣднее предположеніе почтеннаго пастора, но симпатіи, съ какими сибирское населеніе, по крайней мѣрѣ—во многихъ случаяхъ, въ настоящее время встрѣчаетъ вакцинацію, свидѣтельствуютъ самымъ убѣдительнымъ образомъ о томъ, что основаніе для этой предохранительной мѣры было положено въ Сибири правильное, уничтожившее суевѣрные предразсудки.

Въ заключеніе приведемъ статистическія данныя, которыя хотя отчасти могутъ поднять завѣсу далекаго прошлаго и показать, насколько дѣйствительно развивалось дѣло оспопрививанія въ Россіи въ прошедшемъ столѣтіи. Но, къ сожалѣнію, тутъ, какъ и всюду, приходится считаться съ фактомъ почти полнаго отсутствія точныхъ данныхъ. Единственнымъ источникомъ въ этомъ отношеніи является сочиненіе Грота, уже неоднократно цитированное. Но, какъ самъ авторъ сознается, данныя, приводимыя имъ, далеко не полны [1]). Всѣ случаи прививки въ Россіи, которые только онъ могъ собрать до 1779—1780 г., въ общей сложности составляли 20,091 [2]).

Распредѣляются эти числа привитыхъ, по мѣсту ихъ производства, слѣдующимъ образомъ:

I. Въ Лифляндіи.

Докторомъ Шуленіусомъ	съ 1756—1768 г. произведено	1,023	прив.
Пасторомъ Эйзеномъ	съ 1769—1771 г. »	500	»
» »	съ 1772—1773 г. »	501	»
	Всего	2,024	прив.

II. Въ Петербургѣ.

1.	Въ Оспоприв. Завед. съ 1768—1779 г.	681	прив.
2.	» Императорскомъ училищѣ	586	»
3.	» Академіи Художествъ	112	»
4.	» Сухопутномъ Шляхетскомъ Корпусѣ	347	»
5.	» Воспитательномъ Домѣ	27	»
6.	» частныхъ домахъ докт. Енишемъ съ 1758—1772 г.	63	»
7.	» частныхъ домахъ докт. Штренге съ 1768—1780 г.	26	»
	Всего	1,844 [3])	прив.

---

[1]) Въ 1782 г. былъ изданъ указъ объ открытіи госпиталей для прививки оспы въ Выборгской губ.; см. приложеніе.

[2]) У Грота опечатка 19,805.

[3]) У Грота ошибка 1,358.

III. Въ Ревелѣ и Ригѣ (д-ръ Штренгъ) въ 1768 г. 123 прив.

IV. Въ Москвѣ.

1. Въ Воспитательномъ Домѣ съ 1773—1780 г.	589 прив.
2. » частныхъ домахъ д-ромъ Енишемъ	105 »
Всего	694 прив.

V. Въ Кіевѣ съ 1778—1780 г. 26 прив.

VI. Въ Иркутскѣ.

Съ 1773—1776 г.	6,786 прив.
Въ 1778 г.	6,749 »
Въ 1779 г.	1,845 »
Всего	15,380 прив.

Такимъ образомъ, общее число всѣхъ привитыхъ равно 20,091 случаю. Правда, приведенныя цифры сравнительно не велики, но если перенестись во времена Іоахима Грота; если спокойно, безпристрастно-исторически взглянуть на трудность собиранія и полученія статистическихъ врачебныхъ данныхъ въ прошломъ столѣтіи; если, наконецъ, сравнить всѣ приведенныя вычисленія Грота съ изслѣдованіями въ прочихъ государствахъ Европы въ прошломъ столѣтіи,—то справедливость требуетъ сказать, что имъ сдѣлано для русской медицинской статистики очень много, и имя пастора Грота будетъ всегда упоминаемо съ живою благодарностью.

ЛИТЕРАТУРА.

Ежемѣсячныя сочиненія къ пользѣ и увеселенію служащія съ 1755 г.

Кондаминъ. Рѣчь о прививаніи оспы. Перев. съ франц. Ежемѣсячныя сочиненія къ пользѣ и увеселенію служащія. С.-Петербургъ. 1756 г.

Какимъ образомъ воспа въ Англіи прививается? Переводъ сочиненія Рамби. Ежемѣсячныя Академическія сочиненія 1763.

«С.-Петербургскія Вѣдомости» съ 1765 г.

Jänisch J. H. Kurze Geschichte und Beschreibung der vortheilhaftesten Art die Pocken einzupfropfen. St.-Petersburg. 1768.

Бахерахтъ Андрей. Описаніе и наставленіе о прививаніи оспы. С.-Петербургъ. 1769.

Димсдель Ѳома. Нынѣшній способъ прививать оспу. Перев. съ англ. подъ над. Перушика Луки Сичкарева. Къ сему переводу присовокуплены новыя самаго сочинителя прибавленія. Посвящено Екатеринѣ II. С.-Петербургъ. 1770 г.

Бахерахтъ А. Описаніе и наставленіе о прививаніи оспы. Труды Императ. Вольно-Экон. Общества. Ч. XXI. 1772 г.

Пассекъ Ѳеодоръ. О прививаніи оспы. Труды Импер. Вольно-Экон. Общества. Ч. XXV. 1773 г.

Эйзенъ Іо. Пасторъ. О прививаніи оспы. Труды Импер. Вольно-Экономич. Общества. Ч. 24. 1773 г.

Gmelin S. G. Reisen durch Russland. 3 ч. St.-Petersburg 1774.

Эйменъ, Легчайшій способъ прививанія оспы, [illegible] 1776 г.

Pallas P. S. Sammlungen historischer Nachrichten über die mongolischen Völkerschaften. S.-Petersburg 1776 г.

Grot Joachim Christian (пасторъ евангелической церкви на Васильевск. острову) Petersburgische Kanzelvorträge. Beytrag zur Geschichte der Einimpfung in Russland. Anhang über die Tödlichkeit der Pocken in St.-Petersburg, zur Untersuchung der Frage über ihre Unschädlichkeit in Russland. Leipzig und Riga. 1781 г.

Бецкій. Способъ прививанія оспы, С.-Петербургъ. 1791 г.

Эллизенъ Георгій. Краткое наставленіе, какъ прививать оспу безъ помощи врача, содержать дѣтей во время сей болѣзни и предохранять ихъ отъ всякихъ худыхъ послѣдствій. Пер. съ нѣм. В. Жуковскаго. С.-Петербургъ. 1801 г.

Ранкъ. Теорія и практика прививанія коровьей оспы. Съ рисунками. Перев. съ французск., изданіе Импер. Вольно-Эконом. Общества. С.-Петербургъ 1801 г.

Гунъ Отто. Повсемѣстное введеніе предохранительной оспы въ Европейской и Азіатской Россіи. 1807 г.

Рихтеръ. Исторія медицины въ Россіи. 1810. Нѣм. изд. Geschichte der Medicin in Russland. Moskau 1815.

Грегори. Нѣкоторыя свѣдѣнія о Сентпанкрасской госпиталѣ, учрежденной для страждущихъ натуральною оспою и для прививанія коровьей. Перев. съ англійскаго. С.-Петербургъ. 1835 г.

Исторія Московскаго Университета. 1855.

Никитинъ. А. Историческій очеркъ введенія, водворенія и развитія оспопрививанія въ разныхъ странахъ. Другъ здравія. 1855 г.

Ходневъ. Исторія Вольнаго Экономическаго Общества. С.-Петербургъ. 1865 г.

Веревкинъ. И. Исторія оспы въ Россіи и мѣры къ ея уничтоженію. С.-Петербургъ. 1867 г.

Майковъ. В. И. Сочиненія и переводы. 1867 г.

Сборникъ Русскаго Историческаго Общества. 1868 г.

Купріяновъ Николай. Историческій очеркъ состоянія медицины въ царствованіе Екатерины II. С.-Петербургъ. 1873 г.

Ровинскій, Русскія народныя картинки, 1881 г. Матеріалы по исторіи Московскаго и Петербургскаго Воспитательнаго дома. Архивъ Опекунскаго Совѣта Вѣдомства Учрежденій Императрицы Маріи. Архивъ Петербургскаго Воспитательнаго Дома. Архивъ Медицинскаго Департамента Минист. Внутреннихъ Дѣлъ. Государственный Архивъ. Эрмитажъ (отдѣлъ медалей).





ГЛАВА XII.

Исторія привитія оспы Императрицѣ Екатеринѣ II и Александръ Оспенный.

Идея введенія оспопрививанія въ Россіи занимала Императрицу Екатерину II уже давно; изъ одной только Ея переписки съ Вольтеромъ видно, что мысль Ея постоянно работала въ этомъ направленіи. Неоднократно совѣтовалась Она съ этимъ замѣчательнымъ писателемъ о путяхъ прекращенія предразсудковъ народа, которые пугали Ее болѣе всего. Она, во чтобы то ни стало, хотѣла избѣжать насилія въ томъ дѣлѣ, которое касалось способовъ охраненія народнаго здравія. Она прекрасно понимала всю трудность такой борьбы въ виду, главнымъ образомъ, недовѣрія простого народа къ врачамъ того времени. Послѣдніе состояли почти изъ однихъ только иностранцевъ; въ большинствѣ случаевъ они не знали русскаго языка и не пользовались, благодаря этому, необходимымъ довѣріемъ, да и число врачей было слишкомъ ограничено.

Много требовалось времени, много требовалось и серьезныхъ размышленій, прежде чѣмъ Екатерина II могла открыто выступить въ защиту варіоляціи, разсчитывая на то, что Ея благое начинаніе найдетъ успѣхъ

и подражанія повсюду. Въ письмѣ къ Вольтеру Екатерина II, между прочимъ, писала: «Я сочла, что самымъ лучшимъ дѣломъ будетъ—подать Собою примѣръ, который могъ-бы оказаться полезнымъ для всѣхъ людей; Я вспомнила, что по счастливой случайности у Меня не было оспы»...

Къ 1768 г. для Екатерины II вопросъ о введеніи оспопрививанія въ Россіи, повидимому, успѣлъ уже окончательно назрѣть; недоставало только чисто внѣшняго повода, внѣшняго толчка, чтобы осуществить на дѣлѣ Ея завѣтную мечту.

Недостатка въ подобныхъ поводахъ не могло быть: оспенныя эпидеміи не переставали посѣщать столицу, заставляя обращать на себя вниманіе правительства и вызывая административныя мѣры къ ихъ прекращенію. Далѣе, въ самой Царской Фамиліи въ недавномъ прошломъ (1730 г.) произошелъ печальный случай зараженія и смерти отъ оспы (Петра II). Въ Западной Европѣ въ то-же время довольно часто встрѣчались примѣры заболѣванія среди членовъ иностранныхъ царствующихъ домовъ; а между тѣмъ оспопрививаніе, какъ единственное въ то время предохранительное средство, успѣло уже проникнуть во многіе царствующіе дома. Всѣми этими вопросами начала къ этому времени уже дѣятельно заниматься русская пресса въ лицѣ ея представителя—«С.-Петербургскихъ Вѣдомостей».

Приведенныя въ приложеніи выдержки изъ «С.-Петербургскихъ Вѣдомостей» настолько хорошо иллюстрируютъ тогдашнее настроеніе умовъ, что онѣ не нуждаются въ дальнѣйшихъ поясненіяхъ и навсегда останутся историческимъ документомъ.

Прошло нѣсколько времени, и въ самомъ Петербургѣ появилась оспенная эпидемія, вызвавшая серьезныя опасенія со стороны Екатерины II. «Я, не имѣвъ оспы,—писала она московскому главнокомандующему Салтыкову,—принуждена была какъ о Себѣ самой, такъ и о великомъ князѣ, при всѣхъ употребляемыхъ предосторожностяхъ, быть однако-жъ въ безпрерывномъ опасеніи, а особливо минувшаго лѣта, какъ она въ Петербургѣ умножилась, почла Я Себя обязанною удалиться изъ онаго и вмѣстѣ съ Великимъ Княземъ переѣзжать съ мѣста на мѣсто. Сіе побудило Меня сдѣлать симъ опасеніямъ конецъ и привитіемъ Себѣ оспы, избавить какъ Себя, такъ и государство отъ небезопасной неизвѣстности».

Все это сильно вліяло на рѣшимость Екатерины II привить Себѣ оспу, но довѣрить производство этой операціи кому-либо изъ петербургскихъ врачей или даже вышеупомянутому Роджерсону она не хотѣла, отчасти изъ недовѣрія къ ихъ малой опытности, отчасти же въ виду нѣсколькихъ смертныхъ случаевъ, бывшихъ въ ихъ практикѣ.

Но такъ какъ лучшіе оспопрививатели Европы, лучшіе авторитеты этого искусства въ лицѣ Condamine'а, Sutton'а, Ingenhousz'а, Tronchin'а, Gatti и др., были заняты прививкою при иностранныхъ дворахъ, то, она по совѣту Condamine'а, рѣшила обратиться къ Dimsdale'ю, англійскому врачу, успѣвшему уже создать себѣ солидную репутацію опытнаго и притомъ удачнаго оспопрививателя.

Несчастный случай съ одной изъ фрейлинъ Русскаго Двора, заболѣвшей оспой совершенно неожиданно для окружающихъ и скончавшейся вскорѣ послѣ этого, ускорилъ развязку.

Былъ посланъ въ Англію гонецъ для приглашенія Димсделя въ Россію, причемъ точная цѣль приглашенія была временно скрыта. Въ виду историческаго интереса этого событія разсказъ о немъ будетъ переданъ съ возможно большими подробностями; при передачѣ послѣднихъ будемъ руководствоваться собственными словами Димсделя, оставившаго памѣтки о своемъ пребываніи въ Россіи [1].

Димсдель начинаетъ свой разсказъ изложеніемъ того случая при Русскомъ Дворѣ, который послужилъ поводомъ къ его вызову.

«Дочь богатаго вельможи, красавица собой, съ привлекательными качествами ума, была помолвлена за одного изъ знатнѣйшихъ дворянъ, занимавшаго высокое мѣсто при Россійскомъ Дворѣ. За нѣсколько дней до срока, назначеннаго для брака, она заболѣла оспой, которая оказалась злокачественною и окончилась смертью, къ величайшему сожалѣнію всѣхъ».

«Было бы невозможно опредѣлить положительно, какимъ образомъ зараза проникла ко Двору, и притомъ никакое размышленіе не принесло бы пользы; но это плачевное событіе доказало, что Императрица и Великій Князь легко могли подвергнуться той же опасности, каждый разъ, какъ они показывались народу. Поэтому, весь Дворъ страшно безпокоился за жизнь тѣхъ, отъ которыхъ существенно зависѣли безопасность и счастье Имперіи».

«Мнѣ неизвѣстно, что подало поводъ къ предположенію ввести (въ Россіи) прививаніе оспы—вызвалъ-ли извѣстное стараніе и усердіе Ея Величества къ сохраненію жизни Ея народа, или слухи, дошедшіе нѣсколько времени передъ тѣмъ о счастливыхъ успѣхахъ оспопрививанія, или же всѣ эти причины вмѣстѣ взятыя; но, немного спустя послѣ упомянутаго происшествія, эти знаменитыя особы рѣшились дать на самихъ себѣ примѣръ и подвергнуться операціи. Это самое побудило Ея Величество вызвать

[1] Записка барона Димсделя о пребываніи его въ Россіи (переводъ; [illegible] съ французской рукописи).

Томасъ Димсдаль (Dimsdale) родился въ Англіи, въ графствѣ Эссекскомъ, въ 1712 году. Онъ принадлежалъ, по словамъ Rogers'a, къ семейству квакерской секты и дѣдъ его, вмѣстѣ съ Вилліамомъ Пенномъ, былъ однимъ изъ основателей Пенсильваніи въ Сѣверной Америкѣ. Димсдаль служилъ сперва военнымъ хирургомъ въ арміи Герцога Кумберлэндскаго въ Германіи, потомъ занимался медицинскою практикою въ Гертфордѣ. Онъ былъ однимъ изъ распространителей предохранительнаго оспопрививанія въ Англіи и прославился своими успѣхами по этой части.

Въ 1768 году его вызвали въ Россію для привитія оспы Императрицѣ Екатеринѣ Второй и Великому Князю Павлу Петровичу. Въ 1781 г. онъ снова пріѣхалъ въ С.-Петербургъ и привилъ оспу Великимъ Князьямъ Александру Павловичу и Константину Павловичу. Два раза онъ былъ членомъ Великобританскаго парламента и умеръ въ Гертфордѣ 30-го декабря (нов. ст.) 1800 г. Его сочиненіе о прививаніи оспы «The present method of inoculating for the small-pox» было переведено на французскій (см. Biographie universelle, т. XI стр. 66) и на русскій языки. См. литературу.

медика изъ Англіи, гдѣ оспопрививаніе было въ большомъ употребленіи и въ недавнемъ времени значительно усовершенствовалось».

«Вотъ какъ и когда я былъ призванъ къ этому дѣлу».

«Однажды вечеромъ, въ началѣ іюля 1768 года, прибылъ въ Гертфордъ курьеръ. Онъ доставилъ мнѣ письмо отъ его превосходительства господина Мусина Пушкина, Россійскаго посла, который извѣщалъ меня, что Императрица желала вызвать искуснаго врача въ С.-Петербургъ, съ цѣлью ввести тамъ оспопрививаніе и что, вслѣдствіе дошедшихъ до него рекомендацій, онъ желалъ видѣться со мной сколь возможно скорѣе».

Затѣмъ Димсдель сообщаетъ подробности своихъ переговоровъ съ Мусинымъ-Пушкинымъ.

«Тогда я вовсе не думалъ приступать къ этому предпріятію; тѣмъ не менѣе я счелъ долгомъ отправиться къ его превосходительству и изъявить ему мою признательность за честь, которую онъ мнѣ дѣлалъ своимъ предложеніемъ. Такимъ образомъ отправился я въ Лондонъ къ г. Мусину-Пушкину; отъ него я узналъ тогда, что онъ совѣтовался по этому дѣлу съ нѣкоторыми искусными медиками и что они единодушно говорили въ мою пользу. Его превосходительство присовокупилъ все, что могъ сказать ловкій адвокатъ, съ цѣлью привлечь меня къ этой службѣ; онъ увѣрялъ меня, что все будетъ устроено и опредѣлено согласно моему желанію, а именно, мое положеніе, мое жалованье, и что мнѣ дана будетъ совершенная свобода возвратиться на родину, когда я разсужу за благо. Впрочемъ, при этомъ свиданіи ничего болѣе не происходило; мнѣ только давали знать намеками, что, кромѣ выгодъ всей Имперіи отъ этого приглашенія, нѣкоторыя лица самаго высокаго сана будутъ, вѣроятно, предметомъ моей поѣздки».

Вначалѣ Димсдель собирался рѣшительно отказаться отъ сдѣланнаго ему предложенія и даже имѣлъ въ виду рекомендовать другого врача, но послѣ долгихъ уговоровъ со стороны Мусина-Пушкина онъ, въ концѣ концовъ, согласился ѣхать въ Россію, тѣмъ болѣе, что ему дали понять о томъ интересѣ, какой придаютъ въ этомъ дѣлѣ Императрица и Великій Князь. По пріѣздѣ Димсделя въ Петербургъ, куда онъ пріѣхалъ вмѣстѣ съ сыномъ, его пригласили къ графу Панину, воспитателю Великаго Князя. Въ разговорѣ съ нимъ графъ прямо высказалъ ту цѣль, ради которой его вызвали въ Россію.

«Справившись самымъ обязательнымъ образомъ о моемъ здоровьѣ,—разсказываетъ Димсдель дальше,—онъ (т. е. графъ Панинъ) мнѣ сказалъ:—«Милостивый государь, вы призваны къ дѣлу столь важному, что, можетъ быть, до сихъ поръ никому не было поручено ничего подобнаго. По всѣмъ вѣроятіямъ, вашему искусству и вашей добросовѣстности будетъ поручена драгоцѣнная жизнь двухъ изъ высочайшихъ особъ этого міра. Безопасность, счастіе и спокойствіе великой Имперіи зависятъ отъ этого въ такой степени, что если бы вы были по какому бы то ни было случаю лишены той или другой изъ этихъ особъ, то благоденствіе, которымъ мы

наслаждаюсь, уступило бы мѣсто самымъ плачевнымъ бѣдствіямъ и замѣшательствамъ».

«Да отвратитъ отъ насъ Всевышній столь ужасныя несчастія, но случайность зараженія естественною оспою такъ велика и страшна, что на насъ лежитъ обязанность испытать предохранительное отъ нея средство. Средство это, такъ мало у насъ извѣстное, уже принято въ Англіи и тамъ употребляется съ совершеннымъ успѣхомъ. У насъ есть врачи весьма ученые и весьма искусные, но они не имѣютъ достаточной опытности въ этомъ дѣлѣ, и вслѣдствіе того Ея Императорскому Величеству благоугодно было приказать Ея министрамъ отыскать и пригласить врача изъ наиболѣе способныхъ, который по долговременной практикѣ и доказанной честности удовлетворялъ бы всѣмъ требованіямъ. Вы къ намъ прибыли съ наилучшими рекомендаціями, поэтому во всѣхъ существенныхъ обстоятельствахъ моя довѣренность къ вамъ не будетъ имѣть предѣловъ; я желаю отъ васъ, милостивый государь, только одного, чтобы вы дѣйствовали безъ малѣйшаго стѣсненія. Что касается до того, что Императрица рѣшила по этому дѣлу относительно Себя самой, то я долженъ предоставить Ея Величеству объяснить вамъ Свои намѣренія, но на счетъ Великаго Князя могу сказать, что Онъ рѣшился на операцію, если только вы ее посовѣтуете. Онъ желаетъ даже, чтобы она была произведена. Поэтому, прежде чѣмъ будетъ приступлено къ дѣлу толикой важности, я долженъ просить васъ изслѣдовать предварительно Его тѣлосложеніе и состояніе Его здоровья. Его Высочество знаетъ, что вы пріѣхали, хочетъ васъ видѣть и приглашаетъ васъ кушать съ Нимъ завтра. Смѣю увѣрить васъ, что Его Высочество будетъ весьма доступнымъ и вполнѣ расположеннымъ познакомиться съ вами. Будьте съ Нимъ сколь возможно больше, наблюдайте за Нимъ во время стола и при Его забавахъ изучайте Его тѣлосложеніе».

«Не будемъ торопиться, но когда каждое обстоятельство будетъ достаточно соображено, представьте ваше донесеніе съ полною свободою. Если же вы считаете операцію рискованною или ее не одобряете, то мы будемъ вамъ одинаково обязаны, и наша признательность за эту поѣздку не уступитъ той, которая была бы послѣдствіемъ совершеннаго успѣха».

Результатомъ этого разговора было то, что на другой день послѣ этого Димсдель вмѣстѣ съ сыномъ обѣдалъ у Великаго Князя и получилъ приглашеніе бывать во дворцѣ по возможности чаще, для наблюденія за образомъ жизни и здоровьемъ Великаго Князя.

Вскорѣ Димсдель былъ представленъ Императрицѣ, которая, кстати, произвела на него сильнѣйшее впечатлѣніе Своимъ умомъ и прелестью Своихъ взглядовъ. «Хотя бы мнѣ слѣдовало ожидать», говоритъ онъ въ своихъ запискахъ, «многаго отъ превосходнаго разсудка и ласковости Ея Императорскаго Величества, тѣмъ не менѣе Ея чрезвычайная проницательность и основательность вопросовъ, Ею мнѣ сдѣланныхъ о прививаніи оспы и объ успѣхѣ этой операціи, привели меня въ удивленіе».

На слѣдующій день Димсдель снова былъ приглашенъ къ Импе-



Екатерина



ратрицѣ, и тутъ она сообщила ему о своемъ намѣреніи привить себѣ оспу.

«На слѣдующій день, разсказываетъ по этому поводу Димсдель, мнѣ было снова приказано быть при Императрицѣ, но не такъ гласно, и тогда Ея Величество соизволила увѣдомить меня, что Она рѣшилась подвергнуться оспопрививанію сколь возможно скорѣе. Чтобы не подвергнуться упреку въ чрезмѣрной смѣлости въ дѣлѣ такой важности, я дамъ подробный отчетъ объ этомъ разговорѣ. Я позволилъ себѣ въ это время просить, чтобы мнѣ было предоставлено содѣйствіе придворныхъ врачей при такомъ серьезномъ дѣлѣ, съ тѣмъ, чтобы я могъ сообщить имъ во всей подробности о каждомъ правилѣ и о каждомъ лекарствѣ, но Императрица не хотѣла согласиться на эту консультацію и была, впрочемъ, такъ снисходительна, что привела слѣдующія причины: «Вы пріѣхали ко мнѣ съ репутаціей искуснаго и честнаго врача; разговоръ, который Я имѣла съ вами по этому предмету, показался Мнѣ вполнѣ удовлетворительнымъ и увеличилъ довѣренность Мою къ вамъ».

«Я не имѣю ни малѣйшаго сомнѣнія на счетъ вашего умѣнія и вашихъ обширныхъ познаній по этой части медицинской практики. Мои лейбъ-медики, не имѣя опытности, не могутъ быть искусны въ оспопрививаніи, и ихъ участіе скорѣе стѣснитъ васъ, безъ всякой для васъ пользы. Моя жизнь принадлежитъ Мнѣ и Я съ удовольствіемъ совершенно ввѣряюсь вамъ однимъ. О томъ, что относится собственно до Меня, вы не можете отъ нихъ ничего узнать. Я пользовалась, слава Богу, такимъ отличнымъ здоровьемъ, что никогда не обращалась къ ихъ совѣтамъ, и Я Сама вамъ скажу о Себѣ все, что вамъ нужно знать».

«Я сообщу вамъ также, что Я рѣшилась подвергнуться оспопрививанію прежде Великаго Князя, лишь только вы заблагоразсудите; въ то же время Я хочу, чтобы дѣло это не было гласнымъ. Поэтому, Я поручаю вамъ распорядиться такъ, чтобы всѣ были убѣждены въ Моемъ намѣреніи не подвергаться пока оспопрививанію. Приготовленія къ этому важному опыту надъ особой Великаго Князя облегчатъ ваши посѣщенія во дворцѣ, гдѣ Я желаю васъ видѣть часто для того, чтобы васъ ознакомить вполнѣ съ Моимъ тѣлосложеніемъ и дать вамъ возможность опредѣлить время и вообще всѣ обстоятельства привитія собственно Мнѣ оспы».

«Я обѣщался исполнить волю Ея Величества съ тѣмъ стараніемъ, котораго нельзя не имѣть при сознаніи всей важности начинаемаго дѣла».

«Я предложилъ было сдѣлать сперва опытъ надъ нѣсколькими лицами Ея пола, Ея лѣтъ и Ея тѣлосложенія. Императрица соизволила отвѣчать, что если-бы эта операція была совершенно неизвѣстна, или если-бы оставалось какое сомнѣніе на счетъ моего умѣнія или моей опытности, то эта предосторожность могла-бы быть необходима, но такъ какъ Ея Величество не имѣла никакого въ этомъ отношеніи сомнѣнія, то не для чего было медлить».

«Съ этою цѣлью, говоритъ Димсдель далѣе, «съ самаго этого времени приняли мѣры для введенія оспопрививанія въ Имперіи, къ чему,

впрочемъ, было передъ тѣмъ уже рѣшено приступить, и дѣйствительно, еще до моего пріѣзда были сдѣланы для этого нѣкоторыя приготовленія. Запаслись домомъ, столько же удобнымъ, сколько и помѣстительнымъ, который былъ построенъ для барона Вольфа и въ теченіе нѣкотораго времени оставался безъ жильцовъ и безъ мебели. Предложено было снабдить его всѣмъ нужнымъ и сдѣлать изъ него госпиталь. Докторъ Шуленіусъ, лифляндскій врачъ, который съ успѣхомъ привилъ уже оспу многимъ лицамъ въ Лифляндіи, былъ назначенъ для присмотра за больными въ этомъ госпиталѣ, вмѣстѣ съ докторомъ..., его помощникомъ. Въ этомъ же домѣ была отведена ему квартира».

«Скоро послѣ насъ оба доктора прибыли, и первая ихъ забота состояла въ томъ, чтобы снабдить домъ всѣмъ необходимымъ и сдѣлать всѣ перемѣны, нужныя для удобства помѣщенія. Съ этой цѣлью попросили меня съ моимъ сыномъ осмотрѣть домъ (что мы и исполнили) и распорядиться измѣненіями, по нашему усмотрѣнію. Скоро послѣ того оба доктора переѣхали въ новый госпиталь».

«Необходимыя приготовленія потребовали нѣкотораго времени; нужно было также отыскать больного, отъ котораго можно было-бы достать свѣжую оспенную матерію. Наконецъ, всѣ обстоятельства оказались благопріятными, и тогда рѣшились начать оспопрививаніе съ пяти юныхъ воспитанниковъ кадетскаго корпуса, которыхъ привезли въ оспенный домъ. Такъ какъ мнѣ нельзя было быть при Дворѣ въ то время, когда я посѣщалъ больныхъ оспой, было рѣшено, чтобы первое оспопрививаніе было сдѣлано моимъ сыномъ; ему было поручено навѣщать всѣхъ въ домѣ Вольфа».

«Оспа была привита Свитену и Бассову, двумъ кадетамъ, которые, какъ предполагалось, не имѣли до того натуральной оспы».

Интересъ къ этимъ опытамъ оказался громаднымъ, что, впрочемъ, и вполнѣ понятно. Переводъ съ дневника, веденнаго сыномъ Димсделя о теченіи прививки, былъ представленъ самой Императрицѣ. Но, къ сожалѣнію, начало опытовъ оказалось не совсѣмъ благопріятнымъ. Дѣло въ томъ, что одинъ изъ привитыхъ заболѣлъ лихорадкою съ тошнотою и рвотою. Это обстоятельство, по мнѣнію Димсделя, могло сильно помѣшать всему дѣлу. Такая неудача, да еще въ началѣ опытовъ, чрезвычайно смутила Димсделя, и онъ собирался уже лично осмотрѣть больныхъ,—что до сихъ поръ, въ виду его частыхъ посѣщеній Двора, ему было запрещено,—какъ вдругъ, совершенно неожиданно, онъ получилъ приказаніе явиться къ Ея Величеству. «Императрица», разсказываетъ онъ, приняла меня такъ снисходительно и столько ободрила меня, что я не могу не разсказать, что происходило при этомъ случаѣ. Императрица сказала мнѣ: «Ваша печаль не нравится Мнѣ. Скажите Мнѣ въ чемъ дѣло?» Я отвѣчалъ, что неблагопріятныя извѣстія о больныхъ въ Вольфовскомъ домѣ весьма меня безпокоили. «И Мнѣ это досадно, но скажите Мнѣ правду, отъ чего произошла болѣзнь кадетовъ, отъ оспы или отъ другой причины?» «Безъ сомнѣнія, не отъ оспы», отвѣчалъ я, «она началась прежде, чѣмъ оспа могла разстроить организмъ, и продолжается

съ симптомами, которые никогда не сопровождаютъ оспу въ этомъ періодѣ». «Такъ перестаньте же бояться, сказала Императрица, Я увѣрена вполнѣ, что, съ помощью Божьей онъ преодолѣетъ болѣзнь и все кончится благополучно. Я должна сознаться, что это дѣйствительно несчастье; если что-либо случится, хотя и отъ другой причины, нельзя будетъ убѣдить народъ, что бѣда произошла не отъ оспы; это усилитъ ихъ предразсудки въ самомъ началѣ дѣла и затруднитъ Мое предположеніе ввести оспопрививаніе въ Моей Имперіи. Впрочемъ, развеселитесь, мы не можемъ поступать иначе, какъ прямодушно и справедливо. Я очень довольна вашими поступками, и вы можете разсчитывать на Мое покровительство и на Мою поддержку, и чтобы ни случилось съ этимъ молодымъ человѣкомъ, это не измѣнитъ Моей рѣшимости, если только вы продолжаете считать полезнымъ, чтобы Мнѣ была привита оспа. Я согласна подвергнуться операціи, сдѣланной вашими руками, и возстановить репутацію оспопрививанія. Въ настоящее время Я одобряю ваше намѣреніе отправиться въ Вольфовскій домъ, но, судя по времени, мы, можетъ быть, успѣемъ еще получить болѣе благопріятныя извѣстія; такъ подождите до вечера, тогда рѣшимъ по состоянію больного, слѣдуетъ ли вамъ отправиться къ нему или нѣтъ».

По счастью для Димсделя, лихорадочныя явленія въ скоромъ времени исчезли, но оспа привилась только одному изъ кадетъ — Бассову, у Свитена-же прививка осталась безъ всякихъ послѣдствій. Димсдель объяснилъ это тѣмъ, что у мальчика въ дѣтствѣ была оспа, о чемъ ближніе его уже успѣли позабыть.

Не смотря на такой неопредѣленный исходъ первыхъ опытовъ, рѣшено было продолжать ихъ, и для этой цѣли было выбрано еще четыре кадета. Димсдель вмѣстѣ съ ними отправился къ тому ребенку, отъ котораго рѣшено было взять оспу. Эпизодъ, случившійся съ ними въ домѣ этого ребенка, до того характеренъ, что мы здѣсь считаемъ долгомъ дословно привести собственный разсказъ Димсделя о томъ пріемѣ, который они встрѣтили въ семьѣ больного; въ такихъ же почти словахъ передаетъ этотъ эпизодъ и Орловъ.

«Насъ приняли такъ странно, — говоритъ Димсдель, — что разсказъ объ этомъ будетъ не безъ интереса для моихъ читателей; они узнаютъ, какъ лѣчили прежде эту болѣзнь и какіе были предразсудки въ простонародьѣ. Ребенокъ, отъ котораго мы имѣли въ виду взять матерію, имѣлъ ея довольно; она была почти созрѣвшей, но дитя задыхалось отъ жары въ комнатѣ. Входя въ домъ, мы нашли на всѣхъ лицахъ какое-то выраженіе страха; но лишь только я подошелъ къ постели больного ребенка, чтобы взять отъ него оспенной матеріи, какъ одна женщина, мать дитяти, бросилась мнѣ въ ноги, лбомъ къ землѣ и положивъ руки на голову, по восточному обычаю, сохранившемуся еще въ Россіи. Въ этомъ положеніи она жалобнымъ голосомъ произносила рѣчи на непонятномъ для меня языкѣ».

«На лицахъ всего семейства изображался ужасъ, семейство это было многочисленно и всѣ толпились въ маленькой комнатѣ. Это странное ихъ поведеніе до крайности меня изумляло, и я попросилъ моего нѣмецкаго друга объяснить причину этого отчаянія.—«Вы должны знать, сказалъ онъ мнѣ, что въ этой странѣ преобладаетъ мнѣніе, будто матерія, взятая отъ больного, можетъ принести пользу лицу, которому ее прививаютъ, но за-то непремѣнно умретъ тотъ, отъ кого она взята. Эта бѣдная женщина — мать больного ребенка; она проситъ, чтобы мы пощадили ея сына и утверждаетъ, что ни подъ какимъ видомъ не дастъ намъ взять отъ него матеріи».

«Мысль, что на меня смотрятъ, какъ на убійцу, такъ меня поразила, что я содрогнулся и попросилъ хирурга объяснить этой женщинѣ, что я никогда бы не принялся за такое преступное дѣло и не могъ бы отнять жизнь у невиннаго ребенка; что если взять отъ него оспенной матеріи, какъ я имѣлъ въ виду, то это не могло быть для ея сына опасно или вредно, но что если она мнѣ не вѣритъ, то я уйду и избавлю ее отъ всякаго опасенія».

«Хирургъ началъ убѣждать все это семейство, и я замѣтилъ одного порядочнаго съ виду человѣка; онъ переговорилъ сначала съ матерью потомъ обратился къ хирургу, который тогда объявилъ мнѣ, что мать согласна».

«Поэтому я привилъ оспенную матерію отъ ребенка четырьмъ лицамъ, бывшимъ со мной; но между тѣмъ я замѣтилъ, что женщина продолжала сокрушаться».

«Въ комнатѣ было такъ жарко, что жизнь ребенка подвергалась опасности, и это тѣмъ болѣе заставило меня безпокоиться по причинѣ предубѣжденій, о которыхъ мы говорили выше. Я старался всѣми силами убѣдить ихъ, чтобы они отворили окошко и тѣмъ дали возможность освѣжить ребенка, что было бы для него очень полезно. Всѣ мои просьбы, всѣ мои доводы были тщетны, до того они были увѣрены въ пользѣ жара; наконецъ, имъ предложили рубль, и намъ оказали милость: при насъ отворили окошко и обѣщались нѣкоторое время послѣ насъ его не запирать».

«Возвращаясь домой, я разспрашивалъ хирурга, почему имѣли успѣхъ его убѣжденія, съ которыми онъ обращался къ матери ребенка; такъ какъ она согласилась, то, повидимому, она не имѣла болѣе никакихъ сомнѣній. Хирургъ мнѣ отвѣчалъ, что она оставалась при прежнемъ своемъ мнѣніи. Вы не поняли, сказалъ онъ мнѣ, того, что говорилъ ей мужъ, человѣкъ очень разсудительный. Онъ сперва спросилъ меня, по точному-ли приказанію Императрицы мы пріѣхали. Получивъ утвердительный отвѣтъ, онъ обратился къ женѣ и сказалъ ей: «мой другъ, выслушай меня терпѣливо. Я тоже бы не согласился пожертвовать сыномъ своимъ для пользы кого бы то ни было, но, ты слышала, они пріѣхали по приказанію Ея Величества, и если-бы Ея Величество приказала, чтобы нашему сыну отрубили голову или ноги, что было бы хуже смерти, надобно было бы покориться. Покажемъ же, какъ мы послушны и не станемъ прекословить волѣ Государыни». Только тогда мать согласилась».

«Воротившись, мы думали о жалкомъ положеніи этого семейства и о томъ, какъ усилились бы народные предразсудки, если бы ребенокъ не выздоровѣлъ; неразумное обращеніе съ нимъ подвергало его крайней опасности, и потому къ вечеру я послалъ туда моего сына посмотрѣть на больного и, если возможно, пособить ему. Воротившись, онъ увѣдомилъ меня, что ребенокъ заснулъ спокойно, что ему было лучше, но комната была заперта, какъ прежде, хотя уже не было такъ жарко».

«Ребенокъ поправился, но послѣ того жизнь его подвергалась большой опасности вслѣдствіе безразсуднаго съ нимъ обращенія. Вотъ что съ нимъ сдѣлали: онъ былъ еще очень слабъ, когда его снесли въ баню, вопреки совѣту хирурга; отъ этого его слабость и опасность увеличились. Впрочемъ, хининный отваръ, который я посовѣтовалъ дать больному, и болѣе благоразумныя мѣры касательно свѣжаго воздуха избавили потомъ ребенка отъ болѣзни».

Привитые были помѣщены въ Вольфовомъ домѣ и находились подъ личнымъ присмотромъ и уходомъ Димсделя. Но и эти опыты оказались, въ смыслѣ положительнаго успѣха, неудачными: оспа не привилась ни одному изъ кадетъ, даже послѣ вторичной прививки.

Тогда Екатерина II, не дожидаясь конца этихъ опытовъ и не откладывая своего рѣшенія, пришла къ мысли немедленно привить Себѣ оспу. Подробности объ этомъ мы приведемъ собственными словами Димсделя.

«Чрезъ посредство барона Черкасова все было условлено и устроено по волѣ Императрицы, и въ девять часовъ вечера, по предварительному соглашенію, явился въ Вольфовскомъ домѣ нарочный съ приказаніемъ пріѣхать немедленно и привезть съ собой больного, отъ котораго можно было бы взять матерію для привитія оспы. О настоящей причинѣ, почему было дано это приказаніе, никто ничего не зналъ, кромѣ меня и моего сына, и мы показывали видъ, что мы такъ же, какъ и другіе, удивляемся этому приказанію, но тѣмъ не менѣе немедленно приступили къ тому, чего отъ насъ хотѣли».

«Ребенокъ, котораго я выбралъ для этого, какъ наиболѣе способнаго, и на которомъ оспа начинала уже покрываться, въ то время уже спалъ. Мой сынъ взялъ его на руки, закуталъ въ свою шубу и снесъ въ карету. Въ ней, кромѣ насъ, никого не было; насъ подвезли къ большому подъѣзду дворца, къ тому, который ближе всѣхъ къ Милліонной, гдѣ мнѣ отведена была квартира до того времени, когда я переѣхалъ за городъ. Мы вошли во дворецъ потайнымъ ходомъ, гдѣ баронъ Черкасовъ насъ встрѣтилъ и провелъ къ Императрицѣ».

«Привитіе оспы совершилось скоро; послѣ этого мой сынъ возвратился съ ребенкомъ въ Вольфовскій домъ и сообщилъ находящимся тамъ лицамъ, которыя очень желали знать, гдѣ мы были, что мною привита была оспа въ домѣ у одного вельможи».

«Эту ночь провелъ я въ нашей квартирѣ въ Милліонной, а на другой день меня отвезли въ Царское Село».

Сперва въ тамошнемъ дворцѣ не было никого, кромѣ обыкновенной прислуги, такъ какъ тамъ сказали, что Императрица поѣхала туда для распоряженій по нѣкоторымъ передѣлкамъ и что Она тамъ останется недолго, но многіе изъ дворянъ скоро потомъ послѣдовали туда за Нею, и Императрица замѣтивъ, что между ними были многіе не имѣвшіе, какъ Она предполагала, никогда оспы, сказала мнѣ: «Я должна положиться на васъ, что вы Мнѣ скажете, лишь только это будетъ возможно, когда отъ Меня можетъ пристать болѣзнь къ другимъ. Я хотѣла бы сохранить въ тайнѣ это дѣло, но Боже избави, чтобы Я скрывала Свое положеніе хоти минуту, когда это можетъ быть опасно для другихъ». И такъ, въ пятый день Ея Величеству благоугодно было объявить публикѣ, что къ Ней была привита оспа. |

Теченіе болѣзни [*]) было довольно благопріятное; 12-го октября произведена была прививка. Но еще дней за восемь до этого Императрица была поставлена на особый діэтическій режимъ. Ея назначено было немного мясной, удобоваримой пищи, и то только за обѣдомъ и къ вечеру. Наканунѣ прививки, 11-го октября, ей дано было пять гранъ порошка, которымъ Димсдаль обыкновенно пользовалъ по слѣдующей формулѣ:

Rp.
Mercur. dulc. (calom. subl.) (Ph. Lond.) 7 gran.
Pulv. e chel. Cancr. praep. ʒiij.
Sulph. praecip. antimon. (Ph. Lond.) gr. 3½
Tartari emetici gr. 6.
M. exactissime. Принимать отъ трехъ гранъ до половины скрупула.

Порошокъ произвелъ желаемое дѣйствіе. Ночь послѣ прививки Императрица провела хорошо, чувствовалась легкая летучая боль простуднаго свойства, и пульсъ ускорился. Общее состояніе прекрасное. Пища состояла изъ похлебки, овощей и немного куринаго мяса.

14-го октября. Мѣста прививки оспы уже слабо реагировали. Чувствовалась небольшая боль подъ мышкою, на той рукѣ, гдѣ была привита оспа. Пища та-же. Вечеромъ—дурнота и лихорадочное состояніе.

15-го октября. Субъективныхъ ощущеній въ головѣ нѣтъ; въ мѣстахъ прививки воспалительная краснота. Подъ вечеръ головная боль, скоро прошедшая. Пища та-же.

16-го октября. Сонъ ночью прекрасный. Раны созрѣвали, но временами тяжесть въ головѣ, но настроеніе духа прекрасное. На ночь—ртутный порошокъ въ количествѣ пяти гранъ.

17-го октября. Ночь проведена прекрасно. Утромъ приняла полъ унціи Глауберовой соли. Къ вечеру головная боль, безпокойное состояніе, онѣмѣніе рукъ и плечъ. Раны созрѣваютъ, и вокругъ нихъ появляются пузырьки; сонливое состояніе.

18-го октября. Сонъ хорошій, утромъ общее состояніе прекрасное, къ полудню почувствовала сильный ознобъ, за которымъ послѣдовалъ жаръ съ обычными лихорадоч-

---

[*]) «Новѣйшій способъ прививать оспу, къ которому прибавлено нѣсколько опытовъ, учиненныхъ для усмотрѣнія дѣйствій, чтобы лѣчить подобнымъ же образомъ и естественную или природную оспу».

Соч. Барона Ѳомы Димсдаля, Ея Имп. Вел. лейбъ-медика и доктора медицины. Переводъ съ англ. по 4-му испр. изданію Луки Сичкарева. Къ сему переводу присовокуплены новыя самого сочинителя прибавленія, которыхъ положеніе означено послѣ предисловія. Цѣна 30 коп. При Импер. Акад. Наукъ, 1770 г.



Baron Th. Dimsdale.

Россія посреди утѣхъ своихъ страдала,
Когда она вреда отъ оспы ожидала;
Теперь скончался страхъ, мы полны всѣ отрады,
Узря, что нынѣ сей спаслась Екатерина,
Узря спасеннаго ея любезна сына;
А спасъ ихъ отъ нея сей мудрый Гиппократъ!

В. И. Майковъ. 1768 г.

ными симптомами: тяжесть головы, ускоренный пульсъ, чувство безпокойства по всему тѣлу, онѣмѣніе рукъ, боль подъ мышками и въ спинѣ. Апетитъ незначительный.

19-го октября. Ночью сонъ прерывистый, лихорадочное состояніе продолжается вмѣстѣ съ болями. Краснота ранокъ увеличилась, и пузырьки вокругъ нихъ во многихъ мѣстахъ слились. Общая тяжесть тѣла. Апетита нѣтъ.

20-го октября. Симптомы значительно ослабѣли, появился потъ. Общая слабость; утромъ было принято полъ унціи Глауберовой соли; опухлость подъ мышками; боль въ ногахъ и спинѣ. Число пузырьковъ вокругъ ранокъ увеличилось; появились также на ручной кисти два, а на шеѣ—одинъ.

21-го октября. Ночь проведена безпокойно, но общее настроеніе прекрасное, число оспинъ на лицѣ и рукахъ увеличилось. Апетитъ возвращается.

22-го октября. Состояніе прекрасное. Число оспинокъ увеличилось.

23-го октября. Сонъ прерывистый, боли въ горлѣ [1]. Пульсъ также.

24-го октября. Спала Императрица прекрасно, но боль въ горлѣ усилилась; при осмотрѣ подчелюстныя железы найдены увеличенными и твердыми; на правой сторонѣ языка маленькая оспинка. Назначено полосканіе теплымъ морсомъ смородины.

25-го и 26-го октября. Сонъ прекрасный, боль въ горлѣ прошла, твердость железъ едва могла быть констатирована; сохранившія оспины стали темнѣть.

27-го октября. Общее состояніе хорошее, апетитъ есть, настроеніе духа прекрасное; всѣ оспины потемнѣли.

28-го октября. Императрица совершенно здорова; принята полъ унціи Глауберовой соли; всѣ слѣды болѣзни прошли.

28-го октября Императрица считала Себя уже вполнѣ здоровою и 1-го ноября переѣхала въ Петербургъ, гдѣ въ тотъ-же вечеръ принимала поздравленія отъ дворянства, по случаю благополучнаго исхода болѣзни.

2-го ноября была привита оспа и Великому Князю; оспа была взята отъ меньшаго сына придворнаго лекаря Брискорна.

Теченіе болѣзни было нѣсколько продолжительнѣе, чѣмъ у Императрицы.

Наканунѣ прививки Великій Князь принялъ соотвѣтствующій порошокъ ртути. Въ продолженіе первыхъ дней послѣ прививки Онъ чувствовалъ Себя прекрасно.

4-го ноября. Показались первые признаки усиленія на мѣстахъ прививки; дано было три ложки [illegible] отвара.

5-го ноября. Вокругъ ранокъ чувствовалась боль; небольшая боль также и подъ мышкою, ознобъ; принялъ [illegible] отвару.

6-го ноября. Утромъ приступъ озноба, смѣнившійся жаромъ со всѣми лихорадочными явленіями; пульсъ ускорился до 96 ударовъ.

7-го ноября. Сонъ былъ прекрасный. Послѣ обѣда жажда, сонливость, общее безпокойство; пульсъ ускорился до 104 ударовъ.

8-го ноября. Ознобъ и жаръ смѣнялись весь день; апетита нѣтъ.

9-го и 10-го ноября. Оспины увеличились въ числѣ и появились на подбородкѣ и на спинѣ.

11-го ноября. Появилась боль въ гортани, онѣмѣли шея и правое плечо.

12-го ноября. Ночью потъ. Боль въ горлѣ усилилась, мѣшаетъ глотанію.

13-го ноября. Боль въ горлѣ ослабѣла, найдена оспина подъ языкомъ. Вечеромъ ознобъ и лихорадка.

14-го ноября. Оспины въ горлѣ почти сошли, оставшіяся на тѣлѣ, числомъ 30—40, почти всѣ подсохли, и къ 22-му ноября болѣзнь окончательно прошла.

Благополучное привитіе оспы Государынѣ произвело на русскую

---

[1] Боль въ горлѣ Димсдаль приписывалъ, главнымъ образомъ, простудѣ, въ чемъ онъ окончательно убѣдился, найдя щель въ оконной стѣнѣ около постели (!).

публику громадное впечатлѣніе. 1-го ноября, когда Императрица, уже вполнѣ оправившаяся отъ болѣзни, вернулась изъ Царскаго Села въ Петербургъ, здѣсь, по случаю ея счастливаго выздоровленія, были отслужены торжественные молебны во всѣхъ столичныхъ церквахъ, а архіепископъ Гавріилъ произнесъ Государынѣ поздравительное слово. Приводимъ описаніе этого событія дословно по тексту изъ «С.-Петербургскихъ Вѣдомостей» за 1768 г., ноября 11-го дня, № 91:

«1-го числа ноября изволила Ея Величество возвратиться изъ Царскаго Села и прибыть сюда въ 3 часу пополудни. Всякъ удобно вообразить можетъ, сколь обрадованы были жители присутствіемъ Ея. На другой день какъ во придворной, такъ и во всѣхъ церквахъ приносили Царю Царей благодарственное о здравіи Ея Императорскаго Величества молебствіе съ искреннѣйшимъ отъ всего сердца благоговѣніемъ, простирая теплыя къ нему молитвы, да продлитъ Всевышній Творецъ въ должайшія лѣта неоцѣненное для Россіи здравіе Обладательницы Ея. Собраніе при Дворѣ было многочисленное, всѣ спѣшили увидѣть и неоднократно Самодержицу свою, избавившуюся отъ тѣхъ опасностей, которыя Она себѣ воображала: радость на лицахъ, у всѣхъ начертанная, ясно изъявляла чувствованія сердечныя. Послѣ окончанія молебствія преосвященный С.-Петербургскій Гавріилъ поздравилъ Ея Величество именемъ Святѣйшаго Синода краткою рѣчью, и съ обѣихъ крѣпостей производилась пушечная пальба. Съѣхавшись, чужестранные министры и прочія знатныя обоего пола особы, по выходѣ изъ церкви, приносили поздравленіе Ея Величеству; въ вечеру-же многіе домы въ городѣ освѣщены были».

Въ придворномъ театрѣ данъ былъ парадный спектакль, причемъ на сцену поставлена была пьеса, сочиненная спеціально для этого случая придворнымъ поэтомъ Майковымъ: «Торжествующій Парнасъ». Имъ же былъ написанъ и сонетъ по этому случаю.

«Сонетъ ко дню празднованія о благополучномъ выздоровленіи отъ прививанія оспы Ея Императорскаго Величества и Его Императорскаго Высочества, придворнаго Россійскаго театра актерами».

Растайте, снѣги, льды, ревущи непогоды,
Преобразись, зима, въ весенне существо,
Расцвѣтьтесь вы поля, цвѣточки разна рода,
И превратися, ледъ, въ водное вещество.
Внемля нашему веселію, природа,
Соедини свое ты съ нашимъ торжество,
Почти Минерву тѣмъ россійскаго народа,
Спасительницу всѣхъ и наше божество.
Настала ею днесь ужасныхъ перемѣна;
Два раза ею вся Россія спасена;
Порокъ и гидру въ адъ низвергнула Она.
Здѣсь Ея смертные отъ пагубы свободны,
Науки и законъ высоко вознесены:
Се Тайна явлена и съ нею Желаемо».

«Торжествующій Парнасъ».

Прологъ.

По выздоровленіи отъ прививной оспы Ея Императорскаго Величества и Его Императорскаго Высочества.

Дѣйствующія лица:

Аполлонъ.	Слава.
Меркурій.	Музы.

Театръ представляетъ Парнасъ, на которомъ сидятъ Аполлонъ и Музы, каждая со своимъ знакомъ; а за ними вдали видѣнъ Санктпетербургъ, надъ которымъ ужасная мгла, громъ и блестящія молніи.

ЯВЛЕНІЕ I.

Аполлонъ и Музы.

Хоръ.

Вознесемъ веселый гласъ,
Да услышитъ вся вселенна,
Сколько жизнь намъ здѣсь блаженна,
Сколько счастливъ насъ Парнасъ —
Воспоемъ Екатерину,
Героиню позднихъ дней,
Счастья общаго причину,
Мать полнощныхъ сихъ людей.

Аполлонъ.

Но кая градъ Петровъ ужасна туча кроетъ!
Надъ нимъ весь воздухъ воетъ,
И громы молніи разятъ.
Чѣмъ рокъ свирѣпый намъ грозитъ?
Какая устрашить могла бъ тебя судьбина,
Возлюбленная Музами страна!
Въ тебѣ Екатерина,
И можно ль быть вреду, гдѣ царствуетъ она?
Но се и Слава къ намъ летитъ межъ облаками,
Веселый зракъ ея являетъ радость мнѣ —
Разсыпалася мгла въ пріятной намъ странѣ,
Сіяетъ градъ Петровъ пресвѣтлыми лучами.
(Въ сіе время исчезаетъ мгла и театръ освѣщается).

ЯВЛЕНІЕ II.

Прежніе и Слава.

Слава.

О честныхъ Музъ отецъ,
Содѣлай своей опасности конецъ!
Престаньте сѣтовать, возлюбленныя Музы,
Грозившій Россамъ рокъ исчезъ;
Прервались печалей тяжки узы,
Красуются земля, моря и лѣсъ.
Россія торжествуетъ пышно,

ЯВЛЕНІЕ III.

Аполлонъ и Музы.

Аполлонъ (воззрѣвъ на небо).

О, небо! коль тебѣ парнасски гласы внятны
И Музъ прошенія пріятны,
Внемли сей гласъ,
Который весь Парнассъ
Черезъ меня приноситъ нынѣ:
Умножь Екатеринѣ
Желанныхъ нами дней
И мудрую къ ней
Ея любезну сыну
Она вручила власть единую;
Да сей монархини великія дѣла
По всей земли гласятся славой,
И чтобъ Россія вѣчно такъ цвѣла,
Какъ нынѣ подъ ея цвѣтетъ державой.

ЯВЛЕНІЕ IV.

Прежніе и Меркурій.

Меркурій (спускается на облакахъ).

Веселись, божественный Парнассъ:
Достигъ Олимпа твой и всей Россіи гласъ!
Внемли слова священны,
Которы правдою во вѣчности вселенны,
Такъ клялся богъ боговъ:
«Цвѣсти будетъ въ вѣкъ Россія паче Феба.
«Екатерина ей надежда и покровъ,
«И въ ней на тронѣ родъ Петровъ
«Продлится, яко дніе неба. (Отлетаетъ).

ЯВЛЕНІЕ V.

Аполлонъ и Музы.

Аполлонъ.

Благословенную Россію зря судьбой,
О Музы, воспоемъ священну пѣснь со мной.

Хоръ.

Гдѣ царь о подданныхъ печется,—
О коль счастлива та страна!
Глава ея превозносится,
Какъ рай, украсится она.
Россія тако вознесенна
Теперь монархиней своей,
Не должно ли, чтобъ вся вселенна
Была подвластна только ей?
Богиня намъ вездѣ въ народѣ имя славно,
Въ Россіи мужество отрадъ;
Петровъ воскреситъ градъ,
Исполненъ радости, покою,
Избавившись ея рукою

Отъ пагубы и лютыхъ бѣдъ.
Изверзнутое на свѣтъ
Чудовище изъ ада
Стремится, и по немъ вездѣ печальный слѣдъ:
Содрогнулися родители и чада,
Летитъ чудовище и воздухъ мететъ,
И ядовитымъ всѣхъ дыханьемъ поражаетъ,
Всѣхъ въ гнѣвѣ поражаетъ,
Не мало не щадя ни возраста, ни лицъ,
Сжираетъ юношей, младенцевъ и дѣвицъ,
Мужей отважныхъ пожираетъ,
Разитъ и трупы попираетъ;
Лишилися многіе друзей, имѣнья и чадъ.

Поетъ хоръ.

Исполненъ воздухъ воя,
Съ чудовищемъ сразиться нѣтъ героя.
И тамъ свирѣпый сей драконъ,
На смертныхъ положа ужасный свой законъ,
Жестокія руки простираетъ
И дань съ природы собираетъ.
И се изъ облаковъ народъ внимаетъ гласъ,
Вѣщаетъ такъ: «О смертные, кто изъ васъ,
«Геройскій духъ имѣетъ,
«И кто съ чудовищемъ сразиться посмѣетъ?
«Тогда я рокъ вашъ укрощу
«И васъ избавлю;
«Сражайтеся, я такъ велю,
«И если кто сразитъ, того прославлю!»
Никто не смѣетъ съ нимъ воставить рать,
Никто не хочетъ умирать.
Тогда на избавленье града,
Людей своихъ спасенье зря
И къ нимъ любовію горя,
Подвиглась россійская Паллада:
Вооружа свою божественную длань
Приближилась безъ страха,
И съ нимъ воздвигла брань.
Тогда отъ сильнаго меча ея удара
Чудовище, вострепетавъ
И предъ богинею упавъ.

Дружина.

Богиня изъ него исторгла смертное жало,
И сей грозящій страхъ
Развѣявъ то, яко прахъ,
Спасла народъ, себя и сына отъ напасти.
Ликуйте вы, а я лечу въ три иныя части,
Европѣ, Африкѣ, Америкѣ вѣщать,
Что зло ужасное могла здѣсь сокрушать,
А Азія о семъ во грозны дни узнаетъ,
Когда отъ жалости россійской воспылаетъ,
Изъ младыхъ челюстей ей громъ то возвѣститъ,
Что тщетно онъ себя надеждой льститъ
Воставить брань противъ Россійскія Паллады;

Преобразятся всѣ ея во плескъ грады,
Познать, како сей Россію почитать:
Поборникъ небо сей, и кто дерзнетъ возстать!

(Слава отечества).

Отношеніе общества и различныхъ учрежденій Имперіи къ рѣшимости Екатерины II привить Себѣ оспу было въ высшей степени восторженное, даже можно сказать—прямо торжественное.

Херасковъ пишетъ въ 1768 г. по поводу случившагося оду, которая, ради историческаго интереса, приводится ниже цѣликомъ.

«На благополучное и всерадостное освобожденіе Е. И. В. отъ привитыя оспы. Именемъ Московскаго Императорскаго Университета и всего общества всеподданнѣйше подносится 1768 года [1]).

Написанъ будетъ въ вѣкъ сей день у насъ въ сердцахъ,
Въ который отнялся отъ насъ безмѣрный страхъ,
Сей страхъ отважностію Твоею произведенный,
И подданныхъ Твоихъ любовію рожденный.
Лишь Ты геройское намѣреніе взяла
Ступивши на змію преступную тѣла,
Сія вѣсть въ сердцы Россійскія вонзася,
И твердь небесная мнѣ мнилась потряслася:
Тогда на лицахъ всѣхъ написанъ ужасъ былъ,
И мысля о Тебѣ всякъ самъ себя забылъ.
То были Матери единой вѣрны чады,
Отъ коихъ съ Ней навѣкъ отъемлется отрада:
То были токи слезъ, которы духъ крушатъ,
Когда несчастія разить его спѣшатъ.
Тогда Минервинъ храмъ печали возрыдалъ,
Парнасъ вострепеталъ и Музы замолчали,
Отъ нихъ происходилъ тогда стенящій гласъ,
Скрывался далеко Аполлонъ самъ отъ насъ.
Мы знали, что Твой духъ болѣзнь преодолѣетъ,
Что злоба предъ щитомъ Минервы онѣмѣетъ:
Но сердцу тягостны мечтанія сіи,
Когда сумнѣніемъ прерваны онѣ:
О радость нашихъ чувствъ, сіей не возвращайся
И здравіемъ во вѣкъ и щастіемъ наслаждайся,
Упавъ къ Твоимъ ногамъ Россія то гласитъ:
Она въ Тебѣ покой, въ Тебѣ и щастье зритъ.
Простерши съ вопіемъ молитвы и руки
За вѣрность, за покой, за судъ и за науки
Она прошенные шлетъ къ Правителю небесъ:
Храни Монархиню и насъ храни отъ слезъ,
Храни въ ея лицѣ всеобщее благоденство.
Таково подданныхъ къ Тебѣ любови свойство.
Мы жертвы для Тебя усердны возжигаемъ,
Но кажется Тебѣ не жертвуемъ ни чѣмъ,
Труды Твои для насъ толико всѣмъ извѣстны,
Что никогда мы чѣмъ за нихъ не заплатимъ.

[1]) Напечатано при Императорскомъ Московскомъ Университетѣ.



Барельефъ въ большой сенатской залѣ въ Москвѣ. Аллегорическое изображеніе подвига Екатерины II.

Мы платимъ нынѣ Тебѣ Монархиня нашей;
Ты пришла божествомъ прославить на земли.
Ты пришла нашего отечества спасеньемъ,
И вѣрнымъ Россіанъ Ты пришла утѣшеньемъ.
Возможно ль было намъ то время не грустить,
Какъ ты отважилась ядъ въ кровь свою впустить.
Мы кровью мучились, взирали на ланцеты,
И мучительными являлися намъ сны.
Взирали на престолъ, взирали на себя
И зараженными щитали мы себя.
Щитали, что не Ты страдаешь, но мы страждемъ,
Не Ты, но мы копья своей болѣзни жаждемъ.
Тревожилися мысли, трепыхались сердца,
Мы ждали съ трепетомъ болѣзни сей конца.
Насталъ желанный свѣтъ и ночь отъ насъ сокрылась.
Россія здравіемъ Монархини обрадилась.
Своимъ спасеніемъ, Ты отечество спасла
И радость во сердцахъ разливаясь возросла.
Познала Ты ядъ, который всѣмъ страшенъ
И храмины славы безстрашно соорудила.
Отъ язвы горестной престолъ освобожденъ,
Геройскій любимый духъ Тобою подкрѣпленъ.
Разсѣяны печали, спокойны наши души.
И вѣсть пріятная доходитъ въ наши слухи;
Такъ грозный устрашенъ и колеблемый міръ
Сокроется, когда начнетъ дыхать зефиръ.
Мы чувствуемъ теперь спокойствие сердечно.
О небо, продлили всевышну радость вѣчно.

Михайло Херасковъ.

Знаменитый Платонъ, тогда еще архимандритъ Троицкой Лавры, говоритъ 22-го ноября 1768 г. Слово, текстъ котораго приводится цѣликомъ въ приложеніи.

Аллегорическое изображеніе подвига Екатерины II изображено было въ 1787 г. на одномъ изъ барельефовъ залы большаго Московскаго сената съ подписью: «Своею опасностью другихъ спасаетъ».

На барельефѣ Екатерина II изображена въ видѣ Минервы, которая даетъ дракону, терзающему дитя, ужалить свою обнаженную ногу, стоящій возлѣ Гиппократъ, окруженный матерями, подводящими къ ней дѣтей, указываетъ на подвигъ Минервы (см. рисунокъ).

Сенатъ принесъ Императрицѣ и Наслѣднику торжественное привѣтствіе по случаю счастливаго исхода привитія оспы. Въ Сенатскомъ Указѣ «О принесеніи Ея Императорскому Величеству и Его Императорскому Высочеству Государю и Наслѣднику благодаренія за великодушный и знаменитый подвигъ къ благополучію своихъ подданныхъ привитіемъ оспы и объ установленіи торжествованія въ 21 день ноября каждаго года» напечатано слѣдующее: [1])

[1]) Полное Собр. Законовъ № 13203, ноября 20 дня.

Объявляется всенародно. Не прошло еще семи лѣтъ, какъ Всевышній промыслъ, благословляя Россію, благословилъ Скипетръ Ея правленія и вручилъ Великой Екатеринѣ, а уже отечество наше на такой степени блаженства возведено, какого и во многіе годы ожидать намъ едва было возможно. Сіе всякій не только явственно видитъ, но и ощущаетъ самъ въ себѣ, пользуясь тѣми учрежденіями, каковыя насъ почти отъ всякихъ роду человѣческому свойственныхъ злоключеній ограждаютъ, словомъ сказать, въ толь краткое премудраго Ея правленія время, юношество, отъ всѣхъ съ онымъ лѣтами нераздучныхъ попол(з)новеній, предохранено добрымъ воспитаніемъ, мужескій возрастъ отъ всѣхъ пороковъ и властію наносимыхъ бѣдствій защищенъ премудрыми въ правительствахъ распоряженіями, обремененныя службою и тягостію лѣтъ старость достойнымъ воздаяніемъ награждена, почтена и успокоена. А сверхъ того, попеченіе нашей чадолюбивой Матери отечества простирается не на одно настоящее, но и на будущія времена, чтобы тожъ самое блаженство, которое мы отъ Нее получили, чувствовали и наши потомки; въ чемъ безсмертнымъ свидѣтельствомъ быть можетъ собственнымъ Ея Величества трудомъ сочиненный и Коммисіи о новомъ Уложеніи данный Наказъ, свидѣтельствующимъ и вновь установляемымъ на основаніи онаго законовъ.

Но не на томъ только остановилась Сей Великой Монархини къ подданнымъ Ея любовь и милость. Видѣла она, въ коликомъ трепетѣ и содроганіи вѣрные Ея подданные быть должны о томъ, что Она и дражайшій Ея Сынъ и Наслѣдникъ, въ которыхъ состоитъ для будущихъ временъ вся Россійскихъ сыновъ надежда, ежечасно подвержены отъ оспы той опасности, которая большей части человѣческаго рода наноситъ смертоносную язву; и дабы сей страхъ отъ всѣхъ какъ наискорѣе отнять: то, не смотря на нѣжность своихъ лѣтъ и несравненно большую противъ младолѣтства опасность, изъ любви къ отечеству презрѣвъ, не токмо Собственную Свою Особу опыту новоизобрѣтеннаго прививанія оспы мужественно вдать, но симъ великодушнымъ Своимъ примѣромъ возбудить и ободрить единолюбиваго и Всевозлюбленнѣйшаго Своего Сына и Наслѣдника на то же поступить, чѣмъ и рѣшила бывшія до сихъ поръ вообще подданныхъ въ сомнѣнія, обрадовавъ изумленную Россію совершеннымъ выздоравливаніемъ Обоихъ Сихъ вседражайшихъ для насъ Особъ.

Сенатъ, будучи увѣренъ, что всѣ Ея Императорскаго Величества вѣрноподданные принесутъ за то Всевышнему благодарственныя и всеусердныя молитвы: не оставляетъ объ ономъ благополучномъ окончаніи всякому чрезъ сіе знать дать; самъ же собственнымъ и общимъ всего народа движеніемъ радости побужденъ, за долгъ свой, какъ перваго въ государствѣ учрежденнаго Правительства, почелъ всеподданнѣйше просить у Ея Величества Всемилостивѣйшаго дозволенія, чтобы оный, присоединя къ себѣ избранныхъ отъ управляющихъ государственными дѣлами мѣстъ и отъ всѣхъ областей Ея Императорскаго Величества присланныхъ и здѣсь находящихся въ коммисіи сочиненія проекта новаго Уложенія Депутатовъ

которые въ лицѣ своемъ представляютъ жителей всей Имперіи, удостоился изъявить и принесть Ея Величеству и Любезнѣйшему Ея Сыну и Наслѣднику Ея Престола, опасностію дражайшей ихъ жизни, къ благополучію своихъ подданныхъ жертвовавшихъ, и оказавшихъ симъ подвигомъ чадамъ смертнымъ превосходящую милость, всеподданнѣйшее и всеискреннѣйшее благодареніе и всеусерднѣйшее поздравленіе съ освобожденіемъ отъ опасности и со благополучнымъ толь великодушнаго, знаменитаго и беспримѣрнаго подвига совершеніемъ. Къ чему и назначенъ отъ Ея Императорскаго Величества сего Ноября 22 день.

А дабы и память сего отъ Всевышняго на Россію излiяннаго милосердія, въ сердцахъ вѣрноподданныхъ Ея Императорскаго Величества незабвенно пребывала, то на будущіе годы установленъ Ноября 21 день торжествовать, какъ въ Столичныхъ, такъ и во всѣхъ прочихъ Имперіи Ея Императорскаго Величества городахъ, во всемъ подобно нынѣшнему учиненному здѣсь въ Резиденціи торжеству».

На это поздравленіе Сената Императрица отвѣтила слѣдующее:

«Съ удовольствіемъ принимаю Я поздравленіе Сената именемъ всея Имперіи. Я знаю, что Сенатъ ни единаго не пропускаетъ случая, чтобъ не оказать своего усердія, ревности и любви ко Мнѣ и къ отечеству, слѣдовательно не сомнѣваюсь о искреннемъ участіи, кое вы Мнѣ изъявляете въ выздоровленіи, Божіею помощію, Моемъ и Сына Моего отъ прививной оспы. Мой предметъ былъ Своимъ примѣромъ спасти отъ смерти многочисленныхъ Моихъ вѣрноподданныхъ, кои, не знавъ пользы сего способа, оного страшась, оставалися въ опасности. Я симъ исполнила часть долга званія Моего; ибо, по слову Евангельскому, добрый пастырь полагаетъ душу свою за овцы. Вы можете увѣрены быть, что нынѣ и паче усугублять буду Мои старанія и попеченія о благополучіи всѣхъ Моихъ вѣрноподданныхъ вообще и каждаго особо. Симъ думаю дать пріятнѣйшій знакъ Моего благоволенія».

Послѣ этого Сенатъ издалъ указъ объ ежегодномъ празднованіи дня 21-го ноября въ память этого событія. Указъ этотъ слѣдующаго содержанія:

«Правительствующій Сенатъ, по испрошеніи Всемилостивѣйшаго отъ Ея Императорскаго Величества дозволенія о принесеніи Ея Величеству и любезнѣйшему Ея Сыну и Наслѣднику Ея Престола всеподданнѣйшаго благодаренія за великодушный и знаменитый подвигъ ко благополучію своихъ подданныхъ привитіемъ оспы и всерадостнаго поздравленія съ благополучнымъ того окончаніемъ въ назначенный къ тому отъ Ея Императорскаго Величества Ноября 22 день, 1. Истребовалъ отъ Святѣйшаго Правительствующаго Синода о бытіи по всѣмъ здѣсь въ Санктпетербургѣ церквамъ духовному празднеству за излiянное на Россію Божіе милосердіе, принесеніемъ Всевышнему благодарственныхъ и всеусерднѣйшихъ молитвъ, увелича оное всеобщимъ бдѣніемъ, а по Божественной литургіи о здравіи Ея Императорскаго Величества и Его Императорскаго Высочества молебствіемъ со звономъ, продолжая сей звонъ во весь оный день, 2. Чтобы сіе

торжество наипаче всенижайшимъ оказано и каждому вѣрноподданному ко изъявленію всеобщей радости способъ поданъ былъ: то Сенатъ опредѣлилъ на тотъ же Ноября 22 день, не только въ управляющихъ Государственными дѣлами мѣстахъ присутствія не имѣть, но и отъ публичныхъ работъ дать свободу, а по наступленіи ночи здѣшній Столичный городъ весь иллюминовать и продолжить такую же иллюминацію и послѣдующіе дни, чтобъ всѣхъ было три дни».

5. «Равное сему, какъ духовное, такъ и свѣтское торжество учинить и по всей Ея Императорскаго Величества Имперіи во всѣхъ городахъ, по полученіи сего указа, на другой день, да и впредь подобное сему торжеству во всѣхъ, кромѣ продолженія иллюминаціи, послѣдующихъ двухъ дней, повсегодное торжество, какъ въ Столичныхъ, такъ и во всѣхъ прочихъ Имперіи Ея Императорскаго Величества городахъ производить Ноября 21 дня».

Въ память привитія оспы Екатеринѣ было отчеканено 12 медалей по Сенатскому указу отъ 14-го мая 1772 г. На одной сторонѣ медали представлено грудное изображеніе императрицы съ подписью: «Б. М. Екатерина II. Императр. и Самодерж. Всеросс.». На оборотѣ изображенъ храмъ Эскулапа, передъ которымъ лежитъ сраженный драконъ. Императрица выходитъ изъ храма и за руку ведетъ Наслѣдника престола; обрадованная Россія, представленная въ видѣ женщины, окруженной дѣтьми, идетъ Ей на встрѣчу. Вверху надпись: «Собою подала примѣръ», внизу-же: «октября 12 дня 1768 года».



Какъ только Екатерина II вошла въ присутствіе сената, то сенаторъ графъ Р. Л. Воронцовъ привѣтствовалъ Императрицу слѣдующею рѣчью: «Всемилостивѣйшая Государыня! Сенатъ Вашего Императорскаго Величе-

стію, напоминая ту опасность, въ которую для спасенія всего рода человѣческаго привитіемъ оспы Себѣ и любезному Своему Сыну поступить изволили, не благодарны бы предъ Богомъ и Вами явилися, если бы публичнымъ знакомъ на вѣчныя времена не оставили памяти сего великаго дѣйствія; въ таковомъ разсужденіи сей искренней своей и народа благодарности знакъ повелѣлъ сдѣлать всеподданнѣйше повергаемъ его съ самимъ собою къ стопамъ Вашего Величества».

Послѣ произнесенной рѣчи генералъ-прокуроръ князь Вяземскій преподнесъ эти медали на серебряномъ блюдѣ.

Московскій Университетъ, какъ представитель научнаго міра, вслѣдъ за всею Москвою, устроившей въ честь этого событія народныя празднества 20 ноября на Ивановой площади, назначилъ по этому-же поводу торжественное засѣданіе.

При этомъ профессоръ Барсовъ произнесъ приличное случаю слово, а 5-го *декабря* Зыбелинъ, создавшій себѣ репутацію опытнаго, свѣдущаго врача, сказалъ рѣчь: «О пользѣ прививной оспы и преимуществѣ оной предъ естественною съ моральными и физическими доказательствами противу неправомыслящихъ».

Торжества по случаю успѣшнаго привитія оспы Екатеринѣ II нашли отголосокъ во многихъ другихъ городахъ Россійской Имперіи: всюду устраивались празднества, иллюминаціи, пальба изъ орудій и пр.

Многочисленныя указанія объ этомъ находимъ на страницахъ «С.-Петербургскихъ Вѣдомостей»; нѣкоторыя изъ нихъ приведены въ приложеніи.

Сама Екатерина II отзывалась весьма шутливо по поводу отношеній придворныхъ къ привитію оспы. Такъ, въ письмѣ къ Чернышеву (посланнику въ Англіи) Она пишетъ: «Нынѣ у насъ два разговора только: первый о войнѣ, а второй о прививаніи. Начиная отъ Меня и сына Моего нѣтъ знатнаго дому, въ которомъ не было бы по нѣскольку привитыхъ, а многіе жалѣютъ, что имѣли натуральную оспу и не могутъ быть по модѣ. Графъ Г. Г. Орловъ, графъ К. Г. Разумовскій и безчисленно многіе прошли сквозь руки г. Димсделя, даже до присадницъ, какъ княжны Щербатовы и Трубецкія. Е. А. Строганова и многія, долго противъ было, покорилась сей операціи. Вотъ какой примѣръ. Мѣсяца съ три тому назадъ никто о томъ слышать не хотѣлъ, а нынѣ на сіе смотрятъ, какъ на спасеніе».

Особенно интересны собственноручныя письма Екатерины II къ Вольтеру и къ Г-жѣ Бельке [1]) о привитіи себѣ оспы, о Димсделѣ и т. п.

Въ письмѣ къ Вольтеру Императрица, между прочимъ, пишетъ: «Димсдель привилъ Мнѣ оспу 12 октября 1768 года. Я была удивлена открытіемъ послѣ этой операціи, что гора родила мышь, и говорила, что не стоитъ труда кричать противъ этого и мѣшать людямъ спасать себѣ жизнь при помощи такихъ пустяковъ. Мнѣ кажется, что крикунамъ нечего

[1]) См. приложеніе.

дѣлать, или же, что они глупцы или невѣжды, или наконецъ оставимъ этихъ большихъ дѣтей, не знающихъ, что они говорятъ и говорящихъ только для того, чтобы говорить. Я ни одной минуты не была въ постели и принимала всѣ дни. Отправляюсь сейчасъ привить оспу моему единственному сыну»....

«Забыла вамъ сказать, что я увеличила небольшой или вовсе ничтожный пріемъ лѣкарства, даваемаго во время привитія оспы, тремя или четырьмя надежными средствами, которыми я не совѣтую пренебрегать каждому здравомыслящему человѣку — это заставлять себя читать l'Ecossaise, Candide, l'Homme aux quarante écus et la princesse de Babylone. Послѣ этого нѣтъ никакой возможности чувствовать себя сколько-нибудь дурно. Сверхъ того, графъ Шуваловъ прекрасный чтецъ»....

«Что касается до здѣшнихъ новостей, то скажу вамъ, государь мой, что всѣ, вообще, желаютъ себѣ привитія оспы; что есть одинъ епископъ, который подвергнется этой операціи, и что здѣсь въ одинъ мѣсяцъ столькимъ лицамъ привили оспу, сколько въ Вѣнѣ сдѣлали въ продолженіи восьми»....

На это письмо Вольтеръ отвѣчалъ стихами, въ которыхъ называлъ Екатерину блистательною разрушительницею всѣхъ предразсудковъ и при этомъ прибавилъ: «О, государыня, какой урокъ В. И. В. изволили дать французскимъ щеголямъ, нашимъ премудрымъ учителямъ Сорбонны и нашимъ эскулапамъ медицинской школы».

Самъ Димсдель, игравшій одну изъ самыхъ видныхъ ролей въ совершившемся событіи, былъ щедро, истинно по-царски, награжденъ. За удачное привитіе оспы онъ получилъ титулъ русскаго барона, званіе лейбъ-медика, чинъ дѣйствительнаго статскаго совѣтника, пожизненную пенсію въ 500 ф. ст., 1,000 ф. ст. единовременнаго награжденія, 2,000 ф. ст. на дорогу и множество дорогихъ подарковъ.

Объ этомъ «С.-Петербургскія Вѣдомости» сообщаютъ слѣдующее:

«Сегодня декабря 3 дня, въ справедливомъ уваженіи отличныхъ талантовъ, искусства и неусыпнаго попеченія въ пользу всего рода человѣческаго вообще, Англинскаго дворянина и Доктора медицины Томаса Димсделя, который издавна уже побуждаемь человѣколюбіемъ и добродѣтелью, устремилъ всѣ свои мысли и подвиги къ приведенію въ большее предъ прежнимъ совершенство прививанія оспы, яко единаго отъ разума и искусства происходящаго способа къ избавленію рода человѣческаго отъ пагубныхъ слѣдствій сей смертельной болѣзни, который въ предпріятіи своемъ, въ толь великомъ дѣлѣ неусыпно прилагая труды къ трудамъ, довелъ оное всегдашнею практикою до того, что вся опасность естественной оспы чрезъ благоразумное ея привитіе вовсе упразднена и отвращена быть можетъ, который не устрашился открыть свѣту для распространенія общаго блага ученыя и испытанныя свои изобрѣтенія, не смотря ни на что на собственную корысть, который при всей выгодности состоянія своего въ отечествѣ не отрекся по приглашенію Ея Императорскаго Величества разлучиться съ фамиліею своею, и пріѣхать сюда ко двору Ея Императорскаго Величества съ однимъ своимъ сыномъ того же искусства, Натаніелемъ Димсдалемъ, единственно для оказанія Ея Императорскому Величеству всѣхъ отъ искусства его зависящихъ услугъ, и который высокославно и дѣйствительно какъ Ея Императорскому Величеству Самой и любезнѣйшему Ея Императорскаго Величества Сыну Цесаревичу и Великому Князю, такъ и множеству жителей Ея Импе-

раторскаго Величества столь весьма полезную, искусно и счастливо прививалъ оспу, а тѣмъ самымъ привелъ всѣхъ Ея Императорскаго Величества вѣрныхъ подданныхъ въ полную уже свою безопасность, — Самая Ея Императорскаго Величества и о драгоцѣннѣйшій Ея Императорскаго Величества Сынъ и Наслѣдникъ разрушилъ сіе въ то же время для всѣхъ всемірнаго шару предубѣжденія относительно къ сей прежде толь бѣдственной болѣзни, всемилостивѣйше восхотѣла Ея Императорское Величество изъявить къ нему Томасу Димсделю отмѣнное Ея Императорскаго Величества благоволеніе и милость личными и преимущественными знаками, кои бы не токмо ему въ вѣчныя времена къ особливой чести и славѣ служили, но и потомству его и другимъ ученымъ людямъ и всѣмъ подданнымъ Ея Императорскаго Величества, и всѣмъ чужестраннымъ могли быть побужденіемъ упражняться въ подобномъ роду человѣческому трудахъ и изысканіяхъ искусства. Ея Императорское Величество жалуетъ его званіемъ Лейбъ-медика, съ чиномъ дѣйствительнаго Статскаго Совѣтника и съ пенсіею по смерти его въ Англіи получаемою по пяти сотъ стерлинговъ на годъ, возводитъ сіе пожизненно его Томаса Димсделя и сына его Натаніэля Димсделя въ достоинство и честь Россійскихъ Бароновъ съ тѣмъ, чтобы потомство ихъ навсегда старшіе изъ колѣна назывались симъ достоинствомъ».





Александръ Оспенный.

Теперь остановимся нѣсколько надъ тѣмъ мальчикомъ, отъ котораго была взята оспа для привитія императрицѣ Екатеринѣ II. Его судьба въ высшей степени интересна и въ то же время не лишена нѣкоторой загадочности и трагичности.

Мальчика звали Александромъ Даниловичемъ Марковымъ (Сафроновымъ). Былъ-ли онъ дѣйствительно сынъ тѣхъ людей, которые считались его родителями, или же только усыновленъ ими, утвердительно высказаться въ томъ или другомъ смыслѣ довольно трудно; А. Н. Корсаковъ прямо говоритъ: «Марковы, фамилію которыхъ онъ носилъ, по всей вѣроятности, не были его родители». Дѣло въ томъ, что сама Екатерина II говорила о его происхожденіи въ высшей степени загадочно. «Если вы хотите знать,—писала она однажды гр. Н. Г. Чернышеву,—кому онъ принадлежитъ, то знайте, что, по словамъ Вашего брата, онъ предназначенъ занять современемъ то положеніе, какое занимаетъ Бецкой, а больше о томъ меня не спрашивайте. Дѣло въ томъ, что я возвела его въ дворянское достоинство, такъ какъ и т. д.» [1].

Нѣсколько разъясняется вопросъ объ его происхожденіи, благодаря заявленію Гельбига, этого въ высшей степени наблюдательнаго и любопытнаго человѣка, тонко слѣдившаго за всѣми явленіями тогдашней жизни. Онъ прямо указываетъ,—основываясь, правда, только на циркулировавшіе въ то время слухи,—что отцомъ Маркова былъ графъ Г. Г. Орловъ, и въ то же время старательно умалчиваетъ о матери мальчика. По всей вѣроятности, Гельбигъ прекрасно зналъ всѣ подробности, сообщаемыя

[1] Корсаковъ. Изъ архива. Александръ Даниловичъ Марковъ (Оспенный). Истор. Вѣстн. Ноябрь 1895 г. «Si vous voulez savoir à qui il appartient, sachez, que votre frère dit, qu'avec le temps il le croit destiné à remplir les places de Mr. Betsky et ne m'en demandez pas plus. Le fait est que je l'ai anobli vu que sa petite vérole m'a sauvé du danger de ce mal».

этими слухами, но, въ силу тѣхъ или другихъ причинъ, умалчивалъ о нихъ (Корсаковъ).

Съ другой стороны, по документамъ[1]), имѣющимся у насъ отъ родственниковъ Александра Оспеннаго (Маркова), вопросъ о его происхожденіи ставится на болѣе вѣрную почву. Судя по нимъ, отцомъ его былъ вахмистръ Маркъ Өедоровичъ Сафроновъ, сдѣлавшійся впослѣдствіи квартальнымъ надзирателемъ г. Петербурга, на Выборгской сторонѣ. Мать его — Василиса Савельевна, получившая хорошее воспитаніе и достаточно образованная по своему времени, дѣвицей служила при Высочайшемъ Дворѣ. По своемъ выходѣ замужъ, она всецѣло занялась воспитаніемъ своихъ дѣтей. Всего дѣтей у нея было четверо: три сына и одна дочь. Старшимъ изъ нихъ и былъ Александръ Марковъ[2]). Родился онъ въ 1763 году и въ 1767 г. былъ принятъ въ число кадетъ Императорскаго сухопутнаго шляхетскаго кадетскаго корпуса, куда былъ записанъ подъ именемъ Александра Даниловича Маркова[3]).

О дальнѣйшей судьбѣ Маркова свѣдѣнія сильно расходятся. По однимъ даннымъ, онъ, находясь дома у родителей въ 1768 г., заболѣлъ во время эпидеміи оспою, и тутъ-то его якобы посѣтилъ Димсдель, искавшій подходящаго паціента для полученія оспы для Императрицы. При этомъ въ связи съ посѣщеніемъ Димсделя ставятъ эпизодъ, уже извѣстный намъ со словъ самого Димсделя, эпизодъ съ матерью ребенка, у котораго врачъ хотѣлъ взять оспу; то же самое передаетъ и Орловъ въ своихъ запискахъ.

Эти заявленія являются едва ли достовѣрными уже по одному тому, что оспа, по словамъ Димсделя, бралась отъ этого ребенка не для Императрицы, но для четырехъ кадетъ, надъ которыми собирались произвести предварительные опыты. Затѣмъ, изъ хода разсказа Димсделя видно, что у мальчика была взята только оспа, а самъ онъ былъ оставленъ у родителей, причемъ Димсдель даже не самъ посѣщалъ его, а поручилъ это дѣло врачу, который, по обязанности, лѣчилъ всѣхъ бѣдныхъ оспенныхъ больныхъ. Все это едва-ли могло случиться съ ребенкомъ, оспу котораго предполагалось взять для привитія Императрицѣ.

Какъ бы то ни было, фактъ тотъ, что Александръ Марковъ оказался въ Вольфовомъ домѣ, и отъ него была взята оспа для Императрицы. Были-ли на то особыя причины, или это объясняется простою случайностью, но Димсдель совершенно не упоминаетъ ни объ имени мальчика, ни объ его происхожденіи.

Черезъ нѣкоторое время послѣ своего выздоровленія, Екатерина II

---

[1]) Н. Чайковскій любезно намъ ихъ доставилъ.

[2]) Гротъ прямо называетъ мальчика, отъ котораго была взята оспа для Императрицы, подкидышемъ.

[3]) Подлинный дипломъ, выданный Маркову (Оспенному) изъ Совѣта корпуса по окончаніи имъ курса доставилъ намъ Н. Чайковскій; снимокъ съ него въ уменьшенномъ видѣ представленъ на прилагаемомъ рисункѣ.

пожаловала мальчику дворянское достоинство [1]) и дала ему фамилію Оспеннаго съ правомъ изображенія особаго ему присвоеннаго герба (см. рисунокъ). Кромѣ того, на его имя внесенъ былъ капиталъ въ 5,000 рублей.

Вотъ содержаніе подлинной грамоты:

Божіею поспѣшествующею милостію Мы Екатерина вторая Императрица и Самодержица Всероссійская,

Московская, Кіевская, Владимірская, Новгородская, царица Казанская, царица Астраханская, царица Сибирская, Государыня Псковская и Великая Княгиня Смоленская, Княгиня Эстляндская, Лифляндская, Карельская, Тверская, Югорская, Пермская, Вятская, Болгарская и иныхъ; Государыня и Великая Княгиня Новагорода, Низовскія Земли, Черниговская, Рязанская, Ростовская, Ярославская, Бѣлозерская, Удорская, Обдорская, Кондійская и всея Сѣверныя страны Повелительница и Государыня Иверскія Земли, карталинскихъ и грузинскихъ царей и кабардинскія земли, Черкаскихъ и Горскихъ князей и иныхъ наслѣдная Государыня и Обладательница.

Объявляемъ всѣмъ обще и каждому особливо сію Нашу жалованную грамоту, что Мы по дарованной Намъ отъ всемогущаго Бога самодержавной власти и по особливой Нашей милости и щедротѣ, принявъ въ справедливое уваженіе общую пользу, происходящую отъ прививанія оспы, всему роду человѣческому, всемилостивѣйше соизволили, семилѣтняго младенца Александра Даниловича сына Оспеннаго, отъ котораго Намъ съ Божіею

---

[1]) Снимокъ съ дворянской грамоты воспроизведенъ на приложенномъ рисункѣ, а также текстъ грамоты и изображеніе герба въ грамотѣ, хранящейся въ рукописномъ отдѣленіи Императорской Публичной Библіотеки, куда грамоту передали для храненія въ 1862 г. родственники бездѣтнаго А. Оспеннаго.

Родственникъ А. Маркова (Оспеннаго) И. Чайковскій сообщилъ намъ слѣдующія біографическія данныя.

Отецъ Александра Оспеннаго, Маркъ Федоровичъ Сафроновъ, купеческаго происхожденія; жена его — Василиса Савельевна. Люди средняго достатка. Маркъ Федоровичъ Сафроновъ послужилъ своей родинѣ въ рядахъ русскаго войска. Историческія судьбы, постигшія его дома, доставятъ его [illegible]. Всю жизнь не покидалъ своего торговаго дѣла. Только незадолго до своей смерти ликвидировалъ торговое дѣло, продавъ лавку, содержимую имъ въ Петербургѣ, на Пескахъ. Послѣ военной службы состоялъ въ составѣ Петербургской милиціи. Въ 1779 году, 28 сентября, былъ произведенъ въ прапорщики, а въ 1783 году, 28 іюля, въ подпоручики русской арміи. Незадолго до смерти состоялъ квартальнымъ надзирателемъ въ С.-Петербургѣ, во 2-мъ квартадѣ Выборгской части, въ чинѣ титулярнаго совѣтника. Умеръ 31 октября 1792 года.

Василиса Савельевна, хорошо воспитанная для своего времени, служила при Высочайшемъ Дворѣ. По выходѣ въ замужество она отдалась своимъ дѣтямъ, которыхъ у нихъ было три сына и дочь. Въ заботы о нихъ и о ихъ воспитаніи она вложила всю свою душу. По мѣрѣ своихъ силъ старалась дать имъ возможно лучшее образованіе, и въ 1800 имѣла всѣхъ троихъ своихъ сыновей помѣщенными въ Императорскій сухопутный шляхетный корпусъ, а впослѣдствіи, когда сыновья ея выходили въ офицеры, она продолжала урѣзать изъ своихъ малыхъ средствъ для надѣленія дѣтей деньгами. Въ каждомъ своемъ письмѣ къ нимъ она заботится объ ихъ нуждахъ: 18 марта 1794 г. она пишетъ сыну: «посылаю тебѣ, сколько могу, не оставлю тебя». Письмо ея къ сыну отъ 4 января 1799 г. оканчивается такими словами: «посылаю тебѣ хоша малые деньги — не прогнѣвайся, а по утру



Первая страница дворянской грамоты Александра Осоковато

помощію толь благополучно привита оспа, что Мы нынѣ благодаря Всевышнему отъ сея жестокія болѣзни въ совершенной безопасности остались, прошлаго 1768 года ноября 24-го дня какъ его самаго, такъ и потомковъ его мужескаго и женскаго пола нисходящія линіи, въ честь и достоинство Нашея Всероссійскія Имперіи дворянства возвести, постановить и пожаловать; что-же Мы симъ и силою сея Нашея жалованныя грамоты, его Александра Оспеннаго и законныхъ его потомковъ мужескаго и женскаго пола нисходящія линіи, въ честь и достоинство дворянское Нашея Всероссійскія Имперіи возводимъ, постановляемъ и жалуемъ, и въ число прочаго Всероссійскія Имперіи дворянства такимъ образомъ включаемъ, чтобъ ему Оспенному и законнымъ его наслѣдникамъ и потомству обоего пола нисходящія линіи, въ вѣчныя времена, всѣми тѣми вольностями, честію и преимуществомъ пользоваться, которыми и другіе Нашея Всероссійскія Имперіи дворяне по Нашимъ правамъ, учрежденіямъ и обыкновеніямъ пользуются.

Для вящшаго же свидѣтельства и въ признакъ сея Нашея Императорскія милости и возведенія въ дворянское достоинство, пожаловали Мы помянутому Александру Оспенному и законнымъ его нисходящимъ наслѣдникамъ и потомству обоего пола нижеслѣдующій дворянскій Гербъ, передъ въ вѣчныя времена имѣть и употреблять, а именно: въ золотомъ полѣ обнаженная рука со изображенною на ней выше локтя другою оспиною въ природномъ видѣ съ завороченною около плеча рубашкою, происходящая поперегъ отъ лѣвыя стороны щита, которая держитъ перпендикулярно распускающійся красный розовый цвѣтъ съ зеленымъ стеблемъ и листьями.

Старшій сынъ этой семьи, Александръ Марковичъ Сафроновъ, родился въ С.-Петербургѣ въ 1763 г. Стараніями матери и отца онъ настолько былъ принятъ въ 1767 г. въ число кадетовъ Императорскаго сухопутнаго шляхетскаго кадетскаго корпуса, хотя, по условіямъ пріема и по обычаю того времени — вмѣсто фамиліи, зачисленъ подъ именемъ Александра Даниловича Маркова. Осенью въ 1768 году, будучи дома во время оспенной эпидеміи въ Петербургѣ, заболѣлъ оспою. «Мать нѣжно окружила его своими заботами. Въ эти дни страданій ребенка и удрученія нѣжно любившей его матери, семью Сафроновыхъ посѣтилъ доктора Димсдель (Dimsdale). Появленіе доктора у постели больного было неожиданно и не могло не смутить ея любящаго сердца, тѣмъ болѣе, что сопровожденіе доктора чиновникомъ полиціи не осталось незамѣченнымъ ею. Объявленное нѣсколько ранѣе во всеобщее свѣдѣніе правительственное распоряженіе объ обязательномъ помѣщеніи зараженныхъ оспою дѣтей въ Вольфовъ домъ, такъ называемую оспенную больницу на Петербургской сторонѣ, было извѣстно Василисѣ Савельевнѣ. Страхъ обуялъ ея добрую душу. Когда же Димсдель объявилъ о взятіи ея сына въ Вольфову больницу, для непосредственнаго за нимъ наблюденія, горю матери не было конца. Въ то время по городу уже носились слухи объ искусственномъ зараженіи дѣтей посредствомъ прививанія. Въ то время существовало убѣжденіе, что позаимствованіе отъ больного оспенной матеріи неизбѣжно влекло за собою смерть для него. Она забыла, въ присутствіи постороннихъ людей, свое положеніе и, не внимая уговорамъ доктора, на колѣняхъ и въ слезахъ умоляла пощадить сына и оставить его ей. Тогда Маркъ Федоровичъ съ твердостью отстранилъ свою жену и объявилъ, что воля матушки-царицы — законъ въ его домѣ и что если бы она потребовала не только жизни его сына, но и жизни всей его семьи и его самого, то и тогда каждый гражданинъ и онъ, вѣрноподданный, долженъ безъ колебаній исполнить свои обязанности. Таково было разставаніе родителей съ сыномъ. Александръ Марковъ поступилъ въ больницу».

Надъ щитомъ нѣсколько открытый въ правой сторонѣ обращенный стальный дворянскій шлемъ, съ поставленнымъ сверхъ онаго розовымъ цвѣткомъ съ зелеными стеблемъ и листьями. По сторонамъ щита опущенъ шлемовый наметъ съ правыя стороны краснаго, а съ лѣвыя зеленаго цвѣтовъ, подложенный золотомъ, такъ какъ оный Дворянскій Гербъ въ сей Нашей жалованной грамотѣ и самыми красками изображенъ.

Чего ради жалуемъ и позволяемъ помянутому Александру Оленину и законнымъ его наслѣдникамъ и потомству обоего пола нисходящія линіи, какъ нынѣ, такъ и впредь въ вѣчныя времена сей дворянскій гербъ во всѣхъ честныхъ и пристойныхъ случаяхъ, въ письмахъ, въ печатяхъ, на домахъ и домовыхъ вещахъ, и вездѣ гдѣ честь его и другія случающіяся обстоятельства того требуютъ, употреблять по своему изволенію и разсужденію, такъ какъ и другіе Нашея Имперіи дворянскую вольность и преимущество имѣютъ; и того ради всѣхъ чужестранныхъ Потентатовъ, Принцовъ и высокихъ областей, также Графовъ, Бароновъ, дворянъ и прочихъ чиновъ, какъ всѣхъ обще, такъ и каждаго особливо, чрезъ сіе дружебно просимъ, и отъ всякаго по достоинству чина и состоянія благосклонно и милостиво желаемъ, помянутому Оленину сіе отъ Насъ ему и законнымъ его наслѣдникамъ и потомству обоего пола нисходящія линіи всемилостивѣйше пожалованное преимущество, въ ихъ Государствахъ и Областяхъ благосклонно позволить, а Нашимъ подданнымъ какого бъ чина, достоинства и состоянія оные ни были, симъ всемилостивѣйше и накрѣпко повелѣваемъ, онаго Александра Оленина и законныхъ его наслѣдниковъ и потомство мужескаго и женскаго пола нисходящія линіи въ вѣчныя времена за Нашихъ Россійскія Имперіи дворянъ признавать и почитать, и имъ въ томъ, також и въ употребленіи вышеозначеннаго дворянскаго Герба и во всѣхъ прочихъ Нашему Всероссійскія Имперіи дворянству отъ Насъ всемилостивѣйше позволенныхъ правахъ, преимуществахъ и вольностяхъ предосужденій, обидъ и препятствій отнюдь ни подъ какимъ видомъ не чинить.

Для вящшаго утвержденія Мы сію Нашу жалованную грамоту Нашею собственною рукою подписали и Государственною Нашею печатью укрѣпить повелѣли. Дано въ Нашей Столицѣ въ Санктъ-Петербургѣ. Лѣта отъ Рождества Христова тысяча семьсотъ шестьдесятъ девятаго ноября 21-го дня, Государствованія Нашего года осьмаго.

Екатерина

Вице-канцлеръ князь Александръ Голицынъ.

Впослѣдствіи Императрица часто приказывала приводить мальчика къ Себѣ во дворецъ и, видимо, привязалась къ нему. По характеру и уму онъ оказался далеко незауряднымъ. Сама Императрица отзывалась о немъ, какъ о ребенкѣ въ высшей степени впечатлительномъ и живомъ. «Отъ роду не видывала я — пишетъ она гр. И. Г. Чернышеву — мальчика, подобнаго Александру Данилову Оспенному: рѣзовъ до бѣшенства, уменъ и хитеръ не по лѣтамъ, смѣлъ до неслыханной дерзости, никогда не сорогонъ ни въ отвѣтахъ, ни въ выдумкахъ, ему же шестой годъ, и живъ, какъ клопъ. Братъ Вашъ Захаръ Григорьевичъ, графъ Григорій Григорьевичъ (т. е. Орловъ) и самый Кириллъ Григорьевичъ (т. е. Разумовскій) часа по три такъ, какъ и всѣ мы, по десятъ съ нимъ катались и смѣялись до усталии».

Изъ этихъ словъ достаточно ясно видно, что мальчикъ оказался въ высшей степени живого темперамента и успѣлъ расположить къ себѣ Императрицу и близкихъ къ Ней лицъ.

Между тѣмъ годы шли, и Оспенный продолжалъ свое ученіе; очевидно, онъ занимался прекрасно и былъ замѣченъ начальствомъ. Когда онъ нѣсколько подросъ, Императрица сдѣлала его пажемъ и, такимъ образомъ, приблизила къ Себѣ. Юноша, повидимому, успѣлъ своими личными достоинствами пріобрѣсть Ея расположеніе.

По окончаніи курса въ корпусѣ (въ 1782 г.) Марковъ или, вѣрнѣе, Оспенный былъ произведенъ въ поручики. Въ это время онъ владѣлъ небольшимъ домикомъ въ Галерной Гавани, перешедшимъ впослѣдствіи къ его брату Якову Марковичу Софронову.



Императрица, видимо, продолжала по прежнему благоволить къ Оспенному и покровительствовать ему. Такъ, въ разное время Она его оказала поддержки. Не оставляла Она и семьи его: сестрѣ его, Аграфенѣ Марковнѣ Сафроновой, были подарены отъ Екатерины II золотые часы съ темно-синею эмалировкою, отдѣланные жемчугомъ, съ такою же золотою цѣпью въ видѣ ячменныхъ зеренъ, соединенныхъ небольшими звеньями съ бирюзою. Когда же она выходила замужъ за Чайковскаго, то къ свадьбѣ Высочайше пожалована была золотая брошь, чрезвычайно художественной работы, формой своей напоминавшая гербъ Оспеннаго.

Между тѣмъ Оспенный продолжалъ отличаться по службѣ, обратилъ на себя вниманіе графа Г. Г. Орлова и въ 1780 г. былъ пожалованъ въ капитаны. Повидимому, Оспенный всегда пользовался особымъ расположеніемъ графа Орлова, по крайней мѣрѣ это видно изъ письма его къ брату отъ 2 февраля 1795 г.

«Любезный братецъ Яковъ Марковичъ! По просьбѣ твоей конечно бы я рекомендовалъ тебя Алексѣю Ульяновичу Болотникову, то есть твоему новому начальнику, но какъ слышелъ, что онъ въ семъ полку не будетъ, то увѣдоми меня обстоятельно, останется ли онъ или нѣтъ, въ прочемъ, надѣюсь на твое доброе поведеніе, какъ я слышалъ отъ Григорія Григорьевича (т. е. графа Орлова), то ты и самъ себя въ новомъ полку зарекомендуешь и т. д.»

Доброжелательный братъ
Александръ Оспенный.

февраля 2го дня
1795го году

Получивъ въ 1787 г. чинъ секундъ-майора, по указу Ея Величества, онъ вскорѣ долженъ былъ по болѣзни выйти въ отставку. Н. Чайковскій по этому поводу замѣчаетъ: «Къ сожалѣнію, злой недугъ (чахотка) началъ одолѣвать юношу и заставилъ его покинуть службу, которую онъ несъ въ Нашебургскомъ пѣхотномъ полку».

Съ этого времени и начинаются тяжелые дни его жизни. Въ 1793 г. мы встрѣчаемъ его терпящимъ крайнюю нужду и обращающимся къ Импе-


БОЖІЕЮ МИЛОСТІЮ МЫ ЕКАТЕРИНА ВТОРАЯ
ИМПЕРАТРИЦА И САМОДЕРЖИЦА ВСЕРОССІЙСКАЯ
и прочая, и прочая, и прочая

ратріотѣ со слезной мольбою о помощи. Что нужда его была велика, видно изъ его краснорѣчиваго прошенія ¹):

Всемилостивѣйшая Государыня! Благодѣтельныя твои, Всемилостивѣйшая Государыня, о мнѣ попеченія, которыми судьба, всѣми управляющая, допустила мнѣ пользоваться съ самаго моего младенчества чрезъ пребываніе отца въ священной особѣ твоей, даютъ мнѣ неоспоримое право почитать тебя несравненно болѣе своей матери (и) заставляютъ надѣяться, что милости твои ко мнѣ никогда не изсякнутъ и въ нынѣшнемъ моемъ положеніи благоволишь просьбу, съ коей осмѣливаюсь прибѣгнуть къ стопамъ твоимъ.

Прости, Всемилостивѣйшая Государыня, великодушно дерзновеніе того, который будучи щедротами твоими извлеченъ изъ неизвѣстности и поставленъ на степень, могущую равнять его съ прочими, утруждаетъ тебя строками, которыхъ единственный предметъ необходимый кусокъ хлѣба, нужный для продолженія моей жизни, коего я теперь почти лишаюсь и который надѣюсь получить только отъ великодушія твоего.

Прошло уже, Великая Государыня, нѣсколько годовъ, какъ я по воспитаніи своемъ въ корпусѣ, которое я получилъ единственно посредствомъ материнскихъ твоихъ о мнѣ попеченій, выпущенъ изъ онаго офицеромъ, служилъ въ полкахъ и, наконецъ, взятъ отъ ставки и живу теперь въ Петербургѣ безъ мѣста, которое могло бы доставить мнѣ пропитаніе. Не надѣяся ни на кого-либо, ни твердости моего сану; болѣзнь принудила сверхъ желанія моего оставить службу, или, лучше сказать, оставить домъ, требующій усердія за тебя и отечество, дабы сдѣлаться достойнымъ твоихъ великихъ милостей, наподобіе быть чувства лишенному, который бы восчувствовалъ, будучи тобою облагодѣтельствованъ, пожалѣть жизни своей для тебя, отъ своихъ прихотей, а не по нуждѣ. Воззри, Великая Государыня, милосердными очами на питомца твоего, который не имѣетъ у себя другихъ благодѣтелей, окромѣ тебя. На тебя единую возлагаю мою надежду, ты едина имѣешь животворящую возможность доставить мнѣ состояніе, свойственное моему чину и дворянству, тобою

¹) Письма Осипенкаго къ брату Я. М. Софронову, отъ 18 марта 1791 г. и 2 февраля 1795 г.

мнѣ пожизненному; дай мнѣ средство продолжать жизнь мою, которую мнѣ Творецъ даровалъ для прославленія имени твоего, на утѣху и престарѣлыхъ моихъ родителей, слѣпыхъ уже бывшихъ и ожидающихъ пособія только отъ меня, да возмогутъ дни ихъ, равно какъ и мои, въ спокойствіи, котораго безъ помощи твоей имѣть не въ состояніи!

Вѣрь истинѣ слова, всемилостивая Монархиня, что я бы никогда не писалъ, и въ сію минуту желалъ бы окончить жизнь мою, если слова мои возбудятъ въ тебѣ малѣйшее на меня неудовольствіе; сіе содѣлаетъ совершенно мое злополучіе; существованіе мое на свѣтѣ учинится тягчайшимъ бременемъ, которое казалось прежде отрадою, когда находился подъ покровомъ твоего великодушія. Еще и по сихъ поръ начертываются въ умѣ моемъ тѣ благословеннѣйшія минуты, какъ, будучи кадетомъ и находясь уже въ кадетскомъ корпусѣ, предстоялъ предъ дверьми твоими и зрѣлъ безпредѣльныя твои ко мнѣ благотворенія, за которыя благодарности не истребитъ и самая смерть. Но духъ мой всегда тебѣ преданный понесетъ ее въ вѣчность.

Всемилостивѣйшая Государыня, Вашего Императорскаго Величества вѣрноподданный

Александръ Осенный.

Ноября 29 дня, 1795 года.

Его прошеніе, повидимому, достигло цѣли: былъ данъ Высочайшій указъ сенату опредѣлить О с е н н а г о на мѣсто, соотвѣтственно его знанію и дворянскому достоинству. Но, къ несчастью, мѣста желаемаго онъ не получилъ [1]. Было-ли въ томъ виновато появившееся къ этому времени равнодушіе и охлажденіе къ нему Императрицы, или тутъ сказался *обыкновенный* житейскій фактъ («его прочіе заступили», пишетъ мать его къ своему младшему сыну),—на мѣсто онъ принятъ не былъ за неимѣніемъ ваканціи, не смотря на ходатайство генералъ-прокурора С а м о й л о в а предъ графомъ П. П. Завадовскимъ. Между тѣмъ О с е н н и й оставался неустроеннымъ и терпѣлъ нужду.

Въ 1796 г. онъ снова пишетъ государынѣ, прося помочь ему. Это прошеніе въ высшей степени трогательно.

«Всемилостивѣйшая Государыня!

Въ другой и послѣдній разъ дерзаю молить тебя, премилосердая матерь! Воззри на горесть и стенаніе Осеннаго, бывшаго нѣкогда твоимъ питомцемъ, но который теперь не смѣетъ себя назвать таковымъ, ибо есть нищій. Творецъ свидѣтель, что я лишаюсь куска хлѣба и отчаяніе меня сокрушаетъ. Ты благоволила приказать дать мнѣ мѣсто, могущее доставить пропитаніе, но болѣзнь, которая препятствуетъ воспользоваться онымъ, довела меня до той крайности, что я долженъ бѣдное мое имущество распродать за бездѣлокъ и чрезъ оное имѣть дневное свое пропитаніе. Къ единому-жъ удовольствію и отрадѣ остаются драгоцѣнныя для меня вещи, какъ-то часы, перстень и табакерка, жалованныя тобою, на которыя единое воззрѣніе составляетъ все мое утѣшеніе. Прости, Монархиня! Чувства бѣдственнаго моего состоянія затмѣваютъ мысли; я не въ силахъ изобразить всего, но скажу—признательность моя къ тебѣ во вѣкъ не измѣнится, ибо она во мнѣ есть душа и сердце, и до чего бы меня несчастная судьба ни довела, но я, по меньшей мѣрѣ, желалъ бы всегда жить отъ щедротъ твоихъ!

Всемилостивѣйшая Государыня, Вашего Императорскаго Величества вѣрноподданный

Александръ Осенный.

Іюня 17 дня 1796 года.

[1] Хотя опять и приказано герольдмейстеру секундъ-маіора О с е н н а г о приписать при герольдіи для опредѣленія во исполненіе Высочайшаго Ея Величества повелѣнія по чину и способностямъ его къ должности и написать въ спискѣ, о чемъ ему объявить» и т. д.



Дворянскій гербъ

Александра Степанова

Отвѣта на это прошеніе онъ не получилъ, такъ что 16-го октября того же года, полный отчаянія, Оспенный принужденъ былъ обратиться къ графу Самойлову съ просьбой исходатайствовать предъ Императрицею какое-либо пособіе, такъ какъ служить онъ по болѣзни не можетъ и такъ какъ: «я уже дошелъ до такой крайней бѣдности,—писалъ Оспенный,—что не имѣю дневнаго пропитанія и задолжалъ около пятисотъ рублей; какъ сей долгъ, такъ и нищета доводятъ меня до отчаянія...» Результатомъ этой просьбы было то, что ему назначена была изъ кабинета Его Величества 22-го декабря 1796 г., уже послѣ смерти Екатерины II, ежегодная пенсія въ 500 рублей [1]). Незадолго до смерти ему пожалована была небольшая аренда въ западномъ краѣ, гдѣ онъ и умеръ въ 1800 г.

Что было причиной непонятнаго охлажденія къ Оспенному Императрицы, была-ли въ томъ его вина или виноватою въ этомъ роковое стеченіе обстоятельствъ, вообще игравшее такую громадную роль въ исторіи прошлаго столѣтія; удалился-ли онъ со своей столь блестяще начатой службы дѣйствительно по болѣзни, или тутъ сказалось что-либо другое,—все это остается для насъ непроницаемою тайною.

Одно можно сказать, что судьба Оспеннаго была въ высшей степени странная, какъ и вообще судьба многихъ людей того времени. Изъ его потомковъ остались только родственники отъ его сестры, а самъ онъ умеръ бездѣтнымъ [2]). «Правда,—пишетъ намъ Н. Чайковскій,—со смертью Александра Маркова прекратилась фамилія Оспеннаго. Утлый сосудъ разбился, но содержимое его оказывается болѣе вѣчнымъ. Высота идеи и подвига Императрицы Екатерины II настолько многозначительна, что невозможно мириться съ мыслью, чтобы ясно выраженная воля Ея была предана забвенію. Реставрировать тотъ живой памятникъ, представленный фамиліей «Оспенныхъ», которымъ угодно было создать Императрицѣ Екатеринѣ II, лежитъ на обязанности потомства»... Н. Чайковскій думаетъ, что слѣдовало бы просить Высочайшаго соизволенія на дарованіе вновь фамиліи Оспеннаго.

ЛИТЕРАТУРА.

Письма В. С. Сафроновой и А. Оспеннаго къ В. М. Сафронову отъ 18 марта 1793 года.

Указъ отъ 16 іюля 1780 г. о производствѣ М. Ф. Сафронова въ прапорщики.

Указъ отъ 27 декабря 1782 г. о производствѣ М. Ф. Сафронова въ подпоручики.

Паспортъ В. С. Сафроновой, выданный изъ С.-Петербургской Управы Благочинія отъ 2 сентября 1796 г.

[1]) Довѣренность А. Оспеннаго поручику Яковлеву 1796 г. [illegible]. Чайковскій l. c.

[2]) Въ настоящее время находятся въ живыхъ дѣти Н. Н. Чайковскаго (Леонидъ и Николай), сына Н. А. Чайковскаго, женившагося на сестрѣ Оспеннаго Аграфенѣ Марковнѣ Сафроновой. Вдова Н. Н. Чайковскаго Викторія Юльевна живетъ нынѣ въ Павловскѣ близъ С.-Петербурга.

Свидѣтельства Совѣта Императорскаго сухопутнаго шляхетнаго кадетскаго корпуса объ окончаніи курса: А. Оспеннымъ отъ марта 1782 г., Я. М. Сафроновымъ отъ 1 августа 1793 г. Письмо Андрея Марковича Сафронова и В. С. Сафроновой къ Я. М. Сафронову отъ 25 января 1795 г.

Письма В. С. Сафроновой къ Я. М. Сафронову отъ 18 марта 1794 г. и отъ 4 января 1799 г.

Письма Екатерины II къ И. Г. Чернышеву отъ 24 декабря 1768 г. Грамота Екатерины II Александру Оспенному отъ 21 ноября 1769 г.

Историческій Вѣстникъ, ноябрь 1885. Изъ прошлаго, стр. 467. А. Н. Корсаковъ «Александръ Даниловичъ Марковъ (Оспенный)».

Свидѣтельство Совѣта Императорскаго сухопутнаго шляхетнаго кадетскаго корпуса отъ марта 1782 г.

Указъ Екатерины II отъ 31 декабря 1787 г.

Довѣренность А. Оспеннаго поручику Ивану Максимовичу Яковлеву отъ 2 января 1796 г.

Довѣренность Андрея Марковича Сафронова, данная поручику Я. М. Сафронову отъ 29 декабря 1800 г.

Записка барона Димсделя о пребываніи его въ Россіи (пер. съ франц. рукописи Злобина).

Кромѣ того, см. литературу къ главѣ XI.



ГЛАВА XIII.

Эдвардъ Дженнеръ, его жизнь и труды.

Edward Jenner, сынъ священника Stephen'a Jenner'a, ректора Rokhampton'a и викарія въ Berkeley'ѣ, родился 17 мая 1749 г. въ Berkeley'ѣ, въ графствѣ Gloucestershire; онъ былъ третій сынъ у родителей. Его мать была дочь священника Henry Head'a, бывшаго раньше викаріемъ въ томъ же городкѣ. Маленькій Edward рано остался круглымъ сиротою: отецъ его умеръ въ 1754 г., слѣдовательно когда Edward'у едва минуло пять лѣтъ; матери же своей онъ лишился гораздо раньше [1]).

Старшій братъ его Stephen, заступившій мѣсто отца, опредѣлилъ 8-ми-лѣтняго Edward'a въ приходскую школу въ г. Wotton-under-Edge къ учителю Clissold'y, а оттуда къ д-ру Washbourn'y въ Cirencester'ѣ. По окончаніи школы 13-ти-лѣтній Edward долженъ былъ выбрать себѣ профессію: онъ рѣшилъ сдѣлаться медикомъ. Въ этомъ выборѣ имъ руководила врожденная склонность къ естественной исторіи: уже 9 лѣтъ отъ роду онъ занимался составленіемъ разныхъ коллекцій, и учителя его съ

[1]) На стр. 323 приложенъ рисунокъ, изображающій портреты родныхъ Э. Дженнера. Рисунокъ представляетъ собою часть выставки предметовъ, относящихся къ памяти Дженнера, и принадлежащихъ къ богатой коллекціи г. Mockler'а въ Bristol'ѣ; за всѣ портреты, рисунки, рукописи и т. п. г. Mockler просилъ у Р. Об. Охр. Нар. Здравія 10,000 руб. Къ сожалѣнію, Общество не располагало такою свободною суммою.

удивленіемъ замѣчали, что въ время, которое сверстники Edward'a удѣляли свойственнымъ ихъ возрасту играмъ, онъ посвящалъ разыскиванію разныхъ окаменѣлостей.

По англійскому обычаю того времени, Edward долженъ былъ поступить ученикомъ къ какому-либо врачу, и выборъ его палъ на хирурга Daniel'a Ludlow'a, жившаго въ Sodbury, близъ Bristol'я. Въ этомъ случайномъ выборѣ нельзя не видѣть какъ-бы знаменательнаго для будущаго открытія стеченія обстоятельствъ, такъ какъ именно во время своего пребыванія въ Sodbury Jenner впервые услышалъ отъ старухи-крестьянки нѣсколько брошенное замѣчаніе о предохранительномъ свойствѣ коровьей оспы, замѣчаніе, которое глубоко запало въ его умѣ и дало много лѣтъ спустя драгоцѣнную жатву.

Къ великому сожалѣнію, исторія не передала намъ почти ничего о пребываніи молодого Jenner'a въ Sodbury, и этотъ періодъ въ его біографіи, вообще довольно скудной свѣдѣніями, является совершенно неосвѣщеннымъ.

Познакомившись у Ludlow'a съ основами практической и теоретической медицины, Jenner, въ то время двадцатилѣтній юноша, пожелалъ довершить свое образованіе и обратилъ свои взоры на столицу Англіи, на горизонтѣ которой горѣла яркимъ свѣтомъ звѣзда медицинской науки въ лицѣ знаменитаго анатома и хирурга John'a Hunter'a, состоявшаго въ то время хирургомъ въ St. George's-Hospital.

Личность John'a Hunter'a, имѣвшаго такое громадное вліяніе на умъ, чувства и вообще на всю научную жизнь Jenner'a, настолько замѣчательна, что стоитъ нѣсколько остановиться на ней. Лишенный съ ранняго дѣтства отцовскаго руководства, онъ при своемъ живомъ, огненномъ темпераментѣ не питалъ любви къ книгамъ и пристрастился къ ручному труду, отдавая ему все свое время. Но слава брата его William'a не давала ему спокойно сидѣть на его скромномъ мѣстѣ, и, однажды, повинуясь непреодолимому влеченію, онъ, безъ всякаго совѣта, безъ всякой подготовки, прямо переходитъ изъ мастерской обойщика въ анатомическій театръ; остального нечего договаривать: міру извѣстно, чѣмъ сталъ Hunter и что онъ далъ наукѣ и человѣчеству.

Это былъ умъ смѣлый, независимый и оригинальный, производившій глубокое впечатлѣніе на всѣхъ приходившихъ съ нимъ въ соприкосновеніе. Его властный духъ неудержимо стремился къ раскрытію неразгаданныхъ тайнъ знанія, препятствія не только не останавливали его, но, напротивъ, разжигали его еще болѣе, и чѣмъ труднѣе была задача, тѣмъ ревностнѣе онъ преслѣдовалъ ее. Отрѣшившись отъ всякихъ себялюбивыхъ, узкихъ, будничныхъ интересовъ, онъ принадлежалъ одной только наукѣ, былъ ея ревностнымъ, неутомимымъ служителемъ.

Таковъ былъ человѣкъ, въ руки котораго привелъ Jenner'a его добрый геній и который лучше другихъ могъ понять его и руководить имъ. Общность многихъ чертъ—неутолимая жажда знанія, простота и



примета—должна была сблизить учителя и ученика, и, дѣйствительно, между ними завязались самыя тѣсныя отношенія, основанныя на началахъ истинной дружбы—взаимномъ уваженіи и терпимости къ чужому мнѣнію.

Jenner, который со всею чуткостью своей тонкой натуры сразу оцѣнилъ свѣтлый и живой умъ Hunter'а, видѣлъ въ немъ идеалъ, къ которому старался приблизиться. Онъ дѣлалъ Hunter'а повѣреннымъ своихъ самыхъ сокровенныхъ помысловъ, онъ обращался къ нему за совѣтомъ, и Hunter терпѣливо выслушивалъ его и, умудренный опытомъ и годами, предостерегалъ отъ увлеченій, надѣляя житейскими совѣтами.

Вскорѣ имя Jenner'а пріобрѣло почетную извѣстность среди англійскихъ натуралистовъ, какъ это видно изъ приложеннаго ниже перечня его сочиненій, докладовъ и писемъ. Когда въ 1771 знаменитый путешественникъ капитанъ Cook вернулся изъ своего перваго путешествія и обратился къ Hunter'у съ просьбою рекомендовать ему натуралиста, который взялъ бы на себя трудъ привести въ порядокъ и изготовить препараты изъ богатѣйшей коллекціи, собранной Joseph'омъ Banks'омъ, Hunter не поколебался указать ему на Jenner'а.



Cook

Дѣйствительно, въ дѣлѣ препарованія нѣжныхъ и тонкихъ органовъ и въ дѣлѣ тончайшихъ инъекцій Jenner, по свидѣтельству біографа его Baron'а, не имѣлъ почти соперниковъ, и препараты, предназначенные къ выставкѣ, онъ выполнилъ съ величайшимъ искусствомъ и точностью.

При этомъ Jenner обнаружилъ столько знаній и дарованія въ исполненіи даннаго ему порученія, что Cook, собираясь въ слѣдующемъ году въ свое второе кругосвѣтное плаваніе, предложилъ ему мѣсто натуралиста въ экспедиціи. Однако, Jenner отклонилъ это лестное и заманчивое предложеніе, предпочитая мирныя занятія наукою у себя на родинѣ. Столь же безуспѣшны были и другія выгодныя предложенія, которыя дѣлались ему на чрезвычайно заманчивыхъ условіяхъ, какъ, напр., занятіе почетной должности въ Остъ-Индіи, каѳедры профессора въ проектированномъ Hunter'омъ институтѣ естественныхъ наукъ и т. п. Его уже тогда неотступно преслѣдовала мысль изслѣдовать и серьезно поработать надъ введеніемъ прививки коровьей оспы какъ предохранительной мѣры отъ натуральной оспы, и эта идея, сдѣлавшаяся завѣтною цѣлью его стремленій, конечно, главнымъ образомъ повліяла на его рѣшеніе. Независимо отъ этого, имъ руководила отчасти та глубокая приви-

занность, которую онъ питалъ къ своему старшему брату, бывшему его руководителемъ послѣ смерти родителей; отчасти же тутъ играли роль и его привязанность къ мѣстамъ, въ которыхъ онъ провелъ свою юность, и тѣ воспоминанія, которыя у него связывались съ мѣстомъ своего рожденія; однимъ словомъ, тутъ сказалась цѣлая сумма психологическихъ мотивовъ,—въ силу чего онъ предпочелъ работать у себя на родинѣ и отклонить всѣ лестныя предложенія на сторонѣ.

Закончивъ свои занятія у Hunter'а, Jenner вернулся въ Berkeley и посвятилъ себя сельской практикѣ, но имя его славнаго учителя всюду слѣдовало за нимъ и свѣтлый обликъ этого геніальнаго человѣка всюду охранялъ его первые самостоятельные на практическомъ поприщѣ шаги.

Своимъ безкорыстіемъ, постоянною готовностью придти на помощь страждущимъ и утѣшить ихъ, своею привѣтливостью онъ быстро снискалъ любовь и довѣріе окрестныхъ жителей, и въ томъ возрастѣ, въ которомъ большинство его собратьевъ едва успѣваютъ оглянуться, не вполнѣ усваиваютъ свое новое положеніе, съ трудомъ уясняютъ свои новыя отношенія къ людямъ, онъ уже пользуется высокою репутаціею и къ нему стекаются больные изъ отдаленнѣйшихъ мѣстностей. Это время было несомнѣнно самымъ счастливымъ и покойнымъ въ жизни Jenner'а.

«Тихо и мирно текла здѣсь жизнь Jenner'а,—говоритъ его біографъ Baron,—вдали отъ тѣхъ треволненій, которыя суждено было впослѣдствіи выпасть на его долю; часы, свободные отъ обязанностей врача, онъ продолжалъ удѣлять естествознанію. Онъ бродилъ по окрестностямъ, изучая геологическое устройство страны, дѣлалъ наблюденія надъ животными, изучалъ нравы птицъ, производилъ физическіе опыты. Неустанно занимаясь научною и врачебнымъ дѣломъ, онъ находилъ время и для искусства и музыки».

Hunter, царившій надъ умомъ Jenner'а въ Лондонѣ, не утратилъ этого обаянія и въ Berkeley'ѣ. Между этими людьми, такъ тѣсно связанными общностью научныхъ стремленій, поддерживается постоянная оживленная переписка, прекратившаяся только со смертью Hunter'а. Въ письмахъ Hunter'а (исторія, къ несчастью, не сохранила намъ писемъ Jenner'а къ нему) рѣзко обрисовывается обликъ того и другого, и эти письма являются лучшею ихъ характеристикою. Jenner находилъ неизъяснимое наслажденіе въ этихъ заочныхъ бесѣдахъ и благоговѣйно хранилъ письма Hunter'а въ спеціальной шкатулкѣ съ собственноручною надписью: «Письма John'а Hunter'а къ Edward'у Jenner'у»—честь, которой онъ впослѣдствіи, въ дни своей славы, не всегда удостоивалъ и коронованныхъ лицъ.

Еще во время своего пребыванія у Ludlow'а Jenner, интересовавшійся болѣзнями домашнихъ животныхъ, подмѣтилъ въ высокой степени важный фактъ, что оспа протекаетъ у однихъ животныхъ въ весьма доброкачественной, у другихъ—въ крайне опасной формѣ. Въ этотъ же періодъ своихъ занятій въ Sodbury ему пришлось натолкнуться на случай, который



Рисунокъ представляетъ собою часть выставки (1894 г.) предметовъ, относящихся къ памяти Jenner'a и принадлежащихъ къ богатой коллекціи г. Mockler'a въ Bristol'ѣ. На рисункѣ изображены портреты родныхъ Jenner'a.

оставилъ неизгладимые слѣды въ памяти Jenner'а и направилъ его окончательно на путь изслѣдованія вопроса, обезсмертившаго его имя.

Къ Ludlow'у обратилась за совѣтомъ больная крестьянка. Когда онъ констатировалъ у нея натуральную оспу и сообщилъ ей это, то она воскликнула: «оспой я не могу заболѣть, потому что у меня была коровья оспа!»



Глубокая увѣренность, съ какой крестьянка произнесла эти слова, произвела сильное впечатлѣніе на юнаго Jenner'а и навела его на слѣдующее предположеніе. Разъ коровья оспа переносится человѣкомъ несравненно легче натуральной, такъ какъ она протекаетъ безъ смертельнаго исхода, то очевидно, что при ея предохранительномъ свойствѣ достаточно вызвать ее искусственно въ человѣческомъ организмѣ, чтобы навсегда обезпечить его отъ заболѣванія настоящей оспой.

По пріѣздѣ своемъ въ Лондонъ Jenner сообщилъ свою мысль Hunter'у, отнесшемуся къ ней весьма сочувственно и давшему ему спасительный совѣтъ: «Не разсуждайте, но наблюдайте и испытывайте; имѣйте терпѣніе и выдержку, будьте аккуратны и точны».

Разставаясь съ своимъ наставникомъ и другомъ, Jenner запечатлѣлъ въ своей памяти эти золотыя слова. Но, по мѣткому выраженію Bousquet, часу открытія еще не суждено было пробить такъ скоро.

По возвращеніи на родину, Jenner все время, свободное отъ занятій своею профессіею, посвящалъ своей идеѣ и неутомимо производилъ наблюденія и опыты. Во время этихъ изысканій онъ, будучи отъ природы человѣкомъ сообщительнымъ, не разъ высказывалъ свои мысли товарищамъ по профессіи, желая найти у нихъ нѣсколько словъ ободренія и добыть тѣ или другія свѣдѣнія и разъясненія о поглощавшемъ его умъ предметѣ. Но онъ отовсюду получалъ въ отвѣтъ только недовѣріе, насмѣшки и въ лучшемъ случаѣ—полное равнодушіе и индифферентизмъ.

Коллеги не могли ему простить его образа жизни, такъ рѣзко расходившагося съ ихъ собственнымъ, и глубокихъ рутинеровъ не могло не возмущать то, что въ ихъ безмятежное сонное царство попалъ человѣкъ съ жаждою знаній, мыслящій, преданный исключительно наукѣ и чуждый тѣхъ мелкихъ житейскихъ интересовъ, внѣ которыхъ для нихъ не существовало ничего.

Къ этому, конечно, присоединилось и чувство профессіональной зависти, такъ какъ Jenner имѣлъ большую врачебную практику. Наиболѣе умѣренные изъ нихъ говорили Jenner'у: «Что вы намъ толкуете о народномъ повѣрьи? Намъ оно извѣстно столь же хорошо, какъ и вамъ, но мы не вѣримъ ему и имѣемъ на то основаніе. Мы знаемъ прекрасно, что если среди указываемыхъ вами лицъ, имѣвшихъ коровью оспу, имѣются такія, которыя не получили потомъ натуральной оспы, то другія были менѣе счастливы; стало быть, это мнимое предохраненіе сводится ни къ чему другому, какъ къ прирожденному преимуществу того или другого темперамента, которому искусство никогда не будетъ въ состояніи подражать».

Подобное отношеніе не смутило, однако, Jenner'а, не заставило его отказаться отъ своей цѣли. Онъ не могъ примириться съ тою мыслью, чтобы природа, въ которой все устроено такъ мудро и закономѣрно, надѣлила особымъ предрасположеніемъ одинъ только классъ людей, и именно людей, имѣющихъ дѣло съ молочнымъ скотомъ.

Оставалось изслѣдовать, почему природа въ данномъ случаѣ оказывала не всѣмъ одинаково свою защиту. Jenner возобновилъ свои изысканія, и ему удалось подмѣтить, что вакцинныя высыпи не всегда бываютъ одинаковы, а разъ это такъ, то ясно, что и не всѣмъ имъ присущи въ равной мѣрѣ предохранительныя свойства.

Скептики вынуждены были признать фактъ различія вакцинныхъ высыпей, но они воспользовались имъ какъ орудіемъ противъ теоріи Jenner'а. Они стали приводить многіе случаи, гдѣ это мнимое, по ихъ



Домъ въ Берклеѣ, гдѣ родился E. Jenner, 17 мая 1749.

убѣжденію, предохранительное средство нисколько не обезопасило людей отъ появленія натуральной оспы. Jenner, не ожидавшій такихъ, повидимому, серьезныхъ нападокъ, не уступилъ, однако, силѣ ихъ кажущейся убѣдительности; поддерживаемый внутреннимъ голосомъ, говорившимъ ему, что истина на его сторонѣ, а не на сторонѣ противниковъ проповѣдуемой имъ идеи, исполненный непоколебимой вѣры въ то, что міръ управляется единообразными законами, онъ припоминаетъ, что и настоящей оспы точно также не во всѣхъ своихъ стадіяхъ обладаетъ одинаковою заразною силою. Идя по пути аналогіи, онъ устанавливаетъ то положеніе, что свойства коровьей оспы, предохраняющія отъ зараженія натуральною оспою, присущи ей только въ извѣстный періодъ развитія.

Оставалось подтвердить это теоретическое предположеніе наблюденіемъ и опытомъ, и вотъ эта задача овладѣваетъ всѣми помыслами Jenner'a.

Съ характеризующей его настойчивостью онъ анализируетъ всѣ прежнія относящіяся сюда наблюденія, присоединяетъ къ нимъ собственныя, производитъ цѣлый рядъ прививокъ, причемъ отмѣчаетъ и собираетъ съ особою заботливостью отрицательные результаты, полученные у лицъ, перенесшихъ коровью оспу. Господствовавшія въ то время частыя эпидеміи натуральной оспы давали ему, какъ врачу, обладавшему значительною практикою, множество случаевъ производить обычную тогда вариоляцію ¹), и такимъ образомъ въ матеріалѣ недостатка не было.

Наученный горькимъ опытомъ, Jenner на этотъ разъ замкнулся въ самомъ себѣ и болѣе не открывалъ никому цѣлей своихъ неустанныхъ изслѣдованій.

Только однажды онъ сообщилъ о своихъ изслѣдованіяхъ надъ коровьей оспою своему ближайшему искреннему другу Gardner'у. Онъ ѣхалъ вмѣстѣ съ нимъ верхомъ по дорогѣ въ Bristol, и у него явилась неудержимая потребность высказаться, подѣлиться съ сочувствующимъ ему человѣкомъ тѣмъ, что не переставало занимать его умъ и его сердце въ продолженіе многихъ лѣтъ. Онъ сообщилъ ему все, добытое имъ путемъ наблюденій и опытовъ, изложилъ исторію коровьей оспы, распространился о ея разновидностяхъ, указалъ на замѣчательныя свойства, присущія одной изъ послѣднихъ, отмѣтилъ то благо, котораго можно ожидать отъ принятія вакцины. Съ тревогою въ голосѣ онъ сказалъ Gardner'у о близкомъ окончаніи своихъ опытовъ, о томъ, что скоро пробьетъ часъ, когда онъ повѣдаетъ міру о своемъ открытіи.

Заключивъ свою исповѣдь, Jenner обратился къ своему другу съ слѣдующими словами: «Gardner, я довѣрилъ вамъ весьма важную тайну, которая, я вполнѣ въ томъ увѣренъ, принесетъ величайшую пользу человѣчеству. Я знаю васъ, и не желалъ бы, чтобы то, что я вамъ сообщилъ, сдѣлалось преждевременно предметомъ толковъ. Вѣдь если въ

¹) Кстати, замѣтимъ, что Jenner производилъ вариоляцію по способу Sutton'a (см. выше).

моихъ опытахъ измѣнится что-либо и результаты будутъ не вполнѣ согласны съ тѣмъ, что я сейчасъ высказалъ, то я сдѣлаюсь предметомъ всеобщихъ насмѣшекъ, особенно со стороны моихъ собратьевъ по профессіи, которымъ я и такъ служу мишенью для постоянныхъ нападокъ». Gardner сдержалъ слово, данное имъ другу, и хранилъ ввѣренную ему тайну, открывъ ее лишь при возникшемъ сомнѣніи въ правѣ Jenner'а на первенство открытія вакцинаціи.

Такъ какъ хирургическая практика отнимала много времени у Jenner'а, отвлекая его отъ всецѣло поглощавшей его задачи, то онъ рѣшилъ оставить ее и, дабы имѣть возможность посвятить себя исключительно медицинской практикѣ, пріобрѣлъ себѣ въ 1792 г. черезъ посредство своихъ друзей, д-ровъ Hicks'а и Parry, почетную степень доктора медицины при College of St. Andrews въ Лондонѣ.

Запись его имени въ подлинную книгу Академическаго Совѣта помѣчена 8 іюля 1792 г. Имя Jenner'а было внесено въ реестръ съ ошибкой, именно, въ книгѣ значилось: «Университетъ согласился выдать дипломъ на званіе доктора медицины г. Edwardy Jenings'у, лекарю въ Berkeley'ѣ, въ графствѣ Gloucestershire, по рекомендаціи J. Hicks'a D. M., изъ Gloucestershire и K. Parry, D. M., изъ Bath». Въ спискахъ лицъ, получившихъ дипломы, его имя было написано сперва съ той же ошибкой, но затѣмъ было исправлено.

Наконецъ, часъ, о которомъ Jenner говорилъ своему пріятелю Gardner'у, пробилъ. Въ окрестностяхъ его родного мѣстечка появилась давно уже не появлявшаяся у коровъ оспа, и Jenner рѣшился на вѣчно памятный опытъ сознательной прививки человѣку вакцины, опытъ, которому суждено было, по словамъ Paget'а, стать новымъ звеномъ въ нерушимой связи, соединяющей исторію врачебнаго искусства съ стремленіемъ къ благополучію человѣчества.

$^{3}/_{14}$ мая 1796 года, за три дня до истеченія своей 47-й годовщины, Jenner публично, въ присутствіи врачей и постороннихъ лицъ, произвелъ два поверхностныхъ, полудюймовыхъ надрѣза на рукѣ здороваго, восьмилѣтняго мальчика и привилъ вакцинный ядъ, взятый съ правой кисти женщины, случайно заразившейся оспою отъ коровъ при доеніи. Исторія сохранила намъ имена этого мальчика и этой молодой женщины, связавъ ихъ неразрывно съ безсмертнымъ именемъ отца вакцинаціи: его звали James Phipps, ее — Sarah Nelmes.

Пустулы, воспроизведенныя такимъ образомъ на рукѣ ребенка, имѣли большое сходство съ пустулами, происходящими отъ прививки натуральной человѣческой оспы, но болѣзненное состояніе, обычно сопровождающее варіоляцію, здѣсь было чуть-чуть замѣтно. На седьмой день мальчикъ жаловался на чувство тяжести подъ мышкою, на девятый — появились легонькій ознобъ, потеря аппетита, головная боль, но уже слѣдующая ночь была проведена спокойно, а утромъ маленькій паціентъ оказался совсѣмъ здоровымъ. На мѣстѣ прививки все шло также благополучно, и вскорѣ пустулы созрѣли, оставивъ послѣ себя засохшія корки.



Привитіе вакцины (коровьей оспы, cow-pox) 8-лѣтнему James'у Phipps'у съ руки молочницы Sarah Nelmess, 14/2 мая 1796 г.

Картина художника Gaston'a Mélingue'a 1879 г.

Оставалось теперь убѣдиться, достигнута-ли цѣль прививки, застраховала-ли мальчика отъ зараженія натуральною оспою. Jenner съ тѣмъ большимъ интересомъ слѣдившій за теченіемъ привитой коровьей оспы, что ему пришлось наблюдать ее впервые искусственно вызванною, не могъ въ своемъ нетерпѣніи дождаться возвращенія оспенной эпидеміи, и вотъ 1 іюля того же года онъ беретъ матерію изъ пустули человѣка, заболѣвшаго натуральною оспою, и инокулируетъ Phipps'a. Можно представить себѣ то нравственное состояніе, въ какомъ находился Jenner, ту душевную пытку, которую онъ испытывалъ въ эти тяжкіе для него дни испытанія, когда онъ, стоя передъ грознымъ вопросомъ «быть или не быть», ожидалъ съ трепетомъ, что скажетъ ему судьба: увѣнчаетъ-ли она его надежды успѣхомъ или безжалостно разобьетъ его мечту, покажетъ-ли, что идея его дѣйствительно жизненна или только одна мечта. Онъ не спитъ ночей, поминутно навѣдывается къ своему маленькому паціенту, съ волненіемъ слѣдитъ за малѣйшей перемѣной въ его здоровьѣ, переходя отъ страха къ надеждѣ и отъ надежды къ страху.

Но вотъ проходятъ роковые три дня, и появившаяся на мѣстѣ прививки человѣчьей оспы краснота исчезаетъ безъ лихорадки, безъ малѣйшаго слѣда дѣйствія привитой человѣчьей оспы; ребенокъ здоровъ.

Перо безсильно описать безпредѣльный восторгъ экспериментатора, дождавшагося момента осуществленія своей завѣтной мечты, мечты, сдѣлавшейся цѣлью и смысломъ его жизни.

Не можемъ не привести отрывка изъ «Nouveau traité de la vaccine et des éruptions varioleuses» Bousquet, въ которомъ приводится съ присущею этому автору образностью описаніе этого знаменательнаго момента: «Вы, которые слѣдили за его первыми шагами, вы, которые принимали участіе во всѣхъ его испытаніяхъ, во всѣхъ его треволненіяхъ, вы ликуйте: Jenner торжествуетъ! Какая радость, какой восторгъ, какое упоеніе! Но что я говорю? Чтобы изобразить движенія его души, нужно стать на его мѣсто, а кто же отважится на это? Конечно, только геній знаетъ, чего стоитъ день побѣды и какое мѣсто онъ занимаетъ въ жизни.

«Нѣкогда Архимедъ, въ пылу энтузіазма, выбѣжалъ совершенно нагимъ на улицы Сиракузъ съ крикомъ: эврика! Болѣе спокойный, но не менѣе счастливый, Jenner ограничился тѣмъ, что подѣлился своею радостью съ друзьями. Увы! чего-то не хватало для его полнаго удовлетворенія: учитель не могъ насладиться славою ученика, Hunter'a не было въ живыхъ!»

Такъ свершилась историческая прививка 14 мая 1796 г., явившаяся вѣнцомъ зданія, на построеніе котораго потрачено было 30 лѣтъ неустаннаго труда, прививка, позволившая Jenner'у исторгнуть у коровъ ревниво оберегавшійся ими секретъ.

Но, получивъ экспериментальное доказательство того, что искусственная прививка коровьей оспы дѣйствительно предохраняетъ отъ заболѣванія

натуральною оспою[1]), Jenner еще медлитъ обнародовать свое открытіе. Онъ желаетъ расширить свой опытъ и внести въ него тѣ и другія видоизмѣненія, а между тѣмъ, къ его несчастью, коровья оспа, точно на зло, исчезаетъ изъ окрестныхъ дворовъ въ Berkeley'ѣ.

Только весною 1798 г., когда въ Gloucestershire'ѣ снова показались заболѣванія коровъ оспою, Jenner воспользовался этимъ случаемъ и произвелъ рядъ опытовъ, аналогичныхъ вышеприведенному: онъ успѣшно привилъ лимфу пятилѣтнему мальчику William'у Summers'у непосредственно отъ коровы, а отъ него дальше съ человѣка на человѣка (5 генерацій), установивъ такимъ образомъ тотъ фактъ, что предохранительная сила коровьей оспы не мѣняется вслѣдствіе прививки ея отъ человѣка къ человѣку. Въ этомъ открытіи Jenner'а и заключается громаднѣйшая его заслуга въ вакцинаціи. Онъ своими опытами доказалъ, что коровья оспа способна передаваться въ генераціяхъ отъ человѣка къ человѣку, не измѣняя ни своей специфичности, ни своей предохранительной силы и сохраняя при этомъ всѣ свойства вакцинной лимфы, взятой непосредственно отъ животнаго. Такимъ образомъ наука всецѣло обязана Jenner'у открытіемъ проводимой черезъ человѣка (гуманизированной) коровьей оспы.

Опираясь на свои опыты и наблюденія надъ иммунитетомъ, пріобрѣтаемымъ вслѣдствіе случайнаго зараженія коровьею оспою, Jenner написалъ трактатъ о замѣчательныхъ свойствахъ вакцины и въ началѣ 1797 г. отправилъ его въ Royal Society для помѣщенія въ издававшихся послѣднимъ «Philosophical Transactions».

Ученые мужи возвратили Jenner'у его работу, отказавъ напечатать ее, и посовѣтовали автору не рисковать такъ легкомысленно своею славою, пріобрѣтенною прежними трудами (указывая преимущественно на то, что нѣкоторыя сочиненія, написанныя Jenner'омъ въ бытность его ученикомъ Hunter'а, были помѣщены въ тѣхъ же «Philosophical Transactions»). Отказъ же былъ мотивированъ невѣроятною смѣлостью и глубокою якобы ненаучностью всѣхъ положеній и выводовъ автора статьи.

Jenner, однако, не смутился этимъ отказомъ и въ слѣдующемъ году (1798) выпустилъ свой трудъ отдѣльно подъ заглавіемъ «An Inquiry into the causes and effects of the Variolæ Vaccinæ, a disease discovered in some of the western counties of England, particularly in Gloucestershire and know by the name of Cow-pox (with plates). London, 1798. Первое изданіе этого сочиненія вышло въ ограниченномъ количествѣ экземпляровъ; ниже приложенъ снимокъ съ заглавной страницы этого замѣчательнаго сочиненія.

Эта небольшая брошюрка въ 75 страницъ,—«tous les bons livres sont courts», замѣчаетъ Bousquet,—составившая эпоху въ наукѣ, содержала простой разсказъ Jenner'а о сущности его многолѣтнихъ наблюденій, о пре-

[1]) Phipps'у черезъ нѣсколько мѣсяцевъ была сдѣлана вторая контрольная прививка, а спустя пять лѣтъ—третья; при второй и третьей, какъ и при первой, натуральная оспа не привилась. Подробное описаніе этого случая изложено ниже въ описаніи E. Jenner'а «An Inquiry into the causes etc., случай—XVII».



E. JENNER.

ничтожности накипанія передъ варіоляціею, о сохраненіи предохранительныхъ силы коровьей лимфы при передачѣ ея отъ одного человѣка къ другому, о полной безопасности его метода.

«An Inquiry», сочиненіе, достоинства котораго усиливались еще благодаря приложенію превосходныхъ раскрашенныхъ рисунковъ, точныя копіи съ которыхъ приложены ниже, не могло не обратить на себя всеобщаго вниманія, и, дѣйствительно, появленіе этой книги вызвало громадное къ нему вниманіе.

Рядомъ съ врачами, уже раньше смотрѣвшими на народное повѣрье о предохранительномъ значеніи коровьей оспы не какъ на пустой предразсудокъ и потому привѣтствовавшими замѣчательный трудъ Jenner'а, нашлось не мало рутинеровъ, обезпокоившихся за свой мирный сонъ, въ которомъ они такъ беззаботно и сладко спали. Прежде всего ихъ смущало то неприятное явленіе, что какой-то никому невѣдомый, скромный сельскій врачъ, не облеченный въ профессорскую мантію (напр., Rowley), осмѣливается поучать ихъ, выступать провозвѣстникомъ новой идеи, предлагать открытіе, которое способно наложить крѣпкія оковы на одного изъ страшнѣйшихъ враговъ человѣческаго рода. Такая дерзость не могла остаться безнаказанной, и Jenner'у пришлось выдерживать всю тяжесть самыхъ безпощадныхъ нападокъ, направленныхъ на него и какъ на ученаго, и какъ на человѣка.

Начать съ того, что его печатно называли обманщикомъ и самозванцемъ, ложно выдающимъ себя за изобрѣтателя наблюденія, которое извѣстно было уже въ незапамятныя времена.

Повторилась старая исторія: когда Jenner въ началѣ своихъ трудовъ говорилъ о предохранительныхъ свойствахъ коровьей оспы, его называли безумцемъ; когда же онъ доказалъ воочію эти свойства, стали утверждать, что опыты его не новы и данныя давно извѣстны. Между тѣмъ обвиненіе Jenner'а въ самозванствѣ опровергается его же предисловіемъ къ своему знаменитому сочиненію: онъ и не думалъ скрывать, что среди народа и врачей давно уже было извѣстно предохранительное свойство коровьей оспы. «Замѣчательно,—пишетъ онъ съ отличающими его честностью и добросовѣстностью,—что въ настоящій вѣкъ изученія изслѣдованія болѣзни такого необычайнаго свойства, какъ коровья оспа, появившаяся въ этой и въ нѣкоторыхъ сосѣднихъ графствахъ въ теченіе цѣлаго ряда лѣтъ, такъ мало не обращала на себя особаго вниманія. Замѣчая, что понятія объ этомъ предметѣ, господствующія среди лицъ нашей профессіи, какъ и среди другихъ, отличаются смутностью и неопредѣленностью, и находя, что факты въ этой области могутъ показаться и любопытными, и полезными, я предпринялъ тщательное изслѣдованіе причинъ и послѣдствій этой своеобразной болѣзни, которое и выполнилъ, насколько мнѣ то позволили мѣстныя условія».

Но споръ о первенствѣ открытія, касаясь лично самого Jenner'а, былъ ничтожнѣе опасности, грозившей новому способу борьбы съ оспой;

объ этомъ подробно будетъ изложено ниже. Надвигалась другая туча, болѣе грозная, едва было не погубившая всего дѣла, и если тучу эту удалось отвести, то міръ обязанъ этимъ исключительно уму, находчивости и терпѣнію Jenner'a. Всего страннѣе въ этомъ раннемъ эпизодѣ изъ исторіи вакцинаціи, что дѣло едва не погублено было не врагами послѣдней, а ея дѣйствительными друзьями и покровителями. Исторія эта настолько интересна, что необходимо остановиться на ней нѣсколько подробнѣе.

Когда Jenner опубликовалъ свое знаменитое «An Inquiry», оно, естественно, сильно возбудило всеобщее вниманіе. Среди лицъ, всего болѣе заинтересовавшихся новымъ открытіемъ, былъ докторъ Pearson, издавшій въ ноябрѣ того же года сочиненіе подъ заглавіемъ «An Inquiry into the History of the Cow-pox», въ которомъ онъ приводитъ результаты своихъ опытовъ съ вариоляціею лицъ, перенесшихъ коровью оспу, но никогда не имѣвшихъ натуральной оспы; сопоставленіе этихъ опытовъ съ полученными имъ отъ множества наблюдателей отвѣтами по поводу того же вопроса привело его къ убѣжденію въ справедливости главнаго Jenner'овскаго тезиса относительно противооспенныхъ свойствъ вакцины.

Такимъ образомъ заслуга Pearson'a какъ въ дѣлѣ установленія оживленнѣйшей переписки съ врачами Англіи и заграницы, съ цѣлью подтвержденія положеній Jenner'a, такъ и въ дѣлѣ возможно широкаго распространенія новаго метода не можетъ быть отрицаема.

Но во всемъ поведеніи Pearson'a—этого требуетъ сказать безпристрастіе—обнаруживаются двуличіе, зависть и неискренность, наложившія сильную тѣнь на эту выдающуюся личность и сослужившія плохую службу дѣлу, горячимъ приверженцемъ котораго онъ несомнѣнно былъ. Нѣсколько писемъ его, приводимыхъ ниже, ярко иллюстрируютъ, какъ плохо согласовались чувства, выражавшіяся имъ Jenner'у вначалѣ, съ попытками дискредитировать значеніе послѣдняго, мало того—отнять у него его неоспоримое право на открытіе вакцинаціи.

8-го ноября 1798 года, такъ сказать—наканунѣ опубликованія своей брошюры, Pearson отправляетъ Jenner'у письмо, въ которомъ, между прочимъ, пишетъ: «Имя ваше будетъ жить въ памяти человѣчества до тѣхъ поръ, пока въ сердцѣ людей сохранится чувство благодарности за благодѣянія».

Въ половинѣ ноября былъ выпущенъ въ свѣтъ вышеназванный трудъ Pearson'a. Вотъ что онъ пишетъ по этому поводу Jenner'у:

«Дорогой сэръ!

«Неожиданно день или два тому назадъ вышла въ свѣтъ моя брошюра. Позвольте васъ спросить, какъ и куда послать вамъ копію съ моей брошюры? Если вамъ нужно исполнить какія-нибудь порученія въ Лондонѣ, вы можете кстати получить и ее.

«Я замѣтилъ нѣкоторыя ошибки по напечатаніи, отчасти принадлежащія мнѣ, отчасти типографіи, но я знаю, что и у другихъ авторовъ встрѣчаются такія же ошибки и что читатели не замѣчаютъ ихъ.



E. JENNER.

«Вы не можете себѣ представить, какъ публика дурно относится къ дѣлу вакцинаціи. Одни указываютъ на то, что очень гадко, противно добывать ее изъ копытной кожи лошади! Другіе, о Боже, говорятъ, что мы хотимъ ввести въ себя болѣзни животныхъ, когда намъ и такъ слишкомъ достаточно нашихъ собственныхъ человѣческихъ болѣзней! Третьи мудрецы говорятъ, что это—какое-то странное дѣло, и они не знаютъ, что о немъ и подумать! Все это я выслушивалъ очень спокойно, памятуя, что еще болѣе неблагопріятный пріемъ нашелъ на долю прививокъ настоящей оспы.

«Я желаю, чтобы вы снабдили меня матеріей для вакцинаціи, иные лица, желающіе сыграть вамъ и мнѣ штуку, не задумаются выступить противъ специфическихъ свойствъ коровьей оспы съ тысячею плохо сдѣланныхъ, но импонирующихъ прививокъ. Наша защита, это—продолженіе прививокъ. Я думалъ, что будетъ справедливо опубликовать полученныя доказательства и переслать ихъ мнѣ, а также напечатать и мое собственное разсужденіе, ибо я знаю, что вы достаточно философски относитесь къ дѣлу, чтобы не обижаться при изслѣдованіи истины, хотя бы выводы другихъ и разнились съ вашими собственными. Къ тому же я полагаю, что главнѣйшіе ваши факты будутъ при этихъ условіяхъ установлены прочнѣе, чѣмъ въ томъ случаѣ, когда я поспѣшно примкнулъ бы къ вашему ученію.

Вашъ преданный слуга
C. Pearson

Leicester Square, Ноября 13-го, 1798 г.

Вмѣстѣ съ Pearson'омъ опытами Jenner'а въ высокой степени заинтересовался д-ръ Woodville, завѣдывавшій въ то время «Оспеннымъ и оспопрививательнымъ госпиталемъ» въ Лондонѣ и, благодаря этому, находившійся собственно въ наиболѣе выгодныхъ условіяхъ для изученія этого вопроса. Онъ давно уже желалъ, чтобы представился случай провѣрить выводы Jenner'а, но остановка была за предохранительною матеріею. Въ январѣ 1799 г. до его свѣдѣнія дошло, что на молочной фермѣ въ Лондонѣ, въ Gray's-inn-Lane, появилась эпидемія коровьей оспы. Онъ не замедлилъ, конечно, воспользоваться этимъ случаемъ. Вотъ его письмо, извѣщающее Jenner'а объ этомъ событіи.

Ely Place, 25 января 1799 г.

«Дорогой сэръ!

«Въ прошлое воскресенье я получилъ извѣстіе, что среди коровъ м-ра Harrison'а въ Gray's-inn-Lane вспыхнула эпидемія коровьей оспы. На слѣдующій день я взялъ съ собою м-ра Tanner'а, и мы поѣхали туда для осмотра. Когда онъ призналъ, что это настоящая коровья оспа, я привилъ въ этотъ день шестерымъ матеріей, взятой мною отъ коровы, наиболѣе жестоко пораженной пустулами. Въ среду я снова посѣтилъ скотный дворъ для дальнѣйшихъ наблюденій и былъ очень обрадованъ сдѣланнымъ мною

открылось, что двое-трое изъ слугъ, доившихъ коровъ, заразились, и одинъ изъ нихъ представлялъ еще болѣе прекрасный образчикъ болѣзни, нежели изображенный вами на первомъ рисункѣ вашей книги. Взятая съ него ланцетомъ матерія имѣла видъ чистой лимфы, въ отличіе отъ гноевиднаго содержимаго коровьихъ пустулъ; этой лимфою я немедленно инокулировалъ двухъ человѣкъ въ больницѣ.

«Убѣдившись въ несомнѣнности этой болѣзни, я въ тотъ же день пригласилъ сэра Joseph Banks'а, д-ра Pearson'а, д-ра Willan'а и др., чтобы сообщить имъ объ этомъ. На слѣдующій день они вмѣстѣ съ лордомъ Somerville'емъ, сэромъ William Watson'омъ и д-ромъ Coleman'омъ сошлись вмѣстѣ со мною на скотномъ дворѣ, и тамъ мы сравнили рисунокъ изъ вашей книги съ представившейся намъ картиной болѣзни и нашли, что рисунокъ чрезвычайно вѣрно передаетъ дѣйствительность. Всѣ они были очень рады видѣть столь хорошій образчикъ коровьей оспы. Оттуда мы отправились въ госпиталь, гдѣ я привилъ 6 человѣкъ, такъ что общее число привитыхъ матеріей коровьей оспы доходитъ у меня до четырнадцати».

На это письмо Jenner отправилъ слѣдующій отвѣтъ:

«Дорогой сэръ!

«Я крайне обязанъ вамъ за ваше письмо и весьма искренно желаю, чтобы обстоятельства позволили мнѣ присутствовать тамъ, гдѣ вы производили опыты, касающіеся интересующаго насъ предмета.

«Я отвѣчаю на ваше письмо съ первой почтой, чтобы побудить васъ безотлагательно инокулировать (что, быть можетъ, излишне) тѣхъ, которымъ не прививается коровья оспа, но которые могутъ быть расположены къ оспенному контагію въ больницѣ. Судя по описанію, которое вы дали, не можетъ быть сомнѣнія, я думаю, въ томъ, что болѣзнь у коровъ въ Gray's Inn Lane есть настоящая, а не разновидность ложной коровьей оспы.

«Что касается сообщенія о томъ, что она появилась на рукахъ доильщиковъ, то отчетъ моего друга Tanner'а заслуживаетъ полнаго довѣрія. Я не знаю, чему приписать: холодному-ли времени года или иной причинѣ, но изъ 6 паціентовъ, привитыхъ мною въ послѣдній разъ, только у 2 получился успѣхъ.

«На рукахъ у всѣхъ получилось воспаленіе, у нѣкоторыхъ, по своей конституціи не заболѣвшихъ его, оно длилось около недѣли, оставивъ послѣ себя небольшой струпъ. Обычно это, впрочемъ, не происходило такимъ образомъ. Однако, однажды въ теченіе прошлаго лѣта меня поразило слѣдующее обстоятельство. Тремъ изъ 4-хъ служанокъ на фермѣ была случайно привита свѣжая матерія отъ коровы; всѣ онѣ оказались невосприимчивыми, но въ теченіе года всѣ заразились при доеніи коровъ.

«Такъ какъ каждый случай коровьей оспы слѣдуетъ разсматривать какъ случай прививки, то я и упоминаю вамъ объ этихъ фактахъ, которые



Dr. Jenner.

можно считать за болѣе надежный способъ зараженія, чѣмъ какой можно допустить для зараженія матеріей настоящей человѣческой оспы.

«Можно подражать еще лучше слѣдующему способу, если при помощи царапины или укола произвести небольшой струпъ и, удаливъ его, приложить virus на обнаженную часть.

«Я вскорѣ напечатаю приложеніе къ моей послѣдней брошюрѣ (которое, я надѣюсь, вы получите, такъ какъ я отправлю его вамъ раньше, чѣмъ оставлю Лондонъ), гдѣ я упомяну о предохраненіи пустулы отъ разрушенія, объ обоихъ источникахъ ложной оспы и пр. и пр.

«Я укажу также на исходъ одного изъ случаевъ, въ которомъ было примѣнено прижигающее средство вскорѣ послѣ того, какъ обнаружились симптомы зараженія. Это я вкратцѣ сообщу вамъ уже теперь. Около шести недѣль тому назадъ я привилъ г-жѣ James свѣжую оспенную матерію. Рука представляла такой видъ, какъ будто на ней никогда не было ни коровьей, ни настоящей оспы. На 8 день рука была немного горячѣе обыкновеннаго въ теченіе ночи, но паціентка спала хорошо. Мнѣ казалось, что сыпь явилась за нѣсколько часовъ до того вокругъ запястья. Я взялъ матерію изъ ея руки и привилъ ее двумъ другимъ субъектамъ: мальчику и пятидесятилѣтней женщинѣ. У мальчика оказалось 6 пустулъ; 2 или 3 изъ нихъ были вполнѣ характерны. Появленію ихъ предшествовало общее засыпаніе. Женщина же, хотя и недомогала, не имѣла ни одной пустулы.

«Особа около шестидесяти лѣтъ, которая въ раннемъ періодѣ своей жизни подверглась зараженію настоящей оспы, но безъ успѣха, теперь была привита съ слѣдующимъ результатомъ. Вслѣдствіе инокуляціи она заболѣла, и у нея появились три оспины, одна изъ коихъ имѣла видъ настоящей пустулы человѣческой оспы. Было бы несправедливо дѣлать положительные выводы изъ столь малаго числа наблюденій, но они заставляютъ надѣяться, что въ настоящее время можетъ быть создано ослабленіе человѣческой оспы».

Между тѣмъ Woodville продолжалъ производить опыты въ своемъ госпиталѣ, и результаты ихъ были таковы, что не могли не встревожить Jenner'а, справедливо опасавшагося, что они вселятъ недовѣріе и сомнѣніе даже среди наиболѣе расположенныхъ къ нему лицъ. Начать съ того, что, по заявленію Woodville'я, у 1/2 паціентовъ, которымъ онъ привилъ вакцину, явились пустулы, совершенно сходныя съ настоящими оспенными пустулами, притомъ у многихъ изъ нихъ въ громадномъ числѣ. Jenner категорически высказался за то, что разъ результатомъ прививки явилась общая сыпь, то, очевидно, прививалась нечистая коровья оспа, что онъ имѣетъ всѣ основанія подозрѣвать въ инокулируемой лондонской матеріи какую-то смѣсь коровьей оспы съ натуральною.

Вскорѣ ему пришлось убѣдиться, насколько основательны были его предположенія.

Лондонскіе друзья Jenner'а, оберегавшіе его репутацію и зорко слѣдившіе за всѣмъ, что дѣлалось Woodville'емъ и Pearson'омъ, хитро

заботившемся о своихъ личныхъ интересахъ, рѣшили вызвать его въ столицу для открытой борьбы съ противниками. Результатомъ этого рѣшенія было слѣдующее письмо племянника Jenner'a, George'a Jenner'a.

Norfolk Street, 11 марта, 1799 г.

«Дорогой сэръ!

«Послѣ того, что вамъ писалъ T. Paytherus, я считаю съ своей стороны совершенно безполезнымъ прибавить еще что-нибудь, чтобы ускорить вашъ пріѣздъ въ городъ и не дать другимъ надѣть на себя лавры, по праву принадлежащіе вамъ.

Я только изложу тѣ немногіе факты, которые узналъ съ того времени, какъ вамъ писалъ въ послѣдній разъ. Докторъ Pearson разослалъ циркуляры всѣмъ врачамъ съ цѣлью увѣдомить ихъ о томъ, что онъ можетъ снабдить ихъ вакцинной матеріей. Такимъ образомъ, онъ дѣлается какъ бы главнымъ лицомъ и лишаетъ васъ всей или, по крайней мѣрѣ, значительной доли заслуги, которая по справедливости принадлежитъ вамъ одному. Докторъ Pearson прочелъ въ послѣднюю субботу публичную лекцію о коровьей оспѣ. Фермеръ Tanner присутствовалъ на ней. Pearson согласенъ со всѣми вашими взглядами, за исключеніемъ когда-да на возможность происхожденія этой болѣзни отъ лошадинаго мокреца. Онъ говорилъ о нѣкоторыхъ безуспѣшныхъ опытахъ при инокуляціи отъ «лошадиной бабки», пораженной мокрецомъ; но когда мы вспомнимъ, какъ трудно сообщить эту болѣзнь отъ одной коровы другой путемъ инокуляціи, то нечего удивляться, что еще труднѣе ее привить коровѣ отъ лошади. Фермеръ говоритъ, что Pearson ошибся въ нѣкоторыхъ мѣстахъ своей лекціи, что онъ ему и высказалъ.

«T. Paytherus очень огорченъ, что не получилъ отъ васъ ни одного письма съ сегодняшней почтой, но надѣется, что вы, можетъ быть, сегодня пріѣдете, а потому не писали. Всѣ ваши друзья согласны въ томъ, что теперь именно настало для васъ время устроить свою судьбу и укрѣпить свою славу; но если вы откажетесь впредь принимать въ этомъ дѣлѣ личное участіе, то случай будетъ потерянъ для васъ навсегда. Если д-ръ Pearson не желаетъ и не старается приписывать себѣ самому заслуги, то какъ же онъ можетъ превратить въ шутку то названіе, которое вы дали болѣзни? Высшіе лица называютъ вакцинною оспою.

«Любящій васъ племянникъ

G. C. Jenner».

Подъ вліяніемъ этого извѣщенія Jenner отправилъ слѣдующее письмо своему другу Gardner'у.

Berkeley, среда, 1779 г.

«Дорогой Gardner!

«Письмо, которое я только что получилъ отъ G. Jenner'a, извѣщаетъ меня о томъ, что Pearson въ минувшую субботу читалъ публич-



E. JENNER.

[illegible] о коровьей оспѣ и что послѣдняя публично была демонстрирована въ домѣ у J. Banks'а въ воскресенье вечеромъ. Онъ при этомъ высказался, что можетъ разослать лимфу многимъ лицамъ, даже живущимъ очень далеко.

«Такъ какъ это, очевидно, сдѣлано съ намѣреніемъ выставить себя первымъ лицомъ въ этомъ вопросѣ, то не слѣдовало-ли бы время отъ времени пускать въ общественную печать хорошо составленныя замѣтки, въ которыхъ ни словомъ не намекалось бы на поступокъ Pearson'а, но просто поддерживалась бы публично идея, что Pearson не есть авторъ открытія — я говорю о прививкѣ коровьей оспы.

Весь вашъ

E. J.»

Черезъ нѣсколько дней Jenner, волнуясь по прежнему, но все еще не рѣшаясь вступить въ рѣшительный бой со своими противниками, пишетъ Gardner'у.

7 марта, 1799 г.

«Дорогой Gardner!

«Во всю жизнь мою я не переживалъ еще такого времени, когда мое положеніе такъ громко взывало бы къ помощи литературныхъ друзей, какъ нынѣ. Мой челнокъ, съ развѣвающимся парусомъ, готовый уже наконецъ причалить къ берегу, долженъ снова испытать бурю. Меня осаждаетъ со всѣхъ сторонъ ропотъ людей, настолько при томъ невѣжественныхъ, что о болѣзни они знаютъ только то, какія животныя ее производятъ. Послѣдняя филиппика, которая появилась въ свѣтъ, идетъ изъ Бристоля и сообщена лондонскимъ д-ромъ Simmons'омъ. Онъ наполняетъ ее комментаріями въ грубыхъ и несправедливыхъ выраженіяхъ. Я не въ состояніи одинъ, безъ сотрудниковъ, бороться противъ всѣхъ своихъ враговъ.

«Стоя, такимъ образомъ, передъ столь страшнымъ трибуналомъ, я жду своихъ друзей.

Искренно преданный вамъ

E. Jenner».

Въ мартѣ 1799 г. Jenner рѣшился, наконецъ, послѣдовать совѣту своихъ друзей и отправился въ Лондонъ. Здѣсь онъ поспѣшилъ повидаться съ Woodville'емъ, который сообщилъ ему, что онъ вакцинировалъ слишкомъ 200 человѣкъ. Желая доказать Jenner'у, какъ мало согласуется настоящій характеръ коровьей оспы, описанный послѣднимъ, съ той, которая встрѣчалась въ Лондонѣ, Woodville заявилъ, что коровья оспа прививалась даже путемъ простого соприкосновенія, причемъ получалась сливная форма. Jenner могъ только отвѣтить на это: «не передалъ ли ее самъ д-ръ Woodville, этотъ постоянный живой разсадникъ оспенной заразы».

Въ іюнѣ мѣсяцѣ того же года появилось сочиненіе Woodville'я «Reports of a series of inoculations etc.», въ которомъ этотъ авторъ, приводя результаты своихъ наблюденій, опровергаетъ всѣ главные тезисы Jenner'а. Онъ говоритъ, что вакцинная болѣзнь не происходитъ отъ лошадиного мокреца, что коровья оспа представляетъ только случайную сыпную болѣзнь весьма сильной формы, что изъ 500 случаевъ три или четыре представлялись опасными и что одинъ ребенокъ даже умеръ отъ послѣдствій этой болѣзни; что привитая коровья оспа даетъ меньше пустулъ, чѣмъ натуральная оспа, и производитъ меньшее недомоганіе. Въ заключеніе онъ говоритъ: «теперь, если допустить, что одинъ изъ 500 умираетъ отъ привитой коровьей оспы, то, сознаюсь, я не имѣю никакой охоты ввести эту болѣзнь въ нашъ госпиталь, ибо среди послѣднихъ 5,000 случаевъ варіоляціи смертность не превышала 1 на 600».

Въ чемъ же кроется разгадка такого дѣйствія вакцины, не наблюдавшагося больше нигдѣ другими, кромѣ Woodville'я? Что онъ имѣлъ дѣло съ настоящею вакциною, это установлено внѣ всякаго сомнѣнія уже тѣмъ фактомъ, что съ тою же матеріею производились прививки въ другихъ кварталахъ Лондона, въ другихъ городахъ и деревняхъ, и пустулы являлись только на мѣстѣ прививки. Скорѣе вопросъ разрѣшается уже однимъ названіемъ «Оспеннаго госпиталя», въ которомъ Woodville производилъ свои опыты и который своимъ зараженнымъ воздухомъ и всѣми предметами видоизмѣнялъ привитую коровью оспу, дѣлая изъ нея болѣзнь, уже не походившую на вакцину.

Письмо д-ра Marcet изъ Лондона д-ру De-Carro свидѣтельствуетъ о томъ, что въ этомъ госпиталѣ вакцинированные и оспенные больные лежали рядомъ и что у тѣхъ и другихъ пустулы были до чрезвычайности похожи другъ на друга. De-Carro справедливо замѣчаетъ, что разъ эти больные лежали бокъ-о-бокъ, то нечего удивляться, что то, съ чѣмъ имѣлъ дѣло Woodville, было уже не вакциною Jenner'а.

Самъ Jenner въ письмѣ къ лорду Egremont'у по поводу аналогичныхъ же результатовъ, полученныхъ въ Petworth'ѣ д-ромъ André, даетъ имъ слѣдующее объясненіе.

»Милордъ!

»Я чрезвычайно обязанъ вамъ за ту любезность, съ которою вы сообщаете мнѣ съ полными подробностями свѣдѣнія о послѣдней прививкѣ въ Petworth'ѣ. Сначала я не совсѣмъ ясно понималъ, въ чемъ было дѣло и потому, конечно, сильно смущался. Я изложу вамъ вкратцѣ исторію прививки коровьей оспы съ того момента, когда впервые были опубликованы мои опыты, исторію, которая до нѣкоторой степени разъясняетъ вамъ, какимъ путемъ могутъ быть вызваны пустулы.

»Около года тому назадъ д-ръ Woodville, врачъ «Оспеннаго госпиталя», получилъ небольшое количество вакцинной матеріи отъ коровы из одной изъ лондонскихъ молочныхъ фермъ и привилъ ее нѣкоторымъ па-



E. JENNER

отпустилъ изъ своего госпиталя. Опасаясь, чтобы заразы не поразила нѣкоторыхъ изъ нихъ, онъ привилъ имъ (однимъ—3 дня, другимъ—5 дней спустя) оспенный ядъ. И тѣ, и другія прививки имѣли полный успѣхъ. Все это, по моему мнѣнію, было причиной многихъ послѣдующихъ ошибокъ и недоразумѣній, потому что образовавшаяся такимъ путемъ матерія сдѣлалась источникомъ будущихъ прививокъ, не только въ «Оспенномъ госпиталѣ», но и въ Лондонѣ и во многихъ частяхъ государства.

«Слыша ропотъ среди врачей, говорившихъ, что коровья оспа не есть та простая болѣзнь, которую я описалъ, но что во многихъ случаяхъ она вызывала такую же обильную сыпь и сопровождалась такими же жестокими разстройствами, какъ это бываетъ при натуральной оспѣ, я отправился въ Лондонъ съ намѣреніемъ изслѣдовать причины такого отклоненія отъ нормы.

«Д-ръ Woodville сейчасъ же пригласилъ меня въ «Оспенный госпиталь» и очень откровенно разсказалъ мнѣ всю исторію. Паціенты, которымъ была сдѣлана прививка, были мнѣ представлены, и хотя нѣкоторые изъ нихъ совсѣмъ не имѣли сыпи на тѣлѣ и представляли картину истинной коровьей оспы, а другіе были совсѣмъ покрыты сыпью, однако я не могъ замѣтить какой-нибудь разницы между видѣнными мною пустулами и сыпью настоящей оспы.

«Поэтому, я не замедлилъ сказать д-ру Woodville'ю, что мнѣ кажется яснымъ, что натуральная оспа проникла въ организмъ вмѣстѣ съ коровьей оспой, что я смотрю на ту и другую не какъ на двѣ различныя болѣзни, а какъ на видоизмѣненія одной и той же патологической формы. Такимъ образомъ, онѣ могутъ одновременно существовать въ одномъ и томъ же организмѣ, и, слѣдовательно, этимъ путемъ возникаетъ смѣшанная болѣзнь. То же самое мнѣніе я высказалъ д-ру Pearson'у, который тогда не только усердно занимался прививкой изъ этого источника, но и разсылалъ предохранительныя нити въ различныя мѣста государства и во многія части Европы. Предвидя, чего можно ждать отъ такого веденія дѣла, я началъ возставать противъ него, но меня не слушали.

«Во многихъ мѣстахъ, куда были посланы нити, появилась болѣзнь, въ видѣ слабой натуральной оспы; но, странное дѣло, матерія, послѣ того какъ она находилась въ употребленіи 6 или 7 мѣсяцевъ, теряла совершенно оспенный характеръ и получала характеръ вакцины; пустулы все болѣе и болѣе уменьшались и постепенно исчезали.

«Я самъ сдѣлалъ нѣсколько опытовъ съ матеріей и получилъ немного пустулъ у первыхъ моихъ паціентовъ, но при послѣдующихъ прививкахъ обильнаго высыпанія уже не было совсѣмъ. Изъ того, что я однажды видѣлъ въ госпиталѣ, я имѣю основаніе заключить, что многія изъ этихъ разосланныхъ въ разныя страны нитей не только были загрязнены оспеннымъ ядомъ, но что онѣ иногда были смочены самой оспенной рукою; такъ какъ больные въ госпиталѣ содержались всѣ вмѣстѣ и руки ихъ были обнажены, то очень вѣроятно, что матерія легко передавалась отъ одной руки къ другой.

«Не дѣлая дальнѣйшихъ опытовъ съ матеріей взятой отъ коровы, д-ръ Woodville опубликовалъ работу, заключающую въ себѣ результаты изъ его практики, и подѣйствовавшіе угнетающимъ образомъ на умы тѣхъ, которые, на основаніи моихъ изслѣдованій, составили себѣ высокое представленіе о значеніи прививокъ коровьей оспы. Я вижу, что лучше всего, если возможно, достать матерію отъ коровы въ городѣ (Лондонѣ) и сравнить ея дѣйствіе съ дѣйствіемъ матеріи, полученной въ деревнѣ.

«Не желая спѣшить со своими выводами, я добылъ себѣ матерію отъ коровы въ городѣ, считая возможнымъ, что животное при такихъ условіяхъ можетъ дать матерію, обладающую свойствами, въ нѣкоторой степени отличными отъ того, что представляетъ животное, находящееся въ болѣе естественныхъ условіяхъ своего существованія, т. е. на нашихъ лугахъ; но результаты убѣдили меня въ томъ, что матерія была та же самая, послѣ того какъ 300 лицамъ была сдѣлана прививка изъ этого источника безъ всякаго появленія пустулъ. Эта исторія не уясняетъ намъ, какимъ образомъ появились пустулы въ Petworth'ѣ, но она поучительна въ томъ отношеніи, какія могутъ возникать заблужденія и какъ въ этихъ заблужденіяхъ упорствуютъ люди.

Имѣется еще одинъ источникъ ошибокъ, который, я боюсь, сдѣлается слишкомъ распространеннымъ. Хирурги часто имѣютъ при себѣ ланцеты съ засохшей на ней оспой, для цѣлей прививки. Какой-то субъектъ нѣсколько времени назадъ послалъ сюда ланцетъ съ тѣмъ, какъ онъ велѣлъ передать, чтобы его смазали матеріей коровьей оспы; получивъ его испачканнымъ на остріѣ какой-то засохшей жидкостью, онъ отослалъ его обратно; онъ вспомнилъ, что его ланцетъ былъ смазанъ матеріей настоящей оспы. Можете представить себѣ, какія послѣдствія могли бы произойти отъ этого и съ какимъ трудомъ мы избѣжали ихъ. Вѣдь если бы ланцетъ былъ употребленъ въ дѣло, то возможно, что могла бы образоваться настоящая оспа.

Матерія, которая была употреблена въ Petworth'ѣ, какъ я слышалъ, взята была у д-ра Pearson'а; безъ сомнѣнія, г. Keate постарается, и я думаю, довольно усердно, прослѣдить ошибку до самого ея источника. Что здѣсь была гдѣ-то ошибка, невиннымъ виновникомъ которой былъ г. Keate, это фактъ, который, я думаю, не допускаетъ противорѣчій. Мнѣ иногда приходилось видѣть, можетъ быть — въ 1% всѣхъ случаевъ, нѣсколько пузырьковъ, разсѣянныхъ по всему тѣлу, но они являлись вслѣдствіе воспаленія и раздраженія руками, такъ какъ очень хорошо извѣстно, что многія острыя вещества, приложенныя къ кожѣ съ цѣлью вызвать на ней мѣстное воспаленіе, часто вызываютъ такія же явленія.

«Прилагаемая при этомъ матерія сохранена такимъ образомъ, что она, я думаю, непремѣнно привьется, если г. André приведетъ ее въ жидкое состояніе, овлажнивши ее водой на кончикѣ этого ланцета, прежде чѣмъ вколоть послѣдній въ кожу. Разъ она окажетъ свое дѣйствіе на комъ-нибудь

больной, можно продолжать далѣе прививку съ полной увѣренностью на успѣхъ, такъ какъ свѣжая матерія болѣе дѣйствительна, чѣмъ высушенная. Присылаемая матерія совершила путешествіе черезъ Атлантическій океанъ и оказалась очень хорошею по возвращеніи».

Не приводя письма Jenner'а къ д-ру Carro, по содержанію однороднаго съ письмомъ къ лорду Egremont'у, сообщимъ письмо его къ John'у Ring'у, одно время бывшему въ лагерѣ его противниковъ.

Cheltenham, 16 августа 1799.

«Дорогой сэръ!

«Въ высокой степени блестящій способъ выраженія Вашихъ мыслей по поводу variolae vaccinae является удовлетвореніемъ не только для общества вообще, но и для моихъ чувствъ въ особенности. Я пишу съ цѣлью высказать вамъ свою благодарность. Въ то же время позвольте мнѣ сдѣлать маленькое замѣчаніе по поводу происхожденія пустулъ, которыя появились послѣ прививки вакцины, такъ какъ это обстоятельство, повидимому, привело васъ къ ложнымъ выводамъ.

«Вы видите, что сыпь появилась у тѣхъ, кому была сдѣлана прививка въ деревнѣ, точно такъ же, какъ и у тѣхъ, кому была сдѣлана прививка въ Лондонѣ, и это зараженіе сообщилось благодаря лимфѣ, вытекающей изъ привившихся пустулъ.

«Позвольте мнѣ обратить ваше вниманіе на источникъ инфекціи, на который вы намекаете. Это—тотъ самый, который возникъ въ «Оспенномъ госпиталѣ». Съ того времени, когда я впервые услышалъ, что пустулы, похожія на оспенныя, появились у людей, которымъ была сдѣлана прививка вакцины, я сильно сталъ подозрѣвать, на основаніи совпаденія обстоятельствъ, что вспомогательными путями въ одно и то же время можетъ проникнуть въ организмъ и оспенный ядъ. Послѣдующія обстоятельства, повидимому, весьма подтверждаютъ это предположеніе. Мое послѣднее сочиненіе (Further observations и т. д.) было отослано прежде, чѣмъ я получилъ возможность столь рѣшительно настаивать на этой важной точкѣ зрѣнія, какъ я могу это сдѣлать теперь.

Полагая, что лондонскія коровы болѣе далеки отъ естественныхъ условій, чѣмъ тѣ, которыя пасутся на нашихъ сельскихъ лугахъ, я не могу съ положительностью рѣшить, не различаются-ли въ нѣкоторой степени между собой матеріи, полученныя отъ тѣхъ и другихъ коровъ, а потому не рѣшался дѣлать выводы до тѣхъ поръ, пока они не подтвердятся опытомъ. Нѣкоторое время спустя, въ апрѣлѣ мѣсяцѣ, коровья оспа появилась на одной изъ большихъ фермъ по сосѣдству съ городомъ. Этою матеріею тотчасъ же инокулировали нѣсколькимъ людямъ въ деревнѣ. Результатъ былъ тотъ же самый, что и въ моихъ прежнихъ опытахъ, т. е. матерія вызывала появленіе настоящей пустулы коровьей оспы на той части тѣла, на которой она была привита, а не вторичныя пустулы. И ни въ одномъ случаѣ, гдѣ матерія для прививки была взята изъ этого источника,

не появилось ни одной пустулы, а такихъ случаевъ теперь болѣе 70. Что касается пустулъ варіолезныхъ, то пусть никто не удивляется, если услышитъ, что болѣзнь передается посредствомъ вытекающей жидкости («Пола»). Рѣшительно никакими способами, которые я только могъ придумать, я не былъ въ состояніи заразить кого-нибудь простымъ прикосновеніемъ жидкости, вытекающей изъ пустулы коровьей оспы, хотя я дѣлалъ опыты нѣсколько разъ.

«Съ другой стороны, я заставлялъ дѣтей два три раза въ день вдыхать ртомъ и носомъ матерію, вытекающую изъ пустулъ, имѣвшихся на рукахъ у другихъ лицъ, въ то время, когда матерія была въ наиболѣе дѣятельномъ состояніи, а пустулы были проколоты въ нѣсколькихъ мѣстахъ, для того чтобы матерія оказала свое наиболѣе полное дѣйствіе.

«Имѣется еще одинъ фактъ, который подкрѣпляетъ предположеніе о томъ, что матерія была загрязнена въ «Оспенномъ госпиталѣ». Появленіе настоящей оспы среди пацiентовъ все болѣе и болѣе прекращается. Изъ 110 случаевъ, которые наблюдалъ д-ръ Woodville, только въ 7 случаяхъ наступило общее высыпаніе.

«Такимъ образомъ, коровья оспа почти уничтожила дѣйствіе натуральной оспы.

«Это обстоятельство придаетъ силу тому, что я предполагалъ съ самаго начала моихъ опытовъ, а именно, что послѣдняя есть злокачественное видоизмѣненіе первой и что первоначальный корень есть коровья оспа. Правда, тяжело видѣть, что многіе подхватили этотъ вопросъ и сообщаютъ свои мнѣнія населенію, вовсе не понимая его; но послѣ того наказанія, которое одинъ изъ этихъ господъ понесъ отъ васъ [1], я думаю, они станутъ въ будущемъ болѣе осторожными».

Въ разгарѣ этой борьбы произошелъ эпизодъ, выставившій въ весьма непригладномъ свѣтѣ личность Pearson'а. Человѣкъ очень практическій, онъ понялъ, какія выгоды можно извлечь изъ эксплоатаціи открытія Jenner'а и рѣшилъ основать спеціальный вакцинаціонный институтъ. Объявивъ себя предсѣдателемъ этого института, онъ простеръ свою безцеремонность до того, что предложилъ Jenner'у мѣсто постояннаго члена-корреспондента своего института. Письмо его настолько характерно, что не можемъ не привести его цѣликомъ.

Лондонъ, 10 декабря, 1799.

«Дорогой сэръ! Мною всегда руководитъ правило — быть справедливымъ и по возможности поступать великодушно по отношенію къ моимъ товарищамъ-сотрудникамъ. Я полагаю, что я дѣйствовалъ въ согласіи съ вами, и если по нѣкоторымъ пунктамъ я и расходился съ вами во мнѣніяхъ, то это происходило отъ того, что «новые лучи свѣта озарили меня». Но все таки я надѣюсь, что и въ этихъ случаяхъ я поступалъ послѣдовательно и болѣе боялся льстить, чѣмъ отмѣчать ошибки. Вѣрный моему принципу,

[1] Намекъ на Moseley'а (см. выше).



E. JENNER

я обращаюсь къ вамъ съ заявленіемъ, что дѣло устройства больницы для прививки вакцины подвигается. Я не думаю, чтобы я могъ оказать вамъ честь, предложивъ васъ (если я только въ состояніи буду) въ директоры нашего учрежденія; не знаю также хорошо, что предложить вамъ. Мнѣ кажется, что вамъ не будетъ непріятно быть нашимъ постояннымъ членомъ-корреспондентомъ, и я не вижу препятствій внести такое предложеніе въ нашемъ собраніи. Это медицинское учрежденіе состоитъ изъ двухъ факультетскихъ врачей, двухъ консультантовъ, двухъ хирурговъ и трехъ аптекарей. Намъ оказано очень высокое покровительство, но институтъ нашъ еще не вполнѣ устроенъ и не будетъ устроенъ еще въ теченіе нѣкотораго времени. Въ составъ нашего института входятъ Rush, Keate и его племянникъ, Gunning, Brande, Devaynes; сказать вамъ точно, какую роль будетъ играть тамъ Woodville, въ виду его отношенія къ «Оспенному госпиталю», я не могу, но онъ уполномочиваетъ меня въ одномъ изъ своихъ писемъ сказать, что онъ желаетъ оказать мнѣ содѣйствіе и способствовать успѣху предпріятія».

Съ вашимъ положеніемъ не связаны никакіе расходы, кромѣ расхода въ 1 гинею ежегодно, какъ съ подписчика. Я полагаю, однако, что вы можете быть освобождены отъ этого взноса, такъ какъ едва-ли вы будете посылать намъ паціентовъ. Сознаюсь, я былъ очень удивленъ, что вы не посылали ко мнѣ и не звали меня за послѣдніе два мѣсяца, когда вы были въ Лондонѣ. Конечно, если это произошло отъ того, что вы были очень заняты, то это извинительно. Надѣюсь, вы простите и меня за поспѣшность, съ которой я писалъ это письмо, но пусть она послужитъ увѣреніемъ въ моемъ совершенномъ почтеніи.

G. Pearson.

При всей своей сдержанности и мягкости, возмущенный Jenner не могъ не отвѣтить Pearson'у слѣдующимъ полнымъ достоинства посланіемъ:

«Ваше письмо, долженъ признаться, сильно изумило меня. Мнѣ кажется нѣсколько страннымъ, что общество, имѣющее предметомъ своихъ занятій прививаніе коровьей оспы, составилось и устроилось помимо моего вѣдома. Конечно, для меня это очень лестно, являясь несомнѣннымъ доказательствомъ того, что важность сдѣланнаго мною открытія признается въ настоящее время высоко даровитыми людьми. Но въ то же время да будетъ вамъ извѣстно, что если вакцинація по какой-либо неосторожности пойдетъ худо (а вы согласитесь, м. г., что она уже не разъ вполнѣ заслужила порицанія), то всѣ упреки падутъ на меня одного. На васъ или на кого-нибудь изъ вашихъ они никоимъ образомъ пасть не могутъ. При настоящемъ положеніи дѣлъ я болѣе, чѣмъ кто-либо, сознаю, насколько необходимо мое присутствіе въ Лондонѣ; но на этотъ разъ позвольте отказаться отъ предлагаемой мнѣ чести».

На возраженія Woodville'я и Pearson'a Jenner отвѣтилъ въ 1799 г. вторымъ, болѣе убѣдительнымъ сочиненіемъ «Further observations on the Variolae Vaccinae, or cow-pox», въ которомъ онъ отстаиваетъ свои

практическіе результаты и теоріи и объясняетъ наблюдаемую иногда недѣйствительность предохранительной силы коровьей оспы благодаря примѣненію въ такихъ случаяхъ для прививокъ ложной или разложившейся вслѣдствіе гніенія оспы.

Третій трудъ его »A continuation of Facts and observations relative to the Variolae Vaccinae« является уже побѣдой экспериментатора, опирающагося на 6,000 случаевъ полнаго успѣха прививки; здѣсь онъ категорически заявляетъ, что, коль скоро коровья оспа привита была правильно, человѣкъ на всю жизнь вполнѣ гарантированъ отъ заболѣванія натуральною оспою. Онъ заканчиваетъ сочиненіе это слѣдующими достопримѣчательными словами: «Скептицизмъ, съ которымъ даже крупнѣйшіе представители медицины встрѣтили въ первый разъ высказанные мною взгляды на столь важный вопросъ о коровьей оспѣ, по-истинѣ достоинъ похвалы. Было бы легкомысліемъ принять, не подвергнувъ строжайшей критикѣ, ученіе, столь новое и въ такой степени уклоняющееся отъ всего, что когда либо появлялось въ лѣтописяхъ медицинской науки.

Но въ настоящее время, когда критика сдѣлала свое дѣло не только у насъ, но и во всѣхъ авторитетныхъ медицинскихъ кругахъ Европы и когда столь многочисленныя наблюденія единогласно подтвердили, что человѣческій организмъ, однажды подвергнувшись указаннымъ образомъ дѣйствію коровьей оспы, впредь ни разу не заболѣваетъ настоящею оспою, развѣ я не вправѣ съ полною увѣренностью принести и отечеству и міру свои поздравленія съ пріобрѣтеніемъ средства, которое въ состояніи стереть съ лица земли болѣзнь, ежечасно уносящую свои жертвы и во всѣ времена считавшуюся наиболѣе тяжелымъ бичемъ всего человѣческаго рода».

Подъ давленіемъ логики и фактовъ начали къ этому времени смолкать и голоса, раздававшіеся противъ вакцинаціи. Въ 1800 г. Woodville дѣлаетъ въ Med. and phys. Journal слѣдующее запоздалое признаніе:

»По прошествіи недѣли послѣ того, какъ я началъ дѣлать прививки вакцины въ госпиталѣ, я былъ приглашенъ производить вакцинацію въ частныхъ домахъ столицы, и здѣсь я вскорѣ замѣтилъ, что коровья оспа при этомъ является обыкновенно въ самой легкой формѣ и никогда не сопровождается общей сыпью. Я снабдилъ также нѣсколькихъ врачей вакциною, и примѣненіе ея сопровождалось тѣми же результатами. Тогда я сталъ подозрѣвать существованіе какой-нибудь особенной причины, дѣлающей паціентовъ моего госпиталя (также инокулированныхъ вакциною) гораздо восприимчивѣе къ сыпямъ, чѣмъ остальныхъ. Ежедневный опытъ убѣдилъ меня въ основательности этого предположенія. Тогда я сталъ брать лимфу отъ нѣсколькихъ коровъ, но результаты новыхъ госпитальныхъ прививокъ были сходны съ ранѣе произведенными, и общая сыпь не рѣже бывала ихъ слѣдствіемъ. Послѣдняя изъ прививочныхъ матерій, которой я пользовался, была мнѣ доставлена д-ромъ Jenner'омъ и первоначально взята отъ вышеупомянутой коровы Clarke'a; этою матеріею я сдѣлалъ прививку въ одинъ и тотъ же день тремъ паціентамъ въ госпиталѣ, и у одного изъ нихъ по-

явилось сто пузырьковъ, похожихъ на оспенныя пустулы. Этотъ примѣръ и множество другихъ подобныхъ, которые я могу привести, рѣшительно доказываютъ, что вакцина, употреблявшаяся для госпитальныхъ прививокъ, была несомнѣнно чиста, давая, однако, въ результатѣ часто сыпи по тѣлу.

Въ своемъ сочиненіи «Observations on the cow-pox», напечатанномъ въ томъ же году, Woodville говоритъ: «Я отнесъ бы сыпи къ случайному воздѣйствію зараженнаго оспой воздуха, которому подвергаются больные, какимъ, однако, образомъ оспенныя міазмы дѣйствуютъ на нихъ, видоизмѣняя коровью оспу и почему это воздѣйствіе проявляется не во всѣхъ, а только въ нѣкоторыхъ случаяхъ, я не берусь рѣшить».

Наконецъ, въ «Med. Journ.», за декабрь 1800 г., онъ пишетъ: «Изъ тѣхъ же, кому вакцина была привита не въ госпиталѣ, а среди моихъ частныхъ паціентовъ, не было ни одного случая сыпи, похожей на оспенныя пустулы... Оспенныя міазмы, даже послѣ прививки коровьей оспы, дѣйствуютъ довольно сильно, причиняя въ нѣкоторыхъ случаяхъ сыпь, подобную вакцинно-оспенной. Изъ произведенныхъ наблюденій мы можемъ заключить, что въ столицѣ и ея окрестностяхъ, гдѣ истинная оспа встрѣчалась постоянно въ большей или меньшей степени, инокуляція коровьей оспы часто сопровождалась, безъ всякой видимой причины, пустулезною сыпью».

Много непріятностей причинила Jenner'у клевета, вышедшая изъ стѣнъ Кембриджскаго университета и направленная противъ него какъ человѣка, и какъ врача. Авторъ этой клеветы былъ лекторъ физики сэръ Isaac Pennington, одинъ изъ наиболѣе ярыхъ противниковъ вакцинаціи. Онъ не задумался утверждать, что Jenner самъ не вѣрилъ своему способу и, совѣтуя другимъ прививать коровью оспу, въ собственной семьѣ прибѣгъ все-таки къ вариоляціи. Мало того, желая дать этой клеветѣ какъ можно болѣе широкое распространеніе, онъ напечаталъ ее и разослалъ по всему королевству.

Между тѣмъ въ дѣйствительности дѣло происходило слѣдующимъ образомъ.

14 мая 1796 г. Jenner произвелъ прививку коровьей оспы первому своему паціенту, Phipps'у. 12 апрѣля 1798 г. онъ привилъ вакцину своему младшему сыну, Robert'у, одновременно съ нѣсколькими другими дѣтьми. Въ первомъ его сочиненіи прямо указывается что у его сына Robert'а вакцина не привилась. Такимъ образомъ, мальчикъ былъ столь же мало огражденъ отъ оспы, какъ если бы его вовсе не вакцинировали. Прошло нѣсколько времени и Jenner съ семействомъ переѣхалъ въ Cheltenham. Въ одинъ прекрасный день къ Jenner'у пришелъ знакомый, онъ взялъ маленькаго Robert'а на руки и замѣтилъ что только что былъ въ гостяхъ въ семьѣ, гдѣ всѣ больны оспой. Jenner тотчасъ воскликнулъ: «Боже, а вѣдь Robert-то не защищенъ отъ этой болѣзни; я его вакцинировалъ, но оспа не привилась». Опасаясь, что ребенокъ можетъ заболѣть натуральной оспой, благодаря занесенію заразы его знакомымъ и не имѣя подъ рукою вакцины, Jenner, конечно, послушался голоса опасности и прибѣгъ къ един-

ственному средству, которое имѣлось въ его распоряженіи, именно къ немедленной прививкѣ настоящей оспы.

Прививка Jenner'омъ въ своей собственной семьѣ настоящей оспы послѣ изданія «An Inquiry» была слишкомъ удобнымъ случаемъ, чтобы недоброжелатели его не ухватились за послѣдній и начали новую травлю. Клевета, какъ снѣжный комъ, росла все больше и больше и дѣлала свое дѣло, несмотря на откровенное разъясненіе, напечатанное Jenner'омъ, и на опроверженія его друзей, знавшихъ дѣйствительныя обстоятельства этого эпизода.

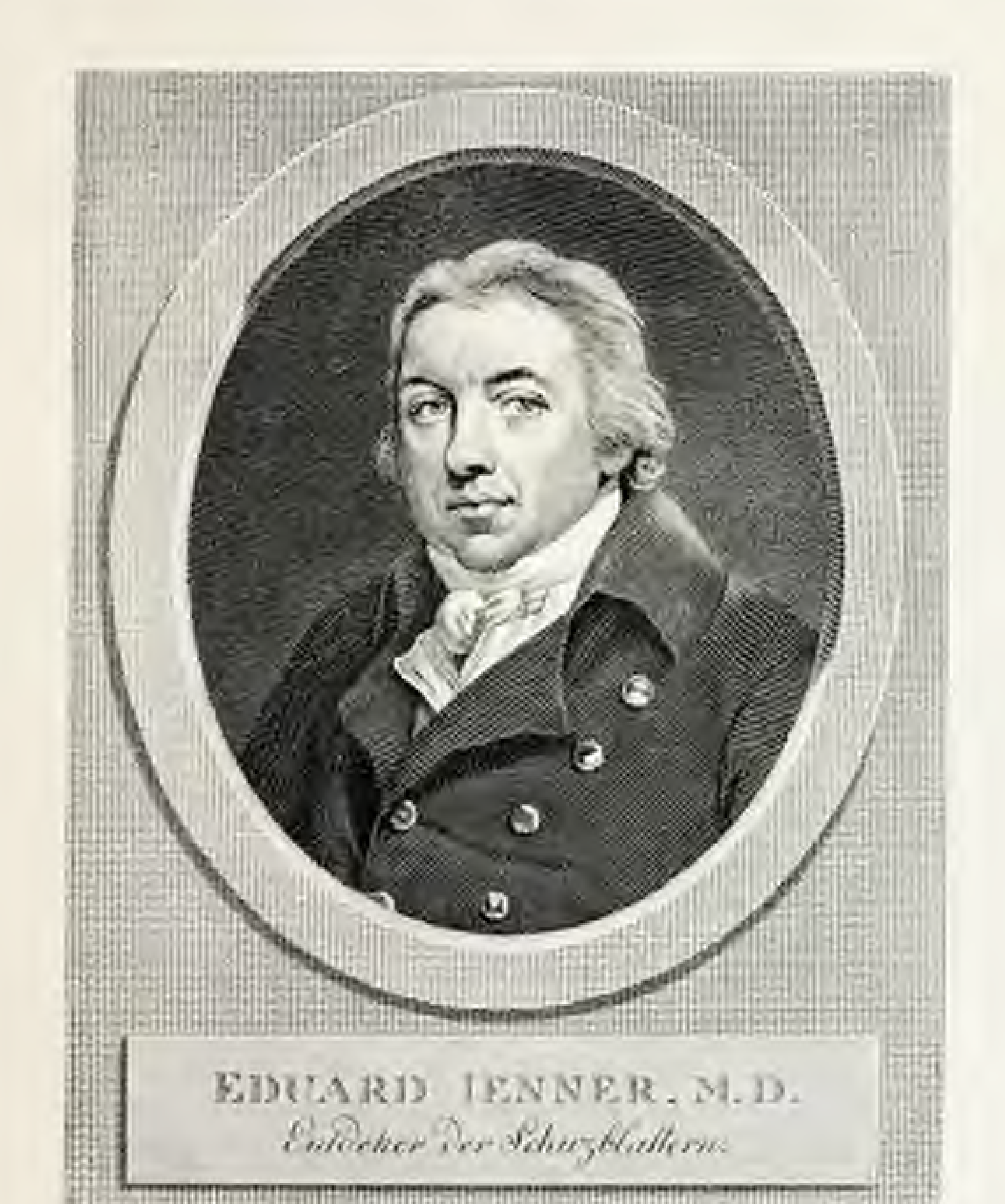
Вотъ письмо по поводу этой исторіи, которое Jenner писалъ своему другу Baron'у.

«Дорогой другъ!

Въ то время, когда новыя затрудненія надвигаются на меня со всѣхъ сторонъ, весьма пріятно имѣть такого друга, какъ вы, съ которымъ можно поговорить обо всемъ. Я нахожусь въ новомъ замѣшательствѣ вслѣдствіе письма, съ которымъ обратился ко мнѣ, въ одной изъ вчерашнихъ Лондонскихъ газетъ, нѣкто m-r Brown изъ Musselburgh'а. Пожалуйста, прочтите его и скажите мнѣ, что я долженъ дѣлать. Оставить его совсѣмъ безъ вниманія, нельзя, но если m-r Brown полагаетъ, что такимъ путемъ онъ вовлечетъ меня въ диспутъ, на столбцахъ общей газеты, то онъ сильно ошибается. Письмо его подъ маской искренности и добродушія, полно хитрости и лжи, потому что ему извѣстно, что каждый аргументъ, и каждая инсинуація изложенные имъ, были опровергнуты самыми выдающимися учеными медиками Эдинбурга и Дублина, да и многими другими. Но съ кроткимъ, тихимъ и любезнымъ противникомъ гораздо труднѣе имѣть дѣло, нежели съ такимъ, который смѣло обнаруживаетъ свою злобу. Впрочемъ, я воздержусь отъ дальнѣйшихъ комментаріевъ, пока вы ознакомитесь съ этимъ произведеніемъ.

«Вы просили меня изложить вамъ исторію прививки оспы моему сыну. Съ удовольствіемъ исполняю вашу просьбу, и предоставляю сдѣлать изъ моего заявленія такое употребленіе, какое вы пожелаете.

«Старшимъ моимъ двумъ дѣтямъ была привита оспа раньше, чѣмъ я сталъ прививать коровью оспу. Младшій мой сынъ Robert, родился въ то время, когда я уже началъ производить опыты прививки коровьей оспы, и онъ былъ однимъ изъ первыхъ моихъ пациентовъ. Если вы заглянете въ первое мое сочиненіе изданное мною по этому предмету весною 1798 г., то на стр. 40 вы найдете его имя, въ спискѣ моихъ пациентовъ, съ замѣткой, что лимфа не произвела въ немъ болѣзненнаго процесса. Воспаленіе началось было, но прекратилось на третій день. Вскорѣ послѣ того мнѣ пришлось переѣхать съ семействомъ въ Cheltenham на нѣсколько мѣсяцевъ, и не находя удобнымъ продолжать тамъ свои занятія, изъ опасенія, что гости собравшіеся на воды могутъ счесть вызываемыя прививками заболѣванія (тогда еще такъ мало извѣстныя) заразительными, и что это



EDUARD JENNER, M.D.
Entdecker der Schutzblattern.

можетъ вызвать нареканія и неудовольствія. Между тѣмъ, во время нашего тамъ пребыванія, Robert случайно подвергся возможности заразиться оспой. Такъ какъ въ ту минуту у меня не было подъ рукой вакцины, то мнѣ не оставалось другого исхода какъ немедленно привить ему человѣческую оспу, что и было сдѣлано д-ромъ Cotherton'омъ мѣстнымъ врачемъ, который вскорѣ послѣ того умеръ; факты эти въ точности извѣстны многимъ, еще находящимся въ живыхъ.

«Теперь вы можете судить насколько неосновательны инсинуаціи, которыя распускались въ печати относительно этой исторіи.

«Примите, дорогой другъ увѣреніе въ моей искренней къ вамъ признательности.

«Вашъ

Edward Jenner.

Cheltenham
6 ноября 1780 г.

Заканчивая очеркъ борьбы Jenner'а съ нѣкоторыми противниками вакцинаціи, остановимся еще на тѣхъ изъ нихъ, которые въ своемъ безсильномъ стремленіи дискредитировать значеніе великаго открытія, доходили въ своихъ аргументахъ до крайнихъ предѣловъ нелѣпости, невѣжества и суевѣрія. Нелицепріятная исторія сохранила намъ имена этихъ противниковъ и ихъ творенія, при чтеніи которыхъ не знаешь, чему дивиться больше—невѣжеству или злобѣ. Дурные примѣры часто находятъ подражателей, и въ разгарѣ борьбы Jenner'а съ его противниками не было юмористическаго журнала, который не украсилъ бы своихъ страницъ тою или другою каррикатурою, осмѣивающею великаго отца вакцинаціи.

Во главѣ своеобразныхъ противниковъ Jenner'а нужно поставить извѣстнаго въ то время врача Moseley'я, который, обвиняя его въ цѣломъ рядѣ брошюръ («Трактатъ о lues bovilla или коровьей оспѣ», «Комментаріи къ lues bovilla или коровьей оспѣ», «Письма о коровьей оспѣ къ Роланду Хиллю») въ введеніи въ организмъ человѣка крови и яда животныхъ, распространялъ подобнаго рода измышленія: «Я только и слышу изъ провинціи объ изъязвленныхъ и помертвѣвшихъ рукахъ... Слѣпота, хромота и всевозможныя искривленія бываютъ послѣдствіемъ вакцинаціи... Животная влага коровьей оспы можетъ послѣ прививокъ породить животную горячку, оставляя самыя страшныя впечатлѣнія въ мозгу».

Онъ же высказываетъ цѣлый рядъ слѣдующихъ остроумныхъ физіологическихъ доводовъ: «Чего иного можно ожидать отъ какой-то скотской болѣзни, какъ не новыхъ и ужасныхъ болѣзней?» «Кто въ состояніи предусмотрѣть границы ея физическихъ и нравственныхъ слѣдствій?» «Можно-ли не опасаться, что у вакцинированныхъ не выростутъ рога?» «Кто можетъ поручиться за то, что человѣческій организмъ не претерпитъ измѣненій, приближающихъ его къ четвероногимъ?» «Какія мысли могутъ зародиться съ теченіемъ времени въ мозгу—какъ отпечатокъ дѣйствія скотской болѣзни?»

Выходки Moseley'я встрѣтили соотвѣтственный отпоръ со стороны John'a Ring'a въ его «A treatise on the cow-pox».

Достойнымъ товарищемъ Moseley'я является William Rowley («Инокуляція коровьей оспы не ограждаетъ отъ зараженія настоящею оспою»), обнаруживавшій богатую фантазію въ изображеніи послѣдствій вакцинаціи. «Разныя скотскія болѣзни, появлявшіяся до сихъ поръ только у животныхъ, пишетъ Rowley, показались у человѣка послѣ введенія вакцинаціи, какъ-то: чахотка, вакцинный паршъ, вакцинная гангрена, вакцинная язва, огромныя и отвратительныя опухоли лица, похожія на морду коровы, съ вытаращенными глазами, съ вѣками, сдвинутыми съ ихъ естественнаго положенія».

Rowley приложилъ къ своей книгѣ раскрашенное изображеніе «быкообразнаго мальчика» съ двумя золотушными нарывами, представляющими начало роговъ на лбу мальчика. «Этотъ мальчикъ, пишетъ онъ,— мало-по-малу утрачиваетъ черты человѣка, и лицо его превращается въ морду, подобную коровьей».

Rowley нашелъ своего John'a Ring'a въ лицѣ Aculeus'a, написавшаго «Отвѣтъ Rowley'ю на его послѣдній памфлетъ» (съ картинкою на заглавномъ листѣ).

Lipscomb («Диссертація о недостаткахъ и вредѣ коровьей оспы», «Разоблаченная тайна коровьей оспы») приводитъ фантастическую картину вымиранія народовъ отъ вакцинаціи.

«У одного ребенка въ Пекгэмѣ организмъ, бывшій раньше совершенно нормальнымъ, превратился въ скотскій, такъ что онъ сталъ бѣгать на четверенькахъ, подобно животному, мычать по-коровьи и бодаться головой, какъ быкъ!» «Лицо Sarah Burley было обезображено и стало походить на морду быка!» «Master Jones, обезображенный такимъ же образомъ, сталъ мальчикомъ съ бычачьимъ лицомъ» (иллюстрировано картинкою).

«Дочь одной леди начала кашлять, какъ корова, и вся обросла волосами!» «У William'a Ince также появились родинки съ волосами, но не похожими на его собственные, а совершенно сходными по цвѣту, длинѣ и качеству съ коровьими!» «Многіе пострадали подобно ему!»

«Нѣкоторые стали косить глазами такъ, какъ это только бываетъ у быковъ! У другихъ совсѣмъ отпали ногти! Сыпи, язвы, коросты, нарывы, струпья, прыщи, опухоли железъ, болѣзненныя сращенія суставовъ и разрушеніе костей, лихорадки и слѣпота, гангрена и конвульсіи, все это умножилось среди жертвъ Jenner'a!»

Squirrell («Замѣтки о гибельныхъ послѣдствіяхъ прививанія коровьей оспы»), не довольствуясь тѣмъ, что «пораженный ужасомъ и отвращеніемъ, онъ не могъ, какъ честный и чувствительный человѣкъ, покориться или согласиться на вакцинацію», совѣтуетъ еще тѣмъ, кто уже подвергся операціи прививки, «немедленно начать особое лѣченіе, которое вырвало бы съ корнемъ малѣйшую частицу вакциннаго яда изъ крови». Лѣченіе это должно производиться посредствомъ ртути.



Smyth Stuart («Письма по предмету принудительной вакцинаціи», «10,000 £ отъ коровьей оспы») рисуетъ вакцинацію какъ могущественное и ужасное чудовище съ рогами быка, съ лошадиными копытами, съ крокодиловыми челюстями, съ зубами и когтями тигра, съ туловищемъ коровы и съ ужаснымъ брюхомъ; чума, коровья язва, проказа, гноящіяся и сочащіяся раны покрывали его тѣло, и его окружала сгустившаяся атмосфера болѣзни, страданій и смерти, которая при его появленіи въ свѣтъ истребляла родъ человѣческій, въ особенности бѣдныхъ беззащитныхъ дѣтей, не ограничиваясь сотнями и тысячами несчастныхъ жертвъ.

Авторъ подкрѣпляетъ это описаніе слѣдующей каррикатурой: Jenner и другіе послѣдователи оспопрививанія (отличенные отъ обыкновенныхъ докторовъ прибавленіемъ коровьяго туловища и роговъ) высыпали въ пасть чудовища огромныя корзины, наполненныя дѣтьми; позади съ заступомъ и лопатой стоитъ другой врачъ (очевидно д-ръ Thornton) и собираетъ въ телѣгу для нечистотъ непереваренные остатки этого кушанья. Издали приближаются освободители — д-ра Moseley, Squirrell и Rowley, съ гг. Birch'омъ и Lipscomb'омъ, «людьми-героями», въ честь которыхъ съ правой стороны на заднемъ планѣ сцены уже воздвигнутъ обелискъ.

Въ числѣ противниковъ вакцинаціи упомянемъ и John'a Barch'a («Серьезныя основанія къ постоянному противодѣйствію примѣненію вакцинаціи»). На памятникѣ его, воздвигнутомъ его сестрою, красуется слѣдующая надпись: «Онъ постоянно и до самой смерти настойчиво отвергалъ производство прививки коровьей оспы, сдѣлавшейся въ его время повсемѣстнымъ, не страшась ни притѣсненій, ни предразсудковъ, ни голоса народовъ».

Легко представить себѣ, что отъ этихъ противниковъ не отставало и духовенство, провозглашавшее ex cathedra вакцинацію смертельнымъ грѣхомъ. У Leviticus'a встрѣчаемся съ такого рода выраженіями: «Соприкосновеніе со скотомъ есть оскверненіе образа Творца». «Натуральная оспа — милосердный даръ Провидѣнія, посланный бѣдному человѣчеству; нечестиво и святотатственно вырывать изъ рукъ Всемогущаго подобный даръ». «Что можетъ быть слѣдствіемъ такихъ дерзостныхъ посягательствъ на Божье дѣло, какъ не невообразимая кара?»

Независимо отъ отдѣльныхъ книгъ и брошюръ, основанъ былъ еще спеціальный журналъ «Cow-pox Chronicle», въ которомъ безпощадно осмѣивали и вакцинаторовъ, и вакцинацію, измышляя самыя чудовищныя происшествія и воспроизводя самыя нелѣпыя каррикатуры (напр., прививка оспы отъ индюковъ, «la dindonade», см. рисунокъ).

Нужно замѣтить, впрочемъ, что и въ лагерѣ защитниковъ вакцинаціи приходится встрѣчать наивности, не уступающія вышеприведеннымъ; укажемъ, примѣра ради, на д-ра Krause'a, говорившаго: «Послѣ вакцинаціи кости, мышцы укрѣпляются, дѣти сразу начинаютъ ходить; блѣдныя, хилыя, золотушныя дѣти дѣлаются здоровыми и крѣпкими, ноги и нервы

развиваются быстрѣе; вообще дѣти становятся умнѣе и красивѣе, идіотизмъ и кретинизмъ замѣтно уменьшаются, даже нѣмые начинаютъ говорить».

Нельзя не согласиться съ проф. Е. Мухинымъ, что Jenner отчасти самъ вызвалъ такія нападки на вакцинацію: «называя прививаемую оспу коровьею оспою, онъ неумышленно произвелъ въ чувствахъ людей странныя и нелѣпыя, а особливо въ простомъ народѣ, мысли, предразсудки и суевѣрія... Я считаю, что гораздо благоразумнѣе будетъ назвать оспу сію предохранительною отъ человѣческой оспы».

О вотированіи парламентомъ національной награды Edward'y Jenner'y.

Прошло шесть лѣтъ со времени знаменитаго открытія, избавившаго міръ отъ одного изъ его лютѣйшихъ бичей. Оно разнесло имя Jenner'a отъ края до края, наполнивъ свѣтъ его славою, оно вознесло его на высоту, съ которой не могли сдвинуть его ни на шагъ всѣ усилія его враговъ. Чѣмъ же обнаружила англійская нація свою признательность одному изъ величайшихъ своихъ сыновъ? Она не отстала отъ другихъ въ ходѣ платоническихъ изъявленій благодарностей, но она позабыла облечь свою признательность въ матеріальную форму, и эта забывчивость давала себя чувствовать въ очень рѣзкой степени.

Финансовое положеніе Jenner'a было въ это время дѣйствительно крайне плачевно; балансъ былъ куда не ровенъ: съ одной стороны — непомѣрно большіе расходы, вызываемые производствомъ опытовъ, постоянными разъѣздами, громадною перепиской, съ другой — ничтожные доходы отъ практики, которой онъ могъ посвящать только минуты, урываемыя имъ отъ поглощавшей его всецѣло завѣтной задачи. Только Jenner, этотъ идейный человѣкъ, для котораго личные интересы всегда стояли гдѣ-то въ невидимой дали, заслоняемые міровыми интересами и любовью къ наукѣ и человѣчеству, только онъ могъ оставаться нечувствительнымъ къ житейскимъ невзгодамъ и лишеніямъ и совершенно не замѣчать ихъ.

Англійская пресса съ присущей ей чуткостью поспѣшила возвысить свой авторитетный голосъ, обратившись къ правительству съ упрекомъ въ скупости и неблагодарности по отношенію къ одному изъ лучшихъ представителей страны. Опираясь на голосъ общественнаго мнѣнія, друзья Jenner'a стали убѣждать его заявить предъ парламентомъ свое право на премію. Долго не склонялся Jenner на эти уговоры, но когда они выставили ему на видъ, что онъ обязанъ сдѣлать это ради семьи, ничѣмъ необезпеченной по причинѣ приближающейся его старости, когда они напомнили ему, что его самолюбіе не должно ему позволить отказываться отъ національной награды, принадлежащей по праву изобрѣтателю, онъ

сдѣлки и 17 мая 1802 г. подалъ въ англійскій парламентъ слѣдующее прошеніе:

Въ «Высокопочтенное Собраніе представителей Соединеннаго Королевства Великобританіи и Ирландіи.

Почтительное прошеніе Edward'a Jenner'a, M. D.

Принимая во вниманіе:

что проситель открылъ, что болѣзнь, являющаяся у домашнихъ животныхъ въ особой формѣ и извѣстная подъ именемъ коровьей оспы, можетъ быть прививаема человѣку крайне легко и безопасно и предохраняетъ на всю жизнь тѣхъ, которымъ она привита, отъ зараженія натуральною оспою;

что проситель, по самомъ старательномъ и прилежномъ изслѣдованіи предмета, не заботясь о своихъ личныхъ выгодахъ и озабочиваясь обезпечить безопасность и благоденствіе согражданъ и всего рода человѣческаго, не пожелалъ утаить открытый имъ новый способъ прививанія, но немедленно объявилъ все, что зналъ, во всеобщее свѣдѣніе путемъ сношеній съ врачами всего королевства и чужихъ странъ и усердно старался распространить свое открытіе и плодъ трудовъ своихъ, насколько только это было возможно;



E. Jenner. Гравюра Ridl'a по Smith'у

что въ этомъ отношеніи старанія его увѣнчались полнымъ успѣхомъ, такъ какъ, къ великому его удовлетворенію, прививаніе коровьей оспы въ настоящее время распространилось въ большей части образованнаго міра и въ особенности принесло пользу нашему отечеству, гдѣ оно, по распоряженію правительства, введено было въ арміи и во флотѣ;

что упомянутый способъ оспопрививанія, побѣждая натуральную оспу, ведетъ къ окончательному уничтоженію этой заразы;

что множество предварительныхъ опытовъ, необходимыхъ для развитія и усовершенствованія этого способа, не только отняли много времени у просителя, но, кромѣ того, причинили ему большіе расходы и безпокойства и отвлекли отъ обычныхъ его занятій, которыя могли бы обезпечить его на всю жизнь, тогда какъ новая практика еще не въ состояніи вознаградить его;

принимая все это во вниманіе и выражая убѣжденіе, что Высокопочтенное Собраніе отнесется снисходительно къ его заявленію, проситель покорнѣйше проситъ разсмотрѣть представленныя имъ доказательства и даровать ему награду по благоусмотрѣнію Собранія».

Для разсмотрѣнія этого прошенія парламентъ выбралъ особую коммиссію изъ среды своихъ членовъ, назначивъ предсѣдателемъ ея адмирала Berkeley'я.

Рѣшенію коммиссіи подлежали слѣдующіе три вопроса: 1) насколько полезно открытіе, на которое ссылается проситель; 2) принадлежитъ-ли открытіе дѣйствительно просителю, а не кому-либо другому и 3) извлекъ-ли проситель какія-либо выгоды съ точки зрѣнія матеріальныхъ интересовъ изъ своего открытія, и если да, то какія.

Коммиссія, засѣдавшая отъ 22 марта по 26 апрѣля и выслушавшая какъ словесныя, такъ и письменныя показанія свидѣтелей, среди коихъ находились имена извѣстнѣйшихъ врачей Англіи и заграницы, пришла по первому пункту къ единогласному заключенію, что открытіе вакцинаціи является дѣломъ величайшей важности, приносящимъ всеобщую пользу.

Разрѣшеніе второго пункта вызвало жаркіе дебаты. Нашлись лица, недоброжелательно относившіяся къ Jenner'у и оспаривавшія его приоритетъ. Но и здѣсь авторитетныя свидѣтельскія показанія возстановили истину. Такъ, сэръ Everard Home показалъ, что онъ еще въ 1788 г. видѣлъ рисунки, привезенные Jenner'омъ изъ Лондона и изображавшіе коровью оспу; кромѣ того, онъ подтвердилъ, что Hunter въ 1771 г. и въ частной бесѣдѣ, и на публичныхъ лекціяхъ разсказывалъ со словъ Jenner'а о предохранительныхъ свойствахъ коровьей оспы. Затѣмъ, Gardner сообщилъ о своей совмѣстной прогулкѣ съ Jenner'омъ по Бристольской дорогѣ въ маѣ 1780 г. и о бывшемъ тогда разговорѣ. Такъ какъ и другіе допрашиваемые свидѣтели высказались въ пользу Jenner'а, то коммиссія и по второму пункту постановила утвердительное рѣшеніе.

Что касается третьяго пункта, то слѣдствіе установило, что занятія Jenner'а по вопросу вакцинаціи дѣйствительно отвлекли его отъ его прямыхъ профессіональныхъ обязанностей, заставивъ почти совершенно пренебречь практикою, что онъ не только не извлекъ никакой матеріальной выгоды изъ своего открытія, но что оно даже вовлекло его въ непосредственные убытки, такъ какъ на опыты, распространеніе вакцинаціи, разъѣзды и переписку ушли почти всѣ его скудныя сбереженія. Одинъ изъ свидѣтелей, д-ръ Bradley, заявилъ, что, если бы Jenner поселился въ Лондонѣ и сохранилъ открытіе въ тайнѣ, то онъ могъ бы нажить изъ него исключительно значительное состояніе; Jenner, однако, этого не сдѣлалъ и свидѣтель отдаетъ должную справедливость великодушію человѣка, который, имѣя возможность сдѣлать свое открытіе источникомъ личнаго обогащенія, не задумался отдать его на общее благо.

Коммиссія опять-таки единогласно постановила, что Jenner проявилъ полное безкорыстіе и въ матеріальномъ отношеніи совершенно не воспользовался своимъ открытіемъ.

Заключеніе коммиссіи по тремъ пунктамъ, поставленнымъ на ея разслѣдованіе, было слѣдующее: 1) открытіе вакцинаціи имѣетъ результатомъ несомнѣнную всеобщую пользу, 2) въ общемъ, всѣ словесныя показанія, какъ и письменныя свидѣтельства изъ заграницы, рѣшительно и

единогласно устанавливаютъ первенство открытія вакцинаціи за д-ромъ Jenner'омъ; 3) д-ръ Jenner не только не извлекъ никакой пользы отъ сдѣланнаго имъ открытія, но даже понесъ значительные убытки вслѣдствіе неустаннаго вниманія, которое онъ посвящалъ этому предмету, пренебрегая ради него своими другими дѣлами, между тѣмъ какъ онъ могъ бы, по всей вѣроятію, получить значительные доходы, если бы держалъ свое открытіе въ секретѣ.

Второго іюня 1802 г. адмиралъ Berkeley, предсѣдатель коммиссіи, представилъ заключеніе засѣданій въ палату общинъ вмѣстѣ съ предложеніемъ о назначеніи Jenner'у денежной преміи въ 10,000 ф., заявивъ при этомъ, что самъ лично онъ считаетъ эту сумму недостаточной и предоставляетъ себѣ свободу подать голосъ за выдачу большей награды, если въ палату будетъ внесено такое измѣненіе предложенія коммиссіи. «Не забывайте,—прибавилъ онъ,—что Jenner въ одномъ только Соединенномъ Королевствѣ спасаетъ ежегодно 45,000 человѣческихъ жизней, которыя въ переводѣ на деньги составляютъ ежегодный доходъ, по меньшей цифрѣ, въ 20,000 фунт.».



E. Jenner. Гравюр. Ch. Rosenberg по Smith'у.

Сэръ Henry Mildmay также заявилъ, что считаетъ предложенную сумму совершенно несоотвѣтствующею значенію и важности открытія, и высказался за назначеніе 20,000 фунт.

Членъ палаты Bankes протестуетъ противъ увеличенія предложенной награды исключительно изъ экономическихъ соображеній; по его мнѣнію Jenner'у слѣдовало хранить свое изобрѣтеніе въ тайнѣ и непосредственно извлекать изъ него матеріальныя выгоды.

Члены палаты Windham и Erskine Sinclair высказались за увеличеніе преміи; послѣдній указалъ на то, что Jenner переѣхалъ въ Лондонъ ради того, чтобы сдѣлать свое открытіе наиболѣе распространеннымъ и общественнымъ, что изъ-за этого онъ понесъ большіе расходы и пожертвовалъ своей практикой въ Berkeley'ѣ.

Канцлеръ казначейства заявилъ, что Jenner уже получилъ наивысшую награду, какой можно ожидать, а именно единодушное одобреніе членовъ палаты общинъ, что открытіе Jenner'а не поддается никакой денежной оцѣнкѣ, что разница между 10,000 фунт. и 20,000 фунт. не можетъ служить мѣриломъ для сужденія о заслугахъ Jenner'а, что, наконецъ, уже благопріятный исходъ голосованія самъ по себѣ повліяетъ на увеличеніе практики Jenner'а и такимъ образомъ онъ косвенно извлечетъ изъ этого выгоду.

Членъ палаты Grey возразилъ на это, что трудно ожидать такого результата, когда все, что относится къ вакцинаціи, теперь сдѣлалось общественнымъ достояніемъ, благодаря великодушію и безкорыстію просителя.

Послѣ рѣчей членовъ палаты Wilberforce'а и Courtenay'я, также высказавшихся за увеличеніе награды, предложеніе было пущено на голосованіе, которымъ постановлено было выдать д-ру Jenner'у 20,000 фунт., какъ выраженіе благодарности и награды со стороны англійской націи.

Прошло 4 года, и въ печати и въ обществѣ снова стали раздаваться голоса, находившіе выданную парламентомъ премію недостаточною, не соотвѣтствовавшею ни важности открытія Jenner'а, ни достоинству великой націи. Сторонники и почитатели Jenner'а говорили, что онъ потратилъ лучшіе годы на свои изслѣдованія, что, занимаясь за это время врачебною практикою, онъ составилъ бы себѣ состояніе, несравненно болѣе значительное, чѣмъ сумма, полученная имъ отъ парламента, что здоровье его надорвано неутомимымъ трудомъ и нравственными потрясеніями, что въ другихъ странахъ лица, оказавшія своимъ согражданамъ услуги, значеніе которыхъ не можетъ идти въ сравненіе съ значеніемъ Jenner'овскаго открытія, награждены, однако, гораздо щедрѣе.

Счастливому случаю угодно было свести неожиданно Jenner'а съ вліятельнымъ лордомъ Henry Petty, давно уже желавшимъ ознакомиться съ опытомъ вакцинаціи. При свиданіи съ Jenner'омъ сэръ Petty настолько заинтересовался личностью его и судьбою его открытія, что самъ первый предложилъ ему возбудить въ предстоящей сессіи парламента вопросъ объ успѣхахъ оспопрививанія. Въ это время незадолго до открытія сессіи скончался знаменитый Pitt, и канцлеромъ казначейства назначенъ былъ сэръ Petty. Отношеніе его къ дѣлу Jenner'а не измѣнилось, и 2-го іюля 1806 г. онъ выступилъ передъ палатой общинъ съ запросомъ по поводу вакцинаціи.

Указавъ палатѣ на существовавшую оппозицію вакцинаціи, усилившуюся въ это время въ Англіи, и на одновременное увеличеніе числа случаевъ заболѣванія натуральною оспою, канцлеръ казначейства остановился на томъ, что вопросъ этотъ требуетъ самаго серьезнаго вниманія законодательнаго собранія, и предложилъ поэтому вотировать королю слѣдующій адресъ: «Палата выражаетъ желаніе, чтобы Королевская Коллегія врачей была приглашена изслѣдовать вопросъ объ успѣхахъ вакцинаціи и выяснить причины, въ силу которыхъ распространеніе ея въ Соединенномъ Коро-

ленствѣ оказывается задержаннымъ, свѣдѣнія объ этомъ должны быть представлены палатѣ, дабы можно было принять наиболѣе цѣлесообразныя мѣры къ ознакомленію всего населенія съ новымъ открытіемъ».

«Если—прибавилъ затѣмъ лордъ Petty,—результаты такого предлагаемаго мною изслѣдованія выяснятъ (какъ я очень склоненъ предполагать), что благодѣтельное дѣйствіе предохранительной прививки коровьей оспы несомнѣнно, въ чемъ, повидимому, въ другихъ странахъ уже убѣдились, то



Е. Дженнеръ. Гравюра Hiller'а въ 1803 г.

населеніе Англіи будетъ удовлетворено сознаніемъ, что найдено средство для борьбы противъ распространенія оспы. Разслѣдованіе докажетъ, что упреки по поводу вредныхъ послѣдствій вакцинаціи были несправедливы и преувеличены и что въ тѣхъ случаяхъ, когда она не приносила надлежащей пользы, это происходило отъ какого-либо упущенія или неумѣлости.

«Если таковъ будетъ результатъ предполагаемаго разслѣдованія, то я считаю, что палата исполнитъ лишь свой долгъ, занявшись разсмотрѣніемъ вопроса: получилъ-ли человѣкъ, сдѣлавшій это открытіе, наград,

соотвѣтствующую дѣйствительному значенію послѣдняго и достоинству Англіи.

«Это, конечно, вопросъ второстепенный, но я надѣюсь, что палата наша согласится со мной въ томъ, что необходимо слѣдуетъ собрать мнѣнія относительно этого способа прививки и доказать міру,—если благотворность этого открытія будетъ доказана,—что наша страна не отвергаетъ признанія его пользы, но, напротивъ, всѣми средствами готова содѣйствовать его успѣхамъ въ той мѣрѣ, которая приличествуетъ достоинству нашей націи».

Предложеніе лорда Petty было единогласно поддержано парламентомъ. Между прочимъ, однимъ изъ членовъ палаты общинъ Wilberforce'омъ внесено было предложеніе въ случаѣ, если нельзя уже сдѣлать вакцинацію обязательною и такимъ образомъ окончательно уничтожить способъ прививки натуральной оспы, то желательно, чтобы лица, занимающіяся прививкою натуральной оспы, были подчинены извѣстнымъ правиламъ, дабы населеніе было ограждено отъ распространенія этой заразы такъ же, какъ оно ограждено отъ нея благодаря вакцинаціи. Къ сожалѣнію, палата оставила это предложеніе безъ вниманія, видя въ немъ посягательство на личную свободу, столь дорогую англичанамъ.

Согласно желанію парламента, король приказалъ Королевской Коллегіи врачей разслѣдовать: 1) какіе успѣхи сдѣлала вакцинація за послѣдніе годы; 2) какія причины тормозятъ ея распространеніе въ Англіи; 3) настолько-ли благодѣтельна вакцинація для другихъ странъ, какъ и для Англіи, и 4) въ какой мѣрѣ соотвѣтствуетъ важности открытія Jenner'а выданная ему награда.

Коллегія, уже однимъ своимъ составомъ представлявшая надлежащія гарантіи для вполнѣ безпристрастнаго, компетентнаго рѣшенія данной ей задачи, принялась ревностно за разслѣдованіе, обставивъ его всѣми необходимыми для успѣшнаго выполненія условіями. Прежде всего она при посредствѣ газетъ обратилась ко всѣмъ практикующимъ врачамъ съ приглашеніемъ сообщить ей результаты своихъ наблюденій надъ вакцинаціею, безразлично, представляютъ-ли эти наблюденія плодъ ихъ личнаго опыта или являются результатомъ сношеній съ коллегами. Точно такое же приглашеніе получили медицинскія коллегіи и различныя общества. Этимъ путемъ Коллегія получила возможность заручиться самыми широкими и подробными свѣдѣніями, говорившими за вакцинацію и противъ нея.

Нужно-ли говорить о томъ, что Jenner, давно уже мечтавшій о безпристрастномъ, всестороннемъ разслѣдованіи вакцинаціи компетентными лицами, разслѣдованіи, которое одно могло выяснить истину и очистить ее отъ полемическихъ нападокъ, что Jenner съ живѣйшимъ интересомъ слѣдилъ за дѣятельностью Коллегіи.

Между прочимъ, и онъ былъ вызванъ въ одно изъ засѣданій Коллегіи и долженъ былъ представить на разсмотрѣніе ея свидѣтельства и дипломы, выданные ему почти всѣми въ то время существовавшими въ



EDWARD JENNER.

Гравюра съ портрета, писаннаго масляными красками William'омъ Hobday.

Этотъ портретъ былъ поднесенъ королю Георгу IV.

Европѣ учеными обществами, этимъ путемъ санкціонировавшими успѣхъ его открытія. Вмѣстѣ съ тѣмъ онъ представилъ Коллегіи также и доказательства признательности, полученныя имъ отъ обитателей полудикихъ странъ земного шара. «То былъ всемірный хвалебный гимнъ благодѣтелю человѣчества», говоритъ біографъ Jenner'а. Съ отличавшей его прямотою Jenner сказалъ при этомъ членамъ Коллегіи: «Не довѣряйте этимъ документамъ, которые представляютъ для меня утѣшеніе и поощреніе; но идите къ моимъ врагамъ, къ противникамъ вакцинаціи; соберите тѣ доказательства, которыя они представляютъ; разсмотрите ихъ способъ собиранія свѣдѣній; убѣдитесь, въ какомъ духѣ они распространяютъ свои мнѣнія, соберите всѣ доказательства, и пусть тогда правда восторжествуетъ».



Е. Jenner. Гравюра [illegible]

И затѣмъ, говоря о неудачахъ у нѣкоторыхъ вакцинаторовъ, онъ прибавилъ слѣдующее:

«Я предвидѣлъ, что свѣдѣнія о подобныхъ случаяхъ массами будутъ противопоставлены мнѣ, и вотъ по какой простой причинѣ: многіе — можетъ быть, большинство — изъ тѣхъ, кто производитъ прививки, недостаточно ознакомлены со свойствами болѣзни, чтобы быть въ состояніи съ должной аккуратностью различать настоящую пустулу отъ ложной. Между тѣмъ этому не трудно научиться; но пока знаніе это не пріобрѣтено, производить прививки коровьей оспы есть самонадѣянность и безуміе».

Нужно отдать полную справедливость Коллегіи, выполнившей возложенную на нее задачу съ величайшею тщательностью и безпристрастіемъ. Всесторонній анализъ множества собранныхъ свѣдѣній о вакцинаціи позволилъ Коллегіи, послѣ года неутомимой работы, придти къ слѣдующему заключенію: «Коллегія считаетъ своимъ долгомъ настоятельно рекомендовать вакцинацію, придя къ этому выводу не изъ основаній предвзятаго рѣшенія, но въ силу безпристрастнаго мнѣнія, вытекающаго изъ неопровержимой доказательности представленныхъ ей фактовъ. Если сравнить численность, компетентность, безпристрастіе и обширный опытъ защитниковъ вакцинаціи съ тѣми слабыми, необоснованными доводами,

какія приводятъ немногочисленные противники ея; если затѣмъ принять во вниманіе, что многія лица, первоначально опровергавшія пользу вакцинаціи, впослѣдствіи убѣдились въ ея предохранительномъ дѣйствіи и сдѣлались самыми горячими сторонниками ея, то истина обнаруживается настолько ясно, насколько то допускаетъ сущность даннаго вопроса. Вслѣдствіе этого Коллегія полагаетъ, что населеніе можетъ взирать на будущее съ надеждой, что вскорѣ всякое противодѣйствіе вакцинаціи прекратится, и общимъ содѣйствіемъ всего человѣчества будетъ положенъ конецъ, если не самому существованію оспы, то, по меньшей мѣрѣ, причиняемымъ ею убійственнымъ опустошеніямъ».

Отчетъ свой Коллегія заканчиваетъ выраженіемъ увѣренности, что правительство найдетъ возможнымъ выдать Jenner'у вторичную премію, размѣрами не уступающую первой.

Опираясь на заключеніе Коллегіи, канцлеръ казначейства Spencer Perceval 29 іюля 1807 г. внесъ въ парламентъ предложеніе «о назначеніи отъ имени короля д-ру Edward'у Jenner'у денежной преміи, не превышающей 10.000 фунт. стерл., въ видѣ награды за распространеніе сдѣланнаго имъ открытія вакцинаціи, и о выдачѣ назначенной суммы безъ какихъ-либо вычетовъ или иныхъ пошлинъ». Послѣдняя часть предложенія объясняется тѣмъ обстоятельствомъ, что при выдачѣ первой вотированной Jenner'у суммы въ 10.000 ф. ст. удержаны были съ него различные пошлины и канцелярскіе расходы, составившіе почти десятую часть всей преміи.

Парламентъ для разсмотрѣнія предложенія канцлера назначилъ изъ среды своихъ членовъ особую коммиссію подъ предсѣдательствомъ сэра Benjamin'a Hobhouse'a. Возникшія въ коммиссіи пренія служили яркимъ доказательствомъ того, какимъ обаяніемъ пользовалась въ то время личность Jenner'a.

Правда, противники вакцинаціи нашли себѣ защитника въ лицѣ Shaw Lefevre'a, который сперва пытался умалить значеніе самого открытія, а затѣмъ указывалъ даже на то, что оно было сдѣлано не Jenner'омъ. Но голосъ его затерялся среди справедливыхъ заявленій другихъ членовъ коммиссіи, единодушно засвидѣтельствовавшихъ какъ важность, такъ и подтвержденную продолжительнымъ временемъ и опытомъ пользу Jenner'ова открытія. Такъ, Edward Morris обратился къ сочленамъ своимъ съ слѣдующею энергичною рѣчью: «Послѣ всего, что я видѣлъ и слышалъ, послѣ того, какъ я ознакомился съ представленными доказательствами по этому вопросу, я считаю своимъ долгомъ предложить палатѣ, чтобы означенная награда была удвоена».

William Smith поддержалъ предложеніе предыдущаго оратора и указалъ на то, что, разъ значеніе и заслуга открытія признаны и палата готовится наградить сдѣлавшаго открытіе, то, прежде чѣмъ говорить о наградѣ, должно позаботиться о возмѣщеніи тѣхъ затратъ, которыхъ потребовало отъ изобрѣтателя его открытіе. Въ заключеніе, онъ подѣлился

съ членами коммиссіи только что полученными свѣдѣніями о блестящемъ успѣхѣ, съ какимъ испанская экспедиція, снаряженная подъ начальствомъ Balmis'а, выполнила возложенную на нее задачу распространенія вакцинаціи внѣ Европы.

Въ числѣ защитниковъ Jenner'а былъ и Sturges Bourne, выступившій съ горячею рѣчью противъ вариоляціи. «Я полагаю,—говорилъ онъ, — что законодательство въ такой же мѣрѣ вправѣ предписать принудительныя мѣры противъ этого зла, въ какой всякій человѣкъ вправѣ вырвать изъ рукъ безумнаго горящій фитиль въ ту минуту, когда онъ собирается поджечь городъ».



E. Jenner. Рисунокъ John Murray въ [illegible] г.

Большинствомъ голосовъ парламентъ рѣшилъ выдать Jenner'у 20,000 ф. ст., какъ выраженіе національной благодарности за его открытіе.

Единодушіе палаты въ вопросѣ о заслугахъ Jenner'а вынужденъ былъ признать даже такой ожесточенный противникъ послѣдняго, какъ Moseley, разразившійся по поводу этого слѣдующею тирадою:

«Будущія поколѣнія съ трудомъ повѣрятъ, что такія двѣ крупныя суммы были вотированы парламентомъ безъ малѣйшаго противодѣйствія. Духъ оппозиціи, столь часто потрясавшій страну по вопросамъ меньшей важности для человѣчества, на этотъ разъ проникся общимъ согласіемъ».

Почести и награды.

На долю Jenner'а выпало рѣдкое счастье—дождаться полнаго торжества своей идеи и всеобщаго признанія своихъ заслугъ. То, что большинство изобрѣтателей получаетъ лишь послѣ своей смерти, онъ получилъ при жизни. Ему суждено было быть свидѣтелемъ своего апоѳеоза: на его глазахъ вакцинація распространилась по всему міру, доставивъ своему творцу неувядаемые лавры. Слова Bousquet: «Savants, philosophes, princes, rois, tout le monde voulait connaître Jenner de Berkeley, tout le monde voulait pouvoir dire: je l'ai vu» — не преувеличеніе. Съ сѣвера и съ юга, съ востока и съ запада присылались

Jenner'у благодарственные адреса и письма, подарки, дипломы, медали[1]), и въ этомъ изъявленіи признательности къ благодѣтелю человѣчества соперничали съ одинаковымъ рвеніемъ и отдѣльныя лица, и ученыя коллегіи, и цѣлые города, и царствующія особы.

Ученыя общества выбирали его своимъ почетнымъ членомъ, университеты подносили ему дипломы и медали, города избирали его въ почетные граждане. Даже дикіе индѣйцы Сѣверной Америки не отстали отъ своихъ бѣлолицыхъ братьевъ и послали ему, какъ выраженіе своей признательности, почетный поясъ — даръ, которымъ Jenner былъ польщенъ не меньше, чѣмъ другими почестями. Парламентъ Англіи вотировалъ Jenner'у національную награду.

Полагаемъ не лишнимъ привести для примѣра дипломъ Общества врачей госпиталя Guy, адресъ отъ имени Центральнаго Комитета вакцинаціи въ Парижѣ, а также стихи въ честь Jenner'а на латинскомъ и англійскомъ языкѣ.

«Societas Physica, anno 1771 instituta, et in Nosocomio Thomae Guy habita, [illegible] Eduardo Jenner, M.D. R.S.S. &c. [illegible] Variolae Vaccinae [illegible]»

Этотъ дипломъ вручилъ Jenner'у лично Президентъ Общества.

Paris, le 29 Juillet, 1802.

Le Comité Central de Vaccine, au Docteur Edw. Jenner.

Monsieur et très honoré confrère,

Les Citoyens Husson et Parmentier, membres de l'Institut National de France, [illegible]

Aujourd'hui, Monsieur, les rapports de tous les médecins Français [illegible]

[illegible]

Le Citoyen Husson [illegible]

¹) Полный перечень дипломовъ и медалей, полученныхъ Jenner'омъ, приведенъ нами [illegible]



EDWARD JENNER.

Гравюра съ портрета работы Smith'а.

ces vaccins n'a pas obtenu des succès aussi [illegible] que vous. Nous espérons que vous voudrez bien donner à notre compatriote tous les renseignements possibles. Il nous a promis de nous en rendre un compte fidèle. Nous ajoutons beaucoup d'importance à recevoir sur cet objet les communications que vous marquerez [illegible] l'humanité, mais dont la première [illegible] de l'effet préservatif [illegible] des notions précises sur l'origine encore incertaine du bien que vous avez fait à tous les peuples.

Recevez, Monsieur, l'assurance de notre parfaite estime et de notre considération distinguée.

Au Nom du Comité

Thouret, Directeur de l'École de Médecine Président

Husson, Secrétaire.

Слѣдующіе стихи посвятилъ Jenner'у [illegible] Christopher Anstey, Esq.

O! qui secundo numine Apollinis
Incumbis arti Paeoniae, abditas
Arcana Naturae, gementique
[illegible] novo [illegible] quaeris,
J e n n e r e, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] per [illegible]
[illegible]
Tot alia [illegible] quae peperit [illegible],
[illegible]
Te [illegible] superata [illegible]:
Quippe arte [illegible] quae tibi contigit,
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] in vulnere [illegible],
Populabit [illegible] amplius
[illegible]
[illegible]
Te [illegible]
Ut [illegible] corpore [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Te [illegible]
[illegible]
Nec [illegible] carmine te [illegible],
[illegible]
J e n n e r e [illegible], — [illegible] —
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

John Ring перефразировалъ эту оду слѣдующимъ образомъ:

«Jenner, farewell! nor shall the bard detain
From nobler studies by too long a strain
Nor from its object distract a mind
Intent on labours useful to mankind
May Heaven, to whom my suppliant voice I raise,
Prosper thy labours and prolong thy days!
While deathless heroes, who maintain our fame
And add new glories to the British name,
Around their brows unfading laurels twine,
The civic crown, O Jenner! shall be thine».

Въ 1802 г., подъ покровительствомъ короля и королевы Англіи, основанъ былъ въ Лондонѣ оспопрививательный институтъ «Royal Jennerian Society», первымъ пожизненнымъ предсѣдателемъ котораго былъ выбранъ Jenner. Впослѣдствіи (въ 1808 г.) этотъ институтъ былъ переименованъ въ «National Vaccin Establishement». Король англійскій удостоилъ Jenner'а рескрипта, написаннаго въ самыхъ лестныхъ выраженіяхъ, и далъ ему аудіенцію.

Наполеонъ I имѣлъ случай выразить дань своего уваженія отцу вакцинаціи въ слѣдующей формѣ. Вотъ какъ описываетъ этотъ эпизодъ біографъ Jenner'а Baron:

«Этотъ герой войны (Наполеонъ I), который, въ упоеніи побѣдою, пощадилъ, изъ уваженія къ генію Spallanzani, Павійскій университетъ тогда какъ весь городъ былъ отданъ солдатамъ на разграбленіе, показалъ, что онъ не забываетъ правъ науки даже среди необыкновенныхъ событій, которыя вознесли его на недосягаемую высоту славы и почестей. Его враждебное отношеніе къ Англіи проявлялось при всякомъ удобномъ случаѣ въ той рѣшительной и страстной формѣ, которою отличались всѣ его дѣйствія, но при всемъ этомъ одна струна его души оставалась нетронутою, и когда умѣлою рукою заставляли ее звучать, то убѣждались, что упоеніе успѣховъ вовсе не отуманивало его гордаго духа настолько, чтобы заглушить въ немъ голосъ справедливости и человѣколюбія, и что можно было найти доступъ къ его сердцу во имя мирныхъ требованій науки и истины.

«Несправедливое задержаніе великобританскихъ подданныхъ, мирно проживавшихъ въ его владѣніяхъ послѣ заключенія Амьенскаго договора, было прямымъ нарушеніемъ существовавшихъ въ то время обычаевъ. Д-ръ Wickham, одинъ изъ членовъ Оксфордскаго университета, находился въ Парижѣ по случаю командировки, когда Наполеономъ было издано распоряженіе о задержаніи всѣхъ англичанъ. Ему позволено было удалиться на честное слово въ Женеву. Другой молодой англичанинъ, по фамиліи Williams, также былъ задержанъ. Ходатайство дипломатовъ за этихъ лицъ не увѣнчалось успѣхомъ, и тогда рѣшено было обратиться къ Jenner'у.

«Сначала Jenner обратился по этому предмету къ императору черезъ

посредство Центральнаго Парижскаго Комитета вакцинаціи; всѣ попытки, однако, оказались безуспѣшными, вслѣдствіе чего Комитетъ посовѣтовалъ Јеннеr'у воспользоваться своею популярностью и обратиться непосредственно къ императору. Јеннеr послѣдовалъ этому совѣту и написалъ Наполеону слѣдующее письмо (англійскій и французскій текстъ послѣдняго были найдены въ бумагахъ Јеннеr'а):



Е. Јеннеr. Англійская гравюра, воспроизведенная въ Лондонѣ.

«Государь!

«Провидѣніе позволило мнѣ сдѣлать открытіе, благотворное дѣйствіе котораго признано нынѣ во всѣхъ странахъ. Осмѣливаюсь сослаться на это обстоятельство, чтобы съ глубочайшей почтительностью обратиться съ просьбой къ Вашему Императорскому Величеству, раньше всѣхъ оцѣнившему значеніе вакцинаціи и покровившему распространеніе ея, какъ то и подобаетъ всемірно признанному покровителю науки.

«Моя скромная просьба имѣетъ предметомъ ходатайство о дозволеніи

двухъ моихъ друзей, людей науки, возвратиться въ Англію. Одинъ изъ нихъ, г. William Thomas Williams, жительствуетъ въ г. Нанси; другой, д-ръ Wickham, находится теперь въ Женевѣ. Если Ваше Величество соблаговолите внять моей просьбѣ, то чувства безграничной благодарности никогда не изгладятся изъ сердца глубоко почитающаго Ваше Императорское Величество и

всепреданнѣйшаго слуги
E. Jenner'а.

Berkeley,
Gloucestershire,
Февраль 1805.

«Когда это письмо было послано, Наполеонъ находился въ Италіи, но Williams'у удалось доставить въ руки императора копію этого письма во время проѣзда послѣдняго черезъ Нанси. Баронъ Corvisart, лейбъ-медикъ Наполеона, подалъ императору дубликатъ этого письма въ іюнѣ 1806 г. Въ началѣ слѣдующаго мѣсяца Williams получилъ отъ Corvisart'а сообщеніе, что императоръ исполнилъ просьбу Jenner'а и даровалъ свободу какъ Williams'у, такъ и д-ру Wickham'у».

Легенда прибавляетъ къ этому разсказу слѣдующее. Наполеонъ хотѣлъ было уже отказать въ прошеніи, когда Жозефина напомнила ему, что прошеніе это отъ Jenner'а. «А, отъ Jenner'а, — сказалъ императоръ, — ну, этому человѣку ни въ чемъ нельзя отказать. Освободите ихъ!»

Насколько велика была популярность Jenner'а, ярко характеризуется тѣмъ, что подписанное имъ свидѣтельство являлось пропускнымъ билетомъ. Baron сохранилъ для потомства одинъ подобный документъ, гласящій слѣдующее: «Симъ удостовѣряю, что г. А., предъявитель сего, отправляющійся изъ порта Бристоль на кораблѣ Адвенчуръ, кап. Велей, на островъ Мадеру, не имѣетъ въ виду никакихъ иныхъ цѣлей, какъ только поправленіе здоровья. Edward Jenner, членъ Нац. Инст. Франціи и пр. Берклей, Глостерширъ, 2 Іюля 1810 г.».

Въ 1802 г. вдовствующая императрица Марія Θеодоровна прислала Jenner'у брилліантовый перстень съ собственноручнымъ письмомъ. Приводимъ это письмо, написанное въ самыхъ лестныхъ выраженіяхъ [1].

Господинъ Дженнеръ!

Такъ какъ привитіе прививной оспы изъ Англіи нѣсколько [illegible]

[1] Monsieur Jenner!

[illegible]

Marie

[illegible]

благопріятныя результаты и успѣхъ ихъ несомнѣнно засвидѣтельствованъ, то Я поспѣшила послѣдовать этому примѣру и ввела оспопрививаніе въ благотворительныхъ заведеніяхъ, находящихся подъ Моимъ покровительствомъ. Успѣхъ Моихъ стараній вполнѣ оправдалъ Мои ожиданія, и Мнѣ пріятно приписать этотъ успѣхъ тому, кто оказалъ человѣчеству эту замѣчательную услугу и выразить ему Мою признательность. Чувства эти побуждаютъ Меня, милостивый государь, предложить вамъ прилагаемый при семъ перстень, какъ знакъ уваженія и благорасположенія, съ которымъ

пребываю къ вамъ благосклонная

Марія

[illegible]
10 Августа 1802 г.

Въ 1814 г. Императоръ Александръ I былъ въ Лондонѣ и не хотѣлъ покинуть его, не увидѣвъ Іеннера. Свиданіе произошло въ присутствіи великой герцогини Ольденбургской, сестры Императора, уже раньше знакомой съ Іеннеромъ и оказывавшей ему свое высокое покровительство. Предоставимъ разсказъ объ этомъ свиданіи самому Іеннеру.



[illegible] John [illegible] Lettsom

«Я былъ принятъ очень милостиво и, конечно, былъ первымъ и единственнымъ человѣкомъ, осмѣлившимся когда-либо противорѣчить всемогущему монарху. «Докторъ Іеннеръ, — обратился ко мнѣ съ этими словами Государь, — вы должны себя чувствовать очень счастливымъ. Сознаніе добра, оказаннаго вами человѣчеству, должно служить для васъ источникомъ неисчерпаемаго наслажденія, и Я радъ слышать, что вы снискали себѣ отъ людей хвалу и признательность».— Я отвѣтилъ Его Величеству, что чувства мои таковы, какими Онъ ихъ описалъ, и что я получилъ отъ людей много похвалъ, но не признательность. При послѣднихъ словахъ лицо Государя омрачилось, но уже черезъ короткое время Онъ, повидимому, забылъ мои слова и обнаружилъ черту характера, свидѣтельствующую столько же о величіи сердца, сколько о знаніи человѣческой натуры.

Великая герцогиня, интересовавшаяся моими изслѣдованіями и уже раньше бесѣдовавшая со мною о нихъ, предложила мнѣ передать ихъ результаты Императору. Я началъ говорить, но мною овладѣло смущеніе. Великая герцогиня замѣтила это и сказала: «Докторъ Іеннеръ, вы разсказываете брату не совсѣмъ такъ, какъ разсказывали мнѣ». Я извинился тѣмъ, что не привыкъ говорить въ присутствіи такихъ высокихъ особъ. Его Величество взялъ меня за руку и не выпускалъ до тѣхъ поръ, пока я не оправился и не повторилъ содержанія своей прежней бесѣды съ великою герцогинею».

Личность Jenner'a.

Въ характерѣ Jenner'a наше вниманіе прежде всего останавливаетъ его рѣдкая наблюдательность. Еще въ раннемъ дѣтствѣ въ немъ обнаружилась та любовь къ природѣ, которой онъ оставался вѣренъ до послѣднихъ дней своихъ. Это былъ истинный другъ и почитатель природы, въ которой онъ видѣлъ только совершенное и цѣлесообразное. Философъ сказалъ: пятна, которыя человѣкъ замѣчаетъ въ созданіи Творца, служатъ только доказательствомъ слабости его зрѣнія. Созерцая съ любовью великую книгу вселенной, Jenner неустанно стремился проникнуть въ тайны ея; судьбѣ угодно было, чтобы онъ прочелъ одну изъ страницъ этой великой книги, страницу, подарившую міръ неисчислимыми благами.

Вмѣстѣ съ наблюдательностью Jenner соединялъ и необычайное терпѣніе и желѣзную настойчивость. Вся исторія его открытія свидѣтельствуетъ объ этомъ. Препятствій для него не существовало или, вѣрнѣе, они только еще больше подбодряли его въ преслѣдованіи разъ намѣченной цѣли. Его неутомимая настойчивость служила для него на первыхъ порахъ даже источникомъ многихъ непріятностей. Такъ, поглощенный своею идеею о предохранительныхъ свойствахъ коровьей оспы, онъ при всякомъ удобномъ и неудобномъ случаѣ толковалъ о нихъ, подвергалъ разспросамъ своихъ коллегъ по профессіи и сочленовъ по медицинскимъ обществамъ и до того надоѣдалъ всѣмъ этимъ, что они не разъ высказывали серьезное намѣреніе исключить его изъ своей среды. Одни только Bacon и Gardner не уставали слушать его и сочувственно относились къ тому, что остальными считалось проявленіемъ маніи или чудачествомъ.

Послѣ своего знаменитаго опыта съ James'омъ Phipps'омъ онъ пишетъ Gardner'у:

«Такъ какъ я никогда еще не видалъ этой болѣзни иначе, какъ въ случайныхъ заболѣваніяхъ, т. е. когда отъ больныхъ коровъ заражались ходившіе за ними люди, то на этотъ разъ я былъ пораженъ близкимъ сходствомъ пустулъ, въ различныхъ стадіяхъ ихъ развитія, съ пустулами настоящей оспы. Но теперь слушайте самую интересную часть моего опыта: послѣ того я привилъ мальчику настоящую оспу, которая не принялась, какъ я рѣшился то заранѣе утверждать. Я буду продолжать свои опыты съ удвоеннымъ рвеніемъ».

Jenner отличался необычайною привѣтливостью, услужливостью и отзывчивостью. По первому зову онъ спѣшилъ оказать услугу знакомому и незнакомому, шелъ въ хижину бѣдняка съ такою же готовностью, какъ и въ хоромы богача, и все свое свободное время отдавалъ въ распоряженіе своимъ землякамъ.

Но онъ отдавалъ ближнимъ не только свое время и свои знанія; онъ дѣлился съ ними своими послѣдними крохами, и бѣдный никогда не стучался напрасно въ его двери. Когда онъ получилъ денежную награду

отъ парламента, его первымъ дѣломъ было обезпечить Phipps'а, которому онъ впервые привилъ коровью оспу и къ которому онъ на всю жизнь сохранилъ живѣйшую привязанность: онъ выстроилъ ему домъ по собственному плану и въ его саду собственноручно насадилъ розы.

Дружбу онъ понималъ въ самомъ высокомъ смыслѣ этого слова и, разъ отдавъ кому-нибудь свое сердце, относился къ нему съ неизмѣннымъ расположеніемъ, всегда готовый принести въ жертву и трудъ, и время, и средства.

Чувство благодарности въ Jenner'ѣ развито было сильно; доказательство тому—Hunter, котораго онъ не забылъ до послѣдней минуты жизни, благоговѣйно храня все, что напоминало ему его друга и наставника.

О безкорыстіи Jenner'а свидѣтельствуетъ вся его жизнь. Еще будучи молодымъ человѣкомъ, онъ усовершенствовалъ способъ изготовленія Tartari emetici, и, послѣдуй онъ примѣру большинства врачей своего времени, онъ могъ бы эксплоатаціею этого препарата составить себѣ состояніе. Самъ Hunter поощрялъ его къ этому, совѣтуя назвать этотъ препаратъ своимъ именемъ; онъ писалъ ему: «Я хотѣлъ бы, чтобы вы сожгли вашу книгу, потому что теперь весь свѣтъ будетъ изготовлять это средство согласно вашему указанію».



E. Jenner. Англійская гравюра.

Jenner, однако, былъ чуждъ всякаго любостяжанія и къ тому же считалъ несовмѣстимымъ съ званіемъ врача держать въ тайнѣ открытіе, могущее принести пользу ближнимъ. Въ еще болѣе рельефной степени выразилось это отношеніе въ исторіи открытія вакцинаціи, гдѣ Jenner не только не извлекъ матеріальныхъ выгодъ, но еще пожертвовалъ всѣми своими скудными сбереженіями, пренебрегъ всѣмъ своимъ обычнымъ заработкомъ. А между тѣмъ и здѣсь не было недостатка въ предостерегающихъ голосахъ. Такъ, Benjamin Travers писалъ ему: «Жалѣю, что не имѣлъ удовольствія познакомиться съ вами раньше; я помѣшалъ бы вамъ поступить такъ, какъ вы поступили. Согласенъ, что всѣ должны преклоняться предъ вашимъ великодушіемъ и безкорыстіемъ, но все-же жаль, что у васъ не хватаетъ житейской мудрости».

Въ другой разъ тотъ же корреспондентъ ему пишетъ:

«Если бы вы производили свои предохранительныя прививки сами, съ наученными вами лично помощниками, я убѣжденъ, что вы положили бы себѣ въ карманъ 100,000 ф. ст., заслужили бы не меньшую славу, чѣмъ теперь, а польза для человѣчества была бы та же самая».

Вообще, Jenner въ вопросахъ житейскаго обихода былъ, какъ говорится, человѣкомъ не отъ міра сего, и нужна была вся настойчивость его друзей, указывавшихъ на необезпеченность его семьи, чтобы убѣдить его обратиться въ парламентъ съ просьбою о денежной наградѣ.

Jenner производилъ безплатно прививки вакцины всѣмъ бѣднымъ Berkeley'я и его окрестностей; для этого онъ устроилъ въ своемъ саду особую бесѣдку, которую назвалъ «Храмомъ Вакцины» [1]. Онъ замѣтилъ однажды, что изъ одного прихода, изъ котораго за длинный періодъ времени онъ видѣлъ очень мало пацiентовъ, вдругъ стали приходить къ нему въ большомъ числѣ. Когда онъ освѣдомился о причинѣ такого внезапнаго прилива желающихъ подвергнуться вакцинацiи, то ему сказали, что церковные попечители стали уговаривать прихожанъ прививать себѣ



Храмъ вакцины.

вакцину, потому что расходы попечительства слишкомъ увеличились по покупкѣ гробовъ вслѣдствіе увеличившейся смертности отъ оспы!

Jenner былъ очень религіозенъ, и примѣръ его жизни въ этомъ отношеніи, несомнѣнно, не остался безъ вліянія на него. Еще незадолго до смерти онъ выразился слѣдующимъ образомъ: «Я не удивляюсь неблагодарности людей относительно меня, но меня поражаетъ ихъ неблагодарность въ отношеніи къ Богу, избравшему меня орудіемъ для оказанія человѣчеству благого дѣла».

[1] «Храмъ Вакцины» еще сохранился. Шкура коровы, отъ которой Jenner взялъ матеріалъ для прививки Sarah Nelmes, теперь находится въ дежурной комнатѣ госпиталя Св. Георгія; надпись гласитъ, что она была подарена госпиталю 14 октября 1857 г. сыномъ Jenner'а.

Любимою книгою его была библія, къ которой онъ обращался по нѣсколько разъ въ день.

Скромность составляла отличительную черту Jenner'а какъ на первыхъ шагахъ его дѣятельности, такъ и въ дни его всемірной извѣстности. «Слава—мишень», говорилъ онъ: «постоянно пробиваемая стрѣлами клеветы и зависти». На приглашеніе своего друга д-ра Cline'а переѣхать въ Лондонъ, гдѣ тотъ сулилъ ему богатство и почетъ, Jenner отвѣчалъ слѣдующимъ образомъ: «До настоящаго времени я не искалъ высокихъ мѣстъ на пути жизни и любилъ долины, а не горы; ужели теперь, на закатѣ своей жизни, я отправлюсь искать богатства и почестей?



E. Jenner. Гравюра А. Тейлора съ писаннаго имъ же портрета.

При всей своей любви къ наукѣ Jenner любилъ общество и охотно проводилъ часы въ кругу друзей и близкихъ знакомыхъ. Нужно сказать, что и послѣдніе искали его общества, забывая время въ бесѣдѣ съ нимъ. Его глубокій и вмѣстѣ съ тѣмъ блестящій умъ затрогивалъ съ такою же легкостью самыя отвлеченныя темы, какъ и вопросы обыденной практической жизни, а пылкое воображеніе, живой, образный языкъ, непринужденный юморъ дѣлали его рѣчь въ высшей степени привлекательною.

Другъ Jenner'а, Baron, даетъ слѣдующую его характеристику: «Скромное достоинство его манеры держаться, привѣтливая, непринужденная рѣчь, искренность и правдивость, проявлявшіяся во всемъ, что онъ ни говорилъ и ни дѣлалъ, все это неизмѣнно завоевывало ему сердца всѣхъ, кому дороги подобныя качества».

Бываютъ счастливыя натуры, у которыхъ, по выраженію Bousquet, занятія наукою не только не заглушаютъ склонности къ изящнымъ искусствамъ, но, напротивъ, служатъ для нихъ пищею. Къ числу такихъ избранниковъ принадлежалъ и Jenner, оставившій намъ нѣсколько стихотвореній, въ которыхъ онъ расточалъ сокровища своей музы и своего знанія. Gardner, самъ большой знатокъ изящной литературы, говоритъ, что великій врачъ убилъ въ Jenner'ѣ великаго поэта.

ADDRESS TO A ROBIN [1]).

Come, sweetest of the feather'd throng!
And soothe me with thy plaintive song:
Come to my cot, devoid of fear,
No danger shall await thee here:
No prowling cat with whisker'd face,
Approaches this sequester'd place:
No schoolboy with his willow bow
Shall aim at thee a murd'rous blow;
No wily lim'd twig e'er molest
Thy olive wing or crimson breast:
Thy cup, sweet bird, I'll daily fill
At yonder cressy, bubbling rill;
Thy board shall plenteously be spread
With crumblets of the nicest bread;
And when rude Winter comes and shows
His icicles and shivering snows,
Hop o'er my cheering hearth and be
One of my peaceful family:
Then soothe me with thy plaintive song,
Thou sweetest of the feather'd throng!

[1]) ОБРАЩЕНІЕ КЪ КРАСНОШЕЙКѢ.

Выйди, моя милая, изъ пернатой толпы
И утѣшь меня жалобною пѣснею!
Приди въ мою хижину, гдѣ ты будешь въ безопасности,
Никакая опасность не встрѣтитъ тебя:
Ни бродячая кошка съ усатой мордой
Не покажется на этомъ уединенномъ мѣстѣ,
Ни школьникъ не нанесетъ тебѣ
Смертельнаго удара ивовымъ прутомъ.
Ничѣмъ не запачкаются твои зеленыя крылья
И твоя алая грудь.
Твою чашку, милая птичка,
Я буду наполнять журчащей ключевой водой.
Твой обѣдъ будетъ изобиловать
Крошками самаго лучшаго хлѣба.
А когда придетъ суровая зима
Со своими льдами и холодными снѣгами,
Налетай на мой гостепріимный кровъ,
Будь членомъ моей мирной семьи.
Тогда ты утѣшишь меня своими жалобными пѣснями,
О сладкозвучнѣйшая изъ всѣхъ птицъ.

Extracts from Berkeley Fair *)

Here, neighbours, are sights such as never before
Were seen at a Fair, and never may more.
Myself and my partner have taken great pains
To display all the wonders of fossil remains.
Now at once, my good friends, you all may inspect
Some remains of the ruin when Nature was wreck'd,
When mountains, vales, oceans, together were hurl'd,
And dread desolation disfigured the world.
My cabinets all, the subject's terrific,
Shall nothing contain which is not scientific;
There's an encrinite's head, a cornu ammonis,
And margarites fit to adorn an Adonis;
Fine corals, all fossil, from Woodford's grand rock,
And granites from Snowdon in many a block.
Alcyonites, too, we have join'd to our stock,
Hippopotamus bones, and the great alligator,
And things most surprising thrown out of a crater.
All changed into flint are an elephant's jaws,
The mammoth's vast teeth, and the leopard's huge paws.
There are beautiful agates wash'd up by the fountains,
And crabs that were found on the tops of the mountains.
Asbestos, chert, chrysolite, quartz, hematites,
Madrepore, schistus, basalt and pyrites,
Oolites, zoolites, gryphites a store,
Pentacrinites, chlorites and many things more.
All this we'll display to those who are willing —
Though the sight's worth a crown—yet for one single shilling!

*) Отрывокъ изъ шуточной пѣсни «Беркелейская ярмарка», въ которой [illegible] описываетъ свою коллекцію [illegible] ископаемыхъ предметовъ.
«Поглядите-ка, сосѣди, что творится на этой ярмаркѣ,
Ничего подобнаго не видали, да врядъ-ли и впредь увидите!
Мой и мой компаньонъ [illegible] не мало трудовъ
Собрать здѣсь всѣ чудеса и рѣдкости ископаемаго міра.
А теперь, друзья, покажу вамъ сразу и разсмотрите
Остатки того, что сохранилось отъ крушенія природы,
Когда горы, долины, океаны и моря перепутались
И ужасное разрушеніе пронеслось надъ всѣмъ міромъ.
Весь мой кабинетъ, хоть его страшные предметы,
Служитъ только для науки, а не для забавы
Вотъ черепъ, вотъ [illegible] рогъ,
Рѣзной, достойные украшать Адониса;
Тутъ и прекрасные кораллы, и ископаемые изъ Вудфордской скалы,
Громадные глыбы Сноудонскаго гранита,
Прибавьте большую массу алкіонитовъ,
Вотъ кости гиппопотама и огромнаго аллигатора,
Самые поразительные вещи, выброшенные изъ кратера,
Окаменѣлыя челюсти слона, [illegible],
Крупные зубы, [illegible],
Морскіе ежи, найденные на вершинахъ горъ,

Jenner любилъ также страстно музыку и игралъ на нѣсколькихъ инструментахъ; мало того, онъ развивалъ любовь къ музыкѣ и въ средѣ своихъ сосѣдей, устраивая хоры и оркестры.

Какъ большинство философовъ, Jenner былъ и разсѣянъ, а подчасъ неловокъ, и небреженъ. Hunter, посылая ему по его просьбѣ термометръ, шутливо замѣчаетъ въ письмѣ: «удовлетворяю вашу просьбу, но постарайтесь не разбить термометра вашими неуклюжими лапами».

«Когда рѣчь идетъ о такомъ великомъ человѣкѣ, какъ Jenner, говоритъ Baron, то никакія подробности не лишни»; послѣдуемъ же его примѣру и прибавимъ, что Jenner былъ средняго роста, крѣпкаго сложенія, имѣлъ изящныя манеры, одѣвался изысканно, доходя въ чистотѣ бѣлья и платья до щепетильности.

Семейная жизнь Jenner'а.

6 марта 1788 Jenner женился на Catharine Kingscotte, принадлежавшей къ одной изъ стариннѣйшихъ и почтеннѣйшихъ семей графства. Бракъ этотъ, заключенный по взаимной склонности, былъ очень счастливъ, и трезвый умъ и сердечная доброта этой превосходной женщины не разъ поддерживали Jenner'а въ тяжкіе дни испытаній, когда онъ готовъ былъ согнуться подъ бременемъ непосильной борьбы съ нерасположеніемъ и завистью своихъ противниковъ.

Г-жа Jenner, женщина очень религіозная, была добрымъ геніемъ всѣхъ нуждающихся и страждущихъ, съ которыми она приходила въ соприкосновеніе, благодаря профессіи ея мужа. Въ ея двери никто не стучался напрасно и никто не выходилъ отъ нея безъ слова утѣшенія и безъ посильной матеріальной поддержки.

Единственно, что омрачало семейную жизнь Jenner'а и служило источникомъ его заботъ и огорченій, это было слабое здоровье его жены, уже съ юныхъ лѣтъ страдавшей хроническою чахоткою. Только нѣжный, заботливый уходъ мужа, создавшаго для нея настоящій тепличный климатъ и оберегавшаго ее отъ всякихъ вредныхъ вліяній, позволилъ на много лѣтъ отсрочить роковой исходъ, угрожавшій ей.

Слѣдующій фактъ можетъ служить характерной иллюстраціей отношенія Jenner'а къ подругѣ его жизни. Лондонскіе друзья его очень желали, чтобы онъ прибылъ въ городъ весною 1804 г. для присутствія на празднованіи годовщины основанія Royal Jennerian Society, пріуроченной ко дню его рожденія—17 мая. Въ своемъ отвѣтѣ на настоя-

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

чаю выраженное приглашеніе Jenner пишетъ слѣдующее. «Если бы почтовая карета и привезла къ вамъ мое тѣло, духъ мой все же оставался бы здѣсь. При печальномъ состояніи здоровья моей жены я не могу отлучиться даже на одинъ день, не испытывая величайшаго безпокойства. Я надѣюсь, что мои друзья, которые празднуютъ славное открытіе вакцинаціи собраніемъ 17-го числа, примутъ мое извиненіе. Въ этотъ день я намѣреваюсь пригласить въ мой коттеджъ нѣсколькихъ искреннихъ приверженцевъ вакцинаціи. Я угощу ихъ хорошимъ ростбифомъ и не забуду парочки бутылокъ хорошаго октябрьскаго. Мы закончимъ день кубкомъ пунша за здравіе друзей человѣчества, собравшихся въ гостинницѣ «Ко-



E. Jenner. Гравюра [illegible]

роны и Якоря», и если бы моя жена не была такъ больна, то мы ревѣли бы, какъ быки».

Смерть жены, послѣдовавшая 13 сентября 1815 г., сильно подѣйствовала на Jenner'a и заставила его вновь переселиться изъ Cheltenham'a, гдѣ онъ жилъ послѣдніе годы, въ Berkeley, откуда онъ уже не отлучался до самой своей смерти, если не считать краткосрочныхъ поѣздокъ на 1—2 дня.

У Jenner'a было трое дѣтей: два сына, Edward и Robert и дочь, Catherine. Крестнымъ отцомъ старшаго сына, Edward'a, родившагося 24 января 1789 г., былъ John Hunter. Приводимъ отвѣтъ Hunter'a на письмо, въ которомъ Jenner обращается къ нему съ этой просьбою.

«Дорогой Jenner! Желаю Вамъ всяческихъ благъ. Вы знаете, что разъ дождь уже начинаетъ идти, онъ льетъ непрерывно. Охотно готовъ

быть крестнымъ отцомъ вашего мальчугана уже ради того, чтобы онъ не остался язычникомъ; я чувствовалъ бы себя несчастнѣйшимъ изъ людей, если бы бѣднижка по моей винѣ попалъ чорту въ лапы. Надѣюсь, что г-жа Jenner чувствуетъ себя хорошо, а вы прiобрѣли степенный видъ, подобающiй отцу семейства».

I am Dear Jenner
ever yours
John Hunter

Edward, унаслѣдовавшiй отъ матери роковой недугъ и имѣвшiй къ тому же нѣкоторые физическiе недостатки, вслѣдствiе чего онъ воспитывался не въ школѣ, а дома, умеръ въ 1810 г., стало быть, въ возрастѣ 21 года. Смерть этого симпатичнаго, даровитаго юноши была встрѣчена родителями его съ глубокою скорбью и съ истинно христiанскимъ смиренiемъ.

Младшiй сынъ, Robert Fitzharding, поступившiй въ военную службу, и дочь, вышедшая въ 1822 г. за эсквайра John'a Yeend'a Bedford'a и умершая черезъ 11 лѣтъ, на 4 день послѣ родовъ, пережили своего отца.

Послѣднiе годы жизни Jenner'a, его кончина и похороны.

Со смертью жены Jenner переселился окончательно въ Berkeley. Здѣсь, въ своемъ хуторѣ Chantry, въ тиши сельскаго уединенiя, онъ дѣлилъ свое время между научными занятiями, интереса къ которымъ не могли заглушить ни старость, ни горе, ни заботы, и обязанностями мирового судьи, исполнявшимися имъ съ необычайною добросовѣстностью.

Часы досуга онъ, по обыкновенiю, охотно проводилъ въ бесѣдѣ съ своими друзьями и племянникомъ Stephen'омъ Jenner'омъ, который не покидалъ его со времени смерти жены, заботливо охраняя его старость. По прежнему страстный поклонникъ природы и книгъ, Jenner устроилъ себѣ два sancta sanctorum: одно — для всевозможныхъ коллекцiй, другое — для библiотеки, и нѣмая бесѣда съ этими неотъемлемыми друзьями, какъ и въ годы молодости, служила для него неисчерпаемымъ источникомъ наслажденiя. Не мало времени поглощала у него переписка, и корреспонденты его, жившiе подъ всѣми широтами и долготами земного шара, не могли пожаловаться на неаккуратность Jenner'a.

Такъ текла мирно жизнь Jenner'а, когда Провидѣнію угодно было подтвердить, что оно не дѣлаетъ исключенія изъ своихъ вѣчныхъ законовъ и для великихъ сыновъ земли.

До 70-лѣтняго возраста Jenner пользовался всегда прекраснымъ здоровьемъ, если не считать дважды перенесеннаго тифа (въ 1794 г. и 1811 г.) и одного случая, чуть не стоившаго ему жизни. Дѣло было въ слѣдующемъ. Въ суровую зиму Jenner'у пришлось по дѣлу ѣхать верхомъ изъ



E. Jenner. Гравюра, исполненная по литографіи H. Becker'а съ Лоуренса.

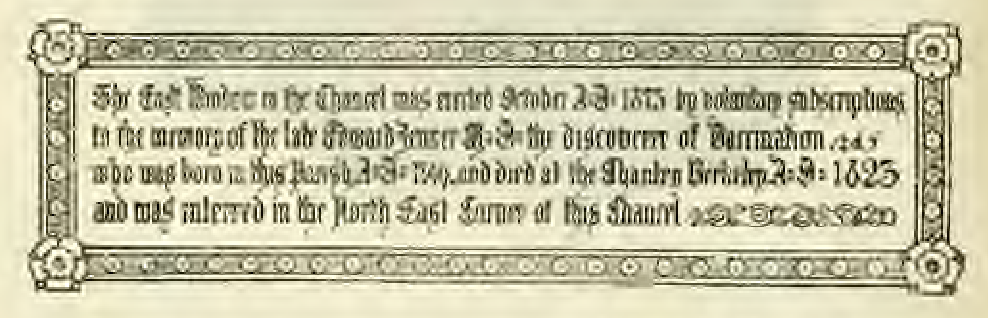
Berkeley въ Kingscote. 3 января 1786 г. былъ страшно холодный день. По дорогѣ поднялась снѣжная метель. Но предоставимъ самому Jenner'у дальнѣйшій разсказъ. «По мѣрѣ того, какъ увеличивалось ощущеніе наружнаго холода, возростало ощущеніе жара въ области желудка. Я чувствовалъ совершенно то же, какъ если бы выпилъ значительное количество вина или водки, и мое возбужденіе увеличивалось пропорціонально этому ощущенію. Я точно опьянѣлъ, не могъ удержаться, чтобы не пѣть, и т. д. Потомъ стали сильно болѣть руки, и это меня нѣсколько ослабило. Когда я добрался до мѣста, куда ѣхалъ, то не въ состояніи былъ слѣзть съ лошади безъ посторонней помощи. Я былъ почти безъ чувствъ, но сохранилъ еще достаточно при-

сутствіе духа и силъ, чтобы позвать слугамъ поташить меня къ огню. Сперва меня внесли въ конюшню, и послѣ того я постепенно перешелъ въ помѣщеніе болѣе теплое. Въ продолженіе нѣкотораго времени я не могъ выносить температуры болѣе высокой, чѣмъ та, какая была въ конюшнѣ. Растираніе снѣгомъ скоро уничтожило боли въ рукахъ. Тѣ члены, которые всего болѣе отмерзли, потомъ сильно горѣли. Я не ощущалъ никакой потребности выпить вина или иного какого либо напитка».

Въ 1820 г., во время прогулки Jenner'a по саду, съ нимъ сдѣлался первый ударъ; его подняли въ безсознательномъ состояніи, снесли въ домъ и немедленно послали за д-ромъ Baron'омъ, который, однако, засталъ уже больного оправившимся и спасеннымъ отъ непосредственной опасности. Вскорѣ параличныя явленія исчезли, но совершенно оправиться отъ удара Jenner'y не удалось, какъ это видно изъ слѣдующаго его письма къ Baron'y отъ 31 мая 1821 г.

«Мои нервы все еще слишкомъ чувствительны къ малѣйшему неестественному шуму. Природа создала кости и нервы, но стаканы, тарелки, ножи, вилки и ложки, всѣ эти издѣлія—не ея работы. Рѣзкіе звуки, производимые внезапнымъ соприкосновеніемъ этихъ предметовъ между собой, производятъ на меня такое же дѣйствіе, какъ всплескъ отъ камня, съ силой брошеннаго въ стоячую воду пруда».

Апоплексія—коварный и злопамятный врагъ; разъ наметивши свою жертву, она слѣдитъ за ней по пятамъ и рано или поздно подходитъ крадучись, чтобы на этотъ разъ уже не выпустить ее изъ своихъ безпощадныхъ объятій.


The East Window in the Chancel was erected October A.D. [illegible] by voluntary subscriptions to the memory of the late Edward Jenner M.D. the discoverer of Vaccination who was born in this Parish A.D. 1749, and died at the Chantry Berkeley A.D. 1823 and was interred in the North East Corner of this Chancel

Второй и смертельный ударъ поразилъ Jenner'a 26 января 1823 г., на 74 году отъ рожденія. Наканунѣ еще онъ совершилъ большую прогулку въ сосѣднюю деревню Ham, гдѣ сдѣлалъ распоряженіе о раздачѣ дровъ бѣднѣйшимъ жителямъ. Возвратился онъ домой въ самомъ лучшемъ настроеніи и прямо отправился въ мастерскую своего племянника Stephen'a Jenner'a, страстнаго любителя живописи, за успѣхами котораго слѣдилъ съ живѣйшимъ интересомъ. Онъ засталъ его за работою, распѣвающимъ популярную шотландскую пѣсенку. Jenner замѣтилъ ошибку въ пѣніи и сказалъ Stephen'y: «О, ты невѣрно поешь; вотъ я покажу тебѣ, какъ надо пѣть», и спѣлъ одинъ или два куплета. Затѣмъ



Домъ, гдѣ умеръ E. Jenner. † 26 января 1823 г.

Jenner нашелъ, что въ мастерской очень холодно и самъ, безъ помощи слуги, растопилъ каминъ. Въ эту минуту вошелъ въ комнату одинъ знакомый, и Jenner шутя замѣтилъ: «посмотрите, какого хорошаго слугу имѣетъ Stephens». Въ тотъ же день еще Jenner навѣстилъ пацiента, находившагося, по его словамъ, «въ состоянiи паралитическаго разслабленiя».

Утромъ 26-го января Jenner проснулся совершенно здоровымъ и по обыкновенiю, отправился въ свою библiотеку работать. Такъ какъ долго



E. Jenner. Линiйная гравюра изъ Conversations-Lexikon Meyer'a.

не подавали завтрака, то онъ послалъ слугу, бывшаго при немъ, распорядиться; когда тотъ возвратился, то нашелъ Jenner'a лежащимъ на полу въ безсознательномъ состоянiи. Домашнiе тотчасъ же оказали первое пособiе, но и ихъ старанiя, и усердiе д-ра Baron'a, за которымъ былъ посланъ нарочный, оказались тщетными, и въ 3 часа пополудни Jenner'a не стало.

Мѣсто его праху должно было находиться въ Вестминстерскомъ аббатствѣ, гдѣ покоятся останки великихъ людей Великобританiи; этого желали друзья Jenner'a, этого желали и общество, и правительство. Но семья его, болѣе скромная, исполняя невысказанную волю покойнаго, настояла на томъ,

чтобы тѣло его нашло вѣчное успокоеніе въ томъ мѣстѣ, гдѣ онъ впервые увидѣлъ свѣтъ. Этому рѣшенію пришлось подчиниться, и 3 февраля Jenner'а похоронили въ Berkeley'ѣ, въ саду Chantry, въ склепѣ, рядомъ съ могилою его жены. Мраморный памятникъ, изваянный извѣстнымъ скульпторомъ Monteverde и изображающій прививку дѣвочкѣ оспы, безъ словъ говоритъ о безсмертной заслугѣ великаго благотворителя человѣчества [1]).

Въ 1858 г. 17 мая, въ день рожденія E. Jenner'а, англичане воздвигли своему великому соотечественнику бронзовую статую въ Лондонѣ въ Trafalgar'скомъ скверѣ, перенесенную въ 1862 г. въ Kensington'скій садъ. Принцъ Albert, говоря о значеніи открытія Jenner'а для науки и человѣчества, закончилъ рѣчь слѣдующими словами: «Государство справедливо гордится тѣмъ, что считаетъ въ числѣ сыновъ своихъ Jenner'а, потому что ни одинъ человѣкъ не спасъ жизнь такому значительному числу людей, какъ этотъ врачъ».

Историческія свѣдѣнія о прививаніи людямъ коровьей оспы (variolae vaccinae) до открытія E. Jenner'а.

Когда Jenner издалъ свое сочиненіе о свойствѣ коровьей оспы предохранять людей отъ заболѣванія человѣческой оспою, то вскорѣ въ печати стали появляться различныя замѣтки, личныя наблюденія и другія ученыя литературныя указанія, имѣвшія цѣлью доказать, что Jenner ложно выдаетъ себя изобрѣтателемъ вакцинаціи, что такіе же опыты были дѣланы раньше и что честь открытія вакцинаціи принадлежитъ не ему. Если повѣрить, напр., Husson'у, то окажется, что вакцинація была извѣстна чуть-ли не первымъ обитателямъ рая.

Dr. Husson [2]) говоритъ, что уже въ древне-индійской литературѣ прививка предохранительной оспы описана совершенно такъ, какъ она производится въ настоящее время.

«Въ санскритскомъ памятникѣ Sancteya Grantham, приписываемомъ d'Hanvantarѣ, памятникѣ, слѣдовательно, очень древнемъ, найдены доказательства того, что инокуляція вакцины была извѣстна индійскимъ авторамъ, писавшимъ въ отдаленныя времена о медицинскихъ вопросахъ... Онъ предписываетъ слѣдующія правила при прививкѣ: «Возьмите жидкость изъ пузырька на вымени коровы или на рукѣ человѣка, между плечомъ и локтемъ, на остріе ланцета, затѣмъ проколите имъ руку паціента въ области между плечомъ и локтемъ такъ, чтобы показалась кровь; жидкость, смѣшавшись съ кровью, вызоветъ оспенную лихорадку. Оспа, воспроизведенная посредствомъ жидкости изъ пузырька на вымени коровы,

[1]) Историческаго дома при Berkeley [illegible] (на стр. 346), въ которомъ Jenner родился, не существуетъ болѣе. Изображеніе этого дома можно [illegible] картинѣ, принадлежащей г. Mockler'у. Комната, въ которой Jenner умеръ, теперь [illegible], съ [illegible] стеклянная дверь и [illegible].

[2]) Dr. Husson (Dictionnaire des Sciences médicales. Tome [illegible] Paris, 18[illegible]) pag. [illegible]

окажется такою же доброкачественною, какъ и натуральная болѣзнь. Она не должна вызывать тревожнаго состоянія духа и не потребуетъ врачебнаго ухода. Больной можетъ придерживаться какой ему угодно діэты; онъ можетъ быть привитъ одинъ только разъ или два, три, четыре, пять или шесть разъ. Пузырекъ, чтобы быть совершенно правильнымъ, долженъ быть хорошо окрашенъ, наполненъ прозрачною жидкостью и окруженъ краснымъ ободкомъ; въ такомъ случаѣ нечего боятся заболѣванія оспою въ продолженіе всей остальной жизни».

Такое замѣчательно точное описаніе процесса вакцинаціи не могло, конечно, остаться безъ провѣрки. Dr. Hermann Friedberg обратился къ извѣстному авторитетному изслѣдователю санскритскихъ памятниковъ A. Weber'у въ Берлинѣ съ просьбою дать свое мнѣніе о существованіи названной Husson'омъ книги и получилъ отъ него слѣдующій отвѣтъ:



Е. Jenner. Гравюра съ портрета (масляными красками), принадлежащаго Th. Lawrence'у (вл. фирмы T. Malcolm Watson).

«Указанія Husson'а кажутся мнѣ довольно апокрифическими. Подъ «Sancteya Grantham», повидимому, слѣдуетъ разумѣть «Sankhya-Grantha» (Sankhya — хорошее самочувствіе, здоровье, Grantha — книга), а указанный Husson'омъ авторъ d'Hanvantori, навѣрное, оказывается исковерканнымъ d'Hanvantari, какъ именуется предполагаемый авторъ «Ayurveda» и врачъ боговъ, которому приписываются также различныя сохранившіяся до сихъ поръ медицинскія сочиненія (напр., медицинскій словарь) и который, между прочимъ, считается современникомъ царя Vikrama, одною изъ девяти жемчужинъ его двора. Существуетъ-ли въ самомъ дѣлѣ какое-нибудь сочиненіе «Sankhya Grantha» подъ именемъ этого автора? Этотъ заголовокъ кажется очень необычайнымъ и потому является весьма подозрительнымъ, что, если онъ не простона-просто выдуманъ, то во всякомъ случаѣ относится къ совсѣмъ современной компиляціи конца прошлаго или даже начала нынѣшняго столѣтія, которая прикрылась именемъ D'Hanvantari, чтобы этимъ пріобрѣсти возможно большую авторитетность. Такіе примѣры уже бывали очень часто въ Индіи. Такъ какъ мы до сихъ поръ нигдѣ въ индійскихъ источникахъ не встрѣчали ничего о прививкѣ, то невольно является предположеніе, что всѣ указанія Husson'а получены

нымъ отъ какого-нибудь фальсификатора, который самъ сочинилъ индійскія имена, но написалъ ихъ очень неразборчиво, или же что они, правда, основаны на индійскомъ, правда, текстѣ, но на текстѣ послѣдняго времени, какъ мы объ этомъ уже говорили».

Подобный же отвѣтъ находимъ и у H. Becker'а, спрашивавшаго по тому же самому поводу пр. Ludwig'а въ Прагѣ.

Такимъ образомъ указаніе Husson'а до сихъ поръ никѣмъ не было еще подтверждено.

Въ 1713 году была напечатана диссертація «De lue vaccarum» нѣмецкаго студента Sulger'а, въ которой авторъ упоминаетъ, что люди, заразившіеся коровьей оспою, впослѣдствіи не заболѣвали человѣчьей оспою. Затѣмъ, въ 1715 г. о коровьей оспѣ писали Lancisy и Ramaccini. Коровья оспа съ давнихъ временъ была извѣстна во многихъ Великобританскихъ провинціяхъ, особенно въ Глостерскомъ графствѣ. Есть основаніе думать, что коровья оспа уже съ давняго времени распространилась въ Ирландіи и въ окрестностяхъ Іорка; такъ же и во времена Jenner'а называли еще древнимъ именемъ «пиппъ».

По Ch. Fr. Hellwag'у [1]), въ Голштиніи частью случайно, частью путемъ опыта дошли, что сама коровья оспа (die Bauern Kuhblattern) — давно испытанное предохранительное средство противъ оспы у дѣтей».

Этотъ авторъ въ другомъ мѣстѣ (l. c., 396) приводитъ слѣдующій разсказъ. «Теперешній управляющій Cornelsen въ Варендорфѣ разсказываетъ, что дочери сестры его жены въ дѣтствѣ была привита оспа; несмотря на то, что ей часто приходилось имѣть дѣло съ больными оспою и даже спать на ихъ постели, тѣмъ не менѣе оспа къ ней ни разу не приставала. Теперь она замужемъ.

«Г. пасторъ Sievers въ Гиццу сообщилъ мнѣ слѣдующіе 2 случая. Когда онъ инокулировалъ 2 своихъ младшихъ дѣтей, то совѣтовалъ своему слугѣ H. F. Grön'у позволить инокулировать себя, такъ какъ и у него еще не было оспы. Слуга же увѣрялъ, что онъ не нуждается въ инокуляціи, потому что въ своей юности онъ перенесъ коровью оспу. Онъ не былъ инокулированъ и, несмотря на то, что часто носилъ на рукахъ инокулированныхъ больныхъ дѣтей, не заразился самъ.

«Хозяинъ Heitke изъ Schönkirchen'скаго прихода инокулировалъ 2 своихъ младшихъ дочерей у доктора Claudius'а въ Лютіенбургѣ. Старшая изъ нихъ уже раньше перенесла коровью оспу, и потому привитая человѣчья оспа у нея не принялась, даже послѣ трехкратной инокуляціи, младшая же заболѣла натуральной оспою.

«Здѣшній адвокатъ Martens разсказывалъ мнѣ, что жена его дяди Marten'а въ Бронсбургѣ, урожденная Stemerssen (оба они уже умерли), перенесла въ ранней юности коровью оспу, послѣ чего у нея

[1]) Sardisches Archiv für Sämmtliche Arzneiwissenschaft, [illegible] Hellwag, Копенгагенъ, 1799 г.

осталася на шеѣ большой рубецъ. Когда ея дѣти, числомъ около 6—8, одновременно заболѣли оспою, она ухаживала за ними и не заразилась.

«Г. Ш. Salveter'у обязанъ я 2 слѣдующими разсказами. Теща его брата, г. Salweter'а, помѣщика въ Кронсбургѣ, госпожа Sevel, урожденная Jansen, еще до замужества, когда ей не было 28 лѣтъ, пыталась



Е. Jenner въ треуголкѣ. Гравюра [illegible] 9 марта 1821.

привить себѣ коровью оспу посредствомъ доенія больныхъ коровъ, съ цѣлью избѣжать настоящей оспы, но это ей не удавалось. Тогда коровница посовѣтовала ей сдѣлать себѣ царапину ножомъ и втереть туда матерію отъ коровы, больной оспою. Прививка принялась, и она заболѣла коровьей оспой. Послѣ этого въ различное время она для опыта прививала себѣ настоящую оспу, но безъ результата. Впослѣдствіи она неоднократно над-

вергалась опасности случайнаго заражения и все-таки постоянно оставалась здоровою».

У Pfaff'а[1]) читаемъ слѣдующее: «Имѣется еще нѣсколько другихъ сообщений, содержащихъ въ себѣ свѣдѣнія объ искусственныхъ прививкахъ коровьей оспы самими скотницами, которыя иногда дѣлали это крайне примитивно, именно онѣ производили небольшие надрѣзы ножомъ на рукѣ и втирали оспенную матерію отъ коровъ. Въ нѣкоторыхъ случаяхъ появлялись лишь очень болѣзненныя опухоли, не сопровождавшіяся никакими дальнѣйшими послѣдствіями. Изъ относящихся сюда 60 случаевъ предохраненія отъ человѣческой оспы путемъ случайнаго зараженія коровьею, достойны вниманія особенно 2, въ которыхъ предохранительная сила прививки оставалась дѣйствительной на всю жизнь. Одинъ изъ нихъ относится къ дочери арендатора Friehm'а, которая въ 14-лѣтнемъ возрастѣ заразилась коровьей оспой, свирѣпствовавшей въ 1746 г. среди скота въ Ohlenrade. Впослѣдствіи она вышла замужъ за арендатора Martens'а, потеряла 8 человѣкъ дѣтей отъ злокачественной оспы, но сама не заразилась, ухаживая за ними и за другими больными. Такимъ образомъ она застраховала себя отъ человѣческой оспы тѣмъ, что раньше перенесла коровью; теперь ей уже за 70 лѣтъ, живетъ она у своего сына, инспектора Martens'а въ Warleberg'ѣ, гдѣ она 4 года тому назадъ ухаживала за своими внучатами, которымъ была привита человѣчья оспа.

«Второй случай относится къ г-жѣ Wiese. Въ 1742 г., когда ей было $1\frac{1}{2}$ года и въ Segalendorf'ѣ свирѣпствовала коровья оспа, она заразилась ею отъ своей матери, жены арендатора Volker'а. Послѣдняя была вынуждена сама доить коровъ, и однажды, вернувшись домой, взяла на руки дочь, которой тогда было только $1\frac{1}{2}$ года, чтобы выкупать ее. Вѣроятно, она не вымыла предварительно рукъ, и у дѣвочки на одной изъ срамныхъ губъ появилось синеватое пятно съ сильной краснотой въ окружности. Въ 1749 г. появилась оспа въ этой мѣстности, причемъ заболѣли всѣ братья и сестры дѣвочки, только одна она осталась здоровою, хотя и спала въ одной комнатѣ съ больными. Потомъ она вышла замужъ за арендатора Wiese, имѣла нѣсколькихъ дѣтей, за которыми ухаживала во время ихъ болѣзни оспою, но сама не заразилась; точно также и въ другихъ случаяхъ, гдѣ ей представлялась возможность заразиться, она осталась невредимой. Теперь ей 63 г., живетъ она у своего зятя, г. Danielson'а, въ Segalendorf'ѣ, и до сихъ поръ не имѣла оспы».

Въ 1765 г. хирурги Sutton и Fewster (въ Торнбэри) сообщили Лондонскому Обществу врачей нѣсколько случаевъ о томъ, что прививание человѣческой оспы лицу, страдавшему передъ тѣмъ коровьей, дало отрицательный результатъ, но Общество врачей почему то не обратило на это сообщение вниманія. Около того же времени въ 1765 г. въ Германіи

[1]) Nordisches Archiv für Naturkunde, Arzneiwissenschaft und Chirurgie 3, 1, 89, Brunnmer, Kopenhagen 1803.

въ журналѣ «Glückstädtische Anzeigen» упоминалось о свойствѣ коровьей оспы, извѣстномъ въ народѣ. Нѣсколько лѣтъ спустя въ другомъ жур-



Статуя, воздвигнутая Эдуарду Дженнеру въ 1865 г. въ Булони. На пьедесталѣ надпись: Edward Jenner. La France reconnaissante.

налѣ «Allgemeine Unterhaltungen», издаваемомъ въ Геттингенѣ, въ 1769 г. было также сказано о коровьей оспѣ «старымъ хозяиномъ»: «... я не могу не обратить вниманія на извѣстную въ нашей странѣ коровью оспу, которая донимаетъ и тѣхъ, которые смотрятъ за коровами, и въ ближайшее

время заражаетъ. Правда, немногіе изъ людей и животныхъ умирали въ оспѣ, но болѣзнь эта могла бы быть довольно сильною для людей, и, быть можетъ, здѣшній холодный климатъ причиною тому, что предохранность ея не оказываетъ столь сильнаго дѣйствія. Но при этомъ долженъ также я упомянуть, что въ этой странѣ люди, которые были подвержены коровьей оспѣ, считаютъ себя совершенно обезпеченными отъ заразы обыкновенной оспы; это обстоятельство я самъ много разъ слыхалъ отъ достовѣрныхъ лицъ». Becker, со словъ Hellwag'a, разсказываетъ объ одной женщинѣ, по имени Sevel, которая заразилась при доеніи коровъ оспою въ 1772 г.; когда же спустя нѣкоторое время ей была привита человѣческая оспа, то зараженія не получилось. Весьма интересныя данныя сообщаетъ д-ръ Alfred Haviland о фермерѣ Benjamin Jesty, первомъ мученикѣ вакцинаціи. «Отъ родственницы Jesty, г-жи W. May, я узналъ,—пишетъ Haviland,—что когда друзьямъ и сосѣдямъ Jesty, до тѣхъ поръ весьма уважавшимъ его за высокій умъ и честность, стало извѣстно, что онъ привилъ коровью оспу своей женѣ и сыновьямъ, то они стали смотрѣть на него, какъ на безсердечное животное, осмѣлившееся сдѣлать на членахъ своего семейства опытъ вслѣдствіе котораго, думали они, тѣ должны были превратиться въ рогатыхъ животныхъ. Jesty поэтому поносили, ругали, даже бросали въ него камешками всякій разъ, какъ онъ показывался на сосѣдніе рынки». Къ этому разсказу Haviland прилагаетъ и эпитафію, списанную имъ съ надгробнаго памятника на кладбищѣ въ Вестминстерѣ: «...Jesty первый сдѣлалъ привитіе коровьей оспы и не устрашился произвести этотъ опытъ надъ своею женою и двумя сыновьями въ 1774 г.».

Особенно извѣстенъ споръ семейства нѣкоего Nash'a съ Jenner'омъ за первенство въ открытіи вакцинаціи. Въ 1802 г. (когда Jenner уже былъ награжденъ парламентомъ) сынъ Nash'a подалъ жалобу на Jenner'a, обвиняя его въ плагіатѣ по слѣдующему поводу. Онъ увѣрялъ, будто старикъ Nash, умершій въ 1786 г., написалъ сочиненіе о привитіи коровьей оспы всему своему семейству (1781). Судьба предполагаемаго сочиненія, однако, такъ и осталась неизвѣстной. Сынъ увѣряетъ, что мать будто бы вручила этотъ манускриптъ своему родственнику для напечатанія, но тотъ передалъ его въ 1796 г. д-ру Th. Nash'у, а послѣдній, продержавъ у себя рукопись до 1799 г., отдалъ ее почему-то д-ру Keate'y. На судѣ выяснилось, что д-ру Keate'y дѣйствительно была передана какая-то рукопись, но что Keate не интересовался ею и затерялъ. Что же касается знакомства Jenner'a съ Nash'емъ-отцомъ, на которое указывалъ сынъ, выставляя въ свидѣтели д-ра Keate'a, то послѣдній на судѣ отказался свидѣтельствовать. Судъ оправдалъ Jenner'a. Рьянымъ защитникомъ интересовъ (денежныхъ, конечно) семьи Nash'a былъ Villet de Terre.

Другимъ соискателемъ первенства была семья протестантскаго священника Rabaut Pomier, знавшаго о предохранительномъ свойствѣ

коровьей оспы и переславшаго извѣстіе объ этомъ въ 1781 г. д-ру Pew, другу E. Jenner'a. По поводу этого обвиненія выступаетъ въ защиту Jenner'а д-ръ Gardner, доказавшій, что Jenner сообщилъ ему о свойствахъ коровьей оспы еще въ 1780 году, слѣдовательно годомъ раньше.

Къ тому же времени относятся наблюденія нѣкоего Jobst-Böse



E. Jenner. Англійская гравюра съ портрета Wallat'а

изъ Геттингена и д-ра Archer'а въ Лондонѣ. Первый привилъ успѣшно коровью оспу, а второй сообщилъ Обществу врачей о нѣсколькихъ случаяхъ отрицательной вакцинаціи у лицъ, перенесшихъ до того коровью оспу.

Много интереснаго можно узнать изъ слѣдующаго разсказа John'а Webb'а: «Въ маѣ 1792 г. въ одномъ домѣ въ Лэнгтонѣ, гдѣ я собралъ 24 дѣтей, которымъ хотѣлъ дѣлать прививаніе человѣческой оспы, случайно вошла одна женщина, 80 лѣтъ отъ роду, по имени Betty Bowman, у

которой другая женщина, тутъ же находившаяся, спросила, была-ли у нея оспа? Betty отвѣтила отрицательно, прибавивъ съ чрезвычайною увѣренностью, что она убѣждена, что оспы у нея никогда не будетъ, потому что въ молодости у нея была оспа отъ коровы, которая заразилась оспою отъ человѣка. Такая увѣренность, естественно, заставила меня разспросить эту женщину подробно о всемъ, что она знала о коровьей оспѣ. Оказалось, что Betty, будучи 24 лѣтъ, служила у одного фермера, у котораго, на нѣкоторомъ разстояніи отъ фермы и вообще всякаго жилья, была хижина, окруженная нѣсколькими хлѣвами. Въ этой хижинѣ жилъ человѣкъ, который передъ Рождествомъ умеръ отъ оспы. Его постель была выброшена въ хлѣвъ. Одна изъ коровъ, слишкомъ зябкая, по словамъ Betty, часто оставляла стадо, приходила въ хлѣвъ и ложилась около постели или даже на самый матрацъ покойнаго. Спустя нѣкоторое время у этой коровы сдѣлалась коровья оспа, а отъ нея заболѣло еще девять коровъ, такъ что молоко у нихъ испортилось и его нельзя было употреблять. Разумѣется, ихъ перестали доить, пока за это дѣло не принялась Betty, чтобы сколько-нибудь облегчить больныхъ животныхъ. Но у нея скоро сдѣлались ознобъ, боль въ членахъ, опухоль на правой рукѣ и подъ мышкою; потомъ на рукѣ, около большого пальца, появились три пустулы, изъ которыхъ дней черезъ девять вышелъ гной. Ни прежде, ни послѣ этого времени у Betty никогда не было оспы, хотя она часто обращалась съ людьми, зараженными этою болѣзнью, а разъ даже проспала на постели, на которой умеръ оспенный, перемѣнивъ только одѣяло.

Докторъ Heinze[1]) разсказываетъ любопытныя подробности объ опытахъ Plett'а. «Въ настоящее время г. Plett состоитъ школьнымъ учителемъ Голштиніи въ Lobor. Онъ былъ учителемъ у арендатора Martini въ Hasselberg'ѣ, когда въ 1791 году тамъ появилась оспа среди коровъ, а также и на дѣтяхъ. Хозяйка дома очень часто разсказывала о томъ, что она сама, ея братъ, арендаторъ Jensen въ Poolsey, и сестра, вышедшая замужъ за арендатора Schmidt'а въ Jütland'ѣ, въ дѣтствѣ перенесли коровью оспу, что всѣ они до сихъ поръ не болѣли оспой, что ея сестра, ухаживавшая за своими дѣтьми, которые всѣ перенесли оспу, здорова до настоящаго времени. При этомъ она присовокупляла, что желала бы, чтобы и ея дѣти перенесли коровью оспу. Съ этою цѣлью она посылала четырехъ старшихъ изъ нихъ, двухъ мальчиковъ и двухъ дѣвочекъ, на скотный дворъ доить коровъ, больныхъ оспою, но изъ нихъ заболѣлъ только одинъ. Трое остальныхъ часто жаловались учителю, что имъ это не удавалось, и тѣмъ натолкнули его на мысль о возможности успѣшной прививки коровьей оспы вмѣсто человѣчьей. Онъ предложилъ дѣтямъ инокулировать ихъ. Тѣ согласились, родители также ничего не имѣли противъ этого, и операція состоялась. Plett приготовилъ гладкую деревянную палочку и на нее собралъ оспенную матерію отъ одной больной коровы,

[1]) Plett, l. c., 3, 2, 78, 266.

затѣмъ онъ перочиннымъ ножомъ произвелъ у дѣтей надрѣзы въ кожѣ между пальцами, гдѣ, какъ онъ видѣлъ, обыкновенно начиналась оспа у скотницъ, и перенесъ туда оспенную матерію со своей палочки. Прививка принялась у всѣхъ дѣтей, и онъ хотѣлъ уже повторить свой опытъ на нѣсколькихъ другихъ дѣтяхъ, когда у младшаго ребенка, 7-ми лѣтняго мальчика, разболѣлась рука и появилась очень сильная лихорадка, такъ что пришлось обратиться къ медицинской помощи; это отбило у учителя Plett'а всякую охоту къ дальнѣйшимъ попыткамъ».

«Еслибы это осложненіе (вѣроятно—рожа) у 7-ми лѣтняго Jensen'а,— замѣчаетъ проф. R. v. Jaksch,—наступившее, повидимому, вслѣдствіе вакцинаціи, не заставило Plett'а отказаться отъ дальнѣйшихъ опытовъ, то онъ,



E. Jenner. Гравюра J. M. Fontaine'а

конечно, продолжалъ бы прививки коровьей оспы и слава года рожденія вакцинаціи принадлежала бы не 1796, а 1792 году».

Alexander Humbold разсказываетъ (1803 г.), что мексиканцы давно уже знали о предохранительномъ свойствѣ коровьей оспы противъ человѣчьей оспы, а консулъ Bruce въ Буширѣ (1813 г.) указываетъ на одно племя въ Белуджистанѣ, которому издревле были извѣстны предохранительныя свойства оспы овецъ и коровъ.

Изъ сказаннаго легко видѣть, что открытіемъ замѣчательной особенности коровьей оспы предохранять людей отъ зараженія натуральною человѣческою оспою мы обязаны не одному какому-нибудь лицу, а многимъ наблюдателямъ. Много было опытовъ и наблюденій, но всѣ они были единичныя, случайныя, разбросанныя, часто невѣрныя и мало оцѣненныя дан-

ный. Нужно было, слѣдовательно, изъ всего этого накопленнаго временемъ матеріала выбрать дѣйствительно цѣнное, провѣрить, доказать, убѣдить, связать отдѣльныя наблюденія въ неразрывную цѣпь, выяснить объективнымъ и критическимъ отношеніемъ къ дѣлу его дѣйствительное практическое значеніе, чтобы въ концѣ концовъ придти къ выводамъ первостепенной важности. Нуженъ былъ человѣкъ, обладающій обширными знаніями и сильнымъ умомъ. . . . Такимъ явился Edward Jenner, о которомъ справедливо выразился Curschmann, что, несмотря на первоначальныя возраженія, сила Jenner'овскихъ доказательствъ скоро все побѣдила».

Въ чемъ же заслуга Jenner'а и почему его первые критики не могли усвоить себѣ значенія изслѣдованій этого врача? Отвѣтъ находимъ въ егоже сочиненіяхъ.

Первая заслуга Jenner'а та, что онъ первый указалъ на сходныя съ оспою болѣзни коровъ, точно опредѣливъ признаки истинной коровьей оспы (назвавъ всѣ другія, сходныя съ нею сыпныя болѣзни коровъ ложною оспою) и доказалъ, что различные виды «ложной оспы» коровъ, хотя и могутъ вызывать «сходные нарывы» у людей, но предохранительнаго свойства не имѣютъ. До него же всякія сыпи у коровъ и молочницы, и ветеринары называли «cow-pox» (коровья оспа).

Вторая заслуга Jenner'а та, что онъ первый указалъ и на слѣдующій источникъ ошибокъ, которыя были сдѣланы многими прививателями коровьей оспы: «Оказалось, что если даже привить человѣку и настоящую коровью оспу, замѣчаетъ Jenner, но если прежде, чѣмъ эту оспу примѣнили для прививокъ, ее не сохранили съ предосторожностями, и нѣкоторое время подвергали вліянію воздуха, тепла, свѣта и т. п., то такая оспа, потерявъ въ силу указаннаго, свое специфическое свойство, хотя иногда и вызываетъ болѣзнь у людей послѣ прививки, но эти заболѣванія не могутъ уже произвести въ организмѣ привитаго тѣхъ измѣненій, которыя дѣлаютъ человѣка невоспріимчивымъ къ натуральной человѣческой оспѣ».

Третья и самая важная заслуга Jenner'а заключается въ томъ, что онъ доказалъ, что коровья оспа, согласно его изслѣдованіямъ, будучи привита отъ коровы человѣку, обладаетъ способностью передаваться въ генераціяхъ отъ человѣка къ человѣку, не измѣняя ни своей специфичности, ни своей силы, и обладая такими же свойствами, какъ и лимфа, взятая непосредственно отъ животнаго. Такимъ образомъ наука всецѣло обязана Jenner'у открытіемъ проводимой чрезъ человѣка (гуманизированной) коровьей оспы.

Какъ ни просты и ни ясны кажутся намъ эти истины, подаренныя Jenner'омъ человѣчеству, но современники не сразу сумѣли оцѣнить ихъ. Открытіе Jenner'а не противорѣчитъ и взглядамъ современной медицины, напротивъ его открытіе еще долго будетъ основою и украшеніемъ послѣдней. Въ то время, конечно, ни Jenner, ни его друзья и противники не были увѣрены въ существованіи низшихъ организмовъ и не думали, что каждая

заразная болѣзнь имѣетъ среди нихъ своего специфическаго возбудителя. Въ наше время дѣло другое. Вопросъ о предохранительномъ прививаніи нашелъ себѣ полное подтвержденіе въ не менѣе великихъ открытіяхъ Pasteur'a. Въ его опытахъ мы видимъ какъ бы продолженіе работы Jenner'a, хотя и при другихъ условіяхъ. «Я придалъ слову вакцинація,— говорилъ Pasteur на Международномъ Съѣздѣ въ Лондонѣ въ 1881 г.,— болѣе широкое значеніе въ надеждѣ, что наука освятитъ его какъ выра-



E. Jenner. Гравюра M. Gauci съ бюста работы J. Chantrey'я 1825

женіе признательности къ заслугамъ и неизмѣримой пользѣ, принесенной однимъ изъ величайшихъ людей Англіи, Jenner'омъ».

Каковы бы ни были упреки и клеветы противъ Jenner'a, они никогда не ослабятъ великаго уваженія къ его открытію. Заслуга этого великаго врача, спасшаго милліоны людей изъ объятій страшной оспы, заключается и въ томъ, что онъ не принялъ на вѣру предохранительную силу коровьей оспы, давно извѣстной среди народа, а въ теченіе 30 лѣтъ всесторонне изучалъ свойство вакцины.

«Открытіе Jenner'а, — говоритъ Baron, — не есть случайная счастливая находка, которую безъ провѣрки, съ поспѣшностью начали примѣнять къ людямъ: здѣсь рѣчь идетъ не о чемъ-либо мнѣніи или вѣрованіи, вѣроятности или гипотезѣ, а о научномъ фактѣ, имѣющемъ подъ собою почву, прочности которой могло бы позавидовать любое открытіе въ медицинѣ».

Портреты Jenner'а.

1a) Масляными красками, работы Thomas Lawrence, собственность Королевской Коллегіи врачей, Лондонъ; Jenner изображенъ сидящимъ въ креслѣ. Гравюра съ этой картины работы W. H. Mote украшаетъ заглавный листъ перваго тома біографіи Jenner'а, составленной Baron'омъ, а также [illegible] о Jenner'ѣ въ Pettigrew. Изображеніе этого портрета см. стр. 292.

1b) Масляными красками, [illegible] работы Thomas Lawrence, собственность Mr. Th. Malcolm Watson.

2) Масляными красками работы James Northcote, написанный для Плимутскаго Медицинскаго Общества въ Плимутѣ, Девонъ; теперь онъ находится въ Національной Портретной Галлереѣ; Jenner изображенъ сидящимъ ([illegible] коровникъ и пр.), правая рука на бумагѣ съ надписью: «Пустулы коровьей оспы въ различныхъ стадіяхъ ея» (Pustules of the Cow Pox in its successive stages). См. стр. 292.

Гравюра съ этого портрета работы W. Say. Гравюры E. Finden'а, какъ иллюстрація къ сочиненію «Жизнеописаніе британскихъ врачей» (семейная библіотека), 1830. Гравюра работы Ridley'я въ «European Magazine» (т. XLVII, 1805, стр. 163).

3) Портретъ въ группѣ учредителей Медицинскаго Лондонскаго Общества, работы Medley'я; въ первоначальномъ экземплярѣ группы портрета Jenner'а не было, онъ помѣщенъ былъ послѣ. Гравюра работы Branwhite.

Масляными красками, работы William Hobday; Jenner изображенъ сидящимъ, въ креслѣ съ [illegible]. Лѣвая рука опирается на книгу, съ надписью «John Hunter»; на столѣ бумаги, относящіяся къ вакцинаціи.

Гравюра съ этого портрета начата W. Sharp'омъ, окончена W. Skelton'омъ. Пока Jenner позировалъ для этого портрета, онъ написалъ слѣдующіе стихи:

«Ere you finish your job, Mr. Hobday, you'd better
On each of his legs clap a bit of a fetter,
Or the doctor will presently show you some fun —
You start from the canvas and certainly run»[1].

Подлинную гравюру въ [illegible] Dr. W. S. A. Griffith въ Лондонѣ. Подъ гравюрой [illegible] имѣются слѣдующія надписи:

This Portrait dedicated by Permission to the King's most excellent Majesty George the 4th.

Engraved from an original picture in the
Possession of Edmund Davies esq. and inscribed.
Published January 2d. 1826 by R. Ackermann.

4) Гравюра въ [illegible], работы J. R. Smith'а. Jenner изображенъ [illegible]

[1] «Пока вы окончите вашу работу, г. Гобдей, вы бы лучше на каждую его ногу [illegible] [illegible] полотна [illegible]».

[illegible] къ верху, [illegible] и коробы на [illegible]. Гравюра—[illegible] работы R. Page, 1823 г., см. [illegible].

6) Гравюра J. [illegible]. Скульпторъ C. Turner. Лондонъ. Издано 20 октября 1808.

7) Въ [illegible] портретовъ Королевскаго Общества врачей и хирурговъ въ Лондонѣ находится небольшая фотографическая карточка, съ [illegible], что это снимокъ съ оригинальнаго портрета, принадлежащаго Mr. W. Smith изъ Chesterfield'а.

8) Портретъ работы [illegible]'а, литографированный C. de Lasteyrie, 1824.

9) Портретъ Jenner'а въ треуголкѣ. Hicks sc. Изд. H. Fisher'a. Лондонъ, 1 марта 1823. См. стр. 352.

10) Миніатюра работы J. [illegible]'а. Jenner изображенъ съ [illegible], [illegible] и коровъ передъ нимъ; на заднемъ фонѣ пасущіяся коровы. Находится въ коллекціи Mockler'а. Гравюра работы R. M. Meadow.



E. Jenner. Англійская гравюра.



E. Jenner. Гравюра Scott'а «au trait».

11) Большихъ размѣровъ [illegible] портретъ Jenner'а, нарисованъ и гравированъ [illegible] H. E. [illegible]'омъ.

12) Портретъ Jenner'а масляными красками, работы неизвѣстнаго художника, находится въ коллекціи Mockler'а.

13) Медальонъ J. B. Drayton. Anker Smith, академикъ Кор. Ак., скульпторъ. Изданъ 1 февр. 1823. Cheltenham.

14) Силуэтъ на заглавномъ листѣ сочиненія Lettsom'а: «[illegible], [illegible] [illegible] Человѣколюбіе, [illegible] и [illegible]», т. III, 1801. См. стр. 333.

15) Гравюра съ портрета масляными красками, работы J. R. Smith, собственность покойнаго John'a Ring'а.

16) Гравюра Ridl'а (по Smith'у).

17) Гравюра Ch. [illegible]'а (по Smith'у).

18) Гравюра Ridley'a въ 1802 г.

19) Гравюра [illegible].

20) Изданіе John Murray въ 1830 г.

21) Гравюра M. Gauci. Бюстъ работы S. Manning'а 1823.

22) Изданіе J. [illegible], 1801 г. На заглавномъ листѣ сочиненія John Coakley Lettsom.

23) Гравюра бюста [illegible] R. J. [illegible]'омъ по рисунку H. Corbould'а въ 1827 г.

24) Анонимная гравюра.

25) Гравюра Stever'а «ad 1818».

26) Анонимная гравюра.

27) Анонимная гравюра.

28) Гравюра A. Tardieu, съ [illegible] же портрета.

29) Гравюра [illegible]'а.

30) Анонимная гравюра изъ Conversations-Lexicon Meyer'а.

31) Анонимная гравюра изъ сборника Walhalla.

32) Гравюра, исполненная съ литографiи H. Bacher'а въ «Портретѣ».

33) Гравюра J. M. Fontaine'а.

34) Статуя, исполненная Eugène Paul'емъ въ 1865 г. въ Булони. На пьедесталѣ надпись: Edward Jenner la France reconnaissante.

35) Анонимная гравюра со статуи Calder'а Marshall'а.

36) Гравюра Frey'а съ портрета Leon'а Noel'я.

37) Анонимная гравюра.

38) Анонимная гравюра, помѣщенная въ [illegible].

Статуи и бюсты Jenner'а.

1) Бронзовая статуя работы Calder Marshall'я, чл. Корол. Ак., находящаяся теперь въ Кенсингтонскомъ саду; сначала была поставлена въ Трафальгарскомъ скверѣ, но въ 1862 г. перенесена въ Кенсингтонскiй садъ. Расходы были покрыты публичной подпиской, открытой комиссiей подъ предсѣдательствомъ Dr. Conolly, при секретарѣ G. Irving'ѣ. Покрывало со статуи снялъ принцъ-супругъ королевы въ маѣ 1858 г. Гравюра работы J. Brown.

2) Статуя работы Sievier въ сѣверномъ углу Глостерскаго каѳедральнаго собора, сооружена по подпискѣ.

3) Статуя въ Bristol'ѣ, въ [illegible].

4) Бюстъ работы H. [illegible]'а. Литографiя бюста работы R. Lane, на заглавномъ листѣ II тома Baron'а «Life of Jenner».

5) Бюстъ работы S. Manning'а. Литографiя работы M. Gauci, изданная S. Cleaver & Co., Глостеръ, 10 августа, 1825.

6) Мраморная статуя работы Monteverde. Была выставлена на Парижской выставкѣ 1878 г., теперь находится въ Болоньѣ. Jenner изображенъ прививающимъ оспу ребенку.

7) Бюстъ, сдѣланный по [illegible] В. О. Губерта [illegible] скульпторомъ Берманъ по гравюрѣ Th. Lawrence и Chadwick-Lane.

Медали въ честь Jenner'а[1].

1) Лицевая сторона: Аполлонъ представляетъ Британiи матроса, спасеннаго благодаря прививкѣ вакцины; фигура Британiи держитъ корону съ надписью: Jenner. Девизъ: Alba nautis stella refulsit. 1801. Оборотная сторона: надъ якоремъ слова: Georgio Tertio Rege, подъ якоремъ: Spencer Duce (первый лордъ адмиралтейства). Поднесена медиками британскаго флота. Единственно, [illegible].

2) Лицевая сторона: «Dox. Soc. Med. Londin. Anno Salut. 1773 Institut. E. Jenner, M. D. Socio [illegible] ob vaccinationem exploratam». Оборотная безъ надписи. Медаль устѣ-

[1] Подробный перечень медалей въ честь Jenner'а напечатанъ Dr. Storer'омъ въ «American Journal of Numismatics» въ 1892—93 г.

нымъ произведенiемъ. Полученiе Почетной медали отъ Лондонскаго Медицинскаго Общества, 3 марта 1804. Вагнеръ описываетъ эту медаль: Золотая медаль Лондонскаго Медицинскаго Общества. Документы Общества указываютъ на то, что это была Фотергилльская медаль. 10-го октября 1803 г. D-r Lettsom сдѣлалъ въ Обществѣ слѣдующее предложенiе, поддержанное J. Hayes: «Общество постановило на разсмотрѣнiе слѣдующаго собранiя Совѣта о присужденiи золотой медали Jenner'у, какъ свидѣтельства уваженiя къ открытiю вакци-



E. Jenner. Гравюра бюста исполненнаго W. J. Lucas'омъ по рисунку H. Corbould'а въ 1837 г.

нацiи». 7 ноября 1803 г., по предложенiю Lettsom'а, поддержанному д-ромъ Bradley'емъ, было рѣшено поднести Jenner'у золотую медаль, стоимостью въ 50 гиней, съ подходящей надписью — 21-го ноября 1803 г. d-r Sims, d-r Pinckard, d-r Yellowly и Aikin были избраны въ коммиссiю для составленiя адреса E. Jenner'у и надписи на медали, вотированной Обществомъ. 13-го февраля 1804 г. было рѣшено выбить на медали слѣдующую надпись: E. Jenner, socio suo eximio ob vaccinationem exploratam. Текстъ адреса, поднесеннаго отъ Общества д-ромъ Lettsom'омъ, былъ напечатанъ въ «European Magazine», т. XLVI стр. 163.

5) Лицевая сторона, аллегорическая группа. Оборотная «EDUARD JENNER, DOC-

TOR IN DE GENEESKUNDE, GEBOREN DEN 17 MEY, 1749, TE BERKLEY IN HET GRAAFSCHAP GLOCESTER IN ENGELAND EN ALDAAR OVERLEDEN, DEN 26 JANUARIJ 1823, UITVINDER DER KOEPOKINENTING IN HET JAAR 1775, DOCH EERST IN 1798 DOOR HEM BEKEND GEMAAKT». («Эдуарду Дженнеру, доктору въ искусствѣ врачеванія, родившемуся 17 мая 1749, въ Берклей, въ графствѣ Глочестерскомъ, въ Англіи, умершему 26 января 1823, который сдѣлалъ открытіе вакцинаціи въ 1775 году, но обнародовалъ его лишь въ 1798 году»). Мѣдная. Работы А. Бетатс.

4) Лицевая сторона: Между коровою [illegible] и ребенкомъ, съ [illegible] въ рукѣ, [illegible] на свои руку. Правѣе кусты буквы LOOS. Надпись: EDUARD JENNER'S WOHLTHAETIGE ENTDECKUNG. VOM 14 MAI 1796. Оборотная сторона: ZUM ANDENKEN AN ERHALTENEN UND MITGETHEILTEN SCHUTZ GEREICHT VOM DOCTOR BREMER IN BERLIN. 1803 (Благодѣтельное открытіе Дженнера. Число 14 мая 1796 г. Оборотная: въ память полученія и передачи предохраненія. Поднесена д-ромъ Бремеромъ въ Берлинѣ. 1803). Серебряная.

5) Лицевая сторона: На лѣво бюстъ. Подъ плечомъ: F. LOOS. Надпись: EDUARD JENNER ENTDECKER DER SCHUTZIMPFUNG. 14 MAI 1796. (Эдуардъ Дженнеръ, изобрѣтатель предохранительного прививанія). Оборотная сторона: ангелъ на облакахъ украшаетъ [illegible] корону, внизу [illegible] семь [illegible] фигуръ. Надпись: EHRE SEY GOTT—IN DER HÖHE, UND FREUDE AUF ERDEN. (Хвала Богу въ вышнихъ и на земли благоволеніе). Серебряная и бронзовая.



6) Лицевая сторона такая же, только гравюра съ краю. Оборотная: фигура богини со змѣей на правой рукѣ, защищаетъ ребенка щитомъ, на которомъ изображена корова, отъ нападенія крылатого демона. Надпись: TRIUMPH! GETILGET IST DES SCHEUSALS LANGE WUTH (Побѣда! прекратилась ярость страшилища). Серебряная. Бронзовая. Берлинскаго желѣза.

7) Лицевая сторона: ребенокъ между [illegible] и [illegible], [illegible] свои руки; у его ногъ змѣя. Надпись: DANK DER GUTIGEN VORSEHUNG (Благодареніе благому Провидѣнію). Съ краю: Krüger. Оборотная: внутри [illegible] надпись: WOHLTHATIGE ENTDECKUNG DER SCHUTZPOCKEN DURCH ED. JENNER (Благодѣтельное открытіе предохранительной оспы Эд. Дженнеромъ). Серебряная.

8) Лицевая сторона: бюстъ, окруженный [illegible]. Надпись: EDWARD JENNER. На лѣво: HAMEL ET LECOMPTE [illegible] 1799. Оборотная: между [illegible] вѣнками: MEDAILE DE 1re CLASSE COMITE CENTRAL DE VACCINE DU DEPARTEMENT DU NORD. Серебряная.

9) Лицевая сторона такая же, какъ предыдущая, но бюстъ нѣсколько [illegible] и [illegible], [illegible]. Оборотная: [illegible] вѣнокъ, [illegible] надпись: MEDAILE DE 2de CLASSE.

10) Лицевая сторона: бюстъ на [illegible] щитѣ, между двухъ женскихъ фигуръ, которыя держатъ надъ нимъ корону. Внизу [illegible] щитъ съ изображеніемъ коровы [illegible]. Оборотная сторона гладкая.

11) Лицевая сторона: бюстъ [illegible]. Съ краю: (T. H.) Poole, 1809. Безъ надписи. Оборотная гладкая. [illegible] (въ библіотекѣ Королевск. Медицинскаго и Хирург. Общества въ Лондонѣ).

Кромѣ того, указаны [illegible] медали [illegible] въ истор. бюргеръ [illegible] въ разныхъ государствахъ [illegible].

Списокъ почетныхъ дипломовъ, свидѣтельствъ, адресовъ и т. п.*), поднесенныхъ Jenner'у.

1) 1801. Февраля 20. [illegible] Адресъ отъ [illegible] (подписанный [illegible] Jenner'у).

2) Novara. Мая 29. Адресъ съ [illegible] и [illegible] съ [illegible], отъ [illegible] (Цизальпинская республика). Подписано: Gautieri, Mortilari.

3) Paris. [illegible] 16. Адресъ отъ [illegible] Института Франціи и [illegible] Подписано: [illegible], Delambre.

4) Сентября 14. Дипломъ на званіе члена Королевскаго Общества Наукъ въ Геттингенѣ. Подписано: H. A. Wrisberg.

5) 1802. Февраля. Свидѣтельство объ [illegible] и [illegible] отъ [illegible]. Магистерскій дипломъ.

6) London. Февраля 20. Дипломъ на званіе члена Физическаго Общества при госпиталѣ Guy.

7) Февраля 21. Адресъ отъ президента и членовъ [illegible] Общества.

8) Edinburgh. Марта 7. Дипломъ на званіе члена Королевскаго Медицинскаго Общества въ Эдинбургѣ.

9) Paris. Ventôse 24. Дипломъ на званіе члена Парижскаго Медицинскаго Общества.

10) Turin. Germinal 30. Оффиціальный адресъ отъ Медицинскаго Общества [illegible] и [illegible].

11) Massachusetts. Мая 25. Дипломъ на званіе члена Американскаго Общества [illegible] и Наукъ.

12) Paris. Іюля 29. Оффиціальное [illegible] по поводу [illegible] успѣха вакцинаціи во Франціи, отъ Центральнаго Комитета Вакцинаціи.

13) Павловскъ. Августа 20. Письмо отъ [illegible] Императрицы Россійской, подписанное «Марія», и при немъ [illegible] (см. [illegible] въ Россіи).

14) Tours. [illegible] 2. Дипломъ на званіе члена-корреспондента Медицинскаго Общества въ Турѣ.

15) Avignon. [illegible] 27. [illegible] Общества въ Авиньонѣ.

16) 1803. Марта 16. Дипломъ на званіе члена Лондонскаго Медицинскаго Общества.

17) London. Августа 11. Дипломъ на званіе [illegible] Лондона, [illegible] въ [illegible] Адресъ [illegible] 25 сентября 1803 г. [illegible] Delafosse, [illegible] [illegible]



I. Jenner. [illegible]

*) [illegible]

рядомъ эмалированныхъ гербовъ города Лондона и другихъ украшеній, и интересную надпись: поднесена Эдуарду Дженнеру D. M., F. R. S., члену Корол. Общ. и пр., городскимъ правленіемъ Лондона, 11 августа 1805 г. въ бытность мэромъ достопочтеннаго Чарльза Прайса (М. парл.), городомъ-короной, въ знакъ того, какъ высоко правленіе цѣнитъ его искусство и неутомимые труды по открытію и распространенію прививанія вакцины.—Часть 1805 г., 11 рис. 11 дюйм. Несколько







Памятникъ Э. Дженнеру въ Boulogne.
(Мраморная статуя работы Монтеверде была на выставкѣ въ Парижѣ въ 1878 г.)

«Presented to Edward Jenner, M. D., LL. D., F. R. S., etc., by the Corporation of London, 11th August, 1803, in the Mayoralty of the Right Hon. Charles Price, M. P., as a token of their sense of his skill and perseverance in the discovery of and bringing into general use the vaccine inoculation».

Обыкновенно ларецъ снабженъ «табакеркою», вкладывавшеюся внутрь на ножкѣ. На крышкѣ ларецъ доходитъ до цѣны первоначальной его стоимости, 100 гиней. Теперь онъ принадлежитъ «Society of Apothecaries»—Обществу Фармацевтовъ въ Лондонѣ[1]. Заключавшійся въ ларцѣ дипломъ находится въ коллекціи Mockler'а.

18) Madrid. Августа 15. Дипломъ на званіе члена Мадридскаго Королевскаго Медицинскаго и Экономическаго Общества.

19) Massachusetts. Августа 31. Дипломъ LLD отъ Совѣта Гарвардскаго (Harward) Университета.

20) London. Сентября 14. Дипломъ на званіе почетнаго члена Королевскаго Лондонскаго Гуманитарнаго Общества.

21) Paris. Vendémiaire 28. Дипломъ на званіе иностраннаго корреспондента Парижской Медицинской школы.

22) Nismes. Frimaire 31. Дипломъ отъ Медицинскаго Общества департамента Gard.



Е. Jenner. Античная фигура со статуи Calder'a Marshall'a.

23) Dublin 1804, марта. Дипломъ почетнаго гражданина города Дублина.

24) Philadelphia. Апрѣля 7. Дипломъ на званіе члена Американскаго Философскаго Общества.

25) Edinburgh. Октября 31. Почетное гражданство города Эдинбурга.

26) Вильно. Декабря 16, 1807 г. Дипломъ на званіе члена Императорскаго Виленскаго Университета. Подписанъ Иеронимомъ Stroynowski, Mg. Josephus Mickiewicz, Decanus, Professorum ordinis scientiarum Physicarum et Mathemat. Canonicus Cathedralis Samogitiensis, Mpp.; Simon Malewski, Juris Nat. et Gen. Poli. Consiliarius Aul. Secr. Imper. Univers. Vil.

27) Stockholm. Марта 31. Дипломъ на званіе члена Стокгольмской Королевской Коллегіи врачей.

28) Edinburgh. Мая 20. Дипломъ на званіе почетнаго члена Королевской Эдинбургской Коллегіи врачей.

29) Valencia. 1807, марта 3. Дипломъ на званіе почетнаго члена Королевскаго Экономическаго Общества въ Валенсіи.

30) Liverpool. Апрѣля 1. Дипломъ почетнаго гражданина г. Ливерпуля.

31) Stockholm. Апрѣля 23. Дипломъ члена Стокгольмской Королевской Академіи Наукъ.

32) Намуръ 8. Адресъ отъ пяти англійскихъ плѣнныхъ, добывающихся въ крѣпости George

[1] Этотъ оцѣненный ларецъ, съ котораго присланы были мнѣ фотографическіе снимки, временно выставленъ былъ Русскому Общ. Охр. Нар. Здр. для русской юбилейной выставки въ память Jenner'а. Считаемъ долгомъ принести здѣсь сердечную благодарность «Society of Apothecaries» и особенно глубокоуважаемому секретарю его Г. Frank...'у, приславшему изъ Лондона въ Петербургъ означенный ларецъ.

въ Верхней Канадѣ, при которой приложенъ поясъ и [illegible]

33) 1808 Марта 28. Дипломъ на званіе члена Мюнхенской Королевской Академіи Наукъ.

34) Portsmouth, Америка, Мая 25. Дипломъ отъ Ново-Гэмпширскаго (New-Hampshire) Медицинскаго Общества.

35) Парижъ Іюня 20. Дипломъ члена-корреспондента Національнаго Французскаго Института по классу физическихъ и математическихъ наукъ.

36) Сентября 1. Дипломъ почетнаго гражданина города Glasgow.

37) 1809, апрѣля 25. Почетное гражданство г. Edinburgh.

38) Manchester, 1810, апрѣля 27. Дипломъ на званіе почетнаго члена Манчестерскаго Литературнаго и Философскаго Общества.

39) 1811, мая 13 и 19. Дипломъ на званіе члена Императорскаго Французскаго Института по классу медицинскихъ и математическихъ наукъ.

40) 1813, декабря 3. Дипломъ доктора медицины Оксфордскаго университета.

41) 1814, іюля 1. Дипломъ Королевскаго Медицинскаго Общества въ Берлинѣ.

42) 1815, января 20. Почетный адресъ Физико-медицинскаго Общества въ [illegible]

43) London 1821, марта 16. Званіе лейбъ-медика короля Георга IV.

44) 1822, августъ. Дипломъ члена-корреспондента Медико-хирургическаго Общества въ Берлинѣ. Societas Medico-Chirurgica Berolinensis Socium Correspondentem Con-Societatis Dr. Jenner suo consensu elegit. Berolini, datum die 30 August 1822. D. Hufeland, Praeses.

45) Октября 20. Почетный адресъ отъ жителей въ Brünn'ѣ, въ Моравіи.



ГЛАВА XIV.

Сочиненія E. Jenner'a о вакцинаціи.

«An Inquiry into the causes and effects of the Variolae Vaccinae a disease discovered in some of the western counties of England, particularly Gloucestershire, and known by the name of the Cow Pox», 4 plates, London, 1798, pp. 75. Посвящено C. H. Parry, д-ру мед. въ Bath. Второе изданіе вышло въ 1800, помѣчено 20 декабря 1799 г., и 3 изданіе, London, 1801, pp. 182; то и другое напечатано вмѣстѣ съ слѣдующими двумя сочиненіями. Посвящено королю.

«An Inquiry» было переведено почти на всѣ европейскіе языки: нѣмецкій — Georg'омъ Ballhorn'омъ въ 1799 г., Hannover; французскій — De la Roque'омъ въ 1800 г., Lyon; итальянскій — Luigi Careno въ 1800 г., Paria; русскій — В. Губертомъ въ 1887 г.; кромѣ того, на голландскій — L. Davids'омъ въ 1801 г., Harlem; латинскій — Aloysius'омъ Careno въ 1799 г., Vindob.

Существуютъ двѣ рукописи «An Inquiry»: одна находится въ библіотекѣ Королевской Коллегіи врачей Англіи въ Лондонѣ, другая — въ коллекціи Jenner'овскихъ реликвій (Collection of relics of Edward Jenner, discoverer of vaccination), принадлежащей Mockler'у. Первая рукопись вся написана рукою Jenner'а, вторая написана его зятемъ, съ замѣтками и поправками Jenner'а.

«Further observations on the Variolae Vaccinae or Cow-Pox». London. 1799, pp. 64. Посвящено C. H. Parry, д-ру мед. въ Bath'ѣ.

«A continuation of facts and observations relative to the Variolae Vaccinae, or Cow-Pox». London. 1801.

«Instruction for the Vaccine Inoculation». 1801. Инструкція для прививанія вакцины. (одинъ листъ).

Затѣмъ въ 1801 г. Jenner издалъ: «On the Origin of the Vaccine inoculation. London, 1801. pp. 8.

Въ 1806 г. вышло небольшое сочиненіе: «On the Varieties and Modifications on the Vaccine pustule, occasioned by on Herpetic State of the Skin. pp. 15. Cheltenham, 1806 г.

AN

INQUIRY

INTO

THE CAUSES AND EFFECTS

OF

THE VARIOLÆ VACCINÆ,

A DISEASE

DISCOVERED IN SOME OF THE WESTERN COUNTIES OF ENGLAND,

PARTICULARLY

GLOUCESTERSHIRE,

AND KNOWN BY THE NAME OF

THE COW POX.

BY EDWARD JENNER, M. D. F.R.S. &c.

——— QUID NOBIS CERTIUS IPSIS
SENSIBUS ESSE POTEST, QUO VERA AC FALSA NOTEMUS.

LUCRETIUS

London:

PRINTED, FOR THE AUTHOR,

BY SAMPSON LOW, Nº 7, BERWICK STREET, SOHO:

AND SOLD BY LAW, AVE-MARIA LANE; AND MURRAY AND HIGHLEY, FLEET STREET.

1798.

Изслѣдованіе причинъ и послѣдовательнаго дѣйствія Variolae Vaccinae, болѣзни, открытой въ нѣкоторыхъ западныхъ графствахъ Англіи, преимущественно въ Gloucestershire и извѣстной подъ именемъ коровьей оспы[1]).

Посвящается Его Величеству

Королю.

Ваше Величество!

Когда я въ первый разъ обратился къ обществу съ этюдомъ по физіологическому вопросу[2]), который, по моему убѣжденію, имѣетъ весьма важное значеніе для будущаго благоденствія человѣчества, я не осмѣлился повергнуть къ стопамъ Монарха изложенія результатовъ изслѣдованія, въ то время еще столь несовершенныхъ.

[1]) Первое изданіе посвящено было *д-ру* C. H. Parry, посвященіе это приводится ниже. Предлагаемый переводъ сдѣланъ съ 1-го и 3-го изданія, съ внесеніемъ поправокъ по рукописи, хранящейся въ Лондонскомъ Королевскомъ Обществѣ. Заглавный листъ подлиннаго англійскаго оригинала помѣщенъ нами въ виду библіографической рѣдкости перваго изданія, отпечатаннаго въ весьма ограниченномъ количествѣ экземпляровъ (500, по дошедшимъ до насъ свѣдѣніямъ). Кромѣ того, имѣющійся у насъ экземпляръ принадлежалъ другу E. Jenner'а д-ру C. H. Parry.

C. H. Parry, M. D.

въ Bath.

«Дорогой другъ!

«Въ настоящій вѣкъ научныхъ изслѣдованій весьма замѣчательно, что болѣзнь съ такими особенностями, какъ коровья оспа, появлявшаяся въ нашемъ и сосѣднихъ графствахъ въ продолженіе столькихъ лѣтъ подрядъ такъ долго не привлекала научнаго вниманія. Я нашелъ общія свѣдѣнія по этому предмету чрезвычайно неопредѣленными и неясными, не только среди *населенія*, но и среди людей нашей профессіи; а такъ какъ я считаю, что факты, относящіеся къ этой болѣзни, могутъ быть весьма любопытны и полезны, то я рѣшилъ произвести изслѣдованіе причинъ и послѣдовательнаго дѣйствія ея настолько тщательно и подробно, насколько мѣстныя условія и обстоятельства то дозволили.

«Нижеслѣдующія страницы представляютъ результатъ этого труда, который, въ знакъ глубокаго дружескаго почтенія, посвящается вамъ

Вашъ искренній другъ

Edward Jenner.

Berkeley Gloucestershire

Іюня 21-го, 1798 г.

[2]) Jenner говоритъ о «физіологическомъ» вопросѣ; съ современной точки зрѣнія вопросъ этотъ, конечно, долженъ быть названъ «патологическимъ».

Послѣдующіе эксперименты, произведенные не только мною, но и видающимися въ медицинской профессіи лицами, подтвердили вѣрность теоріи, которую я первый возвѣстилъ міру.

Въ высшей мѣрѣ осчастливленный дозволеніемъ посвятить результатъ своихъ изслѣдованій Вашему Величеству, я осмѣливаюсь просить благосклоннаго покровительства Вашего Величества для открытія, которое, какъ я вполнѣ въ томъ увѣренъ, окажется особенно полезнымъ для сохраненія жизни человѣческой.

Посвященіе этого трактата Монарху, который столь же краснорѣчиво, какъ и справедливо названъ Отцомъ своего народа, является вполнѣ естественнымъ: Ваше Величество оказывали высокое покровительство искусствамъ, наукамъ и торговлѣ, но наиболѣе замѣчательною чертою характера Вашего Величества представляется отеческая заботливость о самыхъ дорогихъ для человѣчества интересахъ, т. е. о здоровьи.

Вашего Величества съ глубочайшимъ почтеніемъ всепреданнѣйшій подданный и слуга

Edward Jenner.

Berkeley, Gloucestershire.
20 декабря, 1799 г.

Отклоненіе человѣка отъ того состоянія, въ которое онъ первоначально поставленъ былъ природой, явилось, повидимому, источникомъ многочисленныхъ болѣзней для него. Склонность къ блеску, любовь къ роскоши и страсть къ развлеченіямъ привели его къ тому, что онъ сблизился со многими животными, которыя первоначально, быть можетъ, не были предназначены къ такому мирному совмѣстному существованію.

Прирученный волкъ, утратившій природную хищность, нынѣ покоится на колѣняхъ дамы въ видѣ комнатной собачки [1]). Кошка, этотъ маленькій тигръ нашего острова, естественнымъ жилищемъ котораго является лѣсъ, тоже приручена и обласкана. Корова, свинья, овца и лошадь, всѣ, ради различныхъ цѣлей, лишены свободы и подпали владычеству и попеченіямъ человѣка.

Существуетъ болѣзнь, которой лошадь часто подвергается вслѣдствіе такого прирученія и подчиненія. Фермеры называютъ эту болѣзнь «подсѣдомъ», «мокрецомъ» (Grease); это—опухоль пятки (бабки), сопровождающаяся воспаленіемъ и небольшими вначалѣ трещинами кожи, изъ коихъ сочится прозрачная жидкость, обладающая особенными замѣчательными свойствами. Эта жидкость, повидимому, способна вызывать въ человѣческомъ тѣлѣ болѣзненный процессъ (послѣ того какъ подверглась измѣненіямъ, о которыхъ я сейчасъ буду говорить), столь много сходный

[1]) Покойный сэръ John Hunter путемъ опытовъ доказалъ, что собака—выродившійся волкъ.

съ оспой, что я считаю весьма вѣроятнымъ фактъ, что она и представляетъ источникъ этой послѣдней болѣзни.

Въ Gloucestershire'ѣ, какъ въ мѣстности, гдѣ особенно развито молочное хозяйство, держатъ большое количество коровъ, и процессъ доенія исполняется какъ мужской прислугой, такъ и женской. Предположимъ, что кому-либо изъ доильщиковъ пришлось случайно ходить за больной лошадью и прикасаться къ ея пяткѣ, пораженной мокрецомъ, о которомъ я говорилъ выше. Затѣмъ, недостаточно чистоплотный доильщикъ неосторожно выполнялъ свои обязанности, доилъ коровъ руками, къ которымъ пристали частички болѣзненной матеріи. Если такой случай имѣетъ мѣсто, то часто бываетъ, что коровы поражаются этой болѣзнью, которая, въ свою очередь, сообщается коровницамъ, а эти послѣдніе распространяютъ ее по стаду всей фермы, пока почти всѣ животныя и вся прислуга не испытаютъ непріятныхъ послѣдствій такой оплошности.

Эта болѣзнь получила названіе коровьей оспы (Cow pox). Она обнаруживается на вымени коровъ въ видѣ неправильныхъ пустулъ. При первомъ появленіи, онѣ обыкновенно бываютъ синеватаго оттѣнка или, скорѣе, цвѣта, нѣсколько напоминающаго мертвенную блѣдность, и окружены воспалительнымъ вѣнчикомъ. Эти пустулы, если во-время не предпринять лѣченія, часто превращаются въ фагеденическія язвы, очень мучительныя[1]). Животное обнаруживаетъ признаки общаго недомоганія и даетъ меньше молока.

Затѣмъ заболѣваетъ прислуга, которая занимается доеніемъ, появляются насыпи на рукахъ, иногда и на ладоняхъ; сыпь эта назрѣваетъ и начинаетъ гноиться, имѣя вначалѣ видъ маленькихъ пузырей, какъ-бы послѣ ожоги. Они появляются всего чаще на пальцевыхъ суставахъ и на концахъ пальцевъ, но, гдѣ бы они ни развились, эти поверхностныя нагноенія, если положеніе ихъ дозволяетъ, принимаютъ округленную форму, съ приподнятыми краями, цвѣта, приближающагося къ синему. Затѣмъ происходитъ всасываніе, и въ обѣихъ подкрыльцовыхъ впадинахъ появляется припуханіе. Обнаруживаются признаки общаго разстройства организма: пульсъ учащается, появляются ознобъ, смѣняемый жаромъ, общее недомоганіе, боли въ поясницѣ и во всѣхъ членахъ, сопровождаемыя рвотой, головная боль и время отъ времени бредъ[2]). Эти симптомы, мѣняясь въ степени силы, обыкновенно продолжаются дня 2 — 3 — 4, оставляя на рукахъ язвы, которыя, благодаря мѣстной чувствительности, производятъ сильную боль и обычно заживаютъ не скоро, часто дѣлаясь фагеденическими.

[1]) Здѣсь (въ графствѣ Gloucestershire) тѣ, кто ходятъ за коровами, знаютъ средство, которое скоро останавливаетъ этотъ болѣзненный процессъ; они примѣняютъ лѣкарства, которыя химически дѣйствуютъ на болѣзненное выдѣленіе, какъ, напр., растворы Vitrioli Zinci, Vitrioli Cupri и т. п.

[2]) Большею частью оказывается, что эти симптомы главнымъ образомъ происходятъ отъ раздраженія пустулъ, а не отъ первоначальнаго дѣйствія заразительнаго яда на организмъ.

Въ продолженіе хода болѣзненнаго процесса губы, ноздри, вѣки и другія части тѣла иногда также поражаются язвами, но эти послѣднія происходятъ, очевидно, отъ того, что паціентъ неосторожно теръ или царапалъ ихъ своими больными пальцами. Во всѣхъ случаяхъ, которые мнѣ пришлось наблюдать, прекращеніе лихорадочныхъ симптомовъ не сопровождалось сыпью, за исключеніемъ одного, но и тутъ появилась очень небольшая сыпь на рукѣ, мелкая, ярко-краснаго цвѣта, скоро исчезнувшая, не дойдя до созрѣванія, вслѣдствіе чего я не могу опредѣлить, имѣла-ли она отношеніе къ предшествовавшимъ симптомамъ.

На основаніи всего сказаннаго я полагаю, что описываемая болѣзнь перешла сперва отъ лошади на вымя коровы, а отъ коровы передалась уже человѣку.

Дѣйствіе, до извѣстной степени сходное съ вышеописаннымъ, можетъ быть вызвано и различными другими болѣзнетворными агентами, проникающими въ организмъ; но что такъ поразительно отличаетъ ядъ (virus) коровьей оспы, это именно свойство его *навсегда дѣлать человѣка, подвергнувшагося его дѣйствію, невоспріимчивымъ къ зараженію настоящею оспой*: ни зараженный присутствіемъ больного оспою воздухъ, ни прямое введеніе въ кожу оспенной матеріи не производятъ болѣе зараженія этой болѣзнью.

Въ подтвержденіе такого необыкновеннаго факта я приведу читателю множество примѣровъ. Считаю, однако, необходимымъ сперва замѣтить, что часто появляются внезапно на вымени коровы пораженія, сходныя съ вышеописанными, и бывали — хотя весьма рѣдко — случаи, что вслѣдствіе этого появлялись язвы и на рукахъ прислуги, доившей больныхъ коровъ, причемъ вслѣдствіе созрѣванія наступало даже общее недомоганіе. Подобныя пустулы по своему характеру несравненно слабѣе тѣхъ, которыя происходятъ отъ заразы, составляющей настоящую коровью оспу. При нихъ никогда не бываетъ синевато-блѣднаго оттѣнка, столь замѣтнаго при пустулахъ коровьей оспы, — воспалительный, рожистоподобный вѣнчикъ отсутствуетъ, и онѣ не обнаруживаютъ наклонности дѣлаться фагеденическими, но скоро заканчиваются образованіемъ струпа, не вызывая, повидимому, никакого болѣзненнаго состоянія въ животномъ.

Описываемая болѣзнь появляется въ различныя времена года, но всего чаще весною, когда коровы переходятъ съ зимняго корма на травяное довольствіе, а также, когда онѣ находятся въ періодѣ отдѣленія молока. Но эту болѣзнь не слѣдуетъ считать въ какомъ бы то ни было отношеніи сходною съ той, которая составляетъ предметъ настоящаго изслѣдованія, потому что она не можетъ производить упомянутаго специфическаго дѣйствія на организмъ человѣка. Между тѣмъ очень важно упомянуть объ этомъ уклоненіи здѣсь, во избѣжаніе того, чтобы недостаточное распознаваніе признаковъ не породило ложной увѣренности въ полученномъ огражденіи отъ заболѣванія оспою, увѣренности, которая можетъ оказаться пагубнымъ заблужденіемъ.

Случай I.

Joseph Merret, въ настоящее время второй садовникъ у графа Berkeley, жилъ въ качествѣ работника у одного изъ здѣшнихъ фермеровъ въ 1770 году и иногда помогалъ хозяину въ доеніи коровъ. Нѣсколько изъ принадлежавшихъ къ фермѣ лошадей заболѣли мокрецомъ, и Merret ходилъ за ними; вскорѣ послѣ того коровы заболѣли коровьей оспой, а затѣмъ на рукахъ Merret'а появились пузырьки. Въ подмышечныхъ впадинахъ появились опухоль и затвердѣніе, и Merret чувствовалъ себя настолько нездоровымъ въ продолженіе нѣсколькихъ дней, что не былъ въ состояніи исполнять своихъ обычныхъ занятій. До появленія болѣзни между коровами на эту ферму не было приведено никакой новой коровы, а также ни одинъ изъ служащихъ не былъ боленъ коровьей оспой.

Въ апрѣлѣ 1795 года въ этой мѣстности была произведена всеобщая прививка человѣческой оспы, въ томъ числѣ и Merret'у, одновременно съ семействомъ; слѣдовательно, съ того времени, какъ у него была коровья оспа, до момента прививки прошло двадцать пять лѣтъ. Между тѣмъ, хотя ему нѣсколько разъ прививали оспенную матерію, но она не принималась: около мѣста укола появлялся лишь небольшой прыщикъ, окруженный воспалительнымъ пояскомъ. Въ его семействѣ всѣ переболѣли оспою, а у одного члена семьи она была даже въ очень сильной степени, но, несмотря на то, что Merret все это время оставался въ одномъ домѣ съ больными и, стало быть, подвергался дѣйствію инфекціи, онъ не заразился.

Необходимо упомянуть, что мною были приложены самыя тщательныя старанія, чтобы убѣдиться въ томъ, что ни одно лицо изъ тѣхъ, которыя были подвергнуты моимъ изслѣдованіямъ, не болѣло раньше натуральной оспой.

Если бы мои опыты производились въ многолюдномъ городѣ или въ густо населенной мѣстности, то еще можно было бы сомнѣваться въ точности полученныхъ свѣдѣній, но здѣсь, гдѣ населеніе очень рѣдкое и гдѣ то событіе, что человѣкъ перенесъ оспу, всегда прекрасно запоминается, не можетъ возникнуть сомнѣній на счетъ вѣрности анамнеза.

Случай II.

Sarah Portlock, здѣшняя жительница, заразилась коровьей оспой двадцать семь лѣтъ тому назадъ, когда служила работницей на одной изъ мѣстныхъ фермъ [1].

[1] Я нарочно выбралъ нѣсколько случаевъ, гдѣ коровья оспа была перенесена задолго до того времени, когда производился экспериментъ прививки оспенной матеріи, чтобы доказать, что происшедшія въ организмѣ измѣненія не утратили своихъ свойствъ съ теченіемъ времени.

Въ 1792 г., считая себя вслѣдствіе этого предохраненной отъ зараженія настоящей оспою, она ходила за однимъ изъ своихъ дѣтей, случайно заболѣвшимъ этою болѣзнью, и, дѣйствительно, она не заразилась. Во время ея пребыванія въ комнатѣ больного ребенка ей были произведены прививки оспенной матеріи въ обѣ руки, но инокуляція не произвела никакого дѣйствія, подобно тому, какъ и въ предыдущемъ (I) случаѣ.

Случай III.

John Phillips, здѣшній купецъ, болѣлъ коровьей оспой, когда ему исполнилось лишь девять лѣтъ отъ роду. Я произвелъ ему прививку, когда ему было 62 года, и весьма тщательно постарался выбрать оспенную матерію въ ея самомъ дѣятельномъ состояніи. Я взялъ ее съ руки мальчика, какъ-разъ передъ началомъ нагноительной лихорадки, и немедленно привилъ ее. Прививка уже очень скоро произвела чувствительное раздраженіе, какъ-бы отъ ужаленія. Появилось высыпаніе, которое къ четвертому дню порядкомъ распространилось, въ области около плеча ощущались боль и нѣкоторое затвердѣніе, но на пятый день эти симптомы начали проходить и черезъ день или два послѣ того совершенно исчезли, не произведя никакого вліянія на организмъ.

Случай IV.

Mary Barge, изъ Woodford'а, въ здѣшнемъ приходѣ, была сдѣлана въ 1791 г. прививка оспенной матеріи. Вскорѣ вокругъ мѣстъ, гдѣ были произведены прививочные уколы, показалось высыпаніе блѣдно-краснаго цвѣта и распространилось довольно сильно, но черезъ нѣсколько дней оно исчезло, не вызвавъ никакихъ симптомовъ натуральной оспы [1]. Послѣ того Mary Barge часто исполняла обязанности сидѣлки при оспенныхъ больныхъ безъ какихъ бы то ни было вредныхъ послѣдствій для себя. У этой женщины была коровья оспа тридцать одинъ годъ тому назадъ, когда она находилась въ услуженіи на одной фермѣ здѣшняго прихода.

---

[1] «Замѣчательно то, что оспенная матерія — если организмъ остается невосприимчивымъ — вызываетъ воспаленіе въ томъ мѣстѣ, гдѣ она введена, гораздо скорѣе, чѣмъ когда она прививается. Эта скорость, въ сущности, можетъ служить мѣриломъ для опредѣленія того, воспріиметъ-ли организмъ передаваемую заразу или нѣтъ. Получается такое впечатлѣніе, будто въ дѣятельности кровеносныхъ сосудовъ кожи или въ ихъ предрасположеніи къ дѣятельности произошло измѣненіе, которое остается въ продолженіе всей жизни. Замѣчательно также то, что, произошло-ли это измѣненіе вслѣдствіе натуральной оспы или коровьей, наклонность кожи къ внезапному воспаленію при введеніи оспенной матеріи въ томъ и другомъ случаѣ одинакова».

То же явленіе наблюдается и въ настоящее время при ревакцинаціи.

Случай V.

Г-жа Г., почтенная дама, жительница нашего города, перенесла въ дѣтствѣ коровью оспу. Она получила эту болѣзнь весьма страннымъ способомъ, посредствомъ прикосновенія къ утвари [1]), которая была въ употребленіи между служанками въ домѣ ея родныхъ, у служанокъ же была коровья оспа, которую онѣ получали при доеніи больныхъ коровъ. На рукахъ г-жи Г. появилось множество пузырьковъ коровьей оспы, которые распространились также и на щеки; носъ сильно распухъ и воспалился. Вскорѣ послѣ того г-жа Г. находилась въ такихъ обстоятельствахъ, что ей было бы весьма трудно избѣжать зараженія настоящею оспою, если бы организмъ ея былъ способенъ воспринять ее: она ухаживала за родственникомъ, который былъ боленъ оспою въ такой сильной степени, что умеръ отъ нея.

Когда въ 1778 году въ Berkeley'ѣ была сильная эпидемія оспы, то въ виду сомнѣній, возникшихъ у г-жи Г. (она сомнѣвалась въ томъ, что вполнѣ гарантирована отъ заразы, такъ какъ не чувствовала никакого недомоганія, когда подвергалась дѣйствію ея), я произвелъ ей прививку очень активной оспенной матеріи. Послѣдствія были совершенно одинаковыя съ тѣми, какія описаны выше въ предыдущихъ случаяхъ: легкая сыпь на рукѣ безъ всякаго дѣйствія на организмъ.

Случай VI.

Между нашими фермерами, ведущими молочное хозяйство, фактъ, что тѣ, кто болѣлъ оспой, либо не подвержены зараженію коровьей оспой, либо заражаются ею въ весьма легкой формѣ, настолько общеизвѣстенъ, что лишь только болѣзнь эта появляется между коровами, тотчасъ же стараются найти сверхштатныхъ помощниковъ, уже перенесшихъ натуральную оспу и, слѣдовательно, невосспріимчивыхъ къ заболѣванію коровьей оспою. Въ противномъ случаѣ работы на фермѣ едва-ли могли бы продолжать идти своимъ обычнымъ чередомъ.

Въ маѣ 1796 г. коровья оспа появилась у г-на Baker'а, мѣстнаго фермера; заразу принесла вновь купленная на ярмаркѣ въ составѣ корова, которая страдала этой болѣзнью, и изъ всѣхъ въ то время дойныхъ коровъ (30 головъ) ни одна не избѣгла зараженія. Персоналъ фермы состоялъ изъ работника, двухъ коровницъ и мальчика, которые вмѣстѣ съ самимъ фермеромъ доили коровъ два раза въ день. Всѣ эти лица, кромѣ Sarah Wynne, одной изъ коровницъ, уже перенесли оспу. Въ результатѣ оказалось, что фермеръ и мальчикъ совершенно избѣгли зараженія коровьей

[1]) Когда въ какомъ-нибудь коровникѣ появляется коровья оспа, то зараза часто передается тѣмъ, кто вовсе не доилъ коровъ, черезъ посредство ручекъ молочныхъ кружекъ.

оспой; у работника и одной изъ коровницъ появилось по небольшому пузырьку на одномъ изъ пальцевъ, безъ какого бы то ни было недомоганія; но другая коровница, Sarah Wynne, у которой раньше никогда не было оспы, такъ легко не отдѣлалась: она заразилась болѣзнью отъ коровъ и страдала симптомами, описанными нами выше, въ такой сильной степени, что была принуждена лежать въ кровати и въ продолженіе нѣсколькихъ дней не была въ состояніи исполнять своихъ обычныхъ обязанностей на фермѣ.

28 марта 1797 г. я произвелъ этой дѣвушкѣ инокуляцію и старательно втеръ оспенную матерію въ два легкихъ надрѣза, сдѣланныхъ на лѣвой рукѣ. Появилось обычное легкое воспаленіе вокругъ тѣхъ мѣстъ, гдѣ матерія была насажена, но уже на пятый день оно исчезло совершенно, не вызвавъ никакого болѣзненнаго дѣйствія въ организмѣ.

Случай VII

Хотя предшествовавшіе случаи достаточно ясно указываютъ на то, что организмъ гораздо меньше расположенъ къ зараженію коровьей оспой, послѣ того какъ онъ перенесъ заболѣваніе настоящею оспой, и хотя вообще, какъ я замѣчалъ, тѣ, у кого была настоящая оспа, если имъ приходится доить больныхъ коровъ, или совсѣмъ не воспринимаютъ заразу, или же отдѣлываются пузырьками на рукахъ безъ всякаго общаго недомоганія, но все же надо признать, что животный организмъ подверженъ нѣкоторымъ отклоненіямъ въ этомъ отношеніи. Доказательствомъ тому служитъ нижеслѣдующій случай.

Лѣтомъ 1796 г. коровья оспа появилась на фермѣ г-на Andrews, у котораго было большое молочное хозяйство вблизи Berkeley'я. Какъ и въ одномъ изъ предыдущихъ случаевъ, появленію болѣзни предшествовала покупка больной коровы на ярмаркѣ въ сосѣдствѣ. На фермѣ жили: самъ фермеръ, его жена, двое сыновей, работникъ и коровница; всѣ они, за исключеніемъ фермера, участвовали въ доеніи коровъ. У всѣхъ, кромѣ работника, раньше была настоящая оспа, но въ этомъ случаѣ ни одинъ изъ тѣхъ, кто доилъ коровъ, не избѣгъ зараженія коровьей оспой. У всѣхъ появились на рукахъ прыщики, у всѣхъ было въ большей или меньшей степени общее недомоганіе, которому предшествовали боль и затвердѣніе подъ мышками; но этихъ явленій и сравнить нельзя было по интенсивности съ явленіями, наступившими у работника, у котораго не было натуральной оспы. Работнику пришлось слечь, а всѣ остальные безъ особаго затрудненія могли отправлять свои обычныя занятія.

13 февраля 1797 г. я воспользовался случаемъ произвести упомянутому работнику, William'y Rodway, инокуляцію, прививъ человѣчью оспу въ обѣ его руки, въ правую—путемъ поверхностныхъ надрѣзовъ, въ лѣвую—путемъ легкихъ уколовъ въ кожу. И тѣ, и другіе оказались замѣтно вос-

пасочками на третій день. Послѣ этого воспалительное состояніе вокругъ уколовъ скоро исчезло, но около краевъ надрѣзовъ замѣчались измѣненія, напоминавшія рожистый процессъ; на восьмой день подъ мышкой праваго плеча больной почувствовалъ легкую боль, продолжавшуюся, впрочемъ, не дольше получаса. Затѣмъ воспаленіе быстро исчезло, не оставивъ ни малѣйшаго слѣда болѣзни въ организмѣ.

Случай VIII.

Elizabeth Wynne, 57 лѣтъ, жила на одной изъ сосѣднихъ фермъ въ качествѣ работницы тридцать восемь лѣтъ тому назадъ. Она ходила за коровами какъ-разъ въ то время, когда между ними появилась коровья оспа; въ числѣ остального персонала и она заразилась оспой, но у нея болѣзнь проявилась въ сравнительно болѣе легкой формѣ: на мизинцѣ лѣвой руки образовался лишь одинъ прыщикъ, сопровождавшійся едва замѣтною болью.

Такъ какъ болѣзнь проявилась въ такой легкой формѣ и въ такой ранній періодъ жизни паціентки, то я былъ радъ случаю испытать дѣйствіе оспенной матеріи на ея организмъ и 28 мая 1797 г. привилъ ее ей, сдѣлавъ два поверхностныхъ надрѣза на лѣвой рукѣ и тщательно втеревъ въ нихъ матерію. Скоро появилась легкая сыпь, и до третьяго дня въ мѣстахъ вокругъ надрѣзовъ ощущался зудъ; затѣмъ сыпь и зудъ исчезли, и уже на пятый день стало очевидно, что никакого недомоганія не послѣдуетъ.

Случай IX.

Хотя коровья оспа защищаетъ организмъ отъ настоящей оспы, а оспа, перенесенная однажды, является предохранительнымъ средствомъ противъ оспеннаго яда въ будущемъ, все же, повидимому, человѣческій организмъ можетъ быть воспріимчивъ повторно къ заразѣ коровьей оспой, что доказываетъ слѣдующій случай.

William Smith, изъ Пиртона, въ здѣшнемъ приходѣ, заразился коровьей оспой, когда жилъ у одного сосѣдняго фермера въ 1780 г. У одной изъ лошадей сдѣлался мокрецъ, и на его долю выпалъ трудъ ходить за нею. Такимъ путемъ зараза передалась коровамъ, а отъ нихъ получилъ ее и Smith. На одной изъ его рукъ появилось нѣсколько пустулъ, и вообще у него оказались всѣ вышеописанные болѣзненные симптомы.

Въ 1791 г. коровья оспа появилась на другой фермѣ, гдѣ Smith жилъ тогда въ работникахъ, и онъ вторично заболѣлъ тою же болѣзнью, а въ 1794 году онъ еще разъ заразился ею. Болѣзнь проявилась въ

одинаково сильной степени во второй и третій разъ, какъ и въ первый [1]).

Весною 1795 г. Smith два раза подвергся инокуляціи, но оспенная матерія не произвела никакого разстройства въ его организмѣ, и ему случалось послѣ того имѣть сношенія съ людьми, больными оспою въ самой сильной степени, безъ того, чтобы это оказало на него малѣйшее дѣйствіе.

Случай X.

Simon Nichols былъ слугою въ 1782 г. у г-на Bromedge, который жилъ на своей собственной фермѣ въ здѣшнемъ приходѣ. Ему пришлось дѣлать перевязки одной изъ лошадей его хозяина, у которой были подсѣды; одновременно онъ помогалъ доить коровъ; тѣ вслѣдствіе этого заболѣли, но болѣзнь появилась на нихъ лишь черезъ нѣсколько недѣль послѣ того, какъ Nichols сталъ ходить за больною лошадью. Затѣмъ онъ оставилъ службу у г. Bromedge и перешелъ въ услуженіе на другую ферму, въ это время на рукахъ у него не было никакой сыпи, но на новомъ мѣстѣ на его рукахъ показалась сыпь и вообще онъ сильно занемогъ обычными симптомами коровьей оспы. Такъ какъ Nichols скрывалъ характеръ своей болѣзни отъ г. Cole, своего новаго хозяина, а между тѣмъ и на этой фермѣ онъ участвовалъ въ доеніи, то онъ и заразилъ всѣхъ коровъ того скотнаго двора.

Черезъ нѣсколько лѣтъ послѣ этого Nichols служилъ на одной фермѣ, гдѣ внезапно появилась настоящая оспа, и я произвелъ ему инокуляцію одновременно съ нѣсколькими другими паціентами, съ которыми онъ продолжалъ сообщаться во все время, пока они болѣли. На его рукѣ появилось воспаленіе, но ни это воспаленіе, ни сообщеніе съ другими больными не оказали ни малѣйшаго дѣйствія на его организмъ.

Случай XI.

William Stinchcomb былъ товарищемъ Nichols'а по службѣ на фермѣ г. Bromedge въ то время, когда на скотѣ тамъ появилась коровья оспа, и онъ заразился этой болѣзнью. Его лѣвая рука сильно разболѣлась отъ появленія нѣсколькихъ пустулъ, и подъ мышкой лѣваго плеча образовался довольно большой нарывъ. На правой рукѣ появился лишь одинъ небольшой пузырекъ, нарыва подъ мышкой не было.

[1] Это не всегда бываетъ такъ; обыкновенно второй приступъ болѣзни появляется въ очень легкой формѣ, и между фермерами, какъ мнѣ говорили, это именно такъ бываетъ. Читатель найдетъ дальше замѣчанія по этому вопросу. Эти повторныя заболѣванія, вѣроятно, происходили отъ мѣстнаго раздраженія, а не отъ специфическаго дѣйствія вакциннаго яда.

Въ 1792 г. Stinchcomb подвергся инокуляціи оспенною матеріей, но послѣдствій не было никакихъ, кромѣ легкаго воспаленія руки въ продолженіе нѣсколькихъ дней. Одновременно инокуляція была произведена большому числу лицъ, и у нѣкоторыхъ изъ нихъ она вызвала болѣзненныя явленія въ болѣе сильной степени, нежели то обыкновенно бываетъ при инокуляціи. Stinchcomb умышленно сообщался съ ними, но не заболѣлъ, а во время теченія болѣзни нѣкоторыхъ изъ его товарищей появившіеся у нихъ болѣзненные припадки такъ сильно напомнили ему его собственное болѣзненное состояніе, когда онъ болѣлъ коровьей оспой, что онъ весьма отчетливо отмѣтилъ эту поразительную тождественность.

Случай XII.

Всѣмъ бѣднымъ села Тортуорса, нашего графства, была произведена инокуляція Henry Jenner'омъ, врачемъ въ Берклеѣ, въ 1795 году; между ними было восемь паціентовъ, перенесшихъ коровью оспу въ различные періоды своей жизни. Одну изъ нихъ, Hester Walkley, я лѣчилъ отъ этой болѣзни, когда она была въ услуженіи у одного фермера въ томъ же селѣ, въ 1782 г.; но какъ она, такъ и всѣ паціенты, перенесшіе коровью оспу, не заразились натуральной оспой ни при инокуляціи, ни при общеніи съ другими больными, которымъ одновременно были произведены прививки. Это отсутствіе способности къ зараженію оказалось благодѣтельнымъ обстоятельствомъ, такъ какъ нѣкоторыя изъ этихъ бѣдныхъ женщинъ были въ то же время беременны.

Случай XIII.

Моему наблюденію представился одинъ случай, когда организмъ человѣка оказался зараженнымъ матеріею, вытекающею изъ ногъ лошади, и затѣмъ онъ былъ уже нечувствителенъ къ заразѣ натуральною оспою; изъ двухъ мнѣ извѣстныхъ другихъ случаевъ въ одномъ натуральная оспа явилась сомнительною, а въ другомъ была положительно установлена.

Первый случай: Thomas Pearce, сынъ кузнеца и коновала въ этой мѣстности. У него никогда не было коровьей оспы, но, вслѣдствіе того, что онъ перевязывалъ раны на ногахъ больныхъ лошадей, которыхъ его отецъ лѣчилъ, у него появились на рукахъ пузырьки, которые стали гноиться и вызвали довольно сильное недомоганіе. Онъ тогда былъ еще мальчикомъ. Лѣтъ шесть послѣ того я нѣсколько разъ прививалъ ему матерію натуральной оспы, но не могъ вызвать иного заболѣванія, какъ лишь легкое воспалительное состояніе, которое появлялось скоро послѣ введенія матеріи;

затѣмъ попытки мои заразить его оспой посредствомъ общенія съ больными оспою также не произвели никакого дѣйствія [1]).

Случай XIV.

Второй случай: г. James Cole, фермеръ здѣшняго прихода, заболѣлъ отъ той же причины, какая приведена въ предыдущемъ случаѣ, а затѣмъ черезъ нѣсколько лѣтъ ему была сдѣлана прививка натуральной оспы. У него немного поболѣла рука подъ мышкою, и въ продолженіе нѣсколькихъ часовъ онъ чувствовалъ недомоганіе. Небольшая сыпь появилась на лбу, но она очень скоро исчезла, не созрѣвъ.

Случай XV.

Хотя въ двухъ вышеприведенныхъ случаяхъ организмъ оказывался, повидимому, застрахованнымъ отъ зараженія натуральною оспою, благодаря случайной прививкѣ матеріи отъ упомянутыхъ язвъ, образовавшихся на больныхъ ногахъ лошадей, но изъ нижеслѣдующаго описанія можно заключить, что не слѣдуетъ вполнѣ полагаться на такое огражденіе, разъ болѣзненный процессъ предварительно не былъ вызванъ на вымени коровы перенесеніемъ на него язвенной матеріи (мокреца) отъ больной лошади и не переданъ затѣмъ черезъ посредство коровы человѣку [2]).

У г. Abraham Riddiford'a, фермера въ Стонѣ, здѣшняго прихода, вслѣдствіе того, что онъ ходилъ за больной кобылой и прикасался къ язвамъ на ея ногахъ, появились очень болѣзненные пузырьки на обѣихъ рукахъ, нарывы подъ мышками и общее сильное недомоганіе. Его пользовалъ одинъ изъ мѣстныхъ врачей, которому было извѣстно сходство наружнаго вида этихъ пузырьковъ на рукахъ фермера съ сыпью, происходящей отъ коровьей оспы; онъ зналъ также дѣйствіе, которое эта болѣзнь производитъ на организмъ людей, и увѣрилъ фермера, что теперь ему уже нечего бояться заболѣть оспой. Но увѣреніе это оказалось ошибочнымъ, потому что когда черезъ 29 лѣтъ г. Riddiford имѣлъ сообщеніе съ больнымъ натуральной оспой, то онъ заболѣлъ ею, и болѣзнь протекла обычнымъ чередомъ въ весьма легкой формѣ. Впрочемъ, въ общемъ видѣ пустулъ была видимая разница противъ того, что мы обыкно-

---

[1]) Замѣчателенъ и многимъ извѣстенъ тотъ фактъ, что намъ часто не удается вполнѣ заразить оспою посредствомъ инокуляціи кузнецовъ, которые въ деревняхъ бываютъ въ то же время и коновалами. Какъ и въ приведенномъ примѣрѣ, они или вовсе не воспринимаютъ заразу, или же болѣзнь проявляется у нихъ въ неправильной формѣ. Не даетъ-ли это намъ возможность объяснить такое явленіе на основаніи раціональнаго принципа?

[2]) Въ послѣдующей части будутъ приведены дальнѣйшія объясненія по этому предмету.

ленно наблюдаемъ при этой болѣзни, но описать эту разницу не легко. Другіе практикующіе врачи, которые посѣщали пацiента по моей просьбѣ, были согласны со мной относительно этого обстоятельства, хотя въ томъ, что болѣзнь дѣйствительно *была* настоящая оспа, сомнѣнія быть не могло. Затѣмъ я привилъ нѣкоторымъ членамъ семейства фермера матерію съ пустулъ упомянутаго *больного*, и они всѣ вслѣдствіе этого переболѣли оспой съ обычными ея признаками.

Случай XVI.

Sarah Nelmes, скотница изъ одной изъ сосѣднихъ фермъ, заразилась коровьей оспой отъ коровъ въ маѣ 1796 г. Зараженіе появилось на рукѣ, на томъ мѣстѣ, на которомъ была легкая царапина отъ иглы терновника. Большая пустула и обычные симптомы, сопровождающіе эту болѣзнь, явились послѣдствіемъ зараженія. Пустула была до того очевидно настоящею характерною пустулою коровьей оспы, какою она представляется на рукѣ, что я приложилъ къ настоящему труду рисунокъ, изображающій ее. Двѣ малыя пустулы на кистяхъ рукъ произошли также отъ прикосновенія матеріи къ легкимъ царапинамъ на кожѣ, но мертвенно-блѣдный оттѣнокъ — если онъ и былъ — не замѣчался уже въ то время, когда я видѣлъ пацiентку. Пустула на указательномъ пальцѣ изображаетъ болѣзнь въ ея ранней стадіи; пустула эта появилась собственно не на рукѣ Sarah Nelmes, но на рукѣ другой больной, и я прибавилъ изображеніе ея ради того, чтобы показать, какой имѣла видъ болѣзнь, когда она появилась вновь.

Случай XVII.

Для того, чтобы съ большей точностью наблюдать за ходомъ зараженія, я выбралъ здороваго мальчика, около восьми лѣтъ, съ цѣлью привить ему коровью оспу. Я взялъ матерію съ пустулы на рукѣ одной скотницы [1]), которая заразилась коровьей оспой отъ коровъ своего хозяина. Эту матерію я привилъ на рукѣ мальчика 14 мая 1796 г. посредствомъ двухъ поверхностныхъ надрѣзовъ, едва проникающихъ черезъ толщу кожи, длиною около полудюйма каждый.

На седьмой день мальчикъ началъ жаловаться на боль подъ мышкою, а на девятый его стало немного лихорадить, онъ потерялъ аппетитъ и появилась легкая головная боль. Въ продолженіе всего этого дня ему, видимо, нездоровилось, и онъ провелъ ночь нѣсколько безпокойно, но на слѣдующій затѣмъ день онъ *былъ* уже совершенно здоровъ.

---

[1]) Съ руки Sarah Nelmes. См. предыдущій случай и рисунокъ.



Наружный видъ пустулъ, въ ихъ процессѣ назрѣванія, былъ очень сходенъ съ тѣмъ, какой онѣ имѣютъ, когда заболѣваніе вызывается оспенной матерьей [1]. Единственная замѣченная мною разница была въ цвѣтѣ жидкости, обычно прозрачной, а здѣсь принявшей нѣсколько темный оттѣнокъ, а также въ сыпи, появившейся вокругъ надрѣзовъ; эта сыпь обнаруживала болѣе интенсивный рожистоподобный характеръ, чѣмъ при привитіи матеріи оспенной. Но всѣ эти болѣзненныя явленія исчезли, оставивъ на мѣстахъ прививки струпья и ничтожные рубцы, но не причинивъ ни малѣйшаго безпокойства ни моему паціенту, ни мнѣ.

Для того, чтобы удостовѣриться въ томъ, что мальчикъ, надъ которымъ я производилъ опытъ, послѣ такого легкаго заболѣванія отъ прививки яда коровьей оспы былъ огражденъ отъ зараженія настоящею оспою, я привилъ ему 1-го іюля того же года инокуляцію человѣческой оспы, взятой непосредственно съ оспенной пустулы. Нѣсколько легкихъ уколовъ и надрѣзовъ были сдѣланы на его обѣихъ рукахъ и матерія тщательно втерта, но какого-либо замѣтнаго заболѣванія не послѣдовало. Можно было наблюдать на его рукахъ такія же явленія, какія мы видимъ всегда, когда прививаемъ оспенную матерію паціенту, у котораго уже была либо коровья, либо настоящая оспа. Черезъ нѣсколько мѣсяцевъ я снова привилъ этому мальчику человѣчью оспу, но это также не произвело никакого замѣтнаго дѣйствія на его организмъ.

Затѣмъ мои опыты были прерваны до весны 1798 года, когда, вслѣдствіе сырой погоды въ началѣ сезона, многія лошади у фермеровъ той мѣстности заболѣли подсѣдами, а отъ этого и коровья оспа появилась въ нѣкоторыхъ нашихъ скотныхъ дворахъ; это дало мнѣ случай произвести дальнѣйшія наблюденія надъ этой интересной болѣзнью.

Кобыла, принадлежащая одному лицу, у котораго въ сосѣдствѣ приходѣ былъ скотный дворъ, заболѣла подсѣдомъ въ концѣ февраля 1798 г.; за лошадью ходили работники на фермѣ Thomas Virgoe, William Wherett и William Haynes, у которыхъ, вслѣдствіе этого, появилась сыпь на рукахъ, сопровождавшаяся воспаленіемъ лимфатическихъ железъ руки и подмышечной впадины, ознобомъ, жаромъ, слабостью и общимъ недомоганіемъ. Болѣзнь закончилась единственнымъ приступомъ, и въ двадцать четыре часа больные уже освободились отъ общаго нездоровья, которое не оставило послѣ себя никакихъ слѣдовъ, кромѣ прыщиковъ на рукахъ. Haynes и Virgoe, у которыхъ раньше была привитая оспа, разсказывали, что перенесенныя ими ощущенія были очень схожи съ тѣми, которыя они испытывали, когда были больны оспой. У Wherett'а не было оспы. Haynes каждый день занимался доеніемъ коровъ этой

[1] Этотъ видъ былъ въ значительной степени ново для меня, и я всегда буду вспоминать то пріятное чувство, которое онъ во мнѣ вызвалъ, потому что тождественность его съ видомъ пустулы, произведенной прививкою натуральной оспы, несомнѣнно указывала на тождественность обѣихъ болѣзней и почти предрѣшала результатъ моихъ послѣдующихъ экспериментовъ.

фермы, и животныя заболѣли коровьей оспой черезъ десять дней послѣ того, какъ онъ въ первый разъ помогалъ обмывать ноги больной лошади. У коровъ появилась обычная коровья оспа на вымени, съ синеватыми пустулами, но такъ какъ съ самаго начала болѣзни ихъ стали лѣчить, то пустулы эти не достигли полнаго развитія.

Случай XVIII.

John'у Baker'у, пятилѣтнему ребенку, была произведена 16 марта 1798 г. прививка матеріи, взятой изъ пустулы на рукѣ Thomas'а Virgoe, одного изъ вышеупомянутыхъ рабочихъ, заразившихся отъ лошади, больной подсѣдами. Мальчикъ заболѣлъ на шестой день симптомами, сходными съ тѣми, какіе являются при прививкѣ матеріи коровьей оспы. На восьмой день онъ уже былъ здоровъ.

Наружный видъ пустулы на рукѣ нѣсколько отличался отъ обычнаго. Хотя она нѣсколько походила на пустулу настоящей оспы, но сходство это было не такъ замѣтно, какъ въ тѣхъ пустулахъ, которыя вызываются матеріей, взятой съ вымени коровы, или матеріей, переданной отъ коровы человѣку, а потомъ отъ человѣка привитой другому (см. рис. № 2).

Этотъ опытъ былъ предпринятъ для того, чтобы выяснить ходъ и дальнѣйшее дѣйствіе болѣзни, когда она распространяется такимъ образомъ. Мы уже видѣли, что на ядъ отъ лошади, когда онъ передается человѣку, нельзя полагаться въ смыслѣ огражденія организма отъ зараженія оспою, но что матерія, которая образуется на вымени коровы вслѣдствіе передачи ей этой болѣзни отъ лошади, вполнѣ предохраняетъ отъ заболѣванія натуральной оспой. Будетъ-ли достигнуто такое же дѣйствіе при переходѣ матеріи отъ лошади черезъ организмъ человѣка, какъ то было въ данномъ случаѣ, это былъ вопросъ, который предстояло выяснить. Оно и было бы сдѣлано въ этотъ разъ, но упомянутаго мальчика нельзя было инокулировать вслѣдствіе того, что онъ заболѣлъ заразной лихорадкой въ бытность свою въ рабочемъ домѣ, вскорѣ послѣ того, какъ былъ произведенъ опытъ.

Случай XIX.

William'у Summers'у, ребенку пяти съ половиною лѣтъ, была произведена — въ тотъ же день, какъ и Baker'у — прививка матеріи, взятой съ вымени одной изъ заразившихся коровъ на фермѣ, упомянутой въ случаѣ XVII. Недомоганіе появилось на шестой день, его рвало одинъ разъ, и вообще у него были всѣ обычные симптомы, въ легкой формѣ, до восьмого дня, когда онъ совершенно оправился. Ходъ образованія пустулы отъ зараженія этою матеріею былъ тождественъ съ болѣзненнымъ процессомъ, описаннымъ въ случаѣ XVII, за исключеніемъ появленія мертвенной блѣдности, которая наблюдалась въ томъ случаѣ.



Случай XX.

Отъ William'a Summers'a болѣзнь была передана William'у Pead'у, мальчику восьми лѣтъ, которому была сдѣлана прививка 28 марта. На шестой день онъ сталъ жаловаться на боль подъ мышкой, а на седьмой появились всѣ симптомы, присущіе паціентамъ, заболѣвающимъ оспою вслѣдствіе инокуляціи, и не прекратившіеся до третьяго дня. Тождественность съ натуральною оспою этихъ признаковъ была до того полная, что это побудило меня произвести тщательный осмотръ кожи, въ предположеніи найти гдѣ-либо сыпь, которой, однако, не оказалось. Краснота вокругъ мѣста прививки на рукѣ мальчика была столь же характерна, какъ и краснота, появляющаяся при инокуляціи натуральной оспы, почему я привожу здѣсь ея изображеніе. Рисунокъ былъ сдѣланъ, когда пустула начала исчезать и красный вѣнчикъ сталъ удаляться отъ центра (см. рис. № 3).

Случай XXI.

Пятаго апрѣля были произведены прививки нѣсколькимъ дѣтямъ и взрослымъ матеріей изъ руки William'a Pead'a. Большая часть изъ заболѣла на шестой день, а на седьмой всѣ они были уже здоровы; но у трехъ паціентовъ этой группы появилось затѣмъ новое заболѣваніе вслѣдствіе обширнаго рожистаго воспаленія, которое показалось вокругъ мѣстъ прививки. Повидимому, оно произошло отъ пустулы, которая распространилась по поверхности величиною въ половину діаметра шестипенсовой монеты. Одинъ изъ этихъ паціентовъ былъ шестимѣсячный ребенокъ. Послѣ примѣненія ртутной мази на воспаленныхъ частяхъ (лѣченіе, указываемое при одинаковыхъ обстоятельствахъ послѣ инокуляціи настоящею оспою) болѣзненныя явленія исчезли, не причинивъ особаго разстройства.

Hannah Excell, здоровой дѣвочкѣ семи лѣтъ, одной изъ вышеупомянутыхъ больныхъ, была привита матерія коровьей оспы въ трехъ различныхъ мѣстахъ [1]. Пустулы, которыя образовались вслѣдствіе этого, такъ походили — на девятый день — на тѣ, которыя появляются послѣ прививки оспенной матеріи, что и опытный прививатель едва-ли бы замѣтилъ оттѣнокъ разницы между ними въ этотъ періодъ болѣзни. Теперь по опыту я узналъ, что единственная почти разница, которая замѣчается въ образованіи пустулъ, состоитъ въ томъ, что матерія въ нихъ остается прозрачною почти до самаго времени ихъ совершеннаго исчезновенія, тогда какъ въ пустулахъ настоящей оспы она дѣлается гнойной (см. рис. № 4).

[1] Это не было сдѣлано съ намѣреніемъ, но вслѣдствіе случайнаго прикосновенія ланцета. Одного укола всегда достаточно.

Случай XXII.

Изъ пустулы на рукѣ этой дѣвочки была взята матерія и привита 12 апрѣля на обѣихъ рукахъ John'a Macklove'a, мальчика одного года и шести мѣсяцевъ, также Robert'у F. Jenner'у одиннадцати лѣтъ, Mary Pead, пяти лѣтъ, и Mary James, шести лѣтъ.

Изъ названныхъ дѣтей у Robert'a F. Jenner'a прививка не привилась, но у трехъ остальныхъ на рукахъ появилось нормальное воспаленіе и вообще обычное общее болѣзненное состояніе. Такъ какъ, однако, у меня возникло опасеніе, — вслѣдствіе предшествовавшихъ экспериментовъ, — что можетъ развиться рожистое воспаленіе, то я рѣшился произвести опытъ, съ цѣлью пересѣчь это воспаленіе въ корнѣ. Согласно съ этимъ, 12 часовъ послѣ того, какъ паціенты почувствовали недомоганіе, я приложилъ въ двухъ случаяхъ изъ трехъ къ пустулѣ, образовавшейся вслѣдствіе прививки, легкую прижигающую мазь, составленную изъ равныхъ частей мыла и извести, и оставилъ ее на больныхъ мѣстахъ въ продолженіе шести часовъ [1]. Повидимому, дѣти почувствовали дѣйствіе прижиганія, и примѣненное средство на самомъ дѣлѣ оправдало мое предположеніе относительно предупрежденія рожи. Даже, какъ кажется, оно превзошло мои ожиданія, потому что черезъ полчаса послѣ того, какъ я примѣнилъ его, недомоганіе у дѣтей прекратилось [2]. Можетъ быть, эти предосторожности были излишни, потому что у третьяго ребенка, Mary Pead, гдѣ болѣзни было предоставлено итти ея обычнымъ теченіемъ, пустулы очень скоро стали исчезать, и рожистое воспаленіе не показалось [3].

Случай XXIII.

Изъ пустулы руки этого ребенка матерія была взята и привита на руку J. Barge'a, семилѣтняго мальчика. Онъ занемогъ на восьмой день и перенесъ болѣзнь при обычныхъ легкихъ симптомахъ, безъ воспаленія на рукѣ за предѣлами обычной сыпи, окружавшей пустулу и имѣвшей тотъ наружный видъ, который мы такъ часто наблюдаемъ при инокуляціи настоящей оспы.

Послѣ многихъ безплодныхъ попытокъ заразить настоящею оспою тѣхъ, у кого уже была коровья оспа, казалось теперь излишнимъ — да, по моему мнѣнію, и неудобнымъ — инокулировать всѣхъ тѣхъ, кто служилъ предметомъ этихъ послѣднихъ экспериментовъ. Однако, я счелъ умѣстнымъ провѣрить дѣйствіе оспенной матеріи на нѣкоторыхъ изъ нихъ, особенно на William'ѣ

[1] Можетъ быть, нѣсколько прикосновеній ляписомъ оказали бы такое же дѣйствіе.

[2] Интересно знать, какое дѣйствіе произвело бы примѣненіе такого же способа лѣченія при инокуляціи настоящей оспы.

[3] Послѣдующая часть этого сочиненія въ достаточной мѣрѣ укажетъ, какое лѣченіе надо примѣнять въ случаяхъ воспаленія на мѣстахъ прививки.



Summers'ѣ, первомъ изъ паціентовъ, которому была привита матерія, взятая отъ коровы. Поэтому я инокулировалъ ему оспенную матерію, взятую изъ свѣжей пустулы, но, какъ и въ предшествовавшихъ случаяхъ, это не произвело ни малѣйшаго дѣйствія на его организмъ. Я также имѣлъ случай провѣрить дѣйствіе инокуляціи на Barge'ѣ и William'ѣ Pead'ѣ, которымъ мой племянникъ, г. Henry Jenner, произвелъ прививку настоящей оспы. Вотъ что онъ писалъ мнѣ по этому поводу. «Я произвелъ инокуляцію Pead'у и Barge'у, двумъ изъ тѣхъ мальчиковъ, которымъ вы привили недавно коровью оспу. На второй день мѣста уколовъ воспалились, а вокругъ нихъ появилось блѣдное воспалительное пятно. На третій день эти признаки еще болѣе увеличились, и на рукахъ паціентовъ появился сильный зудъ. На четвертый день воспаленіе, очевидно, стало уменьшаться, а на шестой было едва замѣтно. Никакихъ симптомовъ нездоровья не послѣдовало. Чтобы убѣдиться въ томъ, что оспенная матерія, которую я примѣнилъ, была хорошаго качества, я одновременно инокулировалъ ее одному паціенту, у котораго никогда не было коровьей оспы; прививка этой матеріи произвела появленіе оспы въ ея обычномъ видѣ».

Эти опыты доставили мнѣ величайшее удовольствіе; они доказали, что матерія, переходя отъ одного человѣка къ другому черезъ пять градацій, ничего не теряетъ изъ первоначальныхъ ея свойствъ. J. Barge былъ пятымъ изъ тѣхъ, кому послѣдовательно привили матерію, начиная отъ William'а Summers'а, мальчика, инокулированнаго отъ коровы.

Я намѣренъ заключить теперь настоящее изслѣдованіе нѣсколькими общими замѣчаніями, относящимися къ нему и къ нѣкоторымъ связаннымъ съ нимъ вопросамъ.

Хотя я смѣю думать, что нѣтъ необходимости приводить дальнѣйшія доказательства въ защиту моего положенія, «что коровья оспа защищаетъ человѣческій организмъ отъ зараженія оспой», тѣмъ не менѣе мнѣ весьма пріятно, что я могу сослаться еще на слѣдующее: лордъ Somerville, президентъ земледѣльческаго совѣта, которому моя статья была показана Joseph'омъ Banks'омъ, навелъ справки и убѣдился, что указанные мною факты подтверждаются свидѣтельствомъ д-ра Dolland'а, который живетъ въ мѣстности, изобилующей молочными фермами, но отдаленной отъ той, гдѣ я производилъ свои наблюденія. Что касается высказаннаго мною мнѣнія, что «источникомъ зараженія является особенная болѣзнетворная матерія, образующаяся въ тѣлѣ лошади», то хотя я не былъ въ состояніи подтвердить его экспериментами, веденными непосредственно подъ моимъ наблюденіемъ, однако доказательства, приведенныя мною, кажутся мнѣ достаточно вѣскими.

Кто не привыченъ къ веденію экспериментовъ, не знаетъ, вѣроятно, ни того, что для производства ихъ въ томъ видѣ, въ какомъ они могутъ имѣть

научную доказательность, требуется совпаденіе извѣстныхъ условій, ни того, какъ часто профессіональныя занятія разрушаютъ результаты опытовъ, отрывая отъ нихъ въ тотъ моментъ, когда они уже почти доведены до конца. Впрочемъ, у меня не остается никакого сомнѣнія относительно общаго происхожденія болѣзни, и я вполнѣ убѣжденъ, что она никогда не появляется среди коровъ безъ того, чтобы онѣ не были выдоены кѣмъ-либо, кто ходитъ въ то же время за лошадью, пораженной мокрецомъ (т. е. оспенной сыпью на ногахъ).

Весна 1797 года, которую я намѣревался посвятить спеціально тому, чтобы дополнить эти изслѣдованія, по своей сухости чрезвычайно мѣшала моимъ планамъ. Въ сосѣднихъ мѣстностяхъ также нигдѣ не появлялась коровья оспа въ эту весну, между тѣмъ какъ обыкновенно, именно въ это время года, у лошадей на фермахъ подъ вліяніемъ холодныхъ дождей являются частыя заболѣванія на ногахъ.

Активное свойство яда, взятаго съ ногъ больной лошади, значительно возростаетъ послѣ перенесенія яда на вымя коровы, ибо, съ одной стороны, мы видимъ, что лошадь рѣдко передаетъ свою болѣзнь конюху, между тѣмъ какъ молочница рѣдко избѣгаетъ зараженія, если она доитъ зараженныхъ коровъ. Ядъ наиболѣе активенъ въ началѣ болѣзни, раньше, чѣмъ онъ пріобрѣлъ характеръ гноя. Въ самомъ дѣлѣ, я отнюдь не увѣренъ, что это свойство матеріи не исчезаетъ совершенно, какъ скоро она начинаетъ выдѣляться въ видѣ гноя. Я даже склоненъ думать, что ядъ тогда утрачиваетъ свою силу[1]) и что только жидкая, тонковатая матерія, просачивающаяся изъ свѣже-образовавшихся трещинъ на ногахъ и похожая на содержимое рожистыхъ пузырей, въ состояніи вызвать эту болѣзнь. Я также не увѣренъ въ томъ, что коровье вымя всегда воспріимчиво къ заразѣ. Появленіе коровьей оспы весною и раннимъ лѣтомъ, когда вымя вообще болѣе расположено къ болѣзненнымъ пораженіямъ произвольными сыпями, заставляетъ меня думать, что ядъ, переносимый съ лошади, долженъ найти воспріимчивую почву, для того чтобы вызвать свойственное ему дѣйствіе. Рѣшить эти вопросы можетъ, конечно, только экспериментъ. Съ другой стороны, ясно, что разъ ядъ коровьей оспы возникъ, то коровы уже не могутъ противостоять зараженію, если ихъ доитъ зараженная рука, въ какомъ бы состояніи ихъ вымя не находилось.

Можетъ-ли оспенная матерія отъ коровы или лошади передаться человѣку черезъ здоровую кожу, утверждать это положительно я не берусь; вѣроятнѣе, что нѣтъ, развѣ только на такихъ мѣстахъ, гдѣ эпидермисъ чрезвычайно тонокъ, какъ, напримѣръ, на губахъ. Я видѣлъ случай, гдѣ дѣвушка вызвала у себя пораженіе губъ тѣмъ, что часто подносила пальцы ко рту, чтобы подуть на нихъ и этимъ успокоить жестокую боль отъ

[1]) Гной изъ старыхъ язвъ на ногахъ лошади очень легко различить. Перенося его на поранины, сдѣланныя ланцетомъ на здоровомъ вымени коровъ, я не наблюдалъ никакого другого дѣйствія, кромѣ простого воспаленія.



развившейся на нихъ коровьей оспы. Въ этихъ мѣстностяхъ руки служителей на фермахъ, по самому роду занятій послѣднихъ, часто подвергаются такого рода поврежденіямъ, которыя ведутъ за собою слущиваніе верхней кожицы, а также уколамъ шиповъ и т. п. случайностямъ, слѣдовательно, всегда дана возможность проникновенія заразной матеріи.

Замѣчательно то, что ядъ коровьей оспы, дѣлая организмъ невоспріимчивымъ къ натуральной оспѣ, оставляетъ его въ то же время воспріимчивымъ по отношенію къ дѣйствію вакциннаго яда. Я уже привелъ одинъ случай [1]), доказывающій это, и намѣренъ теперь подкрѣпить его другимъ.

Elizabeth Wynne, перенесшая коровью оспу въ 1759 году, подвергалась безуспѣшной прививкѣ оспенной матеріей въ 1797 г., а въ 1798 г. снова заразилась коровьей оспой. Когда я ее видѣлъ на 8-й день болѣзни, я нашелъ у нея общую разбитость, познабливаніе, то жаръ, то холодъ въ конечностяхъ и ускоренный, неправильный пульсъ. Этимъ симптомамъ предшествовала боль въ подкрыльцовой впадинѣ. На рукахъ была пустулезная сыпь, подобная той, которая изображена на рис. 1.

Не любопытно-ли наблюденіе, что ядъ, дѣйствіе котораго до его прохожденія черезъ организмъ коровы намъ неизвѣстно, становится потомъ не только болѣе активнымъ, но и пріобрѣтаетъ стойкія специфическія свойства, а именно, вызываетъ у людей явленія, напоминающія оспенную лихорадку, и производитъ въ ихъ организмѣ особенныя измѣненія, дѣлающія его нечувствительнымъ къ зараженію оспою?

Не будетъ-ли поэтому правильной наша догадка, что источникомъ оспы является особаго рода болѣзнетворная матерія, порождаемая болѣзненнымъ процессомъ у лошади, и что случайныя условія вызываютъ въ ней такія измѣненія, благодаря которымъ она пріобрѣтаетъ свой контагіозный и злокачественный характеръ, проявляемый ею, напр., теперь въ ея опустошительномъ шествіи? И принимая въ соображеніе измѣненія, которымъ подвергается заразная матерія, вызывая болѣзнь у коровы, не вправѣ-ли мы заключить, что многія изъ заразныхъ болѣзней, господствующихъ среди насъ, обязаны, быть можетъ, своимъ теперешнимъ характеромъ не простому, а сложному процессу? Развѣ трудно, напр., вообразить, что корь, скарлатина и язвенная горловая болѣзнь, сопровождающаяся высыпаніемъ пятенъ на кожѣ (angina scarlatinosa?), произошли изъ одного и того же источника, представляя лишь разныя видоизмѣненія въ зависимости отъ ихъ новыхъ сочетаній? Тотъ же вопросъ приложимъ и по отношенію къ происхожденію нѣкоторыхъ другихъ заразныхъ болѣзней, весьма аналогичныхъ между собой.

Несомнѣнно, что оспа можетъ проявляться естественнымъ путемъ въ нѣсколькихъ видахъ, не говоря уже объ обычно встрѣчаемыхъ ея видоизмѣненіяхъ, т. е. о сливной и разсѣянной формѣ. Лѣтъ семь тому назадъ особый родъ оспы распространился по многимъ городамъ и селамъ этой

[1] См. случай IX.

части графства Глостеръ; болѣзнь протекала въ столь легкой формѣ, что не слышно было ни объ одномъ роковомъ исходѣ. Благодаря этому, низшіе классы общества безбоязненно сносились между собою, какъ будто бы между ними и не господствовала заразная болѣзнь. Я ни разу не наблюдалъ тогда, а равно и не слышалъ о случаѣ сливной оспы. Чтобы дать болѣе точное представленіе объ этой эпидеміи, скажу, что если бы тогда взять пятьдесятъ человѣкъ и подвергнуть ихъ, кого угодно на-удачу, зараженію, то они перенесли бы такую же легкую болѣзнь, какъ если бы имъ была привита обычнымъ путемъ оспенная матерія. Невинный характеръ, въ которомъ болѣзнь проявлялась, не могъ зависѣть отъ какой-либо особенности во времени года или въ погодѣ, такъ какъ я наблюдалъ за ходомъ эпидеміи больше года и не замѣтилъ никакого измѣненія въ общемъ ея характерѣ. Я смотрю на нее какъ на *разновидность* оспы [1].

Выше я нѣсколько разъ отмѣчалъ, какое вниманіе было обращаемо мною на состояніе оспенной матеріи, раньше чѣмъ я прививалъ ее, эксперимента ради, лицамъ, перенесшимъ коровью оспу. Этотъ пунктъ я считалъ весьма важнымъ по отношенію къ опытамъ, которые я дѣлалъ, и если бы инокуляторы человѣчьей оспы всегда обращали на него должное вниманіе, то этимъ было бы предотвращено много вредныхъ послѣдствій. Чтобы нагляднѣе выдвинуть необходимость этой предосторожности, я позволю себѣ сдѣлать отступленіе и привести нѣсколько лично мною наблюдавшихся фактовъ, показывающихъ, какъ дурно велось дѣло въ этомъ отношеніи.

Одинъ врачъ (его уже нѣтъ въ живыхъ), много лѣтъ производившій инокуляціи въ этой мѣстности, сохранялъ оспенную матерію на кусочкѣ полотна или ваты, который въ влажномъ видѣ помѣщался въ скляночку; послѣдняя закупоривалась и клалась въ теплый карманъ; такія условія, понятно, благопріятствовали быстрому наступленію гніенія. Въ такомъ состояніи матерія (нерѣдко взятая изъ пустулъ за нѣсколько дней) прививалась на руку паціента, вызывая воспаленіе на мѣстѣ надрѣза, припуханіе подмышечныхъ железъ, лихорадку и иногда сыпь. Но какая же это была болѣзнь? Безспорно, не оспа, ибо, вслѣдствіе гніенія были утрачены или нарушены специфическія свойства матеріи, и она уже не была въ состояніи вызвать эту именно болѣзнь; инокулированные подобнымъ образомъ такъ же восприимчивы къ оспѣ, какъ если бы они никогда не были подвергнуты искусственной прививкѣ, и многіе, къ несчастью, пали жертвою этой болѣзни въ то время, когда мнили себя въ полной безопасности. Такіе же несчастные случаи, гдѣ вмѣсто оспы прививалась совершенно недѣйствительная матерія, мнѣ извѣстны еще изъ практики другихъ; вѣ-

[1] Мой другъ д-ръ [illegible] изъ Бристоля, который во время существованія этой эпидеміи жилъ въ Глостерѣ, состоя тамъ врачомъ госпиталя (болѣзнь обнаружилась въ госпиталѣ уже вскорѣ послѣ ея появленія въ этой мѣстности), имѣлъ возможность сдѣлать многочисленныя наблюденія надъ нею, которыя онъ и собирается опубликовать въ скоромъ времени.

роятно, и тамъ причиною служилъ неосторожный способъ сохраненія оспенной матеріи. Я воспользовался случаемъ, чтобы упомянуть о томъ, что я считаю дѣломъ высокой важности. Я хочу сдѣлать еще одно отступленіе и въ качествѣ предостерегающаго слова прибавить другого рода наблюденіе по вопросу объ инокуляціи.

Подтвердится-ли на опытѣ, что количество вводимой въ кожу оспенной матеріи не безразлично въ смыслѣ послѣдующаго развитія легкой или тяжелой формы заболѣванія, я не знаю; но я имѣю убѣдительное основаніе предполагать, что если уколы или надрѣзы дѣлать настолько глубоко, чтобы они проникали сквозь кожу въ подкожную клѣтчатку, то мы сильно рискуемъ вызвать тяжелую болѣзнь. Я зналъ инокулятора, который имѣлъ привычку «рѣзать настолько глубоко, чтобы видѣть кусочекъ жира» (его собственное выраженіе); результатомъ было огромное число несчастныхъ случаевъ, независимо отъ воспаленій и абсцессовъ на рукахъ, и я не могу приписать это ничему иному, какъ введенію матеріи не въ кожу, а въ болѣе глубокіе слои.

Я хорошо помню способъ другого инокулятора, который приподнималъ небольшую складку кожи на рукѣ паціента и проводилъ сквозь нее иглу съ прикрѣпленною ниткою, предварительно погруженною въ оспенную матерію; нитка помѣщалась въ проколотой части и, слѣдовательно, оставалась въ соприкосновеніи съ подкожной клѣтчаткой. Этотъ пріемъ сопровождался тѣми же дурными результатами, что и предыдущій. Хотя весьма невѣроятно, чтобы кто-либо сталъ теперь намѣренно примѣнять столь первобытнымъ образомъ, тѣмъ не менѣе эти наблюденія заставляютъ инокулятора быть наиболѣе осторожнымъ съ ланцетомъ, если въ его руки попадаютъ дѣти, у которыхъ кожа относительно весьма тонка.

Почтенный другъ мой, д-ръ Hardwicke изъ Sodbury, въ этомъ графствѣ, инокулировалъ огромную массу паціентовъ еще до введенія болѣе современнаго метода Sutton'а, и съ такимъ успѣхомъ, что несчастные случаи попадались ему такъ же рѣдко, какъ и впослѣдствіи, когда былъ принятъ упомянутый методъ. Способъ д-ра Hardwicke'а состоялъ въ томъ, что онъ дѣлалъ возможно поверхностный надрѣзъ кожи и помѣщалъ въ немъ нитку, пропитанную оспенною матеріей. Когда у больного появлялось недомоганіе, онъ назначалъ, согласно господствовавшему тогда обычаю, пребываніе въ теплой постели. Нельзя-ли поэтому думать, что успѣхъ современной практики, пожалуй, больше зависитъ отъ способа введенія яда въ кожу, нежели отъ послѣдовательнаго ухода за больными?

Я не желаю этимъ сказать, что, подвергая паціента дѣйствію холоднаго воздуха и позволяя ему пить холодную воду, когда онъ чувствуетъ жаръ и жажду, мы не въ состояніи умѣрить явленій воспаленія и уменьшить число пустулъ; но, возвращаясь къ своему предыдущему наблюденію, я не могу иначе понять почти непрерывнаго успѣха одного практика и злополучное положеніе больныхъ, находившихся на попеченіи у другого; какъ не

поставить это въ зависимость отъ способа введенія матеріи, ибо общее теченіе въ тѣхъ и другихъ случаяхъ ничѣмъ существеннымъ не отличалось. Такъ какъ организмъ всасываетъ не тотъ матеріалъ, который прививается, а тотъ, который вырабатывается имъ самимъ путемъ особаго процесса, то не вѣроятно-ли, что разныя части человѣческаго тѣла могутъ подготовить или видоизмѣнить ихъ различнымъ образомъ? Хотя, напр., кожа, подкожная клѣтчатка, слизистая оболочка, всѣ онѣ способны вырабатывать оспенную матерію подъ вліяніемъ того толчка, который дается имъ первоначально введенными въ нихъ частичками матеріи, тѣмъ не менѣе я склоненъ думать, что каждая изъ этихъ тканей способна вызвать нѣкоторыя измѣненія въ свойствахъ матеріи раньше, чѣмъ послѣдняя поражаетъ весь организмъ. Иначе, что же обусловливаетъ разницу между оспой, перенесенной случайно или, что называется, естественнымъ путемъ, и той же болѣзнью, сообщенной искусственно черезъ посредство кожи? Наконецъ, возможно-ли предполагать, чтобы воспринятыя лимфатическими сосудами оспенныя частицы поступали въ кровеносные сосуды безъ измѣненія, въ полномъ обладаніи своихъ истинно специфическихъ, заразныхъ свойствъ? Я не думаю. Если бы это было такъ, то въ извѣстныхъ стадіяхъ оспы кровь оказалась бы настолько переполненной этими частицами, что можно было бы вызвать зараженіе, вводя кровь подъ кожицу или покрывая ею поверхность язвы. Однако, опыты показали, что болѣзнь такимъ путемъ не передается, съ другой же стороны, доказано, что оспенная матерія, разведенная водою и привитая обычнымъ путемъ въ кожу, вызываетъ зараженіе. Но мы бы зашли слишкомъ далеко, если бы захотѣли подробно останавливаться здѣсь на этомъ предметѣ.

Когда впервые была замѣчена здѣсь коровья оспа, объ этомъ мѣстная лѣтопись умалчиваетъ. Наши старѣйшіе фермеры помнятъ ее съ самыхъ молодыхъ лѣтъ, когда она появлялась на ихъ фермахъ, не отличаясь въ своихъ симптомахъ отъ тѣхъ, которые она представляетъ нынѣ. Связь ея съ натуральной оспой, повидимому, не была имъ знакома. Вѣроятно, общее введеніе инокуляціи впервые послужило поводомъ къ открытію этой связи.

Первоначальное появленіе коровьей оспы въ этой мѣстности врядъ-ли можетъ быть отнесено къ очень отдаленному времени, такъ какъ доеніе коровъ раньше находилось исключительно на попеченіи женщинъ, такъ что заразная матерія не могла быть переносима съ ногъ лошадей, за которыми ухаживали мужчины; я полагаю, что такъ обстоитъ дѣло и теперь въ нѣкоторыхъ другихъ мѣстностяхъ, изобилующихъ молочными фермами [1]. И въ самомъ дѣлѣ, свѣдѣнія объ источникѣ зараженія совер-

[1] Одно заслуживающее довѣрія лицо изъ Ирландіи сообщило мнѣ, что тамъ, несмотря на обиліе молочныхъ фермъ въ нѣкоторыхъ частяхъ острова, эта болѣзнь совершенно неизвѣстна. Причина, мнѣ кажется, ясна: дѣло на фермѣ ведется исключительно женщинами, и работникъ-мужчина, будь онъ самый послѣдній нищій, считалъ бы себя безгранично несчастнымъ, если бы онъ обреченъ былъ быть скотникомъ на фермѣ.

шенно свѣжи въ памяти большинства фермеровъ здѣшняго района, и все же въ конечномъ результатѣ они принесли пользу; а судя по мѣрамъ предосторожности, которыя фермеры теперь склонны принимать, можно думать, что коровья оспа или совершенно исчезнетъ изъ здѣшнихъ мѣстъ, или будетъ появляться чрезвычайно рѣдко.

Если бы меня спросили, представляетъ-ли мое изслѣдованіе плодъ чистой любознательности или же оно преслѣдуетъ какую-нибудь благую цѣль, то я бы отвѣтилъ, что инокуляція, несмотря на ея благопріятные результаты и на усовершенствованіе техники со времени ея перваго введенія въ этой странѣ, все-таки не рѣдко ведетъ къ обезображенію кожи, а иногда, даже при лучшихъ предосторожностяхъ, влечетъ за собою роковой исходъ.

Эти обстоятельства должны, естественно, въ каждомъ случаѣ вызывать нѣкоторую степень тягостнаго безпокойства за послѣдствія инокуляціи. Съ другой стороны, я никогда не слыхалъ о роковыхъ послѣдствіяхъ отъ заболѣванія коровьей оспой, даже если она отличалась наиболѣе неблагопріятнымъ теченіемъ, сопровождаясь распространеннымъ воспаленіемъ и нагноеніемъ на рукахъ. И такъ какъ очевидно, что эта болѣзнь дѣлаетъ организмъ вполнѣ невосприимчивымъ къ оспенной заразѣ, то не вправѣ-ли мы заключить, что этотъ способъ прививки могъ бы имѣть предпочтеніе предъ нынѣ принятымъ, особенно въ тѣхъ семьяхъ, которыя, судя по сообщеніямъ, предрасположены къ тяжкой формѣ болѣзни? Главное, чего мы боимся въ натуральной оспѣ, это—чрезмѣрнаго высыпанія пустулъ, при коровьей же оспѣ совсѣмъ не появляются пустулы (внѣ привитаго мѣста); къ тому же зараженіе не можетъ совершаться черезъ воздухъ или какимъ либо другимъ путемъ, кромѣ прикосновенія, и то не простого, между ядомъ и эпидермисомъ,—такъ что кто-либо въ семьѣ можетъ въ любое время получить коровью оспу, не рискуя заразить остальныхъ членовъ семьи или вызвать эпидемію, наполняющую ужасомъ страну. Много случаевъ, бывшихъ подъ моимъ наблюденіемъ, оправдываютъ мой взглядъ, что эта болѣзнь не можетъ распространяться черезъ воздухъ. Первый мальчикъ, которому я привилъ коровью оспу, спалъ во время хода эксперимента въ одной постели съ двумя дѣтьми, никогда не перенесшими ни этой болѣзни, ни натуральной оспы, и, однако, никого изъ нихъ не заразилъ.

Молодая женщина, имѣвшая значительно распространенную коровью оспу со многими назрѣвшими пустулами на рукахъ и, между прочимъ, на ладоняхъ, спала на одной постели съ подругой-молочницей, никогда не болѣвшей ни коровьей, ни человѣчьей оспой, и опять-таки безъ всякихъ послѣдствій.

Въ другомъ случаѣ молодая женщина имѣла на рукахъ нѣсколько обширныхъ нагноеній, обусловленныхъ коровьей оспой, и въ то же время служила кормилицей, однако болѣзнь не передалась ребенку.

Еще съ нѣкоторыхъ другихъ точекъ зрѣнія прививка коровьей оспы кажется мнѣ предпочтительнѣе предъ вариоляціей.

Какъ часто мы видимъ, что привитіе натуральной оспы вызываетъ золотуху у субъектовъ, предрасположенныхъ къ этой злополучной болѣзни. Это явленіе, повидимому, не зависитъ отъ характера эпидеміи, такъ какъ оно встрѣчается одинаково часто и при легкой, и при тяжелой формѣ теченія болѣзни.

Есть много людей, у которыхъ, вслѣдствіе какой-то особенности тѣлосложенія, привитіе оспенной матеріи не производитъ обычнаго дѣйствія; этихъ людей въ теченіе всей жизни преслѣдуетъ грозная мысль, что они не гарантированы отъ зараженія. Теперь же мы имѣемъ вѣрный способъ, чтобы разсѣять безпокойство, исходящее изъ такого источника. И такъ какъ мы видѣли, что въ любое время можно вызвать въ организмѣ лихорадочный приступъ подъ вліяніемъ коровьей оспы, то нельзя-ли было бы, основываясь на хорошо извѣстныхъ намъ физіологическихъ принципахъ, вводить вакцину въ организмъ при нѣкоторыхъ хроническихъ болѣзняхъ, въ надеждѣ доставить больнымъ облегченіе? [1])

Хотя я сказалъ, что можно въ любое время заставить организмъ перенести лихорадочный приступъ отъ коровьей оспы, тѣмъ не менѣе я имѣю предъ собою одинъ случай, гдѣ ядъ возымѣлъ только мѣстное дѣйствіе, причемъ я долженъ отмѣтить, что я не допускаю, чтобы это лицо было при такихъ условіяхъ ограждено отъ коровьей или человѣчьей оспы.

Elizabeth Sarsenet жила въ качествѣ молочницы на фермѣ въ Ньюпаркѣ, въ этомъ графствѣ. Всѣ коровы на этой фермѣ и весь персоналъ доильщицъ перенесли коровью оспу, у упомянутой же женщины, хотя и было нѣсколько пузырьковъ на пальцахъ, но не было ни опухолей въ подкрыльцовой впадинѣ, ни общаго недомоганія. Случайно подвергшись потомъ оспенному зараженію, она перенесла болѣзнь въ легкой формѣ [2]). — Другая молочница, Hannah Pick, бывшая подругой Elizabeth Sarvenet въ то время, когда на фермѣ разразилась эпидемія, тоже заболѣла, но не только имѣла язвы на рукахъ, но и чувствовала сильное недомоганіе въ теченіе одного-двухъ дней. Послѣ этого я нѣсколько разъ дѣлалъ попытки привить ей натуральную оспу, но вполнѣ безуспѣшно. Изъ этого мы видимъ, что животный организмъ подчиненъ однимъ и тѣмъ же законамъ какъ въ отношеніи одной болѣзни, такъ и въ отношеніи другой.

Нижеописываемый случай, происшедшій въ весьма недавнее время, дѣлаетъ весьма вѣроятнымъ предположеніе, что не только ноги лошади, но и другія части тѣла этого животнаго въ состояніи вырабатывать ядъ, вызывающій коровью оспу.

У жеребенка, принадлежащаго г. Millet'у, фермеру въ Рокгамптонѣ

[1]) Инокуляція, производимая обычнымъ путемъ, на рукѣ, рѣдко даетъ этотъ эффектъ. Если болѣзнь поражаетъ кого-либо изъ занимающихся молочнымъ хозяйствомъ, то ядъ приходитъ въ соприкосновеніе съ уже существующими кожными поврежденіями, вслѣдствіе чего обязательно происходитъ раздраженіе, дѣйствующее на весь организмъ.

[2]) Въ слѣдующемъ сочиненіи мы дадимъ болѣе подробное объясненіе этому явленію.

(деревня по близости отъ Berkeley), появилось безъ всякой видимой причины на верхней части бедра обширное воспаленіе рожистаго характера. Послѣднее продолжалось нѣсколько недѣль и закончилось образованіемъ трехъ или четырехъ маленькихъ нарывовъ. Къ воспаленнымъ частямъ прикладывали припарки, причемъ перевязку дѣлали нѣкоторыя лица, занимавшіяся въ то же время доеніемъ коровъ. Всѣ коровы, числомъ 24, заболѣли коровьей оспой. Персоналъ домашнихъ, состоявшій изъ жены фермера и двухъ слугъ, одного мужчины и одной женщины, заразились отъ коровъ. Слуга, перенесшій раньше оспу, мало пострадалъ отъ коровьей оспы; служанка, заразившаяся нѣсколькими годами раньше коровьей оспой, также перенесла ее теперь въ легкой формѣ, между тѣмъ какъ жена фермера, не перенесшая ни одной изъ этихъ болѣзней, пострадала отъ зараженія очень жестоко.

Что болѣзнь, перенесенная отъ жеребенка на коровъ, а съ нихъ на домашнихъ изъ людей, была настоящая, а не ложная коровья оспа, въ этомъ врядъ-ли можетъ быть сомнѣніе; было бы конечно, болѣе убѣдительнымъ, если бы удалось прослѣдить дѣйствіе прививки оспенной матеріи, сдѣланной женѣ фермера, но особенности ея положенія помѣшали исполненію этого эксперимента.

Таковы результаты моего изслѣдованія, основаннаго, какъ видно, на экспериментахъ. Правда, я мѣстами допускалъ гипотезы, но лишь съ той цѣлью, чтобы лицамъ, поставленнымъ въ болѣе благопріятныя условія для разрѣшенія этихъ догадокъ, дать тему для болѣе подробнаго изслѣдованія. Тѣмъ временемъ я самъ буду продолжать свои опыты и наблюденія, ободренный пріятною надеждою, что они принесутъ пользу человѣчеству.

Дальнѣйшія наблюденія надъ Variolae Vaccinae или коровьей оспой [1]).

Посвящено

C. H. Parry, M. D. въ Bath.

«Дорогой другъ!

«Тѣ же мотивы, которые побудили меня посвятить вамъ первый мой трудъ о коровьей оспѣ, заставляютъ меня посвятить вамъ также и дальнѣйшія мои изслѣдованія по этому предмету.

«Мнѣ весьма пріятно видѣть, что мое открытіе возбудило столь всеобщій интересъ, и я надѣюсь, что направленіе, съ какимъ ведется провѣрка столь важнаго вопроса, будетъ отличаться умѣренностью и безпристрастіемъ, которые должны всегда сопровождать философскія изысканія.

«Съ величайшимъ почтеніемъ остаюсь вамъ искренно преданный

Edward Jenner»

Berkeley, Gloucestershire.
5 апрѣля, 1799 г.

Хотя я не имѣлъ возможности распространить изслѣдованіе о причинахъ и дѣйствіи коровьей оспы значительно дальше первоначальныхъ его границъ, но, убѣдившись, что оно начинаетъ пробуждать всеобщій интересъ, я считаю умѣстнымъ приступить безъ промедленія къ опубликованію тѣхъ фактовъ, которые съ тѣхъ поръ выяснились, и указать на тѣ обманчивые источники, изъ которыхъ можетъ происходить болѣзнь, съ виду похожая на настоящую коровью оспу. Я имѣю въ виду предупредить тѣхъ, кто производитъ инокуляціи и помѣшать имъ прививать болѣзнь ложную и безполезную. Точно также считаю нужнымъ подтвердить указанія мои, изложенныя въ первомъ моемъ сочиненіи, относительно того, насколько важно останавливать дальнѣйшее развитіе пустулы, какъ скоро она произвела надлежащее дѣйствіе на организмъ. Вслѣдствіе недо-

[1]) Further observations on the Variolae Vaccinae or Cow-pox. By Edward Jenner, M. D. F. R. S. F. L. S. etc. London; Printed, for the autor, by Sampson Low, № 7, Berwick Street, Soho: and sold by Law, Ave-Maria Lane, and Murray and Highley, Fleet Street. 1799

статочнаго умѣнья распознавать дѣйствительное существованіе болѣзни у животнаго, и у человѣка, а также опредѣлить ту именно стадію ея, въ которой она способна вызвать перемѣну въ животномъ организмѣ, дѣлающую его невоспріимчивымъ къ зараженію оспой, могутъ произойти послѣдствія весьма прискорбныя, а источникъ ихъ легко можетъ ускользнуть отъ вниманія врача, неопытнаго въ веденіи такихъ экспериментовъ.

Послѣднее изданное мною сочиненіе содержитъ изложеніе большинства фактовъ, которые находились подъ моимъ личнымъ наблюденіемъ въ то время, когда я его писалъ; тамъ же я высказалъ нѣкоторыя предположенія и замѣчанія. Съ тѣхъ поръ д-ръ G. Pearson занялся провѣркою моихъ принципіальныхъ положеній, результатъ коей можетъ быть лишь крайне лестнымъ для меня. Его изслѣдованіе не содержитъ ни одного случая, который могъ бы считаться исключеніемъ изъ общаго правила, столь глубоко меня поразившаго, а именно, что коровья оспа ограждаетъ человѣческій организмъ отъ оспы настоящей. Я самъ получилъ нѣсколько дальнѣйшихъ подтвержденій, которыя и будутъ приведены дальше. Точно также я недавно получилъ весьма лестное письмо отъ очень почтеннаго человѣка (д-ра Ingenhousz), въ которомъ онъ извѣщаетъ меня, что, предпринявъ изслѣдованіе по этому предмету въ графствѣ Wilts, онъ узналъ, что одинъ фермеръ близъ Calne заразился настоящей оспой, хотя раньше у него была коровья оспа, и что обѣ болѣзни имѣли столь характерные признаки, что отрицать ихъ невозможно. Согласно сообщенію д-ра Ingenhousz'a, фермеръ заразился коровьей оспой, повидимому, отъ своихъ коровъ въ то время, когда изъ пустулъ на вымени коровъ отдѣлялась болѣзнетворная матерія.

Моему наблюденію также подпали нѣсколько случаевъ, гдѣ, повидимому, имѣлась оспа со всѣми ея отличительными признаками, а между тѣмъ впослѣдствіи паціенты не избѣгали зараженія оспой. Пока я воздержусь отъ спеціальныхъ разсужденій по поводу этихъ случаевъ, но надѣюсь, что тѣ общія замѣчанія, которыя будутъ мною изложены нижѣ, окажутся достаточно существенными для доказательства того, что случаи эти весьма сомнительны и, безъ сомнѣнія, представляютъ собою лишь формы ложной оспы.

Прежде всего позволю себѣ замѣтить, что открытіе истины въ этомъ случаѣ, какъ и во всякомъ иномъ физіологическомъ изслѣдованіи, которому я посвящалъ все вниманіе, всегда было главною моею заботою. И если бы оказалось, что въ данномъ вопросѣ я былъ введенъ въ заблужденіе, то какъ бы я, повидимому, ни принималъ близко къ сердцу предметъ и результаты моихъ трудовъ, я бы лучше согласился видѣть немедленное уничтоженіе ихъ, нежели знать, что существованіе ихъ приноситъ человѣчеству вредъ.

Начну съ исчисленія источниковъ (или того, что таковыми кажется мнѣ) ложной коровьей оспы:

1) Заболѣваніе, которое появляется на вымени коровы отъ пустулъ, не содержащихъ специфическаго оспеннаго яда.

2) Заболѣваніе, которое происходитъ отъ матеріи, хотя первоначально содержавшей специфическій ядъ, но подвергшейся извѣстному разложенію либо вслѣдствіе загниванія (putrefaction), либо вслѣдствіе какой-нибудь иной причины, менѣе доступной нашимъ органамъ чувствъ.

3) Заболѣваніе, которое происходитъ отъ матеріи, взятой съ пустулы перезрѣвшей, хотя и происшедшей отъ настоящей коровьей оспы.

4) Заболѣваніе, которое появляется на кожѣ человѣка вслѣдствіе соприкосновенія съ какой-либо болѣзнетворной матеріей, образовавшейся у заболѣвшей лошади.

По этому поводу я сдѣлаю нѣкоторыя замѣчанія.

1) До какихъ предѣловъ могутъ распространяться пустулезныя пораженія на вымени коровы, этого я еще не въ состояніи опредѣлить, но вѣрно то, что эта часть тѣла животнаго воспріимчива къ разнымъ заболѣваніямъ такого свойства. А такъ какъ нѣкоторыя изъ этихъ сыпныхъ заболѣваній (по всей вѣроятности—всѣ) способны передаваться человѣческому тѣлу, то не будетъ-ли правильнѣе, если всѣ занимающіеся этимъ изслѣдованіемъ пока воздержатся отъ споровъ и отложатъ произнесеніе окончательнаго сужденія по этому предмету до того времени, пока съ точностью будетъ выяснено, что принадлежитъ дѣйствительно оспѣ коровьей, а что есть лишь ложная форма ея.

Возьмемъ такой примѣръ. Какой-либо фермеръ, недостаточно знакомый съ этими болѣзнями, но слыхавшій о коровьей оспѣ въ общихъ выраженіяхъ, заявляетъ мѣстному врачу, что эта болѣзнь появилась на его фермѣ. Врачъ, желая произвести эксперименты, беретъ матерію, дѣлаетъ прививки, вызываетъ этимъ путемъ появленіе сыпи, боли въ подкрыльцовой впадинѣ, быть можетъ и общее разстройство въ организмѣ. Вотъ одинъ примѣръ того, какъ можетъ возникнуть ложная увѣренность — у врача, какъ и у паціента — въ томъ, что произведена предохранительная отъ оспы прививка, а между тѣмъ, можетъ быть, врачъ передалъ прививками лишь простую сыпь.

Поэтому, какъ я замѣтилъ выше, главною задачею нашею должно быть пріобрѣтеніе умѣнья распознавать съ точностью ту особенную пустулу, которая и есть пустула настоящей коровьей оспы, дабы отличать ее отъ пустулъ ложной коровьей оспы. Пока опытомъ это не будетъ тщательно выяснено, вопросъ этотъ все будетъ представляться намъ въ туманѣ. Предположимъ для примѣра, что настоящая оспа и куриная оспа одновременно были бы распространены между жителями страны, въ которой еще никогда не появлялись эти болѣзни и гдѣ онѣ до того были совершенно неизвѣстны, какое замѣшательство вызвало бы подобное явленіе! Сходство между симптомами высыпной лихорадки и наружныхъ видовъ пустулъ въ обоихъ случаяхъ было бы на столько поразительно, что паціентъ, который болѣлъ бы куриной оспой въ какой

бы-то ни было сыпями, повидимому, считалъ бы себя огражденнымъ отъ оспы на будущее время въ равной мѣрѣ, какъ человѣкъ, болѣвшій настоящей оспой. Лишь время и дальнѣйшія наблюденія могли бы опредѣлить существенную разницу.

Такъ, я полагаю, будетъ и съ коровьей оспой, пока она не будетъ понята и изучена всѣми. Поэтому слѣдуетъ воздерживаться отъ всякихъ заключеній и предположеній по этому предмету на основаніи простыхъ заявленій со стороны людей, которые говорятъ, что у нихъ была коровья оспа, а между тѣмъ оказываются воспріимчивыми къ зараженію оспою. Въ доказательство этого привожу слѣдующее наблюденіе.

Sarah Merlin, изъ прихода Eastington, въ этомъ графствѣ, въ возрастѣ 13—14 лѣтъ, жила въ качествѣ прислуги у фермера Clarke, который содержалъ молочную ферму, состоявшую приблизительно изъ 18 коровъ, въ сосѣдней деревнѣ Stonehouse. У трехъ коровъ вымя и соски были поражены большими бѣлыми пузырьками. Этихъ коровъ дѣвушка доила ежедневно, повотда въ то же время, вмѣстѣ съ двумя другими дѣвушками, доятъ остальныхъ коровъ стада. Скоро болѣзнь обнаружилась и у дѣвушки. Остальныя коровы избѣгли зараженія, хотя ихъ доили нѣсколько дней уже послѣ того, какъ появилась сыпь на вымени упомянутыхъ трехъ коровъ, и даже послѣ того, какъ заболѣли руки у дѣвушки. Другія двѣ служанки, хотя онѣ доили всѣхъ коровъ безъ разбора, нисколько не пострадали. На пальцахъ обѣихъ рукъ дѣвушки появилось нѣсколько большихъ бѣлыхъ пузырьковъ, какъ она полагаетъ, 3—4 на каждомъ пальцѣ. Кисти и предплечья были воспалены и припухли, но общаго недомоганія не послѣдовало. Пузырьки были смазаны какой-то домашней мазью и зажили, не превратившись въ пустулы.

Такъ какъ болѣзнь назвали коровьей оспой и таковою она осталась и въ представленіи пацiентки, то послѣдняя стала беззаботно относиться къ настоящей оспѣ; но нѣсколько лѣтъ спустя она заразилась послѣднею и не мало пострадала.

Однако, всякій, знакомый съ симптомами болѣзни, услышавъ подобную исторію, могъ бы, не колеблясь, сказать, что тутъ былъ случай ложной коровьей оспы. Указанія на это слѣдуетъ усматривать въ многочисленности пузырьковъ, появившихся на рукахъ у дѣвушки, въ томъ, что пузырьки эти не превратились въ пустулы, что зараза не распространилась на ферме ни среди коровъ, ни среди доившихъ, и наконецъ, въ томъ, что больная не почувствовала никакого общаго недомоганія, несмотря на большое число пузырьковъ.

Это теченіе болѣзни представляетъ, пожалуй, наиболѣе обманчивую форму, въ какой эта сыпная болѣзнь можетъ передаваться коровою, и требуется, безспорно, извѣстное вниманіе, чтобы распознать ее. Наиболѣе важнымъ критеріемъ служитъ, повидимому, тотъ признакъ, которымъ руководствуются люди, ухаживающіе за зараженнымъ скотомъ. Они говорятъ, что эти бѣлые пузырьки на соскахъ никогда не вѣдаются (eat)

въ кисестыя части, какъ это бываетъ съ тѣми пузырьками, которые имѣютъ обыкновенно синеватый цвѣтъ и которые представляютъ истинную коровью оспу, но поражаютъ только кожу, быстро заканчиваются образованіемъ струпа и далеко не такъ заразительны.

Какъ замѣчено уже мною въ первомъ моемъ сочиненіи, одною изъ причинъ ложныхъ оспей можно, мнѣ кажется, считать переходъ коровъ весною отъ скуднаго корма къ обильному, причемъ вымя становится болѣе чувствительнымъ ко всякаго рода заболѣваніямъ. Но есть еще другой источникъ воспаленія и образованія пустулъ. Во всѣхъ графствахъ западной Англіи, изобилующихъ пастбищами, явленіе обычное, что корову, назначаемую къ продажѣ и имѣющую обыкновенно маленькое вымя, за день или за два перестаютъ доить и также не допускаютъ къ ней теленка. Такимъ образомъ происходитъ искусственное накопленіе молока, отчего и соски, и вымя растягиваются, и въ конечномъ результатѣ получаются часто воспаленіе и появленіе насыпей, превращающихся въ пустулы.

Можетъ-ли болѣзнь, зародившаяся такимъ путемъ, подѣйствовать на организмъ извѣстнымъ, особеннымъ образомъ, я рѣшить не берусь. Нѣкоторые считали ее источникомъ настоящей коровьей оспы, напротивъ мои изслѣдованія не позволяютъ мнѣ согласиться съ этимъ: я зналъ многихъ лицъ, занимавшихся доеніемъ и пораженныхъ этой формой заболѣванія, и всегда находилъ, что эта болѣзнь оставляла организмъ столь же восприимчивымъ къ оспѣ, какъ и раньше.

2) Выставленный мною выше второй тезисъ я также считаю весьма важнымъ, и я бы желалъ, чтобы онъ крѣпко запечатлѣлся въ умѣ тѣхъ, которые склонны дѣлать поспѣшныя заключенія изъ моихъ наблюденій.

Чтобы поставить этотъ пунктъ въ надлежащемъ свѣтѣ, необходимо разсмотрѣть, какія явленія мы наблюдаемъ при инокуляціи оспы въ томъ случаѣ, когда была примѣнена несовершенная оспенная матерія (ибо сходство между дѣйствіемъ оспенной и вакцинной матеріи очевидно). Краткая исторія этого вопроса, заключающая мои наблюденія, сдѣланныя въ здѣшнихъ окрестностяхъ, приведена выше [1]). Мои данныя могутъ служить подтвержденіемъ тѣхъ фактовъ, которые ясно и подробно изложены въ появившейся потомъ статьѣ м-ра Kite'а въ приложеніи къ мемуарамъ Medical Society of London [2]). Къ этому богатому матеріалу я долженъ еще прибавить слѣдующее сообщеніе, м-ра Earle, врача въ Frampton-upon-Severn, въ этомъ графствѣ, сообщеніе, которое я считаю наиболѣе цѣннымъ и которое онъ любезно позволилъ мнѣ опубликовать.

«Сэръ!

Я съ удовольствіемъ прочелъ вашу послѣднюю статью о коровьей

[1]) An Inquiry into the causes and effects of the Variolae Vaccinae.

[2]) См. отчетъ Charles Kite'a, хирурга въ Gravesend'ѣ, помѣщенный въ мемуарахъ Medical Society of London, о нѣкоторыхъ аномальныхъ явленіяхъ, сопровождающихъ инокуляцію оспы.

оспѣ, и среди другихъ любопытныхъ фактовъ меня особенно поразило то, что вы сообщаете о недѣйствительности оспенной матеріи, находящейся въ особенномъ состояніи. Поэтому, я считаю умѣстнымъ представить на ваше разсмотрѣніе нижеслѣдующіе мнѣ лично извѣстные случаи, которые могутъ подкрѣпить ваши взгляды, высказанные на стр. 56 и 57 вашей статьи.

«Въ мартѣ 1784 г. была произведена общая инокуляція въ Arlingham, въ этомъ графствѣ. Я привилъ многимъ больнымъ активную оспенную матерію; всѣ пацiенты перенесли болѣзнь въ благопріятной формѣ. Но такъ какъ весь мой матеріалъ былъ затраченъ, а раздобыть другой такого качества, какъ я желалъ, мнѣ не удалось, то я былъ вынужденъ взять матерію изъ пустулы, которая, какъ подтвердилось потомъ на опытѣ, слишкомъ перезрѣла. Изъ семи лицъ, инокулированныхъ этой послѣдней матеріей, четверо заболѣли впослѣдствіи натуральной оспой; изъ нихъ одинъ умеръ, а трое выздоровѣли. Одного изъ этихъ семи я предупредилъ, чтобы онъ по возможности остерегался зараженія, и онъ избѣгъ оспы, но умеръ спустя два года отъ другой болѣзни.

«Хотя одинъ изъ этихъ случаевъ окончился печально, но я не думаю, чтобы кто либо изъ врачей могъ обвинить меня въ беззаботности или невнимательномъ веденіи дѣла. Дѣло въ томъ, что симптомы привитой болѣзни могли вполнѣ ввести въ заблужденіе и заставить думать, что упомянутыя лица совершенно безопасны отъ зараженія въ будущемъ: воспаленіе на рукѣ получилось въ каждомъ случаѣ, лихорадка была налицо, съ значительной болѣзненностью въ подмышечной впадинѣ. У нѣкоторыхъ на рукѣ развилось болѣе сильное воспаленіе и нагноеніе, нежели это наблюдается обыкновенно при примѣненіи вполнѣ пригодной матеріи; въ одномъ случаѣ образовалась язва, на которой сдѣлилось нѣсколько большихъ струпьевъ. Приблизительно на 9 день появилась сыпь, которая исчезла раньше обыкновеннаго (не нагноившись).

«При видѣ этихъ симптомовъ, я думаю, ни одинъ практикующій врачъ не усомнился бы въ томъ, что упомянутые паціенты были заражены настоящей оспой. Я долженъ, впрочемъ, сознаться, что маленькое сомнѣніе закралось у меня въ виду быстраго исчезновенія сыпи, и, насколько я могъ, я старался обезопасить больныхъ, пославъ одного изъ нихъ къ болѣе старому практику. Послѣдній, выслушавъ обстоятельства дѣла, объявилъ паціенту, что онъ вполнѣ безопасенъ отъ зараженія въ будущемъ.

«Дальнѣйшіе факты также служатъ убѣдительнымъ подтвержденіемъ справедливости вашихъ наблюденій по этому вопросу.

«Въ 1789 г. я инокулировалъ троихъ дѣтей м-ра Cooley, на фермѣ Hurst, въ этомъ графствѣ. На рукахъ получилось надлежащее воспаленіе, лихорадка и боль подъ мышкой появились точно такъ, какъ въ предыдущихъ случаяхъ, и черезъ 10 дней показалась сыпь, которая затѣмъ исчезла въ теченіи двухъ дней. Я долженъ замѣтить, что примѣненная мною матерія была мнѣ доставлена однимъ пріятелемъ, но нѣтъ сомнѣнія, что она была негодна. Дѣло въ томъ, что, въ виду сходства этихъ случаевъ съ происшедшими 5 лѣтъ

тому назадъ въ Arlingham'ѣ, я обезпокоился нѣсколько за ихъ безопасность и пожелалъ повторить прививку. Получивъ согласіе, я старательно позаботился раздобыть матерію въ самомъ совершенномъ состояніи. Всѣ эти получили оспу отъ второй инокуляціи, и у всѣхъ картина болѣзни была вполнѣ выражена. Я полагаю, что эти факты поразительно подтверждаютъ ваше мнѣніе о различныхъ состояніяхъ оспенной матеріи; въ обоихъ упомянутыхъ мною случаяхъ послѣдняя вызвала нѣчто чрезвычайно сходное съ настоящей оспой, а впослѣдствіи оказалось, что это была не оспа.

«Такъ какъ я считаю своей обязанностью опубликовать эти случаи, то вы можете распорядиться моимъ письмомъ по своему усмотрѣнію.

«Остаюсь и проч.

John Earle».

Frampton-upon-Severn, Gloucestershire
10 Ноября, 1798.

«P. S. Считаю нужнымъ прибавить, что матерія, которою были привиты Arlingham'скіе паціенты, несомнѣнно была взята изъ настоящей оспенной пустулы. Я самъ снималъ ее у субъекта, представлявшаго вполнѣ выраженную картину болѣзни».

Такимъ образомъ установлено, что оспенная матерія можетъ подвергаться подобнымъ измѣненіямъ подъ вліяніемъ процесса гніенія, а также нѣкоторыхъ другихъ менѣе выясненныхъ и скрытыхъ процессовъ, которые дѣлаютъ ее неспособной вызывать оспу въ такомъ видѣ, чтобы обезпечить человѣческій организмъ отъ будущаго зараженія, хотя въ то же время мы видимъ, что она въ состояніи вызвать болѣзнь, чрезвычайно сходную съ воспаленіемъ и нагноеніемъ на мѣстѣ разрѣза (иногда даже болѣе сильнымъ, нежели при успѣшной прививкѣ), съ припуханіемъ подмышечныхъ железъ, общимъ недомоганіемъ и сыпью. [illegible], о которомъ я упоминалъ въ послѣднемъ моемъ сочиненіи (стр. 51), былъ такъ убѣжденъ, что онъ можетъ вызвать легкую форму оспы своимъ способомъ приготовленія матеріи, что онъ говорилъ объ этомъ, какъ о полезномъ открытіи, пока роковыя послѣдствія не убѣдили его въ ошибкѣ.

Послѣ этого можетъ-ли насъ хоть сколько-нибудь удивлять, если среди множества лицъ, живущихъ на фермѣ и подвергающихся дѣйствію яда коровьей оспы, нѣкоторыя заражаются ядомъ, измѣненнымъ такимъ же образомъ, какъ и оспенный, и потому переносятъ болѣзнь въ столь несовершенной формѣ, что она ихъ не обезпечиваетъ въ будущемъ отъ оспы? Матерія, выступая изъ пустулъ на соскахъ коровы, подвергается вліянію повышенной температуры воспаленной поверхности, къ тому же можетъ быть случайно загрязнена молокомъ, а въ такомъ состояніи она легко подвергается процессу разложенія и при этихъ условіяхъ можетъ найти себѣ доступъ къ рукѣ занимающагося доеніемъ лица и заразить его.

Въ какомъ затрудненіи мы были бы, не будь иного способа иноку-

лятія оспы, кромѣ случайнаго, отъ прикосновенія къ заболѣвшей кожѣ лица, страдающаго этой болѣзнью въ одной изъ наиболѣе развитой и тяжелыхъ стадій ея! Надо замѣтить, что всякій случай коровьей оспы у человѣка, сообщенный-ли намѣренно, или инымъ путемъ, долженъ быть разсматриваемъ какъ случай инокуляціи. Здѣсь я позволю себѣ сдѣлать замѣчаніе о случаѣ съ однимъ фермеромъ, сообщенномъ мнѣ д-ромъ Ingenhousz'омъ. Что этотъ фермеръ подвергся дѣйствію матеріи, когда она уже измѣнялась отъ разложенія, это въ высшей степени вѣроятно, судя по наблюденію доктора, что вымя больныхъ коровъ на фермѣ издавало сильное зловоніе. Между тѣмъ я долженъ замѣтить, что это вещь необычная, чтобы скотъ, пораженный коровьей оспой, давалъ о себѣ чувствовать какимъ либо дурнымъ запахомъ. Мнѣ часто приходилось стоять посреди стада, пораженнаго эпидеміей коровьей оспы, но послѣдняя не давала о себѣ знать никакимъ особымъ испареніемъ. Правда, въ здѣшней мѣстности эта болѣзнь обыкновенно рано купируется, благодаря прижиганіямъ, примѣняемымъ ветеринарами.

Нѣкоторые полагали, что коровья оспа заразительна помимо прикосновенія; но это мнѣніе не имѣетъ основанія, такъ какъ скотъ одного луга не заражаетъ коровъ другого луга (хотя бы ихъ отдѣляла только изгородь), если только заразная матерія не переносится лицами, ухаживающими за коровами или доящими ихъ; и въ самомъ дѣлѣ, уже мельчайшая частица, будучи перенесена на предрасположенную часть тѣла, можетъ вызвать дѣйствіе. Что касается людей, то для меня вполнѣ очевидно, что болѣзнь возникаетъ только путемъ соприкосновенія; по крайней мѣрѣ, всѣ мои попытки передать болѣзнь черезъ воздухъ не увѣнчались успѣхомъ.

Принимая во вниманіе, что оспенная матерія можетъ перейти изъ вполнѣ дѣятельнаго состоянія въ такое въ которомъ, она совершенно теряетъ свои специфическія свойства, мы имѣемъ основаніе предполагать, что она способна подвергаться и промежуточнымъ между этими обоими состояніями измѣненіямъ. Нижеслѣдующія своеобразныя уклоненія въ 10 случаяхъ инокуляціи, которыя любезно сообщилъ мнѣ м-ръ Trye, старшій врачъ Gloucester'ской больницы, указываютъ, повидимому, на то, что оспенная матерія, раньше чѣмъ она была взята отъ больного для прививки, начала терять нѣкоторыя изъ своихъ первоначальныхъ свойствъ или, иными словами, что она подверглась частичному разложенію.

М-ръ Trye говоритъ: «Я инокулировалъ 10 дѣтей матеріей, снятой въ одно и то же время съ одного и того же субъекта. Ни у одного изъ дѣтей я не замѣтилъ что-нибудь особеннаго передъ прививкой, ничего особеннаго также не было на ихъ рукахъ, пока болѣзнь не стала подходить къ концу. Въ это время двое дѣтей, 3-хъ мѣсяцевъ отъ роду, получили рожу на мѣстѣ прививки, которая у одного изъ нихъ распространилась отъ плеча до концовъ пальцевъ. Другой ребенокъ получилъ абсцессъ въ клѣтчаткѣ, по сосѣдству съ мѣстомъ надрѣза. У пяти остальныхъ развились подмышечные абсцессы. Матерія была взята у больного съ развѣянной

оспой, въ поздней стадіи, когда нѣкоторыя пустулы уже подсохли; матерія была помѣщена на стеклышко и медленно высушена надъ пламенемъ. У всѣхъ дѣтей развились пустулы, которыя назрѣли, такъ что я ихъ всѣхъ считаю обезпеченными отъ будущаго зараженія, по крайней мѣрѣ — не менѣе другихъ, которыхъ я когда либо прививалъ. Раньше въ моей практикѣ никогда не бывало заболѣванія рукъ послѣ инокуляціи».

По отношенію къ сдѣланному мною прежде замѣчанію о неподходящемъ и опасномъ способѣ сохраненія оспенной матеріи я, повидимому, не былъ понятъ, какъ слѣдуетъ; мои слова толковали въ томъ смыслѣ, будто я поднялъ вопросъ о наиболѣе подходящемъ способѣ правильнаго сохраненія матеріи, поэтому, я долженъ объясниться. Если матерія взята изъ пустулы и должнымъ образомъ приготовлена для консервированія, то она можетъ сохраняться очень долгое время безъ потери своихъ специфическихъ свойствъ, напримѣръ если ее предварительно высушить на открытомъ воздухѣ, на какомъ-нибудь твердомъ тѣлѣ, какъ стволъ гусинаго пера или кусокъ стекла, и затѣмъ держать въ маленькой стклянкѣ [1]. Но если держать матерію нѣсколько дней въ влажномъ состояніи, притомъ въ теплой атмосферѣ, то я не думаю, чтобы можно было разсчитывать, что она способна вызвать полную картину болѣзни, хотя, какъ я уже замѣтилъ выше, симптомы, возникающіе отъ дѣйствія несовершенной матеріи, чрезвычайно сходны съ симптомами удачно привитой оспы.

3) Что или самородной коровьей оспы или содержимое истинной вакцинной пустулы неизмѣнно обладаютъ силой, которую я имъ приписалъ, именно поражать организмъ специфической болѣзнью, это истина, въ которой ни одинъ послѣдующій фактъ еще не заставилъ меня усомниться. Но такъ какъ я стараюсь теперь, насколько возможно, охранить населеніе отъ ложныхъ заключеній, то я долженъ замѣтить, что когда пустула перешла въ язву (а въ такое состояніе она часто склонна переходить, если этому своевременно не помѣшать), то она, вѣроятно, раньше или позже начинаетъ вырабатывать матерію весьма различнаго свойства. Эта матерія, не обладающая уже специфическими свойствами, попавъ случайно на рану, можетъ, вѣроятно, своимъ раздраженіемъ вызвать изъязвленіе ея и даже общее пораженіе организма, и такимъ образомъ развивающееся страданіе, представляя нѣкоторыя изъ характерныхъ чертъ коровьей оспы, можетъ симулировать послѣднюю.

На основаніи предыдущихъ наблюденій о дѣйствіи оспенной матеріи, находящейся въ состояніи разложенія, можно, я думаю, допустить, что и вакцинная матерія, находясь въ только что описанномъ состояніи, можетъ вызвать болѣзненные симптомы, какъ мѣстные, такъ и общіе, которые, однако, не въ силахъ предотвратить будущее зараженіе оспой. Въ случаѣ Mary

[1] Приготовленный такимъ образомъ вакцинный ядъ былъ найденъ мною въ вполнѣ дѣятельномъ состояніи и въ обладаніи всѣми своими специфическими свойствами, даже по истеченіи трехъ мѣсяцевъ.

Miller, цитируемомъ выше м-ромъ Kite омъ, воспаленіе и нагноеніе на инокулированной рукѣ были сильнѣе обыкновеннаго, тѣмъ не менѣе организмъ не подвергся никакимъ специфическимъ измѣненіямъ подъ вліяніемъ яда, какъ это явствуетъ изъ того, что больная спустя 7 недѣль заболѣла натуральной оспой, которая имѣла свое обычное теченіе. Нѣкоторые изъ случаевъ м-ра Earle служатъ дальнѣйшимъ подтвержденіемъ этого факта: и тамъ матерія вызвала на инокулированныхъ частяхъ изъязвленіе на значительномъ протяженіи.

4) Есть-ли истинная самородная болѣзнь коровъ или она передается имъ отъ другого животнаго, отъ лошади, какъ я предположилъ, это вопросъ, котораго я не стану теперь подробно разбирать; тѣмъ не менѣе я хочу сдѣлать небольшое отступленіе, чтобы привести нѣсколько дальнѣйшихъ наблюденій и моя доводы, почему я принялъ этотъ взглядъ, кажущійся многимъ фантастичнымъ. Наблюденія эти въ своей совокупности, хотя и не имѣютъ силы положительнаго доказательства, настолько, однако, убѣдительны, что и на всякаго другого они произвели бы то же впечатлѣніе, какъ и на меня, не вызвавъ обвиненія въ легковѣрности.

1) Я ссылаюсь на то наблюденіе, что вездѣ, гдѣ коровья оспа появлялась на фермахъ (если можно было прослѣдить занесеніе ея поступившею на ферму зараженною коровою или прислугою), ей предшествовало заболѣваніе вышеописаннаго характера у лошади, причемъ за лошадью ухаживалъ кто-либо изъ доящихъ.

2) Это—ходячее мнѣніе по всей этой изобилующей молочными фермами странѣ, и его держатся также лица, ухаживавшія здѣсь за больнымъ скотомъ.

3) Полное отсутствіе этой болѣзни въ Ирландіи и Шотландіи, гдѣ мужчины не занимаются на молочныхъ фермахъ [1]).

4) Я наблюдалъ, что болѣзнетворная матерія, вырабатываемая лошадью, попадая случайно въ человѣческій организмъ, часто вызываетъ болѣзнь, столь сходную съ коровьей оспой, что въ нѣкоторыхъ случаяхъ трудно отличить одну отъ другой [2]).

5) На это предположеніе наталкиваютъ меня и эксперименты, показывающіе, что нѣкоторыя изъ лицъ, заразившихся такимъ путемъ отъ лошади, противостоятъ коровьей оспѣ.

6) За это говорятъ ходъ назрѣванія и общій видъ пустулы на рукѣ мальчика, которому я привилъ матерію, взятую съ руки человѣка, заразившагося отъ лошади, а также сходство послѣдовательныхъ общихъ конституціональныхъ симптомовъ съ коровьей оспой [3]).

---

[1]) Эти свѣдѣнія сообщены мнѣ весьма авторитетными лицами.

[2]) Здоровая кожа, повидимому, невосприимчива къ этому яду, но если на ней имѣются хотя бы ничтожныя болѣзненныя измѣненія, то получается часто поразительное дѣйствіе (см. рис. № 2).

[3]) Этотъ случай (которому я не придалъ особеннаго значенія въ моемъ послѣднемъ сочиненіи) былъ, повидимому, или не понятъ, или просмотрѣнъ тѣми, которые разсуждали

Я опасаюсь, что зашелъ бы слишкомъ далеко, если бы задумалъ приводить общія свидѣтельства нашихъ фермеровъ въ пользу высказаннаго мною взгляда; тѣмъ не менѣе я прошу позволенія привести выдержку изъ письма по этому предмету м-ра Merret изъ Chalford Hill, въ графствѣ Gloucestershire.

«Въ ноябрѣ мѣсяцѣ 1797 г. моя лошадь заболѣла ногами; вѣроятно, это былъ такъ наз. мокрецъ. Спустя короткое время заболѣла также моя корова, и сосѣдъ-фермеръ (знакомый съ болѣзнями скота) призналъ эту болѣзнь за коровью оспу, причемъ замѣтилъ, что и мой слуга заболѣетъ тѣмъ же. Дѣйствительно, это предсказаніе оправдалось: послѣдній получилъ высыпь на рукахъ, лицѣ и нѣкоторыхъ другихъ частяхъ тѣла; пустулы были большія и немногимъ разнились отъ натуральной оспы, которая была у него привита $1\frac{1}{2}$ года тому назадъ и протекла въ довольно тяжелой формѣ. Пустулы на лицѣ произошли, вѣроятно, отъ прикосновенія руками, такъ какъ онъ имѣлъ привычку тереть себѣ лобъ; послѣдній дѣйствительно оказался густо усѣяннымъ наиболѣе крупными пустулами.

«Слуга этотъ въ теченіи болѣзни сносился съ сыновьями фермера, изъ коихъ ни одинъ еще не имѣлъ натуральной оспы, тѣмъ не менѣе они не заболѣли. Особеннаго недомоганія у него не было замѣтно, такъ что болѣзнь не мѣшала ему исполнять свои обычныя обязанности; никто, кромѣ него, не ухаживалъ за лошадью и не доилъ коровы. Я твердо убѣжденъ, что пораженіе ногъ лошади, представлявшее собою вирулентный мокрецъ, было причиной какъ болѣзни слуги, такъ и болѣзни коровы».

Но вернемся къ предмету нашего обсужденія.

Въ виду сходства симптомовъ, какъ общихъ, такъ и мѣстныхъ, между коровьей оспой и страданіемъ, которое вызывается болѣзнетворной матеріей отъ пораженной лошади, простой народъ въ здѣшнихъ мѣстахъ случаи зараженія послѣдней болѣзнью, по странной путаницѣ понятій, называетъ часто коровьей оспой. Предположимъ теперь, что подобная болѣзнь появляется среди нѣкоторыхъ слугъ на фермѣ и что въ то же время появляется коровья оспа у скота; предположимъ далѣе, что одни слуги заразились такимъ путемъ, а другіе—отъ коровъ. На фермѣ, а также среди самихъ слугъ, куда бы они потомъ ни разсѣялись, останется памятнымъ, что они всѣ перенесли коровью оспу. А между тѣмъ лицо, заразившееся такимъ образомъ отъ лошади, ни само не гарантировано отъ натуральной оспы, ни другихъ не можетъ оградить отъ нея путемъ прививки такого рода яда. И случись подобный фактъ раньше, чѣмъ публика стала

на эту тему (см. случай XVIII). Мальчикъ, къ несчастью, умеръ отъ горячки въ одномъ изъ приходскихъ рабочихъ домовъ, и я не имѣлъ возможности наблюдать, какой результатъ далa бы прививка ему натуральной оспы. Отчеты объ опытахъ, напечатанные Simmons'омъ (изъ Манчестера), а также и нѣкоторые другіе по этому же предмету, имѣющіе цѣлью опровергнуть эту теорію, повидимому, не имѣютъ значенія; точно также и самая матерія коровьей оспы, когда ее повторно вводили въ здоровое вымя коровы посредствомъ ланцета, не оказывала никакого дѣйствія.

болѣе внимательно относиться къ природѣ коровьей оспы, мои доказательства были бы поставлены ни во что. Примѣры того, что установлено относительно характера заразы, полученной непосредственно отъ лошади, приведены въ «An Inquiry into the causes and effects of the Variolae Vaccinae» стр. 27, 28, 29, 30 и 35. Мимоходомъ я прошу позволенія присоединить въ видѣ дальнѣйшаго примѣра сообщеніе, полученное мною отъ доктора Fewster'a, изъ Thornbury, въ этомъ графствѣ, въ совершенствѣ знакомаго съ симптомами коровьей оспы у человѣка.

«William Morris, 32 лѣтъ, слуга г-на Cox'a изъ Almondsbury, въ этомъ графствѣ, обратился ко мнѣ 2-го апрѣля 1798 г. Онъ разсказалъ мнѣ, что 4 дня тому назадъ онъ замѣтилъ затвердѣніе и припухлость на обѣихъ рукахъ, которыя такъ болѣли, что онъ съ трудомъ могъ продолжать работать; онъ жаловался на боль въ головѣ, крестцѣ и конечностяхъ и на частые ознобы, за которыми слѣдовалъ жаръ. При осмотрѣ я нашелъ указанные симптомы и, кромѣ того, большой упадокъ силъ. Ладони во многихъ мѣстахъ потрескались, а на среднемъ суставѣ большого пальца правой руки находилась небольшая фагеденическая язва, величиною съ крупную горошину, выдѣлявшая ихорозную жидкость. На среднемъ пальцѣ той же руки имѣлась такого же рода язва. Эти язвы имѣли круглую форму, и, по описанію больного, онѣ первоначально имѣли видъ пузырей отъ ожоги. Онъ жаловался на сильную боль, которая распространялась вверхъ по рукѣ въ подмышечную впадину. Эти симптомы и видъ язвъ до того живо напоминали коровью оспу, что я ему объявилъ, что онъ получилъ свою болѣзнь вслѣдствіе доенія коровъ. Онъ увѣрялъ меня, что не доилъ коровъ уже болѣе полугода и что у коровъ его хозяина ничего не было. Тогда я спросилъ его, нѣтъ-ли у его хозяина лошади, страдающей подсѣдомъ. На это онъ отвѣтилъ утвердительно и прибавилъ, что онъ чистилъ ее два раза въ день въ теченіе послѣднихъ 3 недѣль или болѣе, причемъ замѣтилъ, что запахъ отъ его рукъ очень походилъ на запахъ, издаваемый ногами лошади. 5-го апрѣля я его видѣлъ снова, онъ все еще жаловался на боль въ обѣихъ рукахъ; лихорадочные симптомы также еще не совсѣмъ исчезли. Язвы теперь распространились до величины 7-ми-шиллинговой золотой монеты; еще одна язва, не замѣченная мною раньше, появилась на первомъ суставѣ указательнаго пальца лѣвой руки, и была такъ же болѣзненна, какъ и на правой рукѣ. Я предписалъ ему мочить руки въ теплой водѣ съ отрубями, прижегъ язвы и завернулъ руки въ легкую катаплазму. На слѣдующій день онъ себя чувствовалъ гораздо лучше, а немного болѣе, чѣмъ черезъ двѣ недѣли, выздоровѣлъ совершенно. Съ большого пальца, а также съ другихъ пальцевъ, на которыхъ были язвы, сошли ногти».

Внезапное исчезновеніе симптомовъ болѣзни въ этомъ случаѣ послѣ примѣненія прижигающихъ средствъ (escharotica) къ язвамъ, заслуживаетъ вниманія; оно указываетъ, повидимому, на то, что симптомы эти поддерживались раздраженіемъ язвъ.

Тѣ общіе симптомы коровьей оспы, которые я уже описывалъ, когда они случайно являются въ сильной степени, несомнѣнно всѣ оказываются въ наличности; я въ томъ увѣренъ на основаніи многочисленныхъ случаевъ, которыхъ я былъ свидѣтелемъ. Что же касается легкихъ заболѣваній, возникающихъ въ случаяхъ инокуляціи, когда пустула, вызвавъ разстройство въ организмѣ, быстро и самопроизвольно заживаетъ съ образованіемъ струпа или искусственно залечивается подходящими средствами, то я склоненъ предполагать, что рѣзкое проявленіе симптомовъ можетъ быть приписано воспаленію и раздраженію язвъ (когда въ нихъ развивается нагноеніе, хотя бы въ малой степени, какъ то бываетъ при случайной коровьей оспѣ) и что общіе симптомы, которые появляются во время существованія язвы, пока она принимаетъ характеръ пустулы, бываютъ мало ощутительны. Такая слабая форма общаго разстройства замѣчается въ томъ случаѣ, когда заболѣваніе оказываетъ лишь легкое мѣстное вліяніе на тѣхъ, которые случайно заразились отъ коровъ; точно также, насколько я могъ наблюдать, она несомнѣнно наблюдалась тамъ, гдѣ прививка вызывала лишь одну пустулу, гдѣ не было ни сильнаго воспаленія, ни изъязвленія. Слѣдующій случай доказываетъ справедливость этого мнѣнія.

Коровья оспа появилась на одной фермѣ въ мѣстечкѣ Stonehouse, въ нашемъ графствѣ, около послѣдняго Михайлова дня, и продолжала постепенно переходить отъ одной коровы къ другой до конца ноября. 26-го числа извѣстное количество матеріи взято было отъ одной изъ коровъ и высушено въ стволѣ гусинаго пера. 2-го декабря частичка ея была впущена въ царапину на рукѣ Susan Phipps, семилѣтней дѣвочки, сдѣланную столь поверхностно, что даже не появилось крови. Въ результатѣ получились обычные признаки воспаленія, продолжавшіеся до пятаго дня, когда они уменьшились настолько, что я могъ полагать, что болѣзнь на томъ и остановится.

6-го. Болѣзненные признаки остались безъ измѣненія.

7-го. Воспаленіе начало усиливаться.

8-го. На краяхъ показались пузырьки, принявшіе, какъ и при инокуляціи настоящей оспы, видъ, сходный съ видомъ пшеничнаго зерна, съ трещинкой въ центрѣ.

9-го. Боль подъ мышками.

10-го. Легкая головная боль; пульсъ 110; языкъ не потерялъ обычнаго цвѣта; видъ здоровый.

11-го—12-го. Недомоганія не замѣтно; пульсъ около 100.

13-го. Пустула стала окружаться сыпью, прерываемою очень мелкими, сливающимися пустулами, на пространствѣ около дюйма. Нѣкоторыя изъ нихъ увеличились въ объемѣ и назрѣли. Видъ, который представляла рука въ этотъ періодъ, былъ до того сходенъ съ общимъ видомъ инокулированной оспы, что г. D., одинъ изъ мѣстныхъ врачей, который бралъ матерію отъ этихъ пустулъ и который до тѣхъ поръ никогда не видалъ коровьей оспы, заявилъ, что онъ никакой разницы между этими болѣзнями

не замѣчаетъ [1]). Затѣмъ сыпь на рукѣ стала обнаруживать расположеніе къ образованію струпа и оставалась безъ измѣненія почти два или три дня, послѣ чего она начала изъязвляться, и вотъ тутъ-то появилось лихорадочное состояніе и опухоль въ подкрыльцовой впадинѣ стала увеличиваться. Язва продолжала распространяться въ продолженіе почти недѣли; во все это время ребенокъ недомогалъ; наконецъ, язва достигла размѣра почти шиллинговой монеты. Теперь она стала гноиться, появились грануляціи; затѣмъ язва зажила. Дитя раньше было очень болѣзненно, но теперь пользуется цвѣтущимъ здоровьемъ.

Mary Heath, двѣнадцати лѣтъ, была произведена прививка матеріи, взятой съ руки Susan Phipps.

6-й день. Начала показываться пустула; подъ мышками появилась боль.

7-й день. Образовался ясно обозначенный пузырекъ.

8-й день. Пузырекъ увеличивается; края очень красны; въ наружномъ видѣ до сихъ поръ нѣтъ отклоненія отъ хода болѣзненнаго процесса, какъ при инокулированной настоящей оспѣ.

9-й день. Недомоганія нѣтъ; образованіе пустулы подвигается.

10-й день. Вечеромъ паціентка почувствовала легкій приступъ лихорадки.

11-й день. Никакого недомоганія.

12—13-й дни. Тоже.

14-й день. Появилась сыпь блѣдно-краснаго цвѣта и распространилась на нѣсколько дюймовъ по рукѣ. Къ пустулѣ, обнаружившей расположеніе къ дальнѣйшему распространенію, была приложена мазь, составленная изъ hydrarg. nit. rub. et ung. cer., а къ сыпи приложили пластырь съ ung. hydr. fort. Черезъ шесть часовъ сыпь была осмотрѣна вновь, и оказалось, что она совершенно исчезла. Мазь съ hydr. nit. rub. прикладывали въ продолженіе трехъ дней, но такъ какъ состояніе пустулы оставалось безъ перемѣны, то ее замѣнили мазью съ ung. hydr. nit., которая, повидимому, произвела лучшее дѣйствіе, нежели первая, и въ два или три дня сила яда какъ будто уменьшилась. Тогда стали просто забинтовывать язву, но такъ какъ она снова начала обнаруживать расположеніе къ воспаленію, то ung. hydr. nit. была примѣнена вновь и вскорѣ оправдала возлагавшіяся на нее надежды. На десятый день, когда — какъ было сказано выше — дѣвочка слегка заболѣла, никакихъ болѣзненныхъ симпто-

[1]) Что коровья оспа считалась предохранительнымъ средствомъ организма отъ зараженія настоящей оспой, было уже издавна очень распространеннымъ мнѣніемъ; но тождественность въ общемъ дѣйствія на организмъ какъ одной болѣзни, такъ и другой, никогда не выяснилась бы съ такой точностью, если бы примѣненіе коровьей оспы не раскрыло этого въ новомъ, яркомъ свѣтѣ. Вакцинація также открыла намъ — это оставалось неизвѣстнымъ — возникновеніе и развитіе пустулы, происходящей отъ введенія яда, что особенно ярко обнаруживаетъ поразительное сходство ея съ пустулой, образующейся отъ инокулированной оспы.

жонъ она не ощущала. Впослѣдствіи она была подвергнута дѣйствію оспенной матеріи и вполнѣ противостояла зараженію. Susan Phipps также подверглась такому же испытанію. Находя эти случаи чрезвычайно важными, я изложилъ ихъ въ подробности, во-первыхъ, для того, чтобы убѣдить врачей въ необходимости примѣнять средства, останавливающія развитіе пустулы, а во-вторыхъ, чтобы указать (что кажется фактомъ несомнѣннымъ), что самое существенное или, по крайней мѣрѣ, наиболѣе ощутительное заболѣваніе не возникаетъ первоначально отъ перваго дѣйствія яда на организмъ, но часто развивается въ качествѣ послѣдовательнаго явленія, если предоставить пустулу ея собственному теченію. Это приводитъ меня къ заключенію (окончательно оно выяснится опытомъ), что тѣ, у кого была настоящая оспа, уже не могутъ впослѣдствіи быть воспріимчивыми къ дѣйствію яда коровьей оспы. Если принять во вниманіе, что простое воспаленіе, когда оно еще не перешло за предѣлы пузырька, вызываетъ такое слабое дѣйствіе въ организмѣ, то не представляется-ли вѣроятнымъ, что легкое заболѣваніе, вызываемое этимъ, поглощается тѣмъ заболѣваніемъ, которое такъ скоро и иногда въ такой сильной степени слѣдуетъ за случайною коровьей оспой. Это предположеніе заставляетъ меня думать, что, быть можетъ, я ошибался въ первыхъ моихъ замѣчаніяхъ по этому предмету.

Въ этомъ отношеніи, какъ и во многихъ другихъ, можно провести параллель между описываемой болѣзнью и оспой. При оспѣ паціентъ раньше всего ощущаетъ дѣйствіе того, что называется «всасываніемъ яда». Тогда симптомы зачастую почти исчезаютъ, наступаетъ новый приступъ, отличный отъ перваго, и болѣзнь идетъ рука-объ-руку съ развитіемъ пустулъ и ихъ различныхъ стадіяхъ созрѣванія, изсыханія и т. д.

Хотя прикладываніе мази, о которомъ я упоминалъ, описывая случай Mary Hearn, оказалось достаточнымъ, чтобы остановить развитіе изъязвленія и помѣшать появленію вторичныхъ симптомовъ, однако послѣ того, какъ пустула проявила свое надлежащее дѣйствіе, я предпочитаю скорѣйшее и полное уничтоженіе ея всякими иными мѣрами. Можетъ быть, что слово «прижигающій» для нѣжнаго уха покажется грубымъ и непріятнымъ (и я думаю, что никто не можетъ быть заинтересованъ больше, въ настоящемъ изслѣдованіи, чѣмъ озабоченная матерь), но всякое безпокойство, которое можетъ возникнуть по этому поводу, разсѣется, лишь только будетъ понято, что въ тотъ моментъ, когда на пустулу можно оказать дѣйствіе, она расположена совершенно поверхностно и что занимаемое ею мѣсто не превышаетъ объема серебряной монеты въ одинъ пенни[1]).

Какъ доказательство хорошаго дѣйствія подобнаго пріема, даже раньше,

---

[1]) Я упомянулъ о прижигающихъ средствахъ, примѣняемыхъ для прекращенія развитія пустулы, потому, что мнѣ извѣстно ихъ дѣйствіе, но, вѣроятно, и болѣе простыми средствами можно достигнуть того же результата, напр. примѣненіемъ какой либо минеральной или растительной кислоты.

чѣмъ ядъ вполнѣ воздѣйствовалъ на организмъ, и приведу читателямъ слѣдующій случай.

Обращаясь къ трактату о «Variolae Vaccinae», мы читаемъ тамъ, что въ мартѣ 1798 г. были сдѣланы прививки матеріи коровьей оспы четыремъ дѣтямъ и что въ двухъ изъ этихъ случаевъ дѣйствіе этого яда было прервано вскорѣ послѣ того, какъ онъ произвелъ замѣтное недомоганіе. Mary James, семи лѣтъ, бывшей въ числѣ упомянутыхъ дѣтей, была произведена прививка въ декабрѣ того же года свѣжею оспенною матеріею, и въ то же время она была подвергнута дѣйствію зараженнаго воздуха, будучи помѣщена вмѣстѣ съ паціентомъ, у котораго была настоящая оспа. Наружный видъ и ходъ развитія пузырьковъ на инокулированной рукѣ были во всѣхъ отношеніяхъ одинаковы съ тѣми, которые мы наблюдаемъ вообще, когда оспенная матерія бываетъ прививаема людямъ, которые не болѣли раньше ни коровьей, ни настоящей оспой. На восьмой день, когда было замѣчено, что ядъ произвелъ свое дѣйствіе, дѣвочку перевели изъ той комнаты гдѣ она находилась, и помѣстили среди лицъ, не имѣвшихъ оспы. Теперь я съ безпокойствомъ сталъ ожидать результатовъ заключая по состоянію руки дѣвочки, что она должна заболѣть. Навѣстивъ ее вечеромъ слѣдующаго дня (девятаго), я могъ разузнать отъ женщины, ходившей за ней, лишь то, что у нея былъ жаръ ночью, сильнѣе обыкновеннаго, но что она не металась и не безпокоилась и что къ утру выше кистей рукъ, появилась сыпь, которая исчезла черезъ нѣсколько часовъ и вовсе не была замѣтна во времени моего вечерняго посѣщенія. По тщательномъ повторномъ осмотрѣ кожи я не нашелъ ни малѣйшей сыпи. На рукѣ, на которой была произведена прививка, обычный процессъ продолжался до конца, проходя черезъ всѣ стадіи воспаленія, назрѣванія и образованія струпа.

На восьмой день съ руки этой дѣвочки была взята матерія, которую привили ея матери и ея брату (не болѣвшимъ раньше ни коровьей, ни настоящей оспой); матери было около 50 лѣтъ, а брату — 6, самое большее — 7.

На восьмой день послѣ прививки мальчикъ почувствовалъ недомоганіе и болѣлъ дня два; у него появилась сыпь на кистяхъ и предплечьяхъ, слегка распространившаяся до локтей. На слѣдующій день по всему тѣлу появились подобныя же пятна, но онъ не жаловался и, повидимому, не ощущалъ нездоровья. Затѣмъ у него появилось нѣсколько пустулъ, большая часть которыхъ исчезла, не назрѣвъ.

На девятый день мать ребенка стала жаловаться на нездоровье. Она чувствовала ознобъ и головную боль въ продолженіе двухъ дней, но на кожѣ пустулы не появлялись.

За этими больными ходила пожилая женщина, которая въ дѣтствѣ подвергалась нѣсколько разъ опасности заразиться оспой, но оказывалась невоспріимчивою къ заразѣ. Въ этотъ разъ она заразилась, но у нея болѣзнь проявилась въ самой слабой формѣ, съ весьма незначительнымъ высыпаніемъ и лишь двумя или тремя назрѣвшими потомъ пустулами.

Изъ такого единичнаго случая, какъ вышеприведенный случай Mary

James, организмъ которой, повидимому, обнаружилъ сопротивленіе дѣйствію оспеннаго яда, послѣ того, какъ вліяніе яда коровьей оспы было такъ скоро прервано, нельзя въ сущности выводить опредѣленнаго заключенія; точно также исторія теченія болѣзни остальныхъ трехъ паціентовъ, заразившихся впослѣдствіи, не позволяетъ придти къ правильному выводу. Тѣмъ не менѣе, взятые въ совокупности, факты эти весьма интересны.

Существованіе одной болѣе слабой разновидности оспы я уже доказалъ [1]), повидимому, достаточно убѣдительно; тѣми же средствами, о которыхъ я теперь упомянулъ, мы, безъ сомнѣнія, можемъ, по желанію, произвести и другую разновидность этой болѣзни.

Во время теченія болѣзни Mary James, когда пустула на рукѣ дѣвочки была уничтожена, мнѣ сказали, что она хворала лишь въ продолженіе двѣнадцати часовъ; между тѣмъ тѣ, кто былъ при ней во время ея болѣзни, теперь мнѣ говорятъ, что нездоровье ея длилось меньше указаннаго времени.

Какъ бы то ни было, въ случаяхъ прививанія коровьей оспы я бы не совѣтовалъ употреблять какія-либо средства для задержанія дѣйствія пустулы ранѣе очевидныхъ доказательствъ того, что паціентъ ощущалъ это дѣйствіе въ продолженіе, по крайней мѣрѣ, двѣнадцати часовъ. Вреда не будетъ никакого, если бы прошелъ и болѣе длинный срокъ, прежде чѣмъ приступить къ примѣненію уничтожающихъ пустулу средствъ. Однимъ словомъ, слѣдуетъ предоставить ей обнаружить возможно полное дѣйствіе.

По мѣрѣ того, какъ случаи инокуляціи увеличиваются, я все болѣе и болѣе убѣждаюсь въ томъ, что симптомы, происходящіе лишь отъ первоначальнаго дѣйствія яда на организмъ, проявляются въ весьма слабой формѣ, тѣ же симптомы, которые причиняютъ паціенту сильную боль (какъ при случайно полученной коровьей оспѣ), несомнѣнно вторичные, послѣдовательные, вызывались раздражающимъ вліяніемъ воспаленія и изъязвленія. Мнѣ кажется, что этотъ своеобразный ядъ обладаетъ раздражающимъ свойствомъ особаго рода; но такъ какъ единичной пустулы коровьей оспы вполнѣ достаточно, чтобы нейтрализовать дѣйствіе оспеннаго яда, и такъ какъ мы имѣемъ средства умѣрить раздраженіе, если таковое обнаруживается, то это не имѣетъ никакого или лишь очень небольшое значеніе.

Слѣдовательно, повидимому (насколько можно позволить себѣ выводить заключенія изъ настоящаго положенія этого вопроса), только случайныя обстоятельства могутъ придать этой болѣзни серьезное, опасное теченіе; къ тому же обстоятельства эти таковы, что, по счастью, мы имѣемъ почти всегда возможность избѣгать ихъ. Я хочу указать здѣсь на передачу заразы отъ коровъ. Въ этомъ случаѣ, если руки доильщика чѣмъ-либо поцарапаны или поранены, каждая царапина или рана можетъ стать очагомъ заразы и будетъ чувствительна къ вліянію яда, причемъ степень силы проявленія болѣзненныхъ симптомовъ въ организмѣ будетъ находиться въ прямомъ отно-

---

[1]) См. "An Inquiry into the causes and effects of the Variolae Vaccinae", стр. 13

ненія къ числу и состоянію этихъ мѣстныхъ пораженій. При такихъ условіяхъ, очевидно, возможенъ такой случай, что какой-нибудь субъектъ неумышленно или умышленно можетъ получить столько пустулъ отъ соприкосновенія съ этимъ ядомъ, что организмъ его окажется не въ состояніи справиться съ болѣзненнымъ процессомъ.

Разъ мы обладаемъ средствами смягчать дѣйствіе этой вакцины, которая, будучи предоставлена самой себѣ, способна вызвать сильнѣйшія явленія, и разъ эта вакцина походитъ на натуральную оспу, особенно на сливную, не должно-ли это вселить въ насъ надежду, что извѣстная мѣстная терапія могла бы быть съ пользой примѣнена съ цѣлью противодѣйствія роковой склонности этой болѣзни, когда она проявляется въ страшной формѣ? Въ какой стадіи или стадіяхъ болѣзни это можетъ быть сдѣлано съ наибольшими шансами на успѣхъ, этого я не берусь теперь рѣшать. Я только высказываю эту мысль, какъ основаніе для дальнѣйшихъ разсужденій и экспериментовъ.

Я часто терпѣлъ неудачу въ своихъ попыткахъ передать коровью оспу путемъ прививки. Иногда на мѣстѣ надрѣза или укола появляется воспаленіе и въ нѣсколько дней исчезаетъ безъ дальнѣйшихъ результатовъ. Иногда оно даже вызываетъ нѣкоторое выдѣленіе, и все-таки организмъ въ общемъ нисколько не страдаетъ. То же самое, какъ намъ извѣстно, случается и съ ядомъ натуральной оспы.

На сосѣдней фермѣ четверымъ или пятерымъ слугамъ были произведены прошлымъ лѣтомъ прививки матеріи, только что снятой отъ больной коровы. На рукахъ у нихъ появилось небольшое воспаленіе, которое исчезло безъ образованія пустулъ. Всѣ эти слуги заразились вакциною мѣсяцъ спустя при доеніи коровъ, причемъ нѣкоторые изъ нихъ перенесли болѣзнь даже въ жестокой формѣ. Въ настоящее время практикуется для передачи коровьей оспы тотъ же способъ, который принятъ для инокуляціи натуральной, но его можно, вѣроятно, съ выгодой видоизмѣнить. Въ подражаніе случайной передачѣ мы должны были бы, производя ничтожный поверхностный надрѣзъ или уколъ кожи, сначала вызвать образованіе небольшого струпика, а затѣмъ, удаливъ послѣдній, привести въ соприкосновеніе ядъ съ свѣже-ссадненной частью. Другимъ успѣшнымъ способомъ прививки оказалось бы, вѣроятно, прикладываніе къ слегка надрѣзанной кожѣ небольшого куска нитки, смоченной ядомъ (по примѣру стараго метода инокуляціи натуральной оспы), или можно было бы подвергнуть кожу на маленькомъ протяженіи дѣйствію нарывного пластыря и къ этому мѣсту приложить ядъ. Въ только что приведенныхъ случаяхъ, гдѣ моя прививка не имѣла должного успѣха, опытъ былъ сдѣланъ съ матеріей, взятой изъ пустулы (на соскѣ коровы), находившейся въ состояніи нагноенія.

Способенъ-ли *чистый гной*, содержащійся въ оспенной пустулѣ, вызывать оспу? Я подозрѣваю, что нѣтъ. Надо имѣть въ виду, что гною предшествуетъ прозрачное содержимое, которое для организма, чувстви-

тельнаго къ оспенному контагію, всегда заразительно; при вскрытіи пустулы ея содержимое можетъ казаться совершенно гнойнымъ, и все же къ нему можетъ быть въ то же время примѣшано извѣстное количество прозрачной жидкости, хотя бы оно и было незамѣтно для глаза. Въ этой жидкости или при ея механической диффузіи съ гноемъ можетъ оказаться активнымъ то, что намъ кажется чистымъ гноемъ, между тѣмъ какъ полное отсутствіе этой жидкости (какъ въ старыхъ пустулахъ), вѣроятно, и даетъ тѣ несовершенные результаты, которые намъ приходилось наблюдать.

Мнѣ пришлось бы значительно отклониться отъ своей темы, если бы я вздумалъ вдаваться здѣсь пространно въ ученіе о секреціи, замѣчу только, что я считаю какъ гной, такъ и прозрачное содержимое пустулы за отдѣленія, но, вѣроятно, органы, предназначенные природой для вырабатыванія этихъ отдѣленій, существенно различаются по своей механической структурѣ. Что иное, какъ не различіе въ строеніи железистыхъ образованій, обусловливаетъ различіе въ свойствахъ отдѣляемыхъ жидкостей? Вслѣдствіе извѣстнаго нарушенія структуры или, иными словами, вслѣдствіе извѣстнаго отклоненія отъ нормальной функціи, железа, предназначенная отдѣлять нѣжный, безвредный секретъ, можетъ вырабатывать въ высшей степени смертельный ядъ; напримѣръ, железа, которая въ здоровомъ состояніи отдѣляетъ чистую слюну, можетъ при болѣзненномъ отправленіи вырабатывать ядъ самаго разрушительнаго характера. Повидимому, природа такъ же мало затрудняется въ образованіи маленькихъ железъ среди васкуляризованныхъ частей тѣла, какъ и въ образованіи кровеносныхъ сосудовъ, и когда возникаетъ воспаленіе, милліоны ихъ могутъ быть призваны къ жизни въ нѣсколько часовъ [1].

Въ настоящей стадіи изслѣдованія вопроса о вакцинаціи, когда онъ находится на ранней ступени развитія и когда мы не знаемъ еще съ абсолютной вѣрностью, какъ скоро ядъ коровьей оспы подвергается измѣненію въ своихъ специфическихъ свойствахъ, послѣ того какъ онъ утратилъ свою прозрачность въ пустулѣ, было бы благоразумно, если бы лица, привитыя подобной матеріей, подвергли себя еще инокуляціи оспы. Никакого ущерба отъ этого произойти не можетъ, и если бы этотъ пріемъ практиковался среди тѣхъ, которые когда-либо при инокуляціи перенесли натуральную оспу въ неудовлетворительной формѣ, то легко было бы убѣдиться въ томъ, что я не былъ слишкомъ усерденъ, рекомендуя изъ предосторожности вторичную инокуляцію матеріею, находящейся въ наиболѣе совершенномъ состояніи.

Предположимъ теперь, для цѣлей аргументаціи (не изъ убѣжденія), что одинъ изъ ста перенесшихъ коровью оспу оказался бы воспріимчивымъ къ натуральной оспѣ; можетъ развѣ это опровергнуть пользу оспоприви-

[1] Г-нъ Home въ своей превосходной диссертаціи, трактующей о гноѣ и слизи, заявляетъ этотъ взглядъ.

маніи? Вѣдь, оставляя въ сторонѣ всѣ прочія соображенія, кто станетъ отрицать, что инокуляція натуральной оспы, съ отвлеченной точки зрѣнія, быть можетъ, и невинная вещь, не заключаетъ въ себѣ чего-то, оказывающагося въ безчисленномъ множествѣ случаевъ пагубнымъ для человѣка.

Что въ нѣжныхъ организмахъ инокуляція иногда вызываетъ золотуху, фактъ, съ которымъ всѣ должны согласиться, такъ какъ это очевидно и для непосвященнаго наблюдателя. Соображеніе это очень вѣское.

Такъ какъ за результатами инокуляціи натуральной оспы лицамъ, перенесшимъ коровью оспу, противники «Изслѣдованія» будутъ слѣдить очень зорко, то я считаю умѣстнымъ напомнить имъ здѣсь нѣкоторые относящіеся къ оспѣ факты, которые я считаю важными, но которые до сихъ поръ, повидимому, не произвели должнаго впечатлѣнія.

Слѣдуетъ помнить, что предшествовавшее зараженіе не можетъ сдѣлать организмъ вполнѣ невоспріимчивымъ къ оспенному яду; ни случайная, ни привитая оспа, протечетъ-ли она въ легкой или тяжелой формѣ, не можетъ вполнѣ уничтожить эту воспріимчивость. Мы знаемъ, что кожа всегда готова реагировать на дѣйствіе введеннаго въ нее яда, хотя нерѣдко и въ очень ограниченной степени. Какъ часто мы видимъ сыпи у больничныхъ сидѣлокъ, находящихся въ удобныхъ условіяхъ для зараженія, причемъ высыпанію этому предшествуетъ иногда и замѣтное нездоровье! А между тѣмъ, появись нѣчто похожее на сыпь или малѣйшая степень недомоганія послѣ привитія оспенной матеріи тѣмъ, кто перенесъ коровью оспу, и мой взглядъ на особенности послѣдней былъ бы несправедливо дискредитированъ.

Я знаю одного господина, которому нѣсколько лѣтъ тому назадъ была инокулирована натуральная оспа, но такъ какъ не было ни пустулъ, ни замѣтнаго общаго разстройства, то онъ не удовлетворился этимъ и съ тѣхъ поръ повторно подвергался инокуляціи. Всякій разъ на рукѣ у него появлялся пузырекъ съ припуханіемъ подъ мышкой и легкимъ недомоганіемъ. Это отнюдь не рѣдкое явленіе. Весьма вѣроятно, что жидкость изъ такихъ пузырьковъ всегда въ состояніи вызвать натуральную оспу.

Однажды я на рукѣ человѣка, перенесшаго нѣсколько лѣтъ тому назадъ коровью оспу, вызвалъ образованіе пузырьковъ, прививъ ему оспенную матерію; небольшимъ количествомъ жидкости изъ этихъ пузырьковъ я инокулировалъ молодую женщину, которая и получила легкую, но весьма дѣйствительную натуральную оспу, хотя у пациента, съ котораго была снята матерія, никакого общаго дѣйствія и не получилось. Нижеслѣдующее сообщеніе г-на Fewster'а представляетъ еще болѣе ясное доказательство изложеннаго факта. Г-нъ Fewster говоритъ: «13-го апрѣля 1797 г. я инокулировалъ Н., 14 мѣсяцевъ отъ роду. Въ обычное время онъ заболѣлъ, имѣлъ обильную сыпь, особенно на лицѣ, и выздоровѣлъ. Няня его, въ возрастѣ 24 лѣтъ, перенесла нѣсколько лѣтъ тому назадъ натуральную оспу, полученную ею естественнымъ путемъ, какъ это доказывало изрытое оспинами лицо. Она пріучила ребенка спать на своей лѣвой рукѣ, причемъ лѣвую щеку прижима-

дивало къ лицу ребенка; во время періода инокуляціи ребенокъ большею частью спалъ въ такомъ положеніи. Черезъ недѣлю послѣ выздоровленія ребенка няня обратилась ко мнѣ съ просьбой осмотрѣть ея лицо, которое, по ея словамъ, очень болѣло. Оказалось, что на лѣвой щекѣ у нея имѣется обильная сыпь, которая начинала нарывать, но ни на какой другой части тѣла сыпи не было.

«При разспросѣ я узналъ, что за три дня до появленія сыпи она почувствовала легкій ознобъ, боль въ головѣ и конечностяхъ и немножко лихорадила. Съ появленіемъ сыпи эти явленія исчезли, и теперь (на второй день высыпанія) она жалуется только на небольшую боль въ глоткѣ. Представляютъ-ли упомянутые симптомы результатъ оспы или свѣжей простуды, я не знаю. На пятый день высыпанія я набралъ въ ланцетъ матерію изъ двухъ пустулъ и на слѣдующій день инокулировалъ ею двоихъ дѣтей, одного, 2-хъ-лѣтняго и другого, 4-хъ мѣсяцевъ отъ роду. Въ то же время я произвелъ прививки матери и старшей сестрѣ оспенной матеріей, взятой отъ Н. На пятый день послѣ инокуляціи у всѣхъ появилось одинаковое воспаленіе на рукахъ; затѣмъ старшій изъ привитыхъ отъ няни заболѣлъ на восьмой, а младшій—на одиннадцатый день. Оба они имѣли обильную сыпь; отъ нихъ я привилъ нѣсколькихъ другихъ, перенесшихъ болѣзнь очень благопріятно. Мать и другое дитя заболѣли приблизительно въ то же время и также получили обильную сыпь.

«Вскорѣ послѣ этого въ той же деревнѣ заболѣлъ одинъ человѣкъ сливной формой натуральной оспы. Желая убѣдиться въ дѣйствительной невоспріимчивости упомянутыхъ привитыхъ дѣтей, я взялъ ихъ въ домъ больного и сдѣлалъ имъ инокуляцію въ обѣ руки свѣжей съ него матеріей, но безъ результата».

Мы выставили эти факты не какъ необычайную случайность, а чтобы объяснить на примѣрѣ воспріимчивость человѣческаго организма къ заразѣ оспою, вопреки перенесенію этой болѣзни.

Къ счастью для человѣчества, вторичное появленіе оспы у одного и того же лица встрѣчается крайне рѣдко, такъ что на подобный случай смотрятъ какъ на феноменъ. Въ самомъ дѣлѣ, со времени появленія въ свѣтъ статьи д-ра Heberden'а о Varicella или вѣтряной оспѣ (Chicken Pox), самая мысль о подобной случайности была оставлена, изъ уваженія къ столь почтенному авторитету. Однако, я полагаю, что это неосновательно: съ тѣхъ поръ, какъ среди многихъ другихъ намъ сталъ извѣстенъ столь убѣдительный случай, какой приводится Edward Wither'омъ, врачемъ изъ Newbury (Berks), въ четвертомъ томѣ записокъ Medical Society of London (изъ коего я цитирую нижеслѣдующую выдержку), въ самомъ фактѣ никто больше сомнѣваться не можетъ.

«Richard Langford, фермеръ изъ West Shefford, въ этомъ графствѣ (Berks), около 50-ти лѣтъ отъ роду, перенесъ въ возрастѣ 1 мѣсяца натуральную оспу; въ это же время трое изъ живущихъ въ его домѣ были больны тою же болѣзнью, причемъ одинъ изъ нихъ, слуга, умеръ отъ оспы. Лицо

Langford'а носило явные доказательства злокачественности недуга: оно было такъ изрыто оспой, что обращало на себя вниманіе всякаго, и никто не могъ сомнѣваться въ томъ, что онъ перенесъ эту болѣзнь въ наиболѣе жестокой формѣ». Далѣе, г-нъ Withers сообщаетъ, что Langford заразился вторично, получилъ тяжелую, сливную оспу и умеръ отъ нея на 24 день; четверо изъ семьи, между прочимъ сестра паціента, которой болѣзнь была передана ея сыновьями, навѣстившими своего дядю, сдѣлались жертвою оспы; сестра умерла.

«Этотъ случай былъ сочтенъ столь экстраординарнымъ, что приходскій священникъ нашелъ нужнымъ занести всѣ подробности въ метрическую книгу».

Удивительно, что въ большинствѣ подобныхъ случаевъ оспа въ первый разъ оказывается сливной, слѣдовательно размѣры изъязвленія кожи не служатъ показателемъ предохраненія организма въ будущемъ (какъ при коровьей оспѣ).

То обстоятельство, что вопросъ о натуральной оспѣ тѣсно связанъ съ предметомъ моего настоящаго изслѣдованія, пусть послужитъ мнѣ извиненіемъ въ томъ, что я такъ часто обращаюсь къ нему. Въ настоящее время надо признать, что оспа еще не изучена, какъ слѣдуетъ. Изслѣдованіе мое о природѣ коровьей оспы, вѣроятно, подвинетъ впередъ и изученіе оспы.

Д-ръ Pearson въ своемъ историческомъ изслѣдованіи о коровьей оспѣ привелъ столь многочисленныя доказательства въ пользу моего взгляда на свойство коровьей оспы предохранять человѣка отъ натуральной, что я не старался искать новыхъ доказательствъ. Но такъ какъ нѣкоторые изъ моихъ друзей были настолько любезны, что прислали мнѣ новыя сообщенія, то я намѣренъ заключить послѣдними мою статью.

Выдержка изъ письма г-на Drake, врача въ Stroud'ѣ, въ нашемъ графствѣ, и бывшаго военнаго врача North Glocester Regiment:

«Весною 1796 г. я инокулировалъ мужчинъ, женщинъ и дѣтей, числомъ около 70. Нѣкоторые изъ мужчинъ не заразились, хотя были инокулированы, по крайней мѣрѣ, три раза и содержались во все время болѣзни въ одномъ помѣщеніи съ тѣми, у которыхъ прививка оказалась успѣшной. Тревожась за ихъ безопасность въ будущемъ, я съ особенной обстоятельностью разспрашивалъ ихъ, не перенесли-ли они когда-либо оспу раньше, не находились-ли по сосѣдству съ людьми, страдавшими этой болѣзнью. Въ концѣ концовъ единственное удовлетворительное объясненіе, которое я могъ получить отъ нихъ, было то, что они перенесли коровью оспу. Такъ какъ я тогда не зналъ, что такая болѣзнь можетъ поражать людей, то я утѣшался тѣмъ, что воображаемая коровья оспа была въ сущности оспою въ весьма легкой формѣ. Я упомянулъ объ этой исторіи въ присутствіи нѣсколькихъ офицеровъ, выражая въ то же время мои сомнѣнія въ томъ, не была-ли это натуральная оспа, и былъ не мало удивленъ, когда полковникъ сказалъ мнѣ, что онъ часто слышалъ, какъ вы упоминали о коровьей оспѣ, какъ болѣзни эндемической въ Glocestershire'ѣ, кото-

рая, по нашему предположенію, предохраняетъ лицо, заболѣвшее ею, отъ будущаго зараженія натуральной оспой. Это возбудило мое любопытство, и, когда я посѣтилъ Glocestershire, я старательно разспрашивалъ объ этомъ предметѣ и, на основаніи полученныхъ мною съ тѣхъ поръ свѣдѣній какъ изъ вашей статьи, такъ и изъ бесѣдъ съ врачами, въ высшей степени аккуратными въ своихъ наблюденіяхъ, я вполнѣ убѣдился, что упомянутые люди дѣйствительно страдали коровьей оспой, какъ они предполагали, и я могу утверждать, что они дѣйствительно противостояли коровьей оспѣ».

Г-нъ Fry, врачъ въ Dursley, въ нашемъ графствѣ, почтилъ меня слѣдующимъ сообщеніемъ:

«Въ теченіе весны 1797 г. я произвелъ прививки 1,475 паціентамъ всякаго возраста, начиная отъ 2 недѣль и до 70 лѣтъ; между ними были многіе, перенесшіе раньше коровью оспу. Точнаго числа послѣднихъ не помню, но если я скажу, что ихъ было около 30, то это не будетъ преувеличеніемъ, скорѣе—наоборотъ. Между ними не было ни одного случая, гдѣ оспенная матерія вызвала бы какое-либо общее дѣйствіе; мѣстное воспаленіе было не больше того, какое получается у перенесшихъ натуральную оспу; инокулировалъ я, для успокоенія паціентовъ, 4, 5, иногда и 6 разъ. Еще до этой массовой инокуляціи едва-ли проходилъ годъ, чтобы я не встрѣчалъ 1—2 паціентовъ, перенесшихъ коровью оспу и потомъ противостоявшихъ зараженію оспою. Я могу откровенно сказать, что такихъ лицъ, которымъ была привита мною натуральная оспа и которые раньше перенесли коровью оспу, было не меньше 40, и ни въ одномъ случаѣ я не помню, чтобы паціентъ получилъ оспу, хотя они продолжали имѣть сношенія съ другими инокулированными больными во все время ихъ болѣзни, а нѣкоторые изъ нихъ умышленно подвергали себя возможности зараженія натуральной оспой. Поэтому я вполнѣ убѣжденъ, что лицо, дѣйствительно перенесшее коровью оспу, не способно больше подвергаться дѣйствію оспенной матеріи.

«Я инокулировалъ также весьма значительное число лицъ, перенесшихъ болѣзнь, которая посѣтила здѣшнія мѣста нѣсколько лѣтъ тому назадъ и которая была названа свиной оспой (Swine Pox), и ни одинъ изъ нихъ не получилъ оспы [1].

«Затѣмъ я знаю около полудюжины случаевъ, гдѣ лица, не перенесшія ни коровьей, ни свиной оспы, все-таки не получили оспы; организмъ ихъ не подвергся никакому разстройству, руки не были воспалены, хотя они и были повторно инокулированы и сносились съ прочими, страдавшими этой болѣзнью; одинъ изъ нихъ былъ сынъ коновала».

Г-ну Tierny, младшему военному врачу South Glocester Regiment, я обязанъ слѣдующимъ сообщеніемъ:

[1]) Это была болѣе легкая форма оспы, которую мы отмѣтили въ нашемъ сочиненіи о коровьей оспѣ, стр. 54.

«Лѣтомъ 1798 года я инокулировалъ большое число лицъ въ полку; среди нихъ было 11 человѣкъ, которые, живя на молочныхъ фермахъ, перенесли коровью оспу. Изъ нихъ всѣ противостояли оспѣ, за исключеніемъ одного; этотъ субъектъ указалъ на лицо, которое заразило его коровьей оспою при перевязкѣ пальца, когда онъ жилъ на фермѣ въ Gloucestershire'ѣ, но обстоятельное разслѣдованіе на мѣстѣ выяснило, что человѣкъ, о которомъ я говорю, ввелъ насъ въ обманъ и что никогда у него никакой коровьей оспы не было [1])».

Г-нъ Tierny замѣчаетъ, что у многихъ изъ тѣхъ, которые перенесли коровью оспу и подверглись потомъ инокуляціи, очень быстро развилось воспаленіе на рукахъ, а у нѣкоторыхъ даже образовалось небольшое количество ихорозной жидкости.

Г-нъ Cline, который въ истекшемъ іюлѣ мѣсяцѣ по моей просьбѣ испытывалъ дѣйствіе яда коровьей оспы, былъ такъ любезенъ, что сообщилъ мнѣ о результатахъ письмомъ, изъ котораго я приведу слѣдующую выдержку:

Дорогой сэръ!

«Опытъ съ коровьей оспой удался замѣчательно. Ребенокъ заболѣлъ на 7-й день; лихорадка была умѣренна и спала на 11-й день. Воспаленіе распространилось съ мѣста введенія яда приблизительно на 4 дюйма въ діаметрѣ и затѣмъ постепенно исчезло, не сопровождаясь ни болью, ни другими разстройствами. Сыпи не было.

«Послѣ этого я привилъ ему оспенную матерію въ 3 мѣстахъ; послѣднія слегка воспалились на третій день, потомъ воспаленіе исчезло.

«Д-ръ Lister, состоявшій раньше врачемъ «Оспеннаго госпиталя», слѣдилъ вмѣстѣ со мною за ребенкомъ и вынесъ убѣжденіе, что ему невозможно передать оспу. Я полагаю, что замѣна оспеннаго яда вакциннымъ обѣщаетъ быть однимъ изъ величайшихъ усовершенствованій, когда-либо сдѣланныхъ въ медицинѣ, и чѣмъ больше я думаю объ этомъ предметѣ, тѣмъ болѣе я проникаюсь важностью его значенія.

Съ совершеннымъ почтеніемъ
остаюсь и т. д.
Henry Cline».

Lincoln's Inn Fields,
2 Августа 1798.

Изъ данныхъ, благосклонно сообщенныхъ мнѣ д-ромъ Pearson'омъ о результатахъ его частной практики съ вакциннымъ ядомъ въ Лондонѣ, и д-ромъ Woodville'емъ, который произвелъ весьма многочисленныя прививки тѣмъ же ядомъ въ «Оспенномъ госпиталѣ», явствуетъ, что многіе изъ ихъ паціентовъ получили сыпи, которыя назрѣвали на подобіе оспенной.

[1]) Мы не можемъ достаточно предостеречь отъ обмановъ со стороны лицъ подобнаго сорта.

Матерія, которою они пользовались, была взята отъ коровы, принадлежащей одной изъ крупныхъ молочныхъ фермъ въ Лондонѣ. Такъ какъ я никогда не наблюдалъ назрѣвшихъ пустулъ въ моей собственной практикѣ, ни среди тѣхъ, которые случайно заразились отъ коровъ, ни среди тѣхъ, кому была привита коровья оспа, то я пожелалъ прослѣдить дѣйствіе лондонской матеріи на лицахъ, живущихъ въ провинціи. Мнѣ была прислана нитка, пропитанная этой матеріей, и я сдѣлалъ ею прививки двумъ дѣтямъ. Вотъ что я занесъ объ этихъ случаяхъ въ мои замѣтки.

Stephen Jenner, 3½ лѣтъ отъ роду.

5-й день. На рукѣ обнаруживается характерное, выраженное воспаленіе.

6-й день. Появляется пузырекъ.

7-й день. Пустула вишневаго цвѣта.

8-й день. Увеличеніе пустулы.—Нѣсколько пятенъ (spots) появляется теперь на каждой рукѣ близъ мѣстъ прикрѣпленія нижнихъ сухожилій двуглавой мышцы; они очень малы и ярко-краснаго цвѣта. Пульсъ нормальный; языкъ обычной окраски; нѣтъ ни потери аппетита, ни вообще явленій недомоганія.

9-й день. Вечеромъ пустула на мѣстѣ прививки начала воспаляться и причинять ребенку страданіе: онъ кричалъ, указывая на это мѣсто; непосредственно затѣмъ появилась лихорадка. Спустя два часа послѣ обнаруженія послѣдней былъ примѣненъ пластырь изъ ung. hydrarg. fort., который оказалъ уже очень скоро свое дѣйствіе: черезъ 10 минутъ къ ребенку вернулись его обычный видъ и рѣзвость. При осмотрѣ руки черезъ 3 часа послѣ приложенія пластыря это уменьшеніе воспаленія было выражено очень замѣтно.

10-й день. Пятна на рукахъ исчезли, но появились 3 пятна на лицѣ.

11-й день. Два пятна исчезли съ лица; третье едва замѣтно.

13-й день. Пустула, представленная на рис. 2 въ сочиненіи о коровьей оспѣ, есть вѣрное изображеніе той, которую мы видимъ теперь на рукѣ.

14-й день. На лицѣ показываются два свѣжихъ пятна. Пустула на рукѣ ребенка почти превратилась въ струпикъ; все время, пока въ ней имѣлась жидкость, она была прозрачна.

James Hill, 4 лѣтъ отъ роду, былъ привитъ въ тотъ же день и частью той же матеріи, которою былъ зараженъ Stephen Jenner. Никакого дѣйствія не проявлялось до 5-го дня.

7-й день. Замѣтный пузырекъ; въ этотъ вечеръ небольшое познабливаніе; нѣтъ ни боли, ни опухоли подъ мышкой.

8-й день. Больной себя чувствуетъ отлично.

9-й день. То же самое.

10-й день. Пузырекъ сдѣлался поменьше въ сравненіи съ тѣмъ, что мнѣ приходилось обычно видѣть, и сталъ принимать характеръ оспеннаго.

11-й день. Онъ окруженъ воспалительной краснотой, величиною въ

шиллинговую монету; вокругъ краснoты этой разсѣяны мельчайшiе пузырьки. Пустула содержала прозрачную жидкость до 14-го дня, послѣ чего она обычнымъ путемъ засохла въ корку; но эта корка (струпъ) была случайно стерта, и послѣ этого заживленiе шло медленно.

Эти дѣти подвергались потомъ дѣйствiю оспеннаго контагiя, но безъ результата.

Въ это время мой другъ Henry Hicks, изъ Eastington'а, въ нашемъ графствѣ, обратился ко мнѣ съ просьбой привить двоихъ его дѣтей, а также нѣкоторыхъ слугъ и людей, занятыхъ на его фабрикѣ; я воспользовался для этой цѣли матерiей, снятой съ руки послѣдняго изъ вышеупомянутыхъ дѣтей. Число привитыхъ было 18; у всѣхъ вакцина прививалась, но ни на пятый, ни на шестой день не было замѣтно пузырька на мѣстѣ укола. Нѣкоторые изъ инокулированныхъ почувствовали небольшое недомоганiе на восьмой день, большинство же—на девятый. Болѣзненное состоянiе длилось, какъ и въ вышеописанныхъ случаяхъ, лишь короткое время и не отрывало дѣтей (за исключенiемъ весьма короткихъ промежутковъ) отъ ихъ забавъ, а слугъ и фабричныхъ рабочихъ—отъ исполненiя обычныхъ обязанностей.

Трое изъ подростковъ, работа которыхъ на фабрикѣ была нѣсколько болѣе тяжелой, получили на 11—12 день воспаленiе на рукахъ, выходившее изъ обычныхъ предѣловъ, причемъ лихорадочныя явленiя, которыя до того уже почти совершенно исчезли, вернулись снова, сопровождаясь увеличенiемъ подмышечной опухоли. Въ этихъ случаяхъ (ясно видя, что указанные симптомы объясняются процессомъ на рукахъ) я приложилъ къ пустуламъ полотняный компрессикъ, намоченный въ aqua lithargyri acetati[1], мѣняя его 3—4 раза въ теченiе часа; окружающую же ихъ горячую и покраснѣвшую кожу я покрылъ полотномъ, намоченнымъ въ холодной водѣ.

На слѣдующiй день я нашелъ, что этотъ простой способъ лѣченiя имѣлъ превосходный успѣхъ: воспаленiе почти исчезло, а съ нимъ и вызванные имъ симптомы.

Нѣкоторые изъ этихъ пацiентовъ подверглись впослѣдствiи инокуляцiи оспенной матерiи, но безуспѣшно, если не считать незначительнаго воспаленiя на мѣстѣ прививки.

Почему руки у прививаемыхъ вакцинной матерiей въ этомъ графствѣ болѣе предрасположены къ воспаленiю, нежели у прививаемыхъ въ Лондонѣ, это трудно рѣшить. Но, сравнивая случаи изъ моей собственной практики съ нѣкоторыми, сообщенными мнѣ д-ромъ Pearson'омъ и д-ромъ Woodville'емъ, надо признать, что это фактъ. Но что еще болѣе поражаетъ меня у привитыхъ въ Лондонѣ, это именно появленiе у нихъ высыпей. Въ двухъ случаяхъ, о которыхъ я упомянулъ выше (въ одномъ коровья оспа была привита, въ другомъ получена случайно), появилось только нѣсколько красныхъ пятенъ, которыя быстро исчезли, не назрѣвъ.

[1] Свинцовая примочка Goulard'а.

Случай со слугой священника Moore'а можетъ, правда, показаться уклоненiемъ отъ обычнаго теченiя вакцины въ этомъ графствѣ, но вѣдь характеръ этихъ высыпей не былъ установленъ, за исключенiемъ того, что онѣ не обладали свойствомъ передавать болѣзнь черезъ воздухъ. Можетъ быть, замѣчаемую нами разницу приходится приписать различному дѣйствiю яда на кожу у тѣхъ, которые дышатъ воздухомъ Лондона, и у тѣхъ, которые живутъ въ провинцiи. Что рожа принимаетъ одну форму въ Лондонѣ и другую въ провинцiи, это фактъ общеизвѣстный. Называя воспаленiе, вызываемое вакциннымъ ядомъ, рожистымъ, я, можетъ быть, буду не вполнѣ точенъ, но во всякомъ случаѣ близокъ къ истинѣ. И такъ, если болѣзненное дѣйствiе, прогрессируя въ зараженной ядомъ части тѣла, можетъ подвергаться различнымъ видоизмѣненiямъ въ зависимости отъ особенностей организма, то нельзя-ли отнести на этотъ счетъ и вышеупомянутую разновидность?

На это мнѣ могутъ возразить, что нѣкоторые изъ пацiентовъ, которымъ были произведены прививки и у которыхъ потомъ появились пустулы, прибыли недавно изъ провинцiи; но я полагаю, что перемѣны, происходящiя въ человѣческомъ организмѣ черезъ посредство легкихъ, совершаются чрезвычайно быстро. Впрочемъ, послѣдующiе опыты, произведенные въ Лондонѣ съ вакциннымъ ядомъ, полученнымъ изъ провинцiи, должны пролить свѣтъ на то, что кажется теперь темнымъ и загадочнымъ.

Главное отличiе, которое я замѣтилъ въ дѣйствiи вакциннаго яда лондонскаго происхожденiя, это — его доказанная большая заразительность; во-вторыхъ, онъ менѣе предрасполагаетъ къ воспаленiю руки; далѣе, пустула болѣе выдается надъ окружающей кожей. Въ моихъ предыдущихъ случаяхъ прививочная пустула болѣе походила на тѣ, которыми такъ густо усѣяно тѣло въ жестокихъ формахъ свиной оспы; здѣсь же пустулы болѣе похожи на пустулу при разсѣянной оспѣ, за исключенiемъ того, что я не видѣлъ ни одного случая образованiя гноя въ ней и матерiя оставалась прозрачной до самаго перiода подсыханiя.

Желая прослѣдить результатъ прививки у новорожденнаго младенца, я поручилъ это моему племяннику Henry Jenner'у, который и привилъ вакцинный ядъ на рукѣ ребенка черезъ 20 часовъ послѣ рожденiя. Его отчетъ гласитъ, что ребенокъ перенесъ болѣзнь безъ замѣтнаго недомоганiя; тѣмъ не менѣе онъ оказался невосприимчивымъ къ послѣдующей инокуляцiи оспенной матерiи.

Я имѣлъ возможность прослѣдить дѣйствiе вакцинной матерiи на ребенка, который за день до прививки заболѣлъ корью. Высыпанiе кори, сопровождаясь кашлемъ, незначительной болью въ груди и прочими обычными симптомами, наступило на третiй день и распространилось по всему тѣлу. Болѣзнь пошла своимъ обычнымъ чередомъ, безъ всякихъ уклоненiй, несмотря на что, ядъ коровьей оспы вызвалъ обычныя явленiя, какъ мѣстныя, такъ и общiя; на 6-й день появился пузырекъ.

8-й день. Боль въ подкрыльцовой впадинѣ, необыкновенныя головныя боли.

9-й день. Почти здоровъ.

12-й день. Пустула увеличилась до размѣровъ крупной горошины, безъ образованія высыпи въ окружности. Вскорѣ затѣмъ она подсохла, и мальчикъ скоро поправился.

Здѣсь мы видимъ отклоненіе отъ обычнаго характера оспы, такъ какъ замѣчено было, что присутствіе кори прерываетъ дѣйствіе оспенной матеріи.

Всеобщее изслѣдованіе, предпринятое теперь, главнымъ образомъ— путемъ инокуляціи (и я снова выражаю мое искреннее желаніе, чтобы оно велось со спокойствіемъ и умѣренностью, которыя всегда должны сопровождать философскія изысканія), должно скоро выяснить настоящее значеніе вакцины. Результатъ всѣхъ моихъ опытовъ съ этимъ ядомъ на людяхъ получился единообразный: въ каждомъ случаѣ паціентъ, подвергшійся его вліянію, терялъ всецѣло воспріимчивость къ зараженію оспою (susceptibility for the variolous contagion). Такъ какъ этихъ случаевъ теперь набралось множество, то это, въ связи съ наблюденіями, изложенными раньше, вполнѣ, я думаю, избавляетъ меня отъ необходимости вступать въ пререканія съ тѣми, которые пустили въ ходъ враждебные для меня отчеты, опиравшіеся на случайно подобранныя данныя.

Продолженіе изложенія фактовъ и наблюденій, относящихся къ коровьей оспѣ[1]).

Edward'a Jenner'a, Д. М., чл. Кор. Общ. и пр. 1801.

Со времени выхода въ свѣтъ моихъ первыхъ работъ о прививкѣ вакцины я имѣлъ удовольствіе видѣть, что открытіе это получило весьма широкое распространеніе. Не только въ Англіи имъ занялись съ величайшимъ рвеніемъ, но изъ переписки моей со многими почтенными врачами заграницей (между коими назову д-ра De Carro въ Вѣнѣ и д-ра Ballhorn'а въ Ганноверѣ) я усматриваю, что и въ чужихъ странахъ оно встрѣтило горячее сочувствіе и принесло самые благопріятные результаты. Я имѣлъ также удовольствіе видѣть, что слабыя усилія нѣкоторыхъ личностей дискредитировать новый способъ были скоро оцѣнены по достоинству и стушевались передъ массою свидѣтельствъ, доказывавшихъ несомнѣнную пользу прививанія вакцины.

Въ настоящее время уже болѣе чѣмъ шести тысячамъ лицъ сдѣланы прививки коровьей оспы, и значительному большинству ихъ послѣ того были произведены прививки настоящей оспы, другіе были подвергнуты всякими возможными способами дѣйствію зараженія этой болѣзнью, но всѣ эти попытки были совершенно безрезультатны.

Нельзя было предполагать, чтобы изслѣдованіе болѣзни, имѣющей столько аналогіи съ настоящей оспой могло не обратить на себя вниманіе главнаго врача Лондонскаго «Оспеннаго госпиталя».

И дѣйствительно, д-ръ Woodville, который съ такимъ знаніемъ дѣла исполняетъ обязанности, возложенныя на него, воспользовался первымъ удобнымъ случаемъ, чтобы заняться изученіемъ природы коровьей оспы. Оно было предпринято въ началѣ настоящаго года, и въ маѣ мѣсяцѣ д-ръ Woodville напечаталъ результаты его; къ сожалѣнію, они существенно отличаются отъ результатовъ моихъ изслѣдованій въ одномъ пунктѣ, имѣющемъ большое значеніе. Оказывается, повидимому, что около трехъ пятыхъ числа всѣхъ пацiентовъ, которымъ были произведены прививки, заболѣвали какими-то сыпями, большею частью до такой степени сходными съ натуральными оспинами, что невозможно было различить ихъ другъ отъ друга. По поводу этого я долженъ дать нѣкоторыя разъясненія

[1]) A continuation of facts and observations relative to the Variolae Vaccinae, or Cow-pox. By Edward Jenner, M. D. F. R. S. etc. London. Printed for the author, by D. N. Shury, No 7, Berwick Street Soho. 1801.

Если принять въ соображеніе большое число случаевъ неумышленнаго зараженія непосредственно отъ коровъ, случаевъ, ходъ болѣзни которыхъ время отъ времени подпадалъ подъ мое наблюденіе, а также множество тождественныхъ случаевъ, о которыхъ сосѣдніе врачи сообщали мнѣ, и если обратить вниманіе на то, что матерія, которую я бралъ для своихъ прививокъ въ годы 1797, 98 и 99, была отъ разныхъ коровъ, наконецъ то, что ни въ одномъ случаѣ не появилось ничего похожаго на оспенную пустулу, то я никакъ не могу представить себѣ, чтобы сыпи, похожія на тѣ, которыя описываетъ д-ръ Woodville, могли быть вызваны настоящимъ, неиспорченнымъ ядомъ коровьей оспы. Напротивъ, я полагаю, что сыпи, о которыхъ говоритъ д-ръ Woodville, были вызваны дѣйствіемъ оспенной матеріи, которая находила себѣ путь въ организмъ одновременно съ введеніемъ въ него вакцины. И я полагаю, что это происходило отъ инокуляціи большинства пациентовъ оспенной матеріей (нѣкоторыхъ — на третій, другихъ — на пятый день) послѣ того, какъ имъ была произведена прививка вакцины. Слѣдуетъ также замѣтить, что матерія, которую распространяли такимъ образомъ, сдѣлалась источникомъ дальнѣйшихъ инокуляцій въ рукахъ нѣкоторыхъ врачей, повидимому, совсѣмъ незнакомыхъ съ природой коровьей оспы.

Еще другое обстоятельство сильно подтверждаетъ мое предположеніе, а именно: коровья оспа была извѣстна на нашихъ скотныхъ дворахъ съ незапамятныхъ временъ; если бы она при передачѣ отъ коровы къ доильщику, сопровождалась появленіемъ пустулъ, похожихъ на оспенныя, развѣ такой фактъ не былъ бы извѣстенъ на нашихъ фермахъ и развѣ о немъ не говорили бы? Между тѣмъ ни наши фермеры, ни мѣстные врачи никогда не замѣчали подобнаго явленія.

Это правда, что я видѣлъ иногда, хотя крайне рѣдко, появленіе нѣсколькихъ разсѣянныхъ пупырышекъ, большая часть которыхъ скоро исчезала; но нѣкоторые все-таки оставались достаточно долго для того, чтобы нагноиться. Такое мѣстное кожное воспаленіе, появляется ли оно самопроизвольно, или происходитъ отъ примѣненія ѣдкихъ веществъ, какъ кантариды, pix burgundica, antimonium tartarizatum и т. п., часто производитъ кожныя заболѣванія, не только вблизи очага воспаленія, но и на нѣкоторыхъ частяхъ кожи, очень отдаленныхъ отъ него. Это хорошо извѣстный фактъ. Безъ сомнѣнія, этимъ именно и объясняется, что пустула привитой коровьей оспы и сопровождающая ее сыпь могутъ оказать такое дѣйствіе въ организмѣ необычайно чувствительномъ. Сыпь, о которой я упоминалъ, обыкновенно появлялась въ теченіе третьей недѣли послѣ прививки. Но наружный видъ ея слишкомъ общеизвѣстенъ, чтобы нужно было останавливаться на этой подробности.

Далѣе, слѣдуетъ обратить вниманіе на ту перемѣну, которая произошла при послѣдующемъ выполненіи прививокъ коровьей оспы въ «Лондонскомъ «Оспенномъ госпиталѣ».

Хотя въ первое время при этихъ прививкахъ получались настолько

характерные признаки настоящей оспы, что въ трехъ случаяхъ изъ пяти можно было наблюдать появленіе пустулъ, но уже въ послѣднемъ своемъ отчетѣ, изданномъ въ іюнѣ, д-ръ Woodville говоритъ: «Со времени опубликованія моихъ отчетовъ объ инокуляціи коровьей оспы въ моемъ наблюденіи было около трехсотъ случаевъ, и изъ этого числа лишь въ сорока девяти случаяхъ замѣтно было появленіе пустулъ, которыя наблюдались, а именно: въ первой сотнѣ пустулы образовались у девятнадцати паціентовъ, во второй — у тринадцати, а въ послѣднихъ ста десяти случаяхъ — лишь у семи. Такимъ образомъ, оказывается, что болѣзнь сдѣлалась значительно слабѣе, что я склоненъ приписать большей осторожности въ выборѣ прививаемой матеріи. И дѣйствительно, въ послѣднее время прививалъ матерію отъ паціентовъ, у которыхъ коровья оспа появлялась въ весьма легкой степени и была вполнѣ характерна [1]).

Заключеніе, которое я вывожу изъ этихъ данныхъ, совершенно иное. Постепенное ослабленіе и, наконецъ, почти полное исчезновеніе этихъ пустулъ, по моему мнѣнію, гораздо правильнѣе приписать тому, что ядъ коровьей оспы ассимилировалъ ядъ настоящей оспы [2]) и что первая, безъ сомнѣнія, была коренною болѣзнью, а послѣдняя была тою же самою болѣзнью, но въ особомъ, до сихъ поръ еще не изученномъ видоизмѣненіи.

Я самъ имѣлъ случай произвести экспериментъ, клонящійся къ выясненію спорнаго пункта. Предполагая весьма возможнымъ, что корова пасущаяся въ привольи на плодородныхъ лугахъ Gloucester'ской долины, можетъ производить оспенный ядъ, нѣсколько отличающійся въ своихъ качествахъ отъ того, который даетъ животное, искусственно выкармливаемое, въ видахъ большаго удоя, для производства молока на продажу въ столицѣ, я добылъ во время пребыванія моего тамъ весною ядъ коровьей оспы отъ коровы одной изъ лондонскихъ молочныхъ фермъ [3]). Ядъ этотъ былъ немедленно посланъ въ Gloucestershire къ д-ру Marshall'ю, который въ то время какъ-разъ усердно занимался опытами инокуляціи коровьей оспы. Результаты его занятій и, въ частности, результатъ опыта прививки упомянутой матеріи изложены въ письмѣ его ко мнѣ, которое я здѣсь привожу.

[1]) Черезъ нѣсколько недѣль послѣ того, какъ прививаніе коровьей оспы было введено въ госпиталь, мнѣ любезно доставили матерію изъ этого источника. Въ первомъ случаѣ, послѣ прививки, она вызвала нѣсколько пустулъ, которыя не нагноились, но въ послѣдующихъ случаяхъ пустулъ вовсе не было.

[2]) Въ первомъ моемъ сочиненіи по настоящему вопросу я выразилъ то мнѣніе, что коровья оспа и настоящая оспа представляютъ одну и ту же болѣзнь въ двухъ различныхъ видоизмѣненіяхъ. Съ этимъ мнѣніемъ согласился и д-ръ Woodville. Аксіома безсмертнаго Hunter'а, что два болѣзненныхъ дѣйствія не могутъ имѣть мѣста одновременно въ одномъ и томъ-же мѣстѣ тѣла, допущеніемъ этой теоріи нисколько не нарушается.

[3]) Онъ былъ взятъ г-мъ Tanner'омъ, который былъ тогда студентомъ ветеринарной школы, отъ одной изъ коровъ на фермѣ г-на Clark'а въ Kentish-Town.

«Дорогой сэръ!

«Мой сосѣдъ, г. Hicks передалъ мнѣ ваше желаніе быть извѣщеннымъ о ходѣ производимыхъ здѣсь прививокъ коровьей оспы, и такъ какъ онъ также взялъ на себя трудъ передать вамъ подлинныя записи мои о случаяхъ, которые были подъ моимъ наблюденіемъ, то я надѣюсь, что вы извините, если я теперь опять утружу васъ сообщеніемъ наблюденій, произведенныхъ мною по этому вопросу. Когда я впервые узналъ о дѣйствіи вакцины, то, имѣя двоихъ дѣтей, у которыхъ не было оспы, я рѣшилъ привить имъ коровью оспу, лишь только буду имѣть случай достать матеріи, годной для этой цѣли. Поэтому я былъ особенно доволенъ, когда узналъ, что могу добыть матеріи отъ нѣкоторыхъ изъ тѣхъ лицъ, коимъ вы произвели прививки. Сначала я не имѣлъ намѣренія дѣлать прививки кому-либо, кромѣ лишь моего семейства; но громадное впечатлѣніе, произведенное на умы общества убѣжденіемъ въ дѣйствительности этого средства для огражденія отъ настоящей оспы, заставило меня отмѣнить мое рѣшеніе, какъ вы можете судить о томъ изъ прилагаемаго къ настоящему письму продолженія моихъ наблюденій [1]). Вы увидите, что съ 22 марта я произвелъ прививки 107 человѣкамъ; если принять во вниманіе глухую мѣстность, въ которой я живу, то это — очень значительное число. Повидимому, также и другія соображенія, кромѣ дѣйствія этихъ прививокъ въ качествѣ предохраненія отъ настоящей оспы, объясняютъ этотъ наплывъ желающихъ подвергнуться вакцинаціи; это именно, особая легкость формы заболѣванія, испытанная безопасность его и то, что ни въ одномъ случаѣ паціенты не были принуждены оставить свои обычныя занятія. Изъ всѣхъ случаевъ, бывшихъ въ моей практикѣ, встрѣтилось лишь два или три, которые потребовали особаго лѣченія вслѣдствіе появленія рожистаго воспаленія на рукѣ, тотчасъ, впрочемъ, уступившаго принятымъ мѣрамъ. Въ остальныхъ случаяхъ общее недомоганіе представлялось легкимъ, но достаточно выраженнымъ и значительно болѣе короткимъ, нежели мнѣ когда-либо приходилось наблюдать въ одинаковомъ числѣ случаевъ прививки настоящей оспы. Лишь въ одномъ или двухъ случаяхъ образовались другія сыпи, кромѣ той, которая показывается вокругъ мѣста привитія матеріи; сыпи эти появлялись неподалеку отъ укола. Затѣмъ прививка коровьей оспы, повидимому, не даетъ никакого повода къ появленію иныхъ болѣзней, что такъ часто замѣчается при настоящей оспѣ; послѣ привитой коровьей оспы организмъ сохраняетъ вполнѣ то же здоровье и тѣ же силы, какія были и до прививки. Другое, весьма важное соображеніе, это, очевидно, то, что коровья оспа вовсе не заразительна, за исключеніемъ случаевъ прямого соприкосновенія съ матеріей пустулы, а, слѣдовательно, остальные члены семейства не подвергаются ни малѣйшей

[1]) Д-ръ Marshall описываетъ эти случаи весьма подробно, съ большою точностью, но опубликованіе ихъ теперь кажется мнѣ излишнимъ.

опасности, предполагая, напр., что лишь одинъ или двое желали одновременно подвергнуться прививкѣ коровьей оспы.

«Въ общемъ, мнѣ кажется очевиднымъ, что коровья оспа есть болѣзнь безконечно болѣе надежная по своей предохранительной способности, нежели прививаемая настоящая оспа, что она легче переносится и скорѣе проходитъ, при условіи, конечно, если къ ней относятся съ должной заботой и тщательностью; къ тому же какъ мѣстное пораженіе инокулируемаго участка, такъ и общее недомоганіе всего организма далеко не такъ сильны. Я говорю объ этомъ съ полной увѣренностью, потому что имѣлъ случай наблюдать дѣйствіе коровьей оспы на большомъ числѣ паціентовъ весьма различнаго сложенія и возраста, отъ трехмѣсячнаго ребенка до шестидесятилѣтняго старика, и съ величайшимъ вниманіемъ слѣдилъ за ходомъ заболѣванія.

«Въ случаяхъ, о которыхъ я упоминаю здѣсь, обратите вниманіе на то, что удаленіе отъ первоначальнаго источника матеріи не произвело никакого измѣненія въ характерѣ или проявленіи болѣзни и что, какъ мнѣ кажется, можно до безконечности продолжать передачу болѣзни отъ одного паціента къ другому (если только тщательно слѣдить за тѣмъ, чтобы брать матерію въ должный моментъ), безъ необходимости возвращаться къ источнику матеріи, т. е. къ заболѣвшей коровѣ.

«Я былъ бы счастливъ, если бы мои старанія могли оказать содѣйствіе большему выясненію этого вопроса, и для меня будетъ истиннымъ удовольствіемъ подѣлиться съ вами дальнѣйшими наблюденіями, которыя мнѣ удастся сдѣлать.

«Остаюсь преданный вамъ и пр.

Joseph H. Marshall.

Eastington, Gloucestershire.
Апрѣля 26-го 1799 г.

Г. Marshall, приславшій мнѣ вышеизложенный отчетъ, продолжалъ вести свои изслѣдованія и наблюденія съ неутомимымъ рвеніемъ и сообщилъ мнѣ результатъ ихъ въ другомъ письмѣ, которое, согласно его желанію, я безъ сокращеній помѣщаю для всеобщаго свѣдѣнія.

Второе письмо д-ра Marshall'я.

Дорогой сэръ!

«Послѣ отправки моего перваго письма я продолжалъ производить прививки коровьей оспы. Со включеніемъ случаевъ, о которыхъ я упоминалъ раньше, число паціентовъ теперь дошло до 425 чел. Было бы безполезно и утомительно подробно излагать ходъ болѣзни въ каждомъ отдѣльномъ случаѣ; достаточно будетъ, если я упомяну, что не замѣтилъ никакого отклоненія сравнительно съ тѣми случаями, о которыхъ прежде сообщалъ вамъ. Общій видъ заболѣванія на рукѣ въ точности соотвѣт-

ствовалъ описанію, данному вами въ вашемъ первомъ сочиненіи. Когда на рукахъ появлялось рожистое воспаленіе, примочки изъ уксуса пополамъ съ водою всегда производили желаемое дѣйствіе. Я долженъ упомянуть здѣсь о томъ, что когда замѣчалъ, что болѣзнь уже достаточно подѣйствовала на организмъ, то я зачастую примѣнялъ растворъ купороса; ½ капли, впущенной спринцовкою или какимъ-либо подходящимъ инструментомъ на пустулу и оставленной на ней въ продолженіе приблизительно сорока секундъ, а затѣмъ смытой водою посредствомъ губки, всегда останавливала развитіе пустули и ускоряла образованіе струпа.

«Я уже подвергъ 214 чел. моихъ пациентовъ дѣйствію оспенной матеріи, но всѣ остались невосприимчивыми къ заразѣ.

«Результатъ моихъ экспериментовъ (которые велись со всѣмъ необходимымъ вниманіемъ) вполнѣ убѣдилъ меня въ томъ, что настоящая коровья оспа есть вѣрное и несомнѣнное средство для предохраненія отъ натуральной оспы, что ни въ одномъ изъ случаевъ, бывшихъ подъ моимъ наблюденіемъ, заболѣваніе послѣ прививки коровьей оспы не было мучительно, также никогда не обнаруживалось ничего сколько-нибудь похожаго на опасность, и ни въ одномъ случаѣ пациенты не были принуждены оставить свои обычныя занятія.

«Въ отчетѣ д-ра Woodville'я о его наблюденіяхъ надъ дѣйствіемъ коровьей оспы я отмѣчаю необыкновенный фактъ. Онъ говоритъ, что у всѣхъ его пациентовъ были «пустулы». Конечно, является весьма страннымъ, что во всѣхъ случаяхъ, которые были въ моемъ наблюденіи, всегда образовывалась лишь одна пустула, которая появлялась на локтѣ привитой руки (one pustule, Which appeared on a patient's elbow on the inoculated arm, and maturated) и назрѣвала; она имѣла совершенно такой же видъ, какъ и пустула на мѣстѣ прививки.

«Всѣ мои наблюденія, основанныя, какъ то явствуетъ, на обширномъ опытѣ, приводятъ меня къ слѣдующему очевидному выводу: всѣ тѣ случаи, которые могутъ или могли бы служить аргументами противъ несомнѣнности предохранительнаго дѣйствія коровьей оспы, не могли быть случаями заболѣванія дѣйствительной коровьей оспой, потому что я считаю абсолютно невозможнымъ, чтобы у меня въ столькихъ случаяхъ, безъ единаго исключенія, всегда получался благопріятный результатъ, если бы ядъ коровьей оспы не обладалъ такимъ предохранительнымъ свойствомъ. Я не могу сомнѣваться въ томъ, что прививаніе коровьей оспы скоро вытѣснитъ обычай прививать настоящую оспу. Если должнымъ образомъ оцѣнить и принять во вниманіе всѣ важныя преимущества, которыя связаны съ этимъ новымъ способомъ лѣченія, то мы вправѣ будемъ предположить, что общая польза, это вѣрное мѣрило дѣйствительнаго значенія всякаго открытія, сдѣлаетъ его общераспространеннымъ».

«Вамъ, дорогой сэръ, сдѣлавшему это въ высшей степени полезное открытіе, человѣчество обязано безпредѣльной признательностью. Я, какъ частный человѣкъ, приношу свою долю участія въ общемъ настроеніи, тѣмъ болѣе, что вы дали мнѣ случай отмѣтить дѣйствія столь замѣчатель-

ной болѣзни и прослѣдить за ходомъ самыхъ интересныхъ экспериментовъ, которые когда либо встрѣчались въ исторіи физіологіи.

«Остаюсь, милостивый государь, преданный вамъ

Joseph H. Marshall.

«P.S. Забылъ упомянуть, что изъ приведенныхъ въ моемъ письмѣ паціентовъ, которымъ я производилъ прививки, я 127 человѣкамъ привилъ матерію, которую вы прислали мнѣ отъ лондонской коровы. Я не замѣтилъ разницы въ симптомахъ въ этихъ случаяхъ, сравнительно съ тѣми, въ которыхъ я производилъ прививки матеріей отъ коровъ здѣшней мѣстности. Пустулы не образовывались, исключая одного или двухъ случаевъ, въ которыхъ появлялись единичныя пустулы близь пункта прививки. Въ мѣстномъ воспаленіи не было различія. Изъ рабочаго люда ни одному паціенту не пришлось прервать своихъ обычныхъ занятій; точно также мнѣ ни въ одномъ случаѣ не понадобилось примѣнять какихъ либо лѣкарствъ.

«Мнѣ неоднократно случалось производить въ одномъ и томъ же семействѣ прививки сначала одному или двумъ членамъ семьи, а затѣмъ нѣсколькими недѣлями позже и остальнымъ. Не зараженные спали вмѣстѣ съ зараженными все время, пока длилась болѣзнь, и не заболѣвали, такъ что я вполнѣ убѣжденъ въ томъ, что получить эту болѣзнь можно лишь путемъ непосредственнаго соприкосновенія съ матеріей.

«Любопытный фактъ мнѣ пришлось недавно наблюдать; комментировать его предоставляю вамъ.

«Я пользовалъ больного, у котораго была сильная оспа, и взялъ на ланцетъ нѣсколько матеріи. Черезъ два дня послѣ того меня пригласили произвести прививку коровьей оспы одной женщинѣ и четверымъ ея дѣтямъ, причемъ по нечаянности я забралъ вакцину на тотъ самый ланцетъ, который предварительно былъ наполненъ матеріей настоящей оспы. Черезъ три дня я увидалъ происшедшую ошибку и былъ вполнѣ увѣренъ, что мои пять паціентовъ окажутся зараженными настоящей оспой; легко понять, какъ я былъ пріятно пораженъ, узнавъ, что у нихъ оказалась коровья оспа, которая прошла своимъ обычнымъ ходомъ, не отступая ни въ чемъ отъ всѣхъ прежде бывшихъ въ моемъ пользованіи случаевъ. Впослѣдствіи я привилъ этимъ паціентамъ ядъ натуральной оспы, но всѣ они оказались невоспріимчивыми къ его дѣйствію.

«Еще забылъ я упомянуть о другомъ, очень важномъ преимуществѣ прививанія коровьей оспы, о которомъ вспомнилъ только теперь, а именно о той безопасности, съ которою можно прививать ее беременнымъ женщинамъ. Я производилъ прививки многимъ женщинамъ, находившимся въ этомъ положеніи, и не замѣчалъ, чтобы ходъ болѣзни въ этихъ случаяхъ въ чемъ либо разнился отъ теченія болѣзни у другихъ паціентовъ. По-истинѣ, болѣзненныя явленія до того легки, что, повидимому, можно во всякое время съ полной безопасностью вызывать эту болѣзнь».

Пользуюсь случаемъ благодарить д-ра Marshall'я и другихъ лицъ,

любезно сообщившихъ мнѣ о результатахъ произведенныхъ ими прививокъ, такъ какъ они всѣ согласны другъ съ другомъ касательно того пункта, который указанъ въ вышеприведенномъ сообщеніи, именно, что паціентъ, перенесшій коровью оспу, предохраненъ этимъ отъ зараженія настоящей оспой, то сообщенія эти, конечно, должны были доставить намъ величайшее удовлетвореніе. Позволю себѣ указать вкратцѣ на главнѣйшія особенности. Нѣкоторые изъ моихъ корреспондентовъ упоминали о появленіи сыпей, похожихъ на оспенныя, въ началѣ ихъ практики, но во всѣхъ этихъ случаяхъ оказывалось, что первоисточникомъ матеріи, которую они брали для прививокъ, была матерія, пріобрѣтенная въ Лондонскомъ «Оспенномъ госпиталѣ».

Я самъ производилъ многимъ паціентамъ прививки той матеріи, которая образовывалась у больныхъ, привитыхъ д-ромъ Marshall'емъ и происходила отъ упомянутой коровы изъ Лондона, но не замѣчалъ высыпанія пустулъ по тѣлу; точно также я передавалъ эту матерію другимъ прививателямъ, которые прививали ее съ такимъ же успѣхомъ. Д-ръ Henry Jenner извѣстилъ меня, что произвелъ прививки около ста лицамъ тою же матеріей, но не замѣчалъ образованія сыпей. Происходитъ-ли это оттого, что свойства яда измѣняются, когда онъ переходитъ послѣдовательно отъ одного человѣка къ другому, это можетъ опредѣлить лишь будущее. Та матерія, которую я употребляю въ настоящее время, находится въ дѣйствіи уже около восьми мѣсяцевъ, но не замѣтно еще ни малѣйшаго измѣненія въ производимомъ ею дѣйствіи, ни въ мѣстномъ, ни въ общемъ. Поэтому, я считаю, что есть много данныхъ, позволяющихъ ожидать, что дѣйствіе ея останется и впредь безъ измѣненія, и что мы не будемъ вынуждены искать свѣжей лимфы непремѣнно отъ коровы.

Нижеприводимыя наблюденія были любезно сообщены мнѣ г-мъ Tierny, младшимъ врачемъ South Gloucester Regiment, которому я уже обязанъ однимъ отчетомъ по вакцинаціи.

«Я произвелъ прививки матеріей коровьей оспы 25-ти человѣкамъ отъ 11-го апрѣля до конца этого мѣсяца; въ томъ числѣ были женщины и дѣти. 11-го числа нѣсколькимъ лицамъ были произведены прививки матеріей, которую г. Shrapnell (полковой врачъ) получилъ отъ васъ; другимъ я привилъ матерію, взятую отъ этихъ больныхъ. Я тщательно слѣдилъ за развитіемъ процесса на мѣстѣ прививки, и наружный видъ показался мнѣ отличнымъ отъ настоящей оспы въ томъ отношеніи, что вокругъ разрѣза воспаленіе въ первый день было менѣе интензивно, чѣмъ отъ третьяго до седьмого, но послѣ этого воспаленіе увеличилось, распространившись къ десятому или одиннадцатому дню (по окружности) на полтора дюйма отъ центра и угрожая захватить всю руку; къ счастью, этого не случилось, потому что послѣ примѣненія ртутной мази къ воспаленнымъ частямъ, что повторялось ежедневно, пока воспаленіе не исчезло, всѣ болѣзненныя явленія на рукѣ прекратились безъ дальнѣйшихъ хлопотъ. Общее недомоганіе, признаки коего проявлялись на восьмой или девятый день послѣ прививки,

почти что не заслуживаетъ вниманія болѣзненно было столь легко, что его едва можно было замѣтить, и только наблюдались слабая головная боль и усталость, на ряду съ ощущеніемъ напряженія и болѣзненности подъ мышкою. Этотъ послѣдній симптомъ былъ самый выдающійся: онъ длился отъ двѣнадцати до сорока восьми часовъ. Ни въ одномъ случаѣ я не замѣчалъ развитія пустулы или хотя бы измѣненія въ окраскѣ кожи, похожаго на зарождающуюся пустулу, въ иномъ мѣстѣ, кромѣ мѣста прививки яда.

«Когда всѣ эти симптомы прекратились и процессъ на рукахъ благополучно окончился, я произвелъ четыремъ изъ этихъ пацiентовъ прививки яда натуральной оспы, взятаго отъ больного изъ другого полка. У каждаго изъ нихъ было произведено нѣсколько уколовъ, вызвавшихъ легкое воспаленіе на второй или третій день и исчезнувшихъ ранѣе пятаго или шестого дня. Исключеніе составилъ только одинъ пацiентъ, у котораго была коровья оспа въ бытность его въ Gloucestershire'ѣ ранѣе поступленія въ полкъ и которому она теперь была передана также путемъ прививки. У него мѣсто укола воспалилось и рука обнаруживала гораздо большую болѣзненность, чѣмъ при прививкѣ яда коровьей оспы; но не было ни боли подъ мышкою, ни иного признака общаго заболѣванія.

«Мнѣ остается лишь прибавить, что теперь я вполнѣ убѣдился въ дѣйствительности предохранительнаго свойства коровьей оспы противъ зараженія настоящей оспой и что это—весьма счастливо найденное и въ высшей степени полезное средство противъ нея.»

«Остаюсь и проч., и проч.

M. J. Tierny».

Хотя ядъ коровьей оспы большею частью не дѣйствуетъ на тѣхъ, у кого была настоящая оспа, но все же нѣкоторые организмы, повидимому, утрачиваютъ воспріимчивость къ вакцинѣ лишь отчасти, а другіе даже вполнѣ ее сохраняютъ.

Въ огромномъ большинствѣ случаевъ, въ которыхъ производились опыты, пацiенты были вполнѣ невоспріимчивы къ заразѣ; однако, мнѣ попадались и такіе, на рукѣ которыхъ пустула отъ прививки достигала полнаго развитія, но безъ появленія обычной высыпи вокругъ нея и безъ общаго недомоганія, тогда какъ у другихъ болѣзнь протекала въ самомъ совершенномъ видѣ. Одинъ такой случай описываетъ г. Fewster, врачъ въ Thornbury; привожу здѣсь это сообщеніе.

«Я произвелъ прививки троимъ дѣтямъ вакцинной матеріей, которую вы столь обязательно прислали мнѣ. Когда черезъ три дня я пришелъ посмотрѣть пацiентовъ, то мнѣ сообщили, что John'у Hodges'у, одному изъ нихъ, была произведена прививка оспы, когда ему былъ одинъ годъ, и что болѣзнь проявилась въ сильной степени, оставивъ на лицѣ много рубцовъ; обстоятельство это мнѣ раньше не было извѣстно. На шестой день на рукѣ мальчика появились симптомы сходно отъ инокуляціи оспенной

матеріей, только пустула была нѣсколько возвышеннѣе. На девятый день онъ жаловался на сильную головную боль и боль въ спинѣ, его рвало, и появилась сильная лихорадка. На слѣдующій день онъ былъ совершенно здоровъ и принялся за обычную работу. На мѣстѣ прививки начала распространяться краснота, которая заняла довольно обширное пространство.

«Такъ какъ это находится въ противорѣчіи съ тѣмъ, что указывалось въ «Medical and Physical Journal», № 8, то я счелъ полезнымъ сдѣлать вамъ это сообщеніе. Остаюсь и проч. J. Fewster».

Изъ этого, повидимому, вытекаетъ, что животный организмъ относительно воздѣйствія яда коровьей оспы подчиняется тѣмъ же законамъ, какъ и относительно яда натуральной оспы, насколько можно сравнивать эти двѣ болѣзни.

Нѣсколько поразительныхъ примѣровъ вліянія коровьей оспы на развитіе оспы настоящей, послѣ того какъ паціенты въ продолженіе нѣсколькихъ дней подвергались возможности зараженія послѣднею, сообщили мнѣ г. Lyford, врачъ изъ Winchester'a, и мой племянникъ, G. C. Jenner. Г. Lyford, послѣ отчета о своей обширной и успѣшной практикѣ прививки вакцины въ Hampshire'ѣ, пишетъ мнѣ слѣдующее:

«Недавно мнѣ представился случай, который заслуживаетъ вашего вниманія. Я былъ приглашенъ къ паціенту, заболѣвшему оспой, и изъ разспросовъ узналъ, что сыпь начала появляться уже за пять дней до того, какъ послали за мной. Во все это время двое дѣтей, у которыхъ не было оспы, постоянно находились въ одной комнатѣ со своимъ отцомъ и зачастую сидѣли на его кровати. Мать совѣтовалась со мной на счетъ того, что слѣдовало бы произвести имъ прививку, но не хотѣла, чтобы для этого я взялъ матерію отъ ихъ отца, такъ какъ онъ былъ предрасположенъ къ заболѣванію рожею. Я всячески старался уговорить ее непремѣнно тотчасъ произвести дѣтямъ прививку, потому что въ то время мнѣ нельзя было достать оспенной матеріи гдѣ-либо въ другомъ мѣстѣ. Тѣмъ не менѣе дѣтямъ привили матерію вакцины; я сильно сомнѣвался въ успѣхѣ въ виду того, что дѣти столь долго находились, да и продолжали находиться вмѣстѣ съ больнымъ оспою, слѣдовательно подвергались возможности зараженія послѣднею. Я, однако, былъ пріятно удивленъ, увидавъ, что коровья оспа привилась у дѣтей, протекла вполнѣ нормально и, да позволено мнѣ будетъ такъ выразиться, совершенно уничтожила настоящую оспу».

Случаи въ практикѣ G. C. Jenner'a были не менѣе успѣшны. Вотъ что онъ писалъ мнѣ:

«Одинъ изъ сыновей Thomas'a Stinchcomb'a, изъ Woodford'a, близъ Berkeley, заразившійся настоящей оспой въ Bristol'ѣ, вернулся домой къ отцу. На четвертый день послѣ того, какъ у мальчика появилась сыпь, всему семейству, состоявшему изъ отца, матери и шести человѣкъ дѣтей (ни у кого никогда не было оспы), были произведены прививки вакцины. На рукѣ матери вакцина не привилась вовсе, и впослѣд-

стіи она заболѣла настоящею оспою[1]; но у остальныхъ членовъ семейства коровья оспа прошла въ обычной легкой формѣ и они не заразились настоящей оспой, хотя всѣ находились въ одной комнатѣ съ мальчикомъ, заболѣвшимъ въ Bristol'ѣ, а дѣти даже спали на одной постели съ своимъ братомъ, а затѣмъ и съ матерью, имѣвшими въ то время оспу.

«Я пользовалъ это семейство одновременно съ моимъ братомъ, Н. Jenner'омъ».

Слѣдующіе случаи слишкомъ замѣчательны, чтобы не отмѣтить ихъ.

У мисс К., дѣвочки пяти лѣтъ, вечеромъ на восьмой день послѣ привитія яда вакцины появились такіе симптомы, которые обыкновенно указываютъ на начало сильной лихорадки. Она ощущала также легкую боль въ горлѣ и подъ мышками. На слѣдующій день появилась сыпь на лицѣ и на шеѣ, столь сходная съ сыпью при scarlatina anginosa, что я даже спросилъ, не была-ли дѣвочка подвержена случайно зараженію этою болѣзнью. Утвердительный отвѣтъ и быстрое распространеніе красноты на кожѣ сразу успокоили меня на счетъ характера болѣзни, которая протекла въ обычной формѣ, но не безъ нѣкоторыхъ симптомовъ, одинаково обезпокоившихъ какъ меня, такъ и г-на Lyford'a, который пользовалъ паціентку одновременно со мной. Повидимому, не было замѣтнаго отклоненія въ обычномъ развитіи пустулы отъ тѣхъ явленій, какія мы обыкновенно наблюдаемъ; однако, замѣчалось полное отсутствіе ареолы или красноты вокругъ мѣста прививки, пока скарлатина совершенно не оставила больную. Лишь только паціентка освободилась отъ скарлатины, краснота эта не замедлила явиться[2].

Случай съ мисс Н. К. не менѣе интересенъ, чѣмъ только что изложенный съ ея сестрой. Она подверглась зараженію скарлатиной одновременно съ сестрой и почти въ тотъ же часъ. Симптомы были очень сильны въ продолженіе двѣнадцати часовъ, затѣмъ скарлатинная сыпь показалась въ слабой степени на лицѣ и частью на шеѣ. Продержавшись въ продолженіе двухъ или трехъ часовъ, сыпь внезапно исчезла, и паціентка освободилась отъ всякихъ болѣзненныхъ ощущеній. Удивленіе мое при такомъ внезапномъ переходѣ отъ сильно болѣзненнаго состоянія къ выздоровленію скоро уменьшилось, когда я замѣтилъ, что привитая пустула вызвала въ этомъ случаѣ обычную красноту вокругъ мѣста прививки, по мѣрѣ приближенія къ центру принимавшую почти рожистый характеръ. Но самое замѣчательное въ этомъ случаѣ то, что на четвертый день, лишь только высыпь начала исчезать на рукѣ, а пустула подсыхать, скарлатина появилась снова, въ горлѣ стала ощущаться боль,

---

[1] При такихъ обстоятельствахъ я считаю полезнымъ дѣлать прививки на обѣ руки, что можетъ больше способствовать успѣшному дѣйствію введенной матеріи.

[2] У меня былъ такой же случай съ корью. Пустула коровьей оспы развивалась во время теченія кори, но вокругъ пустулы не было красноты, пока продолжалась корь.

и все тѣло опять покрылось скарлатинозною сыпью. Больная прекрасно перенесла коровью оспу съ ея обычными симптомами.

Что это были дѣйствительно случаи скарлатины, подтвердилось тѣмъ, что двѣ служанки заболѣли одновременно съ дѣвочками именно скарлатиною.

Нѣкоторые думаютъ, что предохранительныя свойства коровьей оспы имѣютъ лишь временное дѣйствіе. Такое положеніе опровергается не только аналогіею съ свойствами другихъ болѣзней сходнаго происхожденія, но и неоспоримыми фактами, неоднократно доказавшими это. Къ фактамъ, которые изложены въ первой части моего перваго сочиненія[1], можно было бы прибавить описаніе многихъ другихъ, если бы это было необходимо. Укажу лишь на случай, гдѣ былъ произведенъ опытъ прививки настоящей оспы черезъ пятьдесятъ три года послѣ того, какъ у паціента была коровья оспа. Такъ какъ паціентъ оказался вполнѣ невосприимчивымъ, то я полагаю, что столь длинный промежуточный періодъ можетъ показаться достаточно убѣдительнымъ для всякаго разсудительнаго человѣка. Если же требуются еще другія доказательства, то я замѣчу, что среди наблюденій, сообщенныхъ гг. Fry, Darke, Tierny, H. Jenner'омъ и другими, имѣются многія, въ которыхъ прививки оспенной матеріи не вызывали заболѣванія оспой у лицъ, перенесшихъ коровью оспу за нѣсколько лѣтъ до того времени, когда производился этотъ экспериментъ.

Также предполагали, что коровья оспа можетъ передаваться черезъ воздухъ отъ одного лица другому, безъ посредства прививки. Тѣ эксперименты, которые я производилъ съ цѣлью выяснить этотъ важный вопросъ, всѣ направлены были на то, чтобы подтвердить мое первоначальное утвержденіе, что коровья оспа передается не иначе, какъ непосредственнымъ прикосновеніемъ. Я никогда не колебался разрѣшать тѣмъ лицамъ, на рукахъ которыхъ были (вакцинныя) пустулы, способныя передавать заразу, сообщаться, даже вмѣстѣ спать съ тѣми, у кого никогда не было ни коровьей, ни настоящей оспы. А затѣмъ, нерѣдко, когда прививки дѣлались дѣтямъ, я заставлялъ не зараженныхъ дышать надъ пустулами, вызванными прививкой вакцины, пока длился весь процессъ назрѣванія; между тѣмъ всѣ эти опыты оставались совершенно безнаказанными. Все-таки, съ цѣлью подвергнуть столь важный вопросъ изслѣдованію еще болѣе тщательному, я просилъ г. H. Jenner'a произвести еще нѣсколько опытовъ, которые могли бы показаться ему достаточно убѣдительными для того, чтобы либо признать, либо отвергнуть то, что по этому поводу было высказано. По прошествіи нѣкотораго времени онъ извѣстилъ меня, что онъ производилъ прививки вакцины груднымъ дѣтямъ, матери которыхъ никогда не болѣли ни коровьей, ни настоящей оспой; что онъ производилъ такія же прививки женщинамъ, кормившимъ грудью дѣтей, у кото-

---

[1] Стр. 9, 11, 12, 15, 24, 26 и др.

рилъ не было ни той, ни другой болѣзни; что въ тѣхъ и другихъ случаяхъ зараженнымъ воздухомъ дышали, конечно, и не подвергавшіеся прививкѣ, во все время, пока длился процессъ назрѣванія пустулъ, а между тѣмъ ни разу не обнаружилось ни малѣйшаго дѣйствія яда на этихъ лицъ. Одной женщинѣ онъ привилъ прививку за недѣлю до ея разрѣшенія отъ бремени, съ той цѣлью, чтобы ея ребенокъ возможно полнѣе подвергся дѣйствію пустулы. Но, какъ и въ предыдущихъ случаяхъ, передачи заразы не послѣдовало, хотя ребенокъ часто спалъ на рукахъ у матери, такъ что ноздри и ротъ его почти касались пустулы, находившейся на высотѣ назрѣванія. Однимъ словомъ, мнѣ кажется невозможнымъ, чтобы коровья оспа, *единственное* проявленіе которой, повидимому, обнаруживается пустулами, *образующимися путемъ соприкосновенія*, могла развиваться *сама собою*, черезъ посредство воздуха.

Во время процесса развитія одной изъ прививокъ, сдѣланныхъ мною въ послѣднее время, я отмѣтилъ одну особенность, о которой стоитъ упомянуть. На мѣстѣ укола руки одного мальчика (которому прививка была сдѣлана свѣжею, прозрачною матеріей), на шестой день вмѣсто появленія начинающагося пузырька — что обыкновенно бываетъ при коровьей оспѣ въ этотъ періодъ — я замѣтилъ шероховатый, янтарнаго цвѣта струпъ. Этотъ струпъ продолжалъ увеличиваться и распространяться въ продолженіе нѣсколькихъ дней, когда на краяхъ его показалось пузырчатое кольцо, болѣзнь протекла своимъ обычнымъ чередомъ, паціентъ чувствовалъ боль подъ мышками и легкое общее недомоганіе. Жидкой матеріей, взятой съ его руки, произведены были прививки пяти человѣкамъ. У одного прививка не произвела никакого дѣйствія. У другого она вызвала появленіе правильной пустулы, безъ какого бы то ни было отклоненія отъ обычнаго вида. Но у трехъ остальныхъ процессъ воспаленія представлялъ точное сходство съ тѣмъ случаемъ, отъ котораго происходила взятая для прививки матерія: образовались рыхлые струпья, а затѣмъ стала выдѣляться по краямъ прозрачная жидкость. Такъ какъ всѣ эти паціенты занимались тяжелыми работами, то весьма возможно что ненормальность ихъ явленій происходила отъ тренія одежды по воспаленному мѣсту руки. Я не имѣлъ еще случая испытать на нихъ дѣйствіе зараженія настоящею оспою.

Когда я началъ это изслѣдованіе, то былъ гораздо болѣе озабоченъ воспаленіемъ на мѣстахъ прививки, нежели теперь; однако, слѣдуетъ ожидать, что воспаленіе весьма легко можетъ распространиться на поверхности болѣе обширной, нежели то было бы желательно. Такъ какъ такое распространеніе можно остановить или даже устранить совершенно, примѣняя весьма простыя средства, то я не вижу причины, почему паціентъ долженъ напрасно страдать, хотя бы короткое время, лишь изъ-за того, что употребленіе какого-либо средства не представляетъ абсолютной необходимости. Около десятаго или одиннадцатаго дня, если развитіе пустулы было правильно, наружный видъ руки почти ясно укажетъ, слѣдуетъ-ли ожидать, что воспа-

леніе распространится, или нѣтъ. Если это случится, то вполнѣ достаточно будетъ приложить одну каплю aqua lythargyr. acetati на пустулу и, продержавъ ее двѣ или три минуты, покрыть кожу, окружающую пустулу, кускомъ полотна, смоченнымъ въ aqua lythargyr. compos.[1]). Первое средство можно употреблять два или три раза въ продолженіе дня, второе — такъ часто, какъ паціенту то можетъ быть пріятно.

Когда струпъ преждевременно сотрется (а это часто бываетъ между рабочими и дѣтьми), то надо приложить немного aqua lythargyri acet. къ этому мѣсту; благодаря этому поверхность подсыхаетъ, затвердѣваетъ, получается нѣчто вродѣ струпа, и такимъ образомъ предотвращается образованіе язвы.

Въ моихъ прежнихъ сочиненіяхъ по этому предмету я упоминалъ о томъ обстоятельствѣ, что человѣческій организмъ зачастую сохраняетъ свою воспріимчивость къ зараженію оспой (посредствомъ прикосновенія, такъ же какъ и черезъ воздухъ), хотя бы онъ раньше перенесъ эту болѣзнь. Моими корреспондентами сообщены мнѣ были многіе факты, подтверждающіе это заявленіе. Упомяну здѣсь объ одномъ подобномъ случаѣ, сообщенномъ мнѣ Thomas'омъ Miller'омъ.

«Дорогой сэръ! Весь родъ человѣческій, думаю, долженъ быть глубоко признателенъ вамъ за ваши «Изслѣдованія и наблюденія надъ природою и дѣйствіемъ Variolae Vaccinae и пр. и пр.». Такъ какъ мнѣ кажется, что то, что я имѣю сообщить вамъ, не лишено значенія, то я полагаю, что вы сочтете мое сообщеніе не лишеннымъ интереса, тѣмъ болѣе, что оно можетъ послужить вамъ для подтвержденія заявленія вашего, что человѣческій организмъ бываетъ воспріимчивъ къ зараженію оспой, хотя бы онъ уже однажды перенесъ эту болѣзнь. Въ ноябрѣ 1793 г. я былъ приглашенъ произвести прививку настоящей оспы одному паціенту. Я взялъ оспенную матерію отъ одного ребенка, заразившагося естественнымъ путемъ и покрытаго массой рѣзко выраженныхъ пустулъ. Мать ребенка пожелала видѣть мой способъ передачи этой болѣзни посредствомъ прививки, и я, обнаживъ одну изъ пустулъ, ввелъ остріе ланцета, какъ обыкновенно мы то дѣлаемъ при прививкахъ, для укола въ верхнюю часть своей руки; я забылъ и думать объ этомъ, пока непріятное ощущеніе въ мѣстѣ укола не напомнило мнѣ того, что я сдѣлалъ. Это было на третій день; на четвертый появились всѣ признаки, обыкновенно сопровождающіе прививку оспы, чему я вовсе не удивился; я также не почувствовалъ никакого безпокойства, видя, что воспаленіе продолжаетъ увеличиваться до шестого и седьмого дня и сопровождается выдѣленіемъ небольшого количества жидкости; изъ многихъ опытовъ я зналъ, что это бываетъ съ людьми, которые уже перенесли оспу и благодаря этому могутъ избѣгнуть общихъ явленій. Однако, я не былъ такъ счастливъ. На восьмой день у меня появились всѣ симптомы начинающейся ли-

[1]) Гулярдова вода. Для болѣе подробныхъ свѣдѣній по этому предмету см. первое мое сочиненіе о Var. Vacc., письмо д-ра Marshall'я и пр.

хорадка, но въ гораздо болѣе сильной степени, чѣмъ когда мнѣ въ первый разъ произвели прививку оспы, около 18 лѣтъ тому назадъ; тогда у меня появилось множество пустулъ. Я принужденъ сознаться, что тутъ я сталъ сильно безпокоиться, хотя я много занимался оспою и въ разное время произвелъ прививки не менѣе чѣмъ двумъ тысячамъ лицъ. Я былъ убѣжденъ въ томъ, что настоящее мое заболѣваніе произошло отъ введенія оспенной матеріи, и потому озабоченно ожидалъ появленія сыпи. На десятый день я почувствовалъ весьма непріятное ощущеніе напряженія, жаръ въ лицѣ, однако уже лихорадка начала спадать. Боль въ лицѣ скоро разрѣшилась тремя или четырьмя пустулами, сопровождавшимися воспаленіемъ, но не нагноившимися, а затѣмъ я совершенно выздоровѣлъ».

Настоящее изслѣдованіе теперь уже не находится въ столь младенческой стадіи, чтобы я не могъ говорить болѣе утвердительно, чѣмъ раньше, о важномъ вопросѣ связи золотухи съ натуральной оспой.

Каждый практикующій врачъ, который много занимался прививкой натуральной оспы или лечилъ большое число паціентовъ, естественнымъ путемъ заболѣвшихъ ею, долженъ признать, что часто видѣлъ, какъ заболѣванія золотушнаго происхожденія, въ той или другой формѣ, слѣдуютъ скоро за выздоровленіемъ паціентовъ отъ оспы. Принимая во вниманіе, что это фактъ признанный,—съ чѣмъ, я полагаю, согласятся всѣ, кто тщательно изучалъ этотъ вопросъ,—я спрашиваю себя: не кажется ли вѣроятнымъ, что вторженіе оспы во всѣ европейскія страны явилось также однимъ изъ главнѣйшихъ путей широкаго распространенія и этого опаснаго врага здоровья? Со вниманіемъ прослѣдивъ дѣйствіе коровьей оспы и въ этомъ отношеніи, я счастливъ, имѣя возможность утверждать, что коровья оспа не обнаруживаетъ ни малѣйшей наклонности вызывать появленіе этой губительной болѣзни.

Скептицизмъ, съ которымъ даже крупнѣйшіе представители медицины встрѣтили въ первый разъ высказанные мною взгляды на столь важный вопросъ о коровьей оспѣ, по-истинѣ, достоинъ похвалы. Было бы легкомысліемъ принять, не подвергнувъ строжайшей критикѣ, ученіе, столь новое и въ такой степени уклоняющееся отъ всего, что когда либо появлялось въ лѣтописяхъ медицинской науки.

Но въ настоящее время, когда критика сдѣлала свое дѣло не только у насъ, но и во всѣхъ авторитетныхъ медицинскихъ кругахъ Европы и когда столь многочисленныя наблюденія единогласно подтвердили, что человѣческій организмъ, однажды подвергнувшись указаннымъ образомъ дѣйствію коровьей оспы, впредь ни разу не заболѣваетъ настоящею оспою, развѣ я не вправѣ съ полною увѣренностью принести и отечеству, и міру свои поздравленія съ пріобрѣтеніемъ средства, которое въ состояніи стереть съ лица земли болѣзнь, ежечасно уносившую свои жертвы и во всѣ времена считавшуюся наиболѣе тяжелымъ бичемъ всего человѣческаго рода.

О происхожденіи прививки коровьей оспы.¹)

Edward'a Jenner'a, D. M., чл. Корол. Ак. и пр., и пр. 1801.

Меня побуждаетъ дать нижеслѣдующее краткое изложеніе исторіи происхожденія вакцинаціи то, что мнѣ часто случалось наблюдать, какъ люди, поверхностно относящіеся къ этому предмету, смѣшиваютъ случайную коровью оспу съ болѣзнью, вызываемою инокуляціей.

Edward Jenner.

Bond Street, 8 мая 1801 г.
Лондонъ.

Изслѣдованія мои о природѣ коровьей оспы были начаты лѣтъ двадцать пять тому назадъ. Эта замѣчательная болѣзнь привлекла мое вниманіе сначала тѣмъ, что я замѣтилъ, какъ многія изъ лицъ, которымъ мнѣ въ провинціи приходилось прививать человѣческую оспу, оказывались невоспріимчивыми со всѣми моими усиліями привить имъ эту болѣзнь. Мною было выяснено, что всѣ эти паціенты раньше перенесли такъ называемую коровью оспу, которою они заразились при доеніи коровъ, пораженныхъ особою сыпью на вымени. При разслѣдованіи оказалось, что эта болѣзнь съ незапамятныхъ временъ извѣстна на скотныхъ дворахъ, и что между всѣми скотниками и коровницами весьма распространено смутное, правда, представленіе о томъ, что она предохраняетъ отъ настоящей оспы. Это мнѣніе было сравнительно ново между фермерами и ихъ прислугой; старые фермеры заявляли мнѣ, что во время ихъ молодости объ этомъ и рѣчи не было; но это обстоятельство легко объясняется тѣмъ, что въ низшихъ классахъ населенія не былъ распространенъ обычай прививать оспу и что обычай этотъ сдѣлался всеобщимъ только впослѣдствіи, благодаря усовершенствованному методу, введенному Sutton'омъ. Поэтому работникамъ на скотныхъ дворахъ рѣдко представлялся случай испытать предохранительныя свойства коровьей оспы.

Въ то время, когда я производилъ изслѣдованія по этому предмету, ко-

¹) On the origin of the vaccine inoculation, by Edward Jenner, M. D. F. R. S. etc., London, printed by D. N. Shury, Berwick Street, Soho. 1801. Переводъ на русскій языкъ сдѣланъ по этому изданію, одинъ экземпляръ котораго Jenner подарилъ съ собственноручною надписью проф. Франку въ Вильнѣ. Послѣдній экземпляръ хранится теперь въ библіотекѣ Казанскаго Университета. Англійскій текстъ этого сочиненія съ русскимъ переводомъ и факсимиле Jenner'а напечатанъ мною въ 1888 г. въ г. Казани. Новое изданіе on the origin etc. вышло въ London: Reprinted by G. Glick, 73 Leicester [illegible], MDCCCLXIII.

торий—какъ и всѣ подобные сложные и запутанные вопросы—представляютъ множество затрудненій, я нашелъ, что нѣкоторыя лица, перенесшія повидимому, коровью оспу, оказывались воспріимчивыми къ заболѣванію настоящей оспой, совершенно такъ же, какъ если бы они вовсе не болѣли коровьей оспой. Это обстоятельство побудило меня собрать справки между окрестными врачами, и всѣ они единогласно выражали мнѣніе, будто нельзя разсчитывать на коровью оспу какъ на вѣрное предохранительное отъ настоящей оспы средство. Такой отзывъ на время умѣрилъ—но не остановилъ—мое рвеніе, и когда я сталъ продолжать свои изысканія, то, къ удовольствію моему, мнѣ удалось выяснить, что коровы бываютъ подвержены нѣсколькимъ разновидностямъ самопроизвольныхъ сыпей на вымени. При этомъ оказалось, что всѣ эти сыпи обладаютъ способностью производить заболѣванія на рукахъ доильщиковъ, и что какое бы заболѣваніе ни передавалось животнымъ, его на фермахъ всегда называютъ однимъ именемъ: коровьей оспой. Такимъ образомъ, я преодолѣлъ одно большое препятствіе, и естественно долженъ былъ прійти къ тому выводу, что слѣдуетъ дѣлать различіе между этими заболѣваніями; лишь одно изъ нихъ я назвалъ истинной коровьей оспою, а всѣ остальныя—ложной, такъ какъ они не производятъ никакого специфическаго дѣйствія на организмъ.

Едва лишь было устранено это затрудненіе въ ходѣ моего изслѣдованія, какъ возникло другое, повидимому, гораздо болѣе значительное. Не было недостатка въ примѣрахъ того, что когда настоящая коровья оспа появлялась на животныхъ какого либо скотнаго двора, то тотъ или другой изъ доившихъ больную корову, повидимому наравнѣ съ другими перенесшій истинную коровью оспу, впослѣдствіи оказывался воспріимчивымъ къ зараженію настоящей оспой. Это обстоятельство, какъ и первое препятствіе, нанесло сильный ударъ моимъ завѣтнымъ надеждамъ; но, памятуя о томъ, что ходъ естественныхъ процессовъ вообще единообразенъ и что невѣроятно, чтобы человѣческій организмъ, перенесшій коровью оспу, въ однихъ случаяхъ оказывался совершенно огражденнымъ отъ заболѣванія настоящей оспой, а въ другихъ—вовсе нѣтъ, я опять съ удвоеннымъ рвеніемъ принялся за свой трудъ. Результатъ получился благопріятный. На этотъ разъ я открылъ, что ядъ коровьей оспы обладаетъ способностью видоизмѣняться прогрессивно вслѣдствіе такихъ же причинъ, какъ и ядъ оспы настоящей, и что когда онъ приходитъ въ соприкосновеніе съ кожей человѣка, находясь въ состояніи перерожденія, онъ производитъ воспаленіе въ такой же сильной степени, какъ если бы онъ не разлагался, иногда даже еще большее. Но разъ ядъ этотъ потерялъ свои специфическія свойства, то онъ уже дѣлается неспособнымъ вызывать въ организмѣ человѣка тѣ измѣненія, которыя необходимы для того, чтобы сдѣлать его невоспріимчивымъ къ зараженію настоящею оспою. Слѣдовательно, становится очевиднымъ, что кто-нибудь можетъ доить больную корову одинъ разъ, заразиться отъ нея коровьей оспой и быть навсегда огражденнымъ отъ оспы настоящей, а на другой

день ту же самую корову доитъ другой человѣкъ и можетъ оказаться чувствительнымъ къ вліянію заразы настолько, что у него появится воспаленіе и сыпь, даже будетъ вслѣдствіе этого сильное нездоровье, но, какъ я уже упомянулъ выше, разъ специфическое качество яда утрачено, въ организмѣ не произойдетъ требуемыхъ для невосприимчивости къ оспенному зараженію измѣненій.

Здѣсь тѣсное сродство между ядомъ оспы настоящей и ядомъ коровьей оспы становится особенно замѣтнымъ. Первый, когда онъ взятъ съ недавней пустулы и примѣненъ немедленно, вызываетъ полное заболѣваніе настоящей оспой у того человѣка, которому былъ привитъ; но если онъ взятъ въ поздней стадіи болѣзни или если, хотя и взятый во-время, онъ, до примѣненія своего для прививки подвергся вліянію такихъ факторовъ, которые, въ силу законовъ природы, вызываютъ въ немъ разложеніе, то на дѣйствіе его уже нельзя разсчитывать. Это наблюденіе вполнѣ объясняетъ происхожденіе тѣхъ ошибокъ, которыя были удѣломъ многихъ инокуляторовъ коровьей оспы. Считая весь процессъ до такой степени простымъ, что возможность неудачи не допустима, они не обращали никакого вниманія на состояніе употребляемой вакцинной матеріи, какъ скоро они видѣли, что она прозрачна,—а часть ея всегда бываетъ такою даже въ дальнѣйшей стадіи пустулы, когда большая часть ея уже окончилась образованіемъ струпа,—у нихъ появлялась несомнительная увѣренность въ успѣхѣ, и зачастую они принимали ложную пустулу (какую вакцинная матерія въ подобномъ состояніи способна вызвать) за такую, которая обладаетъ самыми дѣйствительными свойствами.

При дальнѣйшемъ изслѣдованіи случайной коровьей оспы у меня внезапно явилась мысль, что было бы, можетъ быть, цѣлесообразнѣе распространять эту болѣзнь, какъ это практикуется съ настоящей оспой, путемъ инокуляціи сначала отъ коровы къ человѣку, а затѣмъ отъ одного человѣка къ другому. Съ безпокойствомъ ожидалъ я нѣсколько времени, чтобы представился удобный случай испытать на дѣлѣ эту теорію. Наконецъ, онъ представился. Первый опытъ былъ произведенъ на мальчикѣ, по фамиліи Phipps; ему было привито небольшое количество вакциннаго яда, взятаго съ руки молодой женщины, случайно заразившейся отъ коровы. Несмотря на сходство пустулы, вызванной такимъ образомъ на рукѣ мальчика, съ пустулой отъ прививки настоящей оспы, я, въ виду того, что сопровождавшее ее нездоровье было едва чувствительно, едва могъ себя увѣрить въ томъ, что паціентъ получилъ предохраненіе отъ зараженія оспой. Однако, когда черезъ нѣсколько мѣсяцевъ послѣ того ему была произведена прививка настоящей оспы, то оказалось, что онъ невоспріимчивъ къ заразѣ [1]. Этотъ случай ободрилъ меня, и, какъ только мнѣ опять удалось по-

[1]) Этому мальчику была произведена прививка настоящей оспы еще разъ, почти черезъ пять лѣтъ, но, кромѣ жестокаго воспаленія вокругъ мѣста прививки, никакого иного дѣйствія прививка не произвела.

лучить матерію коровьей оспы, я организовалъ цѣлую серію прививокъ. Извѣстное число дѣтей были послѣдовательно инокулированы, одно за другимъ, а по прошествіи нѣсколькихъ мѣсяцевъ всѣ они были подвергнуты дѣйствію яда настоящей оспы: однимъ я инокулировалъ оспу, другихъ старался заразить черезъ воздухъ, третьихъ—обоими способами, но всѣ оказались невосприимчивыми къ болѣзни. Результатъ этихъ опытовъ мало-помалу заставилъ меня перейти въ дѣятельности на болѣе обширномъ матеріалѣ, и я произвелъ цѣлый рядъ экспериментовъ, за которыми слѣдилъ не только съ величайшимъ вниманіемъ, но и съ мучительнымъ безпокойствомъ. Наблюденія эти я опубликовалъ во всеобщее свѣдѣніе, издавъ свое сочиненіе въ іюнѣ 1798 г. Результаты послѣдующихъ моихъ опытовъ также были опубликованы въ слѣдующіе два года, 1799 и 1800. Недовѣріе и скептическое отношеніе, которыя, весьма естественно, возникли въ умахъ представителей врачебной науки, когда я впервые обнародовалъ такое неожиданное открытіе, теперь почти совершенно исчезли. Сотни врачей, личнымъ опытомъ убѣдившись, что прививка коровьей оспы вполнѣ предохраняетъ отъ зараженія настоящей оспой, засвидѣтельствовали о томъ публично, и, безъ сомнѣнія, ничуть не будетъ преувеличеніемъ, если я скажу, что тысячи готовы послѣдовать этому примѣру, потому что прививаніе коровьей оспы теперь получило огромное распространеніе. По самой низкой оцѣнкѣ, около ста тысячъ человѣкъ были произведены прививки въ Соединенномъ Королевствѣ. Число же тѣхъ, которые испытали благотворное дѣйствіе этого средства въ разныхъ частяхъ Европы и въ другихъ странахъ свѣта, несмѣтно, и теперь уже стало слишкомъ очевиднымъ и неоспоримымъ, что результатомъ этого открытія должно явиться уничтоженіе оспы, этого страшнаго бича человѣчества.

О разновидностяхъ и измѣненіяхъ пустулы вакцины, вызываемыхъ герпетическимъ состояніемъ кожи [1]).

On the Varieties and Modifications of the Vaccine Pustule occasioned by an herpetic state of the skin.

Настоящая замѣтка была напечатана въ Medical and Physical Journal, Августъ, 1804, № 66. Принимая во вниманіе, что сообщеніе, которое она заключаетъ, очень важно, и видя, что оно не получило особеннаго распространенія, я счелъ умѣстнымъ опубликовать вновь эту замѣтку. Съ тѣхъ поръ, какъ я ее написалъ, я болѣе подробно занялся затронутымъ ею интереснымъ предметомъ и надѣюсь скоро представить результаты своихъ изслѣдованій. Здѣсь я пока только замѣчу, что я располагаю многими доказательствами, подтверждающими мое мнѣніе, что герпетическія и нѣкоторыя другія раздражающія сыпи могутъ сдѣлать самую вакцину недѣйствующею, а прививку вакцины—недѣйствительной.

E. J.

Berkeley,
28 марта 1806 г.

Объ измѣненіяхъ вакцинной пустулы.

Тѣ герпетическія заболѣванія, которыми такъ часто страдаютъ дѣти, особенно въ низшихъ классахъ населенія, и которыя, очевидно, заразительны, часто препятствуютъ яду вакцины правильно проявлять свое дѣйствіе. Хотя повидимому, въ мѣстѣ укола кожа здорова, но тѣмъ не менѣе оказывается иногда, что подъ вліяніемъ герпетическаго состоянія она измѣнилась настолько, что всѣ наши усилія вызвать появленіе пустулы, достаточно совершенной, чтобы вполнѣ оградить всякій другой организмъ отъ зараженія оспой, остаются тщетными. Лишаи и тѣ заболѣванія, которыя описаны д-ромъ Willan'омъ подъ общимъ названіемъ psoriasis [2]) въ его ученомъ и цѣнномъ трактатѣ о болѣзняхъ кожи, обладаютъ способностью (такъ же, какъ и пузырчатыя сыпи, столь скоро разрѣшающіяся небольшими струпами) вызывать подобные же перерывы въ развитіи полнаго назрѣванія вакцинной пустулы [3]), которая при этихъ условіяхъ можетъ

[1]) Мы оставляемъ названіе «герпетическій» въ виду того значенія, которое во времена Jenner'а относилось къ цѣлой группѣ различныхъ дерматозовъ. В. Г.

[2]) 6-го класса.

[3]) Такъ какъ въ прежнихъ моихъ сочиненіяхъ я употреблялъ терминъ «пустула», то употребляю его и теперь, хотя онъ можетъ быть не такъ умѣстенъ, какъ термины «пузырь» или «везикула»; но перемѣна слова можетъ произвести путаницу.

принимать болѣе или менѣе герпетическій характеръ. Различныя части лица, особенно же углы губъ и та часть верхней губы, которая оканчивается у ноздрей, края вѣкъ, тонкая кожа позади ушей, темя и затылокъ, всего болѣе подвержены заболѣванію. Впрочемъ, какъ только на какой-либо части головы появляются герпетическія высыпанія, мы обыкновенно видимъ, что сыпь раньше или позже распространяется по разнымъ мѣстамъ кожи. Насколько я могъ замѣтить, эти болѣзненныя явленія появляются между низшими классами населенія въ деревнѣ чаще, чѣмъ въ Лондонѣ. Не рѣдкость видѣть, какъ они наступаютъ и поражаютъ всѣхъ деревенскихъ школьныхъ дѣтей, принимая разный характеръ, смотря по состоянію организма заболѣвшаго ребенка. Я не хочу сказать, что пустула всегда несовершенна и недѣйствительна, если у пациента, которому привита вакцина, явилась эта болѣзнь; напротивъ, иногда пустула назрѣваетъ вполнѣ правильно, и я думаю, что это бываетъ чаще въ тѣхъ случаяхъ, когда болѣзнь кожи уже давнишняя, нежели въ тѣхъ, когда заболѣваніе недавнее; но что замѣчательно въ обоихъ случаяхъ, это то, что болѣзнь зачастую прерывается благодаря вліянію вакцинаціи на организмъ [1]. Я отмѣтилъ вышеназванное противодѣйствіе полному развитію пустулы въ моей корреспонденціи болѣе чѣмъ два года тому назадъ [2] и считалъ, что это лишь болѣе обычная причина появленія ложныхъ пустулъ, нежели какая-либо иная причина, даже нежели всѣ другія, вмѣстѣ взятыя. Д-ръ Marcet напечаталъ о томъ нѣсколько сообщеній, сдѣланныхъ ему мною по этому предмету, въ «Medical Gazette», май 1805 г.; но, какъ мнѣ кажется, на нихъ никто не обратилъ вниманія.

Въ моей «Instructions for the Vaccine Inoculation», изданной нѣсколько лѣтъ тому назадъ, я старался оградить вакцинатора отъ ошибокъ при распознаваніи ложныхъ признаковъ помощью слѣдующихъ указаній.

«Вакцинная лимфа подвержена, повидимому отъ самыхъ незначительныхъ причинъ, разложенію. Въ послѣднемъ состояніи она иногда производитъ такъ называемыя ложныя пустулы, т. е. такія, которыя не обладаютъ свойствами настоящихъ пустулъ. Могутъ встрѣтиться различныя аномаліи пустулъ, смотря по разнымъ качествамъ употребляемой для прививки лимфы или по индивидуальности привитого, но чаще всего слѣдуетъ признать ложными тѣ пустулы, которыя созрѣваютъ гораздо скорѣе настоящихъ.

Уже въ началѣ развитія такихъ пустулъ появляется сильный зудъ, причемъ мѣсто укола вскорѣ окружается краснымъ, иногда весьма разлитымъ, но рѣзко ограниченнымъ кружкомъ и такого же яркаго цвѣта, какъ это бываетъ при вполнѣ созрѣвшей настоящей пустулѣ; эти явленія весьма характерны. Вообще, можно замѣтить, что весь процессъ болѣе похожъ на

[1] Прививка вакцины на герпетической кожѣ можетъ производить неисчислимыя измѣненія въ развитіи пустулы, начиная отъ самаго легкаго отклоненія и кончая полнымъ перерожденіемъ.

[2] Это было написано лѣтомъ 1804 г.

обыкновенное нагноенiе отъ занозы или отъ другого посторонняго тѣла, засѣвшаго въ кожѣ, нежели на развитiе пустулы, вызванной вакцинною лимфою. Ложная пустула—большею частью соломенно-желтаго цвѣта, и если проколоть ее, то вмѣсто безцвѣтной прозрачной жидкости, вытекающей изъ настоящей пустулы, содержимое ея оказывается мутнымъ.

Внимательно и со старанiемъ производимая вакцинацiя скоро ознакомитъ съ дѣйствительнымъ характеромъ вакцинной пустулы, и тогда, при какомъ бы то ни было отклоненiи отъ нормальнаго хода и вида ея, осторожность требуетъ возобновленiя прививки вакцины.

Когда отклоненiе происходитъ отъ кожныхъ заболѣванiй, о которыхъ я говорю, оно обыкновенно сходно съ тѣмъ, которое описано мною выше. Я могъ бы прибавить, что если назрѣванiе пустулы не очень нарушено расчесами, то обыкновенно она оканчивается струпомъ, блѣдно-коричневаго или янтарнаго цвѣта, болѣе рыхлымъ сравнительно съ тѣмъ, какой вызванъ «настоящей вакцинной» пустулою. У меня имѣются многочисленныя доказательства того, что жидкость, взятая изъ ложной вакцинной пустулы, способна передаваться въ нѣсколькихъ поколѣнiяхъ. Въ самомъ дѣлѣ, матерiя вакцинной пустулы, даже совершившей свой процессъ правильно, если она взята въ то время, когда пустула начинаетъ перезрѣвать, способна производить разновидности, которыя будутъ оставаться неизмѣнно при продолжающемся производствѣ прививокъ ею.

Я теперь упоминаю объ этомъ вопросѣ вкратцѣ, но я намѣренъ, въ виду обширнаго его значенiя, подробно распространиться о немъ и о нѣкоторыхъ другихъ вопросахъ, связанныхъ съ прививанiемъ вакцины, лишь только обстоятельства мои то позволятъ. Практикующiе врачи должны были бы быть особенно осмотрительны, когда они производятъ прививки тѣмъ, кто страдаетъ кожными болѣзнями; опасность неувѣренности въ предохранительномъ дѣйствiи произведенной прививки была бы совершенно устранена, еслибы при появленiи неправильной пустулы болѣзнь была тотчасъ остановлена надлежащимъ уходомъ и пацiенту произведена вторичная прививка. Прилагаю описанiе одного случая, чтобы показать успѣшность такого образа дѣйствiй.

Въ Cheltenham'ѣ, осенью 1803 г., въ одномъ семействѣ, по фамилiи Haselton, были мною произведены пяти съ виду здоровымъ дѣтямъ прививки матерiей, только что взятой съ надлежаще назрѣвшей вакцинной пустулы. Осматривая уколы на пятый день, я нашелъ, что на лѣвой рукѣ одного ребенка пустула развивается слишкомъ скоро. Она была неправильной формы, заключала уже въ себѣ мутную жидкость и была окружена вѣнчикомъ темно-краснаго цвѣта, распространившимся на треть дюйма. Зудъ былъ такой сильный, что невозможно было удержать мальчика (ему было лишь три года) отъ расчесыванiя. Видъ этой пустулы побудилъ меня произвести подробный осмотръ, и на головѣ мальчика я нашелъ герпетическiй пузырь, немного больше шиллинга въ окружности. Волосы вокругъ этого мѣста сдѣлались жесткими отъ выдѣленiя серозной клейкой жид-

кости, сочившейся изъ пузырька, который появился уже десять дней тому назадъ. Кромѣ этого мѣста, на тѣлѣ нигдѣ не было сыпи. Нѣсколько разъ ребенокъ срывалъ пустулу при расчесахъ; воспаленіе на рукѣ, начавшееся распространяться столь рано, на восьмой и девятый день захватило обширный участокъ. Ребенокъ между тѣмъ былъ безпокоенъ и въ жару [1]. Затѣмъ началъ образовываться мягкій, янтарнаго цвѣта струпъ [2], но вскорѣ на его мѣстѣ появилась язва, которая заживала медленно, оставивъ рубецъ, болѣе глубокій и широкій, нежели то обычно бываетъ. Пораженное мѣсто въ теченіи подъ вліяніемъ дегтярной мази стало скоро заживать; ребенокъ вскорѣ сорвалъ его расчесомъ. Черезъ шесть недѣль послѣ первой прививки я повторилъ ее; образовалась пустула, которая прошла черезъ всѣ обычныя стадіи, вполнѣ правильно. Другія дѣти, которымъ прививки были произведены одновременно, перенесли коровью оспу въ ея обычной формѣ, безъ какихъ бы то ни было неправильностей.

Я избралъ этотъ случай, чтобы показать, какъ ничтожное мѣстное заболѣваніе можетъ произвести серьезное измѣненіе въ состояніи кожи, хотя бы это заболѣваніе и развилось на большомъ разстояніи отъ мѣста прививки. Я не могу назвать это неизбѣжнымъ общимъ отклоненіемъ во всѣхъ случаяхъ, такъ какъ я находилъ иногда правильную пустулу на одной рукѣ паціента и ложную на другой его рукѣ, или даже мнѣ случалось наблюдать на одной и той же рукѣ одну правильную пустулу, а другую—ложную, въ разстояніи двухъ дюймовъ другъ отъ друга. Замѣчательно, что мнѣ сплошь и рядомъ приходилось узнавать о существованіи герпетическаго заболѣванія у ребенка впервые только изъ наружнаго вида привитой руки. Въ этихъ случаяхъ родительская нѣжность зачастую оказывается чрезвычайно вредною, побуждая матерей скрывать появленіе сыпей и лишаевъ у дѣтей, несмотря на ясные и подробные разспросы мои относительно этого пункта.

Такіе случаи бываютъ съ организмами, у которыхъ появляются иногда разсѣянныя пустулезныя высыпи [3] послѣ прививки вакцины; кожа въ тѣхъ случаяхъ, когда она находится подъ вліяніемъ герпетическихъ процессовъ, до того необычайно раздражительна, что малѣйшая рана, царапина, *булавочный* уколъ обыкновенно вызываютъ воспаленіе съ незначительнымъ поверхностнымъ нагноеніемъ.

Въ прошломъ году я вакцинировалъ другого ребенка въ Cheltenham'ѣ; лицо этой дѣвочки было покрыто одной сплошной толстой коркой. Въ такомъ состояніи, безъ какихъ бы то ни было существенныхъ из-

[1] Когда случаются подобныя отклоненія, то ребенокъ больше страдаетъ отъ нихъ, чѣмъ въ томъ случаѣ, когда вакцинная пустула правильна.

[2] Слѣдуетъ замѣтить, что матерія гнойная не можетъ образовать такого плотнаго струпа, какъ матерія прозрачная. Отсюда и разница между оспеннымъ струпомъ и вакциннымъ. Этимъ объясняется также, что струпъ при вѣтряной оспѣ (chickenpox), обыкновенно плотнѣе струпа оспеннаго.

[3] Герпетическія высыпанія.

женій, она оставалась болѣе двухъ лѣтъ, въ продолженіе которыхъ ее все время лечили, но безъ всякой замѣтной пользы. На темени у нея сдѣлалась такая же корка, остальныя части тѣла были пощажены, но когда ѣдкая матерія, сочившаяся изъ трещинъ корки на лицѣ, попадала на шею или на грудь, то на этихъ мѣстахъ неизмѣнно появлялись скоропреходящія сыпи, имѣвшія совершенно такой же видъ, какъ и названныя корки. Когда я привилъ этой дѣвочкѣ вакцину уколами по одному на каждой рукѣ, пустулы развились и протекли вполнѣ правильно. Съ приближеніемъ этого процесса къ концу корка на лицѣ стала дѣлаться мягче, шелушиться и отпадывать, а черезъ двѣ недѣли лицо сдѣлалось чистымъ, и не осталось никакихъ слѣдовъ старой болѣзни, кромѣ легкаго воспалительнаго состоянія кожи.

Такіе случаи стали встрѣчаться нерѣдко; г. King описалъ нѣсколько подобныхъ случаевъ въ своемъ весьма пространномъ трудѣ о коровьей оспѣ; также и другіе авторы, какъ у насъ, такъ и на континентѣ, упоминаютъ въ своихъ сочиненіяхъ объ этомъ явленіи.

Мнѣ случалось также иногда наблюдать папулезныя сыпи, которыя долго и упорно держались, а затѣмъ легко и скоро исчезали.

Я думаю, что это можно объяснить слѣдующимъ образомъ. Ядъ вакцины черезъ нѣсколько дней послѣ привитія начинаетъ дѣйствовать на организмъ. Это обнаруживается новымъ видомъ, который такія сыпи принимаютъ; чаще всего онѣ кажутся какъ-бы вновь развивающимся воспаленіемъ, вызваннымъ въ организмѣ новымъ воздѣйствіемъ. Такимъ образомъ первоначальный болѣзненный процессъ нарушается, уничтожается, такъ сказать— побѣждается. Я видѣлъ много случаевъ, гдѣ бывшіе у паціента раньше прыщи pimples and vesicles превращались въ пустулы, похожія на вакцинныя, которыя назрѣвали одновременно съ пустулами, привитыми на рукахъ, и вмѣстѣ съ ними проходили черезъ всѣ стадіи развитія, выдѣляя настоящій ядъ вакцины.

Принимая въ соображеніе тотъ фактъ, что когда кожа обнаруживаетъ склонность къ сопротивленію обычному дѣйствію оспеннаго яда, то она не поддается и дѣйствію яда вакцины, я вывожу отсюда такое заключеніе, что герпетическое состояніе кожи—въ моментъ привитія—и являлось главной причиной тѣхъ случаевъ неудачи, которыхъ многіе врачи были свидѣтелями въ своей вакцинаціонной дѣятельности. Дѣйствительно, во многихъ изъ упомянутыхъ случаевъ, когда паціентъ вторично подвергался зараженію, болѣзнь поражала больного, и оказывалось, что процессъ воспаленія и нагноенія на рукахъ совершался правильно, и притомъ въ болѣе сильной степени, чѣмъ въ обыкновенныхъ случаяхъ. Считаю необходимымъ замѣтить, что общія явленія были рѣзко выражены и что даже появлялись сыпи, правда незначительныя и рѣдко назрѣвавшія. Но такъ какъ состояніе руки при привитіи оспы было второстепеннымъ предметомъ вниманія, потому что наша забота была направлена на то, что казалось наиболѣе важнымъ, а именно, на число пустулъ, то едва-ли

мнѣ удастся добыть по этому предмету подробныя обстоятельныя свѣдѣнія.

Закончу эту замѣтку указаніемъ, что, хотя прививка вакцины не производитъ серьезной болѣзни, а, напротивъ, вызываетъ заболѣваніе легкое, едва заслуживающее названія нездоровья, тѣмъ не менѣе производящій прививку врачъ долженъ обязательно имѣть самое правильное и ясное представленіе объ этомъ столь важномъ отдѣлѣ медицинской науки. Ему должны быть прекрасно извѣстны не только правильное развитіе, главныя свойства вакцины и дѣйствіе ея на организмъ, но также и принципы дѣйствія оспеннаго яда, потому что они часто противодѣйствуютъ одинъ другому.

Общее знакомство съ этимъ предметомъ недостаточно для того, чтобы быть въ состояніи и имѣть право производить прививки вакцины; прививатель долженъ обладать точнымъ спеціальнымъ знаніемъ этого дѣла. Я хотѣлъ бы убѣдить читателей въ томъ, что главное основаніе всего этого способа леченія (вакцинаціи) составляетъ глубокое, точное знакомство съ характеромъ правильной вакцинной пустулы. Лишь тогда только возможно быстрое распознаваніе ложной, неправильной пустулы, какую бы форму она ни приняла, и лишь тогда только ошибки сдѣлаются невозможными.

Инструкція для прививанія коровьей оспы[1].

Для вакцинаціи надо брать матерію (лимфу) изъ пустулы, имѣющей правильное развитіе и настоящій вакцинный характеръ, между 5 и 8 днями; если вокругъ пустулы есть какая-либо сыпь, то не слѣдуетъ брать лимфы въ такомъ случаѣ.

Для полученія вакцинной лимфы надо слегка проколоть ланцетомъ края пустулы; тогда лимфа сама постепенно изъ нея выступаетъ, и тотчасъ же послѣ этого ее слѣдуетъ прививать. Обыкновенно прививаютъ на рукѣ, посрединѣ между плечомъ и локтемъ, всего лучше—легкимъ косымъ уколомъ, не проникающимъ глубже $^{1}/_{8}$ дюйма.

На 3 день показывается на мѣстѣ укола маленькое красное пятно; если операція удалась, то на 4 или 5 день является пузырекъ, который ростетъ до 10 дня, превращаясь въ пустулу съ возвышенными краями и углубленною серединою; пустула эта окружена краснымъ кружкомъ (areola), остающимся безъ измѣненія 1 или 2 дня. Затѣмъ areola исчезаетъ, и пустула превращается въ плотный, блестящій струпъ, цвѣта темно-краснаго дерева. Эти прогрессивныя стадіи развитія протекаютъ въ 16 или 17 дней.

[1] Instruction for the Vaccine Inoculation a sheet, 1800. Printed by D. N. Shury, Berwick Street, Soho.

Одной пустулы достаточно, чтобы предохранить организмъ отъ оспенной заразы; но такъ какъ никогда нельзя знать напередъ, удастся-ли прививка, то, осторожности ради, лучше инокулировать на обѣихъ рукахъ или дѣлать два укола на одномъ плечѣ, второй—дюйма на 1½ ниже перваго укола; исключеніе составляетъ только нѣжный дѣтскій возрастъ, гдѣ воспріимчивость сильно развита.

Если воспаленіе въ окружности пустулы слишкомъ развито, то можно прикладывать компрессы—изъ одной унціи свинцовой воды (aqua saturnina) на пять унцій воды. Если бы струпъ случайно стерся и въ 24 часа не возобновился, то надо приложить компрессъ изъ свинцовой воды, не разведенной.

Вакцину, взятую изъ пустулы и привитую въ жидкомъ видѣ, надо предпочитать высушенной; но такъ какъ не всегда возможно получить ее въ жидкомъ видѣ, то необходимо было бы выработать способъ ея сохраненія.

Предложены разные способы, но продолжительный опытъ показалъ, что всего лучше вакцина сохраняется между двумя стеклянными пластинками. Обыкновенное оконное стекло разрѣзывается на квадратики, въ 1 дюймъ въ поперечникѣ, такъ, чтобы они ровно покрывали другъ друга; собранная вакцина кладется на средину одного изъ стеколъ и сушится на воздухѣ (только не черезъ нагрѣваніе надъ пламенемъ или у печи). Какъ только лимфа высохнетъ, надо тотчасъ накрыть ее другимъ стеклышкомъ и завернуть все въ чистую писчую бумагу.

Сохраненная такимъ способомъ матерія легко можетъ быть превращена въ жидкое состояніе раствореніемъ ея въ небольшомъ количествѣ холодной воды, спущенной съ кончика ланцета; при прививкѣ такая матерія употребляется точно такъ же, какъ и взятая прямо изъ пустулы.

Вакцинная лимфа подвержена, повидимому отъ самыхъ незначительныхъ причинъ, разложенію. Въ послѣднемъ состояніи она иногда производитъ такъ называемыя ложныя пустулы, т. е. такія, которыя не обладаютъ свойствами настоящихъ пустулъ. Могутъ встрѣтиться различныя аномаліи пустулъ, смотря по различнымъ качествамъ употребленной для прививки лимфы или по индивидуальности привитого, но чаще всего слѣдуетъ признать ложными тѣ пустулы, которыя созрѣваютъ гораздо скорѣе настоящихъ. Уже въ началѣ развитія такихъ пустулъ появляется сильный зудъ, причемъ мѣсто укола вскорѣ окружается краснымъ, иногда весьма разлитымъ, но рѣдко ограниченнымъ кружкомъ и такого же яркаго цвѣта, какъ это бываетъ при вполнѣ созрѣвшей настоящей пустулѣ; эти явленія весьма характерны. Вообще можно замѣтить, что весь процессъ болѣе похожъ на обыкновенное нагноеніе отъ занозы или отъ другого посторонняго тѣла, засѣвшаго въ кожѣ, нежели на развитіе пустулы, вызванной вакцинною лимфою. Ложная пустула—большею частью соломенно-желтаго цвѣта, и если проколоть ее, то вмѣсто безцвѣтной, прозрачной жидкости, вытекающей изъ настоящей пустулы, содержимое ея оказывается мутнымъ.

Совсѣмъ другія послѣдствія имѣетъ инокуляція, произведенная вак-

ницы, подвергшейся разложенію отъ искусственнаго нагрѣванія во время высушиванія ея. Въ такомъ случаѣ образуется медленно развивающійся струпъ, блѣдно-бураго или янтарнаго цвѣта, съ приподнятыми краями, часто безъ всякой красноты въ окружности. Изъ краевъ пустулы послѣ продавливанія просачивается прозрачная жидкость.

Внимательно и со стараніемъ производимая вакцинація скоро ознакомитъ съ дѣйствительнымъ характеромъ вакцинной пустулы, и тогда, при какомъ бы то ни было отклоненіи отъ нормальнаго хода и вида ея, осторожность требуетъ сначала возобновить прививаніе вакциною самаго дѣйствительнаго качества, а затѣмъ инокулировать и оспенную матерію. Однако, если субъектъ не расположенъ къ воспріятію коровьей оспы, то большею частью у него не прививается и инокулированная человѣческая оспа.

Если послѣ принятія коровьей оспы являются общія болѣзненныя разстройства, то они наступаютъ большею частью, особенно у дѣтей, на 4 или 5 день. Они вновь возникаютъ иногда у взрослыхъ, напоминая смягченныя явленія послѣ инокуляціи оспенной матеріи. Первый рядъ болѣзненныхъ явленій зависитъ отъ дѣйствія вакцинной заразы, второй — отъ раздраженія пустулы.

Если вакцинировать зараженный уже натуральною оспою организмъ, то вакцинація, несмотря на нормальное теченіе, не всегда останавливаетъ ходъ оспеннаго процесса, но видимо смягчаетъ его.

Оспопрививательный ланцетъ слѣдуетъ всегда содержать въ полной чистотѣ. Послѣ каждаго прививанія слѣдуетъ его обмыть въ водѣ и вытереть до-суха. Надо обращать особенное вниманіе, чтобы на кончикѣ ланцета не образовалась ржавчина, какъ отъ обыкновенныхъ причинъ, такъ и отъ дѣйствія вакцинной лимфы, которая легко ее производитъ; въ виду этого, болѣе одного дня не слѣдуетъ сохранять на ланцетѣ хотя бы и сухую вакцину.

ГЛАВА XV

Другія сочиненія Jenner'a.

Сочиненія, доклады и замѣтки [1].

Имя Jenner'a еще задолго до изданія знаменитаго «Inquiry» было извѣстно уже и въ ученыхъ обществахъ и на страницахъ медицинскихъ журналовъ. Считаемъ не лишнимъ привести краткое изложеніе нѣкоторыхъ изъ его работъ.

О дѣйствіи механическихъ препятствій въ сердцѣ.

30 іюля 1788 г. въ первомъ засѣданіи Глостерскаго Медицинскаго Общества, послѣ того, какъ докторъ Parry прочелъ часть вступленія къ своей статьѣ «О лучшемъ способѣ производства медицинскаго изслѣдованія», д-ръ E. Jenner сдѣлалъ нѣсколько замѣчаній по поводу дѣйствія, производимаго на кровеносные сосуды механическими помѣхами въ сердцѣ, препятствующими свободному теченію крови черезъ полости послѣдняго. Замѣчанія эти сводятся къ слѣдующему.

Симптомы при заболѣваніи сердца вслѣдствіе механическихъ препятствій, возникающихъ въ его полостяхъ, рѣзко отличаются отъ признаковъ, характеризующихъ грудную жабу. И въ томъ, и въ другомъ случаѣ всякое физическое напряженіе влечетъ за собою сильныя боли въ грудной области, но въ первомъ случаѣ на ряду съ этимъ наблюдаются явленія со стороны головного мозга; при грудной жабѣ эти послѣднія отсутствуютъ. Различіе между обѣими названными болѣзненными формами подтверждается и анатомическимъ вскрытіемъ.

Свой взглядъ Jenner подтверждаетъ слѣдующими двумя наблюденіями.

Молодая женщина въ продолженіе нѣсколькихъ лѣтъ страдала болями въ груди, дыханіе при сколько-нибудь усиленномъ движеніи затруднялось, лицо становилось багровымъ, какъ если бы шея стянута была веревкою. Jenner'у часто случалось видѣть, какъ больная начинала задыхаться, какъ скоро она дѣлала нѣсколько шаговъ по комнатѣ, теряя затѣмъ временно сознаніе. Сходные симптомы наблюдались и у другой молодой женщины, смерть которой позволила Jenner'у произвести анатомическое вскрытіе. Патологическія явленія, сосредоточивавшіяся преимущественно въ области сердца, выразились въ суженіи отверстія, ведущаго изъ лѣваго предсердія въ лѣвый желудочекъ; суженіе это, обусловливавшееся окостенѣніемъ створчатой заслонки и окружающихъ частей, было настолько значительно, что жидкость съ трудомъ проходила изъ одной полости въ другую. Очевидно, говоритъ Jenner, что разъ оттокъ крови по направленію

[1] Напечатаны въ юбилейномъ номерѣ «British Medical Journal» 23 мая 1896 г.

ія лѣваго предсердія въ лѣвому желудочку затруднено, то въ результатѣ должно получиться застой крови въ черепномозговыхъ сосудахъ и послѣдовательное сжатіе мозга, отчего кровь въ сосудахъ будетъ застаиваться и надавливать на мозгъ.

О болѣзни сердца, какъ послѣдствіи ревматизма. Іюля 29-го 1789 г. Jenner прочелъ въ засѣданіи упомянутаго Общества свою замѣтку о болѣзни сердца, какъ послѣдствіи остраго ревматизма, снабженной анатомическими вскрытіями. Замѣтка эта свидѣтельствуетъ о томъ, что Jenner'у принадлежитъ первенство въ дѣлѣ выясненія зависимости эндокардита отъ остраго сочленовнаго ревматизма.

Swine pox.

Д-ръ Hicks сообщилъ тому же Обществу «Наблюденія и опыты, доставленные письмами, работавшими во время свиной болѣзни, появившейся въ Глостерѣ въ концѣ 1789 г.». Для автора болѣзнь, очевидно, была нова, но среди народа она давно была извѣстна подъ именемъ «вѣтреной оспы». Онъ приводитъ въ доказательство мнѣніе медицинскаго персонала Глостерской больницы. «У одной дѣвушки, — говоритъ Hicks — сыпь была настолько схожа съ сыпью, бывающей при истинной оспѣ, что оба врача, которые осматривали ее вмѣстѣ со мною, не могли опредѣлить, была-ли это истинная оспа или иная болѣзнь, хотя оба они славились осторожностью; одинъ изъ нихъ былъ чрезвычайно опытный и проницательный врачъ, пріобрѣвшій обширную практику и славную репутацію, именно, мой другъ Jenner изъ Берклея. Сыну Jenner'а, Edward'у, 10-ти мѣсячному младенцу, кормилица котораго была одной изъ паціентокъ, заболѣвшихъ таинственною сыпью, была привита оспа 17 декабря 1789 г. матеріей, взятой изъ пустулъ дѣвушки. Эта матерія по цвѣту и строенію пятенъ не отличалась отъ истинной оспенной матеріи. Въ то же время была привита оспа 3 служанкамъ, жившимъ по сосѣдству семьи, у которыхъ раньше не было ни вѣтряной, ни истинной оспы. Матерія взята была отъ кормилицы. Собственное сообщеніе объ этомъ Jenner'а, приводимое въ статьѣ Hicks'а, гласитъ: «Обѣ молодыя женщины, которымъ была привита въ Кингсъ-Гиллѣ матерія Swine pox, заболѣли на десятый день послѣ прививки. Симптомы были гораздо рѣзче, чѣмъ при обыкновенномъ заболѣваніи, наступающемъ послѣ прививки оспы истинной: очень сильная головная боль, затѣмъ общая слабость и разбитость, продолжавшіяся долѣе обыкновеннаго. Я не могъ замѣтить существенной разницы въ воспалительномъ процессѣ, происходившемъ на рукѣ этой больной, отъ бывающаго при истинной оспѣ. На тѣлѣ тоже появилось нѣсколько пустулъ или, скорѣе, везикулъ, которыя очень походили на сыпь, бывшую на тѣлѣ моего сына Edward'а».

Д-ръ Hicks говоритъ, что Edward'у Jenner'у, который уже болѣлъ Swine pox или Pig pox вслѣдствіе прививки ему матеріи, взятой отъ кормилицы, на этотъ разъ, 13 января 1790 г., привили истинную оспу, кормилицѣ — также, но ни у того, ни у другой не наступило никакихъ воспалительныхъ явленій на рукѣ, равно какъ и никакихъ признаковъ болѣзни. Ребенку потомъ снова нѣсколько разъ дѣлали прививку матеріи, взятой отъ различныхъ субъектовъ, больныхъ истинной оспой, и опять-таки безрезультатно.

Затѣмъ въ сообщеніи д-ра Hicks'а приводятся разные случаи, когда паціенты, перенесшіе Swine pox вслѣдствіе зараженія, оказывались невоспріимчивыми къ прививкѣ оспы истинной и при общеніи съ больными истинной оспой — не заражались ею.

Д-ръ Hicks собиралъ свѣдѣнія объ этой болѣзни какъ между врачами, такъ и среди народа, который, по словамъ одного врача, называлъ ее иногда «свиною оспою», но гораздо чаще — «коровьей оспою». Врачи еще не высказали окончательно своего мнѣнія, представляла-ли эта болѣзнь истинную оспу или нѣтъ. Д-ръ Hicks говоритъ въ заключеніе: «Если это не истинная оспа, то, несомнѣнно, это такая болѣзнь, которая дѣлаетъ перенесшихъ ее лицъ менѣе воспріимчивыми къ зараженію истинной оспой: лихорадки, сопровождающей прививку оспы, у нихъ обыкновенно не бываетъ».

Предметъ доклада, очевидно, возбудилъ большой интересъ среди членовъ Общества, такъ какъ между бумагами найдена слѣдующая замѣтка, по почерку не принадлежащая ни Jenner'у, ни Hicks'у.

«Памятная замѣтка. Собрать случаи Swine pox, сдѣлать возможно больше опытовъ по этому предмету и сообщить ихъ въ ближайшемъ засѣданіи. Принести или прислать вѣрнѣе къ ближайшему засѣданію матерію.

Присоединить свидѣтельства другихъ практикующихъ врачей относительно всего, что касается первыхъ признаковъ, продолжительности и осложненій болѣзни.

Мнѣніе старухъ. Письмо д-ра Hicks'a».

Въ сентябрьскомъ засѣданіи д-ра Hicks и Jenner, каждый отдѣльно, сообщили Обществу нѣкоторыя дальнѣйшія подробности относительно Swine pox. Къ сожалѣнію, отчетъ объ этомъ засѣданіи не дошелъ до насъ.—Вотъ еще отрывокъ, не помѣченный числомъ и писанный рукою Jenner'a: это, очевидно, черновикъ, въ которой были записаны экспериментальныя изслѣдованія, собранныя членами Общества по тому же предмету и предназначавшіяся къ печати.

«Мы слышали, что въ различныхъ мѣстахъ Глостерширскаго графства распространялась недавно сыпная болѣзнь, по всѣмъ признакамъ сходная съ истинной оспой, но называемая обыкновенно въ народѣ Swine pox или Pig pox. Мы пришли къ убѣжденію, что болѣзнь эта, будетъ-ли она пріобрѣтена естественнымъ путемъ или путемъ прививки, способна предохранять отъ зараженія оспой истинной. Члены Медицинскаго Общества, имѣвшіе возможность наблюдать эту болѣзнь въ Rodborough въ теченіе нѣсколькихъ мѣсяцевъ и собрать данныя о ея природѣ опытнымъ путемъ, помѣстятъ результаты своихъ изслѣдованій въ I т. своихъ трудовъ, который предполагается напечатать въ слѣдующемъ году».

Пузырчатыя глисты (Hydatides) въ почкахъ.

28 іюля 1793 г. Jenner прочелъ въ засѣданіи Общества слѣдующій докладъ:

«James Merret, 23 лѣтъ отъ роду, почувствовалъ 8 или 9 лѣтъ тому назадъ боли въ области почекъ. Боли не были сильны и безпокоили его днемъ послѣ работы, и онъ обратился ко мнѣ за медицинскимъ совѣтомъ только года 3 тому назадъ, когда онѣ сдѣлались очень интенсивными. Ему былъ прописанъ нарывной пластырь для приложенія къ мѣсту, въ которомъ ощущалась всего сильнѣе боль. Около двухъ лѣтъ тому назадъ у него появились легкіе симптомы нефрита: при мочеиспусканіи онъ чувствовалъ боль, какъ если бы черезъ мочеиспускательный каналъ проходило какое-то постороннее тѣло. Больной, рыбакъ, полагалъ, что, при его родѣ занятій, въ мочеиспускательный каналъ могъ легко попасть песокъ, вызывавшій означенную боль при мочеиспусканіи, и потому онъ не обратилъ на это никакого вниманія. Симптомы эти, однако, продолжали держаться отъ 3—4 мѣсяцевъ, но хотя больной чувствовалъ себя все это время довольно плохо, онъ обратился ко мнѣ только 8 ноября 1789 г. послѣ одного приступа, болѣе сильнаго, чѣмъ обычно. Я засталъ его въ очень печальномъ состояніи: чрезвычайно острая боль въ спинѣ, колики по всему протяженію мочеточниковъ, словомъ—всѣ симптомы, сопровождающіе выхожденіе почечныхъ камней. Узнавъ отъ самого больного, что это съ нимъ бывало и раньше, я предпринялъ обычное лѣченіе этой болѣзни. Но облегченія не послѣдовало: напротивъ, во время мочеиспусканія по прежнему чувствовалась боль, кромѣ того больной жаловался еще и на появлявшуюся иногда жестокую боль въ крестцѣ. Изслѣдованіе мочи больного показало присутствіе въ ней большого числа пузырчатыхъ глистъ (Hydatides) круглой формы, размѣровъ отъ булавочной головки до горошины. Среди цѣлыхъ глистъ находились и оболочки тѣхъ изъ нихъ, которыя, пройдя черезъ мочеточникъ, разорвались уже въ мочевомъ пузырѣ. Этотъ разрывъ, вѣроятно, ощущался больнымъ, такъ какъ онъ упоминалъ о рѣжущихъ боляхъ въ мочевомъ пузырѣ, сопровождавшихся обыкновенно задержаніемъ мочи на короткое время, послѣ чего уже глисты выходили вмѣстѣ съ мочей».

Опираясь на общепринятое воззрѣніе, по которому глисты причислялись къ классу животныхъ, Jenner рѣшилъ ввести въ организмъ больного скипидаръ, въ надеждѣ, что этотъ послѣдній умертвитъ ихъ всѣхъ. Скипидаръ представлялся ему удобнымъ для опыта еще потому, что онъ, какъ извѣстно, благодаря своей летучести, не подвергается

почти внезапныя появленія при прохожденіи черезъ мочевые пути. 15 мая 1789 года Jenner прописалъ своему больному слѣдующую кашку:

Rp. Ol. terebinth. ℥j
Conf. rosar. ℥iv
Syr. simpl. q. s. ut f. electuarium.

Эту кашку онъ велѣлъ принимать по большой чайной ложкѣ два раза въ день, а, кромѣ того, втирать вокругъ въ кожу спины и рукъ по полной ложкѣ [illegible]. Спустя двѣ недѣли такого лѣченія боли стали уменьшаться. Черезъ мѣсяцъ пациентъ [illegible] потерялъ боль, а по прошествіи нѣсколькихъ недѣль былъ совершенно здоровъ. Глисты, выходившія въ началѣ лѣченія цилиндрами, всѣ были имъ разрушены и выдѣлялись безъ всякой боли, такъ что больной, считая себя вполнѣ выздоровѣвшимъ, прекратилъ было лѣченіе. Черезъ двѣ недѣли, однако, онъ снова вынужденъ былъ прибѣгнуть къ употребленію скипидара.

Вѣроятно, приводимое при семъ письмо John'a Hunter'a къ Jenner'y отъ 8 декабря 1790 г. относится къ описанному выше случаю.

«Я только что получилъ вашу любезную присылку. Теперь изъ моей памяти уже изгладились подробности случая заболѣванія глистами; но я твердо запомнилъ все, что поразило меня раньше при знакомствѣ съ ними. Глисты часто бываютъ въ почкахъ, однако я сомнѣваюсь, чтобы скипидаръ, примѣненный здѣсь, могъ ихъ уничтожить. Основаніе, которое я имѣю, чтобы считать ихъ живыми организмами, заключается въ томъ, что послѣ извлеченія они продолжаютъ двигаться. Я бралъ ихъ изъ головы или почки овецъ и опускалъ въ теплую воду, и различныя части ихъ тѣла продолжали сокращаться. У свиней, болѣющихъ паршою, также бываютъ глисты».

Различныя сообщенія Jenner'а [1].

Среди бумагъ находится одна, помѣченная 17 іюля (годъ не обозначенъ). Д-ръ Jenner сдѣлалъ въ Обществѣ сообщеніе о мальчикѣ, въ мочевой пузырь котораго проникло постороннее тѣло, и затѣмъ о другомъ случаѣ внезапнаго прекращенія [illegible] отъ Hydrocele. Въ другой замѣткѣ отъ 15 іюля 1792 г. (годъ полученія Jenner'омъ степени доктора медицины отъ колледжа St.-Andrews) сказано о сообщеніи Jenner'а въ Обществѣ случая введенія посторонняго тѣла въ мочевой пузырь 14-лѣтняго мальчика. На этой замѣткѣ обрываются записи Глостерскаго Медицинскаго Общества.

Въ засѣданіяхъ Медицинскаго кружка «Medico-Convivial Society» въ Rodborough, въ началѣ 80-хъ годовъ прошлаго столѣтія, Jenner прочелъ нѣсколько докладовъ; одинъ изъ нихъ былъ посвященъ грудной жабѣ, другой — офтальміи и пр.

Д-ръ Parry въ своемъ «Изслѣдованіи о признакахъ и причинахъ жабы» приводитъ сообщеніе Jenner'а по этому вопросу. Вотъ, что онъ пишетъ: «Въ Медицинскомъ кружкѣ въ Gloucestershire'ѣ часто возбуждался вопросъ о вліяніи сердца на животную экономію. Большинство было того мнѣнія, что многіе случаи такъ называемой астмы обусловливаются заболѣваніемъ сердца; Jenner выразилъ предположеніе, что и грудная жаба является результатомъ извѣстнаго измѣненія въ строеніи сердца, по всей вѣроятности — окостенѣнія или иного подобнаго болѣзненнаго процесса вѣнечныхъ артерій. На вопросы, которые я затѣмъ предложилъ этому замѣчательному патологу касательно наблюденій, которыя привели его къ такому заключенію, онъ отвѣтилъ мнѣ слѣдующее:

[1] Приводимыя указанія о докладахъ и засѣданіяхъ Jenner'а въ засѣданіяхъ Глостерскаго Медицинскаго Общества заимствованы изъ British Medical Journal, за 1896 г., № 18[illegible].

«Первый видѣнный мною случай anginae pectoris былъ тотъ, который въ 1772 г. былъ опубликованъ д-ромъ Aberdine'омъ, съ приложеніемъ анализа, сдѣланнаго Heberden'омъ. Я могу положительно утверждать, что тогда артеріи сердца не были изслѣдованы. Затѣмъ я имѣлъ возможность наблюдать подобный случай совмѣстно съ г. Carter'омъ въ Dursley, и вотъ, послѣ того, какъ я осмотрѣлъ главныя части сердца и не нашелъ никакихъ данныхъ ни для объясненія внезапной смерти паціента, ни для объясненія предшествовавшихъ ей симптомовъ, я сталъ дѣлать поперечный разрѣзъ сердца, начиная его очень близко отъ основанія; здѣсь мой ножъ встрѣтилъ что-то твердое и какъ-бы песчанистое. Я прекрасно помню, что взглянулъ на потолокъ, такъ какъ онъ былъ потрескавшійся и старый и я предположилъ, что оттуда свалился кусочекъ штукатурки. Но по ближайшемъ разсмотрѣніи я нашелъ настоящую причину: вѣнечныя артеріи превратились въ окостенѣлые каналы.

«Вскорѣ послѣ того д-ръ Paytherus имѣлъ такой-же случай. Прежде чѣмъ онъ приступилъ къ вскрытію, я предложилъ ему пари, что мы найдемъ вѣнечныя артеріи окостенѣлыми. Оказалось, однако, что мое предположеніе было не совсѣмъ вѣрно, тѣмъ не менѣе наружныя стѣнки артерій представлялись затвердѣвшими, а въ просвѣтѣ каждой артеріи образовался хрящеватый каналъ. Мы тогда же заключили, что видоизмѣненіе этихъ сосудовъ и было причиною болѣзни. Какъ-разъ въ это время у моего дорогаго друга John'a Hunter'a начали появляться слишкомъ очевидные признаки anginae pectoris, и это обстоятельство помѣшало мнѣ опубликовать мои наблюденія, такъ какъ могло легко случиться, что Hunter началъ бы непріятную для меня бесѣду на эту тему. Я сообщилъ Cline'y и Home'y свои заключенія по этому поводу въ одномъ изъ воскресныхъ вечернихъ собраній у Hunter'a, но они, повидимому, не сочли ихъ заслуживающими вниманія. Однако, когда Hunter умеръ, Home тотчасъ послѣ вскрытія съ замѣчательною искренностью написалъ мнѣ, что я былъ правъ. Симптомы въ случаяхъ Bellamy заставили меня предположить, что болѣзнь обусловливается образованіемъ vasa vasorum и что выдѣленія суть осадки сгустившейся лимфы или иныхъ соковъ, которые могли просочиться на внутреннюю стѣнку артеріи».

Затѣмъ слѣдуютъ въ хронологическомъ порядкѣ слѣдующія сочиненія Jenner'a. «Observations on the Natural History of the Cuckoo». 1788. Philosophical Transactions, t. LXXVIII, p. 219. «Способъ приготовленія чистаго рвотнаго камня посредствомъ рекристаллизаціи». Изложено въ письмѣ къ John'y Hunter'y и напечатано въ Transactions of the Society for the Improvement of Medical and Chir. Knowledge, t. I, p. 30. 1793.

Въ библіотекѣ Британскаго Музея находится брошюра, озаглавленная: «Бѣглыя замѣтки о свойствахъ рвотнаго камня»; въ этой брошюрѣ указанъ усовершенствованный способъ приготовленія сурьмы посредствомъ раствора рвотнаго камня въ винѣ. Брошюра издана въ Wotton-under-Edge Bence'омъ, годъ не указанъ.

ГЛАВА XVI.

Первые годы введенія вакцинаціи въ Россіи и различныхъ другихъ государствахъ.

Англія. Несмотря на противодѣйствіе, которое встрѣтила на первыхъ порахъ вакцинація, она завоевывала въ Англіи съ каждымъ днемъ все большія и большія симпатіи, благодаря неутомимымъ стараніямъ Jenner'а и его послѣдователей. Уже за періодъ 1799—1800 гг. Willan [1]) могъ отмѣтить до 10,000—12,000 привитыхъ въ Соединенномъ Королевствѣ.

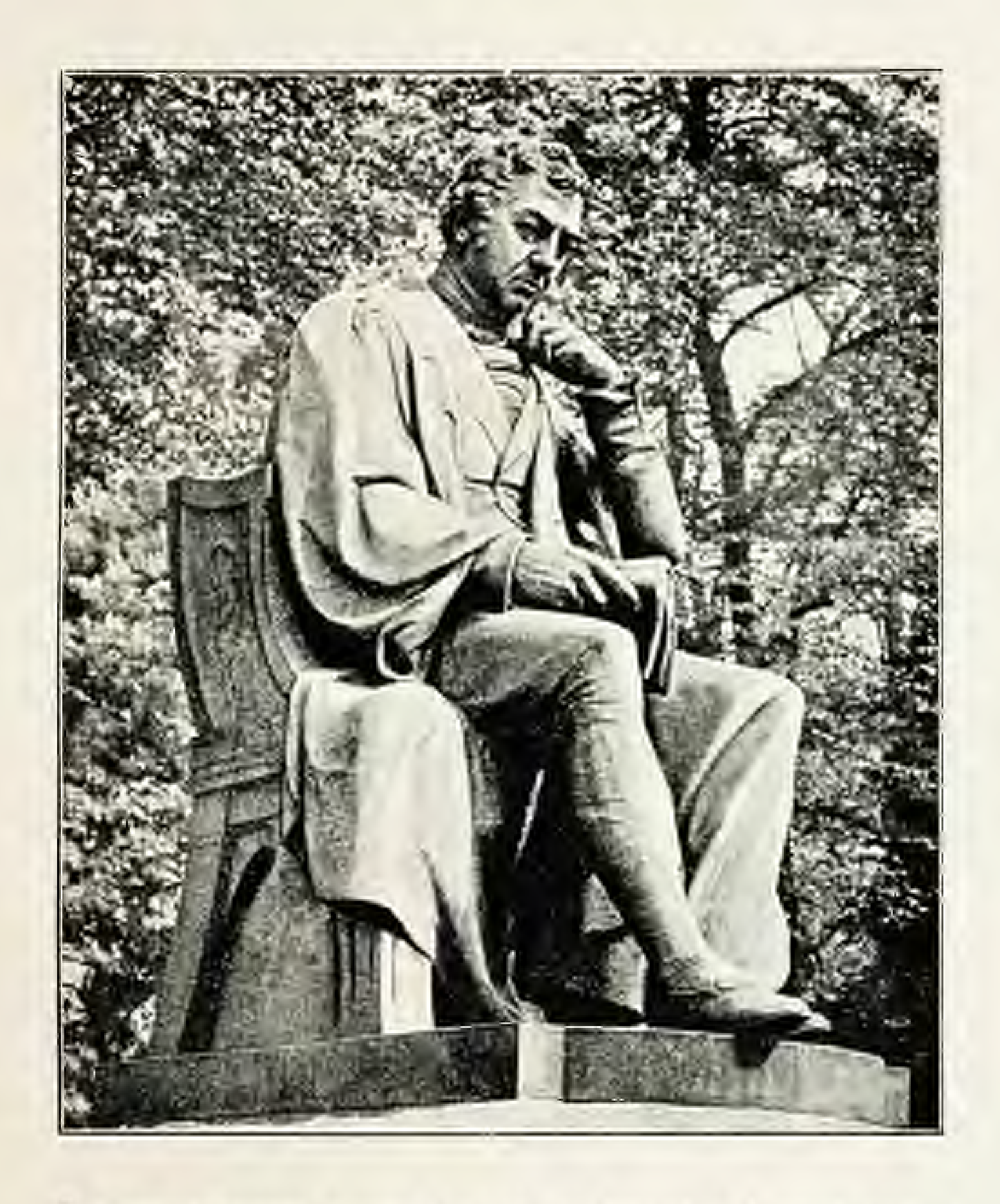
2 декабря 1799 г. друзья вакцинаціи, по иниціативѣ Pearson'а и подъ покровительствомъ герцога Іоркскаго, основали въ Лондонѣ «Вакцинный Институтъ» (Institution for the inoculation of the Vaccine Pock), въ которомъ два раза въ недѣлю производились безвозмездно прививки коровьей оспы; этотъ же институтъ разсылалъ по первому требованію предохранительную вакцинную лимфу.

Въ теченіе времени отъ 1799 г. до 1801 г. Woodville вакцинировалъ въ Лондонскомъ «Оспенномъ госпиталѣ» 7,500 человѣкъ, подвергнувъ большую ихъ половину контрольной прививкѣ человѣчьей оспы, результаты получились самые блестящіе.

G. C. Jenner привилъ 30,000 человѣкъ безъ малѣйшихъ осложненій; 200 изъ нихъ были произведены контрольныя привитія человѣчьей оспы, обнаружившее полный иммунитетъ ихъ.

Самъ E. Jenner до 1801 г. привилъ болѣе 6,000 лицъ, сопровождая большую часть своихъ прививокъ провѣрочными опытами. Уже въ мартѣ 1802 г., подавая свое прошеніе палатѣ общинъ, онъ могъ, съ чувствомъ понятнаго удовлетворенія, сослаться, какъ на лучшаго своего ходатая, на минимумъ 100,000 успѣшно привитыхъ человѣкъ въ Соединенномъ Королевствѣ. Рѣшеніе парламента санкціонировало открытіе Jenner'а и проложило ему путь къ широкому распространенію. Дѣлу послѣдняго въ особенности она-

[1]) Rob. Willan. On Vaccine-inoculation. London. 1806.



Бронзовый памятникъ въ честь Jenner'а въ Лондонѣ, въ Kensington'скомъ скверѣ.

(Скульпторъ Mr. W. Calder Marshall).

вало содѣйствіе основанное въ 1803 г. «Royal Jennerian Society», во главѣ котораго, само собою разумѣется, поставили пожизненнымъ президентомъ Edw. Jenner'a; вице-президентомъ былъ J. L. Lettsom, секретаремъ—Walker, а членами—Babington, Bradley, Clarke, Dimsdale, Lister, Turner, Aken, Pearson, Chamberlain и др.

Общество это начало свою дѣятельность выпускомъ «Наставленія», которое священникъ вручалъ родителямъ при крещеніи каждаго ребенка. Вотъ текстъ этого «Наставленія»:

«Вы должны понимать, что какъ религія, такъ и родительскія чувства предписываютъ вамъ охранять своихъ дѣтей отъ всякаго бѣдствія, имъ угрожающаго, въ особенности отъ заразительныхъ болѣзней, пагубныхъ для ихъ жизни. На свѣтѣ же нѣтъ болѣзни, которая была бы такъ опасна для жизни человѣческой, какъ оспа. Вызываясь естественнымъ зараженіемъ, она, какъ всѣмъ хорошо извѣстно, необычайно жестокая болѣзнь и, увы, слишкомъ часто оканчивается смертью. Но и тѣхъ, кто ускользаетъ отъ ея смертоносныхъ объятій, она обезображиваетъ, нерѣдко потерею зрѣнія или слуха, оставляетъ часто послѣ себя отвратительные язвы и рубцы и даже обезсиливающую лихорадку. Въ томъ случаѣ, когда оспа вызвана искусственною прививкою, она, конечно, менѣе опасна, но для полнаго успѣха такой прививки требуется самое старательное предварительное лѣченіе, и все же, несмотря на всѣ мѣры предосторожности, она является нерѣдко смертельною для привитыхъ и еще болѣе роковой для тѣхъ изъ окружающихъ больного, кто еще не перенесъ этой болѣзни.

«Въ вакцинаціи или прививкѣ коровьей оспы найдено щадящее организмъ и въ то же время надежно дѣйствующее предохранительное средство; парламентъ послѣ тщательнаго и строгаго испытанія одобрилъ этотъ способъ, и послѣдній въ настоящее время выполняется всюду подъ покровительствомъ королевской семьи.

«Этотъ новый способъ прививки можно производить во всякое время и во всякомъ возрастѣ; онъ не сопровождается никакимъ сколько-нибудь заслуживающимъ вниманія заболѣваніемъ и отнюдь ни въ одномъ случаѣ не связанъ съ опасностью. Вакцина не заразительна для окружающихъ; тѣ, кто подвергается этой операціи, предохраняются отъ очень опасной болѣзни наипростѣйшимъ и наилегчайшимъ путемъ. Точно также вакцина никогда не вызываетъ послѣ себя ни одной изъ тѣхъ болѣзней, которыя столь часто наблюдаются послѣ человѣчьей оспы.

«Настоящее «Наставленіе» вручается вамъ единственно для ознакомленія съ этимъ новооткрытымъ средствомъ, и если вы дорожите жизнью и безопасностью своею и своихъ сосѣдей, то вы, конечно, поспѣшите прибѣгнуть къ нему. Ваше горе будетъ неизмѣримо, если вы придете къ убѣжденію, что ваша собственная небрежность стоила жизни или обезображенія вашихъ дѣтей».

«Royal Jennerian Society» обнаружило кипучую дѣятельность въ распространеніи вакцинаціи не только внутри страны, но и за предѣлами ея. Доста-

точно сказать, что въ продолженіе 18 мѣсяцевъ это общество создало 13 прививочныхъ станцій въ Лондонѣ, произвело болѣе 12,000 прививокъ, разослало около 20,000 порцій лимфы въ провинціи и за границу и издало цѣлый рядъ научныхъ и популярныхъ брошюръ, посвященныхъ новому методу.

Вторичная санкція парламента въ 1807 г., опиравшаяся на авторитетное разслѣдованіе, произведенное наиболѣе выдающимися врачами Англіи, успокоила смутившееся—было подъ вліяніемъ противниковъ Jenner'a общественное мнѣніе, довѣріе къ вакцинаціи было установлено — съ этого времени послѣдняя стала на прочныя основанія.

Между прочимъ, въ концѣ 1800 г., по иниціативѣ Gilbert'a Blane'a, вакцинація объявлена была обязательною какъ въ англійской арміи, такъ и въ англійскомъ флотѣ. Значеніе этой мѣры, сохранившей Англіи много жизней и силъ ея защитниковъ, очевидно. Однимъ изъ наиболѣе энергичныхъ дѣятелей въ введеніи обязательнаго оспопрививанія во флотѣ былъ морской врачъ Trotter, на котораго его сослуживцы возложили пріятную обязанность поднесенія Jenner'y спеціальной золотой медали отъ имени врачей и хирурговъ англійскаго флота. Медаль эта на одной сторонѣ изображала Аполлона и рядомъ съ нимъ англійскаго матроса, огражденнаго отъ оспы благодаря вакцинаціи; аллегорическая фигура, представляющая Британію, держитъ корону съ надписью «Jenner» и девизомъ «Alba nautis stella refulsit»; подъ девизомъ обозначенъ 1801 г.; на другой сторонѣ медали изображенъ якорь, надъ нимъ надпись «Georgio Tertio rege», подъ нимъ—надпись «Spencere duce».

Наконецъ, англійское правительство снарядило спеціально корабли для распространенія вакцинаціи по островамъ и прибрежьямъ Средиземнаго моря. Marshall и Walker, завѣдывавшіе дѣломъ прививки, блестяще выполнили возложенную на нихъ задачу.

Шотландія. Прививка предохранительной оспы введена была въ Эдинбургѣ въ 1801 году и быстро распространилась по всей Шотландіи; въ томъ же году учрежденъ былъ въ Эдинбургѣ оспопрививательный институтъ. Глазговскій медико-хирургическій факультетъ въ маѣ 1801 г. объявилъ во всеобщее свѣдѣніе, что по понедѣльникамъ члены его будутъ прививать оспу всѣмъ приходящимъ въ амбулаторію въ St. Enoch's Square, смѣняясь по-очереди (по двое въ мѣсяцъ). Первый списокъ привитыхъ, какъ говоритъ д-ръ Dunkan въ своихъ превосходныхъ факультетскихъ мемуарахъ, сохранился и, согласно ему, въ теченіе 5 лѣтъ въ Глазго была привита оспа безвозмездно 10,000 лицамъ. Это число продолжало затѣмъ непрерывно возростать. Нѣсколько лѣтъ спустя изданъ былъ «Прививной актъ», въ силу котораго требовалось удостовѣреніе объ удачной прививкѣ оспы, для чего каждый привитый ребенокъ обязательно приносился послѣ операціи для осмотра.

Ирландія. Вакцинація введена была въ Дублинѣ въ началѣ 1801 г., но успѣхи ея были вначалѣ незначительны. Причиною тому были тѣ-же обстоятельства, которыя затормозили было сперва прививаніе коровьей оспы и въ Англіи, т. е. недоброкачественность и малая опытность первыхъ вакцинаторовъ.

Въ началѣ 1804 г. учрежденъ былъ подъ покровительствомъ графа Hardwicke'a оспопрививательный институтъ, и съ этого времени начинается уже непрерывный успѣхъ вакцинаціи во всей Ирландіи. Успѣхъ этотъ въ особенности обязанъ энергіи и заботамъ д-ра Labatt'a, одного изъ ревностнѣйшихъ учениковъ Jenner'a, и John'a Creighton'a.

Испанія. Въ Испанію вакцинація проникла изъ Парижа во второй половинѣ 1800 г., благодаря стараніямъ трехъ лицъ: Francesco Piguilem'a (изъ Puycerda), сдѣлавшаго первыя прививки въ декабрѣ 1800 г., Dallnan'a и Alonzo, лично подвергнувшагося вакцинаціи для вящаго убѣжденія своихъ согражданъ. Въ провинціи Галиціи вакцинація была введена д-ромъ Carboito. Подъ вліяніемъ благопріятныхъ результатовъ, полученныхъ этими лицами, и примѣра французскаго посланника при Мадридскомъ дворѣ, Люціана Бонапарте, позволившаго привить коровью оспу своей дочери, испанское правительство приняло съ своей стороны энергичныя мѣры для введенія въ странѣ вакцинаціи.

Но Испанія оказала громадную услугу и дѣлу распространенія вакцинаціи во внѣ-европейскихъ государствахъ. Мы говоримъ о знаменитой испанской экспедиціи, снаряженной для снабженія вакцинною лимфою всѣхъ испанскихъ колоній. Исторія этой экспедиціи настолько интересна, что слѣдуетъ остановиться на ней нѣсколько подробнѣе, тѣмъ болѣе, что ея исторія является въ то же время исторіею введенія вакцинаціи во многихъ странахъ.

Экспедиція, состоявшая изъ трехъ фрегатовъ, ввѣрена была лейбъ-медику испанскаго короля Фердинанда VII Francis'y Xavier Balmis'y, устроившему на судахъ своеобразный оспопрививательный институтъ; именно, онъ взялъ съ собою 22 ребенка, не имѣвшихъ оспы и которыхъ онъ предполагалъ въ пути вакцинировать послѣдовательно одного за другимъ, чтобы имѣть такимъ образомъ всегда запасъ свѣжей лимфы. Въ составѣ экспедиціи было нѣсколько врачей.

30 ноября 1803 г. маленькая эскадра эта отплыла изъ Кадикса и прежде всего посѣтила Канарскіе острова, затѣмъ Порто-Рико и Каракасъ. Здѣсь она раздѣлилась на двѣ части: первая подъ начальствомъ Salvani избрала цѣлью своего путешествія Южную Америку, вторая, съ Balmis'омъ во главѣ, направилась въ Гавану, а оттуда въ Юкатанъ. Здѣсь экспедиція снова раздѣлилась: проф. Pastor отправился изъ порта Сизаль въ портъ Вилла-Гермоза, въ провинціи Табаско; остальная часть экспедиціи объѣхала Новую Испанію и внутреннія провинціи и затѣмъ вернулась въ Мексику — условленный сборный пунктъ. Повсюду производились массовыя прививки и раздавалась вакцинная лимфа. Такъ какъ запасъ послѣдней истощился, а Balmis'y предстояло еще посѣтить Филиппинскіе острова, то онъ прибѣгнулъ къ первоначальному своему пріему и взялъ въ Новой Испаніи 26 дѣтей. Съ посѣщеніемъ Филиппинскихъ острововъ миссія экспедиціи — распространеніе вакцинаціи во владѣніяхъ испанской короны — собственно окончилась, но Balmis'a соблазнила мысль ознакомить съ вакци-

пейскимъ открытіемъ страну, оградившую себя отъ культурнаго міра знаменитою стѣною, и онъ направилъ свою эскадру въ Китай.

Сверхъ ожиданія, въ Макао, Кантонѣ и другихъ портахъ Китая экспедиція не только не встрѣтила противодѣйствія, но напротивъ, натолкнулась на величайшую готовность подвергнуться спасительной прививкѣ. Нижеприводимое письмо John'a Barrow къ Jenner'у краснорѣчиво свидѣтельствуетъ объ успѣхѣ экспедиціи въ Китаѣ.

«Дорогой сэръ! Съ величайшимъ удовольствіемъ посылаю вамъ при семъ краткій трактатъ о прививкѣ вакцины (Pearson'a), переведенный на китайскій языкъ моимъ другомъ G. Staunton'омъ и изданный китайцами въ г. Кантонѣ.

«Удивленіе передъ тѣмъ фактомъ, что англійское сочиненіе является въ китайскомъ изданіи, уступаетъ, какимъ бы необычайнымъ этотъ фактъ ни казался, тому, которое вызываетъ поразительная готовность этого народа, всегда упорно противившагося всякому нововведенію, подвергнуться прививкѣ коровьей оспы. Не только врачъ здѣшней англійской факторіи, но многіе китайцы стали постоянно заниматься распространеніемъ вакцинаціи, какъ скоро они убѣдились въ томъ, какъ легко паціенты переносятъ эту болѣзнь; они даже собрали по подпискѣ солидныя средства на предметъ устройства оспопрививательнаго института, для того чтобы распространить это благодѣяніе по всей ихъ обширной странѣ. Такимъ образомъ, наконецъ, и англичане заслужили, подобно другимъ европейцамъ, благодарность китайцевъ, запоздалую, но отъ этого нисколько не уменьшившуюся.

«Такъ какъ оспа всегда производила въ Китаѣ страшныя опустошенія, то я не сомнѣваюсь, что та же готовность подвергнуться вакцинаціи, ограждающей отъ нея, которая проявилась въ Кантонѣ, обнаружится и во всякой другой провинціи этого многолюднаго государства, тѣмъ болѣе, что здѣсь довѣріе населенія не такъ легко подорвать какой-либо недостойной и малодушной оппозиціей, какъ въ другихъ странахъ.

«Каждому другу человѣчества, а вамъ, дорогой сэръ, въ особенности, сообщеніе это должно, конечно, принести величайшее удовольствіе.

«Имѣю честь быть вашимъ покорнымъ слугой

John Barrow».

Charles-Street, St James Square
1 іюня 1806 г.

Завершивъ свою миссію въ Китаѣ, Balmis отправился въ обратный путь и 7 декабря 1806 г. могъ съ чувствомъ справедливаго самоудовлетворенія сообщить испанскому королю о громадномъ успѣхѣ экспедиціи.

Судьба той части экспедиціи, которая отправилась въ Перу, была менѣе удачною: она потерпѣла кораблекрушеніе въ одномъ изъ устьевъ рѣки Ла-Магдалены. Къ счастью, какъ члены экспедиціи, такъ и дѣти были спасены туземцами и отдѣлались однимъ страхомъ. Это злоключеніе не охладило, впрочемъ, усердныхъ вакцинаторовъ. Они раздѣлились на нѣ-

сколько отрядовъ и отправились на Панамскій перешеекъ, далѣе вверхъ по Ла-Магдаленѣ, посѣтили Тенерифъ, Момпоксъ, Оканью, Сокорро, Санъ-Джиль-и-Меделлинъ, долину Кукуты, Памплону, Джиронъ, Тунжа, Велесъ и др. Затѣмъ соединились въ Санта-Фе. Къ концу 1805 г. они опять раздѣлились, желая посѣтить остальныя провинціи вице-королевства, и черезъ Попаянъ, Куэнка и Квито добрались до Лимы.

Повсюду члены экспедиціи встрѣчали сочувственный пріемъ, а въ Санта-Фе имъ была устроена даже настоящая тріумфальная встрѣча, съ депутаціями, шествіями, звономъ колоколовъ. Нужно и то сказать, что, не говоря уже о престижѣ испанскаго имени, это сочувствіе достаточно объясняется тѣми ужасными опустошеніями, которыя оспа неизмѣнно производила здѣсь и которыя заставляли, конечно, радостно привѣтствовать мѣру, избавляющую отъ этой кары Божіей.



Италія. Первая вѣсть о вакцинаціи проникла въ Италію въ концѣ 1799 г. и сдѣлала здѣсь такіе быстрые успѣхи, какъ ни въ одной другой странѣ. Виновникомъ этого распространенія новаго метода въ Верхней Италіи является миланскій врачъ Luigi Sacco, за которымъ благодарное потомство справедливо утвердило имя «Дженнера Италіи».

Этотъ истинный врачъ-филантропъ не щадилъ никакихъ усилій для популяризированія открытія, которое должно было даровать человѣчеству избавленіе отъ одного изъ его безпощаднѣйшихъ враговъ. Вѣра его въ значеніе Jenner'овскаго открытія и желаніе убѣдить въ этомъ другихъ была настолько велика, что онъ не задумался показать на самомъ себѣ примѣръ и привилъ себѣ сперва вакцину, а затѣмъ для провѣрки — и натуральную человѣческую оспу.

Какъ разъ въ это время въ различныхъ областяхъ Италіи вспыхивали

жесточайшія эпидеміи оспы. Sacco, своимъ примѣромъ увлекшій и другихъ врачей, переѣзжалъ съ мѣста на мѣсто, и, неутомимо производя массовыя прививки, быстро подавлялъ эпидеміи.

Въ Concasio, гдѣ убійственная черная оспа давала 60—70% смертности, Sacco привилъ въ нѣсколько дней 500 человѣкъ, и смертность прекратилась какъ-бы по мановенію волшебнаго жезла: изъ 500 привитыхъ



Luigi Sacco.

умерло всего 11, очевидно благодаря тому, что вакцина не успѣла развиться.

Правительство, видя плодотворные результаты дѣятельности Sacco, поспѣшило оказать ему возможное содѣйствіе: между прочимъ, оно предоставило въ его распоряженіе для дальнѣйшихъ опытовъ сиротскій и воспитательный домъ въ Миланѣ.

Духовенство также явилось ревностнымъ помощникомъ Sacco въ дѣлѣ распространенія вакцинаціи, и не только съ церковныхъ каѳедръ раздавались проповѣди о необходимости подвергнуться новому предохранительному способу, но прививки производились мѣстами даже въ самихъ церквахъ.



Насколько велика была дѣятельность Sacco, видно изъ слѣдующаго сравненія: въ то время какъ въ Лондонѣ за первые два года привито было всего 15,000 человѣкъ, а въ Германіи за это же время—300,000, въ Верхней Италіи вакцинировано было въ первые 8 лѣтъ 1½ милліона человѣкъ, изъ коихъ одинъ Sacco привилъ болѣе полумилліона [1]).

Неутомимый вакцинаторъ находилъ время и для научнаго развитія вакцинаціи и произвелъ длинный рядъ экспериментовъ, въ которыхъ онъ разнообразнѣйшими остроумными сочетаніями прививокъ различнымъ животнымъ пытался опредѣлить вліяніе и отношеніе другъ къ другу различныхъ оспъ и ихъ взаимную предохранительную силу. Изъ трудовъ его наиболѣе замѣчателенъ «Trattato di vaccinazione». Milano, 1809. Изъ этого сочиненія приложены здѣсь двѣ копіи рисунковъ, изображающихъ натуральную коровью оспу на вымени и овечью оспу на головѣ. Ниже приложена также карикатура «La vaccine en voyage» (крайне рѣдкій экземпляръ) на привитіе оспы введенное д-ромъ Sacco.



Sacco же принадлежитъ заслуга перваго введенія регистраціи вакцинированныхъ. Вотъ его схема:

Registro dei vaccinati nel Comune di
Boletta madre e Boletta figlia
N° addì 180
N.N. figlio di
Di anni mesi
Del Comune di
Abit. nella Cont. N.
Vaccinato dal
Nella Parrocchia di

(Печать съ изображеніемъ коровы и ребенка). Sott. Il Vaccinatore. Il Municipale.

[1]) Крайне рѣдкій портретъ д-ра Sacco di Varese любезно присланъ намъ миланскимъ муниципалитетомъ, благодаря содѣйствію проф. S. Bordoni Uffreduzzi.

Благодарные итальянцы не забыли, чѣмъ они обязаны были своему знаменитому соотечественнику, они почтили его множествомъ наградъ и медалями, изображеніе которыхъ здѣсь приложено.

Въ Венеціи вакцинація нашла себѣ горячаго защитника въ лицѣ Moreschi, въ Генуѣ — Onofrio Scassi и William'a Bath'a, въ Павіи — Scarpa, въ Трентѣ — Marzonelli, въ Ливорно — Flajani, въ Шамбери — Daquin'ѣ.

Въ Южной Италіи, именно въ Палермо и Неаполѣ, вакцинація была введена въ мартѣ 1801 г. д-ромъ Marshall'емъ, по приглашенію короля Обѣихъ Сицилій, слышавшаго объ успѣшныхъ прививкахъ, произведенныхъ этимъ врачемъ по прибрежью Средиземнаго моря. Marshall, пробывшій въ



этихъ городахъ нѣсколько мѣсяцевъ, встрѣтилъ полное содѣйствіе со стороны правительства и беззавѣтное довѣріе со стороны населенія, видѣвшаго въ прививкахъ благословеніе Божіе. По повелѣнію короля, въ Неаполѣ и Палермо устроены были подъ руководствомъ Marshall'я прививочныя станціи, къ которымъ прикомандированы были итальянскіе врачи для ознакомленія съ производствомъ вакцинаціи. Успѣшная дѣятельность Marshall'я была засвидѣтельствована личною благодарностью короля.

Франція [1]. Во Франціи уже рано узнали о вакцинаціи, благодаря превосходной работѣ Dezoteux и Valentin'a «Traité historique et pratique de l'inoculation»; она появилась въ свѣтъ въ VII г. республики, и на ней упоминается объ открытіи Jenner'a, приводятся нѣкоторыя его

[1] Свѣдѣнія любезно доставлены мнѣ г. министромъ внутреннихъ дѣлъ во Франціи, французскимъ посланникомъ при Русскомъ Дворѣ графомъ Montebello и Académie de Médecine; приношу имъ мою искреннюю признательность за ту предупредительную готовность, съ которою они предоставили въ мое распоряженіе необходимыя справки.


b
d

ній и цитируются доводы изъ «Inquiry», помѣщенные въ различныхъ номерахъ «Bibliothèque Britannique». Трудъ Dezoteux и Valentin'a обратилъ на себя вниманіе École de médecine de Paris, и результатомъ этого явился докладъ, представленный министру внутреннихъ дѣлъ черезъ президента названной школы Thouret'a и настоятельно рекомендовавшій разсмотрѣніе вопроса о вакцинаціи въ особой коммиссіи.

Докладъ этотъ вызвалъ полное сочувствіе, и 29 нивоза VIII г. образована была спеціальная соединенная коммиссія изъ членовъ École de médecine и l'Institut national. Вслѣдъ за образованіемъ коммиссіи противники вакцинаціи выпустили нѣсколько каррикатуръ, осмѣивая ея дѣятельность и предложенія. (См. стр. 467, 468, 469 и 471).



SEPT CONTRE UN, OU LE COMITÉ DE LA VACCINE.

Незадолго передъ тѣмъ въ Парижъ пріѣхалъ женевскій уроженецъ д-ръ Antoine Aubert, интересовавшійся открытіемъ Jenner'a и переведшій на французскій языкъ отчетъ Woodville'я о коровьей оспѣ. Узнавъ о состоявшемся назначеніи коммиссіи, Aubert обратился къ Woodville'ю съ письмомъ, прося его выслать матерію въ Парижъ, гдѣ какъ-разъ сильно свирѣпствовала оспа, стоившая уже жизни 1,500 человѣкамъ. Woodville прислалъ вакцинную лимфу черезъ д-ра Colladon'a (также женевскаго врача), и въ отдѣленіи проф. Pinel'я въ Salpetrière'ѣ были произведены прививки вакцины тремъ дѣтямъ.

Къ сожалѣнію, предохранительная лимфа, пересланная на полотнѣ, утратила свою дѣйствительность, и первый опытъ вакцинаціи въ Парижѣ кончился неудачей.

Тогда Aubert рѣшился лично отправиться въ Лондонъ и познакомиться тамъ подробнѣе съ новымъ способомъ. Коммиссія воспользовалась этимъ и поручила ему доставить точные отвѣты на цѣлый рядъ поставленныхъ ею вопросовъ.

Пришлось ждать возвращенія Aubert'а. Въ это время прибылъ изъ Лондона въ Парижъ герцогъ Larochefoucault-Liancourt, во время пребыванія своего въ Англіи лично убѣдившійся въ успѣхахъ Jenner'овскаго метода и съ интересомъ слѣдившій за сотнями контрольныхъ опытовъ. На обѣдѣ у одного знакомаго, на которомъ, между прочимъ, присутствовалъ и д-ръ Duffour, тоже горячій приверженецъ вакцинаціи, онъ сообщилъ свои впечатлѣнія и взгляды по этому предмету и предложилъ устроить подписку для содѣйствія распространенію вакцинаціи во Франціи. Предложеніе его было принято съ восторгомъ, и требуемая сумма была немедленно собрана.

Кружокъ подписавшихся убѣдился вскорѣ, что онъ можетъ достигнуть намѣченной цѣли только путемъ длиннаго ряда опытовъ и наблюденій и что эта задача можетъ быть выполнена лишь лицами, получившими медицинское образованіе. Они постановили два рѣшенія: 1) избрать врачебный комитетъ (Comité médical) для производства необходимыхъ опытовъ и наблюденій, присоединивъ къ нему трехъ коммиссаровъ для завѣдыванія административною частью, и 2) сосредоточить всѣ опыты въ Вожирарѣ, близъ Парижа, въ домѣ, любезно предоставленномъ д-ромъ Colon'омъ.



Ma tante je vous les souhaite bonne accompagnée de plusieurs autres

Comité médical для достиженія своей цѣли нуждался въ поддержкѣ лицъ, власть имѣющихъ, и нужно отдать послѣднимъ полную справедли-



LA VACCINE EN VOYAGE.

ность, что они прямо пошли на встрѣчу всѣмъ его желаніямъ. Министръ внутреннихъ дѣлъ Lucien Bonaparte и сенскій префектъ Frochot обнаружили полную готовность служить всѣми имѣвшимися въ ихъ распоряженіи средствами. Нужны были объекты для прививокъ — открыли двери больницъ для комитета; нужна была лимфа для прививокъ — министръ иностранныхъ дѣлъ Talleyrand-Périgord и коммиссаръ республики при англійскомъ дворѣ Otto достали драгоцѣнную жидкость изъ Лондонскаго института.

Получена была эта лимфа въ стклянкахъ, наполненныхъ водороднымъ газомъ и закрытыхъ герметически ртутью и животною перепонкою; черезъ

GARE LA VACCINE



TRIOMPHE DE LA PETITE VEROLE

5—6 дней она была привита 30 дѣтямъ, а затѣмъ въ теченіи нѣсколькихъ недѣль была произведена послѣдовательно прививка цѣлой массѣ дѣтей вакцинною лимфою. Тождество картины развитія привитой вакцины съ описаніемъ англійскихъ наблюдателей ободрило комитетъ къ дальнѣйшимъ прививкамъ, но вскорѣ убѣдились, что съ лимфою происходятъ какія-то измѣненія. Потому-ли, что члены комитета не были достаточно опытны въ этомъ новомъ дѣлѣ, или потому, что многіе изъ дѣтей имѣли раньше оспу, но вакцина оказалась выродившеюся въ этихъ первыхъ опытахъ, и при прививкѣ получались не настоящія, а ложныя пустулы.

Вакцинація вторично потерпѣла неудачу въ Парижѣ.

По счастью, комитету готовилась пріятная неожиданность. Aubert, занимавшійся въ «Оспенномъ госпиталѣ» подъ руководствомъ Wood-

ville'ю и пробудившему его особенныя симпатіи, пришла въ голову мысль пригласить послѣдняго присутствовать при прививочныхъ опытахъ Парижскаго комитета и руководить его первыми шагами. Woodville согласился и, взявъ съ собою запасъ лимфы, отправился вмѣстѣ съ Aubert'омъ и однимъ булонскимъ врачемъ Nowell'емъ въ путь; 7 термидора VIII г. они прибыли въ Парижъ, гдѣ съ нетерпѣніемъ ожидали желанныхъ гостей. По дорогѣ имъ пришлось задержаться нѣсколько дней въ Булони, и Nowell воспользовался этимъ случаемъ, чтобы убѣдить Woodville'я сдѣлать рядъ прививокъ дѣтямъ своего родного города; прививки эти оказались очень успѣшными.

По прибытіи Woodville'я и Aubert'a комитетъ возобновилъ свои опыты подъ ихъ непосредственнымъ руководствомъ, но, увы, судьба точно не хотѣла, чтобы вакцинація пустила прочные корни во Франціи: прививки снова не дали никакого эффекта. Тутъ вспомнили объ успѣшныхъ результатахъ въ Булони, обратились къ доктору Nowell'ю, и въ 24 часа лимфа, взятая отъ привитыхъ дѣтей въ Булони, прибыла въ Парижъ свѣжею. На этотъ разъ прививки увѣнчались полнымъ успѣхомъ: д-ръ Colon подвергъ вакцинаціи своего единственнаго 11-мѣсячнаго ребенка, затѣмъ съ руки на руку были произведены дальнѣйшія прививки, и такимъ образомъ сынъ д-ра Colon'a явился родоначальникомъ гуманизированной лимфы во Франціи.

Начиная съ этого времени, число прививокъ возрастало съ каждымъ днемъ; въ такой же мѣрѣ возростало и довѣріе населенія къ нимъ, благодаря широкой гласности и свободѣ контроля, которыми обставилъ свою дѣятельность Парижскій комитетъ.

Неудобство производства опытовъ въ мѣстности не центральной, отдаленной отъ Парижа, и возроставшее число вакцинируемыхъ дѣтей побудили комитетъ искать другое помѣщеніе; отзывчивый, какъ всегда, сенскій префектъ Frochot предоставилъ въ распоряженіе комитета Maison du Saint-Esprit, и такимъ образомъ возникъ первый французскій оспопрививательный институтъ.

Комитетъ, обнаруживавшій кипучую дѣятельность, обратился съ печатнымъ циркуляромъ къ мэрамъ 12 парижскихъ округовъ, приглашая ихъ устроить безвозмездныя прививки при всѣхъ благотворительныхъ комитетахъ и предлагая въ руководители своихъ членовъ. Въ то же время, благодаря тому, что многіе изъ членовъ комитета завѣдывали городскими больницами и учебными заведеніями, прививки производились и въ этихъ послѣднихъ.

Примѣру Парижа не замедлили послѣдовать и другіе города, и вскорѣ въ главнѣйшихъ городахъ республики, въ Реймсѣ, Бордо, Нантѣ, Шартрѣ, Аббевиллѣ, Марсели, Амьенѣ, Канѣ, Эврѣ, Брюсселѣ, Руанѣ, Мецѣ, Страсбургѣ, Турѣ, Реннѣ, Тулузѣ, Тулонѣ, Ліонѣ, Верденѣ, Гентѣ, Греноблѣ, Булони и многихъ другихъ образовались вакцинаціонные комитеты.





Карикатура на вакцинацію.

Парижскій комитетъ снабжалъ всѣ эти города лимфою, необходимою для непрерывного производства прививокъ.

Во флотѣ и въ арміи вакцинація также нашла горячихъ приверженцевъ, и прививка вакцины быстро распространилась и тамъ. Дѣлу распространенія вакцинаціи способствовали не мало также научныя и популярныя сочиненія, среди которыхъ нужно отмѣтить, какъ наиболѣе выдающееся, трудъ Ranque'a (вышедшій въ IX г. респ.) «Théorie et pratique de l'inoculation de la vaccine etc.» (въ 1801 г. это сочиненіе вышло въ русскомъ переводѣ).

Отчетъ Hallé, прочитанный въ l'Institut national и представленный первому консулу, побудилъ министра внутреннихъ дѣлъ Chaptal'я обратиться ко всѣмъ префектамъ съ циркуляромъ о доставленіи всѣхъ свѣдѣній, касающихся вакцинаціи и оспенныхъ заболѣваній; всѣ эти свѣдѣнія должны были направляться въ Парижскій комитетъ, который, въ свою очередь, обязанъ былъ ихъ представить въ министерство внутреннихъ дѣлъ.

Въ слѣдующемъ году Chaptal основалъ общество, носившее названіе «Société pour l'extinction de la petite vérole en France», выдѣлившее изъ своей среды болѣе тѣсный комитетъ (15 человѣкъ—члены прежняго комитета и нѣкоторыя должностныя лица, при секретарѣ Husson'ѣ), «Comité central de vaccine», каждую пятницу засѣдавшій въ Hospice de vaccination. Всѣ провинціальные комитеты въ департаментахъ сносились съ Центральнымъ комитетомъ, посылая туда ежегодно отчеты.



Медаль за прививки вакцины[1].

Плодомъ дѣятельности Comité central de vaccine явился первый отчетъ, въ которомъ вмѣстѣ съ изложеніемъ исторіи вак-

[1]) Серебряная медаль съ надписью на оборотной сторонѣ: Comité central de vaccine du département du Nord. Médaille de 2-e classe. A M-r Caillier (?) officier de santé.

вакцинаціи комитета приводились результаты, полученные за три года; въ этомъ превосходно составленномъ отчетѣ особенно хорошо изложены контрольные опыты.



Медаль въ честь Дженнера [1]

Ежегодные отчеты Comité central представлялись императору, который декретомъ отъ 16 марта 1809 г. сдѣлалъ обязательнымъ учрежденіе постоянныхъ запасовъ вакцины во всѣхъ главныхъ городахъ Франціи.

Когда 20 декабря 1820 г. основана была Académie de Médecine, обязанности Comité central перешли къ этому учрежденію; окончательное упраздненіе Центральнаго комитета, сослужившаго великую службу дѣлу введенія вакцинаціи во Франціи, состоялось три года спустя. Къ этому періоду времени относится и приложенный здѣсь снимокъ съ подлиннаго оригинально написаннаго свидѣтельства объ успѣшномъ привитіи вакцины.



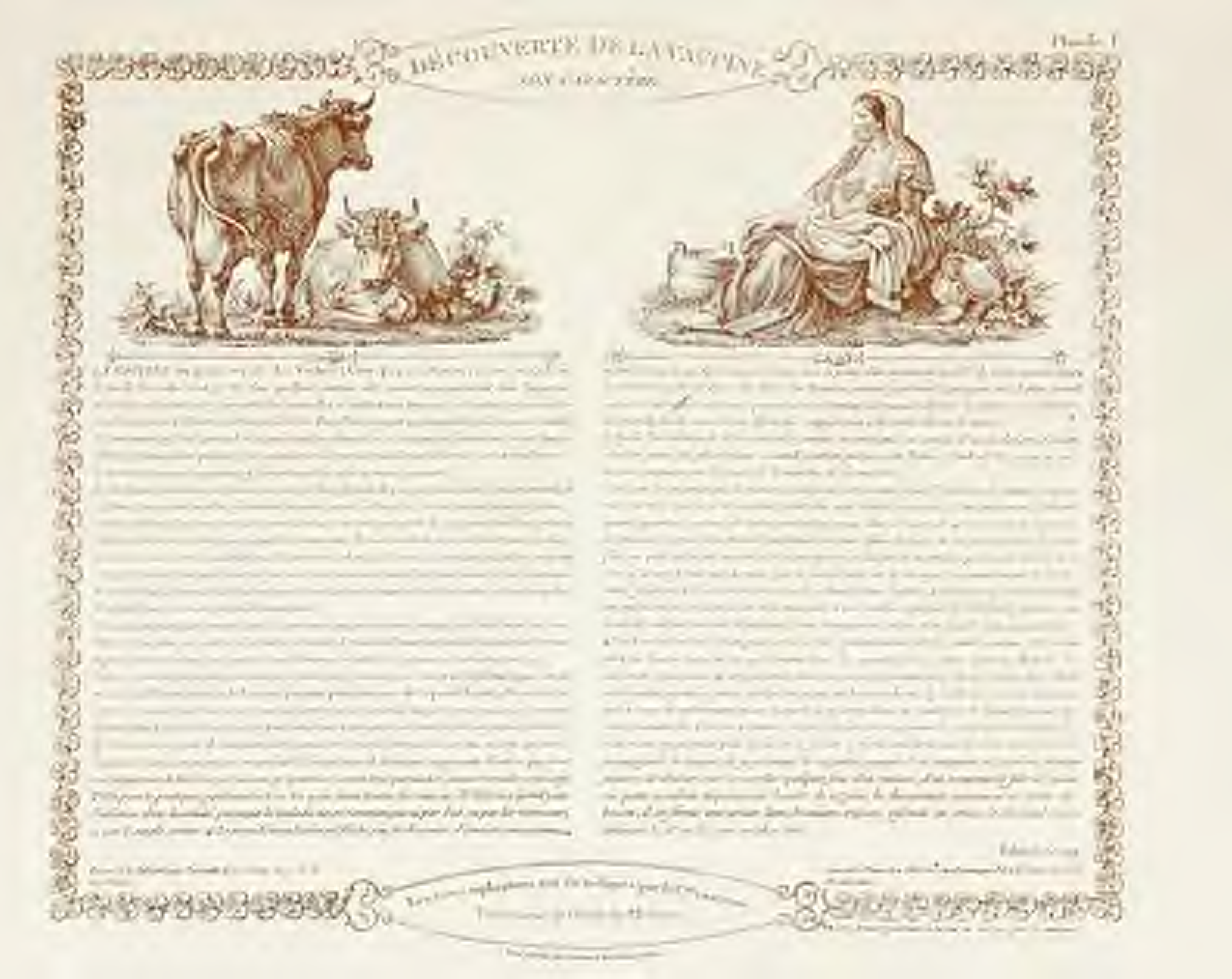
CERTIFICAT DE VACCINATION.

Nous Docteur en Philosophie, Docteur en Médecine, l'un des Médecins Grand-Vaccinateurs du Royaume, etc., etc., certifions que M.

a été préservé de la dégoûtante et meurtrière Petite-Vérole par notre Vaccination régulière du 16 1825

Данія. Въ Даніи, гдѣ оспа свирѣпствовала въ теченіе многихъ сотенъ лѣтъ съ особенною жестокостью и гдѣ тѣмъ не менѣе вариоляціи не удалось свить себѣ прочнаго гнѣзда, открытіе Jenner'а было встрѣчено съ единодушнымъ восторгомъ. Д-ръ Marcet въ маѣ 1801 г. обра-

[1] Серебряная медаль съ изображеніемъ Эскулапа и Венеры (въ рукѣ корова и ланцетъ) и съ другой стороны изображеніе лица Наполеона въ профиль и надписью Napoléon Empereur. Le graveur MDCCCIV.


DÉCOUVERTE DE LA VACCINE

тился къ Jenner'у съ просьбою дать ему вакцины для отсылки въ Данію; черезъ два мѣсяца послѣ того онъ получилъ сообщеніе объ успѣхахъ прививки въ этой странѣ и опубликовалъ полученные результаты въ Medical and Physical Journal. Датскій король, живо интересовавшійся новымъ открытіемъ, рескриптомъ отъ 17 октября 1801 г. повелѣлъ врачамъ Askov'y, Gulbrand'y, Callisen'y, Wiburg'y и Winslow'y образовать комитетъ съ цѣлью обсужденія значенія вакцинаціи и наилучшихъ способовъ



Frederik Christian Winslow

ея введенія въ странѣ. Не прошло и двухъ мѣсяцевъ, какъ комитетъ имѣлъ возможность представить королю обширный докладъ, о содержаніи котораго можетъ дать понятіе слѣдующее извлеченіе:

«Комитетъ получилъ предписаніе Его Величества собрать свѣдѣнія, касающіяся вакцинаціи, представить свое заключеніе на основаніи произведенныхъ опытовъ и указать тѣ мѣры, какія онъ найдетъ полезными и необходимыми для введенія этого предохранительнаго метода въ подвластныхъ Его Величеству странахъ.

«Опыты и наблюденія комитета обнимаютъ 257 случаевъ, причемъ

большинство послѣднихъ произведены проф. Winslow'омъ, отчасти въ присутствіи и подъ контролемъ остальныхъ членовъ комитета. На основаніи этихъ случаевъ и наиболѣе достовѣрныхъ изъ 408 наблюденій, принадлежащихъ другимъ врачамъ, комитетъ позволяетъ себѣ придти къ слѣдующимъ выводамъ.

«Во 1-хъ, прививка предохраняетъ, на нѣкоторое, по крайней мѣрѣ, время, отъ зараженія оспой, и, несмотря на то, что нынѣ свирѣпствуетъ очень жестокая оспенная эпидемія, тѣмъ не менѣе пока еще не видно было, чтобы этой болѣзнью заражались лица, предварительно вакцинированныя. Нѣкоторые изъ привитыхъ черезъ 8 или 10 дней послѣ прививки заразились оспой, но комитетъ приписываетъ это тому, что они заразились прежде, чѣмъ прививка обнаружила свое дѣйствіе. Эксперименты въ другихъ странахъ, особенно въ Англіи, позволяютъ надѣяться, что зараженіе натуральной оспой въ будущемъ будетъ совершенно уничтожено прививкой вакцины.

«Во 2-хъ, прививка не сопровождается опасностью: большинство привитыхъ совершенно не болѣютъ и продолжаютъ заниматься своими обычными работами.

«Въ 3-хъ, нѣтъ основаній подозрѣвать, чтобы прививка вредила чѣмъ-нибудь организму или вызывала какія-нибудь другія болѣзни.

«Въ 4-хъ, прививка у людей всѣхъ возрастовъ, слабыхъ и сильныхъ, во время прорѣзыванія зубовъ или позже, протекаетъ легко, безъ всякихъ измѣненій въ организмѣ.

«Въ 5-хъ, коровья оспа заражаетъ только при непосредственномъ соприкосновеніи съ вакцинною лимфою.

«Комитетъ думаетъ, что вакцинацію необходимо распространить въ особенности среди людей непросвѣщенныхъ, суевѣрныхъ, нуждающихся, т. е. тамъ, гдѣ оспа даетъ наибольшій % смертности. Солдаты съ ихъ женами и дѣтьми, которые не имѣли оспы, и матросы на корабляхъ, совершающіе далекія путешествія, также должны быть привиты.

«Затѣмъ комитетъ полагаетъ, что вакцинація должна быть правильно организована въ различныхъ учрежденіяхъ для бѣдныхъ каждаго города, во всѣхъ народныхъ школахъ, особенно безплатныхъ, какъ равно и для лицъ, не имѣющихъ своего домашняго врача.

«Дабы вакцинація нашла себѣ возможно широкое распространеніе въ странѣ, всѣ губернаторы, верховные судьи, землевладѣльцы, епископы, священники, школьные учителя, каждый въ своей сферѣ дѣятельности, должны принять въ этомъ самое ревностное участіе.

«Комитетъ въ данномъ случаѣ не сомнѣвается въ сильной поддержкѣ епископа Ballou'a, такъ какъ его собственныя дѣти были удачно привиты; точно также онъ расчитываетъ на помощь врачей.

«Комитетъ предусматриваетъ, что если къ распространенію вакцинаціи не отнесутся самымъ заботливымъ образомъ, то запасъ предохранительной вакцины вскорѣ изсякнетъ и придется прибѣгнуть къ привозу ея изъ другихъ странъ, что не всегда можетъ быть безопасно.



[illegible] въ Парижѣ.

Par Devéria.

«Проф. Winslow не только вакцинировалъ чрезъ каждые 10 дней всѣхъ приходившихъ къ нему, но сохранилъ также вакцинную лимфу въ чистыхъ стеклахъ, которую можно перевозить безопасно и часть которой была уже послана въ различныя мѣста, между прочимъ также въ Швецію.

Копенгагенъ, 5 декабря, 1801 г.

(Подписано): Aaskow Gulbrand Callisen Winslow, Wiborg».

Докладъ этотъ былъ одобренъ во всѣхъ своихъ частяхъ королемъ, слово превратилось въ дѣло, и вакцинація съ каждымъ днемъ упрочивалась въ Даніи и ея владѣніяхъ все больше и больше.

Съ 1810 г. она введена на страну постановленіемъ закона. Въ Копенгагенѣ открытъ былъ общественный оспопрививательный институтъ, субсидируемый правительствомъ; на обязанности этого учрежденія лежало и снабженіе лимфою провинцій. Общинные врачи обязаны безвозмездно производить оспопрививаніе. Въ качествѣ особенности, отличающей Данію отъ другихъ странъ, нужно еще отмѣтить учрежденіе летучихъ оспопрививательныхъ отрядовъ. Съ 1820 г. вакцинація изъята изъ вѣдѣнія повивальныхъ бабокъ и всѣхъ не-врачей, и только еще въ Гренландіи и Исландіи, очевидно въ силу недостатка врачебнаго персонала, производить прививаніе разрѣшается и духовнымъ лицамъ.

Швейцарія[1]). Своимъ введеніемъ и распространеніемъ въ Швейцаріи вакцинація обязана женевскому врачу, имя котораго эта страна, а съ нею и всѣ культурныя государства, не перестаютъ чтить и вспоминать съ величайшею признательностью. Этотъ врачъ былъ Louis Odier (род. въ Женевѣ 17 марта 1748 г., получилъ степень доктора медицины въ Эдинбургѣ въ 1770 г. и возвратился въ родной городъ черезъ три года, проживъ тамъ до самой смерти, послѣдовавшей 13 апрѣля 1817 г.).

Почти непосредственно по выходѣ въ свѣтъ знаменитаго Jenner'овскаго «Inquiry», книжку эту привезъ изъ Лондона одинъ изъ редакторовъ издававшейся въ Женевѣ «Bibliothèque Britannique», и въ ноябрьскомъ и декабрьскомъ номерахъ этого журнала за 1798 г. появились двѣ статьи д-ра Odier, посвященныя разбору труда Jenner'a. Въ слѣдующемъ году Odier перевелъ книгу Pearson'a и наблюденія Simmons'a, трактовавшія о томъ же вопросѣ.

Мимоходомъ сказать, Odier'у принадлежитъ и честь введенія термина «вакцина», пріобрѣвшаго съ его легкой руки право полнаго гражданства во всѣхъ странахъ.

[1]) Шефъ Швейцарскаго федеральнаго санитарнаго бюро Dr. Schmid, къ которому мы обратились съ просьбою снабдить насъ указаніями о введеніи вакцинаціи въ Швейцаріи, не могъ, къ сожалѣнію, дать намъ желаемыхъ свѣдѣній, объясняя это трудностью добыть ихъ отъ каждаго кантона отдѣльно (въ силу швейцарской конституціи 25 кантоновъ совершенно независимы другъ отъ друга). Приводимыя свѣдѣнія почерпнуты нами изъ доклада проф. Ad. d'Espine «Le rôle des médecins genevois dans la vulgarisation de la vaccination», читаннаго въ память столѣтія Jenner'овскаго открытія въ Société médicale du canton de Genève.

Въ 1799 г. Odier примѣнилъ первую прививку вакцины, воспользовавшись для этого лимфою, пересланной ему д-ромъ de Carro изъ Вѣны. Лимфа была привита десятку дѣтей, но она обнаружила всѣ признаки ложной вакцины и не предохранила привитыхъ отъ оспы, которую имъ затѣмъ инокулировали. Odier объяснилъ эту неудачу тѣмъ обстоятельствомъ, что лимфа, присланная de Carro, была взята съ руки вѣнскаго вельможи, графа Mottet, который перенесъ въ дѣтствѣ оспу, почему вакцина представлялась измѣненною.

Первая неудача не смутила Odier. Въ 1800 г. онъ получилъ отъ Pearson'а изъ Лондона напитанныя вакциною нити и привилъ ихъ съ руки на руку болѣе 600 лицамъ.

Свирѣпствовавшая въ это время въ Женевѣ жестокая оспенная эпидемія побудила жителей обратиться къ прививкѣ дѣтямъ коровьей оспы и такъ какъ контрольные опыты дали блестящіе результаты, то дѣло вакцинаціи было выиграно.

Въ это же время Odier, совмѣстно со своими товарищами по факультету, составилъ краткое обращеніе къ родителямъ; это обращеніе, напечатанное въ громадномъ количествѣ экземпляровъ, вручалось пасторомъ отцу и воспріемнику каждаго ребенка, котораго приносили въ церковь для крещенія. Приводимъ цѣликомъ это обращеніе, написанное въ самой сердечной, безыскусственной формѣ.

Обращеніе къ отцамъ и матерямъ.

«Ребенокъ, котораго вы держите, подвергается очень большой опасности зараженія оспою, болѣзнью, которая, будучи занесена въ Европу въ VIII вѣкѣ, настолько распространилась въ ней, что нѣтъ возможности предохранить отъ нея дѣтей иначе, какъ путемъ прививанія.

«По счастію, благодаря всеблагому Провидѣнію, недавно открытъ способъ производства прививки предохранительной оспы, надежность и дѣйствительность котораго провѣрены многими тысячами опытовъ и который можетъ, безъ малѣйшихъ осложненій, быть примѣненъ въ любое время года и къ дѣтямъ самымъ слабымъ, самымъ маленькимъ, самаго нѣжнаго сложенія. Она никогда почти не сопровождается и не влечетъ за собою никакихъ послѣдствій, а въ тѣхъ необычайно рѣдкихъ случаяхъ, гдѣ они и появляются, они никогда не бываютъ серьезными.

«Болѣзнь, вызываемая этою прививкою, носитъ названіе коровьей оспы или вакцины. Она всегда отличается замѣчательною доброкачественностью и правильностью. Она имѣетъ еще и другое весьма важное преимущество, именно незаразительность, такъ что, прививъ ее себѣ, вы не рискуете передать ее сосѣдямъ. А между тѣмъ вы можете быть увѣрены въ томъ, что дѣти, которымъ она привита, навсегда предохранены отъ опасности заболѣть настоящею оспою.



«И такъ, если вы хотите сохранить вашего ребенка, дайте его привить немедленно. Поспѣшите оградить его отъ страшной болѣзни, которая какъ-разъ теперь производитъ въ нашей средѣ жесточайшія опустошенія и которая можетъ поразить его въ моментъ, когда вы всего менѣе этого ожидаете. Не начинайте его кормить раньше, чѣмъ вы не избавите его отъ этой опасности.

«Совѣтъ этотъ вамъ даютъ врачи и хирурги, обладающіе большимъ опытомъ, много потрудившіеся на своемъ вѣку и не имѣющіе никакихъ выгодъ обманывать васъ. Они тоже отцы и ни минуты не колебались подвергнуть возможно раньше прививкѣ своихъ дѣтей. Во имя человѣколюбія, во имя всего, что вамъ наиболѣе дорого, послѣдуйте ихъ примѣру; въ противномъ случаѣ опасайтесь, что можетъ придти день, когда вамъ придется, оплакивая горькими слезами смерть вашего ребенка, пожалѣть, что вы отвергли спасительный совѣтъ, вамъ предлагаемый. Средство, о которомъ мы говоримъ, настолько просто, настолько легко выполнимо, что вы не можете имѣть никакого предлога отказаться отъ него или раскаиваться въ его принятіи.

«Нижеподписавшіеся врачи и хирурги будутъ считать за долгъ и удовольствіе прививать всѣхъ дѣтей, которыхъ къ нимъ приведутъ, и публикѣ извѣстно, что они никогда не требовали платы съ тѣхъ, кто не въ состояніи былъ вознаградить ихъ за ихъ услуги».

Vieusseux, Odier, Vignier, Manget, Veillard, Coindet, De la Rive — врачи; Jurine, Fine, Maunoir — хирурги.

Благодаря неутомимой энергіи Odier, дѣло вакцинаціи шло настолько успѣшно, что въ одномъ Женевскомъ кантонѣ въ концѣ года число привитыхъ дошло до 4,000, изъ нихъ самъ Odier привилъ половину.

Дѣятельнымъ помощникомъ Odier былъ Gaspard de la Rive, также воспитанникъ Эдинбургскаго университета. Въ 1797 г., по полученіи степени доктора медицины, онъ отправляется въ Лондонъ, гдѣ посвящаетъ себя занятіямъ психіатріею. Открытіе Jenner'a его живо заинтересовало, усердно и онъ началъ слѣдить за опытами Woodville'я въ «Оспенномъ госпиталѣ», дѣлясь своими наблюденіями съ «Bibliothèque Britannique». Въ 1799 г. онъ переселяется въ свой родной городъ и, не покидая своей спеціальности, принимаетъ живое участіе въ дѣлѣ распространенія вакцинаціи.

Женева можетъ справедливо гордиться своею ролью въ дѣлѣ распространенія вакцинаціи, такъ какъ согражданами Odier и De la Rive'a были знаменитые Jean de Carro, Alexander Marcet и Antoine Aubert, трудамъ которыхъ многія государства обязаны плодами пользованія открытіемъ Jenner'a.

Изъ сочиненій Odier, не считая отдѣльныхъ статей, помѣщенныхъ въ «Bibliothèque Britannique», которой онъ былъ однимъ изъ дѣятельнѣйшихъ соредакторовъ, дошли до насъ два его труда: «Mémoire sur l'inoculation de la vaccination à Genève» 1801 и «Mémoire sur la vaccination» 1804.

Вакцинація, введенная въ Швейцаріи вначалѣ частными лицами, нашла

вскорѣ оффиціальную поддержку въ лицѣ кантональныхъ управленій. Въ однихъ изъ кантоновъ она была объявлена обязательною (раньше всего въ кантонѣ Grisons, въ 1807 г.), въ другихъ (Женевскій, Ури) она осталась необязательной.

Бельгія[1]). Вакцинація, по всей вѣроятности, введена была въ Бельгіи вскорѣ послѣ введенія ея во Франціи, но за все время, которое страна эта была подчинена Франціи, точныхъ свѣдѣній объ успѣхахъ вакцинаціи не имѣется, точно также какъ исторія не сохранила имени лица, впервые ознакомившаго Бельгію съ открытіемъ Jenner'а.

Первымъ, болѣе точнымъ въ этомъ отношеніи документомъ можно считать королевскій указъ отъ 19 апрѣля 1818 г., изданный Вильгельмомъ I, королемъ Нидерландскимъ, указъ, по которому провинціальныя управленія должны были заняться разработкою правилъ о вакцинаціи.

Этотъ указъ не уничтоженъ до сихъ поръ и вошелъ въ основу правилъ, принятыхъ бельгійскими провинціальными управленіями.

Норвегія. Вакцинація проникла въ Норвегію въ 1802 г. изъ Даніи, съ которою Норвегія составляла въ то время соединенное королевство. Первыя прививки были произведены Moutzfeld'омъ въ Бергенѣ лимфою, добытою въ окрестностяхъ этого города. Декретомъ отъ $^{1}/_{6}$ 1810 г. и королевскимъ указомъ отъ $^{17}/_{1}$ 1811 г. вакцинація объявлена обязательною.

Швеція[2]). Заслуга и честь введенія вакцинаціи въ Швецію, вынесшей всю тяжесть опустошительной оспенной эпидеміи 1800—1801 гг., принадлежитъ всецѣло частному лицу, профессору медицинскаго факультета въ Лундѣ Eberhard'у Munck de Rosenschiold'у (см. стр. 158).

Munk de Rosenschiold былъ первымъ шведскимъ врачемъ, практиковавшимъ вакцинацію и, что гораздо важнѣе, ревностно и безкорыстно распространявшимъ ее по всей Швеціи; его труды увѣнчались блестящимъ успѣхомъ, и это даетъ ему полное право на благодарность не только его соотечественниковъ, но и всѣхъ друзей этого столь важнаго для человѣчества открытія. Въ серединѣ мая 1801 года онъ произвелъ на двухъ коровахъ пробныя прививки англійской и голштинской матеріи, присланной ему на ниткахъ докторомъ Scheel'емъ. Опытъ не удался, такъ же какъ и подобная попытка, предпринятая тогда въ Копенгагенѣ. Такъ какъ онъ въ качествѣ врача долженъ былъ провести весь сезонъ лѣченія водами въ Ramlösa, то ему удалось только въ серединѣ октября прослѣдить собственными глазами весь ходъ заболѣванія коровьей оспою въ Копенгагенѣ и запастись вакцинною лимфою. Датскій хирургъ Heiboldt снабдилъ его сохранившейся между стеклянными пластинками лимфою, которую онъ, тотчасъ послѣ своего прибытія въ Швецію въ

[1]) Свѣдѣнія любезно доставлены намъ г. министромъ земледѣлія, промышленности и общественныхъ работъ.

[2]) Свѣдѣнія объ оспопрививаніи въ Швеціи, а равно и портреты выдающихся врачей по вакцинаціи любезно доставлены намъ членомъ Шведскаго Медицинскаго Общества д-ромъ Richard'омъ Wawrinsky'мъ.

Malmoe, 25 октября, привилъ двумъ дѣтямъ полкового хирурга, доктора Beyer'а. Обѣ они заболѣли настоящей коровьей оспой, и у одного изъ нихъ, у котораго она особенно хорошо привилась, онъ снялъ вакцину для дальнѣйшихъ прививокъ. (Вскорѣ послѣ этого онъ получилъ присланную проф. Winslow'мъ испытанную лимфу, которую онъ привилъ съ полнымъ успѣхомъ). Въ началѣ ноября 1801 г. появилось его первое сочиненіе о вакцинаціи [1]), написанное кратко, но ясно и убѣди-



тельно, и познакомило съ благодѣтельными свойствами коровьей оспы его соотечественниковъ, среди которыхъ онъ пользовался славой популярнаго писателя. Только послѣ этого удалось ему распространить способъ прививанія коровьей оспы.

Вездѣ въ Schonen'ѣ и Bleking'ѣ онъ безплатно раздавалъ свое сочиненіе и даже разсылалъ его на свой счетъ выдающимся врачамъ Швеціи,

[1]) Till Allmänheten om Kokoppor att (sic) Förvaringsmedel emot Menniskokoppor 1801, 11, стр. 8. Journal för Svensk Litteratur, 3 т., а также въ Jönköpings Allehanda, №№ 98, 99, 1801.

такъ что первое изданіе въ 2,000 экземпляровъ скоро все разошлось, и потребовалось второе, не уступавшее ему по числу экземпляровъ. Въ своемъ сочиненіи онъ предлагалъ безплатныя прививки всѣмъ, кому это было нужно. Благодаря этому сочиненію, а также почти неограниченному довѣрію, которымъ Rosenschiold пользовался въ качествѣ врача въ Schonen'ѣ, исчезли всѣ препятствія, стоявшія на пути вакцинаціи, и въ іюнѣ 1802 г. онъ собственноручно вакцинировалъ болѣе 400 человѣкъ, частью изъ высшаго класса; еще нѣсколько сотъ было вакцинировано подъ его



Sven Hedin, M. D.

наблюденіемъ другими врачами и не-врачами. Въ слѣдующіе три мѣсяца число вакцинированныхъ имъ возросло еще на 600; число же всѣхъ вакцинированныхъ простиралось до 2,000.

Изъ всѣхъ вакцинированныхъ дѣтей ни одно, сколько извѣстно, не умерло, несмотря на то, что Rosenschiold не принималъ во вниманіе ни предрасположенія къ той или другой болѣзни, ни наличности какого либо заболѣванія.

Низшіе классы населенія выказали въ общемъ неожиданную готовность, и въ одномъ только приходѣ Rosenschiold привилъ оспу въ теченіе одного дня 168 дѣтямъ; свѣдѣнія о вакцинированныхъ тотчасъ же были занесены въ особый журналъ.

Другой профессоръ медицинскаго факультета въ Лундѣ Engelhart, одновременно съ Munck de Rosenschioeld'омъ получилъ тоже изъ Копенгагена вакцину, но онъ привилъ ее своему ребенку только 24 октября, т. е. днемъ позже. Отъ этого ребенка оспа была привита большинству дѣтей въ провинціи Сканіи.

Третьимъ лицомъ, много способствовавшимъ распространенію вакцинаціи въ Швеціи, былъ Sven Hedin, лейбъ-медикъ и членъ Медицинскаго Совѣта. Его сочиненіе о вакцинаціи «Уничтоженіе оспы возможно», напечатанное въ 1802 г., популяризировало открытіе Jenner'а.

Приводимъ таблицу Hall'я, наглядно свидѣтельствующую о результатахъ вакцинаціи. Отъ 1744 г. до 1801 г. въ Швеціи умирало отъ оспы на милліонъ людей 2,050, съ 1801 г. до 1809 г. — 686, съ 1810 г. (введеніе обязательной вакцинаціи) по 1850 г.—158.

Ганноверъ. Въ Ганноверѣ вакцинація обязана своимъ введеніемъ и распространеніемъ просвѣщенному уму, человѣколюбію и энергіи двухъ врачей — Ballhorn'а и Stromeyer'а. Первый изъ нихъ перевелъ на нѣмецкій языкъ сочиненіе Jenner'а. Какъ-разъ въ это время (1799—1800) въ курфюршествѣ свирѣпствовала опустошительнѣйшая оспенная эпидемія, населеніе охвачено было паническимъ ужасомъ, и при такихъ условіяхъ, когда ужасная зараза заносила свою губительную косу надъ головою каждаго пятаго ребенка, въ то время какъ тѣ, кому прививали коровью оспу, оставались незараженными, совмѣстнымъ усиліямъ названныхъ врачей удалось побороть сопротивленіе, выпадающее на долю всякаго новаго открытія. Уже въ началѣ 1801 г. они могли, съ чувствомъ понятнаго удовлетворенія, насчитать болѣе 2,000 человѣкъ вакцинированныхъ ими лично; ихъ примѣру не замедлили послѣдовать и врачи, и неврачи, и изъ Ганновера вакцинація разлилась широкимъ потокомъ по всей Германіи.



Stromeyer.



Медаль въ честь Дженнера. [1]

Франкфуртъ-на-Майнѣ. Во Франкфуртѣ-на-Майнѣ иниціатива введенія Jenner'овскаго открытія составляетъ заслугу одного изъ выдаю-

[1] Серебряная медаль съ надписью: съ одной стороны Eduard Jenner Entdecker der Schutzimpfung d. 14 mai 1796, а съ другой—Ehre sey Gott in der Höhe und Friede auf Erden.

шихся нѣмецкихъ врачей Th. Soemmering'а. Произведенныя имъ при содѣйствіи д-ровъ Lehr'а и Goldschmidt'а и въ присутствіи всѣхъ франкфуртскихъ врачей контрольныя прививки оспеннаго яда предварительно вакцинированнымъ дѣтямъ явились блестящими защитниками новаго способа и открыли ему широкій доступъ.



St. Th. Soemmering.

Бамбергъ. Д-ръ Marcus опубликовалъ статистическіе отчеты Парижскаго Центральнаго комитета вакцинаціи, продѣлалъ большинство описанныхъ тамъ опытовъ и своею неутомимою энергіею содѣйствовалъ основанію Общества, аналогичнаго французскому «Société pour extinction de la petite vérole».

Регенсбургъ. Сюда вакцина проникла при посредствѣ ребенка принца Thurn-Taxis'а, отъ него лимфу привила себѣ и дѣтямъ принцесса Hohenloe-Bartenstein, и примѣръ ея не могъ не отразиться благопріятно на распространеніи вакцинаціи.

Іена. Здѣсь успѣху Jenner'овскаго метода содѣйствовалъ главнымъ образомъ знаменитый Hufeland, явившійся ярымъ приверженцемъ вак-



цинаціи и сдѣлавшій все возможное для ея распространенія, въ его «Journal der praktischen Arzneykunde und Wundarzneykunst», органѣ, къ голосу котораго въ то время чутко прислушивались всѣ образованные врачи, вопросъ о прививкѣ вакциннаго яда не сходилъ со страницъ, составляя предметъ специальной рубрики. Въ журналѣ же Hufeland'a (LIV, 1822 г., p. 64), между прочимъ, было воспроизведено крайне интересное сообщеніе, которое еще за два года до смерти Jenner'a отъ его имени и по порученію John'a Fosbroke'a напечатано было въ «Edinborgh Med. and Surg. Journal» 1821 г. Работѣ этой, носившей названіе «D-r Jenner's Rundschreiben an die Aerzte in Betreff der Ursachen der unter dem Namen der falschen Pocken (Varioloids) bekannten Ausschläge, die zuweilen auf Schutz- und Menschenpocken gefolgt sind», Hufeland предпосылаетъ слѣдующія слова: «Каждому врачу будетъ очень пріятно услышать здѣсь слова безсмертнаго Jenner'a, отца вакцинаціи, о его новѣйшихъ взглядахъ на возможные виды вырожденія вакцины и на причины послѣдняго и вмѣстѣ съ тѣмъ познакомиться съ его твердымъ убѣжденіемъ въ предохранительной силѣ вакцины. Главная причина ослабленія вакцины, по его мнѣнію, котораго придерживаюсь также и я на основаніи наблюденій, собранныхъ во всемъ прусскомъ королевствѣ, заключается въ дурномъ свойствѣ прививаемаго матеріала, а, слѣдовательно, въ невѣжествѣ или небрежности врача-прививателя».

Саксонія. Въ Саксоніи первыя свѣдѣнія о вакцинаціи распространились благодаря Kühn'у, напечатавшему въ Лейпцигѣ диссертацію на латинскомъ языкѣ по этому вопросу.

Пруссія. Въ декабрѣ 1799 г. принцесса прусская Фредерика, супруга принца Іоркскаго, отправила въ Берлинъ первую пропитанную предохранительною лимфою нитку, которую она получила отъ Pearson'a. Этой матеріей лейбъ-медикъ прусскаго двора Heim, одинъ изъ извѣстнѣйшихъ врачей того времени, имя котораго неразрывно связано съ введеніемъ вакцинаціи въ Пруссіи, привилъ въ февралѣ 1800 г. трехъ дѣтей изъ одной аристократической семьи — двухъ дѣвочекъ и мальчика. Вакцина привилась только у одной дѣвочки; когда получена была вторая нитка (отъ Jenner'a), вакцинація была повторена у другихъ двухъ дѣтей, причемъ у мальчика и на этотъ разъ безуспѣшно. Контрольныя прививки оспеннаго яда показали полную невоспріимчивость дѣвочекъ, тогда какъ у мальчика развилась настоящая



Медаль за привитіе вакцины.[1])

[1]) Серебряная медаль съ изображеніемъ съ одной стороны лица короля въ профиль и надписью: Friedrich Wilhelm III, Koenig von Preussen, а съ другой стороны аллегорическое изображеніе съ надписью: Dem Verdienste um die Schutzimpfung.

оспы. Къ сожалѣнію, упустили изъ виду собрать лимфу отъ обѣихъ дѣвочекъ, и пришлось ждать цѣлыхъ полгода прибытія новаго запаса.

Общее вниманіе, возбужденное новымъ способомъ, побудило прави-



Heim.

тельство поручить испытаніе его Берлинской Медицинской Коллегіи, и когда въ іюнѣ 1802 г. послѣдняя представила весьма благопріятный отчетъ, король прусскій Фридрихъ-Вильгельмъ III не поколебался дать привить коровью оспу своимъ двумъ дѣтямъ. Успѣхъ этой прививки, произведенной Hufeland'омъ и Brown'омъ, рѣшилъ судьбу вакцинаціи въ Пруссіи. Въ Берлинѣ (въ декабрѣ 1802 г. подъ руководствомъ большого друга вакцинаціи д-ра Bremer'а) и въ главныхъ городахъ нѣкоторыхъ провинцій учреждены были оспопрививательные институты, на обязанности которыхъ лежали безвозмездная прививка приводимыхъ туда дѣтей и снабженіе



Медаль за привитіе вакцины [1].

[1] Серебряная медаль съ изображеніемъ бюста короля и надписью Frid. Wilhelmus III Borussor. Rex Pater Patriae, а съ другой — аллегорическое изображеніе богини Гигіены, сидящей на коровѣ.



Е. Нейм пишетъ заявленіе объ [illegible]

Рис. [illegible] 18[illegible]2.

лимфою какъ городскихъ такъ и иногородныхъ жителей. Была отпечатана масса инструкцій и указаній для народа, для поощренія раздавались матерямъ, желающимъ привить своихъ дѣтей, медали и денежныя награды, и такимъ путемъ удалось распространить вакцинацію повсемѣстно въ прусскомъ королевствѣ. Всего энергичнѣе производились прививки въ Силезіи, особенно въ Бреславлѣ, гдѣ ихъ ревностнымъ распространителемъ явился д-ръ Friese; въ этомъ городѣ вакцинація практиковалась уже съ 1800 г., а прививательный институтъ былъ основанъ въ 1804 г.

Къ сожалѣнію, война 1806 г. на время затормозила успѣхи вакцинаціи, и только въ 1816 г. послѣдняя объявлена была обязательною.

Конечно, введеніе Jenner'овскаго способа не обошлось и въ Пруссіи безъ противодѣйствія, какъ на одного изъ главнѣйшихъ его противниковъ укажемъ на д-ра Marcus'a Herz'a.

Баварія. Заслуга введенія вакцинаціи въ Баваріи принадлежитъ Schlückmann'у, президенту Ансбахскаго и Байрейтскаго княжествъ. Услыхавъ отъ проф. Siebold'a о производившихся въ Вюрцбургѣ ганноверскимъ врачемъ Deppen'омъ опытахъ прививки предохранительной оспы и объ изданіи имъ сочиненія «Ueber die Impfung der englischen Pocken als Unterricht für das Publikum, zunächst im Würzburgischen. Würzb. 1801», Schlückmann пригласилъ Deppen'a въ Ансбахъ и въ то же время предложилъ Медицинской Коллегіи заняться изслѣдованіемъ новаго способа.

Въ августѣ того же года правительство предписало, чтобы оспопрививаніемъ занимались только врачи, и чтобы оспопрививатели вели спеціальные журналы для записи въ нихъ всего, что имѣетъ отношеніе къ прививанію. Консисторія предложила всѣмъ духовнымъ лицамъ проповѣдывать народу съ церковной каѳедры о необходимости подвергать дѣтей предохранительной прививкѣ.

Въ концѣ того же года оспопрививателямъ роздано было сочиненіе Bremer'a «Ueber die Kuhpocken für Eltern und Nichtärzte». Все это, въ связи съ поощреніемъ оспопрививателей, выразившимся въ назначеніи правительствомъ различныхъ наградъ, повело къ тому, что уже въ 1801 году привито было 3,384 человѣка.

Въ апрѣлѣ 1802 года послѣдовалъ со стороны правительства запросъ Медицинской Коллегіи о мѣрахъ, могущихъ способствовать дальнѣйшему распространенію столь успѣшно начавшагося прививанія. Мнѣніе Коллегіи относительно привлеченія къ дѣлу прививанія низшаго медиц. персонала и назначенія золотыхъ медалей оспопрививателямъ было принято къ исполненію.

Въ 1802 году привито было 2,570 человѣкъ. Въ іюнѣ 1803 года изданы были королевскимъ указомъ правила о прививкахъ, которыми право оспопрививательной практики распространялось также на священниковъ, школьныхъ учителей и повивальныхъ бабокъ; этими-же правилами предписывалось строгое изолированіе привитыхъ; variolatio не запрещалась, но могла быть производима только съ разрѣшенія властей. Въ ноябрѣ 1803 года Медицинская Коллегія въ Ансбахѣ получила предписаніе до-

ставлять отчеты о прививкахъ Главной Коллегіи. Въ этомъ году число всѣхъ привитыхъ равнялось 4,248, въ 1804 г.—5,205.

Въ мартѣ 1805 года послѣдовалъ Высочайшій рескриптъ, по словамъ котораго «представляется страннымъ, что, несмотря на принятыя мѣры, еще въ 1804 году на каждые 16 случаевъ смерти приходится одинъ случай смерти отъ оспы». Въ виду этого рескриптъ указываетъ на необходимость усиленія мѣръ и предписываетъ уединять оспенныхъ больныхъ въ особыхъ, удаленныхъ отъ центра домахъ. Въ этомъ году привито было 5,091 человѣкъ.



Pasquall Joseph Chevalier de Ferro.

Война 1806 года задержала развитіе вакцинаціи въ Баваріи, какъ и въ остальной Германіи. Но появившаяся въ слѣдующемъ году оспенная эпидемія вызвала къ жизни рядъ весьма строгихъ предписаній со стороны правительства; между прочимъ, оспопрививателямъ предписывалось не только представлять отчеты о произведенныхъ прививкахъ, но и указывать, почему въ томъ или другомъ случаѣ прививаніе не дѣлалось. Въ августѣ 1807 года

послѣдовалъ рескриптъ Баварскаго короля Максимиліана объ обязательной вакцинаціи, ближайшимъ послѣдствіемъ котораго была прививка въ теченіе 1807—1808 гг. почти 38,000 человѣкъ, а съ прежде привитыми — свыше 58,000

Значеніе обязательной прививки въ Баваріи всего нагляднѣе выясняется изъ слѣдующаго сопоставленія цифръ, сдѣланнаго докторомъ Krauss'омъ: въ то время какъ при населеніи въ 266,400 жителей въ первые 6 лѣтъ до введенія указаннаго закона (1801—1807) число заболѣваній натуральною оспою составляло 21,690 со смертностью 2,269 человѣкъ, въ послѣдующіе 10 лѣтъ при населеніи въ 497,000 жителей насчитывалось всего 23 случая заболѣванія, изъ коихъ умерло 5.

Австрія. Первыя прививки вакцины въ Вѣнѣ [1]) произведены были въ апрѣлѣ 1799 г. д-ромъ Pasqual Joseph Chevalier de Ferro его собственнымъ дѣтямъ; матеріаломъ для вакцинаціи послужила высушенная гуммизированная лимфа, полученная отъ Pearson'а изъ Лондона.



De Carro.

Наряду съ этимъ именемъ нельзя не назвать д-ровъ De Carro, Careno и P. Frank'а, которымъ вакцинація обязана своимъ введеніемъ и распространеніемъ въ Австріи.

Неутомимая дѣятельность этихъ ревностныхъ приверженцевъ оспопрививанія побудила правительство въ 1801 г. назначить для испытанія открытія Jenner'а коммиссію изъ наиболѣе выдающихся врачей подъ предсѣдательствомъ P. Frank'а. Рядъ опытовъ, произведенныхъ членами коммиссіи въ «Allgemeines Krankenhaus», далъ блестящіе результаты и имѣлъ рѣшающее вліяніе на введеніе вакцинаціи въ имперіи.

Въ 1801 г. правительство признало Воспитательный Домъ въ Вѣнѣ главнымъ Институтомъ для прививки предохранительной оспы; это былъ первый по времени вакцинаціонный институтъ на континентѣ. Изъ Вѣны вакцинація быстро распространилась въ различныхъ провинціяхъ, среди которыхъ особенно благодѣтельный пріемъ новому способу оказала Моравія. Въ числѣ лицъ, ревностно содѣйствовавшихъ дѣлу введенія вакцинаціи въ Австріи, нельзя обойти молчаніемъ д-ра Portenschlag'а, одного изъ дѣятельнѣйшихъ помощниковъ De Carro.

Въ Прагѣ за принятіе вакцины выдавались особыя серебряныя медали съ изображеніемъ съ одной стороны колѣнопреклоненной матери

[1]) Приносимъ глубокую благодарность д-ру E. de Kusy, предсѣдателю австрійскаго гигіеническаго общества, за доставленіе свѣдѣній и портрета de Ferro.

съ ребенкомъ передъ вазою съ цвѣтами и надписью: «Wir danken dir für diese Wohlthat», а съ другой стороны два змѣя, переплетающихся вокругъ жезла эскулапа и съ надписью: «Gestalt Gesundheit Leben geschützt. Schutzpocken Commission. 1803».





Голландія. Голландія познакомилась съ вакцинаціею въ 1801 г., благодаря Парижскому Центральному Комитету, который снабжалъ ее лимфою черезъ д-ра David'a, поддерживавшаго непрерывныя сношенія съ комитетомъ. Д-ръ David былъ горячимъ приверженцемъ Jenner'a и проявилъ необычайную энергію въ дѣлѣ введенія новаго способа въ своей родинѣ; ему же принадлежитъ и заслуга перевода знаменитаго сочиненія Jenner'a на голландскій языкъ. Дѣятельными сотрудниками David'a явились д-ра Looyes изъ Гарлема, Ligthenwelt изъ Буа-ле-Дюка и Tellegen изъ Гронинга.

Турція. Введеніе вакцинаціи въ Турціи связано неразрывно съ именемъ англійскаго посланника при Блестательной Портѣ лорда Elgin'a, выписавшаго въ 1800 г. лимфу отъ д-ра De Carro и поручившаго д-ру Whyte'y привить ее своему ребенку. Прививка удалась, но на первыхъ порахъ нашла себѣ мало подражателей, частью по причинѣ недовѣрія врачей къ новому способу, частью по причинѣ предразсудковъ и суевѣрія населенія. Нѣмецкому врачу д-ру Hesse рядомъ удачныхъ прививокъ удалось побѣдить господствовавшее предубѣжденіе и недовѣріе и число охотниковъ подвергнуться спасительному дѣйствію вакцины стало быстро возрастать. Вскорѣ и двери недоступнаго сераля открылись предъ Jenner'овскимъ открытіемъ, благодаря энергіи д-ровъ, лейбъ-медиковъ султана Roini и Lorenzo Nuccioli, а затѣмъ оспопрививаніе начало распространяться по всей странѣ. Успѣху вакцинаціи въ Турціи оказали, помимо названныхъ лицъ, особенное содѣйствіе своими трудами д-ра D. Scott, Auban и Pezzoni.

Греція. Эту страну познакомилъ съ благодѣтельнымъ открытіемъ Jenner'a д-ръ D. Scott, врачъ англійскаго посольства при оттоманскомъ дворѣ, въ 1802 г. во время своего путешествія по Греціи, предпринятаго съ лордомъ Elgin'омъ. Въ Аѳинахъ ему удалось заручиться сочувствіемъ одного изъ наиболѣе выдающихся греческихъ врачей Cassgatti и при его содѣйствіи онъ произвелъ цѣлый рядъ успѣшныхъ прививокъ. По просьбѣ англійскаго консула въ Салоникахъ онъ переслалъ практиковавшему

въ этомъ городѣ французскому врачу La Font'у коровью лимфу; послѣдняя, однако, благодаря долгому пребыванію въ пути, оказалась негодною и La Font выписалъ прививочный матеріалъ отъ De Carro изъ Вѣны. Салоникское населеніе, безъ различія національностей, отнеслось съ замѣчательнымъ довѣріемъ и готовностью къ вакцинаціи; въ короткое время La Font привилъ болѣе 1,000 человѣкъ. Не мало оказалъ услугъ дѣлу вакцинаціи въ Греціи и д-ръ Moreschi изъ Венеціи, который, при содѣйствіи врачей Marochia и Mirovich'a, распространилъ прививаніе предохранительной оспы во многихъ греческихъ провинціяхъ.

Молдавія. Въ Молдавіи вакцинація встрѣтила горячаго защитника въ лицѣ господаря князя А. Murusi, ввѣрившаго въ 1803 г. дѣло насажденія ея тому же д-ру Hesse, который столь ревностно распространялъ новый способъ и въ Турціи; по повелѣнію господаря, въ Яссахъ учреждено было въ томъ же году спеціальное заведеніе для безвозмезднаго прививанія желающимъ и снабженія населенія лимфою [1].

Прибрежья Средиземнаго моря. Въ іюлѣ 1800 г. д-ра Joseph Marshall и John Walker отправились изъ Портсмута на королевскомъ суднѣ «Эндиміонъ» къ прибрежью Средиземнаго моря, гдѣ въ это время англійскіе флотъ и армія производили наступательныя дѣйствія. Ихъ удачная дѣятельность имѣла своимъ послѣдствіемъ то, что и адмиралъ Keith, командовавшій эскадрою, и сэръ Abercrombie, стоявшій во главѣ арміи, уже вскорѣ послѣ прибытія этихъ врачей предписали всѣмъ подчиненнымъ имъ матросамъ и солдатамъ, не имѣвшимъ еще оспы, обязательно подвергнуться предохранительной прививкѣ. Послѣ того вакцинированы были жители Гибралтара, Мальты и др., гдѣ прививкою занимался уже одинъ Marshall, такъ какъ Walker отправился съ экспедиціею сэра Abercrombie въ Египетъ. Изъ Мальты Marshall поѣхалъ въ Сицилію и Неаполь (см. введеніе вакцинаціи въ Италіи).

Сѣверная Америка. Въ началѣ 1799 г. д-ръ Lettsom отправилъ экземпляръ перваго сочиненія Jenner'a о коровьей оспѣ д-ру Benjamin'у Waterhouse'у, профессору теоретической и практической патологіи Harvard'скаго университета. Waterhouse оцѣнилъ все значеніе открытія Jenner'a и съ присущею ему энергіею взялся за распространеніе его въ своей родинѣ. Прежде всего, сознавая всю силу печати, онъ опубликовалъ въ мартѣ того-же года небольшую статью о коровьей оспѣ подъ заглавіемъ «Something Curious in the Medical Line». Затѣмъ онъ сдѣлалъ сообщеніе объ этомъ предметѣ въ Американской Академіи Наукъ, предсѣдателемъ которой былъ John Adams, бывшій въ то-же время и президентомъ Соединенныхъ Штатовъ. Adams отнесся въ высшей степени сочувственно къ докладу Waterhouse'a и обѣщалъ послѣднему самую дѣятельную поддержку.

---

[1]) Свѣдѣнія о Молдавіи любезно сообщилъ намъ д-ръ Felix въ Бухарестѣ, управляющій медико-санитарною частью въ Румыніи.

Послѣ нѣсколькихъ неудачныхъ попытокъ получить вакцину изъ Англіи, Waterhouse'у удалось заручиться небольшимъ количествомъ ея отъ д-ра Haygarth'а изъ Бата. Эту лимфу Waterhouse привилъ 8 іюля 1800 г. семерымъ изъ своихъ дѣтей, у шестерыхъ изъ нихъ прививка оказалась вполнѣ успѣшною. Съ цѣлью убѣдиться лично и убѣдить другихъ въ важномъ значеніи вакцинаціи, Waterhouse не задумался произвести надъ однимъ изъ своихъ привитыхъ дѣтей контрольные опыты, и въ Оспен-



B. Waterhouse, M. D.

номъ госпиталѣ ребенку этому привита была человѣчья оспа; результатъ получился самый блестящій въ смыслѣ подтвержденія идеи Jenner'а.

Опыты эти сдѣлали вакцинацію очень популярною, и врачи, и не-врачи, заинтересовавшіеся новымъ способомъ, стали усердно распространять его. Къ сожалѣнію, здѣсь повторилась та-же исторія, какъ въ Англіи и въ другихъ странахъ. Невѣжество и недостаточное знакомство, съ одной стороны, корыстолюбіе и зависть, съ другой, чуть было не погубили дѣла, начатаго столь удачно, и едва не уронили его окончательно въ глазахъ публики.

Waterhouse, искренно огорченный оборотомъ, который приняло симпатичное ему дѣло, рѣшился обратиться непосредственно къ Jenner'у

съ просьбою выслать ему новый запасъ лимфы, приложивъ при этомъ письмо для опубликованія послѣдняго въ американскихъ газетахъ. Jenner охотно согласился на просьбу Waterhouse'а и въ началѣ весны 1800 г. отправилъ лимфу какъ Waterhouse'у, такъ и президенту Штатовъ Jefferson'у, вмѣстѣ съ письмомъ, содержавшимъ нѣкоторыя указанія относительно техники прививанія, а равно обстоятельное изложеніе, могущихъ встрѣтиться уклоненій отъ нормальнаго теченія процесса. Въ рукахъ Waterhouse'а и Jefferson'а, лично съ своими зятьями привившаго въ теченіе двухъ мѣсяцевъ болѣе 200 человѣкъ (въ томъ числѣ и семьи самого Jefferson'а), вакцина дала превосходные результаты, и пошатнувшееся было довѣріе къ открытію Jenner'а было возстановлено. Съ этого времени начинается безостановочный прогрессъ вакцинаціи въ Соединенныхъ Штатахъ, поддерживаемый энергичнымъ содѣйствіемъ правительства. До самой смерти Jenner'а, Waterhouse былъ усерднымъ его корреспондентомъ, и творецъ вакцинаціи питалъ чувство самаго глубокаго уваженія къ человѣку, сдѣлавшему для своей родины то, что сдѣлалъ Sacco для Италіи.

Введеніе вакцинаціи въ Россіи.

Годомъ введенія вакцинаціи въ Россіи долженъ считаться 1801 г.; по крайней мѣрѣ, вполнѣ установленныя историческія данныя указываютъ, что именно въ это время были произведены тѣ опыты прививки людямъ коровьей оспы, которымъ суждено было поставить благодѣтельное открытіе Jenner'а въ Россіи на прочныя основанія.

Конечно, трудно предположить, чтобы событіе, волновавшее уже въ теченіе трехъ лѣтъ умы въ Западной Европѣ, не нашло себѣ отклика и среди русскаго общества, но во всякомъ случаѣ имѣющіяся свѣдѣнія въ этомъ отношеніи слишкомъ единичны, слишкомъ неопредѣленны, чтобы дать право на основаніи такихъ шаткихъ указаній относить начало вакцинаціи въ Россіи къ болѣе раннему періоду [1]).

Введеніе и распространеніе вакцинаціи въ Россіи тѣсно связаны съ именемъ Императрицы Маріи Ѳеодоровны.

---

¹) Такъ, намъ присланы указанія потомковъ д-ра Дебу (Desboue, 1746—1814 гг.) морского врача въ Петербургѣ, а затѣмъ медиц. инспектора Свеаборгскаго порта, который будто-бы «первый началъ прививать въ Россіи коровью (?!) оспу въ 1796 г.» Существуетъ также краткое упоминаніе въ извѣстномъ «Rapport du Comité central de vaccine» о двухъ Петербургскихъ врачахъ, выписывавшихъ вакцину изъ Парижа въ 1801 г.: «Le Comité en procurait également à deux Médecins de Saint-Pétersbourg, qui s'étaient adressés au citoyen Bale, chirurgien à Paris, pour en obtenir de celui même que nous employons». Затѣмъ въ «Journal Hufeland's» (Berlin 1801 г., стр. 165) говорится, что по почину графини Шуваловой была привита транспортированная лимфа изъ Boston. Доза на коровахъ (болѣе 100) въ имѣніи графини въ 40 верстахъ отъ Петербурга.

Въ октябрѣ 1801 г. д-ръ Friese [1]) послалъ изъ Бреславля въ Москву вакцинную лимфу на ниткахъ и на палочкахъ изъ слоновой кости, предложенныхъ д-ромъ de Carro. Императрица Марія Ѳеодоровна, находившаяся въ Москвѣ въ это время по случаю коронаціи Ея сына, Императора Александра I, поручила заняться опытами прививанія вакцины питомцамъ Московскаго Воспитательнаго Дома. Первая прививка произведена была въ означенномъ Домѣ профессоромъ Ефремомъ Мухинымъ мальчику Антону Петрову. «Сія операція, пишетъ Джунковскій, сдѣлана была въ присутствіи Совѣта Воспитательнаго Дома, придворныхъ лейбъ-медиковъ и лейбъ-хирурговъ, въ то время въ Москвѣ находившихся, и другихъ почетныхъ особъ. Прививка эта дала успѣшные результаты, и Антонъ Петровъ въ память знаменательнаго событія былъ переименованъ въ Вакцинова [2]).

Возвращаясь обратно въ Петербургъ и желая распространить вакцинацію и въ С.-Петербургскомъ Воспитательномъ Домѣ, Императрица взяла для этой цѣли съ Собой изъ Московскаго Воспитательнаго Дома дѣвочку, которой только что была привита коровья оспа. Къ сожалѣнію, мы не могли найти болѣе подробныхъ указаній на обстоятельства, при которыхъ совершилась вакцинація въ Петербургскомъ Воспитательномъ Домѣ, за исключеніемъ небольшой замѣтки біографа Jenner'a д-ра Baron'a. Онъ передаетъ, что: «Дѣвочка эта была отвезена въ С.-Петербургъ въ одной изъ каретъ Ея Величества, помѣщена въ Воспитательный Домъ и обезпечена на всю жизнь».

Такимъ образомъ эти два учрежденія, принявшія столь видное участіе въ развитіи вариоляціи при Екатеринѣ II, снова были призваны освѣтить практическую пригодность новаго метода подъ особымъ покровительствомъ Императрицы Маріи Ѳеодоровны.

Докторъ Ф. Буттацъ, посвящая свое сочиненіе Императрицѣ, говоритъ: «Многія тысячи избавлены отъ преждевременной смерти благотвореніемъ сего божественнаго средства, и безчисленное множество поздныхъ потомковъ будутъ одолжены жизни единственно Твоему, Великая Государыня, матернему попеченію. Безпристрастное потомство всегда бу-

[1]) Dr. Friese дѣлаетъ по этому поводу слѣдующее примѣчаніе на стр. 55 къ сочиненію De Carro «Geschichte der Kuhpockenimpfung» 1804 г. Die Kuhpockenimpfungen in Moskau geschahen durch getränkte, von mir dahin gesandte Fäden. Sie hatten die Reise in 18 Tagen gemacht. Dagegen sendete ich zweimal armirte Lanzetten nach St. Petersburg, und beidemale gelang der erste Versuch, der nur in der Absicht unternommen wurde, ihre Brauchbarkeit als Versendungs-Instrumente zu prüfen, weil St. Petersburg bereits durch die Vorsorge der menschenfreundlichen Monarchin mit Impfstoff versehen war. Sie hatte nämlich ein in Moskau vaccinirtes Kind mit sich in jene Residenz genommen.

[2]) Въ «Rapport du Comité central de vaccine» (Paris, 1803) говорится, что первые опыты вакцинаціи въ Московскомъ Воспитательномъ Домѣ были произведены стараніями хирургическаго врача д-ра Schulze. Въ этомъ же отчетѣ мы встрѣчаемъ любопытное указаніе на успѣшную вакцинацію, произведенную вслѣдъ за означенными опытами въ имѣніяхъ бывшаго министра Ростопчина по личному приказанію послѣдняго.



Императрица Марія Ѳеодоровна.

лѣть съ благодарностью воспоминать Твое безсмертное имя, Твои благотворительныя учрежденія; ибо для высокаго образа мыслей Твоихъ есть важно все то, что только клонится ко благу человѣчества и утѣшенію страждущихъ» [1]).

И дѣйствительно, отношеніе Императрицы Маріи Θеодоровны къ открытію Jenner'а было въ высшей степени сочувственное, оставаясь такимъ до самой Ея смерти. Сочувствіе это выразилось какъ въ томъ участіи, которое проявляло правительство къ дѣлу вакцинаціи и которое несомнѣнно направлялось вліяніемъ самой Императрицы, принявшей это дѣло подъ Свое высокое покровительство, такъ и въ Ея личныхъ отношеніяхъ къ Jenner'у. Императрица ежемѣсячно требовала подавать себѣ вѣдомости объ успѣхахъ привитія коровьей оспы питомцамъ Петербургскаго Воспитательнаго Дома. Такъ, однажды, просматривая вѣдомости за январь 1805 г., въ которыхъ было указано, что шесть питомцевъ больны человѣчьей оспою, а пять померло отъ этой болѣзни, Императрица повелѣла «предпринять всѣ мѣры и употребить всевозможныя старанія» къ успѣшному привитію коровьей оспы.

10 августа 1802 г. Императрица послала Jenner'у Собственноручно написанное письмо и въ качествѣ особаго знака уваженія къ нему пожаловала ему бриллiантовый перстень, поручивъ St. Helens'у, великобританскому посланнику при С.-Петербургскомъ дворѣ, передать то и другое.

Письмо Императрицы было слѣдующаго содержанія:

Господинъ Дженнеръ!

Такъ какъ примѣненіе прививокъ вакцины въ Англіи имѣло самый благопріятный результатъ и успѣхъ ихъ несомнѣнно засвидѣтельствованъ, то Я поспѣшила послѣдовать этому примѣру и ввела оспопрививаніе въ благотворительныхъ заведеніяхъ, находящихся подъ Моимъ покровительствомъ. Успѣхъ Моихъ стараній вполнѣ оправдалъ Мои ожиданія, и Мнѣ пріятно приписать этотъ успѣхъ тому, кто оказалъ человѣчеству эту замѣчательную услугу, и выразить ему Мою признательность. Чувства эти побуждаютъ Меня, милостивый государь, предложить вамъ прилагаемый при семъ перстень, какъ знакъ уваженія и благорасположенія, съ которыми

пребываю къ вамъ благосклонная

Павловскъ,
10 Августа 1802 г.

Марія [2]).

[1]) Буттацъ. Наставленіе о прививаніи коровьей оспы. Въ Санктпетербургѣ 1802.

[2]) Monsieur Jenner!

L'usage de la Vaccine en Angleterre ayant eu les succès les plus avantageux et les mieux attestés, je me suis empressée d'imiter cet exemple, en l'introduisant dans les établissements pieux, qui sont sous ma direction. Mes soins remplissant parfaitement mon attente, je me plais à en rapporter le succès, et à en témoigner ma reconnaissance à celui, qui a rendu à l'humanité ce service signalé. Ce motif m'engage, Monsieur, à vous offrir la bague ci-jointe comme un témoignage des sentiments d'estime et de bienveillance, avec les quels je suis votre affectionée

Pawlowsk, le 10 Août, 1802. Marie.

Лордъ St. Helens, по возвращеніи своемъ въ Англію, написалъ письмо Jenner'у, адресовавъ его въ Лондонъ; узнавъ, однако, что Jenner въ это время находился въ Cheltenham'ѣ, онъ послалъ ему второе письмо. Переписка ихъ, равно какъ и отвѣтъ Jenner'а Императрицѣ, настолько интересны въ смыслѣ характеристики оспы вакцинаціи, что мы рѣшаемся привести ее цѣликомъ.

Письмо лорда St. Helens'а къ Jenner'у.

Сэръ! Отправивъ вамъ первое мое письмо, я узналъ черезъ посланнаго, что вы находитесь въ Cheltenham'ѣ. Въ виду этого прошу васъ, если вы не намѣреваетесь вскорѣ вернуться въ Лондонъ, поручить кому-нибудь получить отъ меня то, что я имѣю передать вамъ отъ вдовствующей Императрицы Всероссійской, а именно, письмо и небольшой свертокъ, заключающій (какъ я полагаю) бриллiантовый перстень. Я останусь въ Лондонѣ, вѣроятно, до 15 числа текущаго мѣсяца. Имѣю честь быть съ совершеннымъ почтеніемъ

готовый къ услугамъ Вашимъ
St. Helens.

Отвѣтъ Jenner'а лорду St. Helens'у.

Милордъ! Я имѣлъ честь получить ваше письмо, извѣщающее о знакахъ высокаго вниманія ко мнѣ вдовствующей Императрицы Всероссійской. Такое поощреніе, милордъ, отъ столь высокой Особы, конечно, должно быть особенно лестно моему сердцу. Я вижу въ немъ не только награду себѣ лично; являясь краснорѣчивымъ доказательствомъ въ пользу всемірнаго приложенія вакцинаціи, оно несомнѣнно окажетъ могучее содѣйствіе скорѣйшему уничтоженію такой страшной болѣзни, какъ оспа.

Позволяю себѣ просить васъ донести до свѣдѣнія Императрицы, что я высоко цѣню подарокъ Ея Величества и выражаю свою глубочайшую признательность за Ея доброту.

Такъ какъ я не скоро буду въ Лондонѣ, то вы крайне обяжете меня, передавъ свертокъ д-ру Paytherus'у, Norfolk-Street, № 13, который возьметъ на себя трудъ доставить его мнѣ.

Имѣю честь, милордъ, быть
всегда преданнымъ и покорнымъ слугою E. Jenner.

Cheltenham, 1 октября, 1802.

Письмо Jenner'а Ея Императорскому Величеству вдовствующей Императрицѣ Всероссійской Маріи Θеодоровнѣ.

Государыня!

Перо безсильно выразить чувство признательности, переполнившее мое сердце при чтеніи милостиваго письма, которымъ Ваше Императорское Величество удостоили меня, присовокупивъ къ нему цѣнный перстень. Это письмо и этотъ перстень съ изображеніемъ Вашего славнаго имени будутъ всегда благоговѣйно сохраняться въ моей семьѣ.

Для меня въ высшей степени лестно, что открытіе, которое я имѣлъ счастіе сдѣлать, удостоилось привлечь вниманіе Вашего Императорскаго



Величества и получило распространеніе въ благотворительныхъ учрежденіяхъ, состоящихъ подъ Августѣйшимъ покровительствомъ Вашимъ. Своимъ неоцѣненнымъ подаркомъ Ваше Величество оказали милость не только мнѣ; весь міръ почувствуетъ его, потому что такое поощреніе должно повліять на искорененіе предразсудка и ускорить всесвѣтное введеніе прививокъ коровьей оспы, которая позволитъ уничтожить самую страшную болѣзнь, когда-либо посѣщавшую родъ человѣческій, и вырвутъ милліоны людей изъ ея смертоносныхъ объятій.

Разрѣшите Государыня, всенижайше преподнести Вашему Императорскому Величеству прилагаемые очерки, написанные мною по этому важному предмету.

Позвольте, Государыня, выразить пожеланіе, чтобы Ваше Императорское Величество въ продолженіе еще долгихъ лѣтъ вдохновлялись такими благодѣтельными побужденіями, зарождающимися лишь въ сердцахъ возвышенныхъ на облегченіе страданій рода человѣческаго.

Имѣю честь быть Вашего Императорскаго Величества

признательный и всепреданнѣйшій слуга

E. Jenner [1])

Berkeley.
10 октября 1802 г.

---

[1]) Подлинное письмо Jenner'a на англійскомъ и французскомъ языкахъ хранится въ Главномъ Архивѣ учрежденій Императрицы Маріи. Снимокъ съ письма Jenner'a будетъ помѣщенъ во 2 томѣ.

To Her Imperial Majesty the Empress-Dowager of Russia.

Berkeley, October 10th. 1802.

Madam,

I know not how to express a just sense of the obligation I feel myself under to your Imperial Majesty for your great condescension in addressing to me a most gracious letter, and for your goodness in presenting me with a most valuable diamond ring; a gem, Madam, that I trust will descend, with your illustrious name annexed, to my posterity through ages!

That the discovery I have had the happiness to announce should, fortunately, have attracted your Imperial Majesty's attention; and that you should have been pleased to extend its benefits through the charitable establishments under your protection, are gratifications to me of the most pleasing kind. Not only on me has your Imperial Majesty conferred a favour by your invaluable present; it will be felt by the whole world: for sanctions like these will materially tend to extinguish prejudice, and hasten the universal adoption of Vaccine inoculation; and thus will the annihilation of a disease the most destructive that ever preyed upon the human race be accelerated, and millions of victims rescued from an untimely grave.

Permit me, Madam, humbly to present to your Imperial Majesty those Essays which I have written upon this important subject.

Long may your Imperial Majesty enjoy those soothing reflections so incessantly poured into those bosoms which are formed, like yours, to soften the distresses of human nature!

I have the honour to be
Your Imperial Majesty's most grateful,
obliged and devoted
humble servant, E. Jenner.

Среди частныхъ лицъ, обнаружившихъ самое горячее сочувствіе къ дѣлу вакцинаціи и притомъ проявившихъ его въ реальной, осязательной формѣ, нельзя не остановиться прежде всего на профессорѣ Московскаго университета Ефремѣ Мухинѣ. Съ его именемъ, которое останется памятнымъ въ исторіи русской медицины, неразрывно связаны производство первыхъ опытовъ и популяризація привитія вакцины въ Россіи. Понимая прекрасно, что коснѣющая во мракѣ невѣжества масса народа не можетъ не отнестись съ недовѣріемъ къ новому способу, что вѣковые, принятые съ молокомъ матери предразсудки и повѣрья явятся неизбѣжнымъ препятствіемъ для его введенія и неминуемо будутъ тормозить дѣло, Мухинъ избралъ наиболѣе вѣрный путь для того, чтобы преодолѣть это препятствіе. Онъ издалъ цѣлый рядъ сочиненій по вопросу о пользѣ прививанія коровьей оспы, изложенныхъ самымъ простымъ, доступнымъ языкомъ, и всѣми мѣрами заботился о распространеніи ихъ среди населенія.

Приводимъ перечень этихъ трудовъ.

1) Разговоръ о пользѣ прививанія коровьей оспы. Москва, 1804 г.

2) О прививаніи предохранительной коровьей оспы. Москва. 1804 г. [1]

Madame.

Les paroles me manquent pour exprimer tout ce que je ressens de reconnaissance envers Votre Majesté Imperiale pour avoir daigné m'adresser une très gracieuse lettre, accompagnée d'une bague de grand prix, mais infiniment plus précieuse pour être le don d'une Princesse encore plus distinguée par ses vertus, que par son haut rang dans les empires.

Ce present, pour moi inappreciable, sera confié après ma mort à mes descendants avec une legende qui indiquera la source illustre d'où il m'est parvenu.

Il m'est assurément très flatteur que la découverte, que j'ai eu le bonheur d'annoncer au public, ait attiré l'attention de Votre Majesté Imperiale, et qu'elle ait bien voulu en étendre l'usage aux établissements pieux sous sa protection.

Un tel exemple contribuera de la manière la plus efficace à détruire les préjugés, et à hâter l'adoption universelle de la Vaccine.

De cette manière l'anéantissement d'une maladie la plus funeste peut-être qui ait jamais affligé le genre humain, sera accéléré et des milliers de victimes sauvés de mort prématurée.

Permettez, Madame, que je saisisse cette occasion pour offrir à Votre Majesté, avec mon hommage respectueux, quelques esquisses que j'ai écrites sur ce sujet important.

Puisse t'elle jouir pendant de longues années des douces reflections, qui sont le privilège precieux des âmes sensibles et bienfaisantes. Des telles reflections n'animent que des coeurs formés, comme le sien, pour soulager les maux de la nature humaine.

J'ai l'honneur d'être
avec le plus profond respect,
Madame,
De Votre Majesté Imperiale
le très humble, devoué et reconnaissant
serviteur,
Edward Jenner.

Berkeley, Comté de Glocester.

[1] Сомнительно, чтобы это сочиненіе было вообще издано, такъ какъ о немъ нѣтъ указаній ни въ біографическомъ словарѣ профессоровъ Московскаго университета, ни въ «Исторіи медицины въ Россіи» Рихтера.



Полно Фекла пустомелить
и пойдемъ словечкомъ поговорить.
Выгоритъ моей натруженой
коровью оспу прививаютъ?
Я послушалась Ивана
отъ спасла овцовъ дѣтей

Слышу кумушка конечно
первая нога что сказана
Цыцъ примѣры теперь решится
чтобъ въ народѣ всѣмъ нашимъ дѣтямъ
Теперя вамъ батюшковъ брадкаго
коровью оспу прививать

3) Сокращеніе, извлеченное изъ наблюденій надъ прививаніемъ коровьей оспы. Москва. 1807 г.

4) Прибавленіе къ разговору о пользѣ прививанія коровьей оспы. Москва. 1807 г.

5) Краткое наставленіе простому народу о пользѣ прививанія коровьей оспы. Москва. 1811 г.

Сочиненія эти сослужили громадную службу дѣлу вакцинаціи, внося правильное представленіе о вакцинѣ не только среди темной массы простого народа, для котораго они собственно предназначались, но и среди остальныхъ классовъ населенія.

Примѣръ профессора Мухина, столь горячо относившагося къ распространенію вакцинаціи и посвятившаго этому дѣлу всѣ свои знанія, всю свою энергію, является далеко не единичнымъ. Многіе московскіе врачи послѣ первыхъ опытовъ въ Москвѣ ревностно принялись распространять этотъ новый способъ. Ихъ усердіе было настолько заразительно, что многіе студенты тогдашней греко-латинской академіи, по свидѣтельству Мухина [1]), занялись изученіемъ прививанія коровьей оспы, а 28 іюня 1801 г. адъюнктъ Московскаго университета Максимъ Усненскій защитилъ докторскую диссертацію: «О коровьей оспѣ».

Интересъ къ этому дѣлу былъ настолько уже развитъ и пониманіе дѣйствительнаго значенія этого метода настолько, повидимому, проникло въ сознаніе общества, что въ 1804 г. изъ самыхъ отдаленныхъ окраинъ Россіи съѣзжались въ Московскій Воспитательный Домъ лица, желавшія ознакомиться съ производствомъ прививокъ. Фактъ этотъ характеренъ и говоритъ самъ за себя; онъ пріобрѣтаетъ тѣмъ большее значеніе, что со времени первой прививки въ Москвѣ прошло всего три года.

По свидѣтельству Мухина, лица, проявившія такой интересъ къ Jenner'овскому открытію, были по большей части «чадолюбивые отцы, господа подчиненныхъ своихъ и подчиненные, отправленные изъ разныхъ и самыхъ отдаленныхъ мѣстъ Россіи отъ господъ своихъ въ Императорскій Московскій Воспитательный Домъ».

Подобное отношеніе къ вакцинаціи встрѣчалось хотя и не очень часто, но тѣмъ не менѣе такія проявленія въ населеніи истиннаго пониманія всего общественнаго значенія этой новой мѣры были далеко не единичные.

Воспитательные Дома Московскій и Петербургскій, по волѣ Императрицы Маріи Өеодоровны, въ вѣдѣніи которой они находились, съ 1801 г. ввели въ свою повседневную практику прививаніе коровьей оспы своимъ питомцамъ. Мало того, учрежденія эти, какъ стоящія въ особыхъ условіяхъ, явились разсадниками распространенія вакцинаціи для всей имперіи, заняли даже въ этомъ отношеніи мѣсто заведеній, откуда можно было всѣмъ желающимъ получать лимфу и подвергаться

1) Мухинъ, Разговоръ о пользѣ прививанія коровьей оспы. 1805.

прививкѣ на мѣстѣ. Такой характеръ своей дѣятельности по вакцинаціи они сохранили и до нашихъ дней.

Московскій Воспитательный Домъ не только прививалъ коровью оспу безвозмездно всѣмъ дѣтямъ постороннимъ, приводимымъ для этой цѣли въ Домъ, не только предоставлялъ возможность въ стѣнахъ своихъ обучиться дѣлу вакцинаціи всякому желающему, но и принялъ на себя задачу раздавать оспенную лимфу всѣмъ имѣвшимъ въ ней нужду. Лимфу выписывали изъ Дома не одни частныя лица; о высылкѣ ея поступали тре-



Императорскій Московскій Воспитательный Домъ.

бованія съ различныхъ окраинъ государства. Раздача лимфы производилась безплатно, хотя и предоставлено было всякому сочувствующему гуманнымъ задачамъ Дома вносить за это посильную плату.

Затѣмъ, уже съ 1801 г. предписано было администраціи Дома озаботиться распространеніемъ оспопрививанія по деревнямъ. Для этой цѣли назначались особые объѣздные лѣкаря, достаточно подготовленные въ качествѣ оспопрививателей. Эти лѣкаря, производя прививки питомцамъ Дома, разселеннымъ въ деревняхъ, попутно обязаны были удовлетворять и нужды мѣстнаго населенія.

Въ виду новизны самаго дѣла и связаннаго съ этимъ отсутствія должной практической постановки его, прививание коровьей оспы среди

НАСТАВЛЕНІЕ

О ПРИВИВАНІИ ПРЕДОХРАНИТЕЛЬНОЙ ОСПЫ.





питомцевъ Московскаго Воспитательнаго Дома на первыхъ порахъ примѣненія своего потребовало особыхъ распоряженій.

3-го декабря 1801 г. предложено было производить вакцинацію младенцамъ даже 7—8-дневнаго возраста, не обращая вниманія при этомъ на различнаго рода заболѣванія, сопровождающія этотъ возрастъ [1]), во всякое время года, непрерывно, «дабы всегда сохранялась свѣжая оспенная матерія».

Распоряженіе о необходимости привитія коровьей оспы всѣмъ безъ различія питомцамъ Дома было впослѣдствіи снова повторено въ 1807 г. Въ виду безуспѣшности прививокъ нѣкоторымъ дѣтямъ, еще въ 1802 г. рѣшено было отправлять въ деревни и такихъ дѣтей, которымъ оспа привита была дважды, но не принялась. Но такъ какъ невозможно было оставлять этихъ дѣтей не огражденными отъ оспы, то въ 1804 г. предписано было объявить лѣкарямъ въ случаѣ необходимости повторить прививку и даже неоднократно. Вмѣстѣ съ тѣмъ было обращено вниманіе на снятіе оспы: съ больныхъ дѣтей, а также и въ излишествѣ не снимать, такъ какъ «отъ этого происходитъ воспаленіе и антоновъ огонь».

Не менѣе дѣятельно вводилась вакцинація и въ Петербургскомъ Воспитательномъ Домѣ. (**)

Въ дѣлахъ архива Опекунскаго Совѣта [2]) сохраненъ отчетъ главнаго врача Дома Кильвейна, гдѣ приведено число дѣтей, которымъ была привита коровья оспа, начиная съ 1801 г.

Всего была привита коровья оспа:

въ 1801	году	161	питомцу.
» 1802	»	1,525	»
» 1803	»	1,669	»
» 1804	»	1,979	»
» 1805	»	1,924	»
» 1806	»	2,037	»
» 1807	»	2,104	»
» 1808	»	2,117	»
» 1809	»	2,509	»
» 1810	»	2,603	»
Итого за 10 лѣтъ		18,626	»

Какъ видно изъ этихъ цифровыхъ данныхъ, число всѣхъ дѣтей, которымъ производилось прививаніе предохранительной коровьей оспы, возростало неизмѣнно изъ года въ годъ въ связи съ расширеніемъ самаго дѣла и съ улучшеніемъ практической постановки его.

Что касается числа приносимыхъ постороннихъ дѣтей, которымъ

---

[1]) Такое распоряженіе явилось результатомъ господствовавшаго тогда среди врачей взгляда, что коровья оспа не только безвредна для дѣтей, но и способствуетъ очищенію соковъ организма.

[2]) Арх. Опек. Сов. «Свѣд. Вакц.» № 40. (**) См. рис. стр. 145.

была принята вакцина, то у Кильвейна въ отчетѣ приведены данныя только съ 1810 года. Были-ли дѣлаемы прививки постороннимъ въ первые годы введенія вакцинаціи, неизвѣстно, но, судя по аналогіи съ Московскимъ Воспитательнымъ Домомъ, дѣятельность Петербургскаго подобнаго же учрежденія едва-ли могла ограничиться вакцинаціей только среди его питомцевъ. Прививаніе производилось два раза въ недѣлю отъ 3 до 5 часовъ по средамъ и пятницамъ въ дежурной комнатѣ для приносимыхъ дѣтей.

Прилагаемъ при семъ изображеніе наставленія о прививкѣ коровьей оспы, составленное Кильвейномъ.

Въ началѣ введенія вакцинаціи въ Петербургскомъ Воспитательномъ Домѣ прививка совершалась надъ младенцами 7- или 8-дневнаго возраста (что мы видѣли и въ Московскомъ Воспитательномъ Домѣ); но вскорѣ было повелѣно прививать дѣтей только по достиженіи ими 3-хъ мѣсяцевъ, причемъ питомцевъ, находившихся въ деревняхъ, приказано было для этой цѣли приносить въ городъ [1]).

При изложеніи исторіи вакцинаціи въ Россіи отмѣчено было участіе, проявленное въ этомъ дѣлѣ при Екатеринѣ II Императорскимъ Вольно-Экономическимъ Обществомъ. При тѣхъ задачахъ, которыя это Общество преслѣдовало, оно, конечно, не могло оставаться индифферентнымъ въ вопросѣ такой важности, какъ вакцинація, и заслуги его представляются въ этомъ отношеніи не малыми.

Нужно прибавить при этомъ, что главная дѣятельность Вольно-Экономическаго Общества въ дѣлѣ развитія вакцинаціи начинается далеко не съ первыхъ годовъ введенія ея въ Россіи, а лишь съ 1824 г., когда при немъ было открыто «V-ое попечительное отдѣленіе о сохраненіи здоровья человѣческаго и полезныхъ домашнихъ животныхъ». (Подробности см. во 2 томѣ настоящаго изданія).

Такимъ образомъ о дѣятельности Общества въ первое время введенія вакцинаціи въ Россіи можно сказать лишь немногое. Въ 1801 г. было издано несомнѣнно имѣвшее, благодаря своимъ достоинствамъ, въ свое время большое значеніе сочиненіе доктора Ranque'a «Теорія и практика прививанія коровьей оспы», въ переводѣ на русскомъ языкѣ, сдѣланномъ членами Общества Озерецкимъ и Севергинымъ.

Видную роль въ дѣлѣ распространенія Jenner'овскаго открытія игралъ и Виленскій университетъ, многіе изъ профессоровъ котораго усердно занимались вопросомъ о вакцинаціи. Въ числѣ ихъ находились и

[1]) Въ Архивѣ Петербургскаго Воспитательнаго Дома сохранились указанія относительно первыхъ лѣтъ введенія вакцинаціи въ этомъ Домѣ. Частнымъ надзирателямъ и ихъ помощникамъ предписано было особымъ ордеромъ отъ 16 января 1802 г. производить по деревнямъ прививки коровьей оспы отъ вакцинированныхъ и при этомъ препровождаемыхъ младенцевъ согласно наставленіямъ штабъ-лѣкаря Попо (Дѣло № 3). Вѣроятно это было однимъ изъ первыхъ опытовъ вакцины вариоляціи надъ питомцами Дома прививаніемъ коровьей оспы, ибо въ тѣхъ же документахъ имѣется еще описаніе дѣла Ритмейстера отъ 7 октября 1801 г. о благополучномъ исходѣ привитія 15 питомцамъ человѣчьей оспы въ Императорскомъ Оспенномъ Домѣ.



Осенней порой Ипотка
Что за чудные тамо ходятъ
То антипка и филипка
Все [illegible] [illegible] [illegible] ходятъ
Изъ [illegible] [illegible] [illegible]
Въ деревню не пускаютъ

Не хочется такъ и [illegible]
Били бъ мы не [illegible] васъ,
Насъ отцы наши учили,
Въ [illegible] [illegible] не [illegible]
Какъ [illegible] [illegible]
Такъ и [illegible] [illegible] [illegible]

такія лица, какъ Франкъ, деканъ медицинскаго факультета Лобенвейнъ, Августъ Бекю и другіе [1]), явившіеся самыми ревностными приверженцами открытія Јеннера и оказавшіе въ дѣлѣ развитія вакцинаціи въ Западномъ краѣ незамѣнимыя услуги. Ихъ интересъ къ вакцинаціи и вообще ко всей этой новой идеѣ былъ настолько великъ, что нѣкоторые изъ нихъ, какъ Августъ Бекю и Іосифъ Франкъ, даже ѣздили въ Англію и лично познакомились съ ходомъ вакцинаціи на ея родинѣ, и съ самимъ знаменитымъ творцемъ ея, Јеннеромъ.

Бекю, вернувшись изъ Англіи, написалъ на польскомъ языкѣ цѣлое сочиненіе, въ которомъ изложилъ всю сущность ученія Јеннера.

Вообще, можно сказать, что авторитетъ виленскихъ ученыхъ въ вопросѣ о вакцинаціи былъ въ то время настолько великъ, что высшія лица усердно трудившіяся на поприщѣ распространенія новой идеи въ Россіи, какъ Буттацъ, Рехманъ, состояли съ ними въ оживленной перепискѣ. Императрица Марія Θеодоровна 11 апрѣля 1802 г. удостоила Собственноручнымъ письмомъ профессора Августа Бекю и декана факультета Лобенвейна, препроводивъ при этомъ вакцину для распространенія прививанія въ Западномъ краѣ.



Франкъ.

Среди виленскихъ ученыхъ особенно выдающееся мѣсто занималъ І. Франкъ, состоявшій все время въ перепискѣ съ Јеннеромъ и, видимо, пользовавшійся большимъ уваженіемъ послѣдняго.

Эта свѣтлая личность, положившая столько труда въ симпатичное для него дѣло распространенія вакцинаціи, пользовалась заслуженнымъ авторитетомъ не среди однихъ только виленскихъ врачей.

Батонскій слѣдующими словами характеризуетъ значеніе Франка въ дѣлѣ распространенія новой для того времени идеи въ Западномъ краѣ: «Франкъ съ необыкновенною энергіею распространялъ у насъ вакцинацію, проповѣдуя новый методъ при всякомъ удобномъ случаѣ: съ каѳедры, въ клиникѣ, въ частныхъ бесѣдахъ, въ Медицинскомъ Обществѣ, путемъ печати. Получаемыя отъ Јеннера сочиненія и письма побуждали, казалось, Франка къ этой неутомимой дѣятельности, а въ глазахъ товарищей и публики придавали его стараніямъ и заботамъ о распространеніи вакцинаціи необыкновенный вѣсъ и значеніе».

Особенно большое вліяніе оказалъ Франкъ на развитіе вакцинаціи

[1]) Батенскій. Заслуги Императорскаго Виленскаго Медицинскаго Общества въ дѣлѣ распространенія оспопрививанія. Вильна. 1896 г.

въ 1805 году, когда возникло Виленское Медицинское Общество. Многимъ, что сдѣлало это Общество въ первые годы своего существованія для развитія дѣла вакцинаціи въ Литвѣ и вообще для разработки этого вопроса, оно было обязано вліянію и почину Франка. А что Общество, дѣйствительно сдѣлало много для оспопрививанія, это видно изъ нижеслѣдующихъ фактовъ.

12 ноября 1806 г. въ Обществѣ возникъ вопросъ о пригодности старыхъ «вакцинныхъ корокъ» для прививаній, и для изслѣдованія этого вопроса были избраны даже особые члены-эксперты.

Въ томъ же году товарищъ предсѣдателя Лобенвейнъ, пользуясь присутствіемъ на собраніи Общества интеллигентной части населенія, произнесъ торжественную рѣчь, въ которой указалъ на предразсудки, господствующіе въ народѣ относительно вакцинаціи.

Затѣмъ, почти во всѣхъ послѣдующихъ засѣданіяхъ отводилось широкое мѣсто для всѣхъ въ высшей степени живому и интересному вопросу о вакцинаціи. Такъ, напримѣръ, въ мартовскомъ засѣданіи 1807 г., по предложенію Франка и другихъ членовъ Общества, Jenner единогласно былъ избранъ членомъ-корреспондентомъ.

Въ 1808 г., въ Вильнѣ, опять-таки благодаря личному вліянію и почину Франка, въ день рожденія Jenner'a былъ открытъ «Виленскій Институтъ вакцинаціи».

Главною задачею Института было, какъ говоритъ § II Устава: «озаботиться распространеніемъ вакцины въ краѣ, въ которомъ онъ основанъ». Поэтому дѣятельность этого учрежденія сводилась къ удовлетворенію назрѣвшей необходимости создать надлежащій кадръ опытныхъ оспопрививателей, къ снабженію даже иногороднихъ врачей лимфою за самую ничтожную плату [1]) и къ предоставленію возможности всѣмъ желающимъ подвергнуться прививкѣ безвозмездно.

Судя по многимъ §§ Устава, Институтъ представлялъ столько цѣлесообразнаго и разумнаго въ своей организаціи, что рѣдко можно встрѣтить и нынѣ учрежденіе съ подобными положенными въ основу принципами. Очевидно, что такое учрежденіе, какъ «Виленскій Институтъ вакцинаціи», съ такими гуманными цѣлями и съ такимъ руководителемъ во главѣ, какимъ является Франкъ, могло достигнуть въ дѣлѣ развитія оспопрививанія въ краѣ большихъ успѣховъ.

Остановимся на тѣхъ распоряженіяхъ правительства, которыми оно стремилось упрочить положеніе вакцинаціи въ Имперіи и обезпечить дальнѣйшій успѣхъ этого дѣла.

Уже въ 1801 г. Медицинская Коллегія издала для руководства населенія первое сочиненіе по вопросу о вакцинаціи подъ заглавіемъ «Наблю-

---

[1]) «Часть этого сбора—гласитъ § IV Устава—пойдетъ на вознагражденіе бѣдныхъ родителей, дѣти которыхъ вакцинированы, чтобы они позволяли снимать лимфу для прививки другимъ».



ленія о прививаніи коровьей оспы» Василія Джунковскаго, въ переводѣ съ нѣмецкаго языка, въ Санкт-Петербургѣ въ 1801 г.

Такъ какъ опыты, производившіеся по распоряженію правительства въ Калинкинской больницѣ въ Петербургѣ, оказались недоказательными въ смыслѣ дѣйствительной предохранительной силы коровьей оспы (причину этого искали въ несвѣжести привезенной изъ-за границы лимфы), то рѣшено было заняться повѣрочными опытами, и для этой цѣли добыта была доброкачественная лимфа.

Производствомъ опытовъ занялись штабъ-лѣкарь Поме и врачъ Буттацъ, основательно изучившій вопросъ объ оспопрививаніи въ бытность свою въ Англіи, а также и лейбъ-хирургъ Линдстремъ. Результатъ опытовъ получился вполнѣ удовлетворительный: всѣ дѣти, которымъ была предварительно привита коровья оспа, оказались вполнѣ невоспріимчивыми при прививкѣ имъ человѣчьей оспы. «По Высочайшему повелѣнію Императрицы, штабъ-лѣкарь Поме и я, пишетъ Буттацъ, дѣлали опыты въ малой больницѣ Воспитательнаго Дома, находившейся у Калинкина моста. Дабы также удостовѣриться о предохранительномъ свойствѣ коровьей оспы, прививали мы человѣческую оспу тѣмъ дѣтямъ, кои уже имѣли оспу».

Въ 1802 г. Францъ Буттацъ (Franz Buttatz) предложилъ правительству, въ качествѣ мѣры къ распространенію вакцинаціи по отдаленнѣйшимъ мѣстамъ Имперіи, устроить оспопрививательное путешествіе по всей Россіи съ участіемъ его и двухъ лѣкарей.

«Всемилостивѣйшій Государь!—писалъ по этому поводу Буттацъ Императору Александру I—нижеписанный, который уже имѣлъ счастье приносить всенижайшую просьбу свою Вашему Императорскому Величеству въ поданной сего февраля 10 дня запискѣ касательно введенія въ употребленіе прививанія коровьей оспы въ Россійской Имперіи для азіатскихъ народовъ, пріемлетъ паки смѣлость испрашивать Вашего Величества Высочайшаго утвержденія вышереченнаго проэкта прививанія, и поелику онъ имѣетъ единственное желаніе служить и быть полезнымъ своему отечеству, то онъ совершенно предоставляетъ великодушію Вашего Величества въ разсужденіи тѣхъ издержекъ, которыя нужно будетъ опредѣлить для предпріятія путешествія, которое, какъ увѣряютъ, требуетъ великихъ издержекъ и сопряжено съ чрезвычайными опасностями, въ чемъ и самъ нижеписавшій совершенно увѣренъ и въ разсужденіи многихъ путешествій своихъ, которыя онъ имѣлъ въ теченіи девяти лѣтъ. При семъ однакожъ нельзя ничего переждать въ разсужденіи той статьи, упомянутой въ запискѣ, которая касается къ двумъ лѣкарямъ, поелику они необходимо нужны для дѣланія операцій въ разныхъ губерніяхъ. Какъ нижеписавшій поставляетъ для себя единственнымъ предметомъ оказывать отечеству своему пользу и чрезъ то заслуживать благоволеніе столь великаго и сильнаго монарха, то онъ ласкаетъ себя надеждою, что Ваше Величество, по великодушію своему, благоволите обратить вниманіе на всенижайшую его просьбу.

«Излагая желаніе о благоденствіи и сохраненіи всеавгустѣйшія особы Вашего Величества, нижеподписанный имѣетъ честь быть съ глубочайшимъ благоговѣніемъ Вашего Императорскаго Величества всенижайшій и вѣрноподданный Францъ Буттацъ, докторъ медицины».

С.-Петербургъ, 20 февраля 1802 года.

Вмѣстѣ съ подачей Государю этого письма, Буттацъ представилъ — въ цѣляхъ разъясненія Медицинской Коллегіи тѣхъ условій, которыя необходимы для лучшаго исполненія задуманнаго имъ путешествія — объяснительную записку, въ которой говоритъ слѣдующее: «Дабы съ точностью выполнить Высочайшее Его Величества повелѣніе касательно введенія въ употребленіе прививанія коровьей оспы въ Россійской Имперіи, и въ то же время показать врачебнымъ управамъ способъ прививать настоящую коровью оспу, нужно, дабы Государственная Медицинская Коллегія по сему случаю разослала по врачебнымъ управамъ указы съ довольнымъ количествомъ напечатанныхъ экземпляровъ настоящей коровьей оспы и нужные для прививанія инструменты, сдѣланные изъ лучшей англійской стали, рекомендуя при томъ, въ силу Высочайшаго повелѣнія, доктора Буттаца господамъ губернаторамъ, дабы они подавали нужныя пособія, какъ для способствованія прививанію коровьей оспы, такъ для удобнѣйшаго проѣзда изъ одной губерніи въ другую.

«Для возможнѣйшаго распространенія прививанія коровьей оспы и для всегдашняго продолженія оной нужно было бы приказать врачебнымъ управамъ употреблять прививаніе коровьей оспы во всѣхъ уѣздахъ Имперіи, и по пріѣздѣ доктора Буттаца ежемѣсячно рапортовать Государственной Медицинской Коллегіи, въ какомъ уѣздѣ была прививаема настоящая коровья оспа, и колико число обоего пола имѣли оную. Врачебныя управы могутъ также имѣть между собою сношенія и въ случаѣ нужды одна другой сообщать матерію коровьей оспы; въ таковомъ случаѣ пособіе губернатора можетъ также доставить особливую пользу.

«Судя по столь дальнему и трудному путешествію, необходимо нужно для доктора Буттаца опредѣлить двухъ подлѣкарей, которыхъ онъ самъ долженъ выбрать для употребленія при больныхъ.

«Касательно жалованья и нужныхъ на пути издержекъ для доктора Буттаца, онъ совершенно предоставляетъ великодушію Его Императорскаго Величества.

«Двумъ подлѣкарямъ должно опредѣлить пятьдесятъ рублей на экипиръ, двойное жалованье чрезъ все продолженіе путешествія, платье и кормъ, также прогонныя деньги на три лошади для ихъ двухъ.

«Поелику губерніи и другіе города находятся между собою въ дальнемъ разстояніи, то для продолженія и прививанія коровьей оспы надлежитъ изъ одного мѣста въ другое перевозить дитя, коему привита оспа, которому можетъ быть пожелаетъ кто-нибудь изъ родни сопутствовать, въ та-


Акулина
Степанида

комъ случаѣ нужно опредѣлить извѣстную сумму для ихъ путешествія, дабы они для общаго блага самовольно на то соглашались.

«Уѣзднымъ лѣкарямъ приказать прививать коровью оспу деревенскимъ дѣтямъ, дабы сколько можно болѣе распространить оную, и такимъ образомъ искоренить натуральную оспу.

«Сверхъ сего въ столицахъ нужно учредить небольшую госпиталь, въ которой можно было бы помѣстить до 50 кроватей для прививанія въ извѣстные часы коровьей оспы всякому, кто для сего явится.

«Сіе есть единственное средство для способствованія благотворнымъ намѣреніямъ столь великаго и сильнаго монарха, который вѣчно будетъ почитаемъ великодушнѣйшимъ и благотворительнѣйшимъ изъ монарховъ, и коего память будутъ благославлять народы въ роди родовъ.

«Росписаніе городовъ, въ которыхъ во время путешествія должно останавливаться: Въ Новгородѣ, Твери, Москвѣ, Калугѣ, Тулѣ, Орловѣ-Сѣвскѣ, Курскѣ, Черниговѣ, Кіевѣ, Харьковѣ, Бахмутѣ, Черкасскѣ, Ставрополѣ, Георгіевскѣ, Моздокѣ, Терскѣ, Тифлисѣ, Астрахани, Царицинѣ, Саратовѣ, Тамбовѣ, Нижнемъ-Новгородѣ, Симбирскѣ, Казани, Оренбургѣ, Уфѣ, Перми, Верхотурьѣ, Екатеринбургѣ, Тобольскѣ, Барнаулѣ, Иркутскѣ, Нерчинскѣ и Кяхтѣ. Обратный путь должно предпринять по другой дорогѣ, чрезъ разные города, въ коихъ, въ разсужденіи сего предмета можно было бы дѣлать нужныя наблюденія».

Медицинская Коллегія, разсмотрѣвъ поданную Бутцаномъ записку въ засѣданіи своемъ 24 марта 1802 года [1]) постановила, что: 1) сочиненіе о коровьей оспѣ отъ сей Коллегіи разослано уже во всѣ врачебныя управы, въ довольномъ числѣ экземпляровъ, а для прививанія оной удобно можно употреблять обыкновенный кровопускательный ланцетъ, каковой у всякаго лѣкаря имѣется. 2) Поелику подлѣкарское званіе по докладу Медицинской Коллегіи, 1799 года 16 конфирмованному, уничтожено, то, чтобы г. доктору Бутцану избрать вмѣсто оныхъ изъ находящихся при Московскомъ военномъ госпиталѣ двухъ фельдшеровъ. 3) Что не весьма удобно будетъ перевозить изъ одного мѣста въ другое для продолженія прививанія коровьей оспы съ оною дитя; но какъ г. Бутцанъ объявилъ, что онъ будетъ перевозить только такихъ, коихъ родители добровольно на это согласятся, то сіе и предоставить его распоряженію. Впрочемъ Медицинская Коллегія находитъ тотъ планъ къ произведенію въ дѣйствіе достаточнымъ». Въ результатѣ Бутцану данъ былъ открытый указъ съ предложеніемъ Московской медицинской конторѣ и всѣмъ врачебнымъ управамъ, чтобы дѣлаемо ему было по тому со стороны ихъ надлежащее пособіе, а о томъ, гдѣ и какому числу обоего пола младенцевъ будетъ привита коровья оспа, и съ какимъ успѣхомъ кончится, также какъ и по отъѣздѣ его самими членами управы и уѣздными медицинскими чинами будетъ прививаема, ежемѣсячно присылать въ Коллегію вѣдомости,

[1]) Чистовичъ. «Исторія Медицинскихъ школъ въ Россіи». Приложенія, стр. CXI.

дѣлая притомъ о семъ новомъ способѣ свои наблюденія; о каковомъ доктора Буттана путешествіи сообщить гражданскимъ губернаторамъ, дабы и они благоволили подавать ему нужныя по сей его должности вспомоществованія».

Окончательное разрѣшеніе на путешествіе Буттанъ получилъ послѣ слѣдующаго именного Высочайшаго указа, даннаго Государственной Медицинской Коллегіи: «Пріемля за благо представленіе доктора Буттана, въ которомъ изъявляетъ онъ желаніе предпринять путешествіе во внутреннія губерніи Россійской Имперіи для введенія въ употребленіе повсюду прививанія коровьей оспы и учиненныя потому въ коллегіи распоряженія, повелѣваемъ: Снабдя его, Буттана, всѣми нужными къ тому людьми, инструментами и наставленіемъ, приступить нынѣ же къ немедленному того исполненію и отправленію его, Буттана, выдавъ на подъемъ и на исправу Буттану три тысячи, да двумъ при немъ фельдшерамъ по 50 р. каждому; на будущее же время, пока они въ сей посылкѣ находиться имѣютъ, опредѣляемъ доктору Буттану жалованья по 1500 р. въ годъ и столовыхъ по 100 р. на мѣсяцъ; да фельдшерамъ при немъ отправляющимся по 100 р. въ годъ каждому жалованья, которые и производить имъ, равно какъ и единовременно на подъемъ выдачу чинить изъ доходовъ медицинскихъ. Александръ».

Въ С.-Петербургѣ, апрѣля 9 дня 1802 г.

Францъ Буттацъ выѣхалъ изъ Петербурга въ іюнѣ 1802 г. въ Новгородъ, привилъ оспу 48 дѣтямъ и затѣмъ поѣхалъ дальше. До конца 1803 г. онъ успѣлъ объѣхать семь губерній и привить оспу болѣе 6,000 человѣкамъ [1]).

Изъ отчета д-ра Буттаца видно, что дѣятельность его была очень плодотворна и принесла пользу какъ населенію, такъ и мѣстнымъ врачамъ, видѣвшимъ впервые практическое веденіе дѣла въ умѣлыхъ рукахъ. Въ тоже время отъ Коллегіи было разослано 1802 года мая 21 дня во всѣ Министерства и главныя управленія слѣдующее распоряженіе.

«Государственная Медицинская Коллегія, будучи удостовѣрена о той пользѣ, которую приноситъ прививаніе коровьей оспы и желая распространить сіе полезное изобрѣтеніе по всей Россіи, по Указу Его Императорскаго Величества, опредѣлила: приготовя стекла, въ которыхъ бы сохранена была чрезъ долгое время, не теряя силы, оспенная матерія, разослать оную въ ближайшія врачебныя управы, съ таковымъ предписаніемъ, чтобъ онѣ сколько возможно старались вводить въ употребленіе сіе прививаніе, руководствуясь тѣми сочи-

[1]) По поводу разрѣшенія на совершеніе обширнаго путешествія Буттацъ, посылая свою книгу Императрицѣ Маріи Ѳеодоровнѣ, писалъ: «Я почитаю особеннымъ щастіемъ для себя, что Его Императорское Величество Всемилостивѣйше благоволилъ повелѣть мнѣ распространять прививаніе настоящей предохранительной оспы до самыхъ отдаленныхъ странъ Его Имперіи».



неніями, которыя отъ Медицинской Коллегіи о семъ предметѣ разосланы во всѣ врачебныя Управы и пересылали-бы отъ себя въ другія ближайшія губерніи оспенную матерію, взятую отъ тѣхъ, кому привита будетъ, донося при томъ Коллегіи, какъ о числѣ, которымъ привита будетъ оспа, такъ и объ успѣхѣ сего прививанія, разсылку-же оспенной матеріи предоставляетъ Экономической первой Экспедиціи».

26 августа 1802 года Указъ этотъ былъ сообщенъ и въ 26 врачебныхъ управъ. Въ этомъ же году было принято отъ доктора Франца Буттаца, для разсылки по управамъ, 800 экземпляровъ изданнаго имъ, по приказанію Главнаго Директора Медицинской Коллегіи Графа Васильева, наставленія о прививаніи коровьей оспы.

Въ 1803 г. Медико-Филантропическій Комитетъ издалъ книгу подъ заглавіемъ «Способъ избавиться совершенно отъ оспенной заразы посредствомъ всеобщаго прививанія коровьей оспы. Въ Санктпетербургѣ. 1803 г.»

Книга эта была напечатана по особому Высочайшему повелѣнію и заключаетъ въ себѣ необходимыя свѣдѣнія по вопросу о коровьей оспѣ съ рисунками, изображающими развитіе внешины на ребенкѣ по днямъ.

Въ октябрѣ 1803 г. капитанъ I ранга Малѣевъ, «начальникъ экспедиціи у присмотра за казармами» въ Петербургѣ, обратился къ товарищу министра морскихъ силъ Чичагову съ просьбою о разрѣшеніи прививать коровью оспу «малолѣтнимъ дѣтямъ нижнихъ чиновъ вѣдомства государственной адмиралтейской коллегіи, живущимъ въ С.-Петербургѣ» [1]).

Адмиралъ Чичаговъ далъ свое согласіе на просьбу Малѣева и предписалъ Роджерсу, главному доктору морского департамента, впослѣдствіи первому генералъ-штабъ-доктору флота, произвести прививки коровьей оспы всѣмъ малолѣтнимъ дѣтямъ нижнихъ служителей морского департамента, въ С.-Петербургѣ находящихся. Такое же предписаніе было послано имъ и въ другіе порты (Кронштадтъ, Ревель и др.). Изъ 732 дѣтей прививки были сдѣланы 623, такъ какъ 109 перенесли натуральную оспу; привитые были въ возрастѣ отъ 1 мѣсяца до 16 лѣтъ. Операція прививанія произведена была д-рами Тилле и Сааромъ, какъ это видно изъ прилагаемаго при семъ донесенія Роджерса.

«Admiral! Agreeable to your Excellency's proposal I have superintendet the inoculation for the Cow Pox, of all the children of the seamen and workmen resident in et about St.-Petersburgh belonging to the Imperial Navy, as far as I have been able to procure a circumstantial list to the amount of 623, and have the pleasure to inform your Excellency that not a single accident or accompanyment has happened to discourage the continuance of this most useful practice, as a preventive of one of the greatest scourges incident to human nature.

[1]) Заимствовано изъ свѣдѣній объ оспопрививаніи во флотѣ, собранныхъ докторомъ Н. Тишковымъ и предоставленныхъ, благодаря любезности медицинскаго инспектора Кронштадтскаго порта Ахинфіева, въ распоряженіе Рус. Общ. охр. нар. здравія.

The surgeons-major Zar and Thisly who were my assistants in the business, acquitted themselves with Zeal and assiduity. With proper submission would advise your Excellency to repeat orders every three months for the same purpose of preservation.

I remain with profound respect your Excellency's
most obedient humble servant,

J. Rogers.

Въ 1804 г. правительство, желая путемъ устной проповѣди священниковъ возбудить въ народѣ довѣріе къ вакцинаціи, Указомъ Святѣйшаго Синода отъ 10 октября 1804 г., предложило всѣмъ архіереямъ и священникамъ распространять въ народѣ правильный взглядъ на привитіе коровьей оспы и разсѣять существующіе, въ нѣкоторыхъ мѣстностяхъ, противъ нея предразсудки. Поводомъ къ этому Указу послужило то обстоятельство, что крестьяне Нижнедѣвицкаго и Воронежскаго уѣздовъ отказались подвергнуть своихъ дѣтей прививанію коровьей оспы.

Въ нѣкоторыхъ же губерніяхъ, какъ напр. Подольской, значительное противодѣйствіе врачи встрѣчали въ лицѣ священниковъ. Д-ръ Кобце въ рапортѣ Подольской врачебной Управѣ отъ 18 Іюля 1803 г. доносилъ по Балтскому уѣзду, что когда родители приносили своихъ малолѣтнихъ дѣтей для пріобщенія св. тайнъ, то священники всячески отговаривали родителей отъ прививки дѣтямъ оспы, называя этотъ способъ «неслыханнымъ фармазонствомъ» и позволяя себѣ отвращать родителей отъ этой мѣры «разными другими увѣщеваніями не только истины, но и всякой вѣроятности недостойными». Послѣдствіемъ такого отношенія священнослужителей, по словамъ Кобце, было то, что крестьяне убѣгали со своими дѣтьми въ лѣса и поля, и всѣми способами уклонялись отъ производства прививки предохранительной оспы своимъ дѣтямъ.

Въ упомянутомъ выше синодальномъ Указѣ, между прочимъ, говорилось, что спасительное изобрѣтеніе прививанія «коровьей оспы младенцамъ, для отвращенія безвременной смерти ихъ, произвело полезнѣйшее дѣйствіе во всей почти Европѣ, да и со времени употребленія онаго средства въ Россіи самые опыты доказали ощутительную пользу того прививанія оспы чрезъ сохраненіе жизни всѣхъ тѣхъ, которые, предупреждая неминуемо могущую послѣдовать естественную, рѣшились заблаговременно, оставя предразсудки, существующіе въ одномъ токмо воображеніи, воспользоваться симъ средствомъ; а потому, убѣждаясь симъ изобрѣтеніемъ, яко ко благу общественному клонящемся, предписалъ (т. е. Св. Сунодъ) всѣмъ Духовнымъ Правительствамъ, дабы приходскіе священники, яко болѣе могущіе имѣть вліяніе на крестьянъ и другого званія людей, внушали имъ о безвредности сего изобрѣтеннаго способа, и отвращали ихъ для собственной пользы дѣтей своихъ отъ несогласія къ принятію онаго въ прививаніи имъ коровьей оспы, чрезъ примѣры выздоровѣвшихъ младенцевъ безъ всякаго поврежденія въ тѣлесномъ составѣ, и напротивъ того, напоминая имъ о



вредѣ, происходящемъ отъ оспы натуральной, старались, исполняя тѣмъ долгъ свой, доставить соблюденіе жизни народной» [1]).

Къ числу средствъ для борьбы съ народными предразсудками относятся и картинки, изданныя въ началѣ нынѣшняго столѣтія. Содержаніе ихъ въ большинствѣ случаевъ сводится къ одному: на картинкѣ непремѣнно фигурируетъ лицо, физически сильно пострадавшее отъ натуральной оспы и чувствующее себя глубоко несчастнымъ; рядомъ съ нимъ для контраста изображенъ человѣкъ въ полномъ блескѣ своихъ тѣлесныхъ преимуществъ, сохраненныхъ имъ благодаря прививкѣ коровьей оспы, внизу картинки соотвѣтствующая сентенція или діалогъ на народномъ языкѣ; цѣль которыхъ воздѣйствовать на убѣжденія простого люда.

Въ виду историческаго интереса этихъ картинокъ, здѣсь приложены копіи ихъ на отдѣльныхъ таблицахъ. Рисунки заимствованы нами частью изъ сочиненія Ровинскаго «Русскія народныя картинки», частью сфотографированы по оригиналамъ, хранящимся въ И. Публичной Библіотекѣ, или собраннымъ въ моей частной коллекціи.

Другая причина неуспѣшнаго развитія оспопрививательнаго дѣла заключалась въ крайне бѣдномъ, въ численномъ отношеніи, врачебномъ персоналѣ. Во многихъ областяхъ, на врачей, кромѣ исполненія ихъ обычной работы, возлагалась, въ силу недостатка соотвѣтствующаго персонала, масса всякихъ случайныхъ занятій, и врачи отказывались отъ производства требуемыхъ опытовъ съ оспопрививаніемъ «за непрерывнымъ занятіемъ себя лѣченіемъ великаго числа больныхъ нижнихъ чиновъ, оставленныхъ отъ проходившихъ чрезъ уѣзды полковъ, милиціи и прочихъ военныхъ командъ, а также и мѣропріятіями при падежѣ скота». Этотъ недостатокъ врачебнаго персонала сказался не только на слабомъ распространеніи вакцинаціи среди крестьянскаго населенія, но и на тѣхъ свѣдѣніяхъ, которыя, въ силу Указа 1805 г., должны были доставляться врачебными управами въ Министерство Внутреннихъ Дѣлъ. Свѣдѣнія эти сильно запаздывали и составлялись неточно. Министерство, чтобы нѣсколько ослабить послѣдствія недостаточности врачебной помощи, предлагало врачамъ заняться обученіемъ искусству оспопрививанія лѣкарскихъ учениковъ, состоящихъ при нихъ, и чрезъ посредство ихъ распространять вакцинацію среди мѣстнаго населенія.

1805 г. 29 іюля Министромъ Внутреннихъ Дѣлъ предписано было всѣмъ уѣзднымъ медицинскимъ чинамъ строжайше слѣдить затѣмъ, чтобы вакцинація производилась только свѣжею лимфою, а «не изъ сухого оспеннаго струпа», и чтобы всѣ свѣдѣнія о числѣ привитыхъ представлялись ему черезъ гражданскихъ губернаторовъ два раза въ годъ.

Вотъ подлинный циркуляръ Министра графа В. Кочубея всѣмъ губернаторамъ.

---

[1]) Въ приложеніи будетъ приведено «Пастырское увѣщаніе о прививаніи предохранительной коровьей оспы, сочиненное Епископомъ Вологодскимъ Евгеніемъ (напечатанное по Высочайшему повелѣнію въ Москвѣ въ 1813 г.) и подлинный указъ въ XXVIII томѣ свода зак., ст. 21. 275.

«Безчисленные опыты, произведенные надъ прививанiемъ коровьей оспы, несомнѣнно доказали уже пользу сего открытiя, предохраняющаго дѣтей отъ свирѣпства натуральной. Въ нѣкоторыхъ губернiяхъ попеченiемъ гражданскаго начальства и медицинскихъ чиновниковъ оно распространено уже съ счастливымъ успѣхомъ и жители ихъ увѣрились на самомъ опытѣ въ спасительномъ ея дѣйствiи.

«Для введенiя въ употребленiе сего прививанiя во всѣхъ губернiяхъ, нужнымъ признано слѣдующiя принять мѣры:

1) «Предложить (такой то) Врачебной Управѣ, чтобы она о распространенiи въ губернiи, управленiю вашему ввѣренной, сего предохранительнаго прививанiя приложила всевозможное попеченiе и поставила предметъ сей въ непремѣнную обязанность уѣздныхъ медицинскихъ чиновниковъ, стараясь посредствомъ безпрерывнаго прививанiя, имѣть навсегда въ губернiи свѣжую коровью оспенную матерiю, заимствуя оную въ случаѣ потери въ одномъ уѣздѣ изъ другого и наблюдая, чтобъ ни подъ какимъ видомъ прививанiе оспы сей не производилось матерiею силу свою потерявшею, ибо изъ опытовъ извѣстно, что таковая неосмотрительность то вредное имѣла послѣдствiе, что во многихъ мѣстахъ поселяне, допустившiе къ прививанiю дѣтей своихъ, видя потомъ на нихъ натуральную оспу потеряли всякую къ сему спасительному средству довѣренность.





Медаль за привитiе оспы [1].

2) «Чтобы Врачебная управа, собирая отъ всѣхъ уѣздныхъ медицинскихъ чиновниковъ свѣдѣнiя два раза въ году, коликому числу дѣтей и съ какимъ успѣхомъ привита имъ коровья оспа, составляла изъ нихъ общую вѣдомость по прилагаемой при семъ формѣ и доставляла оную въ Министерство Внутреннихъ Дѣлъ посредствомъ гг. гражданскихъ губернаторовъ, также два раза въ году къ 1 числу iюля и къ 1 генваря мѣсяца.

3) «Поелику, многiе изъ отставныхъ и вольно-практикующихъ медицинскихъ чиновниковъ занимаются также прививанiемъ коровьей оспы, то Врачебная Управа сдѣлала бы и имъ предписанiя о доставленiи ей тако-

[1] Рисунокъ и гипсовый оттискъ медали любезно передалъ мнѣ А. К. Марковъ.



нихъ же свѣдѣній, увѣряю ихъ, что труды, принятые ими въ семъ общественномъ предметѣ, не останутся безъ должнаго уваженія.



Медаль муллѣ Аджіеву за содѣйствіе къ распространенію прививанія предохранительной оспы въ Астраханской губерніи [1].

4) «Дабы отклонить всякое сомнѣніе въ справедливости свѣдѣній, представляемыхъ медицинскими чиновниками о числѣ привитыхъ ими младенцовъ, то они могутъ, ежели не встрѣтится особеннаго затрудненія, брать въ томъ свидѣтельство въ уѣздахъ отъ земскихъ коммисаровъ, а въ городахъ отъ полицмейстеровъ, или городничихъ, и присылать оныя также во Врачебныя Управы.

5) «Какъ совершенно щастливому успѣху въ распространеніи прививанія коровьей оспы, можетъ дѣлать препятствіе одно только несогласіе поселянъ, по предразсудкамъ, или другимъ какимъ-либо причинамъ, часто отвергающихъ врачебныя пособія, то и нужно употребить всѣ способы какіе по мѣстному усмотрѣнію наиудобнѣйшими признаны быть могутъ къ уничтоженію сихъ затрудненій. Вслѣдствіе сего Святѣйшій Правительствующій Сѵнодъ, по представленію моему, предписалъ всѣмъ гг. епархіальнымъ архіереямъ, чтобы они, посредствомъ сельскихъ священниковъ, могущихъ наиболѣе имѣть вліяніе на умы поселянъ, старались побѣждать въ семъ случаѣ предразсудки ихъ и убѣждать ихъ въ пользѣ сего предохранительнаго прививанія. Содѣйствіе гражданскаго начальства, чрезъ посредство земскихъ полицій и медицинскихъ чиновниковъ можетъ также имѣть не малое тутъ вліяніе, само по себѣ, впрочемъ, разумѣется, что ни въ какомъ случаѣ, ни какіе способы, кромѣ убѣжденія и добровольнаго согласія, допускаемы быть не должны».

«Я прошу ваше превосходительство о приведеніи въ дѣйствіе сихъ

[1] Рисунокъ медали любезно переданъ мнѣ Ю. Б. Иверсеномъ.

предложенiй въ губернiи . . . . дать предписанiе ваше Врачебной управѣ и сдѣлать всѣ другiя къ сему относящiяся распоряженiя.

Черезъ три мѣсяца 30 Октября тотъ же Министръ разсылаетъ новый циркуляръ, внушенный прекрасными побужденiями, какъ можно заключить изъ начала циркуляра, но уже окончательно запугивающiй и безъ того недоумѣвающихъ уѣздныхъ и городскихъ врачей—откуда добыть желаемой лимфы для самихъ себя, а не только для всякаго рода филантроповъ оспопрививателей, за дѣйствiя которыхъ въ концѣ концовъ приходилось расплачиваться врачамъ же, какъ гласитъ § 3.

«Изъ свѣдѣнiй, доходящихъ до мнѣ изъ губернiй о прививанiи коровьей оспы, усмотрѣлъ я, что производствомъ операцiи сей занимаются часто и такiе люди, кои вовсе не имѣютъ ни какихъ свѣдѣнiй въ медицинской наукѣ и права на производство врачебной практики.

«Хотя операцiя сiя и не требуетъ особыхъ свѣдѣнiй и искусства, но по важности ея послѣдствiй, нужно имѣть крайнюю осторожность въ выборѣ для прививанiя свѣжей и настоящей коровьей оспенной матерiи; которой вовсе не знающiе и не опытные люди, не въ состоянiи будучи различить отъ испорченной и фальшивой, могутъ часто причинить вредъ дѣтямъ, и тѣмъ самымъ отвратить поселянъ отъ сего предохранительнаго средства.

«Посему и дабы прекратить съ одной стороны тѣ непрiятныя послѣдствiя, которыя могутъ происходить отъ таковаго не опытнаго прививанiя, а съ другой—не лишить способовъ всякаго званiя людей, кои желать могутъ быть въ семъ родѣ полезными, я признаю нужнымъ по надлежащемъ о предметѣ семъ изслѣдованiи, поставить въ виду вашего превосходительства слѣдующiя мѣры, кои могущiя отвратить сiи совокупныя неудобства:

1) «Прививанiе коровьей оспы въ уѣздахъ дозволить тѣмъ только, которые по испытанiи уѣздныхъ медицинскихъ чиновниковъ окажутся къ тому способными и будутъ имѣть отъ нихъ на то свидѣтельства.

2) «Прививанiе сiе должно производить не иначе, какъ подъ надзоромъ уѣздныхъ врачей, заимствуя отъ нихъ оспенную матерiю, и доводя до свѣдѣнiя ихъ безъ замедленiя о всякомъ сомнительномъ случаѣ, въ операцiи сей встрѣтиться могущемъ, и о всѣхъ дѣтяхъ, которымъ будетъ привита ими коровья оспа съ означенiемъ успѣха привитiя».

3) «Дабы и медицинскiе чиновники были въ семъ случаѣ осторожны, то объявить имъ съ подпискою, что за всякiй вредъ, могущiй послѣдовать отъ прививанiя людьми, имѣющими отъ нихъ на то дозволенiе, они должны будутъ строго отвѣтствовать, и

4) «А чтобы прививанiе сiе не производилось людьми, неимѣющими на то никакого дозволенiя, должны строго наблюдать мѣстныя земская и городская полицiя, и сами уѣздные медицинскiе чиновники.

«Предположенiя сiи я прошу ваше превосходительство предложить къ надлежащему наблюденiю . . . . врачебной Управы, имѣя притомъ и со стороны вашей о точномъ оныхъ исполненiи все нужное попеченiе».

Свѣдѣнія о числѣ дѣтей, коимъ привита предохранительная (коровья) оспа по губерніямъ въ Россійской Имперіи, на основаніи оффиціальныхъ данныхъ, за время съ 1804 по 1810 г.

ГУБЕРНІИ.	1804.	1805.	1806.	1807.	1808.	1809.	1810.	Всего.
Архангельская	—	596	742	962	634	1,863	1,209	5,805
Астраханская	435	286	378	6	77	871	656	2,709
Бѣлостокская	—	—	—	—	—	3,353	5,763	9,116
Виленская	—	1,760	1,800	1,059	1,032	2,168	2,833	10,647
Витебская	887	1,818	690	194	2,538	3,106	2,752	12,191
Владимірская	—	1,102	875	864	626	3,254	3,291	10,012
Волынская	—	1,811	829	6,219	5,260	5,233	7,087	24,169
Вологодская	12,586	840	2,568	2,446	3,613	10,675	4,189	36,917
Воронежская	6,332	4,435	9,909	2,800	5,140	14,490	10,824	51,881
Вятская	—	410	548	19	485	1,500	797	3,673
Гродненская	—	762	2,800	3,204	3,334	4,911	648	15,659
Грузинская (Тифлисская)	—	—	—	—	—	2,399	5,621	8,020
Екатеринославская	—	1,594	821	431	1,049	2,214	615	6,722
Иркутская	—	7,800	5,415	9,670	16,373	13,518	8,214	55,790
Кавказская (Ставропольс.)	—	100	—	—	455	4,991	1,897	7,444
Казанская	—	952	881	562	3,392	2,791	3,634	11,212
Калужская	—	217	2,159	660	2,882	4,427	5,143	15,287
Кіевская	—	1,320	2,265	1,557	1,504	4,787	4,912	16,065
Костромская	—	127	27	—	1,003	2,076	3,922	7,155
Курляндская	1,304	3,979	2,381	2,107	1,243	2,862	5,654	20,129
Курская	8,039	4,776	9,308	2,486	5,399	9,881	33,217	73,096
Лифляндская	—	5,499	3,364	1,159	2,884	2,581	9,181	23,668
Минская	—	2,241	803	1,301	1,297	1,359	1,493	7,556
Могилевская	—	3,081	1,277	819	1,587	3,881	5,233	15,778
Московская	970	7,019	1,841	3,533	1,999	4,274	4,162	37,798
Нижегородская	—	240	520	490	876	3,519	4,748	9,384
Новгородская	—	478	406	—	251	520	1,076	2,731
Олонецкая	323	112	39	99	275	408	543	1,809
Оренбургская	825	1,348	4,735	1,198	5,068	5,701	5,862	24,734
Орловская	—	3,887	2,576	2,507	1,870	4,567	3,309	18,716
Пензенская	—	1,224	4,604	2,648	2,723	2,801	5,497	19,499
Пермская	52	2,316	838	142	1,129	2,452	3,353	10,882
Подольская	—	920	1,664	1,012	485	2,302	5,668	11,051
Полтавская	7,985	6,278	6,983	5,924	6,240	18,517	14,853	65,779
Псковская	—	587	1,012	908	1,838	1,197	1,351	6,873
Рязанская	—	1,586	859	658	2,476	3,699	4,007	13,355
С.-Петербургская	640	3,120	3,877	2,851	2,238	2,346	3,787	19,066
Саратовская	9,849	—	3,027	191	3,247	4,810	3,778	25,802
Симбирская	1,679	925	371	37	516	4,374	5,097	13,569
Слободско-Украинская (Харьковская)	90	433	598	925	892	4,527	2,869	10,134
Смоленская	—	2,569	3,400	1,839	2,178	6,277	6,225	22,390
Таврическая	—	55	555	—	955	419	197	2,150
Тамбовская	—	2,018	4,074	8,890	5,031	8,777	11,480	32,305
Тверская	421	435	2,066	738	1,483	4,906	4,918	15,006
Тобольская	—	326	206	41	1,425	1,917	775	4,588
Томская	—	82	131	357	815	1,576	1,124	4,088
Тульская	509	1,553	5,901	1,874	2,104	7,658	4,496	23,987
Финляндская	5,483	3,221	2,342	1,007	1,108	1,734	2,519	17,614
Херсонская	—	115	877	618	641	1,022	652	3,985
Черниговская	8,126	4,574	7,790	9,390	6,374	7,751	8,354	52,359
Эстляндская	—	3,962	3,349	643	2,364	2,581	3,659	16,558
Ярославская	—	53	820	244	2,326	1,631	2,154	7,286
Итого	64,027	93,207	109,754	83,072	117,948	218,759	240,318	927,080

ЛИТЕРАТУРА КЪ ГЛАВѢ VIII.

1500—1600 г. Donatus. De variolis et morbillis. Mantuae 1569. Alphanus. De peste, febre pestilentiali et de febre maligna, variolis et morbillis. Neapoli 1577. Alpharo. Orden para la cura y preserv. de las viruelas. Madrid 1574. Porzius A. De peste libr. tres et de variolis et morbillis. Venetiis 1580. Campolongus. De variol. et de arthritide. Venetiis 1586. Bruno. Dissertatio de variolis. Lipsiae 1592. Corvinus. Disputationes ordinariae de variolis. Lipsiae 1593. [illegible]. Tractatus de variolis et morbillis. Florent. 1591. [illegible]. De morbis contagiosis item de variolis etc. Venetiis 1596. Vidus. De variolis et morbillis in Ars univers. medicinae II, cap. 6. 1596. Augenius. De febrib. et de curatione symptomatum febrium pestilentium, de curatione variolarum et morbillorum. Venetiis 1597. Hedenus E. De contagione et infectione pest. etc. Lipsiae 1598.

1600—1700. Augenius. De febribus, febrium signis, symptomatibus et prognostico etc. Accedit 1) De curatione symptomatum febrium pestilentium. 2) De febribus pestilentibus. 3) De curatione variolarum ac morbillorum. Francofurti ad Moenum 1605. Chauvel Cl. Le chasse vérole des petits enfants. Lyon 1600. Cachet. Vray et assuré préservatif de petite vérole et rougeole. Toul 1617. Horstius. Bericht von den Kinderblattern. Giessen 1621. Iacchinus. In nonum librum Rasis de partium morbis eradicandorum commentaria, a [illegible] in omnes corporis partes naturam affectus. Lugduni 1622. Planiscampi D. La vérole recognue, combattue et abattue. Paris 1623. Lipsius. Bericht von den Kinderblattern. Erfurt 1624. [illegible]. De variolis, morbillis, febre petechiali et sudore anglico. Diss. Wittenbergae 1628. [illegible]. Variolis [illegible] descriptae. [illegible] 1660. Horstius T. Bericht von der hitzigen Krankheit, sonsten auch die Ungrische Fiebersucht (Flecken-Fieber) oder Haupt-Schwachheit genand. Mit angehencktem Rath wider die Urschlechten oder Kinds-Blattern und Röteln. Frankfurt 1665. Chifletius J. Posteriores cogitationes s. epistolae et dissertationes medicae. Parisiis 1667. Tentamen medicum de natura, causis, temporibus, differentiis, signis, diacrisis, prognosticis, medelaque variolarum. London 1674. Taranta V. Philoniatri pharmaceuticum et chirurgicum de medendi omnibus, tam internis, tam externis humani corporis affectibus. Frankf. et Lipsiae 1680. De cura [illegible]. London 1682. Dolaeus J. Encyclopaedia medica dogmatica, in qua omnes affectus interni, a quibus machina illa divina sive corpus humanum, aliqui unquam observatum fuit. Francofurti ad Moenum 1691. Morton R. Πυρετολογία. Pars altera sive exercitatio de febribus inflammatoriis universalibus. London 1694. Lister. Diss. de variolis 1694 ([illegible]). Lister M. Exercitatio anatomica altera, in qua maxime agitur de buccinis fluviatilibus et marinis; his acc. exercitatio medicinalis de variolis. London 1695. [illegible] A. Ch. De variolis. Diss. 1696. [illegible] C. De variolis et morbillis tractatus et de vesicae calculo. Dantisc. 1651. Sebizius. Disputatio de variolis et morbillis. Argentorati 1642. Fueldez. Observations curieuses touchant la petite vérole, vraye peste des petits enfants, et le Benachar son antidote. Lyon 1645. Fueldez. Anmerkung von denen Urschlechten oder Kindsblattern. Hanau 1656. Rive-

rius. Praxis medica. Hagae. 1651. Prenke W. Diss. de variolis et morbillis. Ienae. 1651. Drelincurtius. Tractatus varii. De morbillis et variolis. 1654. Bartholin. De variolis hujus anni epidemicis. Hafniae. 1656. Guicoulius J. Epistolae et dissertationes medicae. Parisiis. 1656. Pruckelius J. Diss. de variolis. Ienae. 1658. Simon P. Porckhaus de causa febrium malignae, morbillos, variolas etc. Francof. 1660. Whittaker T. An elenchus of opinions concerning the cure of the small-pox together with a problematical questions on the French. London. 1661. Schaffer. Methodus morbillorum et variolarum cognoscitiva et curativa. Ienae. 1664. Grabert. Anleitung von der Ursache der Plattern und Masern. Muhlhausen. 1669. Sydenham Th. De observationibus experis circa curationem variolarum confluentium, nec non de affectione hysterica. Diss. Londini. 1682 u 1685. Byfield. Disc. of the cause etc. small-pox. London. 1685.

Moellenbroccius. Variolae foetus in utero. V. Miscellanea academiae naturae curiosorum. Dec. I, ann. I, p. 150. 1670. Renault. Ergo variolis, a fato largiter sanguine aegre minusque exempentibus, balneum. Parisiis. 1670. Quatroux Fr. Isaac. De la peste du pourpre et de la petite vérole. Paris. 1671 u 1693. Anonymus. De curatione variolarum. Leiden. 1675. Homeyer M. Diss. de variolis et morbillis. Helmstadt. 1676. Schotto. De variolis et morbillis. Diss. Ienae. 1678. Bohn. De variolis hactenus in patria etc. 1679. Sydenham Thom. De febre putrida in variolis confluentibus. London. 1682. (Op. junct. Genf. 1749). Dissertatio epistolaris ad Cl. Vir. Cole, de observationibus experis circa curationem variolarum confluentium, 1 vol. 12. Genevae. 1684. Byfield. Disc. of the cure and management of the small-pox and all putrid diseases. London. 1685. Diemerbroeck. Opera omnia anatomica et medica, simul collecta et diligenter recognita per Timannum de Diemerbroeck. Tractatus de variolis et morbillis. Cap. 371—403. 1685. Ledelius. Observatio de variolis foetus in utero materno. Ephemeridum academiae naturae curiosorum decuriae II annum VI Norimbergae. 1688. Lefmann. Diss. de variolis. Ultrajecti. 1685. Lampard. A direct Method of ordering and curing people of That loathsome disease, the small-pox. London. 1685. Ledel. De variolis foetus in utero materno. V. Miscellanea academiae naturae curiosorum. (Dec. 2, ann. VI, p. 147). 1687. Diemerbroeck. Operum tomus secundus, in quo continentur tractatus varii de peste, de variolis et morbillis. Patavii. 1688. Porchon, A. Nouveau traité du pourpre, de la rougeole et petite vérole. Paris. 1688. Primerose. Erreurs vulg. de la méd., trad. de l'angl. par De Rostagny. Chap. XXVII: de l'erreur de ceux qui préfèrent les couvertures rouges aux autres, afin de faire mieux sortir la petite vérole, p. 436—437. Lyon. 1689. Zwinger. Anatome pueri variolis malignis extincti. 1690. Zwinger Th. Anatome pueri variolis malignis extincti. V. Miscellanea academiae naturae curiosorum. Dec. II, ann. IX, p. 326. 1690. Lanzoni. De variolis in renibus, V. Miscellanea academiae naturae curiosorum. (Dec. II, anni X, p. 165). 1691. Francus de Franckenau. Dissertatio de variolis. Vittembergae. 1692. Drelincourt. De variolis et morbillis disputatio. Leyden. 1692. Nicolai. De variolis. Diss. Wittenbergae. 1693. Méthode nouvelle, d'opérations de chirurgie, avec deux traités, l'un de la nouvelle manière de guérir la vérole et l'autre les maladies de l'estomach. Amsterdam. 1693. Vesti. Diss. de variolis. 1698. Leo. Partus medicus multo labore a Leone in lucem editus, seu tractatus novissimus de variolis et morbillis. Norimbergae. 1699. Florikus. J. De pueris variolis malignis laborantibus. Ienae. 1699. Leo. Fridericus. De variolis et morbillis. Norimbergae. 1699. Sidobre. Tractatus de variolis et morbillis. Lugduni. 1696. Löw. Partus medicus multo labore a Leone in lucem editus seu tractatus novissimus de variolis et morbillis. Norimbergae. 1699. Hoffmann. Historia variolarum epidemica Halae grassantium. Halae. 1699. Hagen J. Dissertatio tradens historiam variolarum epidemice Halae grassantium. Halae Magd. 1699. Meiborius. Dissertatio de venaesectionis in variolarum curatione usu. Helmstadii. 1699. Ludenius Jo. Chr. De variolis. Diss. Ericodiae. 1699. Ettmüller. Diss. de variolis. 1700.

1701—1710. Collegium medicum. Kurzer Unterricht von hitzigen Fiebern, Seitenstechen, Kinderblattern und deren Masern und Röthe. Gotha. 1701. Brand J. De variolis. Diss. Rostochii. 1701. Vivlier. De variolis. Diss. Lugd. Batav. 1702. Man. De

variolis. Diss. Lugd. Batav. 1707. Borst P. De variolis. Diss. Lugd. Batav. 1709. Bargard. Over de Kinderpocken en Masselen. Amstelod. 1709.

1711—1720. Berger. Dissertatio de usu venaesectionis et clysterum in curatione variolarum. Vittebergae. 1711. Lémery. Observations sur les bons effets d'un bain d'eau chaude pour une petite vérole qui ne pouvait pas sortir. V. Academie de sciences de Paris, p. 29. 1711. Neuhrantz. Dissertatio de usu venae sectionis et clysterum in curatione variolarum. Vitemb. 1711. Meiners H. De variolis. Diss. Lugd. Batav. 1711. Wedel G. Dissertatio de praeservatione variolarum. Jenae. 1711. Timoni. Historia variolarum, quae per incisionem excitantur. Const. 1712. Vitus. Philol. et med. lett. sopra la cura de vajuoli, Perugia. 1712. Vogtorauz C. Schediasma de variolis adultorum. Ulm. 1712. Weismann Immanuel. Fata et impostura variolarum. Ulm. 1715. Helvetius. Méthode pour traiter la vérole par les frictions et par les sueurs. Haye. 1715. Leduc. Dissertatio de Byzantina variolarum insit. 1716. Baur. De variolis. Diss. inaug. med. Tubingae. 1717. Camerarius. Dissertatio de variolis. Tubingae. 1717. Dolaeus. De variolis. Diss. Lugd. Batav. 1717. Eyselius. Dissertatio de variolis. Erfordiae. 1717. Woodward. Medicinae et morborum status in specie de variolis. Londini. 1718. Pfeiffer S. Variolis, ac inprimis epidemias malignas, verminosas erudito orbi detexit etc. Sedini. 1719. Robers. De purgantibus in secunda variol. conf. febre adhibendis. 1719. Pfeiffer S. Variolosas inprimis epidemias malignas verminosas erudito orbi detexit variis argumentis et observationibus curiosis superstruxit. I vol. 12. Sedini. 1719. Woodward Joann. Medicinae et morborum status una cum aethiologia incrementi eorum in his temporibus; specialim vero de variolis. I vol. Tiguri. 1720. Grasso H. De dentitione difficili, variolis et rubeolis tanquam tribus morborum classibus superandis infantibus. Diss. Erfordiae. 1720. Braun J. F. De ingenti variolarum diversitate. Diss. med. Tubingae. 1720. Vater A. De morbo spasmodico a variolis male curatis. Vitemb. 1720. Dissertatio de methodo transplantandi variol. per insitionem, Vitemb. 1720, repeneteno 2024 *art nauiem* »Art und Weise die Blattern durch Kunst einzupfropfen. Wittb. 1721«.

1721—1730. Bellinger. Treatise concer. t. small-pox. 1721. Stevens H. Jac. De variolis. Diss. Jenae. 1721. Anonymus. The new practise of inocul. consid. and an application to the parliament for the regulation of dangerous experiment. Lnd. 1722. Anonymus an account of inoculating the small-pox in Boston etc. Lnd. 1722. Helvetius. Idée générale de l'économie animale et observations sur la petite vérole. Paris. 1722. Dwight. De vomitu et purgatione etc. et de variolis. 1722. Besse. Lettre critique contre Helvétius, au sujet de ses observations sur la petite vérole. Paris. 1723. Colman. Prediger zu Boston. Ausführliche Nachricht von der Beschaffenheit u. Success des Blatter-Belzens in Neu-England. Mit Einleitg. Daniel Neal. Ueperz. ca. 1723. Württemberg. 1723. Marescotti. De variolis tractatus, Bononiae. 1723. Robers I. De purgantibus in secunda variolarum confluentium febre adhibendis. Epistola ad R. Meadum. Lond. 1719, Amstelod. 1720. Epistola de quibusdam variolarum generibus. Londini 1723. Wagstaffe William. Letter to Dr. Friend shewing the danger and incertainty of the inoculating the small-pox. Lond. 1722. Vigne. Ergo variolas inoculare nefas. Paris. 1722. Noel. Système des fièvres et des crises 1724. Barbati Jo. De variolis. Diss. Lugd. Batav. 1724. Bötticher J. G. Scrutinium medicum I. De venae sectione in variolantibus adultioribus instituenda. II. De malo hypochondriaco III. De vera fluidi seu nervei, seu succi nervosi existentia. Hafniae. 1724. Werden J. E. Vernünftige Gedanken von der Inoculation der Blattern in vier Abhandlungen. Hannover. 1724. Jurin. Letter to Caleb Cotesworth containing the comparison between the mortality of the natural small-pox and that by inoculation. Lond. 1723. Account of the success of inoculat. the small-pox for the year 1724. Lond. 1725. Paris. 1725. Account of the success of inoculating the small-pox for the years 1724, 25, 26, 27. Clifton F. De distinctis et confluentibus variolis. Diss. Lugd. Batav. 1724. Juncker Joh. Conspectus medicinae theoretico-practicae, tabulis CXXXVII omnes primarios morbos methodo Stahliana tractandos exhibens. Halae. 1724. Clinch. Historical essays on the rise and progress of the small-pox etc. Lond. 1724. Deidier. Deux dissertations médecinales et chirurgicales: I. Sur la maladie vénérienne et sur une méthode particulière de la traiter par les frictions II. Sur la nature et la curation

des bassins. Paris. 1725. Goelicke. Dissertatio de usu et abusu phlebotomiae in variolis. Halae. 1725. Hecquet. Brigandage de la médecine dans la manière de traiter la petite vérole par l'émétique. Utrecht. 1725. Observations sur la saignée du pied au commencement de la petite vérole et lettre pour servir de réponse à ces observations. Paris. 1725. Helvetius. Lettres au sujet de la lettre critique de M. Besse contre l'idée générale de l'économie animale et les observations sur la petite vérole. Paris. 1725. Mulich. De variolarum etc. 1725. Fischer. De curiosa variolarum etc. Erfurt. 1726. Coschwitz. Dissertatio de variolis earumque differentiis. Halae. 1727. Lister. Tractatus de variolis, variis historiis illustratus. Genevae. 1727. Helvetius. Idée générale et observ. sur la petite vérole. Lyon 1727. Nettmann. Diss. de variolis earumque differentiis. Halae. Magdeburg. 1727. Dailly A. De variolis. Diss. Lugd. Batav. 1728. Jonge W. De variolis epidemicis. Diss. Lugd. Batav. 1728. Martineau de Solleine. Les Voeux de l'Europe et de la France pour la santé du roy. Poème héroique sur la petite vérole. Paris. 1729. Sealy. De variolis. Batav. 1729. Weyt. Diatribe medica, sistens theses de variolis. Regiomont. 1729. Kretschmarus F. De genuina variolarum causa et cura. Disser. Lugd. Batav. 1730. Loeber. Gründliche Anweisung zur glücklichen Blattercur. 1730. Cotton. De variolis. Batav. 1730. Pisler. De variolis animalis. 1730. Fuller. Attempt to give a natural account of eruptive etc. small-pox. 1730.

1731—1740. Apperley. Observat. on physic. both. rat. and pract. etc. of the Small-pox. 1731. Bousser. Dissertatio sistens historiam morbi et sectionem cadaveris variolis confluentibus defuncti. Heidelbergae. 1731. Faber. Historia morbi et sectio cadaveris variolis confluentibus defuncti. Heidelbergae. 1731. Schetla G. Ch. Dissertatio de variolis. Heidelbergae 1731. Schilling. De variolis. Batav. 1731. Vergne Cl. Ergo variolis cathartica. Paris. 1731. Klein. De variolis dissertatio. Erfordiae. 1732. Zeiz. De variolarum pernicie in hypochondriacis observanda. Halae. 1732. Hahn J. Variolarum antiquitates nunc primum e Graecis erutae. Brigae. 1733. Breyer. Ophthalmiam venereum et peculiarem in illa operationem. Diss. Tubingae. 1734. Freind. Opera omnia. T. I u II. Lugduni Batavorum. 1734. Tomus II continet: Epistolae de purgantibus in secunda variolarum confluentium febre. Marcl. De variolis. Diss. Erfordiae. 1734. Avesaet. De variolis. Diss. Harderovici 1735. Lemken. Cautelae quaedam practicae circa curationem variolarum. 1735. Hillary. Rational and mechanical essay on the small-pox. London. 1735. Triller D. W. Epistolae duae de anthracibus et variolis veterum. Bierbrich. 1735. Werlhof. Disquisitio medica et philologica de variolis et anthracibus. Acc. R. A. Behrens dissertatio epistolica de affectionibus a comestis mytulis. Hannoverae. 1735. Francke. De variolis. Diss. Halae. Mgd. 1736. Satyrae Medicorum Silesiacorum, quae varias observationes, casus, experimenta, tentamina ex omni medicinae ambitu petita exhibent. Wratislaviae et Lipsiae. 1736—1742. Thornycroft. De variolis. Diss. Lugd. Batav. 1736. Trallés. Das Aderlassen als ein ofttmals unentbehrliches Hülfs-Mittel zu einer glücklichen Blatter-Cur nach unumstösslichen Grundsätzen der Artzney-Kunst. Breslau. 1736. Vernage M. L. Non ergo variolae mali moris soli naturae committendae. Parisiis. 1737. An in variolis etiam interna viscera pustulis corripiuntur. 1738. Cocchi. De morbo variolari quo affectata est praenobilis monialis Maria Livia Borghesia sub finem anni. 1739. Detharding. De fatie a variolarum insultibus praecavenda. Rostochii. 1734. De peste variolosa in Groenlandia. Hafniae. 1739. Garoter. De la vérole. 1739. Henricus R. S. Diss. Pestem variolosam in Groenlandia exortam et decadem porismatum ad historiam variolarum medico-clinicam spectantium. Hafniae. 1739. Falconet. Dissertatio. An variolis cujuscunque generis una medendi methodus. Parisiis. 1740. Hillary W. A practical essay on the small-pox. London. 1740. Holland. A short view of the nature and cure of small-pox. London. 1740. De la Metrie. Traité de la petite vérole etc. Paris. 1740.

1741—1750. Berger J. De variolis et febre inflammatoria. Jenae. 1741. Clifton F. De distinctis confluentibus variolis. Leidae. 1742. Drake J. Oration. tres de febr. intermittente de variolis et morbillis, de pharmacia hodierna. Londini. 1742. Frauendorff C. De variolis nuper quaesita aliqua expendentur. Diss. Halae. Mgd. 1742. Hoffart. Va-

rum Wratislaviae anno 1740 epidemice grassantium consideratio. Lipsiae 1742. Kurlum J. De exanthematibus febrium acutarum retrogressis per venae sectionem restituendis. Diss. Halae Magd. 1742. Schulzius Ch. De variolis nuper quaedam aliqua experta. Halae, 1742. Krook B. De variolis. Diss. inaug. med. Harderovici. 1743. Schwantes G. De variolis. Dissert. inaug. Wittenberg. 1742. Tralles in Breslau. Das Aderlassen als ein allzeit unentbehrliches Mittel zu einer glücklichen Blatterncur. Breslau 1743. Bouillet. Les éléments de la médecine pratique, tirés des écrits d'Hippocrate et de quelques autres médecins anciens et modernes où l'on traite des maladies les plus ordinaires à chaque âge, dans les différentes saisons de l'année, sous divers climats et en particulier sous celui de Béziers. Béziers. 1744. Dittmar. De salvatione variol. confluent. critica. Halae, 1744. Silva J. B. Observationes sur la petite vérole. Chirur. et silva dissertat. et com. med. 1744. Wernich J. De salvatione variolarum confluentium critica. Diss. Halae Mgd. 1745. Locchi. Dialoghi d'un Romano e d'un Bolognese sopra la cura de vajuoli secondo la dottrina A. L. Ven. Venetiis 1745. Munier. Dissert. An variolis balneum. Parisiis. 1745. Raesfeld. Diss. medica exhibens hist. etc. a variolis. Jenae 1745. De methodis avertendi variolas. Jena. 1745. Raesfeld. Diss. c. Historia variorum methodo nam defendendi homines a variolis insitioneque medendi. Diss. Jenae. 1745. Buchius. Diss. de variolis adultorum. Erfordiae. 1746. Dodd. Several cases in physic. London. 1746. Fabbri. Dissertationes duae de variolis. Florentiae. 1748. Gummel. Diss. de variolis anno hoc MDCCXLVI praesertim Helmstadii grassantibus observationes et morbis Helmstadii. 1746. Gerike. De variolis hoc anno 1746 praesertim Helmstadii grassantibus observationes. Helmstadii. 1746. Moers Th. Dissertatio sistens variolarum purpureis malignarum rationem et curationem. Wirceburgi. 1746. Paulier de Labreuille. An variolarum morbus absque eruptione. Parisiis. 1747. Mead Richard. De variolis et morbillis liber. Huic accessit Rhazes de iisdem morbis commentarius. Londini. 1747. — Opera medica. Göttingae. T. 2. 1748—1749. Mead. Opera medica. Editio tertia. De variolis et morbillis liber et Rhazes de variolis et morbillis commentarius. Tom. I. Gottingae. 1748.—Tom. II. Gottingae. 1749. Lobb Th. Traité de la petite vérole. Paris. 1749. Hecquet. Brigandage de la médecine dans la maxime de traiter la petite vérole par l'émétique. Utrecht. 1750. Southerland. Medical essay for promoting the eruption of small-pox. London. 1750. Violante de Neapolitano Ph. De variolis et morbillis tractatus physico-mechanicus. Dresdae. 1750.

1751—1760 Buchner. De reliquiis variolarum tam praeserv. quam curand. Halae. 1751. Hahn J. G. Variolarum ratio exposita, illustrique Academiae Regiae Scientiarum Berolinensi exhibita. Wratislaviae. 1751. Hahn J. G. Exercitatio academica ad reditionem variolarum. Regiomonti. 1751. Lauffen J. Dissertatio de catarrhorum in variolis necessitate. Argentorati. 1751. Simson Th. Anmerkungen über die Kur der Blattern. Altenburg. 1752. In Medizin. Versuche und Bemerkungen der Edinburger Gesellschaft. Simson T. Remarks on the management of the small-pox. Medic. essays. T. 5, art. 2, стр. 88. 1752. Thompson Th. An inquiry into the origin, nature and cure of the small-pox. London. 1752. Werner. Diss. epistolaris ad J. G. de Hahn qua fidem in dissertatione priori publica datam liberat, et parium dubiorum alterius de variolis exponit. Regiom. 1752. Sidobre A. Monspeliensis. Tractatus de variolis et morbillis, primum editus anno 1699. Genevae. 1753. Donet. Traité des fièvres malignes, de la rougeole, et de la petite vérole; avec un traité des eaux et fontaines minérales de Forges. Paris. 1753. Hahn J. G. Morbilli variolarum vindices delineati. Wratislaviae. 1753. Malouin. Histoire des maladies épidémiques de 1747 observées à Paris. Hist. d. l'Acad. d. sc. Paris. 1747, стр. 563 (Mémoire). — Histoire des maladies épidémiques de 1749, 1750, 1751, 1752, 1753, 1754 observées à Paris, en même temps que les différentes températures de l'air. Ibid. 1749, стр. 113; 1750, стр. 311; 1751, стр. 157; 1752, стр. 117; 1753, стр. 15; 1754, стр. 495 (Mémoire). Navier M. Dissertation en forme de lettre, sur plusieurs maladies populaires, qui ont régné depuis quelques années à Châlons sur Marne. Paris. 1753. Storch. Abhandlung v. d. Blatternkrankheit. Eisenach. 1753. Leendt. De variolis. Diss. Lugd. Batav. 1754. Joachim. Tentamen chirurgico-medica proponens quaestionem an variolas in nostris regionibus inoculare sit consulendum. Argentorati 1755. Juchum. Diss. de variolis atque actione stils-

natis variolosi. Lugduni Batav. 1755. Ludwig. De crisibus variolarum accessoriis. Lipsiae 1755. Van Jachen. Dissert. de variol. atque actione materialis variolarum. Lugd. Batav. 1755. Gebhardt. De crisibus variolarum accessoriis. Lipsiae 1755. Ludwig. De crisibus variolarum accessoriis. 1755. Martin G. Versuch über die Zeitpunkte und Krisen der Krankheiten. Versuche und Bemerkungen der Edinburger Gesellschaft. VI Bd. Altenburg. 1755. Bergius. Erfahrung von Hebung des Fiebers durch die Pocken. Abhandl. d. Schwed. Acad. 1756. Schultze. Gründliche Abhandlung von dem Ursprung und der Inoculirung der Kinderpocken. Lüneburg. 1756. Huxham J. Abhandlung von der Kinderblatternkrankheit und der damit verknüpften Fieber unterschiedlicher Art und Kur. München u. Augsburg. 1757. Vogel R. A. De diarrhoea in variolosis quondam praesagio. N. A. Acad. N. C. 1757. Buxière. Maladies épidémiques qui ont regné à Bois-Commun pendant les mois de février et Mars de cette année. Journ. gén. d. méd. chir. et pharm. T. 9, crp. 81. 1758. Cantwel. Tableau de la petite vérole. 1758. Cocchi A. De morbo varioloso quo affecta est praenobilis mortalis Maria Livia Burghesia sub finem anni 1749. Halleri disputat. T. 5, crp. 161. 1758. Kaltschmied. Dissert. de vera causa variolarum generali. Jenae. 1758. Lammers. De sede variolar. non in sola cute. Erlangen. 1758. Marquart. Sur deux petites véroles consécutives dans le même sujet. Journ. de méd., chir. et pharm. T. 8, crp. 43. 1758. Schlöter F. Pockenbuch oder höchst nöthiger und bewährter Unterricht an alle Eltern, deren Kinder die Pocken noch nicht gehabt haben etc. Braunschweig. 1758. Sarwighausen W. Dissert. de vera causa variolarum generali. Jenae. 1758. Schmedel. De sede variolarum non in sola cute. 1758. Condamine. Second mémoire sur l'inoculation de la petite vérole. Génève. 1759. Hatté. La vérolette ou petite vérole volante. Paris. 1759. Olivier. Sur une fille couverte de pustules de petite vérole, après avoir eu cette maladie. 1759. Moublet. Petites véroles confluentes, anomales et épidémiques. Journ. d. méd. chir. et pharm. T. 13, crp. 441, 549. 1760. Schmid J. Von Kinderblattern welche erst nach dem siebenzehnten Tage in Eiterung gingen. Abhandl. d. Acad. d. Naturforscher. T. 8, crp. 150. 1760. Haën. Theses sistentes febrium divisiones. De febre variolosa. Wien. 1760.

1761—1770. Debeaux. Parallèle entre la variole et la varicelle. Avignon. 1761. Hennike J. C. Variolarum nec contagiosarum, nec epidemicarum diversa, eadem in forma, indoles N. A. Acad. N. C. v. 3, crp. 205. 1761. Tissot S. De variolis, apoplexia et hydrop.. Lausannae. 1761. Baer. Dissert. etc. de variolarum. 1762. Ball J. Practische Abhandlung von Fiebern. Hep. ex anm. Frankfurt und Leipzig. 1762. Roederer. Tentaminum et observationum natura de morbo varioloso. Goettingae. 1762. Hensler P. G. Tentaminum et observationum de morbo varioloso natura. Diss. inaug. med. Gottingae. 1762. Krause. Dissertatio de variolarum exstirpatione etc. Lips. 1762. Moublet. Sur le morbus variolicus sine pustulis de Boerhaave. Journ. de méd. chir. et pharm. T. 16, crp. 108. 1762. Plencic M. A. De variolis. In Opera med. phys. Tractatus III. Vindobonae. 1762. Plenciz, M. A. Opera medicophysica in quatuor tractatus digesta: quorum: 1) de contagii morborum, addit de lue bovina; 2) de variolis; 3) de scarlatina; 4) de terrae motu. Vindobonae. 1 t. 1762. Robert. Recherches sur la nature de l'inoculation de la petite vérole. 1765. Ball Johann. Gründliche und vollständige Anweisung zur medicinischen Praxis, als eine Fortsetzung der Abhandlung von Fiebern. Frankfurt und Leipzig. 1763. Casimirus Medicus. Send-Schreiben von der Ausrottung der Kinder-Blattern. Frankfurt und Leipzig. 1763. Disputatio medica generis historici de variolis. Ratisbonae. 1763. L'Espine. Rapport sur l'inoculation. 1764. Pelisson. Dissert. de aetiologiae variolar. per hypothesin tentata explicatione. Halae. 1764. Gatti. Reflexions sur les préjugés qui s'opposent au progrès et à la perfection de l'inoculation. Bruxelles. 1764. Haen. Ad perillustris Balthasaris Ludovici Tralles epistolam apologeticam responsio, cujus pars prior circa variolarum inoculationem versatur altera sanguinis missionem, et optima in studio variolarum suppositio tradit. Viennae. 1764. Venel. Tentamen juvenile de variol. exstirpatione. 1764. Hensler. Briefe über das Blatterbelzen, dem Parlamente von Paris gewidmet. I Theil. Altona. 1765. Hoffmann C. Bestätigung der besonderen Kraft des neuen Mittels bei bösartigen und zusammenfliessenden Pocken, welches C. L. Hoffmann im vorigen Jahre bekannt gemacht hat. Münster. 1765. Borsieri. Ephemeris variolarum propria mitta-

rum, praemissis et subjunctis novellis quae huc spectant animadversionibus. Goett. 1765. Sidobre A. Tractatus de variolis et morbillis. Coloniae Agrippinae. 1765. Strack. Reflexions sur la petite vérole naturelle et artificielle. 1765. Heuth M. F., J. P. Kuling et F. L. May. Variolarum duobus adultis insitarum historiae novellis observationibus illustratae. Gottingae. 1766. Ноксманъ. Способъ, какъ [illegible] оспою [illegible] Спб. 1766. Home Franc. Principia medicinae. Amstelodami. 1766. Böhmer. De malignitate variolarum tempestive vesicatoriorum usu avertenda. Halae. 1767. Le Camus. Projet d'anéantir la petite vérole. Paris. 1767. Glass. A letter to Dr. Baker on the means of procuring a distinct and favorable kind of small-pox and on the use of cold air and cold water in putrid fever. London. 1767. Löber. Sendschreiben von dem Wiederkommen der Pocken nach geschehener Einimpfung. Erfurt. 1767. Ludwig Chr. Adversaria de contagio varioloso. Lipsiae. 1767. Medicus. Sur les rechutes et sur la contagion de la petite vérole. Mannheim. 1767. Schmalz C. L. Dissertatio de variolis. Jenae. 1767. Murray. Historia insitionis variolarum in Suecia. Gottingae. 1767. Werner. Diss. causam cur homines semel tantum variolis veris etc. 1767. Baldinger. Der Herren Tissot und Rosenstein Abhandlungen von der Natur und Kur der Kinderblattern. Langensalza. 1768. Königsdörfer in Altenburg. Unterthänigstes Memorial an alle, die die Kinderblattern noch nicht gehabt haben. Hamburg und Leipzig. 1768. Hebner H. De me ipso olim varioloso et morbilloso. Tubing. 1768. Gardane. Mémoire dans lequel on prouve l'impossibilité d'anéantir la petite vérole. 1768. Paulet. Mémoire pour servir de suite à l'histoire de la petite vérole. Paris. 1768. Von der Unschädlichkeit der Pocken in Russland und von Russlands Bevölkerung überhaupt. Göttingen und Gotha. 1768. Злобинъ. Слово о пользѣ прививной оспы и о преимуществѣ оной передъ естественною. 1768. Raison de l'inoculation pour la petite vérole. Londres. 1768. Adversaria medico-practica. Lipsiae. 1769—1772. Closs J. F. Neue Heilart der Kinderpocken. Aus dem Lateinischen. Ulm. 1769. Jaenecke Th. Ch. Dissertatio de tumultuaria variolis naturalibus medendi ratione. Halae. 1769. Arnaud. Observation sur un dépôt critique, survenu à l'os sacrum, à la suite de la petite vérole. Journ. génér. d. méd., chirurg. et phar. 1769. Ottmann J. Meditationes circa morbum variolosum. Dissertatio. Argentorati. 1769. Hannemann J. L. Von Blattern die an dem ganzen Körper hervorkamen. Abhandl. d. Akad. d. Naturforscher. T. 18, стр. 592. 1769. Geschichte der bösartige Blattern. Ibid. стр. 639. Geschichte der ordentlichen Blattern. Ibid. стр. 647, 1769. Баксрахтъ. Описание и наставление о прививании оспы. Спб. 1769. Dannell. Vergleichung der natürlichen und eingepfropften Blattern nach Vernunft, Erfahrung und Religion angestellet. Quedlinburg. 1769. Greiner. De vesicatoriorum praestanti in variolis usu magno pro extirpatione argumento, praemissa inoculationis historia. Diss. Argentorati. 1769. Nachricht von Blattern. Ann. T. 5, стр. 616. 1769. Verhalten in hitzigen Krankheiten, besonders in Blattern in Absicht des Schlafs. Ibid. т. 5, стр. 404. 1769. Müller. Von den Blattern. Ibid. т. 6, стр. 617. 1769. Nachrichten von den Blattern und der inoculation. Ibid. т. 3, стр. 445. 1769. Buchholtz G. Historia variolarum, quae Vinariae epidemice grassabantur a mense Julio 1767 usque ad finem februarii 1768. N. et Acad. N. C. T. 4, стр. 172. 1770. Gräbel, J. Von einer im Mutterleibe von den Blattern angesteckten und halb faul zur Welt gebrachten Frucht, da doch die Mutter recht gut durchkam. Abhandl. d. Akad. d. Naturforscher. T. 19, стр. 167. 1770. Hofmann. Abhandl. von den Pocken. Münster und Hamm. 1770. Hirschell L. E. Abhandlung von den Verbauungs- u. Vorbereitungsmitteln bei den Pocken. Berlin. 1770. Rehfeld = Stange. De remediorum externorum in variolis usu salutari generatim et inprimis de balneorum vaporosorum in retrogressis salubritate. 1770. Tissot. Abhandlungen über verschiedene Gegenstände der Arzneywissenschaft. Leipzig. 1770. Schroeder Ph. G. Analecta circa variolarum distributionem. Göttingen. 1770. Weisberg. Beytrage zur Pockengeschichte. Göttingen. 1770.

1771—1780. Ackermann. Commentatio epistolaris de insitione variolarum. Kiliae Holsat. 1771. Cotrunius (Cotugno). De sedibus variolarum syntagma. Viennae. 1771. Houlston. Sur les ravages que la petite vérole a faits à Montpellier, l'été dernier, et sur quelques inoculations qui y ont été pratiquées. Journ. gén. d. méd., chir. et d. pharm. T. 35,

т. I, стр. 131. 1771. Störck A. Abhandlung von der Einpfropfung der Kinds-Blattern. Wien, 1771. Tissot. Anweisung wie man sich bey grassirenden und ansteckenden Krankheiten, als Pocken, Masern, hitzigen, faulen, bösartigen und Wechsel-Fiebern zu verhalten. 1771. Barbeu du Bourg. An variolarum morbus absque eruptione. Parisiis. 1772. De Baux-ville. Recherches théoriques et pratiques sur la petite vérole. Amsterd. 1772. Born J. Vorschläge zur Cur-Art in Blattern. Dresden. 1772. Doellin D. F. De praestanti laxantium in variolis usu. Diss. Argentorati. 1772. Fouquet. Traitement de la petite vérole des enfants, à l'usage des habitants de la campagne et du peuple dans les provinces méridionales. Amsterd. et Montpellier. 1772. Levade. De variolis. Diss. Lugd. Batav. 1772. Lissoving. Epitome historiae variolarum. Viennae. 1772. Unterricht gegen die Kinder-Blattern. Danzig. 1772. Me-nuret J. J. Unterricht für Mütter, wegen Behandlung der Pocken und Masern bey Kindern. Leipzig. 1772. Rhazes. De variolis et morbillis. Ex arabico latine redditus. Lausannae. 1772. Ximenes. Oeuvres de M. le marquis de X. Nouv. éd. Paris. 1772. Arand. Abhandlung von drei Krankheiten unter dem Volke im Jahre 1771 und 1772, nebst den mit denselben eingedrungenen Vorurtheilen und der dabey angewendeten Heilungsart. Göttingen. 1773. Gru-ner. Variolarum antiquitates ab arabibus solis repetendae. Jenae. 1773. Langier. Sur une petite vérole qui s'est terminée par la mort du sujet. Journ. gén. d. méd., chir. et pharm. T. 39, ч. I, стр. 504. 1773. Martin A. R. Thermometrische Versuche der Blattern. Abhandl. d. Schwed. Akad. T. 35, стр. 250. 1773. Odier L. Sur la mortalité de la petite vérole à Londres etc. 1773. Sagar M. Dissertatio de variolis. Iglaviensibus anni 1766. Lipsiae. 1773. Weis. Versuch eines Beweises, dass die Gefährlichkeit der Kinder-Pocken in einer beschwer-lichen Veränderung des Pocken-Gifts in wahren und guten Eiter bestehe und dagegen die mindere Gefahr derselben vornehmlich in der leichten Veränderung des Pocken-Eiters zu fin-den. Duisburg am Rhein. 1773. Amar. Instruccion curativa de las viruelas. Madrid. 1774. Camper P. Animadversiones criticae in illustr. G. L. B. van Swieten Commentaria de variolis. Groningae. 1774. Farjon. Sur le germe de la petite vérole. Jour. gen. d. méd. chir. et pharm. t. 40, стр. 341. 1774. Gardane. Le secret du Sutton dévoilé etc. Paris. 1774. Juncker. De utilitatione variolarum confluentium critica. Halae. 1774. Lund G. Bemerkungen über Blutblättern bey der Blatternseuche in Stockholm 1760 und 1761. Abhandl. d. Schwed. Akad. T. 22, стр. 51. 1774 (1769). Nierop. Specimen medicum inaugurale de contagio varioloso ex observationibus indagato. Lugd. Batav. 1774. Pohl. Programma de sanitia variolosa. Lipsiae. 1774. Rosen. Dissert. de variol. praecavendis. Upsal. 1774. Weis. De variolis. Diss. Argentorati. 1774. Aaskow. Observat. de variolis secundariis idem subjectum infestantibus. (Collect. Hafn.) 1775. Baylies. Kurze Sätze über die Pocken zur Erforschung der wahren Natur dieser Krankheit. Stettin. 1775. Douglas. Dissert. de variolarum institione. Edinb. 1775. Haen A. Abhandlung von der sichersten Heilungsart der natürlichen Pocken. Перевод съ лат. Wien. 1775. Paulet M. Recherches historiques et phys. sur les maladies épizootiques avec les moyens d'y remédier dans tous les cas. Paris. 1775. Pommel. Observation sur une petite vérole confluente. Journ. gen. d. méd., chir. et pharm. t. 43. стр. 28. 1775. Weikard. Obser-vationes medicae. Francof. ad M. 1775. Wrisberg H. Beitrag zur Pocken ge-schichte. Göttingen. 1770. Commentatio de variolis, quibus internae corporis humani partes contaminari dicuntur, observationibus anatomicis super structi. Göttingen. 1775. Wrisberg H. A. De variolis, quibus internae corporis humani partes contaminari dicuntur. Comment. Soc. Goett. T. 5, стр. 66. 1775. Anleitung kurze, wie der Landmann und diejenigen, so kei-nen Arzt erlangen können, bey grassirenden Pocken sich zu verhalten haben. Berlin. 1776. Hofmann. Anhang zum ersten Theile von den Pocken. Münster. 1776. Villiers. Eine geheime Handschrift des Sutton. 1776. Van Swieten. Traité de la petite vérole... avec une méthode curative de De Haen. Перевод Duhamme. Paris. 1776. Chavet. Beantwortung zweier Briefe, welche Hr. Baldinger in sein Magazin für Aerzte gegen Hrn. C. L. Hofmanns Abhandlung von den Pocken hat einrücken lassen. Münster. 1777. Otto. Dissert. de conta-gioso medicis quoad variolas internas disseminatis. Götting. 1777. Eichel J. Anmerkun-gen über die Pocken. Leipzig. 1777. Lettsom. Medicinische Nachrichten von dem allgemei-

ten Dispensatorio in London vom April 1773 bis zu dem März 1774. Altenburg. 1777. Histoire de l'Académie Royale des sciences, avec les Mémoires de Physique, pour 1769. Tome II. (avec fig. Variole). Paris, 1777. Böcler, Vorsuche über [illegible] ganz ungefährte nachtheilige Pockenkur. Hopenhen. 1778. Swieten. Abhandlung von den Blattern, aus dessen Erklärung der Boerhaavischen Lehrsätze gezogen und aus dem Lateinischen ganz neu übersetzt. Frankfurt am Main und Mainz. 1777. Fowler. De methodo medendi variolis, praecipue auxilio mercurii. Edinb. 1778. Hoffmann. Abhandlung von den Pocken. Baldinger's Magazin. T. 1, стр. 519. 1778. Hoffmann. Nachtrag zum Anhange des ersten Theiles von den Pocken. Cassel, 1778. — Von der Empfindlichkeit und Reizbarkeit der Theile, als eine Einleitung zum zweiten Theile von den Pocken. Münster, 1779. Unzer. Ueber die Ansteckung, besonders der Pocken. In einer Beurtheilung der neuen Hoffmannischen Pockentheorie. Leipzig. 1778. Gravein-Dubamel. Traité de la petite vérole, augmenté d'un Traité sur les remèdes domestiques. Paris. 1779. Fries. Von der Nothwendigkeit das Ausbruchsfieber der Pocken gehörig zu behandeln. Münster. 1780. Maret. Mémoire sur les moyens à employer pour s'opposer aux ravages de la petite vérole. Paris. 1780. Menuret. Versuch einer Beantwortung der Preisfrage, ob die ansteckenden Krankheiten besonders die Kinderblattern, sich vermittelst der Luft fortpflanzen können. 1780. De la Roberdière. Lettre sur deux petites véroles avec récidive. Vienne. 1780.

1781—1790. Hoffmann beantwortet die Einwürfe, welche J. A. Unzer über die Ansteckung besonders der Pocken in einer Beurtheilung der neuen Hoffmannischen Pockentheorie gemacht hat. Münster. 1781. Rhazes. De variolis et morbillis latine. Arabicis quibusdam aliis argumentis ejusdem interprete et curante quondam Johanne Channing. Edidit J. C. Ringebroig. De Goettingae. 1781. (Сл. также стр. 282). Black. Observat. medical and political on the small-pox. London 1781. Channing J. Rhazes. De variolis et morbillis. Gottingae. 1781. Greding. Epistola de primis variolarum initiis, earumque contagiosa virulentia. Lipsiae. 1781. Wright W. Account of a child who had the small-pox in the womb. Philos. Trans. T. 71, стр. 372. 1781. Erman. Specimen inaug. sistens Observationes medico-practicas varii argumenti. Hafniae. 1782. Hoffmann C. L. Vom Scharbock, von der Lustseuche, von der Verhütung der Pocken im Angesichte u. s. w. Münster. 1782. Hirt. Diss. de usu variolarum insitarum disquisitione. 1782. Maret. Abhandlung von den Mitteln wider die Wuth der Pocken. Hepar. ex [illegible]. Jena 1782. Sarcone (пров. из Немецк.). Von den Kinderpocken und der Nothwendigkeit, die Ausrottung derselben zu versuchen. Hepar. ex ital. 2-ра Lentin's Göttingen. 1782. Tode. Progr. de variol. antiquitatibus ex [illegible] monumentis. Hafn. 1782. Augier. Diss. an inocul. [illegible] prophyl. Montpellier, 1783. Man M. J. de. Variolae eodem in homine bis observatae. N. A. Acad. N. C., т. 7, стр. 150. 1783. Unzers. Vertheidigung seiner Einwürfe gegen die Pockentheorie des Herrn Geh. Rath Hoffmann. Leipzig 1783. Bergius P. J. Anmerkungen bei Gelegenheit der letzten Blatternepidemie. 1784. Halle. Réflexions sur la fièvre seconde, et sur l'enflure dans la petite vérole. Mém. d. l. Soc. roy de médec., p. 483. 1782 u. 83. Marx, M. J. Dr. Churfürstlich Cöllnischer Hofmedicus Anweisung wie man Blatternpatienten auf eine einfache und wenig kostbare Art behandeln soll. Hannover. 1784. Mertens C. de Observationes medicae. Vindobonae. 1784. Asti. Memoria sul vajuolo popolarmente vagato nella città e provincia di Mantova. Florenz. 1785. Werlhof P. G. Auserlesene Aufsätze und Schriften über die Fieber und andere wichtige Gegenstände der praktischen Arzneykunde. Kopenhagen. 1785. Liebau. e moderamine caloris in variola, diversisque medicorum de eo praeceptis, Harderovici. 1785. Vogels, Handbuch der praktischen Arzneywissenschaft zum Gebrauche für angehende Aerzte. Stendal. 1785—1800. Betsch. Fragmenta medicorum arabum et graecorum de variolis. Jenae 1786. Henckhausen. Fragmenta medicorum arabum et graecorum de variolis. Jena. 1786. Clare. Philosophisch-praktisches Werk über die Arzneykunst. Breslau. 1786. Constantini F. G. Der besondere Vorzug der künstlichen Blattern vor den natürlichen. Samml. med. Abhandl. a. d. Hannöv. Mag. т. 1, стр. 247. 1786. Expériences qui confirment que le Mercure est anti-variolique. Bibliothèque physico-économique 5 année. Paris. 1786. Grummert. De variolis naturalibus. Diss. Göttingae. 1786. Gruner. Fragmenta medi-

corum Arabum et Graecorum de variolis. Fasciculi I—VI in parte prima, Fasciculi VII. IX—XIV in parte altera. Jenae 1786—1790. Haygarth. Untersuchung wie den Blattern zuvorzukommen sey. Berlin und Stettin. 1786. Müller. Ueber die Kinderpocken. Samml. med. Abhandl. a. d. Hannov. Mag. 1786. Linckogel. Pocken-Anfälle. Ibid., стр. 571. Rückfällige Pocken. Ibid., т. 2, стр. 49. 1786. Lyon. The singular case of a lady who had the small—pox during pregnancy and who communicated the same disease to the fetus. London. 1786. Manning. Die neuen Entdeckungen in der Ausübung der Arzneykunst. Leipzig. 1786. Rosenbach P. Von einer bösartigen Blatternepidemie und zu selbiger Zeit geschehenen Inoculationen. Samml. med. Abhandl. a. d. Hann. Mag. т. 2, стр. 499. 1786. Weber F. De causis et signis morborum. Heidelbergae et Lipsiae. 1786. Meyer F. G. Nachricht von Personen, welche die wirklichen Blattern mehr als einmal gehabt haben. Samml. med. Abhandl. a. d. Hannov. Mag. 1786. Klärich P. W. Eine Anmerkung die Kinderblattern betreffend. 1787. Klärich P. W. Etwas über die Pockenepidemie und die Inoculation der Pocken. 1777 и 1787. Mayer. Dissert. Spicilegium de variol. internis. Francof. 1787. Schwanger. Etwas über das Blatterbelzen. In Rahn, Archiv gemeinnütziger physischer und medicinischer Kenntnisse. I. Bd. 1 Abth. Zürich. 1787. Hallé. Reflexions sur la fièvre secondaire dans la petite vérole. Hist. d. l. soc. royale d. méd. (1784 et 1785), т. 5, стр. 413. 1788. Hildebrandt G. F. Bemerkungen und Beobachtungen über die Pocken in der Epidemie des Jahres 1787. Braunschweig. 1788. Robedière. Lettre sur deux petites véroles avec récidive. Vienne. 1788. Rosa M. Vajuolo irregolare maligno. In Saggio di osservazioni sopra alcune malattie. Napoli. 1788. S. in H. B. Ueber eine Blatterepidemie. Baldinger's N. Mag. f. Aerzte. т. 10, стр. 33. 1788. Salaba. De morbis variol. posthumis. Wien. 1788. Swieten G. Erläuterungen der Boerhaavischen Lehrsätze von Erkenntniss und Heilung der Krankheiten. Frankfurt und Leipzig. 1788. Schierholz, G. H. De mercurii usu in variolis. Diss. inaug. med. Gottingae. 1788. Claus J. Fragmenta Medicorum Arabistarum de Variolis et Morbillis. Diss. VIII. Jenae 1789. Deneiar. Versuch über die Kinderpocken, besonders die künstlichen. Baldinger's. N. Mag. т. 11, стр. 385. 1789. Wedekind. Rückantwort an Herrn Hufeland etc. Ueber die Pocken. Baldinger's N. Magazin 1789. Rosch. Bericht von einer verbesserten Heilart der Kinderblattern. In Baldinger's med. u. phys. Journal XXIV. 1790. Buchholz. Analecta de variolis specimen I, quo continentur variae de variolarum origine hypotheses et praecipua consilia medico-practica de variolis exstirpandis. Göttingen. 1790. Gruner. Dissertatio variolarum antiquitates ab arabibus solis repetendae. Jenae 1773. e variolis fragmenta medicorum arabum et graecorum, Jenae, 1786. Fragmenta medicorum arabistorum de variolis et morbillis. Jenae. 1790. Hufeland. Einige Erinnerungen über die Kinderpocken. 1790. Stoeckhart A. G. De causa diversitatis variolarum. Diss. inaug. med. Jenae. 1790. Vogel. Manuale praxeos medicae medicorum illius aspiciatorum usui dicatum. Stendaliae 1790. Walker R. An inquiry into the small-pox medical and political; with an appendix representig the present state of small-pox. London. 1790. Wedekind. Antwort auf Herrn Hofmedicus Hufelands Erinnerungen über meinen Versuch von den Pocken. 1790.

1791—1800. Barrow. Dissertatio de variolis. Edinburgi. 1791. Dimsdale. Neue Bemerkungen über die Einpropfung der Blattern und die Blatterkrankheit überhaupt. Leipzig. 1791. Hennig. Dissert. de terpentino opii usu in variolis curandis. Lipsiae. 1791. Howard J. Nachrichten von den vorzüglichsten Krankenhäusern und Pesthäusern in Europa. Bearb. ex anglico, ex parcere. Leipzig. 1791. Hufeland. Antwort an Herrn Hofrath Wedekind in Mainz auf dessen letzte Erklärung über einige die Pockenkrankheit betreffenden Punkte. Ibid. т. 13, стр. 191. 1791. Lapi. Del vajuolo e della nuova maniera di curarlo. Roma. 1791. Macdougall. Dissert. de variolis. Edinburgi. 1791. Thiery. Observations de physique et de médecine faites en différens lieux de l'Espagne. Paris. 1791. Wintringham Clifton. Von den endemischen und epidemischen Krankheiten, nebst einem Auszuge seiner übrigen Schriften. Berlin. 1791. Asshelin A. Phaenomena variolosa rariora notata. 1792. Balz. De praestantiori variolas, vesicatorii ope inserendi methodo. Diss. inaug. medicochir. Stuttgardiae, 1792. Erxleben. Descriptio epidemiae variolosae. Göttingae 1792 praemiata. Diss. Göttingae. Jermyn. Dissertatio de variolis a graviditate foetus mutatis. Lugd. Batav. 1792. Juncker

J. C. W. Prof. de Med. zu Halle. Gemeinnützige Vorschläge und Nachrichten über das beste Verhalten der Menschen in Rücksicht der Pockenkrankheit. Erster Versuch. Für die mittleren Stände, nebst einem Anhange für Aerzte. Leip. 1791. Mens C. Descriptio variolarum epidemicarum anni 1788. Act. reg. soc. med. Hauniens., t. 3, crp. 61. 1792. Muns J. Variolarum his habitarum vicissitudines et historia. Acta Soc. med. Hauniens, t. 3, crp. 35. 1792.—Observatio de contagione variolosa. Ibid. crp. 195. Mumssen. Variolarum his habitarum vicissitudines et historia. Act. Hafniens III, p. 43, 1792. Niedt. Dissertatio monstr. variolarum spuriarum ex verarum tam. Halae. 1792. Plinta J. M. Historia epidemiae variolosae Erlangensis anni 1790. Diss. inaug. med. Erlangae. 1792. Pufendorf. Ausführbare Vorschläge zur gänzlichen Vertilgung der Blattern, Regenten u. s. w. empfohlen. Braunschweig. 1792. Reil. Dissertatio variolarum spuriarum ex veraram parte orta. Halle. 1792. Störck. Medycyna systema tyczno-praktyczna. Wilnie. 1792. Wedekind. Rückantwort an Herrn Hufeland etc. über die Pocken. 1793. Drew (Pascal Paoli). Tentamen inaug. De variolis Edinburgi. 1793. Hufeland. Noch ein Paar Worte an Herrn Hofrath Wedekind (über Pocken). Baldinger N. Magazin, t. 15, crp. 308. 1793. Orlandi. De variol etc. Rom 1793. Reich G. Ch. Diss. de brevi epidemiae variolosae Atebergensis anni 1791 declinatione. Erlangae. 1793. Schleyer G. F. Dissert. morb. variolosi delineatio aphoristica. Regiomonti. 1793. Gonzalvan. Diss. de morbo varioloso et stadio vero primo. Gottingae. 1794. Hufeland. Gemeinnützige Aufsätze zur Beförderung der Gesundheit etc. 1 B., Leipzig. 1794. Lindau. Diss. perhibens omnia insitioni variolarum objici fere solita esse falsa. Francofurti. 1794. Muhrbeck. Diss. de variolis spuriis. Göttingen. 1794. Skuderi F. M. Von dem Ursprunge und der Ursache der ansteckenden Krankheiten, insbesondere der Blattern und deren leicht zu bewerkstelligenden Ursachen. Hypoth. ca zur. Frankfurt a. M. 1794. Gil. Anweisung zu einer sicheren Methode, die Völker von den Blattern zu bewahren. Nebst kritischen Betrachtungen von Dr. Santa Cruz E. Espejo. Leipzig. 1795. Gil. Anweisung zu einer sichern Methode, die Völker vor den Blattern zu bewahren und dadurch die gänzliche Ausrottung dieser Krankheit zu erhalten. Leipzig. 1795. Jenner Edward. Two cases of small-pox infection, communicated to the foetus in utero, under peculiar circumstances with additional remarks. Medico-chirurg. Transactions II p. 269. 1795. Sprengel K. Handbuch der Pathologie. Leipzig 1795—1797. Juncker J. C. W. Gemeinnützige Vorschläge und Nachrichten über die Pockenkrankheit. Zweiter Versuch. Für Deutschlands Aerzte. Ein Vorschlag der Volksarzneiwissenschaft. Halle. 1795. Hager C. G. H. De vera praeparationis ad variolarum insertionem indole. Diss. inaug. med. Jenae. 1795. Proudfid D. De variola. Diss. Edinburgi. 1795. Autenrieth. Epistola de dubia variolarum extirpatione. Vittenbergae. 1796. Henschel E. Von den Blattern und deren Ausrottung. Breslau und Leipzig. 1796. Juncker. Archiv der Aerzte und Seelsorger wider die Pockennoth. 1 Stück. Leipzig. 1796. Juncker. Gemeinnützige Vorschläge wider die Pockenkrankheit. Dritter Versuch. Halle. 1796. Weise. Anweisung wie sich Familienväter und Wundärzte auf dem Lande bey ihren Pocken und Masern-Kranken zu verhalten haben. Lübeck und Leipzig. 1796. Aufruf an den Genius des scheidenden Jahrhunderts zur Ausrottung der Blattern. Thorn. 1797. Desessartz. Mémoire et observations sur la petite vérole, et sur la complication de cette maladie avec la fièvre scarlatine, le millet, et autres dépravations des humeurs, lu le 21 floréal an 4. Mém. de l'Institut, sect. des sciences (T. I an VI, crp. 405 — 457). 1797. Juncker. Schreiben an alle med. Facultäten die Pockennoth betreffend. In Mém. de l'Institut, sect. des sciences. T. 19, crp. 281. 1797. Gara. Beobachtungen des Blasenfiebers bei zween Blatterkranken. Hufeland's Journ. 1798. Krünitz. Verzeichniss der vornehmsten Schriften von den Kinderpocken und deren Einpfropfung. Leipzig. 1768. Simmons W. Experiments on the supposed origin of the cow-pox. Lond. 1798. Desessartz. Ueber die Pocken und über die Verwickelung dieser Krankheit mit dem Scharlachfieber, dem Friesel und anderen Verderbnissen der Säfte. Leipzig. 1799. Desgenettes. Avis sur la petite vérole regnante, adressé au divan du Kaire. Kaire. 1799. Langermann. Berichtigung, die Pocken-Epidemie in Bayreuth betreffend. Reichs-Anzeiger. № 242. 1799. Hirsch C. F. De variolis exstirpandis mitigandisque cogitata quaedam. Diss. inaug. med. Erlangae. 1799. Hopfengärtner. Beobachtungen

und Untersuchungen über die Pockenkrankheit. Stuttgard. 1799. Rave A. Epidemischer Krankheitszustand in einem Theile des Münsterischen Amtes Ahaus. Hufeland's Journ. T. 7. вып. 3, стр. 45. 1799. Sponitzer. Einige Rathschläge über Verhütung des Nachtheils schwärender Blattern. Reichsanzeiger. № 158. 1799. Struve. Noth- und Hülfstafel zur Verminderung des Pockenelendes. Hannover. 1799. Voigt. Das Aufschneiden der Blattern, eine sichere Heilart zur Linderung der Schmerzen und Verkürzung der Narben und anderer gefährlichen Zufälle in der Pockenkrankheit. Reichsanzeiger. № 204. 1799. Woodville. Reports of a series of inoculations for the variolae vaccinae or cow-pox etc. Lond. 1799. Wolff. Ueber die Pocken der Karbeschen Kinder. Horn's Archiv. 1811. Schlegel. Epidemische Constitution von Ilmenau, nebst einer allgemeinen Uebersicht von Michaelis 1796 bis Michaelis 1798 daselbst beobachteter Krankheiten. Hufeland's Journ. 1800. Dürr. Sonderbarer Appetit der Pockenkinder. Hufeland's Journ. 1800. Viborg. Beweis, dass die Blattern eine den Menschen und Thieren gemeine Krankheit sind begründet durch Versuche auf der königlichen Dänischen Veterinärschule. 1800. Winkler. Bemerkungen über die zu Orlamünde (im Fürstenthum Altenburg) im Jahr 1800 geherrschten Krankheiten (Pocken, Keichhusten, Scharlachfieber, Nervenfieber). Allg. medic. Ann. 1801. Aikin C. R. Kurzgefasste Uebersicht der wichtigsten Thatsachen, welche bisher über die Kuhpocken erschienen sind. Hannover. 1801. Ehrmann. Ueber den Kuhpocken-Schwindel. Frankfurt am Main. 1801. Herz Marcus. Ueber die Brutalimpfung und deren Vergleichung mit der humanen. Berlin. 1801. Gebel. Aktenstücke, die Möglichkeit der gänzlichen Blatternausrottung und Verbesserung der Medicinalanstalten in den Preussischen Staaten betreffend. Breslau. 1801. Schaffroth Joh. Ad. Gottl. Darstellung der bis jetzt geschehenen Verhandlungen über die Kuhpockenimpfung und der Resultate, welche ihr das Recht der Benennung Schutzpockenimpfung erworben haben. Kassel. 1802. Struve. Die Rettungsblattern sind ein Milderungsmittel des Scharlachfiebers. Allg. med. Ann. 1802. Jordens. Beobachtung zweimaliger Menschenblattern. Allg. med. Annal. 1802. Jounglove M. Miscellaneous remarks on the small-pox and kine-pock. Med. reposit. 1803. Senceaux. Observation sur une variété de petite vérole dans laquelle le sujet qui l'a éprouvée a eu deux éruptions différentes, survenues à quatorze jours d'intervalle. Journ. gén. d. méd., chir. et pharm. 1804. Tracy. Cases, to show that small-pox and measles exist in the constitution at the same time. Med. repos. 1805.

ЛИТЕРАТУРА КЪ ГЛАВѢ IX.

1710—1720. Richterus. De praeservatione variolarum. Diss. inaug. med. Jenae. 1711. Thimoni Emmanuel. Historia variolarum quae per insitionem excitantur. Constpl. 1712. Pilarinus Jacobus. Nova et tuta variolas excitandi per transplantationem methodus. Venetiis. 1715. Ulrici et Stüllius. Dissertatio, qua methodus nova transplantandi variolas per insitionem exponitur. Wittenbergae. 1720. Ulrich und Hieron. Dissert. Methodus nova transplantandi variolas per insitionem. Wittenberg. 1720.

1720—1740. J. C. Dissertation on the methods of inoculation. London. 1721. Harris. De peste dissertatio ac descriptio inoculationis variolarum. Londin. 1721. De inoculatione variolarum. Lond. 1772. Descriptio inoculationis variol. Lond. 1721. Vater. Das Blatter Belzen oder die Art und Weise die Blattern durch künstliche Einpfropfung zu erwecken. Wittenberg. 1721. Castro. De methodo inoculationis seu transplantationis variolarum cum criticis notis in varios auctores de hoc morbo scribentes. Hamburg. 1722. Въ нѣм. пер. 1725. Coleman. Account of the success of inoculation in New-England. London. 1722. Въ нѣм. пер. 1725. Anonymus. An account of inoculating the small-pox in Boston in a letter from a gentleman. London. 1722. Anonymus. The new practise of inoculation considered and an application to the parliament for the regulation of dangerous experiments. London 1722. Boratius. Observationum exoticarum specimen I. sistens Anglorum variolarum per inoculationem excitandarum methodum. 1722. Brady. Some remarks upon D. Wagstaffe's letter and M. Massey sermon against inoculating the small-pox. London. 1722. Le Duc. De byzantina variolarum insitione

disputatio. Leyden. 1722. Le Duc. Dissertatio in inoculationes seu transplantationis variolarum expeditam. Lugd. Batav. 1722. Kundler. Historia inoculationis variolarum. Dissertatio. Rostochii. 1722. Maitland. Account of inoculation. Lond. 1722. The account of the inoculating vindicated... Lond. 1722. Massey. Sermon against inoculation. London. 1722. Blackmoore. Dissert. on the modern practice of inoculation. London. 1723. Jurin. Letter containing a comparison between the mortality of the natural small-pox and that given by inoculation. London. 1723. Schagen. De variolis, earumque inoculatione. Diss. Lugd. Batav. 1724. Schligen. De variolis earumque inoculatione, seu transplantatione disput. Leiden. 1724. Howgrave. Reasons against the inoculation of the small-pox. London. 1724. Dubois. Sur la petite vérole. Paris. 1725. Observations et réflexions sur la petite vérole et sur un remède préservatif de cette maladie. Paris. 1725. Maitland. Bewährte Einpfropfung der Blattern zu Widerlegung der von dem Doct. Wagstaff und Herrn Massey etc. Bremen. 1725. Mulich. De variolarum insitione modesta epicrisis. Altorf. Noric. 1725. Mulich. De variolarum insitione disputatio. Altdorf. 1725. Waldtschmiedt. Dissertatio de singularibus quibusdam variolarum et novae earundem insitionis. Kiliae. 1725. Boylston. Historical account of the small-pox inoculated in N. England. London. 1726. Fischer. De curiosa variolarum per insitionem prophylaxi disputatio. Erfurt. 1726. Fischer. Curiosa variolarum sive Die Einpfropfung der Kinderblattern. Dissertatio. Erfurt. 1726. Dissertationes in novam, tutam ac utilem methodum inoculationis seu transplantationis variolarum. Prima methodum publicata a Jacobo a Castro. Altera methodus praedicta a Gualtero Harris. Tertia, byzantina dicta publice ventilata ab Antonio le Duc Genevae. 1727. Ott. Dissert. de insitione variolarum. Heidelb. 1729. Scheuchzer. Account of the success of inoculating the small-pox for the year 1727 and 28. Lond. 1729. Fuller. Attempt to give a natural account of eruptive fevers especially of the measles and small-pox. London. 1730. Kretschmarus. De genuina variolarum causa et cura. Batav. 1730. Loeber. Gründliche Anweisung zur glücklichen Blatterkur. 1730.

1731—1740. Apperley. Observations on physic both rational and practical with a treatise of the small-pox. London. 1731. Hilscher. De amputatione et rasura capillorum in variolis disputatio. Jena. 1732. Vater. De morbo spasmodico a variolis male curatis. 1732. Horn. De abusu sudoriferorum in curatione variolarum, et methodo has medendi per resolutionem. Gryphiswaldiae. 1733. Gadebusch. Num quis variolarum inoculationi salva conscientia se committere, ac medicus eandem suadere et commendare possit? Gryphiswaldiae. 1735. Gadebusch. Diss. Cautelas quasdam practicas circa curationem variolarum observandas tradens. Gryphiswaldiae 1735. Halleri opera minora. T. III. Lausanne. 1768. Observatio LIV: Historia constitutionis variolosae anni 1735. p. 350—356. Obs. LV: Inoculatio p. 356—358. Lembken. Cautelae quaedam practicae circa curationem variolarum. Gryphiswaldiae. 1735. Bauer. Dissertatio Inocul. variolarum in utramque partem disputatio. Lipsiae. 1737. Krause. Inoculatio variolarum in utramque partem disputata. Diss. Lipsiae. 1737. Hilscher. De amputatione et rasura capillorum in variolis disputatio. Jena. 1737. De methodis arcendi variolas. Jena. 1740. An in variolis etiam interna viscera pustulis contaminentur. Jenae. 1758.

1741—1750. Dittmar. De salvatione variolarum confluentium critica. Halae. 1744. Gatti. Recherches sur les préjugés qui s'opposent aux progrès et à la perfection de l'inoculation. Bruxelles. 1744. Neumann Caspar. Von der Einpfropfung der Kinderpocken. Berlin. 1745. Hasefeld. Dissert. inaug. med. exhibens historiam variarum methodorum defendendi homines a variolis iisdemque medendi. Jenae. 1743. Böhmer. Programma quo medicam in praecavendis variolis impotentiam delineat. Vittenbergae. 1745. Brewen. The practice and theory of inoculation, with an account of its success. London. 1749. Southerland. Medical essay for promoting the eruption of small-pox. 1750.

1751—1760. Geschwend. De reliquiis variolarum tam praecavendis, quam curandis. Diss. Halae Magd. 1751. Butini. Traité de la petite vérole communiquée par l'inoculation. Paris. 1752. Isaac. Eine Rede für die Blattern und deren Einpfropfung. Altenbourg. 1752. Tissot. Lettre à M. de Haen sur l'inoculation. 1755. Chais. Essai apologétique sur la

méthode de communiquer la petite vérole par inoculation. La Haye 1754. Condamine. Mémoire sur l'inoculation de la petite vérole. Par. 1754. Kirkpatrick. «The analysis of inoculation etc. 2-ое, съ прибавленіями. London 1754. Hilcken. Diss. de facie a variolarum insultibus prae servanda. Rostochii. 1754. Tissot. L'inoculation justifiée, ou dissertation pratique et apologétique sur cette méthode. Lausanne. 1754. Haen. Réfutation de l'inoculation servant de réponse à deux pièces: 1) une dissertation par. M. de la Condamine; 2) une lettre de M. Tyssot. Vienne en Autriche. 1756. Recueil de pièces concernant l'inoculation de la petite vérole, et propres à en prouver la sécurité et l'utilité. Paris. 1756. Schulze Gründliche Abhandlung von dem Ursprung und der Inoculirung der Kinderpocken. Lüneburg, 1756. Tissot. Practische Vertheidigung des Einpfropfens der Pocken nebst einem Versuch über die Veränderung der Stimme. Halle. 1756. Haen. Quaestiones saepius motae super methodo inoculandi variolas, ad quas directa eruditorum responsa frustraque desiderantur, indirecta minus satisfacere videntur. Vindobonae 1757. De Haen Difficultates super Inoculat. Vindob. 1757. Abhandlung von der sichersten Heilung der natürlichen Pocken. Wien 1757. Gilchrist, Antwort auf einen Einwurf wider das Einpfropfen der Blattern. In Neue Versuche und Bemerkungen aus der Arzneikunst d. Edinb. Gesellschaft. II. 1757. Nissen. Utrum nitimibus praecitent variolas artificiales. Gottingae. 1757. Astruc. Doutes sur l'inoculation. London. 1755. Cantwell. Dissertation sur l'inoculation. Paris. 1755. Joachim. Tractatio chirurgico medica, proponens quaestionem an variolas in nostris regionibus inoculare sit consulendum. Argentorati. 1755. Heberden. Lettres sur l'inoculation. London 1755. (Переводъ). Porter. Nouveaux avis sur la pratique de l'inoculation en Georgie, Journ. britann. 1755. Recueil de quelques pièces intéressantes sur l'inoculation de la petite vérole (Maty, Guiot-Schwencke, de la Condamine) La Haye 1755 (Rapport de Hosty). Burges. Nachricht von Einpfropfung der Blattern Bremen. 1756. Kirkpatrick. Erläuterung der Einpfropfung der Kinderblattern. Aus dem Englischen von J. P. Heincken. Zelle und Leipzig 1756. Burges Nachricht von der Vorbereitung u Behandlung, welche zur Einpfropfung der Blattern nothwendig sind. Aus dem Engl. Bremen 1756. Chais. Auszug aus dessen Versuche einer Vertheidigung der Methode, die Blattern durch Einpfropfung zu geben. Aus dem Franz. übersetzt. Braunschweig. 1756. Inoculatio variolarum De la Condamine Mémoire sur l'inoculation de la petite vérole. Hist. d. l'Acad. d. sc. Paris. 1754, стр. 615 (mémoires) 2-е mem. 1758, стр. 439. d'Apples I. Observatio medico-chirurgica de insertione seu inoculatione variolarum Acta Helvetica 1755, т. 31, стр. 317. d'Apples sur l'inoculation de la petite vérole. Rec. d'observ. d. méd., chir. et pharm. 1755, т. 2, стр. 67. Raulin Sur l'inoculation de la petite vérole. Ibid. 1755, т. 3, стр. 208. Marisot. Sur l'inoculation de la petite vérole. Ibid. 1756 т. 4, стр. 155. Gaubius. Reflexions sur différents accidents qui ont accompagné l'inoculation de la petite vérole faite sur un jeune homme d'une famille distinguée de Leyde. Ibid. 1757, т. 6, стр. 401. Schultz Versuche von der Einpflanzung der Pocken Abhandl. d. Schwed. Akad. 1757, т. 19, стр. 190. Comple de Redern Réponse à la Dissertation de M. le Comte Roncalli sur l'inoculation de la petite vérole Hist. de l'Acad. royale de sc. Berlin 1758, т. 13, стр. 71. Roberter, M. E. Specimen sistens faustum amplorum variolas per inoculationem excitandi methodum. Haller Disput. 1758, т. 5, стр. 671. Frewen, Th. De insitione variolarum (1755). Ibid., стр. 685. Hosty D'une inoculation faite à Paris. Journ. gén. de méd., chir. et pharm. 1758, т. 8, стр. 81. Petit. Lettre sur la petite vérole par inoculation. Ibid. 1759, т. 10, стр. 174. Gaulard. Sur la petite vérole après l'inoculation. Ibid., стр. 357. Gaulard. Lettre sur un enfant mort après avoir été inoculé. Ibid., стр. 562. Bernoulli D. Essai d'une nouvelle analyse de la mortalité causée par la petite vérole et des avantages de l'inoculation pour la prévenir. Hist. d. l'Acad. d. sc. d. Paris 1760, стр. 1 (Mémoires). Condamine De la Second mémoire sur l'inoculation de la petite vérole, contenant son histoire depuis l'année 1754. Genève. 1759. Tissot. Lettre à monsieur de Haen en réponse à ses questions sur l'inoculation. Lausanne. 1759. Réfutation de l'inoculation. Vienne 1759. De Haen. Réfutation de l'inoculation servant de réponse à deux pièces, qui ont paru cette année 1759. Vienne. 1759. Kessler. De necessariis ad variolarum insitionem pertinentibus. Halae Magdeb. 1760.

1761—1771. Roncalli, F. Dissertatio epistolaris in variolarum inoculationem. N. A. Acad. N. C. 1761, т. 2, стр. 135. Roncalli. Sur l'inoculation de la petite vérole et principalement sur les variations de la méthode. Hist. d. l'Acad. d. sc. Paris. 1760, стр. 43 (Histoire). Ponteau. Sur le retour de la petite vérole après une insertion infructueuse. Journ. gen. d. méd., chir. et pharm. 1761, т. 15, стр. 161. Baux. Quelques réflexions sur l'inoculation des adultes. Ibid., стр. 272. Tornainville. Lettre sur l'inoculation. Ibid. стр. 369. Le Cat. Lettre sur l'inoculation. Journ. gen. d. méd. chir. et pharm. 1762, т. 26, стр. 534. Kirkpatrick. The analysis of inoculation. London. 1762. Baux. Parallèle de la petite vérole naturelle avec l'artificielle, ou inoculée, avec un traité intermédiaire de la petite vérole fausse, volante ou adultérine. Avignon. 1762. Beer. Dissertatio inauguralis medica de variolarum extirpatione insitioni substituenda. Lipsiae. 1762. Mead Rich. Abhandlung von den Kinderpocken und Masern. Augsburg. 1762. Krause, C. Chr. Dissert. de variolarum extirpatione insitioni substituenda. Lipsiae. 1762. Gontard et Roux. Réflexions sur l'inoculation. Remarque sur ces réflexions. Ibid. 1761, т. 17, стр. 221, 333. Petit. Histoire de l'inoculation de M. d'Andrezel. Ibid. 1765, т. 22, стр. 72. Condamine De la. De l'histoire de l'inoculation de la petite vérole depuis 1758 jusqu'à 1765. Hist. d. l'Acad. d. sc. d. Paris. 1765, стр. 505 (memoires). Pomme, fils. Lettre sur l'inoculation de la petite vérole. Journ. d. méd. chir., et pharm. 1765, т. 22, 2, стр. 461. Razoux. Lettre sur l'inoculation. Ibid. 1765, т. 23, 2, стр. 512. De Limbourg. Réflexions sur l'inoculation de la petite vérole. Ibid. 1766, т. 24, 2, стр. 504. Gery. Lettre sur l'inoculation. Ibid. 1767, т. 26, 2, стр. 154. D'Apples. Journal d'une inoculation de la petite vérole, faites au mois de Mai 1763 par lequel il est à peu près demontré, que pour cette opération on doit préférer l'incision aux deux bras à l'application d'une mouche de vésicatoire aux jambes. Acta Helvetica. 1767, т. 6, стр. 194. Power. Lettre sur les progrès de la nouvelle méthode d'inoculer du sieur Sutton. Journ. de méd., chir. et pharm. 1768, т. 28, 1, стр. 275. Schreiben von der Inoculation der Blattern. Arzt. 1769, т. 4, стр. 31. Geschichte von den Mondbürgern; ein Gleichniss von den Schicksalen der Inoculation der Blattern. Ibid., т. 5, стр. 152. Von der Inoculation der Blattern in der Türkey. Ibid., т. 6, стр. 321. Guiot. Mémoire historique sur l'inoculation de la petite vérole, pratiquée à Genève, depuis le mois d'Octobre 1750, jusqu'au mois de Novembre 1752, inclusivement. Mém. d. l'Acad. royale d. chir. Paris. 1769, т. 2, стр. 551. Bauche. Diss. sur la petite vérole et l'inoculation. Paris. 1763. Casimirus Medicus. Send-Schreiben von der Ausrottung der Kinder-Blattern. Frankfurt und Leipzig. 1763. Haen et de. Lettre à un de ses amis au sujet de la lettre de Mr. Tyssot à Mr. Hirzel. Vienne. 1763. Murray. Fata variolarum insitionis in Suecia. Diss. Goettingae. 1763. Robert. Recherches sur la nature et l'inoculation de la petite vérole. La Haye. 1763. De l'Espine. Rapports sur l'inoculation. Paris. 1764. Gatti. Reflexions sur les préjugés qui s'opposent aux progrès et à la perfection de l'inoculation. Bruxelles. 1764. Tissot. Lettre à Mr. de Haen en réponse à ses questions sur l'inoculation. Lausanne 1765. Tralles. Vexatissimum nostra aetate, de insitione variolarum, vel admittenda, vel repudianda argumentum. Breslau 1765. Wrisberg. De insitione variolarum. Goettingae. 1765. Baker. An inquiry into the merits of a method of inoculating the small-pox. London. 1766. Monro. Nachrichten von der Einpfropfung der Kinderblattern in Schottland. Aus dem Englischen übersetzt von J. E. Wichmann. Altenburg. 1766. Monro, Alex. Etat de l'inoculation de la petite vérole en Ecosse. Edinbourg. 1766. Petitain. Premier rapport en faveur de l'inoculation, lu dans l'assemblée de la Faculté de Méd. de Paris en l'année 1764. Paris. 1766. Second rapport, au commencement de l'année 1766. Paris 1766. Schroeder. Historiae variolarum duobus adultis insitarum, nonnullis observationibus illustratae. Dissert. Goettingae 1766. Baker. Untersuchung was von der jetzt in verschiedenen Provinzen von England üblichen Methode, die Kinderblattern einzupfropfen, zu halten sey. Leipzig. 1767. Dimsdale. The present method of inoculating for the small-pox. London 1767. Murray. Historia insitionis variolarum in Suecia. Gottingae. 1767. Murray. Geschichte der Einimpfung in Schweden. Dissertatio de fatis variolarum insitionis in Suecia. Gottingen 1765 und 1767. Petit. Rapport en faveur de l'inoculation etc., Paris. 1766. Lettres sur quelques faits relatifs à la pratique de

l'inoculation. Amsterdam 1767. Haën. Variolarum inoculationem et sanguinis missionem et opium in stadio variolarum suppurationis. Wien 1764. Haen. Ad perillustres Tullianis Ludovici Tralles epistolam apologeticam responsio, cujus pars prior circa variolarum inoculationem versatur, altera sanguinis missionem et opium in stadio variolarum suppurationis laudat. Viennae 1764. Razoux. Lettre sur les inoculations à Nismes. Nismes. 1764. Borstel. Ephemeris variolarum proprio militum praemissis et subjunctis nonnullis quae huc spectant animadversionibus. Goett. 1765. Borstel. Diss. exhibens ephemeridem variolarum corpori proprio insitarum praemissis et subjunctis nonnullis quae huc spectant animadversionibus. Goettingae. 1765. Briefe über das Blatterbelzen, dem Parlamente von Paris gewidmet. Altona. 1765. La Condamine. Histoire de l'inoculation de la petite vérole. Paris. 1776. Mémoire sur l'inoculation de la petite vérole. Paris. 1754. Mémoir. d. l'académ. des sciences 1754 u 1758. Lettre à Bernoulli. Paris. 1760. Lettre sur l'état présent de l'inoculation en France Paris. 1764. Lettre au sujet du rapport de M. de l'Epine (Gaz. salut. 1765). Lettre à l'éditeur du Journal économique (Gaz. salut. 1765). La Condamine. Histoire de l'inocul. de la petite vérole 1776 и др. работы 1754 года, 1758, 1760, 1764, 1765. Haen. Vexatissimam nostra aetate de insitione variolarum vel admittenda vel repudianda, argumentum. Vratislaviae. 1765. Rosenstein. Abhandlung von der Einpfropfung der Pocken, aus dem Schwedischen übersetzt von J. A. Murray, nebst des H. C. G. Baldingers Ausgabe unter dem Titel: des Herrn Tissot und Rosenstein Abhandlungen über die Einpfropfung der Blattern zum gemeinnützigen Gebrauch besonders herausgegeben, nebst einer Vorrede von den Vortheilen, welche die Staaten von der Arzneykunst erwarten können, und wie nöthig es sei, dass Fürsten die Aufnahme der Arzneykunst befördern. Langensalza. 1768. Raisons de l'inoculation pour la petite vérole. Londres. 1768. Ruston, An essay on inoculation for the small-pox and chemical examination of Suttons medicines. London. 1768. Tissot. Abhandlung von den Blattern. Nach der III Auflage aus dem Französischen übersetzt von Hirzel. Langensalza 1768. Tissot. Abhandlung von der Einpfropfung der Blattern, aus dem Französischen, nach der Ausgabe des H. Baldingers, unter dem Titel: des Herrn Tissot und Rosenstein u. zum gemeinnützigen Gebrauch besonders herausgegeben, nebst einer Vorrede von den Vortheilen, welche die Staaten von der Arzneykunst erwarten können, und wie nöthig es sei, dass Fürsten die Aufnahme der Arzneykunst befördern. Langensalza 1768. Баккерахтъ. Описаніе и наставленіе о прививаніи оспы. СПБ. 1769. Brecht. Specimen criticae medicae ad pleuritidem applicatae. Nebst angehängtem Schreiben, die Einimpfung der künstlichen Blattern betreffend. Hamburgi. 1769. Chais. Lettre sur la nouvelle méthode d'inoculer la petite vérole. La Haye. 1768. Diez. De nova methodo inserendi variolas anglicana. Tubingae. 1768. Dimsdale. Neue Methode für die Einpfropfung der Pocken. Aus dem Englischen, mit Anmerkungen. Zürich. 1768. Dimsdale. The present method of inoculating etc. London. 1767, 1772 и въ русскомъ переводѣ [illegible] Семенова (въ Приб. 1808). Dimsdales Unterricht von der gegenwärtigen Methode, die Kinderblattern einzupfropfen. Nebst einigen Versuchen, die natürlichen Blattern auf eine ähnliche Art zu behandeln. Leipzig. 1768. Gandoger de Foigny. Traité pratique de l'inoculation. Nancy. 1768. Gandoyer de Foigny. Traité pratique de l'inoculation. Paris. 1768. Gardane. Mémoire dans lequel on prouve l'impossibilité d'anéantir la petite vérole. Paris. 1768. Lagerich. Kurze Geschichte und Beschreibung der vortheilhaftesten Art, die Pocken einzuimpfen. 1768. Gatti. Nouvelles Réflexions sur la pratique de l'inoculation. Amsterdam. 1768. Kranitz. Verzeichniss der vornehmsten Schriften von den Kinderpocken und deren Einpfropfung. Leipzig 1768. Locher. Observationes practicae circa inoculationem variolarum in neonatis institutam. Vindobonae. 1768. Continuatio altera experimentorum de inoculatione variolarum. 1768. Brecht. Specimen criticae medicae ad pleuritidem applicatae. Nebst angehängten Schreiben, die Einimpfung der künstlichen Blattern betreffend. Hamburgi 1769. Dannell. Vergleichung der natürlichen und eingepfropften Blattern nach Vernunft Erfahrung und Religion angestellt. Quedlinburg. 1769. Leuthner. Auszug von der heutigen Inoculationsgeschichte in England des Herrn Th. Dimsdale. Aus dem Englischen übersetzt. 1769. Greiner. De vesicatoriorum praestanti in variolis usu. Argentorati. 1769. Greiner. De vesicatoriorum praestanti in variolis usu magno pro extirpatione argumento praemissa inoculationis historia. Diss. Argentorati. 1769. Greiner. Dissertatio de [illegible]

rum praestare in variolis arte Augustanis 1769. del'Vaux. De variolis et earum inoculatione. Lausannae. 1769. Schulz. Unterricht von der Einpfropfung der Pocken. Aus dem Schwedischen von Dr. J. A. Murray. Göttingen und Gotha 1769. Watson und Dr. Gilles Versuche und Abhandlungen von der neuesten und besten Art die Kinderblattern glücklich einzupfropfen, aus dem Englischen übersetzt von C. H. Schütte. Halle 1769. Paulet. Le seul préservatif de la petite vérole. Paris 1776. Ergo in variolarum insitione suo exterior Parisiis tempore admittendas. Parisiis. 1772. Avis au public sur son plus grand intérêt, ou l'art de se préserver de la petite vérole etc. Paris. 1769. Mémoire pour servir de suite à l'histoire de la petite vérole, dans lequel on démontre etc. Paris. 1768. Histoire de la petite vérole etc. Paris. 1768. Paris de. Observation sur deux inoculations de la petite vérole, dont l'une après l'insertion faite a été précédée et l'autre suivie immédiatement de la rougeole. Journal gen. de méd., chir. et pharm. 1770, т. 32, 2. стр. 114. Goetz. Histoire de l'inoculation en Alsace. Ibid. 1770, т. 33—1, стр. 247. Bongourd. Sur les inoculations faites à Saint-Malo. Ibid. 1770, т. 34—1, стр. 152. Roncalli, F. C. et Tillier D. W. De variolarum insitione. N. A. Akad. N. C. 1770 in 4. стр. 17. Bienville. Le pour et contre de l'inoculation. Rotterdam. 1770. Lenhardt. De commodis ex variolarum insitione. Diss. inaug. med. Imac. 1770. Tissot. Epistolae medico-practicae. Lausanne. 1770.

1771—1780. Houlston. Sur un accident arrivé à Montpellier à la suite d'une inoculation. Journ. gen. d. méd. chir. et pharm. 1771, т. 35, ч. 2, стр. 340. Girod. Sur l'irrégularité d'une petite vérole inoculée. Ibid. 1771, т. 36, ч. 2, стр. 307. d'Appies. Journal d'une inoculation de la petite vérole faite le 25 Avril 1768. Acta Helvetica 1772, т. 7, стр. 9. Hannes, C. R. De insitione variolarum in urbe patria vesaliensi optata. N. A. Acad. N. C. 1773, т. 5, стр. 307. Weis. Versuch eines Beweises, dass die Gefährlichkeit der Kinderpocken in einer beträchtlichen Veränderung des Pockengifts in unsern und gesunden Körpertheilen und dagegen die mindere Gefahr derselben vornehmlich in der leichten Veränderung des Pockengiftes zu finden, und dass daraus die Inoculation und kühle Heilart in dieser Krankheit nothwendig und das beste Mittel ist. Duisburg am Rhein. 1773. Zuckert. Von den wahren Mitteln, die Entvölkerung eines Landes in epidemischen Zeiten zu verhüten. Berlin. 1773. Schröter. Kurzer Unterricht von der gegenwärtigen angekündigten Methode, die Blattern einzupfropfen. Bremen. 1773. Brinckmann. Brief über die Wirkung des Blatterеiters bei der Inoculation. Düsseldorf, Cleve u. Leipzig. 1774. Broussonet. De variolis et earum insitione. Monspellier. 1774. Camper. Dissertatio de emolumentis et optima methodo insitionis variolarum (Accedunt Camperi Epistola D. ad van Geuns de emolumentis sectionis synchondroseos ossium pubis in partu difficili.— Camperi animadversiones criticae in G. L. B. van Swieten commentaria de variolis. Groningae. 1774. Dorat. L'inoculation. Paris. 1774. Eisen. Die Blatternimpfung erleichtert u. hiermit den Müttern selbst übertragen. Riga. 1774. Hasen. Abhandlung von der Sichersten Heilungsart der natürlichen Pocken. Wien. 1775. Gardane. Le secret des Suttons dévoilé, ou l'inoculation mise à la portée de tout le monde. Paris. 1774. Opitz. Geschichte seiner im Vaterlande dem Fürstenthum Minden mit dem glücklichsten Erfolge eingeführten Einpfropfung der Kinderblattern. Minden. 1774. de Villiers. Manuel secret et analyse des remèdes de M. Sutton pour l'inoculation de la petite vérole. Paris. 1774. Ackermann. Commentatio epistolaris de insitione variolarum. Kiliae Holsat. 1776. Buchan. Manuel de médecine pratique royale et bourgeoise; ou pharmacopée tirée des trois règnes appliquée aux maladies des habitans des villes et pièces sur l'inoculation, admise en Lorraine. Paris. 1771. Roncalli, Graf. Abhandlung in Form eines Sendschreibens wider die Einpfropfung der Blattern. Leipzig. 1771. Tissot. Vertheidigte Einpfropfung der Blattern wider den Graf Roncalli. Leipzig. 1771. Störck. Abhandlung von der Einpfropfung der Kinderblattern. Wien. 1771. Camper. Anmerkungen über die Einimpfung der Blattern durch Beobachtungen erläutert. Leipzig 1772. Camper. Dissertatio de emolumentis, et optima methodo insitionis variolarum, Tolosae ab Academia Regia scientiarum praemio condecorata, anno 1772. Camper. Anmerkungen über die Einimpfung der Blattern durch Beobachtungen erläutert. Aus dem Holländischen Mr. Kuplern Leipzig. 1772. Gatti. Neue Betrachtungen über das Verfahren bei der Inoculation aus dem Französischen übersetzt, mit einer Vorrede

und einigen Beobachtungen. Hamburg. 1772. Hannes. De insitione variolarum in urbe patria Vesaliensi tentata. Vesaliae. 1772. Murray. Historia insitionis variolarum in Suecia. Gottingae. 1772. B., M. L. L'inoculation, poëme en quatre chants. Amsterdam et Paris. 1773 (8, XX и 212 p.). Schinz. Sendschreiben an den Dr. A. von Storck über die Einpropfung der Kinderblattern. Zürich. 1773. Lettsom. Medicinische Nachrichten von dem allgemeinen Dispensatorio in London vom April 1773 bis zu dem März 1774. Altenburg. 1777. Dimsdale. Observations on the introduction to the plan of the dispensary for general inoculation with remarks on a pamphlet of John Walkinson. London. 1778. Mudge. Untersuchung, warum geimpfte Blattern gelinder und sicherer sind, als natürliche. Danzig 1778. Dimsdale. Remarks on a letter to Bather and Stanpole upon general inoculation by Lettsom. London. 1779. Dimsdale. The present method of inoculating for the small-pox. To which are added some experiments, instituted with a view to discover the effects of a similar treatment in the natural small-pox. 1. edit. London. 1779. Barisanus. Diss. de insitione variolarum. Viennae. 1780. Zollikofer. Von den natürlichen und inoculirten Blattern. St. Gallen. 1780. Gardane. Entdecktes Geheimniss derer Suttons, oder die der ganzen Welt bekannt gemachte Einimpfung der Pocken. Berlin und Leipzig. 1775. Douglas. Dissertatio de variolarum insitione. Edinburg. 1775. Mochsen. Sammlung merkwürdiger Erfahrungen, die den Werth und grossen Nutzen der Pockeninoculation näher bestimmen können. 1. Stück. Lübeck. 1774, 2 und 3 Stück. Berlin und Leipzig. 1775. Tissot. L'inoculazione giustificata. Venezia. 1775. Tode. Geschichte der Einimpfungen der Blattern/Kinderblattern 1770—72 in Dänemark. Kopenhagen. 1775. Baylies. Mémoire concernant l'état de l'inoculation de la petite vérole à Berlin. Dresden. 1776. Baylies. Nachrichten über die Pockeninoculation zu Berlin. Aus d. Engl. v. J. G. Krünitz. Dresden. 1776. Baylies. Mémoire concernant l'état de l'inoculation de la petite vérole à Berlin, contenant le cas du jeune M. de Blumenthal et les jugements de différens médecins célèbres sur ce cas. Dresde. 1776. Ponsard. L'inoculation rectifiée. Bordeaux. 1776. Suttons. Eine geheime Handschrift der Herrn Suttons und raisonnirenden Erläuterung der Mittel, welche sie sich bei der Einimpfung der Blattern bedienen, von Villiers. Frankfurt und Leipzig. 1776. Ziegler. Wahrnehmungen bey der Einimpfung der Blattern. Quedlinburg. 1776. Monro. Nachricht von der Einpfropfung der Kinderblattern in Schottland, aus dem Englischen. Altenburg. 1776. Villiers. Eine geheime Handschrift der Herrn Suttons und raisonnirende Erläuterung der Mittel, welcher sie sich bei der Impfung der Blattern bedienen. Aus dem Französischen übersetzt und mit einem Anhange über die von Baylies in dem Friedrichs hospitale in Berlin geimpften 24 Kinder. Frankfurt und Leipzig. 1776. Ziegler. Wahrnehmungen bei der Einimpfung der Blattern. Quedlinburg. 1776. Störck A. Diatribe de insitione variolarum Wasserberg. Dissert. 1775. т. 1, стр. 1. Baldinger. Etwas über die Einpropfung der Blattern. Baldinger's Magaz. 1778. т. 2, стр. 411.

1781—1790. Roeikarl. Abhandlung über die natürlichen Blattern nebst einigen Anmerkungen und Beobachtungen über die Einimpfung der Blattern (Uebers. aus d. Engl.) Kleine medic. Abhandl. 1785, т. 2. стр. 123. Mas, M. J. de Cogitationes extemporales de tempestivo variolas inserendi tempore N. A. Acad. N. C. 1783, т. 7, стр. 153. Muller D. (Halle). Erfahrungen über die Einimpfung der Blattern. N. Baldinger's Mag. 1783. т. 5, стр. 109. Ein Beitrag zur medicinischen Polizey in Rücksicht der Verbots des Pockeneinimpfung ausser einer Blatternepidemie. Arch. f. medic. Polizei v. Scherf. 1784. т. 2, стр. 213. Girod. Mémoire sur l'inoculation. Hist. d. l. soc. royale de méd. Paris (1780 и 1781). 1785. т. 4, стр. 241. Horne (de). Mémoires sur quelques abus introduits dans la pratique de l'inoculation de la petite-vérole, et sur les précautions nécessaires pour tirer de cette opération le plus grand avantage possible. Wichmann. Neuigkeiten, die Einpropfung der Blattern betreffend an einen Arzt auf dem Lande. Samml. med. Abh. a. d. Hannov. Mag. 1786, т. 2, стр. 33. Von sporadischen natürlichen Blattern und gewisse Gedanken von einer nöthig scheinenden Einschränkung des Inoculations-gebrauchs. Ibid., стр. 39. Klein. Von der Einpfropfung der Blattern. Ibid., стр. 91. Wichmann. Fortsetzung der Neuigkeiten die Einpfropfung der Blattern betreffend, an einen Provincialarzt. Ibid., стр. 104. Bolten J. F. Anmerkungen über das 39—40. Stück dieses Magazin die Einimpfung der Blattern betreffend. Ibid., стр. 127.

Dunker, A. Praktische Bemerkungen über die Einpfropfung der Blattern. Ibid., стр. 249. Gravenhorst. Nachricht von der Einimpfung der Blattern an vier Kindern. Ibid., стр. 480. Leigoren. Erfahrungen von Einpfropfung der Blattern. Ibid., стр. 510. Wichmann. Von der Wahl des Alters bei der Einpfropfung der Blattern. Ibid., стр. 534. Th. Dimsdale. Neue Bemerkungen über die Einpfropfung der Blattern und die Blatterkrankheit überhaupt. Leipzig. 1781. Clare. Vorzügliche medicinisch chirurgische Abhandlungen. Nebst Hrn. Cruikshanks Brief an P. Clare über die Einsaugung des thierischen Körpers. Leipzig. 1782. Dimsdale. Schriften über die Einpfropfung der Blattern. Leipzig. 1782. Hirt. Dissert. de rara variolarum internarum disquisitione. Jenae. 1782. Panzerbieter. De variolarum insitione extra epidemiam instituenda. Diss. Jenae. 1782. Samoilowitz. Mémoire sur l'inoculation de la peste, avec la description de trois poudres fumigatives antipestilentielles. Strasbourg et Paris. 1782. Augier. An inoculatio variolarum prophylaxis etc. Monspel. 1783. Rush. Die neueste Methode die Blattern einzuimpfen. Eine auf der Universität zu Philadelphia gehaltene Vorlesung. Anspach. 1785. Clare. Méthode nouvelle et facile de guérir la maladie vénérienne suivi 1-o, d'un traité pratique de la gonorrhée 2-o, d'observations sur les abcès et sur la chirurgie générale et médicale; 3-o, d'une lettre à M. Buchan sur l'inoculation, sur la petite vérole et sur les abcès varioleux. Londres. 1785. Overkamp. Diss. de variolis earumque inoculatione. Heidelb. 1785. Haygarth. Untersuchung wie den Blattern zuvorzukommen sey. Berlin und Stettin. 1786.

Menuret de Chambaud. Essai sur l'histoire médico-topographique de Paris, ou lettres à M. D'Aumont sur le climat de Paris, sur l'état de la médecine, sur le caractère et le traitement des maladies, et particulièrement sur la petite vérole et l'inoculation. Paris. 1786. Manning H. Die neuen Entdeckungen in der Ausübung der Arzneikunst. Leipzig. 1786. Covey. Fernere Beobachtungen und Bemerkungen über die Einpfropfung der Blattern. Leipzig. 1787. Grumberg. Einiges über die Inoculation der Pocken. In Rahn, Archiv gemeinnütziger physischer u. medizinischer Kenntnisse. Zürich. 1787. Rahn. Inoculationsgeschichte aus dem Pfarrhaus Scherzingen 1786 in Rahn, Archiv gemeinnütziger physischer und medizinischer Kenntnisse. Zürich. 1787. Scherb. Fortsetzung der Einpfropfungsgeschichte in Bischofzell in Rahn. Zürich. 1787. Vogelsang. Christophorus, Momenta quaedam de efficacia insitionis variolarum in [illegible] morbis [illegible]. Diss. Goettingae. 1788. Mahon. Observations médicales et politiques sur la petite vérole et sur les avantages et les inconvénients, d'une inoculation générale adoptée spécialement dans les villes. Paris. 1788. Darstellung der Gründe für und gegen die Blatterneinpfropfung für Leser aus allen Ständen. München. 1789. Noel. Traité historique et pratique de l'inoculation. Reims. 1789. Murray, J. A. Ob nach einem ohne vorgängige bedenkliche Zufälle, erfolgten Ausbruch der Pocken nach der Einpfropfung weiter keine Gefahr zu befürchten sei? Ibid. 1787, т. 5, стр. 1. Hansen. Nachricht von einer an vier Kinder verrichteten Inoculation der Blattern. Ibid., стр. 121. Schäffer. Über die Einpfropfung der Blattern. Arch. f. medic. Polizei von Scherf. 1787, т. 9, стр. 168. Fritze. Eine Blattereinimpfung. Ibid. стр. 213. Gericht der von Maitland zu London in Newgate an sechs Criminalgefangenen verrichteten Inoculation der Blattern im Jahre 1721. Ibid. 1788, т. 10, стр. 272. Krebs F. C. C. Aphorismen über Pockenkrankheiten und Blatternimpfen. Ibid. 1790, т. 12, стр. 255. Desgranges. Observations pratiques sur le danger d'inoculer avec la petite variole, d'autres maladies, et principalement la diarrhée; suivies de réflexions sur les métastases. Journal gén. d. méd., chir. et pharm. 1790, т. 83, стр. 385; т. 84, стр. 159. Goetz. Traité complet de la petite vérole et de l'inoculation. Paris. 1790. Giese. Untersuchung: Warum eingeimpfte Pocken eine gelindere Krankheit verursachen, wie die durch die natürliche Ansteckung erregten. Münster. 1790. Vogel. Manuale, praecox medicae, [illegible] Stendaliae. 1791. Olberg. Beiträge zur Literatur der Blattern und deren Einimpfung vom Jahre 1768—1790. I. Bändchen. Halle. 1791.

1791—1800. Bosch. Von der Abhandlung über die wahre Beschaffenheit der Kinderpocken und derselben gemächliche und sichere Kurart. Stendal. 1792. Hufeland. Anhang zu den Bemerkungen über die natürlichen und geimpften Blattern zu Weimar im Jahre 1788. Ueber die wesentlichen Vorzüge der Inoculation, vollkommene und unvollkommene

Blattern, und andere dahin einschlagende Punkte. Leipzig. 1792. Schmidt. Dissert. de inanditate praeparationis [illegible] ad insitionem variolarum Gottingae. 1792. Gil Anweisung zu einer [illegible] Methode die Völker von den Blattern zu bewahren und durch die gänzliche Ausrottung dieser Krankheit zu erhalten. Leipzig. 1795. Reyland Ueber den Nutzen der Pocken-Inokulation im Vergleich des Schadens der natürlichen Pocken. Düsseldorf. 1795. Henschel. Von den Blattern und deren Ausrottung. Breslau. 1796. Aufruf an den Genius des scheidenden Jahrhunderts zur Ausrottung der Blattern. Thorn. 1797. Carens (Alois). Belehrung an das Volk, um sich mit der Ansteckung der Blattern zu hüten. Nebst praktischer Anleitung zur Einimpfung derselben. Wien. 1797. Kortum. Ueber die Einimpfung der Blattern nach eigenen Erfahrungen. Hufeland Journ. 1797. Schlüter. Pockenbuch oder höchstnöthiger und bewährter Unterricht an alle Eltern, deren Kinder die Pocken noch nicht gehabt haben. Braunschweig. 1797. Fink. Beschreibung der Pockenkrankheit des Schutz und Wirkung einer Inoculation. Halle. 1798. Hufeland. Bemerkungen über die natürlichen und geimpften Blattern. Berlin. 1798. Stark J. C. Einige Bemerkungen über die Pocken inoculation. Stark's Arch. 1795, т. 6, ч. 2, стр. 282. Hinze A. Ueber die Schädlichkeit der [illegible] Methode, bey der Einimpfung der Blattern. Hufeland's Journ. 1797, т. 3, тетр. 4, стр. 673. Kortum, C. G. T. Ueber die Einimpfung der Blattern nach eigenen Erfahrungen. Ibid. 1797, т. 4, тет. 2, стр. 272. Neubeck. Ueber die Nothwendigkeit der Präparation vor der Einimpfung der Pocken. Ibid. 1798, т. 6, ч. 2, стр. 285. Camperius. Dissertatio de emolumentis et optima methodo insitionis variolarum. Petr. Camperi dissertdec. 1798, т. 2, стр. 67. Pfaff. Ueber Blatter inoculation. Nord. Arch. f. Natur- und Arzneiwiss. 1799, т. 1, тет. 1, стр. 16. Hufeland. Bemerkungen über die natürlichen und inocultirten Blattern, verschiedene Kinderkrankheiten u. s. w. Berlin. 1798. Pinel et Leroux. Rapport fait à l'école de médecine de Paris sur la clinique d'inoculation. An 7 (1798). Haygarth. Entwurf, die zufälligen Blattern zu verbannen und eine allgemeine Impfung einzuführen. Abgekürzt und übersetzt von Gonzal. Gotha. 1799. Jani. Was müssen wir den jetzigen Bemühungen deutscher Aerzte die gänzliche Ausrottung der Blattern vorzubereiten zur Mitwirkung thun? Gera. 1799. Jenner, Edw. An address to the public on the advantages of Vaccine Inoculation with the objections to it refuted. Bristol and London. 1799. Oscamp. (Amsterdam). Zwei Vorlesungen über die natürlichen und geimpften Kinderblattern. Aus dem Holländischen übersetzt von Doering. Frankf.—Herborn und Hadamar. 1799. Voigt. Abgefordertes Gutachten über die natürliche und künstliche Pockenkrankheit. Reichsanzeiger № 199. 1799. Reymann. Beitrag zur Geschichte der Inoculation in Schlesien. Zadig u. Friese Arch. d. pract. Heilk. 1800, т. 1, стр. 53. Löffler. Ein Paar Einwürfe gegen die Verdünnung des Blatterneiters zur Inoculation. Löffler's Aufsätze. 1801, стр. 265. Löffler. Die Inoculation der Pocken an den Fersen. Ibid., стр. 178. Koch. Miscellen die Schutz-Blattern und Blattern-Impfung betreffend. Hufeland's Journ. 1804, т. 19, тет. 2, стр. 78.

Оглавленіе I-го тома.

Russische Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege.

POCKEN und POCKENIMPFUNG

bei

verschiedenen Völkern

(Erläuternder Text zur russischen Auflage).

von D-r Med. **Wladislaw Hubert.**

(St. Petersburg).



Jubiläumsausgabe Band I zur Erinnerung an die Jahrhundertsfeier (1796-1896) der Entdeckung der Vaccination durch Edward Jenner, herausgegeben von der Allerhöchst bestätigten Russischen Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege.


ПАМЯТИ ДЖЕННЕРА
СОСТАВИЛЪ
Д-РЪ В. О. ГУБЕРТЪ

Юбилейное Изданіе

Высочайше утвержденнаго
Русскаго Общества Охраненія Народнаго Здравія,
состоящаго подъ Почетнымъ Предсѣдательствомъ
Его Императорскаго Высочества
великаго князя
Павла Александровича.

